





KONKORDANTES

NEUES  
TESTAMENT



KONKORDANTER VERLAG  
PFORZHEIM

7. Auflage 2022, Reprint KNT ohne Stichwortkonkordanz  
Alle Rechte vorbehalten  
ISBN 978-3-88475-020-9  
Konkordanter Verlag Pforzheim  
Leipziger Str. 11  
75217 Birkenfeld

# Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Abkürzungen und Symbole	Vorsatz	2. Korinther . . . . .	228
Titelseiten . . . . .	I-IV	Galater . . . . .	240
Inhaltsverzeichnis . . . . .	V	Epheser . . . . .	246
Erläuterungen zur		Philipper . . . . .	252
Konkordanten Methodik		Kolosser . . . . .	257
Einleitung . . . . .	VII	1. Thessalonicher . . . . .	261
Wohlklang oder Genauigkeit . . . . .	VIII	2. Thessalonicher . . . . .	265
Der Satzbau . . . . .	IX	1. Timotheus . . . . .	268
Fremdwörter . . . . .	IX	2. Timotheus . . . . .	273
Unsere Neubildungen . . . . .	XI	Titus . . . . .	277
Ein Text ohne Anmerkungen . . . . .	XIII	Philemon . . . . .	279
Vorteile einer wörtlichen Übersetzung	XIV	Hebräer . . . . .	280
Ein Muster gesunder Worte . . . . .	XIV	Jakobus . . . . .	293
Der biblische Wortschatz . . . . .	XV	1. Petrus . . . . .	298
Ausschließlichkeit . . . . .	XV	2. Petrus . . . . .	303
Ein deutsches Wort für mehrere		1. Johannes . . . . .	307
griechische . . . . .	XVI	2. Johannes . . . . .	312
Mehrere deutsche Wörter für ein		3. Johannes . . . . .	313
griechisches . . . . .	XVI	Judas . . . . .	314
Bedeutungserweiterung . . . . .	XVII	Offenbarung . . . . .	316
Bedeutungsverengung . . . . .	XVII	Wichtigste Kodizes . . . . .	337
Spracheigentümlichkeiten . . . . .	XVIII	Skelettübersicht . . . . .	345
Die konkordante Übersetzungs-		Graphische Darstellung der	
methodik . . . . .	XVIII	griechischen Präpositionen . . . . .	350
Der griechische Grundtext. . . . .	XIX	<b>Auszüge aus der</b>	
Concordant Greek Text . . . . .	XXI	<b>Stichwortkonkordanz</b> . . . . .	351
Die Übersetzung ins Deutsche . . . . .	XXII	Hinweise auf Redefiguren . . . . .	352
Der griechische Aorist . . . . .	XXII	Alles Fleisch ist wie Gras . . . . .	353
Die Überschriften . . . . .	XXIII	Bildliche Ausdrucksweise . . . . .	353
Die Interpunktion . . . . .	XXIII	Die Metapher . . . . .	353
Fettdruck und Schwachdruck . . . . .	XXIV	Das Gleichnis (Parabel) . . . . .	353
Hochgestellte Abkürzungen		Die Vision (Gesicht) . . . . .	354
und Symbole . . . . .	XXIV	Die Verpersönlichung . . . . .	354
Die Stichwortkonkordanz . . . . .	XXV	Die Herablassung . . . . .	355
<b>Konkordantes Neues Testament</b>		Der Zusammenhang . . . . .	355
Matthäus . . . . .	1	Der Nahzusammenhang . . . . .	355
Markus . . . . .	42	Die Umkehrung . . . . .	356
Lukas . . . . .	69	Beispiel aus dem	
Johannes . . . . .	114	Wörterverzeichnis . . . . .	357
Apostelgeschichte . . . . .	148	Abkürzungen und Symbole	Nachsatz
Römer . . . . .	192		
1. Korinther . . . . .	210		



## Erläuterungen zur konkordanten Methodik

Gottes Wort ist der Menschheit kostbarster Besitz. Wie unbedeutend sind doch alle Schätze dieser Welt im Vergleich dazu! Sie reichen nicht im entferntesten heran an den Reichtum, den uns die Erkenntnis Seiner Gedanken und die rechte Würdigung Seiner Liebe einbringt; denn Gott Selbst enthüllt Sich in der Heiligen Schrift um unsertwillen. Sein inspiriertes Wort läßt uns Seine Herrlichkeit und unsere Nichtigkeit ahnen und zeigt uns den Weg zu Seinem Vaterherzen.

Ist es nicht Zweck und Ziel aller Schöpfung und aller Offenbarung, uns zur Erkenntnis Gottes zu führen? Es ist daher eine der vornehmsten Aufgaben, die man sich stellen kann, Gottes große Gabe aller Welt anzubieten, und zwar in ihrer ursprünglichen Kostbarkeit, Reinheit und Kraft.

Die konkordante Methodik hat bei der Übersetzung neue Wege beschritten, um diesem Ziel näherzukommen. Nie wird man es ganz erreichen; denn alles Menschenwerk, auch alle Schriftübersetzung, bleibt unvollkommen und mangelhaft, weil die eigene Meinung über die Bedeutung eines Wortes in alten, heute nicht mehr gesprochenen Sprachen sich nicht ganz ausschalten läßt.

Kein Mensch kann die wunderbare Botschaft des Wortes Gottes völlig verstehen oder alle Tiefen desselben ausschöpfen. Nie werden wir in diesem Leben dahin gelangen, daß es kein neues Licht, keine noch ungehobenen Schätze mehr für uns birgt. Und weil man göttliche Wahrheiten nur so weit in anderen Sprachen wiedergeben kann, wie man sie selbst ergriffen hat, wird keine Übersetzung vollkommen sein. Auch die Bearbeiter der vorliegenden Ausgabe sind sich der menschlichen Mängel bewußt und möchten daher die Notwendigkeit betonen, sich gegen die Beeinflussung durch persönliche Ansichten, Tendenzen und Irrtümer zu schützen. Daß dies durch die konkordante Methodik weitgehend erreicht werden kann, soll in den nachfolgenden Erläuterungen aufgezeigt werden.

Es hat Gott gefallen, uns Menschen Seine Botschaft in anderen als den uns geläufigen Sprachen zu senden; und zwar hat Er dazu Sprachen des Altertums ausgewählt, die offenbar für diesen Zweck ins Dasein gerufen wurden; so konnte Er uns unmißverständlich alles mitteilen, was in Seiner Absicht lag. Es ist die erhabenste Aufgabe, die einem Sterblichen gestellt werden kann, dem Menschen der Gegenwart den Eindruck zu vermitteln, den die Urschriften in Hebräisch, Chaldäisch und Griechisch damals auf ihre Leser machten. Dieses Ziel hat man schon in den früheren Auflagen unseres Neuen Testaments angestrebt, indem man versuchte, das Problem der Übersetzung aus dem griechischen Grundtext so zu lösen, daß das göttliche Element erhalten bleibt und das Eindringen menschlicher Ansichten weitgehend vermieden wird. Die Anwendung der konkordanten Methodik forderte von allen Bearbeitern, ihre persönliche Meinung zu ignorieren und das Wort Gottes selbst sprechen zu lassen.

Es sollte uns tief beugen und demütig machen, wenn wir erkennen, wie sehr sterbliche Menschen nicht nur an sich zum Irrtum neigen, sondern wie auch die Gläubigen (und die Bearbeiter in erster Linie) so wenig qualifiziert sind, Gottes Gedanken klar zu erfassen und anderen rein und ungetrübt zu vermitteln, wenn sie sich auf ihr eigenes Urteil verlassen.

Schon die Bearbeiter früherer Auflagen des Konkordanten Neuen Testaments hatten sich von vorgefaßten Meinungen dadurch distanzieren wollen, daß sie (wo immer angängig) wortwörtlich übersetzten und sich dabei drucktechnischer Hilfsmittel bedienten, die im folgenden noch näher erklärt werden sollen. Unter Beachtung der konkordanten Methodik hatte man sich bemüht, bei fast wortwörtlicher Übersetzung ein allgemein verständliches Deutsch zu schreiben. Die Begründung dafür, warum in Einzelfällen so und nicht anders übersetzt werden mußte, ergibt sich in der Regel aus der dem neutestamentlichen Text als Anhang beigegebenen Stichwortkonkordanz des Griechischen in alphabetischer Reihenfolge der deutschen Standardwörter und Varianten.

Da es bei der Übersetzung des Wortes Gottes niemals eine endgültige Fassung geben kann, ist auch die vorliegende nur eine versuchsweise Wiedergabe der göttlichen Gedanken, wie sie sich uns im griechischen Grundtext darbieten. Die Verfasser der neutestamentlichen Schriften bedienten sich der damaligen Amts- und Umgangssprache; sie wird *Koinê* genannt, weil sie allen Völkern *gemeinsam* war, die um das Mittelmeer herum wohnten oder nach dorthin orientiert waren. Während Matthäus und Markus mehr das volkstümliche Griechisch ihrer Tage schrieben, im Gegensatz zu den gewählteren Ausdrucksformen etwa bei Lukas und Paulus, so wird ihr Stil zwar gelegentlich vom Hebräischen her beeinflußt; aber keiner von ihnen benutzte sprachlich veraltete Ausdrücke, um etwa dadurch seiner Botschaft ein würdigeres Gewand zu verleihen. Daher wurde in der vorliegenden Ausgabe versucht, die Übersetzung, soweit irgend möglich, den Forderungen der heutigen deutschen Hochsprache anzupassen.

## Wohlklang oder Genauigkeit

Die konkordante Methodik hat den Nachteil, daß sie es zuweilen nicht gestattet, Wörter zu gebrauchen, die besonders wohlklingend klingen oder uns infolge langer Gewohnheit lieb und vertraut geworden sind. *Konkordant* (d. h. *übereinstimmend* mit unserer Konkordanz des griechischen Vokabulars) zu übersetzen, beschränkt den deutschen Wortschatz auf die darin aufgeführten Standards und Varianten. Dadurch wird Einheitlichkeit und Genauigkeit erzielt. Wem es vor allem darauf ankommt, zu erfahren, was der griechische Grundtext aussagt, der sollte sich nicht am ungewohnten Klang eines deutschen Ausdrucks stoßen. Schon der Apostel Paulus hielt nichts davon, lediglich das Gehör zu kitzeln (2. Tim. 4:3); und er sollte uns auch hierin maßgebend sein.

Wir dürfen unseren Lesern versichern, daß Wörter und Sätze, die beim ersten Lesen noch befremdend klingen mögen, in kurzer Zeit das uns Unge wohnte verlieren. Im Grunde klingt nur das ungewöhnlich, was man selten oder noch nie gehört hat. Sobald man sich eines neuen Ausdrucks öfter bedient, wird er einem geläufig und mit der Zeit geradezu unentbehrlich zur Wiedergabe des Sinngehalts.

## Der Satzbau

Luther hatte sich in seiner so ausgezeichneten Übersetzung manche griechische Redewendung als Leitfaden dienen lassen, und doch wurde seine Übertragung nicht als undeutsch empfunden. Im Gegenteil, seine starke Anlehnung an den Satzbau der alten Sprachen hatte ein Deutsch geschaffen, das als besonders wuchtig und würdig galt. Schon in den früheren Auflagen des Konkordanten Neuen Testaments war man seinem Beispiel gefolgt und hatte sich bemüht, die deutschen Sätze weitgehend in Übereinstimmung mit der griechischen Wortfolge zu bilden, in der Erwartung, daß Wucht und Würde, die nach unserem Empfinden der Bibelsprache nicht fehlen sollten, noch mehr zur Geltung kämen. Doch es hieß weit über das Ziel hinauszuschießen, wenn sich dabei ein altertümlich klingender oder gar holperiger deutscher Satzbau ergeben würde.

Zur ausdrucksstarken Redeweise, wie wir sie in der Bibel finden, gehört es, die besonders betonten Wörter an den Anfang des Satzes zu stellen. Wo wir, ähnlich wie Luther es tat, den eindrucksvollen Satzbau des Grundtextes beibehalten haben, wird der Leser dadurch noch näher an den letzteren herangeführt.

Luther hat aber nicht nur einen bemerkenswerten biblischen Stil geschaffen, sondern ist auch in anderer Weise sprachschöpferisch tätig gewesen. Manchen uns heute geläufigen Ausdruck hat er selbst erst geprägt; dafür können wir ihm nicht dankbar genug sein. Sicher ist unserem Volk viel geistliche Wahrheit dadurch klarer geworden, daß der große Reformator ihm an Stelle der lateinischen Kirchensprache deutsche Bezeichnungen für biblische Begriffe schenkte. Aber nie kann das, was er begann, als abgeschlossen gelten. Denn auch unsere modernen Sprachen sind in fortwährendem Fluß begriffen, und mancher Ausdruck hat durch lange Gewöhnung heute eine Bedeutung erhalten, die er ursprünglich nicht hatte oder die sich nicht genau mit dem Sinngehalt des entsprechenden Grundtextwortes deckt. Um diesen klarer herauszustellen, mußte zuweilen der Satzbau völlig verändert oder eine Gruppe von mehreren deutschen Wörtern verwendet werden, darunter zuweilen auch Neubildungen.

## Fremdwörter

Die edle und hochentwickelte griechische Sprache ist in mancher Hinsicht reicher als die heutige deutsche. Zwar sind sie miteinander verwandt, da beide zum indogermanischen Sprachstamm gehören. Aber wir Deutschen tragen heute noch an den Folgen der Durchsetzung unserer Sprache mit lateinischen Wörtern, seit im Mittelalter Latein die Kirchen- und Gelehrtensprache Europas wurde und man fast alle wissenschaftlichen Werke lateinisch schrieb. Darüber gerieten zahlreiche altdeutsche Wörter in Vergessenheit; sie wurden durch fremde ersetzt und fehlen uns heute, wo sich das natürliche Empfinden gegen den Gebrauch von Fremdwörtern in der Bibelsprache wehrt.

Es gibt allerdings Fälle, wo die Bedeutung eines griechischen Wortes am klarsten und kürzesten durch ein Lehnwort ausgedrückt wird, wie z. B. <disputieren> für *sunzêteō*. Schon in unseren früheren Ausgaben hatte man es umgehen wollen und statt dessen in allen Vorkommen < sich befragen > geschrieben. Doch damit wurde u. E. der Sinn nicht immer völlig getroffen. Wir haben das

genannte Lehnwort weiterhin vermieden und dafür den etwas umständlichen Begriff *«Streitgespräche führen»* gewählt, außer in Markus 1:27 und 9:10 sowie Lukas 22:23 und 24:15, wo wir bei *«sich befragen»* geblieben sind.

Auch Luther hatte sich bemüht, die deutsche Bibel von Fremdwörtern rein zu halten. Aber einige hat er doch eingeführt: Können wir uns Wörter wie *«Apostel»* und *«Prophet»*, *«Psalm»* und *«Evangelium»*, *«Sabbat»* und *«Amen»* aus der Bibel fortdenken? Schon der Begriff *«Bibel»* ist ein Lehnwort aus dem Griechischen und bedeutet *«Buch»* oder *«Rolle»*.

Eine scharfe Grenze zwischen deutschen und fremden Wörtern zu ziehen, ist oft gar nicht möglich, so sehr haben wir uns manchen entlehnten Ausdruck längst zu eigen gemacht. Aber Luther hatte noch manches verwendet, was wir vermeiden können. Statt *«Kreatur»* sagen wir *«Geschöpf»* und *«Schöpfung»*, statt *«Poet»* haben wir *«Dichter»*, während sein *«Bischof»* bei uns ein schlichter *«Aufseher»* wurde. Andere Fremdwörter Luthers, die wir durch deutsche Begriffe ersetzen, sind *«Lektion»*, *«Exempel»*, *«benedeien»*, *«Patriarch»* und *«Bis-tum»*. Statt dessen schrieben wir schon in unseren früheren Ausgaben: *«Lesen»*, *«Beispiel»*, *«segnen»*, *«Urvater»* und *«Aufseheramt»*.

Diese Hinweise mögen genügen, obgleich noch weitere Fälle ähnlicher Art angeführt werden könnten. Andererseits ließ es sich nicht vermeiden, im Konkordanten Neuen Testament einige Lehnwörter zu gebrauchen, die sich bei Luther nicht finden: Vom Griechischen her mußten wir zwischen *«Geschlecht»* und *«Generation»* unterscheiden, zwischen *«Gottesdienst»* und dem äußerlichen *«Ritual»*. Insbesondere mußten wir das Grundtextwort *ethnos*, das Luther meist mit *«Heide»*, *«Volk»* usw. übersetzt hatte, einheitlich mit *«Nation»* wiedergeben, weil der Begriff *laos* für *«Volk»* gebraucht wird. Für *ethnos* als Substantiv gibt es kein eigentliches deutsches Wort (das entlehnte Adjektiv *«ethnisch»* bedeutet *«einem besonderen Volksstamm angehörend»*).

Für *aiōn* und *aiōnios* mußten wir die eingedeutschten Wörter *«Äon»* und *«äonisch»* einführen, weil es unmöglich ist, den Sinngehalt der Grundtextwörter durch irgendeinen vorhandenen oder etwa noch zu bildenden deutschen Ausdruck wiederzugeben. Man kann neue Wörter nur aus schon bekannten Elementen bilden, andernfalls würden sie dem Leser unverständlich sein. Für eine deutsche Bibelübersetzung wäre es sicherlich ideal, wenn darin nur deutsche Wörter verwendet würden. Doch wichtiger als dieses Prinzip ist die Genauigkeit und Einheitlichkeit in der Wiedergabe der göttlichen Gedanken des Grundtextes, um uns zu tieferer Erkenntnis des Wortes Gottes zu führen, so daß wir Seine Wege mit Israel, mit der Menschheit und der gesamten Schöpfung besser erkennen.

Der griechische Stil ist dem deutschen so nahe verwandt, daß eine gut lesbare und verständliche Übersetzung auch recht genau sein kann. Der Sinngehalt des griechischen Grundtextes wurde schon in unseren früheren Auflagen in keinem Fall dem durch die konkordante Methodik gezogenen sprachlichem Rahmen angepaßt, vielmehr sind unsere Standardwörter und Varianten wohl die besten uns zur Verfügung stehenden Äquivalente für die ihnen entsprechenden griechischen Begriffe. Der Stil des Konkordanten Neuen Testaments wurde daher weitgehend vom Griechischen her beeinflußt. Während die Lesarten des Grundtextes praktisch festliegen und sich nicht mehr ändern, bleiben unsere modernen Sprachen in dauerndem Fluß; und nicht alle in der Literatur der Gegenwart gebrauchten Ausdrücke können für eine Bibelübersetzung verwendet werden.

Immerhin dürfen wir uns den Forderungen der heutigen deutschen Hochsprache nicht verschließen, und so haben wir uns bemüht, veraltetes Deutsch zu vermeiden.

## Unsere Neubildungen

Die herkömmlichen Begriffe <Buße> und <Buße tun> haben wir durch <Umsinnung> und <umsinnen> ersetzt. Viele Ausleger der Heiligen Schrift haben es schon empfunden, daß der Begriff <Buße> einen falschen Eindruck erweckt, und haben z. B. <umdenken> für das Verb gesagt. Die wörtliche Übersetzung und eigentliche Bedeutung von *metanoia* und *metanoieō* hatte schon Schmoller vor einhundert Jahren in der Randspalte seiner Parallelbibel mit <Umsinnung> und <umsinnen> angegeben.

Das Verb <weiden> hat in seiner transitiven Form die Bedeutung *grasen lassen*. Nicht mehr und nicht weniger wird in den Berichten über die Bewohner von Gergesa und über den verlorenen Sohn ausgesagt, wenn dort davon die Rede ist, daß sie die Schweine *weideten* (Stichwortkonkordanz). Im griechischen Grundtext lautet dieses Verb *boskō* und gehört zur selben Wortfamilie wie <Kraut> (*botanē*).

Im ersten und dritten Teil des Hirtenauftrags fordert unser Herr den Petrus gleichsam auf, die Lämmlein und die Schäflein grasen zu lassen (zu weiden); d. h. er solle den geistlichen Hunger der Schwachen im Glauben (Joh. 21:15) ebenso stillen wie den der Gereiften (21:17). Doch der zweite Teil dieses Auftrags besagt weit mehr. Wir haben hier übersetzt: «Hirte Meine Schafe» (21:16), um anzudeuten, daß dem Hirten die gesamte Fürsorge für sie übertragen wird, nämlich sie weiden, pflegen, in Zucht halten und sie vor Feinden schützen. Damit hatte der Herr alle Schafe aus Israels Stall der Obhut des Petrus anvertraut.

Wenn andere Übersetzer hier schreiben: «Hüte meine Schafe», so wäre nichts dagegen einzuwenden, wenn sie nicht auch vom Hüten der Schweine sprechen würden. Mithin hat der schlicht denkende Leser in der Regel keine klare Auffassung über den sprachlichen Unterschied zwischen <weiden> und <hüten>. Da das Grundtextwort für <Hirte> *poimēn* lautet, schien es angebracht, alle Vorkommen von *poimainō* mit <hirten> zu übersetzen. Was hierunter (abweichend von regionalem Sprachgebrauch) verstanden wird, erfährt der Leser aus der Stichwortkonkordanz.

Neuere Übersetzungen haben für *kêrux* nicht mehr <Prediger>, sondern <Herold> geschrieben; jedoch übersetzen sie *kêrussō* und *kêrugma* weiterhin meist mit <predigen> und <Predigt>. Hier schien Einheitlichkeit geboten; wir haben dafür <Herold>, <herolden> und <Heroldsruf> bzw. <Heroldsbotschaft> gewählt. Predigten in unserem Sinne waren wohl zur Apostelzeit nicht üblich, und so erweckt das Wort einen falschen Eindruck.

Zwischen der Arbeit eines freien Menschen, der entlohnt wird, und der eines leibeigenen Sklaven sollte unterschieden werden. Wir haben das Verb <sklaven> eingeführt, um das Dienen als unfreies Eigentum eines Herrn zu bezeichnen.

Das Lehnwort <Ökumene> erklärt der Duden als <die bewohnte Erde>. Daher übersetzt unser Konkordantes Neues Testament das Grundtextwort *oikoumenē* nicht wie üblich mit <Erdkreis>, sondern mit <Wohnerde>; denn es gehört zur

selben Wortfamilie wie die Grundtextwörter für <Haus>, <hausen>, <wohnen> usw.

Das Griechische hat ein besonderes Wort (*naos*) für den eigentlichen <Tempel>, der nur aus dem Heiligen und dem Allerheiligsten (dem Heiligen der Heiligen) bestand, und ein anderes (*hieron*) für das gesamte Tempelgelände samt allen Nebengebäuden, Hallen und Vorhöfen, also für die <Weihestätte>. Unser Herr und Seine Apostel sind nie im eigentlichen Tempel gewesen, der nur den Priestern zugänglich war.

Schon frühere Bearbeiter des Konkordanten Neuen Testaments hatten erwo-gen, statt <Weihestätte> das geläufigere <Heiligtum> zu gebrauchen. Nach allgemeinem Sprachgebrauch wäre der letztgenannte Ausdruck sehr passend gewesen; denn man legt auch heidnischen Tempeln die Bezeichnung <Heiligtum> bei. Doch Gottes Wort bezeichnet nur den eigentlichen Tempel als heilig (*ta hagia tōn hagiōn*, Heb.9:25); die Priester heißen wörtlich <Geweihete> (*hieroi*), aber nicht <Heilige>. Der gesamte Tempelbereich war zwar Gott <geweiht> (*hieron*), aber nicht <heilig> in demselben Sinn wie die Stätten, die das Volk nicht betreten durfte.

In neueren Übersetzungen hat man den Begriff <Hölle> weitgehend vermieden, auch für das griechische *hadēs*, und hat dafür <Hades> oder <Totenreich> geschrieben. Da diese beiden Begriffe ihre besondere Färbung von der griechischen Mythologie her erhalten haben, schien es geboten, sie zu vermeiden und an ihrer Stelle die wortwörtliche Übersetzung von *hadēs* zu verwenden, <Ungewahrtes>, was den Sinn am ehesten wiedergibt und auch mit der Bedeutung des hebräischen *sheol* (Fragliches) harmoniert.

In diesem Zusammenhang sei noch am Rande erwähnt, daß das Konkordante Neue Testament für *Gēenna* nicht <Hölle>, sondern <Gehenna> schreibt; gemeint ist damit die Schlucht von Hinnom bei Jerusalem, wo der Abraum der Stadt verbrannt wurde.

Der Grundtext hat neben dem Wort *orneon* für <Vogel> noch den Begriff *peteion*, <Fliegendes>, das zur selben Wortfamilie gehört wie *petomai* (fliegen). Wir haben dafür den Ausdruck <Flügler> eingeführt. Dieser Sammelbegriff sollte auch in 3. Mose 11:13 stehen, da er die unreinen Vögel ebenso umfaßt wie die Fledermaus (11:19).

Unsere Neubildung <Denksinn> ist ein Wort, das unserer Sprache eigentlich schon lange fehlt. Wie wir vom Tastsinn und Geruchssinn sprechen, so sollten wir auch eine besondere Bezeichnung für die Fähigkeit des Denkens haben. Diesen Sinn wie üblich als <Geist> zu bezeichnen, ist absolut abwegig. Geist ist in der Schrift vor allem das Menschen und Tieren gemeinsame Lebensprinzip (Pred.3:21). Das Wort dient aber auch zur Bezeichnung für übersinnliche Wesen (2. Chron. 18:20), ohne Fleisch und Gebein (Luk. 24:39), meist irreführend (1. Tim. 4:1) oder unrein (Off. 18:2), sowie auch für Dämonen (Luk. 4:33) und Boten (Off. 4:5). Von *pneuma* (Geist) sollte alles unterschieden werden, was zur Wortfamilie *noeō* (denken) gehört, wie z. B. *nous* (Denksinn).

Für das griechische *diabolos* (wörtlich: Durchwerfer) haben wir den Ausdruck <Widerwinker> geprägt. Das hebräische *shatan* (Satan) bedeutet einen Gegner, Widersacher oder besser noch einen Widerwinker, der nicht nur gegen einen anderen redet, sondern ihm entgegenwirkt. Die Bezeichnungen *Satan* und *diabolos* werden nicht nur vom eigentlichen Satan, sondern auch von Menschen gebraucht. Wenn der Herr zu Petrus sprach: «Geh hinter Mich, Satan» (Mat.

16:23), so wollte Er damit nur zum Ausdruck bringen, daß Petrus dem göttlichen Plan entgegenwirkte. In der Septuaginta erscheint der Ausdruck *diabolos* dort, wo im Hebräischen *shatan* steht; es muß also dieselbe Bedeutung haben. Auch der Versuch, *diabolos* mit «Verleumder» zu übersetzen, ist nicht ganz glücklich, da das Grundtextwort mehr auf aktives Handeln als bloßes Reden hinweist. Das Wort «Widersacher» ist zu unbestimmt, während der Ausdruck «Teufel» nichts über die Natur und die Tätigkeit des großen Gegenspielers aussagt und überdies durch landläufige Vorstellungen eine irreführende Färbung angenommen hat.

Es ist bedeutsam, wie oft Gott in bildlicher Rede auf die damals in Israel bestehende Ordnung Bezug nimmt, wonach das Land Jehova (Jewe) gehörte und dem Bebauer durch das Los zugeteilt wurde, so daß er nicht der eigentliche Besitzer, sondern der Nutznießer war. – Wenn die Gläubigen üblicherweise als Gottes «Erben» bezeichnet werden, so ist dies an sich irreführend. Ein Erbe ist der Besitznachfolger eines Verstorbenen. Gott stirbt nie, und Christus beerbt nicht Gott, sondern übergibt beim Abschluß der Äonen Sein Reich dem Vater. Der Grundtext besagt, daß wir nicht «Erben» himmlischer oder geistlicher Güter seien, die Gottes Wort mit Losanteilen vergleicht, sondern vielmehr Nutznießer derselben. Um den umständlichen Ausdruck «Nutznießer eines Losanteils» zu vermeiden, wurde der Begriff «Losteilinhaber» geprägt.

Diese sowie einige weniger wichtige Neubildungen werden in unserer Stichwortkonkordanz noch näher erklärt.

## Ein Text ohne Anmerkungen

Unser Konkordantes Neues Testament dürfte mit solchen Übersetzungen weitgehend in Einklang stehen, deren Bearbeiter versucht hatten, den Grundtext möglichst wortgetreu wiederzugeben. Wir denken hier besonders an die seit langem vergriffene Parallelbibel von Schmoller aus dem Jahr 1888; er hatte übrigens auch eine «Handkonkordanz zum griechischen Neuen Testament» veröffentlicht, die heute noch in vielen Ländern hochgeschätzt wird. – Zu den genaueren Wiedergaben zählt ferner die Elberfelder Übersetzung. Beide Bibelausgaben haben den Vorteil, daß sie bei schwierigen Stellen in den Randspalten bzw. Fußnoten verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten oder aber die eigentliche Bedeutung des Grundtextes anbieten können.

Während diese genaueren Wiedergaben gelegentlich noch holperig klingen, konnte dies in der vorliegenden Ausgabe des Konkordanten Neuen Testaments durchweg vermieden werden, und zwar durch Anwendung von Schwach- und Fettdruck sowie durch Einfügung erhöhter Zeichen und Symbole.

Nicht unerwähnt soll die zwar nicht wörtliche, dafür aber sehr flüssige Übersetzung von Hermann Menge bleiben, der die griechische Satzkonstruktion wohl am deutlichsten nachgebildet hat. Von erklärenden Fußnoten macht er häufig Gebrauch, und er bringt im Anhang u. a. unter dem Stichwort «Welt» eine Übersicht des Begriffs «Äon».

Solche Anmerkungen im Text enthält das Konkordante Neue Testament nicht; wo sie erforderlich waren, finden sie sich in der Stichwortkonkordanz, ebenso wie die meisten Parallelstellen.

## Vorteile einer wortwörtlichen Übersetzung

Jeder wird zugeben, daß zwei Sätze, die im Grundtext völlig gleich lauten, auch gleichlautend übersetzt werden sollten. Ein Beispiel für Uneinheitlichkeit in der Wiedergabe sind Matthäus 26:24 und Markus 14:21, wo der griechische Grundtext mit Unterzeilung wie folgt lautet:

*kalon ên autō ei ouk eggenêthê ho anthrōpos ekeinos*  
schön war Ihm wenn nicht geboren-wurde der Mensch jener

Da es sich um einen mit *ei* beginnenden irrealen hypothetischen Satz handelt, müßte die wortwörtliche Übersetzung beider Schriftstellen wie folgt lauten: Schön wäre es Ihm, wenn er nicht geboren wäre, jener Mensch.

Durch uneinheitliche Übersetzung läßt Bruns (7. Auflage, 1977) bei den genannten Schriftstellen eine unterschiedliche Bedeutung zu. Im Anschluß an die Aussage: «Wehe dem Menschen, durch den des Menschen Sohn verraten wird», schreibt er:

Es wäre ihm besser, er wäre nie geboren (Mat. 26:24).

Es wäre diesem Menschen besser, er wäre nie geboren (Mark. 14:21).

Einheitlich, wenn auch untereinander abweichend, haben folgende Bibel-ausgaben die beiden Stellen wiedergegeben:

Schmoller (1888): Gut wäre es ihm, wenn selbiger Mensch nicht geboren wäre.

Zürcher (1957): Es wäre ihm besser, wenn er nicht geboren wäre, jener Mensch.

Luther (1975): Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre.

Elberfeld (1985): Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre.

Menge (1961): Für diesen Menschen wäre es besser, er wäre nie geboren.

Die Übersetzungen, die dem Wortlaut des Grundtextes folgten, lassen erkennen, daß es nur der Sohn des Menschen sein kann, für den es schön gewesen wäre, Judas wäre nie geboren. Im Konkordanten Neuen Testament lauten beide Schriftstellen wie folgt: Schön wäre es für Ihn, wenn jener Mensch nicht geboren wäre.

## Ein Muster gesunder Worte

Als Gott Sich in Seinem Wort offenbarte, bediente Er Sich menschlicher Begriffe, die Er für Seinen Zweck läuterte. Durch die Art und Weise ihrer Anwendung hat Er einen besonderen göttlichen Wortschatz geschaffen, durch den Er uns Seine Gedanken wissen läßt.

Eine möglichst genaue Übersetzung sollte daher von einem ausgewählten biblischen Wortschatz Gebrauch machen, soweit dieser nicht schon in unanfechtbarer Form besteht, und zwar durch genaue Anlehnung an den griechischen Grundtext im Gebrauch der deutschen Wörter. Paulus hat geboten, ein Muster gesunder Worte zu haben (2. Tim. 1:13). Um ein Muster sein zu können, sollte ein und dasselbe Wort im Deutschen überall dort erscheinen, wo das entsprechende griechische Wort im Grundtext steht. Wo man es unterläßt, solche Muster oder Standardwörter zu verwenden, besteht die Gefahr der Uneinheitlichkeit in der Übersetzung.

## Der biblische Wortschatz

Wir sollten erstreben, daß ein deutsches Wort uns die gleiche Vorstellung vermittelt wie das entsprechende Wort im griechischen Grundtext. Soll es dieselbe Bedeutung und Färbung und den gleichen Sinngehalt haben wie das griechische, das es darstellt, so muß es auch in genau denselben Zusammenhängen erscheinen. Das Ideal ist ein gleichbleibender deutscher Standard für jeden griechischen Ausdruck im göttlichen Text, wo immer dies möglich ist. Die beste Definition eines Wortes wird uns durch den Eindruck vermittelt, den es durch den Nahzusammenhang an allen seinen Vorkommen im neutestamentlichen Text bietet. Selbst wenn es in der heutigen deutschen Umgangssprache eine Nebenbedeutung haben sollte, wird es schließlich doch im Sinn des Grundtextes verstanden werden.

Das Wort <Welt> bezeichnet in der Bibelsprache sowohl die von Gott erfüllte Weltordnung, die Seinen Ruhm verkündigt, als auch die gottfeindliche Menschheit, deren Gott Satan ist, sowie ihre Bestrebungen und Ziele, denen wir uns nicht gleichstellen sollten. Dadurch, daß man von jeher beide Begriffe einheitlich so übersetzt hat, wie sie im Grundtext stehen, hat <Welt> auch im Deutschen diese Schattierungen angenommen; jeder versteht ohne weiteres, was nach dem Nahzusammenhang jeweils gemeint ist.

Das griechische Wort für <Welt>, *kosmos*, hat die Grundbedeutung <geordnetes System> und muß gelegentlich durch die Variante <Schmuck> übersetzt werden. Hier weicht also der deutsche Sprachgebrauch vom griechischen ab. Derartige Fälle machen es unmöglich, überall das Ideal einer völlig einheitlichen Wort-für-Wort-Übersetzung zu erreichen. Doch unsere Stichwortkonkordanz bringt die Vorkommen von <Welt> und <Schmuck> nicht gesondert, sondern in ein und demselben Abschnitt, der alle Stellen mit <*kosmos*> anführt. So kann der Leser die Verwandtschaft der einzelnen Begriffe miteinander erkennen.

Keinesfalls aber sollte man dann noch andere griechische Wörter mit <Welt> übersetzen, wie es vielfach getan wird, so etwa *aiōn* (Äon), *gē* (Erde/Land), *oikoumenē* (Wohnerde).

## Ausschließlichkeit

Wie soll es dem schlicht denkenden Leser möglich sein, klar zu erfassen, was in der Heiligen Schrift das Wort <Leben> bedeutet, wenn der Übersetzer es nicht einheitlich und ausschließlich nur für ein und denselben griechischen Begriff verwendet, nämlich *zōē*, sondern auch noch für andere Wörter des Grundtextes: *bios* (Lebensunterhalt/Lebensweise), *biōsis* (Lebensführung) und *psuchē* (Seele)? Zwischen ihnen allen besteht zwar ein gewisser Zusammenhang, aber <Leben> (*zōē*) wird vom Geist Gottes gewirkt, so daß der Mensch mit der Seele empfinden und eine Lebensweise führen kann, die den Forderungen des Lebensunterhalts gerecht wird. Eine gute Übersetzung sollte erkennen lassen, daß es sich im Grundtext um unterschiedliche Begriffe handelt.

Wo sich in der vorliegenden Ausgabe dieses Prinzip der Ausschließlichkeit bei weniger wichtigen Wörtern nicht durchführen ließ, wird in der Stichwortkonkordanz ein entsprechender Hinweis gegeben.

## Ein deutsches Wort für mehrere griechische

Der Wortschatz der deutschen Sprache ist nicht reich und beweglich genug, um uns mit allen notwendigen Formulierungen für die vielen sinnverwandten Ausdrücke der wunderbaren griechischen Sprache zu versehen. So bleibt zuweilen keine andere Wahl, als dasselbe deutsche Wort für zwei oder mehr verwandte Wörter des Grundtextes zu gebrauchen, die womöglich denselben Stamm haben und sich nur durch Vor- oder Nachsilben voneinander unterscheiden. Die griechische Nuancierung ist meist so gering, daß der Mangel eines besonderen deutschen Begriffs dafür nicht sinnentstellend wirkt. Bei der Vielfalt griechischer Vorsilben war es auch unmöglich, unterschiedliche deutsche Begriffe zu prägen (vgl. <annehmen>, Stichwortkonkordanz).

Schon in unseren früheren Auflagen ließ es sich nicht immer vermeiden, ein und dasselbe deutsche Wort für mehrere griechische sinnverwandte Begriffe aus verschiedenen Wortfamilien zu verwenden. Das recht häufig vorkommende griechische Verb *pherō* bedeutet <tragen>, und zwar im Sinne von tragend fortbewegen (jemandem etwas reichen oder bringen). Weniger häufig kommt das Verb *bastazō* vor, womit das Tragen oder Ertragen einer Last oder Bürde bezeichnet wird. Das dritte griechische Verb, *phoreō*, ist mit dem erstgenannten verwandt und bedeutet <tragen> mit Bezug auf Kleidung, Dornenkranz, Schwert usw. (vgl. Stichwortkonkordanz).

Auch in solchen Fällen wirkt der Mangel unterschiedlicher deutscher Begriffe keineswegs sinnentstellend.

## Mehrere deutsche Wörter für ein griechisches

Wie schon angedeutet, gibt es wiederum Fälle, wo der Sprachgebrauch die Übersetzung eines griechischen Wortes mit mehr als nur einem deutschen Ausdruck fordert, so z. B. <Knabe, Mädchen, Knecht> für *pais*, oder <beschließen, beabsichtigen, Absicht haben, es ist (sein) Beschluß> für *boulomai*.

Zur Wortfamilie <gemeinsam> (*koinos*) gehört neben <Gemeinschaft> (*koinōnia*) auch das Standardwort <der Gemeinschaft-Habende> (*koinōnos*) mit den Varianten <Teilhaber> und <Teilnehmer>. Laut Lukas 5:10 pflegten die Söhne des Zebedäus mit Petrus auf Fischfang zu gehen, und zwar als Teilhaber. Von dem Teilnehmer an Leiden bzw. am Dienst lesen wir in 2. Korinther 1:7 und 8:23. Weiter lesen wir von Teilnehmern an der Herrlichkeit und an der göttlichen Natur (1. Pet. 5:1; 2. Pet. 1:4). In Matthäus 23:30 haben die landläufigen Übersetzungen das Wort *koinōnos* durch <mit ihnen *schuldig*> umschrieben. In der vorliegenden Ausgabe des Konkordanten Neuen Testaments heißt es hier: «... wären wir nicht [in] Gemeinschaft [mit] ihnen ... [schuldig] geworden.»

Das Griechische hat das Wort *iaomai* für <heilen> und außerdem noch *therapeuō* für <genesen, kurieren, pflegen>. Mit den drei letztgenannten Begriffen kommen wir jedoch in der Regel nicht aus, wenn wir holpriges Deutsch vermeiden wollen. So schreiben wir hier meist <heilen> (Diphthong *-ei-* in Schwachdruck) zum Unterschied vom eigentlichen <heilen>. Sämtliche Vorkommen beider griechischen Wörter finden sich in der Stichwortkonkordanz.

Ein weiteres Beispiel für die Verwendung mehrerer deutscher Wörter für ein griechisches und zugleich für die Übersetzung dreier griechischer Wörter durch dasselbe deutsche haben wir bei den sinnverwandten Wörtern <sehen> (*horaō*), <blicken, beobachten, sehen> usw. (*blepō*), <wahrnehmen, gewahren, sehen> usw. (*eidon*). Für die beiden letztgenannten Grundtextwörter schreiben wir *-eh-* bzw. *-e-* in Schwachdruck zur Unterscheidung vom eigentlichen <sehen>. Für zwei weitere Synonyme, *theōreō* und *theaomai* wurde jedoch stets <schauen> gesagt; gewisse Härten im Ausdruck ließen sich hier nicht vermeiden.

## Bedeutungserweiterung

Beim Ergründen der zentralen Bedeutung eines Wortes ist es von größter Wichtigkeit, zwischen dem eigentlichen Sinn desselben und seiner Anwendung im Sprachgebrauch zu unterscheiden. Das Möbelstück, das als <Tisch> dient, hat in den uns vorliegenden Sprachen zwar dieselbe Grundbedeutung, aber die unterschiedliche Anwendbarkeit dieses Begriffs ist nicht übertragbar. Unter <zu Tisch gehen> versteht man im Deutschen nur, <zum Essen zu gehen>; bei dieser Bedeutungserweiterung tritt die eigentliche Funktion des Tisches ganz in den Hintergrund. Dies geht so weit, daß man im Deutschen gutes Essen als einen <guten Tisch> bezeichnet. So hat jede Sprache ihre Eigentümlichkeiten, die sich nicht wortwörtlich in andere Sprachen übertragen lassen.

Wollte man die Grundbedeutung eines Wortes aus sämtlichen Möglichkeiten seiner Anwendung feststellen, und zwar im eigentlichen wie auch im übertragenen Sinn, so würde sich dabei nur eine unklare Begriffsbestimmung ergeben. In griechisch-deutschen Wörterbüchern hat man meist die zentrale Bedeutung eines Wortes nicht klar genug definiert und auch nicht zwischen dieser und anderen Möglichkeiten der Anwendung im Sprachgebrauch unterschieden. Oft findet man lange Listen von Ausdrücken, mit denen man ein griechisches Wort übersetzen könnte, wobei häufige Überschneidung mit Wiedergaben anderer griechischer Wörter die Regel ist.

## Bedeutungsverengung

Bei der Festlegung deutscher Standardwörter (und eventuell notwendiger Varianten) für griechische Ausdrücke muß vor allem darauf geachtet werden, daß die gesuchten deutschen Begriffe nicht durch unbiblischen oder traditionellen beeinflussten Gebrauch eine dem Griechischen nicht eigene Färbung erhalten.

Aus dem griechischen Grundtext ist uns *aggelos* als das eingedeutschte Lehnwort <Engel> bekannt. Allgemein verstehen wir unter Engeln übermenschliche Wesen oder nennen bildlich besonders gute oder reine Menschen <Engel>. Das griechische Wort bedeutet aber ursprünglich nichts anderes als <Bote> und wird in der Bibel auch für menschliche Boten gebraucht. Das damit verwandte Verb *aggellō* (mit seinen verschiedenen Vorsilben) bedeutet <verkünden/verkündigen> oder <Botschaft bringen>; so ergibt sich für *aggelia* der Begriff <Botschaft>.

Daher schien bei der Übersetzung des Wortes *aggelos* eine Bedeutungsverengung angezeigt; schon in unseren früheren Auflagen wurde der Ausdruck <Engel> nicht mehr verwendet und durch <Bote> ersetzt. Aus dem jeweiligen

Nahzusammenhang ergibt sich in der Regel, wer die Botschaft überbringt, seien es die <Engel Gottes> oder menschliche Boten wie Johannes der Täufer (vgl. Stichwortkonkordanz). In einigen Fällen ist es ungewiß, ob von himmlischen Boten oder Menschen die Rede ist.

## Spracheigentümlichkeiten

Gelegentlich ergibt sich die Notwendigkeit, idiomatische Besonderheiten des Griechischen ins Deutsche zu übernehmen, auch wenn sie zunächst ungewohnt klingen sollten. Epheser 1:3 wird in der Regel wiedergegeben mit: Gepriesen sei der Gott und Vater ... der uns gesegnet hat. Tatsächlich lautet aber die wörtliche Übersetzung: Gesegnet sei der Gott und Vater ... der uns segnet. Im Grundtext handelt es sich in beiden Fällen um Formen des Verbs *eulogeō* (wörtlich: wohl-sagen).

Wenn Gott uns segnet (oder *wohl-sagt*), so spricht Er uns im geistlichen Bereich das *Beste* zu, was es überhaupt gibt. Unsere Würdigung dieses Seines Segens und unseren Dank dafür drücken wir durch den Gebrauch Seiner eigenen Segensworte aus, wenn wir beten. Sind so unsere Gebete der Wiederhall Seiner Segensworte geworden, dann sagen wir auch Ihm das Beste, was wir auszusprechen vermögen; dann segnen wir Gott mit Seinen eigenen Worten.

Wo die landläufigen Übersetzungen in Matthäus 26:49 schreiben: <Sei begrüßt>, wurde bei der wörtlichen Wiedergabe <Freue dich> verblieben. Das uns Ungewohnte dieser Grußform schwindet bald, wenn man sich mit den weiteren Vorkommen derselben vertraut gemacht hat (vgl. Stichwort <freuen>).

Auch Spracheigentümlichkeiten, die das neutestamentliche Griechisch aus dem Hebräischen übernommen hat, werden möglichst wörtlich wiedergegeben. In Apostelgeschichte 7:20 steht im Grundtext (Wort für Wort übersetzt): Auch er war hold dem Gott. Damit soll ausgesagt werden, daß das Knäblein Mose so überaus hold war, daß es auch in Gottes Augen so genannt werden konnte. Mithin schreiben wir hier: «... er war hold auch vor Gott.»

Eine ähnliche Redewendung finden wir Jona 3:3: Ninive war eine große Stadt dem Gott. Menge schreibt hier <gewaltig groß>. Dies harmoniert mit dem Sinngehalt der hebräischen Formulierung <dem Gott>. Schon in unseren früheren Auflagen wurde versucht, solche Eigentümlichkeiten der Bibelsprache nach Möglichkeit zu bewahren.

## Die konkordante Übersetzungsmethodik

Der Versuch einer möglichst wortgetreuen Übersetzung läßt die vielfachen Aspekte einer solchen Aufgabe erkennen; um jedem von ihnen gerecht zu werden, muß bei allen ähnlichen Vorkommen nach derselben Methode verfahren werden. So wurde eine Methode zur Behandlung der Bedeutungserweiterung entwickelt, eine andere für Bedeutungsverengung, eine weitere für Spracheigentümlichkeiten, wieder eine andere für den Gebrauch von Fremdwörtern usw. Die möglichst konsequente Anwendung all dieser Methoden insgesamt ergibt die konkordante Übersetzungsmethodik.

Zusammenfassend sei dazu folgendes gesagt: Jedes Wort des griechischen Grundtextes sollte möglichst an allen Vorkommen durch ein und dasselbe deutsche Wort übersetzt werden. Dies gilt in besonderer Weise für Substantive und Verben des abstrakten Gebrauchs, wie z. B. Äon, Geist, Seele, Leben, Berufung usw.; für die Verben retten, erwarten, hoffen und noch einige andere.

Bei konkreten Begriffen sind zuweilen zusätzliche Varianten erforderlich, je nach dem deutschen Sprachgebrauch. Dieser gestattet bei Präpositionen und anderen Partikeln allerdings keine einheitliche Übersetzung; doch soweit wie möglich, werden hier zur Unterscheidung hochgestellte Symbole und Abkürzungen verwendet. Mit deren Hilfe ist es in vielen Fällen möglich gewesen, ein flüssiges Deutsch zu schaffen, ohne dabei von den in der Stichwortkonkordanz vermerkten Standardwörtern und Varianten abzugehen.

Nur für wenige Verben und Hilfsverben (kommen, sagen, tun, sein, werden) wurden Kürzel benötigt. Als Beispiel sei hier die griechische Formulierung in Matthäus 12:38 zitiert, nachfolgend die wörtliche Übersetzung, die landläufige Wiedergabe und die in der vorliegenden Auflage des Konkordanten Neuen Testaments:

Grundtext: *apekrithêsan legontes*  
wörtlich: sie antworteten sagend:  
landläufig: sie antworteten und sprachen:  
konkordant: sie antworteten \*:

In ähnlicher Weise wurde auch in zahlreichen anderen Fällen verfahren, um unter Beachtung der konkordanten Übersetzungsmethodik dennoch möglichst einwandfreies Deutsch zu bringen. Luther hatte Matthäus 13:41 die Freiheit zu schreiben: die da Unrecht *tun*. Da wir jedoch für *anomia* durchweg <Gesetzlosigkeit> sagen (<Unrecht> ist unser Standard für *adikêma*), schien es hier angezeigt, das Verb <verüben> statt des wörtlichen <tun> zu verwenden und dies durch das direkt davorgesetzte Kürzel anzudeuten. So ergibt sich die Formulierung: die Gesetzlosigkeit *verüben*.

## Der griechische Grundtext

In den vorangegangenen Ausführungen wurde der Begriff <Urtext> vermieden, weil es einen solchen nicht mehr gibt; denn die von den Aposteln selbst niedergeschriebenen Urschriften sind nicht mehr vorhanden. Offenbar hatten sich schon bei der Anfertigung der frühesten Abschriften eine Reihe von Fehlern eingeschlichen, die von manchen späteren Kopisten übernommen wurden. Von den im Lauf der Jahrhunderte vorgenommenen Tausenden von Abschriften des Grundtextes (bzw. Teilen desselben) sind viele bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben, wenn auch meist nicht vollständig.

Im Mittelalter war man noch auf Handschriften oder Bruchstücke derselben angewiesen, die jetzt als nicht zuverlässig genug gelten; denn man kann heute auf inzwischen entdeckte ältere (und praktisch vollständige) Abschriften zurückgreifen. Unter diesen sind die drei ältesten kompletten Handschriften von besonderer Bedeutung:

1. Codex Alexandrinus (angeblich aus Alexandrien stammend)
2. Codex Vaticanus (in der Vatikanischen Bibliothek)
3. Codex Sinaiticus (im Sinai-Kloster 1859 entdeckt).

Den Codex Alexandrinus (A) erhielt König Karl I. von England 1628 als Geschenk von dem Patriarchen von Alexandrien. Dieses Werk befindet sich im Britischen Museum in London und war die größte Kostbarkeit der dortigen Bibliothek, bis man in neuerer Zeit den noch wertvolleren Codex Sinaiticus hinzuerwarb. Der Alexandrinus wurde wahrscheinlich im fünften Jahrhundert geschrieben und enthält zwei Spalten Schrift auf jedem Blatt. Leider kam er zu spät nach London, um noch bei der Abfassung der Authorized Version mitbenutzt zu werden. (Diese hatte für den englischen Sprachbereich etwa dieselbe Bedeutung wie die Lutherbibel für Deutschland.) Bis in die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts war der Alexandrinus der einzige zuverlässige alte Text, der der protestantischen Welt zur Verfügung stand. Er ist nicht ganz vollständig; denn es fehlt Matthäus 1:1–25:6; außerdem Johannes 6:50–8:52 und 2. Korinther 4:13–12:6.

Der Codex Vaticanus (B) hat, solange man etwas über ihn weiß, in der Vatikanischen Bibliothek in Rom gelegen, wo er Jahrhunderte hindurch streng gehütet wurde, bis schließlich dem deutschen Theologieprofessor Constantin von Tischendorf als erstem Außenstehenden eine Einsichtnahme gestattet wurde. Heute ist der Text als Faksimile-Druck allen zugänglich. Er ist anscheinend noch älter als der Alexandrinus und gilt als besonders genau und wertvoll. Leider sind auch hier Lücken vorhanden. So fehlen die Briefe an Timotheus, Titus, Philemon, der Schluß der Epistel an die Hebräer und die Offenbarung. Für das letzte Buch der Bibel greifen wir ersatzweise auf die Unzialhandschrift 046 aus dem zehnten Jahrhundert zurück. Allerdings ist dieser Text nicht so zuverlässig wie der eigentliche Vaticanus. Letzterer stimmt mehr als irgendeine sonstige Handschrift mit dem zuletzt entdeckten und wertvollsten Kodex, dem Sinaiticus, überein. Der Vaticanus hat drei Spalten Schrift auf jedem Blatt, ohne Initialbuchstaben und ohne Zwischenräume zwischen Wörtern, Sätzen bzw. Absätzen.

Der Codex Sinaiticus (s) wurde 1859 unter eigenartigen Umständen durch den bereits erwähnten Theologen Tischendorf entdeckt. Als er 1844 auf der Suche nach alten Handschriften auch das Katharinenkloster am Sinai besuchte, fand er in einem Korb einige uralte Pergamentblätter, älter als er je welche gesehen hatte. Sie gehörten zu einer Abschrift der Septuaginta, einer Übersetzung des Alten Testaments in die griechische Sprache. Es gelang Tischendorf, die Mönche zu bewegen, ihm 43 dieser 129 Blätter zu überlassen; doch seine Freude war so groß, daß sie offenbar mißtrauisch wurden. Niemand konnte oder wollte ihm über den Pergamentband Auskunft geben, aus dem diese Blätter stammten. Tischendorf hatte jedoch erreicht, daß die Mönche nichts davon vernichteten, und reiste mit der Hoffnung ab, doch noch Mittel und Wege zu finden, um die übrigen Blätter, falls sie überhaupt existierten, aufzutreiben.

Erst bei einer dritten Expedition kam ihm 1859 der gesuchte Schatz in die Hände; der Verwalter des Klosters hatte ihn, in ein rotes Tuch geschlagen, in seiner Zelle. Unter den 346 Pergamentblättern befand sich auch der vollständige Text des Neuen Testaments. Da Tischendorf diesmal im Auftrag des Zaren (des Oberhauptes der griechisch-katholischen Kirche) gereist war, erreichte er es, daß er sich jeden Tag acht Blätter dieser Bibelhandschrift in Kairo von dem Mutterkloster dieser Sinai-Mönche ausleihen durfte, um den etwa 120000 Zeilen umfassenden Gesamttext nach und nach abzuschreiben. Erst zehn Jahre später ging der Codex Sinaiticus in russischen Besitz über, bis ihn 1933 das Britische

Museum in London käuflich erwarb. Der Sinaiticus hat vier Spalten je Seite in besonders schöner, klarer Schrift.

Diese alten Handschriften sind auf Pergament aus feinsten Tierhäuten geschrieben, und zwar in sogenannten Majuskeln, den in damaliger Zeit gebräuchlichen Großbuchstaben. Schon im Altertum stellte ein solches Werk einen großen Wert dar, weil z. B. eine ganze Antilopenhaut nur für zwei Blätter reichte. Heute aber liegt der Wert solcher Manuskripte in ihrer Seltenheit, ihrem Alter und ihrer Bedeutung.

Schon in den früheren Auflagen des Konkordanten Neuen Testaments hatte man bei der Übersetzung bevorzugt auf die drei eben genannten ältesten und nahezu vollständigen Unzialhandschriften zurückgegriffen, sowie gelegentlich auf Papyrusfragmente, wo es geboten schien, diese zur Bestätigung einer von uns bevorzugten Lesart heranzuziehen.

In Apostelgeschichte 13:33 waren wir früher einer anderen alten Handschrift, dem Codex Bezae, gefolgt, der aus dem 6. Jahrhundert stammt (vgl. hierzu die Stichwortkonkordanz).

Doch haben wir uns nun dafür entschieden, hier den miteinander übereinstimmenden Lesarten des Alexandrinus, Vaticanus und Sinaiticus zu folgen und in Apostelgeschichte 13:33 zu schreiben: Im zweiten Psalm.

Der einzige längere schwach bezeugte Text, den wir zwecks Kennzeichnung in eckige Klammern gesetzt haben, ist der Bericht über die Begegnung unseres Herrn Jesus mit der Ehebrecherin. Die betreffenden Verse (Joh. 7:53–8:11) fehlen in sämtlichen Unzialhandschriften und anderen älteren Manuskripten. Auch nicht alle älteren lateinischen Übersetzungen bringen diesen Bericht, und Zitate daraus fehlen bei einigen der alten Kirchenväter.

## Concordant Greek Text

Der praktisch übereinstimmende Text der drei genannten griechischen Unzialhandschriften, deren Originalphotokopien oft schwer lesbar sind, wurde in den USA in einem Standardwerk unter dem Titel *Concordant Greek Text* veröffentlicht. Es enthält den griechischen Grundtext in ursprünglichen Großbuchstaben (ohne Abstände zwischen Wörtern, Sätzen bzw. Absätzen). Über jeder griechischen Zeile sind in kleinerem Druck etwaige Abweichungen zwischen Alexandrinus, Vaticanus und Sinaiticus angegeben, ferner Lesarten von Korrektoren aus frühester Zeit und einige Hinweise auf Papyri. Unter der griechischen Zeile befindet sich eine Wort-für-Wort-Übersetzung in englischer Sprache.

Bei der Erstellung des konkordanten griechischen Textes wurden auch die Arbeiten der bedeutendsten Handschriftenforscher zu Rate gezogen, angefangen bei Lachmann, Tischendorf, Westcott und Hort, v. Soden und anderen mehr, bis zu Nestle, Aland usw. Der *Textus Receptus* wurde ebensowenig unberücksichtigt gelassen wie die jüngste Veröffentlichung des neutestamentlichen griechischen Textes in der internationalen Ausgabe der Vereinigten Bibelgesellschaften.

Ursprünglich war beabsichtigt, auch anerkannte Lesarten aufzunehmen, die bei den von uns bevorzugten ältesten Textzeugen fehlen. Die Praxis zeigte jedoch, daß unsere drei ältesten Handschriften (wenn nicht alle drei, dann doch

eine Lesart davon) in der Tat jeden Buchstaben enthielten, den anerkannte Handschriftenforscher als zuverlässig gelten lassen. Auf Angabe weiterer Lesarten wurde daher in der Regel verzichtet.

Während der Vorarbeiten wurden besonders beim Sinaiticus auch die darin angebrachten Korrekturen berücksichtigt. Einige stammen von Zeitgenossen des Kopisten, andere wurden erst sehr viel später vorgenommen. Unter diesen Korrektoren war der mit *c* (bzw. *s*<sup>2</sup>) bezeichnete außerordentlich bemerkenswert. Eine kritische Untersuchung der von ihm am Sinaiticus-Text vorgenommenen Änderungen zeigte, daß er das Manuskript eher redigiert als nur verbessert hat. Offenbar verglich er es mit noch älteren Handschriften, die ihm damals zur Verfügung standen, und beschränkte sich daher nicht nur auf Berichtigung von Schreibfehlern und Auslassungen, sondern änderte verschiedentlich auch den Wortlaut. Der so redigierte Sinaiticus-Text dürfte deshalb zu den zuverlässigsten unter den ältesten kompletten Handschriften zählen.

## Die Übersetzung ins Deutsche

Bei der Übersetzung ins Deutsche wurde stets auf die griechischen Textzeilen zurückgegriffen und nur in Ausnahmefällen auf Lesarten in der Überzeilung. Wenn zwei unserer alten Textzeugen ein Wort oder eine Wortgruppe enthalten, die bei dem dritten fehlt, so werden sie in der Regel bevorzugt, außer wenn beachtliche Gründe dagegen sprechen, wie z. B. abweichende Lesarten der Korrektoren. In solchen Fällen findet sich in der Stichwortkonkordanz nach Angabe des Vorkommens meist das Abkürzungssymbol der bevorzugten Lesart. Bei nicht bevorzugten Lesarten steht dasselbe in Klammern. Die Abkürzungsliste befindet sich auf den Vorsatzblättern der vorliegenden Ausgabe.

## Der griechische Aorist

Schon in den früheren Auflagen des Konkordanten Neuen Testaments hatte man versucht, nach Möglichkeit jede griechische Zeitform durch die entsprechende deutsche wiederzugeben. Innerhalb eines zusammengesetzten Satzes verlangt die deutsche Hochsprache jedoch, daß Verben im Indikativ die gleiche Zeitform haben. Wo dies im Griechischen nicht der Fall ist, wird tunlichst die Gegenwart der Grundtextform durch einen senkrechten Strich angedeutet, wenn im Deutschen die Vergangenheit stehen muß. Ein waagerechter Strich vor der Zeitform deutet den griechischen 1. Aorist an, den wir häufig mit dem deutschen Perfekt übersetzt haben. Die Kennzeichnung anderer Aoriste ist in der Regel unterblieben.

Besonders bei solchen abstrakten Verben, wo der 1. Aorist die Merkmale der Vergangenheit (Vorsilbe *e-*) und der Zukunft (eingeschobenes *-s-*) zeigt, scheint dadurch eine *Tatsache* angedeutet zu werden, manchmal eine Tatsache der Vergangenheit (ihr seid -gewandelt, Kol. 3:7), zuweilen eine Zukunftstatsache (-offenbar gemacht werden, 2. Kor. 5:10). In anderen Fällen drückt der Aorist etwas aus, was in bezug auf Zeit und Begleitumstände unbestimmt ist; Aorist bedeutet soviel wie <ohne Horizont>.

In 2. Timotheus 1:10 wird ausgesagt: Christus Jesus -hebt den Tod auf. Wenn

wir hier fragen: *Wann?*, so lautet die Antwort: Der Zeitpunkt ist hier nicht in Erwägung gezogen. Und auf die Frage *Wie?* erhalten wir die Auskunft: Auch über die Begleitumstände wird nichts ausgesagt. Es wird lediglich die *Tatsache* festgestellt, daß Christus Jesus den Tod -aufhebt.

Die gleichen Fragen können wir für Johannes 3:16 stellen: Denn so -liebt Gott die Welt. – *Wann?* Der Zeitpunkt wird nicht näher bezeichnet. – *Wie?* Auch über die Begleitumstände wird hier nichts ausgesagt. Es wird nur die Tatsache festgestellt, daß Gott die Welt -liebt.

In Johannes 3:16 haben wir jedoch mehr als nur eine abstrakte Idee; denn die genannte Tatsache war von jeher gültig, sie ist es heute noch, und sie wird für alle Zukunft gültig bleiben. Hier handelt es sich also um eine zeitlose Wahrheit.

Allerdings gibt es im Neuen Testament nicht so sehr viele Aoristformen, die für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig gültig oder anwendbar sind. Die meisten Aoriste haben nur *einen* dieser Aspekte oder allenfalls zwei derselben.

## Die Überschriften

Die Überschriften der neutestamentlichen Bücher sind nicht inspiriert. Da nun das Lukasevangelium in Apostelgeschichte 1:1 als <Bericht> bezeichnet wird, wurde dieser Ausdruck allen vier <Evangelien> beigelegt. Bei der <Offenbarung> handelt es sich um die <Enthüllung Jesu Christi>; daher haben wir dies als Titel für das letzte Buch der Bibel gewählt (Off. 1:1), aber sonst dafür stets die übliche Bezeichnung (Off.) benutzt.

## Die Interpunktion

Der griechische Grundtext enthält keine Satzzeichen in unserem Sinn, wie Punkte, Kommata, Anführungs-, Fragezeichen usw. Im Griechischen war es üblich, z.B. den Satzanfang durch die an zweiter Stelle stehende Partikel *de* anzudeuten, die in der Regel mit <aber> übersetzt worden ist, auch wo sie nicht adversativ gebraucht wird. Statt des deutschen Doppelpunkts hat der griechische Grundtext die Partikel *hoti* (da) vor Zitaten und direkten Reden (in der vorliegenden Ausgabe durch einen Tripelpunkt angedeutet). *Ei* (ob) leitet oft den griechischen Fragesatz ein und ersetzt das fehlende Fragezeichen. Allerdings läßt es sich nicht immer mit absoluter Sicherheit feststellen, ob ein griechischer Satz nun eine Aussage oder eine Frage darstellt.

Mit Anführungszeichen sind wir sparsam umgegangen; bei den vielen Zitaten aus dem Alten Testament haben wir sie nicht gesetzt. Halbe Anführungszeichen wurden nicht für eingeschobene wörtliche Reden verwandt, sondern lediglich zur Hervorhebung einzelner Wörter (z.B. <Golgatha>, <Schädelstätte>, Mat. 27:33).

Johannes gibt uns im dritten Kapitel seines Berichts in den Versen 13–21 augenscheinlich einen kurzen Kommentar zu Jesu Himmelfahrt und Erhöhung, und zwar unter erneutem Hinweis auf das Licht, das in die Welt gekommen ist, und auf die Finsternis, die es nicht erfaßt hat (vgl. Joh. 1:5,9). Jesu Gespräch

mit Nikodemus endet offenbar in Vers 12, an dessen Schluß wir die Anführungszeichen gesetzt haben.

Dies möge als Beispiel dafür dienen, daß es sich bei aller Interpunktion um menschliche Zusätze handelt, über deren Berechtigung man verschiedener Meinung sein kann. In den Kapiteln 6–14 des ersten Korintherbriefs zitiert Paulus aus dem vorher erwähnten Schreiben der Korinther je und dann einen Satz oder Satzteil, um diesen dann näher zu besprechen bzw. zu widerlegen (vgl. 1. Kor. 9:1). Diese mutmaßlichen Zitate sind nicht in Anführungszeichen gesetzt; es bleibt vielmehr dem Leser überlassen, sich darüber eine eigene Meinung zu bilden.

Die im neutestamentlichen Text verwendeten runden Klammern bezeichnen keineswegs unwichtige Schaltsätze oder bloße Zusätze. – So enthalten beispielsweise die Klammern von Epheser 3:3b–5 den nachdrücklichen Hinweis auf das Christusgeheimnis, den Paulus hier eingeschoben hat, ehe er auf die Einzelheiten des Ephesergeheimnisses eingeht. Logischerweise wurde das in gedrängter Kürze in Epheser 1:9–10 beschriebene Christusgeheimnis ebenfalls in runde Klammern gesetzt, um so das anzudeuten, was Paulus <gerade vorher in Kürze> darüber geschrieben hatte; <das Geheimnis Seines Willens> in 1:9 ist also dasselbe wie in 3:4 und sollte nicht mit der <Verwaltung des Geheimnisses> in 3:3a und 3:9 verwechselt werden.

## Fettdruck und Schwachdruck

Jeder Versuch einer Übertragung in flüssiges Deutsch erfordert oft den Zusatz von einzelnen Wörtern, die das Griechische nicht benötigt. Damit der Leser ihnen nicht dasselbe Gewicht beilegt wie denen, die im Grundtext stehen, erscheinen sie in Schwachdruck. Letzterer wird gelegentlich für Vorsilben (Anweisung, *paraggelia*; Anweisung, *entolē*), Nachsilben (Anordnung, *diatagē*; Anordnung, *diatassō*) oder Einzelbuchstaben (sehen, *sehen*, *sehen*; *horaō*, *blepō*, *eidon*) verwendet, um anzudeuten, daß es sich im Grundtext um verschieden lautende Wörter handelt.

## Hochgestellte Abkürzungen und Symbole

Zuweilen erscheint das Verhältniswort im Grundtext nicht nur vor dem präpositionalen Objekt, sondern auch noch als Vorsilbe des Prädikats (er ging <sup>h</sup>in das Haus hinein). In Fällen, wo eine solche Verdoppelung störend wirkt, wurde dies in der Regel durch ein hochgestelltes Kürzel angedeutet (<sup>af</sup>zu euch <sup>af</sup>wenden, Mat. 10:13, statt: auf euch aufwenden od. umwenden). Den oft vorkommenden Ausdruck *gegraptai* (es ist geschrieben worden) haben wir mit <es <sup>~</sup>steht geschrieben> wiedergegeben. Die wörtliche Übersetzung <der Bericht kam durch> wurde mit Hilfe von Kürzeln umgeformt zu <der Bericht <sup>a</sup> verbreitete<sup>k</sup> sich>.

Im Nachtrag zur Stichwortkonkordanz findet sich eine Liste, die hauptsächlich griechische *Partikel* enthält, die nicht ins Deutsche übersetzt werden können, ohne störend zu wirken. Sie wurden ausgelassen, weil ihr Fehlen keineswegs sinntstellend ist.

## Die Stichwortkonkordanz

Da Gottes Wort nur im Grundtext inspiriert ist, kann es keine Übersetzung geben, die völlig wortgetreu und zugleich klar verständlich ist. Idiomatische Eigentümlichkeiten und sonstige Unterschiede zwischen den Sprachen können selbst mit den von uns benutzten Hilfsmitteln (Fettdruck, Schwachdruck, Abkürzungen und Symbole) nur zum Teil überbrückt werden. Um den des Griechischen unkundigen Leser so weit wie möglich an den Grundtext heranzuführen, wurde eine Konkordanz aller darin erscheinenden griechischen Wörter erstellt, jedoch in alphabetischer Reihenfolge der entsprechenden deutschen Begriffe. So kann sich der Leser zum Beispiel in der Stichwortkonkordanz an den Vorkommen der Wörter *aiōn* und *aiōnion* orientieren, was unter «Äon» und «äonisch» zu verstehen ist (Seite 358).

Bei einer Wortzusammensetzung wie «Gesetzeswerk» sind die Bestandteile des entsprechenden griechischen Ausdrucks (*ergon nomou*) unter «Werk» und außerdem unter «Gesetz» vermerkt. In ähnlicher Weise sind auch eine Anzahl weiterer Wörter zu zerlegen, wie zum Beispiel «Glaubensgehorsam», «Gnadenauswahl», «Gotteskraft», «Kreuzestod», «Menschenfischer», «Wasserbad».

Die Stichwortkonkordanz zum Konkordanten Neuen Testament wurde vollständig überarbeitet und wird separat veröffentlicht. Auszüge und Beispiele sind ab Seite 351 angefügt.



## Bericht des Matthäus

Rolle der Abstammung Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

- 2 Abraham -zeugte 'Isaak, Isaak  
 3 'Juda und seine 'Brüder. Juda -zeugte  
 'Phares und 'Zara <sup>as</sup>mit der Thamar,  
 Phares -zeugte 'Esrom, Esrom -  
 4 -zeugte 'Aram. Aram -zeugte 'Aminadab,  
 Aminadab -zeugte 'Nahasson,  
 5 Nahasson -zeugte 'Salmon. Salmon -  
 -zeugte 'Boas <sup>as</sup>mit der Rahab, Boas -  
 -zeugte 'Obed <sup>as</sup>mit der Ruth, Obed  
 6 -zeugte 'Isai. Isai -zeugte 'David,  
 den König. 1S 16<sup>12-13</sup> Ps 132<sup>11</sup>
- 7 David -zeugte 'Salomo <sup>as</sup>mit der  
 Frau des Uria. Salomo -zeugte 'Rehabeam,  
 Rehabeam -zeugte 'Abia,  
 8 Abia -zeugte 'Asaph. Asaph -zeugte  
 'Josaphat, Josaphat -zeugte 'Joram,  
 9 Joram -zeugte 'Usia. Usia -zeugte  
 'Joatham, Joatham -zeugte 'Achas,  
 10 Achas -zeugte 'Hiskia. Hiskia -zeugte  
 'Manasse, Manasse -zeugte 'Amos,  
 11 Amos -zeugte 'Josia. Josia -zeugte  
 'Jechonia und seine 'Brüder <sup>af</sup>in der  
 Babylonischen Verbannung. 2Kö 24<sup>14</sup>
- 12 Nach der Babylonischen Verban-  
 nung -zeugte Jechonia 'Salathiel, Sa-  
 13 lathiel -zeugte 'Serubabel. Serubabel  
 -zeugte 'Abiud, Abiud -zeugte 'Eliakim,  
 Eliakim -zeugte 'Azor. Azor -  
 14 -zeugte 'Zadok, Zadok -zeugte  
 15 'Achim, Achim -zeugte 'Eliud. Eliud  
 -zeugte 'Eleasar, Eleasar -zeugte  
 'Matthan, Matthan -zeugte 'Jakob.  
 16 Jakob -zeugte 'Joseph; er war der

Mann der Maria, <sup>as</sup>von der Jesus geboren wurde, der Christus <sup>s</sup>genannt wird.

- 17 Alle 'Generationen nun von Abraham bis David sind vierzehn Generationen, <sup>+</sup>ebenso von David bis zur Babylonischen Verbannung vierzehn Generationen, und von der Babylonischen Verbannung bis 'Christus vierzehn Generationen.
- 18 Mit der Zeugung 'Jesu Christi <sup>a</sup> verhielt es sich so: Als Maria, Seine 'Mutter, mit 'Joseph verlobt war, fand es sich, ehe <sup>o</sup> sie zusammenkamen, daß sie <sup>as</sup>von heiligem Geist schwanger war.
- 19 Joseph <sup>a</sup>, ihr 'Mann, der gerecht war und sie nicht -anprangern wollte, beschloß daher, sie heimlich zu -entlassen. 4M 5<sup>15</sup> 5M 22<sup>23</sup> 24<sup>1</sup>
- 20 <sup>a</sup>Als er sich dies überlegte, siehe, da erschien ihm ein Bote des Herrn <sup>im</sup> Traumgesicht und sagte: «Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Mirjam als deine 'Frau zu dir zu nehmen; denn das in ihr Gezeugte ist <sup>as</sup>vom heiligen Geist. Sie <sup>a</sup> wird einen Sohn gebären, und du sollst Ihm den Namen <Jesus> geben; denn Er' wird Sein 'Volk von ihren 'Sünden retten.»
- 22 Dies Ganze <sup>a</sup> ist geschehen, damit erfüllt werde, 'was <sup>u</sup>vom Herrn durch den Propheten angesagt war <sup>s</sup>: Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären; und man wird Ihm den Namen <Immanuel> geben – das ist verdolmetscht: Mit uns ist 'Gott. Je 7<sup>14</sup>

- 24 <sup>a</sup>Als 'Joseph vom Schlaf erwachte, tat er, wie der Bote des Herrn ihm <sup>-</sup>geboten hatte, und nahm sie als seine<sup>s</sup>
- 25 'Frau zu sich. + Er erkannte sie nicht, bis sie den Sohn gebar, und <sup>-</sup>gab ihm den Namen <Jesus>.
- 2 <sup>a</sup>Als 'Jesus 'zu Bethlehem in 'Judäa in den Tagen des Königs Herodes <sup>-</sup>geboren war, siehe, da <sup>b</sup> kamen Magier <sup>vn</sup>aus dem Morgenland <sup>h</sup>nach Jerusalem und <sup>s</sup>fragten: «Wo ist Er, der als König der Juden geboren wird? Denn wir gewahrten Seinen 'Stern im Osten und sind gekommen, um vor ihm <sup>-</sup>anzubeten.»
- 3 <sup>a</sup>Als der König Herodes dies <sup>-</sup>hörte, wurde er beunruhigt, und das gesamte
- 4 Jerusalem mit ihm. + Er versammelte alle 'Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren würde.
- 5 'Sie <sup>a</sup> <sup>-</sup>sagten zu ihm: «In Bethlehem in 'Judäa; denn so ist es durch den Propheten geschrieben: Und du', Bethlehem im Land Juda, bist mitnichten die geringste 'unter Judas 'führenden Städten. Denn aus dir wird der regierende Herrscher hervorgehen, der<sup>i</sup> Mein 'Volk 'Israel hirtet wird.» <sup>Mi</sup>5<sup>1</sup>
- 7 Dann <sup>-</sup>berief Herodes heimlich die Magier und <sup>-</sup>erforschte genau <sup>b</sup>von ihnen die Zeit, wann der Stern erschienen war. +Darauf <sup>-</sup>sandte er sie <sup>h</sup>nach Bethlehem und sagte: «Geht hin und <sup>-</sup>ergründet alles genau betreffs des Knäbleins; falls ihr es <sup>a</sup> findet, <sup>-</sup>berichtet mir, damit auch ich' komme und vor ihm anbe.»
- 9 <sup>a</sup>Als 'sie den König <sup>-</sup>gehört hatten, zogen sie hin, und siehe, der Stern, den sie im Osten <sup>-</sup>gewahrt hatten, ging ihnen voran, bis er oben über der Stätte zu stehen kam, wo das Knäblein war.
- 10 <sup>a</sup>Da sie den Stern gewahrten, <sup>-</sup>freuten sie sich mit überaus großer Freude.
- 11 +Als sie <sup>h</sup>in das Haus kamen, gewahrten sie auch das Knäblein mit Maria, Seiner 'Mutter; + niederfallend <sup>-</sup>beten sie vor ihm an; und ihre 'Schätze
- <sup>-</sup>auf tuend, <sup>-</sup>brachten sie ihm Nahegaben dar: Gold, + Weihrauch und Myrrhe. +Doch weil sie <sup>o</sup>im Traumgesicht Weisung erhielten, nicht zu Herodes <sup>-</sup>zurückzukehren, <sup>-</sup>zogen sie <sup>a</sup>auf einem anderen Weg <sup>h</sup>in ihre 'Heimat zurück.
- 13 <sup>a</sup>Nachdem sie <sup>-</sup>zurückgezogen waren, siehe, da 'erschien dem Joseph ein Bote des Herrn <sup>o</sup>im Traumgesicht und sagte: «Erwache, nimm das Knäblein und Seine 'Mutter mit dir und fliehe <sup>h</sup>nach Ägypten! + <sup>~</sup>Halte dich dort auf, bis ich es dir sage; denn Herodes hat vor, das Knäblein zu suchen, 'um es <sup>-</sup>umzubringen.»
- 14 <sup>a</sup>Als 'er erwacht war, nahm er noch bei Nacht das Knäblein und Seine 'Mutter mit sich und <sup>-</sup>machte sich davon <sup>h</sup>nach Ägypten. + Dort <sup>h</sup>hielt er sich auf, bis Herodes 'verschied, damit erfüllt werde, 'was <sup>v</sup>vom Herrn durch den Propheten angesagt war <sup>s</sup> : Aus Ägypten <sup>-</sup>rufe Ich Meinen 'Sohn. <sup>Ho</sup>11<sup>14</sup>
- 16 Dann gewahrte Herodes, daß er <sup>v</sup>von den Magiern verhöhnt worden war; er ergrimte sehr und <sup>-</sup>schickte hin, um alle 'Knaben 'in Bethlehem und in all seinen 'Grenzgebieten niedermetzeln zu lassen (von den Zweijährigen an und darunter), <sup>o</sup>entsprechend der Zeit, die er <sup>b</sup>von den Magiern genau <sup>-</sup>erforscht hatte. Damals erfüllte sich, 'was durch den Propheten Jeremia angesagt war <sup>s</sup> : In Rama <sup>-</sup>hört man Geschrei, Jammern und viel Wehklagen; Rahel jammert um ihre 'Kinder und will keinen <sup>-</sup>Zuspruch, weil sie nicht mehr da sind. <sup>Jr</sup>31<sup>15</sup>
- 19 <sup>a</sup>Als 'Herodes <sup>-</sup>verschieden war, siehe, da 'erschien dem Joseph in Ägypten ein Bote des Herrn <sup>o</sup>im Traumgesicht und sagte: «Erwache, nimm das Knäblein und Seine 'Mutter mit dir und geh <sup>h</sup>in das Land Israel zurück; denn die, welche die Seele des Knäbleins suchten, sind gestorben.» <sup>2M</sup>4<sup>19</sup>
- 21 <sup>a</sup>Als 'er erwacht war, nahm er das

Knäblein und Seine 'Mutter mit sich und zog<sup>k</sup> <sup>h</sup>in das Land Israel <sup>h</sup>zurück.

22 <sup>a</sup>Da er -hörte, daß Archelaus anstatt seines 'Vaters Herodes 'König von 'Judäa war, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. <sup>a</sup>Doch als er <sup>o</sup>im Traumgesicht Weisung erhielt, -zog er sich <sup>h</sup>in die Gebiete 'Galiläas zurück. <sup>a</sup>So kam er <sup>h</sup>in eine Stadt mit <sup>s</sup>Namen Nazareth und -wohnte dort, damit erfüllt werde, 'was durch die Propheten angesagt war: Man wird Ihn Nazarener nennen. Lu 1<sup>26</sup>

3 In jenen 'Tagen <sup>a</sup>'trat Johannes der Täufer auf, heroldete in der Wildnis

2 'Judäas und sagte: «Sinnet um! Denn das Königreich der Himmel hat sich genahnt!» Er 'war nämlich der, über den durch den Propheten Jesaia angesagt war <sup>s</sup>: Stimme eines Rufers: In der Wildnis -bereitet den Weg des Herrn! Machet Seine 'Straßen gerade! Je 40<sup>3</sup> Er' aber, 'Johannes, hatte seine 'Kleidung <sup>v</sup>aus Kamelhaar, <sup>+</sup>mit einem ledernen Gürtel um seine 'Lenden; seine 'Nahrung <sup>a</sup>war Heuschrecken und wilder Honig.

5 Dann ging Jerusalem, <sup>+</sup>das gesamte Judäa und die gesamte Gegend um den

6 Jordan zu ihm hinaus, und sie ließen sich <sup>v</sup>von ihm im Jordanfluß taufen, ihre 'Sünden offen bekennend.

7 Als er aber viele 'Pharisäer und Sadduzäer gewährte, die <sup>a</sup>zu seiner 'Taufe kamen, sagte er zu ihnen: «Otternbrut! Wer hat euch zu -verstehen gegeben, <sup>v</sup>vor dem zukünftigen Zorn fliehen zu können? -<sup>t</sup>Bringt daher Frucht, <sup>o</sup>würdig der Umsinnung! Meint <sup>+</sup>nur nicht, ihr könntet <sup>i</sup>bei euch selbst sagen: Wir haben 'Abraham zum Vater. - Denn ich sage euch: 'Gott kann dem Abraham aus diesen 'Steinen Kinder -erwecken.

10 Die Axt aber liegt schon <sup>z</sup>an der Wurzel der Bäume. Daher wird jeder Baum, der nicht edle Frucht trägt, umgehauen und <sup>h</sup>ins Feuer geworfen. Denn

11 ich' taufe euch '' in Wasser <sup>h</sup>zur Um-

sinnung; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht würdig genug, 'Ihm die Sandalen -nachzutragen. Er' wird euch in heiligem

12 Geist und Feuer taufen. 'Er hat die Worfschaufel in Seiner 'Hand und wird Seine 'Tenne säubern und Sein 'Getreide <sup>h</sup>in Seine 'Scheune sammeln; die Spreu aber wird Er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.»

13 Dann 'kam 'Jesus von 'Galiläa her <sup>a</sup>an den Jordan zu 'Johannes, 'um Sich

14 <sup>v</sup>von ihm -taufen zu lassen. 'Johannes aber verwehrte es Ihm und sagte: «Ich' bedarf, <sup>v</sup>von Dir -getauft zu werden, und Du' kommst zu mir?» <sup>a</sup>Als Antwort sagte 'Jesus zu ihm: «-Laß es jetzt zu; denn so geziemt es uns, jede Gerechtigkeit zu -erfüllen.» Dann ließ er Ihn gewähren.

16 Getauft <sup>a</sup>stieg 'Jesus sogleich <sup>v</sup>aus dem Wasser, und siehe, Jo 1<sup>32</sup> da öffneten sich ihm die Himmel; <sup>+</sup>er gewährte den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf Ihn kommen. Und siehe, eine Stimme aus den Himmeln sagte: «Dies ist Mein 'geliebter 'Sohn, <sup>i</sup>an 'Ihm habe Ich Mein -Wohlgefallen.»

4 Dann wurde 'Jesus <sup>v</sup>vom Geist <sup>h</sup>in die Wildnis hinaufgeführt, um <sup>v</sup>vom

2 Widerwinker -versucht zu werden. <sup>a</sup>Als Er vierzig Tage und vierzig Nächte -gefastet hatte, -hungerte Ihn zuletzt.

3 <sup>+</sup>Da kam der Versucher herzu und sagte zu Ihm: «Wenn Du 'Gottes Sohn bist, sage, daß diese 'Steine Brote werden.» 'Er aber antwortete <sup>s</sup>: «Es <sup>t</sup>steht geschrieben: Nicht <sup>a</sup>von Brot allein wird der Mensch leben, sondern <sup>a</sup>von jedem Wort, das durch Gottes Mund ausgeht.» 5M 8<sup>3</sup>

5 Dann nahm der Widerwinker Ihn mit sich <sup>h</sup>in die heilige Stadt, <sup>+</sup>-stellte Ihn

6 auf den Flügel der Weihstätte und sagte zu Ihm: «Wenn Du 'Gottes Sohn bist, so wirf Dich<sup>s</sup> hinab! Denn es ist geschrieben: Seinen 'Boten wird Er Deinethalben gebieten, und auf ihren

- Händen werden sie Dich aufheben, damit Du Deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.» Ps<sup>91</sup>11-12
- 7 Jesus entgegnete ihm: «Wiederum steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.» 5M<sup>6</sup>16
- 8 Nochmals nahm der Widerwiker Ihn mit sich – auf einen sehr hohen Berg, + zeigte Ihm alle Königreiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sagte zu Ihm: «Alle diese werde ich Dir geben, wenn Du niederfallend vor mir anbetest.»
- 10 Dann sagte Jesus zu ihm: «Geh fort, Satan; denn es steht geschrieben: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und Ihm allein Gottesdienst darbringen.» 5M<sup>6</sup>13 10<sup>20</sup>
- 11 Dann verließ Ihn der Widerwiker. Und siehe, Boten kamen herzu und dienten Ihm.
- 12 «Nachdem Er gehört hatte, daß Johannes überantwortet worden war, zog Er Sich nach Galiläa zurück. Er verließ Nazareth, kam nach Kapernaum und wohnte dort. Es liegt am See im Grenzgebiet von Sebulon und Naphthali – damit erfüllt werde, was durch den Propheten Jesaia angesagt war \* :
- 15 Das Land Sebulon und das Land Naphthali, der Weg am See jenseits des Jordan, das Galiläa der Nationen – das Volk, das in Finsternis sitzt, gewährte ein großes Licht; + denen, die im Land und Schatten des Todes sitzen, ihnen geht Licht auf. Je<sup>9</sup>1-2
- 17 Von da an begann Jesus zu herolden und zu sagen: «Sinnest um! Denn das Königreich der Himmel hat sich genah!»
- 18 «Als Er am See Galiläas wandelte, gewährte Er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, ein Beutelnetz in den See werfen; denn sie waren Fischer. Da sagte Er zu ihnen: «Herzu, hinter Mir her! + Ich werde euch zu Menschenfischern machen.» «Und sofort verlie-
- Ben sie ihre Netze und folgten Ihm.
- 21 + Von dort weiterschreitend, gewährte Er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, wie sie im Schiff mit ihrem Vater Zebedäus ihre Netze zurechtlegten. Da berief Er sie, und sofort verließen sie das Schiff und ihren Vater und folgten Ihm.
- 23 + Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen, + heroldete das Evangelium des Königreichs und heilte jede Krankheit und jede Gebrechlichkeit unter dem Volk.
- 24 + Die Kunde von Ihm ging in ganz Syrien aus, und man brachte alle zu Ihm, die mit mancherlei Krankheiten und bedrückenden Qualen übel daran waren, + wie dämonisch Besessene, + Fallsüchtige und Gelähmte, und Er
- 25 heilte sie. + Ihm folgten große Scharen aus Galiläa, + den Zehn Städten, + Jerusalem, + Judäa und von jenseits des Jordan.
- 5 «Als Er die Scharen gewährte, stieg Er auf den Berg hinauf; dort setzte Er Sich, und Seine Jünger kamen zu Ihm. + Er tat Seinen Mund auf, lehrte sie und sagte: «Glücklich im Geist sind die Armen; denn ihrer ist das Königreich der Himmel. Glücklich sind, die nun trauern; denn ihnen soll zugesprochen werden. Glücklich sind die Sanftmütigen; denn ihnen soll das Land zugestiftet werden. Glücklich sind, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten; denn sie sollen gesättigt werden.
- 7 Glücklich sind die sich Erbarmenden; denn sie sollen Erbarmen erlangen. Glücklich sind die im Herzen Reinen; denn sie sollen Gott sehen.
- 9 Glücklich sind die Friedensstifter; denn sie sollen Söhne Gottes genannt werden. Glücklich sind, die der Gerechtigkeit wegen verfolgt werden; denn ihrer ist das Königreich der Himmel.

- 11 Glückselig seid ihr, wenn man euch Meinetwegen schmäht und verfolgt und <sup>hr</sup> euch lügnerrisch alles Böse nachsagt.
- 12 Freuet euch und frohlocket, weil euer Lohn in den Himmeln groß ist. Denn ebenso -verfolgte man die Propheten, die vor euch waren.
- 13 Ihr' seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, womit soll man es wieder salzen? <sup>h</sup>Zu nichts mehr erweist es sich stark genug, als nur hinausgeworfen und <sup>v</sup>von den Menschen niedergetreten zu werden.
- 14 Ihr' seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die oben auf dem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man brennt doch nicht eine Leuchte an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; <sup>+</sup>dann leuchtet sie allen im Haus. So laßt nun euer Licht <sup>v</sup>vor den Menschen -leuchten, damit sie eure edlen Werke gewahren und euren Vater in den Himmeln verherrlichen.
- 17 Meinet nur nicht, daß Ich kam, das Gesetz oder die Propheten -aufzulösen. Ich kam nicht, um -aufzulösen, sondern um zu -erfüllen. Denn wahrlich, Ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird keinesfalls ein Jota oder ein Hörnlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.
- 19 Wer daher auch nur eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen belehrt, wird der Geringste im Königreich der Himmel genannt werden. Wer sie aber tut und lehrt, der wird groß im Königreich der Himmel genannt werden. Denn Ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übertrifft, werdet ihr keinesfalls <sup>h</sup>in das Königreich der Himmel eingehen.
- 21 Ihr habt -gehört, daß den Altvordern <sup>s</sup>geboten worden ist: Du sollst nicht morden! Wer <sup>a</sup> mordet, soll dem 22 Gericht verfallen sein. <sup>2M20</sup>13 Ich' aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder zürnt, soll dem Gericht verfallen sein. Wer aber <Raka> zu seinem Bruder sagt, soll dem Synedrium verfallen sein. Wer aber <Tor> zu ihm sagt, soll <sup>h</sup> der Gehenna des Feuers verfallen sein.
- 23 Wenn du nun deine Nahegabe auf dem Altar darbringst und dich dort erinnerst, daß dein Bruder etwas <sup>hr</sup>gegen dich hat, so laß deine Nahegabe dort <sup>v</sup>vor dem Altar und geh zuerst hin und besänftige deinen Bruder; dann komm und bringe deine Nahegabe dar!
- 25 Zeige dich deinem Prozeßgegner gegenüber schnell gutwillig, solange du mit ihm noch auf dem Wege zur Obrigkeit bist, damit der Prozeßgegner dich nicht dem Richter übergebe und der Richter dem Gerichtsdienner und du <sup>h</sup>ins Gefängnis geworfen werdest. Wahrlich, Ich sage dir: Du wirst von dort keinesfalls herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlt hast.
- 27 Ihr habt -gehört, daß <sup>s</sup>geboten worden ist: Du sollst nicht ehebrechen!
- 28 <sup>2M20</sup>14 Ich' aber sage euch: Jeder, der eine Frau anblickt, <sup>a</sup>um sie zu -begehren, treibt mit ihr schon -Ehebruch in seinem Herzen. Wenn <sup>a</sup> dein rechtes Auge dir zum Fallstrick wird, so reiß es heraus und wirf es von dir; denn förderlicher wäre es für dich, daß eins deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Körper <sup>h</sup>in die Gehenna geworfen werde. Und wenn deine rechte Hand dir zum Fallstrick wird, so -haue sie ab und wirf sie von dir; denn förderlicher wäre es für dich, daß eins deiner Glieder umkomme und nicht dein ganzer Körper <sup>h</sup>in die Gehenna gehe.
- 31 <sup>a</sup>Auch ist <sup>s</sup>geboten worden: Wer seine Frau entläßt, gebe ihr eine 32 Scheidungsurkunde! <sup>5M24</sup>1 Ich' aber sage euch: Jeder, der seine Frau entläßt (mit Ausnahme im Fall der Hurerrei), macht sie zu einer, deren -Ehe

- gebrochen wird; und wenn jemand eine Entlassene heiratet, bricht er die Ehe.
- 33 Wieder habt ihr <sup>g</sup>gehört, daß den Altvordern <sup>s</sup>geboten worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, aber deine <sup>E</sup>Eide dem Herrn erstatten!<sup>3 M 19<sup>12</sup></sup>
- 34 Ich' aber sage euch, überhaupt nicht zu <sup>sch</sup>schwören, weder <sup>i</sup>bei dem Himmel, denn er ist <sup>G</sup>Gottes Thron, noch <sup>i</sup>bei der Erde, denn sie ist Seiner <sup>F</sup>Füße Schemel, noch <sup>h</sup>bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt. Noch sollst du <sup>i</sup>bei deinem <sup>H</sup>Haupt schwören, denn du kannst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz <sup>m</sup>machen.
- 37 Euer <sup>W</sup>Wort sei <sup>a</sup>vielmehr: Ja, ja; nein, nein. – <sup>A</sup>Alles darüber hinaus aber ist <sup>a</sup>vom Bösen.
- 38 Ihr habt <sup>g</sup>gehört, daß <sup>s</sup>geboten worden ist: Auge <sup>a</sup>um Auge und Zahn <sup>a</sup>um Zahn.<sup>2 M 21<sup>24</sup></sup> Ich' aber sage euch, dem Bösen nicht <sup>W</sup>Widerstand zu leisten; sondern wer <sup>i</sup>dich <sup>h</sup>auf deine rechte <sup>W</sup>Wange ohrfeigt, dem <sup>w</sup>wende auch die andere zu. + <sup>W</sup>Wer mit dir <sup>r</sup>rechten und dein <sup>U</sup>Untergewand nehmen will, dem <sup>s</sup>laß auch dein <sup>O</sup>Obergewand. + <sup>W</sup>Wer <sup>i</sup>dich zu einer Meile zwingt, mit dem <sup>s</sup>gehe zwei! Dem, der dich bittet, gib; und von dem, der von dir <sup>l</sup>leihen will, wende dich nicht ab!
- 43 Ihr habt <sup>g</sup>gehört, daß <sup>s</sup>geboten worden ist: Du sollst deinen <sup>N</sup>Nächsten lieben und deinen <sup>F</sup>Feind hassen.<sup>3 M 19<sup>18</sup></sup>
- 44 Ps 139<sup>21-22</sup> Ich' aber sage euch: Liebet eure <sup>F</sup>Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr <sup>S</sup>Söhne eures <sup>V</sup>Vaters <sup>i</sup>in den Himmeln werdet, weil Er ja Seine <sup>S</sup>Sonne <sup>a</sup>über Böse und Gute aufgehen und es auf Gerechte und Ungerechte regnen läßt. Denn wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, was für einen Lohn habt ihr zu erwarten? Tun nicht dasselbe auch die <sup>Z</sup>Zöllner? + Wenn ihr nur eure <sup>B</sup>Brüder grüßt, was tut ihr Außergewöhnliches? Tun nicht dasselbe auch die aus den Nationen? So werdet ihr' nun vollkommen sein, wie euer <sup>h</sup>himmlischer <sup>V</sup>Vater vollkommen ist.
- 6 Nehmt euch aber in acht, daß ihr eure <sup>G</sup>Gerechtigkeit nicht <sup>v</sup>vor den Menschen zur Schau <sup>s</sup>stellt, <sup>u</sup>um von ihnen <sup>a</sup>angeschaut zu werden, wenn aber doch, so habt ihr bei eurem <sup>V</sup>Vater <sup>i</sup>in den Himmeln keinen Lohn zu erwarten.
- 2 Folglich, wenn du Almosen gibst, laß nicht <sup>v</sup>vor dir her posaunen, so wie die Heuchler in den Synagogen und <sup>a</sup>auf den Gassen es tun, damit sie <sup>v</sup>von den Menschen verherrlicht werden. Wahrlich, Ich sage euch: Sie haben <sup>i</sup>ihren <sup>L</sup>Lohn vorweggenommen! Du aber, wenn du Almosen gibst, laß deine <sup>L</sup>Linke nicht erfahren, was deine <sup>R</sup>Rechte tut, damit dein <sup>A</sup>Almosen im Verborgenen sei; + dein <sup>V</sup>Vater, der im Verborgenen beobachtet, wird es dir vergelten.
- 5 + Wenn ihr betet, sollt ihr nicht wie die Heuchler sein; denn sie haben es gern, in den Synagogen und <sup>a</sup>an den Ecken der Plätze zu stehen, um zu beten, damit sie sich vor den Menschen zeigen. Wahrlich, Ich sage euch: Sie haben ihren <sup>L</sup>Lohn vorweggenommen!
- 6 Du' aber, wenn du betest, <sup>h</sup>geh' <sup>h</sup>in deine <sup>K</sup>Kammer, + <sup>s</sup>schließe deine <sup>T</sup>Tür und <sup>b</sup>ete zu deinem <sup>V</sup>Vater, der im Verborgenen ist; und dein <sup>V</sup>Vater, der im Verborgenen beobachtet, wird dir <sup>v</sup>vergelt. <sup>a</sup>Auch plappert nicht beim Beten, so wie die aus den Nationen es tun; denn sie meinen, <sup>a</sup>mit ihrem <sup>W</sup>Wortschwall erhört zu werden. Darin solltet ihr ihnen nun nicht gleichen; denn <sup>G</sup>Gott, euer <sup>V</sup>Vater, weiß, wessen ihr bedürft, bevor ihr Ihn <sup>b</sup>ittet.
- 9 Betet ihr' daher so: Unser Vater <sup>i</sup>in den Himmeln, geheiligt werde Dein <sup>N</sup>Name! Dein <sup>K</sup>Königreich <sup>k</sup>komme, Dein <sup>W</sup>Wille geschehe, wie im Himmel, <sup>so</sup> auch auf Erden! Unser <sup>a</sup>auskömmliches <sup>B</sup>Brot gib uns heute! + <sup>e</sup>Erlaß uns all unsere <sup>S</sup>Schuld, wie auch wir' die

13 unserer 'Schuldner -erlassen haben! +  
Bring uns nicht <sup>h</sup>in Versuchung hinein,  
sondern -birg uns <sup>v</sup>vor dem Bösen!

14 Denn wenn ihr den Menschen ihre  
'Kränkungen vergebt, wird euer 'himm-  
lischer 'Vater auch euch vergeben.

15 Wenn ihr aber den Menschen ihre  
'Kränkungen nicht vergebt, wird euer  
'Vater euch eure 'Kränkungen auch  
nicht vergeben.

16 Wenn ihr <sup>a</sup>fastet, so <sup>w</sup>zieht keine  
kummervolle Miene wie die Heuchler;  
denn sie verstellen ihr<sup>s</sup> 'Angesicht, da-  
mit sie sich den Menschen als fastend  
zeigen. Wahrlich, Ich sage euch: Sie  
haben ihren 'Lohn vorweggenommen!

17 Du' aber, wenn du fastest, -reibe dein  
'Haupt ein und -wasche dein 'Ange-  
sicht, damit du dich nicht den Men-  
schen als fastend zeigst, sondern dein-  
em 'Vater, der im Verborgenen ist;

18 und dein 'Vater, der im Verborgenen  
beobachtet, wird dir vergelten.

19 Speichert euch keine Schätze auf  
'Erden, wo Motten und Rost sie ent-  
stellen und wo Diebe Wände durch-  
graben und stehlen. Speichert euch  
aber Schätze im Himmel auf, wo  
weder Motten noch Rost sie entstellen  
und wo Diebe nicht die Wände durch-  
graben noch stehlen; denn wo dein  
'Schatz ist, dort wird auch dein 'Herz  
sein.

22 Dein 'Auge ist die Leuchte des Kör-  
pers. Folglich, wenn dein 'Auge klar  
ist, wird auch dein ganzer 'Körper  
licht sein. Wenn aber dein 'Auge böse  
ist, wird auch dein ganzer 'Körper fin-  
ster sein. Wenn nun das Licht 'in dir  
Finsternis ist, wieviel dichter ist dann  
die Finsternis!

24 Niemand kann zwei Herren skla-  
ven; denn entweder wird er den einen  
hassen und den anderen' lieben, oder er  
wird für den einen einstehen und den  
anderen' verachten. Ihr könnt nicht  
Gott sklaven und dem Mammon.

25 Deshalb sage Ich euch: Seid nicht  
besorgt für eure 'Seele (also was ihr

essen oder was ihr trinken möget) noch  
für euren 'Körper (was ihr anziehen  
sollt). Ist nicht die Seele mehr als die  
Nahrung und der Körper mehr als die  
Kleidung?

26 -Seht <sup>h</sup> die Flügel des Himmels an:  
sie säen nicht, noch ernten sie, noch  
sammeln sie <sup>h</sup>in Scheunen; und euer  
'himmlicher 'Vater nährt sie doch.  
Überragt ihr' sie nicht bei weitem?

27 Wer <sup>a</sup>as von euch kann mit Sorgen <sup>af</sup>  
seinem 'Vollwuchs eine Elle -hizu-  
fügen? + Was seid ihr um die Kleidung  
besorgt? Lernt doch von den Anemo-  
nen auf dem Feld, wie sie wachsen! Sie

28 mühen sich nicht, noch spinnen sie. <sup>a</sup>  
Ich sage euch: Nicht einmal Salomo in  
all seiner 'Herrlichkeit war so umhüllt  
wie eine von diesen. Wenn aber 'Gott  
das Gras auf dem Feld, das heute da  
ist und morgen <sup>h</sup>in den Ofen geworfen  
wird, so kleidet, wird Er da nicht viel  
eher euch kleiden, ihr Kleingläubigen?

31 Daher sollt ihr euch nicht sorgen  
und sagen: Was sollen wir essen? <sup>o</sup>  
Was sollen wir trinken? <sup>o</sup> Womit sol-  
len wir uns umhüllen? Denn nach all  
diesem trachtet man bei den Nationen.  
32 Euer 'himmlicher 'Vater weiß doch,  
33 daß ihr all dieser Dinge bedürft. Su-  
chet <sup>a</sup>nun zuerst das Königreich und  
seine 'Gerechtigkeit, und man wird  
34 euch dies alles hinzufügen. Folglich  
seid nicht <sup>h</sup>um den morgigen Tag be-  
sorgt; denn der morgige Tag wird für  
sich selbst sorgen. Hinreichend ist für  
jeden 'Tag sein eigenes 'Übel.

7 Richtet nicht, damit ihr nicht ge-  
richtet werdet; denn 'mit welchem Ur-  
teil ihr richtet, werdet auch ihr ge-  
richtet werden, und 'mit welchem  
Maß ihr meßt, wird man euch messen.

3 Wieso' erblickst du <sup>a</sup>denn das  
Spänlein 'in deines 'Bruders 'Auge, be-  
denkst aber nicht den Balken in 'dein-  
em Auge? <sup>o</sup> Wie kannst du zu deinem  
4 'Bruder sagen: Bruder, -laß mich das  
Spänlein aus deinem 'Auge heraus-

- holen! – Und siehe, der Balken ist in  
 5 deinem 'Auge. Du Heuchler! Hole zu-  
 erst den Balken aus deinem 'Auge her-  
 aus; + dann wirst du scharf genug  
 blicken, um das Spänlein aus deines  
 'Bruders 'Auge herauszuholen.
- 6 Gebt das Heilige nicht 'streunenden  
 Hunden, noch werft eure 'Perlen <sup>v</sup>vor  
 die Schweine, damit diese sie nicht  
 'mit ihren 'Füßen niedertreten und jene  
 sich nicht gegen euch wenden und euch  
 zerfleischen.
- 7 Bittet, und euch wird gegeben wer-  
 den; suchet, und ihr werdet finden;  
 8 klopfet an, und euch wird geöffnet  
 werden. Denn jeder, der bittet, erhält;  
 und 'wer sucht, der findet; und dem,  
 der anknüpft, wird geöffnet werden.
- 9 Oder ist da ein<sup>i</sup> Mensch <sup>a</sup>unter  
 euch, den sein 'Sohn um Brot bitten  
 sollte – er wird ihm doch keinen Stein  
 10 reichen! Oder +wenn er um einen  
 Fisch bittet, wird er ihm keine  
 Schlange reichen!
- 11 Wenn ihr nun, die ihr doch böse  
 seid, euren 'Kindern gute Gaben zu  
 geben wißt, wieviel mehr wird euer  
 'Vater 'in den Himmeln denen Gutes  
 12 geben, die Ihn bitten! Alles nun, was  
 auch immer ihr wollt, daß euch die  
 Menschen tun sollen, das 'erweist  
 auch ihr' ihnen ebenso! Denn dies ist  
 das Gesetz und die Propheten.
- 13 Gehet ein durch die enge Pforte;  
 denn breit ist die Pforte und geräumig  
 der Weg, der <sup>h</sup>zum Untergang hin-  
 führt, und viele sind es, die durch sie  
 14 hineingehen. Wie eng aber ist die  
 Pforte und wie schmal der Weg, der  
<sup>h</sup>zum Leben hinführt! +Doch wenige  
 sind es, die ihn finden.
- 15 Nehmt euch in acht <sup>v</sup>vor den fal-  
 schen Propheten, die<sup>i</sup> in Schafsklei-  
 dern zu euch kommen, inwendig aber  
 räuberische Wölfe sind. <sup>v</sup>An ihren  
 'Früchten werdet ihr sie erkennen.
- 16 Man liest doch<sup>i</sup> nicht Weinbeeren von  
 Dornbüschen oder Feigen von Stern-  
 17 disteln. So trägt auch jeder gute  
 Baum edle Früchte, der faule Baum  
 18 aber trägt böse Früchte. Ein guter  
 Baum kann nicht böse Früchte tragen,  
 noch kann ein fauler Baum edle  
 19 Früchte tragen. Jeder Baum, der nicht  
 edle Frucht trägt, wird umgehauen und  
 20 <sup>h</sup>ins Feuer geworfen. <sup>v</sup>An ihren 'Früch-  
 ten werdet ihr sie demnach sicher er-  
 kennen.
- 21 Nicht jeder, der zu Mir sagt: Herr!  
 Herr!, wird <sup>h</sup>in das Königreich der  
 Himmel eingehen, sondern nur, 'wer  
 den Willen Meines 'Vaters 'in den  
 22 Himmeln tut. Viele werden Mir 'an  
 jenem 'Tag erwidern: Herr! Herr!  
 Haben wir nicht in 'Deinem Namen  
 -prophezeit, + in 'Deinem Namen Dä-  
 monen -ausgetrieben und in 'Deinem  
 Namen viele Macttaten -getan? –  
 23 + Dann werde Ich ihnen bekennen: Ich  
 habe euch niemals -gekannt. Weicht  
 von Mir, die ihr 'gesetzlos handelt!  
 Ps 6<sup>9</sup>
- 24 Jeder nun, der<sup>i</sup> diese Meine 'Worte  
 hört und sie tut, gleicht einem beson-  
 nenen Mann, der<sup>i</sup> sein 'Haus auf den  
 25 Felsen -baute. +Dann -fiel der Regen  
 herab, und die Ströme kamen, + die  
 Winde -wehten und -stürmten auf  
 jenes 'Haus ein; +doch es -fiel nicht  
 zusammen, denn es war auf den Felsen  
 gegründet.
- 26 + Jeder, der diese Meine 'Worte  
 hört und sie nicht tut, gleicht einem  
 törichten Mann, der<sup>i</sup> sein 'Haus auf  
 27 den Sand -baute. +Dann -fiel der Re-  
 gen herab, und die Ströme kamen, +  
 die Winde -wehten und -stießen an  
 jenes 'Haus; +da -fiel es zusammen,  
 und gewaltig war sein 'Zusammen-  
 fallen.»
- 28 Als 'Jesus diese 'Worte -vollendet  
 hatte, + geschah es, daß die Scharen  
 sich <sup>a</sup>über Seine 'Lehre verwunderten;  
 29 denn Er lehrte sie wie einer, der Voll-  
 macht hat und nicht wie ihre 'Schrift-  
 gelehrten.
- 8 <sup>a</sup>Dann -stieg Er vom Berg herab,  
 und viele Scharen -folgten Ihm nach.

- 2 Und siehe, ein Aussätziger kam herzu, fiel vor Ihm nieder und <sup>s</sup>bat: «Herr! Wenn Du willst, kannst Du mich <sup>re</sup>inigen.» <sup>3</sup> Da <sup>st</sup>reckte Er Seine <sup>H</sup>and aus, <sup>r</sup>ührte ihn an und sagte: «Ich will! Sei gereinigt!» Und sofort war <sup>4</sup> sein <sup>A</sup>ussatz <sup>g</sup>ereinigt. <sup>5</sup> Darauf <sup>s</sup>agte Jesus ihm: «Siehe zu, sage niemandem etwas, sondern gehe hin, <sup>z</sup>eige dich dem Priester und <sup>b</sup>ringe die Nahegabe dar, die Mose <sup>a</sup>ordnete, ihnen <sup>z</sup>um Zeugnis.»
- <sup>6</sup> <sup>a</sup>Als Er <sup>h</sup>in Kapernaum einzog, kam ein Hauptmann zu Ihm, sprach Ihm zu und sagte: «Herr, mein <sup>K</sup>nabe liegt zu Haus gelähmt danieder, von <sup>7</sup> Schmerzen unsagbar gequält.» <sup>8</sup> Da sagte Er zu ihm: «Ich will kommen, Ich werde ihn heilen.»
- <sup>9</sup> Der Hauptmann entgegnete <sup>a</sup>ls Antwort: «Herr, ich bin nicht würdig genug, daß Du unter mein <sup>D</sup>ach <sup>h</sup>kommst, sondern sprich nur ein Wort, <sup>10</sup> und mein <sup>K</sup>nabe wird geheilt sein. <sup>11</sup> Denn ich <sup>h</sup> bin ein meiner Obrigkeit untergeordneter Mensch, ich habe selbst Krieger unter mir, und wenn ich zu diesem sage: Geh!, <sup>12</sup> <sup>s</sup>o geht er, und zu dem anderen: Komm!, <sup>13</sup> <sup>s</sup>o kommt er, und zu meinem <sup>S</sup>klaven: <sup>T</sup>u dies!, <sup>s</sup>o tut er es.»
- <sup>14</sup> <sup>a</sup>Als Jesus das <sup>h</sup>örte, <sup>e</sup>rstaunte Er und sagte zu denen, die Ihm nachfolgten: «Wahrlich, Ich sage euch: Bei niemandem in <sup>I</sup>srael habe Ich so viel Glauben <sup>g</sup>efunden. Ich sage euch aber: Viele werden vom Osten und Westen eintreffen und sich mit Abraham, <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup> <sup>101</sup> <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> <sup>105</sup> <sup>106</sup> <sup>107</sup> <sup>108</sup> <sup>109</sup> <sup>110</sup> <sup>111</sup> <sup>112</sup> <sup>113</sup> <sup>114</sup> <sup>115</sup> <sup>116</sup> <sup>117</sup> <sup>118</sup> <sup>119</sup> <sup>120</sup> <sup>121</sup> <sup>122</sup> <sup>123</sup> <sup>124</sup> <sup>125</sup> <sup>126</sup> <sup>127</sup> <sup>128</sup> <sup>129</sup> <sup>130</sup> <sup>131</sup> <sup>132</sup> <sup>133</sup> <sup>134</sup> <sup>135</sup> <sup>136</sup> <sup>137</sup> <sup>138</sup> <sup>139</sup> <sup>140</sup> <sup>141</sup> <sup>142</sup> <sup>143</sup> <sup>144</sup> <sup>145</sup> <sup>146</sup> <sup>147</sup> <sup>148</sup> <sup>149</sup> <sup>150</sup> <sup>151</sup> <sup>152</sup> <sup>153</sup> <sup>154</sup> <sup>155</sup> <sup>156</sup> <sup>157</sup> <sup>158</sup> <sup>159</sup> <sup>160</sup> <sup>161</sup> <sup>162</sup> <sup>163</sup> <sup>164</sup> <sup>165</sup> <sup>166</sup> <sup>167</sup> <sup>168</sup> <sup>169</sup> <sup>170</sup> <sup>171</sup> <sup>172</sup> <sup>173</sup> <sup>174</sup> <sup>175</sup> <sup>176</sup> <sup>177</sup> <sup>178</sup> <sup>179</sup> <sup>180</sup> <sup>181</sup> <sup>182</sup> <sup>183</sup> <sup>184</sup> <sup>185</sup> <sup>186</sup> <sup>187</sup> <sup>188</sup> <sup>189</sup> <sup>190</sup> <sup>191</sup> <sup>192</sup> <sup>193</sup> <sup>194</sup> <sup>195</sup> <sup>196</sup> <sup>197</sup> <sup>198</sup> <sup>199</sup> <sup>200</sup> <sup>201</sup> <sup>202</sup> <sup>203</sup> <sup>204</sup> <sup>205</sup> <sup>206</sup> <sup>207</sup> <sup>208</sup> <sup>209</sup> <sup>210</sup> <sup>211</sup> <sup>212</sup> <sup>213</sup> <sup>214</sup> <sup>215</sup> <sup>216</sup> <sup>217</sup> <sup>218</sup> <sup>219</sup> <sup>220</sup> <sup>221</sup> <sup>222</sup> <sup>223</sup> <sup>224</sup> <sup>225</sup> <sup>226</sup> <sup>227</sup> <sup>228</sup> <sup>229</sup> <sup>230</sup> <sup>231</sup> <sup>232</sup> <sup>233</sup> <sup>234</sup> <sup>235</sup> <sup>236</sup> <sup>237</sup> <sup>238</sup> <sup>239</sup> <sup>240</sup> <sup>241</sup> <sup>242</sup> <sup>243</sup> <sup>244</sup> <sup>245</sup> <sup>246</sup> <sup>247</sup> <sup>248</sup> <sup>249</sup> <sup>250</sup> <sup>251</sup> <sup>252</sup> <sup>253</sup> <sup>254</sup> <sup>255</sup> <sup>256</sup> <sup>257</sup> <sup>258</sup> <sup>259</sup> <sup>260</sup> <sup>261</sup> <sup>262</sup> <sup>263</sup> <sup>264</sup> <sup>265</sup> <sup>266</sup> <sup>267</sup> <sup>268</sup> <sup>269</sup> <sup>270</sup> <sup>271</sup> <sup>272</sup> <sup>273</sup> <sup>274</sup> <sup>275</sup> <sup>276</sup> <sup>277</sup> <sup>278</sup> <sup>279</sup> <sup>280</sup> <sup>281</sup> <sup>282</sup> <sup>283</sup> <sup>284</sup> <sup>285</sup> <sup>286</sup> <sup>287</sup> <sup>288</sup> <sup>289</sup> <sup>290</sup> <sup>291</sup> <sup>292</sup> <sup>293</sup> <sup>294</sup> <sup>295</sup> <sup>296</sup> <sup>297</sup> <sup>298</sup> <sup>299</sup> <sup>300</sup> <sup>301</sup> <sup>302</sup> <sup>303</sup> <sup>304</sup> <sup>305</sup> <sup>306</sup> <sup>307</sup> <sup>308</sup> <sup>309</sup> <sup>310</sup> <sup>311</sup> <sup>312</sup> <sup>313</sup> <sup>314</sup> <sup>315</sup> <sup>316</sup> <sup>317</sup> <sup>318</sup> <sup>319</sup> <sup>320</sup> <sup>321</sup> <sup>322</sup> <sup>323</sup> <sup>324</sup> <sup>325</sup> <sup>326</sup> <sup>327</sup> <sup>328</sup> <sup>329</sup> <sup>330</sup> <sup>331</sup> <sup>332</sup> <sup>333</sup> <sup>334</sup> <sup>335</sup> <sup>336</sup> <sup>337</sup> <sup>338</sup> <sup>339</sup> <sup>340</sup> <sup>341</sup> <sup>342</sup> <sup>343</sup> <sup>344</sup> <sup>345</sup> <sup>346</sup> <sup>347</sup> <sup>348</sup> <sup>349</sup> <sup>350</sup> <sup>351</sup> <sup>352</sup> <sup>353</sup> <sup>354</sup> <sup>355</sup> <sup>356</sup> <sup>357</sup> <sup>358</sup> <sup>359</sup> <sup>360</sup> <sup>361</sup> <sup>362</sup> <sup>363</sup> <sup>364</sup> <sup>365</sup> <sup>366</sup> <sup>367</sup> <sup>368</sup> <sup>369</sup> <sup>370</sup> <sup>371</sup> <sup>372</sup> <sup>373</sup> <sup>374</sup> <sup>375</sup> <sup>376</sup> <sup>377</sup> <sup>378</sup> <sup>379</sup> <sup>380</sup> <sup>381</sup> <sup>382</sup> <sup>383</sup> <sup>384</sup> <sup>385</sup> <sup>386</sup> <sup>387</sup> <sup>388</sup> <sup>389</sup> <sup>390</sup> <sup>391</sup> <sup>392</sup> <sup>393</sup> <sup>394</sup> <sup>395</sup> <sup>396</sup> <sup>397</sup> <sup>398</sup> <sup>399</sup> <sup>400</sup> <sup>401</sup> <sup>402</sup> <sup>403</sup> <sup>404</sup> <sup>405</sup> <sup>406</sup> <sup>407</sup> <sup>408</sup> <sup>409</sup> <sup>410</sup> <sup>411</sup> <sup>412</sup> <sup>413</sup> <sup>414</sup> <sup>415</sup> <sup>416</sup> <sup>417</sup> <sup>418</sup> <sup>419</sup> <sup>420</sup> <sup>421</sup> <sup>422</sup> <sup>423</sup> <sup>424</sup> <sup>425</sup> <sup>426</sup> <sup>427</sup> <sup>428</sup> <sup>429</sup> <sup>430</sup> <sup>431</sup> <sup>432</sup> <sup>433</sup> <sup>434</sup> <sup>435</sup> <sup>436</sup> <sup>437</sup> <sup>438</sup> <sup>439</sup> <sup>440</sup> <sup>441</sup> <sup>442</sup> <sup>443</sup> <sup>444</sup> <sup>445</sup> <sup>446</sup> <sup>447</sup> <sup>448</sup> <sup>449</sup> <sup>450</sup> <sup>451</sup> <sup>452</sup> <sup>453</sup> <sup>454</sup> <sup>455</sup> <sup>456</sup> <sup>457</sup> <sup>458</sup> <sup>459</sup> <sup>460</sup> <sup>461</sup> <sup>462</sup> <sup>463</sup> <sup>464</sup> <sup>465</sup> <sup>466</sup> <sup>467</sup> <sup>468</sup> <sup>469</sup> <sup>470</sup> <sup>471</sup> <sup>472</sup> <sup>473</sup> <sup>474</sup> <sup>475</sup> <sup>476</sup> <sup>477</sup> <sup>478</sup> <sup>479</sup> <sup>480</sup> <sup>481</sup> <sup>482</sup> <sup>483</sup> <sup>484</sup> <sup>485</sup> <sup>486</sup> <sup>487</sup> <sup>488</sup> <sup>489</sup> <sup>490</sup> <sup>491</sup> <sup>492</sup> <sup>493</sup> <sup>494</sup> <sup>495</sup> <sup>496</sup> <sup>497</sup> <sup>498</sup> <sup>499</sup> <sup>500</sup> <sup>501</sup> <sup>502</sup> <sup>503</sup> <sup>504</sup> <sup>505</sup> <sup>506</sup> <sup>507</sup> <sup>508</sup> <sup>509</sup> <sup>510</sup> <sup>511</sup> <sup>512</sup> <sup>513</sup> <sup>514</sup> <sup>515</sup> <sup>516</sup> <sup>517</sup> <sup>518</sup> <sup>519</sup> <sup>520</sup> <sup>521</sup> <sup>522</sup> <sup>523</sup> <sup>524</sup> <sup>525</sup> <sup>526</sup> <sup>527</sup> <sup>528</sup> <sup>529</sup> <sup>530</sup> <sup>531</sup> <sup>532</sup> <sup>533</sup> <sup>534</sup> <sup>535</sup> <sup>536</sup> <sup>537</sup> <sup>538</sup> <sup>539</sup> <sup>540</sup> <sup>541</sup> <sup>542</sup> <sup>543</sup> <sup>544</sup> <sup>545</sup> <sup>546</sup> <sup>547</sup> <sup>548</sup> <sup>549</sup> <sup>550</sup> <sup>551</sup> <sup>552</sup> <sup>553</sup> <sup>554</sup> <sup>555</sup> <sup>556</sup> <sup>557</sup> <sup>558</sup> <sup>559</sup> <sup>560</sup> <sup>561</sup> <sup>562</sup> <sup>563</sup> <sup>564</sup> <sup>565</sup> <sup>566</sup> <sup>567</sup> <sup>568</sup> <sup>569</sup> <sup>570</sup> <sup>571</sup> <sup>572</sup> <sup>573</sup> <sup>574</sup> <sup>575</sup> <sup>576</sup> <sup>577</sup> <sup>578</sup> <sup>579</sup> <sup>580</sup> <sup>581</sup> <sup>582</sup> <sup>583</sup> <sup>584</sup> <sup>585</sup> <sup>586</sup> <sup>587</sup> <sup>588</sup> <sup>589</sup> <sup>590</sup> <sup>591</sup> <sup>592</sup> <sup>593</sup> <sup>594</sup> <sup>595</sup> <sup>596</sup> <sup>597</sup> <sup>598</sup> <sup>599</sup> <sup>600</sup> <sup>601</sup> <sup>602</sup> <sup>603</sup> <sup>604</sup> <sup>605</sup> <sup>606</sup> <sup>607</sup> <sup>608</sup> <sup>609</sup> <sup>610</sup> <sup>611</sup> <sup>612</sup> <sup>613</sup> <sup>614</sup> <sup>615</sup> <sup>616</sup> <sup>617</sup> <sup>618</sup> <sup>619</sup> <sup>620</sup> <sup>621</sup> <sup>622</sup> <sup>623</sup> <sup>624</sup> <sup>625</sup> <sup>626</sup> <sup>627</sup> <sup>628</sup> <sup>629</sup> <sup>630</sup> <sup>631</sup> <sup>632</sup> <sup>633</sup> <sup>634</sup> <sup>635</sup> <sup>636</sup> <sup>637</sup> <sup>638</sup> <sup>639</sup> <sup>640</sup> <sup>641</sup> <sup>642</sup> <sup>643</sup> <sup>644</sup> <sup>645</sup> <sup>646</sup> <sup>647</sup> <sup>648</sup> <sup>649</sup> <sup>650</sup> <sup>651</sup> <sup>652</sup> <sup>653</sup> <sup>654</sup> <sup>655</sup> <sup>656</sup> <sup>657</sup> <sup>658</sup> <sup>659</sup> <sup>660</sup> <sup>661</sup> <sup>662</sup> <sup>663</sup> <sup>664</sup> <sup>665</sup> <sup>666</sup> <sup>667</sup> <sup>668</sup> <sup>669</sup> <sup>670</sup> <sup>671</sup> <sup>672</sup> <sup>673</sup> <sup>674</sup> <sup>675</sup> <sup>676</sup> <sup>677</sup> <sup>678</sup> <sup>679</sup> <sup>680</sup> <sup>681</sup> <sup>682</sup> <sup>683</sup> <sup>684</sup> <sup>685</sup> <sup>686</sup> <sup>687</sup> <sup>688</sup> <sup>689</sup> <sup>690</sup> <sup>691</sup> <sup>692</sup> <sup>693</sup> <sup>694</sup> <sup>695</sup> <sup>696</sup> <sup>697</sup> <sup>698</sup> <sup>699</sup> <sup>700</sup> <sup>701</sup> <sup>702</sup> <sup>703</sup> <sup>704</sup> <sup>705</sup> <sup>706</sup> <sup>707</sup> <sup>708</sup> <sup>709</sup> <sup>710</sup> <sup>711</sup> <sup>712</sup> <sup>713</sup> <sup>714</sup> <sup>715</sup> <sup>716</sup> <sup>717</sup> <sup>718</sup> <sup>719</sup> <sup>720</sup> <sup>721</sup> <sup>722</sup> <sup>723</sup> <sup>724</sup> <sup>725</sup> <sup>726</sup> <sup>727</sup> <sup>728</sup> <sup>729</sup> <sup>730</sup> <sup>731</sup> <sup>732</sup> <sup>733</sup> <sup>734</sup> <sup>735</sup> <sup>736</sup> <sup>737</sup> <sup>738</sup> <sup>739</sup> <sup>740</sup> <sup>741</sup> <sup>742</sup> <sup>743</sup> <sup>744</sup> <sup>745</sup> <sup>746</sup> <sup>747</sup> <sup>748</sup> <sup>749</sup> <sup>750</sup> <sup>751</sup> <sup>752</sup> <sup>753</sup> <sup>754</sup> <sup>755</sup> <sup>756</sup> <sup>757</sup> <sup>758</sup> <sup>759</sup> <sup>760</sup> <sup>761</sup> <sup>762</sup> <sup>763</sup> <sup>764</sup> <sup>765</sup> <sup>766</sup> <sup>767</sup> <sup>768</sup> <sup>769</sup> <sup>770</sup> <sup>771</sup> <sup>772</sup> <sup>773</sup> <sup>774</sup> <sup>775</sup> <sup>776</sup> <sup>777</sup> <sup>778</sup> <sup>779</sup> <sup>780</sup> <sup>781</sup> <sup>782</sup> <sup>783</sup> <sup>784</sup> <sup>785</sup> <sup>786</sup> <sup>787</sup> <sup>788</sup> <sup>789</sup> <sup>790</sup> <sup>791</sup> <sup>792</sup> <sup>793</sup> <sup>794</sup> <sup>795</sup> <sup>796</sup> <sup>797</sup> <sup>798</sup> <sup>799</sup> <sup>800</sup> <sup>801</sup> <sup>802</sup> <sup>803</sup> <sup>804</sup> <sup>805</sup> <sup>806</sup> <sup>807</sup> <sup>808</sup> <sup>809</sup> <sup>810</sup> <sup>811</sup> <sup>812</sup> <sup>813</sup> <sup>814</sup> <sup>815</sup> <sup>816</sup> <sup>817</sup> <sup>818</sup> <sup>819</sup> <sup>820</sup> <sup>821</sup> <sup>822</sup> <sup>823</sup> <sup>824</sup> <sup>825</sup> <sup>826</sup> <sup>827</sup> <sup>828</sup> <sup>829</sup> <sup>830</sup> <sup>831</sup> <sup>832</sup> <sup>833</sup> <sup>834</sup> <sup>835</sup> <sup>836</sup> <sup>837</sup> <sup>838</sup> <sup>839</sup> <sup>840</sup> <sup>841</sup> <sup>842</sup> <sup>843</sup> <sup>844</sup> <sup>845</sup> <sup>846</sup> <sup>847</sup> <sup>848</sup> <sup>849</sup> <sup>850</sup> <sup>851</sup> <sup>852</sup> <sup>853</sup> <sup>854</sup> <sup>855</sup> <sup>856</sup> <sup>857</sup> <sup>858</sup> <sup>859</sup> <sup>860</sup> <sup>861</sup> <sup>862</sup> <sup>863</sup> <sup>864</sup> <sup>865</sup> <sup>866</sup> <sup>867</sup> <sup>868</sup> <sup>869</sup> <sup>870</sup> <sup>871</sup> <sup>872</sup> <sup>873</sup> <sup>874</sup> <sup>875</sup> <sup>876</sup> <sup>877</sup> <sup>878</sup> <sup>879</sup> <sup>880</sup> <sup>881</sup> <sup>882</sup> <sup>883</sup> <sup>884</sup> <sup>885</sup> <sup>886</sup> <sup>887</sup> <sup>888</sup> <sup>889</sup> <sup>890</sup> <sup>891</sup> <sup>892</sup> <sup>893</sup> <sup>894</sup> <sup>895</sup> <sup>896</sup> <sup>897</sup> <sup>898</sup> <sup>899</sup> <sup>900</sup> <sup>901</sup> <sup>902</sup> <sup>903</sup> <sup>904</sup> <sup>905</sup> <sup>906</sup> <sup>907</sup> <sup>908</sup> <sup>909</sup> <sup>910</sup> <sup>911</sup> <sup>912</sup> <sup>913</sup> <sup>914</sup> <sup>915</sup> <sup>916</sup> <sup>917</sup> <sup>918</sup> <sup>919</sup> <sup>920</sup> <sup>921</sup> <sup>922</sup> <sup>923</sup> <sup>924</sup> <sup>925</sup> <sup>926</sup> <sup>927</sup> <sup>928</sup> <sup>929</sup> <sup>930</sup> <sup>931</sup> <sup>932</sup> <sup>933</sup> <sup>934</sup> <sup>935</sup> <sup>936</sup> <sup>937</sup> <sup>938</sup> <sup>939</sup> <sup>940</sup> <sup>941</sup> <sup>942</sup> <sup>943</sup> <sup>944</sup> <sup>945</sup> <sup>946</sup> <sup>947</sup> <sup>948</sup> <sup>949</sup> <sup>950</sup> <sup>951</sup> <sup>952</sup> <sup>953</sup> <sup>954</sup> <sup>955</sup> <sup>956</sup> <sup>957</sup> <sup>958</sup> <sup>959</sup> <sup>960</sup> <sup>961</sup> <sup>962</sup> <sup>963</sup> <sup>964</sup> <sup>965</sup> <sup>966</sup> <sup>967</sup> <sup>968</sup> <sup>969</sup> <sup>970</sup> <sup>971</sup> <sup>972</sup> <sup>973</sup> <sup>974</sup> <sup>975</sup> <sup>976</sup> <sup>977</sup> <sup>978</sup> <sup>979</sup> <sup>980</sup> <sup>981</sup> <sup>982</sup> <sup>983</sup> <sup>984</sup> <sup>985</sup> <sup>986</sup> <sup>987</sup> <sup>988</sup> <sup>989</sup> <sup>990</sup> <sup>991</sup> <sup>992</sup> <sup>993</sup> <sup>994</sup> <sup>995</sup> <sup>996</sup> <sup>997</sup> <sup>998</sup> <sup>999</sup> <sup>1000</sup>

Mann, daß auch die Winde und der See Ihm gehorchen?»

28 +Als Er <sup>h</sup>an das jenseitige Ufer <sup>h</sup>in die Gegend von 'Gergesa kam, traten Ihm zwei dämonisch Besessene entgegen, die aus den Gräbern herauskamen und sehr gefährlich waren, so daß niemand <sup>i</sup> <sup>d</sup>auf jenem 'Weg vorbeizukommen vermochte. Und siehe, sie schrien und sagten: «Was ist zwischen uns und Dir, Du Sohn 'Gottes? Kamst Du her, um uns vor der gebührenden Zeit zu -quälen?»

30 Weiter entfernt von ihnen war <sup>a</sup>nun ein großer Auftrieb weidender Schweine.

31 <sup>a</sup>Da flehten die Dämonen Ihn an und <sup>b</sup>aten: «Wenn Du uns austreibst, so -schicke uns <sup>h</sup>in den Auftrieb der Schweine!» +Darauf <sup>s</sup>gebot Er ihnen: «Geht!»

32 <sup>a</sup>Da fuhren 'sie aus; und siehe, als sie <sup>h</sup>in die Schweine <sup>v</sup> -fuhren<sup>k</sup>, -stürmte der gesamte Auftrieb den Abhang <sup>hr</sup>hinab <sup>h</sup>in den See, und sie starben im Wasser.

33 Die sie weideten, -flohen <sup>a</sup>dann und gingen hin <sup>h</sup>in die Stadt, wo sie dies alles -berichteten, auch 'was mit den dämonisch Besessenen geschehen war.

34 Und siehe, die gesamte Stadt <sup>as</sup> zog<sup>k</sup> 'Jesus <sup>h</sup> entgegen; +als sie Ihn gewahrten, -sprachen sie Ihm zu, daß Er von ihrem 'Grenzgebiet weitergehe.

9 +Dann stieg Er <sup>h</sup>in ein Schiff, -fuhr hinüber und kam wieder <sup>h</sup>in Seine <sup>2</sup> 'eigene Stadt. Und siehe, man brachte einen Gelähmten zu Ihm, der auf seinem Tragbett daniederlag. +Ihren 'Glauben bewahrend, sagte 'Jesus zu dem Gelähmten: «Fasse Mut, Kind!

3 Deine 'Sünden sind dir erlassen!» Und siehe, einige der Schriftgelehrten -sagten <sup>i</sup>bei sich<sup>s</sup>: «Dieser lästert!»

4 +Da 'Jesus ihre 'Überlegungen wahrnahm, sagte Er: «Warum überlegt ihr Böses in euren 'Herzen? Was ist denn leichter zu sagen: Deine 'Sünden sind dir erlassen – oder zu sagen:

6 Erhebe dich und wandle? Damit ihr aber wißt, daß der Sohn des Menschen

Vollmacht hat, auf 'Erden Sünden zu -erlassen (sagte Er dann zu dem Gelähmten): Erhebe dich, -nimm dein 'Tragbett auf und gehe hin <sup>h</sup>in dein <sup>7</sup> 'Haus!» +Da erhob er sich und ging <sup>h</sup>in sein 'Haus.

8 Die Scharen <sup>a</sup>, die dies gewahrten, fürchteten sich und -verherrlichten 'Gott, der den Menschen solche Vollmacht gibt.

9 +Als 'Jesus von dort weiterzog, gewahrte Er einen Mann <sup>s</sup>namens Matthäus <sup>af</sup>am Zollamt sitzen und sagte zu ihm: «Folge Mir nach!» +Da -stand er auf und -folgte Ihm nach.

10 +<sup>w</sup> Als Er in dessen 'Haus zu Tisch lag, + siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen ebenfalls mit 'Jesus und Seinen 'Jüngern zu Tisch.

11 + Die Pharisäer gewahrten dies und sagten zu Seinen 'Jüngern: «<sup>d</sup>Warum <sup>i</sup>ißt euer 'Lehrer mit den Zöllnern und <sup>12</sup> Sündern?» 'Er -hörte es <sup>a</sup>und <sup>s</sup>erwiderte: «Nicht die Starken bedürfen des Arztes, sondern die mit Krankheit <sup>13</sup> übel daran sind! Gehet <sup>a</sup>nun und lernet, was das ist: Barmherzigkeit will Ich und nicht Opfer. Denn Ich kam nicht, Gerechte zu -berufen, sondern Sünder.»

14 Dann 'kamen die Jünger des Johannes zu Ihm und <sup>s</sup>fragten: «<sup>d</sup>Warum <sup>i</sup>fasten wir' und die Pharisäer viel, Deine 'Jünger aber fasten nicht?»

15 +'Jesus <sup>s</sup>antwortete ihnen: «Die Söhne des Brautgemachs können doch nicht trauern, <sup>af</sup> solange der Bräutigam <sup>m</sup>bei ihnen ist. Es werden aber Tage kommen, wenn der Bräutigam von ihnen genommen wird, und dann werden sie fasten.

16 Niemand <sup>a</sup> flickt einen ungewalkten Flicklappen auf ein altes Kleid; denn sonst reißt das Füllstück von dem <sup>17</sup> Kleid ab, und der Riß wird ärger. Noch tut man jungen Wein <sup>h</sup>in alte Schläuche; wenn aber doch, dann bersten die Schläuche, +so daß der Wein vergossen wird und die Schläuche umkom-

- men. Sondern man tut jungen Wein <sup>b</sup>in neue Schläuche, und beide bleiben erhalten.»
- 18 Während Er dies zu ihnen sprach, siehe, da kam ein Vorsteher herzu, fiel vor Ihm nieder und sagte: «Meine Tochter ist jetzt gerade verschieden; jedoch komm, lege Deine Hand auf sie, <sup>+</sup>so wird sie leben.» <sup>+</sup>Da erhob Sich 'Jesus und <sup>-</sup>folgte ihm <sup>+</sup>mit Seinen 'Jüngern.
- 20 Und siehe, eine Frau, seit zwölf Jahren blutflüssig, kam von hinten herzu und <sup>-</sup>rührte die Quaste Seines 'Obergewands an; denn sie sagte <sup>i</sup> sich<sup>s</sup>: «Wenn ich nur Sein 'Obergewand anrühre, werde ich gerettet sein.» 'Jesus aber wandte Sich um, gewährte sie und sagte: «Fasse Mut, Tochter, dein 'Glaube hat dich gerettet.» Und von jener 'Stunde an war die Frau gerettet.
- 23 <sup>+</sup>Als 'Jesus <sup>b</sup>in das Haus des Vorstehers kam und die Flötenspieler und den Tumult in der Volksmenge gewährte, sagte Er: «Macht euch davon; denn das Mädchen ist nicht <sup>-</sup>gestorben, sondern schlummert.» <sup>+</sup>Da verlachten sie Ihn. Als <sup>a</sup> die Volksmenge hinausgetrieben war, ging Er hinein, <sup>-</sup>faßte ihre 'Hand, und das Mädchen erwachte. <sup>+</sup> Die Kunde davon<sup>s</sup> ging <sup>b</sup>in jenes ganze 'Land hinaus.
- 27 <sup>+</sup>Als 'Jesus von dort weiterzog, <sup>-</sup>folgten Ihm zwei Blinde, die schrien und sagten: «<sup>-</sup>Erbarme Dich unser, Sohn Davids!» Als Er <sup>a</sup>dann <sup>b</sup>in das Haus ging<sup>k</sup>, <sup>-</sup>traten<sup>k</sup> die Blinden zu Ihm, und 'Jesus <sup>s</sup>fragte sie: «Glaubt ihr, daß Ich dies <sup>-</sup>tun kann?» Sie <sup>s</sup>antworteten Ihm: «Ja, Herr!» Dann <sup>-</sup>rührte Er ihre 'Augen an und sagte: «Euch geschehe <sup>q</sup>nach eurem 'Glauben!» <sup>+</sup>Da wurden ihre 'Augen aufgetan; 'Jesus <sup>+</sup>aber <sup>-</sup>drohte ihnen und sagte: «Sehet zu, laßt niemand davon erfahren.» <sup>a</sup>Doch als 'sie herauskamen, machten sie Ihn in jenem ganzen 'Land <sup>-</sup>wohlbekannt.
- 32 <sup>a</sup>Während sie hinausgingen, siehe, da <sup>-</sup>brachte man einen stummen dämonisch Besessenen zu Ihm. Und als der Dämon ausgetrieben war, <sup>-</sup>sprach der Stumme. <sup>+</sup>Darüber <sup>-</sup>staunten die Scharen und sagten: «Noch nie ist in 'Israel so etwas erschienen!» Die Pharisäer aber sagten: «<sup>+</sup>Durch den obersten der Dämonen treibt Er die Dämonen aus.»
- 33 <sup>+</sup>So zog 'Jesus in allen 'Städten und 'Dörfern umher, lehrte in ihren 'Synagogen, <sup>+</sup> heroldete das Evangelium vom Königreich und heilte jede Krankheit und jede Gebrechlichkeit. <sup>a</sup>Als Er die Scharen gewährte, <sup>um</sup> <sup>-</sup>jammerten sie Ihn; denn sie waren geschunden und umhergestoßen wie Schafe, die keinen Hirten haben. Dann sagte Er zu Seinen 'Jüngern: «Die Ernte ist zwar groß, aber 'Arbeiter sind es wenige.
- 37 Flehet daher zum Herrn der Ernte, damit Er Arbeiter <sup>b</sup>in Seine 'Ernte hinaustreibe.»
- 38 <sup>+</sup>Dann <sup>-</sup>rief Er Seine zwölf 'Jünger zu Sich und <sup>-</sup>gab ihnen Vollmacht, unreine Geister auszutreiben<sup>s</sup> und jede Krankheit und jede Gebrechlichkeit zu heilen.
- 2 Dies <sup>w</sup>aren <sup>a</sup> die Namen der zwölf Apostel: Zuerst Simon, <sup>a</sup>auch Petrus <sup>s</sup>genannt, und Andreas, sein 'Bruder; <sup>+</sup> Jakobus, der Sohn des Zebedäus, <sup>3</sup> und Johannes, sein 'Bruder; Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus; Simon, der Kananäer, und Judas 'Iskariot, der Ihn <sup>+</sup>dann verriet.
- 5 Diese 'Zwölf <sup>-</sup>schickte 'Jesus aus und <sup>-</sup>wies sie an <sup>s</sup>: «Geht nicht <sup>b</sup>auf den Weg zu den Nationen hin und geht nicht <sup>b</sup>in eine Stadt der Samariter hinein! Geht <sup>a</sup> vielmehr zu den verlorenen 'Schafen des Hauses Israel!
- 6 Wo ihr <sup>a</sup> geht, da heroldet <sup>s</sup>: Das Königreich der Himmel hat sich genaht! <sup>-</sup> Heilt Kranke und Schwache, erweckt Tote, reinigt Aussätzige,

treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr es -erhalten, umsonst gebt es weiter!  
 9 Erwerbet kein Gold, noch Silber, noch  
 10 Kupfer <sup>9</sup>in eure 'Gürtel! Nehmt keinen Bettelsack mit <sup>10</sup>auf den Weg, weder zwei Untergewänder noch Sandalen, noch einen Stab; denn der Arbeiter ist seiner 'Nahrung wert.  
 11 <sup>11</sup>In welche Stadt <sup>a</sup> oder welches Dorf ihr auch <sup>11</sup>kommt, -ergründet, wer darin würdig ist, und -bleibet dort, bis ihr wieder hinauszieht. Wenn ihr <sup>12</sup>a <sup>12</sup>in dem Haus einkehrt<sup>k</sup>, so -grüßet es; <sup>13</sup>und wenn das Haus <sup>13</sup>würdig ist, soll euer 'Friede auf dasselbe kommen; wenn es aber nicht würdig ist, soll sich euer 'Friede wieder <sup>af</sup>zu euch <sup>af</sup>wenden. <sup>14</sup>+Wenn <sup>14</sup>jemand euch nicht aufnimmt, noch auf eure 'Worte hört, so geht aus jenem 'Haus oder jener 'Stadt oder jenem Dorf hinaus und -schüttelt den Staub <sup>as</sup>von euren <sup>15</sup>'Füßen ab! Wahrlich, Ich sage euch: <sup>15</sup>Am Tage des Gerichts wird es dem Land Sodom und Gomorra erträglicher <sup>15</sup>ergehen als jener 'Stadt. <sup>K14<sup>b</sup></sup>  
 16 Siehe, Ich' schicke euch wie Schafe mitten <sup>16</sup>unter die Wölfe. Daher werdet klug wie die Schlangen und ohne Arglist wie die Tauben! Nehmt euch <sup>17</sup>a nun <sup>17</sup>vor den Menschen in acht; denn sie werden euch <sup>17</sup>an die Synedrien überantworten und euch in ihren 'Synagogen geißeln. <sup>af</sup>Vor Regierende <sup>a</sup> wie auch vor Könige wird man euch um Meineten willens führen, <sup>18</sup>zum Zeugnis für sie und die Nationen.  
 19 Wenn man euch aber überantwortet, so sorgt euch nicht, wie oder was ihr sagen sollt; denn in jener 'Stunde wird euch gegeben werden, was ihr sagen sollt; denn nicht ihr' seid die Redenden, sondern der Geist eures 'Vaters ist es, der <sup>19</sup>durch euch spricht.  
 21 Es wird aber der Bruder den Bruder <sup>21</sup>zum Tode überantworten, und der Vater das Kind, und Kinder werden <sup>af</sup>gegen die Eltern aufstehen und sie zu <sup>22</sup>Tode bringen. +Ja, ihr werdet um

Meines 'Namens willen <sup>20</sup>von allen gehaßt werden. 'Wer aber bis <sup>20</sup>zur Vollendung -ausharrt, der wird gerettet werden. Wenn man euch <sup>a</sup> in dieser 'Stadt verfolgt, so flieht <sup>21</sup>in die andere'; denn wahrlich, Ich sage euch: Ihr werdet mit den Städten 'Israels keinesfalls fertig werden, <sup>21</sup>bis der Sohn des Menschen kommt.  
 24 Ein Jünger <sup>24</sup>steht nicht über seinem 'Lehrer, noch ein Sklave über seinem <sup>25</sup>'Herrn. Dem Jünger genügt es, daß er wie sein 'Lehrer werde, und dem Sklaven - wie sein 'Herr zu sein. Wenn sie dem Hausherrn den -Beinamen Beezeboul geben, wieviel mehr seinen 'Hausgenossen? Daher fürchtet euch nicht vor ihnen; denn nichts ist verhüllt, <sup>26</sup>was nicht enthüllt werden wird; und nichts ist verborgen, <sup>26</sup>was nicht bekannt werden wird. 'Was Ich euch im Finstern sage, das <sup>27</sup>-sverkündet im Licht, und <sup>27</sup>was ihr <sup>27</sup>ins Ohr geflüstert hört, das <sup>27</sup>-heroldet auf den Flachdächern.  
 28 + Fürchtet euch nicht <sup>28</sup>vor denen, die den Körper töten, die Seele <sup>28</sup>dagegen nicht -töten können. Fürchtet aber vielmehr den, der die Seele wie auch den Körper in der Gehenna <sup>29</sup>umbringen kann. Verkauft man nicht zwei Spätzlein für einen Groschen? <sup>29</sup>+Doch nicht eines <sup>as</sup>von ihnen wird auf die Erde fallen, ohne daß euer 'Vater es will. Bei euch aber sind <sup>30</sup>+sogar die Haare auf dem Haupt alle gezählt! <sup>31</sup>Daher fürchtet euch nicht! Ihr' überragt die vielen Spätzlein.  
 32 Jeder nun, der <sup>i</sup>sich <sup>vn</sup>vor den Menschen <sup>i</sup>zu Mir bekennen wird, <sup>i</sup>zu dems werde auch Ich' Mich <sup>vn</sup>vor Meinem 'Vater <sup>i</sup>in den Himmeln bekennen.  
 33 Wer <sup>i</sup>Mich aber <sup>vn</sup>vor den Menschen verleugnen wird, dems werde auch Ich' <sup>vn</sup>vor Meinem 'Vater <sup>i</sup>in den Himmeln verleugnen.  
 34 Meinete nur nicht, daß Ich kam, um Frieden <sup>af</sup>für die Erde zu bringen! Ich kam nicht, um Frieden zu bringen, <sup>35</sup>sondern das Schwert; denn Ich kam,

- um den Menschen <sup>hr</sup>mit seinem 'Vater,  
+ die Tochter <sup>hr</sup>mit ihrer 'Mutter und  
die Schwiegertochter <sup>hr</sup>mit ihrer  
36 'Schwiegermutter zu <sup>hr</sup>entzweien; und  
des Menschen Feinde werden seine  
'eigenen Hausgenossen sein. <sup>Mi</sup>7<sup>6</sup>
- 37 'Wer Vater oder Mutter lieber hat  
<sup>u</sup>als Mich, ist Meiner nicht wert; und  
'wer Sohn oder Tochter lieber hat <sup>u</sup>als  
38 Mich, ist Meiner nicht wert; und 'wer  
nicht sein 'Kreuz auf sich nimmt und  
Mir nachfolgt, ist Meiner nicht wert.
- 39 'Wer seine 'Seele findet, wird sie ver-  
lieren, und 'wer seine 'Seele Meinet-  
wegen <sup>hr</sup>verliert, wird sie finden.
- 40 'Wer euch aufnimmt, nimmt Mich'  
auf, und 'wer Mich' aufnimmt, nimmt  
den auf, der Mich <sup>hr</sup>ausgesandt hat.
- 41 'Wer einen Propheten <sup>h</sup>in eines Pro-  
pheten Namen aufnimmt, wird den  
Lohn eines Propheten erhalten, und  
'wer einen Gerechten <sup>h</sup>in eines Ge-  
rechten Namen aufnimmt, wird den  
42 Lohn eines Gerechten erhalten. + 'Wer  
einem dieser 'Kleinen <sup>h</sup>in eines Jüngers  
Namen nur einen Becher kühlen  
Wassers zu trinken gibt, wahrlich, Ich  
sage euch: Keinesfalls wird er seinen  
'Lohn verlieren.»
- 11 <sup>+w</sup> Als 'Jesus die Anordnungen an  
Seine zwölf 'Jünger <sup>hr</sup>vollendet hatte,  
ging Er von dort weiter, um in ihren  
'Städten <sup>hr</sup>zu lehren und zu herolden.
- 2 <sup>a</sup>Als 'Johannes im Gefängnis von  
'Christi 'Wirken <sup>hr</sup>hörte, sandte er  
3 seine 'Jünger; durch sie ließ er Ihn  
'fragen: «Bist Du' der Kommende,  
oder sollen wir auf einen anderen'  
4 hoffen?» +Darauf gab 'Jesus ihnen  
zur Antwort <sup>s</sup>: «Geht hin und <sup>hr</sup>berich-  
tet Johannes, 'was ihr hört und er-  
5 blickt: Blinde werden sehend, + Lahme  
wandeln, Aussätzige werden gereinigt,  
+ Taube hören, + Tote erwachen, und  
Armen wird Evangelium verkündigt.
- 6 Je<sup>29</sup>18-19 35<sup>5</sup> + 'Glücklich ist, 'wer kei-  
nen Anstoß <sup>an</sup> Mir nimmt.» Je<sup>8</sup>14-15
- 7 Als diese <sup>a</sup>dann gegangen waren,  
-began <sup>hr</sup>'Jesus, zu den Scharen <sup>b</sup>über

- Johannes zu <sup>s</sup>reden: «Wozu' <sup>hr</sup>-zogt ihr  
damals <sup>h</sup>in die Wildnis hinaus? Um  
ein <sup>u</sup>vom Wind gerütteltes Rohr <sup>hr</sup>-an-  
8 zuschauen? <sup>h</sup>Nein! – Wozu' <sup>hr</sup>-zogt ihr  
hinaus? Um einen Menschen, angetan  
'mit weichen Kleidern, zu gewahren?  
Siehe, die die weichen Kleider tragen,  
9 sind in den 'Königshäusern. Sondern –  
wozu' <sup>hr</sup>-zogt ihr hinaus? Um einen  
Propheten zu gewahren? Ja, Ich sage  
euch: + Er war weit mehr als ein Pro-  
phet! Dieser ist es, <sup>b</sup>von dem ge-  
schrieben <sup>hr</sup>steht: Siehe, Ich' schicke  
Meinen 'Boten vor Deinem Angesicht  
her, der Deinen 'Weg <sup>vn</sup>vor Dir her-  
richten wird. <sup>Ma</sup>3<sup>1</sup>
- 11 Wahrlich, Ich sage euch: <sup>h</sup>Unter  
den von Frauen Geborenen ist kein  
Größerer als Johannes der Täufer er-  
weckt worden. 'Wer aber kleiner ist –  
im Königreich der Himmel ist er  
12 größer als er. <sup>a</sup> <sup>v</sup>Seit den Tagen Jo-  
hannes des Täufers bis jetzt wird dem  
Königreich der Himmel Gewalt an-  
getan, und Gewalttätige reißen es an  
13 sich. Denn alle 'Propheten und das  
Gesetz <sup>hr</sup>prophezeien bis auf Johannes.
- 14 + Wenn ihr es <sup>hr</sup>-annehmen wollt, er' ist  
Elias, der sich anschickt zu kommen.
- 15 'Wer Ohren hat zu hören, der höre!
- 16 Mit wem <sup>a</sup> soll Ich diese 'Genera-  
tion vergleichen? Sie ist gleich kleinen  
Kindern, die <sup>am</sup> Markt sitzen und den  
17 anderen' zurufen <sup>s</sup>: Wir <sup>hr</sup>-flöten euch,  
+doch ihr <sup>hr</sup>-tanzt nicht! Wir <sup>hr</sup>-singen  
Totenlieder, +doch ihr <sup>hr</sup>-wehklagt  
18 nicht! – Denn als Johannes kam und  
weder <sup>hr</sup>äß noch trank, +da sagten sie:  
19 Er hat einen Dämon! – Nun ist der  
Sohn des Menschen gekommen; Er  
ißt und trinkt, +da sagen sie: Siehe,  
dieser Mensch ist ein Fresser und  
Weinsäufer, ein Freund der Zöllner  
und Sünder! – Und doch ist die Weis-  
heit <sup>hr</sup>durch ihre 'Werke gerechtfertigt  
worden.»
- 20 Dann <sup>hr</sup>-began Er, den Städten, in  
denen Seine <sup>hr</sup>meisten <sup>hr</sup>Macht-  
taten geschehen waren, Vorwürfe zu machen,

- 21 weil sie nicht -umsinnten: «Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! <sup>da</sup> Wenn in Tyrus und Sidon die Macht-taten geschehen wären, die <sup>bei</sup> euch geschehen sind, so hätten sie längst in Sacktuch und Asche -umgesinnt. In-  
22 dessen sage Ich euch: Tyrus und Sidon wird es <sup>am</sup> Tage des Gerichts erträg-licher <sup>ergehen</sup> als euch.
- 23 Und du, Kapernaum! Du wirst nicht bis zum Himmel erhöht werden! Nein, bis ins Ungewahrte wirst du hin-abgestoßen werden. Denn wenn in So-dom die Macht-taten geschehen wären, die <sup>bei</sup> dir geschehen, so wäre es bis  
24 <sup>heute</sup> -geblieben. Indessen sage Ich euch: Dem Land Sodom wird es <sup>am</sup> Tage des Gerichts erträglicher <sup>ergehen</sup> als dir.»
- 25 <sup>‘Zu jenem</sup> <sup>Zeitpunkt</sup> nahm <sup>Jesus</sup> das Wort und sagte: «Ich huldige Dir, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil Du dieses <sup>vor</sup> Weisen und Verständigen -verbirgst, <sup>aber</sup> es Un-mündigen -enthüllst. Ja, <sup>Vater</sup>, denn so <sup>war</sup> es Dein Wohlgefallen <sup>vor</sup> Dir.
- 27 Alles ist Mir <sup>von</sup> Meinem <sup>Vater</sup> -übergeben worden; und niemand er-kennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn, und wem der Sohn es zu -ent-hüllen beschließt. Kommt alle her zu Mir, die ihr euch müht und beladen seid; <sup>Ich</sup> werde euch Ruhe geben.  
29 Nehmt Mein <sup>Joch</sup> auf euch und lernt von Mir, denn Ich bin sanftmütig und von <sup>Herzen</sup> demütig; <sup>so</sup> werdet ihr  
30 Ruhe finden für eure <sup>Seelen</sup>. Denn Mein <sup>Joch</sup> ist mild, und Meine <sup>Last</sup> ist leicht.»
- 12 <sup>‘Zu jenem</sup> <sup>Zeitpunkt</sup> ging <sup>Jesus</sup> an den Sabbaten durch die Saaten. Seine <sup>Jünger</sup> aber waren -hungrig und -be-gannen Ähren abzurupfen und zu  
2 essen. <sup>Als</sup> die Pharisäer dies gewahr-ten, -sagten sie zu Ihm: «Siehe, Deine <sup>Jünger</sup> tun, <sup>was</sup> <sup>am</sup> Sabbat nicht zu tun erlaubt ist.» <sup>5M23</sup><sup>25</sup>
- 3 <sup>‘Er</sup> aber <sup>erwiderte</sup> ihnen: «Habt ihr nicht -gelesen, was David -tat, als er -hungrig war, er selbst und die <sup>bei</sup>  
4 ihm waren, wie er <sup>in</sup> das Haus <sup>Got-</sup>tes einging und sie die <sup>Schaubrote</sup> aßen, die ihm nicht zu essen erlaubt waren (noch denen mit ihm) außer den Priestern allein? <sup>1S21</sup><sup>4-7</sup> <sup>3M24</sup><sup>9</sup>
- 5 Oder habt ihr nicht im Gesetz -ge-lesen, daß die Priester an den Sabba-ten in der Weihstätte den Sabbat ent-heiligen und doch schuldlos sind? <sup>4M28</sup><sup>9</sup>
- 6 Ich aber sage euch: Hier ist einer, der  
7 größer als die Weihstätte ist! Wenn ihr <sup>nur</sup> erkannt hättet, was das ist: Barmherzigkeit will Ich und nicht Opfer, <sup>Ho6</sup><sup>6</sup> so würdet ihr die Schuld-losen nicht schuldig -sprechen; denn der Sohn des Menschen ist Herr über den Sabbat.»
- 9 <sup>Als</sup> Er von dort -weiterging, kam  
10 Er <sup>in</sup> ihre <sup>Synagoge</sup>, und siehe, dort war ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. <sup>Da</sup> -fragten sie Ihn (um Ihn anklagen zu können) <sup>s</sup>: «Ist es erlaubt, an den Sabbaten zu heilen?»
- 11 <sup>‘Er</sup> aber <sup>antwortete</sup> ihnen: «Ist ein <sup>Mensch</sup> <sup>as</sup> unter euch, der nur ein Schaf hat, und dieses fiele ihm an den Sabbaten <sup>in</sup> eine Grube, der es nicht ergreifen und heraufziehen würde?  
12 Um wieviel mehr überragt der Mensch nun so ein Schaf? Daher ist es auch erlaubt, an den Sabbaten edel zu <sup>hand-</sup>eln.» Dann sagte Er zu dem Men-schen: «Strecke deine <sup>Hand</sup> aus!»  
<sup>Da</sup> -streckte er sie aus, und sie war wiederhergestellt, gesund wie die an-dere.
- 14 Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten eine Beratung <sup>hr</sup>über Ihn  
15 ab, wie sie Ihn umbrächten. <sup>Jesus</sup> <sup>a</sup> erfuhr dies und -zog Sich von dort zu-rück. <sup>Viele</sup> -folgten Ihm nach, und  
16 Er -heilte sie alle. <sup>Doch</sup> Er -warnte sie sehr, Ihn nicht öffentlich bekannt zu machen, damit erfüllt werde, <sup>was</sup> durch den Propheten Jesaja angesagt  
18 war <sup>s</sup>: Siehe, Mein <sup>Knecht</sup>, den Ich

-erwählte, Mein 'Geliebter, an dem Meine 'Seele ihr -Wohlgefallen hat! Ich werde Meinen 'Geist auf Ihn legen, und Er wird den Nationen Gericht verkünden. Er wird nicht hadern noch schreien, noch wird jemand 'auf den Plätzen Seine 'Stimme hören. Ein geknicktes Rohr wird Er nicht zerbrechen, und glimmenden Flachsdocht wird Er nicht auslöschen, bis Er das Gericht <sup>h</sup>zum Sieg durchgeführt hat.

19 Und auf Seinen 'Namen werden sich die Nationen verlassen. Je42<sup>1-4</sup> 11<sup>10</sup>

22 Dann wurde ein dämonisch Besessener zu Ihm gebracht, der blind und stumm war, und Er -heilte ihn, so daß der Stumme sprechen und sehen konnte. +Da war die gesamte Volksmenge vor Verwunderung außer sich, und man sagte: «Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids?»

24 <sup>a</sup>Als die Pharisäer es -hörten, sagten sie: «Dieser treibt keine Dämonen aus, außer 'durch 'Beezeboul, den obersten der Dämonen.»

25 Da Er aber ihre 'Überlegungen gewahrte, sagte Er zu ihnen: «Jedes Königreich, das <sup>hr</sup>mit sich selbst uneins ist, wird veröden, und keinerlei Stadt oder Haus, das <sup>hr</sup>mit sich selbst uneins ist, wird bestehen. + Wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er <sup>a</sup>mit sich selbst uneins. Wie soll nun sein 'Königreich bestehen können?

27 + Wenn Ich' die Dämonen 'durch Beezeboul austreibe, 'durch wen treiben eure 'Söhne sie aus? Deshalb werden sie' eure Richter sein.

28 Wenn Ich' aber 'durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so kommt demnach das Königreich 'Gottes schon im -voraus auf euch. <sup>o</sup> Wie kann jemand <sup>h</sup>in das Haus des Starken eindringen und dessen<sup>s</sup> 'Hausrat -plündern, wenn er nicht zuerst den Starken bindet? +Erst dann wird er dessen<sup>s</sup>

30 'Haus plündern. 'Wer nicht mit Mir ist, der ist <sup>hr</sup>gegen Mich, und 'wer nicht mit Mir sammelt, der zerstreut.

31 Deshalb sage Ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen erlassen werden, die Lästerung des Geistes aber wird nicht erlassen werden. +

32 'Wer etwa ein Wort <sup>hr</sup>gegen den Sohn des Menschen sagt, dem<sup>s</sup> wird es erlassen werden; 'wer aber <sup>hr</sup>gegen den heiligen 'Geist <sup>s</sup>redet, dem<sup>s</sup> wird es nicht erlassen werden, weder in diesem 'Äon noch in dem zukünftigen.

33 Entweder -macht den Baum edel, dann ist auch seine 'Frucht edel; oder -macht den Baum faul, dann ist auch seine 'Frucht faul; denn <sup>as</sup>an der Frucht erkennt man den Baum.

34 Otternbrut! Wie könnt ihr, da ihr doch böse seid, Gutes reden? Denn aus der Überfülle des Herzens spricht der

35 Mund. Der gute Mensch holt aus seinem 'guten Schatz Gutes hervor, +während der böse Mensch aus seinem

36 'bösen Schatz Böses hervorholt. Ich sage euch aber: Über jeden müßigen Ausspruch, den die Menschen reden werden - 'am Tage des Gerichts werden sie <sup>b</sup>'diesbezüglich<sup>s</sup> Rechenschaft zu erstatten haben; denn <sup>as</sup>nach deinen 'Worten wirst du gerechtfertigt werden, und <sup>as</sup>nach deinen 'Worten wirst du schuldig gesprochen werden.»

38 Dann antworteten Ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer <sup>s</sup>: «Lehrer, wir wollen von Dir ein Zeichen gewahren!»

39 <sup>a</sup>Darauf <sup>s</sup>gab 'Er ihnen zur Antwort: «Diese böse und ehebrecherische Generation trachtet nach einem Zeichen; +doch man wird ihr kein Zeichen geben außer dem Zeichen des Propheten Jona; denn ebenso wie Jona drei Tage und drei Nächte im Leib des Seeungeheuers war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein. Jn2<sup>1</sup>

41 Männer, Niniviter, werden mit dieser 'Generation 'zum Gericht auferstehen und sie verurteilen, denn <sup>h</sup>auf den Heroldsruf des Jona hin -sinnten sie um, und siehe, hier ist mehr als Jona!

42 Die Königin des Südens wird mit dieser 'Generation 'zum Gericht auf-erweckt werden und wird sie verurteilen; denn sie kam <sup>as</sup>von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu -hören, und siehe, hier ist mehr als Salomo!

43 Wenn <sup>a</sup>der unreine Geist von einem 'Menschen ausgefahren ist, durchzieht er <sup>a</sup>wasserlose Stätten, sucht dort Ruhe und findet sie nicht. Dann sagt er: Ich werde <sup>h</sup>in mein 'Haus zurück-kehren, von wo ich ausfuhr. Und wenn er kommt, findet er es unbesetzt, <sup>+</sup>ge-  
44 fegt und geputzt. Dann geht er hin und nimmt sieben andere' Geister mit sich', ärger als er selbst; sie ziehen ein und hausen dort, <sup>+</sup>so daß es jenem 'Men-  
45 schen 'zuletzt ärger ergehen wird als 'zuvor. Ebenso wird es auch mit dieser 'bösen 'Generation sein.»

46 Während Er noch zu den Scharen sprach, siehe, da standen Seine 'Mut-  
47 ter und Seine 'Geschwister draußen und suchten Ihn zu -sprechen. <sup>a</sup>Da  
48 sagte einer<sup>i</sup> Seiner 'Jünger: «(Siehe, Deine 'Mutter und Deine 'Geschwister  
49 stehen draußen und suchen Dich zu -sprechen.» 'Er aber antwortete <sup>s</sup>dem,  
50 der es Ihm <sup>s</sup>meldete: «Wer ist Meine 'Mutter, und wer sind Meine 'Ge-  
51 schwister?» Und Seine 'Hand <sup>af</sup>über Seine 'Jünger -ausstreckend, sagte Er:  
52 «(Siehe, Meine 'Mutter und Meine 'Geschwister! Denn wer<sup>i</sup> den Willen  
53 Meines 'Vaters 'in den Himmeln tut,  
54 der' ist Mein Bruder und Meine Schwester und Meine Mutter.»

13 <sup>i</sup>An jenem 'Tag ging 'Jesus aus dem Haus <sup>as</sup> und setzte Sich <sup>ban</sup> den See;  
2 <sup>+</sup>doch eine große Volksmenge ver-  
sammelte sich <sup>zum</sup> Ihn, so daß Er <sup>h</sup>in ein Schiff -stieg und Sich darin setzte,  
3 <sup>+</sup>während die gesamte Schar <sup>af</sup>am Strand stand.

3 Er -sprach viel in Gleichnissen zu ihnen und sagte: «(Siehe, der Sämänn  
4 ging aus, 'um zu säen. Und <sup>i</sup>beim<sup>s</sup> Säen -fiel ''etwas <sup>ban</sup> den Weg, und

5 die Flügel kamen und fraßen es. Anderes <sup>a</sup>-fiel auf das Felsige, wo es nicht viel Erde hatte; und es -schoß sofort auf, <sup>uw</sup>weil es keine tiefe 'Erde 'hatte.

6 <sup>a</sup>Als die Sonne -aufging, wurde es -ver-sengt; <sup>+</sup> <sup>uw</sup>da es keine Wurzel 'hatte,  
7 -verdorrte es. <sup>a</sup>Wieder anderes -fiel <sup>af</sup>in die Dornen, und die Dornen kamen  
8 -hoch und -erstickten es. Anderes <sup>a</sup>-fiel auf 'ausgezeichnetes 'Land und gab Frucht, das ''eine hundertfältig, das  
9 <sup>a</sup>andere sechzig- und 'noch <sup>a</sup>anderes dreißigfältig. 'Wer Ohren hat zu hö-  
10 ren, der höre!»)»

10 <sup>+</sup>Da traten<sup>s</sup> die Jünger herzu und -  
11 fragten Ihn: «(«Warum<sup>i</sup> sprichst Du in Gleichnissen zu ihnen?») 'Er <sup>a</sup>an-  
12 wortete ihnen <sup>s</sup>: «(«Ihr ist es gegeben, die Geheimnisse des Königreichs der  
13 Himmel zu -erkennen, jenen aber ist es nicht gegeben. Denn wer<sup>i</sup> hat, dem<sup>s</sup>  
14 wird gegeben werden, und er wird Über-  
15 fluß haben; wer<sup>i</sup> aber nicht hat, von ihm wird auch das, 'was er hat, ge-  
16 nommen werden. Deshalb spreche Ich in Gleichnissen zu ihnen, damit sie  
17 sehend nicht sehen und hörend nicht hören noch verstehen. <sup>+</sup>So wird an  
18 ihnen das Prophetenwort des Jesaia erfüllt, das besagt: Mit dem Gehör  
19 werdet ihr hören und keinesfalls verstehen. <sup>+</sup> Sehend werdet ihr sehen und  
20 keinesfalls wahrnehmen; denn das Herz dieses 'Volkes ist verdickt, <sup>+</sup> mit  
21 ihren 'Ohren -hören sie schwer, und ihre 'Augen -schließen sie, damit sie  
22 mit den Augen nicht wahrnehmen, <sup>+</sup>noch mit den Ohren hören, <sup>+</sup>noch mit  
23 dem Herzen verstehen und sich um-wenden und Ich sie heilen könnte.  
24 Je 6<sup>9-10</sup>

16 Glückselig aber sind eure 'Augen,  
17 weil sie erblicken, und eure 'Ohren,  
18 weil sie hören. Denn wahrlich, Ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte  
19 haben -begehrt, das zu gewahren, 'was ihr erblickt, und haben es nicht -ge-  
20 wahrt, und das zu -hören, 'was ihr hört, und haben es nicht -gehört.

18 Ihr' nun, -hört das Gleichnis vom  
 19 Sämann! Zu jedem, der das Wort  
 vom Königreich hört und es nicht ver-  
 steht, kommt der Böse und raubt ihm  
 das ins Herz Gesäte; dieser ist es, bei  
 20 dem <sup>an</sup> den Weg gesät wird. 'Wo aber  
 auf das Felsige gesät wird, dieser ist es,  
 der das Wort hört und es sogleich mit  
 21 Freuden annimmt. <sup>a</sup>«Doch hat er in  
 sich<sup>s</sup> keine Wurzel, sondern ist wetter-  
 wendisch. Wenn sich <sup>a</sup> Drangsal oder  
 Verfolgung um des Wortes willen <sup>er</sup>-  
 hebt, strauchelt er sogleich. 'Wo aber  
 22 <sup>in</sup> die Dornen gesät wird, dieser ist es,  
 der das Wort hört; <sup>+</sup>doch die Sorge  
 dieses 'Äons und die Verführung des  
 Reichtums ersticken das Wort, <sup>+</sup>so  
 23 daß es unfruchtbar wird. 'Wo aber auf  
 das ausgezeichnete Land gesät wird,  
 dieser ist es, der das Wort hört und  
 versteht, welcher auf jeden Fall Frucht  
 bringt, und der <sup>''</sup>eine trägt hundert-  
 fältig, der <sup>a</sup>andere sechzig-, der <sup>a</sup>an-  
 dere dreißigfältig.»  
 24 Ein anderes Gleichnis -legte Er  
 ihnen dar <sup>s</sup>: «Das Königreich der  
 Himmel gleicht einem Menschen, der  
 edlen Samen <sup>'</sup>auf sein<sup>s</sup> 'Feld -säte.  
 25 Aber <sup>'</sup>während die Menschen <sup>'</sup>schlum-  
 mertem, kam sein 'Feind und -säte  
 Taumellolch darüber, mitten unter das  
 26 Getreide, und ging davon. Als aber der  
 Halm -keimte und Frucht -trug, er-  
 schien dann auch der Taumellolch.  
 27 <sup>a</sup>«Da traten<sup>k</sup> die Sklaven des Haus-  
 herrn herzu und <sup>s</sup>fragten ihn: Herr,  
 hast du nicht edlen Samen <sup>'</sup>auf 'dein  
 Feld -gesät? Woher hat es nun den  
 28 Taumellolch? 'Er <sup>a</sup> entgegnete ihnen:  
 Ein Feind, ein Mensch, hat dies -ge-  
 tan. <sup>a</sup>Weiter <sup>s</sup>fragten ihn die Sklaven:  
 Willst du nun, daß wir hingehen und  
 29 es jäten? <sup>a</sup>«Da entgegnete <sup>'</sup>er: Nein, da-  
 mit ihr nicht beim Jäten des Taumel-  
 lolchs zugleich mit ihm das Getreide  
 30 entwurzelt. -Laßt beides zusammen bis  
 zur Ernte wachsen, und <sup>'</sup>zum Zeit-  
 punkt der Ernte werde ich den Schnit-  
 tern <sup>s</sup>gebieten: -Jätet zuerst den Tau-

mellolch und -bindet ihn <sup>in</sup> Bündel, <sup>z</sup>  
 um ihn <sup>'</sup>zu -verbrennen; das Getreide  
 aber sammelt <sup>in</sup> meine 'Scheune.»

31 Ein anderes Gleichnis -legte Er ih-  
 nen dar <sup>s</sup>: «Das Königreich der Him-  
 mel ist einem Senfkorn gleich, das  
 ein Mensch nahm und <sup>'</sup>auf sein 'Feld

32 -säte. 'Es ist zwar kleiner als alle an-  
 deren 'Samen; wenn es aber wächst,  
 ist es größer als die Gemüse und wird  
 wie ein Baum, so daß die Flügel des  
 Himmels kommen und in seinen  
 'Zweigen Unterschlupf finden.»

33 Noch ein anderes Gleichnis -sprach  
 Er zu ihnen: «Das Königreich der  
 Himmel ist dem Sauerteig gleich, den  
 eine Frau nahm und <sup>in</sup> drei Maß  
 Mehl -verberg, <sup>'</sup>bis es ganz durch-  
 säuert war.»

34 Dies alles -redete 'Jesus in Gleich-  
 nissen zu den Scharen, und ohne  
 35 Gleichnis redete Er nichts zu ihnen, da-  
 mit erfüllt werde, <sup>'</sup>was durch den Pro-  
 pheten angesagt war <sup>s</sup>: Ich werde Mei-  
 nen 'Mund in Gleichnissen auf tun; Ich  
 werde ausstoßen, was vom Nieder-  
 wurf an verborgen war. Ps 78<sup>2</sup>

36 Dann entließ Er die Scharen und  
 ging<sup>k</sup> <sup>in</sup> das Haus zurück. <sup>+</sup>«Da -ka-  
 men Seine 'Jünger zu Ihm und <sup>'</sup>baten:  
 «-Kläre uns über das Gleichnis vom

37 Taumellolch des Feldes auf!» 'Er <sup>a</sup>

antwortete <sup>s</sup>: «Der den edlen Samen  
 38 sät, ist der Sohn des Menschen. Das  
 Feld <sup>a</sup> ist die Welt; der edle Same aber,  
 das sind die Söhne des Königreichs;  
 der Taumellolch <sup>a</sup>dagegen, das sind  
 39 die Söhne des Bösen. Der Feind aber,  
 der ihn -sät, ist der Widerwiker; die  
 Ernte <sup>a</sup> ist der Abschluß des Äons,  
<sup>a</sup>und die Schnitter sind die Boten.

40 Ebenso wie nun der Taumellolch ge-  
 jätet und mit Feuer verbrannt wird, so  
 wird es auch <sup>'</sup>beim Abschluß des Äons

41 sein. Der Sohn des Menschen wird  
 Seine 'Boten beauftragen, und sie wer-  
 den aus Seinem 'Königreich alle 'Fall-  
 stricke jäten und die, welche 'Gesetz-  
 42 losigkeit <sup>'</sup>verüben, und werden sie <sup>in</sup>

den Hochofen des Feuers werfen; dort wird 'Jammern und 'Zähneknirschen sein. Dann werden die Gerechten im Königreich ihres 'Vaters wie die Sonne aufleuchten. 'Wer Ohren hat zu hören, der höre!

44 Das Königreich der Himmel ist einem im Feld verborgenen Schatz gleich, den ein Mensch findet, aber wieder verbirgt; und <sup>in</sup> seiner 'Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenes 'Feld.

45 Wieder ist das Königreich der Himmel einem Menschen gleich, einem Händler, der edle Perlen sucht. Als er aber eine wertvolle Perle findet, geht er hin, veräußert alles, was er hatte, und -kauft sie.

47 Wieder ist das Königreich der Himmel einem Schleppnetz gleich, das <sup>hins</sup> Meer geworfen wird, <sup>um</sup> Fische <sup>as</sup> aller Art einzusammeln. Wenn es voll ist, -zieht man es auf den Strand hinauf, -setzt sich und -liest die edlen Fische <sup>hin</sup> in Behälter, die faulen aber <sup>wirft</sup> man hinaus. So wird es auch <sup>beim</sup> Abschluß des Äons sein: Die Boten werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten absondern und sie <sup>hin</sup> in den Hochofen des Feuers werfen; dort wird 'Jammern und 'Zähneknirschen sein. -Versteht ihr dies alles?»

52 Sie <sup>antworteten</sup> Ihm: «Ja.» <sup>Darauf</sup> sagte 'Er ihnen: «Deshalb ist jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Königreichs der Himmel geworden ist, gleich einem Menschen, einem Hausherrn, der <sup>i</sup> aus seinem 'Schatz Neues und Altes hervorholt.»

53 <sup>vw</sup> Als 'Jesus diese 'Gleichnisse -vollendet hatte, -brach Er von dort auf und kam <sup>hin</sup> in Seine 'Vaterstadt, wo Er sie in ihrer 'Synagoge lehrte, so daß sie sich verwunderten und sagten: «Woher hat der diese 'Weisheit und die Kräfte? Ist dieser nicht der Sohn des Handwerkers? Heißt Seine 'Mutter nicht Mirjam, und sind Seine

'Brüder nicht Jakobus und Joseph, + 56 Simon und Judas? + Sind nicht alle Seine 'Schwestern hier <sup>bei</sup> uns? Woher hat der nun dies alles?» +So nahmen sie Anstoß <sup>an</sup> Seiner Herkunft.

'Jesus aber sagte zu ihnen: «Ein Prophet ist nicht ungeehrt, außer in seiner 'eigenen Vaterstadt und in seinem 'Hause.» Und <sup>wegen</sup> ihres 'Unglaubens -tat Er dort nicht viele Macht-taten.

14 <sup>Zu</sup> jenem 'Zeitpunkt -hörte der Vierfürst Herodes die Kunde von Jesus und sagte zu seinen 'Knechten: «Dieser ist Johannes der Täufer. Er wurde von den Toten auferweckt, und deshalb wirken die Kräfte in ihm!»

3 Denn 'Herodes hatte sich damals des Johannes -bemächtigt und ihn <sup>wegen</sup> Herodias, der Frau seines 'Bruders Philippus, -gebunden ins Gefängnis + 4 gelegt. Johannes hatte ihm nämlich gesagt: «Es ist dir nicht erlaubt, sie zu 5 haben.» +Da wollte er ihn -töten lassen, fürchtete aber die Volksmenge, weil man ihn für einen Propheten hielt.

6 Als <sup>nun</sup> der Geburtstag des Herodes gefeiert wurde, -tanzte die Tochter der Herodias in aller 'Mitte, und sie 7 -gefiel dem Herodes. Deswegen bekannte er <sup>munter</sup> Eid, ihr -geben zu wollen, 'was immer sie auch erbitten würde. 'Vorgeschoben aber <sup>von</sup> ihrer 'Mutter, entgegnete sie: «Gib mir hier auf einer Platte das Haupt Johannes des Täufers!»

9 +Da wurde der König betrübt; aber um der Eide und der mit ihm zu Tisch Liegenden willen -befahl er, es ihr zu 10 -geben. +So -sandte er hin und ließ 'Johannes im Gefängnis -enthaupten.

11 +Dann wurde sein 'Haupt auf einer Platte gebracht und dem Mädchen gegeben; und sie -brachte es ihrer 'Mutter. + Seine 'Jünger, die herzukamen, -nahmen seinen 'Leichnam und -begruben ihn; +danach gingen<sup>k</sup> sie und -berichteten es 'Jesus.

13 <sup>Als</sup> 'Jesus dies -hörte, -zog Er Sich

von dort in einem Schiff <sup>h</sup>an eine ein-  
 same Stätte zurück, um für Sich allein  
 zu sein; <sup>+</sup>doch als die Scharen davon  
 -hörten, -folgten sie Ihm zu Fuß <sup>a</sup>aus  
 14 den Städten nach. <sup>+</sup>Beim Aussteigen<sup>k</sup>  
 gewährte Er eine große Volksmenge,  
 und <sup>af</sup> sie -jammerte Ihn, <sup>+</sup>so daß Er  
 die Siechen unter ihnen -heilte.  
 15 <sup>a</sup>Als es Abend wurde, -traten<sup>k</sup> die  
 Jünger zu Ihm und sagten: «Die  
 Stätte ist öde und die Stunde schon  
 vergangen; daher -entlaß die Scharen,  
 damit sie <sup>h</sup>in die Dörfer hingehen und  
 sich<sup>s</sup> Speisen kaufen!»  
 16 'Jesus aber <sup>s</sup>antwortete ihnen: «Sie  
 brauchen nicht wegzugehen; gebt ihr'  
 17 ihnen zu essen!» 'Sie <sup>a</sup>berichteten  
 Ihm: «Wir haben hier nichts außer fünf  
 18 Broten und zwei Fischen!» <sup>a</sup>Darauf  
 sagte 'Er: «Bringt sie Mir her!» Und  
 Er -befahl den Scharen, sich auf dem  
 Gras zu -lagern, nahm die fünf Brote  
 und die zwei Fische, -blickte <sup>h</sup>zum  
 Himmel auf, -segnete und brach die  
 Brote und -gab sie den Jüngern, die  
 Jünger aber teilten sie den Scharen  
 20 aus. <sup>+</sup>Da aßen sie alle und wurden  
 -satt; die übriggebliebenen 'Brocken  
<sup>+</sup>aber -hoben sie auf: zwölf Tragkörbe  
 21 voll. Es waren <sup>a</sup> etwa fünftausend  
 Männer, die gegessen hatten, ohne  
 die Frauen und kleinen Kinder.  
 22 <sup>+</sup> Sofort -nötigte Er Seine 'Jünger,  
<sup>h</sup>in das Schiff -einzusteigen und Ihm  
<sup>h</sup>an das jenseitige Ufer voranzufah-  
 ren, während Er die Scharen entlassen  
 23 wollte. <sup>+</sup>Nachdem Er die Scharen -ent-  
 lassen hatte, -stieg Er für Sich allein  
<sup>h</sup>auf den Berg, um zu -beten; <sup>a</sup>als es  
 dann Abend wurde, war Er dort ganz  
 allein.  
 24 Das Schiff aber war schon viele  
 Stadien weit vom Land entfernt und  
 war in der Mitte des Sees, <sup>u</sup>von den  
 Wogen bedrängt; denn der Wind war  
 25 ihnen entgegen. Um die vierte 'Nacht-  
 wache aber kam Er zu ihnen, auf dem  
 26 See wandelnd. <sup>a</sup>Als die Jünger Ihn auf  
 dem See wandeln sahen, wurden sie

sehr erregt und <sup>s</sup>riefen: «Es ist ein  
 Gespenst!» – und schrien <sup>v</sup>vor 'Furcht.  
 27 <sup>a</sup>Doch sogleich -sprach 'Jesus zu ih-  
 nen <sup>s</sup>: «Faßt Mut! Ich' bin es; fürch-  
 tet euch nicht!»  
 28 <sup>a</sup>Da antwortete Ihm 'Petrus <sup>s</sup>:  
 «Herr, wenn Du' es bist, so -befiehl  
 mir, auf dem Wasser zu Dir zu kom-  
 29 men!» 'Er aber sagte: «Komm!» Und  
 von dem Schiff -herabsteigend, -wan-  
 delte Petrus auf dem Wasser und ging<sup>k</sup>  
 auf 'Jesus zu.  
 30 <sup>a</sup>Doch als er den starken Wind sah,  
 fürchtete er sich und -begann zu ver-  
 sinken. Da -schrie er <sup>s</sup>: «Herr, -rette  
 mich!» Sofort <sup>a</sup> -streckte 'Jesus die  
 31 Hand aus, ergriff ihn und sagte zu  
 ihm: «Kleingläubiger, <sup>h</sup>warum<sup>i</sup> -zau-  
 32 derst du?» <sup>+</sup>Als sie <sup>h</sup>in das Schiff  
 33 -stiegen, -flaute der Wind ab. Die im  
 Schiff aber -fielen vor Ihm nieder und  
 sagten: «Du bist wahrhaftig Gottes  
 Sohn!»  
 34 <sup>+</sup>Nachdem sie -hinübergefahren wa-  
 ren, kamen sie <sup>h</sup>bei Genezareth <sup>a</sup>ans  
 35 Land. <sup>+</sup>Als Ihn die Männer jenes 'Or-  
 tes erkannten, -schickten sie Boten <sup>h</sup>in  
 jene ganze 'Umgegend, und man  
 brachte alle, die mit Krankheit übel  
 36 daran waren, zu Ihm. <sup>+</sup> Sie sprachen  
 Ihm zu, daß sie nur die Quaste Seines  
 'Obergewandes anrühren dürften, und  
 so viele sie -anrührten, wurden <sup>a</sup> ge-  
 rettet.  
 15 Dann 'kamen Pharisäer und Schrift-  
 gelehrte von Jerusalem zu 'Jesus und  
 2 sagten: «<sup>a</sup>Warum<sup>i</sup> übertreten Deine  
 'Jünger die Überlieferung der Älte-  
 sten? Denn sie waschen ihre 'Hände  
 nicht, wenn sie Brot essen.»  
 3 'Er <sup>a</sup> antwortete ihnen <sup>s</sup>: «<sup>a</sup>Warum<sup>i</sup>  
 übertretet auch ihr' das Gebot 'Gottes  
 4 um eurer 'Überlieferung willen? Denn  
 'Gott <sup>s</sup>sprach: Ehre 'Vater und 'Mut-  
 ter, und 'wer von Vater oder Mutter  
 Übles redet, soll im Tod verscheiden.  
 5 <sup>2M20</sup>12 'Ihr' aber sagt: 'Wer zu 'Vater  
 oder 'Mutter sagen würde: 'Was auch  
 immer dir <sup>as</sup>von mir zugute gekommen

6 wäre, soll eine Nahgabe sein, der braucht seinen Vater überhaupt nicht zu ehren. +Damit macht ihr das Wort Gottes um eurer Überlieferung willen

7 ungültig! Ihr Heuchler! Trefflich hat

8 Jesaja <sup>bt</sup> von euch prophezeit: Dieses Volk ehrt Mich mit den Lippen, ihr Herz aber ist weit von Mir entfernt;

9 in eitler Weise <sup>a</sup> verehren sie Mich und lehren die Vorschriften der Menschen als Lehren.» Je29<sup>13</sup>

10 +Nachdem Er die Volksmenge wieder herzuggerufen hatte, sagte Er zu ihnen: «Hört und versteht! Nicht was <sup>h</sup> in den Mund hineingeht, macht den Menschen gemein, sondern was aus dem Mund herausgeht, das macht den Menschen gemein.»

12 Dann traten <sup>k</sup> die Jünger herzu und fragten Ihn: «Weißt Du, daß die Pharisäer, die das Wort hörten, daran Anstoß genommen haben?» Er <sup>a</sup> antwortete ihnen: «Jede Pflanze, die Mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird entwurzelt werden.

14 Laßt sie nur: sie sind blinde Leiter der Blinden! <sup>a</sup> Denn wenn ein Blinder einen anderen Blinden leitet, werden beide <sup>h</sup> in die Grube fallen.»

15 <sup>a</sup> Darauf antwortete Petrus Ihn: «Erkläre uns das Gleichnis!» Da sagte Er: «Seid auch ihr immer noch unverständlich? Begreift ihr noch nicht, daß alles, was <sup>h</sup> in den Mund hineingeht, <sup>h</sup> im Leib Raum gewinnt und <sup>h</sup> in den Abort ausgeworfen wird? Was aber aus dem Mund herausgeht, kommt aus dem Herzen heraus, und dasselbe macht den Menschen gemein. Denn aus dem Herzen kommen böse Erwägungen <sup>as</sup>: Mord, Ehebruch, Hurerei, Diebstahl, falsches Zeugnis,

20 Lästerung. Das ist es, was den Menschen gemein macht; aber das Essen mit ungewaschenen Händen macht den Menschen nicht gemein.»

21 +Als Jesus von dort <sup>as</sup> aufbrach, zog Er Sich <sup>h</sup> in die Gebiete von Tyrus und Sidon zurück. Und siehe, eine

kananäische Frau kam aus jenen Grenzgebieten her und rief laut: «Erbarme Dich meiner, Herr, Du Sohn Davids! Meine Tochter ist übel

23 dämonisch besessen!» Er aber antwortete ihr kein Wort. +Da traten <sup>k</sup> Seine Jünger zu Ihm, ersuchten Ihn und sagten: «Entlaß sie doch, denn sie schreit hinter uns her!»

24 <sup>a</sup> Da antwortete Er: «Ich wurde lediglich <sup>h</sup> zu den verlorenen Schafen vom Hause Israel gesandt!» Doch sie kam, fiel vor Ihm nieder und

26 sagte: «Herr, hilf mir!» Er <sup>a</sup> antwortete: «Es ist nicht schön, den Kindern das Brot zu nehmen und den Hündlein hinzuwerfen.» Doch sie

27 sagte: «Ja, Herr! Denn auch die Hündlein essen vom Abfall, der vom Tisch ihrer Herren fällt.»

28 Da antwortete ihr Jesus: «O Frau, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst!» Und von jener Stunde an war ihre Tochter geheilt.

29 Von dort ging Jesus weiter und kam <sup>h</sup> an den See Galiläas. +Als Er <sup>h</sup> auf den Berg gestiegen war, setzte Er

30 Sich dort nieder. +Da kamen viele Scharen zu Ihm, die Lahme, Blinde, Stumme, Verstümmelte und viele andere Kranke <sup>m</sup> bei sich hatten. + Sie legten sie Ihn <sup>h</sup> zu Füßen, und Er

31 heilte sie, so daß die Volksmenge erstaunte, als sie sah, daß Stumme sprachen, Verstümmelte gesunden, + Lahme wandelten und Blinde sehend wurden; +da verherrlichten sie den Gott Israels.

32 +Dann rief Jesus Seine Jünger herzu und sagte: «Mich jammert <sup>af</sup> die Volksmenge; denn sie verharren schon drei Tage bei Mir und haben nichts zu essen. +Jedoch will Ich sie nicht so fastend entlassen, damit sie <sup>i</sup> auf dem

33 Wege nicht ermatten.» + Die Jünger sagten zu Ihm: «Woher sollen wir hier in der Wildnis so viele Brote nehmen, um eine so große Schar zu sättigen?»

34 +Da fragte Jesus sie: «Wie viele

- Brote habt ihr?» 'Sie <sup>a</sup> sagten: «Sieben und wenige Fischlein.»
- 35 +Als Er die Volksmenge angewiesen hatte, sich auf der Erde niederzulassen, nahm Er die sieben Brote und die Fische, + dankte, brach sie in Stücke und gab sie den Jüngern, <sup>a</sup>und die Jünger teilten sie den Scharen aus.
- 36 +Da aßen alle und wurden -satt; die übriggebliebenen 'Brocken +aber -hoben sie auf: sieben Körbe voll. Es waren <sup>a</sup> etwa viertausend Männer, die gegessen hatten, ohne die Frauen und kleinen Kinder. +Als Er die Scharen -entlassen hatte, stieg Er <sup>b</sup>in das Schiff und kam <sup>b</sup>in die Grenzgebiete von Magadan.
- 16 +Da traten\* die Pharisäer und die Sadduzäer herzu; um Ihn zu versuchen, -forderten sie Ihn auf, ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zu -zeigen.
- 2 <sup>a</sup>Darauf antwortete 'Er ihnen <sup>s</sup>:  
4 [2b,3] «Diese böse und ehebrecherische Generation trachtet nach einem Zeichen; +doch man wird ihr kein Zeichen geben außer dem Zeichen des Jona.» +Damit verließ Er sie und ging davon.
- 5 +Als die Jünger <sup>h</sup>an das jenseitige Ufer kamen, hatten sie vergessen, 6 Brote mitzunehmen. <sup>a</sup>Da sagte 'Jesus zu ihnen: «Seht zu und nehmt euch <sup>v</sup>vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer in acht!»
- 7 'Sie aber folgerten daraus und sagten <sup>i</sup>zueinander<sup>s</sup>: «Er meint, daß wir keine Brote mitgenommen haben.»
- 8 <sup>a</sup>Als 'Jesus das erkannte, sagte Er: «Ihr Kleingläubigen, was folgert ihr da <sup>i</sup>unter euch<sup>s</sup>, weil ihr keine Brote 9 habt? Begreift ihr immer noch nicht? erinnert ihr euch auch nicht an die fünf Brote für die Fünftausend und wie viele Tragkörbe voll ihr aufnahm?
- 10 Auch nicht an die sieben Brote für die Viertausend und wie viele Körbe voll 11 ihr aufnahm? Wie könnt ihr nicht begreifen, daß Ich nicht <sup>b</sup>von Broten zu euch <sup>s</sup>redete? Nehmt euch aber <sup>v</sup>vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sad-
- 12 duzäer in acht!» Dann -verstanden sie, daß Er nicht gesagt hatte, sich <sup>v</sup>vor dem Sauerteig der Brote in acht zu nehmen, sondern <sup>v</sup>vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.
- 13 Als 'Jesus <sup>a</sup>dann <sup>b</sup>in die Gebiete von Cäsarea 'Philippi kam, fragte Er Seine 'Jünger <sup>s</sup>: «Was sagen die Menschen, wer der Sohn des Menschen sei?» 'Sie <sup>a-s</sup>antworteten: «Die 'einen meinen, Johannes der Täufer, andere <sup>a</sup> Elia, <sup>a</sup>wieder andere' Jeremia oder einer der Propheten.»
- 15 Weiter <sup>s</sup>fragte Er sie: «Ihr aber, 16 was sagt ihr, wer Ich sei?» Simon Petrus <sup>a</sup> antwortete <sup>s</sup>: «Du' bist der Christus, der Sohn des lebendigen 'Gottes!»
- 17 'Jesus <sup>a</sup> antwortete ihm <sup>s</sup>: «Glückselig bist du, Simon Bar Jona; denn nicht Fleisch und Blut haben es dir -enthüllt, sondern Mein 'Vater 'in den 18 Himmeln. <sup>a</sup>Nun sage auch Ich' dir: Du' bist Petrus, und auf diesem 'Felsen will Ich Meine 'herausgerufene Gemeinde bauen, und die Pforten des Ungewahrten werden nicht die Oberhand über sie behalten. Ich werde dir die Schlüssel des Königreichs der Himmel geben; + 'was auch immer du auf 'Erden bindest, wird das sein, was auch in den Himmeln gebunden ist, und 'was auch immer du auf 'Erden löst, wird das sein, was auch in den 20 Himmeln gelöst ist!» Dann -warnte Er die Jünger, damit sie niemandem sagten, daß Er' der Christus sei.
- 21 Von da an -begann Jesus, Seinen 'Jüngern zu zeigen, <sup>da</sup> Er müsse <sup>h</sup>nach Jerusalem gehen und von den Ältesten, + Hohenpriestern und Schriftgelehrten viel leiden, und Er müsse -getötet und am dritten Tag -auferweckt werden.
- 22 Da nahm 'Petrus Ihn <sup>b</sup>beiseite, begann Ihn zu warnen und sagte: «Gott ist Dir versüht, Herr! Keinesfalls wird Dir dies zudedacht sein!»
- 23 'Er aber wandte Sich um und sagte zu 'Petrus: «Geh hinter Mich, Satan!

Du bist Mir ein Fallstrick! Denn du hast nicht das im Sinn, was 'Gott will, sondern das, was 'menschlich ist.»

24 Dann sagte 'Jesus Seinen 'Jüngern: «Wenn jemand Mir nachfolgen<sup>k</sup> will, so verleugne er sich selbst und nehme sein 'Kreuz auf und folge Mir. Denn wer seine 'Seele retten will, wird sie verlieren; wer aber seine 'Seele Meinetwegen verliert, wird sie finden.

25 Doch was wird es dem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewinnen, aber dabei seine 'Seele verwirken würde? Oder was wird der Mensch als Eintausch für seine 'Seele geben? Denn der Sohn des Menschen ist im Begriff, in der Herrlichkeit Seines 'Vaters mit Seinen 'Boten zu kommen, und dann wird Er jedem <sup>n</sup>nach seinem 'Handeln vergelten.

28 Wahrlich, Ich sage euch: Unter denen, die hier stehen, sind einige, die keinesfalls den Tod schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen gewahren, wenn Er in Seinem 'Königreich kommt.» Und nach sechs Tagen 'nahm 'Jesus 'Petrus, + 'Jakobus und Johannes, seinen 'Bruder, beiseite und 'brachte sie <sup>a</sup>auf einen hohen Berg hinauf, wo sie für sich allein waren. + Da wurde Er <sup>v</sup>vor ihnen umgestaltet: + Sein 'Angesicht leuchtete wie die Sonne, <sup>a</sup>und Seine 'Kleidung wurde weiß wie das Licht.

3 Und siehe, es erschien ihnen Mose + mit Elia, und sie besprachen sich mit

4 Ihm. <sup>a</sup>Da nahm 'Petrus das Wort und sagte zu 'Jesus: «Herr, schön ist es für uns, hier zu sein! Wenn Du willst, werde ich hier drei Zelte 'errichten, Dir eins, + Mose eins und Elia eins.»

5 Während er noch sprach, siehe, da beschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme <sup>s</sup>ertönte aus der Wolke: «Dies ist Mein 'geliebter 'Sohn, <sup>a</sup>an dem Ich Mein Wohlgefallen habe; hört auf Ihn!» <sup>Je42<sup>1</sup></sup>

6 +Als die Jünger dies hörten, fielen

sie auf ihre Angesichter und fürchteten sich überaus. +Da trat<sup>k</sup> 'Jesus herzu, rührte sie an und sagte: «Erhebt euch <sup>8</sup>und fürchtet euch nicht!» Wie sie aber ihre 'Augen aufhoben, gewahrten sie niemand mehr außer nur Jesus Selbst.

9 +Als sie <sup>a</sup>vom Berg hinabstiegen, gebot 'Jesus ihnen <sup>s</sup>: «Sprecht zu niemandem von dem Gesicht, bis der Sohn des Menschen aus den Toten auferweckt ist.»

10 +Dann fragten Ihn Seine 'Jünger <sup>s</sup>: «Wieso<sup>t</sup> sagen nun die Schriftgelehrten, daß Elia zuerst kommen müsse?»

11 'Er <sup>a</sup>antwortete ihnen <sup>s</sup>: «Elia kommt zwar zuerst und wird alles wiederherstellen. Aber Ich sage euch, daß Elia schon kam; +doch sie erkannten ihn nicht, sondern taten ihm <sup>a</sup>an, was immer sie wollten. So wird auch der Sohn des Menschen demnächst <sup>v</sup>von ihnen leiden müssen.» Dann verstanden die Jünger, daß Er <sup>b</sup>von Johannes dem Täufer zu ihnen <sup>s</sup>sprach. <sup>Ma4<sup>5</sup></sup>

14 +Als sie zu der Volksmenge kamen, trat<sup>k</sup> ein Mensch zu Ihm, fiel vor Ihm

15 auf die Knie und sagte: «Herr, erbarme Dich meines 'Sohnes; denn er ist fallsüchtig und übel daran, weil er oftmals <sup>h</sup>ins Feuer fällt und oftmals <sup>h</sup>ins Wasser. + Ich habe ihn zu Deinen 'Jüngern gebracht, +doch konnten sie ihn nicht heilen.»

17 Da <sup>a</sup>antwortete 'Jesus ihnen <sup>s</sup>: «O du ungläubige und verdrehte Generation! Wie lange soll Ich noch <sup>m</sup>bei euch sein, wie lange soll Ich euch noch ertragen? Bringt ihn her zu Mir!»

18 Und 'Jesus schalt den Dämon, +da fuhr er aus von ihm, und von jener 'Stunde an war der Knabe geheilt.

19 Dann traten<sup>k</sup> die Jünger zu 'Jesus, als sie für sich allein waren, und fragten: «Weshalb konnten wir ihn nicht austreiben?» 'Er <sup>a</sup>antwortete ihnen: «<sup>uv</sup>Wegen eures 'Kleinglaubens! Denn wahrlich, Ich sage euch: Wenn ihr Glauben wie ein Senfkorn habt, wer-

det ihr diesem 'Berg <sup>s</sup>gebieten: Geh von hier dorthin weiter! Und er wird weitergehen, und nichts wird euch unmöglich sein.» [21]

22 <sup>a</sup>Während sie in 'Galiläa zusammen waren, sagte 'Jesus zu ihnen: «Demnächst wird der Sohn des Menschen <sup>h</sup>in der Menschen Hände überantwortet werden, und sie werden Ihn töten; <sup>+</sup>aber am dritten Tag wird Er auf-erweckt werden.» <sup>+</sup>Da wurden sie überaus betrübt.

24 <sup>a</sup>Als sie wieder <sup>h</sup>nach Kapernaum kamen, traten<sup>k</sup> die Einnahmer der Doppeldrachme zu 'Petrus und -sagten: «Entrichtet euer 'Lehrer die Doppeldrachme nicht?»

25 Er <sup>s</sup>antwortete: «Ja!» <sup>+</sup>Als er dann <sup>h</sup>ins Haus trat<sup>k</sup>, -kam 'Jesus ihm zuvor und sagte: «Was meinst du, Simon? Von wem nehmen die Könige der Erde Zölle oder Kopfsteuer, von ihren 'Söhnen oder von den Fremden?» <sup>a</sup>Als er sagte: «Von den Fremden», entgegnete ihm 'Jesus: «Demnach sind doch die Söhne frei. Damit wir ihnen aber keinen Anstoß geben, geh <sup>h</sup>an den See, wirf die Angel aus, <sup>+</sup> -nimm den zuerst -heraufkommenden Fisch und -öffne sein 'Maul; da wirst du einen Stater finden, nimm denselben und gib ihnen diesen <sup>af</sup>für Mich und dich.»

26 <sup>a</sup>Als er sagte: «Von den Fremden», entgegnete ihm 'Jesus: «Demnach sind doch die Söhne frei. Damit wir ihnen aber keinen Anstoß geben, geh <sup>h</sup>an den See, wirf die Angel aus, <sup>+</sup> -nimm den zuerst -heraufkommenden Fisch und -öffne sein 'Maul; da wirst du einen Stater finden, nimm denselben und gib ihnen diesen <sup>af</sup>für Mich und dich.»

18 In jener 'Stunde <sup>a</sup> traten<sup>k</sup> die Jünger zu 'Jesus und <sup>s</sup>fragten: «Wer ist wohl der Größte im Königreich der Himmel?» <sup>+</sup>Da -rief Er ein kleines Kind zu

2 <sup>3</sup> Sich, -stellte es in ihre Mitte und sagte: «Wahrlich, Ich sage euch: Wenn ihr euch nicht umwendet und wie die kleinen Kinder werdet, könnt ihr keinesfalls <sup>h</sup>in das Königreich der

4 <sup>5</sup> Himmel eingehen. Wer<sup>i</sup> sich<sup>s</sup> nun erniedrigen wird wie dieses kleine 'Kind, der ist der Größte im Königreich der

5 <sup>6</sup> Himmel; und 'wer solch ein kleines Kind <sup>af</sup>in Meinem 'Namen aufnimmt,

6 <sup>7</sup> der nimmt Mich auf. 'Wer aber einem dieser 'Kleinen, die <sup>h</sup>an Mich glauben, Anstoß gibt, für den 'wäre es förder-

licher, daß ihm ein Eselsmühlstein um seinen 'Hals gehängt und er im offenen 'Meer versenkt würde.

7 <sup>8</sup> Wehe der Welt <sup>w</sup>egen ihrer 'Fallstricke! Denn es ist zwar notwendig, daß 'Fallstricke kommen; indessen wehe jenem 'Menschen, durch den der

8 <sup>9</sup> Fallstrick kommt! Wenn aber deine 'Hand oder dein 'Fuß dich straucheln läßt, so -haue sie ab und wirf sie von dir. Besser ist es für dich, verstümmelt oder lahm <sup>h</sup>in das Leben einzugehen, <sup>o</sup>anstatt zwei Hände oder zwei Füße zu haben und <sup>h</sup>ins äonische 'Feuer -geworfen zu werden.

9 <sup>+</sup> Wenn dein 'Auge dich straucheln läßt, so reiß es heraus und wirf es von dir. Besser ist es für dich, einäugig <sup>h</sup>in das Leben einzugehen, <sup>o</sup>anstatt zwei Augen zu haben und <sup>h</sup>in die Gehenna des Feuers -geworfen zu werden.

10 <sup>11</sup> Seht zu, daß ihr nicht eines dieser 'Kleinen verachtet; denn Ich sage euch: Ihre 'Boten in den Himmeln erblicken allezeit das Angesicht Meines 'Vaters 'in den Himmeln. [11]

12 <sup>12</sup> Was meint ihr? Wenn ein<sup>i</sup> Mensch hundert Schafe <sup>w</sup>besitzt und eins <sup>as</sup>von ihnen sich verirrt, wird er nicht die neunundneunzig Schafe auf den Bergen lassen und hingehen, um das verirrte zu suchen? <sup>+</sup> Wenn es ihm <sup>w</sup>gelingt, es zu finden, wahrlich, Ich sage euch: Er freut sich mehr <sup>af</sup>über dasselbe als <sup>af</sup>über die neunundneunzig

13 <sup>14</sup> 'nicht verirrtten. So ist es auch nicht der Wille <sup>en</sup>vor eurem 'Vater 'in den Himmeln, daß eines dieser 'Kleinen umkomme.

14 <sup>15</sup> Wenn <sup>a</sup>nun dein 'Bruder sündigt, so gehe hin und -überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er auf dich hört, hast du deinen 'Bruder -gewonnen.

15 <sup>16</sup> Wenn er aber nicht auf dich hört, nimm noch einen oder zwei mit dir<sup>s</sup>, damit jeder Rechtsfall <sup>af</sup>durch zweier oder dreier Zeugen Mund festgestellt werde.

16 <sup>17</sup> Wenn er aber nicht auf sie hört, sage es der herausgerufenen Gemein-

- de; wenn er <sup>a</sup> auch der herausgerufenen Gemeinde nicht gehorcht, so <sup>~</sup>gelte er dir soviel wie <sup>~</sup>einer aus den Nationen <sup>+oder</sup> <sup>~</sup>ein Zöllner.
- 18 Wahrlich, Ich sage euch: Was auch immer ihr auf <sup>~</sup>Erden bindet, wird das sein, was auch im Himmel gebunden ist, und was auch immer ihr auf <sup>~</sup>Erden löst, wird das sein, was auch im Himmel gelöst ist.
- 19 Wahrlich, wieder sage Ich euch: Wenn zwei <sup>as</sup> von euch hier auf <sup>~</sup>Erden darin übereinstimmen, <sup>bt</sup> irgendeine Sache <sup>~</sup>zu erbitten, so wird es ihnen <sup>b</sup> von Meinem <sup>~</sup>Vater <sup>in</sup> den Himmeln gegeben werden; denn wo zwei oder drei <sup>h</sup> in <sup>~</sup>Meinem Namen versammelt sind, dort bin Ich in ihrer Mitte.»
- 21 Dann trat<sup>k</sup> <sup>~</sup>Petrus herzu und <sup>~</sup>fragte Ihn: «Herr, wie oft soll mein <sup>~</sup>Bruder <sup>h</sup> an mir sündigen, und ich muß es ihm vergeben? Bis zu siebenmal?» <sup>~</sup>Jesus <sup>~</sup>antwortete ihm: «Ich sage dir: Nicht bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenundsiebzigmal!
- 23 Deshalb gleicht das Königreich der Himmel einem Menschen, einem König, der mit seinen <sup>~</sup>Sklaven <sup>~</sup>abrechnen <sup>~</sup>wollte. Als er aber <sup>~</sup>anfang abzurechnen, wurde ein Schuldner über zehntausend Talente zu ihm <sup>~</sup>gebracht.
- 25 Da er aber nichts hatte, um die Schuld zu <sup>~</sup>bezahlen, <sup>~</sup>befahl der Herr, ihn selbst und alles, was er hatte, zu <sup>~</sup>veräußern, auch die Frau und die Kinder, um <sup>~</sup>damit alles zu <sup>~</sup>bezahlen. Nun warf sich jener <sup>~</sup>Sklave vor ihm hin und <sup>~</sup>bat kniefällig: Herr, habe <sup>~</sup>Geduld <sup>af</sup> mit mir, <sup>~</sup>ich werde dir alles bezahlen.
- <sup>a</sup>Da jammerte den Herrn jener <sup>~</sup>Sklave, und er <sup>~</sup>ließ ihn frei und <sup>~</sup>erließ ihm auch das Darlehen.
- 28 Als aber jener <sup>~</sup>Sklave hinausging, <sup>~</sup>fand er einen seiner <sup>~</sup>Mitsklaven, der ihm hundert Denare schuldet; und er <sup>~</sup>bemächtigte sich seiner, würgte ihn und sagte: Bezahle, wenn du etwas schuldest! Nun fiel sein <sup>~</sup>Mitsklave vor ihm nieder, sprach ihm zu und <sup>~</sup>bat:
- Habe <sup>~</sup>Geduld <sup>af</sup> mit mir, <sup>~</sup>ich werde dir alles bezahlen. Der aber wollte nicht darauf eingehen, sondern ging hin und ließ ihn <sup>h</sup> ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt hätte.
- 31 Als seine <sup>~</sup>Mitsklaven nun das Geschehene gewahrten, waren sie überaus betrübt; sie gingen<sup>b</sup> hin und <sup>~</sup>klärten ihren<sup>s</sup> <sup>~</sup>Herrn über alles <sup>~</sup>Geschehene auf.
- 32 Da ließ sein <sup>~</sup>Herr ihn zu sich <sup>~</sup>rufen und sagte zu ihm: Du böser Sklave! Jene gesamte <sup>~</sup>Schuld habe ich dir <sup>~</sup>erlassen, weil du mir <sup>~</sup>zusprachst; mußtest nicht auch du dich deines <sup>~</sup>Mitsklaven <sup>~</sup>erbarmen, wie auch ich<sup>~</sup> mich deiner <sup>~</sup>erbarmte? Und <sup>~</sup>erzürnt übergab sein <sup>~</sup>Herr ihn den Folterknechten, <sup>~</sup>bis er ihm die gesamte Schuld bezahlt hätte.
- 35 So wird auch Mein <sup>~</sup>himmlischer <sup>~</sup>Vater euch tun, wenn ihr nicht – ein jeder seinem <sup>~</sup>Bruder – von <sup>~</sup>Herzen vergebt.»
- 19 <sup>+w</sup> Als <sup>~</sup>Jesus diese <sup>~</sup>Worte <sup>~</sup>vollendet hatte, <sup>~</sup>brach Er von <sup>~</sup>Galiläa auf und kam <sup>h</sup> in die Grenzgebiete <sup>~</sup>Judäas <sup>2</sup> jenseits des Jordan. <sup>~</sup>Es <sup>~</sup>folgten Ihm viele Scharen, und Er <sup>~</sup>heilte sie dort.
- 3 <sup>+Da</sup> traten<sup>k</sup> die Pharisäer zu Ihm, um Ihn zu versuchen, und <sup>~</sup>fragten, ob es erlaubt <sup>~</sup>sei, seine <sup>~</sup>Frau <sup>~</sup>wegen jeder beliebigen Beschuldigung zu <sup>~</sup>entlassen.
- 4 <sup>~</sup>Er aber antwortete ihnen <sup>s</sup>: «Habt ihr nicht <sup>~</sup>gelesen, daß der <sup>~</sup>Schöpfer sie von Anfang an männlich und weiblich <sup>~</sup>schuf und sagte: Deswegen wird der Mann <sup>~</sup>Vater und <sup>~</sup>Mutter verlassen und sich seiner <sup>~</sup>Frau anschließen, und die zwei werden <sup>h</sup> ein Fleisch sein.
- 6 Daher sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. <sup>~</sup>Was nun <sup>~</sup>Gott <sup>~</sup>zusammengejocht hat, soll der Mensch nicht scheiden.» <sup>1M24</sup>
- 7 Da <sup>~</sup>fragten sie Ihn: «Warum<sup>i</sup> <sup>~</sup>gebietet nun Mose, ihr eine Scheidungsurkunde zu <sup>~</sup>geben und sie damit zu <sup>~</sup>entlassen?» <sup>5M24<sup>1</sup></sup>

- 8 'Jesus <sup>a</sup>antwortete ihnen: «Mose <sup>20</sup> Da sagte der Jüngling zu Ihm: «Dies alles habe ich bewahrt, was mangelt mir noch?»
- 9 <sup>a</sup>Daher sage Ich euch: 'Wer seine 'Frau entläßt – nicht etwa <sup>a</sup>wegen Hurerei – und eine andere heiratet, bricht die Ehe; und 'wer die Entlassene heiratet, bricht auch die Ehe.»
- 10 Da sagten die Jünger zu Ihm: «Wenn es so mit der Sache <sup>m</sup>zwischen 'Mann und 'Frau <sup>~</sup>steht, dann ist es nicht vorteilhaft zu heiraten.» 'Er <sup>a</sup>antwortete ihnen: «Nicht alle geben diesem 'Wort Raum, sondern nur die, denen es gegeben ist. Denn da sind Verschnittene, die<sup>i</sup> <sup>a</sup>vom Mutterleib an so geboren wurden; auch sind da Verschnittene, die<sup>i</sup> <sup>a</sup>von 'Menschen verschnitten wurden; <sup>+</sup>ferner sind da Verschnittene, die<sup>i</sup> sich um des Königreichs der Himmel willen selbst verschnitten. 'Wer dem Wort Raum geben kann, gebe ihm Raum!»
- 13 Dann brachte man kleine Kinder zu Ihm, damit Er ihnen die Hände auflege und für sie bete; die Jünger aber schalten sie. <sup>a</sup>Doch 'Jesus sagte: «Laßt die kleinen Kinder zu Mir kommen und verwehrt es ihnen nicht; denn für 'solche ist das Königreich der Himmel da.» Dann legte Er ihnen die Hände auf und zog von dort weiter.
- 16 Und siehe, einer trat<sup>k</sup> zu Ihm und sagte: «Lehrer, was soll ich Gutes tun, damit ich äonisches Leben habe?»
- 17 'Er <sup>a</sup>antwortete ihm: «Was fragst du Mich <sup>b</sup>über das Gute? Einer ist der Gute. Wenn du aber <sup>h</sup>in das Leben eingehen willst, so halte die Gebote.»
- 18 Er sagte zu Ihm: «Welche?» 'Jesus <sup>a</sup>antwortete: «Diese: Du sollst nicht morden, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch zeugen, ehre 'Vater und 'Mutter, und: lieben sollst du deinen 'Nächsten wie dich selbst.»
- 21 'Jesus entgegnete ihm: «Wenn du vollkommen sein willst, so geh hin, verkaufe deinen erworbenen 'Besitz, + gib den Erlös den Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben; <sup>+</sup>dann komm herzu und folge Mir!»
- 22 <sup>a</sup>Als der Jüngling dieses 'Wort hörte, ging er betrübt davon; denn er hatte viele erworbene Güter.
- 23 <sup>a</sup>Dann sagte 'Jesus zu Seinen 'Jüngern: «Wahrlich, Ich sage euch: Einer, der reich ist – wie angewidert davon wird er <sup>h</sup>in das Königreich der Himmel eingehen. <sup>a</sup>Und wieder sage Ich euch: Es ist leichter für ein Kamel, durch das Nadelöhr <sup>h</sup> zu gehen, als für einen Reichen, <sup>h</sup>in das Königreich 'Gottes einzugehen.»
- 25 <sup>a</sup>Als die Jünger das hörten, wunderten sie sich sehr und sagten: «Wer kann demnach gerettet werden?»
- 26 <sup>a</sup>Da blickte 'Jesus sie an und sagte zu ihnen: «Bei den Menschen ist dies unmöglich, <sup>a</sup>doch bei Gott sind alle Dinge möglich.»
- 27 Dann nahm 'Petrus das Wort und sagte zu Ihm: «Siehe, wir' haben alles verlassen und sind Dir gefolgt: was wird wohl unser Teil sein?» <sup>a</sup>Da entgegnete 'Jesus ihnen: «Wahrlich, Ich sage euch: die ihr Mir gefolgt seid, in der Wiederwerdung, wenn der Sohn des Menschen auf dem Thron Seiner Herrlichkeit sitzt, werdet auch ihr' auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme 'Israels richten. Und jeder, der<sup>i</sup> Meines 'Namens wegen Häuser, <sup>o</sup> Brüder oder Schwestern, <sup>o</sup> Vater oder Mutter, <sup>o</sup> Frau oder Kinder oder Felder verlassen hat, wird dies hundertfältig wiedererhalten, und äonisches Leben wird ihm zugestiftet werden.»
- 30 Viele Erste aber werden Letzte sein, und Letzte werden Erste sein.

20 Denn das Königreich der Himmel ist einem Menschen gleich, einem Hausherrn, der<sup>i</sup> gleich am Morgen ausging, um Arbeiter <sup>h</sup>für seinen

2 Weinberg zu -verpflichten. <sup>a</sup>Nachdem er mit den Arbeitern <sup>as</sup> einen Denar für den Tag -vereinbart hatte, -schickte er sie <sup>h</sup>in seinen Weinberg.

3 <sup>+</sup>Als er um die dritte Stunde ausging, gewährte er andere müßig <sup>i</sup>auf dem Marktplatz stehen und sagte zu denselben: Geht auch ihr' <sup>h</sup>in meinen Weinberg, und ich werde euch geben,

5 was gerecht ist. <sup>a</sup>Da gingen sie hin. <sup>a</sup>Dann ging er um die sechste und neunte Stunde wieder aus und -<sup>v</sup>erfuhr in derselben Weise.

6 <sup>a</sup>Als er um die elfte Stunde ausging, -fand er andere dastehen und <sup>s</sup>fragte sie: Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig? Sie <sup>s</sup>antworteten ihm: Niemand hat uns -verpflichtet. Da sagte er ihnen: Geht auch ihr' <sup>h</sup>in den Weinberg!

8 <sup>a</sup>Als es Abend wurde, sagte der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: -Rufe die Arbeiter und bezahle ihnen den Lohn, -beginne <sup>v</sup>bei den letzten, bis hin zu den ersten!

9 <sup>+</sup>Da kamen die um die elfte Stunde Verpflichteten und -erhielten je einen

10 Denar. Als <sup>+</sup>dann die ersten kamen, -meinten sie, daß sie mehr bekommen würden; <sup>+</sup>doch auch sie' -erhielten je einen Denar. Sie nahmen ihn, murrten aber <sup>h</sup>r gegen den Hausherrn und sagten: Diese letzten haben eine Stunde -<sup>t</sup>gearbeitet, und du -<sup>b</sup>ehandelst sie ebenso wie uns, die wir die Bürde des Tages und den Glutwind

13 -ertragen haben! Er aber antwortete einem von ihnen <sup>s</sup>: Kamerad, ich tue dir nicht Unrecht; hast du nicht mit mir einen Denar -vereinbart? -Nimm das Deine und geh! Diesem letzten aber will ich dasselbe -geben wie auch dir. Ist es mir nicht erlaubt, <sup>i</sup>mit dem Meinen zu -machen, was ich will? Oder ist dein Auge neidisch, weil ich'

16 gut zu ihnen bin? So werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein.»

17 <sup>a</sup>Als Jesus Sich anschickte, <sup>h</sup>nach Jerusalem hinaufzuziehen, -nahm Er die zwölf Jünger <sup>s</sup>zu Sich beiseite und

18 sagte ihnen <sup>i</sup>auf dem Wege: «Siehe, wir ziehen hinauf <sup>h</sup>nach Jerusalem; <sup>+</sup>dort wird der Sohn des Menschen den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden; und sie werden

19 Ihn <sup>h</sup>zum Tode verurteilen und Ihn den Nationen <sup>h</sup>zum -Verhöhnen, <sup>+</sup> -Geißeln und -Kreuzigen übergeben; und am dritten Tag wird Er auferweckt werden.»

20 Dann trat<sup>k</sup> die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu Ihm und fiel nieder, um etwas von Ihm

21 zu erbitten. Er <sup>a</sup>sfragte sie: «Was willst du?» Sie <sup>s</sup>antwortete Ihm: «Sage, daß diese meine zwei Söhne in Deinem Königreich einer Dir <sup>as</sup>zur Rechten und einer <sup>as</sup>zur Linken sitzen mögen.»

22 Jesus <sup>a</sup>antwortete ihnen <sup>s</sup>: «Ihr wißt nicht, was ihr euch erbittet. Könnt ihr den Becher trinken, den Ich' zu trinken im Begriff bin?» Sie sagten zu

23 Ihm: «Das können wir!» Er <sup>s</sup>entgegnete ihnen: «Meinen Becher werdet ihr zwar trinken, aber Mir <sup>as</sup>zur Rechten und <sup>as</sup>zur Linken zu -sitzen – das ist nicht an Mir' zu -vergeben, sondern wird jenen zuteil, für die es <sup>v</sup>von Meinem Vater bereitet ist.»

24 <sup>+</sup>Als die Zehn das -hörten, waren sie

25 <sup>b</sup>über die zwei Brüder -entrüstet. Jesus aber -rief sie zu Sich und sagte: «Ihr wißt, daß die, die als Fürsten unter den Nationen gelten, sie beherrschen und daß ihre Großen sie vergewaltigen.

26 Doch <sup>+</sup>bei euch sollte es nicht so sein; sondern wer <sup>i</sup>unter euch groß werden will, soll euer Diener sein, und wer <sup>i</sup>unter euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein, ebenso wie der Sohn

28 euer Menschen nicht kam, um -bedient zu werden, sondern um zu -dienen und

Seine 'Seele als Lösegeld <sup>a</sup>«für viele zu -geben.»

29 <sup>+</sup>Als sie <sup>v</sup>aus Jericho hinausgingen,

30 -folgte Ihm eine große Schar. Und siehe, da saßen zwei Blinde <sup>b</sup>am Wege; als sie -hörten, daß Jesus vorübergehe,

-riefen sie laut <sup>s</sup>: «Herr, -erbarme Dich unser, Sohn Davids!» Die Volks-

menge aber -schalt sie, daß sie still-

schweigen sollten; 'sie aber -schrien nur noch lauter <sup>s</sup>: «Herr, -erbarme Dich unser, Sohn Davids!»

32 <sup>+</sup>Jesus blieb -stehen, -rief sie und sagte: «Was wollt ihr, daß Ich euch

33 tun soll?» Sie <sup>s</sup>antworteten Ihm: «Herr, daß unsere 'Augen aufgetan

34 werden!» <sup>a</sup>Da sie 'Jesus -jammerten, -rührte Er ihre 'Augen an, und sofort wurden sie sehend und -folgten Ihm.

21 Als sie sich <sup>nun</sup> <sup>h</sup>Jerusalem -näher-

ten und <sup>h</sup>nach Bethphage <sup>h</sup>an den Öl-

berg kamen, -schickte 'Jesus dann

2 zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: «Geht <sup>h</sup>in das Dorf euch 'gegenüber!

<sup>+</sup> Sogleich werdet ihr eine Eselin an-

gebunden finden und ein Füllen <sup>m</sup>bei

3 Mir! <sup>+</sup> Wenn jemand etwas zu euch sagt, sollt ihr ihm erwidern: Der Herr

braucht sie <sup>a</sup>und wird sie sogleich wie-

4 der herschicken.» (Dies <sup>a</sup> ist gesche-

hen, damit erfüllt werde, 'was durch

5 den Propheten angesagt war <sup>s</sup>: -Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein 'König

kommt zu dir, sanftmütig und auf einer

Eselin reitend, und zwar auf einem

Füllen, dem Jungen des Jochtiers.

Sa<sup>9b</sup>)

6 <sup>a</sup>Da gingen die Jünger hin und -taten, wie 'Jesus es ihnen -angeordnet

7 hatte; sie -führten die Eselin und das Füllen herbei, <sup>+</sup> -legten ihre 'Kleider

auf sie, und Er <sup>af</sup> -setzte Sich darauf<sup>s</sup>.

8 Die sehr zahlreiche Volksmenge

-breitete <sup>a</sup>sodann ihre<sup>s</sup> 'Kleider 'auf

den Weg, andere aber hieben Zweige

von den Bäumen und streuten sie 'auf

9 den Weg. <sup>a</sup> Die Scharen, die Ihm vor-

gingen und 'folgten, riefen laut <sup>s</sup>:

«Hosianna dem Sohn Davids! Ge-

segnet sei, der da kommt im Namen

des Herrn! Hosianna inmitten der

Höchsten!»

10 <sup>+</sup>Als Er dann <sup>h</sup>in Jerusalem einzog,

geriet die gesamte Stadt in -Auf-

regung, und man <sup>s</sup>fragte: «Wer ist

11 dieser?» <sup>a</sup>Da <sup>s</sup>antworteten die Scharen: «Dies ist der Prophet Jesus 'aus

Nazareth in 'Galiläa.»

12 <sup>+</sup>Dann <sup>h</sup> ging<sup>k</sup> Jesus <sup>h</sup>in die Weihe-

stätte, <sup>+</sup> -trieb dort alle hinaus, die in

der Weihstätte verkauften und kauf-

ten, <sup>+</sup> -stürzte die Tische der Makler

und die Stühle der 'Taubenverkäufer

um und sagte zu ihnen: «Es <sup>~</sup>steht ge-

schrieben: Mein 'Haus wird ein Haus

des Gebets heißen! Ihr' aber macht es

zu einer Höhle für Wegelagerer.»

Je 56<sup>7</sup> Jr 7<sup>11</sup>

14 Es kamen auch Blinde und Lahme in

der Weihstätte zu Ihm, und Er -heilte

sie.

15 <sup>a</sup>Als die Hohenpriester und 'Schrift-

gelehrten das Staunenswerte, das Er

-tat, gewährten, auch wie die Knaben

in der Weihstätte 'laut riefen <sup>+</sup>s: «Hosianna dem Sohn Davids», waren sie

16 -entrüstet und -sfragten Ihn: «Hörst

Du, was diese sagen?» 'Jesus <sup>a</sup> ant-

wortete ihnen: «Ja! Habt ihr noch nie

-gelesen: Aus dem Mund der Unmün-

digen und Säuglinge hast Du Dir Lob

17 -zubereitet Ps 8<sup>3</sup>?» <sup>+</sup>Dann verließ Er

sie, ging aus der Stadt hinaus <sup>h</sup>nach

Bethanien und -nächtigte dort.

18 <sup>a</sup>Als Er Sich am Morgen <sup>h</sup>in die

Stadt zurückbegab, war Er -hungrig;

19 und als Er <sup>af</sup>am Weg einen Feigen-

baum gewährte, ging<sup>k</sup> Er auf ihn zu

und -fand nichts 'an ihm als nur Blät-

ter. <sup>+</sup>Da sagte Er zu ihm: «Nie mehr

<sup>w</sup>komme Frucht <sup>a</sup>von dir <sup>h</sup>für den

Äon!» Und der Feigenbaum -ver-

dorrt auf der Stelle.

20 <sup>+</sup>Als die Jünger das gewährten,

<sup>s</sup>fragten sie -erstaunt: «Wie kommt

es, daß der Feigenbaum auf der Stelle

21 -verdorrt ist?» <sup>a</sup>Da antwortete 'Jesus

- ihnen <sup>s</sup>: «Wahrlich, Ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, werdet ihr nicht nur das mit dem Feigenbaum tun, sondern auch wenn ihr zu diesem <sup>1</sup>Berg sagen solltet: Hebe dich empor und wirf dich <sup>22</sup><sup>h</sup>ins Meer – so wird es geschehen. Und alles, was ihr auch im Gebet erbittet, werdet ihr erhalten, wenn ihr glaubt.»
- <sup>23</sup> <sup>+</sup>Nachdem Er <sup>h</sup>in die Wehestätte gekommen war, traten<sup>k</sup> die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu Ihm, während Er lehrte, und <sup>s</sup>fragten: «Mit welcher Vollmacht tust Du dies, und wer <sup>g</sup>ibt Dir diese <sup>1</sup>Vollmacht?»
- <sup>24</sup> <sup>1</sup>Jesus <sup>a</sup>antwortete ihnen <sup>s</sup>: «Auch Ich <sup>w</sup>erde euch ein Wort fragen; wenn ihr Mir das <sup>s</sup>beantwortet, werde auch Ich <sup>1</sup> euch sagen, <sup>1</sup>mit welcher Vollmacht Ich dies tue: Die Taufe <sup>1</sup>des Johannes, woher war sie? <sup>as</sup>Vom Himmel oder <sup>as</sup>von Menschen?» <sup>1</sup>Sie folgten <sup>a</sup>nun bei sich <sup>s</sup>: Wenn wir sagen: <sup>as</sup>vom Himmel, wird Er uns erwidern: <sup>a</sup>Warum <sup>1</sup>nun <sup>g</sup>laubt ihr ihm nicht? Wenn wir aber sagen: <sup>as</sup>von Menschen, so haben wir die Volksmenge zu fürchten; denn alle halten <sup>27</sup> <sup>1</sup>Johannes für einen Propheten. <sup>+</sup>So antworteten sie <sup>1</sup>Jesus <sup>s</sup>: «Wir wissen es nicht.» <sup>+</sup>Da entgegnete Er <sup>1</sup> ihnen: «Dann sage auch Ich <sup>1</sup> euch nicht, <sup>1</sup>mit welcher Vollmacht Ich dies tue!
- <sup>28</sup> Was meint ihr aber? Ein Mann hatte zwei Kinder. Er trat<sup>k</sup> zu dem ersten Sohn und sagte: Kind, geh heute hin und arbeite in meinem <sup>29</sup> <sup>1</sup>Weinberg. <sup>a</sup>Doch der antwortete <sup>s</sup>: Ich will nicht! Hernach aber bereute er es und ging hin. <sup>a</sup>Dann trat<sup>k</sup> er zu dem zweiten Sohn und <sup>s</sup>wandte sich in derselben Weise an diesen. Der antwortete <sup>a</sup>nun <sup>s</sup>: Ich gehe, Herr – ging <sup>31</sup> <sup>+</sup>aber nicht hin. Wer <sup>as</sup>von den zweien hat den Willen des Vaters <sup>g</sup>etan?» Sie <sup>s</sup>antworteten: «Der erste.» Da sagte <sup>1</sup>Jesus zu ihnen: «Wahrlich, Ich sage euch: Die Zöllner und die Huren
- gehen euch <sup>h</sup>in das Königreich <sup>1</sup>Gottes voran; denn Johannes kam <sup>1</sup>auf dem Wege der Gerechtigkeit zu euch, und ihr <sup>g</sup>laubt ihm nicht; die Zöllner und die Huren aber <sup>g</sup>laubten ihm. <sup>a</sup>Obwohl ihr das gewahrtet, habt ihr auch hernach euer Verhalten nicht <sup>bereut</sup>, um ihm dann <sup>zu</sup> <sup>g</sup>lauben.
- <sup>33</sup> <sup>1</sup>Hört ein anderes Gleichnis: Da war ein Mann, ein Hausherr, der <sup>1</sup>pflanzte einen Weinberg, <sup>+</sup> <sup>legte</sup> um ihn einen Steinwall an, <sup>+</sup> <sup>grub</sup> eine Kelter in ihm, <sup>+</sup> <sup>baute</sup> einen Turm, <sup>+</sup> <sup>verpachtete</sup> ihn an Winzer und <sup>verreiste</sup>. Als aber die rechte Zeit für die Früchte <sup>nahte</sup>, <sup>schickte</sup> er seine <sup>1</sup>Sklaven zu den Winzern, um seine <sup>35</sup> <sup>1</sup>Früchte zu <sup>erhalten</sup>. Die Winzer <sup>jedoch</sup> <sup>nahmen</sup> seine <sup>1</sup>Sklaven, den <sup>1</sup>einen <sup>prügelten</sup> sie, den <sup>a</sup>anderen <sup>töteten</sup> sie, den dritten aber <sup>steinigten</sup> sie. Dann <sup>schickte</sup> er wieder andere Sklaven, mehr als die ersten; <sup>36</sup> <sup>+</sup>doch sie <sup>verführten</sup> mit ihnen in derselben Weise.
- <sup>37</sup> Zuletzt <sup>a</sup> <sup>schickte</sup> er seinen <sup>1</sup>Sohn zu ihnen und sagte sich: Vor meinem <sup>38</sup> <sup>1</sup>Sohn werden sie sich scheuen! <sup>a</sup>Als die Winzer den Sohn gewahrten, <sup>sprachen</sup> sie <sup>1</sup>unter sich: Dieser ist der Losteilinhaber; herzu, wir wollen ihn <sup>töten</sup> und werden dann sein <sup>1</sup>Losland haben. <sup>39</sup> <sup>+</sup>So <sup>nahmen</sup> sie ihn, <sup>warfen</sup> ihn <sup>as</sup>zum Weinberg hinaus und <sup>40</sup> <sup>töteten</sup> ihn. Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er mit jenen <sup>1</sup>Winzern tun?»
- <sup>41</sup> Sie <sup>s</sup>antworteten Ihm: «Die Üblen! Er wird sie <sup>übel</sup> umbringen und den Weinberg anderen Winzern <sup>verpachten</sup>, die <sup>1</sup> ihm die Früchte <sup>zur rechten</sup> Zeit <sup>abliefern</sup> werden.»
- <sup>42</sup> Weiter sagte <sup>1</sup>Jesus zu ihnen: «Habt ihr noch nie in den Schriften <sup>g</sup>esehen: Der Stein, den die Bauleute <sup>verworfen</sup> haben, der wurde <sup>h</sup>zum Hauptstein der Ecke. <sup>b</sup>Durch den Herrn ist er das geworden, und er ist <sup>erstaunlich</sup> <sup>1</sup>vor unseren Augen. Ps 118<sup>22</sup>

43 Deshalb sage Ich euch: Das Königreich Gottes wird von euch genommen und einer anderen Nation gegeben werden, die dessen Früchte trägt.

44 Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschellen; auf wen er aber fallen sollte, den wird er wie Spreu zerstäuben.»

45 +Als die Hohenpriester und Pharisäer Seine Gleichnisse hörten, erkannten sie, daß Er von ihnen redete. +Da suchten sie sich Seiner zu bemächtigen; sie fürchteten sich jedoch vor der Volksmenge, weil sie Ihn für einen Propheten hielt.

22 +Dann nahm Jesus wieder das Wort, um in Gleichnissen zu ihnen zu sprechen: «Das Königreich der Himmel gleicht einem Menschen, einem König, der seinem Sohn die Hochzeitsfeier ausrichtete. +So schickte er seine Sklaven aus, um die Geladenen zur Hochzeitsfeier zu rufen; +doch wollten sie nicht kommen. Da schickte er wieder andere Sklaven aus und gebot ihnen: +Sagt den Geladenen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Stiere und das Mastvieh sind geschächtet, und alles ist bereit: Kommt her zur Hochzeitsfeier!

5 +Sie aber kümmerten sich nicht darum und gingen hin, der eine auf das eigene Feld, der andere zu seiner Handelsware; die übrigen bemächtigten sich seiner Sklaven, mißhandelten und töteten sie. +Da wurde der König zornig, sandte seine Heere aus und ließ jene Mörder umbringen und ihre Stadt in Brand stecken.

8 Dann sagte er zu seinen Sklaven: Die Hochzeit ist bereit, aber die Geladenen waren es nicht wert. Geht nun an die Ausgänge der Wege und ladet zur Hochzeitsfeier, wen immer ihr auch findet! So gingen jene Sklaven hinaus auf die Wege und sammelten alle, die sie fanden, Böse wie auch Gute, und der Hochzeitssaal füllte sich mit denen, die zu Tisch lagen.

11 +Als der König hineinging, um sich die zu Tisch Liegenden anzuschauen, gewahrte er dort einen Menschen, der keine Hochzeitskleidung angezogen hatte. +Da sagte er zu ihm: Kamerad, wie bist du hier hereingekommen, ohne Hochzeitskleidung anzuhaben? Der aber verstummte. Dann gebot der König den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände und werft ihn hinaus in die Finsternis, die draußen ist! Dort wird Jammern und Zähneknirschen sein.

14 Denn viele sind berufen, wenige aber auserwählt.»

15 Dann gingen die Pharisäer hin und hielten eine Beratung darüber ab, wie sie Ihn in Seinen Worten fangen könnten. +So schickten sie ihre Jünger mit den Herodianern zu Ihm; die sagten: «Lehrer, wir wissen, daß Du wahr im Wort bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrst. Auch kümmert Dich die Meinung anderer nicht; denn Du blickst nicht auf das Äußere der Menschen. So sage uns nun, was Du meinst: Ist es erlaubt, dem Kaiser Kopfsteuer zu geben oder nicht?»

18 +Da Jesus ihre Bosheit erkannte, sagte Er: «Was versucht ihr Mich, ihr Heuchler? Zeigt Mir die Kopfsteuermünze!» +Als sie Ihn einen Denar reichten, +fragte Er sie: «Wessen Bild und Aufschrift ist dies?» Sie antworteten: «Des Kaisers.» Dann sagte Er zu ihnen: «Folglich bezahlt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.» +Als sie das hörten, waren sie erstaunt; sie ließen von Ihm ab und gingen davon.

23 +An jenem Tag traten Sadduzäer zu Ihm, die behaupten, es gebe keine Auferstehung. + Sie fragten Ihn: «Lehrer, Mose sagte: Wenn jemand stirbt und hat keine Kinder, dann soll sein Bruder als Schwager seine Frau heiraten und seinem Bruder Samen erwecken. +Nun waren bei uns sieben Brüder. +Der erste, der heiratete, verschied; +da er keinen Samen

hatte, -hinterließ er seine 'Frau seinem  
26 'Bruder. Gleicherweise auch der zweite  
27 und der dritte bis zum siebten. Als  
letzte von allen starb <sup>a</sup>auch die Frau.  
28 In der Auferstehung nun, wem von den  
sieben wird sie als Frau ~angehören?  
Denn alle haben sie zur Frau -ge-  
habt.»

29 'Jesus aber antwortete ihnen <sup>s</sup>: «Ihr  
irrt, weil ihr weder mit den Schriften  
30 vertraut seid, noch die Kraft 'Gottes  
kennt. Denn weder heiraten sie in der  
Auferstehung, noch werden sie verhei-  
31 ratet, sondern sie sind wie die Boten  
Gottes im Himmel. <sup>a</sup> Was die Auf-  
erstehung der Toten betrifft: habt ihr  
nicht -gelesen, 'was euch <sup>u</sup>von 'Gott  
32 angesagt war <sup>s</sup>: Ich 'bin der Gott Abra-  
hams, + der Gott Isaaks und der Gott  
Jakobs -? 2M3<sup>6</sup> Er ist kein 'Gott der  
Toten, sondern der Gott der Lebendi-  
33 gen.» +Als die Scharen das -hörten,  
verwunderten sie sich <sup>a</sup>über Seine  
'Lehre.

34 <sup>a</sup>Nachdem die Pharisäer -gehört  
hatten, daß Er die Sadduzäer zum  
-Verstummen gebracht hatte, versam-  
35 melten sie sich <sup>a</sup>an derselben Stelle;  
und einer <sup>a</sup>von ihnen, ein Gesetzes-  
kundiger, -fragte, um Ihn zu versu-  
36 chen: «Lehrer, welches ist das große  
Gebot im Gesetz?»

37 'Er aber entgegnete ihm: «Lieben  
sollst du den Herrn, deinen 'Gott, 'mit  
deinem ganzen 'Herzen, + 'mit deiner  
ganzen 'Seele und 'mit deiner ganzen  
38 'Denkart. Dieses ist das große und  
39 erste Gebot. Das zweite aber ist ihm  
gleich: Lieben sollst du deinen 'Näch-  
40 sten wie dich selbst! <sup>i</sup>An diesen zwei  
'Geboten hängt das ganze Gesetz und  
die Propheten.» 5M6<sup>5</sup> 3M19<sup>18</sup>

41 <sup>a</sup>Als die Pharisäer versammelt wa-  
42 ren, -fragte 'Jesus sie <sup>s</sup>: «Was meint  
ihr <sup>b</sup>von 'Christus? Wessen Sohn ist  
Er?» Sie <sup>a</sup>antworteten Ihm: «'Da-  
43 vids.» Weiter <sup>s</sup>fragte Er sie: «Wie  
konnte nun David Ihn im Geist seinen  
44 Herrn nennen, wenn er sagte: Es

<sup>s</sup>sprach der Herr zu meinem 'Herrn:  
Setze Dich <sup>a</sup>zu Meiner Rechten, bis  
Ich Deine 'Feinde <sup>u</sup>unter Deine 'Füße  
45 lege. - Wenn nun David Ihn seinen  
Herrn nennt, wieso kann Er dann sein  
Sohn sein?» Ps110<sup>1</sup>

46 +Darauf konnte Ihm niemand ein  
Wort -antworten; auch -wagte von  
jenem 'Tag an keiner<sup>i</sup> mehr, Ihn noch  
länger zu -fragen.

23 Dann -sprach 'Jesus zu den Scharen  
2 und zu Seinen 'Jüngern <sup>s</sup>: «Auf Moses  
'Stuhl -sitzen die Schriftgelehrten und  
3 'Pharisäer. Alles nun, was sie euch  
auch sagen, das -tut und haltet euch  
daran; aber 'richtet euch nicht <sup>a</sup>nach  
ihren 'Werken; denn sie 'lehren es,  
'handeln selbst +aber nicht danach.

4 Sie binden <sup>a</sup>schwere und unerträg-  
liche Lasten zusammen und legen sie  
den Menschen auf die Schultern, sie  
selbst aber wollen sie nicht mit einem  
5 ihrer 'Finger -bewegen. Sie tun alle  
ihre 'Werke <sup>a</sup>nur, <sup>z</sup>um von den Men-  
schen -angeschaut zu werden; denn  
sie verbreitern ihre 'Denkzeichen-  
riemen und vergrößern die Quasten;  
6 sie haben <sup>a</sup>gern den ersten Liegeplatz  
'bei den Gastmählern, + die Vorder-  
7 sitze in den Synagogen, + die Begrü-  
bungen 'auf den Märkten und wollen  
<sup>u</sup>von den Menschen <Rabbi> genannt  
werden.

8 Ihr aber, laßt euch nicht <Rabbi>  
nennen; denn einer ist euer 'Lehrer,  
9 ihr<sup>r</sup> aber seid alle Brüder. Auch sollt  
ihr keinen Menschen auf 'Erden euren  
<Vater> nennen; denn einer ist euer  
10 'Vater, der himmlische. Laßt euch  
auch nicht <Lehrmeister> nennen, da  
einer euer Lehrmeister ist, der Chris-  
tus.

11 Der Größte aber unter euch soll  
12 euer Diener sein. Wer<sup>i</sup> sich <sup>a</sup>jedoch  
selbst erhöhen wird, soll erniedrigt  
werden, und wer<sup>i</sup> sich selbst erniedri-  
gen wird, soll erhöht werden.

13 Wehe <sup>a</sup>euch, Schriftgelehrte und  
Pharisäer, ihr Heuchler! <sup>da</sup> Ihr ver-

schließt das Königreich der Himmel <sup>vn</sup>vor den Menschen. Denn ihr' geht nicht hinein, noch laßt ihr hineingehen, die hineingehen wollen. [14]

15 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! <sup>da</sup> Ihr zieht <sup>um</sup>über das Meer und das Trockene, um einen Proselyten zu -machen, und wenn er es wird, macht ihr ihn zu einem Sohn der Gehenna, mehr als doppelt so schlimm wie ihr.

16 Wehe euch, ihr blinden Leiter, die ihr sagt: 'Wer <sup>i</sup>bei dem Tempel schwört, das ist nichts; 'wer aber <sup>i</sup>bei dem Gold des Tempels schwört, soll daran gebunden sein. Ihr Toren und Blinden! Was ist denn größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold -heilig? <sup>+Weiter</sup> sagt ihr: 'Wer <sup>i</sup>bei dem Altar schwört, das ist nichts; 'wer aber <sup>i</sup>bei der darauf liegenden 'Nahegabe schwört, soll daran gebunden sein. Ihr Toren und Blinden! Was ist denn größer, die Nahegabe oder der Altar, der die Nahegabe heilig? 'Wer daher <sup>i</sup>bei dem Altar -schwört, der schwört <sup>i</sup>bei ihm und <sup>i</sup>bei allem, 'was darauf ist; und 'wer <sup>i</sup>bei dem Tempel -schwört, der schwört <sup>i</sup>bei ihm und <sup>i</sup>bei dem, der ihn bewohnt; und 'wer <sup>i</sup>bei dem Himmel -schwört, der schwört <sup>i</sup>bei dem Thron 'Gottes und <sup>i</sup>bei dem, der darauf sitzt.

23 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! <sup>da</sup> Ihr verzehntet die Minze, <sup>+ den</sup> Dill und den Kümmel; <sup>+doch</sup> das Wichtigste im Gesetz, das gerechte Richten, <sup>+ die</sup> Barmherzigkeit und den Glauben, das -laßt ihr außer acht. Dies <sup>a</sup> muß man -<sup>b</sup>achten und jenes nicht unterlassen. Ihr blinden Leiter, die ihr die Mücke <sup>a</sup> sieht, aber das Kamel verschlingt!

25 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! <sup>da</sup> Ihr reinigt den Becher und den Teller 'von außen, von innen aber sind sie angefüllt <sup>as</sup>mit Raub und Unenthaltbarkeit. Du blind-  
26 der Pharisäer! -Reinige zuerst das In-

tere des Bechers und des Tellers, damit auch das Äußere derselben rein werde.

27 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! <sup>da</sup> Ihr gleicht getünchten Gräften, die<sup>i</sup> zwar von außen schön verziert erscheinen, inwendig aber sind sie angefüllt mit Totegebeinen und aller Unreinheit. So erscheint auch ihr' den Menschen von außen zwar gerecht, inwendig aber seid ihr gedunsen vor Heuchelei und Gesetzlosigkeit.

29 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! <sup>da</sup> Ihr baut die Gräfte der Propheten auf und schmückt die Grabmäler der Gerechten und sagt: Wenn wir in den Tagen unserer 'Väter gewesen wären, so wären wir nicht in Gemeinschaft mit ihnen <sup>i</sup>an dem Blut der Propheten schuldig geworden. Daher stellt ihr euch selbst das Zeugnis aus, daß ihr Söhne der -Mörder der Propheten seid. <sup>+So</sup> -macht ihr' das Maß eurer 'Väter voll!

33 Ihr Schlangen, ihr Otternbrut! Wie wollt ihr <sup>v</sup> dem Gericht der Gehenna entfliehen? Deshalb siehe: Ich' schicke Propheten, <sup>+ Weise</sup> und Schriftgelehrte zu euch; <sup>as</sup>von ihnen werdet ihr einige töten und kreuzigen, und andere <sup>as</sup>von ihnen werdet ihr in euren 'Synagogen geißeln und von Stadt <sup>h</sup>zu  
35 Stadt verfolgen, damit <sup>af</sup>über euch alles gerechte Blut komme, das auf 'Erden vergossen worden ist, vom Blut des gerechten Abel an bis auf das Blut des Zacharias, des Sohnes Barachias, den ihr zwischen 'Tempel und 'Altar  
36 -gemordet habt. Wahrlich, Ich sage euch: Dies alles wird <sup>af</sup>über diese 'Generation eintreffen!

37 Jerusalem, Jerusalem, das die Propheten tötet und die steinigt, die zu ihm geschickt werden! Wie oft -wollte Ich deine 'Kinder versammeln, in derselben Weise wie eine Henne ihre<sup>s</sup> 'Küchlein unter den Flügeln versam-

- melt; +doch ihr habt nicht -gewollt.  
 38 Siehe, euer 'Haus wird euch öde ge-  
 39 lassen werden; denn Ich sage euch:  
 Von jetzt an werdet ihr Mich keines-  
 falls gewahren, bis ihr dereinst sagt:  
 Gesegnet sei, der da kommt im Na-  
 men des Herrn!»
- 24 Als 'Jesus <sup>v</sup>aus der Weihestätte her-  
 auskam und weitergehen wollte, tra-  
 ten<sup>t</sup> Seine 'Jünger zu Ihm und -zeigten  
 2 auf die Gebäude der Weihestätte. <sup>a</sup>Da  
 antwortete 'Er ihnen <sup>s</sup>: «Seht ihr nicht  
 dies alles? Wahrlich, Ich sage euch:  
 Keinesfalls wird hier Stein auf Stein  
 gelassen werden, den man nicht ab-  
 brechen wird.»
- 3 <sup>a</sup>Als Er Sich auf dem 'Ölberg ge-  
 setzt hatte, kamen Seine 'Jünger, als  
 sie für sich allein waren, zu Ihm und  
<sup>s</sup>fragten: «Sage uns, wann wird dies  
 sein, und welches ist das Zeichen  
 Deiner 'Anwesenheit und des Ab-  
 schlusses des Äons?»
- 4 <sup>a</sup>Da antwortete 'Jesus ihnen <sup>s</sup>: «Hüt-  
 tet euch, damit niemand<sup>t</sup> euch irre-  
 führe! Denn viele werden <sup>a</sup>f in Meinem  
 5 'Namen kommen und sagen: Ich' bin  
 der Christus! – und werden viele irre-  
 6 führen. Wenn ihr aber künftig  
 Schlachtenlärm und Kunde von  
 Schlachten hört, seht zu, seid nicht  
 bestürzt; denn so muß es geschehen,  
 jedoch ist es noch nicht die Vollen-  
 7 dung. Denn es wird Nation <sup>a</sup>f gegen  
 Nation und Königreich <sup>a</sup>f gegen König-  
 reich erweckt werden; auch werden  
 Hungersnöte und stellenweise Erd-  
 8 beben sein; alles dies ist aber erst der  
 Anfang der Wehen.
- 9 Dann wird man euch <sup>b</sup>in Drangsal  
 überantworten und euch töten, +ja ihr  
 werdet um Meines 'Namens willen  
 10 <sup>v</sup>von allen 'Nationen gehaßt werden. +  
 Dann werden viele straucheln und ein-  
 ander verraten und einander hassen.  
 11 Auch viele falsche Propheten werden  
 erweckt werden und viele irreführen.  
 12 + <sup>uv</sup>Weil sich die Gesetzlosigkeit  
 -mehrt, wird die Liebe bei den meisten
- 13 erkalten. 'Wer aber bis <sup>h</sup>zur Vollen-  
 dung -ausharrt, der wird gerettet wer-  
 14 den. + Dieses 'Evangelium vom König-  
 reich wird <sup>a</sup>auf der ganzen Wohnerde  
 geheroldet werden, allen 'Nationen  
<sup>h</sup>zum Zeugnis, und dann wird die Voll-  
 endung eintreffen.
- 15 Wenn ihr nun den <sup>a</sup>vom Propheten  
 Daniel 'angesagten 'Greuel der Ver-  
 ödung in der heiligen Stätte stehen  
 seht Dn 9<sup>27</sup> – möge der Leser es begrei-  
 16 fen –, dann sollen die in 'Judäa <sup>h</sup>in die  
 17 Berge fliehen! 'Wer auf dem Flach-  
 dach ist, steige nicht erst hinab, um  
 'etwas aus seinem 'Haus -mitzuneh-  
 18 men; und 'wer <sup>a</sup>auf dem Feld ist, -kehre  
 nicht <sup>n</sup> zurück, um noch sein 'Ober-  
 gewand -aufzunehmen.
- 19 Wehe aber den Schwangeren und  
 20 den Stillenden in jenen 'Tagen! Betet  
<sup>a</sup>jedoch, daß eure 'Flucht nicht im  
 Winter noch am Sabbat geschehe!  
 21 Denn dann wird eine derartig große  
 Drangsal sein, wie sie <sup>v</sup>seit Anfang der  
 Welt bis 'nun noch nicht <sup>w</sup>gewesen ist,  
 22 noch je <sup>v</sup>sein wird. Und wenn jene  
 'Tage nicht verkürzt wären, so würde  
 keinerlei Fleisch gerettet werden; <sup>a</sup>je-  
 doch um der Auserwählten willen wer-  
 den jene 'Tage verkürzt werden.
- 23 Wenn dann jemand zu euch sagt:  
 Siehe, hier ist der Christus! oder: Hier  
 24 ist Er!, <sup>s</sup>glaubt es nicht! Denn es  
 werden sich falsche Christi und falsche  
 Propheten erheben; + die werden große  
 Zeichen geben und Wunder tun, um  
 wenn möglich auch die Auserwählten  
 25 -irrezuführen. Siehe, Ich habe es euch  
 vorher angesagt.
- 26 Wenn man daher zu euch sagt:  
 Siehe, Er ist in der Wildnis!, so geht  
 nicht hinaus; oder: Siehe, Er ist in den  
 27 Kammern!, so glaubt es nicht! Denn  
 ebenso wie der Blitz vom Osten aus-  
 geht und bis zum Westen scheint, so  
 wird es auch mit der Anwesenheit des  
 28 Sohnes des Menschen sein; wo der  
 Leichnam ist, dort werden sich die  
 Geier versammeln.

- 29 Sogleich <sup>a</sup> nach der Drangsal jener 'Tage wird die Sonne sich verfinstern, und der Mond wird seinen 'Schein nicht geben; + die Sterne werden vom Himmel fallen und die Mächte der 30 Himmel erschüttert werden. + Dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen 'am Himmel erscheinen, und dann werden alle 'Stämme des Landes wehklagen und den Sohn des Menschen auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit kommen sehen. + Alsdann wird Er Seine 31 'Boten mit lautem Posaunenton ausenden, und sie werden Seine 'Ausgewählten <sup>as</sup> von den vier Winden her versammeln, vom äußersten Ende der Himmel an bis wieder zu ihrem 'äußersten Ende.
- 32 Vom Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn seine 'Zweige schon weich werden und 'Blätter hervorsprossen, dann erkennt ihr daran, daß 33 der Sommer nahe ist. So auch ihr': wenn ihr dies alles seht, dann erkennt daran, daß Er nahe ist – <sup>as</sup> an den 34 Türen. Wahrlich, Ich sage euch: Keinesfalls sollte diese 'Generation vergehen, bis dies alles geschehen ist. 35 Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber Meine 'Worte werden keinesfalls vergehen.
- 36 <sup>bt</sup> Um jenen 'Tag und jene Stunde aber weiß niemand, weder die Boten der Himmel noch der Sohn, außer dem Vater allein.
- 37 Denn ebenso wie es in den Tagen 'Noahs war, so wird es bei der Anwesenheit des Sohnes des Menschen sein. Denn wie sie in jenen 'Tagen 'vor der Überflutung waren: essend und trinkend, + heiratend und verheiratend bis zu dem Tage, an dem Noah <sup>h</sup> in die 39 Arche hineinging, und sie -erkannten nichts, bis die Überflutung kam und sie allesamt -hinwegnahm, so wird es auch bei der Anwesenheit des Sohnes des Menschen sein.
- 40 Dann werden zwei 'auf dem Feld sein: einer wird mitgenommen und 41 einer zurückgelassen werden. Von zwei 'mit dem Mühlstein Mahlenden wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen werden. So wacht nun, 42 denn ihr wißt nicht, an welchem Tag euer 'Herr kommt.
- 43 Jenes aber erkennt ihr: wenn der Hausherr wüßte, in welcher Nachtwache der Dieb kommt, würde er -wachen und nicht die Wand seines 44 'Hauses -durchgraben -lassen. Deshalb <sup>u</sup> 'seid auch ihr' bereit, weil der Sohn des Menschen zu einer Stunde kommt, 'da ihr es nicht meint.
- 45 Wer ist wohl der treue und besonnene Sklave, den der Herr <sup>af</sup> über sein 'Gesinde -einsetzt, um ihnen 'zur rechten Zeit die Nahrung 'zu -geben? 46 Glückselig ist jener 'Sklave, den sein 'Herr, wenn er kommt, so 'tätig findet 47 wird. Wahrlich, Ich sage euch: Er wird ihn <sup>af</sup> über all seinen 'Besitz einsetzen.
- 48 Wenn aber jener als ein übler 'Sklave in seinem 'Herzen sagt: Mein 49 'Herr bleibt noch aus – und fängt an, seine 'Mitsklaven zu schlagen, <sup>a</sup> und ißt und trinkt mit den Berauschten, 50 dann wird der Herr jenes 'Sklaven 'an einem Tage eintreffen, 'da er es nicht vermutet, und 'zu einer Stunde, die er nicht kennt, und wird ihn zerteilen lassen und ihm sein 'Teil <sup>m</sup> bei den Heuchlern geben. Dort wird 'Jamern und 'Zähneknirschen sein.
- 25 Dann wird das Königreich der Himmel zehn Jungfrauen gleichen, die 51 ihre<sup>s</sup> 'Lampen nahmen und ausgingen, 2 dem Bräutigam <sup>h</sup> entgegen. Fünf <sup>as</sup> von ihnen aber waren töricht und fünf besonnen. Denn die törichten nahmen wohl ihre 'Lampen, -nahmen aber kein 3 Öl mit sich<sup>s</sup>; die besonnenen aber -nahmen <sup>m</sup> zu ihren<sup>s</sup> 'Lampen auch Öl 5 in den Behältern mit sich. Als <sup>a</sup> nun der Bräutigam ausblieb, -nickten sie alle ein und schlummerten.
- 6 Mitten in der Nacht aber <sup>w</sup> erscholl

ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam!  
 7 Geht hinaus, ihm <sup>h</sup> entgegen! Da er-  
 wachten alle jene 'Jungfrauen und  
 8 -putzten ihre<sup>s</sup> 'Lampen. Die törichten  
 sagten <sup>a</sup> zu den besonnenen: Gebt uns  
 9 <sup>as</sup> von eurem 'Öl, weil unsere 'Lampen  
 verlöschen! <sup>a</sup> Darauf antworteten die  
 besonnenen <sup>s</sup>: Nein, sonst könnte es  
 für uns und euch nicht ausreichen.  
 Geht vielmehr zu denen, die es ver-  
 kaufen, und -kauft für euch selbst ein!  
 10 <sup>a</sup> Während sie hingingen, um Öl zu  
 -kaufen, kam der Bräutigam; und die  
 bereit waren, gingen mit ihm <sup>h</sup> zur  
 Hochzeitsfeier hinein, und die Tür  
 wurde -verschlossen.  
 11 Zuletzt <sup>a</sup> 'kamen auch die übrigen  
 Jungfrauen und <sup>s</sup>riefen: Herr, Herr,  
 12 -öffne uns! 'Er aber antwortete <sup>s</sup>:  
 Wahrlich, ich sage euch: Ich weiß  
 nichts von euch.  
 13 Daher wachet, weil ihr weder 'Tag  
 14 noch 'Stunde wißt. Denn es wird so  
 sein wie bei einem Mann, der verreisen  
 wollte; er -rief 'seine Sklaven zu-  
 sammen und -übergab ihnen seinen  
 15 'Besitz. + Dem 'einen -gab er fünf  
 Talente, dem <sup>a</sup> anderen zwei, dem drit-  
 ten <sup>a</sup> eins, jedem <sup>o</sup> nach seiner 'eigenen  
 Fähigkeit; +alsdann -verreiste er.  
 16 Der die fünf Talente bekommen  
 hatte, ging <sup>a</sup> nun sofort hin, -arbeitete  
 17 'damit<sup>s</sup> und -gewann andere fünf Ta-  
 lente dazu. Und der die zwei hatte,  
 -gewann in derselben Weise andere  
 18 zwei dazu. Der aber das eine Talent  
 bekommen hatte, ging hin, -grub ein  
 Loch in die Erde und -verbarg das  
 Geld seines 'Herrn.  
 19 Nach längerer Zeit <sup>a</sup> kam der Herr  
 jener 'Sklaven zurück und rechnete  
 20 mit ihnen ab. +Da trat<sup>k</sup> der herzu, der  
 die fünf Talente bekommen hatte,  
 brachte andere fünf Talente <sup>s</sup> mit und  
 sagte: Herr, fünf Talente -übergabst  
 du mir; siehe, <sup>af</sup> damit<sup>s</sup> habe ich andere  
 21 fünf Talente -gewonnen. <sup>a</sup> Hierauf ent-  
 gegnete ihm sein 'Herr: Sehr wohl,  
 guter und treuer Sklave! <sup>af</sup> Über weni-

gem warst du treu, <sup>af</sup> über vieles werde  
 ich dich einsetzen; geh ein <sup>h</sup> zur Freu-  
 denfeier deines 'Herrn!  
 22 <sup>a</sup> Dann trat<sup>k</sup> auch der herzu, der die  
 zwei Talente bekommen hatte, und  
 sagte: Herr, zwei Talente -übergabst  
 du mir; siehe, <sup>af</sup> damit<sup>s</sup> habe ich andere  
 23 zwei Talente -gewonnen. Sein 'Herr  
 entgegnete ihm: Sehr wohl, guter und  
 treuer Sklave! <sup>af</sup> Über wenigem warst  
 du treu, <sup>af</sup> über vieles werde ich dich  
 einsetzen; geh ein <sup>h</sup> zur Freudenfeier  
 deines 'Herrn!  
 24 <sup>a</sup> Schließlich trat<sup>k</sup> auch der herzu,  
 der das eine Talent bekommen hatte,  
 und sagte: Herr, mir war von dir -be-  
 kannt, daß du ein harter Mensch bist;  
 du erntest, wo du nicht -gesät hast, und  
 sammelst, <sup>v</sup> wo du nicht -ausgestreut  
 25 hast. +Da ich mich fürchtete, ging ich  
 hin und -verbarg dein 'Talent in der  
 Erde; siehe, hier hast du das Deine!  
 26 <sup>a</sup> Da antwortete ihm sein 'Herr <sup>s</sup>:  
 Böser und träger Sklave! Du wußtest,  
 daß ich ernte, wo ich nicht -gesät habe,  
 und sammle, <sup>v</sup> wo ich nicht -ausgestreut  
 27 habe; daher hättest du mein 'Geld bei  
 den Wechslern anlegen müssen; +dann  
 hätte ich, als ich kam, das Meine <sup>s</sup> mit  
 28 Zinsen -wiederbekommen. -Nehmt  
 ihm nun das Talent <sup>v</sup> ab und gebt es  
 dem, der die zehn Talente hat. Denn  
 29 jedem, der da hat, wird gegeben wer-  
 den, und er wird Überfluß haben; von  
 dem<sup>s</sup> aber, der nichts hat, wird auch  
 noch das genommen werden, 'was er  
 30 zu haben meint. + Den unbrauchbaren  
 Sklaven werft hinaus <sup>h</sup> in die Finster-  
 nis, die draußen ist! Dort wird 'Jam-  
 mern und 'Zähneknirschen sein.  
 31 Wenn aber der Sohn des Menschen  
 in Seiner 'Herrlichkeit kommt und  
 alle 'heiligen Boten mit Ihm, dann  
 wird Er auf dem Thron Seiner Herr-  
 32 lichkeit sitzen. <sup>sa</sup> 14<sup>5</sup> + Alle 'Nationen  
 werden <sup>v</sup> vor Ihm versammelt werden,  
 und Er wird sie voneinander sondern,  
 so wie der Hirte die Schafe von den  
 33 Ziegenböcken sondert. Und zwar wird

- Er die Schafe <sup>as</sup>zu Seiner Rechten stellen, die Ziegenböcke aber <sup>as</sup>zu Seiner Linken.
- 34 Dann wird der König denen <sup>as</sup>zu Seiner Rechten sagen: Kommt herzu, ihr 'Gesegneten Meines 'Vaters! Nehmt das -Losteil des Königreichs ein, das euch vom Niederwurf der
- 35 Welt an bereitet ist. Denn Ich war -hungrig, und ihr -gabt Mir zu -essen; Ich war -durstig, und ihr gabt Mir zu -trinken. Ich war ein Fremdling, und
- 36 ihr -führtet Mich ins Haus. Ich war ohne Kleidung, und ihr -umhülltet Mich; Ich war -hinfällig, und ihr -besuchtet Mich; Ich war im Gefängnis, und ihr -kamt zu Mir.
- 37 Dann werden Ihm die Gerechten antworten <sup>s</sup>: Herr, wann gewahrten wir Dich hungrig und -nährten Dich oder durstig und -tränkten Dich?
- 38 Wann <sup>a</sup> gewahrten wir Dich als Fremdling und -führten Dich ins Haus oder ohne Kleidung und -umhüllten Dich?
- 39 Wann <sup>a</sup> gewahrten wir Dich hinfällig oder im Gefängnis und kamen zu Dir?
- 40 <sup>+</sup>Als Antwort wird der König ihnen erwidern: Wahrlich, Ich sage euch: <sup>af</sup> Was immer ihr an einem dieser 'geringsten Meiner 'Brüder -tatet - Mir' habt ihr es -<sup>t</sup>erwiesen!
- 41 <sup>+</sup> Dann wird Er denen <sup>as</sup>zu Seiner Linken sagen: Geht von Mir, ihr 'Verfluchten, <sup>h</sup>in das äonische 'Feuer, das dem Widerwiker und seinen 'Boten
- 42 bereitet ist! Denn Ich war -hungrig, und ihr -gabt Mir nicht zu -essen; Ich war -durstig, und ihr gabt Mir nicht zu
- 43 -trinken. Ich war ein Fremdling, und ihr -führtet Mich nicht ins Haus; Ich war ohne Kleidung, und ihr -umhülltet Mich nicht; Ich war hinfällig und im Gefängnis, und ihr -besuchtet Mich nicht.
- 44 Dann werden auch sie' antworten <sup>s</sup>: Herr, wann gewahrten wir Dich hungrig oder durstig, <sup>o</sup> als Fremdling oder ohne Kleidung, <sup>o</sup> hinfällig oder im Gefängnis, und wir -dienten Dir nicht?
- 45 Dann wird Er ihnen antworten <sup>s</sup>: Wahrlich, Ich sage euch: <sup>af</sup> Was immer ihr an einem dieser 'Geringsten nicht -tatet, habt ihr auch Mir' nicht
- 46 -<sup>t</sup>erwiesen! <sup>+</sup>So werden diese <sup>h</sup>in die äonische Strafe gehen, die Gerechten aber <sup>h</sup>in das äonische Leben.»
- 26 <sup>+</sup> Als 'Jesus alle diese 'Worte -vollendet hatte, geschah es, daß Er zu
- 2 Seinen 'Jüngern sagte: «Ihr wißt, daß <sup>n</sup>in zwei Tagen das Passah <sup>w</sup>ist; <sup>+</sup>dann wird der Sohn des Menschen <sup>h</sup>zur -Kreuzigung überantwortet.»
- 3 Damals versammelten sich die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes <sup>h</sup>im Hof des Hohenpriesters, der Kaiphas hieß. <sup>+</sup>Dort -berieten sie miteinander, damit sie sich 'Jesu mit Betrug bemächtigten und Ihn töten könnten.
- 5 Sie sagten aber: «Nicht <sup>w</sup>während des Festes, auf daß kein Tumult <sup>u</sup>unter dem Volk <sup>w</sup>entstehe!»
- 6 <sup>a</sup>Als 'Jesus Sich in Bethanien im Hause Simons des Aussätzigen befand, trat<sup>k</sup> eine Frau zu Ihm. Sie hatte ein Alabasterfläschchen mit wertvollem Würzöl und -goß es Ihm auf das Haupt, während Er zu Tisch lag.
- 8 Seine 'Jünger aber, die dies gewahrten, waren -entrüstet und sagten zueinander: «Wozu diese 'Verschwendung? Man hätte doch dieses Würzöl für viel Geld -veräußern und es den Armen -geben können.»
- 10 <sup>a</sup>Als 'Jesus das erkannte, sagte Er zu ihnen: «Was verursacht ihr der Frau Mühe? Sie hat doch ein edles
- 11 Werk <sup>h</sup>an Mir -getan! Denn die Armen habt ihr allzeit <sup>m</sup>bei euch<sup>s</sup>, Mich' aber habt ihr nicht allezeit. Sie' hat es doch zu Meiner 'Bestattung -getan, als sie dieses 'Würzöl auf Meinen
- 13 'Körper sprengte. Wahrlich, Ich sage euch: Wo auch immer man dieses 'Evangelium in der ganzen Welt herolden mag, wird man <sup>h</sup>zu ihrem Gedenken auch von dem sprechen, 'was sie' -getan hat.»
- 14 Dann ging einer der Zwölf <sup>s</sup>namens

15 Judas Iskariot zu den Hohenpriestern und <sup>s</sup>fragte: «Was wollt ihr mir <sup>-</sup>geben, <sup>+wenn ich</sup> 'Ihn an euch verraten werde?» Die aber <sup>-</sup>wägten ihm dreißig  
16 Silberstücke dar. Von da <sup>+an</sup> suchte er eine günstige Gelegenheit, um 'Ihn zu verraten.  
17 <sup>a</sup>Am ersten Tag der ungesäuerten Brote kamen die Jünger zu 'Jesus und sagten zu 'Ihm: «Wo willst Du das Passah essen? Wo sollen wir es Dir bereiten?» <sup>a</sup>Da <sup>s</sup>gebot 'Er ihnen: «Geht <sup>h</sup>in die Stadt zu 'dem und dem und <sup>-</sup>sagt ihm: Der Lehrer läßt sagen: Der Zeitpunkt für Mich ist nahe; <sup>2</sup>bei dir will Ich das Passah mit Meinen  
19 Jüngern halten.» Die Jünger <sup>-</sup>taten <sup>+nun</sup>, wie 'Jesus es ihnen <sup>-</sup>angeordnet hatte und bereiteten das Passah.  
20 <sup>a</sup>Als es Abend geworden war, lag Er mit den zwölf Jüngern zu Tisch. <sup>+Während</sup> sie aßen, sagte Er: «Wahrlich, Ich sage euch: Einer <sup>a</sup>von euch wird  
22 Mich verraten.» <sup>+Da</sup> wurden sie sehr betrübt und <sup>-</sup>gingen an, 'Ihn zu <sup>s</sup>fragen, ein jeder von ihnen: «'Ich' bin es doch  
23 nicht etwa, Herr?» 'Er aber antwortete <sup>s</sup>: «Der mit Mir die Hand in die Schüssel <sup>-</sup>eintaucht, der wird Mich  
24 verraten. Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, so wie es <sup>b</sup>von 'Ihm geschrieben <sup>~</sup>steht; <sup>a</sup>doch wehe jenem 'Menschen, durch den der Sohn des Menschen verraten wird! Schön wäre es für 'Ihn, wenn jener 'Mensch nicht geboren wäre!»  
25 <sup>a</sup>Da antwortete Judas, Sein 'Ver-räter <sup>s</sup>: «'Ich' bin es doch <sup>i</sup> nicht etwa, Rabbi?» 'Jesus <sup>s</sup>erwiderte ihm: «'Du' hast es <sup>-</sup>gesagt!»  
26 <sup>a</sup>Als sie aßen, nahm 'Jesus das Brot, <sup>-</sup>segnete und <sup>-</sup>brach es, gab es den Jüngern und sagte: «Nehmt, eßt! Dieses  
27 ist Mein 'Körper.» <sup>+Dann</sup> nahm Er den Becher, <sup>-</sup>dankte und <sup>-</sup>gab ihnen den und sagte: «Trinkt alle daraus!  
28 Denn dieses ist Mein 'Blut des neuen Bundes, das <sup>b</sup>für viele <sup>h</sup>zur Erlassung der Sünden vergossen wird. Aber Ich

sage euch: Ich werde von jetzt an keinesfalls <sup>a</sup>von diesem 'Ertrag des Weinstocks trinken bis zu jenem 'Tag, wenn Ich ihn im Königreich Meines 'Vaters neu mit euch trinken werde.»  
30 <sup>+Nach</sup> dem <sup>-</sup>Lobgesang zogen sie hinaus <sup>h</sup>auf den Ölberg.  
31 Dann sagte 'Jesus zu ihnen: «'Ihr' alle werdet in dieser 'Nacht <sup>'an</sup> Mir Anstoß nehmen; denn es <sup>~</sup>steht geschrieben: Ich werde den Hirten erschlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. <sup>sa</sup>13<sup>7</sup> <sup>je</sup>53<sup>4-8</sup>  
32 <sup>a</sup>Jedoch nach Meiner <sup>-</sup>Auferweckung werde Ich euch <sup>h</sup>nach 'Galiläa vorangehen.»  
33 'Petrus aber antwortete 'Ihm <sup>s</sup>: «Wenn sie auch alle <sup>'an</sup> Dir Anstoß nehmen, 'ich' werde niemals an Dir  
34 Anstoß nehmen.» 'Jesus entgegnete ihm: «Wahrlich, Ich sage dir: In dieser 'Nacht, ehe der Hahn <sup>-</sup>kräht, wirst du Mich dreimal verleugnen.»  
35 Da sagte 'Petrus zu 'Ihm: «Und wenn ich <sup>z</sup>mit Dir <sup>-</sup>sterben müßte, so werde ich Dich keinesfalls verleugnen.» Gleicherweise <sup>s</sup>sprachen auch alle anderen Jünger.  
36 Dann <sup>'kam</sup> 'Jesus mit ihnen <sup>h</sup>zu einem Freiacker mit <sup>s</sup>Namen Gethsemane und sagte zu Seinen Jüngern: «Ich gehe dort hinüber; <sup>-</sup>setzt euch  
37 nieder, <sup>'bis</sup> Ich gebetet habe.» <sup>+Hier-</sup>auf nahm Er 'Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus beiseite und <sup>-</sup>begann betrübt und niedergedrückt zu  
38 werden. Dann sagte Er zu ihnen: «Tief betrübt ist Meine 'Seele bis zum Tode; <sup>-</sup>bleibt hier und wacht mit Mir!»  
39 Und ein klein wenig vorausgehend, <sup>-</sup>fiel Er auf Sein Angesicht und betete <sup>s</sup>: «Mein Vater, wenn es möglich ist, so <sup>-</sup>gehe dieser 'Becher <sup>'an</sup> Mir vorüber! Indes nicht wie 'Ich' will, sondern wie Du willst!»  
40 <sup>+Darauf</sup> 'kam Er zu den Jüngern und <sup>' fand</sup> sie schlummernd. <sup>+Da</sup> sagte Er zu 'Petrus: «So <sup>-</sup>vermögt ihr nicht eine Stunde mit Mir zu <sup>-</sup>wachen?

- 41 Wacht und betet, damit ihr nicht <sup>h</sup>in Anfechtung <sup>h</sup> kommt! Der Geist zwar hat das Verlangen, das Fleisch aber ist schwach.»
- 42 Da ging Er <sup>as</sup>zum zweitenmal hin und -betete wieder <sup>s</sup>: «Mein Vater, wenn es nicht möglich ist, daß dieser Becher <sup>an</sup> Mir vorübergehe, es sei denn, daß Ich ihn trinke, so geschehe
- 43 Dein Wille!» +Darauf kam Er zurück und fand sie wieder schlummernd; denn die Augen waren ihnen schwer geworden.
- 44 Da 'verließ Er sie, ging nochmals hin und -betete <sup>as</sup>zum drittenmal, wieder <sup>s</sup> mit denselben Worten. Dann 'kam Er zu den Jüngern und sagte zu ihnen: «Schlummert und ruht 'ein andermal; denn siehe, die Stunde hat sich genaht! + Der Sohn des Menschen wird <sup>h</sup>in die Hände der Sünder überantwortet! Erhebt euch, wir gehen! Siehe, Mein 'Verräter hat sich genaht!»
- 47 +Während Er noch sprach, siehe, da trat<sup>k</sup> Judas, einer der Zwölf, herzu, und mit ihm kam eine große Schar mit Schwertern und Knütteln von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes her. Sein 'Verräter aber hatte ihnen als verabredetes Zeichen -gegeben <sup>s</sup>: «Welchen ich küssen werde, der' ist es; -bemächtigt euch Seiner!»
- 49 Sofort trat<sup>k</sup> er zu 'Jesus und sagte: «Freue Dich, Rabbi!» und -küßte ihn herzlich. 'Jesus aber sagte zu ihm: «Kamerad, <sup>af</sup>dazu bist du hier?» Dann traten<sup>k</sup> sie herzu, -legten die Hände <sup>af</sup>an 'Jesus und -bemächtigten sich Seiner.
- 51 Und siehe, einer von denen, die mit Jesus waren, -streckte die Hand aus, -riß sein 'Schwert heraus, -schlug auf den Sklaven des Hohenpriesters ein und -hieb ihm die Ohrmuschel ab. Da sagte 'Jesus zu ihm: «Stecke dein 'Schwert <sup>h</sup>an seinen 'Platz; denn alle, die zum Schwert greifen, werden
- 53 'durch das Schwert umkommen! Oder meinst du, daß Ich Meinem 'Vater nicht -zusprechen könnte, und Er würde Mir jetzt mehr als zwölf Legionen Boten bereitstellen? Wie nun sollten denn die Schriften erfüllt werden, daß es so geschehen muß?»
- 55 In jener 'Stunde sagte 'Jesus zu den Scharen: «Wie <sup>af</sup>gegen einen Wege-lagerer seid ihr mit Schwertern und Knütteln -ausgezogen, um Mich zu ergreifen. Täglich saß Ich <sup>bei</sup> euch in der Weihestätte und lehrte, und ihr habt euch Meiner nicht -bemächtigt.
- 56 Aber das Ganze ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt würden.» Dann verließ Ihn alle Seine 'Jünger und -flohen.
- 57 Die sich <sup>nun</sup> 'Jesu -bemächtig hatten, -führten Ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas ab, wo die Schriftgelehrten und 'Ältesten versammelt waren. 'Petrus <sup>jedoch</sup> folgte Ihm von ferne bis zu dem Hof des Hohenpriesters; <sup>h</sup>dort ging er hinein und setzte sich <sup>m</sup>unter die Gerichtsdiener, um den Abschluß zu gewahren.
- 59 Die Hohenpriester aber, + die Ältesten und das ganze Synedrium suchten falsches Zeugnis <sup>hr</sup>gegen 'Jesus, damit sie Ihn zu Tode bringen könnten;
- 60 +doch fanden sie keines, wiewohl viele falsche Zeugen herzutrat<sup>k</sup>. Zuletzt aber kamen zwei herzu und sagten: «Dieser hat behauptet: Ich kann den Tempel 'Gottes -abbrechen und ihn <sup>in</sup> drei Tagen -aufbauen!»
- 62 +Da -stand der Hohepriester auf und <sup>fragte</sup> Ihn: «Antwortest Du nichts auf das, was diese gegen Dich zeugen?»
- 63 'Jesus aber schwieg still. +Dann sagte der Hohepriester zu Ihm: «Ich beschwöre Dich <sup>hr</sup>bei dem lebendigen 'Gott, daß Du uns sagst, ob Du' der Christus, der Sohn 'Gottes bist.»
- 64 'Jesus <sup>erwiderte</sup> ihm: «Du' hast es -gesagt! Indes sage Ich euch: Von jetzt an werdet ihr den Sohn des Menschen <sup>as</sup>zur Rechten der Macht sitzen

und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.»

65 Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und rief: «Er lästert! Was brauchen wir noch Zeugen? Siehe, nun habt ihr Seine Lästerung gehört!

66 Was meint ihr?»

67 Sie aber antworteten <sup>s</sup>: «Er ist dem Tode verfallen!» Dann spien sie Ihn <sup>h</sup>ins Angesicht und schlugen Ihn mit 68 Fäusten; die Ihn <sup>a</sup> ohrfeigten, sagten: «Prophezeie uns, Christus! Wer ist es, der Dich geschlagen hat?»

69 Petrus aber saß draußen im Hof; <sup>+</sup>da trat <sup>k</sup>eine Magd zu ihm und sagte: «Du warst auch mit Jesus, dem Galiläer!» Er aber leugnete <sup>v</sup>vor ihnen allen und sagte: «Ich weiß nicht, was du sagst.»

71 <sup>a</sup>Als er aus dem Hof <sup>h</sup>in die Torhalle trat <sup>k</sup>, gewährte ihm eine andere Magd und sagte zu den Umstehenden dort: «Dieser war auch mit Jesus, dem Nazarener!» Er aber leugnete nochmals, und zwar mit einem Eidschwur: «Ich weiß nichts von dem Menschen.»

73 Nach einer kleinen Weile traten <sup>k</sup>die Umstehenden hinzu <sup>a</sup>und sagten zu Petrus: «Wahrhaftig, du bist auch einer <sup>as</sup>von ihnen; <sup>+</sup> denn deine Aussprache macht dich kenntlich.» Da fing er an, sich zu verdammen und zu schwören: «Ich weiß nichts von dem Menschen!» Und sogleich krächte ein Hahn. <sup>+</sup>Nun erinnerte sich Petrus des Ausspruchs Jesu, der es ihm angesagt hatte: «Ehe der Hahn krächt, wirst du Mich dreimal verleugnen.» Da ging er hinaus und schluchzte bitterlich.

27 <sup>a</sup>Als es Morgen wurde, hielten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes eine Beratung <sup>h</sup>über Jesus ab, um 2 Ihn zu Tode zu bringen. <sup>+</sup>Nachdem man Ihn gebunden hatte, führten sie Ihn ab und übergaben Ihn dem Statthalter Pontius Pilatus.

3 Als dann Judas, der Ihn verraten hatte, gewährte, daß Er verurteilt war, bereute er es, brachte die dreißig

Silberstücke den Hohenpriestern und 4 Ältesten zurück und sagte: «Ich habe gesündigt, weil ich unschuldiges Blut verriet.» Sie erwiderten <sup>a</sup>jedoch: «Was geht das uns <sup>an</sup>? Da sieh du <sup>z</sup>u!» Darauf schleuderte er die Silberstücke <sup>h</sup>in den Tempel und machte sich davon, ging hin und erhängte sich.

6 Die Hohenpriester aber nahmen die Silberstücke und sagten: «Es ist nicht erlaubt, sie <sup>h</sup>in den Korban zu werfen, 7 weil es ein Blutpreis ist.» <sup>a</sup>Nachdem sie eine Beratung abgehalten hatten, kauften sie <sup>as</sup>dafür <sup>s</sup>das Feld des Töpfers <sup>h</sup>als Begräbnisplatz für Fremde. 8 Jenes Feld heißt darum bis auf den 9 heutigen Tag <Feld des Blutes>. Damals erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia angesagt war <sup>s</sup>:

<sup>+</sup> Sie nahmen die dreißig Silberstücke – den Preis des so Bewerteten, den man <sup>s</sup>eitens der Söhne Israels so 10 bewertet hatte, und gaben sie <sup>h</sup>für das Feld des Töpfers, so wie der Herr es mir angeordnet hat. Sa 11<sup>12-13</sup> Jr 32<sup>6</sup>

11 Jesus wurde <sup>a</sup>dann <sup>v</sup>vor den Statthalter gestellt, und der Statthalter fragte Ihn <sup>s</sup>: «Bist Du der König der Juden?» Jesus <sup>a</sup> entgegnete ihm: 12 «Du sagst es.» <sup>+</sup>Doch während der Anklage <sup>a</sup>durch die Hohenpriester und Ältesten antwortete Er nichts. 13 Da fragte Pilatus Ihn: «Hörst Du nicht, wieviel sie gegen Dich zeugen?» 14 Er aber antwortete ihm <sup>a</sup>auf keinen einzigen Ausspruch, so daß der Statthalter sehr erstaunt war.

15 <sup>a</sup>An jedem Passahfest aber hatte der Statthalter die Gewohnheit, der Volksmenge einen Häftling freizulassen, welchen sie wollten. Man hatte aber damals einen verrufenen Häftling mit 17 <sup>s</sup>Namen Barabbas. Als sich nun die Volksmenge versammelt hatte, fragte Pilatus sie: «Welchen wollt ihr? Wen soll ich euch freilassen, Barabbas oder Jesus, der Christus <sup>s</sup>genannt wird?» 18 Denn er wußte, daß sie Ihn <sup>u</sup>aus Neid überantwortet hatten.

- 19 <sup>a</sup>Während er auf der Richterbühne saß, -schickte seine 'Frau zu ihm und ließ ihm sagen: «Nichts sei zwischen dir und jenem 'Gerechten; denn ich habe heute <sup>o</sup>im Traumgesicht viel um Seinetwillen -gelitten.»
- 20 <sup>a</sup>Doch die Hohenpriester und 'Ältesten -überredeten die Volksmenge, daß sie sich 'Barabbas erbitten <sup>a</sup>und 'Jesus umbringen lassen sollte.
- 21 Der Statthalter <sup>a</sup>antwortete ihnen <sup>s</sup>: «Welchen wollt ihr? Wen von den zweien soll ich euch freilassen?» <sup>a</sup>Da <sup>s</sup>riefen 'sie: «'Barabbas!» Darauf <sup>s</sup>fragte 'Pilatus sie: «Was soll ich denn mit Jesus machen, der Christus <sup>s</sup>genannt wird?» Sie <sup>s</sup>riefen alle: «Er werde gekreuzigt!»
- 23 Der Statthalter aber entgegnete: «Was hat Er denn Übles -getan?» <sup>a</sup>Doch 'sie schrien übermäßig laut <sup>s</sup>: «Er werde gekreuzigt!»
- 24 <sup>a</sup>Als 'Pilatus gewährte, daß er nichts ausrichten konnte, sondern nur noch mehr Tumult <sup>w</sup>entstand, nahm er Wasser, -wusch sich vor der Volksmenge die Hände und sagte: «Ich bin unschuldig <sup>v</sup>am Blut dieses 'Gerechten; seht ihr' zu!»
- 25 <sup>+Da</sup> antwortete das gesamte Volk <sup>s</sup>: «Sein 'Blut komme <sup>a</sup>über uns und <sup>a</sup>über unsere 'Kinder!» Dann -ließ er ihnen 'Barabbas frei; 'Jesus aber ließ er -peitschen und -übergab Ihn, damit Er gekreuzigt würde.
- 27 Dann nahmen die Krieger des Statthalters 'Jesus mit <sup>h</sup>in das Prätorium und -versammelten die ganze Truppe <sup>a</sup>um Ihn. <sup>+ Sie</sup> -zogen Ihn aus, -legten Ihn einen scharlachroten Mantel um, <sup>+ -flochten</sup> aus Dornen einen Kranz, den sie Ihm auf das Haupt -setzten, und gaben Ihm ein Rohr in die rechte Hand; dann -fielen sie <sup>v</sup>vor Ihm auf die Knie, -höhnten Ihn und sagten: «Freue Dich, 'König der Juden!»
- 30 <sup>+Dann</sup> -spien sie Ihn <sup>h</sup>an, -nahmen das Rohr und schlugen Ihn <sup>h</sup>auf das Haupt.
- 31 <sup>+ Als</sup> sie Ihn so -verhöhnt hatten, -zo-

- gen sie Ihm den Mantel aus, <sup>+ -zogen</sup> Ihm Seine 'Kleidung wieder an und -führten Ihn <sup>h</sup>zur 'Kreuzigung ab.
- 32 <sup>a</sup>Als sie hinaus-zogen, fanden sie einen Mann, einen Kyrenäer mit Namen Simon; diesen -zwangen sie, Sein <sup>s</sup>Kreuz auf-zunehmen. <sup>+So</sup> kamen sie <sup>h</sup>an die Stätte <sup>s</sup>genannt «Golgatha», das <sup>h</sup>heißt «Schädelstätte». Dort -gaben sie Ihm Wein mit Galle vermischt zu trinken; <sup>+doch</sup> als Er ihn -gekostet hatte, -wollte Er nicht davon trinken.
- 35 <sup>a</sup>Nachdem sie Ihn -gekreuzigt hatten, -verteilten sie Seine 'Kleider, indem sie das Los darüber warfen; <sup>Ps22<sup>19</sup></sup> dann setzten sie sich und bewachten <sup>s</sup>Ihn dort. <sup>+ Oben</sup> über Seinem 'Haupt -brachten sie eine Inschrift mit Seiner 'Schuld an: Dieser ist Jesus, der König der Juden.
- 38 Dann wurden zwei Wegelagerer <sup>z</sup>mit Ihm gekreuzigt, einer <sup>a</sup>zu Seiner Rechten und einer <sup>a</sup>zu Seiner Linken.
- 39 Die Vorübergehenden <sup>a</sup> lästerten <sup>s</sup>Ihn, schüttelten ihre 'Häupter und sagten: «Du, der den Tempel abbricht und in drei Tagen wieder aufbaut, -rette Dich Selbst! Wenn Du 'Gottes Sohn bist, so steige vom Kreuz herab.»
- 41 Auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten höhnten in gleicher Weise und <sup>s</sup>riefen: «Andere hat Er -gerettet, Sich Selbst kann Er nicht -retten! Wenn Er Israels König ist, so steige Er nun vom Kreuz herab, <sup>+dann</sup> wollen wir <sup>a</sup>an Ihn glauben. Er vertraute auf 'Gott, der -berge Ihn nun, wenn Er Ihn bergen will; denn Er sagte: Ich bin Gottes Sohn.» In derselben Weise schmähten Ihn <sup>a</sup> auch die Wegelagerer, die zusammen mit Ihm gekreuzigt waren.
- 45 Von der sechsten Stunde an <sup>v</sup>kam <sup>a</sup> Finsternis <sup>a</sup>über das gesamte Land <sup>46</sup> bis zur neunten Stunde. Um die neunte Stunde aber -schrie 'Jesus mit lauter Stimme auf und <sup>s</sup>rief: «Eloi, Eloi, lema sabachthani!», das <sup>h</sup>heißt: «Mein

Gott, Mein Gott, wozu Du Mich verlassen hast!» Ps 22<sup>2</sup> <sup>a</sup>Als einige der dort Stehenden das hörten, sagten sie: 47  
 48 «Der' ruft Elia!» Und sogleich lief einer <sup>a</sup>von ihnen hin, + nahm einen Schwamm und -füllte ihn mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr und tränkte 49  
 49 Ihn. Die übrigen aber sagten: «Laß nur! Wir wollen sehen, ob Elia kommt und Ihn rettet!» Ein anderer Krieger <sup>a</sup> nahm eine Lanzenspitze und -durchbohrte Seine 'Seite; + da kamen Wasser und Blut heraus. 50  
 50 'Jesus aber -schrie nochmals mit lauter Stimme auf und -entließ Seinen 51  
 51 'Geist. Und siehe, der Vorhang des Tempels -zerriß <sup>b</sup>in zwei Teile, von oben bis unten, + die Erde -bebte, + die 52  
 52 Felsen wurden -gespalten, + die Gräber -aufgetan, und viele Körper der entschlafenen Heiligen -erwachten. + 53  
 53 Nach Seiner 'Auferweckung kamen sie aus den Gräbern heraus, gingen<sup>k</sup> <sup>b</sup>in die heilige Stadt und -erschieden 54  
 54 vielen. Der Hauptmann aber und die, die mit ihm 'Jesus bewachten, fürchteten sich sehr, als sie das Erdbeben und das sonstige Geschehen gewahrten, und sagten: «Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!» 55  
 55 Es waren aber auch viele von ferne zuschauende Frauen dort; die<sup>t</sup> waren 'Jesus <sup>a</sup>aus 'Galiläa -gefolgt und hatten Ihm gedient. <sup>t</sup>Unter 'ihnen waren 56  
 56 Maria, die Magdalenerin, und Maria, die Mutter des Jakobus und des Joses, und die Mutter der Söhne des Zebedäus. 57  
 57 <sup>a</sup>Als es Abend wurde, kam ein reicher Mann von Arimathia 'namens Joseph, der auch selbst ein -Jünger 58  
 58 'Jesu geworden war; dieser ging<sup>z</sup> zu 'Pilatus und -bat ihn um den Körper 'Jesu. Da -befahl 'Pilatus, ihm den Körper zu -übergeben. 59  
 59 + 'Joseph nahm den Körper, -wickelte ihn in eine reine Leinwand und 60  
 60 legte ihn in sein neues 'Grab, das er in den Felsen hatte -hauen lassen;

+dann -wälzte er einen großen Stein <sup>a</sup>vor den Eingang des Grabes und ging 61  
 61 davon. <sup>a</sup>Auch Mirjam, die Magdalenerin, und die andere Maria waren dort; sie saßen der Gruft gegenüber. 62  
 62 Am folgenden Morgen <sup>a</sup> (das<sup>t</sup> 'war nach dem Vorbereitungstag) waren die Hohenpriester und 'Pharisäer <sup>z</sup>bei Pilatus versammelt und sagten: «Herr, wir -erinnern uns, daß jener 'Irreführer gesagt hatte, als Er noch lebte: Nach 63  
 63 drei Tagen werde Ich auferweckt. -Befiehl daher, die Gruft bis zum dritten Tag zu -sichern, damit nicht Seine 'Jünger kommen, Ihn stehlen und zum Volk sagen: Er wurde von den Toten -auferweckt. +Dann wird der letzte Irrtum ärger sein als der erste.» 64  
 64 'Pilatus <sup>a</sup> entgegnete ihnen: «Ihr sollt die Wache haben; geht hin und laßt den Grabeingang -sichern, wie ihr es wißt.» 65  
 65 <sup>a</sup>Da 'gingen sie hin und ließen <sup>m</sup>von der Wache die Gruft -sichern und den Stein -versiegeln. 66  
 28 Das war <sup>a</sup> am Abend zwischen den Sabbaten.  
 Als der Morgen <sup>b</sup>zu einem der Sabbattage dämmerte, kamen Maria, die Magdalenerin, und die andere Maria, 2  
 2 um nach der Gruft zu -schauen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben; denn ein Bote des Herrn, der aus dem Himmel -herabgestiegen war und herzutrat<sup>t</sup>, -wälzte den Stein vom Eingang 3  
 3 fort und setzte sich darauf<sup>s</sup>. Sein 'Aussehen <sup>a</sup> war hell wie der Blitz und seine 'Kleidung weiß wie der Schnee. 4  
 4 <sup>a</sup>Aus 'Furcht vor ihm <sup>a</sup> -erbeben die Bewacher und <sup>w</sup>erstarrten wie tot. 5  
 5 «Da wandte sich der Bote an die Frauen und sagte: «Fürchtet ihr' euch nicht; denn ich weiß, daß ihr Jesus, 6  
 6 den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; denn Er wurde auferweckt, so wie Er es gesagt hat. Kommt herzu; 7  
 7 seht die Stätte, wo der Herr lag. Geht schnell hin und -sagt Seinen 'Jüngern: Er wurde von den Toten auferweckt.

Und siehe, Er geht Euch <sup>h</sup>nach 'Galiläa voran; dort werdet ihr Ihn sehen; <sup>8</sup> siehe, ich habe es euch gesagt.» <sup>9</sup> Da gingen sie schnell mit Furcht und großer Freude vom Grabe <sup>v</sup>fort und liefen hin, um es Seinen 'Jüngern zu <sup>v</sup>verkünden.

<sup>9</sup> Als sie <sup>a</sup>nun gingen, um es Seinen 'Jüngern zu <sup>v</sup>verkünden, <sup>+</sup> siehe, da <sup>b</sup> begegnete ihnen Jesus und sagte: «Freuet euch!» 'Sie aber traten<sup>k</sup> herzu, <sup>v</sup>umfaßten Seine 'Füße und <sup>v</sup>fielen <sup>10</sup> vor Ihm nieder. Dann sagte 'Jesus zu ihnen: «Fürchtet euch nicht! Geht hin und <sup>v</sup>verkündet es Meinen 'Brüdern, daß sie <sup>h</sup>nach 'Galiläa gehen sollen; <sup>+</sup> dort werden sie Mich sehen.»

<sup>11</sup> <sup>a</sup>Als sie gegangen waren, siehe, da kamen einige Krieger der Wache <sup>h</sup>in die Stadt und <sup>b</sup>berichteten den Hohenpriestern alles, <sup>v</sup>was geschehen war.

<sup>12</sup> <sup>+</sup>Nachdem diese sich mit den Ältesten versammelt und eine Beratung abgehalten hatten, <sup>v</sup>gaben sie den Kriegern <sup>13</sup> genug Silberstücke mit der <sup>s</sup>Weisung:

«Sagt: Seine 'Jünger kamen bei Nacht und haben Ihn <sup>v</sup>gestohlen, als wir schliefen. Und wenn dies <sup>a</sup>f der Statthalter hören sollte, werden wir' ihn schon überreden, <sup>+</sup>damit ihr unbesorgt <sup>t</sup>sein könnt.» <sup>a</sup>Da nahmen die Krieger die Silberstücke und <sup>v</sup>taten, wie man sie belehrt hatte; <sup>+</sup>so wurde dieses 'Wort bei den Juden bis auf den heutigen Tag <sup>v</sup>ausgesprengt.

<sup>16</sup> Die elf Jünger aber gingen <sup>h</sup>nach 'Galiläa <sup>h</sup>auf den Berg, wohin 'Jesus <sup>17</sup> sie <sup>b</sup>beschieden hatte. <sup>+</sup>Als sie Ihn gewahrten, <sup>v</sup>fielen sie vor Ihm nieder, <sup>18</sup> <sup>v</sup>einige aber <sup>v</sup>zauderten. <sup>+</sup>Da trat<sup>k</sup> 'Jesus herzu, <sup>v</sup>redete mit ihnen und sagte: «Mir ist alle Vollmacht im <sup>19</sup> Himmel und auf 'Erden gegeben. Daher geht hin, macht alle 'Nationen zu <sup>v</sup>Jüngern, tauft sie <sup>h</sup>in den Namen des Vaters, <sup>+</sup> des Sohnes und des heiligen <sup>20</sup> Geistes und lehrt sie, alles zu halten, was Ich euch <sup>v</sup>geboten habe. Und siehe, Ich' bin mit euch alle 'Tage bis zum Abschluß des Äons.» Amen!

## Bericht des Markus

- Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes 'Gottes.
- 2 So wie in 'Jesaia, dem Propheten, geschrieben steht (Siehe, Ich' schicke Meinen 'Boten vor Deinem Angesicht her, der Deinen 'Weg <sup>vn</sup>vor Dir herichten wird <sup>Ma 31</sup>): Stimme eines Rufers: In der Wildnis -bereitet den Weg des Herrn! Macht Seine 'Straßen gerade! <sup>Je 40<sup>3</sup></sup>
- 4 Johannes der Täufer befand sich in der Wildnis und heroldete die Taufe der Umsinnung <sup>h</sup>zur Erlassung der Sünden. Und das gesamte Land Judäa und alle 'Jerusalemiten gingen zu ihm hinaus und ließen sich <sup>u</sup>von ihm im Jordanfluß taufen, ihre 'Sünden offen bekennend.
- 6 + 'Johannes war in Kamelhaar gekleidet, <sup>+</sup>mit einem ledernen Gürtel um seine 'Lenden, und aß Heuschrecken und wilden Honig. + Er heroldete und sagte: «Einer kommt nach mir, der ist stärker als ich, und ich bin nicht würdig genug, Ihm -gebückt den Riemen Seiner 'Sandalen zu -lösen.
- 8 Ich' zwar -taufe euch in Wasser, Er' aber wird euch in heiligem Geist taufen.»
- 9 + In jenen 'Tagen geschah es, daß Jesus von Nazareth in 'Galiläa kam und <sup>u</sup>von Johannes <sup>h</sup>im Jordan -getauft wurde. + Sogleich aus dem Wasser aufsteigend, gewahrte er die Himmel gespalten und den Geist wie eine Taube herabsteigen und auf Ihm bleiben. +Da <sup>w</sup>ertönte eine Stimme aus den
- Himmeln: «Du' bist Mein 'geliebter 'Sohn, <sup>i</sup>an Dir habe Ich Mein -Wohlgefallen.» <sup>Jo 1<sup>32-34</sup></sup>
- 12 + Sogleich 'trieb der Geist Ihn <sup>h</sup>in die Wildnis hinaus; Er war vierzig Tage in der Wildnis und wurde <sup>u</sup>vom Satan versucht. + Er war <sup>m</sup>bei dem Wildgetier, und die Boten dienten Ihm.
- 14 <sup>a</sup> Nach der -Überantwortung des Johannes kam 'Jesus <sup>h</sup>nach 'Galiläa. Dort heroldete Er das Evangelium des Königreichs 'Gottes und sagte: «Erfüllt ist die Frist, und genaht hat sich das Königreich 'Gottes. Sintt um und glaubt <sup>i</sup>an das Evangelium!»
- 16 + <sup>b</sup>Am See 'Galiläas entlanggehend, gewahrte Er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, ein Beutelnetz ins Meer werfen; denn sie waren Fischer.
- 17 + 'Jesus sagte zu ihnen: «Herzu, hinter Mir her! + Ich werde euch <sup>w</sup> zu Menschenfishern machen.» Und sofort verließen sie ihre 'Netze und -folgten Ihm. + Ein wenig -weitschreitend, gewahrte Er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen 'Bruder, wie sie, auch im Schiff, die
- 20 Netze zurechtlegten. Und sogleich -berief Er sie. +Da ließen sie ihren 'Vater Zebedäus mit den Mietlingen im Schiff und gingen hin, hinter Ihm her.
- 21 Sie <sup>h</sup> kamen <sup>+</sup>dann <sup>h</sup>nach Kaper-naum. +Als Er dort an den Sabbaten <sup>h</sup>in die Synagoge <sup>h</sup>ging<sup>k</sup>, lehrte Er sofort; und man wunderte sich <sup>a</sup>über Seine 'Lehre, denn Er lehrte sie wie

einer, der Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.

23 + Sogleich war in ihrer 'Synagoge ein Mann 'mit einem unreinen Geist; 24 der -schrie auf und sagte: «Ha! Was ist zwischen uns und Dir, Jesus, Nazarener! Bist Du gekommen, uns -umzubringen? Ich weiß von Dir, wer Du bist: der Heilige 'Gottes!» + 'Jesus -schalt ihn <sup>s</sup>: «Verstumme und fahre 26 <sup>as</sup>von ihm aus!» Und ihn in -Krämpfen schüttelnd und mit lauter Stimme -rufend, fuhr der unreine 'Geist <sup>as</sup>von ihm aus.

27 +Da erschauerten sie alle, so daß sie sich <sup>z</sup>untereinander<sup>s</sup> befragten <sup>s</sup>: «Was ist das? Eine<sup>t</sup> 'neue Lehre? <sup>o</sup>Mit Vollmacht gebietet Er auch den unreinen 28 'Geistern, und sie gehorchen Ihm.» + Sogleich ging die Kunde von Ihm überall hinaus <sup>h</sup>in die ganze Umgegend 'Galiläas.

29 + Sogleich aus der Synagoge heraustr<sup>end</sup><sup>k</sup>, kamen sie mit Jakobus und Johannes <sup>h</sup>in das Haus des Simon und Andreas. Simons 'Schwiegermutter aber lag fiebernd danieder. + Sogleich 30 <sup>s</sup>berichtete man Ihm <sup>bt</sup>von ihr; da trat<sup>k</sup> Er hinzu, -faßte sie bei der Hand und -richtete sie auf. + Das Fieber -verließ sie sofort, und sie bediente sie.

32 Als es <sup>a</sup>Abend wurde und die Sonne -unterging, brachte man alle zu Ihm, die mit Krankheit übel daran waren, 33 und auch die dämonisch Besessenen. + Die ganze Stadt war <sup>z</sup>an der Tür versammelt. + Er -heilte viele, die mit 34 mancherlei Krankheit übel daran waren, und -trieb viele Dämonen aus. + Er ließ die Dämonen nicht sprechen, weil sie wußten, daß Er der Christus war.

35 + Sehr früh am Morgen, als es noch Nacht war, -stand Er auf, trat<sup>k</sup> hinaus, + ging <sup>h</sup>an eine einsame Stätte und betete dort. + Simon und die mit ihm 36 waren, -eilten Ihm nach. + Sie fanden Ihn und sagten zu Ihm: «Alle suchen 37 Dich!» +Da <sup>s</sup>erwiderte Er ihnen: «Ge-

hen wir irgendwo anders hin, <sup>h</sup>in die 'benachbarten Landstädte, damit Ich auch dort herolde; denn dazu bin Ich 39 ausgegangen.» +So kam Er <sup>h</sup>in ihre 'Synagogen <sup>h</sup>in ganz 'Galiläa, wo Er heroldete und die Dämonen austrieb.

40 +Da 'kam ein Aussätziger zu Ihm, sprach Ihm zu, und vor Ihm auf die Knie fallend, sagte er zu Ihm: «Herr: Wenn Du willst, kannst Du mich -reini- 41 gen!» <sup>a</sup>Da Ihn der Mann -jammerte, -streckte 'Jesus Seine 'Hand aus, -rührte ihn an und sagte zu ihm: «Ich 42 will! Sei -gereinigt!» + Sogleich ging der Aussatz von ihm, und er war -ge- 43 reinigt. + Ihm -drohend, -wies Er ihn 44 sogleich hinaus und <sup>s</sup>gebot ihm: «Siehe zu, sage niemandem etwas, sondern gehe hin, -zeige dich<sup>s</sup> dem 45 Priester und bringe <sup>bt</sup>für deine 'Reinigung dar, 'was Mose -anordnete, ihnen <sup>h</sup>zum Zeugnis.» <sup>3 M 14<sup>1-32</sup></sup>

Als 'jener aber herauskam, -begann er das Wort zu herolden und es weithin wohlbekannt zu machen, so daß Jesus nicht länger öffentlich <sup>h</sup>in eine Stadt <sup>h</sup>gehen<sup>k</sup> konnte, sondern draußen <sup>a</sup>an einsamen Stätten war. +Doch kamen sie zu Ihm von überallher.

2 + <sup>a</sup>Nach etlichen Tagen kehrte<sup>k</sup> Er wieder <sup>h</sup>nach Kapernaum <sup>h</sup>zurück. Als man -hörte, daß Er <sup>t</sup>zu Hause 'war, 2 -versammelten sich sofort <sup>s</sup>so viele, so daß sie nicht mehr Raum hatten, nicht einmal <sup>z</sup>an der Tür. Und Er sprach das Wort zu ihnen.

3 Da 'kamen sie und brachten einen Gelähmten zu Ihm, <sup>u</sup>von vierten emporgehoben. +Da sie ihn der Volksmenge <sup>uw</sup>wegen nicht zu Ihm -bringen konnten, -deckten sie da, wo Er war, das Dach ab. +Als sie es -aufgegraben hatten, senkten sie die Matte, worauf der 5 Gelähmte lag, hinab. + Ihren 'Glauben gewahrend, sagte 'Jesus zu dem Gelähmten: «Kind, deine 'Sünden sind dir erlassen!»

6 <sup>a</sup>Auch einige der Schriftgelehrten waren dort; die saßen dabei und fol-

7 gerten in ihren 'Herzen: «Was redet dieser so? Der lästert! Wer kann Sünden -erlassen außer dem Einen –

8 'Gott?» Sogleich erkannte 'Jesus in Seinem 'Geist, daß sie so 'bei sich<sup>s</sup> folgerten, und sagte zu ihnen: «Was folgert ihr dieses in euren 'Herzen?

9 Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine 'Sünden sind dir erlassen – oder zu sagen: Erhebe dich, + -nimm deine 'Matte auf und wandle?

10 Damit ihr aber wißt, daß der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf 'Erden Sünden zu -erlassen (sagte Er zu dem Gelähmten): Dir sage Ich, erhebe dich, + -nimm deine 'Matte auf und gehe hin <sup>b</sup>in dein 'Haus!» +Da erhob er sich, und sogleich die Matte -aufnehmend, ging er <sup>vv</sup>vor aller Augen hinaus, so daß sie alle vor Verwunderung -außer sich waren. Sie verherrlichten 'Gott und sagten: «So etwas haben wir noch nie gesehen!»

13 +Dann ging Er wieder <sup>ban</sup>den See hinaus, und die gesamte Schar kam zu Ihm, und Er lehrte sie. + Im Vorübergehen gewährte Er Levi, den Sohn des Alphäus, <sup>af</sup>am Zollamt sitzen und sagte zu ihm: «Folge Mir!» Da -stand er auf und -folgte Ihm nach. +Als Er in dessen<sup>s</sup> 'Haus zu Tisch lag, geschah es, daß auch viele Zöllner und Sünder mit 'Jesus und Seinen 'Jüngern zu Tisch lagen; denn es waren viele, + die Ihm nachfolgten. Auch die Schriftgelehrten der Pharisäer gewährten Ihn dort, <sup>aa</sup>wie Er mit den Zöllnern und 'Sündern aß, und sagten zu Seinen 'Jüngern: «<sup>a</sup>Warum<sup>i</sup> ißt und trinkt denn euer 'Lehrer mit den Zöllnern und 'Sündern?»

17 'Jesus -hörte es und <sup>s</sup>erwiderte ihnen: «Nicht die Starken bedürfen des Arztes, sondern die mit Krankheit übel daran sind. Ich kam nicht, um Gerechte zu -berufen, sondern Sünder.»

18 +Da die Jünger des Johannes und die Pharisäer zu fasten <sup>p</sup>pflegten, + 'kamen etliche und sagten zu Ihm:

«<sup>a</sup>Warum<sup>i</sup> fasten die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer, aber Deine 'Jünger fasten nicht?» +

19 'Jesus <sup>s</sup>antwortete ihnen: «Die Söhne des Brautgemachs können doch nicht fasten, während der Bräutigam <sup>m</sup>bei ihnen ist! Solange sie den Bräutigam <sup>m</sup>bei sich haben, können sie nicht fasten. Es werden aber Tage kommen, wenn der Bräutigam von ihnen genommen wird, und <sup>a</sup>an jenem 'Tag werden sie dann fasten.

21 Niemand näht einen ungewalkten Flicklappen auf ein altes Kleid. Sonst reißt das Füllstück davon<sup>s</sup> ab, das Neue von dem Alten, und der Riß wird ärger. + Niemand tut jungen Wein <sup>h</sup>in alte Schläuche. Sonst wird der junge 'Wein die Schläuche bersten lassen, +so daß der Wein vergossen wird und die Schläuche umkommen. Sondern man tut jungen Wein <sup>h</sup>in neue Schläuche.»

23 +Als Er <sup>a</sup>an den Sabbaten durch die Saaten <sup>a</sup>ging, geschah es, +daß Seine 'Jünger -begannen, auf dem Wege <sup>t</sup>'Ähren abzurupfen. +Da sagten die Pharisäer zu Ihm: «Siehe, warum<sup>i</sup> tun sie an den Sabbaten, 'was nicht erlaubt ist?» + Er <sup>s</sup>antwortete ihnen: «Habt ihr noch nie -gelesen, was David -tat, als er Bedarf -hatte und -hungrig war, er selbst und die <sup>m</sup>bei ihm waren, wie er <sup>af</sup>unter Abiathar, dem Hohenpriester, <sup>h</sup>in das Haus 'Gottes einging und die 'Schaubrote -aß, die zu essen nicht erlaubt ist außer den Priestern allein, und wie er auch denen davon -gab, die <sup>s</sup>mit ihm waren?»

27 +Weiter sagte Er zu ihnen: «Der Sabbat wurde um des Menschen willen eingesetzt und nicht der Mensch um des Sabbats willen, so daß der Sohn des Menschen auch Herr über den Sabbat ist.»

3 +Als Er wieder <sup>h</sup>in die Synagoge <sup>h</sup>kam, + war dort ein Mensch, der eine verdorrte 'Hand hatte. Und sie beobachteten Ihn scharf, ob Er ihn <sup>a</sup>an den

- Sabbaten heilen würde, damit sie Ihn anklagen könnten.
- 3 +Da sagte Er zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: «Erhebe dich und stelle dich <sup>h</sup>in die Mitte!»
- 4 Und zu ihnen sagte Er: «Ist es erlaubt, <sup>a</sup>n den Sabbaten -Gutes zu tun oder -Übles zu tun, eine Seele zu -retten oder sie zu -töten?» 'Sie aber schwiegen still. Dann -blickte Er sie ringsumher mit Zorn an, betrübt <sup>a</sup>über die Verstockung ihres 'Herzens, und sagte zu dem Menschen: «-Strecke deine 'Hand aus!» +Da -streckte er sie aus, und seine 'Hand war wiederhergestellt. Die Pharisäer +aber gingen hinaus und hielten sogleich mit den Herodianern eine Beratung <sup>hr</sup>über Ihn ab, wie sie Ihn umbrächten.
- 7 + 'Jesus -zog Sich mit Seinen 'Jüngern <sup>z</sup>an den See zurück, und eine zahlreiche Menge <sup>v</sup>aus 'Galiläa -folgte Ihm. Auch <sup>v</sup>aus 'Judäa, + <sup>v</sup>aus Jerusalem, + 'Idumäa und von jenseits des Jordan und aus der Gegend um Tyrus und Sidon kam eine zahlreiche Menge zu Ihm, als man hörte, wieviel Er tat.
- 9 +Da <sup>s</sup>gebote Er Seinen 'Jüngern, um der Scharen willen ein Boot für Ihn bereitzuhalten, damit sie Ihn nicht bedrängten. Denn viele -heilte Er, so daß alle, die von Geißeln geplagt waren, sich auf Ihn stürzten, um Ihn anzurühren.
- 11 Und wenn die unreinen 'Geister Ihn schauten, fielen sie vor Ihm nieder, schrien und sagten: «Du' bist der Sohn 'Gottes!» +Doch Er warnte sie sehr, Ihn nicht öffentlich bekannt zu machen.
- 13 +Dann 'stieg Er <sup>h</sup>auf den Berg hinauf und 'rief die herzu, die Er um Sich haben wollte, und sie gingen zu Ihm.
- 14 + Er -bestimmte zwölf, die Er auch Apostel -nannte, damit sie mit Ihm seien und Er sie aussende, um zu herolden. Auch sollten sie Vollmacht haben, 'Krankheiten zu heilen und 'Dämonen auszutreiben. +Dazu -bestimmte Er die Zwölf, +nämlich Simon, dem Er
- 17 den Namen Petrus <sup>af</sup>-beilegte; +ferner Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus, + denen<sup>s</sup> Er den Namen <Boanerges> <sup>af</sup>-beilegte, das <sup>h</sup>heißt: Söhne des Donners; +ferner Andreas, + Philippus und Bartholomäus, + Matthäus und Thomas, + Jakobus, den Sohn des Alphäus, und Thaddäus, + Simon, den Kananäer, und Judas Iskariot, der Ihn +dann -verriet.
- 20 Sie 'traten<sup>k</sup> +nun <sup>h</sup>in ein Haus, und wieder 'kam die Volksmenge zusammen, so daß man nicht einmal Brot essen konnte. Die bei Ihm waren und es -hörten, kamen heraus, um sie zu -halten; denn man sagte, daß sie -außer sich sei. Die Schriftgelehrten +aber, die von Jerusalem -herabgezogen waren, <sup>s</sup>erklärten: «Er hat den Beezeboul, und: <sup>i</sup>Durch den obersten der Dämonen treibt Er die Dämonen aus.»
- 23 Da -rief Er sie herzu und <sup>s</sup>sprach in Gleichnissen zu ihnen: «Wie kann Satan den Satan austreiben? + Wenn ein Königreich <sup>af</sup>mit sich selbst uneins ist, kann jenes 'Königreich nicht -bestehen. + Wenn ein Haus <sup>af</sup>mit sich selbst uneins ist, kann jenes 'Haus nicht -bestehen. + Wenn der Satan <sup>af</sup>gegen sich selbst -aufsteht und -uneins ist, kann er nicht -bestehen, sondern hat seinen Abschluß gefunden. Niemand kann jedoch <sup>h</sup>in das Haus des Starken eindringen, um dessen<sup>s</sup> 'Hausrat zu -plündern, wenn er nicht zuerst den Starken bindet; +erst dann wird er dessen<sup>s</sup> 'Haus plündern.
- 28 Wahrlich, Ich sage euch: Alle 'Ver-sündigungen und 'Lästerungen, soviel sie auch lästern mögen, werden den Söhnen der Menschen erlassen werden: 'wer aber <sup>h</sup>gegen den Geist, den heiligen, lästert, hat <sup>h</sup>für den Äon keine Erlassung, sondern ist der äonischen Folge der Sünden verfallen.» So sprach Er, weil sie sagten: «Einen unreinen Geist hat Er!»
- 31 +Als Seine 'Mutter und Seine 'Ge-

- schwister 'kamen, blieben sie draußen stehen, -schickten zu Ihm und ließen  
 32 Ihn rufen. +Doch eine Schar saß um Ihn her. +Da sagte man zu Ihm: «Siehe, Deine 'Mutter, + Deine 'Brüder und Deine 'Schwestern draußen suchen Dich!»
- 33 +Als Antwort sagte Er zu ihnen: «Wer sind Meine 'Mutter und Meine  
 34 'Geschwister?» Und auf die -umherblickend, die rings um Ihn saßen, sagte Er: «Siehe, Meine 'Mutter und Meine  
 35 'Geschwister! Denn 'wer den Willen 'Gottes tut, der ist Mein Bruder und Meine Schwester und Meine Mutter.»
- 4 +Als Er wieder -begann, <sup>b</sup>am See zu lehren, + versammelte sich eine sehr zahlreiche Schar <sup>u</sup>um Ihn, so daß Er <sup>h</sup>in 'ein Schiff -stieg und Sich darin <sup>a</sup>auf dem See setzte. +Doch die gesamte Schar war auf dem Land, dem See zugewandt.
- 2 + Er lehrte sie vieles in Gleichnissen und sagte zu ihnen in Seiner 'Belehrung: «Hört zu! Siehe, der Sämann  
 3 ging aus, <sup>u</sup>um zu -säen. Und es geschah <sup>h</sup>beim Säen, daß <sup>''</sup>etwas <sup>b</sup>an den Weg -fiel, und die Flügel kamen und fraßen  
 5 es. + Anderes -fiel auf das Felsige, wo es nicht viel Erde hatte; und es -schoß sogleich auf, <sup>uu</sup>weil es keine tiefe 'Erde  
 6 'hatte. +Aber als die Sonne -aufging, wurde es -versengt; + <sup>uu</sup>da es keine  
 7 Wurzel 'hatte, -verdorrte es. +Wieder anderes -fiel <sup>h</sup>in die Dornen, und die Dornen kamen -hoch und -erstickten  
 8 es, und es -gab keine Frucht. Anderes +aber -fiel <sup>h</sup>auf 'ausgezeichnetes 'Land, wo es hochkam, + wuchs und Frucht gab; + eines trug dreißig-, + eines sechzig- und eines hundertfältig.»
- 9 +Weiter sagte Er: «'Wer Ohren hat zu hören, der höre!»
- 10 + Als Er <sup>g</sup>allein <sup>u</sup>war, befragten Ihn die, die <sup>ss</sup>mit den Zwölf um Ihn waren, wegen der Gleichnisse. +Da sagte Er zu ihnen: «Euch ist das Geheimnis des Königreichs 'Gottes gegeben, jenen 'draußen aber wird 'alles in Gleich-
- 12 nissen gesagt, damit sie sehend sehen und doch nicht wahrnehmen, und hörend hören und doch nicht verstehen, damit sie sich nicht umwenden und ihnen die Versündigungen erlassen werden.»
- 13 +Dann sagte Er zu ihnen: «Gewahrt ihr den Sinn dieses 'Gleichnisses nicht? Wie werdet ihr +denn den Sinn aller 'anderen Gleichnisse erkennen?
- 14 Der Sämann sät das Wort. <sup>15</sup> Diese <sup>a</sup>sind die <sup>b</sup>an dem Weg, wo das Wort gesät wird: + wenn sie es hören, kommt sogleich der Satan und nimmt ihnen das Wort, das <sup>h</sup>in sie gesät ist.
- 16 + Gleicherweise sind diese, die auf das Felsige gesät werden: 'wenn sie das Wort hören, nehmen sie es sogleich mit Freuden an. +Doch haben sie keine Wurzel in sich<sup>z</sup>, sondern sind wetterwendisch. Wenn sich danach Drangsal oder Verfolgung um des Wortes willen <sup>u</sup>erhebt, straucheln sie sogleich.
- 18 +Da sind andere, die <sup>h</sup>in die Dornen gesät werden. Diese sind es, die das  
 19 Wort -hören; +doch die Sorgen dieses 'Äons, + die Verführung des Reichtums und die Begierden um das übrige ziehen ein und ersticken das Wort, +so daß es unfruchtbar wird.
- 20 +Aber jene, die auf 'ausgezeichnetes 'Land gesät werden, sind solche, die<sup>i</sup> das Wort hören, + es annehmen und Frucht bringen, einer dreißig-, + einer sechzig- und einer hundertfältig.»
- 21 +Weiter sagte Er zu ihnen: «Die Leuchte kommt doch<sup>i</sup> nicht herein, damit man sie unter den Scheffel oder unter die Liege setze? Nein, vielmehr damit man sie auf den Leuchter setze.  
 22 Denn nichts<sup>i</sup> ist verborgen, es sei denn, damit es offenbar werde; noch geschieht etwas verhohlen, <sup>a</sup>außer damit es <sup>h</sup>an die Öffentlichkeit komme.  
 23 Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!»
- 24 +Dann sagte Er zu ihnen: «Gebt Obacht auf das, <sup>w</sup>as ihr hört! <sup>i</sup>Mit

welchem Maß ihr meßt, wird man euch messen, und man wird euch noch etwas hinzufügen. Denn 'wer hat, dem<sup>s</sup> wird gegeben werden; und 'wer nicht hat, von ihm wird auch das, 'was er zu haben meint, genommen werden.»

26 Er <sup>s</sup>fügte <sup>+</sup>noch hinzu: «Mit dem Königreich 'Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch das Saatkorn auf das Land wirft und schlummert und sich wieder erhebt bei Nacht und Tag, und das Saatkorn keimt und wird länger, doch er' weiß nicht wie. Das Land bringt von selbst Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach das volle Getreide in der Ähre. Wenn sich aber die Frucht darbietet, schickt er so gleich die Sichel, da die Ernte bevorsteht.»

30 <sup>+</sup>Dann sagte Er: «Womit sollen wir das Königreich 'Gottes vergleichen, oder in was für einem Gleichnis sollen wir es darlegen? Es ist wie ein Senfkorn, das, wenn man es auf das Land sät, kleiner ist als alle anderen 'Samen

32 'auf der Erde; <sup>+</sup>doch wenn es gesät ist, kommt es hoch und wird größer als alle 'Gemüse und bringt große Zweige hervor, so daß die Flügel des Himmels unter seinem 'Schatten Unterschlupf finden können.»

33 <sup>+</sup>In vielen solchen Gleichnissen sprach Er das Wort zu ihnen so, wie sie zu hören befähigt waren. <sup>a</sup>Doch ohne Gleichnis sprach Er nicht zu ihnen. Aber für Sich allein, mit Seinen eigenen 'Jüngern, erläuterte Er ihnen alles.

35 <sup>+</sup>Als es <sup>i</sup>an jenem 'Tag Abend wurde, sagte Er zu ihnen: «Laßt uns <sup>h</sup>zum jenseitigen Ufer <sup>a</sup>hinüberfahren<sup>k</sup>!»

36 Und die Schar verlassend, 'nahmen sie Ihn mit, wie Er im Schiff war; und noch andere Schiffe waren <sup>m</sup>bei Ihm.

37 <sup>+</sup>Da <sup>w</sup>entstand ein großer Wirbelwind, und die Wogen schlugen <sup>h</sup>ins Schiff, so daß das Schiff sich schon mit

38 Wasser anfüllte. <sup>+</sup>Er' war im Hinterschiff und schlummerte auf dem Kopf-

kissen. <sup>+</sup>Da weckten sie Ihn und sagten zu Ihm: «Lehrer, kümmert es Dich nicht, daß wir umkommen?» Und aufgewacht, -schalt Er den Wind und sagte zu dem See: «Schweig still! Verstumme!» <sup>+</sup>Da -flaute der Wind ab, und es <sup>w</sup>trat große Stille ein. <sup>+</sup>Doch zu ihnen sagte Er: «Was seid ihr so verzagt? Wie - habt ihr keinen Glauben?» Sie fürchteten sich <sup>+</sup>aber mit großer Furcht und sagten zueinander: «Wer ist wohl dieser, da auch der Wind und der See Ihm gehorchen?»

5 <sup>+</sup>Dann kamen sie <sup>h</sup>an das jenseitige Ufer des Sees <sup>h</sup>in die Gegend von <sup>2</sup>'Gergesa. <sup>+</sup>Als Er aus dem Schiff gestiegen<sup>k</sup> war, kam Ihm <sup>a</sup>von den Grübern her sogleich ein Mann <sup>i</sup>mit einem <sup>3</sup>unreinen Geist -entgegen. Der hatte seine 'Wohnung in den Gräbern, und niemand konnte ihn mehr -binden, <sup>4</sup>auch nicht mit Ketten; <sup>a</sup>denn er war oftmals mit Fußschellen und Ketten 'gebunden worden, <sup>+</sup>doch wurden die Ketten <sup>w</sup>von ihm zerrissen und die Fußschellen zerbrochen, und niemand vermochte ihn zu -bändigen. <sup>+</sup>Allezeit, bei Nacht und bei Tag, war er in den Gräbern und in den Bergen, wo er schrie und sich<sup>s</sup> mit Steinen zerschlug.

6 <sup>+</sup>Als er 'Jesus von ferne gewährte, -lief er herzu, <sup>+</sup>-fiel vor Ihm nieder

7 und -schrie mit lauter Stimme <sup>s</sup>: «Was ist zwischen mir' und Dir, Jesus, Du Sohn 'Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre Dich bei 'Gott, quäle mich <sup>8</sup>nicht!» Denn Er sagte zu ihm: «Fahre aus dem Mann aus, du 'unreiner <sup>9</sup>'Geist!» <sup>+</sup>Dann fragte Er ihn: «Was ist dein Name?» Und er <sup>a</sup>antwortete Ihm: «Mein Name ist Legion, da wir <sup>10</sup>so viele sind.» Und er flehte Ihn sehr an, damit Er ihn nicht aus der Gegend hinausschicke.

11 <sup>a</sup>Nun war dort <sup>z</sup>an dem Berg ein großer Auftrieb weidender Schweine.

12 <sup>+</sup>Da -flehten Ihn alle 'Dämonen an und <sup>s</sup>baten: «Sende uns <sup>h</sup>in die Schweine, damit wir <sup>h</sup>in sie fahren!» <sup>+</sup>'Jesus

- 13 -gestattete es ihnen sofort. +Da fuhren die unreinen 'Geister aus; +als sie <sup>b</sup>in die Schweine fuhren, -stürmte der gesamte Auftrieb den Abhang <sup>h</sup>hinab <sup>b</sup>in den See. Es waren <sup>a</sup> etwa zweitausend, und sie ertranken im See.
- 14 Die sie weideten, -flohen +dann und -berichteten es <sup>b</sup>in der Stadt und <sup>h</sup>auf den Gehöften. +Da gingen<sup>k</sup> die Leute hinaus, um zu sehen, was 'geschehen
- 15 'war. +Als sie zu 'Jesus 'kamen, +schauten sie den dämonisch Besessenen an, der die Legion gehabt hatte, +wie er bekleidet und ganz vernünftig dort
- 16 saß, und sie fürchteten sich. + Die es gesehen hatten, -erzählten ihnen, wie das <sup>b</sup>mit dem dämonisch Besessenen und den Schweinen vor sich <sup>w</sup>gegangen
- 17 war. +Da -begannen sie ihm zuzusprechen, von ihrem 'Grenzgebiet fortzugehen.
- 18 +Als Er <sup>b</sup>in das Schiff stieg, sprach der zuvor dämonisch Besessene ihm zu, um <sup>m</sup>bei ihm sein zu dürfen; +doch Er -ließ ihn nicht, sondern sagte ihm: «Geh <sup>b</sup>in dein 'Haus zu den Deinen und -verkünde ihnen alles, was der Herr an dir getan und wie Er Sich deiner -erbarmt hat.» +Da ging er hin und -begann in dem Gebiet der Zehn Städte alles zu herolden, was 'Jesus an ihm -getan hatte, und alle waren erstaunt.
- 21 +Nachdem 'Jesus im Schiff wieder <sup>h</sup>an das jenseitige Ufer -hinübergefahren war, versammelte sich eine große Volksmenge <sup>a</sup>bei ihm, +während Er
- 22 noch <sup>b</sup>am See war. Und siehe, da 'kam einer der Synagogenvorsteher mit Namen Jairus; + Ihn gewährend, 'fiel er zu ihm zu 'Füßen, 'sprach ihm sehr zu und sagte: «Mein 'Töchterlein befindet sich in den letzten Zügen. Komm und lege ihr die Hände auf, damit sie gerettet werde und lebe!» +Da ging Er mit ihm hin; und es folgte ihm eine große Volksmenge, + die Ihn umdrängte.
- 25 Dort war auch eine Frau, die seit
- 26 zwölf Jahren infolge Blutfluß + <sup>a</sup>bei vielen Ärzten viel gelitten und all ihre<sup>s</sup> <sup>b</sup>Habe dabei verbraucht hatte. +Doch nichts hatte ihr genützt, sondern es
- 27 wurde<sup>k</sup> vielmehr <sup>h</sup> 'ärger. Als sie <sup>b</sup>von 'Jesus -hörte, kam sie in der Volksmenge von hinten herzu und -rührte
- 28 Sein 'Obergewand an; denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur Seine 'Kleidung anrühre, werde ich gerettet. +Da -vertrocknete sogleich die Quelle ihrer 'Blutung, und sie -erkannte an ihrem 'Körper, daß sie von der Geißel geheilt war.
- 30 Auch 'Jesus erkannte sogleich 'an Sich Selbst die <sup>a</sup>von Ihm ausgegangene Kraft, wandte Sich in der Volksmenge um und <sup>s</sup>fragte: «Wer hat Meine 'Kleidung -angerührt?» +Da sagten Seine 'Jünger zu ihm: «Du siehst, daß die Volksmenge Dich umdrängt und <sup>s</sup>fragst: Wer hat Mich -angerührt?» Er +aber blickte ringsumher, um die zu gewahren, die das -getan hatte.
- 33 <sup>a</sup>Weil die Frau wußte, 'was <sup>a</sup>an ihr geschehen war, kam sie, sich fürchtend und zitternd, herbei, + -fiel vor ihm nieder und <sup>s</sup>bekannte ihm die gesamte
- 34 Wahrheit. 'Er aber sagte zu ihr: «Tochter, dein 'Glaube hat dich gerettet; gehe hin <sup>b</sup>in Frieden, und sei gesund von deiner 'Geißel.»
- 35 Während Er noch sprach, 'kamen einige <sup>v</sup>aus dem Haus des Synagogenvorstehers und <sup>s</sup>berichteten: «Deine 'Tochter ist -gestorben; was bemüht du den Lehrer noch?»
- 36 'Jesus <sup>a</sup>jedoch -überhörte den Bericht, der gesprochen wurde, und sagte zu dem Synagogenvorsteher: «Fürchte dich nicht, glaube nur!»
- 37 +Dann -ließ Er <sup>m</sup> ihm niemand außer 'Petrus, + Jakobus und Johannes, den
- 38 Bruder des Jakobus, <sup>z</sup>s -folgen. +So 'kamen sie <sup>h</sup>zum Haus des Synagogenvorstehers, +wo Er auf den Tumult schaute, +wie sie sehr jammerten und laut wehklagten.

39 Er ging nun hinein und sagte zu ihnen: «Was macht ihr für einen Tumult und jammert? Das Mädchen ist nicht gestorben, sondern schlummert.»

40 +Da verlachten sie ihn. Er aber trieb alle hinaus, nahm nur den Vater und die Mutter des Mädchens sowie die bei ihm waren mit sich und ging in den Raum, wo das Mädchen aufgebahrt war. +Dann faßte Er das Mädchen bei der Hand und sagte zu ihm: «Talitha, kumi!» Das ist verdolmetscht: «Mädchen, Ich sage dir, erwache!» + Sogleich stand das Mädchen auf und wandelte; es war nämlich etwa zwölf Jahre alt. Und sogleich waren sie vor großer Verwunderung außer sich. +Doch Er verwarnete sie sehr, damit dies niemand erfahre, und gebot, ihr zu essen zu geben.

6 +Darauf zog Er von dort weiter und kam in Seine Vaterstadt, und Seine Jünger folgten ihm. +Als es Sabbat geworden war, fing Er an, in der Synagoge zu lehren; und die vielen, die zuhörten, verwunderten sich und sagten: «Woher hat dieser das alles? Und welche Weisheit ist diesem gegeben? Und solche Machttaten geschehen durch Seine Hand? Ist dieser nicht der Handwerker, der Sohn der Maria und der Bruder des Jakobus, + Josefs, + Judas und des Simon? + Sind nicht Seine Schwestern hier bei uns?» +So nahmen sie Anstoß an ihm.

4 Jesus aber sagte zu ihnen: «Ein Prophet ist nicht ungeehrt, außer in seiner eigenen Vaterstadt, + bei seinen Verwandten und in seinem Haus.»  
5 Er konnte dort auch keine Machttat vollbringen, außer daß Er wenigen Siechen die Hände auflegte und sie heilte. Und Er staunte über ihren Unglauben.

Jesus zog darauf durch die Dörfer ringsumher und lehrte. +Dann rief Er die Zwölf zu sich und begann, sie je zwei und zwei auszuschicken; +dazu gab Er ihnen Vollmacht über unreine

8 Geister und wies sie an, daß sie nichts mit auf den Weg nehmen sollten als nur einen Stab, kein Brot, keinen Bettelsack, kein Kupfergeld im Gürtel; jedoch Sohlen sollten sie sich unterbinden, aber nicht zwei Untergewänder anziehen.

10 +Weiter sagte Er ihnen: «Wo auch immer ihr in ein Haus einkehrt, dort bleibt, bis ihr von dort wieder hinauszieht. + Welcher Ort euch nicht aufnimmt noch auf euch hört – geht von dort hinaus und schüttelt auch den Staub ab, der unter euren Füßen ist, ihnen zum Zeugnis. [Wahrlich, Ich sage euch: Am Tage des Gerichts wird es Sodom oder Gomorra erträglicher ergehen als jener Stadt!]

12 +So zogen sie aus und heroldeten, damit man umsinne; auch trieben sie viele Dämonen aus und rieben viele Sieche mit Öl ein und heilten sie.

14 Das hörte auch der König Herodes (denn Sein Name war öffentlich bekannt geworden) und sagte: «Johannes der Täufer ist von den Toten erwacht, und deshalb wirken die Kräfte in ihm!» Andere aber sagten: «Es ist Elia!» Wieder andere sagten: «Er ist ein Prophet wie einer der alten Propheten!» Als Herodes davon hörte, sagte er: «Johannes, den ich enthaupeten ließ, der wurde von den Toten auferweckt.»

17 Denn er, Herodes, hatte hingeschickt, sich des Johannes bemächtigt und ihn gebunden ins Gefängnis geworfen wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus, weil er sie geheiratet hatte. Johannes hatte nämlich dem Herodes gesagt: «Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines Bruders zu haben!» Herodias trug ihm das nach und wollte ihn töten lassen, konnte es aber nicht; denn Herodes fürchtete Johannes, weil er wußte, daß er ein gerechter und heiliger Mann war. +Daher hielt er ihn in Gewahrsam, und oft, wenn er ihn gehört

- hatte, war er in großer Verlegenheit, +doch hörte er ihn gern.
- 21 +Da <sup>w</sup>kam ein gelegener Tag, als Herodes seinen 'Geburtstag feierte und seinen 'Würdenträgern, + 'Obersten und den Ersten 'Galiläas ein Mahl
- 22 -veranstaltete. +Als ihre, der Herodias, 'Tochter hereinkam und -tanzte, -gefiel sie 'Herodes und denen, die mit ihm zu Tisch lagen. <sup>a</sup>Da sagte der König zu dem Mädchen: «-Erbitte von mir, was du willst; + ich werde es dir geben!» Und er -schwur ihr: «Was auch immer du von mir erbittest, das werde ich dir geben bis zur Hälfte meines 'Königreichs.»
- 24 +Da ging sie hinaus und <sup>s</sup>fragte ihre 'Mutter: «Was soll ich erbitten?» 'Sie aber <sup>a</sup>antwortete: «Das Haupt Johannes des Täufers!» Sogleich ging sie <sup>m</sup>in Eile zum König hinein und -bat ihn <sup>s</sup>: «Ich will, daß du mir unverzüglich auf einer Platte das Haupt Johannes des Täufers gebest.» +Obwohl der König tief betrübt wurde, -wollte er sie um der Eide und der mit ihm zu Tisch Liegenden willen nicht -abweisen.
- 27 +So -schickte der König sogleich einen Leibwächter aus mit der -Anordnung, sein 'Haupt zu -bringen. + Der ging hin, -enthauptete ihn im
- 28 Gefängnis, + -brachte sein 'Haupt auf einer Platte und -gab es dem Mädchen, und das Mädchen -gab es ihrer 'Mutter.
- 29 +Als seine 'Jünger dies -hörten, kamen sie, + -nahmen seinen 'Leichnam und -legten ihn in ein Grab.
- 30 Die Apostel versammelten sich +dann wieder <sup>z</sup>bei 'Jesus und -berichteten Ihm alles, was sie -getan und was sie -gelehrt hatten. +Da sagte Er zu ihnen: «Herzu, ihr' allein <sup>o</sup>für euch! Kommt <sup>h</sup>an eine einsame Stätte und -ruht ein wenig!» Denn es waren viele, die kamen und gingen, und nicht einmal zum Essen hatten sie Gelegenheit. +So <sup>v</sup> fuhren<sup>k</sup> sie im Schiff <sup>h</sup>an eine einsame Stätte, für sich allein.
- 33 +Doch viele hatten sie wegfahren sehen und sie -erkannt. +Daher -liefen sie zu Fuß <sup>a</sup>aus allen 'Städten dort zusammen und kamen ihnen zuvor.
- 34 +Beim Aussteigen<sup>k</sup> gewährte 'Jesus eine große Volksmenge, und sie <sup>a</sup>f -jammerte Ihn; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten hatten; und Er -begann, sie vieles zu lehren.
- 35 +Als die Stunde schon vorgerückt <sup>w</sup>war, traten<sup>k</sup> Seine 'Jünger zu Ihm und sagten: «Die Stätte ist öde und
- 36 die Stunde schon vorgerückt; -entlasse sie, damit sie <sup>h</sup>in die Gehöfte und Dörfer ringsumher gehen und sich<sup>s</sup> Brot kaufen; denn sie haben nichts, was sie essen könnten.» 'Er aber antwortete ihnen <sup>s</sup>: «Gebt ihr' ihnen zu essen!» +Darauf <sup>s</sup>erwiderten sie Ihm: «Sollen wir hingehen und für zweihundert Denare Brot kaufen, +um ihnen zu essen zu geben?»
- 38 'Er <sup>s</sup>fragte sie <sup>a</sup>nun: «Wie viele Brote habt ihr? Geht hin und seht nach!» +Als sie es erfahren hatten, <sup>s</sup>berichteten sie Ihm: «Fünf Brote und zwei Fische.» +Da -ordnete Er an, sie sollten sich alle auf dem grünen Gras -lagern, Tischgesellschaft neben Tischgesellschaft. +So -ließen sie sich gruppenweise <sup>o</sup>zu hundert und <sup>o</sup>zu fünfzig nieder.
- 41 +Dann nahm Er die fünf Brote und die zwei Fische, -blickte <sup>h</sup>zum Himmel auf, -segnete und -brach die Brote in Stücke und gab sie Seinen 'Jüngern, damit sie sie ihnen vorsetzten; auch -teilte Er allen die zwei Fische aus.
- 42 +Da -aßen sie alle und wurden -satt.
- 43 Die Brocken +aber -hoben sie auf (was zwölf Tragkörbe füllte), dazu auch
- 44 von den Fischen. Und die von den Broten gegessen hatten, waren fünftausend Männer.
- 45 + Sogleich -nötigte Er Seine 'Jünger, <sup>h</sup>in das Schiff zu -steigen und <sup>h</sup>an das jenseitige Ufer <sup>z</sup>nach Bethsaida vorauszufahren, während Er' die Volksmenge entlassen wollte. +Nachdem Er
- 46

sie verabschiedet hatte, ging Er <sup>h</sup>auf den Berg, um zu beten.

47 <sup>+</sup>Als es Abend wurde, war das Schiff in der Mitte des Sees und Er allein auf dem Land. <sup>+</sup>Da Er gewahrte, daß sie sich <sup>h</sup>beim Rudern quälten (denn der Wind war ihnen entgegen), <sup>h</sup>kam Er, auf dem See wandelnd, um die vierte <sup>h</sup>Nachtwache zu ihnen und wollte an ihnen vorübergehen.

49 <sup>a</sup>Als <sup>h</sup>sie Ihn auf dem See wandeln sahen, <sup>-</sup>meinten sie, <sup>da</sup> es sei ein Gespenst, und <sup>-</sup>schrien auf; denn alle <sup>-</sup>sahen Ihn und waren sehr erregt. <sup>a</sup>Doch sogleich <sup>-</sup>sprach Er sie <sup>m</sup>an und sagte zu ihnen: «Faßt Mut! Ich' bin es; fürchtet euch nicht!» <sup>+</sup>Dann <sup>-</sup>stieg Er zu ihnen <sup>h</sup>ins Schiff, und der Wind <sup>-</sup>flaute ab. <sup>+</sup>Da waren sie <sup>h</sup>unter sich <sup>a</sup>süber alle Maßen <sup>-</sup>entsetzt und sehr erstaunt; denn sie hatten das Wunder <sup>a</sup>fmit den Broten nicht <sup>-</sup>verstanden, <sup>h</sup>da ihr <sup>h</sup>Herz weiterhin verstockt war.

53 <sup>+</sup>Nachdem sie <sup>h</sup>hinübergewandert waren, kamen sie <sup>h</sup>bei Genezareth <sup>a</sup>fans Land und <sup>-</sup>legten dort an. <sup>+</sup>Als sie aus dem Schiff gestiegen <sup>k</sup> waren, erkannten Ihn die Männer jenes <sup>h</sup>Ortes sogleich, <sup>-</sup>liefen in jener ganzen <sup>h</sup>Gegend umher und <sup>-</sup>begannen, die mit Krankheit übel daran waren, auf ihren <sup>h</sup>Maten dorthin <sup>u</sup>m zu tragen, wo sie hörten, daß Er gerade <sup>h</sup>war. <sup>+</sup>Wo auch immer Er <sup>h</sup>in Dörfer, <sup>o</sup> <sup>h</sup>in Städte oder <sup>h</sup> Gehöfte <sup>h</sup> ging, <sup>-</sup>legten sie die Kranken und Schwachen <sup>h</sup>auf den Märkten nieder und sprachen Ihm zu, daß sie auch nur die Quaste Seines <sup>h</sup>Obergewandes anrühren dürften; und so viele sie auch <sup>-</sup>anrührten, wurden getretet.

7 <sup>+</sup>Dann versammelten sich <sup>h</sup>Pharisäer und einige <sup>h</sup>Schriftgelehrte, die von Jerusalem gekommen waren, <sup>h</sup>bei Ihm. Sie gewahrten <sup>+</sup>aber, daß einige Seiner <sup>h</sup>Jünger mit gemeinen (das <sup>h</sup>heißt ungewaschenen) Händen <sup>h</sup>Brot <sup>h</sup>saßen; denn die Pharisäer und alle <sup>h</sup>Juden essen nicht, es sei denn, sie

hätten sich mit einer <sup>h</sup>Handvoll Wasser die Hände gewaschen, weil sie die Überlieferung der Ältesten halten.

4 Auch vom Markt kommend, essen sie nicht, es sei denn, sie hätten sich besprengt. Und noch vieles andere <sup>h</sup>gibt es, <sup>h</sup>was sie zu halten <sup>-</sup>angenommen haben, so das Eintauchen von Bechern, <sup>+</sup> Kannen, <sup>+</sup> Kupfergeschirr [und Liegen]. Die Pharisäer und <sup>h</sup>Schriftgelehrten fragten Ihn <sup>+</sup>nun: «<sup>a</sup>Warum <sup>i</sup>wandelst Du Deine <sup>h</sup>Jünger nicht <sup>h</sup>nach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit ungewaschenen <sup>h</sup>Händen?» Er <sup>a</sup> antwortete ihnen <sup>s</sup>: «Trefflich hat Jesaja <sup>b</sup>von euch <sup>h</sup>Heuchlern <sup>-</sup>prophezeit, wie geschrieben <sup>h</sup>steht: Dieses <sup>h</sup>Volk ehrt Mich mit den Lippen, ihr <sup>h</sup>Herz aber ist weit von <sup>h</sup>Mir entfernt; in eitler Weise <sup>a</sup> verehren sie Mich und lehren die Vorschriften der Menschen als Lehre. <sup>Je 29</sup>13

8 Denn ihr verlaßt das Gebot <sup>h</sup>Gottes und haltet die Überlieferung der Menschen durch Eintauchen von Kannen und Bechern. Solche Dinge und dergleichen mehr tut ihr viel.»

9 <sup>+</sup>Weiter sagte Er zu ihnen: «Trefflich versteht ihr es, ein <sup>h</sup>Gebot <sup>h</sup>Gottes abzulehnen, um eure <sup>h</sup>Überlieferung zu halten. Denn Mose hat gesagt: Ehre deinen <sup>h</sup>Vater und deine <sup>h</sup>Mutter, <sup>2 M 20</sup>12 und <sup>h</sup>wer von Vater oder Mutter Übles redet, soll im Tod ver scheiden. – Ihr' aber sagt: Wenn ein Mensch zu <sup>h</sup>Vater oder <sup>h</sup>Mutter sagen würde: Korban (das <sup>h</sup>heißt eine Nahegabe) soll das sein, <sup>h</sup>was auch immer dir <sup>a</sup>s von mir <sup>h</sup>zugute gekommen wäre, so laßt ihr ihn nichts mehr für seinen <sup>h</sup>Vater oder seine <sup>h</sup>Mutter <sup>-</sup>tun. Damit macht ihr das Wort <sup>h</sup>Gottes durch eure <sup>h</sup>Überlieferung, die ihr <sup>-</sup>überliefert habt, ungültig. Solche Dinge und dergleichen mehr tut ihr viel.»

14 <sup>+</sup>Nachdem Er die Volksmenge wieder <sup>h</sup>herzugerufen hatte, sagte Er zu ihnen: «Hört Mich alle und versteht! Von außen her <sup>h</sup>gibt es nichts

für den Menschen, das <sup>h</sup>in ihn hineingehen und ihn <sup>-</sup>gemein machen könnte; sondern <sup>was</sup> aus dem Menschen herausgeht, das ist es, <sup>was</sup> den Menschen <sup>gemein</sup> macht. Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!»

16 + Als Er von der Volksmenge weg <sup>h</sup>in das Haus <sup>h</sup> gekommen war, fragten Ihn Seine <sup>Jünger</sup> <sup>bt</sup>wegen des Gleichnisses. +Da sagte Er zu ihnen: «Seid auch ihr <sup>'</sup> so unverständig? Begreift ihr noch nicht, daß alles, <sup>was</sup> von außen her <sup>h</sup>in den Menschen hineingeht, ihn nicht <sup>-</sup>gemein machen kann, weil es ihm nicht <sup>h</sup>ins Herz eingeht, sondern <sup>h</sup>in den Leib und, alle <sup>'Speisen</sup> reinigend, <sup>h</sup>in den Abort <sup>as</sup> abgeht?»

17 «Weiter sagte Er: «<sup>'</sup> Was aus dem Menschen herausgeht, dasselbe macht den Menschen <sup>gemein</sup>. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen <sup>'üble</sup> <sup>'Erwägungen</sup> hervor, Hurerei, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Betrug, Ausschweifung, neidisches Auge, Lästerei, Stolz, Unbesonnenheit. All dies <sup>'Böse</sup> geht von innen aus und macht den Menschen <sup>gemein</sup>.»

18 «Dann <sup>-</sup>stand Er auf und ging von dort <sup>h</sup>in die Grenzgebiete von Tyrus und Sidon. +Als Er <sup>h</sup>in ein Haus hineinging, <sup>-</sup>wollte Er, daß es niemand <sup>-</sup>erfahre; <sup>+</sup>doch konnte Er nicht un bemerkt bleiben, sondern sogleich <sup>-</sup>hörte eine Frau <sup>bt</sup>von Ihm, deren <sup>'Töchterlein</sup> einen unreinen Geist hatte. Sie ging zu Ihm hinein und <sup>-</sup>fiel zu Seinen <sup>'Füßen</sup> nieder. Die Frau war aber eine Griechin von syrophönizischer <sup>'Herkunft</sup>. + Sie ersuchte Ihn, daß Er den Dämon aus ihrer <sup>'Tochter</sup> austreibe.

19 «Jesus <sup>a</sup> <sup>'</sup>entgegnete ihr: «<sup>-</sup>Laß zuerst die Kinder <sup>-</sup>satt werden; denn es ist nicht schön, den Kindern das Brot zu nehmen und den Hündlein hinzuworfen.»

20 «Doch <sup>'sie</sup> antwortete Ihm <sup>+</sup>: «Ja, Herr! Denn auch die Hündlein <sup>u</sup> unter dem Tisch essen vom Abfall der klei-

21 nen Kinder.» +Da sagte Er zu ihr: «Um dieses <sup>'Wortes</sup> willen gehe heim; der Dämon ist aus deiner <sup>'Tochter</sup> ausgefahren.»

22 +Als sie <sup>h</sup>in ihr <sup>'Haus</sup> kam, fand sie das Mädchen auf seinem <sup>'Lager</sup> liegen, und der Dämon war ausgefahren.

23 +Nachdem Er aus den Grenzgebieten von Tyrus und Sidon wieder hinausgezogen war, kam Er <sup>z</sup>an den See <sup>'Galiläas</sup>, mitten <sup>h</sup>in den Grenzen der <sup>'Zehn Städte</sup>. +Da <sup>'brachte</sup> man Ihm einen Tauben und Stammelnden und <sup>'sprach</sup> Ihm zu, daß Er ihm die Hand <sup>+</sup>auflege. + Er nahm ihn von der Volksmenge hinweg, so daß sie für sich allein waren, <sup>-</sup>legte Seine <sup>'Finger</sup> <sup>h</sup>in seine <sup>'Ohren</sup>, <sup>-</sup>benetzte sie mit Speichel und <sup>-</sup>rührte seine <sup>'Zunge</sup> an.

24 + <sup>h</sup>Zum Himmel <sup>-</sup>aufblickend, <sup>-</sup>seufzte Er und sagte zu ihm: «Ephphatha», das <sup>'</sup>heißt: «Tue dich auf!» + Sofort tat sich sein <sup>'Gehör</sup> auf, + sogleich löste sich das Band seiner <sup>'Zunge</sup>, und er sprach richtig. +Dann <sup>-</sup>verwarnte Er sie, daß sie es niemandem <sup>'</sup>erzählten; <sup>+</sup>doch soviel Er sie auch <sup>-</sup>verwarnte, um so mehr, ja weit mehr <sup>'</sup>heroldeten sie <sup>'</sup>es. Und ganz über alle <sup>'Maßen</sup> wunderten sie sich und sagten: «Ausgezeichnet hat Er alles gemacht, <sup>+</sup>sogar die Tauben macht Er hören und die Sprachlosen sprechen.»

25 Als in jenen <sup>'Tagen</sup> wieder eine große Volksmenge zusammengekommen war und sie nichts zu <sup>'</sup>essen hatten, rief Er Seine <sup>'Jünger</sup> herzu und <sup>'</sup>sagte zu ihnen: «Mich jammert <sup>af</sup> die Volksmenge; denn sie verharren schon drei Tage bei Mir und haben nichts zu <sup>'</sup>essen; und wenn Ich sie fastend <sup>h</sup>in ihre Häuser entlasse, werden sie <sup>'</sup>auf dem Weg ermatten; <sup>+</sup>denn etliche von ihnen sind von fernher eingetroffen.»

26 + Seine <sup>'Jünger</sup> antworteten Ihm: «Woher soll jemand diese hier <sup>af</sup>in der Wildnis mit Broten <sup>-</sup>sättigen können?»

27 +Da fragte Er sie: «Wie viele Brote habt ihr?» <sup>'Sie</sup> <sup>a</sup> <sup>-</sup>sagten: «Sieben.»

- 6 +Da wies Er die Volksmenge an, sich auf der Erde niederzulassen; +dann nahm Er die sieben Brote, +dankte, -brach sie in Stücke und gab sie Seinen Jüngern, damit sie sie ihnen vorsetzten; und sie -setzten sie der Volksmenge vor. Auch hatten sie nur wenige Fischlein; die<sup>s</sup> -segnete Er und<sup>s</sup> gebot, diese +ebenfalls -vorzusetzen. +Da -aßen alle und wurden -satt. Die Überfülle der Brocken +aber -hoben sie auf: 7 sieben Körbe voll. Es waren <sup>a</sup> etwa viertausend, die -gegessen hatten. +Danach -entließ Er sie.
- 10 Sogleich -stieg Er mit Seinen Jüngern <sup>h</sup>in ein Schiff und kam <sup>h</sup>in das Gebiet von Dalmanutha. +Da gingen die Pharisäer zu Ihm hinaus, -begannen mit Ihm Streitgespräche zu führen und suchten <sup>b</sup>von Ihm ein Zeichen vom Himmel zu erlangen, um Ihn auf die Probe zu stellen. +In Seinem Geist -aufseufzend, sagte Er: «Wieso trachtet diese Generation nach einem Zeichen? Wahrlich, Ich sage euch: Wenn dieser Generation ein Zeichen gegeben werden wird -» +Damit -verließ Er sie, -stieg wieder <sup>h</sup>in das Schiff und fuhr <sup>h</sup>an das jenseitige Ufer hinüber.
- 14 Sie vergaßen +aber, Brote mitzunehmen, und im Schiff hatten sie außer einem Brot nichts <sup>m</sup>bei sich<sup>s</sup>. +Da warnte Er sie und sagte: «Sehet zu, hütet euch <sup>v</sup>vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes!» Sie aber folgerten daraus und sagten zueinander: «Er meint, daß wir keine Brote haben!» +Als Jesus das erkannte, <sup>s</sup>fragte Er sie: «Was folgert ihr, weil ihr keine Brote habt? Begreift ihr immer noch nicht? Versteht ihr es auch nicht? Habt ihr jetzt noch euer Herz verstockt? Ihr habt Augen und seht nicht, habt Ohren und hört nicht! Erinnert ihr euch +denn nicht, als Ich die fünf Brote <sup>h</sup>für die Fünftausend -brach, wie viele Tragkörbe voll Brocken ihr -aufhobt?» Sie
- 20 <sup>s</sup>antworteten Ihm: «Zwölf.» «Und als Ich die sieben Brote <sup>h</sup>für die Viertausend brach, wie viele Korbfüllungen mit Brocken habt ihr da -aufgehoben?» +Sie <sup>s</sup>antworteten Ihm: «Sieben.» +Da sagte Er zu ihnen: «Wie kommt es, daß ihr es noch nicht versteht?»
- 21 +Dann 'kamen sie <sup>h</sup>nach Bethsaida. 22 +Dort 'brachte man Ihm einen Blinden und 'sprach Ihm zu, daß Er ihn anrühre. + Die Hand des Blinden ergreifend, -brachte Er ihn <sup>as</sup>vor das Dorf hinaus und -benetzte seine Augen <sup>h</sup>mit Speichel, legte ihm die Hände auf und fragte ihn: «Erblickst du etwas?» Und -aufblickend <sup>s</sup>antwortete er: «Ich erblicke Menschen, <sup>da</sup> ich sehe sie wie wandelnde Bäume.» Danach -legte Er wieder die Hände auf seine Augen; +da -blickte er scharf hin und war wiederhergestellt und konnte alles klar erblicken. +Dann -schickte Er ihn <sup>h</sup>in sein Haus und sagte: «Gehe weder <sup>h</sup>in das Dorf hinein, noch sage es jemandem im Dorf.»
- 27 Jesus und Seine Jünger zogen +nun <sup>as</sup>weiter <sup>h</sup>in die Dörfer um Cäsarea Philippi. + <sup>i</sup>Auf dem Weg fragte Er Seine Jünger; Er sagte zu ihnen: «Was sagen die Menschen, wer Ich sei?» 'Sie <sup>a</sup>-antworteten Ihm <sup>s</sup>: «Die einen meinen, Johannes der Täufer, + andere Elia, <sup>a</sup>wieder andere <sup>da</sup> einer der Propheten.» +Weiter fragte Er sie: «Ihr aber, was sagt ihr, wer Ich sei?» + Petrus antwortete Ihm <sup>s</sup>: «Du' bist der Christus, der Sohn Gottes.» +Da -warnte Er sie, daß sie mit niemandem <sup>b</sup>über Ihn <sup>s</sup>sprächen.
- 31 +Von da an -begann Er sie zu lehren: Der Sohn des Menschen müsse viel leiden und <sup>v</sup>von den Ältesten, + den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten -verworfen und -getötet werden und nach drei Tagen -auferstehen; und Er sprach das Wort mit Freimut. +Da nahm Petrus Ihn <sup>h</sup>beiseite und -begann Ihn zu warnen. Jesus aber wandte

Sich um, + sah Seine 'Jünger an, -verwarnte 'Petrus und sagte: «Geh hinter Mich, Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was 'Gott will, sondern 'was 'menschlich ist.»

34 +Dann rief Er die Volksmenge <sup>z</sup>samt Seinen 'Jüngern zu Sich und sagte zu ihnen: «Wenn jemand Mir nachfolgen<sup>k</sup> will, so -verleugne er sich selbst und -nehme sein<sup>s</sup> 'Kreuz auf und folge Mir. Denn 'wer seine<sup>s</sup> 'Seele -retten will, wird sie verlieren; 'wer aber seine 'Seele Meinetwegen und um des Evangeliums willen verliert, wird sie retten. Doch was nützt es dem Menschen, die ganze Welt zu -gewinnen, +wenn er dabei seine 'Seele -verwirkt? Was könnte denn der Mensch als Eintausch für seine<sup>s</sup> 'Seele geben?

38 Doch 'wer sich Meiner und 'Meiner Worte 'unter dieser 'ehbrecherischen und sündigen 'Generation schämt, dessen<sup>s</sup> wird Sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn Er in der Herrlichkeit Seines 'Vaters mit den heiligen 'Boten kommt.»

9 +Dann <sup>s</sup>sprach Er zu ihnen: «Wahrlich, Ich sage euch: Unter denen, die hier stehen, sind einige, die<sup>t</sup> keinesfalls den Tod schmecken werden, bis sie das Königreich 'Gottes gewahren, wenn es mit Macht gekommen ist.»

2 Und nach sechs Tagen 'nahm 'Jesus 'Petrus, + 'Jakobus und 'Johannes beiseite und 'brachte sie <sup>h</sup>auf einen hohen Berg <sup>hn</sup>, wo sie für sich allein waren. +Da wurde Er <sup>vn</sup>vor ihnen umgestaltet, und Seine 'Kleidung wurde glitzernd, ganz weiß wie Schnee, dergart wie kein Walker auf der Erde sie so <sup>w</sup>weiß machen kann. Und es erschien ihnen Elia <sup>z</sup>samt Mose, und sie <sup>~</sup>besprachen sich mit 'Jesus.

5 +Da nahm 'Petrus das Wort und sagte zu 'Jesus: «Rabbi, schön ist es für uns, hier zu sein! + Wir sollten hier drei Zelte <sup>t</sup>bauen, Dir eins, + Mose eins und Elia eins.» Er wußte nämlich nicht, was er antworten sollte; denn

sie <sup>w</sup>waren in große Furcht geraten.

7 +Da <sup>w</sup>kam eine Wolke, die sie beschattete, und eine Stimme <sup>w</sup>ertönte aus der Wolke: «Dies ist Mein 'geliebter 'Sohn; höret auf Ihn!» Und auf einmal, als sie -umherblickten, gewahrten sie niemand mehr <sup>m</sup>bei sich<sup>s</sup> als nur 'Jesus allein.

9 +Als sie vom Berg hinabstiegen, -warnte Er sie, daß sie niemandem erzählen sollten, 'was sie wahrgenommen hatten, außer wenn der Sohn des Menschen aus den Toten auferstanden wäre. + Das Wort -hielten sie fest, sich<sup>s</sup> <sup>z</sup>untereinander befragend, was das -Auferstehen aus den Toten wohl sei. +Dann fragten sie Ihn <sup>s</sup>: «Wieso sagen die Pharisäer und 'Schriftgelehrten, daß Elia zuerst kommen müsse?»

12 'Er <sup>a</sup> entgegnete ihnen: «Elia kommt zwar zuerst und stellt alles wieder her. Und wie <sup>~</sup>steht <sup>a</sup>über den Sohn des Menschen geschrieben – daß Er viel leiden und für nichts gehalten werden müsse! <sup>Je 53<sup>3</sup></sup> <sup>j</sup>Aber Ich sage euch: Elia war auch gekommen, und sie -taten ihm an, was immer sie wollten, so wie <sup>a</sup>über ihn geschrieben <sup>~</sup>steht.»

14 +Als sie zu den anderen Jüngern kamen, gewahrten sie eine große Volksmenge um sie herum und Schriftgelehrte, die <sup>z</sup>mit ihnen Streitgespräche führten. + Sogleich überkam die gesamte Volksmenge heilige Scheu, als man Ihn gewahrte; und sie liefen herzu und begrüßten Ihn. +Da -fragte Er die Schriftgelehrten: «Was führt ihr für Streitgespräche <sup>z</sup>mit ihnen?»

17 +Da antwortete Ihm einer aus der Volksmenge: «Lehrer, ich habe meinen 'Sohn zu Dir -gebracht, denn er hat einen sprachlosen Geist; und wo er ihn auch ergreift, reißt er ihn nieder; +dann schäumt er und knirscht mit seinen 'Zähnen und fällt zusammen. +Da -bat ich Deine 'Jünger, daß sie ihn austreiben mögen, +doch sie -vermochten es nicht.»

19 'Er <sup>a</sup> antwortete ihnen <sup>s</sup>: «O du

ungläubige Generation! Wie lange soll Ich noch <sup>2</sup>bei euch sein, wie lange soll Ich euch noch ertragen? Bringt ihn zu Mir!» Und sie <sup>-</sup>brachten ihn zu Ihm. <sup>+</sup>Als der Geist Ihn gewährte, schützelte er ihn sogleich heftig in <sup>-</sup>Krämpfen, und er fiel auf die Erde, wälzte sich und schäumte. <sup>+</sup>Da <sup>-</sup>fragte Er seinen <sup>-</sup>Vater: «Wie lange ist es her, seit ihm dies <sup>v</sup>widerfährt?» Der <sup>a</sup> <sup>s</sup>antwortete: «<sup>as</sup>Von Kind an; <sup>+</sup> oftmals hat er ihn auch <sup>h</sup>ins Feuer und <sup>h</sup>ins Wasser <sup>-</sup>geworfen, um ihn umzubringen. Wenn Du jedoch irgend kannst, so <sup>-</sup>hilf uns und laß <sup>af</sup> uns Erbarmung widerfahren!» <sup>+</sup>Jesus aber sagte ihm: «Warum das Wenn? Du kannst doch <sup>-</sup>glauben! Alles ist dem möglich, der <sup>-</sup>glaubt.» Sogleich rief der Vater des Knäbleins laut <sup>m</sup>unter Tränen aus <sup>s</sup>: «Ich glaube! Hilf meinem <sup>-</sup>Ungläubigen!»

<sup>25</sup> <sup>a</sup>Als <sup>+</sup>Jesus gewährte, daß die Volksmenge <sup>-</sup>zusammenlief, <sup>-</sup>schalt Er den unreinen <sup>-</sup>Geist und sagte zu ihm: «Du <sup>-</sup>sprachloser und tauber <sup>-</sup>Geist, Ich <sup>-</sup>gebiete dir, fahre <sup>as</sup>von ihm aus und fahre nicht mehr <sup>h</sup>in ihn!»

<sup>26</sup> <sup>+</sup><sup>-</sup>Schreiend und ihn sehr in <sup>-</sup>Krämpfen schüttelnd, fuhr er aus, und der Knabe <sup>v</sup>lag wie tot da, so daß die meisten sagten: «Er ist <sup>-</sup>gestorben.»

<sup>27</sup> <sup>+</sup>Jesus aber, seine <sup>-</sup>Hand <sup>-</sup>fassend, <sup>-</sup>richtete ihn auf, und er <sup>-</sup>stand auf.

<sup>28</sup> <sup>+</sup>Als Er <sup>h</sup>in ein <sup>-</sup>Haus hineingegangen war, wo sie für sich waren, fragten Ihn Seine <sup>-</sup>Jünger: «<sup>a</sup>Weshalb <sup>-</sup>könnten wir <sup>-</sup>ihn nicht austreiben?» <sup>+</sup> Er <sup>s</sup>antwortete ihnen: «Diese <sup>-</sup>Art kann man <sup>-</sup>durch nichts ausfahren lassen, außer <sup>-</sup>durch Gebet.»

<sup>30</sup> Von dort gingen sie dann weiter und <sup>as</sup> zogen durch <sup>-</sup>Galiläa; Er <sup>+</sup>aber wollte nicht, daß es jemand erfahre; <sup>31</sup> denn Er lehrte Seine <sup>-</sup>Jünger und sagte zu ihnen: «Der Sohn des Menschen wird <sup>h</sup>in der Menschen Hände überantwortet werden, und sie werden Ihn töten; <sup>+</sup>aber wenn Er getötet ist, wird

Er nach drei Tagen auferstehen.»

<sup>32</sup> <sup>a</sup>Doch <sup>-</sup>sie begriffen die Rede nicht, fürchteten sich <sup>+</sup>aber, Ihn zu <sup>-</sup>fragen.

<sup>33</sup> <sup>+</sup>So kamen sie <sup>h</sup>nach Kapernaum, und als Er Sich <sup>zu</sup> <sup>-</sup>Hause befand, fragte Er sie: «Was habt ihr <sup>-</sup>auf dem Weg <sup>zu</sup> <sup>-</sup>unter euch<sup>s</sup> erwogen?» <sup>+</sup>Sie aber schwiegen still; denn <sup>-</sup>auf dem Weg hatten sie <sup>z</sup> miteinander eine Unterredung gehabt, wer wohl der <sup>34</sup> Größte sei. <sup>+</sup>Da <sup>-</sup>setzte Er Sich, rief die Zwölf herbei und sagte ihnen: «Wenn jemand der Erste sein will, so soll er der Letzte von allen und aller <sup>35</sup> Diener sein.» <sup>+</sup>Dann nahm Er ein kleines Kind, <sup>-</sup>stellte es in ihre Mitte, <sup>-</sup>schloß es in die Arme und sagte zu ihnen: «Wer eines solcher kleinen <sup>36</sup> <sup>-</sup>Kinder <sup>af</sup>in Meinem <sup>-</sup>Namen aufnimmt, der nimmt Mich <sup>-</sup>auf; und <sup>-</sup>wer Mich <sup>-</sup>aufnimmt, der nimmt nicht Mich <sup>-</sup>auf, sondern den, der Mich <sup>-</sup>ausgesandt hat.»

<sup>38</sup> Darauf erklärte Ihm <sup>-</sup>Johannes: «Lehrer, wir gewährten jemand, der uns nicht nachfolgt, in Deinem <sup>-</sup>Namen Dämonen austreiben; und da er uns nicht nachfolgt, verboten wir es <sup>39</sup> ihm.» <sup>+</sup>Jesus aber <sup>s</sup>erwiderte: «Verbietet es ihm nicht; denn <sup>-</sup>keiner wird <sup>af</sup>in Meinem <sup>-</sup>Namen eine Machttat <sup>-</sup>vollbringen und schnell <sup>-</sup>übel gegen <sup>40</sup> Mich reden können. <sup>-</sup>Wer nämlich nicht <sup>hr</sup>gegen uns ist, ist für uns. Denn <sup>-</sup>wer euch, weil ihr Christi eigen seid, in Meinem Namen einen Becher Wasser zu trinken gibt – wahrlich, Ich sage euch: Keinesfalls wird er seinen <sup>-</sup>Lohn verlieren.

<sup>42</sup> <sup>-</sup>Wer <sup>+</sup>aber einem dieser <sup>-</sup>Kleinen, die <sup>h</sup>an Mich glauben, Anstoß gibt, für den<sup>s</sup> <sup>-</sup>wäre es besser, wenn vielmehr ein Eselsmühlstein um seinen <sup>-</sup>Hals gelegt und er <sup>h</sup>ins Meer geworfen würde. Wenn <sup>+</sup>nun deine <sup>-</sup>Hand dich <sup>43</sup> straucheln läßt, so <sup>-</sup>haue sie ab! Besser ist es für dich, verstümmelt <sup>h</sup>in das Leben einzugehen, <sup>o</sup>anstatt <sup>-</sup>zwei <sup>-</sup>Hände zu haben und <sup>h</sup>in die Gehenna, <sup>h</sup>in

das unauslöschliche 'Feuer, zu gehen,  
 44 wo ihr 'Wurm nicht verendet <sup>Hi 21<sup>26</sup></sup>  
 und das Feuer nicht verlischt. <sup>Je 66<sup>24</sup></sup>  
 45 + Wenn dein 'Fuß dich straucheln läßt,  
 so -haue ihn ab! Denn besser ist es für  
 dich, verstümmelt oder lahm <sup>h</sup>in das  
 Leben einzugehen, <sup>o</sup>anstatt 'zwei Füße  
 zu haben und <sup>h</sup>in die Gehenna, <sup>h</sup>in das  
 unauslöschliche 'Feuer, -geworfen zu  
 46 werden, wo ihr 'Wurm nicht verendet  
 47 und das Feuer nicht verlischt. + Wenn  
 dein 'Auge dich straucheln läßt, so  
 wirf es <sup>a</sup>fort! Besser ist es für dich,  
 einäugig <sup>h</sup>in das Königreich 'Gottes  
 einzugehen, <sup>o</sup>anstatt zwei Augen zu  
 haben und <sup>h</sup>in die Gehenna des Feuers  
 48 -geworfen zu werden, wo ihr 'Wurm  
 nicht verendet und das Feuer nicht  
 49 verlischt. Denn jeder wird <sup>i</sup>mit Feuer  
 gesalzen werden, und jedes Opfer  
 50 wird mit Salz gesalzen werden. 'Salz  
 ist etwas Ausgezeichnetes; wenn aber  
 das Salz nicht mehr salzig <sup>w</sup>ist, <sup>i</sup>womit  
<sup>i</sup>werdet ihr es wieder würzen?  
 Habt Salz in euch<sup>s</sup> und haltet Frieden  
<sup>i</sup>untereinander!»  
 10 Dann -stand Er auf und 'ging von  
 dort <sup>h</sup>in die Grenzgebiete 'Judäas,  
 + jenseits des Jordans; + wieder  
 strömte das Volk in Scharen <sup>h</sup>bei Ihm  
 zusammen, und wieder lehrte Er sie  
 nach Seiner Gewohnheit. +Da traten<sup>k</sup>  
 2 'Pharisäer herzu, um Ihn zu versu-  
 chen, und fragten Ihn, ob es einem  
 Mann erlaubt sei, seine Frau zu -ent-  
 3 lassen. 'Er aber antwortete ihnen <sup>s</sup>:  
 4 «Was -gebietet Mose euch?» 'Sie <sup>a</sup>  
 -sagten: «Mose -gestattet, eine Schei-  
 dungsurkunde zu -schreiben und sie zu  
 5 -entlassen.» <sup>5 M 24<sup>1</sup></sup> +Darauf antwortete  
 'Jesus ihnen <sup>s</sup>: «<sup>e</sup>Wegen eurer 'Hart-  
 6 herzigkeit -schreibt er euch dieses  
 'Gebot; aber von Anfang der Schöp-  
 7 fung an -schuf 'Gott sie männlich und  
 weiblich. <sup>1 M 1<sup>27</sup> 5<sup>2</sup></sup> Deswegen wird der  
 Mann seinen 'Vater und seine 'Mutter  
 verlassen und sich seiner 'Frau an-  
 8 schließen, <sup>1 M 2<sup>24</sup></sup> und die zwei werden  
<sup>h</sup> ein Fleisch sein. Daher sind sie

nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.  
 9 'Was nun 'Gott -zusammengejocht  
 hat, soll der Mensch nicht scheiden.»  
<sup>1 K 6<sup>16</sup> Ep 5<sup>31</sup></sup>  
 10 + <sup>i</sup>Zu 'Hause fragten Seine 'Jünger  
 Ihn nochmals betreffs dieser Sache,  
 11 und Er <sup>s</sup>erklärte ihnen: «'Wer auch  
 immer seine 'Frau entläßt und eine  
 andere heiratet, bricht die Ehe <sup>a</sup>mit  
 12 ihr. Und wenn sie' ihren 'Mann -ent-  
 läßt und einen anderen heiratet, so  
 bricht sie die Ehe.»  
 13 +Dann brachte man kleine Kinder zu  
 Ihm, damit Er sie anrühre; die Jünger  
 14 aber -schalten sie. <sup>a</sup>Als 'Jesus das ge-  
 wahrte, war Er -entrüstet und sagte zu  
 ihnen: «-Laßt die kleinen Kinder zu  
 Mir kommen und verwehrt es ihnen  
 nicht; denn für 'solche ist das König-  
 15 reich 'Gottes da. Wahrlich, Ich sage  
 euch: 'Wer das Königreich 'Gottes  
 nicht annimmt wie ein kleines Kind,  
 kann keinesfalls <sup>h</sup>in dasselbe einge-  
 16 hen.» Darauf -schloß Er sie in die  
 Arme, und ihnen die Hände auflegend,  
 segnete Er sie.  
 17 +Als Er wieder <sup>h</sup>auf den Weg hin-  
 ausging, siehe, da lief einer<sup>i</sup>, ein Rei-  
 cher, herzu, -fiel vor Ihm auf die Knie  
 und fragte Ihn: «Guter Lehrer, was  
 soll ich tun, damit mir äonisches Leben  
 18 zugelost werde?» 'Jesus aber <sup>s</sup>ant-  
 wortete ihm: «Was <sup>s</sup>nennst du Mich  
 gut? Niemand ist gut außer dem  
 19 Einen: 'Gott. Du weißt die Gebote:  
 Du sollst nicht morden, du sollst nicht  
 ehebrechen, du sollst nicht stehlen, du  
 sollst nicht falsch zeugen, du sollst  
 nicht benachteiligen, ehre deinen 'Va-  
 ter und deine 'Mutter!»  
 20 <sup>a</sup>Da entgegnete 'er Ihm: «Lehrer,  
 dies alles habe ich <sup>a</sup>von meiner Jugend  
 an -bewahrt.» 'Jesus <sup>a</sup>-blickte ihn an,  
 21 -liebte ihn und sagte zu ihm: «Eins  
 mangelt dir noch: Geh hin, -verkaufe  
 alles, was du erworben hast, + gib den  
 Erlös den Armen, und du wirst einen  
 Schatz im Himmel haben; dann komm  
 herzu, -nimm dein 'Kreuz auf und

22 folge Mir!» Der aber war <sup>a</sup>füber das Wort -verdüstert und ging betrübt davon; denn er hatte viele erworbene Güter.

23 + Um Sich -blickend, sagte 'Jesus zu Seinen 'Jüngern: «Die 'Geld haben – wie angewidert davon werden sie <sup>b</sup>in das Königreich 'Gottes eingehen!»

24 Die Jünger aber waren voll heiliger Scheu <sup>a</sup>füber Seine 'Worte. <sup>a</sup>Da nahm 'Jesus nochmals das Wort und sagte zu ihnen: «O Kinder – die auf Geld vertrauen – wie widrig ist es für sie beim Eingehen <sup>b</sup>in das Königreich 'Gottes! Es ist leichter für ein Kamel, durch das 'Nadelöhr <sup>a</sup> zu gehen, als für einen Reichen, <sup>b</sup>in das Königreich

26 'Gottes einzugehen.» 'Sie aber, über alle Maßen verwundert, sagten zu Ihm: «Wer kann <sup>+</sup>dann -gerettet werden?» <sup>a</sup>Da -blickte 'Jesus sie an und sagte: «Bei den Menschen ist dies unmöglich, jedoch nicht bei 'Gott; denn bei 'Gott sind alle Dinge möglich.»

28 Dann -began 'Petrus Ihn zu <sup>s</sup>fragen: «Siehe, wir 'haben alles -verlassen und sind Dir -gefolgt: was wird wohl unser Teil sein?» 'Jesus entgegnete ihm: «Wahrlich, Ich sage euch: Da ist niemand, der sein Haus, <sup>o</sup> Brüder oder Schwestern, <sup>o</sup> Vater oder Mutter, <sup>o</sup> Frau oder Kinder oder Felder Meinets wegen und wegen des Evangeliums

30 -verlassen hat, der dies nicht hundertfältig wiedererhält: nun, in dieser 'Frist, Häuser, + Brüder und Schwestern, + Mutter und Vater, + Kinder und Felder – <sup>m</sup>unter Verfolgungen – und im kommenden 'Äon äonisches

31 Leben. Viele Erste aber werden Letzte sein, und 'Letzte werden Erste sein.»

32 <sup>a</sup>Als sie <sup>i</sup>auf dem Weg waren, um <sup>b</sup>nach Jerusalem hinaufzuziehen, <sup>+</sup>ging 'Jesus ihnen voran, und sie waren voll heiliger Scheu; die Ihm Nachfolgenden aber fürchteten sich. Da nahm Er die Zwölf nochmals beiseite und -

33 nächst widerfahren würde: «Siehe,

wir ziehen hinauf <sup>b</sup>nach Jerusalem; <sup>+</sup>dort wird der Sohn des Menschen den Hohenpriestern und 'Schriftgelehrten überantwortet werden; und sie werden Ihn zum Tode verurteilen und Ihn denen aus den Nationen über-

34 geben. + Die werden Ihn verhöhnen, + Ihn anspeien, + Ihn geißeln und töten; und nach drei Tagen wird Er auferstehen.»

35 <sup>+</sup>Dann 'traten Jakobus und Johannes, die zwei Söhne des Zebedäus, zu Ihm und <sup>s</sup>baten Ihn: «Lehrer, wir wollen, daß Du uns 'gewährst, 'was auch immer wir von Dir erbitten.»

36 <sup>a</sup>Da <sup>s</sup>fragte 'Er sie: «Was wollt ihr, daß Ich euch 'gewähren soll?» 'Sie <sup>a</sup>antworteten Ihm: «Gib uns, daß wir in Deiner 'Herrlichkeit einer Dir <sup>as</sup>zur Rechten und einer Dir <sup>as</sup>zur Linken

38 sitzen mögen.» 'Jesus aber <sup>s</sup>antwortete ihnen: «Ihr wißt nicht, was ihr euch erbittet. Könnt ihr den Becher trinken, den Ich' trinke, oder mit der Taufe -getauft werden, mit der Ich' Mich taufen lasse?» 'Sie <sup>a</sup> -sagten zu Ihm: «Das können wir!» 'Jesus aber <sup>s</sup>entgegnete ihnen: «Den Becher, den Ich' trinke, werdet ihr zwar trinken, und mit der Taufe, mit der Ich' Mich taufen lasse, werdet ihr getauft werden;

40 aber Mir <sup>as</sup>zur Rechten oder <sup>as</sup>zur Linken <sup>z</sup>u -sitzen – das ist nicht an Mir' zu -vergeben, sondern wird jenen zuteil, für die es <sup>u</sup>von Meinem 'Vater bereitet ist.»

41 <sup>+</sup>Als die Zehn das -hörten, -beganen sie, sich <sup>b</sup>füber Jakobus und Johannes zu entrüsten. 'Jesus <sup>+</sup>aber rief sie zu Sich und sagte ihnen: «Ihr wißt, daß die, die meinen, Fürsten unter den Nationen zu sein, sie beherrschen und daß ihre 'Großen sie vergewaltigen. <sup>a</sup>Doch <sup>b</sup>bei euch sollte es nicht so sein; sondern <sup>i</sup>wer <sup>i</sup>unter euch groß werden will, soll euer Diener

44 sein, und <sup>i</sup>wer <sup>i</sup>unter euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein.

45 Denn auch der Sohn des Menschen

kam nicht, um -bedient zu werden, sondern um zu -dienen und Seine 'Seele als Lösegeld <sup>a</sup>'für viele zu -geben.»

46 Sie 'kamen <sup>a</sup>dann nach Jericho hinein, und als Er <sup>a</sup>mit Seinen 'Jüngern und einer beträchtlichen Schar <sup>a</sup>aus Jericho hinausging, saß da der blinde <sup>a</sup>Bettler Bartimäus, der Sohn des Timäus, <sup>a</sup>am Weg.

47 +Als er -hörte, daß es Jesus der Nazarener sei, -begann er laut zu rufen <sup>a</sup>: «Sohn Davids! Jesus! -Erbarme Dich meiner!» <sup>a</sup>Obwohl viele ihn schalten, damit er stillschweige, schrie 'er <sup>a</sup>noch viel mehr: «Sohn Davids, -erbarme Dich meiner!»

49 'Jesus blieb -stehen und sagte: «Ruft ihn herbei!» So riefen sie den Blinden und sagten zu ihm: «Fasse Mut, erhebe dich! Er ruft dich!» Der aber warf sein 'Obergewand <sup>a</sup>ab, <sup>a</sup>sprang auf und kam zu 'Jesus. Da wandte Sich 'Jesus an ihn und <sup>a</sup>fragte: «Was willst du, daß Ich dir tun soll?» <sup>a</sup>Der Blinde <sup>a</sup>antwortete Ihm: «Rabuni, daß ich sehend werde!» <sup>a</sup>Darauf sagte 'Jesus zu ihm: «Geh hin, dein 'Glaube hat dich gerettet.» <sup>a</sup>Sogleich wurde er -sehend und folgte Ihm <sup>a</sup>auf dem Wege.

11 Als sie sich <sup>a</sup>nun <sup>a</sup>nach Jerusalem näherten und <sup>a</sup>nach Bethphage und <sup>a</sup>Bethanien <sup>a</sup>an den Ölberg kamen, schickte <sup>a</sup>Er zwei Seiner 'Jünger aus und sagte zu ihnen: «Geht <sup>a</sup>hin das Dorf euch 'gegenüber! Sogleich, <sup>a</sup>wenn ihr <sup>a</sup>hin dasselbe hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf dem bisher noch kein Mensch -gesessen hat. <sup>a</sup>Bindet es -los und bringt es her! <sup>a</sup>Wenn jemand zu euch sagt: Was macht ihr da?, so -<sup>a</sup>antwortet: Der Herr braucht es und schickt es sogleich wieder her.»

4 <sup>a</sup>Da gingen sie hin und fanden das Füllen <sup>a</sup>an eine 'Tür gebunden, <sup>a</sup>an dem Weg, der draußen herumführt; <sup>a</sup>und sie banden es los. <sup>a</sup>Einige der dort Stehenden sagten zu ihnen: «Was

macht ihr da, daß ihr das Füllen losbindet?» <sup>a</sup>'Sie <sup>a</sup>antworteten ihnen, so wie es 'Jesus <sup>a</sup>geboten hatte; <sup>a</sup>da -ließ man sie gewähren. <sup>a</sup>Dann 'brachten sie das Füllen zu 'Jesus und 'warfen ihm ihre<sup>s</sup> 'Kleider <sup>a</sup>über, und Er -setzte Sich darauf.

8 Viele -breiteten <sup>a</sup>sodann ihre<sup>s</sup> 'Kleider <sup>a</sup>auf den Weg, andere aber -hieben Laubzweige <sup>a</sup>von den Bäumen der Felder und streuten sie <sup>a</sup>auf den Weg. <sup>a</sup>Die Ihm vorangingen und 'folgten, riefen laut <sup>a</sup>: «Hosianna! Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!» <sup>a</sup>Gesegnet sei das kommende Königreich unseres 'Vaters David im Namen des Herrn! Hosianna inmitten der Höchststen!»

11 <sup>a</sup>So zog 'Jesus <sup>a</sup>in Jerusalem ein und ging <sup>a</sup>in die Weihestätte. <sup>a</sup>Nachdem Er Sich nach allem -umgeblickt hatte und es schon die Abendstunde war, ging Er mit den Zwölf <sup>a</sup>nach Bethanien hinaus.

12 <sup>a</sup>Am Morgen, als sie von Bethanien <sup>a</sup>weiterzogen<sup>t</sup>, war Er -hungrig; und als Er von ferne einen Feigenbaum gewahrte, der schon Blätter hatte, ging<sup>k</sup> Er hin, um zu sehen, ob Er wohl noch einige Frühfeigen <sup>a</sup>an ihm finden werde. <sup>a</sup>Doch als Er darauf zukam, -fand Er nichts als nur Blätter; es war nämlich nicht die eigentliche Feigenzeit. Da wandte Er Sich an ihn und sagte: «Nie mehr soll jemand <sup>a</sup>für den Äon Frucht <sup>a</sup>von dir essen!» Das hörten auch Seine 'Jünger.

15 <sup>a</sup>Als sie <sup>a</sup>nach Jerusalem 'kamen und 'Jesus <sup>a</sup>in die Weihestätte <sup>a</sup>ging<sup>k</sup>, -begann Er, alle hinauszutreiben, die in der Weihestätte verkauften und 'kauften. <sup>a</sup>Die Tische der Makler und die Stühle der 'Taubenverkäufer <sup>a</sup>stürzte Er um und ließ nicht zu, daß jemand dergleichen Gerät durch die Weihestätte trug. Er belehrte sie <sup>a</sup>darüber und sagte zu ihnen: «Steh nicht geschrieben: Mein 'Haus wird ein Haus des Gebets für alle 'Nationen

heißten –? Ihr' aber macht es zu einer Höhle für Wegelagerer.» Je 56<sup>7</sup> Jr 7<sup>11</sup>

18 + Die Hohenpriester und Schriftgelehrten hörten davon und suchten, wie sie Ihn umbrächten; denn sie fürchteten Ihn, weil die gesamte Volksmenge sich <sup>a</sup>über Seine 'Lehre verwunderte. + Als es Abend wurde, gingen sie aus der Stadt hinaus.

20 Am Morgen gingen sie wieder an dem Feigenbaum vorüber und gewahrten, daß er <sup>as</sup>von den Wurzeln an verdorrt war. 'Petrus -erinnerte sich daran und sagte zu Ihm: «Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den Du -verflucht hast, ist verdorrt!» +Da antwortete 'Jesus ihnen <sup>s</sup>: «Habt Glauben an Gott! Wahrlich, Ich sage euch: 'Wer auch immer zu diesem 'Berg sagen sollte: Hebe dich empor und wirf dich <sup>b</sup>ins Meer – und in seinem 'Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, daß das, 'was er spricht, auch geschieht, dem<sup>s</sup> wird zuteil ~ werden, 'was auch immer er sagen sollte.

24 Deshalb sage Ich euch: Alles, was ihr auch betet und bittet – glaubt, daß ihr es -erhalten habt, und es wird euer sein. Wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas <sup>hr</sup>gegen jemand habt, damit auch euer 'Vater 'in den Himmeln euch eure 'Kränkungen ver-  
26 gebe. Wenn ihr' aber nicht vergebt, wird euer 'Vater 'in den Himmeln eure 'Kränkungen auch nicht vergeben.»

27 +Als sie wieder <sup>b</sup>nach Jerusalem 'kamen und Er in der Weihstätte wandelte, 'kamen die Hohenpriester, + die Schriftgelehrten und die Ältesten zu Ihm und <sup>s</sup>fragten Ihn: «<sup>i</sup>Mit welcher Vollmacht tust Du dies, <sup>a</sup>und wer -gibt Dir diese 'Vollmacht, um das zu tun?» 'Jesus <sup>a</sup> antwortete ihnen <sup>s</sup>: «Auch Ich' werde euch ein Wort fragen; + antwortet Mir, <sup>a</sup>so werde Ich euch sagen, <sup>i</sup>mit welcher Vollmacht  
30 Ich dies tue. Die Taufe 'des Johannes, woher war sie? War sie <sup>as</sup>vom Himmel oder <sup>as</sup>von Menschen? Antwortet

31 Mir!» Sie folgerten +nun <sup>z</sup>bei sich<sup>s</sup> <sup>s</sup>: Wenn wir sagen: <sup>as</sup>vom Himmel, wird Er erwidern: <sup>a</sup>Warum<sup>i</sup> nun -glaubtet  
32 ihr ihm nicht? Sollten wir jedoch sagen: <sup>as</sup>von Menschen? Sie fürchteten nämlich das Volk; denn alle hielten dafür, daß 'Johannes wirklich ein  
33 Prophet war. +So antworteten sie 'Jesus <sup>s</sup>: «Wir wissen es nicht.» +Da antwortete 'Jesus ihnen <sup>s</sup>: «Dann sage auch Ich' euch nicht, <sup>i</sup>mit welcher Vollmacht Ich dies tue!»

12 +Dann -beganng Er, zu ihnen in Gleichnissen zu sprechen: «Ein Mann -pflanzte einen Weinberg, + -legte um ihn einen Steinwall an, + -grub einen Keltertrog, + -baute einen Turm, + -verpachtete ihn an Winzer und -verreiste. + Zur rechten Zeit -schickte er einen Sklaven zu den Winzern, um seinen Anteil an der Frucht des Weinbergs <sup>b</sup>von den Winzern zu erhalten.  
3 Sie +aber -nahmen ihn, -prügelten ihn  
4 und -schickten ihn leer zurück. +Dann -schickte er wieder einen anderen Sklaven zu ihnen; + auf jenen -warfen sie Steine, -verwundeten ihn am Kopf und -schickten ihn entehrt zurück.  
5 +Nun -schickte er nochmals einen anderen, +doch jenen -töteten sie, +desgleichen viele andere; sie prügelten die  
''einen und töteten die <sup>a</sup>anderen.  
6 Nun hatte er noch seinen einzigen geliebten Sohn; + ihn -schickte er als letzten zu ihnen und sagte sich: Vor meinem 'Sohn werden sie sich scheuen! – Jene 'Winzer aber -sprachens  
7 unter sich<sup>s</sup>: Dieser ist der Losteilhaber; herzu, wir wollen ihn töten,  
8 und das Losland wird unser sein! +So -nahmen sie ihn, -töteten ihn und -warfen ihn <sup>as</sup>zum Weinberg hinaus.  
9 Was wird nun der Herr des Weinbergs tun? Er wird kommen und die Winzer umbringen und den Weinberg  
10 anderen geben. Habt ihr nicht auch diese 'Schriftstelle -gelesen: Der Stein, den die Bauleute -verworfen haben, der wurde <sup>b</sup>zum Hauptstein der Ecke.

- 11 <sup>b</sup>Durch den Herrn ist er das geworden, und er ist erstaunlich <sup>i</sup>vor unseren Augen.» Ps 118<sup>22-23</sup>
- 12 <sup>+</sup>Da suchten sie sich Seiner zu <sup>-</sup>bemächtigen; sie fürchteten sich <sup>+</sup>jedoch vor der Volksmenge; denn sie <sup>-</sup>erkannten, daß Er das Gleichnis <sup>z</sup>auf sie <sup>s</sup>bezog. So ließen sie von Ihm ab und gingen davon.
- 13 <sup>+</sup>Dann schickten sie einige der Pharisäer und <sup>'</sup>Herodianer zu Ihm, um Ihn in Seinen Worten fangen zu können. Die kamen und sagten zu Ihm: «Lehrer, wir wissen, daß Du wahr im Wort bist. Auch kümmert Dich <sup>bt</sup> die Meinung anderer nicht; denn Du blickst nicht <sup>h</sup>auf das Äußere der Menschen, sondern lehrst den Weg <sup>'</sup>Gottes <sup>af</sup>in Wahrheit. Ist es erlaubt, dem Kaiser Kopfsteuer zu <sup>-</sup>geben oder nicht? Sollen wir sie geben oder nicht geben?»
- 14 <sup>+</sup>Da <sup>'</sup>Er ihre <sup>'</sup>Heuchelei gewahrte, sagte Er zu ihnen: «Was versucht ihr Mich? Reicht Mir einen Denar, damit Ich ihn Mir ansehe.» <sup>a</sup>Als <sup>'</sup>sie Ihm einen <sup>-</sup>reichten, <sup>+</sup>sfragte Er sie: «Wessen <sup>'</sup>Bild und <sup>'</sup>Aufschrift ist dies?» <sup>a</sup><sup>'</sup>Sie <sup>-</sup>antworteten Ihm: «Des Kaisers.» <sup>a</sup>Daraufhin sagte <sup>'</sup>Jesus zu ihnen: «Folglich bezahlt dem Kaiser, <sup>'</sup>was des Kaisers ist, und <sup>'</sup>Gott, <sup>'</sup>was <sup>'</sup>Gottes ist.» <sup>+</sup>Da waren sie außer sich vor Staunen <sup>af</sup>über Ihn.
- 15 <sup>+</sup>Dann <sup>'</sup>traten<sup>k</sup> Sadduzäer zu Ihm, die<sup>t</sup> <sup>s</sup>behaupten, es <sup>~</sup>gebe keine Auferstehung; <sup>+</sup>sie fragten Ihn <sup>s</sup>: «Lehrer, Mose <sup>-</sup>schreibt uns vor: Wenn jemandes Bruder stirbt und hinterläßt eine Frau, <sup>+</sup>aber läßt kein Kind zurück, dann soll sein <sup>'</sup>Bruder seine <sup>'</sup>Frau nehmen und seinem <sup>'</sup>Bruder Samen erwecken. <sup>5M25<sup>5</sup></sup> Es waren nun sieben Brüder; <sup>+</sup>der erste <sup>-</sup>nahm eine Frau und <sup>-</sup>hinterließ keinen Samen, als er starb. <sup>+</sup>Da <sup>-</sup>nahm sie der zweite; auch er <sup>-</sup>starb und hinterließ keinen Samen. In derselben Weise erging es auch dem dritten. <sup>+</sup>So <sup>-</sup>nahmen sie die

- sieben und <sup>-</sup>hinterließen keinen Samen. Als letzte von allen <sup>-</sup>starb auch die Frau. In der Auferstehung nun, wenn sie auferstehen, wem von ihnen wird sie als <sup>'</sup>Frau <sup>~</sup>angehören? Denn alle <sup>'</sup>sieben haben sie zur Frau <sup>-</sup>gehabt.»
- 23 <sup>'</sup>Jesus entgegnete ihnen: «Irrt ihr nicht deshalb, weil ihr weder mit den Schriften vertraut seid, noch die Kraft <sup>'</sup>Gottes kennt? Denn wenn sie aus den Toten auferstehen, heiraten sie weder, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie die Boten <sup>'</sup>in den Himmeln. <sup>a</sup> Was die Toten betrifft, daß sie erwachen: Habt ihr nicht in der Rolle des Mose <sup>af</sup>über den Dornbusch <sup>-</sup>gelesen, wie <sup>'</sup>Gott mit ihm redete <sup>s</sup>: Ich bin der Gott Abrahams, <sup>+</sup> der Gott Isaaks und der Gott Jakobs <sup>-</sup>? <sup>2M3<sup>6</sup></sup>
- 24 Er ist kein <sup>'</sup>Gott der Toten, sondern der Gott der Lebendigen. Ihr irrt euch sehr.»
- 25 <sup>+</sup>Da trat<sup>k</sup> einer der Schriftgelehrten herzu; er hatte sie Streitgespräche führen hören und wußte daher, daß Er ihnen trefflich geantwortet hatte. Der <sup>-</sup>fragte Ihn: «Welches ist das erste Gebot von allen?» <sup>'</sup>Jesus antwortete ihm: «Das erste Gebot von allen ist: Höre, Israel! Der Herr, unser <sup>'</sup>Gott, ist ein Herr. <sup>+</sup> Lieben sollst du den Herrn, deinen <sup>'</sup>Gott, <sup>as</sup>mit deinem ganzen <sup>'</sup>Herzen, <sup>+</sup> <sup>as</sup>mit deiner ganzen <sup>'</sup>Seele, <sup>+</sup> <sup>as</sup>mit deiner ganzen <sup>'</sup>Denkart und aus deinem ganzen <sup>'</sup>Vermögen.
- 26 Dieses ist das erste Gebot. Das zweite <sup>+</sup>aber ist ihm gleich: Lieben sollst du deinen <sup>'</sup>Nächsten wie dich selbst! – Kein anderes Gebot <sup>a</sup> ist größer als diese.»
- 27 <sup>+</sup>Da sagte der Schriftgelehrte zu Ihm: «Trefflich, Lehrer, hast Du <sup>af</sup>in Wahrheit gesagt, daß Er einer ist und kein anderer außer Ihm ist; und Ihn <sup>'</sup>zu lieben <sup>as</sup>mit deinem ganzen <sup>'</sup>Herzen, <sup>+</sup> <sup>as</sup>mit dem ganzen Verstand, <sup>+</sup> <sup>as</sup>mit ganzer <sup>'</sup>Seele und aus ganzem <sup>'</sup>Vermögen, <sup>+</sup>sowie den Nächsten <sup>'</sup>zu

lieben wie dich selbst, das ist weit mehr als alle 'Ganzbrandopfer und 'Schlachtopfer.» 1S15<sup>22</sup>

34 +Als 'Jesus gewährte, daß er' antwortete wie einer, der Einsicht hat, sagte Er zu ihm: «Du bist nicht fern vom Königreich 'Gottes.» +Dann wagte niemand mehr, Ihn etwas zu fragen.

35 In der Weihstätte nahm 'Jesus wieder das Wort und lehrte; Er fragte: «Wie können die Schriftgelehrten sagen, daß 'Christus Davids

36 Sohn sei? Denn er', David, sagte in 'heiligem 'Geist: Es sprach der Herr zu Meinem 'Herrn: Setze Dich <sup>as</sup>zu

37 zum Schemel Deiner 'Füße lege. – Er' nun, David, <sup>s</sup>nennt Ihn Herr; + woher ist Er dann Sein Sohn?» Ps110<sup>1</sup>

38 Die große Volksmenge hörte Ihn +jedoch gern. In Seiner 'Belehrung sagte Er +weiter zu ihnen: «Hütet euch <sup>v</sup>vor den Schriftgelehrten, die in prächtigen Gewändern umhergehen wollen, + <sup>a</sup>auf den Märkten sich begrüßen lassen, + Vordersitze in den Synagogen und erste Liegeplätze <sup>i</sup>bei

40 'Gastmählern beanspruchen, die Häuser der Witwen verzehren und zum Vorwand weitschweifig beten. Diese werden ein überaus strengeres Urteil erhalten.»

41 'Jesus -setzte Sich dann dem Schatzkasten gegenüber und schaute zu, wie die Volksmenge 'Kupfergeld <sup>h</sup>in den Schatzkasten 'warf; + viele

42 Reiche warfen viel ein. Auch kam eine Frau, eine arme Witwe; die -warf zwei Scherflein ein, 'was ein Heller

43 ist. + Seine 'Jünger -herzurufend, sagte Er zu ihnen: «Wahrlich, Ich sage euch: Diese 'arme 'Witwe -warf mehr ein als sie alle, die etwas <sup>h</sup>in den

44 Schatzkasten geworfen haben. Denn sie alle -warfen <sup>as</sup>von ihrem 'Überfluß ein; diese aber -warf aus ihrem 'Mangel alles ein, was sie hatte, ihren ganzen 'Lebensunterhalt.»

13 +Als Er aus der Weihstätte hinausging, sagte einer <sup>as</sup>Seiner 'Jünger zu Ihm: «Lehrer, siehe, was für Steine

2 und was für Gebäude!» + 'Jesus antwortete ihm <sup>s</sup>: «Siehst du diese 'großen Gebäude? Keinesfalls wird hier Stein auf Stein gelassen werden, den man nicht auf jeden Fall abbrechen wird.» Mi3<sup>12</sup>

3 +Als Er Sich gegenüber der Weihstätte <sup>h</sup>auf dem 'Ölberg gesetzt hatte und sie für sich allein waren, fragten Ihn 'Petrus, + Jakobus, + Johannes

4 und Andreas: «Sage uns, wann wird das sein, und welches ist das Zeichen, wenn von dem allen der Abschluß bevorsteht?»

5 +Da -begann 'Jesus ihnen zu antworten <sup>s</sup>: «Hütet euch, damit niemand <sup>i</sup>euch irreführe! Denn viele werden <sup>af</sup>in Meinem 'Namen kommen und sagen: Ich' bin es! – und werden viele

7 irreführen. Wenn ihr aber Schlachtenlärm und Kunde von Schlachten hört, seht zu, seid nicht bestürzt; denn so muß es geschehen, jedoch ist es noch

8 nicht die Vollendung. Denn es wird Nation <sup>af</sup>gegen Nation und Königreich <sup>af</sup>gegen Königreich erweckt werden; auch werden stellenweise Erdbeben sein, und Hungersnöte und Unruhen werden sein; alles dies ist erst der Anfang der Wehen.

9 Ihr' aber hütet euch<sup>s</sup>! Denn man wird euch <sup>h</sup>an die Synedrien überantworten und euch <sup>h</sup>in den Synagogen auspeitschen. Sowohl <sup>af</sup>vor Regierende wie auch vor Könige wird man euch um Meineten stellen, ihnen <sup>h</sup>zum

10 Zeugnis. +Doch zuerst muß das Evangelium <sup>i</sup>unter allen 'Nationen geherol-

11 det werden. Wenn man euch abführt und überantwortet, so sorgt euch nicht vorher, was ihr sagen sollt, noch kümmert euch darum, sondern 'was euch in jener 'Stunde gegeben wird, das redet; denn nicht ihr' seid die Reden-

12 det, sondern der Geist, der heilige. Es wird +aber der Bruder den Bruder

- <sup>12</sup>zum Tode überantworten, und der Vater das Kind, und Kinder werden <sup>13</sup>afgegen die Eltern aufstehen und sie zu Tode bringen. +Ja, ihr werdet um Meines 'Namens willen <sup>14</sup>von allen gehaßt werden. 'Wer aber bis <sup>15</sup>zur Vollendung -ausharrt, der wird gerettet werden.
- <sup>14</sup> Wenn ihr <sup>16</sup>a den <sup>17</sup>vom Propheten Daniel 'angesagten Greuel der Verdödung dort stehen seht, <sup>18</sup>Dn<sup>927</sup> wo er nicht sein dürfte – möge der Leser es begreifen – dann sollen die in 'Judäa <sup>19</sup>in die Berge fliehen! 'Wer <sup>20</sup>a auf dem Flachdach ist, steige nicht erst <sup>21</sup>hins Haus hinab, noch -gehe er hinein, um etwas aus seinem 'Haus -mitzunehmen; und 'wer <sup>22</sup>h'auf dem Feld ist, -kehre nicht <sup>23</sup>n zurück, um noch sein 'Obergewand -aufzunehmen.
- <sup>17</sup> Wehe aber den Schwangeren und <sup>18</sup>den Stillenden in jenen 'Tagen! Betet <sup>19</sup>jedoch, daß eure 'Flucht nicht im <sup>20</sup>Winter geschehe! Denn jene 'Tage werden eine derartige Drangsal sein, wie <sup>21</sup>'seit Anfang der Schöpfung, die 'Gott -erschuf, bis 'nun noch keine solche <sup>22</sup>w'gewesen ist und keinesfalls <sup>23</sup>mehr <sup>24</sup>w'sein wird. Und wenn der Herr die Tage nicht -verkürzte, so würde keinerlei Fleisch gerettet werden; jedoch um der Auserwählten willen, die Er -auserwählt hat, -verkürzt Er jene 'Tage.
- <sup>21</sup> + Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus! <sup>22</sup>+oder: Siehe, dort!, so glaubt es nicht. Denn es werden sich falsche Christi und falsche Propheten erheben; <sup>23</sup>+ die werden Zeichen geben und Wunder tun, <sup>24</sup>zum wenn möglich auch die Auserwählten 'irrezuführen. Ihr' aber hütet euch! Siehe, Ich habe euch alles vorher angesagt. In jenen 'Tagen jedoch, nach jener 'Drangsal, wird die Sonne sich verfinstern, und der Mond wird seinen <sup>25</sup>'Schein nicht geben; <sup>26</sup>+ die Sterne werden <sup>27</sup>asvom Himmel fallen und die Mächte 'in den Himmeln erschüttert <sup>28</sup>werden. + Dann wird man den Sohn des Menschen in Wolken mit großer Macht und Herrlichkeit kommen <sup>29</sup>sehen. Und dann wird Er Seine 'Boten aussenden und Seine 'Auserwählten <sup>30</sup>asvon den vier Winden her versammeln, vom äußersten Ende der Erde an bis zum äußersten Ende des Himmels.
- <sup>28</sup> Vom Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn seine 'Zweige schon weich werden und 'Blätter hervorsprossen, dann erkennt ihr daran, daß <sup>29</sup>der Sommer nahe ist. So auch ihr': wenn ihr dies alles <sup>30</sup>w'eintreffen seht, dann erkennt daran, daß Er nahe ist – <sup>31</sup>afan den Türen. Wahrlich, Ich sage euch: Keinesfalls sollte diese 'Generation vergehen, bis dies alles geschehen <sup>32</sup>ist. Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber Meine 'Worte werden keinesfalls vergehen.
- <sup>32</sup> <sup>33</sup>btUm jenen 'Tag oder jene 'Stunde aber weiß niemand, weder die Boten 'im Himmel noch der Sohn, außer der <sup>34</sup>Vater allein. Hütet euch, wacht und betet; denn ihr wißt nicht, wann der Zeitpunkt da ist.
- <sup>34</sup> Es wird sein wie bei einem Mann, der verreisen will; <sup>35</sup>+beim Verlassen seines' 'Hauses gibt er seinen' 'Sklassen 'Vollmacht und jedem seine 'Arbeit; und dem Türhüter -gebietet er, <sup>36</sup>daß er wachen soll. So wacht nun; denn ihr wißt nicht, wann der Herr des Hauses kommt, <sup>37</sup>ob am Abend oder um Mitternacht, <sup>38</sup>ob beim Hahenschrei oder am Morgen – damit er euch nicht schlummernd finde, wenn er unversehens kommt. 'Was Ich aber euch sage, das sage Ich allen: Wacht! »
- <sup>14</sup> <sup>15</sup>In zwei Tagen war <sup>16</sup>a nun das Passah und das Fest der ungesäuerten Brote. <sup>17</sup>+Da suchten die Hohenpriester und 'Schriftgelehrten, wie sie sich Seiner <sup>18</sup>'mit Betrug -bemächtigen und Ihn <sup>19</sup>2 töten könnten; denn sie sagten: «Nicht <sup>20</sup>'während des Festes, damit kein Tumult unter dem Volk -entstehe.»

3 +Als Er in Bethanien war und im Hause Simons, des Aussätzigen, zu Tisch lag, kam eine Frau, die ein Alabasterfläschchen mit Würzöl von echter, teurer Narde hatte; sie zerbrach nun das Alabasterfläschchen und goß es Ihm <sup>h</sup>auf das Haupt.

4 Einige aber waren entrüstet und sagten zueinander<sup>s</sup>: «Wozu <sup>w</sup> diese 'Verschwendung des Würzöls? Man hätte doch dieses 'Würzöl für über dreihundert Denare veräußern und das Geld den Armen geben können.» Und sie drohten ihr.

6 'Jesus aber sagte: «Laßt sie! Was verursacht ihr ihr Mühe? Sie hat doch ein edles Werk <sup>an</sup> Mir <sup>ge</sup>tan! Denn die Armen habt ihr allezeit <sup>m</sup>bei euch<sup>s</sup>, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohl tun; Mich' aber habt ihr nicht allezeit. Sie' hat <sup>ge</sup>tan, <sup>was</sup> sie vermochte: sie hat Meinen 'Körper im voraus <sup>h</sup>zur Bestattung mit <sup>Würzöl</sup> gesalbt. Wahrlich, Ich <sup>a</sup> sage euch: Wo auch immer man dieses 'Evangelium <sup>h</sup>in der ganzen Welt herolden mag, wird man <sup>h</sup>zu ihrem Gedenken auch von dem sprechen, <sup>was</sup> sie' <sup>ge</sup>tan hat.»

10 +Dann ging Judas 'Iskariot, 'einer der Zwölf, zu den Hohenpriestern, um Ihn an sie zu verraten. <sup>a</sup>Als 'sie das hörten, freuten sie sich und versprachen, ihm Geld zu geben. +Dann suchte er, wie er Ihn bei günstiger Gelegenheit verriete.

12 +Am ersten Tag der ungesäuerten Brote, als man das Passah zu opfern pflegte, sagten Seine 'Jünger zu Ihm: «Wo willst Du das Passah essen? Wohin sollen wir gehen, um es zu bereiten?» +Da schickte Er zwei Seiner 'Jünger aus und <sup>s</sup>gebot ihnen: «Geht <sup>h</sup>in die Stadt, und es wird euch ein Mann begegnen, der einen Topf Wasser trägt; folgt ihm, und wo er hineingeht, da <sup>s</sup>agt zu dem Hausherrn: Der Lehrer läßt <sup>s</sup>fragen: Wo ist Mein 'Gastzimmer, wo Ich das Passah mit

15 Meinen 'Jüngern essen kann? – +Dann wird er' euch einen großen Söller zeigen, schon bereit mit ausgebreiteten Polstern; + dort <sup>b</sup>ereitet das Mahl für uns.» + Seine 'Jünger gingen <sup>a</sup>hin und kamen <sup>h</sup>in die Stadt; + sie fanden alles so, wie Er es ihnen gesagt hatte, und <sup>b</sup>ereiteten das Passah.

17 +Als es Abend geworden war, 'kam Er mit den Zwölf; und während sie zu Tisch lagen und aßen, sagte 'Jesus: «Wahrlich, Ich sage euch: Einer <sup>a</sup>von euch, der mit Mir ißt, wird Mich verraten.» <sup>a</sup>Da wurden 'sie betrübt und <sup>f</sup>ingen an, Ihn zu <sup>s</sup>fragen, einer nach dem andern: «Ich' bin es doch<sup>i</sup> nicht etwa, Rabbi?» Und ein anderer sagte: 20 «Doch<sup>i</sup> nicht ich!» 'Er aber antwortete ihnen <sup>s</sup>: «Einer <sup>a</sup>von euch 'Zwölf, der mit Mir die Hand <sup>h</sup>in die Schüssel eintaucht: Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, so wie es <sup>b</sup>von Ihm geschrieben <sup>steht</sup>; <sup>a</sup>doch wehe jenem 'Menschen, durch den der Sohn des Menschen verraten wird! Schön wäre es für Ihn, wenn jener 'Mensch nicht geboren wäre!»

22 +Als sie aßen, nahm 'Jesus Brot, <sup>b</sup>segnete und <sup>b</sup>rach es, <sup>gab</sup> es ihnen und sagte: «Nehmt! Dieses ist Mein 'Körper.» Dann nahm Er den Becher, <sup>d</sup>ankte und <sup>gab</sup> ihnen den, und alle <sup>b</sup>tranken daraus<sup>s</sup>; +weiter sagte Er zu ihnen: «Dieses ist Mein 'Blut des neuen Bundes, das für viele vergossen wird. Wahrlich, Ich sage euch: Ich werde keinesfalls mehr <sup>a</sup>vom Ertrag des Weinstocks trinken bis zu jenem 'Tag, wenn Ich ihn im Königreich 26 'Gottes neu trinken werde.» +Nach dem <sup>Lob</sup>gesang zogen sie hinaus <sup>a</sup>auf den Ölberg.

27 +Dann sagte 'Jesus zu ihnen: «Ihr alle werdet in dieser 'Nacht <sup>an</sup> Mir Anstoß nehmen; denn es <sup>steht</sup> geschrieben: Ich werde den Hirten erschlagen, und die Schafe werden sich 28 zerstreuen. <sup>sa</sup>13<sup>7</sup> Jedoch nach Meiner

29 'Auferweckung werde Ich euch <sup>h</sup>nach  
 'Galiläa vorangehen.»  
 30 'Petrus aber erklärte Ihm: «Wenn  
 sie auch alle an Dir Anstoß nehmen,  
 ich jedoch nicht!» + 'Jesus <sup>s</sup>entgeg-  
 nete ihm: «Wahrlich, Ich sage dir:  
 Du wirst Mich heute, in dieser 'Nacht,  
 ehe der Hahn zweimal -kräht, dreimal  
 verleugnen.»  
 31 'Petrus aber redete im Über-  
 schwang: «Vielmehr, wenn ich mit Dir  
 -sterben müßte, so werde ich Dich  
 keinesfalls verleugnen.» In derselben  
 Weise <sup>a</sup> <sup>s</sup>sprachen auch alle anderen.  
 32 +Dann kamen sie <sup>h</sup>zu einem Frei-  
 acker, dessen 'Name Gethsemane ist;  
 und Er sagte zu Seinen 'Jüngern:  
 «Setzt euch hier nieder, bis Ich ge-  
 betet habe.» +Hierauf 'nahm Er  
 'Petrus, + 'Jakobus und 'Johannes <sup>m</sup>  
 beiseite<sup>s</sup> und -begann zu erschauern  
 und niedergedrückt zu werden. +Dann  
 sagte Er zu ihnen: «Tief betrübt ist  
 Meine 'Seele bis zum Tode; -bleibt  
 35 hier und wacht!» Und ein klein wenig  
 vorausgehend, fiel Er auf die Erde  
 nieder und betete, damit, wenn es  
 möglich sei, die Stunde <sup>v</sup>an Ihm vor-  
 übergehe; und Er sagte: «Abba, 'Va-  
 36 ter, alles ist Dir möglich; trage diesen  
 'Becher von Mir weg! Jedoch nicht,  
 was Ich will, sondern was Du willst!»  
 37 +Darauf 'kam Er zu den Jüngern  
 und 'fand sie schlummernd. +Da sagte  
 Er zu 'Petrus: «Simon, schlummerst  
 du? -Vermagst du nicht eine Stunde zu  
 38 -wachen? Wacht und betet, damit ihr  
 nicht <sup>h</sup>in Anfechtung <sup>h</sup> kommt! Der  
 Geist zwar hat das Verlangen, das  
 Fleisch aber ist schwach.»  
 39 Da ging Er nochmals hin und -be-  
 40 tete <sup>s</sup> mit denselben Worten. +Darauf  
 kam Er zurück und fand sie wieder  
 schlummernd; denn die Augen waren  
 ihnen schwer geworden, und sie wußten  
 nicht, was sie Ihm antworten sollten.  
 41 +Dann kam Er zum drittenmal und  
 sagte zu ihnen: «Schlummert und ruht  
 'ein andermal; es ist genug, die Stunde

ist gekommen! Siehe, der Sohn des  
 Menschen wird <sup>h</sup>in die Hände der  
 42 Sünder überantwortet! Erhebt euch,  
 wir gehen! Siehe, Mein 'Verräter hat  
 sich genaht!»  
 43 Sogleich, +während Er noch sprach,  
 'kam 'Judas 'Iskariot, einer der Zwölf,  
<sup>h</sup>herzu, und mit ihm eine große Schar  
 mit Schwertern und Knütteln <sup>v</sup>von den  
 Hohenpriestern, + 'Schriftgelehrten  
 44 und 'Ältesten her. Sein 'Verräter aber  
 hatte ihnen als verabredetes Zeichen  
 gegeben <sup>s</sup>: «Welchen ich küssen werde,  
 der ist es; -bemächtigt euch Seiner  
 45 und führt Ihn sicher ab.» Als er kam,  
 trat<sup>k</sup> er sogleich zu Ihm und sagte:  
 «Rabbi, Rabbi!» und -küßte Ihn herz-  
 46 lich. +Dann -legten 'sie die Hände <sup>a</sup>an  
 Ihn und -bemächtigten sich Seiner.  
 47 Aber einer der<sup>i</sup> Dabeistehenden -riß  
 das Schwert heraus, -schlug auf den  
 Sklaven des Hohenpriesters ein und  
 -hieb ihm die Ohrmuschel ab.  
 48 Da wandte Sich 'Jesus an sie und  
 sagte: «Wie <sup>a</sup>gegen einen Wegelager-  
 er seid ihr mit Schwertern und Knüt-  
 49 teln -ausgezogen, um Mich zu ergrei-  
 fen. Täglich war Ich <sup>z</sup>bei euch in der  
 Weihstätte und lehrte, und ihr habt  
 euch Meiner nicht -bemächtigt. <sup>j</sup>Doch  
 muß die Schrift erfüllt werden.»  
 50 Dann verließen Ihn alle und -flogen.  
 51 +Aber einer, ein<sup>i</sup> Jüngling, folgte <sup>z</sup> Ihm  
 (er war nur mit einer Leinwand auf  
 der bloßen Haut umhüllt), und dessen<sup>s</sup>  
 52 wollte man sich bemächtigen; <sup>a</sup>doch  
 'er ließ die Leinwand zurück und -ent-  
 53 floh unbedeutend.  
 54 +Dann -führte man 'Jesus zu dem  
 Hohenpriester Kaiphas ab, und alle  
 'Hohenpriester, +sowie 'Ältesten und  
 'Schriftgelehrten 'kamen bei ihm zu-  
 54 sammen. 'Petrus +jedoch war Ihm von  
 ferne bis hinein <sup>h</sup>in den Hof des Hohen-  
 priesters -gefolgt; +dort saß er zusam-  
 men mit den Gerichtsdienern und  
 wärmte sich <sup>z</sup>an der Lohe.  
 55 Die Hohenpriester aber und das  
 ganze Synedrium suchten falsches

Zeugnis <sup>hr</sup>gegen 'Jesus, <sup>h</sup>um Ihn 'zu  
 -Tode zu bringen, <sup>d</sup>doch fanden sie  
 56 keines; denn viele zeugten zwar fälsch-  
 lich <sup>hr</sup>gegen Ihn, <sup>a</sup>aber die Zeugnisse  
 57 waren nicht übereinstimmend. Einige  
 -standen auch auf, zeugten fälschlich  
 58 <sup>hr</sup>gegen Ihn und sagten: «Wir' haben  
 Ihn sagen -hören: Ich' werde diesen  
 'mit Händen gemachten 'Tempel ab-  
 brechen und <sup>d</sup>in drei Tagen einen an-  
 deren, nicht mit Händen gemachten,  
 59 aufbauen.» <sup>d</sup>Doch nicht einmal in die-  
 sem Punkt war ihr 'Zeugnis überein-  
 stimmend.

60 <sup>d</sup>Da -stand der Hohepriester auf,  
 trat <sup>h</sup>in die Mitte und -fragte 'Jesus \*:  
 «-Antwortest Du überhaupt nichts auf  
 das, was diese gegen Dich zeugen?»  
 61 'Jesus aber schwieg still und -antwor-  
 tete überhaupt nichts. Der Hoheprie-  
 ster fragte Ihn nochmals und sagte zu  
 Ihm: «Bist Du' der Christus, der Sohn  
 'Gottes, des Gesegneten?»

62 'Jesus <sup>s</sup>erwiderte <sup>d</sup>daraufhin: «Ich'  
 bin es, und ihr werdet den Sohn des  
 Menschen <sup>as</sup>zur Rechten der Macht  
 sitzen und <sup>m</sup>auf den Wolken des Him-  
 mels kommen sehen.» Dn 7<sup>13</sup>

63 <sup>d</sup>Da -zerriß der Hohepriester seine  
 'Gewänder und <sup>s</sup>rief: «Was brauchen  
 64 wir noch Zeugen? Siehe, nun habt ihr  
 die Lästerei -gehört! Wie erscheint  
 euch das?»

<sup>d</sup>Darauf -verurteilten 'sie Ihn alle:  
 65 Er sei dem Tode verfallen! <sup>d</sup>Dann -be-  
 gannen einige Ihn anzuspüren, <sup>a</sup>Sein  
 'Angesicht zu bedecken, <sup>a</sup>Ihn mit  
 Fäusten zu schlagen und zu Ihm zu  
 sagen: «-Prophezeie!» Auch die Ge-  
 richtsdienere -nahmen Ihn mit Ohr-  
 feigen in Empfang.

66 <sup>d</sup>Während 'Petrus unten im Hof  
 war, 'kam eine der Mägde des Hohen-  
 priesters; <sup>a</sup>als sie 'Petrus sich wärmen  
 sah, -blickte sie ihn an und sagte: «Du'  
 warst auch mit dem Nazarener 'Je-  
 68 sus!» 'Er aber -leugnete und sagte:  
 «Ich weiß nicht und verstehe auch  
 nicht, was du' sagst.» <sup>d</sup>Dann ging er

<sup>h</sup>in den vorderen Hof hinaus, und es  
 -krähte ein Hahn.

69 <sup>d</sup>Als die Magd ihn dort gewährte,  
 -ging sie wieder an, zu den Dabeistehenden zu sagen: «Dieser ist auch  
 70 einer <sup>as</sup>von ihnen!» 'Er aber leugnete  
 nochmals. <sup>a</sup>Nach einer kleinen Weile  
 sagten wieder die Dabeistehenden zu  
 'Petrus: «Wahrhaftig, du bist einer  
<sup>as</sup>von ihnen; denn auch du bist ein  
 Galiläer, <sup>a</sup>deine 'Aussprache ist die  
 71 gleiche.» <sup>d</sup>Da -ging 'er an, sich zu ver-  
 bannen und zu schwören: «Ich weiß  
 nichts von diesem 'Menschen, von  
 72 dem ihr da redet!» Und sogleich  
 -krähte ein Hahn <sup>as</sup>zum zweitenmal.  
<sup>a</sup>Nun -erinnerte sich 'Petrus des Aus-  
 spruchs, was 'Jesus ihm gesagt hatte:  
 «Ehe der Hahn zweimal -kräht, wirst  
 du Mich dreimal verleugnen.» <sup>d</sup>Als  
 ihm das einfiel, schluchzte er bitter-  
 lich.

15 <sup>a</sup>Sogleich <sup>as</sup>am Morgen -hielten  
 die Hohenpriester mit den Ältesten,  
<sup>a</sup>die 'Schriftgelehrten und dem ganzen  
 Synedrium eine Beratung ab, worauf  
 sie 'Jesus -binden und zu 'Pilatus  
 -bringen ließen, dem sie Ihn -überant-  
 2 worteten. <sup>a</sup>'Pilatus -fragte Ihn: «Bist  
 3 Du' der König der Juden?» 'Er <sup>a</sup>ant-  
 4 wortete ihm <sup>s</sup>: «Du' sagst es.» <sup>d</sup>Dann  
 klagten die Hohenpriester Ihn vieler  
 Dinge an. <sup>d</sup>Da -fragte 'Pilatus Ihn  
 nochmals <sup>s</sup>: «Antwortest Du über-  
 5 haupt nichts? Siehe, um wie vieler  
 Dinge sie Dich anklagen!» 'Jesus  
 aber antwortete überhaupt nichts  
 mehr, so daß 'Pilatus erstaunte.

6 <sup>d</sup>Nun pflegte er ihnen <sup>sz</sup>zum Fest  
 einen Häftling, den sie sich ausbaten,  
 7 freizulassen. Es war <sup>d</sup>damals einer mit  
<sup>s</sup> Namen Barabbas, der mit seinen  
 'Mitauführern gebunden war, die' im  
 Aufstand einen Mord 'begangen hat-  
 8 ten. So -zog nun die Volksmenge hin-  
 auf und -begann zu fordern, daß er tue,  
 so wie er es ihnen stets 'gewährt hatte.  
 9 'Pilatus <sup>a</sup>antwortete ihnen <sup>s</sup>: «Wollt  
 ihr, daß ich euch den König der Juden

- 10 freilasse?» Denn er hatte erkannt, daß die Hohenpriester Ihn <sup>w</sup>aus Neid überantwortet hatten. <sup>a</sup>Doch die Hohenpriester hetzten die Volksmenge auf, damit er ihnen vielmehr Barabbas freilasse.
- 12 Pilatus <sup>a</sup>wandte sich nochmals an sie <sup>s</sup>: «Was wollt ihr nun, daß ich mit dem mache, den ihr ‹König der Juden› <sup>s</sup>nennt?» <sup>a</sup>Da schrien sie wieder zurück <sup>s</sup>: «Kreuzige Ihn!» Pilatus aber <sup>s</sup>fragte sie: «Was hat Er denn Übles ‹getan›?» <sup>a</sup>Doch sie schrien übermäßig laut <sup>s</sup>: «Kreuzige Ihn!»
- 15 Pilatus <sup>a</sup>nun, in der Absicht, der Volksmenge ‹Genüge zu tun›, ließ ihnen Barabbas frei; Jesus aber ließ er peitschen und übergab Ihn, damit Er gekreuzigt würde.
- 16 <sup>a</sup>Dann führten Ihn die Krieger in das Innere des Hofes ab (das ist das Prätorium) und riefen die ganze Truppe zusammen. + Sie zogen Ihn einen Purpurmantel an, + flochten einen Dornenkranz, den sie Ihn aufsetzten, + fingen an, Ihn zu grüßen und sagten: «Freue Dich, König der Juden!» + Dann schlugen sie Ihn mit einem Rohr aufs Haupt, + spien Ihn an, und niederknien beteten sie Ihn an. + Als sie Ihn so ‹verhöhnt hatten›, zogen sie Ihn den Purpurmantel aus, + zogen Ihn Seine ‹eigene Kleidung wieder an und führten Ihn hinaus, um Ihn zu kreuzigen.
- 21 +Dann zwangen sie einen Vorübergehenden (den Kyrenäer Simon, den Vater des Alexander und des Rufus, der vom Feld kam), Sein Kreuz aufzunehmen. +So brachten sie Ihn <sup>a</sup>zu der Stätte ‹Golgatha›, das ist verdolmetscht ‹Schädelstätte›. +Dort gaben sie Ihn Wein mit Myrrhe zu trinken, den Er aber nicht nahm.
- 24 +Nachdem sie Ihn gekreuzigt hatten, verteilten sie Seine ‹Kleider›, indem sie das Los <sup>a</sup>darüber warfen, <sup>Ps22<sup>19</sup></sup> was ein jeder nehmen sollte. Es war <sup>a</sup> die dritte Stunde, +als sie Ihn kreuzigten.

- 26 Und Seine ‹Schuld war als ‹Inscript af angeschrieben: Der König der Juden.
- 27 + <sup>z</sup>sMit Ihm kreuzigten sie zwei Wegelagerer, einen <sup>a</sup>zu Seiner Rechten und einen <sup>a</sup>zu Seiner Linken. [28]
- 29 + Die Vorübergehenden lästerten Ihn, schüttelten ihre ‹Häupter und sagten: «Ha, Du, der den Tempel abbricht und in drei Tagen wieder aufbaut, rette Dich Selbst, indem Du vom Kreuz herabsteigst!» Auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten höhnten in gleicher Weise <sup>z</sup> untereinander und riefen: «Andere hat Er gerettet, Sich Selbst kann Er nicht retten! Der Christus, der König Israels, steige nun vom Kreuz herab, damit wir es gewahren und glauben.» Auch die zusammen mit Ihm gekreuzigt waren, schmähten Ihn.
- 33 +Als die sechste Stunde <sup>u</sup>gekommen war, <sup>u</sup>breitete sich Finsternis <sup>a</sup>über das ganze Land aus bis zur neunten Stunde. Um die neunte ‹Stunde aber› schrie Jesus mit lauter Stimme auf und rief: «Eloi, Eloi, lema sabachthani!», das ist verdolmetscht: «Mein ‹Gott, Mein ‹Gott, wozu Du Mich verlassen hast!» <sup>Ps22<sup>2</sup></sup> +Als einige der Dabeistehenden das hörten, sagten sie: «Siehe, Er ruft den Elia!»
- 36 <sup>a</sup>Sogleich lief jemand hin, + füllte einen Schwamm mit Essig an, steckte ihn auf ein Rohr, tränkte Ihn und sagte: «Laßt nur! Wir wollen sehen, ob Elia kommt, um Ihn herabzunehmen!»
- 37 Jesus aber ließ Seine Stimme laut erschallen und hauchte aus. +Da zerriß der Vorhang des Tempels <sup>h</sup>in zwei Teile, von oben bis unten. <sup>a</sup>Als der Hauptmann, der Ihn <sup>a</sup>s gegenüber dabeistand, gewährte, daß Er so ‹aushauchte, sagte er: «Wahrhaftig, dieser ‹Mensch war Gottes Sohn.»
- 40 Es waren aber auch von ferne zuschauende Frauen dort, + ‹unter ihnen Maria, die Magdalenerin, und Maria,

die Mutter des kleinen Jakobus und des Joses, und Salome (die Ihm gefolgt waren, als Er noch in 'Galiläa war, und Ihm gedient hatten) und viele andere, die mit Ihm <sup>h</sup>nach Jerusalem <sup>h</sup>hinaufgezogen waren.

42 +Als es schon Abend wurde und weil es der Vorbereitungsstag war –  
43 <sup>~</sup>nämlich der <sup>z</sup>vor dem Sabbat – kam Joseph 'von Arimathia, ein angesehenener Ratsherr, der auch selbst nach dem Königreich 'Gottes ausschaute; er <sup>w</sup>wagte es, ging <sup>h</sup> zu 'Pilatus und <sup>bat</sup> um den Körper 'Jesu. 'Pilatus aber war <sup>er</sup>erstaunt, daß Er schon verstorben sein sollte; er ließ den Hauptmann zu sich <sup>rufen</sup> und <sup>fragte</sup> ihn, ob Er schon lange tot sei. +Als er es von dem Hauptmann erfuhr, <sup>schenkte</sup> er 'Joseph den Leichnam.

46 + Dieser <sup>kaufte</sup> Leinwand und nahm Ihn vom Kreuz herab, <sup>wickelte</sup> Ihn in die Leinwand und <sup>legte</sup> Ihn in ein Grab, das aus dem Felsen gehauen war; <sup>dann</sup> <sup>wälzte</sup> er einen großen Stein <sup>af</sup>vor den Eingang des Grabes.  
47 'Maria aber, die Magdalenerin, und Maria, die Mutter des Joses, schauten sich an, wohin Er gelegt worden war.

16 +Da es inzwischen 'Sabbat wurde, <sup>kauften</sup> 'Maria, die Magdalenerin, und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome Gewürze, damit sie später gehen<sup>k</sup> und Ihn mit 'Würzölen einreiben könnten. +So 'kamen sie an 'einem der Sabbattage sehr früh am Morgen, bei 'Sonnenaufgang, <sup>af</sup>zum Grab. +Da sagten sie zueinander<sup>s</sup>: «Wer wird uns den Stein <sup>as</sup>vom Eingang des Grabes fortwälzen?» +Doch beim <sup>Aufblicken</sup> schauten sie, daß der Stein schon zurückgewälzt war; er war nämlich überaus groß.

5 +Als sie <sup>h</sup>in das Grab hineingingen, gewahrten sie einen Jüngling, mit einem weißen Gewand umhüllt, <sup>i</sup>zur Rechten sitzen; +da waren sie fassungslos. Der aber sagte zu ihnen: «Seid

nicht fassungslos! Ihr sucht Jesus, den Nazarener, den Gekreuzigten: Er wurde auferweckt, Er ist nicht hier; siehe, da ist die Stätte, wohin man Ihn <sup>7</sup>gelegt hatte. Geht jedoch hin, <sup>sagt</sup> Seinen 'Jüngern und 'Petrus, daß Er euch <sup>h</sup>nach 'Galiläa vorangeht; dort werdet ihr Ihn sehen, so wie Er euch <sup>8</sup>gesagt hat.» Da gingen sie hinaus und <sup>flohen</sup> vom Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie <sup>sagten</sup> niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

9 <sup>a</sup>Als Er morgens am ersten Sabbat <sup>auferstanden</sup> war, erschien Er zuerst Maria, der Magdalenerin, <sup>aus</sup> der Er sieben Dämonen ausgetrieben hatte.  
10 Jene ging hin und <sup>verkündigte</sup> es denen, die mit Ihm zusammen <sup>w</sup>gewesen waren und jetzt trauerten und jammerten. +Doch als jene <sup>hörten</sup>, daß Er lebe und <sup>w</sup>von ihr geschaut worden war, <sup>glaubten</sup> sie es nicht.

12 Danach <sup>a</sup> wurde Er zweien <sup>as</sup>von ihnen, die <sup>h</sup>über Land gingen, beim <sup>um</sup>Gehen in einer anderen' Gestalt offenbart. Auch jene gingen hin und <sup>verkündigten</sup> es den übrigen; doch auch jenen <sup>glaubten</sup> sie nicht.

14 Zuletzt <sup>a</sup> wurde Er den Elf offenbart, als sie zu Tisch lagen, und Er machte ihnen <sup>Vorwürfe</sup> wegen ihres 'Unglaubens und ihrer Hartherzigkeit, weil sie denen nicht <sup>glaubten</sup>, die Ihn als Auferweckten aus den Toten <sup>geschaut</sup> hatten. +Dann sagte Er zu ihnen: «Geht hin <sup>h</sup>in alle 'Welt und <sup>heroldet</sup> das Evangelium aller 'Schöpfung! 'Wer <sup>glaubt</sup> und getauft wird, wird gerettet werden; 'wer aber nicht <sup>glaubt</sup>, wird verurteilt werden. Nebenher aber werden den <sup>Glaubenden</sup> diese Zeichen folgen: In Meinem 'Namen werden sie Dämonen austreiben, <sup>18</sup> in neuen Zungen reden und Schlangen aufheben; + wenn sie etwas Tödliches trinken, soll es ihnen überhaupt nicht schaden; <sup>af</sup> Siechen werden sie die Hände auflegen, und sie werden da-

nach bei **ausgezeichneter** Gesundheit **sein.**»

19 **Nachdem der Herr nun** mit ihnen **gesprochen hatte, wurde Er** in den **Himmel hinaufgenommen und** setzte

20 **Sich** zur Rechten Gottes. Jene aber **zogen aus** und **heroldeten überall,** wobei **der Herr mitwirkte** und das **Wort durch** darauf folgende Zeichen **bestätigte.**

## Bericht des Lukas

- Weil nun einmal viele es schon in die -Hand genommen haben, <sup>b</sup>über die <sup>b</sup>bei uns vollbeglaubigten Tatsachen einen Bericht zu -verfassen, so wie es uns die -überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Gehilfen des Wortes wurden, und nachdem ich alles von Anbeginn genau verfolgt habe, -meine auch ich, hochgeehrter Theophilus, ich sollte es für dich der Reihe nach -niederschreiben, damit du die Gewißheit der Worte erkennst, <sup>b</sup>in denen du unterrichtet wurdest.
- <sup>5</sup> In den Tagen des Herodes, des Königs von 'Judäa, <sup>w</sup>gehörte ein <sup>i</sup>Priester mit Namen Zacharias <sup>as</sup>zum Wochendienst des Abia. <sup>1C24</sup><sup>10</sup> + Seine 'Frau stammte aus den Töchtern Aarons, und ihr 'Name war Elisabeth.
- <sup>6</sup> Beide <sup>a</sup> waren gerecht <sup>i</sup> vor 'Gott und gingen ihren Weg untadelig in allen 'Geboten und Rechtssatzungen des <sup>7</sup>Herrn. Es war ihnen <sup>+</sup>jedoch kein Kind beschert, weil 'Elisabeth unfruchtbar war, und beide waren <sup>i</sup>an 'Tagen<sup>s</sup> vorgeschritten.
- <sup>8</sup> <sup>w</sup> <sup>i</sup>Als er <sup>a</sup>einst den Priesterdienst <sup>i</sup> vor 'Gott in der Ordnung seines <sup>9</sup>Wochendienstes versah, -fiel ihm <sup>g</sup>nach der Gewohnheit des Priesteramtes das Los zu, <sup>h</sup>in den Tempel des Herrn zu gehen, um <sup>z</sup>zu -räuchern.
- <sup>10</sup> +Währenddessen betete <sup>Je56</sup><sup>7</sup> draußen zur Stunde des Räucheropfers <sup>3M1</sup><sup>9</sup> die gesamte Menge des Volkes. <sup>a</sup>Da erschien ihm ein Bote des Herrn, <sup>as</sup>zur Rechten des Räucheropferaltars <sup>12</sup>hend. <sup>+</sup>Als Zacharias ihn gewährte, wurde er beunruhigt, und Furcht <sup>af</sup>-befiel ihn. <sup>2M30</sup><sup>1-10</sup>
- <sup>13</sup> Der Bote <sup>a</sup> sagte zu ihm: «Fürchte dich nicht, Zacharias, dein 'Flehen ist -erhört worden; <sup>+</sup> deine 'Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen <Johannes> <sup>14</sup>geben. <sup>+</sup> Er wird dir zur Freude und Wonne sein, und viele werden sich <sup>15</sup><sup>a</sup>über seine 'Geburt freuen. Denn er wird vor den Augen des Herrn groß sein und keinesfalls Wein und Rauschtrank trinken; <sup>+</sup> mit heiligem Geist wird er noch <sup>as</sup>in seiner Mutter Leib <sup>16</sup>erfüllt werden. <sup>4M6</sup><sup>2-4</sup> + Viele der Söhne Israels wird er <sup>af</sup>zu dem Herrn, <sup>17</sup>ihrem 'Gott, zurückführen; und er' wird vor Seinen Augen in dem Geist und der Kraft des Elia vorausgehen, um die Herzen der Väter -umzuwenden <sup>af</sup>zu den Kindern, und die Widerspenstigen <sup>i</sup>zur Besonnenheit der Gerechten, um dem Herrn ein Volk zuzurichten und -bereitzumachen.» <sup>Ma4</sup><sup>5-6</sup>
- <sup>18</sup> +Da sagte Zacharias zu dem Boten: «Woran soll ich dies erkennen? Denn ich' bin bejahrt, und meine 'Frau ist <sup>i</sup>an 'Tagen<sup>s</sup> vorgeschritten.» <sup>1M17</sup><sup>17</sup>
- <sup>19</sup> + Der Bote antwortete ihm <sup>s</sup>: «Ich' bin Gabriel, der vor den Augen 'Gottes steht, und wurde ausgesandt, zu dir zu -sprechen und dir dieses als frohe -Botschaft zu verkündigen: <sup>+</sup> Siehe, du <sup>20</sup>wirst stillschweigen und bis zu dem Tag, da sich dieses <sup>w</sup>erfüllt, darum nicht -sprechen können, weil du meinen

'Worten nicht -geglaut hast, die<sup>i</sup> sich  
<sup>h</sup>zu ihrem 'Zeitpunkt erfüllen werden.»  
 21 +Währenddessen wartete das Volk  
 auf 'Zacharias und war <sup>i</sup>über sein  
 langes 'Ausbleiben im Tempel er-  
 22 staunt. <sup>a</sup>Als er dann herauskam,  
 konnte er nicht zu ihnen -sprechen; +da  
 -erkannten sie, daß er im Tempel eine  
 Erscheinung gesehen hatte; +denn er  
 winkte ihnen zu, blieb +aber stumm.  
 23 +w Als seine 'Amtstage -erfüllt waren,  
 ging er dann <sup>h</sup>nach 'Hause<sup>s</sup>.  
 24 Nach diesen 'Tagen aber -empfang  
 seine 'Frau Elisabeth; sie hielt sich<sup>s</sup>  
 25 fünf Monate verborgen und sagte: «So  
 hat der Herr an mir getan in den Tagen,  
 die Er dazu ersah, die Schmach  
<sup>i</sup>unter den Menschen von mir wegzun-  
 nehmen.» 1M30<sup>23</sup>  
 26 Im sechsten 'Monat <sup>a</sup> wurde der  
 Bote Gabriel von 'Gott <sup>h</sup>in eine Stadt  
 27 'Galiläas namens Nazareth zu einer  
 Jungfrau geschickt, die mit einem  
 Mann namens Joseph aus dem Haus  
 und der Familie Davids verlobt war.  
 + Der Name der Jungfrau war Mirjam.  
 28 +Als der Bote <sup>z</sup>bei ihr <sup>h</sup>eintrat<sup>k</sup>, sagte  
 er: «Freue dich, du Begnadete! Der  
 29 Herr ist mit dir!» 'Sie aber wurde  
<sup>a</sup>über das Wort sehr beunruhigt und  
 erwog bei sich, was für eine Bedeu-  
 tung dieser 'Gruß wohl 'habe.  
 30 +Da sagte der Bote zu ihr: «Fürchte  
 dich nicht, Mirjam; denn du hast bei  
 31 'Gott Gnade -gefunden. Und siehe, du  
 wirst empfangen, schwanger werden  
 und einen Sohn gebären, und du sollst  
 32 Ihm den Namen <Jesus> geben. Dieser  
 wird groß sein und <Sohn des Höch-  
 sten> heißen; + 'Gott der Herr wird  
 Ihm den Thron Seines 'Vaters David  
 33 geben. 2S7<sup>12-13</sup> + <sup>a</sup>Über das Haus Ja-  
 kobs wird Er <sup>h</sup>für die Äonen König  
 sein; Ps132<sup>11</sup> und Seine 'Königsherr-  
 schaft wird keinen Abschluß 'haben.»  
 Je9<sup>6-7</sup> Dn2<sup>44</sup> 7<sup>14</sup> 27  
 34 +Da sagte Mirjam zu dem Boten:  
 «Wie soll dies möglich sein, weil ich  
 35 doch keinen Mann kenne?» +Darauf

antwortete ihr der Bote <sup>s</sup>: «Heiliger  
 Geist wird auf dich kommen, und die  
 Kraft des Höchsten wird dich be-  
 schatten; darum wird auch das Heilig-  
 36 Gezeugte <Sohn Gottes> heißen. Und  
 siehe, Elisabeth, deine 'Verwandte,  
 auch sie<sup>i</sup> hat einen Sohn in ihrem  
 Greisenalter empfangen, und dies ist  
 der sechste Monat für sie, die man  
 37 <unfruchtbar> nennt; denn bei 'Gott  
 ist kein Ding unmöglich.» 1M18<sup>14</sup>  
 38 +Darauf sagte Mirjam: «Siehe, ich  
 bin die Sklavin des Herrn; mir ge-  
 schehe <sup>g</sup>nach deinem 'Ausspruch.»  
 +Dann schied<sup>k</sup> der Bote von ihr.  
 39 In jenen 'Tagen <sup>a</sup> -machte sich  
 Mirjam auf und ging <sup>m</sup>in Eile <sup>h</sup>in das  
 Bergland <sup>h</sup>nach einer Stadt Judas.  
 40 +Dort <sup>h</sup> trat<sup>k</sup> sie <sup>h</sup>in das Haus des Za-  
 41 charias und -begrüßte 'Elisabeth. +w  
 Als 'Elisabeth den Gruß der Maria  
 -hörte, -hüpfte das Kind in ihrem  
 'Leib; + 'Elisabeth wurde mit heiligem  
 42 Geist -erfüllt und -rief mit lauter  
 Stimme aus +<sup>s</sup>: «Gesegnet bist du  
<sup>i</sup>unter den Frauen, und gesegnet ist  
 43 die Frucht deines 'Leibes! +Doch wo-  
 her wird mir dieses zuteil, daß die  
 Mutter meines 'Herrn zu mir kommt?  
 44 Denn siehe, als die Stimme deines  
 'Grußes <sup>h</sup>in meine 'Ohren <sup>w</sup>drang,  
 -hüpfte das Kind <sup>i</sup>vor Wonne in mei-  
 45 nem 'Leib. + Glückselig ist sie, die -ge-  
 glaubt hat; denn das <sup>b</sup>vom Herrn An-  
 gesagte wird ihr vollends zuteil <sup>w</sup>wer-  
 den.» 1S21-10  
 46 +Darauf <sup>s</sup>sprach Mirjam: «Hoch  
 erhebt meine 'Seele den Herrn, und  
 mein 'Geist -frohlockt <sup>a</sup>über 'Gott,  
 47 meinen 'Retter, weil Er auf die Nied-  
 rigkeit Seiner 'Sklavin -geblickt hat!  
 Denn siehe, von 'nun an werden  
 mich alle 'Generationen glückselig  
 49 preisen, weil der Mächtige Großen an  
 mir -getan hat.  
 50 + Heilig ist Sein 'Name, und Seine  
 'Barmherzigkeit wird <sup>h</sup>von Generation  
 +zu Generation denen zuteil, die Ihn  
 fürchten. Ps103<sup>17</sup>

- 51 Gewaltiges <sup>-t</sup>wirkt Er <sup>t</sup>mit Seinem Arm; Er <sup>-</sup>zerstreut Stolz in der Denkart ihres Herzens, <sup>2S22<sup>28</sup></sup> Er <sup>-</sup>stürzt Machthaber von ihren Thronen und <sup>53</sup>erhöht Niedrige. <sup>Hi<sup>511</sup></sup> Hungernde befriedigt Er mit Gutem, <sup>Ps107<sup>9</sup> 147<sup>6</sup></sup> und Reiche <sup>-</sup>schickt Er leer <sup>as</sup>fort.
- 54 Er hat Sich Israels, Seines Knechtes, angenommen, um der Barmherzigkeit zu <sup>-</sup>gedenken, <sup>Ps98<sup>3</sup></sup> so wie Er zu unseren <sup>-</sup>Vätern <sup>-</sup>gesprochen hat, zu <sup>-</sup>Abraham und seinem <sup>-</sup>Samen <sup>h</sup>für den <sup>-</sup>Äon.»
- 56 Mirjam <sup>a</sup> <sup>-</sup>blieb etwa drei Monate <sup>z<sup>8</sup></sup>bei ihr; <sup>+</sup>danach <sup>-</sup>kehrte sie <sup>h</sup>in ihr <sup>-</sup>Haus zurück.
- 57 Für <sup>-</sup>Elisabeth <sup>-</sup>erfüllte sich <sup>a</sup>dann die Zeit ihrer <sup>-</sup>Entbindung, und sie <sup>-</sup>gebbar einen Sohn. <sup>+</sup>Sobald die Nachbarn und ihre <sup>-</sup>Verwandten <sup>-</sup>hörten, daß der Herr Seine <sup>-</sup>Barmherzigkeit <sup>man</sup> ihr <sup>-</sup>groß gemacht hatte, <sup>+</sup>freuten sie sich mit ihr.
- 59 <sup>+w</sup> Als sie dann <sup>t</sup>am achten <sup>-</sup>Tag kamen, um das Knäblein zu beschneiden, <sup>+</sup>wollten sie es <sup>a</sup>nach dem Namen seines <sup>-</sup>Vaters Zacharias nennen. <sup>60</sup> <sup>3M12<sup>3</sup></sup> <sup>+</sup>Doch seine <sup>-</sup>Mutter antwortete <sup>s</sup>: «Nein, <sup>j</sup> er soll Johannes heißen!» <sup>+</sup>Da sagten sie zu ihr: «Es ist niemand <sup>as</sup>in deiner <sup>-</sup>Verwandtschaft, der mit diesem <sup>-</sup>Namen genannt wird.»
- 62 <sup>a</sup>Und sie winkten seinem <sup>-</sup>Vater zu, <sup>63</sup> <sup>-</sup>wie er ihn nennen wolle. Der <sup>-</sup>forderte ein Täfelchen und <sup>-</sup>schrieb darauf <sup>s</sup>: «Johannes ist sein <sup>-</sup>Name!» <sup>+</sup>Da <sup>-</sup>erstaunten sie alle. <sup>a</sup>Und auf der Stelle wurde sein <sup>-</sup>Mund aufgetan und seine <sup>-</sup>Zunge gelöst; er sprach und segnete <sup>-</sup>Gott.
- 65 <sup>+</sup>Da <sup>w</sup>ergriff Furcht <sup>af</sup> alle <sup>-</sup>um sie her Wohnenden, und im ganzen Bergland <sup>-</sup>Judäas besprach man alle diese <sup>66</sup> <sup>-</sup>Dinge. Alle, die davon <sup>-</sup>hörten, nahmen es sich <sup>t</sup>zu <sup>-</sup>Herzen<sup>s</sup> und sagten: «Was wird wohl aus diesem <sup>-</sup>Knäblein <sup>-</sup>werden?» <sup>+</sup>Denn die Hand des Herrn war mit ihm.
- 67 Und Zacharias, sein <sup>-</sup>Vater, wurde mit heiligem Geist <sup>-</sup>erfüllt und redete <sup>-</sup>prophetisch <sup>s</sup>:
- 68 «Gesegnet sei der Herr, der Gott <sup>-</sup>Israels, weil Er Sein <sup>-</sup>Volk <sup>-</sup>aufsucht, <sup>69</sup> <sup>+</sup>ihm Erlösung <sup>-</sup>verschafft und uns ein Horn der Rettung im Hause Davids, Seines <sup>-</sup>Knechtes, <sup>-</sup>aufrichtet, <sup>70</sup> <sup>Ps132<sup>17</sup></sup> so wie Er durch den Mund Seiner <sup>-</sup>heiligen Propheten <sup>-</sup>gesprochen hat, die vom <sup>-</sup>Äon an waren: <sup>Jr23<sup>5-6</sup></sup>
- 71 Rettung <sup>as</sup>von unseren Feinden und Bergung aus der Hand aller, die uns <sup>72</sup> <sup>-</sup>hassen; um Barmherzigkeit <sup>man</sup> unseren <sup>-</sup>Vätern zu <sup>-</sup>erweisen und Seines heiligen Bundes zu <sup>-</sup>gedenken <sup>Ps105<sup>8-10</sup></sup> <sup>73</sup> und des Eides, den Er <sup>z</sup> Abraham, unserer <sup>-</sup>Vater, <sup>-</sup>geschworen hat; uns <sup>74</sup> <sup>-</sup>zu <sup>-</sup>geben, daß wir aus der Hand unserer <sup>-</sup>Feinde <sup>-</sup>geborgen werden und Ihm furchtlos Gottesdienst darbringen <sup>75</sup> in huldvoller Heiligkeit und Gerechtigkeit vor Seinen Augen alle unsere <sup>-</sup>Tage.
- 76 <sup>+</sup> Du' aber, Knäblein, wirst <sup>-</sup>Prophet des Höchsten heißen; denn du wirst vor den Augen des Herrn hergehen, <sup>Ma<sup>31</sup></sup> um Seine Wege zu <sup>-</sup>bereiten und Seinem <sup>-</sup>Volk Erkenntnis der Rettung <sup>t</sup>durch die Erlassung ihrer <sup>78</sup> <sup>-</sup>Sünden <sup>-</sup>zu <sup>-</sup>geben, um der innigsten Barmherzigkeit unseres Gottes willen, <sup>t</sup>mit der uns der Aufgang aus der Höhe <sup>79</sup> <sup>-</sup>aufsucht, um denen zu <sup>-</sup>erscheinen, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, <sup>Je<sup>92</sup></sup> und unsere <sup>-</sup>Füße <sup>h</sup>auf den Weg des Friedens <sup>-</sup>zu <sup>-</sup>richten.»
- 80 Das Knäblein aber wuchs heran und wurde standhaft im Geist. <sup>+</sup> Bis zum Tag seines Auftretens <sup>z</sup>vor <sup>-</sup>Israel war Johannes in der Wildnis.
- 2 In jenen <sup>-</sup>Tagen geschah es <sup>a</sup>, daß <sup>b</sup>vom Kaiser Augustus ein Erlaß ausging, die gesamte Wohnerde zur <sup>2</sup> <sup>-</sup>Schätzung einzutragen. Diese erste <sup>-</sup>Eintragung wurde vorgenommen, als <sup>-</sup>Quirinius als kaiserlicher Legat in <sup>3</sup> <sup>-</sup>Syrien regierte. <sup>+</sup>Da zogen alle in ihre Heimat, um sich dort einzutragen zu lassen, ein jeder <sup>h</sup>in seiner <sup>s</sup> <sup>-</sup>Stadt.

4 <sup>a</sup>So zog auch Joseph von 'Galiläa aus der Stadt Nazareth <sup>b</sup>nach 'Judäa hinauf, <sup>b</sup>in die Stadt Davids, die<sup>i</sup> Bethlehem heißt <sup>Mi5<sup>1</sup></sup> (<sup>w</sup>weil er aus dem Haus und der Familie Davids <sup>war</sup>),  
5 um sich <sup>z</sup>mit Mirjam, der ihm verlobten Frau, <sup>e</sup>eintragen zu lassen; sie war guter Hoffnung.  
6 <sup>w</sup>Während sie dort <sup>waren</sup>, <sup>e</sup>erfüllten sich <sup>a</sup>dann die Tage ihrer <sup>'Ent-</sup>bindung, und sie <sup>gebar</sup> ihren <sup>'Sohn</sup>, den Erstgeborenen, + <sup>w</sup>ickelte Ihn in Windeln und <sup>legte</sup> Ihn in eine Krippe, weil in der Ausspannung sonst kein Platz für sie war.  
7  
8 + In derselben <sup>'Gegend</sup> waren Hirten bei den Feldhürden und bewachten in  
9 <sup>'Nachtwachen</sup> <sup>af</sup> ihre <sup>'Herde</sup>. Und siehe, ein Bote des Herrn <sup>trat</sup> zu ihnen, und die Herrlichkeit Gottes <sup>umstrahlte</sup> sie; da fürchteten sie sich, und ihre Furcht war groß.  
10 + Der Bote sagte zu ihnen: «Fürchtet euch nicht; denn siehe, ich verkündige euch eine große Freudenbotschaft, die<sup>i</sup> für das gesamte Volk sein wird: Euch ist heute der Retter geboren, welcher Christus der Herr ist, in der Stadt Davids. Und dieses sei für euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt ist und in einer Krippe liegt.»  
13 + Unversehens befand sich <sup>z</sup>bei dem Boten eine Menge der himmlischen Heerschar, die lobten <sup>'Gott</sup> und sagten: «Verherrlichung sei Gott inmitten der Höchsten und auf Erden Friede in den Menschen des Wohlgefallens!»  
15 <sup>+w</sup> Als die Boten von ihnen fort und <sup>b</sup>in den Himmel gegangen waren, sprachen die Hirten zueinander <sup>s</sup>: «Auf jeden Fall sollten wir nach Bethlehem <sup>a</sup>hinübergehen<sup>k</sup> und sehen, <sup>'was</sup> dort geschehen ist – diese <sup>'Dinge</sup>, die der Herr uns <sup>bekanntgemacht</sup> hat.»  
16 + So gingen<sup>k</sup> sie <sup>e</sup>ilends hin und fanden Mirjam wie auch <sup>'Joseph</sup> + mit dem Kind, das in der Krippe lag. <sup>a</sup>Als sie es gesehen hatten, <sup>machten</sup> sie <sup>bt</sup>

den Ausspruch bekannt, den man zu ihnen <sup>bt</sup>über dieses <sup>'Knäblein</sup> gesagt hatte. + Alle, die es <sup>h</sup>örten, waren <sup>e</sup>erstaut <sup>bt</sup>über das, was <sup>u</sup> die Hirten zu ihnen sprachen. <sup>'Mirjam</sup> aber bewahrte alle diese <sup>'Reden</sup> und durchdachte sie in ihrem <sup>'Herzen</sup>. + Dann <sup>kehrten</sup> die Hirten wieder zurück und verherrlichten und lobten <sup>'Gott</sup> <sup>af</sup>für alles, <sup>'was</sup> sie <sup>g</sup>ehört und gewahrt hatten, wie es zu ihnen gesprochen war.  
21 + Als die acht Tage zu Seiner <sup>'Beschneidung</sup> <sup>e</sup>erfüllt waren, gab man Ihm auch den Namen <Jesus>, <sup>'wie</sup> Er schon <sup>u</sup>von dem Boten genannt worden war, bevor Er im Mutterleib <sup>e</sup>empfangen wurde.  
22 Als +dann die vierzig Tage ihrer <sup>'Reinigung</sup> <sup>g</sup>nach dem Gesetz des Mose <sup>e</sup>erfüllt waren, <sup>brachten</sup> sie Ihn <sup>b</sup>nach Jerusalem hinauf, um Ihn dem  
23 Herrn darzustellen, so wie im Gesetz des Herrn geschrieben <sup>steht</sup>: Jeder Männliche, der den Mutterleib aufzut, soll dem Herrn geheiligt heißen. Auch wollten sie das im Gesetz des Herrn <sup>g</sup>vorgeschriebene Opfer <sup>bringen</sup>: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. <sup>2M13<sup>2</sup> 3M12<sup>8</sup></sup>  
25 Und siehe, es war ein Mann namens Simeon in Jerusalem; + dieser <sup>'Mann</sup> war gerecht und ehrfürchtig, er schaute nach dem Zuspruch <sup>'Israels</sup> aus, <sup>Je49<sup>7-13</sup></sup> und heiliger Geist war auf ihm. + Nun war ihm <sup>u</sup>vom Geist, dem heiligen, Weisung gegeben worden, er solle den Tod nicht gewahren, ehe <sup>o</sup> er den Christus des Herrn gewahrt habe.  
27 + <sup>i</sup>Durch den Geist kam er <sup>b</sup>in die Weihestätte; und <sup>i</sup>als die Eltern ihr <sup>'Knäblein</sup> Jesus <sup>hereinbrachten</sup>, um<sup>s</sup> <sup>bt</sup>für Ihn <sup>g</sup>nach der gewohnten Vorschrift des Gesetzes <sup>zu</sup> <sup>e</sup>verfahren,  
28 <sup>nahm</sup> auch er<sup>'</sup> es <sup>b</sup>in seine <sup>'Arme</sup>, + <sup>segnete</sup> <sup>'Gott</sup> und <sup>sprach</sup>:  
29 «Nun, mein Eigner, entläßt Du Deinen <sup>'Sklaven</sup> Deinem <sup>'Ausspruch</sup> gemäß in Frieden; denn meine <sup>'Augen</sup> gewahren Deine <sup>'Rettung</sup>, die Du <sup>g</sup>vor

dem Angesicht aller 'Völker -bereitet  
32 hast, ein Licht <sup>h</sup>zur Enthüllung für die  
Nationen und zur Herrlichkeit für  
Dein Volk Israel.» Je<sup>49</sup><sup>6</sup>

33 + Sein 'Vater und Seine 'Mutter  
waren voller Staunen <sup>a</sup>über das, was  
34 da <sup>b</sup>von Ihm gesagt wurde. Simeon  
+aber -segnete sie und sagte zu Mirjam,  
Seiner 'Mutter:

«Siehe, dieser ist gesetzt <sup>h</sup>zum Fall  
und zum Aufstehen vieler in 'Israel  
und <sup>h</sup>zu einem Zeichen, dem wider-  
35 sprochen wird. Je<sup>8</sup><sup>14-15</sup> (Aber auch  
durch deine<sup>s</sup> 'Seele wird eine Klinge  
dringen.) Damit sollen aus vielen Her-  
zen die Erwägungen enthüllt werden.»

36 Auch die Prophetin Hanna war da,  
eine Tochter Phanuels aus dem  
Stamm Asser. Diese, <sup>i</sup>an Tagen weit  
vorgeschnitten, hatte <sup>v</sup>seit ihrer 'Jung-  
frauschaft nur sieben Jahre mit ihrem  
37 Mann -gelebt. + Sie war jetzt eine  
Witwe von etwa vierundachtzig Jah-  
ren, die sich nicht von der Weihstätte  
entfernte, Nacht und Tag unter Fasten  
und Flehen Gottesdienst darbringend.  
38 Zur selben 'Stunde -trat auch sie her-  
zu, huldigte 'Gott und sprach <sup>b</sup>von  
Ihm zu allen, die in Jerusalem nach  
der Erlösung ausschauten.

39 + Als sie alles <sup>g</sup>nach dem Gesetz des  
Herrn -vollendet hatten, -kehrten sie  
<sup>h</sup>nach 'Galiläa <sup>h</sup>in ihre<sup>s</sup> 'Stadt Naza-  
40 reth zurück. Das Knäblein aber wuchs  
heran und wurde standhaft im Geist,  
mit Weisheit erfüllt, und die Gnade  
Gottes war auf Ihm.

41 Seine 'Eltern gingen +nun jährlich  
42 zum Passahfest <sup>h</sup>nach Jerusalem. Als  
Er zwölf Jahre alt <sup>v</sup>war, zogen sie  
+wieder <sup>h</sup>nach Jerusalem zum Fest  
hinauf, <sup>g</sup>wie es ihre 'Gewohnheit war.

43 +Doch als sie sich nach -Abschluß der  
Tage <sup>i</sup>auf den Rückweg machten,  
-blieb der Knabe Jesus in Jerusalem  
zurück. Seinen 'Eltern war das +aber  
44 nicht -bekannt. <sup>a</sup>Da sie -meinten, Er  
sei <sup>i</sup>bei der Karawane, zogen<sup>k</sup> sie eine  
Tagesreise weit mit und suchten <sup>i</sup>unter

den Verwandten und 'Bekanntem nach  
45 Ihm. +Als sie Ihn nicht fanden, -kehr-  
ten sie <sup>h</sup>nach Jerusalem zurück und  
suchten dort nach Ihm.

46 +<sup>w</sup> Nach drei Tagen fanden sie Ihn  
in der Weihstätte; Er saß inmitten  
der Lehrer, + hörte ihnen zu und stellte  
47 Fragen an sie. Alle aber, die Ihn hör-  
ten, waren <sup>a</sup>über Sein 'Verständnis  
und Seine 'Antworten außer sich vor  
Staunen.

48 +Als Seine Eltern Ihn gewahrten,  
verwunderten sie sich darüber, und  
Seine 'Mutter sagte zu Ihm: «Kind,  
warum<sup>i</sup> hast Du uns so etwas angetan?  
Siehe, Dein 'Vater und ich haben  
49 Dich mit Schmerzen gesucht!» +Da  
sagte Er zu ihnen: «Warum<sup>i</sup> habt ihr  
Mich denn gesucht? Wußtet ihr nicht,  
daß Ich in den Dingen Meines 'Vaters  
50 erfahren sein muß?» +Aber sie<sup>i</sup> -ver-  
standen diese Rede nicht, die Er zu  
ihnen -sprach.

51 +Dann -zog Er mit ihnen hinab,  
+ kam <sup>h</sup>nach Nazareth und ordnete  
Sich ihnen unter. Seine 'Mutter aber  
bewahrte alle diese 'Reden sorgfältig  
und durchdachte sie in ihrem 'Herzen.  
52 Und Jesus machte Fortschritte in der  
Weisheit, +bis Er voll erwachsen war,  
auch in der Gnade bei Gott und den  
Menschen. 1S<sup>2</sup><sup>26</sup>

3 Im fünfzehnten Jahr <sup>a</sup>der Regierung  
des Kaisers Tiberius, als Pontius Pila-  
tus als Prokurator in 'Judäa regierte  
und Herodes Vierfürst von 'Galiläa  
war (sein 'Bruder Philippus <sup>a</sup>Vier-  
fürst der Landschaft Ituräa und Tra-  
chonitis, und Lysanias Vierfürst von

2 'Abilene, <sup>a</sup>unter den Hohenpriestern  
Hannas und Kaiphas <sup>Ap</sup><sup>4</sup>), da <sup>w</sup>er-  
ging der Ausspruch Gottes <sup>a</sup>an Jo-  
hannes, den Sohn des Zacharias, in

3 der Wildnis. Daraufhin zog<sup>k</sup> er <sup>h</sup>durch  
die gesamte Gegend um den Jordan  
und heroldete die Taufe der Umsin-  
4 nung <sup>h</sup>zur Erlassung der Sünden, wie  
in der Rolle der Worte des Propheten  
Jesaia geschrieben <sup>~</sup>steht: Stimme

eines Rufers: In der Wildnis -bereitet den Weg des Herrn! Machet Seine  
 5 'Straßen gerade! Jede Schlucht soll ausgefüllt und jeder Berg und Hügel soll erniedrigt werden, + die krummen Wege sollen <sup>h</sup>zu geraden und die rauhen <sup>h</sup>zu glatten Wegen werden. Und  
 6 alles Fleisch wird die Rettung 'Gottes sehen! Je 40<sup>3-5</sup>  
 7 Er sagte daher zu den Scharen, die hinauszo-gen, um sich <sup>u</sup>von ihm -taufen zu lassen: «Otternbrut! Wer hat euch zu -verstehen gegeben, <sup>v</sup>vor dem zukünftigen Zorn fliehen zu können?  
 8 -<sup>t</sup>Bringt daher Frucht, würdig der Umsinnung! Auch fangt nicht an, <sup>i</sup>bei euch selbst zu sagen: Wir haben 'Abraham zum Vater. – Denn ich sage euch: 'Gott kann dem Abraham aus diesen 'Steinen Kinder -erwecken.  
 9 + Die Axt aber liegt schon <sup>s</sup>an der Wurzel der Bäume. Daher wird jeder Baum, der nicht edle Frucht trägt, umgehauen und <sup>h</sup>ins Feuer geworfen.»  
 10 +Da fragte ihn die Volksmenge <sup>s</sup>:  
 11 «Was sollen wir nun tun?» Er <sup>a</sup>antwortete ihnen <sup>s</sup>: «'Wer zwei Untergewänder hat, teile mit dem, der keines hat; und 'wer Speisen hat, tue gleicherweise!»  
 12 +Dann kamen <sup>a</sup> Zöllner, um sich -taufen zu lassen; auch sie sagten zu ihm: «Lehrer, was sollen wir tun?»  
 13 'Er <sup>a</sup>antwortete <sup>s</sup> ihnen: «Fordert nicht mehr ein, <sup>b</sup>als euch 'verordnet ist!»  
 14 Es fragten ihn aber auch einige Kriegsknechte <sup>s</sup>: «Und was sollen wir tun?» +Da <sup>a</sup>antwortete er <sup>s</sup> ihnen: «Ihr sollt niemand ängstigen noch erpressen, und laßt euch an euren 'Kost-rationen genügen!»  
 15 <sup>a</sup>Als das Volk sich <sup>b</sup>über 'Johannes Hoffnungen machte und alle in ihren 'Herzen erwogen, ob nicht er' der Christus sei, nahm 'Johannes das  
 16 -Wort und sagte ihnen allen: «Ich' zwar taufe euch in Wasser; es kommt aber einer, der ist stärker als ich; und

ich bin nicht würdig genug, 'Ihm die Riemen Seiner 'Sandalen zu -lösen; Er' wird euch in heiligem Geist und  
 17 Feuer taufen. 'Er hat die Worfschaufel in Seiner 'Hand und wird Seine 'Tenne säubern und das Getreide <sup>h</sup>in Seine 'Scheune sammeln; die Spreu aber wird Er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.»  
 18 Auch in anderer' Weise sprach er nun '' dem Volk vielfach zu und verkündigte das Evangelium.  
 19 Der Vierfürst 'Herodes aber, der <sup>u</sup>von ihm <sup>b</sup>wegen Herodias, der Frau seines 'Bruders Philippus, und <sup>b</sup>wegen alles Bösen, das 'Herodes -<sup>t</sup>verübt  
 20 hatte, überführt worden war, -fügte <sup>a</sup>zu allem +noch dies hinzu: er ließ 'Johannes ins Gefängnis -einschließen.  
 21 <sup>i</sup>Als das Volk sämtlich 'getauft war und auch Jesus getauft wurde und betete, geschah es <sup>a</sup>, daß sich der Him-  
 22 mel -auftat und der Geist, der heilige, körperlich wie eine Taube aussehend, auf Ihn -herabstieg. +Da <sup>w</sup>ertönte eine Stimme aus dem Himmel: «'Du' bist Mein 'geliebter 'Sohn, <sup>i</sup>an Dir habe Ich Mein -Wohlgefallen!»  
 23 +Als 'Jesus Sein Wirken begann, war Er Selbst etwa dreißig Jahre alt und war nach dem Gesetz der Sohn  
 24 des Joseph, <sup>4M27<sup>8</sup></sup> des Heli, des Matthat, des Levi, des Melchi, des Janna,  
 25 des Joseph, des Mattathias, des Amos, des Nahum, des Esli, des Naggai, des Maath, des Mattathias, des Semei,  
 26 des Josech, des Joda, des Johannas, des Resa, des Serubabel,  
 27 des Salathiel, des Neri, des Melchi, des Addi, des Kosam, des Elmadam,  
 28 des Er, des Jesus, des Eliezer, des Jorim, des Matthat, des Levi, des Simeon, des Juda, des Joseph, des Jonnam, des Eliakim, des Melea, des Menna, des Mattatha, des Nathan,  
 29 des David, des Isai, des Obed, des Boas, des Salmon, des Nahasson, des Aminadab, des Admein, des Arni, des  
 30 Esrom, des Phares, des Juda, des Ja-

- kob, des Isaak, des Abraham, des Thara, des Nachor, des Seruch, des Regu, des Peleg, des Eber, des Sala, des Kainan, des Arphaxad, des Sem, des Noah, des Lamech, des Methusala, des Henoch, des Jared, des Maleleel, des Kainan, des Enos, des Seth, des Adam, 'Gottes.
- 4 Voll heiligen Geistes <sup>a</sup> -kehrte Jesus vom Jordan zurück und wurde <sup>v</sup> vom Geist für vierzig Tage in die Wildnis geführt und <sup>u</sup> vom Widerwinker versucht. <sup>5M9<sup>9</sup></sup> + In jenen 'Tagen -aß Er gar nichts, und bei deren<sup>s</sup> Abschluß <sup>h</sup> hungerte Ihn zuletzt. <sup>a</sup> Da sagte der Widerwinker zu Ihm: «Wenn Du 'Gottes Sohn bist, sage diesem 'Stein, daß er Brot werde.» 'Jesus <sup>+aber</sup> antwortete <sup>z</sup> ihm: «Es <sup>~</sup> steht geschrieben: Nicht <sup>a<sub>f</sub></sup> von Brot allein wird der Mensch leben, sondern <sup>a<sub>f</sub></sup> von jedem Wort Gottes.» <sup>5M8<sup>3</sup></sup>
- 5 +Danach führte der Widerwinker Ihn <sup>h</sup> auf einen hohen Berg hinauf, -zeigte Ihm in der Zeit von einer Sekunde alle 'Königreiche der Wohn-  
6 erde und sagte zu Ihm: «Die Vollmacht über dies alles und ihre 'Herrlichkeit werde ich Dir geben; denn mir' ist sie übergeben, und ich gebe  
7 sie, wem ich will. Wenn Du' nun vor meinen Augen anbetest, wird alles Dein sein.»
- 8 +Da antwortete 'Jesus ihm <sup>s</sup>: «Geh fort, hinter Mich, Satan; denn es <sup>~</sup> steht geschrieben: Den Herrn, deinen 'Gott, sollst du anbeten und Ihm allein Gottesdienst darbringen.» <sup>5M6<sup>13</sup></sup>
- 9 <sup>a</sup> Auch -führte der Widerwinker Ihn <sup>h</sup> nach Jerusalem, + -stellte Ihn auf den Flügel der Weihstätte und sagte zu Ihm: «Wenn Du 'Gottes Sohn bist, so  
10 wirf Dich<sup>s</sup> von hier hinab! Denn es <sup>~</sup> steht geschrieben: Seinen 'Boten wird Er Deinethalben gebieten, Dich <sup>z</sup> zu  
11 -behüten, und: Auf ihren Händen werden sie Dich aufheben, damit Du Deinen 'Fuß nicht <sup>z</sup> an einen Stein stoßest.»
- 12 + 'Jesus antwortete ihm <sup>s</sup>: «Es ist ausdrücklich gesagt: Du sollst den Herrn, deinen 'Gott, nicht auf die Probe stellen!» <sup>5M6<sup>16</sup></sup>
- 13 +Nach -Abschluß all dieser Versuchungen -entfernte sich der Widerwinker von Ihm bis zu gelegener Zeit.
- 14 'Jesus -kehrte <sup>+dann</sup> in der Kraft des Geistes <sup>h</sup> nach 'Galiläa zurück, und die Kunde <sup>h<sub>t</sub></sup> von Ihm ging <sup>h<sub>r</sub></sup> in die ganze Umgegend aus; Er Selbst lehrte in ihren 'Synagogen und wurde <sup>u</sup> von allen verherrlicht.
- 16 Er kam auch <sup>h</sup> nach 'Nazareth, wo Er aufgewachsen war, und <sup>h</sup> ging<sup>k</sup> <sup>g</sup> nach Seiner 'Gewohnheit 'am Tag der Sabbate <sup>h</sup> in die Synagoge. <sup>+Dort</sup> -stand Er auf, und -vorzulesen, und man reichte Ihm die Rolle des Propheten Jesaia. Er -öffnete die Rolle und fand die Stelle, wo geschrieben war:
- 18 Der Geist Meines Herrn ist auf Mir, 'weswegen Er Mich -gesalbt hat, um den Armen -Evangelium zu verkündigen; Er hat Mich ausgesandt, um zu -heilen, die zerbrochenen 'Herzens sind, um Gefangenen Erlassung zu -herolden und Blinden das Augenlicht zu geben, um Niedergebeugte <sup>mit</sup> Erlassung -fortzuschicken und ein wohlannahmbares Jahr des Herrn zu -herolden ... <sup>Je61<sup>1-2</sup></sup>
- 20 Als Er die Rolle -zusammengerollt und dem untergebenen Diener wiedergegeben hatte, -setzte Er Sich, und aller 'Augen in der Synagoge <sup>~</sup> sahen unverwandt auf Ihn. <sup>a</sup> Dann -begann Er zu ihnen zu sagen: «Dieses 'Schriftwort ist heute in euren 'Ohren erfüllt!» Und staunend + gaben Ihm alle Zeugnis <sup>a<sub>f</sub></sup> über die Worte der Gnade, die aus Seinem 'Mund kamen, und man <sup>s</sup> fragte: «Ist dieser nicht der Sohn Josephs?» <sup>+Da</sup> sagte Er zu ihnen: «Zweifellos werdet ihr Mir dieses 'Gleichnis <sup>s</sup> vorhalten: Arzt, -kuriere dich selbst! Alles, was <sup>h</sup> in 'Kapernaum geschah, wie wir -hörten, das

-vollbringe auch hier in Deiner 'Vaterstadt!»

24 <sup>a</sup>Weiter sagte Er: «Wahrlich, Ich sage euch: Kein Prophet ist wohlnehmbar in seiner 'Vaterstadt. <sup>a</sup>In Wahrheit aber sage Ich euch: In den Tagen des Elia, als der Himmel <sup>a</sup>für drei Jahre und sechs Monate -verschlossen war und als eine große Hungersnot <sup>a</sup>füber das gesamte Land <sup>w</sup>hereinbrach, <sup>g</sup>gab es viele Witwen in

26 'Israel; und doch wurde Elia zu keiner von ihnen gesandt, außer zu einer Frau <sup>h</sup>in Sarepta in 'Sidonien, die Witwe war. Und <sup>a</sup>zur Zeit des Propheten Elisa <sup>g</sup>gab es viele Aussätzige in 'Israel, und doch wurde keiner von ihnen -gereinigt außer dem Syrer Naeman.»

28 <sup>+</sup>Als sie dieses hörten, wurden alle in der Synagoge mit Grimm -erfüllt;

29 <sup>+</sup>sie -standen auf, -trieben Ihn aus der Stadt hinaus und -führten Ihn bis zum Rand des Berges, auf dem ihre 'Stadt gebaut war, um Ihn den Abhang -hinabzustürzen. Er' aber schritt<sup>k</sup> mitten durch sie hindurch und zog weiter.

31 <sup>+</sup>Dann kam Er <sup>h</sup>nach Kapernaum hinab, einer Stadt 'Galiläas, und lehrte sie <sup>'</sup>an den Sabbaten. <sup>+</sup>Dort verwunderten sie sich <sup>a</sup>füber Seine 'Lehre, da Sein 'Wort in Vollmacht war.

33 <sup>+</sup>In der Synagoge war ein Mann, der den Geist eines unreinen Dämons hatte; der -schrie mit lauter Stimme

34 auf und sagte: «Ha! Was ist zwischen uns und Dir, Jesus, Nazarener! Bist Du gekommen, uns -umzubringen? Ich weiß von Dir, wer Du bist: der Heilige

35 'Gottes!» <sup>+</sup>'Jesus -schalt ihn <sup>s</sup>: «Verstumme und fahre von ihm aus!» <sup>+</sup>Da -schleuderte der Dämon ihn 'mitten <sup>h</sup>unter sie und fuhr von ihm aus, ohne ihm irgend etwas zu -schaden.

36 <sup>+</sup>Heilige Scheu <sup>w</sup>fiel auf alle, so daß sie sich <sup>z</sup> miteinander besprachen und <sup>s</sup>fragten: «Was ist dies für ein 'Wort? Denn <sup>'</sup>mit Vollmacht und Kraft gebietet Er den unreinen Geistern, und sie fahren aus.» Und die Kunde <sup>b</sup>von

Ihn ging <sup>h</sup>in jeden Ort der Umgegend hinaus.

38 'Jesus -stand <sup>a</sup>dann auf, verließ <sup>v</sup> die Synagoge und <sup>h</sup>ging<sup>k</sup> <sup>h</sup>in das Haus des Simon. Die Schwiegermutter des Simon aber war von hohem Fieber befallen, und man -ersuchte Ihn, <sup>b</sup>nach

39 ihr zu sehen. -Herzutretend beugte Er Sich über sie und -schalt das Fieber. <sup>+</sup>Da -verließ das Fieber sie. Auf der Stelle <sup>a</sup>-stand sie auf und bediente sie.

40 <sup>a</sup>Als die Sonne unterging, -führten alle, die Hinfällige mit mancherlei Krankheit hatten, dieselben zu Ihn. 'Er aber, jedem einzelnen von ihnen

41 die Hände auflegend, heilte sie. <sup>a</sup>Und auch Dämonen fuhren von vielen aus; die schrien und <sup>s</sup>riefen: «Du' bist der Christus, der Sohn 'Gottes!» Doch Er schalt sie und ließ sie nicht sprechen, weil sie wußten, daß Er der Christus war.

42 <sup>a</sup>Als es Tag wurde, trat<sup>k</sup> Er hinaus und ging <sup>h</sup>an eine einsame Stätte. Die Scharen <sup>+</sup>jedoch suchten Ihn, <sup>+</sup>kamen bis zu Ihm und hielten Ihn auf, <sup>'</sup>damit

43 Er nicht von ihnen gehe. 'Er aber sagte zu ihnen: «Ich muß auch den anderen' Städten das Königreich 'Gottes als -Evangelium verkündigen; denn dazu

44 wurde Ich ausgesandt.» Und so heroldete Er <sup>h</sup>in den Synagogen 'Judäas.

5 <sup>w</sup> 'Als Er Selbst <sup>a</sup>dann <sup>b</sup>am See Genezareth stand und die Volksmenge Ihn 'umdrängte, <sup>+</sup>um das Wort 'Gottes zu hören, <sup>+</sup>sah Er zwei Schiffe <sup>b</sup>am Ufer des Sees liegen. Die Fischer <sup>a</sup>waren <sup>v</sup>aus ihnen -gestiegen und spülten die Netze ab. <sup>a</sup>Da -stieg Er <sup>h</sup>in eines der Schiffe, es war das des Simon, und -ersuchte ihn, ein wenig vom Land weg -hinauszufahren; <sup>a</sup>dann -setzte Er Sich und lehrte die Volksmenge <sup>a</sup>vom Schiff aus.

4 Als Er <sup>a</sup>-aufgehört hatte zu sprechen, sagte Er zu 'Simon: «Fahre hinaus bis <sup>h</sup>auf die Tiefe und senk eure

5 'Netze <sup>h</sup>zum Fang hinab.» <sup>+</sup>Da antwortete Ihm 'Simon <sup>s</sup>: «Meister, die

ganze Nacht hindurch haben wir uns -gemüht und doch nichts -bekommen; <sup>a</sup>doch auf Dein 'Wort hin will ich die

6 Netze hinabsenken.» +Als sie dies -getan hatten, <sup>z</sup>schlossen ihre 'Netze eine große Menge Fische ein <sup>a</sup>und zer-

7 rissen. +Da -winkten sie ihren 'Gefährten in dem anderen' Schiff zu, 'herüberzukommen und bei ihnen mit zuzugreifen. Die kamen auch, und sie -füllten beide 'Schiffe, so daß sie über-

8 spült wurden.

8 <sup>a</sup>Als Simon Petrus das gewahrte, -fiel er vor den Knien 'Jesu nieder und sagte: «Geh von mir hinaus, da ich

9 ein sündiger Mann bin, o Herr!» Denn heilige Scheu hatte ihn und alle, die

10 <sup>z</sup>bei ihm waren, -umfingen <sup>a</sup>über den Fang der Fische, bei dem sie mit -zu-

11 gegriffen hatten, gleicherweise aber auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die Teilhaber des Simon waren. +Doch 'Jesus sagte zu 'Simon: «Fürchte dich nicht! Von 'nun an wirst du Menschen lebendig fangen.»

12 Dann zogen sie die Schiffe <sup>a</sup>ans Land, verließen alles und -folgten Ihm.

13 <sup>+w</sup> Während Er in einer der Städte 'war, + siehe, da war dort ein Mann voller Aussatz. <sup>a</sup>Als er 'Jesus ge-

14 wahrte, fiel er auf sein Angesicht und flehte Ihn an <sup>s</sup>: «Herr, wenn Du willst, kannst Du mich -reinigen.» Da

15 -streckte Er die Hand aus, -rührte ihn an und sagte: «Ich will, sei gereinigt!» Und sofort ging der Aussatz von ihm.

16 +Dann -wies Er' ihn an, niemandem etwas zu sagen: «Sondern gehe hin, -zeige dich<sup>s</sup> dem Priester und bringe

17 <sup>b</sup>für deine 'Reinigung dar, so wie Mose es -anordnet, ihnen <sup>h</sup>zum Zeugnis.»

18 +Doch der Bericht <sup>b</sup>über Ihn <sup>a</sup>verbreitete<sup>b</sup> sich um so mehr, und eine große Volksmenge kam zusammen, um Ihn zu hören und von ihren 'Geb-

19 brechen geheilt zu werden. Er' aber entwich in die Wildnis und betete dort.

17 <sup>+w</sup> 'An einem der Tage, +als Er' lehrte, saßen dort auch 'Pharisäer und 'Gesetzeslehrer, die aus jedem Dorf 'Galiläas, +aus Judäa und Jerusalem gekommen waren; und die Kraft des

18 Herrn war da, <sup>h</sup>um sie 'zu heilen. Und siehe, da brachten Männer auf einem Tragbett einen Mann, der gelähmt war, und versuchten ihn hineinzubringen und vor Seinen Augen -niederzulegen.

19 +Als sie <sup>uu</sup>wegen der Volksmenge keine Möglichkeit fanden, auf welche Art sie ihn hineinbringen könnten, -stiegen sie auf das Flachdach und -ließen ihn <sup>z</sup>samt dem Tragbett durch die Ziegel <sup>hr</sup>hinab <sup>h</sup>in die Mitte <sup>vn</sup>vor

20 'Jesus. + Ihren 'Glauben bewahrend, sagte Er zu ihm: «Menschenkind, deine 'Sünden sind dir erlassen!»

21 +Nun -begannen die Schriftgelehrten und 'Pharisäer zu folgern <sup>s</sup>: «Wer ist dieser? Der redet ja Lästerungen! Wer kann Sünden -erlassen außer 'Gott allein?»

22 <sup>a</sup>Da 'Jesus ihre 'Erwägungen erkannte, antwortete Er <sup>z</sup>ihnen <sup>s</sup>: «Was folgert ihr in euren 'Herzen? Was ist leichter zu sagen: Deine 'Sünden sind dir erlassen, oder <sup>s</sup>: Erhebe dich und wandle?»

23 +Damit ihr aber wißt, daß der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf 'Erden Sünden zu -erlassen» (sagte Er zu dem Gelähmten): «Dir sage Ich: Erhebe dich, + -nimm dein 'Tragbett auf und geh <sup>h</sup>in dein 'Haus.» + Auf der Stelle -stand er vor ihren Augen auf, -nahm das Bett, auf dem er gelegen hatte, und ging <sup>h</sup>in sein 'Haus, 'Gott verherrlichend. +Da -ergriff sie alle-

24 samt Verwunderung; + sie verherrlichten 'Gott und sagten mit Furcht -erfüllt: «Wir haben heute Seltsames gewahrt.»

25 + Danach ging Er hinaus und -schaute einen Zöllner mit Namen Levi <sup>a</sup>am Zollamt sitzen. + Er sagte

26 zu ihm: «Folge Mir nach!» Da ver-

ließ er alles, -stand auf und -folgte Ihm nach. <sup>29</sup> +Dann -<sup>h</sup>bereitete Levi Ihm einen großen Empfang in seinem <sup>1</sup> Haus. Auch war dort eine große Schar von Zöllnern und anderen, die sich mit ihnen zu Tisch niederlegten.

<sup>30</sup> Die Pharisäer +aber und ihre <sup>2</sup> Schriftgelehrten murrten <sup>3</sup> gegen Seine <sup>4</sup> Jünger und sagten: «Weshalb eßt und trinkt ihr mit den Zöllnern und Sündern?»

<sup>31</sup> Da antwortete <sup>5</sup> Jesus und sagte zu ihnen: «Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die mit Krankheit übel daran sind! Ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu -berufen, sondern Sünder <sup>6</sup> zur Umsinnung.»

<sup>33</sup> <sup>a</sup> Dann sagten <sup>7</sup> sie zu Ihm: «Die Jünger des Johannes fasten häufig <sup>8</sup> mit vielem Flehen <sup>9</sup>; gleicherweise auch die der Pharisäer, die Deinen aber essen und trinken!»

<sup>34</sup> <sup>a</sup> <sup>10</sup> Jesus <sup>11</sup> antwortete <sup>12</sup> ihnen: «Ihr könnt doch nicht die Söhne des Brautgemachs zum -Fasten -<sup>13</sup>anhalten, während der Bräutigam <sup>14</sup> bei ihnen ist.

<sup>35</sup> Es werden aber Tage kommen, + wenn der Bräutigam von ihnen genommen wird, in jenen <sup>15</sup> Tagen werden sie dann fasten.»

<sup>36</sup> Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: «Niemand -reißt von einem neuen Kleid ein Stück als Flicken ab und flickt ihn auf ein altes Kleid. Wenn aber doch, würde er das neue <sup>16</sup> nur zerreißen, und der Flicklappen vom neuen würde mit dem alten Kleid doch nicht übereinstimmen.

<sup>37</sup> + Niemand tut jungen Wein <sup>17</sup> in alte Schläuche. Wenn aber doch, wird der junge <sup>18</sup> Wein die Schläuche bersten lassen, +so daß er <sup>19</sup> vergossen wird und die Schläuche umkommen. Sondern jungen Wein soll man <sup>20</sup> in neue Schläuche tun, und beide werden erhalten bleiben. + Niemand, der alten Wein getrunken hat, will sofort den jungen; denn er sagt: Der alte ist milder.»

<sup>6</sup> <sup>a</sup> Als Er <sup>21</sup> an dem zweiten Erstsabbat <sup>22</sup> 3M23<sup>6-8</sup> durch die Saaten ging, geschah

es, +daß Seine <sup>23</sup> Jünger <sup>24</sup> Ähren abrupften, sie mit den Händen zerriebend und davon aßen. <sup>25</sup> 5M23<sup>25</sup> <sup>a</sup> Da sagten einige <sup>26</sup> Pharisäer zu ihnen: «Warum <sup>27</sup> tut ihr etwas, das <sup>28</sup> an <sup>29</sup> Sabbaten nicht zu tun <sup>30</sup> erlaubt ist?»

<sup>31</sup> +Da antwortete <sup>32</sup> ihnen <sup>33</sup> Jesus <sup>34</sup>: «Habt ihr denn das nicht <sup>35</sup> gelesen, 1S21<sup>6</sup> <sup>36</sup> was David damals -tat, als er <sup>37</sup> hungrig war, er selbst und die <sup>38</sup> <sup>39</sup> bei ihm waren, wie er <sup>40</sup> in das Haus <sup>41</sup> Gottes einging und die Schaubrote nahm, aß, und auch denen <sup>42</sup> gab, die <sup>43</sup> bei ihm waren, die zu essen nicht <sup>44</sup> erlaubt ist außer den Priestern allein?»

<sup>5</sup> +Weiter sagte Er zu ihnen: «Der Sohn des Menschen ist auch Herr über den Sabbat.»

<sup>6</sup> <sup>+w</sup> <sup>1</sup> An einem anderen <sup>2</sup> Sabbat <sup>3</sup> <sup>a</sup> ging <sup>4</sup> Er <sup>5</sup> in die Synagoge <sup>6</sup> und lehrte. + Dort war ein Mann, + dessen <sup>7</sup> rechte <sup>8</sup> Hand verdorrt war. Die Schriftgelehrten und <sup>9</sup> Pharisäer beobachteten Ihn <sup>10</sup> nun scharf, ob Er <sup>11</sup> am Sabbat heilen würde, damit sie eine Anklage <sup>12</sup> <sup>13</sup> gegen Ihn fänden. Er <sup>14</sup> aber wußte um ihre <sup>15</sup> Erwägungen <sup>16</sup> und sagte zu dem Mann, der die verdorrte <sup>17</sup> Hand hatte: «Erhebe dich und stelle dich <sup>18</sup> in die Mitte!»

<sup>19</sup> +Da <sup>20</sup> stand er auf und <sup>21</sup> stellte <sup>22</sup> sich hin. <sup>23</sup> <sup>a</sup> Und zu ihnen sagte <sup>24</sup> Jesus: «Ich will euch etwas fragen: Ist es <sup>25</sup> erlaubt, am Sabbat <sup>26</sup> -Gutes zu tun oder <sup>27</sup> -Übles zu tun, eine Seele zu <sup>28</sup> retten oder sie <sup>29</sup> umzubringen?»

Dann <sup>30</sup> blickte Er sie alle ringsumher an und sagte zu dem Menschen: «-Strecke deine <sup>31</sup> Hand aus!»

<sup>32</sup> +Da <sup>33</sup> tat <sup>34</sup> er es, und seine <sup>35</sup> Hand war wiederhergestellt, gesund wie die <sup>36</sup> andere. Sie <sup>37</sup> aber waren mit Unvernunft <sup>38</sup> -erfüllt und besprachen sich <sup>39</sup> miteinander <sup>40</sup>, was sie <sup>41</sup> Jesus antun könnten.

<sup>12</sup> In diesen <sup>13</sup> Tagen <sup>14</sup> <sup>a</sup> geschah es, daß Er <sup>15</sup> <sup>16</sup> auf einen <sup>17</sup> Berg <sup>18</sup> <sup>19</sup> ging, um zu <sup>20</sup> -beten; und Er <sup>21</sup> wachte die Nacht <sup>22</sup> hindurch im Gebet zu <sup>23</sup> Gott. + Als es Tag wurde, <sup>24</sup> rief Er Seine <sup>25</sup> Jünger <sup>26</sup> herbei und <sup>27</sup> -erwählte <sup>28</sup> aus ihnen zwölf, die Er <sup>29</sup> auch Apostel <sup>30</sup> -nannte: Simon, den Er +

Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder, + Jakobus und Johannes, + Philippus und Bartholomäus, + Matthäus und Thomas, + Jakobus, den Sohn des Alphäus, und Simon, der auch <Eiferer> heißt, + Judas, den Sohn des Jakobus, und Judas Iskariot, der dann zum Verräter wurde.

17 +Als Er mit ihnen wieder herabgestiegen war, stellte Er Sich auf einen ebenen Platz und mit Ihm eine große Schar Seiner Jünger +sowie eine zahlreiche Volksmenge aus dem gesamten Judäa, +aus Jerusalem, +aus Tyrus und Sidon am Salzmeer. Die waren gekommen, um Ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. Auch die von unreinen Geistern sehr

18 Belästigten wurden geheilt. Und jeder in der Volksmenge suchte Ihn anzurühren, da eine Kraft von Ihm ausging und Er alle heilte.

20 +Da hob Er Seine Augen auf zu Seinen Jüngern hin und sagte: «Glücklich im Geist seid ihr Armen; denn euer ist das Königreich

21 Gottes. Glücklich, die ihr nun hungrig seid; denn ihr sollt gesättigt werden. Glücklich, die ihr nun jammert; denn ihr werdet lachen. Glücklich

22 seid ihr, wenn die Menschen euch hassen, + wenn sie euch absondern, + schmähen und euren Namen wegen des Sohnes des Menschen als böse

23 verwerfen sollten. Freut euch an jenem Tag und hüpf vor Wonne; denn siehe, euer Lohn im Himmel ist groß; denn in derselben Weise handelten ihre Väter an den Propheten.

24 Indessen, wehe euch Reichen; denn ihr habt euren Zuspruch vorweggenommen! Wehe euch, die ihr nun befriedigt seid; denn ihr werdet hungern! Wehe euch, die ihr nun lacht; denn ihr werdet trauern und jammern!

26 Wehe, wenn alle Menschen schön von euch reden; denn in derselben Weise

handelten ihre Väter an den falschen Propheten!

27 Euch jedoch, die Mich hören, sage Ich: Liebet eure Feinde, handelt edel an denen, die euch hassen! Segnet, die euch verfluchen, betet für die, die euch verunglimpfen! Wer dich auf die eine Wange schlägt, dem biete auch die andere dar; und dem, der dein Obergewand nimmt, verwehre auch dein Untergewand nicht! Jedem, der dich bittet, gib; und von dem, der dir das Deine nimmt, fordere es nicht zurück! <sup>5M157-10</sup> Und so wie ihr wollt, daß euch die Menschen tun sollen, gleicherweise tut auch ihr ihnen! <sup>Ga514</sup>

32 + Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Dank habt ihr zu erwarten? Denn auch die Sünder lieben die, welche ihnen Liebe erweisen. + Wenn ihr nur denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank habt ihr zu erwarten? Denn das gleiche tun auch die Sünder. + Wenn ihr denen leiht, von denen ihr erwartet, es wiederzuerhalten, welchen Dank habt ihr zu erwarten? Denn auch Sünder leihen den Sündern, damit sie ebensoviele wiedererhalten.

35 Indessen, liebet eure Feinde, + tut Gutes und leiht aus, ohne irgend etwas davon zurückzuerwarten! + Euer Lohn in den Himmeln wird groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn Er ist gütig auch gegen die Undankbaren und Bösen.

36 Werdet daher mitleidig, so wie auch euer Vater mitleidig ist! + Richtet nicht, und auch ihr werdet keinesfalls gerichtet werden! + Sprecht nicht schuldig, und auch ihr werdet keinesfalls schuldig gesprochen werden! Laßt frei, und auch ihr werdet freigelassen werden!

38 Gebt, und auch euch wird gegeben werden! Ein trefflich vollgedrücktes, +ja ein gerütteltes und überlaufendes Maß wird man euch in den Schoß

geben; denn mit demselben Maß, mit dem ihr meßt, wird man euch wieder-messen.»

39 Er sagte ihnen aber auch ein Gleich-nis: «Kann etwa ein Blinder einen Blinden leiten? Werden sie nicht beide  
40 <sup>h</sup>in die Grube fallen? <sup>Mt</sup>15<sup>14</sup> Ein Jün-ger <sup>h</sup>steht nicht über seinem <sup>h</sup>Lehrer; recht zubereitet, wird jeder <sup>a</sup>nur wie sein <sup>h</sup>Lehrer sein.

41 Wieso<sup>i</sup> erblickst du <sup>a</sup>denn das Spän-lein <sup>h</sup>in deines <sup>h</sup>Bruders <sup>h</sup>Auge, be-denkst aber nicht den Balken <sup>h</sup>im  
42 eigenen Auge? <sup>o</sup> Wie kannst du zu deinem <sup>h</sup>Bruder sagen: Bruder, -laß mich das Spänlein <sup>h</sup>in deinem <sup>h</sup>Auge herausholen – während du selbst den Balken in deinem <sup>h</sup>Auge nicht er-blickst? Du Heuchler! Hole zuerst den Balken aus deinem <sup>h</sup>Auge heraus,  
+ dann wirst du scharf genug blicken, um das Spänlein <sup>h</sup>in deines <sup>h</sup>Bruders <sup>h</sup>Auge herauszuholen.

43 Denn es ist kein edler Baum, der faule Frucht trägt; wiederum trägt auch ein fauler Baum keine edle  
44 Frucht. Denn jeden Baum erkennt man <sup>a</sup>an seiner <sup>h</sup>eigenen Frucht; denn man liest keine Feigen <sup>a</sup>von Dornen, noch pflückt man Weinbeeren <sup>a</sup>vom Dorn-busch.

45 Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines <sup>h</sup>Herzens <sup>h</sup>Gutes hervor, +während der böse Mensch aus dem bösen Schatz seines <sup>h</sup>Herzens <sup>h</sup>Böses hervorbringt; denn aus der Überfülle des Herzens spricht sein <sup>h</sup>Mund.

46 Was <sup>a</sup>nennt ihr Mich <Herr, Herr> und tut nicht, <sup>h</sup>was Ich euch sage? <sup>Ma</sup>1<sup>6</sup>

47 Jeder, der zu Mir kommt und Meine <sup>h</sup>Worte hört und sie tut – Ich will euch ein Beispiel geben, mit wem er zu ver-gleichen ist: Er gleicht einem Mann,

48 der ein Haus bauen will und -aus-schachtet, -vertieft und die Grund-mauer auf den Felsen -legt. <sup>a</sup>Wenn Hochwasser <sup>w</sup>kommt, -stößt zwar der Strom gegen jenes <sup>h</sup>Haus, -vermag es

+jedoch nicht zu -erschüttern, <sup>w</sup>weil es trefflich <sup>h</sup>gebaut worden ist.

49 <sup>h</sup>Wer aber Meine Worte <sup>h</sup>hört und nicht danach -tut, gleicht einem Mann, der ein Haus ohne Grundmauer auf ebener <sup>h</sup>Erde -baut. <sup>h</sup>Wenn der Strom dagegen -stößt, + -fällt es sogleich zu-sammen, und groß wird der Einsturz jenes <sup>h</sup>Hauses sein.»

7 Als Er nun alle Seine <sup>h</sup>Reden <sup>h</sup>vor den Ohren des Volkes -beendet hatte, kam Er <sup>h</sup>nach Kapernaum hinein.

2 <sup>a</sup>Dort war der schwerkranke Sklave eines gewissen Hauptmanns (der von ihm wertgeachtet war) im Begriff zu  
3 verscheiden. <sup>a</sup>Da <sup>h</sup>der Hauptmann

<sup>b</sup>von <sup>h</sup>Jesus -gehört hatte, -schickte er Älteste der Juden zu Ihm, um Ihn zu ersuchen, damit Er<sup>h</sup> komme, seinen  
4 <sup>h</sup>Sklaven <sup>a</sup>zu retten. <sup>a</sup>Als <sup>h</sup>sie zu <sup>h</sup>Jesus

<sup>b</sup>kamen, -sprachen sie Ihm eindring-lich zu und sagten zu Ihm: «Er ist es  
5 wert, daß Du <sup>h</sup>ihm dies gewährst; denn er liebt unsere <sup>h</sup>Nation, und er<sup>h</sup> hat uns die Synagoge -gebaut.»

6 <sup>a</sup>Da ging <sup>h</sup>Jesus <sup>z</sup>mit ihnen. Bereits <sup>a</sup>als Er nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, -sandte der Hauptmann  
Freunde zu Ihm und ließ Ihm sagen: «Herr, bemühe Dich nicht; denn ich bin nicht würdig genug, daß Du he-  
7 einkommst – unter mein <sup>h</sup>Dach. Dar-um habe ich mich auch nicht für -wür-  
dig geachtet, selbst zu Dir zu kom-men; sondern <sup>a</sup>sprich nur ein Wort,

8 und mein <sup>h</sup>Knabe wird geheilt sein. + Denn ich<sup>h</sup> bin ein meiner Obrigkeit untergeordneter Mensch, ich habe selbst Krieger unter mir, und wenn ich zu diesem sage: Geh!, +so geht er, und zu dem anderen: Komm!, +so kommt er, und zu meinem <sup>h</sup>Sklaven: -Tu dies!,  
+so tut er es.»

9 <sup>a</sup>Als <sup>h</sup>Jesus dies -hörte, -erstaunte Er über ihn. Und Sich zu der Volks-menge wendend, die Ihm nachfolgte, sagte Er: «Ich sage euch: Nicht ein-mal in <sup>h</sup>Israel fand Ich so viel Glau-ben.» +Als die Abgesandten <sup>h</sup>in das

10

- Haus zurückkehrten, fanden sie den  
hinfalligen Sklaven gesund.
- 11 <sup>+w</sup> <sup>i</sup>Am nächsten Tag ging Er <sup>h</sup>in  
eine Stadt, die Nain heißt; und mit  
Ihm zog eine beträchtliche Zahl Seiner  
Jünger und eine große Volksmenge.
- 12 Und siehe, als Er Sich <sup>a</sup> dem Stadt-  
tor näherte, wurde ein Verstorbener,  
der einzige Sohn seiner Mutter, her-  
ausgetragen. + Sie' war Witwe, und  
eine beträchtliche Volksmenge aus der  
13 Stadt war <sup>z</sup>bei ihr. +Als der Herr sie  
gewahrte, jammerte <sup>af</sup> sie ihn, und Er  
sagte zu ihr: «Schluchze nicht!» Dann  
14 trat<sup>k</sup> Er hinzu und rührte die Bahre an;  
<sup>a</sup> die Träger standen still, und Er  
sprach: «Jüngling, Ich sage dir: Er-  
15 hebe dich!» +Da setzte sich der Tote  
auf und fing an zu sprechen; und Er  
gab ihm seiner Mutter wieder.
- 16 Furcht <sup>a</sup> ergriff sie alle, und sie ver-  
herrlichten Gott und sagten: «Ein  
großer Prophet ist unter uns erweckt  
worden!» und: «Gott hat Sein Volk  
17 aufgesucht!» + Dieser Bericht <sup>b</sup>über  
Ihn ging in ganz Judäa und in der ges-  
amten Umgegend aus.
- 18 Auch dem Johannes berichteten  
19 dessen Jünger <sup>b</sup>über dies alles. Und  
gewisse zwei seiner Jünger herzu-  
rufend, sandte Johannes sie zu Jesus  
und ließ ihn fragen: «Bist Du' der  
Kommende, oder sollen wir auf einen  
20 anderen' hoffen?» <sup>a</sup>Als die Männer zu  
Ihm <sup>b</sup>kamen, sagten sie: «Johannes  
der Täufer schickt uns zu Dir und  
läßt fragen: Bist Du' der Kommende,  
oder sollen wir auf einen anderen hof-  
21 fen?» In jener Stunde heilte Er viele  
von Krankheiten, + Geißeln und bösen  
Geistern, und vielen Blinden gewährte  
Er in Gnaden das Sehvermögen.
- 22 +Daher antwortete Jesus ihnen <sup>s</sup>:  
«Geht hin und berichtet Johannes,  
was ihr gewahrt und hört: Blinde  
werden sehend, Lahme wandeln, Aus-  
sätzige werden gereinigt, + Taube  
hören, Tote erwachen, und Armen  
23 wird Evangelium verkündigt. + Glück-
- selig ist, wer keinen Anstoß an Mir  
nimmt.»
- 24 <sup>a</sup>Als die Boten des Johannes gegän-  
gen waren, begann Er, zu der Volks-  
menge <sup>b</sup>über Johannes zu sprechen:  
«Wozu <sup>i</sup>zogt<sup>k</sup> ihr damals <sup>h</sup>in die Wild-  
nis hinaus? Um ein <sup>u</sup>vom Wind gerüt-  
25 teltes Rohr anzuschauen? <sup>i</sup>Nein! –  
Wozu <sup>i</sup>zogt<sup>k</sup> ihr hinaus? Um einen  
Menschen, angetan mit weichen Klei-  
dern, zu gewahren? Siehe, die in herr-  
licher Kleidung + Schwelgereien nach-  
gehen, sind in den Königspalästen.  
26 Sondern wozu <sup>i</sup>zogt<sup>k</sup> ihr hinaus? Um  
einen Propheten zu gewahren? Ja, Ich  
sage euch: + Er war weit mehr als ein  
27 Prophet! Dieser ist es, <sup>b</sup>von dem ge-  
schrieben steht: Siehe, Ich schicke  
Meinen Boten vor Deinem Angesicht  
her, der Deinen Weg <sup>vn</sup>vor Dir her-  
richten wird. <sup>Ma31</sup>
- 28 Denn wahrlich, Ich sage euch: <sup>i</sup>Un-  
ter den von Frauen Geborenen ist kein  
größerer Prophet als Johannes der  
Täufer. Wer aber kleiner ist – im  
Königreich Gottes ist er größer als er.
- 29 + Das gesamte Volk und die Zöllner,  
die ihn hörten, rechtfertigten Gott,  
indem sie sich mit der Taufe des Jo-  
30 hannes taufen ließen. Die Pharisäer  
und die Gesetzeskundigen aber leh-  
ten den Ratschluß Gottes <sup>h</sup>für sich  
selbst ab, indem sie sich nicht <sup>u</sup>von  
ihm taufen ließen. Mit wem soll Ich  
31 nun die Menschen dieser Generation  
vergleichen? + Wem sind sie gleich?  
32 Sie sind gleich kleinen Kindern, die  
<sup>i</sup>am Markt sitzen und einander zu-  
rufen <sup>+s</sup>: Wir flöten euch, +doch ihr  
-tanzt nicht! Wir -singen euch Toten-  
lieder, +doch ihr jammert nicht! –  
33 Denn als Johannes der Täufer kam  
und weder Brot aß noch Wein trank,  
+da sagtet ihr: Er hat einen Dämon! –  
34 Nun ist der Sohn des Menschen ge-  
kommen; Er ißt und trinkt, +da sagt  
ihr: Siehe, dieser Mensch ist ein Fres-  
ser und Weinsäufer, ein Freund der  
35 Zöllner und Sünder! – Und doch ist

- die Weisheit <sup>v</sup>durch all ihre 'Kinder gerechtfertigt worden.»
- 36 Aber einer<sup>i</sup> der Pharisäer ersuchte Ihn, mit ihm zu essen; da <sup>h</sup> ging<sup>t</sup> Er <sup>h</sup>in das Haus des Pharisäers und legte Sich zu Tisch.
- 37 Und siehe, da war eine Frau in der Stadt, die<sup>i</sup> eine Sünderin war. <sup>+</sup>Als sie erfuhr, daß Er Sich im Haus des Pharisäers niedergelegt hatte, <sup>-</sup>holte sie ein Alabasterfläschchen mit Würzöl und <sup>-</sup>trat schluchzend von hinten <sup>ban</sup> 'Jesu 'Füße heran. Dann <sup>-</sup>ging sie an, Seine 'Füße mit 'Tränen zu benetzen, <sup>+</sup> wischte sie mit ihrem 'Haupthaar wieder ab, <sup>+</sup> küßte Seine 'Füße zärtlich und rieb sie mit dem Würzöl ein. <sup>a</sup>Als der Pharisäer, der Ihn eingeladen hatte, dies gewahrte, sagte er <sup>i</sup>bei sich<sup>s</sup> <sup>s</sup>: Wenn dieser ein Prophet wäre, hätte Er erkannt, wer und was für eine 'Frau sie ist, die<sup>i</sup> Ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin.
- 40 Da nahm 'Jesus das Wort und sagte zu ihm: «Simon, Ich habe dir etwas zu sagen!» Der <sup>a</sup> entgegnete: «Lehrer, <sup>s</sup>sprich!»
- 41 «Ein<sup>i</sup> Geldausleiher hatte zwei Schuldner. Der eine schuldete fünf-hundert Denare, der andere<sup>i</sup> <sup>a</sup> fünfzig.
- 42 Weil sie aber nichts hatten, um zu <sup>-</sup>bezahlen, <sup>-</sup>begnadigte er beide. Wer von ihnen wird ihn nun <sup>af</sup> mehr lieben?»
- 43 'Simon <sup>a</sup> antwortete <sup>s</sup>: «Ich nehme an, <sup>aa</sup> derjenige, dem er <sup>-</sup>mehr <sup>-</sup>Gnade erwies.» <sup>a</sup>Da sagte 'Er zu ihm: «Du hast richtig <sup>-</sup>geurteilt.»
- 44 Und zu der Frau gewandt, erklärte Er dem Simon: «Siehst du diese 'Frau hier? Ich <sup>h</sup> kam <sup>h</sup>in dein 'Haus, und du <sup>-</sup>gabst Mir kein Wasser <sup>af</sup>für Meine 'Füße; sie<sup>i</sup> <sup>a</sup>dagegen hat Meine 'Füße mit 'Tränen <sup>-</sup>benetzt und sie mit ihrem <sup>af</sup>Haar wieder <sup>-</sup>abgewischt. Du <sup>-</sup>gabst Mir keinen Kuß, sie<sup>i</sup> aber hat, seitdem Ich hier hereinkam, nicht abgelassen,
- 46 Mir zärtlich die Füße zu küssen. Du <sup>-</sup>riebst Mein 'Haupt nicht mit Öl ein, sie<sup>i</sup> <sup>a</sup>dagegen hat Mir die Füße mit
- 47 Würzöl <sup>-</sup>eingerieben. Mithin sage Ich dir: Ihre 'vielen 'Sünden sind ihr er-lassen; denn sie hat Mir viel <sup>-</sup>Liebe erwiesen. 'Wem aber wenig erlassen wird, der hat nur wenig Liebe erwie-sen.» <sup>a</sup>Dann sagte Er zu ihr: «Deine 'Sünden sind dir erlassen!»
- 49 <sup>+</sup>Da <sup>-</sup>gingen die mit zu Tisch Liegen-den an, <sup>i</sup>bei sich<sup>s</sup> zu sagen: «Wer ist dieser, der auch Sünden erläßt?» Er aber sagte zu der Frau: «Dein 'Glaube hat dich gerettet; gehe hin <sup>h</sup>in Frie-den!»
- 8 <sup>+</sup><sup>wo</sup> In der Folge <sup>+</sup> durchwanderte Er<sup>i</sup> Stadt <sup>um</sup> Stadt und Dorf um Dorf, heroldete das Königreich 'Gottes und verkündigte es als Evangelium. <sup>+</sup><sup>2s</sup>Mit 2 Ihn waren die Zwölf, <sup>+</sup>sowie einige Frauen, die von bösen Geistern und Gebrechen geheilt worden waren: Maria, die Magdalenerin genannt wird, <sup>v</sup>aus der sieben Dämonen ausgefahren <sup>3</sup> waren, <sup>+</sup> Johanna, die Frau des Chusa, eines Verwalters des Herodes, <sup>+</sup>sowie Susanna und viele andere<sup>i</sup>, die<sup>i</sup> Ihm <sup>as</sup>mit ihrem 'Besitz dienten.
- 4 <sup>a</sup>Als eine große Volksmenge bei-sammen war (<sup>+</sup>samt denen, die zu Ihm <sup>v</sup>aus jeder Stadt herbeigekommen wa-ren), <sup>s</sup>sprach Er <sup>a</sup>in einem Gleichnis: 5 «Der Sämann ging aus, um sein<sup>s</sup> 'Saatkorn <sup>-</sup>zu <sup>-</sup>säen. Und <sup>i</sup>beim Säen<sup>s</sup> <sup>-</sup>fiel <sup>''</sup>etwas <sup>ban</sup> an den Weg und wurde niedergetreten; und die Flügel des 6 Himmels fraßen es. <sup>+</sup> Anderes<sup>i</sup> <sup>-</sup>fiel auf den Felsen nieder; <sup>+</sup>als es sproßte, ver-dorrte es, <sup>uv</sup>weil es keine Feuchtigkeit 7 'hatte. <sup>+</sup>Wieder anderes<sup>i</sup> <sup>-</sup>fiel mitten <sup>i</sup>unter die Dornen, und mit empor-sprossend, <sup>-</sup>erstickten es die Dornen. 8 Anderes<sup>i</sup> <sup>+</sup>aber <sup>-</sup>fiel <sup>h</sup>auf 'gutes 'Land, sproßte und <sup>-</sup>trug hundertfältig Frucht.» Nachdem Er dies gesagt hatte, rief Er aus: «Wer Ohren hat zu hören, der höre!»
- 9 <sup>a</sup>Da fragten Ihn Seine 'Jünger, was die Bedeutung dieses 'Gleichnisses sei.
- 10 'Er <sup>a</sup> antwortete: «Euch ist es gege-ben, die Geheimnisse des Königreichs

- 'Gottes zu -erkennen, den übrigen aber wird es in Gleichnissen gesagt, damit sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen.
- 11 Dies <sup>a</sup>nun ist das Gleichnis: Das
- 12 Saatkorn ist das Wort 'Gottes. Die <sup>b</sup>am Weg sind, <sup>c</sup>hören es; aber danach kommt der Widerwinker und nimmt das Wort <sup>v</sup>aus ihrem 'Herzen, damit sie nicht <sup>g</sup>lauben und gerettet werden.
- 13 Die <sup>a</sup>nun auf dem Felsen sind solche, die das Wort sogleich mit Freuden annehmen, wenn sie es hören. <sup>+</sup>Doch haben diese keine Wurzel; <sup>z</sup>für kurze Frist glauben <sup>s</sup>ie, und <sup>z</sup>zum Zeitpunkt
- 14 der Versuchung fallen sie ab. 'Was aber <sup>h</sup>in die Dornen fällt, sind diese: <sup>s</sup>ie <sup>h</sup>ören es, gehen hin und werden <sup>v</sup>von Sorgen, <sup>+</sup> Reichtum und Genüssen des Lebens erstickt und bringen
- 15 nichts zur Reife. Das <sup>a</sup>uf dem ausgezeichneten Land aber sind die, welche <sup>i</sup> das Wort <sup>t</sup>mit einem edlen und guten Herzen <sup>h</sup>ören, es festhalten und <sup>i</sup>mit Beharrlichkeit Frucht bringen.
- 16 Niemand <sup>a</sup> -zündet eine Leuchte an und bedeckt sie mit einem Gefäß oder setzt sie <sup>u</sup> unter eine Liege, sondern setzt sie auf einen Leuchter, damit die Hereinkommenden das Licht erblicken. Denn nichts ist verborgen, <sup>'</sup>was nicht offenbar werden wird, noch ist etwas verhohlen, <sup>'</sup>was nicht doch bekannt werden und <sup>h</sup>an die Öffentlichkeit kommen wird. Daher gebt Obacht, wie ihr hört! Denn <sup>'</sup>wer hat, dem<sup>s</sup> wird gegeben werden, und <sup>'</sup>wer nicht hat, von ihm wird auch das, <sup>'</sup>was er zu haben meint, genommen werden.»
- 19 <sup>a</sup>Als Seine 'Mutter und Seine 'Geschwister zu Ihm <sup>b</sup> kommen wollten, <sup>+</sup> konnten sie <sup>u</sup>wegen der Volksmenge nicht mit Ihm zusammentreffen. <sup>a</sup>Da berichtete man Ihm: «Deine 'Mutter und Deine 'Geschwister stehen draußen und wollen Dich sehen.» <sup>a</sup>Darauf antwortete 'Er <sup>z</sup> ihnen <sup>s</sup>: «Meine Mutter und Meine Geschwister sind die, die das Wort 'Gottes hören und tun!»
- 22 <sup>i</sup> Eines 'Tages geschah es <sup>a</sup>, <sup>+</sup>daß Er' <sup>+</sup>mit Seinen 'Jüngern <sup>h</sup>in ein Schiff -stieg und zu ihnen sagte: «Laßt uns <sup>h</sup>zum jenseitigen Ufer des Sees <sup>a</sup>hin-überfahren<sup>t</sup>!» Und sie fuhren hinaus.
- 23 <sup>a</sup>Während sie segelten, -schief Er ein. <sup>+</sup>Da -fuhr ein Wirbelwind <sup>h</sup>auf den See hernieder, <sup>+</sup> das Schiff füllte sich mit Wasser, und sie waren in Gefahr.
- 24 <sup>a</sup>Da traten<sup>k</sup> sie herzu, -weckten Ihn und sagten: «Meister, Meister, wir kommen um!» <sup>a</sup>Und <sup>'</sup>aufgewacht, -schalt Er den Wind und die Brandung des Wassers. <sup>+</sup>Da <sup>h</sup>örte beides auf, und es <sup>w</sup>trat große Stille ein. <sup>a</sup>Doch zu ihnen sagte Er: «Wo ist euer 'Glaube?» Sie aber fürchteten sich und sagten -erstaunt zueinander: «Wer ist wohl dieser, weil Er auch den Winden und dem Wasser gebietet, und sie gehorchen Ihm.» Ps 89<sup>10</sup>
- 26 <sup>+</sup>Dann -fuhren sie weiter bis <sup>h</sup>in die Gegend von 'Gergesa, die<sup>i</sup> 'Galiläa gegenüber ist. <sup>a</sup>Dort <sup>as</sup> stieg<sup>k</sup> Er <sup>a</sup>fan 'Land; da kam Ihm ein<sup>i</sup> Mann aus der Stadt -entgegen, der Dämonen hatte; <sup>+</sup>seit geraumer Zeit hatte er keine Kleidung -angezogen und war in keinem Haus geblieben, sondern hatte sich in den Gräbern aufgehalten.
- 28 <sup>a</sup>Als er 'Jesus gewahrte, -fiel er -aufschreiend vor Ihm nieder und <sup>s</sup>rief mit lauter Stimme: «Was ist zwischen mir' und Dir, Jesus, Du Sohn 'Gottes, des Höchsten? Ich flehe Dich an: quäle mich nicht!» Denn Er hatte dem unreinen 'Geist geboten, <sup>'</sup>aus dem Mann auszufahren; denn seit längerer Zeit hatte jener ihn gepackt. <sup>+</sup> Mit Ketten und Fußschellen war er gebunden und verwahrt worden; <sup>+</sup>doch die Fesseln zerreißend, wurde er <sup>u</sup>von dem Dämon <sup>h</sup>in die Wildnis getrieben.
- 30 'Jesus <sup>a</sup> -fragte ihn <sup>s</sup>: «Was ist dein Name?» <sup>a</sup>Da <sup>a</sup>ntwortete 'er: «Legion;» denn es waren viele Dämonen
- 31 <sup>h</sup>in ihn gefahren. <sup>+</sup> Die flehten Ihn an, damit Er ihnen nicht gebiete, <sup>h</sup>in den Abgrund zu gehen.

32 <sup>a</sup>Nun war dort <sup>i</sup>an dem Berg ein beträchtlicher Auftrieb weidender Schweine. Und die Dämonen flehten Ihn an, daß Er ihnen gestatten möge, <sup>h</sup>in dieselben zu fahren. Er <sup>-</sup>gestattete es ihnen <sup>+</sup>sofort. <sup>a</sup>Da fuhren die Dämonen <sup>v</sup>aus dem Menschen <sup>as</sup>, fuhren <sup>h</sup>in die Schweine, und der gesamte Auftrieb <sup>-</sup>stürmte den Abhang hinab <sup>h</sup>in den See und ertrank.

34 <sup>a</sup>Als jene, die sie geweidet hatten, das Geschehene gewahrten, flohen sie und <sup>-</sup>berichteten es <sup>h</sup>in der Stadt und <sup>h</sup>auf den Gehöften. <sup>a</sup>Da gingen<sup>k</sup> die Leute hinaus, um zu sehen, <sup>was</sup> geschehen war. <sup>+</sup>Als sie zu <sup>h</sup>Jesus kamen, <sup>+</sup> fanden sie den Menschen, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bekleidet und ganz vernünftig <sup>b</sup>zu <sup>h</sup>Jesu <sup>h</sup>Füßen sitzen, und sie fürchteten sich. <sup>36</sup> Die es <sup>a</sup> gesehen hatten, <sup>-</sup>berichteten ihnen, <sup>+</sup> wie der dämonisch Besessene gerettet worden war. <sup>+</sup>Da <sup>-</sup>ersuchte Ihn die gesamte Volksmenge der Umgebung von <sup>h</sup>Gergesa, von ihnen fortzugehen, weil sie von großer Furcht bedrängt wurden.

<sup>a</sup>Als Er <sup>h</sup>ins Schiff <sup>-</sup>stieg, um <sup>-</sup>umzukehren, flehte der Mann, von dem die Dämonen ausgefahren waren, Ihn <sup>a</sup> an, <sup>z</sup>bei Ihm sein zu dürfen; <sup>h</sup>Jesus <sup>-</sup>entließ ihn <sup>a</sup>jedoch und sagte: «Kehre <sup>h</sup>in dein <sup>h</sup>Haus zurück und erzähle alles, was <sup>h</sup>Gott an dir <sup>-</sup>getan hat!» Da ging er hin und heroldete <sup>g</sup>in der ganzen Stadt alles, was <sup>h</sup>Jesus an ihm <sup>-</sup>getan hatte.

40 <sup>i</sup>Als <sup>h</sup>Jesus <sup>a</sup> zurückkehrte, hieß die Volksmenge Ihn <sup>-</sup>willkommen; denn alle warteten auf Ihn. Und siehe, da kam ein Mann namens Jairus, <sup>+</sup> der <sup>s</sup> war <sup>h</sup>Synagogenvorsteher; dieser fiel <sup>h</sup>Jesus <sup>b</sup>zu <sup>h</sup>Füßen und sprach Ihm zu, <sup>42</sup> <sup>h</sup>in sein <sup>h</sup>Haus <sup>h</sup> zu kommen; denn er hatte eine einzige Tochter von etwa zwölf Jahren, <sup>+</sup> die im Sterben lag.

<sup>i</sup>Während Er <sup>a</sup>nun <sup>h</sup>inging, erstickte <sup>43</sup> Ihn die Volksmenge fast. Dort war auch eine Frau, die <sup>v</sup>seit zwölf Jahren

<sup>i</sup>an Blutfluß gelitten hatte. Derer <sup>i</sup>ganzer <sup>h</sup>Lebensunterhalt war an Ärzte <sup>-</sup>verausgabt worden, doch <sup>v</sup> keiner <sup>44</sup> hatte sie zu <sup>-</sup>heilen <sup>-</sup>vermocht. Von hinten herzukommend, <sup>-</sup>rührte sie die Quaste Seines <sup>h</sup>Obergewandes an, <sup>4M15<sup>37-41</sup></sup> und auf der Stelle kam ihr <sup>h</sup>Blutfluß zum <sup>-</sup>Stehen.

<sup>45</sup> <sup>+</sup>Da <sup>s</sup>fragte <sup>h</sup>Jesus: «Wer hat Mich <sup>-</sup>angerührt?» <sup>a</sup>Als alle es leugneten, sagte <sup>h</sup>Petrus und die <sup>z</sup>bei Ihm waren: «Meister, die Volksmenge umdrängt und drückt Dich, und Du <sup>s</sup>fragst: Wer hat Mich <sup>-</sup>angerührt?» <sup>h</sup>Jesus <sup>a</sup> <sup>s</sup>antwortete: «Jemand hat Mich <sup>-</sup>angerührt; denn Ich <sup>h</sup> spürte die von Mir ausgegangene Kraft.» <sup>46</sup> <sup>a</sup>Als die Frau gewahrte, daß sie nicht unbemerkt geblieben war, trat<sup>k</sup> sie zitternd hervor. <sup>+</sup> Vor Ihm niederfallend, <sup>-</sup>berichtete sie angesichts des gesamten Volkes, <sup>u</sup>aus welchem Grund sie Ihn <sup>-</sup>angerührt hatte und wie sie auf der Stelle <sup>47</sup> geheilt worden war. <sup>a</sup>Da sagte <sup>h</sup>Er zu ihr: «Fasse Mut, Tochter, dein <sup>h</sup>Glaube hat dich gerettet; gehe hin <sup>h</sup>in Frieden!»

<sup>49</sup> Während Er noch sprach, <sup>h</sup>kam jemand <sup>b</sup>aus dem Haus des Synagogenvorstehers und <sup>s</sup>berichtete ihm: «Deine <sup>h</sup>Tochter ist gestorben; bemühe den <sup>50</sup> Lehrer nicht mehr!» <sup>a</sup>Als <sup>h</sup>Jesus das hörte, antwortete Er ihm <sup>s</sup>: «Fürchte dich nicht, <sup>-</sup>glaube nur, und sie wird gerettet werden.»

<sup>51</sup> <sup>a</sup>Als Er <sup>h</sup>in das Haus kam, <sup>-</sup>ließ Er niemand mit Sich <sup>h</sup>eintreten<sup>k</sup> außer Petrus, <sup>+</sup> Jakobus und Johannes, <sup>+</sup> sowie den Vater des Mädchens und die <sup>52</sup> Mutter. Alle aber jammerten und wehklagten um sie. <sup>h</sup>Er <sup>a</sup>jedoch sagte: «Jammert nicht; denn sie ist nicht <sup>53</sup> <sup>-</sup>gestorben, sondern schlummert.» <sup>+</sup>Da verlachten sie Ihn, weil sie wußten, daß <sup>54</sup> sie <sup>-</sup>gestorben war. Er <sup>h</sup> aber trieb alle hinaus, <sup>-</sup>faßte ihre <sup>h</sup>Hand und <sup>-</sup>rief <sup>s</sup>: «Mädchen, erwache!» Und ihr <sup>h</sup>Geist <sup>55</sup> <sup>-</sup>kehrte zurück, und sie <sup>-</sup>stand auf der Stelle auf. Er <sup>-</sup>ordnete <sup>+</sup>nun an, man

56 möge ihr zu essen -geben. Ihre Eltern  
 +aber waren vor Verwunderung -außer  
 sich. 'Er -wies sie <sup>a</sup>jedoch an, nieman-  
 dem zu sagen, 'was geschehen war.

9 <sup>a</sup>Dann -rief Er die zwölf Apostel  
 zusammen und -gab ihnen Kraft und  
 Vollmacht <sup>a</sup>über alle 'Dämonen, +so-  
 wie Krankheiten zu heilen. +Dann -be-  
 auftragte Er sie, das Königreich 'Got-  
 tes zu erolden und 'Hinfällige zu  
 3 heilen. + Er sagte zu ihnen: «Nehmt  
 nichts <sup>h</sup>auf den Weg mit, weder Stab  
 noch Bettelsack, weder Brot noch Sil-  
 ber, auch sollt ihr nicht zwei Unter-  
 4 gewänder haben. Und <sup>h</sup>in welches  
 Haus ihr auch einkehrt<sup>k</sup>, bleibt dort,  
 +bis ihr von dort wieder hinauszieht.  
 5 + Wo immer man euch nicht aufnimmt,  
 da geht <sup>v</sup>aus jener 'Stadt hinaus und  
 schüttelt auch den Staub von euren  
 'Füßen ab <sup>h</sup>zum Zeugnis <sup>a</sup>gegen sie.»

6 <sup>a</sup>So zogen sie aus und gingen <sup>a</sup>von  
 Dorf <sup>g</sup>zu 'Dorf, verkündeten das  
 Evangelium und heilten überall.

7 Alles, 'was <sup>v</sup>durch Ihn geschah,  
 -hörte <sup>a</sup>auch der Vierfürst Herodes  
 und war betroffen darüber, <sup>a</sup>weil <sup>v</sup>von  
 etlichen <sup>s</sup>behauptet wurde: Johannes  
 8 ist <sup>as</sup>von den Toten erwacht, <sup>v</sup>von  
 einigen aber: Elia ist erschienen, <sup>a</sup>und  
 von anderen: Irgendein Prophet der  
 9 Altvordern ist -auferstanden. 'Herodes  
 aber sagte: «Johannes ließ ich' doch  
 -enthaupten; wer ist <sup>a</sup>nun der, <sup>b</sup>von  
 dem ich solches höre?» Und er suchte  
 Ihn zu Gesicht zu bekommen.

10 +Als die Apostel -zurückkehrten,  
 -erzählten sie Ihm alles, was sie -getan  
 und -gelehrt hatten. Da nahm Er sie  
 beiseite und -entwich <sup>h</sup>in eine Stadt,  
 die Bethsaida heißt, um für Sich allein  
 11 zu sein. <sup>a</sup>Als die Volksmenge das er-  
 fuhr, -folgte sie Ihm. + Er hieß sie  
 -willkommen, sprach zu ihnen <sup>b</sup>vom  
 Königreich 'Gottes und heilte, die der  
 Heilung bedurften.

12 <sup>a</sup>Als der Tag sich zu neigen -begann,  
 traten<sup>k</sup> <sup>a</sup>die Zwölf herzu und sagten  
 zu Ihm: «Entlasse die Volksmenge,

damit sie <sup>h</sup>in die Dörfer und 'Gehöfte  
 ringsumher gehen, dort übernachten  
 und Verpflegung finden; denn wir sind  
 13 hier 'an einer öden Stätte.» Er aber  
 sagte zu ihnen: «Gebt ihr' ihnen zu  
 essen!» <sup>a</sup>Darauf -berichteten 'sie  
 Ihm: «Wir 'haben nicht mehr als fünf  
 Brote und zwei Fische, außer<sup>i</sup> wir'  
 gehen und kaufen Speise <sup>h</sup>für dieses  
 14 gesamte 'Volk.» Denn es waren etwa  
 fünftausend Männer.

<sup>a</sup>Dann sagte Er zu Seinen 'Jüngern:  
 «Laßt sie sich in Gruppen von etwa  
 15 je fünfzig lagern.» + So -ordneten sie  
 16 es an, und alle -lagerten sich. <sup>a</sup>Dann  
 nahm Er die fünf Brote und die zwei  
 Fische, -blickte <sup>h</sup>zum Himmel auf,  
 -segnete und -brach sie in Stücke und  
 gab sie den Jüngern, damit diese sie  
 17 der Volksmenge -vorsetzten. +Da aßen  
 sie alle und wurden -satt; 'was ihnen  
 an Brocken -übrigblieb, hob man +aber  
 auf: zwölf Tragkörbe voll.

18 <sup>+w</sup> <sup>i</sup>Als Er <sup>g</sup>allein 'war und betete,  
 waren nur die Jünger <sup>z</sup>bei Ihm. +Da  
 -fragte 'Jesus sie <sup>s</sup>: «Was sagt die  
 19 Volksmenge, wer Ich sei?» 'Sie <sup>a</sup>an-  
 worteten <sup>s</sup>: «Die einen meinen, Jo-  
 hannes der Täufer, andere <sup>a</sup>Elia,  
<sup>a</sup>wieder andere <sup>da</sup> ein<sup>i</sup> Prophet der  
 20 Altvordern sei -auferstanden.» <sup>a</sup>Weiter  
 -fragte Er sie: «Ihr aber, was sagt ihr,  
 wer Ich sei?» 'Petrus <sup>a</sup>antwortete <sup>s</sup>:  
 21 «Der Christus 'Gottes.» <sup>a</sup>Da -warnte  
 'Er sie, -wies sie an, mit niemandem  
 22 darüber zu <sup>s</sup>sprechen, und sagte: Der  
 Sohn des Menschen müsse viel leiden  
 und von den Ältesten, + Hohenprie-  
 stern und Schriftgelehrten -verworfen  
 werden, und Er müsse -getötet und am  
 dritten Tag -auferweckt werden.

23 Zu allen aber sagte Er: «Wenn je-  
 mand Mir nachfolgen<sup>k</sup> will, so -ver-  
 leugne er sich selbst und -nehme täglich  
 24 sein 'Kreuz auf und folge Mir. Denn  
 'wer seine 'Seele -retten will, wird sie  
 verlieren; 'wer aber seine 'Seele  
 Meinetwegen verliert, der wird sie ret-  
 25 ten. Denn was nützt es dem Menschen,

die ganze Welt zu -gewinnen, <sup>a</sup>wenn er sich selbst dabei -umbringt oder seine Seele verwirkt?

26 Denn 'wer sich Meiner und 'Meiner Worte schämt, dessen wird Sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn Er in Seiner 'Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Boten kommt.

27 Ich sage euch <sup>a</sup> wahrhaftig: Unter denen, die hier stehen, sind einige, die keinesfalls den Tod schmecken werden, bis sie das Königreich 'Gottes ge-

28 wahren.» Etwa acht Tage <sup>a</sup> nach diesen 'Worten geschah es, daß Er Petrus, + Johannes und Jakobus beiseite nahm und <sup>h</sup>auf einen 'Berg -stieg, um zu -beten. <sup>+w</sup> <sup>i</sup>Während Er 'betete,

wurde das Aussehen Seines 'Angesichts ganz anders' und Seine 'Kleidung blitzend weiß. Und siehe, zwei

30 Männer besprachen sich mit Ihm, das<sup>i</sup> waren Mose und Elia. Die erschienen in Herrlichkeit und <sup>s</sup>sprachen mit Ihm über den Ausgang Seines Lebens, 'wie es sich demnächst in Jerusalem erfüllen sollte.

31 'Petrus aber und die <sup>z</sup>smit ihm waren vom Schlaf beschwert. <sup>a</sup>Als sie -voll wach wurden, gewahrten sie Seine 'Herrlichkeit und die zwei Männer, die

32 <sup>z</sup>sbei Ihm standen. <sup>+w</sup> <sup>i</sup>Als dieselben von Ihm 'schieden, sagte 'Petrus zu 'Jesus: «Meister, schön ist es für uns, hier zu sein! + Wir sollten hier drei Zelte 'bauen, eins Dir, + eins Mose und eins Elia.» Er wußte aber nicht, 'was er <sup>s</sup>redete. <sup>a</sup>Während er dies sagte,

<sup>w</sup>kam eine Wolke und beschattete sie. Sie fürchteten sich aber, <sup>i</sup>als sie <sup>h</sup>in die

34 Wolke 'hineinkamen. Und eine Stimme <sup>w</sup>ertönte aus der Wolke <sup>s</sup>: «Dies ist Mein 'auserwählter 'Sohn, höret auf

35 Ihn!» + <sup>i</sup>Während die Stimme <sup>w</sup>erscholl, fand es sich, daß Jesus allein war. Sie' +aber -schwiegen und -berichteteten in jenen 'Tagen niemandem

36 irgend etwas von dem, 'was sie gesehen hatten.

37 Als sie 'am nächsten Tag vom Berg hinabstiegen<sup>k</sup>, geschah es, <sup>a</sup>daß Ihm eine große Volksmenge -entgegenkam.

38 Und siehe, ein Mann <sup>a</sup>aus der Volksmenge -schrie auf und sagte: «Lehrer, ich flehe Dich an: blicke auf meinen 'Sohn, denn er ist mein einziges Kind!

39 Und siehe, ein Geist ergreift ihn, <sup>+s</sup>so daß er unversehens schreit; <sup>+d</sup>dann reißt er ihn nieder, + schüttelt ihn in Krämpfen <sup>m</sup>unter Schäumen und weicht nur schwerlich von ihm; dabei

40 reibt er ihn ganz auf. <sup>+D</sup>Da flehte ich Deine 'Jünger an, daß sie ihn austreiben möchten, <sup>+d</sup>doch sie konnten es nicht.»

41 'Jesus <sup>a</sup>antwortete <sup>s</sup>: «O du ungläubige und verdrehte Generation! Wie lange soll Ich noch <sup>z</sup>bei euch sein und euch ertragen? Führe deinen

42 'Sohn her zu Mir!» Aber noch während er herzukam, -riß der Dämon ihn nieder und schüttelte ihn heftig in

-Krämpfen. 'Jesus aber -schalt den unreinen 'Geist, + -heilte den Knaben und

43 -gab ihn seinem 'Vater wieder. <sup>a</sup>Da verwunderten sich alle <sup>a</sup>über 'Gottes 'Erhabenheit.

Während <sup>a</sup>nun alle erstaunt waren <sup>a</sup>über alles, 'was 'Jesus tat, sagte Er

44 zu Seinen 'Jüngern: «Ihr nun, laßt euch diese 'Worte <sup>h</sup>in eure 'Ohren tun: denn demnächst wird der Sohn des Menschen <sup>h</sup>in der Menschen Hände

45 überantwortet werden.» <sup>a</sup>Doch 'sie begriffen diesen 'Ausspruch nicht; <sup>+d</sup>denn er war <sup>v</sup>vor ihnen verhüllt, damit sie sich dessen<sup>s</sup> nicht innewürden; sie fürchteten sich +aber, Ihn <sup>bt</sup>wegen dieses 'Ausspruchs zu -fragen.

46 'Unter sich stellten<sup>k</sup> sie <sup>a</sup> Erwägungen darüber <sup>h</sup>an, 'wer von ihnen wohl der Größte sei. <sup>a</sup>Als 'Jesus die Erwägungen ihres 'Herzens gewahrte, faßte Er ein kleines Kind an, -stellte

47 es <sup>b</sup>neben Sich<sup>s</sup> und sagte zu ihnen: «Wer dieses kleine 'Kind <sup>a</sup>in Meinem 'Namen aufnimmt, der nimmt Mich' auf, und 'wer Mich' aufnimmt, der

- nimmt den auf, der Mich -ausgesandt hat; denn wer der Kleinste <sup>i</sup>von euch allen ist, der ist der Größte.»
- 49 <sup>a</sup>Dann nahm 'Johannes das Wort und sagte: «Meister, wir gewahrten jemand in Deinem 'Namen Dämonen austreiben, und wir verboten es ihm, weil er uns nicht <sup>m</sup>nachfolgt.» 'Jesus aber sagte zu ihm: «Verbietet es nicht; denn 'wer nicht <sup>hr</sup>gegen euch ist, ist für euch.»
- 51 <sup>i</sup>Als sich die Tage Seiner 'Hinaufnahme 'erfüllten, geschah es <sup>a</sup>, +daß Er' Sein 'Angesicht -fest darauf richtete, <sup>h</sup>nach Jerusalem 'zu ziehen; und Er -schickte Boten vor Seinem Angesicht her. Die gingen hin und <sup>h</sup>kamen <sup>h</sup>in ein Dorf der Samariter, um Unterkunft für Ihn -bereitzumachen. +Doch man -nahm Ihn nicht auf, weil Sein 'Angesicht darauf gerichtet war, <sup>h</sup>nach Jerusalem zu ziehen. <sup>a</sup>Als Seine 'Jünger Jakobus und Johannes das gewahrten, -fragten sie: «Herr, willst Du, wir sollten <sup>g</sup>gebieten, daß Feuer vom Himmel -herabfalle, wie es auch Elia -tat, +um sie zu -verzehren?»
- 55 2Kö1<sup>10-12</sup> Er aber wandte Sich um und
- 56 -schalt sie. +Dann gingen sie <sup>h</sup>in ein anderes' Dorf.
- 57 + <sup>i</sup>Auf dem Weg, den sie gingen, sagte jemand zu Ihm: «Ich werde Dir folgen, wohin Du auch gehst, Herr!»
- 58 + 'Jesus <sup>s</sup>antwortete ihm: «Die Schakale haben Baue, und die Flügler des Himmels haben Unterschlupf; aber der Sohn des Menschen hat keine Stätte, wo Er das Haupt hinlege.»
- 59 Zu einem anderen' <sup>a</sup>sprach Er: «Folge Mir!» Der <sup>a</sup>jedoch sagte: «Herr, -gestatte mir, zuerst hinzugehen, um meinen 'Vater zu -begraben.»
- 60 <sup>a</sup>Darauf <sup>s</sup>erwiderte Er ihm: «-Laß die Toten ihre<sup>s</sup> 'Toten -begraben. Du' aber gehe hin und verkündige das Königreich 'Gottes!»
- 61 +Noch ein anderer' <sup>a</sup>sagte: «Ich werde Dir folgen, Herr! Aber -gestatte mir zuerst, mich von denen <sup>h</sup>in
- meinem 'Haus zu -verabschieden.»
- 62 <sup>a</sup>Da sagte 'Jesus zu ihm: «Niemand, der seine 'Hand <sup>af</sup> an den Pflug legt und dabei <sup>h</sup>nach 'hinten blickt, ist <sup>i</sup>für das Königreich 'Gottes geeignet.»
- 10 Danach <sup>a</sup>-ernannte der Herr +noch zweiundsiebzig andere' Jünger und -schickte sie zu je zwei und zwei vor Seinem Angesicht her <sup>h</sup>in jede Stadt und jeden Ort, wohin Er' im Begriff <sup>2</sup>war zu gehen. <sup>a</sup>Dann sagte Er zu ihnen: «Die Ernte ist zwar groß, <sup>a</sup>doch 'Arbeiter sind es wenige. Fleht daher zum Herrn der Ernte, damit Er Arbeiter <sup>h</sup>in Seine 'Ernte hinaustreibe.
- 3 Geht hin! Siehe, Ich schicke euch wie Lämmer mitten <sup>i</sup>unter die Wölfe.
- 4 Tragt keinen Beutel, keinen Betsack und keine Sandalen! + Grüßt niemand <sup>a</sup>auf dem Weg!
- 5 <sup>h</sup>In welches Haus ihr <sup>a</sup> auch einkehrt<sup>k</sup>, da sagt zuerst: Friede sei diesem 'Haus! Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, wird euer 'Friede auf ihm <sup>af</sup> ruhen; andernfalls aber wird er
- 7 auf euch zurückkehren. Bleibt <sup>a</sup> in demselben Haus, eßt und trinkt, 'was es bei ihnen gibt; denn der Arbeiter ist seines 'Lohnes wert. Geht nicht <sup>as</sup>von einem Haus weiter <sup>h</sup>in ein anderes Haus!
- 8 + <sup>h</sup>In welche Stadt ihr auch <sup>h</sup> kommt und man nimmt euch auf, da eßt, 'was
- 9 euch vorgesetzt wird. + Heilt die Kranken und Schwachen darin und sagt ihnen: Das Königreich 'Gottes hat sich <sup>af</sup>zu euch genah!
- 10 <sup>h</sup>In welche Stadt <sup>a</sup> ihr auch <sup>h</sup> kommt und man nimmt euch nicht auf, da geht
- 11 <sup>h</sup>auf ihre 'Plätze <sup>as</sup> und sagt: +Sogar den Staub aus eurer 'Stadt, der uns <sup>h</sup>an den Füßen haftet, wischen wir vor euch ab. Indessen erkennet dies, daß sich das Königreich 'Gottes genah
- 12 hat. Ich sage euch aber: <sup>i</sup>An jenem 'Tage wird es Sodom erträglicher -ergehen als jener 'Stadt.
- 13 Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Betsaida! <sup>da</sup> Wenn in Tyrus und

Sidon die Mactttaten geschehen wä-  
ren, die 'bei euch geschehen sind, so  
hätten sie, in Sacktuch und Asche  
sitzend, längst ~ungesinnt. Indessen  
wird es Tyrus und Sidon im Gericht  
erträglicher ~ergehen als euch. Und  
du, Kapernaum! Du wirst nicht bis  
zum Himmel erhöht werden! Nein,  
bis ins Ungewahrte wirst du hinab-  
gestoßen werden.

16 'Wer euch hört, hört Mich'; und  
'wer euch ablehnt, lehnt Mich' ab.  
'Wer aber Mich' ablehnt, lehnt den ab,  
der Mich ~ausgesandt hat.›

17 <sup>a</sup>Als die Zweiundsiebzog ~zurück-  
kehrten, <sup>b</sup>berichteten sie <sup>m</sup>voller Freu-  
de: «Herr, 'kraft Deines 'Namens  
ordnen sich uns auch die Dämonen  
unter!» <sup>a</sup>Da sagte Er ihnen: «Ich  
schaute den Satan wie einen Blitz aus  
dem Himmel fallen. Siehe, Ich habe  
euch 'Vollmacht gegeben, auf Schlan-  
gen und Skorpione 'zu treten, und  
Vollmacht <sup>af</sup>über die gesamte Macht  
des Feindes, und keinesfalls wird euch  
irgend etwas schaden. Indessen freut  
euch nicht <sup>i</sup> darüber, daß die Geister  
sich euch unterordnen. Freut euch  
aber, daß eure 'Namen in den Him-  
meln eingeschrieben sind.» <sup>2M 32</sup>32

21 In dieser 'Stunde ~frolockte Er im  
heiligen 'Geist und sagte: «Ich huldige  
Dir, Vater, Herr des Himmels und der  
Erde, daß Du dieses <sup>v</sup>vor Weisen und  
Verständigen ~verbirgst, <sup>+</sup>aber es Un-  
mündigen ~enthüllst. Ja, 'Vater, denn  
so war es Dein Wohlgefallen <sup>vv</sup>vor  
Dir.

22 Alles ist Mir <sup>u</sup>von Meinem 'Vater  
übergeben worden; und niemand er-  
kennt, wer der Sohn ist, als nur der  
Vater – und wer der Vater ist, als nur  
der Sohn und 'wem der Sohn be-  
schließt, es zu ~enthüllen.»

23 Und zu den Jüngern gewandt, sagte  
Er, als sie für sich allein waren:  
«Glückselig sind die Augen, die er-  
blicken, 'was ihr erblickt! Denn Ich  
sage euch: Viele Propheten und Kö-

nige ~wollten gewahren, 'was ihr' er-  
blickt, und haben es nicht ~gewahrt,  
und von Mir ~hören, 'was ihr hört,  
und haben es nicht ~gehört.»

25 Und siehe, ein<sup>i</sup> Gesetzeskundiger  
~stand auf, um Ihn auf die Probe zu  
stellen, und <sup>s</sup>fragte: «Lehrer, was muß  
ich ~tun, damit mir äonisches Leben  
zugelost werde?» 'Er aber sagte zu  
ihm: «Was ~steht im Gesetz geschrie-  
ben? Wie liest du da?»

27 <sup>a</sup>Da antwortete 'er <sup>s</sup>: «Lieben sollst  
du den Herrn, deinen 'Gott, <sup>as</sup>mit dei-  
nem ganzen 'Herzen und <sup>i</sup>mit deiner  
ganzen 'Seele, <sup>+</sup>aus deinem ganzen  
'Vermögen und <sup>i</sup>mit deiner ganzen  
'Denkart <sup>+</sup>sowie deinen 'Nächsten  
wie dich selbst.» <sup>3M 19</sup>18 <sup>a</sup>Darauf <sup>s</sup>ent-  
gegnete Er ihm: «Du hast richtig ge-  
antwortet; tue dies, <sup>+</sup>so wirst du  
leben.»

28 Der aber wollte sich<sup>s</sup> ~recht-  
fertigen und sagte zu 'Jesus: «Und  
wer ist mein Nächster?»

30 'Jesus <sup>a</sup> nahm es mit ihm auf und  
<sup>s</sup>erwiderte: «Ein<sup>i</sup> Mann zog von Jeru-  
salem <sup>h</sup>nach Jericho hinab und ~fiel  
unter Wegelagerer; <sup>+</sup> die ~zogen ihn  
aus, <sup>af</sup> versetzten ihm Schläge, gingen  
davon und ließen ihn halbtot liegen.

31 Es traf sich aber <sup>v</sup>von ungefähr, daß  
ein<sup>i</sup> Priester <sup>i</sup>auf jenem 'Weg hinab-  
zog. <sup>+</sup>Als der ihn gewährte, ging er  
auf der anderen Seite vorüber. Gleich-  
erweise <sup>a</sup> kam auch ein Levit <sup>v</sup>an die  
Stelle. <sup>+</sup>Als der ihn gewährte, ging  
auch er auf der anderen Seite vor-  
über.

33 <sup>a</sup>Dann kam ein<sup>i</sup> Samariter, der  
unterwegs war, <sup>v</sup>in seine Nähe. <sup>+</sup>Als  
der ihn gewährte, ~jammerte er ihn.  
34 Da trat<sup>k</sup> er herzu, ~verband seine  
'Wunden und goß Öl und Wein darauf.  
<sup>a</sup>Dann ließ er ihn auf sein 'eigenes  
Reittier <sup>af</sup> ~steigen, ~führte ihn <sup>h</sup>in eine

35 Herberge und versorgte ihn. <sup>+</sup>Bevor er  
<sup>af</sup>am Morgen <sup>as</sup>weiterzog<sup>k</sup>, holte er  
zwei Denare hervor, ~gab sie dem  
Herbergswirt und sagte zu ihm: Ver-  
sorge ihn, und 'was du mehr ausgeben

- solltest, werde ich' dir bezahlen, <sup>i</sup>wenn ich <sup>i</sup>wiederkomme.
- 36 Wer von diesen <sup>i</sup>drei scheint dir nun der Nächste dessen geworden zu sein, der <sup>h</sup>unter die Wegelagerer gefallen war?» <sup>a</sup>Darauf <sup>a</sup>antwortete jener: «Der <sup>m</sup> ihm <sup>i</sup>Barmherzigkeit <sup>-</sup>erwiesen hat.» <sup>a</sup>Da sagte <sup>i</sup>Jesus zu ihm: «Geh und <sup>t</sup>handle du' in gleicher Weise!»
- 38 <sup>i</sup>Als sie <sup>a</sup>weiterzogen, <sup>h</sup> kam Er' <sup>h</sup>in ein<sup>i</sup> Dorf, <sup>a</sup>wo Ihn eine<sup>i</sup> Frau mit Namen Martha <sup>h</sup>in ihrem <sup>i</sup>Haus <sup>-</sup>berherbergte. Auch ihre Schwester, die Maria hieß, war dort; die setzte sich dem Herrn zu <sup>i</sup>Füßen und hörte Seinen <sup>i</sup>Worten zu.
- 40 <sup>i</sup>Martha aber wurde <sup>b</sup>durch vieles Bedienen abgelenkt; <sup>a</sup>und herzutretend sagte sie: «Herr, kümmerst es Dich nicht, daß meine <sup>i</sup>Schwester mich allein bedienen läßt? Sage ihr nun, daß sie mit mir zugreifen möge!»
- 41 Der Herr aber antwortete ihr <sup>s</sup>: «Martha, Martha, du sorgst dich und 42 bist <sup>b</sup>um vieles in Unruhe; <sup>a</sup>doch weniges <sup>~</sup>braucht man – oder nur eins. Maria hat nämlich das gute Teil <sup>-</sup>erwählt, das<sup>i</sup> ihr nicht weggenommen werden soll.»
- 11 <sup>+w</sup> Einst war Er <sup>i</sup>an einem<sup>i</sup> Ort im Gebet. Als Er <sup>-</sup>aufgehört hatte, sagte einer<sup>i</sup> Seiner <sup>i</sup>Jünger zu Ihm: «Herr, <sup>-</sup>lehre uns beten, so wie auch Johannes 2 seine <sup>i</sup>Jünger <sup>-</sup>lehrete!» <sup>a</sup>Da sagte Er zu ihnen: «Wenn ihr betet, so <sup>s</sup>sprecht: Unser Vater <sup>i</sup>in den Himmeln, geheiligt werde Dein <sup>i</sup>Name! Dein <sup>i</sup>Königreich komme! Dein <sup>i</sup>Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden! 3 Unser <sup>i</sup>auskömmliches <sup>i</sup>Brot gib uns 4 <sup>t</sup>täglich! + <sup>-</sup>Erlaß uns unsere <sup>i</sup>Sünden; denn auch wir selbst erlassen jedem, der uns etwas schuldet. + Bring uns nicht <sup>h</sup>in Versuchung hinein, sondern <sup>-</sup>birg uns <sup>v</sup>vor dem Bösen!»
- 5 <sup>+</sup>Weiter sagte Er zu ihnen: «Wer <sup>a</sup>von euch würde einen Freund haben und nicht um Mitternacht zu ihm

- gehen und ihn <sup>s</sup>bitten: Freund, <sup>-</sup>borge mir drei Brote, weil nun ein Freund von mir <sup>a</sup>von der Reise <sup>h</sup>bei mir angekommen ist und ich nichts habe, <sup>'</sup>was 7 ich ihm vorsetzen sollte. – Jener <sup>+</sup>aber würde von innen antworten <sup>s</sup>: Verursache mir keine Mühe, die Tür ist schon verschlossen, und meine <sup>i</sup>Kinder sind mit mir <sup>h</sup>zu <sup>i</sup>Bett gegangen; ich kann nicht <sup>-</sup>aufstehen, um dir Brot zu 8 <sup>-</sup>geben! – Ich sage euch: Wenn er auch nicht <sup>-</sup>aufstehen und es ihm geben wird, <sup>+++</sup>weil er sein Freund <sup>'</sup>ist, so wird er sich doch um seiner <sup>i</sup>Unverschämtheit willen erheben und ihm geben, soviel er bedarf.
- 9 <sup>+</sup>Darum sage Ich' euch: Bittet, und euch wird gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und euch 10 wird geöffnet werden. Denn jeder, der bittet, erhält; und <sup>'</sup>wer sucht, der findet; und dem, der anklopft, wird geöffnet werden.
- 11 <sup>a</sup> Welcher <sup>i</sup>Vater ist <sup>a</sup>unter euch, den sein <sup>i</sup>Sohn um Brot bitten sollte – er wird ihm doch keinen Stein reichen! Oder auch um einen Fisch, er wird ihm anstatt des Fisches keine Schlange 12 reichen! <sup>o</sup> Und sollte er um ein Ei bitten, so wird er ihm doch keinen Skorpion reichen! Wenn ihr nun, die ihr 13 doch böse seid, euren <sup>i</sup>Kindern gute Gaben zu geben wißt, wieviel mehr wird euer <sup>i</sup>Vater <sup>'a</sup>im Himmel denen heiligen Geist geben, die Ihn bitten!»
- 14 <sup>+</sup>Einst trieb Er einen Dämon aus, <sup>+</sup>der <sup>'</sup>stumm war. <sup>a</sup>Als der Dämon ausgefahren war, geschah es, daß der Stumme <sup>-</sup>sprach; und die Volksmenge 15 <sup>-</sup>staunte. Einige <sup>a</sup>von ihnen aber sagten: «<sup>t</sup>Durch Beezeboul, den obersten der Dämonen, treibt Er die Dämonen aus.» <sup>a</sup>Da antwortete <sup>'</sup>Er <sup>s</sup>: «Wie kann Satan den Satan austreiben?»
- 16 <sup>'</sup>Andere' <sup>a</sup>wieder stellten Ihn auf die Probe und suchten <sup>b</sup>durch Ihn ein Zeichen <sup>a</sup>vom Himmel zu erhalten. 17 Da Er aber ihre <sup>i</sup>Gedanken gewahrte, sagte Er zu ihnen: «Jedes Königreich,

- das <sup>a</sup>mit sich selbst uneins ist, wird veröden, und Haus fällt auf Haus.
- 18 Wenn <sup>a</sup> auch 'Satan <sup>a</sup>mit sich selbst uneins ist, wie wird sein 'Königreich bestehen können – weil ihr <sup>s</sup>behauptet, daß Ich die Dämonen <sup>i</sup>durch Beezeboul austreibe!
- 19 Wenn <sup>a</sup> Ich' die Dämonen <sup>i</sup>durch Beezeboul austreibe, <sup>i</sup>durch wen treiben eure 'Söhne sie aus? Deshalb werden sie' eure Richter sein. Wenn Ich' aber <sup>i</sup>durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so kommt demnach das Königreich 'Gottes schon im -voraus auf euch.
- 21 Wenn der Starke bewaffnet seinen 'Hof bewacht, 'läßt man seinen 'Besitz in Frieden. Falls aber ein 'Stärkerer als er ihn überfällt<sup>k</sup> und überwindet, nimmt er seine 'gesamte Waffeneinrichtung mit, auf die er vertraute, und verteilt seinen 'Raub. 'Wer nicht mit Mir ist, der ist <sup>hr</sup>gegen Mich, und 'wer nicht mit Mir sammelt, der zerstreut.
- 24 Wenn der unreine Geist von einem 'Menschen ausgefahren ist, durchzieht er <sup>a</sup> wasserlose Stätten, sucht dort Ruhe und findet sie nicht. Dann sagt er: Ich werde <sup>b</sup>in mein 'Haus zurückkehren, von wo ich ausfuhr! Und wenn er kommt, findet er es unbesetzt,
- 25 gefegt und geputzt. Dann geht er hin und nimmt sieben andere' Geister mit sich<sup>s</sup>, ärger als er selbst; sie ziehen ein und hausen dort, <sup>+</sup>so daß es jenem 'Menschen 'zuletzt ärger ergehen wird als 'zuvor.»
- 27 Indem Er das 'sagte, geschah es, <sup>a</sup>daß eine<sup>i</sup> Frau aus der Volksmenge ihre Stimme -erhob und Ihm <sup>s</sup>zurief: «Glücklich ist der Leib, der Dich -getragen hat, und die Brüste, die Du -gesogen hast.» Er' aber <sup>s</sup>erwiderte: «Glücklich sind vielmehr die, welche das Wort 'Gottes hören und bewahren!»
- 29 <sup>a</sup>Da sich nun weitere 'Scharen sammelten, -begann Er, zu ihnen zu

- <sup>s</sup>sprechen: «Diese 'Generation ist eine böse Generation; sie sucht ein Zeichen; <sup>+</sup>doch man wird ihr kein Zeichen geben außer dem Zeichen des Propheten Jona. Denn so wie 'Jona den Ninivitem zum Zeichen wurde, ebenso wird es auch der Sohn des Menschen <sup>30</sup>für diese 'Generation sein. Die Königin des Südens wird mit den Männern dieser 'Generation <sup>i</sup>zum Gericht aufgeweckt werden und wird sie verurteilen; denn sie kam <sup>as</sup>von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu -hören; und siehe, hier ist mehr als <sup>32</sup>Salomo! Männer, Niniviter, werden mit dieser 'Generation <sup>i</sup>zum Gericht auferstehen und sie verurteilen; denn <sup>b</sup>auf den Heroldsruf des Jona hin -sinneten sie um; und siehe, hier ist mehr als Jona!
- <sup>33</sup> Niemand <sup>a</sup> -zündet eine Leuchte an und setzt sie weder <sup>b</sup>ins Verborgene noch unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, damit die Hereinkommenden das Licht erblicken. Dein 'Auge ist die Leuchte des Körpers. Folglich, wenn dein 'Auge klar ist, ist auch dein ganzer 'Körper licht. Falls es aber böse ist, wird auch dein 'Körper finster sein. Daher achte darauf, <sup>35</sup>daß nicht das Licht 'in dir Finsternis ist. Wenn nun dein ganzer 'Körper licht und kein Teil davon<sup>i</sup> finster ist, wird er ganz licht sein, wie wenn die Leuchte dir <sup>i</sup>durch ihre 'Strahlen Licht spendet.»
- <sup>37</sup> <sup>i</sup>Während Er <sup>a</sup>noch -sprach, ersuchte Ihn ein<sup>i</sup> Pharisäer, das Frühstück bei ihm einzunehmen. <sup>a</sup>Da ging<sup>k</sup> Er <sup>b</sup>in dessen Haus und ließ Sich zu <sup>38</sup>Tisch -nieder. <sup>a</sup>Als der Pharisäer das gewahrte, -staunte er, daß Er Sich vor der Mahlzeit nicht zuerst -gewaschen hatte. <sup>a</sup>Da sagte der Herr zu ihm: «Nun, ihr 'Pharisäer, ihr reinigt den Becher und die Eßplatte 'von außen, euer 'Inneres ist <sup>a</sup>jedoch angefüllt mit Raub und Bosheit! Ihr Unbesonnenen! <sup>40</sup>Der das Äußere -geschaffen hat, hat

- Er nicht auch das Innere <sup>-t</sup>geschaffen?  
 41 Indessen gebt das, was darin ist, als Almosen, und siehe, dann ist euch alles rein.
- 42 Doch wehe euch, ihr 'Pharisäer! <sup>da</sup> Ihr verzehntet die Minze, <sup>+</sup> die Raute und jedes Gemüse; <sup>+</sup> doch am gerechten Richten und der Liebe 'Gottes geht ihr vorüber. Dies <sup>a</sup> muß man <sup>-t</sup>beachten und jenes nicht unterlassen.
- 43 Wehe euch, ihr 'Pharisäer! <sup>da</sup> Ihr liebt es, den Vordersitz in den Synagogen zu haben und euch <sup>i</sup>auf den Märkten
- 44 'begrüßen zu lassen. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! <sup>da</sup> Ihr seid wie 'unkenntlich gewordene 'Gräber, und die Menschen, die darauf wandeln, wissen es nicht.››
- 45 <sup>a</sup>Da antwortete Ihm einer<sup>i</sup> der Gesetzeskundigen <sup>s</sup>: «Lehrer, wenn Du das sagst, beschimpfst Du auch uns!››
- 46 'Er aber <sup>s</sup>entgegnete: «Wehe auch euch, ihr 'Gesetzeskundigen! <sup>da</sup> Ihr beladet die Menschen mit unerträglichen Lasten, ihr selbst <sup>+</sup>aber wollt die Lasten nicht mit einem eurer 'Finger anrühren. Wehe euch! <sup>da</sup> Ihr baut die Grabmäler der Propheten auf, <sup>a</sup>wiewohl eure 'Väter sie <sup>-t</sup>getötet
- 48 haben. Demnach seid ihr Zeugen und pflichtet den Werken eurer 'Väter bei; denn sie' <sup>''</sup> haben jene<sup>s</sup> <sup>-t</sup>getötet, ihr'
- 49 aber baut ihnen 'Grabmäler auf. Deshalb sagt auch die Weisheit 'Gottes: Ich werde Propheten und Apostel <sup>h</sup>zu ihnen schicken, und <sup>a</sup>von ihnen werden sie einige töten und verjagen, damit das Blut aller 'Propheten, das vom Niederwurf der Welt an vergossen worden ist, von dieser 'Generation gefordert werde, vom Blut Abels <sup>1M4<sup>8</sup></sup> bis auf das Blut des Zacharias, <sup>2C24<sup>21</sup></sup> der zwischen 'Altar und 'Haus umkam. Ja, Ich sage euch: Es wird von dieser
- 52 'Generation gefordert werden. Wehe euch, ihr 'Gesetzeskundigen! <sup>da</sup> Ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis <sup>-</sup>weggenommen. Ihr selbst <sup>-</sup>geht nicht

- hinein, und den Hineingehenden <sup>-</sup>verwehrt ihr es.››
- 53 <sup>+</sup>Als Er von dort herauskam, <sup>-</sup>begannen die Schriftgelehrten und 'Pharisäer, Ihm unsagbar zuzusetzen und Ihn <sup>b<sup>t</sup></sup>über mehr Dinge auszufragen,
- 54 um Ihm aufzulauern und etwas aus Seinem 'Mund zu <sup>-</sup>erjagen, damit sie Ihn anklagen könnten.
- 12 <sup>i</sup>Unterdessen hatte sich eine 'Volksmenge von 'Zehntausend versammelt, so daß sie einander <sup>h<sup>r</sup></sup> traten. Da <sup>-</sup>begann Er zuerst zu Seinen 'Jüngern zu sagen: «Nehmt euch<sup>s</sup> in acht <sup>v</sup>vor dem Sauerteig der Pharisäer, und das<sup>i</sup> ist
- 2 die Heuchelei! <sup>a</sup> Nichts ist verhüllt, <sup>'</sup>was nicht enthüllt werden wird, und nichts ist verborgen, <sup>'</sup>was nicht bekannt werden wird. 'Darum wird man alles, was ihr im Finstern <sup>-</sup>sredet, im Licht hören, und <sup>'</sup>was ihr in den Kammern flüsternd <sup>'</sup>ins Ohr <sup>-</sup>sprecht, wird man auf den Flachdächern herolden.
- 4 Ich sage euch <sup>a</sup>, Meinen 'Freunden: Fürchtet euch nicht <sup>v</sup>vor denen, die den Körper töten, danach <sup>+</sup>aber nichts<sup>i</sup> mehr darüber hinaus zu <sup>-</sup>tun vermögen. Ich werde euch <sup>a</sup>nun anzeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der Vollmacht hat, nach dem <sup>-</sup>Töten auch <sup>h</sup>in die Gehenna zu werfen. Ja, Ich sage euch: Diesen fürchtet!
- 6 'Verkauft man nicht fünf Spätzlein für zwei Groschen? <sup>+</sup>Doch nicht eines <sup>a</sup>von ihnen ist vor den Augen 'Gottes
- 7 vergessen. Bei euch jedoch sind <sup>+</sup>sogar die Haare auf dem Haupt alle gezählt! Daher fürchtet euch nicht! Ihr überragt die vielen Spätzlein!
- 8 <sup>a</sup>Weiter sage Ich euch: Jeder, der sich <sup>v</sup>vor den Menschen <sup>i</sup>zu Mir bekennen wird, <sup>i</sup>zu dem<sup>s</sup> wird Sich auch der Sohn des Menschen <sup>v</sup>vor den Boten 'Gottes bekennen. 'Wer Mich aber vor den Augen der Menschen <sup>-</sup>verleugnen wird, der wird auch vor den Augen der Boten 'Gottes verleugnet werden.
- 10 <sup>+</sup> Jedem, der ein Wort <sup>h</sup>gegen den Sohn des Menschen reden wird, dem<sup>s</sup>

- wird es erlassen werden; wer aber gegen den heiligen Geist lästert, dem wird es nicht erlassen werden.
- 11 Wenn man euch <sup>a</sup>hin die Synagogen und <sup>af</sup>vor Fürstlichkeiten und Obrigkeiten bringt, so sorgt euch nicht, wie oder womit<sup>t</sup> ihr euch verteidigen oder
- 12 was ihr sagen sollt; denn zur selben Stunde wird euch der heilige Geist lehren, was ihr sagen müßt.»
- 13 Da sagte jemand aus der Volkmenge zu Ihm: «Lehrer, gebiete meinem Bruder, das Losland mit mir zu teilen!» Er aber <sup>s</sup>antwortete ihm: «O Mensch, wer hat Mich als Richter oder Schiedsmann <sup>af</sup>über euch eingesetzt?»
- 14 Weiter sagte Er zu ihnen: «Seht zu und bewahrt euch <sup>v</sup>vor jeder Habgier; denn wenn jemand auch Überfluß hat, so besteht sein Leben doch nicht aus seinem Besitz.»
- 16 Dann redete Er in einem Gleichnis zu ihnen <sup>s</sup>: «Der Acker eines reichen Mannes hatte gut getragen; so erwog er bei sich <sup>s</sup>: Was soll ich tun, da ich keinen Platz habe, wohin ich meine Früchte sammeln soll? Dann sagte er sich: Dies will ich tun: Ich werde meine Scheunen einreißen, + größere bauen und dort all mein Getreide und meine Güter sammeln. Und zu meiner Seele werde ich sagen: Seele, du hast für viele Jahre zahlreiche Güter daliegen; ruhe dich aus, iß, trink und sei fröhlich!
- 20 Gott aber sagte zu ihm: Du Unbesonnener, in dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und was du dir bereitet hast, wem wird es zufallen? – So geht es jedem, der für sich selbst Schätze aufspeichert und nicht für Gott reich ist.»
- 22 Zu Seinen Jüngern aber sagte Er: «Deshalb sage Ich euch: Seid nicht besorgt für eure Seele (also was ihr essen möget) noch für euren Körper (was ihr anziehen sollt). Denn die Seele ist mehr als die Nahrung und der Körper mehr als die Kleidung. Be-

- trachtet die Raben: sie säen nicht, noch ernten sie, sie haben keine Kammer und keine Scheune, und Gott nährt sie doch. Um wieviel mehr überragt ihr nun die Flügler!
- 25 Wer <sup>as</sup>von euch kann mit Sorgen <sup>af</sup> seinem Vollwuchs eine Elle hinzufügen? Folglich, wenn ihr doch nicht das geringste könnt, was sorgt ihr euch
- 26 um das übrige? Betrachtet die Aenomonen, wie sie wachsen! Sie mühen sich nicht, noch spinnen sie. Ich sage euch: Nicht einmal Salomo in all seiner Herrlichkeit war so umhüllt wie eine von diesen. Wenn aber Gott das Gras auf dem Feld, das heute da ist und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wieviel eher wird Er euch kleiden, ihr Kleingläubigen?
- 29 Daher sucht auch ihr nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und seid nicht ängstlich besorgt; denn nach all diesem trachtet man bei den Nationen der Welt. Euer Vater weiß doch, daß ihr dieser Dinge bedürft. Suchet indessen das Königreich Gottes, und man wird euch dies alles hinzufügen.
- 32 Fürchte dich nicht, du kleines Herdlein, da es eurem Vater wohlerscheint, euch das Königreich zu geben. Verkauft euren Besitz und gebt davon Almosen! Macht euch selbst Beutel, die nicht alt werden, einen unerschöpflichen Schatz in den Himmeln, wo sich kein Dieb naht und keine Motte etwas verdirbt; denn wo euer Schatz ist, dort wird auch euer Herz sein.
- 35 Laßt eure Lenden umgürtet sein und eure Leuchten brennen, +so daß ihr den Menschen gleich seid, die nach ihrem Herrn ausschauen, wann er wohl <sup>as</sup>von der Hochzeitsfeier aufbrechen würde, damit sie ihm, wenn er kommt und anklopft, sofort öffnen können. Glückselig sind jene Sklaven, die der Herr bei seinem Kommen wachend finden wird! Wahrlich, Ich sage euch: Er wird sich umgürten, +

sie zu Tisch lagern lassen und herzutreten<sup>k</sup>, um sie zu bedienen.

38 + Wenn er in der zweiten Nachtwache +oder auch erst in der dritten Nachtwache kommen sollte und sie so bereit findet – glücklich sind jene

39 'Sklaven! Dies aber erkennt ihr: Wenn der Hausherr wüßte, in welcher Stunde der Dieb kommt, würde er wachen und nicht die Wand seines 'Hauses

40 durchgraben lassen. Daher <sup>m</sup>seid auch ihr' bereit, weil der Sohn des Menschen zu einer Stunde kommt, 'da ihr es nicht meint.»

41 <sup>a</sup>Da fragte Ihn 'Petrus: «Herr, sagst Du dieses 'Gleichnis zu uns oder auch zu allen anderen?» + Der Herr

42 antwortete: «Wer ist wohl der treue und 'besonnene Verwalter, den der Herr <sup>a</sup>für sein 'Gesinde einsetzen wird, 'um ihnen <sup>i</sup>zur rechten Zeit das

43 Maß an Getreide zu geben? Glückselig ist jener 'Sklave, den sein 'Herr, wenn

44 er kommt, so tätig finden wird. Wahrhaftig, Ich sage euch: Er wird ihn <sup>a</sup>für all seinen 'Besitz einsetzen.

45 Wenn aber jener 'Sklave in seinem 'Herzen sagt: Mein 'Herr bleibt mit seinem Kommen aus – und fängt an, 'Knechte und 'Mägde zu schlagen und beginnt zu essen, + zu trinken und sich

46 zu berauschen, dann wird der Herr jenes 'Sklaven 'an einem Tag eintreffen, 'da er es nicht vermutet, und <sup>i</sup>zu einer Stunde, die er nicht kennt, und wird ihn zerteilen lassen und ihm sein 'Teil <sup>m</sup>bei den Ungetreuen geben.

47 Derjenige 'Sklave aber, der den Willen seines 'Herrn kennt und nichts 'bereitet oder <sup>z</sup>nach dessen<sup>s</sup> 'Willen 'getan hat, wird viel geprügelt werden.

48 'Wer ihn <sup>a</sup>jedoch nicht kennt, aber etwas 'getan hat, was Schläge verdient, wird wenig geprügelt werden. Bei<sup>s</sup> jedem <sup>a</sup>, dem viel gegeben wurde, wird man viel suchen, und 'wem viel anvertraut ist, von dem<sup>s</sup> wird man weit mehr fordern.

49 Um Feuer auf die Erde zu werfen

bin Ich gekommen; und was 'wollte Ich lieber, als daß es schon entzündet wäre! <sup>a</sup>Doch mit einer Taufe habe Ich

50 Mich noch -taufen zu lassen, und wie drängt es Mich, 'bis<sup>i</sup> sie vollendet ist!

51 Meint ihr, daß Ich <sup>b</sup>gekommen bin, um der Erde <sup>i</sup>Frieden zu -geben? Nein, sage Ich euch, sondern <sup>v</sup>vielmehr

52 Zwietracht. Denn von 'nun an werden fünf 'aus einem Haus uneins sein, drei <sup>a</sup>für zwei und zwei <sup>a</sup>für drei.

53 <sup>Mi7<sup>b</sup></sup> Der Vater wird <sup>a</sup>für mit dem Sohn und der Sohn <sup>a</sup>für mit dem Vater uneins sein, die Mutter <sup>a</sup>für mit der Tochter und die Tochter <sup>a</sup>für mit der Mutter, die Schwiegermutter <sup>a</sup>für mit ihrer 'Schwiegertochter und die Schwiegertochter <sup>a</sup>für mit ihrer 'Schwiegermutter.»

54 <sup>a</sup>Dann sagte Er +noch zu der Volksmenge: «Wenn ihr <sup>a</sup>für im Westen eine Wolke aufgehen seht, sagt ihr sofort: Es kommt Regenwetter! Und so geschieht es. Und wenn der Südwind weht, sagt ihr: Es wird Gluthitze <sup>i</sup>geben!

56 Und so geschieht es. Ihr Heuchler! Ihr wißt das Angesicht des Himmels und der Erde zu prüfen; wie kommt es aber, daß ihr diese 'Frist

57 nicht zu prüfen wißt? Wieso könnt ihr <sup>a</sup>dann nicht auch von euch selbst aus beurteilen, 'was gerecht ist?

58 Denn wenn du mit deinem 'Prozeßgegner zur Obrigkeit gehst, gib dir 'auf dem Weg Mühe, <sup>v</sup>ihn zu beschwichtigen, damit er dich nicht zum Richter schleppt und der Richter dich dem Strafvollstrecker übergibt und der Strafvollstrecker dich <sup>h</sup>ins Gefängnis

59 wirft. Ich sage dir: Du wirst von dort keinesfalls herauskommen, bis du auch das letzte Scherflein bezahlt hast!»

13 <sup>i</sup>Zur selben Frist waren <sup>a</sup>einige anwesend, die Ihm <sup>b</sup>für von den Galiläern berichteten, deren 'Blut Pilatus mit dem ihrer 'Opfertiere -vermischt hatte.

2 + Ihnen antwortete 'Jesus <sup>s</sup>: «Meint ihr, daß diese 'Galiläer größere Sünder <sup>w</sup>waren <sup>b</sup>als alle anderen 'Galiläer,

3 weil sie dies erlitten haben? Nein, sage

Ich euch; sondern wenn ihr nicht unsinnig, werdet ihr alle gleichermaßen kommen. Oder jene achtzehn, auf die der Turm in Siloah fiel und sie tötete, meint ihr, daß sie Schuldige waren, mehr als alle anderen Menschen, die in Jerusalem wohnen? Nein, sage Ich euch; sondern wenn ihr nicht unsinnig, werdet ihr alle in derselben Weise kommen.»

6 «Dann erzählte Er dieses Gleichnis: «Jemand hatte einen Feigenbaum in seinen Weinberg gepflanzt. Als er kam und Frucht an ihm suchte, fand er jedoch keine. Da sagte er zu dem Weingärtner: Siehe, seit drei Jahren komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine; haue ihn daher um! Warum soll das Land, auf dem er steht, auch noch brachliegen? Er aber antwortete ihm: Herr, laß ihn noch dieses Jahr stehen, bis ich um ihn herum gegraben und Dünger geworfen habe. Wenn er in Zukunft doch noch Frucht tragen sollte, gut; andernfalls aber solltest du ihn umhauen.»

10 «Einst lehrte Er an den Sabbaten in einer der Synagogen; und siehe, dort war eine Frau, die seit achtzehn Jahren einen Geist der Hinfälligkeit hatte; sie war zusammengekrümmt und konnte sich nicht völlig emporrichten. Als Jesus sie gewährte, rief Er sie zu Sich und sagte: «Frau, du bist von deiner Hinfälligkeit frei!»

13 «Dann legte Er ihr die Hände auf, und auf der Stelle wurde sie wieder aufgerichtet, und sie verherrlichte Gott.

14 Da Jesus am Sabbat geheilt hatte, wandte sich nun der Synagogenvortester entrüstet an die Volksmenge und sagte: «Sechs Tage sind es, an denen man arbeiten muß; daher kommt an diesen und laßt euch heilen, aber nicht am Tag des Sabbats!»

15 «Da antwortete ihm der Herr: «Ihr Heuchler, bindet nicht jeder von euch am Sabbat sein Rind oder seinen Esel

von der Krippe los und führt ihn hin und trinkt ihn? Diese Frau aber, eine Tochter Abrahams, die der Satan, siehe, achtzehn Jahre gebunden hatte, mußte sie nicht am Tag des Sabbats von dieser Fessel losgebunden werden?»

17 «Als Er dies sagte, schämten sich alle, die Ihm widerstrebten, und die gesamte Volksmenge freute sich über all die herrlichen Taten, die durch Ihn geschahen.

18 Er sagte nun: «Wem ist das Königreich Gottes gleich, und mit wem soll Ich es vergleichen? Es ist einem Senfkorn gleich, das ein Mensch nahm und in seinen Garten warf. Dort wuchs es und wurde zu einem großen Baum, und die Flügel der Himmels fanden in seinen Zweigen Unterschlupf.»

20 «Wiederum sagte Er: «Mit wem soll Ich das Königreich Gottes vergleichen? Es ist dem Sauerteig gleich, den eine Frau nahm und in drei Maß Mehl verbergte, bis es ganz durchsäuert war.»

22 Lehrend durchzog Er so Stadt um Stadt und Dorf um Dorf und richtete Seinen Gang nach Jerusalem. Da fragte Ihn jemand: «Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden?»

24 Er aber sagte zu ihnen: «Ringt danach, durch die enge Tür einzugehen; denn viele, sage Ich euch, werden hineinzukommen suchen und es nicht vermögen.

25 Wenn ihr erst dann, nachdem der Hausherr sich erhoben und die Tür abgeschlossen hat, draußen steht und an die Tür zu klopfen beginnt und ruft: Herr, Herr, öffne uns!, so wird er euch antworten: Ich weiß nichts von euch! Woher seid ihr? – Dann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben doch vor deinen Augen gegessen und getrunken, und du hast auf unseren Plätzen gelehrt. – Er aber wird erwidern: Ich sage euch: Ich weiß nichts von euch! Woher seid ihr? Entfernt euch von mir alle, ihr Werker der Ungerechtigkeit! Ps 6<sup>8-9</sup>

28 Dort wird dann 'Jammern und 'Zähneknirschen sein, wenn ihr Abraham, + Isaak, + Jakob und alle 'Propheten im Königreich 'Gottes sehen werdet, euch selbst aber draußen als  
 29 <sup>as</sup> Verworfenen. + Vom Osten und Westen, + vom Norden und Süden werden sie eintreffen und sich im Königreich  
 30 'Gottes zu Tisch lagern. Und siehe, es sind Letzte, die Erste sein werden, und es sind Erste, die Letzte sein werden.»  
 31 'Zur selben Stunde traten<sup>k</sup> einige Pharisäer herzu und sagten zu Ihm: «Geh<sup>k</sup> hinaus und zieh fort von hier, denn Herodes will Dich -töten!»  
 32 +Doch Er <sup>ent</sup>gegnete ihnen: «Geht und -sagt diesem 'Schakal: Siehe, Ich treibe Dämonen aus und vollführe Heilungen, heute und morgen, und am dritten Tag werde Ich vollendet. Indessen, heute, + morgen und am kommenden Tag muß Ich weiterziehen; denn es geht nicht an, daß ein Prophet außerhalb Jerusalems umkommt.  
 34 Jerusalem, Jerusalem, da die Propheten tötet und die steinigt, die zu ihm geschickt werden! Wie oft -wollte Ich deine 'Kinder -versammeln, in derselben Weise, wie eine Henne ihre<sup>s</sup> 'Nestbrut unter den Flügeln versammelt; +doch ihr habt nicht -gewollt.  
 35 Siehe, euer 'Haus wird euch öde gelassen werden; <sup>a</sup>denn Ich sage euch: Ihr werdet Mich keinesfalls gewahren, bis die Zeit eintrifft, daß ihr sagt: Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!»  
 14 <sup>+w</sup> Als Er an einem Sabbat <sup>h</sup>in das Haus eines<sup>i</sup> der obersten der Pharisäer 'gegangen<sup>k</sup> war, um dort Brot zu essen, + beobachteten sie Ihn scharf.  
 2 Und siehe, ein<sup>i</sup> Mann trat <sup>vn</sup>vor Ihn,  
 3 der wassersüchtig war. Da wandte Sich 'Jesus an die Gesetzeskundigen und Pharisäer und sagte zu ihnen <sup>s</sup>: «Ist es erlaubt, am Sabbat zu -heilen oder nicht?» 'Sie aber waren -still. Darauf faßte Er ihn an und -heilte  
 5 ihn; +dann -entließ Er ihn und sagte zu

ihnen: «Wenn einem<sup>i</sup> von euch der Sohn oder das Rind <sup>h</sup>in den Brunnen fallen sollte, wird er ihn nicht sofort emporziehen, auch 'am Tag des Sabbats?» Und dazu -vermochten sie Ihm  
 6 nichts dagegen zu antworten. <sup>z</sup> Den geladenen Gästen aber <sup>e</sup>erzählte Er ein Gleichnis, weil Er auf sie achtgegeben hatte, wie sie sich die ersten Liegeplätze erwählten; zu ihnen sagte  
 8 Er: «Wenn du <sup>vn</sup>von jemandem <sup>h</sup>zu einer Hochzeitsfeier eingeladen wirst, so lagere dich nicht <sup>h</sup>auf den ersten Liegeplatz, sonst könnte ein mehr Wertgeachteter als du <sup>vn</sup>von ihm eingeladen worden sein, und er, der dich und ihn -eingeladen hat, könnte kommen und dich <sup>e</sup>ersuchen: Gib diesem den Platz! + Dann würdest du mit Schande anfangen, den letzten Platz  
 10 innezuhaben. <sup>h</sup>Nein, wenn du eingeladen wirst, so geh und -laß dich <sup>h</sup>auf dem letzten Platz nieder. Wenn dann der, der dich eingeladen hat, kommt und dich <sup>e</sup>ersucht: Freund, rücke höher!, da wird dir vor den Augen aller, die mit dir zu Tisch liegen, Verherrlichung zuteil werden. Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und <sup>h</sup>wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.»  
 12 Er sagte <sup>a</sup>dann +noch zu dem, der Ihn eingeladen hatte: «Wenn du eine Frühmahlzeit oder ein Mahl <sup>h</sup>hältst, dann rufe weder deine 'Freunde noch deine 'Brüder noch deine 'Verwandten noch reiche Nachbarn herbei, damit nicht auch sie<sup>i</sup> dich wieder einladen und dir Vergeltung werde. Sondern wenn du einen Empfang <sup>g</sup> gibst, dann lade Arme und Krüppel, Lahme und  
 14 Blinde dazu ein, und du wirst glücklich sein, weil sie nichts haben, um es dir -vergelt zu können; denn es wird dir <sup>h</sup>bei der Auferstehung der Gerechten vergolten werden.»  
 15 <sup>a</sup>Als dies einer<sup>i</sup> von denen, die mit zu Tisch lagen, -hörte, sagte er zu Ihm: «Glücklich ist, wer<sup>i</sup> im König-

16 reich 'Gottes Brot essen wird.» 'Er aber <sup>s</sup>antwortete ihm: «Ein<sup>i</sup> Mann <sup>g</sup>gab ein großes Mahl und <sup>l</sup>lud viele dazu ein. <sup>+Dann</sup> <sup>-</sup>schickte er zur Stunde des Mahls seinen 'Sklassen aus, um den Geladenen sagen zu lassen: Kommt, denn alles ist schon bereit. <sup>+Aber</sup> <sup>v</sup>aus einer Gesinnung heraus <sup>-</sup>begannen sie alle sich zu entschuldigen. Der erste ließ ihm sagen: Ich will ein Feld <sup>-</sup>kaufen und bin genötigt hinauszugehen, um es zu besichtigen. Ich ersuche dich: Halte mich für entschuldigt. <sup>+ Ein anderer</sup> <sup>'</sup>sagte: Ich will fünf Joch Rinder <sup>-</sup>kaufen und gehe gerade, sie zu <sup>-</sup>prüfen. Ich ersuche dich: Halte mich für entschuldigt. <sup>+Noch ein anderer</sup> <sup>'</sup>sagte: Ich will eine Frau <sup>-</sup>heiraten und kann deshalb nicht kommen.

21 Der Sklave kam <sup>b</sup>zurück und <sup>-</sup>berichtete dies seinem 'Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem 'Sklassen: Geh schnell hinaus <sup>h</sup>auf die Plätze und Gassen der Stadt und führe die Armen und Krüppel, <sup>+ die Blinden und Lahmen hier herein!</sup>

22 <sup>+Aldann</sup> <sup>s</sup>berichtete ihm der Sklave: Herr, es ist geschehen, <sup>'wie du</sup> <sup>-</sup>angeordnet hast; <sup>+doch</sup> es ist noch Platz.

23 <sup>+Da</sup> sagte der Herr zu dem Sklassen: Geh hinaus <sup>h</sup>auf die Wege und Steinwälle und <sup>-</sup>nötige sie hereinzukommen, damit mein 'Haus voll werde! Denn ich sage euch: Von jenen 'Männern, die zuerst geladen waren, wird keiner mein 'Mahl schmecken!»

25 <sup>a</sup>Als einst große Scharen mit Ihm zogen, wandte Er Sich um und sagte zu ihnen: «Wenn jemand zu Mir kommt und nicht seinen 'Vater und seine 'Mutter, <sup>+ seine 'Frau und seine 'Kinder, <sup>+ seine 'Brüder und seine 'Schwestern, <sup>+dazu</sup> auch noch seine eigene 'Seele</sup> <sup>h</sup>abßt, der kann nicht Mein Jünger sein; und wer<sup>i</sup> nicht sein<sup>s</sup> 'Kreuz trägt und Mir nachfolgt<sup>k</sup>, kann nicht Mein Jünger sein.</sup>

28 Denn wer <sup>as</sup>von euch, der einen

Turm <sup>-</sup>bauen will, <sup>-</sup>setzt sich nicht zuerst hin, um die Kosten zu berechnen, ob er auch die Mittel <sup>h</sup>zur Ausführung habe? Sonst hat er den Grund<sup>s</sup> gelegt, vermag <sup>+aber</sup> nicht, den Bau zu <sup>-</sup>vollenden, und alle, die zuschauen, fangen an ihn zu verhöhnen und sagen: Dieser 'Mensch <sup>-</sup>fängt zu bauen an und <sup>-</sup>vermag nicht, es zu <sup>-</sup>vollenden!

31 Oder welcher König geht <sup>h</sup>in die Schlacht, um mit einem anderen<sup>'</sup> König zusammenzutreffen, und <sup>-</sup>setzt sich nicht zuerst hin, um darüber zu beraten, ob er imstande ist, <sup>'mit zehntausend</sup> dem zu <sup>-</sup>begegnen, der mit zwanzigtausend <sup>af</sup>gegen ihn zieht<sup>k</sup>?

32 Andernfalls muß er <sup>a</sup>, wenn er noch weit von ihm entfernt ist, eine Gesandtschaft <sup>-</sup>schicken und ihn <sup>z</sup>um 'Friedensverhandlungen ersuchen. So kann nun keiner <sup>as</sup>von euch Mein Jünger sein, der sich nicht von all seinem<sup>s</sup> 'Besitz trennt.

34 'Salz ist nun etwas Ausgezeichnetes; wenn aber auch das Salz fade wird, womit soll man es wieder würzen? Es ist weder <sup>h</sup>für das Land noch <sup>h</sup>für den Dünger verwertbar, und man wirft es hinaus. 'Wer Ohren hat zu hören, der höre!»

15 Es waren <sup>a</sup>gerade all die Zöllner und 'Sünder, die sich Ihm nahten, um Ihn <sup>z</sup>zu hören. <sup>+Doch</sup> die Pharisäer wie auch die Schriftgelehrten murrten laut und sagten: «Dieser nimmt die Sünder an und ißt mit ihnen.»

3 <sup>a</sup>Da <sup>s</sup>erzählte Er ihnen dieses 'Gleichnis<sup>s</sup>: «Welcher Mann <sup>as</sup>unter euch, der hundert Schafe hat und eins <sup>as</sup>von ihnen <sup>-</sup>verliert, läßt nicht die neunundneunzig in der Wildnis zurück und geht dem verlorenen <sup>af</sup>nach, <sup>'bis</sup> er es findet? <sup>+Wenn</sup> er es gefunden hat, legt er es voller Freude auf seine 'Schultern, geht<sup>k</sup> <sup>h</sup>nach 'Hause, ruft seine 'Freunde und 'Nachbarn <sup>z</sup>herbei und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein 'Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: So

wird im Himmel mehr Freude sein <sup>a</sup>füber einen Sünder, der umsinn<sup>t</sup>, als <sup>a</sup>füber neunundneunzig Gerechte, die <sup>i</sup>der Umsinnung nicht bedürfen.

8 Oder welche Frau, die zehn Drachmen hat, wird nicht, wenn sie eine Drachme verliert, eine Leuchte anzünden, + das Haus fegen und fürsorglich suchen, 'bis sie sie findet? + Wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und 'Nachbarinnen <sup>z</sup>herbei und sagt: Freut euch mit mir; denn ich habe die Drachme gefunden, die ich <sup>o</sup>verloren hatte! So, sage Ich euch, wird vor den Augen der Boten 'Gottes Freude <sup>o</sup>sein <sup>a</sup>füber einen Sünder, der umsinn<sup>t</sup>.»

11 <sup>a</sup>Weiter <sup>s</sup>sprach Er: «Ein<sup>i</sup> Mann hatte zwei Söhne. + Der jüngere von ihnen sagte zum Vater: Vater, gib mir den Teil deines 'Vermögens, der mir zufällt. <sup>a</sup>Da teilte 'er ihnen den Lebensunterhalt zu. + Nach nicht vielen Tagen sammelte der jüngere Sohn all seine Habe, verreiste <sup>h</sup>in ein fernes Land und vergeudete dort sein 'Vermögen, indem er liederlich lebte.

14 <sup>a</sup>Als er alles verbraucht hatte, <sup>o</sup>kam eine schwere Hungersnot <sup>a</sup>über jenes 'Land, und er selbst begann Mangel zu leiden. So ging er hin und schloß sich einem der Bürger jenes 'Landes an, + der ihn <sup>h</sup>auf seine 'Felder schickte, um die Schweine zu weiden. 16 +Da beehrte er nur, sich <sup>a</sup>an den Johannisschoten zu -sättigen, von denen die Schweine aßen; +doch niemand gab sie ihm.

17 <sup>a</sup>Nun ging<sup>k</sup> er <sup>h</sup>in sich<sup>s</sup> und fragte sich mit Nachdruck: Wie viele Tagelöhner meines 'Vaters haben Brot im Überfluß, <sup>a</sup>während ich' hier vor Hunger umkomme! Ich will mich aufmachen und zu meinem 'Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe <sup>h</sup>gegen den Himmel und vor deinen Augen gesündigt; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen; -halte mich wie einen deiner 'Tagelöhner.

20 +Dann machte er sich auf und ging<sup>k</sup> zu seinem<sup>s</sup> 'Vater.

<sup>a</sup>Als er noch weit entfernt war, gewahrte ihn sein 'Vater; +da jammerte er ihn, und er lief ihm entgegen, fiel ihm <sup>a</sup>fum den Hals und küßte ihn zärtlich. <sup>a</sup>Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe <sup>h</sup>gegen den Himmel und vor deinen Augen gesündigt; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen; -halte mich wie einen deiner <sup>o</sup>Tagelöhner. <sup>a</sup>Doch der Vater <sup>s</sup>geb<sup>o</sup>t seinen 'Sklaven: Schnell, bringt das beste Gewand heraus und zieht es ihm an; gebt ihm auch einen Ring <sup>h</sup>an seine 'Hand und Sandalen <sup>h</sup>an die Füße; bringt das gemästete Kalb und schächtet es; laßt uns essen und fröhlich sein! Denn dieser mein 'Sohn war tot und lebt wieder auf, er war verloren und ist gefunden worden! Und sie fingen an, fröhlich zu feiern.

25 Sein 'älterer 'Sohn aber war <sup>a</sup>auf dem Feld. Als er kam und sich dem Hause näherte, hörte er Musik und Reigenchöre. Da rief er einen der Knechte herzu und erkundigte sich, was dies bedeuten solle. Der <sup>a</sup>santwortete ihm: Dein 'Bruder ist eingetroffen, und dein 'Vater hat das gemästete Kalb geschächtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat. <sup>a</sup>Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen, <sup>a</sup>doch sein 'Vater kam heraus und sprach ihm zu. 'Er aber antwortete seinem 'Vater <sup>s</sup>: Siehe, so viele Jahre sklave ich dir und habe niemals dein Gebot übergangen; +doch mir hast du noch nie ein Zicklein gegeben, damit ich mit meinen 'Freunden fröhlich sei. Nun aber, als dieser dein 'Sohn kam, der den von dir erhaltenen Lebensunterhalt mit Huren verzehrte, hast du ihm das gemästete Kalb geschächtet. <sup>a</sup>Doch 'er <sup>s</sup>erwiderte ihm: Kind, du' bist immer <sup>o</sup>bei mir, und all das Meine ist dein. Wir sollten <sup>a</sup>nun fröhlich sein und uns freuen; denn dieser dein 'Bruder war tot und lebt

wieder auf, + er war verloren und ist gefunden worden.»

- 12 Zu Seinen Jüngern sagte Er «dann +noch: «Da war ein<sup>i</sup> reicher Mann, der einen Verwalter hatte. + Dieser wurde bei ihm von einem Widersacher beschuldigt als einer, der dessen<sup>s</sup> Besitz vergeude. Da ließ er ihn rufen und sagte zu ihm: Was ist das, was ich<sup>v</sup> von dir hören muß? Erstatte<sup>v</sup> Rechenschaft über deine Verwaltung; denn du kannst nicht mehr Verwalter sein. «Nun sprach der Verwalter<sup>i</sup> bei sich<sup>s</sup>: Was soll ich tun, da mein Herr<sup>v</sup> mir die Verwaltung wegnimmt? Um zu graben bin ich nicht stark genug, und zu betteln schäme ich mich. Ich erkenne jetzt, was ich tun werde, damit sie mich<sup>v</sup> in ihre<sup>s</sup> Häuser aufnehmen, wenn ich aus der Verwaltung abgesetzt werde.
- 5 +Dann rief er jeden Schuldner seines<sup>s</sup> Herrn einzeln zu sich; den ersten fragte er: Wieviel schuldest du meinem Herrn? a Der antwortete: Hundert Bath Öl. «Da sagte er zu ihm: -Nimm deine Schuldschrift, -setze dich und -schreibe schnell fünfzig!
- 7 Darauf fragte er einen anderen: Wieviel schuldest du<sup>a</sup> denn? a Der antwortete: Hundert Kor Weizen. +Da sagte er zu ihm: -Nimm deine Schuldschrift und -schreibe achtzig!
- 8 +Jener Herr lobte den ungerechten Verwalter, daß er klug -gehandelt habe; denn die Söhne dieses Äons sind im Umgang<sup>v</sup> mit ihrer<sup>s</sup> Generation klüger<sup>a</sup> als die Söhne des Lichts.
- 9 Sage Ich<sup>v</sup> euch +etwa: -Macht euch<sup>s</sup> Freunde<sup>a</sup> mit dem ungerechten Mammon, damit, wenn er euch ausgegangen ist, man euch<sup>v</sup> in die äonischen Zelte aufnehmen? Wer im Geringsten treu ist, der ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch in vielem ungerecht. Wenn ihr nun<sup>i</sup> mit dem ungerechten Mammon nicht treu<sup>v</sup> wart, wer wird euch das wahrhaftige Gut anvertrauen? Und

wenn ihr<sup>i</sup> mit fremdem Gut nicht treu<sup>v</sup> wart, wer wird euch das Eure geben?

- 13 Kein Haussklave kann zwei Herren sklaven; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen<sup>v</sup> lieben, oder er wird für den einen eintreten und den anderen<sup>v</sup> verachten. Ihr könnt nicht Gott sklaven und dem Mammon.»
- 14 Das alles hörten aber auch die Pharisäer, die zu den Geldgierigen gehörten, und sie verspotteten Ihn. +Da sagte Er zu ihnen: «Ihr<sup>v</sup> seid es, die sich vor den Augen der Menschen selbst rechtfertigen. Gott aber kennt eure Herzen; denn was<sup>i</sup> vor den Menschen hoch dasteht, ist ein Greuel vor den Augen Gottes.
- 16 Das Gesetz und die Propheten reichen bis auf Johannes. Von da an wird das Königreich Gottes als Evangelium verkündigt; + jeder drängt sich mit Gewalt hinein, und Gewalttätige reißen es an sich. Es ist aber leichter, daß Himmel und Erde vergehen, als daß ein Hörnlein vom Gesetz falle.
- 18 Jeder, der seine Frau entläßt und eine andere<sup>v</sup> heiratet, bricht die Ehe; und jeder, der die vom Mann Entlassene heiratet, bricht auch die Ehe.
- 19 «Da war ein gewisser reicher Mann, der sich in Purpur und Batist kleidete und prunkvoll Tag<sup>a</sup> für Tag in Fröhlichkeit dahinlebte. Und da war ein gewisser Armer mit Namen Lazarus, der mit Eiterbeulen<sup>v</sup> vor dessen<sup>s</sup> Torhalle daniederlag und nur begehrte, sich von den Abfällen zu -sättigen, die vom Tisch des Reichen fielen. Es kamen jedoch die streunenden Hunde und leckten seine Eiterbeulen. «Dann geschah es, daß der Arme starb und von Boten<sup>v</sup> fortgebracht wurde<sup>s</sup> -<sup>v</sup> in Abrahams Schoß. Aber auch der Reiche -starb und wurde begraben. Als er im Ungewahrten in Qualen war und seine Augen<sup>v</sup> aufhob, sah er Abraham von ferne und Lazarus in dessen<sup>s</sup> Schoß. +Da rief er<sup>v</sup> s: Vater Abra-

ham, -erbarme dich meiner und -sende Lazarus, damit er die Spitze seines 'Fingers in Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Schmerzen in dieser 'Flamme.

25 Aber Abraham <sup>s</sup>antwortete: Kind, -erinnere dich daran, daß du dein 'Gutes <sup>w</sup>ährend deines 'Lebens -erhieltest, und Lazarus gleicherweise das Üble; nun aber wird ihm hier zugesprochen, <sup>a</sup>während du' Schmerzen leidest. + <sup>i</sup>Zu diesem allen ist zwischen uns und euch eine große Kluft festgelegt, damit die, die von hier zu euch -hinüberschreiten wollen, es nicht können, auch nicht die, die von dort zu uns herüberfahren möchten.

27 <sup>a</sup>Da <sup>s</sup>rief er: Dann er suche ich dich, Vater, ihn <sup>h</sup>in das Haus meines 'Vaters zu senden (denn ich habe fünf Brüder), damit er ihnen <sup>a</sup>davon Zeugnis gebe, auf daß sie' nicht auch <sup>h</sup>an diesen 'Ort der Qual kommen. Abraham <sup>a</sup> <sup>s</sup>antwortete ihm: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie -hören! <sup>a</sup>Da <sup>s</sup>rief 'er: Nein, Vater Abraham, <sup>i</sup>doch wenn jemand von den Toten zu ihnen ginge, werden sie um-sinnen. Er aber <sup>s</sup>antwortete ihm: Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand aus den Toten aufersteht.»

17 <sup>a</sup>Weiter sagte Er zu Seinen 'Jüngern: «Es ist undenkbar, <sup>i</sup>daß keine 'Fallstricke kommen; indessen wehe jenem Menschen, durch den sie kommen! Zuträglicher <sup>w</sup>äre es für ihn, wenn ihm ein Mühlstein um seinen 'Hals gelegt und er <sup>h</sup>ins Meer geschleudert würde, als daß er einem dieser 'Kleinen Anstoß gibt. Gebt auf euch selbst acht! Wenn <sup>a</sup>nun dein 'Bruder sündigt, so -verwarne ihn; und <sup>a</sup>wenn er umsinn't, -vergib ihm! <sup>i</sup>Selbst wenn er am Tag siebenmal <sup>h</sup>an dir sündigt und siebenmal zu dir zurückkehrt und sagt: Ich sinne um, - so sollst du ihm vergeben.»

5 <sup>a</sup>Da -sagten die Apostel zum Herrn: <sup>a</sup>«-Verleihe uns mehr Glauben!» Der Herr aber <sup>s</sup>antwortete: «Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, würdet ihr diesem 'Schwarzmaulbeerbaum <sup>s</sup>gebieten: Entwurzele dich und verpflanze dich ins Meer!, und er würde euch <sup>g</sup>ehorchen.

7 Wer <sup>a</sup> <sup>as</sup>von euch, der einen Sklaven beim Pflügen oder Hirten hat, wird ihm, wenn 'er <sup>as</sup>vom Feld hereinkommt, <sup>s</sup>gebieten: Komm sofort herbei und -laß dich zu Tisch nieder! - <sup>a</sup>Sondern wird er ihm nicht <sup>s</sup>gebieten: -Bereite mir zu, was ich als Mahlzeit haben soll! -Umgürte dich und bediene mich, bis ich gegessen und getrunken habe; danach <sup>w</sup>kannst auch <sup>a</sup>du' essen und trinken. Hat er etwa Dank für den Sklaven, daß er die Anordnungen -ausgeführt hat? Ich meine nicht! So auch ihr, wenn ihr alles getan habt, <sup>w</sup>as euch angeordnet war, dann sagt: Wir sind unbrauchbare Sklaven, wir haben nur getan, <sup>w</sup>as wir zu -tun schuldig waren.»

11 <sup>iw</sup> <sup>i</sup>Auf Seinem 'Gang <sup>h</sup>nach Jerusalem <sup>a</sup> zog Er' auch mitten durch das Gebiet zwischen Samaria und Galiläa. <sup>a</sup>Als Er dort <sup>h</sup>in ein<sup>i</sup> Dorf hineinkam, -begegneten Ihm zehn aussätzigte Männer, die weit von Ihm entfernt -stehen-blieben. Sie' -erhoben ihre Stimme und <sup>s</sup>riefen: «Jesus, Meister, -erbarme Dich unser!» <sup>a</sup>Als Er sie gewährte, <sup>s</sup>gebote Er ihnen: «Geht hin und -zeigt euch<sup>s</sup> den Priestern!» <sup>3M14<sup>2</sup></sup> <sup>iw</sup> <sup>i</sup>Während sie dann 'hingingen, wurden sie -gereinigt.

15 Einer <sup>as</sup>von ihnen aber -kehrte um, als er gewährte, daß er geheilt war; er verherrlichte 'Gott mit lauter Stimme, -fiel auf sein Angesicht Ihm <sup>bzu</sup> 'Füßen und dankte Ihm. Und er' war ein Samariter. <sup>a</sup>Als Antwort sagte 'Jesus: «Sind nicht alle 'zehn -gereinigt worden? Wo sind <sup>a</sup>denn die neun? Hat sich sonst keiner gefunden, der -umgekehrt ist, um 'Gott Verherrlichung

zu -geben, außer diesem 'Ausländer?»  
 19 +Dann sagte Er zu ihm: «Steh auf und geh hin! Dein 'Glaube hat dich gerettet.»

20 <sup>a</sup>Als Er <sup>v</sup>von den Pharisäern gefragt wurde: «Wann kommt das Königreich 'Gottes?», antwortete Er ihnen <sup>+s</sup>: «Das Königreich 'Gottes kommt nicht, so daß man es <sup>m</sup>durch Aufpassen  
 21 wahrnehmen könnte, noch wird man es ansagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! – Denn siehe, das Königreich 'Gottes ist in eurem Inneren.» Rô 14<sup>17</sup>

22 Zu Seinen 'Jüngern aber sagte Er: «Es werden Tage kommen, wenn ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu gewahren,  
 23 +doch ihr werdet ihn nicht sehen. + Man wird euch ansagen: Siehe dort! oder: Siehe hier! – Geht nicht hin,  
 24 auch lauft ihnen nicht nach! Denn so wie der Blitz <sup>a</sup>von 'hier unter dem Himmel aufblitzt und bis <sup>b</sup>nach 'dort unter dem Himmel aufleuchtet, so wird es auch mit dem Sohn des Menschen  
 25 'an Seinem 'Tag sein. Zuerst aber muß Er viel leiden und von dieser 'Generation -verworfen werden.

26 + Wie es in den Tagen Noahs <sup>w</sup>war, so wird es auch in den Tagen des Sohnes des Menschen sein. Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet bis zu dem Tag, an dem Noah  
 27 <sup>b</sup>in die Arche hineinging und die Überflutung kam und sie alle -umbrachte.  
 1M 7

28 Es geschah in gleicher Weise wie in den Tagen Lots: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten. Aber an dem Tag, als Lot  
 29 <sup>v</sup>aus Sodom hinausging, -regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel  
 30 und -brachte sie alle um. 1M 19 <sup>a</sup>In derselben Weise wird es an dem Tag 'geschehen, wenn der Sohn des Menschen enthüllt wird.

31 'Wer 'an jenem 'Tag auf dem Flachdach sein wird und seine 'Geräte im Haus hat, der -steige nicht erst hinab,

um sie -mitzunehmen; + gleicherweise, 'wer 'auf dem Feld ist, -wende sich nicht <sup>b</sup>nach dem um, was hinten ist.  
 32 Denkt an Lots 'Frau! 1M 19 33 'Wer sich seine 'Seele -anzueignen sucht, wird sie verlieren; 'wer sie aber verliert, wird sie zum Leben zeugen.

34 Ich sage euch: In jener 'Nacht werden zwei auf einem Lager sein, der eine wird mitgenommen und der andere'  
 35 zurückgelassen werden. Von zwei <sup>a</sup>am selben Mühlstein Mahlenden wird die eine mitgenommen, die andere' aber  
 37 zurückgelassen werden.» [36] +Als Antwort sagten sie zu Ihm: «Wo, Herr?» 'Er aber <sup>e</sup>erwiderte ihnen: «Wo ein 'Körper ist, dort werden sich auch die Geier versammeln.»

18 <sup>a</sup>Dann 'erzählte Er ihnen ein Gleichnis <sup>d</sup>dafür, 'daß sie allezeit beten müßten und nicht entmutigt sein. Er sagte: «In einer<sup>i</sup> Stadt war ein<sup>i</sup> Richter, der 'Gott nicht fürchtete und sich vor  
 3 keinem Menschen scheute. «Da war auch eine Witwe in jener 'Stadt, die zu ihm kam und <sup>s</sup>bat: Verschaffe mir doch -Recht <sup>v</sup>vor meinem 'Prozeßgegner! + <sup>a</sup>Eine Zeitlang wollte er nicht; danach aber <sup>s</sup>dachte er 'bei sich<sup>s</sup>: Wenn ich auch 'Gott nicht fürchte und mich vor keinem Menschen  
 5 scheue, so werde ich dieser 'Witwe doch Recht verschaffen, <sup>u</sup>weil sie mir Mühe 'verursacht, damit sie nicht <sup>b</sup>zum Abschluß kommt und mich ins Gesicht schlägt.»

6 <sup>a</sup>Weiter sagte der Herr: «Hört, was der 'ungerechte Richter sagt!  
 7 Sollte <sup>a</sup>nun 'Gott nicht auch Seinen 'Auserwählten 'Recht 'verschaffen, die Ihn Tag und Nacht um Hilfe anrufen?  
 8 Und Er hat Geduld <sup>a</sup>mit ihnen. Ich sage euch: In Schnelligkeit wird Er ihnen 'Recht 'verschaffen. Indessen, wird wohl der Sohn des Menschen bei Seinem Kommen den Glauben auf 'Erden finden?»

9 + Einigen, die <sup>a</sup>von sich selbst überzeugt waren, daß sie gerecht seien,

und die alle übrigen für nichts hielten,  
 10 erzählte Er <sup>a</sup> dieses Gleichnis: «Zwei  
 Männer gingen <sup>h</sup> zur Weihstätte hin-  
 auf, um zu beten. Der eine war ein  
 Pharisäer und der andere ein Zöllner.  
 11 Der Pharisäer stand da und betete dies  
 zu sich selbst: 'Gott, ich danke Dir,  
 daß ich nicht so wie die übrigen Men-  
 schen bin, Räuber, Ungerechte, Ehe-  
 brecher oder auch wie dieser Zöllner.  
 12 Ich faste zweimal am Sabbat und ver-  
 zehnte alles, was ich erwerbe. Der  
 Zöllner aber stand von ferne <sup>a</sup> und  
 wollte nicht einmal seine Augen <sup>h</sup> zum  
 Himmel erheben, sondern schlug an  
 seine Brust und sagte: 'Gott, sei mir  
 14 Sünder versüht! Ich sage euch:  
 Dieser ging <sup>b</sup> vor jenem gerechtfertigt  
<sup>h</sup> in sein Haus hinab; denn jeder, der  
 sich selbst erhöht, wird erniedrigt wer-  
 den, <sup>a</sup> und wer sich selbst erniedrigt,  
 wird erhöht werden.»  
 15 <sup>a</sup> Dann brachte man auch die neu-  
 geborenen Kinder zu Ihm, damit Er  
 sie anrühre. <sup>a</sup> Als die Jünger das ge-  
 wahrten, schalten sie die Leute. 'Jesus  
 aber rief sie zu Sich und sagte: «Laßt  
 die kleinen Kinder zu Mir kommen  
 und verwehrt es ihnen nicht; denn für  
 solche ist das Königreich Gottes da.  
 17 Wahrlich, Ich sage euch: 'Wer das  
 Königreich Gottes nicht annimmt wie  
 ein kleines Kind, kann keinesfalls <sup>h</sup> in  
 dasselbe eingehen.»  
 18 <sup>a</sup> Dann fragte Ihn ein Oberer <sup>s</sup>:  
 «Guter Lehrer, was soll ich tun, da-  
 mit mir äonisches Leben zugestelt  
 werde?» 'Jesus aber antwortete ihm:  
 «Was nennst du Mich gut? Niemand  
 20 ist gut außer dem Einen: 'Gott. Du  
 weißt die Gebote: Du sollst nicht ehe-  
 brechen, du sollst nicht morden, du  
 sollst nicht stehlen, du sollst nicht  
 falsch zeugen, ehre deinen Vater und  
 deine Mutter!»  
 21 <sup>a</sup> Da entgegnete er: «Dies alles  
 habe ich <sup>a</sup> von meiner Jugend an be-  
 wahrt.» <sup>a</sup> Als 'Jesus das hörte, sagte  
 Er zu ihm: «Eins fehlt dir noch: Ver-

kaufe alles, was du erworben hast, +  
 verteile den Erlös an die Armen, und  
 du wirst einen Schatz in den Himmeln  
 haben; dann komm herzu und folge  
 Mir!»

23 Der aber wurde tief betrübt, als er  
 dies hörte; denn er war überaus reich.  
 24 <sup>a</sup> Als 'Jesus gewahrte, wie er tief be-  
 trübt wurde, sagte Er: «Die Geld  
 haben – wie angewidert davon werden  
 sie <sup>h</sup> in das Königreich Gottes ein-  
 gehen! Denn es ist leichter für ein  
 25 Kamel, durch das Ohr einer Ahle <sup>h</sup> zu  
 gehen<sup>k</sup>, als für einen Reichen, <sup>h</sup> in das  
 Königreich Gottes einzugehen.»  
 26 <sup>a</sup> Da sagten die Zuhörer: «Wer  
 27 kann dann gerettet werden?» 'Er <sup>a</sup>  
 antwortete: «Das bei Menschen Un-  
 mögliche ist bei 'Gott möglich.»  
 28 <sup>a</sup> Dann sagte 'Petrus: «Siehe, wir'  
 haben unser Eigentum verlassen und  
 29 sind Dir gefolgt.» 'Er aber entgeg-  
 nete ihnen: «Wahrlich, Ich sage euch:  
 Da ist niemand, der sein Haus, <sup>o</sup> Frau  
 oder Geschwister, <sup>o</sup> Eltern oder Kinder  
 wegen des Königreichs Gottes ver-  
 lassen hat, der es nicht auf jeden Fall  
 30 in dieser Frist vielfältig wiedererhält –  
 und im kommenden Äon äonisches  
 Leben.»  
 31 Er nahm <sup>a</sup> dann die Zwölf beiseite  
 und sagte zu ihnen: «Siehe, wir ziehen  
 hinauf <sup>h</sup> nach Jerusalem; <sup>+</sup> dort wird  
 alles, was über den Sohn des Men-  
 schen <sup>a</sup> von den Propheten geschrieben  
 32 ist, vollendet werden. Denn Er wird  
 den Nationen übergeben, <sup>+</sup> verhöhnt, <sup>+</sup>  
 mißhandelt und angespien werden.  
 33 Die werden Ihn geißeln und töten; und  
 am dritten Tag wird Er auferstehen.»  
 34 <sup>+</sup> Doch sie verstanden nichts von all  
 diesem; <sup>+</sup> denn der Sinn dieser Rede  
 war <sup>a</sup> vor ihnen verborgen und sie er-  
 kannten das Gesagte nicht.  
 35 <sup>w</sup> Als Er <sup>a</sup> dann in die Nähe <sup>h</sup> von  
 Jericho kam, saß da ein Blinder bet-  
 telnd <sup>a</sup> am Weg. Der hörte die Volks-  
 36 menge vorüberziehen und erkundigte  
 sich, was dies bedeute. Man berich-

tete ihm <sup>a</sup>: «Jesus der Nazarener geht vorüber.» <sup>+</sup>Da <sup>-</sup>schrie er <sup>s</sup>: «Jesus, Sohn Davids, <sup>-</sup>erbarme Dich meiner!»  
<sup>39</sup> <sup>+</sup>Obwohl die Vorangehenden ihn schalteten, damit er stillschweige, schrie er <sup>a</sup>noch viel mehr: «Jesus, Sohn Davids, <sup>-</sup>erbarme Dich meiner!»  
<sup>40</sup> <sup>a</sup>Nun blieb <sup>-</sup>Jesus stehen und <sup>-</sup>befahl, ihn zu ihm zu <sup>-</sup>führen. <sup>a</sup>Als er <sup>-</sup>nahe herangekommen war, <sup>-</sup>fragte  
<sup>41</sup> Er ihn: «Was willst du, daß Ich dir tun soll?» <sup>a</sup> <sup>-</sup>Er <sup>s</sup>antwortete: «Herr, daß ich sehend werde!» <sup>+</sup>Darauf sagte <sup>-</sup>Jesus zu ihm: «Werde <sup>-</sup>sehend, dein  
<sup>43</sup> <sup>-</sup>Glaube hat dich gerettet.» Auf der Stelle wurde er <sup>-</sup>sehend, und er folgte ihm und verherrlichte <sup>-</sup>Gott. Auch das gesamte Volk <sup>-</sup>gab <sup>-</sup>Gott Lob, als es das gewährte.

19 So kam Er nach <sup>-</sup>Jericho hinein und  
<sup>2</sup> wollte hindurchziehen. Und siehe, da stand ein Mann mit Namen Zachäus genannt; <sup>+</sup> er <sup>-</sup>war ein Oberzöllner, <sup>3</sup> auch war er reich. <sup>+</sup> Der suchte <sup>-</sup>Jesus zu sehen, um zu erfahren, wer Er sei, konnte es <sup>+</sup>aber <sup>-</sup>wegen der Volksmenge nicht, weil er von kleinem  
<sup>4</sup> <sup>-</sup>Wuchs war. Darum <sup>vr</sup> lief er <sup>h</sup> <sup>-</sup>voraus und <sup>-</sup>stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Ihn zu sehen; denn Er war im Begriff, auf jenem Weg hindurchzuziehen. <sup>+</sup> Als Er nun <sup>a</sup>an die Stelle  
<sup>5</sup> kam, <sup>-</sup>blickte <sup>-</sup>Jesus auf und sagte zu ihm: «Zachäus, steige <sup>-</sup>eilends herab; denn heute muß Ich in deinem <sup>-</sup>Hause  
<sup>6</sup> <sup>-</sup>bleiben.» <sup>+</sup>Da <sup>-</sup>stieg er <sup>-</sup>eilends herab, und er <sup>-</sup>beherbergte Ihn mit Freuden.  
<sup>7</sup> Alle, die das gewahrten, murrten laut und sagten: «Der geht <sup>b</sup>zu einem Mann <sup>h</sup>, der als Sünder bekannt ist, um zu <sup>-</sup>übernachten.»  
<sup>8</sup> <sup>-</sup>Zachäus aber trat zum Herrn und <sup>s</sup>gelobte: «Siehe, Herr, die Hälfte meines erworbenen <sup>-</sup>Besitzes gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem etwas <sup>-</sup>erpreßt habe, will ich es  
<sup>9</sup> vierfältig wiedergeben.» <sup>2.M22<sup>1</sup></sup> <sup>a</sup>Da sagte <sup>-</sup>Jesus zu ihm: «Heute ist diesem <sup>-</sup>Haus Rettung zuteil geworden,

weil auch er <sup>-</sup>ein Sohn Abrahams ist.  
<sup>10</sup> Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu <sup>-</sup>suchen und zu <sup>-</sup>retten, <sup>-</sup>was verloren ist.»

<sup>11</sup> <sup>a</sup>Als sie dies hörten, fügte Er <sup>s</sup> noch ein Gleichnis hinzu, <sup>wo</sup>weil Er <sup>-</sup>nahe bei Jerusalem war und sie meinten, daß das Königreich <sup>-</sup>Gottes im Begriff sei, auf der Stelle zu erscheinen. Daher sagte Er: «Ein <sup>-</sup>vornehmer Mann ging <sup>h</sup>in ein fernes Land, um für sich <sup>-</sup>die Königswürde anzunehmen und  
<sup>13</sup> dann <sup>-</sup>zurückzukehren. <sup>a</sup>Zuvor <sup>-</sup>rief er zehn seiner <sup>s</sup> Sklaven, <sup>-</sup>gab ihnen zehn Minas und sagte zu ihnen: Betreibt <sup>-</sup>Geschäfte, <sup>i</sup>bis ich wiederkomme!  
<sup>14</sup> Seine <sup>-</sup>Bürger aber haßten ihn und <sup>-</sup>schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und ließen sagen: Wir wollen nicht, daß dieser <sup>a</sup>über uns als <sup>-</sup>König herrsche.

<sup>15</sup> <sup>+w</sup> <sup>i</sup>Als er nach Erhalt der Königswürde <sup>-</sup>wieder zurückkam, <sup>+s</sup> ließ er diese <sup>-</sup>Sklaven, denen er das Geld gegeben hatte, zu sich <sup>-</sup>rufen, um zu erfahren, was für <sup>-</sup>Geschäfte sie gemacht  
<sup>16</sup> hätten. <sup>a</sup>Da kam der erste herzu und <sup>s</sup>berichtete: Herr, deine <sup>-</sup>Mina hat zehn Minas <sup>-</sup>eingebraucht. <sup>+</sup> Der <sup>s</sup>erwiderte ihm: Sehr wohl, guter Sklave! Da du im Geringsten treu <sup>w</sup>warst, <sup>-</sup>sollst du über zehn Städte Vollmacht  
<sup>18</sup> haben. Dann kam der zweite und <sup>s</sup>berichtete: Deine <sup>-</sup>Mina, Herr, hat fünf  
<sup>19</sup> Minas <sup>-</sup>eingebraucht. <sup>a</sup>Da sagte er auch zu diesem: Und du <sup>-</sup>sollst über fünf Städte eingesetzt werden.

<sup>20</sup> Dann kam <sup>-</sup>ein anderer <sup>-</sup>und <sup>s</sup>berichtete: Herr, siehe hier ist deine <sup>-</sup>Mina, die ich im Schweißtuch aufbewahrt hatte. Denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mensch bist: Du nimmst, <sup>-</sup>was du nicht <sup>-</sup>angelegt, und erntest, <sup>-</sup>was du nicht <sup>-</sup>gesät hast.  
<sup>22</sup> <sup>a</sup> Dieser <sup>s</sup>erwiderte ihm: <sup>a</sup>Nach der Aussage deines eigenen <sup>-</sup>Mundes werde ich dich richten, böser Sklave! Du wußtest, daß ich <sup>-</sup>ein strenger Mensch bin und nehme, <sup>-</sup>was ich nicht

-angelegt, und ernte, 'was ich nicht  
 23 -gesät habe. + Weshalb -gabst du mein  
 'Geld nicht auf eine Bank? +Dann  
 hätte ich es, als ich kam, <sup>z</sup>mit Zinsen  
 24 -einfordern können. Und zu den Da-  
 beistehenden sagte er: -Nehmt ihm die  
 Mina <sup>v</sup>ab und gebt sie dem, der die  
 25 zehn Minas hat. +Da -serwiderten sie  
 ihm: Herr, der hat schon zehn Minas!  
 26 Ich sage euch: Jedem, der da hat,  
 wird gegeben werden; von dem aber,  
 der nichts hat, wird auch noch das ge-  
 27 nommen werden, 'was er zu haben  
 meint. Indessen, diese meine 'Feinde,  
 die nicht -wollen, daß ich <sup>a</sup>über sie als  
 -König herrsche, führt her und  
 -schlachtet sie <sup>v</sup>vor mir ab!»  
 28 +Nach diesen <sup>s</sup>Worten ging Er vor-  
 aus, um <sup>h</sup>nach Jerusalem hinaufzu-  
 29 ziehen. +<sup>w</sup> Als Er Sich <sup>h</sup> Bethphage und  
 Bethanien -näherete (zu dem Berg hin,  
 der Ölberg heißt), -schickte Er zwei  
 30 Seiner 'Jünger aus und sagte: «Geht  
<sup>h</sup>in das Dorf euch gegenüber! Wenn  
 ihr hineinkommt, werdet ihr <sup>i</sup>dort  
 ein Füllen angebunden finden, auf dem  
 kein Mensch jemals -gesessen hat.  
 31 Bindet es -los und führt es her! + Wenn  
 euch jemand fragt: Weshalb bindet  
 ihr es los?, so sollt ihr ihm erwidern:  
 Der Herr braucht es.»  
 32 +Da gingen die Abgesandten hin  
 und fanden es so, wie Er ihnen gesagt  
 33 hatte. <sup>a</sup>Als sie das Füllen losbanden,  
 -sagten dessen <sup>s</sup>'Herren zu ihnen:  
 «Warum<sup>i</sup> bindet ihr das Füllen los?»  
 34 'Sie -santworteten <sup>a</sup>: «Der Herr  
 35 braucht es.» +Dann -führten sie es zu  
 'Jesus, -warfen ihre 'Kleider auf das  
 Füllen und ließen 'Jesus -aufsteigen.  
 36 <sup>a</sup>Während Er weiterzog, breiteten sie  
 37 ihre <sup>s</sup>'Kleider <sup>i</sup>auf dem Weg aus. <sup>a</sup>Als  
 Er schon nahe <sup>z</sup>an den Abstieg des  
 'Ölbergs kam, -begann die gesamte  
 Menge der Jünger, 'Gott mit lauter  
 Stimme freudvoll zu loben <sup>bt</sup>wegen all  
 38 der Mächttaten, die sie gewahrt hat-  
 ten, und <sup>s</sup>riefen: «Gesegnet sei der  
 König, der da kommt im Namen des

Herrn! Friede sei im Himmel und  
 Verherrlichung inmitten der Höch-  
 sten!»

39 +Da -sagten einige 'Pharisäer <sup>v</sup>aus  
 der Volksmenge zu Ihm: «Lehrer,  
 40 -schildt Deine 'Jünger!» Er antwortete  
 ihnen <sup>j</sup>jedoch <sup>s</sup>: «Ich sage euch: Wenn  
 diese stillschweigen, werden die Steine  
 schreien!»

41 Als Er dann -nähergekommen war  
 und die Stadt sah, -schluchzte Er <sup>a</sup>über  
 42 sie und sagte: «Wenn doch auch du',  
 und zwar <sup>i</sup>an diesem 'Tage -erkennen  
 würdest, 'was zu deinem Frieden  
 dient! Nun aber wurde es <sup>v</sup>vor deinen  
 43 Augen verborgen. Denn es werden  
 Tage <sup>a</sup>über dich hereinbrechen, +wenn  
 deine 'Feinde einen Wall um dich auf-  
 werfen werden, + dich umzingeln und  
 44 dich von überallher bedrängen. + Sie  
 werden dich schleifen und deine 'Kin-  
 der in dir zu Boden schmettern und  
 nicht Stein auf Stein in dir lassen, da-  
 rum, <sup>Mi</sup>3<sup>12</sup> weil du die Frist deiner  
 gnadenreichen 'Heimsuchung nicht  
 -erkannt hast.»

45 +Als Er <sup>h</sup>in die Weihestätte <sup>h</sup> ging<sup>b</sup>,  
 -begann Er, alle hinauszutreiben, die  
 46 darin verkauften und kauften, und  
 sagte zu ihnen: «Es <sup>t</sup>steht geschrie-  
 ben: + Mein 'Haus wird ein Haus des  
 Gebets sein! Ihr' aber macht es zu  
 einer Höhle für Wegelagerer.» <sup>Je</sup>56<sup>7</sup>  
<sup>Jr</sup>7<sup>11</sup>

47 +Dann lehrte Er 'täglich in der  
 Weihestätte. Die Hohenpriester, + die  
 Schriftgelehrten und die Ersten des  
 Volkes aber suchten Ihn -umzubrin-  
 48 gen, +doch fanden sie keine Gelegen-  
 heit 'es zu<sup>i</sup> tun; denn das gesamte  
 Volk, das Ihn hörte, hing Ihm an.

20 <sup>w</sup>An einem jener 'Tage, als Er das  
 Volk in der Weihestätte lehrte und das  
 Evangelium verkündigte, traten die  
 Hohenpriester und 'Schriftgelehrten  
 2 <sup>z</sup>samt den Ältesten herzu und -sfrag-  
 ten <sup>z</sup>Ihn <sup>s</sup>: «Sage uns, <sup>i</sup>mit welcher  
 Vollmacht tust Du dies? <sup>o</sup> Wer ist es,  
 3 der Dir diese 'Vollmacht gibt?» Er <sup>a</sup>

antwortete <sup>z</sup> ihnen <sup>s</sup>: «Auch Ich' werde euch ein Wort fragen, <sup>-s</sup>beantwortet  
 4 Mir <sup>+dies</sup>: Die Taufe des Johannes, war sie <sup>as</sup>vom Himmel oder <sup>as</sup>von  
 5 Menschen?» 'Sie überlegten <sup>a</sup>nun <sup>z</sup>bei sich <sup>s</sup> <sup>s</sup>: Wenn wir sagen: <sup>as</sup>vom Himmel, wird Er erwidern: <sup>a</sup>Warum<sup>i</sup> nun  
 6 <sup>-</sup>glaubtet ihr ihm nicht? Wenn wir aber sagen: <sup>as</sup>von Menschen, wird uns das gesamte Volk steinigen; denn es ist überzeugt, daß Johannes ein Prophet war. <sup>+So</sup> antworteten sie: «Man  
 7 weiß nicht, woher.» <sup>+Da</sup> <sup>s</sup>entgegnete ihnen 'Jesus: «Dann sage auch Ich' euch nicht, <sup>i</sup>mit welcher Vollmacht Ich dies tue.»

9 «Dann <sup>-</sup>begann Er, <sup>z</sup> dem Volk dieses 'Gleichnis zu <sup>s</sup>erzählen: «Ein<sup>i</sup> Mann <sup>-</sup>pflanzte einen Weinberg, <sup>+ ver-</sup>pachtete ihn an Winzer und <sup>-</sup>verreiste geraume Zeit. <sup>+ i</sup>Zur rechten Zeit <sup>-</sup>schickte er einen Sklaven zu den Winzern, damit sie ihm seinen Anteil <sup>a</sup>an der Frucht des Weinbergs gäben. Die Winzer aber <sup>-</sup>prügelten ihn und  
 11 <sup>-</sup>schickten ihn leer weg. Doch er fuhr fort und <sup>-</sup>sandte einen anderen' Sklaven. 'Sie aber <sup>-</sup>prügelten und <sup>-</sup>entehrten auch jenen und <sup>-</sup>schickten ihn  
 12 leer weg. Doch er fuhr fort und <sup>-</sup>sandte noch einen dritten. Aber auch diesen <sup>-</sup>verwundeten 'sie und <sup>-</sup>warfen ihn hinaus. 2 C 36<sup>15-16</sup>

13 «Da sagte der Herr des Weinbergs: Was soll ich tun? Ich werde meinen 'geliebten 'Sohn senden, vor diesem werden sie sich wohl ebenso wie vor  
 14 mir scheuen. <sup>a</sup>Als die Winzer ihn gewahrten, folgerten sie <sup>z</sup> untereinander <sup>s</sup>: Dieser ist der Losteilhaber; herzu, wir wollen ihn töten, damit das Losland unser werde! So warfen sie ihn  
 15 <sup>as</sup>zum Weinberg hinaus und <sup>-</sup>töteten ihn.

Was wird nun der Herr des Weinbergs mit ihnen tun? Er wird kommen und diese 'Winzer umbringen und den Weinberg anderen geben.» «Da <sup>-</sup>sagten die <sup>-</sup>Zuhörer: «Möge das nicht

17 geschehen!» 'Er aber <sup>-</sup>blickte sie an und sagte: «Was <sup>-</sup>bedeutet denn dieses Wort, das geschrieben ist: Der Stein, den die Bauleute <sup>-</sup>verworfen haben, der wurde <sup>h</sup>zum Hauptstein der  
 18 Ecke <sup>-</sup>? Ps 118<sup>22</sup> Jeder, der auf jenen 'Stein fällt, wird zerschellen; auf 'wen er aber fällt, den wird er wie Spreu zerstäuben.»

19 <sup>+Da</sup> <sup>-</sup>suchten die Schriftgelehrten und 'Hohenpriester <sup>i</sup>zu dieser 'Stunde die Hände <sup>af</sup>an Ihn zu legen; sie fürchteten sich <sup>+jedoch</sup> vor dem Volk; denn sie <sup>-</sup>erkannten, daß Er dieses 'Gleichnis <sup>auf</sup> sie <sup>s</sup>bezog. So ließen sie Ihn scharf <sup>-</sup>beobachten und <sup>-</sup>schickten Horcher aus, die heuchelten, selbst gerecht zu sein, damit sie von Ihm ein Wort <sup>-</sup>aufgreifen könnten, um Ihn dann der Oberherrschaft und 'Vollmacht des Statthalters zu überantworten. <sup>+Daher</sup> <sup>-</sup>fragten sie Ihn <sup>s</sup>: «Lehrer, wir wissen, daß Du recht redest und lehrst; <sup>+denn</sup> Du hältst nichts von dem äußeren Ansehen der Menschen, sondern lehrst den Weg 'Gottes <sup>af</sup>in Wahrheit. Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuern zu <sup>-</sup>geben oder nicht?»

23 Da Er aber ihre 'List <sup>-</sup>bemerkte, sagte Er zu ihnen: «Was versucht ihr  
 24 Mich? <sup>-</sup>Zeigt Mir einen Denar!» «Als 'sie Ihm einen zeigten, <sup>+ s</sup>fragte Er sie: «Wessen Bild und Aufschrift hat er?»  
 25 Sie <sup>a</sup> antworteten <sup>s</sup>: «Des Kaisers.»

25 «Dann sagte 'Er zu ihnen: «So bezahlt nun dem Kaiser, 'was des Kaisers ist, und 'Gott, 'was 'Gottes ist.»  
 26 Und sie <sup>-</sup>vermochten nicht, einen Ausspruch von Ihm in Gegenwart des Volkes aufzugreifen; sie <sup>-</sup>staunten nur <sup>a</sup>über Seine 'Antwort und <sup>-</sup>schwiegen.

27 «Dann traten<sup>k</sup> einige der Sadduzäer herzu, die <sup>s</sup>behaupten, es <sup>-</sup>gebe keine  
 28 Auferstehung; sie <sup>-</sup>fragten Ihn <sup>s</sup>: «Lehrer, Mose <sup>-</sup>schreibt uns vor: Wenn jemandes Bruder, der eine Frau hat, stirbt und dieser kinderlos war, dann soll sein 'Bruder die Frau nehmen und seinem 'Bruder Samen er-

29 wecken. Es waren nun sieben Brüder; der erste nahm eine Frau und -starb kinderlos. +Da -nahm der zweite die Frau; auch dieser -starb kinderlos.

30 +Dann -nahm sie der dritte und in derselben Weise <sup>a</sup> die sieben; sie alle -hinterließen keine Kinder und -starben.

31 <sup>a</sup>Als letzte von allen -starb auch die Frau. In der Auferstehung nun, wenn von ihnen wird sie als Frau angehören? Denn alle <sup>a</sup> sieben haben sie zur Frau gehabt.»

32 + Jesus antwortete ihnen <sup>s</sup>: «Die Söhne dieses <sup>a</sup>Äons heiraten und werden verheiratet. Die aber für würdig geachtet werden, jenes <sup>a</sup>Äons und der Auferstehung <sup>a</sup>aus den Toten teilhaftig zu werden, heiraten dann weder, noch werden sie verheiratet. Sie können doch auch nicht mehr sterben; denn sie sind wie die Boten und sind <sup>a</sup>Söhne Gottes, weil sie Söhne der Auferstehung sind.

33 Daß aber die Toten erwachen, hat <sup>a</sup>Schon Mose im Bericht <sup>a</sup>über den Dornbusch -eröffnet, als er den Herrn den Gott Abrahams, + den Gott Isaaks und den Gott Jakobs <sup>s</sup>nennt. 2M3<sup>3-6</sup>

34 «Doch ist Er kein Gott der Toten, sondern der Gott der Lebendigen; denn Ihm leben alle.» <sup>a</sup>Da antworteten einige der Schriftgelehrten <sup>s</sup>: «Lehrer, Du hast trefflich -geredet.» Denn sie wagten nicht mehr, Ihn irgend etwas zu fragen.

35 <sup>a</sup>Da sagte Er zu ihnen: «Wie können einige <sup>b</sup>behaupten, <sup>a</sup>Christus sei Davids Sohn? Denn er', David, sagte in der Rolle der Psalmen: Es <sup>s</sup>sprach der Herr zu meinem <sup>a</sup>Herrn: Setze Dich <sup>a</sup>aszu Meiner Rechten, bis Ich Deine <sup>a</sup>Feinde zum Schemel Deiner

36 <sup>a</sup>Füße lege. – David nun nennt Ihn Herr; + wie kann Er dann sein Sohn sein?» Ps 110<sup>1</sup>

37 <sup>a</sup>Als das gesamte Volk zuhörte, sagte Er zu Seinen <sup>a</sup>Jüngern: «Nehmt euch in acht <sup>v</sup>vor den Schriftgelehrten, die in prächtigen Gewändern umher-

gehen wollen, + <sup>i</sup>auf den Märkten sich gern begrüßen lassen, + <sup>v</sup>Vordersitze in den Synagogen und erste Liegeplätze

47 <sup>i</sup>bei <sup>a</sup>Gastmählern beanspruchen, die Häuser der Witwen <sup>a</sup>verzehren und zum Vorwand weitschweifig beten. Diese werden ein überaus strengeres Urteil erhalten.»

21 <sup>a</sup>Als Er dann -aufblickte, sah Er die Reichen ihre <sup>a</sup>Nahegaben <sup>b</sup>in den Schatzkasten werfen. Dort <sup>a</sup>gewahrte Er auch eine <sup>i</sup>unbemittelte Witwe, die

3 warf zwei Scherflein ein. +Da sagte Er: «Wahrhaftig, Ich sage euch: Diese <sup>a</sup>arme <sup>a</sup>Witwe -warf mehr ein als sie alle. Denn sie' alle -warfen <sup>a</sup>svon ihrem <sup>a</sup>Überfluß <sup>b</sup>in die Nahegaben <sup>a</sup>Gottes ein; diese aber -warf aus ihrem <sup>a</sup>Mangel alles ein, <sup>a</sup>was sie als <sup>a</sup>Lebensunterhalt hatte.»

5 +Als einige <sup>b</sup>von der Weihestätte sagten, daß sie mit schönen Steinen und Widmungen geschmückt sei, <sup>s</sup>entgegnete Er: «Das, <sup>a</sup>was ihr schaut – es werden Tage kommen, <sup>a</sup>an denen hier nicht Stein auf Stein gelassen wird, den man nicht abbrechen wird.» Mi3<sup>12</sup>

7 <sup>a</sup>Da -fragten sie Ihn <sup>s</sup>: «Lehrer, wann wird das nun sein, und welches ist das Zeichen, wenn dieses Geschehen bevorsteht?» Er aber <sup>s</sup>antwortete: «Hütet euch, damit ihr nicht irreführt werdet! Denn viele werden <sup>a</sup>in Meinem <sup>a</sup>Namen kommen und sagen: Ich' bin es! – und: Der Zeitpunkt hat sich genaht! – Geht ihnen nicht nach!

9 Wenn ihr aber von Schlachten und Aufruhr hört, erschreckt nicht; denn das muß zuerst geschehen, jedoch ist es nicht sofort die Vollendung.» Dann sagte Er ihnen: «Es wird Nation <sup>a</sup>gegen Nation und Königreich <sup>a</sup>gegen Königreich erweckt werden; auch werden große Erdbeben und stellenweise Hungersnöte und Seuchen sein; furchtbare Dinge und auch große Zeichen vom Himmel werden sein.

12 <sup>a</sup>Schon vor diesem allen werden sie ihre <sup>a</sup>Hände <sup>a</sup>an euch legen, euch ver-

folgen und <sup>h</sup>an die Synagogen und Gefängnisse überantworten, und ihr werdet abgeführt werden <sup>a</sup>vor Könige und Regierende wegen Meines <sup>h</sup>Namens.

13 Das wird euch aber Gelegenheit zum  
14 Zeugnis bieten. Daher nehmt es euch  
in euren <sup>h</sup>Herzen vor, nicht für eure  
15 Verteidigung vorzusorgen; denn Ich  
werde euch Worte in den Mund und  
Weisheit geben, denen alle, die euch  
widerstreben, nicht werden <sup>w</sup>wider-  
stehen oder <sup>w</sup>widersprechen können.

16 Ihr werdet aber auch <sup>v</sup>von Eltern und  
Brüdern, + Verwandten und Freunden  
überantwortet werden, und man wird  
17 einige <sup>a</sup>von euch zu Tode bringen. +Ja,  
ihr werdet um Meines <sup>h</sup>Namens willen  
18 <sup>v</sup>von allen gehaßt werden. +Aber  
keinesfalls soll ein Haar <sup>a</sup>von eurem  
19 <sup>h</sup>Haupt verlorengehen. <sup>h</sup>Durch euer  
<sup>h</sup>Ausharren werdet ihr eure <sup>h</sup>Seelen er-  
werben.

20 Wenn ihr <sup>a</sup> <sup>h</sup>Jerusalem <sup>v</sup>von Heer-  
lagern umzingelt seht, dann erkennt,  
daß sich seine <sup>h</sup>Verödung genaht hat.

21 Dn 9<sup>26</sup> Dann sollen die in <sup>h</sup>Judäa <sup>v</sup>in  
die Berge fliehen, + die mitten in der  
Stadt<sup>s</sup> sollen aus ihr weichen, und die  
<sup>h</sup>auf dem Land sollen nicht <sup>h</sup>in sie hin-  
eingehten; denn dies sind Tage der  
22 Rache, <sup>h</sup>damit alles, <sup>h</sup>was geschrieben  
ist, <sup>h</sup>erfüllt werde. Jr 5<sup>29</sup> Wehe aber  
den Schwangeren und den Stillenden  
in jenen <sup>h</sup>Tagen! Denn <sup>a</sup>im Land wird  
große Not sein und Zorn über diesem  
<sup>h</sup>Volk. 5 M 28<sup>45-68</sup>

24 + Sie werden durch des Schwertes  
Schneide fallen und <sup>h</sup>unter alle <sup>h</sup>Nation-  
en gefangen weggeführt werden.  
Und Jerusalem wird <sup>v</sup>von den Nation-  
en getreten werden, <sup>h</sup>bis die Fristen  
25 der Nationen erfüllt sind. +Dann wer-  
den Zeichen <sup>h</sup>an Sonne, + Mond und  
den Gestirnen sein, und auf der Erde  
wird Beklemmung der Nationen <sup>h</sup>vor  
Ratlosigkeit beim Brausen des Meeres  
26 und bei der Erschütterung sein, wobei  
die Menschen <sup>h</sup>in Furcht und Vor-  
ahnung vor dem Erstarren, was über

die Wohnerde kommt; denn die Mächte  
der Himmel werden erschüttert wer-  
den. + Dann wird man den Sohn des  
27 Menschen in einer Wolke mit Macht  
und großer Herrlichkeit kommen  
28 sehen. Wenn aber dies zu geschehen  
beginnt, dann <sup>h</sup>richtet euch empor und  
<sup>h</sup>erhebt eure <sup>h</sup>Häupter, weil eure <sup>h</sup>Frei-  
lösung naht.»

29 +Weiter <sup>h</sup>erzählte Er ihnen ein  
Gleichnis: «Seht den Feigenbaum und  
30 all die anderen Bäume an: Wenn sie  
bereits knospen und ihr dies erblickt,  
dann erkennt ihr von selbst, daß der  
31 Sommer schon nahe ist. So auch ihr':  
Wenn ihr dies alles <sup>v</sup>eintreffen seht,  
dann erkennt daran, daß das König-  
32 reich <sup>h</sup>Gottes nahe ist. Wahrlich, Ich  
sage euch: Keinesfalls sollte diese  
<sup>h</sup>Generation vergehen, bis dies alles  
33 geschehen ist. Der Himmel und die  
Erde werden vergehen, aber Meine  
<sup>h</sup>Worte werden keinesfalls vergehen.

34 Gebt <sup>a</sup> auf euch selbst acht, damit  
eure <sup>h</sup>Herzen nicht etwa <sup>h</sup>durch trun-  
kenen Taumel und Rausch <sup>h</sup>oder  
durch Sorgen um die Lebensbedürfnisse  
beschwert werden und jener <sup>h</sup>Tag  
unvermutet wie eine Falle <sup>a</sup>vor euch  
35 stehe; denn er wird <sup>a</sup>über alle herein-  
brechen, die auf dem Angesicht der  
gesamten Erde ihren Wohnsitz haben.

36 <sup>a</sup>Daher wachet, <sup>h</sup>bei jeder Gelegenheit  
fliehend, damit ihr instande seid, die-  
sem allen, <sup>h</sup>was zukünftig geschehen  
soll, zu entrinnen und <sup>v</sup>vor den Sohn  
des Menschen <sup>h</sup>gestellt zu werden.»

37 <sup>a</sup>So <sup>h</sup>lehrte Er die Tage über in der  
Weihestätte, <sup>a</sup>doch des Nachts ging Er  
hinaus und nächtigte <sup>h</sup>auf dem Berg,  
38 der Ölberg heißt. Frühmorgens <sup>h</sup>aber  
kam das gesamte Volk zu Ihm in die  
Weihestätte, um Ihn zu hören.

22 <sup>a</sup>Nun nahte das Fest der ungesäuerten  
Brote, das Passah <sup>h</sup>genannt wird.  
2 +Da suchten die Hohenpriester und  
<sup>h</sup>Schriftgelehrten, <sup>h</sup>wie sie Ihn hinrich-  
ten lassen könnten; denn sie fürchteten  
3 das Volk. Es fuhr aber Satan <sup>h</sup>in Ju-

das, der ‹Iskariot› heißt und aus der  
 4 Zahl der Zwölf war. Der ging hin und  
 -besprach mit den Hohenpriestern und  
 ihren Hauptleuten, ‹wie er Ihn ihnen  
 5 verraten sollte. †Hierüber freuten sie  
 sich und kamen mit ihm überein, ihm  
 6 Geld zu -geben. † Er -stimmte zu und  
 suchte eine günstige Gelegenheit, um  
 Ihn ihnen ohne Wissen der Volks-  
 7 ‹menge zu -verraten.  
 8 †Als der Tag der ungesäuerten  
 Brote gekommen war, <sup>2M1218</sup> an dem  
 man das Passah opfern mußte, -schickte  
 Er Petrus und Johannes aus und sagte:  
 ‹Geht hin und -bereitet uns das Pas-  
 9 sah, damit wir es essen.› †Sie -<sup>s</sup>fragten  
 Ihn ‹: ‹Wo willst Du das Passah  
 10 essen? Wo sollen wir es bereiten?›  
 †Da <sup>a</sup>antwortete ‹Er ihnen: ‹(Siehe,  
 wenn ihr <sup>b</sup>in die Stadt hineinkommt,  
 wird euch ein Mann begegnen, der  
 einen Topf Wasser trägt; -folgt ihm  
<sup>b</sup>in das Haus, <sup>b</sup>in das er hineingeht,  
 11 redet mit dem Hausherrn jenes ‹Hau-  
 ses und sagt: Der Lehrer läßt dich  
<sup>s</sup>fragen: Wo ist Mein ‹Gastzimmer,  
 wo Ich das Passah mit Meinen ‹Jün-  
 12 gern essen kann? †Dann wird jener  
 euch einen großen Söller mit ausge-  
 breiteten Polstern zeigen; dort -berei-  
 13 tet das Mahl.› †Da gingen sie hin  
 und fanden alles so, wie Er es ihnen  
 angesagt hatte, und -bereiteten das  
 Passah.  
 14 † Als die Stunde <sup>w</sup>gekommen war,  
 -ließ Er Sich nieder und die zwölf  
 15 Apostel <sup>z</sup>mit Ihm. †Dann sagte Er zu  
 ihnen: ‹Sehnlich -verlangt es Mich,  
 dieses ‹Passah vor ‹Meinem ‹Leiden  
 16 mit euch zu -essen; denn Ich sage  
 euch: Ich werde keinesfalls <sup>a</sup>davon<sup>s</sup>  
 essen, ‹bis<sup>i</sup> es im Königreich ‹Gottes  
 17 erfüllt werde.› Dann ließ Er Sich den  
 Becher -reichen, -dankte und sagte:  
 ‹Nehmt diesen und -teilt ihn <sup>b</sup>unter  
 18 euch<sup>s</sup>; denn Ich sage euch: Ich werde  
 von ‹nun an keinesfalls vom Ertrag des  
 Weinstocks trinken, ‹bis das König-  
 19 reich ‹Gottes kommt.› †Darauf nahm

Er Brot, -dankte, -brach es, -gab es  
 ihnen und sagte: ‹Nehmt! Dieses ist  
 Mein ‹Körper, der für euch gegeben  
 wird; dies tut <sup>b</sup>zu Meinem ‹Gedächtn-  
 20 nis!› <sup>1K1123</sup> In derselben Weise nahm  
 Er auch den Becher nach dem -Mahl  
 und sagte: ‹Dieser ‹Becher ist der  
 neue Bund in Meinem ‹Blut, das für  
 21 euch vergossen wird. Indessen, siehe,  
 die Hand Meines ‹Verräters ist mit  
 22 Mir auf dem Tisch: <sup>Ps4110</sup> Der Sohn  
 des Menschen geht zwar dahin, so  
<sup>w</sup>wie es ‹festgesetzt ist; indessen, wehe  
 jenem ‹Menschen, durch den Er ver-  
 23 raten wird!› †Da -begannen sie<sup>i</sup>, sich  
<sup>z</sup>untereinander<sup>s</sup> zu befragen, ‹wer <sup>a</sup>von  
 ihnen es wohl sei, der vorhabe, dies zu  
 verüben.  
 24 †Dann <sup>w</sup>entstand ‹unter ihnen<sup>s</sup> ‹noch  
 ein ehrsüchtiges Streiten darüber,  
 ‹wer von ihnen dafür gelte, der Größte  
 25 zu sein. ‹Er aber sagte ihnen: ‹Bei den  
 Nationen haben die Könige die Herr-  
 schaft über sie, und die über sie Voll-  
 macht haben, werden ‹Wohlthäter› ge-  
 26 nannt. †Doch bei euch sollte es nicht  
 so sein, sondern der Größte ‹unter  
 euch <sup>w</sup>sei wie der Jüngste und der Füh-  
 27 rende wie ‹ein Dienender. Denn wer  
 ist der Größere, der zu Tisch liegt  
 oder der bedient? Ist nicht er es, der zu  
 Tisch liegt? Ich<sup>i</sup> aber bin in eurer  
 Mitte wie ‹ein Dienender.  
 28 Ihr<sup>i</sup> ‹nun seid es, die mit Mir in  
 Meinen ‹Anfechtungen ausgeharrt ha-  
 29 ben. Und so, wie Mir Mein ‹Vater das  
 Königreich durch einen Bund be-  
 stimmt hat, mache Ich<sup>i</sup> einen Bund  
 30 mit euch, damit ihr in Meinem ‹König-  
 reich <sup>a</sup>an Meinem ‹Tisch essen und  
 trinken sollt. Auch werdet ihr auf  
 Thronen sitzen und die zwölf Stämme  
 ‹Israels richten.›  
 31 †Dann sagte der Herr: ‹Simon, Si-  
 mon, siehe, ‹Satan -fordert euch für  
 sich, um euch wie das Getreide ‹zu  
 32 -sieben. Ich<sup>i</sup> aber habe <sup>b</sup>für dich ge-  
 fleht, damit dir dein ‹Glaube nicht aus-  
 gehe; und wenn du<sup>i</sup> dich einst -um-

wendest, dann -festige deine 'Brüder.»  
 33 <sup>a</sup>Da <sup>s</sup>antwortete 'er Ihm: «Herr, ich bin bereit, mit Dir auch <sup>h</sup>in das Gefängnis und <sup>h</sup>in den Tod zu gehen!»  
 34 'Er aber <sup>s</sup>entgegnete: «Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, bis du dreimal verleugnen wirst, von Mir zu wissen.»  
 35 <sup>+</sup>Dann <sup>s</sup>fragte Er sie: «Als Ich euch ohne Beutel, <sup>+</sup> Bettelsack und Sandalen -aussandte, habt ihr da etwa -Mangel an irgend etwas gelitten?» <sup>a</sup>Da  
 36 <sup>s</sup>antworteten 'sie: «An nichts!» <sup>a</sup>Darauf sagte Er ihnen: «Jedoch von nun an - 'wer einen Beutel hat, der -nehme ihn mit sich, gleicherweise auch einen Bettelsack; und 'wer nichts hat, der -verkaufe sein 'Obergewand und -kaufe ein Schwert. Denn Ich sage euch: Dieses 'Schriftwort muß <sup>i</sup>an Mir vollendet werden, 'nämlich: <sup>+</sup> <sup>m</sup>Unter die Gesetzlosen ist Er -gerechnet worden. Je 53<sup>12</sup> - <sup>+</sup>So hat denn das, was Mich  
 38 betrifft, seine Vollendung.» <sup>a</sup>Da -sagten 'sie: «Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter.» <sup>a</sup> 'Er <sup>s</sup>antwortete ihnen: «Es ist genug.»  
 39 Dann trat<sup>k</sup> Er hinaus und ging <sup>n</sup>nach 'Seiner Gewohnheit <sup>h</sup>auf den 'Ölberg; <sup>a</sup>dorthin -folgten Ihm auch die Jünger.  
 40 <sup>a</sup>Als Er Sich <sup>a</sup>f'an 'diesem Ort befand, sagte Er zu ihnen: «Betet, daß ihr nicht <sup>h</sup>in Anfechtung hineinkommt!»  
 41 <sup>+</sup>Dann -riß Er' Sich von ihnen los; etwa einen Steinwurf entfernt kniete  
 42 Er nieder und betete <sup>s</sup>: «Vater, wenn es Dein Beschluß ist, trage diesen 'Becher von Mir weg! Indessen, nicht Mein 'Wille, sondern der Deine geschehe!» <sup>a</sup>Da erschien Ihm ein Bote  
 44 vom Himmel und stärkte Ihn. So geriet Er in ein Ringen und betete noch inbrünstiger, und Sein Schweiß wurde wie Blutgerinnsel, das auf die Erde herabfiel.  
 45 Als Er vom Gebet -aufstand und zu den Jüngern kam, fand Er sie <sup>v</sup>vor  
 46 'Betäubnis schlafend und sagte zu ihnen: «Was schlummert ihr? -Steht

auf und betet, damit ihr nicht <sup>h</sup>in Anfechtung hineinkommt»  
 47 Während Er noch sprach, siehe, da kam eine Schar, und einer der Zwölf, der Judas hieß, ging ihnen voraus und -näherete sich 'Jesus, um Ihn zu -küssen.  
 48 Jesus aber sagte zu ihm: «Judas, mit einem Kuß verrätst du den Sohn des  
 49 Menschen?» <sup>a</sup>Als die um Ihn gewahrten, 'was 'bevorstand, -<sup>s</sup>fragten sie Ihn: «Herr, sollen wir <sup>i</sup>mit dem  
 50 Schwert dreinschlagen?» Und schon -schlug jemand (einer <sup>a</sup>s'von ihnen) auf den Sklaven des Hohenpriesters ein und -hieb ihm das rechte 'Ohr ab.  
 51 'Jesus aber antwortete <sup>s</sup>: «Laßt es zu! Bis auf dieses. -» Dann -rührte Er die Ohrmuschel an und -heilte ihn.  
 52 Zu den Hohenpriestern, <sup>+</sup> Hauptleuten der Weihestätte und Ältesten, die <sup>a</sup>f'gegen Ihn hergekommen waren, <sup>a</sup> sagte Jesus: «Wie <sup>a</sup>f'gegen einen Wegelagerer seid ihr mit Schwertern  
 53 und Knütteln -ausgezogen. Als Ich täglich <sup>m</sup>bei euch in der Weihestätte war, habt ihr keine 'Hand <sup>a</sup>f'gegen Mich -ausgestreckt. Dies ist jedoch eure 'Stunde und 'Vollmacht der  
 54 Finsternis.» <sup>a</sup>Da ergriffen sie Ihn, -führten Ihn ab und -brachten Ihn <sup>h</sup>in das Haus des Hohenpriesters <sup>h</sup>.  
 55 'Petrus <sup>a</sup>jedoch folgte ihnen von ferne. <sup>a</sup>Als sie in der Mitte des Hofes ein Feuer -angezündet hatten und -zusammensäßen, setzte sich 'Petrus in  
 56 ihre Mitte. <sup>a</sup>Da gewährte ihn eine<sup>i</sup> Magd 'an der Lohe sitzen; und ihn unverwandt -ansehend, sagte sie: «Dieser war auch <sup>z</sup>s'mit Ihm!» 'Er aber -leugnete und sagte: «Ich weiß nichts  
 58 von Ihm, Frau!» Nach kurzer Zeit gewährte ihn ein anderer' und behauptete: «Auch du' bist einer <sup>a</sup>s'von ihnen!»  
 59 'Petrus aber entgegnete: «Mensch, ich bin es nicht!» <sup>+</sup>Nach Verlauf von etwa einer Stunde behauptete ein<sup>i</sup> anderer mit Bestimmtheit <sup>s</sup>: «<sup>a</sup>f'In Wahrheit, auch dieser war mit Ihm; denn  
 60 auch er ist ein Galiläer.» <sup>a</sup>Da <sup>s</sup>ant-

wortete 'Petrus: «Mensch, ich weiß nicht, 'was du sagst.» Und auf der Stelle, während er noch sprach, -krähte ein Hahn.

61 Darauf wandte Sich der Herr um und -blickte 'Petrus an; +nun -erinnerte sich 'Petrus des Ausspruchs des Herrn, wie Er zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn heute -kräht, wirst du 62 Mich dreimal verleugnen. Und 'Petrus ging hinaus und -schluchzte bitterlich.

63 Die Männer, die 'Jesus verhaftet hielten, verhöhnten und schlugen Ihn. 64 +Dann -bedeckten sie Sein 'Angesicht, schlugen Ihn und fragten Ihn <sup>s</sup>: «-Prophezeie! Wer ist es, der Dich 65 -geschlagen hat?» Und noch vieles andere' sagten sie lästernd <sup>h</sup>gegen Ihn.

66 + Als es Tag geworden war, versammelte sich die Ältestenschaft des Volkes, Hohepriester und auch Schriftgelehrte. Die ließen Ihn <sup>h</sup>in ihr 'Synedrium abführen und sagten: «Wenn Du' der Christus bist, dann sage es uns!» Er aber <sup>s</sup>antwortete ihnen: «Wenn Ich es euch sage, werdet ihr 68 keinesfalls glauben. <sup>a</sup> Wenn Ich euch frage, werdet ihr Mir keinesfalls antworten oder Mich freilassen. <sup>a</sup> Jedoch- von 'nun an wird der Sohn des Menschen <sup>as</sup>zur Rechten der Macht 'Gottes sitzen!» 69 «Da -sagten sie alle: «So bist Du' nun der Sohn 'Gottes?» 'Er <sup>a</sup> entgegnete <sup>z</sup> ihnen: «Ihr' sagt es: Ich' bin es.» <sup>a</sup>Darauf -sriefen 'sie: «Was brauchen wir noch Zeugnisse? Denn wir haben es selbst <sup>v</sup>aus Seinem 'Mund -gehört!»

23 Dann -stand die gesamte Menge<sup>s</sup> auf, und man führte Ihn <sup>af</sup>zu 'Pilatus 2 ab. <sup>a</sup>Dort -begann man Ihn zu verklagen und sagte: «Wir haben -befunden, daß dieser unsere 'Nation abwendig macht und verbietet, dem Kaiser Steuern zu geben, und sagt, Er 3 Selbst sei Christus, ein König.» 'Pilatus <sup>a</sup>-fragte Ihn <sup>s</sup>: «Bist Du' der König

der Juden?» 'Er <sup>a</sup> antwortete ihm und entgegnete: «Du' sagst es!»

4 <sup>a</sup>Da <sup>s</sup>rief 'Pilatus den Hohenpriestern und der Volksmenge zu: «Ich finde keine Schuld <sup>i</sup>an diesem 'Menschen.» 'Sie aber waren hartnäckig und <sup>s</sup>entgegneten: «Er hetzt das Volk auf, indem Er <sup>hr</sup>durch ganz 'Judäa hin lehrt, + -angefangen von 'Galiläa bis 6 hierher.» <sup>a</sup>Als Pilatus <Galiläa> -hörte, -fragte er, ob der Mann Galiläer sei. 7 Und als er erfuhr, daß Er aus dem Vollmachtsgebiet des Herodes sei, -sandte er Ihn zu 'Herodes <sup>hn</sup>, der in diesen 'Tagen <sup>+ebenfalls</sup> in Jerusalem war.

8 'Herodes aber freute sich sehr, 'Jesus zu sehen; denn <sup>as</sup>seit geraumer Zeit schon wollte er Ihn zu Gesicht bekommen, <sup>a</sup>weil er viel <sup>bt</sup>über Ihn 'gehört hatte und erwartete, irgendein <sup>u</sup>von Ihm <sup>w</sup>bewirktes Zeichen zu gewahren. <sup>a</sup>So fragte er Ihn <sup>i</sup>mit vielen Worten, Er' <sup>a</sup>jedoch -antwortete ihm nichts. Die Hohenpriester und 'Schriftgelehrten aber standen unnachgiebig 10 dabei und verklagten Ihn. <sup>a</sup>Daher -hielt 'Herodes <sup>zs</sup>am seinem 'Heeresgefolge nichts von Ihm; -höhnend ließ er Ihn mit glänzender Kleidung umhüllen und -sandte Ihn wieder zu 'Pilatus.

12 <sup>i</sup>An demselben Tag <sup>a</sup> wurden auch 'Herodes und 'Pilatus miteinander befreundet; denn vorher hatten sie in Feindschaft <sup>z</sup> gegeneinander<sup>s</sup> -gestanden.

13 <sup>a</sup>Dann ließ Pilatus die Hohenpriester, + die Oberen und das Volk -zusammenrufen und sagte zu ihnen: «Ihr habt diesen 'Menschen zu mir gebracht als einen, der das Volk abwendig macht; und siehe, ich' habe Ihn vor euren Augen -ausgeforscht und nicht eine Schuld <sup>i</sup>an diesem 'Menschen gefunden, deren ihr <sup>hr</sup> Ihn anklagt. Sogar nicht einmal Herodes, denn er hat Ihn wieder zu uns -gesandt. 15 Und siehe, nichts ist von Ihm verübt

16 worden, was den Tod verdient. Ich werde Ihn daher -züchtigen und freilassen.»

17 Er war <sup>a</sup>nämlich verpflichtet, ihnen <sup>g</sup>zum Fest einen Gefangenen freizulassen. Die gesamte Menge schrie <sup>a</sup>jedoch auf und <sup>s</sup>rief: «Hinweg mit diesem! -Laß uns <sup>a</sup> den Barabbas frei!»

18 Der <sup>i</sup> war <sup>uw</sup>wegen eines <sup>i</sup> Aufstands, der in der Stadt gesehen war, und wegen Mordes ins Gefängnis geworfen worden. <sup>i</sup>Pilatus aber <sup>r</sup>ief ihnen nochmals zu, weil er <sup>i</sup>Jesus -freilassen wollte. <sup>i</sup>Sie <sup>a</sup>jedoch riefen zurück <sup>s</sup>:

19 «Kreuzige, kreuzige Ihn!»

20 <sup>a</sup>Dann <sup>s</sup>fragte <sup>er</sup> <sup>z</sup> sie zum dritten Mal: «Was hat dieser denn Übles -getan? Ich finde keine Schuld <sup>i</sup>an Ihm, die den Tod verdient! Ich werde Ihn daher -züchtigen und freilassen!» <sup>i</sup>Sie aber setzten ihm mit lautem Geschrei zu, fordernd, daß Er gekreuzigt werde; und ihre und der Hohenpriester <sup>i</sup>Stimmen behielten die Oberhand. <sup>a</sup>So

21 fällte <sup>i</sup>Pilatus das -Urteil, ihre <sup>r</sup>orderung solle <sup>w</sup>erfüllt werden. <sup>a</sup>Dann -ließ er den <sup>uw</sup>wegen Aufstands und Mordes <sup>h</sup>ins Gefängnis Geworfenen frei, den sie forderten; <sup>i</sup>Jesus aber <sup>ü</sup>berantwortete er ihrem <sup>i</sup>Willen.

22 + Als sie Ihn <sup>a</sup>abführten, ergriffen sie einen gewissen Simon, einen Kynenär, der vom Feld kam. Dem <sup>s</sup>-legten sie das Kreuz auf, damit er es hinter <sup>i</sup>Jesus her trage. Es folgte Ihm <sup>a</sup>eine große <sup>i</sup>Volksmenge, auch viele Frauen, die wehklagten und Ihn beweinten. Jesus aber wandte Sich zu ihnen um und sagte: «Ihr Töchter Jerusalems, jammert nicht <sup>a</sup>über Mich, jammert indessen vielmehr <sup>a</sup>über euch selbst und <sup>a</sup>über eure

23 <sup>i</sup>Kinder! Denn siehe, es kommen Tage, <sup>i</sup>an denen man sagen wird: Glückselig sind die Unfruchtbaren, + <sup>i</sup>Leiber, die nicht -geboren, und Brüste, die nicht -genährt haben! Dann wird man anfangen, den Bergen <sup>s</sup>zuzurufen: -Fallt auf uns!, und den Hügeln: -Bedeckt

24 uns! Denn wenn man das <sup>i</sup>am saftigen Holz tut, was wird dann <sup>i</sup>am dürren geschehen?»

25 Es wurden aber auch andere <sup>r</sup> abgeführt, zwei Verbrecher, um <sup>z</sup>mit Ihm <sup>h</sup>-ingerichtet zu werden. + Als sie <sup>a</sup>an die Stätte kamen, die <Schädelstätte> heißt, -kreuzigten sie dort Ihn und die Verbrecher, den <sup>i</sup>einen <sup>a</sup>zu Seiner Rechten, den <sup>a</sup>anderen <sup>a</sup>zu Seiner Linken.

26 <sup>i</sup>Jesus aber sagte: «Vater, -vergib ihnen! Denn sie wissen nicht, was sie tun.» <sup>a</sup>Dann verteilten sie Seine <sup>i</sup>Kleider, indem sie das Los darüber <sup>w</sup>arfen, <sup>Ps22<sup>19</sup></sup> und das Volk stand dabei und schaute zu. <sup>z</sup>Mit ihnen verspotteten Ihn <sup>a</sup>auch die Oberen und sagten: «Andere hat Er <sup>r</sup>erettet, Er <sup>r</sup>ette Sich Selbst, wenn Er <sup>r</sup> der Christus <sup>i</sup>Gottes ist, der Auserwählte!»

27 <sup>a</sup>Auch die Krieger <sup>v</sup>erhöhnerten Ihn; sie traten <sup>k</sup> hinzu, reichten Ihm Essig <sup>r</sup> und sagten: «Wenn Du <sup>r</sup> der König der Juden bist, so <sup>r</sup>ette Dich Selbst!»

28 <sup>a</sup> <sup>a</sup>Über Ihm war auch eine Inschrift in griechischen, + lateinischen und hebräischen Buchstaben: «Dies ist der König der Juden.»

29 Einer der gehängten Verbrecher <sup>a</sup> lästerte Ihn und sagte: «Bist Du nicht der Christus? -Rette Dich Selbst und uns!» <sup>a</sup>Da antwortete ihm der andere <sup>r</sup> und verwarnete ihn, indem er mit Nachdruck sagte: «Nicht einmal du <sup>r</sup> fürchtest <sup>i</sup>Gott, da du doch <sup>i</sup>unter demselben Urteilspruch <sup>st</sup>ehst? + Wir zwar gerechterweise; denn wir erhalten, <sup>i</sup>was unsere Taten verdienen, die wir <sup>v</sup>erübt haben. Dieser aber hat nichts Ungehöriges <sup>v</sup>erübt!» + Dann sagte er zu <sup>i</sup>Jesus: «Gedenke meiner, Herr, wenn Du in Deinem <sup>i</sup>Königreich kommst!» + <sup>i</sup>Jesus <sup>a</sup>antwortete ihm: «Wahrlich, dir sage Ich heute: Mit Mir wirst du im Paradiese sein!»

30 + Es war schon etwa die sechste Stunde, <sup>a</sup>als eine Finsternis <sup>a</sup>über das ganze Land <sup>w</sup>kam bis zur neunten

31 uns! Denn wenn man das <sup>i</sup>am saftigen Holz tut, was wird dann <sup>i</sup>am dürren geschehen?»

32 Es wurden aber auch andere <sup>r</sup> abgeführt, zwei Verbrecher, um <sup>z</sup>mit Ihm <sup>h</sup>-ingerichtet zu werden. + Als sie <sup>a</sup>an die Stätte kamen, die <Schädelstätte> heißt, -kreuzigten sie dort Ihn und die Verbrecher, den <sup>i</sup>einen <sup>a</sup>zu Seiner Rechten, den <sup>a</sup>anderen <sup>a</sup>zu Seiner Linken.

33 <sup>i</sup>Jesus aber sagte: «Vater, -vergib ihnen! Denn sie wissen nicht, was sie tun.» <sup>a</sup>Dann verteilten sie Seine <sup>i</sup>Kleider, indem sie das Los darüber <sup>w</sup>arfen, <sup>Ps22<sup>19</sup></sup> und das Volk stand dabei und schaute zu. <sup>z</sup>Mit ihnen verspotteten Ihn <sup>a</sup>auch die Oberen und sagten: «Andere hat Er <sup>r</sup>erettet, Er <sup>r</sup>ette Sich Selbst, wenn Er <sup>r</sup> der Christus <sup>i</sup>Gottes ist, der Auserwählte!»

34 <sup>a</sup>Auch die Krieger <sup>v</sup>erhöhnerten Ihn; sie traten <sup>k</sup> hinzu, reichten Ihm Essig <sup>r</sup> und sagten: «Wenn Du <sup>r</sup> der König der Juden bist, so <sup>r</sup>ette Dich Selbst!»

35 <sup>a</sup> <sup>a</sup>Über Ihm war auch eine Inschrift in griechischen, + lateinischen und hebräischen Buchstaben: «Dies ist der König der Juden.»

36 Einer der gehängten Verbrecher <sup>a</sup> lästerte Ihn und sagte: «Bist Du nicht der Christus? -Rette Dich Selbst und uns!» <sup>a</sup>Da antwortete ihm der andere <sup>r</sup> und verwarnete ihn, indem er mit Nachdruck sagte: «Nicht einmal du <sup>r</sup> fürchtest <sup>i</sup>Gott, da du doch <sup>i</sup>unter demselben Urteilspruch <sup>st</sup>ehst? + Wir zwar gerechterweise; denn wir erhalten, <sup>i</sup>was unsere Taten verdienen, die wir <sup>v</sup>erübt haben. Dieser aber hat nichts Ungehöriges <sup>v</sup>erübt!» + Dann sagte er zu <sup>i</sup>Jesus: «Gedenke meiner, Herr, wenn Du in Deinem <sup>i</sup>Königreich kommst!» + <sup>i</sup>Jesus <sup>a</sup>antwortete ihm: «Wahrlich, dir sage Ich heute: Mit Mir wirst du im Paradiese sein!»

37 + Es war schon etwa die sechste Stunde, <sup>a</sup>als eine Finsternis <sup>a</sup>über das ganze Land <sup>w</sup>kam bis zur neunten

38 uns! Denn wenn man das <sup>i</sup>am saftigen Holz tut, was wird dann <sup>i</sup>am dürren geschehen?»

39 Es wurden aber auch andere <sup>r</sup> abgeführt, zwei Verbrecher, um <sup>z</sup>mit Ihm <sup>h</sup>-ingerichtet zu werden. + Als sie <sup>a</sup>an die Stätte kamen, die <Schädelstätte> heißt, -kreuzigten sie dort Ihn und die Verbrecher, den <sup>i</sup>einen <sup>a</sup>zu Seiner Rechten, den <sup>a</sup>anderen <sup>a</sup>zu Seiner Linken.

40 <sup>i</sup>Jesus aber sagte: «Vater, -vergib ihnen! Denn sie wissen nicht, was sie tun.» <sup>a</sup>Dann verteilten sie Seine <sup>i</sup>Kleider, indem sie das Los darüber <sup>w</sup>arfen, <sup>Ps22<sup>19</sup></sup> und das Volk stand dabei und schaute zu. <sup>z</sup>Mit ihnen verspotteten Ihn <sup>a</sup>auch die Oberen und sagten: «Andere hat Er <sup>r</sup>erettet, Er <sup>r</sup>ette Sich Selbst, wenn Er <sup>r</sup> der Christus <sup>i</sup>Gottes ist, der Auserwählte!»

41 <sup>a</sup>Auch die Krieger <sup>v</sup>erhöhnerten Ihn; sie traten <sup>k</sup> hinzu, reichten Ihm Essig <sup>r</sup> und sagten: «Wenn Du <sup>r</sup> der König der Juden bist, so <sup>r</sup>ette Dich Selbst!»

42 <sup>a</sup> <sup>a</sup>Über Ihm war auch eine Inschrift in griechischen, + lateinischen und hebräischen Buchstaben: «Dies ist der König der Juden.»

43 Einer der gehängten Verbrecher <sup>a</sup> lästerte Ihn und sagte: «Bist Du nicht der Christus? -Rette Dich Selbst und uns!» <sup>a</sup>Da antwortete ihm der andere <sup>r</sup> und verwarnete ihn, indem er mit Nachdruck sagte: «Nicht einmal du <sup>r</sup> fürchtest <sup>i</sup>Gott, da du doch <sup>i</sup>unter demselben Urteilspruch <sup>st</sup>ehst? + Wir zwar gerechterweise; denn wir erhalten, <sup>i</sup>was unsere Taten verdienen, die wir <sup>v</sup>erübt haben. Dieser aber hat nichts Ungehöriges <sup>v</sup>erübt!» + Dann sagte er zu <sup>i</sup>Jesus: «Gedenke meiner, Herr, wenn Du in Deinem <sup>i</sup>Königreich kommst!» + <sup>i</sup>Jesus <sup>a</sup>antwortete ihm: «Wahrlich, dir sage Ich heute: Mit Mir wirst du im Paradiese sein!»

44 + Es war schon etwa die sechste Stunde, <sup>a</sup>als eine Finsternis <sup>a</sup>über das ganze Land <sup>w</sup>kam bis zur neunten

45 Stunde, weil die Sonne ausblieb. <sup>a</sup>Auch  
 riß der Vorhang des Tempels mitten  
 46 entzwei. Und <sup>h</sup>Jesus rief mit lauter  
 Stimme <sup>s</sup>: «Vater, <sup>h</sup>in Deine Hände  
 befehle Ich Meinen <sup>h</sup>Geist!» Ps31<sup>6</sup>  
<sup>a</sup>Nach diesen <sup>s</sup>Worten hauchte Er  
 aus.  
 47 <sup>a</sup>Als der Hauptmann das Geschehen  
 gewahrte, verherrlichte er <sup>h</sup>Gott und  
 sagte: «Wirklich, dieser <sup>h</sup>Mensch war  
 48 gerecht!» + Die gesamte <sup>a</sup>fz diesem  
 Anblick zusammengekommene Volks-  
 menge schaute auf das, was da ge-  
 geschah, schlug sich an die Brust und  
 49 kehrte um. Alle Seine <sup>h</sup>Bekannt<sup>a</sup>  
 standen von ferne, auch die Frauen,  
 die Ihm <sup>v</sup>aus <sup>h</sup>Galiläa gefolgt waren  
 und dies sahen.  
 50 Und siehe, ein Mann mit Namen  
 Joseph, der zu den Ratsherren ge-  
 hörte, + ein guter und gerechter Mann  
 51 (der <sup>r</sup> mit ihrem <sup>h</sup>Ratschluß und <sup>h</sup>Hand-  
 deln nicht einverstanden war) <sup>v</sup>aus  
 Arimathia, einer Stadt der Juden, +  
 der auch selbst nach dem Königreich  
 52 <sup>h</sup>Gottes ausschaute – dieser ging<sup>k</sup> zu  
<sup>h</sup>Pilatus, bat um den Körper <sup>h</sup>Jesu,  
 53 Je53<sup>9</sup> + nahm ihn vom Kreuz herab,  
 wickelte ihn in Leinwand und legte  
 ihn in ein in Gestein gehauenes Grab,  
 wo bisher noch niemand gelegen hatte.  
 54 + Es war der Vorbereitungstag, und  
 der Abend zum Sabbat dämmerte  
 55 schon. Die Frauen aber, die<sup>i</sup> mit Ihm  
 aus <sup>h</sup>Galiläa gekommen waren, folg-  
 ten nach, schauten sich das Grab an,  
 + wie Sein <sup>h</sup>Körper beigesetzt wurde.  
 56 <sup>a</sup>Dann kehrten sie zurück und be-  
 reiteten Gewürze und Würzöle; +doch  
 den Sabbat über blieben sie <sup>a</sup>nach  
 dem Gebot in der Stille.  
 24 <sup>h</sup>An einem der Sabbattage <sup>a</sup>gingen<sup>k</sup>  
 sie in aller Frühe <sup>a</sup>fzum Grab und  
 brachten die Gewürze mit, die sie be-  
 reitet hatten, sie und einige <sup>z</sup>smit ihnen.  
 2 Sie fanden aber den Stein vom Grab  
 3 fortgewälzt, und <sup>a</sup>als sie hineingingen,  
 fanden sie den Körper des Herrn Jesus  
 nicht.

4 <sup>+w</sup> <sup>i</sup>Während sie hierüber noch <sup>r</sup>at-  
 los waren, siehe, +da traten zwei Män-  
 ner in strahlender Kleidung zu ihnen.  
 5 <sup>a</sup>Als sie in Furcht gerieten und ihre  
<sup>h</sup>Angesichter <sup>h</sup>zur Erde neigten, sag-  
 ten diese zu ihnen: «Was sucht ihr den  
 6 Lebendigen <sup>m</sup>bei den Toten? Er ist  
 nicht hier, sondern ist auferweckt wor-  
 den. Erinnert euch daran, wie Er zu  
 euch sprach, als Er noch in <sup>h</sup>Galiläa  
 7 war und sagte: Der Sohn des Men-  
 schen muß <sup>h</sup>in die Hände der Men-  
 schen, der Sünder, überantwortet und  
 gekreuzigt werden und am dritten Tag  
 8 auferstehen.» +Da erinnerten sie sich  
 Seiner <sup>h</sup>Worte.  
 9 +Als sie vom Grab zurückgekehrt  
 waren, verkündeten sie dies alles den  
 10 Elf und allen übrigen. Es waren <sup>a</sup>  
 Maria, die Magdalenerin, + Johanna  
 und Maria, die Mutter des Jakobus,  
 und die übrigen Frauen <sup>z</sup>smit ihnen,  
 die dies <sup>z</sup>den Aposteln <sup>s</sup>berichteten.  
 11 +Doch in deren<sup>s</sup> Augen erschienen  
 diese <sup>h</sup>Reden wie Unsinn, und sie  
 glaubten ihnen nicht.  
 12 <sup>h</sup>Petrus aber stand auf und lief  
<sup>a</sup>fzum Grab hin; +als er sich vorbeugte,  
 erblickte er nur die Leinentücher.  
 +So ging er wieder fort, <sup>z</sup>voller<sup>s</sup>  
 Staunen über das, was geschehen  
 war.  
 13 Und siehe, zwei <sup>a</sup>s von ihnen ~ gingen  
<sup>i</sup>am selben Tag <sup>h</sup>in ein Dorf namens  
 Emmaus, sechzig Stadien weit von  
 14 Jerusalem entfernt. +Die<sup>s</sup> unterhielten  
 sich <sup>z</sup> miteinander <sup>b</sup>über alle diese  
 15 <sup>h</sup>Ereignisse. <sup>+w</sup> <sup>i</sup>Während sie sich un-  
 terhielten und gegenseitig befragten,  
 näherte Sich Jesus Selbst und ging  
 16 mit ihnen. Aber ihre <sup>h</sup>Augen waren wie  
 gehalten, so daß sie Ihn nicht erkann-  
 ten.  
 17 Er <sup>s</sup>fragte <sup>z</sup> sie <sup>a</sup>nun: «Was sind dies  
 für <sup>h</sup>Worte, die ihr beim <sup>um</sup> Gehen <sup>z</sup>  
 miteinander austauscht?» +Da blieben  
 sie mit kummervoller Miene stehen.  
 18 Der eine, mit Namen Kleopas, <sup>a</sup>  
 antwortete <sup>z</sup> Ihm <sup>s</sup>: «Du weilst in

Jerusalem und hast als einziger nicht erfahren, was dort<sup>s</sup> in diesen Tagen geschehen ist?» +Da fragte Er sie: «Was denn?»

19 Sie -antworteten Ihm <sup>a</sup>: «Das, was Jesus, den Nazarener, betrifft, einen Mann, der ein Prophet wurde, mächtig im Werk und im Wort <sup>i</sup> vor Gott und dem gesamten Volk, wie Ihn unsere Hohenpriester wie auch die Oberen <sup>h</sup>zum Todesurteil überantwortet und Ihn -gekreuzigt haben. Wir aber erwarteten, daß Er es ist, der Sich anschickt, Israel zu erlösen. <sup>j</sup> <sup>z</sup>Bei dem allen führt es jedoch schon zu diesem dritten Tag, seitdem das geschehen ist. 20 Und einige Frauen <sup>a</sup>von den Unseren haben uns sogar Entsetzen bereitet; sie hatten sich heute früh <sup>a</sup>fzum Grab <sup>b</sup>begeben. Als sie Seinen Körper nicht fanden, kamen sie zurück und berichteten, sie hätten auch eine Erscheinung von Boten gesehen, die sagten, Er lebe. 21 +Darauf sind einige, die mit uns zusammen sind, <sup>a</sup>fzum Grab gegangen und haben es so gefunden, wie die Frauen es auch gesagt hatten; Ihn Selbst aber gewahrten sie nicht.»

22 +Da sagte Er zu ihnen: «O wie seid ihr doch ohne Verständnis und so säumig im Herzen, um <sup>a</sup>fan alles zu glauben, was die Propheten -ausgesprochen haben! Mußte Christus dies nicht leiden und dann erst <sup>h</sup>in Seine Herrlichkeit eingehen?» Und <sup>v</sup>mit Mose -anfangend, ging Er alle Propheten <sup>d</sup>durch und -legte ihnen aus allen Schriften das <sup>b</sup>über Ihn Selbst Gesagte aus. <sup>5</sup>M 18<sup>15</sup> Ps 22 Je 53

23 +So näherten sie sich <sup>h</sup>dem Dorf, wohin sie gingen; doch Er -tat, als ob Er weitergehen wollte. Da -drangen sie in Ihn und sagten: «Bleibe <sup>m</sup>bei uns, denn es geht <sup>a</sup>auf die Abenddämmerung zu, und der Tag hat sich schon geneigt.» +Da trat<sup>k</sup> Er <sup>h</sup>ein, und <sup>z</sup>bei ihnen zu -bleiben. <sup>i</sup>Als Er mit ihnen zu Tisch -lag, geschah es, daß Er das Brot nahm und -segnete, es -brach und

31 ihnen reichte. <sup>a</sup>Nun wurden ihnen die Augen aufgetan, und sie -erkannten Ihn; doch Er wurde unsichtbar und entschwand <sup>v</sup>aus ihrer Mitte.

32 +Da -sagten sie zueinander: «Brannte nicht unser Herz in uns, als Er auf dem Weg zu uns sprach und als Er uns die Schriften auftrat?» + Zur selben Stunde -machten sie sich auf, -kehrten <sup>h</sup>nach Jerusalem zurück und fanden die Elf und die <sup>z</sup>mit ihnen waren, beisammen, welche sagten: «Der Herr ist wirklich auferweckt worden und ist dem Simon erschienen!» Da schilderten auch sie das auf dem Weg Erlebte, und wie Er von ihnen am Brechen des Brotes -erkannt worden war. 33 <sup>a</sup>Während sie noch davon sprachen, trat Jesus Selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: «Friede sei mit euch!» 34 +Da erschrakten sie, gerieten in Furcht und meinten, einen Geist zu schauen. 35 +Doch Er sagte zu ihnen: «Was seid ihr so erregt, und warum <sup>i</sup>steigen solche Erwägungen in euren Herzen auf? Gewahrt Meine Hände und Meine Füße: Ich bin es Selbst! -Betastet und gewahrt Mich; denn ein Geist hat kein Fleisch und Gebein, so wie ihr es an Mir schaut.» +Als Er dies gesagt hatte, -zeigte Er ihnen Seine Hände und Füße. Als sie es vor Freude <sup>a</sup>immer noch nicht glauben wollten und erstaunt waren, fragte Er sie: «Habt ihr etwas Eßbares hier?» 36 +Da -reichten sie Ihm ein Stück gerösteten Fisch; das nahm Er und -aß es vor ihren Augen.

37 +Auch sagte Er zu ihnen: «Dies sind Meine Worte, die Ich zu euch -sprach, als Ich noch <sup>z</sup>bei euch war: Alles muß erfüllt werden, was im Gesetz des Mose, + in den Propheten und Psalmen <sup>b</sup>von Mir geschrieben ist.» Dann -tat Er ihren Sinn auf, die Schriften zu verstehen, und sagte zu ihnen: «So steht es geschrieben, und so mußte Christus leiden und am dritten Tag aus den Toten -auferstehen. + <sup>a</sup>fIn Sei-

nem 'Namen ist Umsinnung <sup>h</sup>zur Erlassung der Sünden <sup>h</sup>unter allen 'Nationen zu <sup>h</sup>herolden. <sup>h</sup>Anfangen <sup>h</sup>in  
 48 Jerusalem, werdet ihr' <sup>a</sup> Zeugen dafür  
 49 sein. Und siehe, Ich' schicke das Verheißungsgut Meines 'Vaters aus auf euch; bleibt ihr' aber in der Stadt Jerusalem, 'bis ihr mit Kraft aus der Höhe angetan werdet.» <sup>Ap14</sup>  
 50 <sup>a</sup>Danach <sup>h</sup>führte Er sie hinaus bis

nahe <sup>z</sup>an Bethanien; und Seine 'Hände  
 51 <sup>h</sup>aufhebend, <sup>h</sup>segnete Er sie. <sup>+w</sup> <sup>i</sup>Während Er sie 'segnete, entfernte Er Sich von ihnen und wurde <sup>h</sup>in den Himmel  
 52 <sup>h</sup>hinaufgetragen; und sie <sup>h</sup>fielen vor Ihm nieder. Dann <sup>h</sup>kehrten sie mit großer Freude <sup>h</sup>nach Jerusalem zurück. <sup>53</sup> <sup>+</sup>Dort waren sie allezeit in der Weihestätte, lobten und segneten 'Gott. Amen!

## Bericht des Johannes

- <sup>1</sup>Zu Anfang war das Wort, und das Wort war zu 'Gott hingewandt, und wie Gott war das Wort. Dieses war <sup>2</sup>zu Anfang zu 'Gott hingewandt. <sup>3</sup>Alles ist durch dasselbe geworden, <sup>4</sup>und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. In demselben war Leben, und das Leben war <sup>5</sup>das Licht der Menschen. + Das Licht erscheint in der Finsternis, +doch die Finsternis hat es nicht -erfaßt.
- <sup>6</sup>Da <sup>7</sup>trat ein Mann auf, <sup>8</sup>von Gott geschickt, sein Name war Johannes. <sup>9</sup>Dieser kam <sup>10</sup>zum Zeugnis, um <sup>11</sup>von dem Licht zu zeugen, damit alle durch dasselbe glaubten; er' war nicht selbst das Licht, sondern er kam, um <sup>12</sup>von dem Licht zu zeugen: Es war das wahrhaftige 'Licht, das, <sup>13</sup>in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.
- <sup>14</sup>Er war in der Welt, und die Welt wurde durch Ihn erschaffen, +doch die Welt hat Ihn nicht -erkannt. Er kam <sup>15</sup>in Sein 'Eigentum, +doch die Seinen <sup>16</sup>-nahmen Ihn nicht an; allen aber, die Ihn -annahmen - ihnen -gab Er Vollmacht, Kinder Gottes zu werden, denen, die <sup>17</sup>an Seinen 'Namen glauben, die nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott gezeugt wurden.
- <sup>18</sup>+ Das Wort wurde Fleisch und -zeltete 'unter uns, und wir -sahen Seine 'Herrlichkeit - wie die Herrlichkeit des Einziggezeugten <sup>19</sup>vom Vater - voller Gnade und Wahrheit.
- <sup>20</sup>Johannes zeugte <sup>21</sup>von Ihm und hat laut ausgerufen <sup>22</sup>: «Dieser war es, von dem ich sagte: Er, der nach mir kommt, ist <sup>23</sup>vor mir geworden; denn Er war eher als ich.» <sup>24</sup>Da Aus Seiner 'Vervollständigung haben wir' alle -erhalten, und zwar Gnade <sup>25</sup>um Gnade.
- <sup>26</sup>Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, 'Gnade und 'Wahrheit sind jedoch durch Jesus Christus geworden. Niemand hat Gott jemals gesehen; der <sup>27</sup>einziggezeugte Gott, der jetzt <sup>28</sup>in dem Busen des Vaters ist, derselbe hat Ihn -geschildert.
- <sup>29</sup>+ Dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten zu ihm -schickten, damit sie ihn fragen sollten: «Wer bist du'?»
- <sup>30</sup>+Da -bekannt er es und -leugnete nicht. Und er -bekannt: «Ich' bin nicht der Christus!» + Sie -fragten ihn nochmals: «Was nun? Bist du Elia?»
- <sup>31</sup>Ma<sup>45</sup> + Er <sup>32</sup>entgegnete: «Ich bin es nicht.» «Bist du' der Prophet?» + Er antwortete: «Nein.» Nun <sup>33</sup>fragten sie ihn: «Wer bist du denn, damit wir denen Antwort geben, die uns -gesandt haben. Was sagst du <sup>34</sup>von dir selbst?»
- <sup>35</sup>Er entgegnete: «Ich bin die Stimme eines Rufers; In der Wildnis macht den Weg des Herrn gerade! - so wie es der Prophet Jesaia gesagt hat.»
- <sup>36</sup>Je<sup>403</sup>
- <sup>37</sup>+ Die Abgesandten, die <sup>38</sup>von den Pharisäern waren, -fragten ihn +weiter. + Sie sagten zu ihm: «Warum' taufst du nun, wenn du' nicht der Chri-

stus, noch Elia, noch der Prophet bist?)» Da antwortete 'Johannes ihnen <sup>s</sup>: «Ich' taufe in Wasser; in eurer Mitte aber steht der, mit dem ihr <sup>27</sup> nicht vertraut seid. Er' ist es, der nach mir kommt, der <sup>28</sup> vor mir geworden ist, und ich' bin nicht würdig, 'Ihm den Riemen Seiner 'Sandale zu lösen.» Dies geschah in Bethanien, jenseits des Jordanflusses, wo 'Johannes taufte.

<sup>29</sup> 'Tags darauf sah er 'Jesus auf sich zukommen; <sup>+</sup>da sagte er: «Siehe, das Lamm 'Gottes, das die Sünde der <sup>30</sup> Welt auf Sich nimmt! Dieser ist es, <sup>31</sup> von dem ich' sagte: Nach mir kommt ein Mann, der <sup>32</sup> vor mir geworden ist; denn Er war eher als ich. <sup>+</sup> Ich' selbst war mit Ihm nicht vertraut; damit Er jedoch 'Israel geoffenbart würde, deshalb kam ich', um in Wasser zu taufen.»

<sup>33</sup> <sup>+</sup>Dann <sup>-</sup>bezeugte Johannes <sup>s</sup>: «Ich habe es geschaut, wie der Geist aus dem Himmel wie eine Taube herabgestiegen und auf Ihm <sup>-</sup>geblieben ist. <sup>34</sup> <sup>+</sup>Zwar war ich' selbst noch nicht mit Ihm vertraut; jedoch der mich <sup>-</sup>gesandt hat, um in 'Wasser zu taufen, derselbe sagte zu mir: Auf den du den Geist herabsteigen und auf Ihm bleiben gewahrst, dieser ist es, der in heiligem Geist tauft. <sup>+</sup> Ich' habe es gesehen, und ich bezeuge seitdem, daß dieser der Sohn 'Gottes ist.»

<sup>35</sup> 'Tags darauf stand 'Johannes <sup>+</sup>mit zwei <sup>36</sup> von seinen 'Jüngern wieder da; und <sup>37</sup> auf Jesus <sup>-</sup>blickend, der dort umherging, sagte er: «Siehe, das Lamm 'Gottes!» <sup>+</sup> Das <sup>-</sup>hörten ihn die zwei Jünger sprechen, und sie <sup>-</sup>folgten 'Jesus.

<sup>38</sup> <sup>a</sup>Da wandte 'Jesus Sich um, <sup>-</sup>schaute auf die Ihm Folgenden und <sup>s</sup>fragte sie: «Was sucht ihr?» 'Sie <sup>a</sup> <sup>s</sup>entgegneten Ihm: «Rabbi (das heißt verdolmetscht: Lehrer), wo hast Du Deine Bleibe?» <sup>39</sup> Er <sup>s</sup>antwortete ihnen: «Kommt und seht!» Dann gingen<sup>k</sup> sie und gewahr-

ten, wo Er Seine Bleibe hatte, und <sup>-</sup>blieben jenen 'Tag bei Ihm; es war etwa die zehnte Stunde.

<sup>40</sup> Andreas <sup>a</sup>, der Bruder des Simon Petrus, war einer <sup>41</sup> von den zweien, die es <sup>b</sup> von Johannes <sup>-</sup>gehört hatten und Ihm <sup>-</sup>folgten. Dieser <sup>42</sup> fand zuerst seinen <sup>-</sup>eigenen 'Bruder Simon und sagte zu ihm: «Wir haben den Messias gefunden.» (Das ist verdolmetscht: Christus.) <sup>43</sup> <sup>+</sup>Dann <sup>-</sup>fürte er ihn zu 'Jesus. 'Jesus <sup>-</sup>blickte ihn an und sagte: «Du' bist Simon, der Sohn des Johannes; du' sollst Kephas heißen» ('was mit <Petrus> übersetzt wird).

<sup>44</sup> 'Tags darauf <sup>-</sup>wollte Er <sup>45</sup> nach 'Galiläa hinausziehen und <sup>46</sup> fand Philippus. <sup>47</sup> <sup>+</sup>Da sagte 'Jesus zu ihm: «Folge Mir!» 'Philippus <sup>a</sup> war von Bethsaida, <sup>48</sup> <sup>as</sup> der Stadt des Andreas und des Petrus. Philippus <sup>49</sup> fand den Nathanael und <sup>s</sup>berichtete ihm: «Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten <sup>-</sup>geschrieben haben, Jesus, den Sohn des Joseph, <sup>50</sup> von Nazareth!» <sup>+</sup>Da sagte Nathanael zu ihm: «Aus Nazareth? Was kann es Gutes sein?» 'Philippus <sup>s</sup>erwiderte ihm: «Komm und sieh!»

<sup>51</sup> Als 'Jesus den Nathanael zu Sich kommen sah, <sup>+</sup> sagte Er <sup>b</sup> von ihm: «Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in dem kein Betrug ist.» Da <sup>s</sup>fragte Ihn Nathanael: «Woher kennst Du mich?» 'Jesus antwortete ihm <sup>+</sup>s: «Bevor Philippus dich <sup>-</sup>rief, als du unter dem Feigenbaum warst, gewahrte Ich dich.» Nathanael antwortete Ihm <sup>+</sup>s: «Rabbi, Du' bist der Sohn 'Gottes! Du' bist der König 'Israels!» Darauf antwortete Ihm Jesus <sup>+</sup>s: «Glaubst du, weil Ich dir sagte, daß Ich dich <sup>u</sup> unter dem Feigenbaum gewahrte? Größeres als dieses wirst du sehen!» <sup>+</sup>Dann sagte Er zu ihm: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Von jetzt an werdet ihr den Himmel offen sehen und die Boten 'Gottes <sup>a</sup> über dem Sohn des Menschen hinaufsteigen und herabsteigen.»

- 2 Am dritten Tag danach fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt.
- 2 Die Mutter Jesu war auch dort, Jesus aber und Seine Jünger waren ebenfalls zur Hochzeit eingeladen.
- 3 Als es an Wein mangelte, sagte Jesu Mutter zu Ihm: «Sie haben keinen Wein mehr!» Da antwortete ihr Jesus: «O Frau, was ziemt sich für Mich und dich? Meine Stunde ist noch nicht eingetroffen.» Dann sagte Seine Mutter zu den Dienern: «Was Er euch auch sagen wird, das tut!»
- 6 (Nun waren dort nach der Reinigungssitte der Juden sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt, die je für zwei oder drei Maß Raum hatten.) + Jesus sagte zu ihnen: «Füllt die Wasserkrüge bis zum Rand mit Wasser!» Und sie füllten sie bis oben zum Rand. + Dann gebot Er ihnen: «Schöpft nun daraus und bringt es dem Speisemeister!» Da brachten sie es ihm.
- 9 Als der Speisemeister das Wasser, das Wein geworden war, gekostet hatte (er wußte jedoch nicht, woher er war – die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wußten es), rief der Speisemeister den Bräutigam und sagte zu ihm: «Jeder Mensch setzt zuerst den edlen Wein vor und dann, wenn sie berauscht sind, den geringeren; du aber hast den edlen Wein bis jetzt zurückbehalten.»
- 11 Dies tat Jesus zu Anfang Seiner Zeichen zu Kana in Galiläa und offenbarte Seine Herrlichkeit, und Seine Jünger glaubten an Ihn.
- 12 Danach zog Er nach Kapernaum hinab, Er, + Seine Mutter, + Seine Brüder und Seine Jünger; dort blieben sie jedoch nicht viele Tage, da das Passah der Juden nahe war.
- + Dann zog Jesus hinauf nach Jerusalem. Er fand dort in der Weihestätte die Verkäufer von Rindern, + Schafen und Tauben und die Geldwechsler sitzen. Da machte Er aus

- Stricken eine Peitsche und trieb sie alle aus der Weihestätte hinaus samt den Schafen und den Rindern, + schüttete das Wechselgeld der Makler aus und stieß die Tische um. + Zu denen, die Tauben verkauften, sagte Er: «Nehmt diese von hier fort! Macht nicht das Haus Meines Vaters zu einem Kaufhaus!» Da erinnerten sich Seine Jünger, daß geschrieben ist: Der Eifer um Dein Haus wird Mich verzehren. Ps 69<sup>10</sup>
- 18 Die Juden nun antworteten Ihm: «Was für ein Zeichen zeigt Du uns, daß Du dies tun darfst?» Jesus antwortete ihnen: «Reißt diesen Tempel nieder, und in drei Tagen werde Ich ihn aufrichten!» Nun sagten die Juden: «Sechsendvierzig Jahre wird an diesem Tempel gebaut, und Du willst ihn in drei Tagen aufrichten!» Er aber hatte von dem Tempel Seines Körpers gesprochen. Als Er dann aus den Toten auferweckt war, erinnerten sich Seine Jünger, daß Er dies gesagt hatte; und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.
- 23 Als Er dann am Passahfest in Jerusalem war, glaubten viele an Seinen Namen, denn sie schauten Seine Zeichen, die Er tat. Jesus Selbst vertraute Sich ihnen jedoch nicht an, weil Er sie alle kannte und von keinem ein Zeugnis über den Menschen brauchte; denn Ihm war Selbst bekannt, was im Menschen war.
- 3 Unter den Pharisäern war ein Mann, dessen Name Nikodemus war, ein Oberer der Juden. Dieser kam bei Nacht zu Ihm und erklärte Ihm: «Rabbi, wir wissen, daß Du als Lehrer von Gott gekommen bist; denn niemand kann diese Zeichen tun, die Du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist.»
- 3 Jesus antwortete ihm: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage dir: Wenn jemand nicht von oben her gezeugt wird, kann er das Königreich Gottes nicht

4 gewahren.» Da sagte 'Nikodemus zu Ihm: «Wie kann ein Mensch, der ein Greis ist, -gezeugt werden? Er kann doch nicht ein zweites Mal <sup>h</sup>in den Leib seiner 'Mutter eingehen und -geboren werden!» 'Jesus antwortete: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist gezeugt wird, kann er nicht <sup>h</sup>in das Königreich 'Gottes eingehen. Das <sup>as</sup>vom Fleisch Gezeugte ist Fleisch, und das <sup>as</sup>vom Geist Gezeugte ist Geist. Sei nicht erstaunt, daß Ich dir sagte: Ihr müßt von oben her -gezeugt werden. Der Windhauch weht, wo er will; + du hörst sein 'Sausen, weißt jedoch nicht, woher er kommt und wohin er geht. Ebenso ist es mit jedem, der aus dem Geist gezeugt ist.»

9 Darauf nahm Nikodemus das Wort und <sup>s</sup>fragte Ihn: «Wie kann dies geschehen?» 'Jesus antwortete ihm <sup>+s</sup>: «Du' bist der Lehrer 'Israels und erkennst dies nicht? Wahrlich, wahrlich, Ich sage dir: 'Was wir wissen, das reden wir; und 'was wir gesehen haben, bezeugen wir; +doch nehmt ihr unser <sup>12</sup>'Zeugnis nicht an. Wenn Ich vom Irdischen zu euch <sup>s</sup>sprach und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn Ich vom Überhimmlischen zu euch <sup>s</sup>spreche?»

13 + Niemand ist <sup>h</sup>in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der aus dem Himmel -herabstieg, der Sohn des Menschen, der jetzt im Himmel ist.

14 + So wie Mose die Schlange in der Wildnis -erhöhte, so muß der Sohn des Menschen -erhöht werden, damit jeder, der <sup>af</sup>an Ihn glaubt, nicht umkomme, sondern äonisches Leben habe. Denn so -liebt 'Gott die Welt, daß Er Seinen 'einzigezeugten 'Sohn -gibt, damit jeder, der <sup>h</sup>an Ihn glaubt, nicht umkomme, sondern äonisches Leben habe.

17 Denn 'Gott hat Seinen 'Sohn nicht <sup>h</sup>in die Welt -ausgesandt, daß Er die Welt richte, sondern damit die Welt

18 durch Ihn gerettet werde. 'Wer <sup>h</sup>an Ihn glaubt, wird nicht gerichtet; 'wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht <sup>h</sup>an den Namen des einzigezeugten Sohnes 'Gottes geglaubt hat.

19 Dies <sup>a</sup> ist das Gericht, daß das Licht <sup>h</sup>in die Welt gekommen ist; +doch die Menschen haben die Finsternis mehr -geliebt als das Licht, weil ihre 'Werke böse waren. Denn jeder, der Schlechtes verübt, haßt das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine 'Werke nicht entlarvt werden. 'Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit seine 'Werke offenbar werden, da sie in Gott gewirkt sind.

22 Danach kam 'Jesus +mit Seinen 'Jüngern <sup>h</sup>in das Land Judäa. + Dort hielt Er Sich mit ihnen auf und taufte.

23 <sup>a</sup>Ebenso taufte auch 'Johannes in Enon nahe 'Salim, weil dort viele Wasser waren; und die Menschen kamen herzu und ließen sich taufen (denn noch war 'Johannes nicht <sup>h</sup>ins Gefängnis geworfen).

25 Darauf <sup>m</sup>kam es nun <sup>b</sup>wegen dieser Reinigung zu einer Auseinandersetzung <sup>as</sup> der Jünger des Johannes mit einem Juden. + Sie gingen<sup>k</sup> zu 'Johannes und <sup>s</sup>berichteten ihm: «Rabbi, der jenseits des Jordan <sup>m</sup>bei dir war, für den du' Zeugnis abgelegt hast, siehe, der tauft, und alle kommen zu Ihm!»

27 Da antwortete Johannes <sup>+s</sup>: «Kein Mensch kann sich etwas nehmen, wenn es ihm nicht <sup>as</sup>vom Himmel gegeben wird. Ihr' selbst seid meine Zeugen, daß ich sagte: Nicht ich' bin der Christus, sondern <sup>da</sup> ich bin <sup>vn</sup>vor jenem her ausgesandt worden. 'Wer die Braut hat, ist der Bräutigam; <sup>a</sup>und der Freund des Bräutigams, der dabei steht und ihn hört, freut sich mit Frohmüt <sup>uv</sup>über die Stimme des Bräutigams. Diese 'meine 'Freude ist nun erfüllt worden. Jener muß wachsen, ich' aber geringer werden.

31 Der von oben her kommt, ist über

allen; wer <sup>as</sup>von der Erde ist, ist <sup>as</sup>von der Erde und redet <sup>as</sup>von der Erde her. Der aus dem Himmel kommt, ist über  
 32 allen. Was Er gesehen und -gehört hat, das bezeugt Er; +doch niemand nimmt  
 33 Sein 'Zeugnis an. 'Wer Sein 'Zeugnis angenommen hat, -besiegelt damit,  
 34 daß 'Gott wahr ist. Denn Er, den 'Gott -beauftragt hat, spricht die Worte 'Gottes; denn 'Gott gibt den Geist nicht <sup>as</sup>nach Maß.

35 Der Vater liebt den Sohn und hat  
 36 alles in Seine 'Hand gegeben. 'Wer <sup>h</sup>an den Sohn glaubt, hat äonisches Leben; 'wer aber gegen den Sohn widerspenstig ist, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn 'Gottes bleibt auf ihm.»

4 Als nun der Herr -erfuhr, daß die Pharisäer -gehört hatten, <sup>da</sup> Jesus <sup>t</sup>gewinne und taufe mehr Jünger als Johannes (obwohl zwar Jesus nicht Selbst taufte, sondern Seine 'Jünger),  
 3 -verließ Er 'Judäa und ging wieder <sup>h</sup>nach 'Galiläa.

4 <sup>a</sup>So mußte Er durch 'Samaria ziehen<sup>k</sup>. Dabei 'kam Er nun <sup>h</sup>in eine Stadt 'Samaris, die Sichar heißt, nahe bei dem Freiacker, den Jakob seinem 'Sohn 'Joseph gegeben hatte.  
 6 Dort war <sup>a</sup>auch 'Jakobs Quelle. 'Jesus war nun <sup>as</sup>von der Reise ermüdet, und so setzte Er Sich <sup>af</sup>an die Quelle; es war etwa die sechste Stunde.

7 Da 'kam eine<sup>i</sup> Frau aus 'Samaria, um Wasser zu -schöpfen. 'Jesus <sup>s</sup>bat sie: «Gib Mir zu trinken!» – Denn Seine 'Jünger waren <sup>h</sup>in die Stadt gegangen, um Nahrung zu kaufen. Die samaritanische 'Frau sagte nun zu Ihm: «Wieso bittest Du, der Du ein Jude bist, <sup>b</sup>von mir, die ich eine samaritanische Frau bin, zu trinken?» (Denn die Juden pflegen mit den Samaritern keinen Umgang.) Jesus antwortete ihr <sup>as</sup>: «Wenn du von 'Gottes 'Geschenk wüßtest und wer es ist, der zu dir sagt: Gib Mir zu trinken, dann würdest du 'Ihn -bitten, und Er -gäbe dir lebendi-

11 ges Wasser.» Die Frau <sup>s</sup>erwiderte Ihm: «Herr, Du hast nicht einmal einen Schöpfemeier, und der Brunnen ist tief; woher willst Du nun das lebendige 'Wasser haben? Du' bist doch nicht größer als unser 'Vater Jakob, der' uns den Brunnen -gegeben hat; + er selbst, + seine 'Söhne und sein 'Vieh -tranken daraus<sup>s</sup>.»

13 Jesus antwortete ihr <sup>as</sup>: «Jeden, der <sup>as</sup>von diesem 'Wasser trinkt, wird wieder dürsten; 'wer <sup>a</sup>jedoch <sup>as</sup>von dem Wasser trinkt, das Ich' ihm geben werde, den wird <sup>h</sup>für den Äon keinesfalls dürsten; sondern das Wasser, das Ich' ihm geben werde, wird in ihm eine Wasserquelle werden, die <sup>h</sup>in das äonische Leben sprudelt.» Da sagte die Frau zu Ihm: «Herr, gib mir dieses 'Wasser, damit mich nicht wieder dürste und ich auch nicht hierher kommen muß, um zu schöpfen!»

16 'Jesus <sup>s</sup>erwiderte ihr: «Geh hin, -rufe deinen 'Mann und komm hierher!» Die Frau antwortete Ihm <sup>as</sup>: «Ich habe keinen Mann!» Da sagte 'Jesus zu ihr: «Trefflich hast du gesagt, daß du keinen Mann hast; denn fünf Männer hast du -gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann; dies hast du wahr geredet.»

19 Die Frau <sup>s</sup>entgegnete Ihm: «Herr, ich schaue, daß Du' ein Prophet bist.  
 20 Unsere 'Väter -beteten 'auf diesem 'Berg an, +doch ihr' sagt: In Jerusalem ist die Stätte, wo man anbeten muß!» 'Jesus <sup>s</sup>erwiderte ihr: «Glaube Mir, Frau: Es kommt die Stunde, wenn ihr den Vater weder 'auf diesem 'Berg noch in Jerusalem anbeten werdet. Ihr' betet an, 'was ihr nicht wißt; wir' beten an, 'was wir wissen, weil die Rettung <sup>as</sup>von den Juden -kommt. Es kommt jedoch die Stunde, +ja sie ist nun da, wenn die wahrhaften Anbeten den Vater im Geist und in Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche, die Ihn anbeten. 'Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen

Ihn im Geist und in Wahrheit anbeten.»

25 Da sagte die Frau zu Ihm: «Wir wissen, daß der Messias kommt, der Christus heißt. Wenn derselbe kommt, wird Er uns alles kundtun.» Darauf

26 erklärte ihr 'Jesus: «Ich' bin es, der mit dir spricht!»

27 + af Über diesem kamen Seine 'Jünger und staunten, daß Er mit einer Frau sprach; trotzdem \*fragte ihn niemand: «Was suchst Du von ihr?»

28 oder «Was sprichst Du mit ihr?» Die Frau -ließ nun ihren 'Wasserkrug stehen, + ging <sup>b</sup>in die Stadt und sagte

29 zu den Menschen dort: «Herzu, gewahrt einen Mann, der mir alles gesagt hat, was ich -getan habe! Ist dieser nicht etwa der Christus?» Nun zogen<sup>k</sup> sie aus der Stadt hinaus und kamen zu Ihm.

31 'Inzwischen <sup>a</sup> ersuchten Ihn die Jünger <sup>s</sup>: «Rabbi, iß!» 'Er aber <sup>s</sup>antwortete ihnen: «Ich' habe eine Speise zu essen, von der ihr' nichts wißt!»

33 Die Jünger sagten nun zueinander: «Hat Ihm etwa jemand zu essen -gebracht?» 'Jesus <sup>s</sup>erwiderte ihnen: «Meine Speise ist die, daß Ich den Willen dessen tue, der Mich -gesandt hat, und Sein 'Werk vollende.

35 Sagt ihr' nicht: Es sind noch vier Monate, und dann kommt die Ernte-? Siehe, Ich sage euch, -erhebt eure 'Augen und -schaut die Äcker an: sie sind weiß zur Ernte. Schon jetzt erhält

36 der Erntende Lohn und sammelt Frucht <sup>b</sup>zum äonischen Leben, damit sich zugleich der Säende wie auch der Erntende freue. Denn darin ist das Wort 'wahrhaft: Es ist ein anderer, der sät, und ein anderer, der erntet.

38 Ich' habe euch -ausgesandt zu ernten, um 'was ihr' euch nicht gemüht habt; andere haben sich gemüht, und ihr' seid <sup>b</sup>in ihre 'Mühe eingetreten<sup>k</sup>.»

39 Aus jener 'Stadt -glaubten aber viele 'Samariter <sup>han</sup> Ihn <sup>u</sup>auf Grund des Wortes der Frau, die bezeugt hatte:

«Er hat mir alles gesagt, was ich -getan habe!» Als nun die Samariter zu Ihm kamen, ersuchten sie Ihn, bei ihnen zu -bleiben; +so -blieb Er dort

41 zwei Tage. +Da -glaubten noch viel mehr um Seines 'Wortes willen, und zu der Frau sagten sie: «Wir glauben jetzt nicht mehr nur <sup>u</sup>auf Grund deiner 'Rede; denn wir haben es selbst

42 <sup>b</sup>von Ihm gehört und wissen, daß dieser wahrhaftig der Retter der Welt, der Christus, ist.»

43 Nach den zwei Tagen aber zog<sup>k</sup> Er von dort <sup>a</sup>weiter und ging <sup>b</sup>nach 'Galiläa; doch Jesus Selbst -bezeugte, daß ein Prophet in seinem eigenen 'Vaterland keine Ehre hat. Als Er nun <sup>b</sup>nach 'Galiläa kam, -nahmen Ihn die Galiläer auf, weil sie alles gesehen hatten, was Er in Jerusalem 'während des Festes -getan hatte; denn auch sie' waren <sup>b</sup>zum Fest gegangen<sup>k</sup>.

46 So kam 'Jesus nun wieder <sup>b</sup>nach 'Kana in 'Galiläa, wo Er das Wasser in Wein <sup>a</sup>-verwandelt hatte. +Da war ein<sup>i</sup> königlicher Beamter in Kapernaum, dessen 'Sohn krank und schwach war. Als dieser -hörte, daß 'Jesus aus 'Judäa <sup>b</sup>in Galiläa 'eingetroffen sei, ging er zu Ihm und ersuchte Ihn, Er möge hinabkommen und seinen 'Sohn heilen; denn er sei im Begriff zu sterben. 'Jesus sagte nun zu ihm: «Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder gewahrt, glaubt ihr überhaupt nicht!» Da sagte der königliche Beamte zu Ihm: «Herr, komm hinab, ehe mein 'Knäblein stirbt!» 'Jesus <sup>s</sup>erwiderte ihm: «Geh, dein 'Sohn lebt!» Der Mann -glaubte dem Wort, das 'Jesus ihm sagte, und ging hin.

51 Aber schon als er hinabstieg, kamen ihm seine 'Sklaven -entgegen und -berichteten <sup>s</sup>, daß sein 'Knabe lebe. Er -erkundigte sich dann bei ihnen nach der Stunde, in der er sich erholt -hatte. Und man sagte ihm: «Gestern um die siebente Stunde -verließ ihn das Fieber.» Nun -erkannte der Vater, daß es

- in derselben 'Stunde war, in der 'Jesus ihm gesagt hatte: «Dein 'Sohn lebt!» Und er -glaubte, er und sein ganzes 'Haus.
- 54 Dies war das zweite Zeichen, das 'Jesus wieder in Kana -tat, als Er aus 'Judäa <sup>h</sup>nach 'Galiläa gekommen war.
- 5 Danach war ein Fest der Juden, und 'Jesus -zog <sup>h</sup>nach Jerusalem hinauf.
- 2 <sup>i</sup>Am Schaftor in 'Jerusalem befindet sich <sup>a</sup>nun ein Teich, der auf hebräisch <Bethesda> heißt und fünf Hallen hat.
- 3 In diesen lag eine Menge 'Hinfälliger, Blinder, Lahmer und Ausgezehrter, die auf die Bewegung des Wassers
- 4 warteten. [Denn ein Bote des Herrn badete <sup>a</sup>zu gewissen Zeiten in dem Teich und erregte das Wasser. 'Wer dann nach der Erregung des Wassers zuerst -hineinstieg, wurde gesund, was auch immer die Krankheit sein mochte, mit welcher er behaftet war.]
- 5 Dort war <sup>a</sup>auch ein<sup>i</sup> Mann, der achtunddreißig Jahre in seiner 'Hinfälligkeit zugebracht hatte. Als 'Jesus diesen daniederliegen sah und erfuhr, daß er schon lange Zeit so gelitten hatte, <sup>s</sup>fragte Er ihn: «Willst du gesund
- 7 werden?» Da antwortete Ihm der Hinfällige: «Herr, ich habe keinen Menschen, der mich <sup>h</sup>in den Teich bringt, wenn das Wasser erregt wird; <sup>i</sup>bis ich' aber komme, steigt ein anderer vor
- 8 mir hinab.» 'Jesus <sup>s</sup>erwiderte ihm: «Erhebe dich, -nimm deine 'Matte auf
- 9 und wandle!» + Sofort wurde der Mann gesund, + erhob sich, + -nahm seine 'Matte auf und wandelte.
- 10 <sup>i</sup>An jenem 'Tag war aber Sabbat. Daher sagten die Juden zu dem Geheilten: «Heute ist Sabbat, +da ist es dir nicht erlaubt, deine 'Matte -aufzunehmen!» <sup>Jr 17<sup>21</sup></sup> <sup>a</sup>Doch 'er antwortete ihnen: «Der mich gesund -gemacht hat, derselbe hat zu mir gesagt: -Nimm deine 'Matte auf und wandle!»
- 12 Sie -fragten ihn nun: «Wer ist der Mann, der dir sagte: -Nimm deine 'Matte auf und wandle -?»
- 13 Der Geheilte wußte aber nicht, wer es 'war; denn 'Jesus -wich ihm aus, da eine Volksmenge 'an dem Ort war.
- 14 Danach 'fand 'Jesus ihn in der Weihestätte und sagte zu ihm: «Siehe, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nicht etwas Ärgeres <sup>a</sup>widerfahre!»
- 15 + Dann ging der Mann hin und -verkündete den Juden, daß es Jesus 'war, der ihn gesund -gemacht hatte. + Deshalb verfolgten die Juden 'Jesus und suchten Ihn zu -töten, weil Er dies
- 17 auch 'am Sabbat tat. <sup>a</sup>Da -antwortete ihnen 'Jesus: «Mein 'Vater wirkt bis jetzt; daher wirke auch Ich'!» Deshalb suchten nun die Juden um so mehr, Ihn zu -töten, weil Er nicht allein den Sabbat auflöste, sondern auch 'Gott Seinen eigenen Vater <sup>s</sup>nannte und Sich<sup>s</sup> damit 'Gott gleichstellte.
- 19 Nun nahm 'Jesus das -Wort und <sup>s</sup>erwiderte ihnen: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Der Sohn kann nichts von Sich Selbst aus tun, außer dem, was Er den Vater tun sieht; denn 'was auch immer derselbe tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt Ihm alles, 'was Er' tut.
- +Noch größere Werke als diese wird Er Ihm zeigen, daß ihr' staunen werdet. Denn ebenso wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, 'wen
- 22 Er will. Es ist nämlich auch nicht der Vater, der jemand richtet; sondern alles 'Gericht hat Er dem Sohn gegeben, damit alle den Sohn so ehren, wie sie den Vater ehren. 'Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt auch den Vater nicht, der Ihn -gesandt hat.
- 24 Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: 'Wer Mein 'Wort hört und dem glaubt, der Mich -gesandt hat, hat äonisches Leben und kommt nicht <sup>h</sup>ins Gericht, sondern ist aus dem Tod <sup>h</sup>in das Leben hinübergegangen. Wahrlich, wahrlich,

Ich sage euch: Es kommt die Stunde, und sie ist nun da, wenn die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. Denn ebenso wie der Vater in Sich Selbst Leben hat, so hat Er auch dem Sohn gegeben, in Sich Selbst Leben zu haben.

Auch gibt Er Ihm Vollmacht, Gericht zu halten, da Er ein Menschensohn ist. Staunt nicht darüber; denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, Seine Stimme hören werden; und es werden hervorgehen, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Schlechte verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Ich kann gar nichts von Mir Selbst aus tun; so wie Ich höre, richte Ich, und Mein Gericht ist gerecht, weil Ich nicht Meinen Willen suche, sondern den Willen dessen, der Mich gesandt hat.

Wenn Ich von Mir Selbst zeuge, ist Mein Zeugnis nicht wahr? Ein anderer ist es, der von Mir zeugt, und Ich weiß, daß das Zeugnis wahr ist, das er von Mir zeugt. Ihr habt zu Johannes geschickt, und er hat die Wahrheit bezeugt. Ich aber nehme kein Zeugnis von Menschen an. Ich sage dies jedoch, damit ihr gerettet werdet. Jener war die Leuchte, die brennt und scheint; ihr aber wolltet nur für eine Stunde in ihrem Licht frohlocken.

Ich aber habe das Zeugnis, das größer als das des Johannes ist; denn die Werke, die Mir der Vater gegeben hat, damit Ich sie vollende, eben die Werke, die Ich vollbringe, zeugen von Mir, daß der Vater Mich ausgesandt hat. Und der Vater, der Mich sendet, derselbe hat von Mir gezeugt. Weder habt ihr jemals Seine Stimme gehört, noch Sein Aussehen wahrgenommen; ihr habt auch Sein Wort nicht in euch bleibend, weil ihr

dem nicht glaubt, den derselbe ausgesandt hat.

Erforscht die Schriften, da ihr meint, äonisches Leben in ihnen zu haben; + dieselben sind es, die von Mir zeugen. Und doch wollt ihr nicht zu Mir kommen, damit ihr Leben habt.

Verherrlichung von Menschen nehme Ich nicht an, sondern Ich habe bei euch erkannt, daß ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt. Ich bin im Namen Meines Vaters gekommen, + doch ihr nehmt Mich nicht auf. Wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, werdet ihr denselben aufnehmen. Wie könnt ihr glauben, da ihr Verherrlichung voneinander annehmt, + doch die Verherrlichung, die vom alleinigen Gott ist, nicht sucht?

Meint nur nicht, daß Ich euch beim Vater verklagen werde! Einer ist euer Verkläger, Mose, auf den ihr euch verlaßt. Denn wenn ihr Mose glaubtet, würdet ihr auch Mir glauben; denn jener schreibt von Mir. Wenn ihr aber den Schriften jenes Mannes nicht glaubt, wie werdet ihr Meinen Worten glauben?»

Danach begab Sich Jesus an das jenseitige Ufer des Sees Tiberias in Galiläa; und eine große Volksmenge folgte Ihm, weil sie die Zeichen sahen, die Er an den Hinfälligen tat. Jesus ging dann auf den Berg hinauf und setzte Sich dort mit Seinen Jüngern. Das Passah, das Fest der Juden, war aber nahe. Als Jesus nun die Augen aufhob und schaute, daß eine große Volksmenge zu Ihm kam, sagte Er zu Philippus: «Woher sollen wir Brot kaufen, damit diese zu essen haben?» Das fragte Er aber, um ihn auf die Probe zu stellen; denn Er Selbst wußte, was Er vorhatte zu tun. Philippus antwortete Ihm dann: «Für zweihundert Denare Brot genügt nicht für sie, damit jeder auch nur ein kleines Stück bekommt.»

8 Da sagte einer <sup>as</sup>von Seinen 'Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon  
 9 Petrus, zu Ihm: «Es ist ein kleiner Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Speisefische. Jedoch  
 10 was ist das <sup>h</sup>für so viele?» 'Jesus aber sagte: «<sup>-t</sup>Ordnet an, daß die Menschen sich niederlassen!» (Es war  
<sup>a</sup>nämlich viel Gras <sup>i</sup>an der Stelle.) Nun ließen sich die Menschen nieder, etwa  
 11 fünftausend Männer an der Zahl. Dann <sup>-</sup>nahm 'Jesus die Brote, <sup>-</sup>dankte und ließ sie an die sich Lagernden  
<sup>-</sup>verteilen, in gleicher Weise auch <sup>as</sup>von den Speisefischen, soviel sie haben wollten.  
 12 Als sie <sup>a</sup>dann <sup>-</sup>befriedigt waren, sagte Er zu Seinen 'Jüngern: «Sammelt die <sup>-</sup>übriggebliebenen Brocken,  
 13 damit nichts<sup>t</sup> umkomme!» Sie <sup>-</sup>sammelten nun und <sup>-</sup>füllten <sup>as</sup>von den fünf 'Gerstenbrotten zwölf Tragkörbe bis  
 zum Rand mit Brocken, die <sup>-</sup>übriggeblieben waren bei denen, die <sup>g</sup>espeist hatten. Als die Menschen nun  
 14 das Zeichen gewahrten, das 'Jesus <sup>-</sup>getan hatte, sagten sie: «Dies ist wahrhaftig der Prophet, der <sup>h</sup>in die Welt kommt!»  
 15 Da Jesus nun erkannte, daß sie vorhatten zu kommen, <sup>+</sup>um Ihn zu entführen, damit sie Ihn zum König  
 16 machten, <sup>-</sup>zog Er Sich wieder <sup>h</sup>auf den Berg zurück, Er ganz allein. Als es  
<sup>a</sup>dann Abend wurde, <sup>-</sup>gingen Seine  
 17 'Jünger <sup>af</sup>an den See hinab und <sup>-</sup>stiegen <sup>h</sup>in ein 'Schiff, um so jenseits des Sees <sup>h</sup>nach Kapernaum zu kommen.  
<sup>+</sup> Schon war die Finsternis <sup>w</sup>herein-  
 18 gebrochen, <sup>+</sup>doch 'Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen; auch war  
 der See aufgewühlt, da ein heftiger  
 19 Wind wehte. Als sie nun etwa fünf- und zwanzig oder dreißig Stadien gerudert waren, schauten sie 'Jesus auf  
 dem See wandeln und nahe an das Schiff <sup>w</sup>herankommen; <sup>+</sup>da fürchteten  
 20 sie sich. 'Er aber <sup>'</sup>rief ihnen zu: «Ich  
 21 bin es; fürchtet euch nicht!» Nun

wollten sie Ihn <sup>h</sup>in das Schiff nehmen, <sup>+</sup>doch sogleich befand sich das Schiff  
<sup>af</sup>an dem Land, <sup>h</sup>auf das sie zugefahren waren.

22 'Tags darauf wurde die Volksmenge, die jenseits des Sees stand, gewahr, daß dort außer dem einen kein  
 anderes Boot gewesen war und daß 'Jesus nicht mit Seinen 'Jüngern <sup>h</sup> das Schiff <sup>h</sup>bestiegen<sup>t</sup> hatte, sondern Seine  
 'Jünger allein hinübergefahren waren.

23 Jedoch kamen andere Boote <sup>as</sup>von Tiberias nahe an die Stelle, wo sie das  
 Brot nach dem <sup>-</sup>Dankgebet des Herrn <sup>-</sup>gegessen hatten. Als die Volksmenge nun gewahrte, daß Jesus nicht dort  
 24 'war, noch Seine 'Jünger, <sup>-</sup>stiegen sie<sup>t</sup> <sup>h</sup>in die Boote, fuhren<sup>t</sup> <sup>h</sup>nach Kapernaum und suchten 'Jesus. <sup>+</sup>Als sie Ihn  
 25 jenseits des Sees fanden, <sup>s</sup>fragten sie Ihn: «Rabbi, wann bist Du hier <sup>w</sup>angekommen?»

26 'Jesus antwortete ihnen <sup>+</sup>s: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Ihr sucht  
 Mich nicht auf, weil ihr Zeichen gewahrt, sondern weil ihr <sup>as</sup>von den Broten <sup>-</sup>gegessen habt und <sup>-</sup>satt  
 27 geworden seid. Wirket nicht für die Speise, die vergänglich ist, sondern für die Speise, die bis <sup>h</sup>in das äonische  
 Leben bleibt, die der Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat 'Gott, der Vater, <sup>-</sup>versiegelt.» Sie  
 28 <sup>s</sup>sprachen nun zu Ihm: «Was sollen wir tun, damit wir die Werke 'Gottes wirken?» 'Jesus antwortete ihnen <sup>+</sup>s:  
 29 «Dies ist das Werk 'Gottes, daß ihr <sup>h</sup>an den glaubt, den derselbe <sup>-</sup>ausgesandt hat!»

30 Daher <sup>s</sup>fragten sie Ihn: «Was für ein Zeichen tust Du<sup>t</sup> denn, damit wir es gewahren und Dir glauben? Was  
 31 wirkst Du? Unsere 'Väter <sup>-</sup>äßen das Manna in der Wildnis, so wie es geschrieben ist: Brot aus dem Himmel  
 32 <sup>-</sup>gab Er Ihnen zu essen!» <sup>Ps78<sup>24</sup></sup> Da sagte 'Jesus nun zu ihnen: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Nicht Mose  
 hat euch das Brot aus dem Himmel

gegeben, sondern Mein Vater gibt euch das wahrhafte Brot aus dem  
 33 Himmel; denn das Brot Gottes ist der, der aus dem Himmel herabsteigt und der Welt Leben gibt.»

34 Da sagten sie nun zu Ihm: «Herr,  
 35 gib uns dieses Brot allezeit!» Jesus  
 36 erwiderte ihnen: «Ich bin das Brot  
 37 des Lebens! Wer zu Mir kommt, wird  
 38 keinesfalls hungern, und wer an  
 39 Mich glaubt, den wird nie mehr dür-  
 40 sten. Jedoch sagte Ich euch schon, daß  
 41 ihr Mich wohl gesehen habt, aber  
 42 Mir doch nicht glaubt. Alles, was der  
 43 Vater Mir gibt, wird bei Mir ein-  
 44 treffen und bleiben, und wer zu Mir  
 45 kommt, den werde Ich keinesfalls hin-  
 46 austreiben; denn Ich bin nicht aus  
 47 dem Himmel herabgestiegen, daß Ich  
 48 Meinen Willen tue, sondern den Wil-  
 49 len dessen, der Mich gesandt hat.  
 50 Dies ist der Wille dessen, der Mich  
 51 gesandt hat, daß Ich nichts von all-  
 52 dem verliere, was Er Mir gegeben hat,  
 53 sondern es am letzten Tag auferstehen  
 54 lasse. Denn das ist der Wille Meines  
 55 Vaters, daß jeder, der den Sohn  
 56 schaut und an Ihn glaubt, äonisches  
 57 Leben habe; und Ich werde ihn am  
 58 letzten Tag auferstehen lassen.»

34 Da murrten nun die Juden über  
 35 Ihn, weil Er gesagt hatte: Ich bin das  
 36 Brot, das aus dem Himmel herab-  
 37 gestiegen ist -, und sie fragten: «Ist  
 38 dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs,  
 39 dessen Vater und Mutter uns vertraut  
 40 sind? Wieso behauptet Er nun: Aus  
 41 dem Himmel bin Ich herabgestie-  
 42 gen -?» Daher antwortete ihnen Jesus  
 43 +s: «Murr nicht untereinander!  
 44 Niemand kann zu Mir kommen, wenn  
 45 der Vater, der Mich gesandt hat, ihn  
 46 nicht zieht; und Ich werde ihn am  
 47 letzten Tag auferstehen lassen. In den  
 48 Propheten ist geschrieben: + Sie wer-  
 49 den alle von Gott gelehrt sein. Je 54<sup>13</sup>  
 50 Jeder nun, der vom Vater hört und  
 51 die Wahrheit lernt, kommt zu Mir.  
 52 Nicht, daß jemand den Vater gesehen

hätte, wenn nicht der, der bei Gott ist,  
 47 dieser hat den Vater gesehen. Wahr-  
 48 lich, wahrlich, Ich sage euch: Wer an  
 49 Mich glaubt, hat äonisches Leben.  
 50 Ich bin das Brot des Lebens. Eure  
 51 Väter aßen das Manna in der Wild-  
 52 nis und starben. Dies ist das Brot, das  
 53 aus dem Himmel herabsteigt, damit  
 54 man davon esse und nicht sterbe.  
 55 Ich bin das lebendige Brot, das aus  
 56 dem Himmel herabgestiegen ist.  
 57 Wenn jemand von diesem Brot ißt,  
 58 wird er leben für den Äon. + Das Brot  
 59 aber, das Ich für das Leben der Welt  
 60 geben werde, ist Mein Fleisch.»

52 Daraufhin zankten sich nun die  
 53 Juden untereinander und sagten:  
 54 «Wie kann denn dieser uns Sein  
 55 Fleisch zu essen geben?» Daher  
 56 sagte Jesus zu ihnen: «Wahrlich,  
 57 wahrlich, Ich sage euch: Wenn ihr das  
 58 Fleisch des Sohnes des Menschen nicht  
 59 eßt und sein Blut nicht trinkt, habt  
 60 ihr kein äonisches Leben in euch. Wer  
 61 Mein Fleisch ißt und Mein Blut  
 62 trinkt, hat äonisches Leben, und Ich  
 63 werde ihn am letzten Tag auferstehen  
 64 lassen; denn Mein Fleisch ist wahre  
 65 Speise, und Mein Blut ist wahrer  
 66 Trank.

56 Wer Mein Fleisch ißt und Mein  
 57 Blut trinkt, bleibt in Mir und Ich in  
 58 ihm. So wie Mich der lebendige Vater  
 59 ausgesandt hat und Ich um des Va-  
 60 ters willen lebe, so wird auch jener,  
 61 der Mich ißt, um Meinetwillen leben.  
 62 Dies ist das Brot, das aus dem Him-  
 63 mel herabgestiegen ist: keines, wie es  
 64 die Väter aßen und starben. Wer die-  
 65 ses Brot ißt, wird für den Äon leben.»  
 66 Das sagte Er, als Er in der Synagoge  
 67 zu Kapernaum lehrte.

60 Viele nun von Seinen Jüngern, die  
 61 es gehört hatten, sagten: «Dieses  
 62 Wort ist hart; wer kann es anhören?»  
 63 Weil Jesus bei Sich Selbst wußte,  
 64 daß Seine Jünger darüber murrten,  
 65 sagte Er zu ihnen: «Nehmt ihr das  
 66 zum Anstoß? Was nun, wenn ihr

schauf, wie der Sohn des Menschen dahin aufsteigt, wo Er 'zuvor war?

63 Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt dabei überhaupt nichts. Die Worte, die Ich' zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind

64 Leben. Jedoch sind einige <sup>as</sup>unter euch, die nicht glauben.» 'Jesus wußte nämlich von Anfang an, wer die 'waren, die nicht glaubten, und wer es 'war, der

65 Ihn verraten würde. +Weiter sagte Er: «Deshalb habe Ich euch versichert, daß niemand zu Mir kommen kann, wenn es ihm nicht <sup>as</sup>vom Vater gegeben

66 ist.» Aus diesem Grund gingen nun viele <sup>as</sup> Seiner 'Jünger davon <sup>h'n</sup> und zogen nicht mehr mit Ihm umher.

67 Daraufhin <sup>s</sup>fragte 'Jesus nun die Zwölf: «Ihr' wollt doch nicht auch

68 weggehen?» Simon Petrus antwortete Ihm: «Herr, zu wem sollen wir gehen?

69 Du hast Worte äonischen Lebens; und wir' haben geglaubt und erkannt, daß Du' der Heilige 'Gottes bist.»

70 Jesus antwortete ihnen <sup>+</sup>s: «Habe nicht Ich' euch 'Zwölf <sup>er</sup>wählt? Und einer <sup>as</sup>von euch ist ein Widerwiker.»

71 <sup>a</sup>Damit <sup>s</sup>meinte Er 'Judas, den Sohn des Simon Iskariot; denn dieser sollte Ihn demnächst verraten, und er war einer <sup>as</sup>von den Zwölf.

7 + Danach zog 'Jesus in 'Galiläa umher; denn Er wollte nicht <sup>i</sup>durch 'Judäa <sup>um</sup> gehen, weil die Juden Ihn zu <sup>t</sup>töten

2 suchten. Es war aber das 'Laubhüttenfest <sup>3</sup>M 23<sup>34</sup> der Juden nahe. Daher sagten Seine 'Brüder zu Ihm: «Ziehe fort von hier und gehe <sup>h</sup>nach 'Judäa, damit

3 Deine 'Jünger auch dort Deine 'Werke schauen, die Du tust; denn niemand tut etwas im verborgenen, +wenn er selbst <sup>i</sup> öffentliche Geltung <sup>~</sup> sucht. Wenn Du dies tun willst, dann <sup>o</sup>ffenbare Dich<sup>s</sup> der Welt!» – Denn nicht einmal Seine 'Brüder glaubten <sup>h</sup>an Ihn.

5 Nun <sup>s</sup>antwortete ihnen 'Jesus: «Für 'Mich ist die rechte Zeit noch nicht da; für 'euch aber ist die rechte Zeit immer da und bereit. Die Welt kann

euch nicht hassen; Mich' aber haßt sie, weil Ich' <sup>bt</sup>von ihr bezeuge, daß ihre

8 'Werke böse sind. <sup>-</sup>Zieht ihr' <sup>h</sup>zu dem 'Fest hinauf, Ich' ziehe noch nicht <sup>h</sup>zu diesem 'Fest hinauf, weil Meine 'Frist

9 noch nicht erfüllt ist.» Dies <sup>a</sup> sagte Er zu ihnen und <sup>-</sup>blieb in 'Galiläa.

10 Als aber Seine 'Brüder <sup>h</sup>zum Fest <sup>-</sup>hinaufgezogen waren, da <sup>-</sup>zog auch Er' hinauf, nicht öffentlich, sondern im verborgenen. Die Juden suchten Ihn daher <sup>i</sup>auf dem Fest und <sup>s</sup>fragten: «Wo ist jener?» Und <sup>i</sup>unter der Volksmenge war viel Gemurmel <sup>bt</sup>über Ihn; die <sup>i</sup>einen sagten: «Er ist gut», andere aber <sup>s</sup>meinten: «Nein, <sup>j</sup> Er führt die

13 Volksmenge irre.» <sup>uw</sup>Aus 'Furcht vor den Juden sprach allerdings niemand öffentlich <sup>bt</sup>über Ihn.

14 <sup>a</sup>Als die Mitte der Festwoche schon vorüber war, ging Jesus <sup>h</sup>zur Weihestätte hinauf und lehrte. Da erstaunten nun die Juden und sagten: «Wieso weiß dieser in der Schrift Bescheid, obwohl Er ungelehrt ist?» Da antwortete ihnen Jesus nun <sup>+</sup>s: «Meine Lehre ist nicht von Mir, sondern von dem, der Mich <sup>-</sup>gesandt hat. Wenn jemand dessen<sup>s</sup> 'Willen tun will, wird er erkennen, ob <sup>bt</sup> die Lehre <sup>as</sup>von 'Gott ist oder ob Ich' von Mir Selbst

18 spreche. 'Wer von sich selbst spricht, sucht <sup>i</sup>eigene 'Verherrlichung. 'Wer aber die Verherrlichung dessen<sup>s</sup> sucht, der ihn <sup>-</sup>gesandt hat, der ist wahr, und es ist keine Ungerechtigkeit in ihm.

19 Hat nicht Mose euch das Gesetz <sup>-</sup>gegeben? +Doch keiner <sup>as</sup>von euch <sup>t</sup>erfüllt das Gesetz! Warum<sup>i</sup> sucht ihr Mich zu <sup>t</sup>töten?»

20 Die Volksmenge antwortete: «Einen Dämon hast Du! Wer sucht Dich zu

21 <sup>t</sup>töten?» Jesus antwortete ihnen<sup>+</sup>s: «Das eine Werk habe Ich <sup>-</sup>getan, und deshalb staunt ihr alle. Mose hat euch die Beschneidung gegeben (nicht, daß sie <sup>as</sup>von 'Mose ist, sondern <sup>as</sup>von den Vätern), und so beschneidet ihr einen

23 Menschen auch <sup>i</sup>am Sabbat. Wenn

- nun ein Mensch die Beschneidung 'am Sabbat erhält, damit das Gesetz des Mose nicht aufgelöst wird, warum seid ihr voll Galle gegen Mich', weil Ich einen ganzen Menschen 'am Sabbat gesund -machte? Richtet nicht <sup>24</sup> nach dem Äußerem, sondern -richtet 'gerechtes Gericht!»
- <sup>25</sup> Einige <sup>as</sup> der Jerusalemiten sagten nun: «Ist das nicht der, den sie zu <sup>26</sup> -töten suchen? Und siehe, Er spricht öffentlich, und man sagt Ihm nichts! Die Oberen haben doch nicht etwa wahrhaftig -erkannt, daß dieser der <sup>27</sup> Christus ist? Jedoch von diesem wissen wir, woher Er ist; wenn aber der Christus kommt, ist niemandem von Ihm bekannt, woher Er ist.»
- <sup>28</sup> Daher -rief 'Jesus in der Weihestätte, wo Er lehrte, laut aus <sup>+</sup>: «+ Mit Mir' seid ihr vertraut und wißt, woher Ich bin. +Doch nicht von Mir Selbst aus bin Ich gekommen, sondern Er ist wahrhaft, der Mich -gesandt hat, mit dem ihr' nicht vertraut seid. Ich' aber bin mit Ihm vertraut, weil Ich <sup>29</sup> von Ihm bin und derselbe Mich -ausgesandt hat.» Nun suchten sie Ihn -festzunehmen, <sup>30</sup> doch niemand -legte die Hand <sup>a/</sup>an Ihn, weil Seine 'Stunde noch nicht gekommen war.
- <sup>31</sup> Viele <sup>a</sup> aus der Volksmenge -glaubten <sup>han</sup>an Ihn und sagten: «Wenn der Christus kommt, wird Er etwa mehr Zeichen tun, 'als dieser -getan hat?»
- <sup>32</sup> <sup>a</sup>Als die Pharisäer dieses Murmeln der Volksmenge <sup>b/</sup>über Ihn -hörten, + -schickten die Hohenpriester und 'Pharisäer ihre Gerichtsdiener, damit sie <sup>33</sup> Ihn festnehmen sollten. Daher sagte 'Jesus: «Nur noch kurze Zeit bin Ich <sup>m/</sup>bei euch, +dann gehe Ich zu dem, der <sup>34</sup> Mich -gesandt hat. Ihr werdet Mich suchen und nicht finden; und dorthin, wo Ich' bin, könnt ihr' nicht kommen.»
- <sup>35</sup> Die Juden <sup>s</sup>fragten sich<sup>s</sup> nun <sup>z</sup>untereinander: «Wohin will dieser demnächst gehen, daß wir' Ihn nicht finden werden? Er hat doch nicht etwa vor, <sup>h</sup>in die Zerstreung zu den Griechen zu gehen, <sup>+</sup>um die Griechen zu lehren! <sup>36</sup> Welche Bedeutung 'hat dieses 'Wort, das Er gesagt hat: Ihr werdet Mich suchen und nicht finden; und dorthin, wo Ich' bin, könnt ihr' nicht kommen?»
- <sup>37</sup> <sup>a</sup> 'Am letzten Tag, dem großen Tag des Festes, <sup>4M29</sup><sup>35</sup> stand 'Jesus da und -rief laut aus <sup>s</sup>: «Wenn jemand dürstet, <sup>38</sup> komme er zu Mir und trinke! 'Wer <sup>han</sup>an Mich glaubt, wie die Schrift sagt, aus dessen<sup>s</sup> 'Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.» <sup>Je44</sup><sup>3</sup>
- <sup>39</sup> Das sagte Er aber <sup>b/</sup>von dem Geist, den künftig die erhalten sollten, die <sup>han</sup>an Ihn -glauben; denn noch war heiliger Geist nicht gegeben, weil Jesus noch nicht -verherrlicht war.
- <sup>40</sup> Da sagten nun einige aus der Volksmenge, als sie diese 'Worte -hörten: «Dieser ist wahrhaftig der Prophet!»
- <sup>41</sup> Andere sagten: «Dieser ist der Christus!» <sup>a</sup>Wieder 'andere <sup>s</sup>meinten: «Nein, denn der Christus kommt nicht <sup>42</sup> aus 'Galiläa. Sagt die Schrift nicht, daß der Christus aus dem Samen Davids und <sup>aus</sup>aus Bethlehem kommt, <sup>Mi5</sup><sup>1</sup> dem Dorf, wo 'David war?» <sup>Ps132</sup><sup>11</sup>
- <sup>43</sup> Daher <sup>w</sup>entstand um Seinetwillen eine Spaltung 'unter der Volksmenge.
- <sup>44</sup> Einige <sup>a</sup> <sup>as</sup>von ihnen wollten Ihn -festnehmen, niemand -legte jedoch die Hand <sup>a/</sup>an Ihn.
- <sup>45</sup> Die Gerichtsdiener kamen nun zu den Hohenpriestern und Pharisäern zurück; jene <sup>+</sup>aber <sup>s</sup>fragten sie: «<sup>a</sup>Warum<sup>t</sup> habt ihr Ihn nicht -abgeführt?»
- <sup>46</sup> Die Gerichtsdiener <sup>a</sup> antworteten: «Noch nie hat ein Mensch so -gesprochen!» Da antworteten ihnen nun die Pharisäer: «Habt etwa auch ihr' <sup>48</sup> euch irreführen lassen? -Glaubt etwa jemand <sup>as</sup>von den Oberen oder <sup>as</sup>von <sup>49</sup> den Pharisäern <sup>han</sup>an Ihn? <sup>!</sup>Nein, nur dieser 'Pöbel, der das Gesetz nicht kennt - verwünscht sind sie!»
- <sup>50</sup> Einer <sup>as</sup>von ihnen <sup>~</sup>, Nikodemus, der zuvor zu Ihm gekommen war, sagte zu <sup>51</sup> ihnen: «Richtet etwa unser 'Gesetz

einen Menschen, es sei denn, man hätte zuerst <sup>b</sup>von ihm selbst gehört und erkannt, was er getan hat?» Sie antworteten ihm <sup>+</sup>: «Bist du etwa auch aus Galiläa? -Forsche doch nach und sieh, daß sich aus Galiläa kein Prophet erhebt.» <sup>+</sup>[Dann gingen sie fort, ein jeder <sup>h</sup>in sein Haus; Jesus aber ging <sup>h</sup>auf den Ölberg.]

<sup>2</sup> Fröhlich morgens <sup>a</sup>jedoch <sup>b</sup> kam Er wieder <sup>h</sup>in die Weihestätte, und das gesamte Volk trat <sup>k</sup> zu Ihm; <sup>+</sup>dann -setzte Er Sich und lehrte es. <sup>a</sup>Da führten die Schriftgelehrten und Pharisäer eine Frau herbei, die man <sup>a</sup>beim Ehebruch ergriffen hatte, -stellten sie in die Mitte und sagten zu Ihm: «Lehrer, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. Mose <sup>g</sup> gebietet uns <sup>a</sup> im Gesetz, solche Frauen zu steinigen. <sup>3M20<sup>10</sup> 5M22<sup>22</sup></sup> Was sagst Du nun dazu?» Dies aber sagten sie, Ihn versuchend, damit sie einen Grund hätten, Ihn zu verklagen.

<sup>a</sup>Da -bückte Jesus Sich nieder und schrieb <sup>hr</sup> mit dem Finger <sup>h</sup>auf die Erde. <sup>Jr17<sup>13</sup></sup> Als sie aber fortfuhren, Ihn zu fragen, richtete Er Sich auf und sagte zu ihnen: «Wer unter euch sündlos ist, werfe zuerst einen Stein auf sie!» Und Er -bückte Sich wiederum <sup>hr</sup>nieder und schrieb <sup>h</sup>auf die Erde. <sup>a</sup>Als sie das hörten, gingen sie hinaus, einer nach dem anderen, -angefangen <sup>h</sup>bei den Ältesten bis zu den Letzten.

Und Jesus wurde <sup>+</sup>mit der Frau, die in der Mitte war, allein zurückgelassen. <sup>a</sup>Da richtete Jesus Sich auf und sagte zu ihr: «Frau, wo sind sie? -Verurteilt dich keiner?» Sie <sup>a</sup> antwortete: «Keiner, Herr!» <sup>a</sup>Darauf <sup>er</sup>widerte Jesus: «Auch Ich verurteile dich nicht; gehe hin, sündige von nun an nicht mehr!»]

<sup>12</sup> Dann sprach Jesus wieder zu ihnen <sup>+</sup>: «Ich bin das Licht der Welt: Wer Mir folgt, wird keinesfalls in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben.» Da sag-

ten nun die Pharisäer zu Ihm: «Du legst <sup>b</sup>über Dich Selbst Zeugnis ab; <sup>14</sup> Dein Zeugnis ist nicht wahr!» Da antwortete ihnen Jesus <sup>+</sup>: «Auch wenn Ich <sup>b</sup>über Mich Selbst Zeugnis ablege, ist Mein Zeugnis wahr, weil Ich weiß, woher Ich gekommen bin und wohin Ich gehe. Ihr aber wißt nicht, woher Ich komme <sup>o</sup> und wohin Ich gehe.

<sup>15</sup> Ihr richtet dem Fleisch gemäß, Ich nicht! Ich verurteile niemand. <sup>8<sup>11</sup></sup> <sup>16</sup> Doch auch wenn Ich richte, ist Mein Gericht wahrhaft; denn hierin bin Ich nicht allein, sondern Ich bin es und der Vater, der Mich -gesandt hat. <sup>+</sup> In eurem Gesetz aber ist geschrieben, daß das Zeugnis von zwei Menschen wahr ist. <sup>5M17<sup>6</sup></sup> Ich bin es, der Ich <sup>b</sup>über Mich Selbst Zeugnis ablege, und auch der Vater, der Mich -gesandt hat, legt <sup>b</sup>für Mich Zeugnis ab.»

<sup>19</sup> Sie fragten Ihn nun: «Wo ist Dein Vater?» Jesus antwortete <sup>+</sup>: «Weder mit Mir noch mit Meinem Vater seid ihr vertraut. Wenn ihr mit Mir vertraut wäret, würdet ihr auch mit Meinem Vater vertraut sein.» Diese Reden sprach Er in der Schatzkammer, als Er in der Weihestätte lehrte; <sup>+</sup>doch niemand nahm Ihn fest, weil Seine Stunde noch nicht gekommen war.

<sup>21</sup> Wieder sprach Er nun zu ihnen: «Ich gehe hin, und ihr werdet Mich suchen und werdet in eurer Sünde sterben. Wohin Ich gehe, dahin könnt ihr nicht kommen.» Die Juden sagten daher: «Er wird Sich doch nicht etwa Selbst töten wollen, weil Er sagt: Wohin Ich gehe, dahin könnt ihr nicht kommen?»

<sup>23</sup> <sup>+</sup> Er <sup>er</sup>widerte ihnen: «Ihr seid <sup>as</sup>von unten her, Ich bin <sup>as</sup>von oben her; ihr seid <sup>as</sup>von dieser Welt, Ich bin nicht <sup>as</sup>von dieser Welt. Ich habe euch daher gesagt, daß ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr Mir nicht glaubt, daß Ich es bin, werdet ihr in euren Sünden sterben.»

25 Sie <sup>s</sup>fragten Ihn dann: «Du, wer bist Du?» 'Jesus nun <sup>s</sup>erwiderte ihnen: «Ich bin durchaus das, 'was Ich auch zu euch rede. Viel habe Ich <sup>bt</sup>über euch zu reden und zu richten; jedoch, der Mich <sup>s</sup>gesandt hat, ist wahr, und 'was Ich <sup>b</sup>von Ihm <sup>s</sup>gehört habe, das spreche Ich <sup>h</sup>zur Welt.» Doch <sup>s</sup>erkannten sie nicht, daß Er vom Vater zu ihnen <sup>s</sup>sprach.

28 'Jesus sagte nun zu ihnen: «Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß Ich <sup>s</sup> es bin und daß Ich nichts von Mir Selbst aus tue, sondern wie Mich Mein 'Vater <sup>s</sup>gelehrt hat, so spreche Ich. + Der Mich <sup>s</sup>gesandt hat, ist mit Mir; Er <sup>s</sup>läßt Mich nicht allein, weil Ich <sup>s</sup> immer das Ihm Wohlgefällige tue.» Als Er dies sprach, <sup>s</sup>glaubten viele <sup>han</sup> Ihn.

31 'Jesus sagte daher zu den Juden, die Ihm glaubten: «Wenn ihr <sup>s</sup> in 'Meinem 'Wort bleibt, seid ihr wahrhaftig Meine Jünger. + Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.»

33 Da antworteten sie <sup>z</sup> Ihm: «Wir sind Abrahams Same und waren niemals jemandem versklavt; <sup>3M25</sup><sup>42</sup> wieso sagst Du': Ihr sollt frei werden?»

34 'Jesus antwortete ihnen: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Jeder, der 'Sünde tut, ist ein Sklave der Sünde. 35 Der Sklave aber bleibt nicht <sup>h</sup>für den Äon im Haus, jedoch der Sohn bleibt <sup>h</sup>für den Äon. Folglich, wenn euch der Sohn davon frei macht, werdet ihr wirklich frei sein. Ich weiß, daß ihr Abrahams Same seid, jedoch sucht ihr Mich zu <sup>s</sup>töten, weil 'Mein 'Wort in euch keinen Raum gewinnt. 'Was Ich <sup>s</sup> bei Meinem 'Vater gesehen habe, das spreche Ich; folglich tut auch ihr', 'was ihr <sup>b</sup>von eurem 'Vater <sup>s</sup>gehört habt.»

39 Da antworteten sie Ihm <sup>ss</sup>: «Unser 'Vater ist Abraham!» 'Jesus <sup>s</sup>erwiderte ihnen: «Wenn ihr Kinder 'Abra-

hams wäret, tätet ihr auch die Werke 'Abrahams. Nun aber sucht ihr Mich zu <sup>s</sup>töten, einen Mann, der Ich zu euch die Wahrheit gesprochen habe, die Ich <sup>b</sup>von 'Gott <sup>s</sup>höre; das hat Abraham <sup>41</sup> nicht <sup>s</sup>getan. Ihr <sup>s</sup> tut die Werke eures 'Vaters.»

Sie <sup>s</sup>entgegneten Ihm: «'Wir' wurden nicht <sup>as</sup>in Hurerei gezeugt; wir haben einen einzigen Vater, 'Gott!»

42 Darauf sagte nun 'Jesus zu ihnen: «Wenn 'Gott euer 'Vater wäre, würdet ihr Mich <sup>s</sup> lieben, weil Ich <sup>as</sup>von 'Gott ausgegangen und von Ihm hier eingetroffen bin; denn nicht von Mir Selbst bin Ich gekommen, sondern Er <sup>s</sup> hat <sup>43</sup> Mich <sup>s</sup>ausgesandt. <sup>a</sup>Warum <sup>i</sup> erkennt ihr 'Meine 'Sprache nicht? Weil ihr 'Mein 'Wort nicht hören könnt! <sup>Jr6</sup><sup>10</sup> <sup>44</sup> Ihr <sup>s</sup> seid <sup>as</sup>von dem Vater, dem Widerwinker, und wollt nach den Begierden eures 'Vaters <sup>s</sup>handeln. Derselbe war ein Mentschötöter von Anfang an und hat nicht in der Wahrheit gestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. <sup>1J3</sup><sup>8</sup> Wenn er 'Lügen redet, dann spricht er aus dem, was ihm eigen ist; denn er ist ein Lügner und der Vater derselben. Weil Ich <sup>s</sup> euch aber die Wahrheit <sup>45</sup> sage, glaubt ihr Mir nicht. Wer <sup>46</sup> <sup>as</sup>von euch kann Mich <sup>bt</sup> einer Sünde überführen? Wenn Ich die Wahrheit sage, <sup>a</sup>warum <sup>i</sup> glaubt ihr <sup>s</sup> Mir nicht? <sup>47</sup> 'Wer aus 'Gott ist, der hört die Worte 'Gottes. Ihr <sup>s</sup> hört deshalb nicht, weil ihr nicht aus 'Gott seid!»

48 Da antworteten Ihm die Juden <sup>ss</sup>: «Sagen wir <sup>s</sup> nicht trefflich, daß Du <sup>s</sup> ein Samariter bist und einen Dämon hast?»

49 Jesus antwortete <sup>ss</sup>: «Ich <sup>s</sup> habe keinen Dämon, sondern Ich ehre Meinen 'Vater, <sup>a</sup>doch ihr <sup>s</sup> verunehrt Mich. <sup>50</sup> Ich <sup>s</sup> suche <sup>a</sup> nicht Meine 'Verherrlichung. Es <sup>s</sup> gibt Einen, der sie sucht, <sup>51</sup> und Er richtet. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wenn jemand 'Mein Wort bewahrt, wird er keinesfalls <sup>h</sup>für den Äon den Tod schauen.»

52 Die Juden <sup>-s</sup>entgegneten Ihm: «Nun haben wir erkannt, daß Du einen Dämon hast. Abraham <sup>-st</sup>arb und auch die Propheten, und Du <sup>'</sup>sagst: Wenn jemand Mein <sup>'</sup>Wort bewahrt, wird er keinesfalls <sup>h</sup>für den Äon den Tod schmecken. – Bist Du <sup>'</sup>etwa größer als unser <sup>'</sup>Vater Abraham, der <sup>i</sup> doch <sup>-st</sup>arb? Und ebenso starben die Propheten. Wen machst Du aus Dir<sup>s</sup>?»

54 <sup>'</sup>Jesus antwortete: «Wenn Ich <sup>'</sup>Mich Selbst verherrliche, so ist Meine <sup>'</sup>Herrlichkeit nichts; es ist Mein <sup>'</sup>Vater, der Mich verherrlicht, von dem <sup>ihr</sup> <sup>'</sup>sagt, daß Er euer Gott ist. <sup>+</sup>Doch ihr habt Ihn nicht erkannt. Ich <sup>'</sup>aber bin mit Ihm vertraut; und wenn Ich sagen würde, daß Ich nicht mit Ihm vertraut sei, würde Ich euch gleich sein, nämlich ein Lügner. Ich bin jedoch mit Ihm vertraut, und Ich bewahre Sein <sup>'</sup>Wort. Abraham, euer <sup>'</sup>Vater, <sup>-f</sup>rohlockte, daß er <sup>'</sup>Meinen <sup>'</sup>Tag gewahren sollte, und er gewährte ihn und freute sich.»

57 Da sagten nun die Juden zu Ihm: «Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und willst Abraham gesehen haben?»

58 <sup>'</sup>Jesus <sup>s</sup>entgegnete ihnen: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Ehe Abraham geboren wurde, <sup>'</sup>war Ich<sup>'</sup>.» Nun hoben sie Steine auf, um damit auf Ihn zu werfen. Jesus aber verbarg Sich und <sup>as</sup> entkam aus der Weihestätte. (Er schritt<sup>k</sup> mitten durch sie hindurch und entging ihnen so.)

9 <sup>+</sup>Im Vorübergehen gewährte Er einen Mann, der <sup>as</sup>von Geburt an blind war. <sup>+</sup>Da <sup>-</sup>fragten Ihn Seine <sup>'</sup>Jünger <sup>s</sup>: «Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine <sup>'</sup>Eltern, daß er blind geboren wurde?» Jesus antwortete: «Weder dieser noch seine <sup>'</sup>Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken <sup>'</sup>Gottes sollte <sup>'</sup>an ihm offenbart werden. Ich muß die Werke dessen wirken, der Mich <sup>-</sup>gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. Solange Ich in der Welt

6 bin, bin Ich das Licht der Welt.» Als Er dies gesagt hatte, <sup>-</sup>spie Er auf den Boden, <sup>+</sup> <sup>-</sup>machte aus dem Speichel einen Erdbrei, <sup>+</sup> <sup>-</sup>salbte <sup>af</sup> die Augen

7 des Blinden mit Seinem <sup>'</sup>Erdbrei und sagte zu ihm: «Geh hin, wasche dich <sup>h</sup>im Teich <sup>'</sup>Siloah» Ne3<sup>15</sup> (was mit <sup><</sup>Beauftrag<sup>></sup> übersetzt wird). Er ging nun hin, <sup>+</sup> <sup>-</sup>wusch sich und kam sehend zurück.

8 Die Nachbarn nun und die ihn <sup>'</sup>zuvor geschaut hatten, <sup>aa</sup>als er ein Bettler war, sagten: «Ist das <sup>'</sup>nicht der <sup>9</sup> Mann, der da saß und bettelte?» Andere sagten: «Der <sup>'</sup>ist es.» <sup>a</sup>Wieder andere <sup>s</sup>meinten: «Nein, <sup>j</sup> er gleicht ihm nur.» Er <sup>'</sup>selbst aber sagte: «Ich <sup>'</sup>bin es!»

10 Daher <sup>s</sup>fragten sie ihn: «Wie wurden deine <sup>'</sup>Augen aufgetan?» Jener antwortete: «Der Mann, der Jesus heißt, <sup>-</sup>machte einen Erdbrei, <sup>+</sup> <sup>-</sup>salbte meine <sup>'</sup>Augen damit und sagte zu mir: Geh <sup>h</sup>zum Teich <sup>'</sup>Siloah und <sup>-</sup>wasche dich! Als ich nun hinging und mich <sup>-</sup>wusch, wurde ich <sup>-</sup>sehend.» <sup>+</sup>Da <sup>-</sup>fragten sie ihn: «Wo ist jener?» Er <sup>s</sup>antwortete: «Ich weiß es nicht.»

13 Dann führte man ihn, den einst Blinden, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat <sup>'</sup>an dem Tag, an dem <sup>'</sup>Jesus den Erdbrei <sup>-</sup>gemacht und seine <sup>'</sup>Augen <sup>15</sup> <sup>-</sup>aufgetan hatte. Wiederum fragten ihn nun auch die Pharisäer, wie er <sup>-</sup>sehend geworden sei. <sup>'</sup>Er <sup>a</sup> <sup>s</sup>antwortete ihnen: «Einen Erdbrei <sup>-</sup>legte Er auf meine <sup>'</sup>Augen, <sup>+</sup>dann <sup>-</sup>wusch ich mich und konnte sehen.» Da sagten nun einige <sup>as</sup> der Pharisäer: «Dieser <sup>'</sup>Mensch ist nicht <sup>b</sup>von Gott, weil Er den Sabbat nicht hält.» Andere aber sagten: «Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun?» <sup>+</sup>So war eine Spaltung <sup>'</sup>unter ihnen.

17 Daher <sup>s</sup>befragten sie den einst Blinden nochmals: «Was sagst du <sup>'</sup>denn <sup>bt</sup>von Ihm? Dir hat Er <sup>aa</sup>doch die Augen <sup>-</sup>aufgetan.» Er aber <sup>s</sup>antwortete: «Er ist ein Prophet.» Die Juden

- wollten nun nicht <sup>b</sup>von ihm glauben, daß er blind gewesen war und sehend wurde, bis sie <sup>d</sup>dann seine (des Sehendgewordenen) Eltern riefen und sie fragten <sup>s</sup>: «Ist dies euer Sohn, von dem ihr sagt, daß er blind geboren wurde? Wieso kann er denn jetzt sehen?»
- 20 Seine Eltern antworteten nun <sup>+</sup>s: «Wir wissen, daß dies unser Sohn ist und daß er blind geboren wurde. Wieso er nun <sup>a</sup> sehen kann, wissen wir nicht; <sup>o</sup>und wer seine Augen aufgetan hat, wissen wir auch nicht. Fragt ihn doch, er ist voll erwachsen, er wird <sup>b</sup>für sich selbst sprechen.» Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden waren schon übereingekommen, daß, wenn Ihn jemand als Christus bekennen sollte, er aus der Synagoge ausgestoßen werde.
- 23 Deshalb sagten seine Eltern: «Er ist voll erwachsen, fragt ihn doch!»
- 24 Daher rief man den Mann, der blind gewesen war, <sup>a</sup>zum zweiten Mal herbei und forderte ihn auf: «Gib Gott Verherrlichung! Wir wissen, daß jener Mensch ein Sünder ist.»
- 25 Er antwortete nun: «Ob Er ein Sünder ist, weiß ich nicht; eins aber weiß ich, daß ich blind war und jetzt sehen kann.»
- 26 Dann fragten sie ihn nochmals: «Was tat Er dir? Wie hat Er deine Augen aufgetan?»
- 27 Er antwortete ihnen: «Ich sagte es euch schon, <sup>+</sup> habt ihr es nicht gehört? Warum wollt ihr es nochmals hören? Wollt ihr etwa auch Seine Jünger werden?»
- 28 Da beschimpften sie ihn und sagten: «Du bist ein Jünger desselben, wir aber sind Jünger des Mose. Wir wissen, daß Gott zu Mose gesprochen hat. Von jenem aber wissen wir nicht, woher Er ist.»
- 30 Der Mann antwortete ihnen <sup>+</sup>s: «Das Erstaunliche ist nämlich in diesem Fall, daß ihr nicht wißt, woher Er ist; und Er hat doch meine Augen aufgetan. Wir wissen, daß Gott nicht auf Sünder hört, <sup>Sp15<sup>29</sup></sup> sondern wenn jemand ein Gottesverehrer ist und Seinen Willen tut, den hört Er. <sup>32 Ps66<sup>19</sup></sup> <sup>a</sup>Vom Äon an hat man nicht gehört, daß jemand die Augen eines Blindgeborenen aufgetan hat. Wenn jener Mann nicht <sup>b</sup>von Gott wäre, könnte Er überhaupt nichts tun.»
- 34 Sie antworteten ihm <sup>+</sup>s: «Du wurdest ganz in Sünden geboren, und du willst uns belehren?» <sup>+</sup>Dann stießen sie ihn aus der Synagoge hinaus.
- 35 Jesus hörte, daß sie ihn ausgestoßen hatten <sup>as</sup>, und fragte ihn, als Er ihn fand: «Glaubst du <sup>han</sup> an den Sohn des Menschen?»
- 36 Jener antwortete <sup>+</sup>s: «Und wer ist es, Herr, damit ich <sup>han</sup> an Ihn glaube?»
- 37 Jesus erwiderte ihm: «<sup>+</sup> Du hast Ihn gesehen; <sup>+</sup>denn der mit dir spricht, der ist es.»
- 38 <sup>a</sup>Da entgegnete er: «Ich glaube, Herr!» Und anbetend fiel er vor Ihm nieder.
- 39 <sup>+</sup>Darauf sagte Jesus: «Ich bin <sup>h</sup>zum Urteilspruch <sup>h</sup>in diese Welt gekommen, damit die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden.»
- 40 Dies hörten einige <sup>as</sup> der Pharisäer, die <sup>m</sup>bei Ihm waren, und fragten Ihn: «Sind etwa auch wir blind?» Jesus antwortete ihnen: «Wenn ihr blind wäret, so hättet ihr keine Sünde; nun aber sagt ihr: Wir sehen -, folglich bleibt eure Sünde. <sup>Sp26<sup>12</sup></sup>
- 10 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür <sup>h</sup>in die Schafhürde eintritt<sup>k</sup>, sondern anderswo hineinsteigt, der ist ein Dieb und ein Wegelagerer. Wer aber durch die Tür eintritt<sup>k</sup>, ist der Hirte der Schafe. Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme; <sup>+</sup> er ruft seine eigenen Schafe <sup>o</sup>mit Namen und führt sie hinaus. Wenn er <sup>+</sup>dann die eigenen alle hinausgetrieben hat, geht er <sup>vn</sup>vor ihnen her, und da die

Schafe mit seiner 'Stimme vertraut sind, folgen sie ihm. Einem Fremden <sup>5</sup>jedoch würden sie keinesfalls folgen, sondern <sup>v</sup>vor ihm fliehen, weil sie mit der Stimme der Fremden nicht vertraut sind.» Diese 'verhüllte Rede <sup>s</sup>sprach 'Jesus zu ihnen; sie' aber -erkannten nicht, was <sup>~</sup>Er ihnen 'damit sagen wollte.

<sup>7</sup> Daher <sup>s</sup>erklärte 'Jesus ihnen nochmals: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch; Ich' bin die Tür zu den Schafen.

<sup>8</sup> Alle, die Mir zuvorkommen wollten, sind Diebe und Wegelagerer; die Schafe jedoch -hörten nicht auf sie.

<sup>9</sup> Ich' bin die Tür; wenn jemand durch Mich eingeht, wird er gerettet werden, <sup>+</sup> wird ein- und ausgehen und Weide <sup>10</sup>finden. Der Dieb kommt lediglich, um zu stehlen, <sup>+</sup> zu schächten und umzubringen. Ich' bin gekommen, damit sie äonisches Leben haben und es überfließend haben.

<sup>11</sup> Ich' bin der edle 'Hirte. Der edle 'Hirte gibt seine 'Seele für die Schafe <sup>12</sup>hin. Of7<sup>17</sup> Je40<sup>11</sup> Hs34<sup>11</sup> Doch der Mietling, der nicht der wirkliche Hirte ist und dem die Schafe nicht zu eigen sind, schaut den Wolf kommen, <sup>+</sup> verläßt die Schafe und flieht. <sup>+</sup>Dann raubt sie der Wolf und zerstreut die <sup>13</sup>Schafe. Der Mietling flieht, weil er <sup>e</sup>eben nur Mietling ist und sich nicht viel <sup>b</sup>um die Schafe kümmert.

<sup>14</sup> Ich' bin der edle 'Hirte und kenne die Meinen, und die Meinen kennen <sup>15</sup>Mich, so wie der Vater Mich kennt und Ich' den Vater kenne; und Ich gebe Meine 'Seele für die Schafe hin.

<sup>16</sup> Ich habe <sup>+</sup>noch andere Schafe, die nicht aus dieser 'Hürde sind; auch jene muß Ich führen, <sup>+</sup> sie werden Meine 'Stimme hören und eine Herde und ein Hirte werden.

<sup>17</sup> Deshalb liebt Mich der Vater, weil Ich' Meine 'Seele hingebe, damit Ich <sup>18</sup>sie wieder nehme. Niemand nimmt sie von Mir, sondern Ich' gebe sie von Mir Selbst aus hin. Ich habe Vollmacht,

sie -hinzugeben, und Ich habe Vollmacht, sie wieder zu -nehmen. Dieses 'Gebot habe Ich <sup>b</sup>von Meinem 'Vater -erhalten.» Je53<sup>12</sup>

<sup>19</sup> <sup>u</sup>Wegen dieser 'Worte <sup>w</sup>kam es wieder zu einer Spaltung <sup>i</sup>unter den <sup>20</sup>Juden. Viele <sup>a</sup> <sup>as</sup>von ihnen sagten: «Einen Dämon hat Er und ist von Sinnen, warum<sup>i</sup> hört ihr auf Ihn?»

<sup>21</sup> Andere <sup>s</sup>meinten: «Dies sind nicht die Reden eines dämonisch Besessenen; kann etwa ein Dämon den Blinden die Augen -auftun?»

<sup>22</sup> <sup>a</sup>Damals <sup>w</sup>fanden in 'Jerusalem die Einweihungsfeiern statt; <sup>+</sup> es war <sup>23</sup>Winter, und 'Jesus wandelte in der Weihstätte in der Halle 'Salomos.

<sup>24</sup> Da -umringten Ihn nun die Juden und <sup>s</sup>fragten Ihn: «Wie lange hältst Du unsere 'Seele hin? Wenn Du' der Christus bist, dann sage es uns freimütig!»

<sup>25</sup> 'Jesus antwortete ihnen: «Ich sagte es euch, <sup>+</sup>aber ihr glaubt es nicht. Die Werke, die Ich' im Namen Meines 'Vaters tue, die legen Zeugnis <sup>b</sup>von <sup>26</sup>Mir ab. 'Aber ihr' glaubt nicht, weil ihr nicht <sup>as</sup>von 'Meinen 'Schafen seid, so wie Ich es euch sagte.

<sup>27</sup> 'Meine 'Schafe hören auf Meine 'Stimme, <sup>+</sup> Ich' kenne sie, und sie folgen <sup>28</sup>Mir. <sup>+</sup> Ich' gebe ihnen äonisches Leben, und sie werden <sup>h</sup>für den Äon keinesfalls unkommen; auch wird sie niemand<sup>i</sup> aus Meiner 'Hand rauben.

<sup>29</sup> Mein 'Vater, der sie Mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand Meines 'Vaters <sup>30</sup>rauben. Ich und der Vater - Wir sind eins.»

<sup>31</sup> Wieder -trugen die Juden Steine herbei, um Ihn zu steinigen.

<sup>32</sup> 'Jesus antwortete ihnen: «Ich habe euch viele edle Werke <sup>as</sup>von Meinem 'Vater -gezeigt; um welches<sup>s</sup> Werkes <sup>33</sup>willen wollt ihr Mich' steinigen?» Da antworteten Ihm die Juden: «Wir wollen Dich nicht <sup>b</sup>wegen eines edlen Werkes steinigen, sondern <sup>b</sup>wegen Deiner Lästerung, <sup>+</sup> weil Du, der Du

ein Mensch bist, Dich Selbst zu Gott machst.»

34 'Jesus antwortete ihnen: «Ist in eurem 'Gesetz nicht geschrieben: Ich'  
35 -sage, Götter seid ihr -? Ps82<sup>6</sup> Wenn Er jene Götter hieß, zu denen das Wort 'Gottes geschah (und die Schrift kann doch nicht -aufgelöst werden),  
36 wieso sagt ihr' zu dem, den der Vater -geheiligt und <sup>h</sup>in die Welt -ausgesandt hat: Du lästerst - weil Ich sagte:  
37 Ich bin 'Gottes Sohn -? Wenn Ich nicht die Werke Meines 'Vaters tue,  
38 so glaubt Mir nicht. Wenn Ich sie aber tue und ihr Mir' dennoch nicht glaubt, so glaubt doch den Werken, damit ihr erkennt und glaubt, daß der Vater in  
39 Mir ist und Ich im Vater bin.» Nun suchten sie nochmals, Ihn -festzunehmen, +doch Er <sup>as</sup> entkam aus ihrer 'Hand.

40 +Dann ging Er wieder jenseits des Jordan <sup>h</sup>an den Ort, wo ~ Johannes  
41 'zuvor getauft hatte, und -blieb dort. + Viele kamen zu Ihm und sagten: «Johannes -tat zwar keine Zeichen; aber alles, was Johannes <sup>bt</sup>über diesen  
42 Mann gesagt hat, ist wahr.» Und viele -glaubten dort <sup>h</sup>an Ihn.

11 <sup>a</sup>Da war ein<sup>i</sup> kranker und schwacher Mann, Lazarus von Bethanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer  
2 'Schwester Martha. Diese Maria <sup>a</sup> war es, die dann den Herrn mit Würzöl -einrieb und Seine 'Füße mit ihrem 'Haar -abwischte - deren 'Bruder  
3 Lazarus war krank und schwach. Die Schwestern -schickten nun zu Ihm und ließen sagen: «Herr, siehe, der, den Du liebhabst, ist krank und schwach.»

4 <sup>a</sup>Als 'Jesus das -hörte, sagte Er: «Diese 'Schwachheit ist nicht zum Tode, sondern <sup>f</sup>zur Verherrlichung 'Gottes, damit der Sohn 'Gottes durch  
5 sie verherrlicht werde.» 'Jesus aber liebte 'Martha, + ihre 'Schwester und  
6 'Lazarus. Als Er nun -hörte, daß er krank und schwach sei, da -blieb Er

'noch zwei Tage an dem Ort, 'an dem Er war.

7 Danach erst sagte Er zu Seinen 'Jüngern: «Gehen wir wieder <sup>h</sup>nach  
8 'Judäa!» Da <sup>e</sup>erwiderten Ihm die Jünger: «Rabbi, nun suchten die Juden gerade, Dich zu -steinigen; und da  
9 willst Du wieder dorthin gehen?» Jesus antwortete: «Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand <sup>'am</sup> Tag wandelt, stößt er sich nicht, weil er das  
10 Licht dieser 'Welt sieht. Wenn aber jemand in der Nacht wandelt, stößt er sich, weil das Licht nicht in ihm ist.»

11 Dies <sup>e</sup>sprach Er, und danach sagte Er zu ihnen: «Unser 'Freund Lazarus schläft; <sup>j</sup>aber Ich gehe hin, um ihn aus dem Schlaf zu wecken.»

12 Da <sup>e</sup>erwiderten Ihm nun die Jünger: «Herr, wenn er schläft, wird er vom  
13 Tode gerettet werden.» 'Jesus aber hatte <sup>bt</sup>von seinem 'Tod geredet; jene <sup>a</sup>dagegen -meinten, <sup>da</sup> Er <sup>s</sup>rede <sup>bt</sup>von der Rast des Schlafes. Dann sagte  
14 'Jesus ihnen freimütig: «Lazarus ist  
15 -gestorben, und Ich freue Mich um euretwillen, daß Ich nicht dort war, damit ihr glauben lernt; laßt uns <sup>j</sup>aber  
16 zu ihm gehen!» Da sagte nun Thomas, der Didymus <sup>s</sup>genannt wird, zu den Mitjüngern: «Auch wir' wollen gehen, damit wir mit Ihm sterben.»

17 Als 'Jesus dann <sup>h</sup>nach Bethanien kam, -fand Er ihn schon vier Tage im  
18 Grab 'liegen. 'Bethanien <sup>a</sup> war nahe bei 'Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien  
19 davon entfernt. <sup>a</sup>Daher waren viele <sup>as</sup> der Juden zu 'Martha und Maria gekommen, um sie <sup>bt</sup>wegen ihres 'Bruders zu trösten.

20 Als 'Martha nun -hörte, daß Jesus komme, ging sie Ihm -entgegen; Maria aber saß im Haus. 'Martha sagte dann zu 'Jesus: «Herr, wenn Du hier gewesen wärest, wäre mein 'Bruder nicht  
21 -gestorben! Nun weiß ich <sup>j</sup>aber auch, daß 'Gott Dir alles geben wird, was Du von 'Gott erbitten magst.»

- 23 'Jesus <sup>s</sup>erwiderte ihr: «Dein 'Bru-  
der wird auferstehen!»
- 24 Da sagte 'Martha zu Ihm: «Ich  
weiß, daß er in der Auferstehung 'am  
letzten Tag auferstehen wird.»
- 25 'Jesus <sup>s</sup>entgegnete ihr: «Ich' bin  
die Auferstehung und das Leben; 'wer  
<sup>h</sup>an Mich glaubt, wird für den Äon  
26 leben, wenn er auch stirbt. Und jeder,  
der dann lebt und <sup>h</sup>an Mich glaubt,  
wird <sup>h</sup>für den Äon keinesfalls sterben!  
Glaubst du dies?»
- 27 Sie <sup>a</sup>antwortete Ihm: «Ja, Herr, ich'  
habe den Glauben, daß Du' der Chris-  
tus bist, der Sohn 'Gottes, der <sup>h</sup>in die  
28 Welt kommt!» +Als sie dies gesagt  
hatte, ging sie hin und rief ihrer  
'Schwester Mirjam heimlich zu <sup>s</sup>:  
«Der Lehrer ist hier, + Er ruft  
dich!»
- 29 Als <sup>a</sup> jene das <sup>h</sup>örte, erhob sie sich  
schnell und ging<sup>k</sup> zu Ihm.
- 30 'Jesus aber war noch nicht <sup>h</sup>in das  
Dorf gekommen, sondern war noch 'an  
dem Ort, wohin 'Martha Ihm <sup>ent-</sup>  
gegengegangen war. Als die Juden, die  
31 <sup>m</sup>bei ihr im Haus waren und sie tröste-  
ten, nun gewahrten, daß 'Maria schnell  
<sup>a</sup>ufstand und hinausging, folgten sie  
ihr in der <sup>Meinung</sup>, daß sie <sup>h</sup>zum  
Grab gehe, um dort zu schluchzen.
- 32 Als 'Maria nun dorthin kam, wo  
'Jesus war, und Ihn gewahrte, <sup>fiel</sup> sie  
Ihm zu 'Füßen und sagte zu Ihm:  
«Herr, wenn Du hier gewesen wärest,  
so wäre mein 'Bruder nicht <sup>gestor-</sup>  
ben!»
- 33 Als Jesus dann sie und auch die mit  
ihr gekommenen Juden so jammern  
sah, <sup>ergrimmte</sup> Er im Geist und <sup>er-</sup>  
regte Sich<sup>s</sup> darüber. +Darauf <sup>s</sup>fragte  
Er: «Wo habt ihr ihn hingelegt?»
- Sie <sup>a</sup>antworteten Ihm: «Herr, komm  
und sieh!»
- 35 Und 'Jesus <sup>weinte</sup>.
- 36 Da sagten nun die Juden: «Siehe,  
wie lieb Er ihn hatte!» Einige <sup>a</sup>von  
37 ihnen sagten <sup>a</sup>jedoch: «Konnte dieser,  
der die Augen des Blinden <sup>a</sup>uftat,

- nicht auch <sup>h</sup>erwirken, daß jener nicht  
hätte sterben müssen?»
- 38 Wieder in Sich Selbst ergrimmd,  
'trat<sup>k</sup> Jesus dann <sup>h</sup>an das Grab; es war  
aber eine Höhle, und ein Stein lag  
39 <sup>a</sup>davor<sup>s</sup>. 'Jesus <sup>s</sup>gebote: «<sup>h</sup>Hebt den  
Stein hinweg!»
- Da sagte Martha, die Schwester des  
Verschiedenen, zu Ihm: «Herr, er  
riecht schon; denn es ist der vierte  
Tag.»
- 40 'Jesus <sup>s</sup>entgegnete ihr: «Habe Ich  
dir nicht gesagt, daß, wenn du glaubst,  
du die Herrlichkeit 'Gottes sehen  
41 wirst?» Dann <sup>h</sup>oben sie den Stein  
hinweg. 'Jesus aber <sup>h</sup>ob die Augen  
empor und sagte: «Vater, Ich danke  
42 Dir, daß Du Mich <sup>erhörst</sup>. Ich' weiß  
<sup>a</sup>wohl, daß Du Mich immer erhörst;  
Ich sage es jedoch der Volksmenge  
<sup>u</sup>wegen, die umhersteht, damit sie  
glaubt, daß Du' Mich <sup>ausgesandt</sup>  
43 hast.» +Als Er dies gesagt hatte,  
<sup>schrie</sup> Er mit lauter Stimme: «Laza-  
44 rus, herzu, komm heraus!» +Da kam  
der Verstorbene heraus, die Füße und  
'Hände in Grabtücher gewickelt und  
sein 'Antlitz mit einem Schweißstuch  
umbunden. 'Jesus sagte zu ihnen:  
«Bindet ihn <sup>los</sup> und <sup>laßt</sup> ihn ge-  
hen!»
- 45 Viele <sup>a</sup>s der Juden, die zu 'Maria <sup>ge-</sup>  
kommen waren und <sup>schauten</sup>, 'was  
Jesus <sup>getan</sup> hatte, <sup>glaubten</sup> dann <sup>h</sup>an  
46 Ihn. Einige <sup>a</sup>von ihnen aber gingen zu  
den Pharisäern und <sup>s</sup>berichteten ihnen  
alles, was 'Jesus <sup>getan</sup> hatte.
- 47 Daraufhin versammelten nun die  
Hohenpriester und die Pharisäer das  
Synedrium und sagten: «Was sollen  
wir tun? <sup>da</sup> Dieser 'Mensch <sup>vollbringt</sup>  
48 so viele Zeichen. Wenn wir Ihn weiter  
so gewähren lassen, werden alle <sup>h</sup>an  
Ihn glauben, und dann werden die  
Römer kommen und sowohl unsere  
'Stätte als auch die Nation an sich  
nehmen.»
- 49 Einer aber <sup>a</sup>von ihnen, ein gewisser  
Kaiphäs, der Hoherpriester jenes 'Jah-

res war, sagte zu ihnen: «Ihr' wißt überhaupt nichts, noch rechnet ihr damit, daß es für uns vorteilhaft ist, daß ein Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation untergehe.»

50 Dies sagte er <sup>a</sup>jedoch nicht von sich<sup>s</sup> aus, sondern als ~ Hoherpriester jenes Jahres redete er prophetisch, daß Jesus demnächst für die Nation sterben sollte, <sup>+</sup>doch nicht allein für die Nation, sondern auch damit Er die Kinder Gottes, die zerstreut waren, <sup>h</sup>zu einem Ganzen zusammenführe.

53 Von jenem Tag an berieten sie nun, damit sie Ihn töten könnten.

54 Jesus wandelte daher nicht mehr öffentlich unter den Juden, sondern ging von dort <sup>h</sup>in die Gegend nahe der Wildnis <sup>h</sup>in eine Stadt, die Ephraim heißt, und blieb dort mit Seinen Jüngern. Das Passah der Juden aber war nahe, und viele aus der Gegend zogen vor dem Passah <sup>h</sup>nach Jerusalem hinauf, um sich<sup>s</sup> zu läutern. Dort suchten sie nun Jesus und sagten, in der Wehestätte stehend, <sup>m</sup> zueinander: «Was meint ihr? Daß Er überhaupt nicht <sup>h</sup>zum Fest kommt?» Die Hohenpriester und Pharisäer aber hatten Anweisung gegeben, daß, wenn jemand erfahre, wo Er sei, er es angeben solle, damit sie Ihn festnehmen könnten.

12 Sechs Tage vor dem Passah kam Jesus nun <sup>h</sup>nach Bethanien, wo Lazarus war, den Jesus aus den Toten auf-erweckt hatte. Dort <sup>-</sup>bereitete man Ihm dann ein Mahl, und Martha bediente. Lazarus aber war einer <sup>as</sup>von denen, die <sup>es</sup>mit Ihm zu Tisch lagen.

3 Maria nahm nun ein Pfund Würzöl von echter, wertvoller Narde, rieb Jesus die Füße ein und wischte Seine Füße mit ihrem Haar wieder ab. <sup>a</sup>Da wurde das Haus <sup>as</sup>von dem Duft des Würzöls erfüllt.

4 Judas Iskariot aber, der Sohn Simons, einer <sup>as</sup>Seiner Jünger (der vorhatte, Ihn zu verraten) sagte: «<sup>a</sup>Warum hat man dieses Würzöl nicht für

dreihundert Denare veräußert und das Geld den Armen gegeben?» Dies sagte er aber nicht, weil er sich viel <sup>b</sup>um die Armen kümmerte, sondern weil er ein Dieb war, der die Kasse hatte und das, was eingelegt wurde, an sich nahm.

7 Darauf sagte dann Jesus: «Laß sie, damit sie es <sup>h</sup>für den Tag Meiner Bestattung behalten möge; denn die Armen habt ihr allezeit <sup>m</sup>bei euch<sup>s</sup>, Mich' aber habt ihr nicht allezeit.» 5M 15<sup>11</sup>

9 Eine große Volksmenge aus den Juden erfuhr dann, daß Er dort sei; <sup>+</sup>doch kam sie nicht allein um Jesus willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den Er aus den Toten auf-erweckt hatte. Die Hohenpriester aber berieten, damit sie auch Lazarus töten könnten, weil viele Juden <sup>uu</sup>seinetwegen<sup>s</sup> hingingen und <sup>h</sup>an Jesus glaubten.

12 Als Tags darauf die große Volksmenge, die <sup>h</sup>zum Fest gekommen war, hörte, daß Jesus <sup>h</sup>nach Jerusalem komme, nahmen sie Palmenwedel und <sup>as</sup>zogen<sup>k</sup> Ihm <sup>h</sup>entgegen und riefen laut <sup>s</sup>: «Hosianna! Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn, <sup>+</sup> der König Israels!» Ps 118<sup>26</sup>

14 Jesus hatte <sup>a</sup>nun einen jungen Esel gefunden und Sich darauf <sup>-</sup>gesetzt, so wie es geschrieben ist: Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt, auf einem Eselsfüllen sitzend! Sa 9<sup>9</sup>

16 Dies erkannten Seine Jünger <sup>-</sup>zuerst nicht. Als Jesus <sup>h</sup>aber <sup>-</sup>verherrlicht war, da <sup>-</sup>erinnerten sie sich, daß dies <sup>a</sup>füber Ihn geschrieben war und man das an Ihm <sup>-</sup>getan hatte.

17 Die Volksmenge, die <sup>m</sup>bei Ihm gewesen war, als Er Lazarus aus dem Grab <sup>-</sup>gerufen und ihn aus den Toten auf-erweckt hatte, legte nun Zeugnis für Ihn ab. Deshalb ging Ihm auch eine große Schar <sup>-</sup>entgegen, weil sie <sup>-</sup>gehört hatte, daß Er dieses Zeichen <sup>-</sup>getan habe. Da sagten die Pharisäer

- nun zueinander<sup>s</sup>: «Ihr schaut selbst, daß ihr überhaupt nichts ausrichtet; siehe, alle 'Welt läuft<sup>k</sup> hinter Ihm 'her!»
- 20 <sup>as</sup>Unter denen, die 'zum Fest hinaufzogen, um anzubeten, waren <sup>a</sup>auch einige Griechen. Diese kamen nun zu Philippus, der von Bethsaida in 'Galiläa war, und ersuchten ihn <sup>s</sup>: «Herr, wir wollen 'Jesus sehen!» 'Philippus 'ging<sup>k</sup> und sagte es 'Andreas, + Andreas und Philippus wiederum 'gingen<sup>k</sup>
- 21 und <sup>s</sup>berichteten es 'Jesus. 'Jesus aber antwortete ihnen <sup>s</sup>: «Die Stunde ist gekommen, daß der Sohn des Menschen verherrlicht werde!
- 22 Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht <sup>h</sup>in die Erde fällt und stirbt, bleibt es 'allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. 'Wer seine 'Seele liebhat, verliert sie; 'wer <sup>+</sup>aber seine 'Seele in dieser 'Welt haßt, wird sie <sup>h</sup>zum äonischen Leben bewahren.
- 23 Wenn Mir' jemand dienen will, so folge er Mir'; <sup>+</sup>denn wo Ich' bin, dort wird auch 'Mein 'Diener sein. Wenn jemand Mir' dient, wird der Vater ihn ehren. Nun ist Meine 'Seele erregt, und was soll Ich sagen? Vater, <sup>-</sup>errette Mich aus dieser 'Stunde? 'Nein, deshalb bin Ich <sup>h</sup>in diese 'Stunde gekommen. Vater, <sup>-</sup>verherrliche Deinen 'Namen!» Darauf kam nun eine Stimme aus dem Himmel: «<sup>+</sup> Ich habe ihn <sup>-</sup>verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen!»
- 24 Die Volksmenge nun, die dabei stand und es <sup>-</sup>hörte, <sup>s</sup>meinte, es <sup>w</sup>habe gedonnert; andere sagten: «Ein Bote hat mit Ihm gesprochen.»
- 25 'Jesus antwortete <sup>+</sup>s: «Nicht um Meinetwillen <sup>w</sup>ertönte diese 'Stimme, sondern um euretwillen. Nun ist das Gericht dieser 'Welt, nun wird der Fürst dieser 'Welt hinausgeworfen werden; und wenn Ich <sup>as</sup>von der Erde erhöht bin, werde Ich' alle zu Mir<sup>s</sup> ziehen!» Das sagte Er aber, um anzu-

- deuten, welches Todes Er demnächst sterben werde.
- 34 Die Volksmenge antwortete Ihm dann: «Wir' haben aus dem Gesetz <sup>-</sup>gehört, daß der Christus <sup>h</sup>für den Äon bleibt; <sup>+</sup> wie kannst Du' sagen, <sup>aa</sup> der Sohn des Menschen muß <sup>-</sup>erhöht werden? Wer ist dieser 'Sohn des Menschen?» 'Jesus sagte nun zu ihnen: «Noch eine kurze Zeit ist das Licht <sup>+</sup>unter euch. Wandelt, solange ihr das Licht habt, damit die Finsternis euch nicht ergreife; <sup>+</sup>denn 'wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht. Wenn ihr das Licht habt, so glaubt <sup>han</sup> an das Licht, damit ihr Söhne des Lichts werdet!»
- Dies <sup>-</sup>sprach 'Jesus und ging <sup>v</sup>fort und verbarg Sich <sup>v</sup>vor ihnen. <sup>a</sup>Obgleich Er so viele Zeichen <sup>vn</sup>vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht <sup>han</sup> Ihn, damit das Wort des Propheten Jesaia erfüllt werde, in welchem er <sup>s</sup>ankündigte: Herr, wer <sup>-</sup>glaubt unserer 'Kunde? Und wem wurde der Arm des Herrn enthüllt? Je 53<sup>1</sup>
- 35 Sie konnten deshalb nicht glauben, Rø 11<sup>32</sup> weil Jesaia wiederum gesagt hatte: Er hat ihre 'Augen geblendet und ihr 'Herz <sup>-</sup>verstockt, damit sie mit den Augen nicht wahrnehmen, <sup>+</sup>noch mit dem Herzen begreifen und sich umwenden und Ich sie heilen könnte. Je 6<sup>9-10</sup>
- 36 Dies sagte Jesaia, <sup>aa</sup>als er Seine 'Herrlichkeit gewahrt hatte und <sup>bv</sup>von Ihm <sup>-</sup>sprach.
- 37 Doch glaubten auch viele <sup>as</sup> der Oberen gleichfalls <sup>han</sup> Ihn, bekannten es <sup>+</sup>aber um der Pharisäer willen nicht, damit sie nicht aus der Synagoge ausgestoßen würden; denn sie <sup>-</sup>liebten eben die Verherrlichung von 'Menschen weit mehr als die Verherrlichung 'Gottes.
- 38 Jesus aber <sup>-</sup>rief laut <sup>+</sup>s: «'Wer <sup>han</sup> Mich glaubt, der glaubt nicht <sup>han</sup> Mich, sondern <sup>han</sup> an den, der Mich <sup>-</sup>gesandt hat; und 'wer Mich schaut, der

- schaut den, der Mich <sup>1</sup>gesandt hat.
- 46 Ich' bin als Licht <sup>2</sup>in die Welt gekommen, damit keiner, der <sup>3</sup>an Mich glaubt, in der Finsternis bleibe.
- 47 + Wenn jemand Meine 'Worte hört und nicht bewahrt, den<sup>s</sup> richte nicht Ich'; denn Ich bin nicht gekommen, damit Ich die Welt richte, sondern damit Ich die Welt rette. 'Wer Mich' ablehnt und Meine 'Worte nicht annimmt, der hat, 'was ihn richtet: Das Wort, das Ich <sup>4</sup>gesprochen habe, dasselbe wird ihn <sup>5</sup>am letzten Tag richten.
- 49 Denn Ich' <sup>6</sup>spreche nicht aus Mir Selbst, sondern der Vater, der Mich <sup>7</sup>gesandt hat, Er' hat Mir Anweisung gegeben, was Ich sagen und was Ich <sup>8</sup>sprechen soll. Und Ich weiß, daß Seine 'Anweisung äonisches Leben ist. 'Was Ich' nun spreche, das spreche Ich so, wie es der Vater zu Mir geredet hat.»
- 13 Es war vor dem 'Passahfest, <sup>9</sup>und 'Jesus wußte, daß Seine 'Stunde gekommen war, um aus dieser 'Welt zum Vater hinüberzugehen. Wie Er die Seinen <sup>10</sup>geliebt hatte, die in der Welt waren, so <sup>11</sup>liebte Er sie bis <sup>12</sup>zum Abschluß. +Als das Mahl gehalten wurde und der Widerwinker es dem Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon <sup>13</sup>ins Herz gelegt hatte, daß er Ihn verraten sollte ('Jesus aber wußte, daß der Vater Ihm alles <sup>14</sup>in die Hände <sup>15</sup>gegeben hatte und daß Er von Gott ausgegangen war und wieder zu 'Gott <sup>16</sup>hingehe), da 'erhob Er Sich <sup>17</sup>asvom Mahl, + legte das Obergewand ab, nahm ein Leinentuch und <sup>18</sup>umgürtete Sich<sup>s</sup> damit.
- 5 Danach 'tat Er Wasser <sup>19</sup>in das Waschbecken und <sup>20</sup>begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch, mit dem Er umgürtet war, <sup>21</sup>abzuwischen. Er 'kam dann zu Simon Petrus. Der' <sup>22</sup>aber sagte zu Ihm: «Herr, Du' wäschst mir die Füße?»
- 7 Da antwortete ihm Jesus <sup>23</sup>+: «'Was Ich' tue, weißt du' jetzt nicht, du wirst es aber danach erfahren!»
- 8 Petrus <sup>24</sup>entgegnete Ihm: «Keinesfalls sollst Du mir <sup>25</sup>für den Äon die Füße waschen!»
- 'Jesus antwortete ihm: «Wenn Ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil <sup>26</sup>an Mir.» 2 M 30<sup>19</sup>
- 9 Darauf <sup>27</sup>erwiderte Ihm Simon Petrus: «Herr, nicht nur meine 'Füße, sondern auch die Hände und das Haupt!»
- 10 Da sagte 'Jesus zu ihm: «'Wer gebadet ist, braucht sich außer den Füßen nicht weiter zu <sup>28</sup>waschen, <sup>29</sup>er ist ganz rein. So seid auch ihr' rein, jedoch nicht alle.» Denn Er wußte um Seinen 'Verräter, deshalb sagte Er: Nicht alle seid ihr rein.
- 12 Als Er nun ihre 'Füße <sup>30</sup>gewaschen, + Sein 'Obergewand <sup>31</sup>genommen und Sich wieder <sup>32</sup>niedergelassen hatte, sagte Er zu ihnen: «Erkennt ihr, was Ich an euch getan habe? Ihr' redet Mich mit 'Lehrer und 'Herr an; und ihr sagt es trefflich, denn das bin Ich.'
- 14 Wenn nun Ich', der Herr und 'Lehrer, euch die Füße <sup>33</sup>gewaschen habe, seid auch ihr' schuldig, einander die Füße <sup>34</sup>zu waschen. Denn Ich habe euch ein Beispiel <sup>35</sup>gegeben, damit auch ihr' tut, wie Ich' an euch <sup>36</sup>getan habe.
- 16 Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Ein Sklave ist nicht größer als sein 'Herr, noch ein Apostel größer als der, der ihn <sup>37</sup>gesandt hat. Wenn ihr das wißt – glücklich seid ihr, wenn ihr es <sup>38</sup>tut! Nicht <sup>39</sup>btvon euch allen sage Ich es; denn Ich' weiß, welche Ich <sup>40</sup>erwählt habe; <sup>41</sup>aber, damit die Schrift erfüllt werde: Der mit Mir das Brot ißt, <sup>42</sup>erhebt seine 'Ferse <sup>43</sup>afgegen Mich. Ps 41<sup>10</sup>
- 19 <sup>44</sup>Schon jetzt sage Ich es euch, bevor <sup>45</sup>es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, auch glaubt, daß Ich' es bin.
- 20 Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: 'Wer den<sup>i</sup> aufnimmt, den Ich senden werde, nimmt Mich' auf; <sup>46</sup>wer aber Mich' aufnimmt, nimmt den auf, der Mich <sup>47</sup>gesandt hat.»
- 21 Als 'Jesus dies gesagt hatte, wurde

Er im Geist beunruhigt und -bezeugte<sup>+s</sup>: «Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Einer<sup>as</sup> von euch wird Mich ver-raten.» Da blickten nun die Jünger einander<sup>han</sup>, sich ratlos fragend, 22 <sup>bt</sup> von wem Er wohl<sup>s</sup> spreche. Aber einer<sup>as</sup> von Seinen<sup>s</sup> Jüngern, den<sup>s</sup> Jesus liebte, lag bei Tisch<sup>an</sup> Jesu<sup>s</sup> Seite. 23 Diesem winkte Simon Petrus nun zu, sich zu erkundigen, wer es sei, <sup>bt</sup> von dem Er<sup>s</sup> gesprochen hatte; und er<sup>s</sup> bat ihn: «Sage uns, wer es ist, den Er<sup>s</sup> <sup>bt</sup> damit<sup>s</sup> meint!» Jener nun lehnte sich somit<sup>af</sup> an Jesu<sup>s</sup> Brust zurück und 24 <sup>s</sup> fragte Ihn: «Herr, wer ist es?» Jesus antwortete dann: «Es ist derjenige, dem Ich<sup>s</sup> den Bissen -eintauchen<sup>af</sup> und<sup>s</sup> geben werde!» Als Er nun den Bissen -eingetaucht hatte, <sup>nahm</sup> Er ihn und <sup>gab</sup> ihn Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. 27 Und dann, nach dem Bissen, fuhr<sup>s</sup> Satan<sup>hin</sup> in jenen. Darauf sagte nun<sup>s</sup> Jesus zu ihm: «Was du tun willst, <sup>tue</sup> bald!» Aber niemand von denen, die zu Tisch lagen, -erkannte, wozu 28 Er ihm das sagte. Einige meinten nämlich, weil Judas die Kasse hatte, daß<sup>s</sup> Jesus zu ihm sagen wollte: -Kaufe, <sup>was</sup> wir<sup>h</sup> zum Fest brauchen, oder daß er den Armen etwas geben 29 solle. Nachdem jener nun den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht. 30 Als er dann<sup>as</sup> fortgegangen<sup>h</sup> war, sagte<sup>s</sup> Jesus: «Nun wird der Sohn des Menschen -verherrlicht, und<sup>s</sup> Gott wird in Ihm -verherrlicht. Wenn<sup>s</sup> Gott in Ihm -verherrlicht wird, wird<sup>s</sup> Gott Ihn auch in Sich Selbst verherrlichen, und sogleich wird Er Ihn verherrlichen. 31 Kindlein, noch kurze Zeit bin Ich<sup>m</sup> bei euch, dann werdet ihr Mich suchen. Und wie Ich den Juden gesagt habe, sage Ich jetzt auch euch: Wohin Ich<sup>s</sup> gehe, dahin könnt ihr<sup>s</sup> nicht kommen. 32 Ein neues Gebot gebe Ich euch, daß ihr einander liebt; so wie Ich euch -ge-

liebt habe, sollt auch ihr<sup>s</sup> einander 35 lieben. Daran werden alle erkennen, daß ihr Meine<sup>s</sup> Jünger seid, wenn ihr Liebe<sup>i</sup> untereinander habt.» 36 Da<sup>s</sup> fragte Ihn Simon Petrus: «Herr, wohin gehst Du?» Jesus antwortete ihm: «Wohin Ich<sup>s</sup> gehe, dahin kannst du Mir nun nicht -folgen; her-nach aber wirst du Mir folgen.» 37 Darauf sagte<sup>s</sup> Petrus zu Ihm: «Herr, <sup>awarum</sup> kann ich Dir jetzt nicht -folgen? Meine<sup>s</sup> Seele will ich für Dich hingeben!» 38 Jesus antwortete: «Deine<sup>s</sup> Seele willst du für Mich hingeben? Wahrlich, wahrlich, Ich sage dir: Keinesfalls wird der Hahn krähen, <sup>bis</sup> du Mich dreimal verleugnet haben wirst. 14 Euer<sup>s</sup> Herz sei nicht beunruhigt! Glaubt<sup>han</sup> Gott! Glaubt auch<sup>han</sup> 2 Mich! In dem Haus Meines<sup>s</sup> Vaters sind viele Bleibestätten; sonst hätte Ich euch gesagt, daß Ich gehe, euch 3 eine Stätte zu -bereiten. Und wenn Ich gegangen bin und euch eine Stätte be-reitet habe, komme Ich wieder und werde euch<sup>z</sup> zu Mir<sup>s</sup> nehmen, damit 4 auch ihr<sup>s</sup> seid, wo Ich<sup>s</sup> bin. Und ihr wißt, wohin Ich<sup>s</sup> gehe, und den Weg wißt ihr auch.» 5 Da sagte Thomas zu Ihm: «Herr, wir wissen nicht, wohin Du gehst; <sup>+</sup> wie können wir den Weg -wissen?» 6 Jesus<sup>s</sup> erwiderte ihm: «Ich<sup>s</sup> bin der Weg, <sup>+</sup> die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer 7 durch Mich. Wenn ihr Mich erkannt hättet, würdet ihr auch Meinen<sup>s</sup> Vater kennen. <sup>+</sup> Von jetzt an kennt ihr Ihn und habt Ihn gesehen.» 8 Darauf sagte<sup>s</sup> Philippus zu Ihm: «Herr, -zeige uns den Vater, und es genügt uns.» 9 Jesus<sup>s</sup> antwortete ihm: «So lange Zeit bin Ich schon<sup>m</sup> bei euch, und du hast Mich nicht erkannt, Philippus! Wer Mich<sup>s</sup> gesehen hat, der hat den Vater gesehen; <sup>+</sup> doch wie sagst du: 10 -Zeige uns den Vater? Glaubst du

- nicht, daß Ich im Vater bin und der Vater in Mir ist? Die Worte, die Ich' zu euch spreche, spreche Ich nicht von Mir Selbst aus, sondern der Vater, der in Mir bleibt, Er' tut Seine Werke.
- 11 Glaubt Mir, daß Ich im Vater bin und der Vater in Mir ist; aber wenn nicht, so glaubt Mir um der Werke selbst willen. <sup>5M117</sup> Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wer <sup>h</sup>an Mich glaubt, der' wird die Werke, die Ich' tue, auch tun, und er' wird größere als diese vollbringen; denn Ich' gehe zum Vater, und was ihr auch in Meinem Namen bitten werdet, das werde Ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht werde. Wenn ihr Mich in Meinem Namen um etwas bittet, werde Ich dies tun. Wenn Ihr Mich liebt, werdet ihr Meine Gebote halten. <sup>1J53</sup>
- 16 +Dann werde Ich' den Vater er-suchen, und Er wird euch einen anderen Zuspriecher geben, damit er <sup>h</sup>für den Äon <sup>m</sup>bei euch sei: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht erhalten kann, weil sie ihn nicht schaut noch kennt; ihr' aber erkennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.
- 18 Ich werde euch nicht als Verwaiste zurücklassen: Ich komme zu euch.
- 19 Noch kurze Zeit, +dann schaut Mich die Welt nicht mehr; ihr' aber schaut Mich, denn Ich' lebe, und ihr' werdet auch leben. +An jenem Tag werdet ihr' erkennen, daß Ich in Meinem Vater bin und ihr in Mir seid und Ich in euch bin. Wer Meine Gebote hat und sie hält, der' ist es, der Mich liebt. Wer Mich aber liebt, wird von Meinem Vater geliebt werden; auch Ich' werde ihn lieben und Mich' ihm offenbaren.»
- 22 Da fragte Ihn Judas (nicht der Iskariot): «Herr, + was ist geschehen, daß Du im Begriff bist, Dich' uns zu offenbaren und nicht der Welt?»
- 23 Jesus antwortete ihm +: «Wenn jemand Mich liebt, wird er Mein Wort bewahren, und Mein Vater wird ihn lieben; und Wir werden zu ihm kommen und Unsere Bleibe bei ihm nehmen. Wer Mich nicht liebt, hält Meine Worte nicht. +Doch ist das Wort, das ihr hört, nicht Mein' Wort, sondern das des Vaters, der Mich gesandt hat.
- 25 Dies habe Ich zu euch gesprochen, während Ich <sup>b</sup>unter euch weilte. Der Zuspriecher aber, der Geist, der heilige, den der Vater in Meinem Namen senden wird, der' wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was Ich' euch gesagt habe.
- 27 Frieden lasse Ich euch, Meinen Frieden gebe Ich euch. Nicht so, wie die Welt gibt, gebe Ich' euch. Euer Herz sei nicht beunruhigt noch verzagt! Ihr habt gehört, daß Ich' euch sagte: Ich gehe hin und komme wieder zu euch! Wenn ihr Mich liebtet, würdet ihr euch freuen, daß Ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als Ich. Und nun habe Ich es euch gesagt, ehe es geschieht, damit ihr glaubt, wenn es geschieht.
- 30 Ich werde nicht mehr viel mit euch sprechen; denn es kommt der Fürst der Welt, und in Mir hat sie nichts. Damit aber die Welt erkenne, daß Ich den Vater liebe und so handle, wie Mir der Vater geboten hat – erhebt euch! Laßt uns von hier fortgehen!
- 15 Ich' bin der wahrhafte Weinstock, und Mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an Mir, welche keine Frucht bringt, die<sup>s</sup> nimmt Er fort; und jede, welche Frucht bringt, die<sup>s</sup> reinigt Er, damit sie mehr Frucht bringe. <sup>Ps 80<sup>9-17</sup></sup>
- 3 Ihr' seid schon rein um des Wortes willen, das Ich zu euch gesprochen habe. –Bleibt in Mir, so bleibe auch Ich in euch. So wie die Rebe nicht von sich<sup>s</sup> aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr es nicht, wenn ihr nicht in Mir bleibt.
- 5 Ich' bin der Weinstock, ihr seid die

- Reben. 'Wer in Mir bleibt und Ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von Mir könnt ihr nichts <sup>t</sup>vollbringen.
- 6 Wenn jemand nicht in Mir bleibt, wird er hinausgeworfen wie die Rebe und -verdorrt. <sup>+</sup>Dann sammelt man sie und wirft sie <sup>h</sup>ins Feuer, <sup>+</sup>wo sie verbrennen. Wenn ihr in Mir bleibt und Meine 'Worte in euch bleiben, dann <sup>-</sup>bittet, <sup>'</sup>was ihr wollt, <sup>+</sup>es wird euch
- 7 gegeben werden. Darin wird Mein 'Vater -verherrlicht, daß ihr viel Frucht bringt und euch als Meine' Jünger <sup>er</sup>weist.
- 9 So wie der Vater Mich -liebt, habe auch Ich' euch -geliebt. -Bleibt in
- 10 'Meiner 'Liebe! Wenn ihr Meine 'Gebote haltet, werdet ihr in Meiner 'Liebe bleiben, so wie Ich' die Gebote Meines 'Vaters gehalten habe und in
- 11 Seiner 'Liebe bleibe. Dies habe Ich zu euch gesprochen, damit 'Meine 'Freude in euch bleibe und eure 'Freude vollständig gemacht werde. <sup>1J13-4</sup>
- 12 Dies ist 'Mein 'Gebot, daß ihr einander liebt, so wie Ich euch -geliebt
- 13 habe. Größere Liebe kann niemand haben als die, daß jemand seine 'Seele
- 14 für seine 'Freunde hingibt. Ihr' seid Meine Freunde, wenn ihr tut, was immer Ich' euch gebiete.
- 15 Ich 'nenne euch nicht mehr Sklaven, denn ein 'Sklave weiß nicht, was sein 'Herr tut; euch aber habe Ich Freunde <sup>genannt</sup>, weil Ich euch alles -bekanntgemacht habe, <sup>'</sup>was Ich <sup>b</sup>von Meinem
- 16 'Vater -höre. Nicht ihr' habt Mich -erwählt, sondern Ich' habe euch -erwählt und euch dazu -gesetzt, daß ihr hingehet und viel Frucht bringt. Und eure 'Frucht soll bleiben, damit der Vater euch gebe, um <sup>'</sup>was ihr Ihn in Meinem 'Namen bittet.
- 17 Dies gebiete Ich euch, daß ihr einander liebt. Wenn die Welt euch haßt, so erkennt, daß sie Mich' vor euch
- 19 gehaßt hat. Wenn ihr <sup>as</sup>von der Welt wäret, würde die Welt euch wie 'ihr
- Eigenes liebhaben; weil ihr aber nicht <sup>as</sup>von der Welt seid, sondern Ich' euch aus der Welt -erwählt habe, <sup>a</sup>darum <sup>i</sup>haßt euch die Welt. <sup>1J44-6</sup>
- 20 Gedenkt des Wortes, das Ich' euch gesagt habe: Ein Sklave ist nicht größer als sein 'Herr. Wenn sie Mich' -verfolgen, werden sie auch euch verfolgen. Wenn sie Mein 'Wort -bewahren, werden sie auch das eure bewahren. Dies alles <sup>'</sup>aber werden sie <sup>h</sup> auch um Meines 'Namens willen antun; denn sie sind nicht mit dem vertraut, der Mich -gesandt hat.
- 21 Wenn Ich nicht gekommen wäre und zu ihnen -gesprochen hätte, so hätten sie keine Sünde. Nun aber haben sie keinen Vorwand <sup>b</sup>für ihre 'Sünde.
- 23 'Wer Mich' haßt, der haßt auch Meinen 'Vater. Wenn Ich nicht die Werke <sup>'</sup>unter ihnen -getan hätte, die kein anderer je -tat, so hätten sie keine Sünde. Nun <sup>a</sup> haben sie <sup>+</sup>zwar alles gesehen und haben doch sowohl Mich' als auch
- 25 Meinen 'Vater gehaßt. <sup>'</sup>Aber dies geschieht, damit das Wort erfüllt werde, das in ihrem 'Gesetz geschrieben ist: Sie -hassen Mich ohne Grund. <sup>Ps35<sup>19</sup> 69<sup>5</sup></sup>
- 26 Wenn <sup>a</sup>nun der Zusprecher kommt, den Ich' euch <sup>b</sup>vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der <sup>b</sup>vom Vater ausgeht, dann wird derselbe <sup>b</sup>für Mich Zeugnis ablegen.
- 27 Aber auch ihr' seid Zeugen, weil ihr von Anfang an mit Mir gewesen seid.
- 16 Dies habe Ich euch gesagt, damit ihr nicht strauchelt; denn man wird euch
- 2 aus den Synagogen ausstoßen. Es kommt sogar die Stunde, daß jeder, der euch -tötet, meint, 'Gott damit
- 3 einen Dienst <sup>z</sup> zu erbringen. Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch Mich' -kennen. Dies habe Ich <sup>'</sup>aber zu euch gesprochen, damit ihr, wenn ihre 'Stunde kommt, dessen gedenkt, daß Ich' es euch sagte.
- <sup>as</sup>Zu Anfang <sup>a</sup>jedoch hatte Ich euch das noch nicht gesagt, weil Ich <sup>m</sup>bei
- 5 euch war. Nun aber gehe Ich zu dem,

- der Mich gesandt hat, und niemand <sup>as</sup> von euch fragt Mich: Wohin gehst Du? Sondern weil Ich euch dies gesagt habe, hat Betrübnis euer Herz erfüllt.
- 7 <sup>j</sup>Doch Ich' sage euch die Wahrheit: Es ist euch förderlich, daß Ich' fortgehe. Denn wenn Ich nicht fortgehe, wird der Zuspreeher nicht zu euch kommen; wenn Ich aber gegangen bin, werde Ich ihn zu euch senden. <sup>+</sup>Wenn er' kommt, wird er die Welt überführen betreffs der Sünde, <sup>+bt</sup> der Gerechtigkeit und <sup>bt</sup> des Gerichts. Und zwar betreffs der Sünde: weil sie nicht <sup>han</sup> an Mich glauben; betreffs der Gerechtigkeit <sup>a</sup>: weil Ich zu Meinem Vater gehe und ihr Mich nicht mehr schaut; <sup>a</sup>und betreffs des Gerichts: weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.
- 12 Noch vieles hätte Ich euch zu sagen, <sup>j</sup>doch könnt ihr es jetzt nicht ertragen.
- 13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch <sup>hin</sup> alle Wahrheit leiten; denn er wird nicht von sich selbst aus sprechen, sondern alles, was er hört, wird er sprechen; auch das Kommende wird er euch verkündigen.
- 14 Derselbe wird Mich' verherrlichen; denn <sup>as</sup> von dem Meinen wird er nehmen und es euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, ist Mein'; deshalb habe Ich euch gesagt, daß er <sup>as</sup> von dem Meinen nimmt und es euch verkündigen wird.
- 16 Noch kurze Zeit, und ihr schaut Mich nicht mehr; <sup>+</sup>dann nochmals eine kurze Zeit, und ihr werdet Mich wiedersehen.»
- 17 Da sagten nun einige <sup>as</sup> Seiner Jünger zueinander: «Was ist das, was Er uns sagt: Noch kurze Zeit, und ihr schaut Mich nicht mehr; <sup>+</sup>dann nochmals eine kurze Zeit, und ihr werdet Mich wiedersehen, und: Ich gehe zum Vater -?»
- 18 «Was ist das», <sup>s</sup>meinten sie daher, «was Er kurze Zeit <sup>s</sup>nennt? Wir wissen nicht, was Er spricht.»
- 19 Jesus erkannte, daß sie Ihn fragen wollten, und sagte zu ihnen: «Sucht ihr miteinander Aufschluß <sup>bt</sup> darüber, daß Ich gesagt habe: Noch kurze Zeit, und ihr schaut Mich nicht mehr; <sup>+</sup>dann nochmals eine kurze Zeit, und ihr werdet Mich wiedersehen? Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Ihr werdet jammern und klagen, die Welt aber wird sich freuen. Ihr' werdet betrübt sein, <sup>j</sup>doch eure Trübsal wird <sup>zur</sup> Freude werden. Wenn eine Frau gebiert, hat sie Trübsal, weil ihre Stunde gekommen ist. Wenn sie aber das Kindlein geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Drangsal um der Freude willen, daß ein Mensch <sup>hin</sup> in die Welt geboren ist. Daher werdet auch ihr' von nun an zwar Trübsal haben; Ich werde euch aber wiedersehen, <sup>+</sup>dann wird euer Herz sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Ps 16<sup>11</sup> + <sup>i</sup>An jenem Tag werdet ihr Mich' nichts mehr fragen.
- Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Was ihr den Vater auch bitten werdet in Meinem Namen, das wird Er euch geben. Bis jetzt habt ihr noch nichts in Meinem Namen erbeten. Bittet, und ihr werdet erhalten, damit eure Freude vollständig sei.
- 25 Dies habe Ich in verhüllter Rede zu euch gesprochen. Doch es kommt die Stunde, da werde Ich nicht mehr in verhüllter Rede zu euch sprechen, sondern euch freimütig <sup>bt</sup>über den Vater berichten. <sup>i</sup>An jenem Tag werdet ihr in Meinem Namen bitten, und Ich sage euch nicht, daß Ich' den Vater <sup>bt</sup>für euch ersuchen werde; denn der Vater Selbst hat euch lieb, weil ihr' Mich' liebgehabt und geglaubt habt, daß Ich' <sup>b</sup>von Gott ausgegangen bin.
- 28 Ich bin <sup>b</sup>vom Vater ausgegangen und <sup>hin</sup> in die Welt gekommen; nun verlasse Ich die Welt wieder und gehe zum Vater.»
- 29 Da sagten Seine Jünger zu Ihm: «Siehe, nun sprichst Du freimütig und

30 sagst nichts in verhüllter Rede. Nun wissen wir, daß Du alles weißt und daß man<sup>i</sup> Dich nicht weiter zu fragen braucht. <sup>i</sup> Darum glauben wir, daß Du von Gott ausgegangen bist.»

31 'Jesus antwortete ihnen: «Jetzt glaubt ihr. Siehe, es kommt die Stunde, +ja sie ist gekommen, daß ihr zerstreut werdet, jeder <sup>h</sup>in das Eigene, und ihr werdet Mich allein lassen. +Doch Ich bin nicht allein, denn der Vater ist

32 <sup>m</sup>bei Mir. Dies habe ich zu euch gesprochen, damit ihr in Mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Drangsal; <sup>j</sup>doch fasset Mut, Ich' habe die Welt überwunden.»

17 +Als 'Jesus dies -gesprochen hatte, -hob Er Seine 'Augen <sup>h</sup>zum Himmel auf und sagte: «Vater, die Stunde ist gekommen; -verherrliche Deinen 'Sohn, damit Dein 'Sohn Dich ver-

2 herrliche, so wie Du Ihm Vollmacht über alles Fleisch -gegeben hast, damit Er alles, 'was Du Ihm gegeben hast,

3 ihnen gebe, auch äonisches Leben. Das aber ist das äonische Leben, daß sie Dich erkennen, den allein wahrhaften Gott, und den Du -ausgesandt hast, Jesus Christus.

4 Ich' -verherrliche Dich auf 'Erden, indem Ich das Werk -vollende, das Du Mir zu tun gegeben hast.

5 + Nun -verherrliche Du' Mich, Vater, bei Dir Selbst mit der Herrlichkeit, die Ich bei Dir hatte, bevor die

6 Welt 'war. Ich habe Deinen 'Namen den Menschen -offenbart, die Du Mir aus der Welt -gegeben hast. Dein waren sie, und Mir' hast Du sie -gegeben, und Dein 'Wort haben sie bewahrt. Nun haben sie erkannt, daß

7 alles, was Du Mir gegeben hast, <sup>b</sup>von Dir ist; denn die Worte, die Du Mir -gegeben hast, habe Ich ihnen gegeben, und sie' haben sie -angenommen und haben wahrhaftig -erkannt, daß Ich <sup>b</sup>von Dir ausgegangen bin, und sie -glauben, daß Du' Mich -ausgesandt hast.

9 Ich' ersuche Dich <sup>b</sup>für sie; nicht <sup>b</sup>für die Welt ersuche Ich Dich, sondern <sup>b</sup>für die, die Du Mir gegeben

10 hast; denn sie sind Dein, +wie all das Meine Dein ist und das Deine Mein.

11 In ihnen bin Ich +nun verherrlicht. + Ich bin nicht mehr in der Welt, +doch sie' sind in der Welt, Ich' +aber komme zu Dir. Heiliger Vater, -bewahre sie in Deinem 'Namen, in welchem Du sie Mir gegeben hast, damit sie eins seien

12 so wie Wir. Als Ich <sup>m</sup>bei ihnen in der Welt war, bewahrte Ich' sie, die Du Mir gegeben hast, in Deinem 'Namen. + Ich -behütete sie, und keiner <sup>as</sup>von ihnen ging verloren außer dem Sohn des Untergangs, damit die Schrift erfüllt werde. Nun aber komme Ich zu Dir und spreche dies noch hier in der Welt, damit 'Meine 'Freude in ihnen<sup>s</sup> vollständig sei.

14 Ich' habe ihnen Dein 'Wort gegeben, und die Welt -haft sie, weil sie nicht <sup>as</sup>von der Welt sind, so wie auch Ich' nicht <sup>as</sup>von der Welt bin. Ich ersuche Dich nicht, daß Du sie aus der Welt nimmst, sondern daß Du sie <sup>as</sup>vor dem Bösen bewahrest. Sie sind nicht <sup>as</sup>von der Welt, so wie auch Ich' nicht <sup>as</sup>von der Welt bin. -Heilige sie in Deiner 'Wahrheit: 'Dein 'Wort ist Wahrheit.

18 Wie Du Mich' <sup>h</sup>in die Welt -ausgesandt hast, so -sende auch Ich' sie

19 <sup>h</sup>in die Welt aus. + Für sie heilige Ich Mich<sup>s</sup>, damit auch sie' in Wahrheit

20 Geheiligt seien. Aber nicht <sup>b</sup>für diese allein ersuche Ich Dich, sondern auch <sup>b</sup>für die, die durch deren<sup>s</sup> 'Wort <sup>h</sup>an

21 Mich glauben, damit sie alle eins seien; wie Du, Vater, in Mir bist und Ich in Dir bin, so mögen auch sie' in Uns sein, damit die Welt glaube, daß Du' Mich -ausgesandt hast.

22 + Ich' habe die Herrlichkeit, die Du Mir gegeben hast, ihnen gegeben, damit sie eins seien, so wie Wir' eins sind: Ich in ihnen und Du in Mir, damit sie <sup>h</sup>zur Einheit hin vollendet werden und damit die Welt erkenne, daß

- Du' Mich -ausgesandt hast und sie liebst, so wie Du Mich' -liebst.
- 24 Vater, Ich will, daß auch jene, die Du Mir gegeben hast, <sup>m</sup>bei Mir seien, wo Ich' bin, damit sie 'Meine 'Herrlichkeit schauen, die Du Mir gegeben hast; denn Du hast Mich vor dem
- 25 Niederwurf der Welt -geliebt. Gerechter Vater, + die Welt erkannte Dich nicht, Ich' aber kannte Dich; und diese haben -erkannt, daß Du' Mich
- 26 -ausgesandt hast. + Ich habe ihnen Deinen 'Namen -bekanntgemacht und werde ihn bekanntmachen, damit die Liebe, mit der Du Mich -liebst, in ihnen sei und Ich in ihnen.»
- 18 Nachdem 'Jesus diese Worte <sup>s</sup>gesprochen hatte, ging Er <sup>z</sup>mit Seinen 'Jüngern hinaus und begab Sich jenseits des Winterbaches 'Kidron, wo ein Garten war, <sup>h</sup>in den Er' und Seine
- 2 'Jünger eintraten<sup>k</sup>. Judas aber, Sein 'Verräter, war auch mit dem Ort vertraut, weil 'Jesus Sich dort oftmals mit Seinen 'Jüngern versammelt hatte.
- 3 Als 'Judas dann die Truppe und die Gerichtsdienere <sup>as</sup>von den Hohenpriestern und 'Pharisäern erhalten hatte, 'kam er mit Laternen, + Fackeln und Waffen dorthin.
- 4 'Jesus wußte nun alles, 'was <sup>af</sup>über Ihn kommen sollte; Er trat<sup>k</sup> hinaus und <sup>s</sup>fragte sie: «Wen sucht ihr?» Sie antworteten Ihm: «Jesus, den Nazarener!» Da sagte 'Jesus zu ihnen: «Ich' bin es!» Aber auch Judas, Sein 'Verräter, stand <sup>m</sup>bei ihnen.
- 6 Als Er nun zu ihnen sagte: «Ich' bin es», <sup>v</sup>-wichen<sup>k</sup> sie <sup>h</sup>'zurück und
- 7 fielen zu Boden. Dann -fragte Er sie nochmals: «Wen sucht ihr?» 'Sie <sup>a</sup>sagten: «Jesus, den Nazarener!» 'Jesus antwortete: «Ich sagte euch, daß Ich' es bin. Wenn ihr Mich' nun sucht, dann -laßt diese gehen!» Damit das Wort erfüllt werden sollte, das Er gesagt hatte: «<sup>as</sup>Von denen<sup>s</sup>, die Du Mir gegeben hast, -verliere Ich gar keinen.»
- 10 'Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, -zog es heraus, + schlug auf den Sklaven des Hohenpriesters ein und -hieb ihm die rechte 'Ohrmuschel ab; der Name <sup>a</sup> des Sklaven war Malchus.
- 11 Da sagte nun 'Jesus zu 'Petrus: «Stecke das Schwert <sup>h</sup>in die Scheide! Soll Ich den Becher, den Mir der Vater gegeben hat, etwa nicht trinken?»
- 12 Die Truppe, + der Oberst und die Gerichtsdienere der Juden -ergriffen
- 13 nun 'Jesus, + -banden Ihn und -führten Ihn zuerst zu Hannas ab; denn er war der Schwiegervater des Kaiphas, der
- 14 Hoherpriester jenes 'Jahres war. Kaiphas aber war es, der den Juden -geraten hatte, daß es für sie vorteilhaft sei, ein Mensch sterbe für das Volk.
- 15 'Simon Petrus <sup>a</sup>nun und ein anderer Jünger folgten 'Jesus. Jener 'Jünger <sup>a</sup>war dem Hohenpriester bekannt und ging<sup>k</sup> mit 'Jesus <sup>h</sup>in den Hof des Hohenpriesters hinein, <sup>a</sup>doch 'Petrus
- 16 blieb draußen <sup>z</sup>an der Tür stehen.
- Der andere 'Jünger nun, der dem Hohenpriester bekannt war, kam heraus, + <sup>s</sup>sprach mit der Türhüterin und
- 17 -führte 'Petrus hinein. Nun sagte die Magd, die Türhüterin, zu 'Petrus: «Bist nicht du' auch einer <sup>as</sup>von den Jüngern dieses 'Menschen?» Er' <sup>a</sup>antwortete: «Ich bin es nicht.»
- 18 <sup>a</sup>Dort standen auch die Sklaven und 'Gerichtsdienere; sie hatten ein Kohlenfeuer angemacht und wärmten sich, denn es war kalt. Auch 'Petrus <sup>a</sup>stand <sup>m</sup>bei ihnen und wärmte sich.
- 19 Der Hohepriester -befragte nun 'Jesus <sup>bt</sup>über Seine 'Jünger und <sup>bt</sup>über
- 20 Seine 'Lehre. 'Jesus antwortete ihm: «Ich' habe öffentlich zur Welt gesprochen. Ich' habe allezeit in der Synagoge und in der Weihstätte -gelehrt, wo alle 'Juden zusammenkommen; und Ich habe nichts im Verborgenen -gesprochen. Warum' fragst du
- 21 Mich? -Frage die, die alles gehört haben, was Ich zu ihnen -sprach. Siehe, diese wissen, 'was Ich' sagte.»

- 22 <sup>a</sup>Als Er dies gesagt hatte, <sup>-</sup>gab einer der Gerichtsdienere, der dabeistand, <sup>'</sup>Jesus eine Ohrfeige und sagte: «So antwortest Du dem Hohenpriester?»
- 23 Jesus antwortete ihm: «Wenn Ich <sup>übel</sup> <sup>-</sup>gesprochen habe, so <sup>-</sup>bezeuge, <sup>bt</sup>was <sup>'</sup>übel war; wenn es aber <sup>trefflich</sup> war, warum <sup>'</sup>schlägst du Mich?» 1P2<sup>23</sup>
- 24 Dann <sup>-</sup>schickte <sup>'</sup>Hannas Ihn gebunden zu Kaiphas, dem Hohenpriester.
- 25 Simon Petrus aber stand dabei und wärmte sich. Man <sup>s</sup>fragte ihn nun: «Bist nicht auch du <sup>'</sup>einer <sup>as</sup>von Seinen <sup>'</sup>Jüngern?» Er <sup>'</sup>leugnete und sagte: 26 «Ich bin es nicht.» Da sagte einer <sup>as</sup> der Sklaven des Hohenpriesters, der ein Verwandter dessen war, dem Petrus die Ohrmuschel <sup>-</sup>abgehauen hatte: «Sah ich <sup>'</sup>dich nicht im Garten mit Ihm?» Da <sup>'</sup>leugnete nun <sup>'</sup>Petrus nochmals, und sogleich <sup>-</sup>krächte ein Hahn.
- 28 Dann führte man <sup>'</sup>Jesus von <sup>'</sup>Kai-phas <sup>h</sup>in das Prätorium. Es war <sup>a</sup> früh am Morgen, und die Juden selbst gingen nicht <sup>h</sup>in das Prätorium hinein, um nicht entweiht zu werden, sie wollten <sup>idoch</sup> das Passah essen.
- 29 Daher kam <sup>'</sup>Pilatus zu ihnen heraus und fragte mit Nachdruck: «Welche Anklage bringt ihr <sup>hr</sup>gegen diesen <sup>'</sup>Menschen vor?»
- 30 Sie antworteten ihm <sup>+</sup>s: «Wenn dieser nichts <sup>Übles</sup> getan hätte, würden wir Ihn dir nicht <sup>-</sup>überantworten!»
- 31 <sup>'</sup>Pilatus <sup>s</sup>erwiderte ihnen nun: «Nehmt ihr <sup>'</sup>Ihn und <sup>-</sup>richtet Ihn <sup>n</sup>nach eurem <sup>'</sup>Gesetz!»
- <sup>a</sup>Da <sup>s</sup>entgegneten ihm die Juden: «Uns ist es nicht erlaubt, irgend jemand zu <sup>-</sup>töten, damit das Wort <sup>'</sup>Jesu erfüllt werde, das Er gesagt hatte, als Er andeutete, welches Todes Er demnächst sterben würde.
- 33 Dann ging <sup>'</sup>Pilatus wieder <sup>h</sup>in das Prätorium hinein, <sup>+</sup> ließ <sup>'</sup>Jesus <sup>-</sup>rufen und <sup>s</sup>fragte Ihn: «Du <sup>'</sup>bist der König der Juden?»
- 34 <sup>'</sup>Jesus antwortete: «<sup>s</sup>Fragst du <sup>'</sup>dies <sup>aus</sup> dir selbst, oder haben es dir andere <sup>bt</sup>von Mir gesagt?»
- 35 Da antwortete <sup>'</sup>Pilatus: «Ich <sup>'</sup>bin doch <sup>'</sup>kein Jude! <sup>'</sup>Deine <sup>'</sup>Nation und die Hohenpriester haben Dich mir <sup>'</sup>überantwortet. Was hast Du <sup>-</sup>getan?»
- 36 Jesus antwortete: «<sup>'</sup>Mein <sup>'</sup>Königtum ist nicht <sup>as</sup>von dieser <sup>'</sup>Welt. Wenn <sup>'</sup>Mein <sup>'</sup>Königtum <sup>as</sup>von dieser <sup>'</sup>Welt wäre, hätten sich <sup>'</sup>Meine <sup>'</sup>Untergebenen für Mich eingesetzt, damit Ich den Juden nicht <sup>-</sup>überantwortet würde. <sup>'</sup>Mein <sup>'</sup>Königtum ist nun <sup>a</sup> nicht von hier.»
- 37 Dann sagte <sup>'</sup>Pilatus zu Ihm: «Du <sup>'</sup>bist also doch ein König?»
- <sup>'</sup>Jesus antwortete: «Du <sup>'</sup>sagst es, daß Ich ein König bin. Ich <sup>'</sup>bin dazu geboren; und Ich bin dazu <sup>h</sup>in die Welt gekommen, um ein Zeugnis für die Wahrheit abzulegen. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört Meine <sup>'</sup>Stimme.»
- 38 <sup>'</sup>Pilatus <sup>s</sup>entgegnete Ihm: «Was ist Wahrheit?» <sup>+</sup>Als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und <sup>s</sup>erklärte ihnen: «Ich <sup>'</sup>finde keine Schuld <sup>'</sup>an Ihm! Es ist aber bei euch Gewohnheit, daß ich euch <sup>'</sup>am Passah einen Gefangenen freilasse. Beschließt ihr nun, daß ich euch den König der Juden freilasse?»
- 40 Sie wiederum <sup>-</sup>schrien nun alle <sup>s</sup>: «Nicht diesen, sondern <sup>'</sup>Barabbas!» <sup>'</sup>Barabbas aber war ein Wegelagerer.
- 19 Dann <sup>-</sup>nahm <sup>'</sup>Pilatus nun <sup>'</sup>Jesus und <sup>2</sup> ließ Ihn <sup>-</sup>geißeln. <sup>+</sup> Die Krieger <sup>-</sup>flochten einen Kranz aus Dornen, <sup>-</sup>setzten Ihn diesen auf das Haupt, <sup>+</sup> <sup>-</sup>warfen <sup>3</sup> Ihn ein purpurnes Obergewand um, <sup>+</sup> traten <sup>k</sup> zu Ihm und sagten: «Freue Dich, <sup>'</sup>König der Juden!» <sup>+</sup> Dann gaben sie Ihm Ohrfeigen. Je50<sup>6</sup> <sup>'</sup>Pilatus kam <sup>+</sup>danach nochmals <sup>as</sup> heraus und sagte zu ihnen: «Siehe, ich führe Ihn zu euch heraus, damit ihr erkennt, daß ich keine Schuld <sup>'</sup>an Ihm finde.»
- 5 Darauf kam nun <sup>'</sup>Jesus <sup>as</sup> heraus und trug den Dornenkranz und das purpurne Obergewand. <sup>+</sup>Da sagte

- Pilatus zu ihnen: «Siehe, der Mensch!»
- 6 Als die Hohenpriester und 'Gerichtsdienner Ihn nun gewahrten, -schrien sie s: «Kreuzige, -kreuzige Ihn!»
- 'Pilatus s'entgegnete ihnen: «Nehmt ihr' Ihn und -kreuzigt Ihn; denn ich' finde keine Schuld 'an Ihn!»
- 7 Die Juden antworteten ihm: «Wir' haben ein Gesetz, und s'nach unserem 'Gesetz muß Er sterben, weil Er Sich Selbst zu Gottes Sohn -gemacht hat.» 3 M 24<sup>16</sup> 5 M 13<sup>1-5</sup>
- 8 Als dann 'Pilatus dieses 'Wort -hörte, fürchtete er sich um so mehr.
- 9 + Er ging wieder h'in das Prätorium hinein und s'fragte 'Jesus: «Woher bist Du'?» 'Jesus aber -gab ihm keine Antwort. Je 53<sup>7</sup> 'Pilatus sagte nun zu Ihm: «Mit mir' sprichst Du nicht? Weißt Du nicht, daß ich Vollmacht habe, Dich -freizulassen, und Vollmacht habe, Dich zu -kreuzigen?»
- 11 'Jesus antwortete ihm: «Du hättest gar keine Vollmacht h'über Mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; deshalb hat er, der Mich dir überantwortete, eine größere Sünde begangen.»
- 12 Aus diesem Grund suchte 'Pilatus Ihn -freizulassen, aber die Juden schrien s: «Wenn du diesen freiläßt, bist du kein Freund des Kaisers! Jeder, der sich selbst zum König macht, widersetzt sich dem Kaiser!» Als 'Pilatus nun diese 'Worte -hörte, ließ er 'Jesus -hinausführen und -setzte sich auf die Richterbühne h'an der Stätte, die <Steinpflaster> (hebräisch a <Gabbatha>) heißt. Ap 3<sup>13</sup> 17<sup>7</sup>
- 14 Es war aber der Vorbereitungstag des Passah, ~ etwa um die dritte Stunde. +Da sagte er zu den Juden:
- 15 «Siehe, euer 'König!» a'Da -schrien nun jene: «Hinweg, -hinweg! -Kreuzige Ihn!» 'Pilatus s'entgegnete ihnen: «Euren 'König soll ich kreuzigen?» Die Hohenpriester antworteten: «Wir haben keinen König außer dem Kaiser!» Daher -gab er Ihn dann dahin,

ihnen zu Willen, damit Er gekreuzigt würde.

- Die Krieger -nahmen nun 'Jesus mit sich und führten Ihn ab. + Sein 'Kreuz Selbst tragend, ging Er hinaus h'zur s'sogenannten <Schädelstätte>, die hebräisch <Golgatha> heißt, wo sie Ihn -kreuzigten und mit Ihm andere zwei diesseits und jenseits, 'Jesus aber in der Mitte. Ps 22<sup>17</sup> Je 53<sup>12</sup>

- 19 a Auch eine Inschrift hatte 'Pilatus -schreiben und oben a'am Kreuz -anbringen lassen, und a'zwar war geschrieben: Jesus, der Nazarener, der König der Juden. Weil die Stätte, wo 'Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt war, -lasen nun viele 'Juden diese 'Inschrift, +zumal sie hebräisch, lateinisch und griechisch geschrieben war.
- 21 Dann sagten die Hohenpriester der Juden dem Pilatus: «Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern daß jener gesagt hat: König der Juden bin Ich.»

22 'Pilatus antwortete: «'Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben!»

- 23 Als nun die Krieger 'Jesus -gekreuzigt hatten, -nahmen sie Seine 'Kleider und -machten vier Teile, für jeden Krieger ein Teil, +dazu das Untergewand. Nun war aber das Untergewand ohne Naht, a's von oben an ganz durchgewebt. Daher sagten sie zueinander: «Wir sollten es nicht zerreißen, sondern b'darum s würfeln, wer es haben soll» - damit die Schrift erfüllt werde, welche sagt: Sie -verteilten Meine 'Kleider unter sich s und -warfen a'über Mein 'Gewand das Los. Ps 22<sup>19</sup> Das -taten nun ~ die Krieger.

- 25 Bei 'Jesu 'Kreuz standen a Seine 'Mutter, + die Schwester Seiner 'Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und 26 Maria, die Magdalenerin. Als nun Jesus Seine 'Mutter sah und den Jünger, den Er liebte, dabeistehen, sagte Er zu Seiner 'Mutter: «Frau, siehe, dein 'Sohn!» Danach sagte Er zu dem

Jünger: «Siehe, deine 'Mutter!» + Von jener 'Stunde an nahm der Jünger sie <sup>h</sup>in sein 'eigenes Haus.

28 Danach, als 'Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, sagte Er, damit die Schrift vollkommen erfüllt werde:

29 «Mich dürstet.» Ps22<sup>16</sup> Es stand aber dort ein Gefäß, angefüllt mit Essig; man steckte daher einen 'essiggetränkten Schwamm auf einen Ysopstengel und <sup>h</sup>hielt Ihm diesen an den Mund.

30 Ps69<sup>22</sup> Als nun 'Jesus den Essig genommen hatte, <sup>s</sup>rief Er aus: «Es ist vollbracht!», <sup>n</sup>iegte das Haupt und <sup>ü</sup>bergab den Geist.

31 Die Juden nun (weil es der Vorbereitungstag war und damit die Körper 'am Sabbat nicht <sup>a</sup>fam Kreuz blieben, denn jener 'Sabbat war ein hoher 'Festtag) <sup>3</sup>M23<sup>7</sup> <sup>r</sup>ersuchten den Pilatus, daß ihnen die Beine zerschmettert und sie dann abgenommen würden.

32 5M21<sup>23</sup> Daher kamen die Krieger und <sup>r</sup>erschmetterten dem ersten <sup>r</sup>, der mit Ihm gekreuzigt war, die Beine und <sup>3</sup> ebenso auch dem anderen. Aber als sie <sup>a</sup>fzu 'Jesus kamen, gewahrten sie, daß Er schon gestorben war, und <sup>r</sup>erschmetterten Seine 'Beine nicht.

34 Einer der Krieger jedoch <sup>r</sup>durchbohrte Seine 'Seite mit einer Lanzen spitze, und sogleich kamen Blut und

35 Wasser heraus. <sup>+</sup>Dies hat einer bezeugt, der es gesehen hat; <sup>+</sup> sein 'Zeugnis ist wahrhaft, und jener weiß, daß er die Wahrheit sagt, damit auch ihr' es

36 glaubt. Denn dies ist geschehen, damit die Schrift erfüllt werde: Kein Knochen soll <sup>v</sup>an Ihm zerbrochen werden.

37 2M12<sup>46</sup> 4M9<sup>12</sup> Und wieder eine andere' Schriftstelle sagt: Sie werden <sup>h</sup>auf Ihn sehen, den sie <sup>r</sup>durchstoßen haben.

38 Danach <sup>a</sup> <sup>r</sup>ersuchte 'Joseph 'von Arimathia (der ein Jünger 'Jesu war, <sup>a</sup>allerdings im verborgenen, <sup>u</sup>waus 'Furcht vor den Juden) den Pilatus, daß er den Körper 'Jesu abnehmen dürfe; und 'Pilatus <sup>g</sup>estattete es. Da-

her kam er und <sup>n</sup>ahm Seinen 'Körper ab.

39 <sup>a</sup> Auch Nikodemus kam (der das erste Mal nachts zu Ihm gekommen war) und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund.

40 Sie <sup>n</sup>ahmen dann den Körper 'Jesu und <sup>w</sup>ickelten ihn <sup>m</sup>samt den Gewürzen in Leinentücher, so wie es bei den Juden Sitte ist zu bestatten.

41 Es war aber <sup>i</sup>bei der Stätte, wo Er gekreuzigt wurde, ein Garten und in dem Garten ein neues Grab, in das bisher noch niemand gelegt worden <sup>42</sup> war. Dorthin <sup>l</sup>egten sie nun 'Jesus <sup>u</sup>wegen des Vorbereitungstages der Juden, weil das Grab nahe war.

20 An dem einen der Sabbattage <sup>a</sup> 'ging<sup>k</sup> Mirjam, die Magdalenerin, früh am Morgen, als noch Finsternis war, <sup>h</sup>zum Grab und sah, daß der Stein vom Eingang <sup>a</sup>s des Grabes weggehoben

2 war. Sie <sup>l</sup>ief nun eilends und <sup>k</sup>am zu 'Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den 'Jesus liebhatte, und sagte zu ihnen: «Man hat den Herrn aus dem Grab <sup>g</sup>enommen, und wir wissen nicht, wohin man Ihn <sup>g</sup>elegt hat!»

3 Dann gingen 'Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen <sup>h</sup>zum Grab.

4 Die zwei aber liefen zugleich, <sup>+</sup>doch <sup>l</sup>ief der andere Jünger voraus, schneller als 'Petrus, und kam zuerst <sup>h</sup>zum

5 Grab. <sup>+</sup>Als er sich <sup>v</sup>orbeugte, <sup>s</sup>ah er die Leinentücher daliegen; doch ging er nicht hinein.

6 Dann <sup>k</sup>am auch Simon Petrus, der ihm folgte, und ging <sup>h</sup>in das Grab hinein. Auch er schaute die Leinentücher

7 daliegen; <sup>+</sup>aber das Schweißbuch, das auf Seinem 'Haupt gewesen war, lag nicht <sup>m</sup>bei den Leinentüchern, sondern getrennt, <sup>h</sup>an einem Platz für sich und

8 gefaltet. Dann ging nun auch der andere Jünger, der zuerst angekommen war, <sup>h</sup>in das Grab hinein, <sup>+</sup> gewahrte

9 alles und <sup>g</sup>laubte. Denn bisher wußten sie aus der Schrift noch nicht, daß Er aus den Toten <sup>a</sup>uferstehen müsse.

- 10 Dann gingen die beiden Jünger wieder zu den Ihren<sup>s</sup>.
- 11 Maria <sup>a</sup> blieb jammernd draußen <sup>z</sup>am Grab stehen. Als sie nun so jammerte, <sup>b</sup>beugte sie sich <sup>h</sup>in das Grab vor und schaute, wo der Körper 'Jesu gelegen hatte, zwei Boten in weißen Gewändern sitzen, einen <sup>z</sup>am Kopfende und einen <sup>z</sup>am Fußende. + Jene <sup>s</sup>fragten sie: «Frau, was jammerst du?» + Sie <sup>s</sup>antwortete ihnen: «Man hat meinen 'Herrn <sup>w</sup>weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man Ihn <sup>g</sup>gelegt hat.»
- 14 Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich <sup>h</sup> <sup>n</sup>zurück und schaute 'Jesus stehen; <sup>d</sup>och wußte sie nicht, daß es Jesus 'war. Da <sup>s</sup>fragte 'Jesus sie: «Frau, was jammerst du? Wen suchst du?» Weil sie <sup>i</sup> meinte, daß es der Gärtner sei, sagte sie zu Ihm: «Herr, wenn du 'Ihn <sup>f</sup>fortgetragen hast, so sage mir, wohin du Ihn <sup>g</sup>gelegt hast, <sup>d</sup>dann will ich 'Ihn mitnehmen.» 'Jesus sagte zu ihr: «Mirjam!» Sie <sup>i</sup> aber, sich umwendend, sagte zu Ihm auf hebräisch: «Rabbuni», das heißt: Lehrer. Da sagte 'Jesus zu ihr: «Rühre Mich nicht an; denn Ich bin noch nicht zu Meinem 'Vater aufgestiegen! Geh aber zu Meinen 'Brüdern und sage ihnen: Siehe, Ich steige zu Meinem 'Vater und eurem Vater auf, + zu Meinem Gott und zu eurem Gott.»
- 18 Da <sup>g</sup>ing<sup>k</sup> Mirjam, die Magdalenerin, hin und verkündete den Jüngern: «Ich habe den Herrn gesehen», und dieses habe Er zu ihr gesagt.
- 19 Als es nun an jenem 'Tag, dem einen der Sabbattage, Abend geworden war und die Türen in dem Haus, wo die Jünger sich versammelt hatten, <sup>w</sup>aus 'Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam 'Jesus, + trat <sup>h</sup>in ihre 'Mitte und sagte zu ihnen: «Friede sei mit euch!» + Als Er dieses sagte, <sup>z</sup> zeigte Er ihnen sowohl Seine 'Hände als auch die Seite. Nun freuten sich die Jünger, weil sie den Herrn gewahrten.
- 21 Dann sagte 'Jesus nochmals zu ihnen: «Friede sei mit euch! So wie der Vater Mich ausgesandt hat, sende auch Ich' euch.» + Als Er dies <sup>g</sup> gesprochen hatte, <sup>h</sup>hauchte Er sie an und sagte zu ihnen: «Nehmt heiligen Geist! Wenn ihr jemandem die Sünden erlaßt, dem<sup>s</sup> sind sie erlassen, und wenn ihr sie jemandem behaltet, dem sind sie behalten.»
- 24 Thomas aber, einer <sup>a</sup>s von den Zwölf, der Didymus <sup>g</sup> genannt wurde, war <sup>m</sup> bei ihnen, als 'Jesus kam. Die anderen Jünger <sup>s</sup> berichteten ihm dann: «Wir haben den Herrn gesehen!» 'Er sagte ihnen <sup>a</sup> jedoch: «Wenn ich nicht das 'Nägelmal in Seinen 'Händen gewahre und nicht meinen 'Finger <sup>h</sup> in das 'Nägelmal und meine 'Hand <sup>h</sup> in Seine 'Seite lege, werde ich es keinesfalls glauben.»
- 26 + Nach acht Tagen waren Seine 'Jünger wieder drinnen, und Thomas war <sup>m</sup> bei ihnen. Da 'kam 'Jesus bei verschlossenen 'Türen herein, + trat <sup>h</sup> in ihre 'Mitte und sagte: «Friede sei mit euch!» Danach sagte Er zu 'Thomas: «Reiche deinen 'Finger her und gewahre Meine 'Hände; <sup>d</sup>dann reiche deine 'Hand her und lege sie <sup>h</sup> in Meine 'Seite und <sup>w</sup> sei nicht ungläubig, sondern gläubig!» Thomas antwortete Ihm <sup>s</sup>: «Mein 'Herr und mein 'Gott!»
- 29 'Jesus aber sagte zu ihm: «Weil du Mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselig sind, die nicht gewahren und doch <sup>g</sup> glauben.»
- 30 + Noch viele andere Zeichen <sup>t</sup> tat 'Jesus <sup>i</sup> vor den Augen Seiner 'Jünger, die nicht in dieser 'Rolle geschrieben sind; diese aber sind geschrieben worden, damit ihr glaubt, daß Jesus der Christus, der Sohn 'Gottes ist, und damit ihr als Glaubende in Seinem 'Namen äonisches Leben habt.
- 21 Danach <sup>o</sup>ffenbarte Sich<sup>s</sup> 'Jesus nochmals den Jüngern, <sup>a</sup>f am See 'Tiberias. <sup>a</sup> Hier <sup>o</sup>ffenbarte Er Sich auf <sup>2</sup> solch Weise: Es waren beisammen

Simon Petrus, + Thomas, der Didymus  
 'genannt wird, + Nathanael 'aus Kana  
 in 'Galiläa, + die Söhne des Zebedäus  
 und zwei andere <sup>as</sup> Seiner 'Jünger.

3 Simon Petrus sagte zu ihnen: «Ich  
 gehe fischen!» Sie <sup>e</sup>erwiderten ihm:  
 «Auch wir' kommen <sup>zs</sup>mit dir!» Dann  
 gingen sie hinaus und -stiegen sogleich  
<sup>h</sup>in das Schiff, -fingen +aber in jener  
 'Nacht nichts.

4 <sup>a</sup>Als es schon Morgen wurde, stand  
 Jesus <sup>a</sup>am Strand. Doch wußten die  
 5 Jünger nicht, daß es Jesus 'war. 'Jesus  
<sup>s</sup>fragte sie nun: «Kinder, habt ihr nicht  
 etwas Zukost zu essen?» Sie antwor-  
 6 teten ihm: «Nein.» <sup>a</sup>Dann sagte 'Er zu  
 ihnen: «Werft das Netz <sup>h</sup>nach der  
 rechten Seite des Schiffes aus, +so  
 werdet ihr Fische finden!» Da -warfen  
 sie es nun aus und vermochten es <sup>v</sup>vor  
 der Menge der Fische nicht mehr -ein-  
 zuziehen.

7 Dann sagte jener 'Jünger, den 'Jesus  
 liebte, zu 'Petrus: «Es ist der Herr!»  
 Als Simon Petrus -hörte, daß es der  
 Herr sei, -gürtete er das Hemd, denn  
 er war sonst unbekleidet, und -warf  
 8 sich <sup>h</sup>in den See. Die anderen Jünger  
 aber kamen mit dem Boot; denn sie  
 waren nicht weit vom Land, sondern  
 nur etwa zweihundert Ellen davon  
 entfernt, und schleppten das Netz mit  
 den Fischen.

9 Als sie nun <sup>h</sup>ans Land -stiegen,  
 'sahen sie ein Kohlenfeuer angelegt  
 und darauf Speisefisch liegen und Brot  
 dabei. 'Jesus sagte zu ihnen: «Bringt  
 von den Speisefischen, die ihr soeben  
 -gefangen habt.»

11 Simon Petrus -stieg nun hinauf und  
 -zog das Netz, mit hundertdreiund-  
 fünfzig großen Fischen angefüllt, <sup>h</sup>ans  
 Land. +Obwohl es so viele waren, -zer-  
 riß das Netz nicht.

12 Darauf sagte 'Jesus zu ihnen: «Her-  
 zu, nehmt das Frühstück ein!» Keiner  
 der Jünger aber wagte ihn <sup>as</sup> zu -fra-  
 gen: Wer bist Du?; denn sie wußten,  
 13 daß es der Herr 'war. 'Jesus 'trat<sup>k</sup>

nun herzu, + 'nahm das Brot und 'gab  
 es ihnen, gleicherweise auch den  
 Speisefisch.

14 Das war schon das dritte Mal, daß  
 Jesus, auferweckt aus den Toten, den  
 Jüngern offenbart wurde.

15 Als sie nun das -Frühmahl einge-  
 nommen hatten, sagte 'Jesus zu 'Si-  
 mon Petrus: «Simon, Sohn des Johan-  
 nes, liebst du Mich mehr als diese?»  
 Er <sup>s</sup>antwortete ihm: «Ja, Herr, Du'  
 weißt, daß ich Dich liebhab.» Da  
 sagte Er zu ihm: «Weide Meine

16 'Lämmlein!» Dann <sup>s</sup>fragte Er wieder,  
 zum zweiten Mal: «Simon, Sohn des  
 Johannes, liebst du Mich?» Er <sup>s</sup>ant-  
 wortete ihm: »Ja, Herr, Du' weißt,  
 daß ich Dich liebhab.» Darauf sagte  
 Er zu ihm: «Hirte Meine 'Schafe!»

17 Zum dritten Mal <sup>s</sup>fragte Er ihn: «Si-  
 mon, Sohn des Johannes, hast du Mich  
 lieb?» Da wurde 'Petrus betrübt, daß  
 Er ihn zum dritten Mal <sup>s</sup>fragte: Hast  
 du Mich lieb? -, und <sup>s</sup>antwortete ihm:  
 «Herr, Du' weißt alles; Dir' ist doch  
 bekannt, daß ich Dich liebhab.»  
 +Darauf sagte 'Jesus zu ihm: «Weide

18 Meine 'Schäflein! Wahrlich, wahrlich,  
 Ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest  
 du dich selbst und wandeltest,  
 wohin du wolltest. Wenn du aber ein  
 Greis geworden bist, wirst du deine  
 'Hände ausstrecken, und ein anderer  
 wird dich gürtēn und dich dahin brin-  
 19 gen, wohin du nicht willst.» Das sagte  
 Er aber, um anzudeuten, mit welchem  
 Tod er 'Gott verherrlichen werde.

+Nachdem Er dies gesagt hatte, <sup>s</sup>gebote  
 Er ihm: «Folge Mir nach!»

20 'Petrus wandte sich um und sah den  
 Jünger folgen, den 'Jesus liebte, + der  
 sich <sup>h</sup>bei dem Mahl <sup>a</sup>an Seine 'Brust  
 -zurückgelehnt und ihn <sup>s</sup>gefragt hatte:  
 Herr, wer ist es, der Dich verrät? -

21 Als nun 'Petrus diesen gewährte,  
<sup>s</sup>fragte er 'Jesus: «Herr, was aber  
 wird mit diesem werden?» 'Jesus  
 22 <sup>s</sup>antwortete ihm: «Wenn Ich will, daß  
 er bleibe, bis Ich komme, was ginge es

23 dich <sup>an</sup>? Folge du' Mir nach! » Daher ging dieses 'Wort <sup>h</sup>zu den Brüdern aus: Jener 'Jünger stirbt nicht. 'Jesus aber hatte nicht zu ihm gesagt, daß er nicht sterbe, sondern: Wenn Ich will, daß er bleibe, bis Ich komme, was ginge es dich <sup>an</sup>? –

24 Dies ist der Jünger, der <sup>bt</sup> darüber + Zeugnis ablegt, der auch dieses -ge-

schrieben hat; und wir wissen, daß <sup>25</sup> sein 'Zeugnis wahr ist. Es <sup>g</sup>ibt aber <sup>+noch</sup> vieles andere, 'was 'Jesus -ge-tan hat. Wenn das<sup>t</sup> <sup>g</sup>im einzelnen auf-geschrieben werden sollte, so würde nach meiner Meinung auch die ganze<sup>s</sup> Welt nicht Raum für alle Rollen haben, die man dann zu schreiben hätte.

## Die Taten der Apostel

- Den ersten Bericht <sup>10</sup>, o Theophilus, habe ich <sup>11</sup>verfaßt <sup>12</sup>von allem, was Jesus <sup>13</sup>anfang zu tun und auch zu <sup>14</sup>lehren bis zu dem Tag, als Er den Aposteln, die Er <sup>15</sup>auserwählt hatte, durch heiligen Geist <sup>16</sup>Anweisungen gab und dann hinaufgenommen wurde. Ihnen hatte Er <sup>17</sup>Sich<sup>e</sup> auch nach Seinem <sup>18</sup>Leiden in vielen Beweisen lebendig <sup>19</sup>darstellt, indem Er <sup>20</sup>Sich vierzig Tage hindurch unter ihnen sehen ließ und über Dinge <sup>21</sup>sprach, die das <sup>22</sup>Königreich <sup>23</sup>Gottes betreffen. <sup>24</sup>Als Er mit ihnen Tischgemeinschaft hatte, <sup>25</sup>wies Er sie an, nicht von Jerusalem zu scheiden, sondern die Verheißung des Vaters abzuwarten, <sup>26</sup>«die ihr von Mir <sup>27</sup>gehört habt; denn Johannes hat <sup>28</sup>nur mit Wasser <sup>29</sup>getauft, ihr<sup>r</sup> aber werdet nicht sehr lange nach diesen Tagen in heiligem Geist getauft werden.»
- <sup>30</sup> Die <sup>31</sup>nun zusammengekommen waren, fragten Ihn daher <sup>32</sup>: «Herr, stellst Du in dieser <sup>33</sup>Zeit das <sup>34</sup>Königreich für <sup>35</sup>Israel wieder her?» <sup>36</sup>Da sagte Er zu ihnen: «Euch <sup>37</sup>steht es nicht zu, die Zeiten oder Fristen zu <sup>38</sup>erfahren, die der Vater in eigener <sup>39</sup>Vollmacht festgesetzt hat. <sup>40</sup>Doch ihr werdet Kraft erhalten, wenn der heilige Geist auf euch <sup>41</sup>kommt; und ihr werdet Meine Zeugen sein: in Jerusalem wie auch im gesamten Judäa und Samaria und bis zur letzten Grenze des Landes.»
- <sup>42</sup> Nachdem Er dies gesagt hatte, beobachteten sie, wie Er <sup>43</sup>emporgehoben wurde und eine Wolke Ihn <sup>44</sup>vor ihren <sup>45</sup>Augen <sup>46</sup>aufnahm. Als sie bei Seinem Fortgehen <sup>47</sup>noch unverwandt <sup>48</sup>zum Himmel aufsahen, siehe, <sup>49</sup>da standen zwei Männer in weißer <sup>50</sup>Kleidung bei ihnen, <sup>51</sup>die <sup>52</sup>sagten: «Männer, Galiläer, was steht ihr und blickt <sup>53</sup>zum Himmel hinauf? Dieser <sup>54</sup>Jesus, der von euch fort <sup>55</sup>in den Himmel hinaufgenommen wurde, wird so wieder kommen, in der Weise, wie ihr Ihn <sup>56</sup>in den Himmel gehend <sup>57</sup>geschaut habt.» Sa 14<sup>3-4</sup> Lu 21<sup>27</sup> Of 1<sup>7</sup>
- <sup>58</sup> Dann <sup>59</sup>kehrten sie von dem Berg, der <sup>60</sup>Ölberg heißt, <sup>61</sup>nach Jerusalem zurück; <sup>62</sup>er <sup>63</sup>liegt nahe bei Jerusalem und ist nur einen Sabbatweg entfernt. <sup>64</sup>Als sie hineingekommen waren, <sup>65</sup>stiegen sie <sup>66</sup>in das Obergemach hinauf, wo sie zu weilen <sup>67</sup>pflegten: <sup>68</sup>Petrus wie auch Johannes, <sup>69</sup>Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, <sup>70</sup>Simon der Eiferer und Judas, der Sohn des Jakobus. Diese alle <sup>71</sup>hielten einmütig im Gebet an, <sup>72</sup>ssamt den Frauen und Mirjam, der Mutter <sup>73</sup>Jesu, und Seinen <sup>74</sup>Brüdern.
- <sup>75</sup> In diesen <sup>76</sup>Tagen <sup>77</sup>nun <sup>78</sup>stand Petrus in der Mitte der Brüder auf (es war <sup>79</sup>eine Schar von etwa hundertzwanzig <sup>80</sup>Namen beieinander) und sagte: «Männer, Brüder, es mußte das Schriftwort <sup>81</sup>erfüllt werden, das der Geist, der heilige, durch den Mund Davids <sup>82</sup>über Judas vorhergesagt hat, der denen, die Jesus ergriffen, als Wegführer <sup>83</sup>diente.

17 Denn er war <sup>t</sup> uns zugezählt worden, und das Los dieses <sup>t</sup> Dienstes -fiel ihm zu. (Dieser hatte sich <sup>''</sup> nun <sup>as</sup> mit dem Lohn der Ungerechtigkeit einen Freiacker <sup>-</sup>erworben; <sup>+</sup> doch ist er kopfüber <sup>u</sup> gestürzt und in der Mitte <sup>-</sup>geborsten, <sup>+</sup> so daß alle seine <sup>t</sup> Eingeweide ausgeschüttet wurden. <sup>+</sup> Dies ist allen, die in Jerusalem wohnen, bekanntgeworden; daher ist jener <sup>t</sup> Freiacker in ihrer eigenen <sup>t</sup> Mundart <Hacheldamach> genannt worden, das <sup>t</sup> heißt <Freiacker des Blutes.>.) Denn in der Rolle der Psalmen <sup>t</sup> steht geschrieben: Seine <sup>t</sup> Behausung soll öde werden, und es sei niemand, der darin wohne! <sup>Ps 69<sup>26</sup></sup> <sup>+</sup> Sein <sup>t</sup> Aufseheramt erhalte ein anderer! <sup>Ps 109<sup>8</sup></sup>

21 Es muß daher einer von den Männern, die mit uns in all der Zeit zusammeng gekommen sind, in der der Herr Jesus <sup>af</sup> bei uns ein- und ausging, <sup>22</sup> angefangen von der Taufe des Johannes bis zu dem Tag, an dem Er von uns fort hinaufgenommen wurde – einer von diesen muß zusammen mit uns Zeuge Seiner <sup>t</sup> Auferstehung werden.»

23 <sup>+</sup> So <sup>-</sup>stellten sie zwei auf: Joseph, <sup>t</sup> genannt Barsabas, der den Beinamen <sup>24</sup> Justus hatte, und Matthias. <sup>+</sup> Dann <sup>-</sup>beteten sie <sup>s</sup>: «Du', Herr, Herzenskenner aller, <sup>-</sup>errenne <sup>av</sup> von diesen <sup>25</sup> beiden den einen, den Du Dir <sup>-</sup>erwählt hast, damit er die Stelle in diesem <sup>t</sup> Dienst und Aposteltum erhalte, von dem Judas <sup>-</sup>abgetreten ist, um <sup>han</sup> an <sup>26</sup> seine <sup>t</sup> eigene <sup>t</sup> Stätte zu gehen.» <sup>+</sup> Darauf <sup>-</sup>gab man ihnen Lose, und das Los <sup>-</sup>fiel auf Matthias, der <sup>+</sup>fortan <sup>m</sup> den elf Aposteln <sup>-</sup>zugerechnet wurde.

2 <sup>+</sup> <sup>t</sup> Als sich der Tag der Pfingsten <sup>t</sup> erfüllte, waren alle zugleich <sup>af</sup> am <sup>2</sup> selben Ort. <sup>+</sup> Da geschah plötzlich aus dem Himmel ein Brausen, wie ein daherfahrendes, gewaltiges Wehen, und <sup>t</sup> erfüllte das ganze Haus, wo sie <sup>3</sup> saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten, und es <sup>-</sup>setzte sich eine auf jeden von

4 ihnen; und sie wurden alle mit heiligem Geist <sup>-</sup>erfüllt und <sup>-</sup>gingen an, in anderen <sup>t</sup> Zungen zu reden, wie der Geist es ihnen eingab, auszusprechen.

5 Es wohnten <sup>a</sup> damals in Jerusalem Juden, ehrfürchtige Männer, <sup>va</sup> aus <sup>6</sup> jeder Nation <sup>t</sup> unter dem Himmel. Als <sup>a</sup> nun dieses <sup>t</sup> Rauschen geschah, kam die Menge zusammen und war in Verwirrung, weil jeder einzelne sie in <sup>t</sup> seiner eigenen Mundart sprechen <sup>-</sup>hörte.

7 Sie waren aber alle außer sich vor Erstaunen und sagten: «Siehe, sind nicht diese alle, die hier sprechen, Galiläer?»

8 Und wieso hören wir' sie, jeder von uns, in der eigenen Mundart, in der <sup>9</sup> wir geboren sind: Parther, <sup>+</sup> Meder und Elamiter, <sup>+</sup> <sup>t</sup> Bewohner <sup>t</sup> Mesopotamiens, <sup>t</sup> Judäas wie auch Kappadoziens, von Pontus und der Provinz <sup>10</sup> Asien, Phrygien wie auch Pamphylien, von Ägypten und den Gebieten <sup>t</sup> Libyens <sup>vb</sup> bei Kyrene, <sup>+</sup> ferner <sup>t</sup> heimkehrte Römer (Juden wie auch Proselyten), Kreter und Araber – wir hören sie in unseren <sup>t</sup> Zungen die großen Taten <sup>t</sup> Gottes sprechen.»

12 Sie waren aber alle außer sich vor Erstaunen und sagten betroffen zueinander: «Was mag das wohl sein?»

13 <sup>a</sup> Doch andere <sup>t</sup> spöttelten <sup>s</sup>: «Mit Most <sup>14</sup> sind sie angefüllt!» <sup>t</sup> Petrus aber, der <sup>zs</sup> mit den Elf dabeistand, <sup>+</sup> sprach mit <sup>as</sup> laut erhobener <sup>t</sup> Stimme <sup>s</sup> zu ihnen: «Männer, Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, dies sei euch bekanntgemacht! <sup>-</sup>Vernehmt <sup>+</sup> nun meine <sup>15</sup> Rede mit offenen Ohren; denn diese Männer sind nicht berauscht, wie ihr <sup>t</sup> annehmt; ist es doch erst die dritte <sup>16</sup> Stunde des Tages. Sondern hier <sup>t</sup> erfüllt sich das, <sup>was</sup> <sup>a</sup> von dem Propheten Joel angesagt war:

17 <sup>+</sup> (In den letzten Tagen) wird es <sup>t</sup> geschehen (sagt <sup>t</sup> Gott): Ich werde von Meinem <sup>t</sup> Geist auf alles Fleisch ausgießen, <sup>+</sup> eure <sup>t</sup> Söhne und eure <sup>t</sup> Töchter werden prophetisch reden, <sup>+</sup> eure <sup>t</sup> Jünglinge werden Gesichte sehen, und

eure 'Ältesten werden Träume träumen, und sicher werde Ich auf Meine 'Sklaven und auf Meine 'Sklavinnen in jenen 'Tagen von Meinem 'Geist ausgießen, (und sie werden prophetisch reden).

19 + Ich werde oben im Himmel Wunder und unten auf der Erde Zeichen geben: Blut, + Feuer und Rauchdampf.

20 Die Sonne wird <sup>b</sup>in Finsternis verwandelt werden und der Mond <sup>b</sup>in Blut, bevor der Tag des Herrn kommt, der große Tag, + der Ihn offenbart. Und es wird <sup>~</sup>geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden. J1 2<sup>28-32</sup>

22 Männer, Israeliten, <sup>-</sup>hört diese 'Worte: Jesus den Nazarener, <sup>h</sup>unter euch als ein von 'Gott gesandter Mann durch Machttaten, + Wunder und Zeichen erwiesen, die 'Gott durch Ihn in eurer Mitte <sup>-</sup>getan hat, wie ihr selbst

23 wißt, diesen Jesus, der euch nach dem festgesetzten Ratschluß und der Vorerkenntnis 'Gottes ausgeliefert wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz <sup>-</sup>heften und <sup>-</sup>hinrichten lassen; den hat 'Gott <sup>-</sup>aufstehen lassen, indem Er die Wehen des Todes <sup>-</sup>löste, weil Er unmöglich <sup>u</sup>von ihm gehalten werden <sup>~</sup>konnte.

25 David sagt nämlich <sup>h</sup>von Ihm: Ich sah den Herrn allezeit vor mir und hielt Ihn mir vor Augen; denn Er ist <sup>as</sup>zu meiner Rechten, damit ich nicht

26 erschüttert werde. Deshalb wurde mein 'Herz fröhlich, und meine 'Zunge <sup>-</sup>frohlockt. <sup>a</sup>So wird auch mein 'Fleisch noch zelten <sup>af</sup>in Erwartung, weil Du

27 meine 'Seele nicht <sup>h</sup>im Ungewahrten lassen wirst, noch Deinen 'Huldreichen dahingeben, Verwesung zu gewahren. Du hast mir Wege des Lebens <sup>-</sup>bekanntgemacht; Du wirst mich mit Frohsinn erfüllen <sup>m</sup>vor Deinem 'Angesicht. Ps 16<sup>8-11</sup>

29 Männer, Brüder, es sei mir erlaubt, mit Freimut <sup>b</sup>von unserem 'Urvater David zu euch zu reden: Auch er <sup>-</sup>ver-

schied und wurde begraben, und sein 'Grab ist bis auf diesen 'Tag <sup>'bei uns.</sup>

30 Da er nun ein Prophet war und wußte, daß 'Gott ihm mit einem Eid <sup>-</sup>geschworen hatte, einen aus der Frucht seiner 'Lende auf seinen 'Thron zu <sup>-</sup>setzen, Ps 132<sup>11</sup> hat er voraussehend <sup>b</sup>von der Auferstehung des Christus <sup>-</sup>gesprochen: Weder wurde Er <sup>h</sup>im Ungewahrten gelassen, noch gewährte Sein 'Fleisch Verwesung.

32 Diesen 'Jesus hat 'Gott <sup>-</sup>aufstehen lassen, <sup>'dafür sind wir' alle Zeugen.</sup>

33 Nachdem Er nun zur Rechten 'Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Geistes, des heiligen, <sup>b</sup>vom Vater erhalten hat, <sup>-</sup>gießt Er das aus, <sup>'was ihr' jetzt erblickt und hört.</sup>

34 Denn nicht David ist <sup>h</sup>in die Himmel <sup>-</sup>hinaufgestiegen, sagte er <sup>a</sup>doch selbst: Es <sup>s</sup>sprach der Herr zu meinem 'Herrn: Setze Dich <sup>as</sup>zu Meiner Rechten, bis Ich Deine 'Feinde zum Schmel Deiner 'Füße lege! Ps 110<sup>1</sup>

36 Mit Sicherheit erkenne daher das ganze Haus Israel, daß 'Gott Ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus <sup>-</sup>gemacht hat, diesen 'Jesus, den ihr' <sup>-</sup>gekreuzigt habt.»

37 <sup>a</sup>Als sie das <sup>-</sup>hörten, ging ihnen ein Stich durch das Herz, und sie sagten zu 'Petrus und den übrigen Aposteln: «Was sollen wir tun, Männer, Brü-

38 der?» <sup>a</sup>Petrus erklärte <sup>s</sup> ihnen: «<sup>-</sup>Sinnet um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi <sup>h</sup>zur Erlassung eurer 'Sünden <sup>-</sup>taufen, <sup>+so</sup> werdet ihr das Geschenk des heiligen

39 Geistes erhalten. Denn die Verheißung ist euer und eurer 'Kinder und all derer, die <sup>h</sup>in der Ferne sind, so viele der Herr, unser 'Gott, herzurufen

40 wird.» Auch mit anderen' Worten mehr <sup>-</sup>bezeugte er und sprach ihnen zu <sup>s</sup>: «<sup>-</sup>Laßt euch <sup>v</sup>aus dieser 'verkehrten 'Generation retten!»

41 Die <sup>..</sup> nun sein 'Wort <sup>-</sup>willkommen hießen, ließen sich <sup>-</sup>taufen; <sup>+so</sup> wurden <sup>i</sup>an jenem 'Tag etwa dreitausend See-

42 len hinzugefügt. Sie hielten aber fest an der Lehre der Apostel, + der Gemeinschaft, + dem Brechen des Brotes und den Gebeten.

43 <sup>a</sup>«Doch <sup>w</sup>kam Furcht über jede Seele, <sup>a</sup>denn es geschahen durch die Apostel viele Wunder und Zeichen in Jerusalem. Auch war die Furcht <sup>a</sup>f bei allen  
44 groß. + Alle <sup>g</sup>-Gläubigen waren aber beieinander und hatten alles gemeinsam.  
45 + Die erworbenen Güter und den Besitz veräußerten sie und verteilten den<sup>s</sup> Erlös an alle, je nachdem jemand  
46 Bedarf hatte. + Täglich verharrten sie einmütig in der Weihstätte und brachen Brot <sup>g</sup>zu Hause. Ihre Nahrung nahmen sie <sup>i</sup>mit Frohlocken und in  
47 Herzeseinfalt zu sich, lobten <sup>g</sup>Gott und hatten Gnade <sup>f</sup>für das ganze Volk. Der Herr aber fügte <sup>a</sup>f am selben Ort täglich neue hinzu, die gerettet wurden.

3 Petrus und Johannes stiegen <sup>a</sup>nun <sup>a</sup>f um die neunte Stunde (die des Gebets) <sup>h</sup>zur Weihstätte hinauf. + Da wurde ein<sup>i</sup> Mann herbeigetragen, der <sup>a</sup>von seiner Mutter Leib an lahm war und täglich <sup>z</sup>an die Tür der Weihstätte gesetzt wurde, die man die <sup><</sup>Verzierte<sup>></sup> <sup>a</sup>nannte, um <sup>b</sup>von denen Almosen <sup>z</sup>zu erbitten, die <sup>h</sup>in die  
3 Weihstätte <sup>h</sup>gingen. Als <sup>er</sup> Petrus und Johannes gewährte, die sich anschickten, <sup>h</sup>in die Weihstätte <sup>h</sup>zu gehen, suchte er ein Almosen von  
4 ihnen zu erhalten. Petrus aber, der <sup>h</sup>ihn <sup>z</sup>ebenso wie <sup>g</sup>Johannes fest <sup>a</sup>ansah, sagte zu ihm: <sup><</sup>Blicke uns <sup>h</sup>an!<sup>></sup> <sup>a</sup>Da hatte <sup>er</sup> acht auf sie in der Hoffnung,  
6 etwas <sup>b</sup>von ihnen zu erhalten. <sup>a</sup>Weiter sagte Petrus: <sup><</sup>Silber und Gold besitze ich nicht; <sup>was</sup> ich aber habe, das gebe ich dir. Im Namen Jesu Christi, des  
7 Nazareners, wandle!<sup>></sup> + Dann <sup>a</sup>nahm er ihn fest bei der rechten Hand und <sup>a</sup>richtete ihn auf. Auf der Stelle <sup>a</sup>wurden seine Füße im Rist und <sup>g</sup>Knöchel  
8 gefestigt; + er schnellte hoch, konnte stehen, + ging umher und trat<sup>k</sup> <sup>z</sup>mit ihnen <sup>h</sup>in die Weihstätte <sup>h</sup>ein; + dort

wandelte er, schnellte hoch und lobte <sup>g</sup>Gott.

9 + Nun sah ihn das gesamte Volk  
10 wandeln und <sup>g</sup>Gott loben. Man erkannte ihn <sup>a</sup>auch, daß er jener war, der <sup>z</sup>um <sup>g</sup>Almosen bittend <sup>a</sup>f an dem verzierten Tor der Weihstätte gesessen hatte. + Da wurden sie mit heiliger Scheu und Verwunderung <sup>a</sup>f über das <sup>a</sup>erfüllt, was ihm widerfahren war.

11 Weil er sich aber zu <sup>g</sup>Petrus und <sup>g</sup>Johannes hielt, lief das gesamte Volk <sup>z</sup>bei ihnen <sup>a</sup>f in der <sup>g</sup>sogenannten Halle Salomos zusammen, fassungslos vor  
12 Staunen. <sup>a</sup>Als <sup>g</sup>Petrus das gewährte, <sup>a</sup>wandte er sich <sup>z</sup>an das Volk: <sup><</sup>Männer, Israeliten, was staunt ihr <sup>a</sup>f über diesen Mann, <sup>a</sup>und was starrt ihr uns an, als ob wir ihn durch eigene Kraft oder Frömmigkeit zum Wandeln <sup>g</sup>gebracht hätten? Der Gott Abrahams und <sup>g</sup>Gott Isaaks und <sup>g</sup>Gott Jakobs, der Gott unserer <sup>g</sup>Väter, hat Seinen <sup>g</sup>Knecht Jesus <sup>a</sup>verherrlicht, den ihr, <sup>ja</sup> ihr, <sup>a</sup>verraten und <sup>g</sup>vor dem Angesicht des Pilatus <sup>a</sup>verleugnet habt, als jener sich <sup>a</sup>entschieden hatte, Ihn freizulassen. <sup>a</sup>Da habt ihr <sup>den</sup> Heiligen und Gerechten <sup>a</sup>verleugnet und für euch die <sup>g</sup>Begnadigung eines Mannes  
14 <sup>a</sup>gefordert, der ein Mörder war. Den Urheber des Lebens aber habt ihr <sup>a</sup>getötet! Den hat <sup>g</sup>Gott aus den Toten <sup>a</sup>auferweckt; <sup>da</sup>für sind wir <sup>g</sup>Zeugen!  
16 Und auf den Glauben an Seinen <sup>g</sup>Namen hin hat Sein <sup>g</sup>Name diesen, den ihr anschaut und mit dem ihr vertraut seid, <sup>a</sup>gefestigt. Und der durch Ihn gewirkte <sup>g</sup>Glaube hat ihm vor euch allen diese <sup>g</sup>völlige Gesundung <sup>a</sup>gegeben.

17 + Nun, Brüder, ich weiß, daß ihr <sup>g</sup>in Unkenntnis <sup>a</sup>gehandelt habt, ebenso  
18 wie auch eure <sup>g</sup>Oberen. <sup>g</sup>Gott aber hat so <sup>a</sup>erfüllt, <sup>was</sup> Er durch den Mund aller <sup>g</sup>Propheten vorher <sup>a</sup>verkündigt hatte: nämlich daß Sein <sup>g</sup>Christus  
19 leiden werde. Daher <sup>a</sup>sinnet um und <sup>a</sup>wendet euch um, <sup>damit</sup> eure <sup>g</sup>Sünden  
20 <sup>a</sup>ausgelöscht werden, so daß Fristen

- der Erfrischung vom Angesicht des Herrn kommen mögen und Er den euch zum Christus vorbestimmten Jesus sende. <sup>21</sup> Ihn <sup>jedoch</sup> muß der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, was Gott durch den Mund Seiner heiligen Propheten vom Äon an gesprochen hat.
- <sup>22</sup> Mose sagte <sup>bereits</sup>: Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern aufstehen lassen; auf Ihn sollt ihr <sup>in</sup> allem hören, was immer Er auch zu euch sprechen wird. <sup>5M18<sup>15</sup></sup> Es wird aber so sein: Jede Seele, die <sup>etwa</sup> auf jenen Propheten nicht hören wird, soll aus dem Volk ausgerottet werden. <sup>5M18<sup>19</sup></sup>
- <sup>24</sup> Aber auch alle anderen Propheten, die von Samuel <sup>an</sup> nacheinander gesprochen haben, verkündigten <sup>gleichfalls</sup> diese Tage. Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott <sup>mit</sup> euren Vätern geschlossen hat, als Er zu Abraham sagte: <sup>In</sup> deinem Samen sollen alle Familien der Erde gesegnet werden. <sup>1M22<sup>18</sup></sup> Für euch zuerst hat Gott Seinen Knecht auferstehen lassen und Ihn gesandt, um euch zu segnen, <sup>wenn</sup> ein jeder unter euch sich von eurer Bosheit abwendet.
- <sup>4</sup> Während sie noch zum Volk sprachen, traten die Priester, <sup>der</sup> Hauptmann der Weihstätte und die Sadduzäer zu ihnen, aufgebracht <sup>darüber</sup>, daß sie das Volk lehrten und die in Jesus verbürgte Auferstehung aus den Toten verkündigten. Man legte <sup>daher</sup> die Hände an sie und setzte sie <sup>bis</sup> zum Morgen <sup>in</sup> Gewahrsam; denn es war bereits Abenddämmerung.
- <sup>4</sup> Viele von denen aber, die das Wort hörten, kamen zum Glauben, <sup>so</sup> daß sich die Zahl der gläubigen Männer auf etwa fünftausend belief.
- <sup>5</sup> <sup>w</sup> <sup>a</sup> Am anderen Morgen versammelten sich ihre Oberen, <sup>die</sup> Ältesten und Schriftgelehrten in Jerusa-
- <sup>6</sup> lem, <sup>ferner</sup> der Hohepriester Hannas <sup>sowie</sup> Kaiphas, <sup>Johnannes</sup>, <sup>Alexander</sup> und alle, die <sup>as</sup> zu einem hohenvorpriesterlichen Geschlecht gehörten.
- <sup>7</sup> Sie stellten sie in ihre Mitte und erkundigten sich: <sup>«</sup> Durch welche Kraft oder in welchem Namen tut ihr dieses? <sup>»</sup>
- <sup>8</sup> Dann sagte Petrus, mit heiligem Geist erfüllt, zu ihnen: <sup>«</sup> Obere des Volkes und Älteste! Wenn wir heute <sup>wegen</sup> der Wohltat an einem kranken und schwachen Menschen ausforscht werden, wodurch dieser gerettet wurde, so sei euch allen und dem gesamten Volk Israel bekannt: In dem Namen Jesu Christi, des Nazareners, den ihr <sup>kreuzigtet</sup>, den Gott aber aus den Toten auferweckt hat, in diesem Namen steht dieser Mann gesund vor euren Augen. Dieser Jesus ist der Stein, der <sup>von</sup> euch, den Bauleuten, verschmäht wird; der ist <sup>zum</sup> Hauptstein der Ecke geworden! <sup>Ps118<sup>22</sup></sup>
- <sup>12</sup> Und in keinem anderen ist die Rettung; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, der <sup>unter</sup> Menschen gegeben worden ist, in welchem wir gerettet werden müssen. <sup>»</sup>
- <sup>13</sup> Als sie den Freimut des Petrus und Johannes schauten und es erfaßten, daß sie ungeschulte und ungelehrte Menschen seien, waren sie erstaunt. Sie erkannten sie auch als solche, <sup>da</sup> die mit Jesus zusammen gewesen waren. <sup>Da</sup> sie den Mann, der geheilt worden war, <sup>bei</sup> ihnen stehen sahen, hatten sie nichts zu widersprechen.
- <sup>15</sup> Dann befahl man ihnen, aus dem Synedrium hinauszugehen, und beriet <sup>z</sup> miteinander die Frage: <sup>«</sup> Was sollen wir mit diesen Menschen machen? Denn daß ein <sup>klar</sup> erkennbares Zeichen durch sie geschehen ist, das ist allen, die in Jerusalem wohnen, offenbar geworden, und wir können es nicht leugnen. Damit es sich jedoch nicht <sup>af</sup> noch mehr <sup>h</sup> unter dem Volk verbreite, sollten wir ihnen drohen, da-

mit sie nicht mehr auf Grund dieses 'Namens zu irgendeinem Menschen sprechen.» +Dann ließ man sie -rufen und -wies sie an, auf Grund des Namens 'Jesu 'durchaus nichts mehr ver-lauten zu lassen noch zu lehren.

19 'Petrus und Johannes aber antwor-teten <sup>z</sup> ihnen <sup>s</sup>: «-Urteilt selbst, ob es vor 'Gottes Augen gerecht ist, auf euch eher als auf 'Gott zu hören. Denn für uns ist es unmöglich, nicht von dem zu sprechen, 'was wir -gewahrt und 21 -gehört haben!» 'Jene -ließen sie <sup>a</sup>dann unter -Drohungen frei, da sie nichts fanden, 'wie sie sie strafen sollten; dies auch um des Volkes willen, weil alle 'Gott <sup>a</sup>füber das geschehene Zeichen 22 verherrlichten; denn der Mann, <sup>a</sup>f an dem dieses 'Zeichen der Heilung geschah, war mehr als vierzig Jahre alt. 23 <sup>a</sup>Als sie freigelassen waren, gingen<sup>k</sup> sie zu den Ihren und -berichteten alles, was die Hohenpriester und 'Ältesten 24 zu ihnen -gesagt hatten. <sup>a</sup>Als 'sie das -hörten, -erhoben sie einmütig ihre Stimme zu 'Gott und -beteten: «Du unser Eigner, der den Himmel und die Erde, + das Meer und alles, 'was in 25 ihnen ist, -'geschaffen hat, der Du durch heiligen Geist, durch den Mund unseres 'Vaters, Deines Knechtes David, gesagt hast:

Warum -schnauben die Nationen und -kümmern die Völker sich um 26 Vergebliches? Die Könige der Erde -stehen dabei, und die Fürsten versammeln sich <sup>a</sup>f 'miteinander<sup>s</sup> <sup>hr</sup>gegen den Herrn und <sup>hr</sup>gegen Seinen 'Christus! 27 Ps<sup>2</sup> Denn sie haben sich in dieser 'Stadt <sup>a</sup>f in Wahrheit <sup>a</sup>f gegen Deinen heiligen 'Knecht Jesus versammelt, den Du -gesalbt hast: Herodes wie auch Pontius Pilatus <sup>z</sup>s mit den Nationen 28 und den Völkern Israels, um alles -'auszuführen, was Deine 'Hand und Dein 'Ratschluß -vorherbestimmt hat-ten, daß es geschehe. 29 Und 'nun, Herr, sieh <sup>a</sup>f ihre 'Dro- hungen an und gib Deinen 'Sklaven,

Dein 'Wort mit allem Freimut zu 30 sprechen, indem Du Deine 'Hand <sup>h</sup>zu Heilungen 'ausstreckst und Zeichen und Wunder durch den Namen Deines heiligen 'Knechtes Jesus geschehen läßt!»

31 +Als sie so gefleht hatten, wurde die Stätte erschüttert, 'an der sie versam-melt waren; und sie alle wurden mit 'heiligem Geist -erfüllt und sprachen das Wort 'Gottes mit Freimut.

32 Die Menge der -Gläubigen <sup>a</sup> war ein Herz und eine Seele, und auch nicht einer sagte, daß etwas von seinem erworbenen 'Besitz sein eigen sei, sondern sie 'hatten alles gemeinsam.

33 +Dazu legten die Apostel mit großer Kraft das Zeugnis von der Auf-erstehung des Herrn Jesus Christus ab, auch war große Gnade auf ihnen 34 allen; denn es war kein<sup>i</sup> Darbender 'unter ihnen. Alle nämlich, die Frei-äcker oder Häuser erworben hatten, verkauften diese, brachten den Erlös 35 des Veräußerten und legten ihn <sup>b</sup>zu 'Füßen der Apostel. <sup>a</sup>Davon wurde jedem zugeteilt, je nachdem einer<sup>i</sup> Be-darf hatte.

36 <sup>a</sup>Auch Joseph, der von den Apo-steln den Beinamen <Barnabas> (das ist verdolmetscht: Sohn des Zu-spruchs) erhalten hatte, ein Levit und 37 Cyprier von 'Herkunft, dem<sup>s</sup> ein Feld gehörte, -verkaufte dieses, -brachte das Geld und -legte es <sup>b</sup>zu 'Füßen der Apostel.

5 Aber ein<sup>i</sup> Mann namens Ananias <sup>z</sup>s mit seiner 'Frau Sapphira -verkaufte 2 erworbenes Gut und -unterschlug etwas vom Erlös + mit Wissen der Frau. Er -brachte also nur einen<sup>i</sup> Teil und -legte ihn <sup>b</sup>zu 'Füßen der Apostel.

3 <sup>a</sup>Da sagte 'Petrus: «Ananias, <sup>a</sup>warum<sup>i</sup> hat 'Satan dein 'Herz -erfüllt, daß du den Geist, den heiligen, -belogen und von dem Erlös des Freiackers etwas 4 -unterschlagen hast? blieb er nicht dein, wenn er unverkauft blieb? Und veräußert, gehörte er nicht 'unter

deine 'Vollmacht? Wieso hast du dir diese 'Sache in deinem 'Herzen -vorgenommen? Du -belügst nicht Menschen, sondern 'Gott!»

5 <sup>a</sup>Als 'Ananias diese 'Worte hörte, fiel er um und war -entseelt. <sup>+Da</sup> <sup>w</sup>kam große Furcht <sup>a</sup>über alle, die dies  
6 hörten. Die Jünger aber -standen auf, -hüllten ihn in Tücher, -brachten ihn hinaus und -begruben ihn.  
7 <sup>w</sup> Nach Verlauf von etwa drei Stunden aber trat<sup>k</sup> auch seine 'Frau herein, die nichts von dem Geschehenen  
8 wußte. <sup>a</sup>Da wandte sich Petrus mit der Frage <sup>z</sup> an sie: «Sage mir, ob ihr den Freiacker für so viel -weggabt?» <sup>a</sup>Und  
9 'sie <sup>e</sup>erwiderte: «Ja, für so viel.» <sup>a</sup>Darauf sagte 'Petrus zu ihr: «Wieso habt ihr vereinbart, den Geist des Herrn zu -versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen 'Mann -begruben, stehen <sup>a</sup>vor der Tür und werden auch dich hinausbringen!»

10 <sup>a</sup>Und auf der Stelle -fiel sie zu seinen 'Füßen nieder und war -entseelt. <sup>a</sup>Als die jungen Männer hereinkamen, fanden sie sie tot; sie -brachten sie hinaus und -begruben sie <sup>z</sup>neben ihrem  
11 'Mann. <sup>+Da</sup> <sup>w</sup>kam große Furcht <sup>a</sup>über die ganze herausgerufene Versammlung und <sup>a</sup>über alle, die dies hörten.

12 Durch die Hände der Apostel <sup>a</sup> geschahen viele Zeichen und Wunder 'unter dem Volk. <sup>+ Alle</sup> Gläubigen waren einmütig in der Halle Salomos  
13 beisammen. Aber von den übrigen dort wagte niemand, sich ihnen anzuschließen; 'doch das Volk -erhob sie  
14 hoch. <sup>a</sup>Immer mehr glaubten an den Herrn, und so wurde eine Menge Männer wie auch Frauen hinzugefügt.

15 Daher brachte man auch die Kranken und Schwachen <sup>h</sup>auf die breiten Straßen hinaus und legte sie auf Tragbetten und Matten, damit, wenn Petrus käme, wenigstens 'sein Schatten  
16 einen<sup>i</sup> von ihnen beschatte. Es kam aber auch die Bevölkerung der um Jerusalem gelegenen Städte zusam-

men und brachte Kranke und Schwache <sup>+sowie</sup> <sup>w</sup>von unreinen Geistern Belästigte, die<sup>i</sup> sämtlich geheilt wurden.

17 Dagegen -trat <sup>a</sup>nun der Hohepriester auf <sup>+samt</sup> allen, die es <sup>z</sup>mit ihm hielten (das war die Sekte der Sadduzäer): Sie wurden von Eifersucht -erfüllt, <sup>+ -legten</sup> die Hände an die Apostel und setzten sie in öffentlichen Gewahrsam. <sup>a</sup>Doch <sup>a</sup>während der Nacht  
18 -öffnete ein Bote des Herrn die Türen des Gefängnisses, führte sie hinaus und  
19 sagte: «Geht hin, tretet in der Weihstätte auf und sprecht zu dem Volk  
20 alle diese 'Lebensworte.» <sup>a</sup>Als sie das -gehört hatten, gingen<sup>k</sup> sie <sup>w</sup>in der Frühe <sup>h</sup>in die Weihstätte und lehrten.

<sup>a</sup>Nachdem der Hohepriester und die <sup>z</sup>mit ihm herzugekommen waren, -riefen sie das Synedrium und den gesamten Greisenrat der Söhne Israels zusammen und -schickten <sup>h</sup>ins Gefängnis,  
21 um sie -vorführen zu lassen. <sup>a</sup>Als die Gerichtsdienere dort ankamen, fanden sie sie im Gefängnis nicht vor. <sup>a</sup>Da  
22 -kehrten sie um und -berichteten <sup>s</sup>: «Wir fanden das Gefängnis 'mit aller Sorgfalt verschlossen und die Wächter  
23 <sup>a</sup>an den Türen stehen; <sup>a</sup>doch als wir diese -öffneten, fanden wir niemand  
24 darinnen.» Als <sup>a</sup> der Hauptmann der Weihstätte wie auch die Hohenpriester diese 'Worte -hörten, waren sie  
25 <sup>b</sup>ihretwegen betroffen und wußten nicht, was wohl daraus werden möchte.

26 <sup>a</sup>Da kam jemand herzu und -berichtete ihnen: «Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis legtet, sind in der Weihstätte; dort stehen sie und lehren das Volk!» Dann ging der Hauptmann <sup>z</sup>mit den Gerichtsdienern hin und ließ sie abführen, doch nicht mit Gewalt, um nicht etwa gesteigt zu werden; denn sie fürchteten das Volk.

27 <sup>a</sup>So führte man sie herbei und -stellte sie <sup>i</sup>vor das Synedrium. <sup>+Darauf</sup> -befragte der Hohepriester sie und sagte: «Mit strenger Anweisung hatten wir euch -geheißt, nicht auf Grund dieses

‘Namens zu lehren. Und siehe, ihr habt ‘Jerusalem mit eurer ‘Lehre erfüllt, + in der Absicht, das Blut dieses ‘Menschen <sup>a</sup>über uns zu bringen!»

29 Petrus und die Apostel <sup>a</sup> antworteten <sup>s</sup>: «Man muß sich Gott eher fügen als den Menschen! Der Gott unserer ‘Väter <sup>a</sup> hat Jesus <sup>a</sup> auferweckt, an den ihr’ die <sup>a</sup> Hand gelegt und Ihn <sup>a</sup> ans Holz <sup>a</sup> gehängt habt. Diesen hat ‘Gott zum Urheber und Retter zu Seiner ‘Rechten <sup>a</sup> erhöht, um ‘Israel Umsinnung und Sündenerlaß zu <sup>a</sup> geben. Für diese ‘Dinge sind sowohl wir’ Zeugen als auch der Geist, der heilige, den ‘Gott denen <sup>a</sup> gibt, die sich Ihm fügen.»

33 <sup>a</sup> Als ‘jene das <sup>a</sup> hörten, waren sie zu tiefst verletzt und hatten die Absicht, sie hinrichten zu lassen. <sup>a</sup> Da <sup>a</sup> stand ein gewisser Pharisäer namens Gamaliel im Synedrium auf, ein vom gesamten Volk geehrter Gesetzeslehrer, und <sup>a</sup> befahl, die Menschen kurze Zeit <sup>a</sup> hinausgehen zu <sup>a</sup> lassen. <sup>a</sup> Dann sagte er zu den<sup>s</sup> Versammelten: «Männer, Israeliten, nehmt euch selbst <sup>a</sup> bei eurem Vorhaben in acht, was ihr diesen ‘Menschen antun wollt! Denn vor diesen ‘Tagen <sup>a</sup> stand Theudas auf und <sup>a</sup> behauptete, er<sup>s</sup> sei etwas Besonderes; und ‘ihm war eine Anzahl Männer, etwa vierhundert, zugeneigt; doch ‘er wurde hingerichtet, + alle, die sich von ihm hatten überreden lassen, wurden völlig aufgelöst und sind <sup>b</sup> zunichte geworden. Nach diesem stand in den Tagen der Eintragung der Galiläer Judas auf und brachte das Volk, das ihm nachfolgte, zum <sup>a</sup> Abfall. Jener kam <sup>a</sup> ebenfalls um, und alle, die sich von ihm hatten überreden lassen, wurden <sup>a</sup> versprengt. Und ‘nun sage ich euch: Steht von diesen ‘Menschen ab und <sup>a</sup> laßt sie frei; denn wenn dieser ‘Rat-schluß oder dieses ‘Werk <sup>a</sup> von Menschen <sup>a</sup> ausgeht, wird es zerstört werden. Wenn es aber aus Gott ist, werdet ihr sie nicht <sup>a</sup> zerstören können – damit

ihr nicht <sup>a</sup> gar als gegen Gott kämpfend erfunden werdet!»

<sup>a</sup> Da ließen sie sich von ihm <sup>a</sup> überzeugen. Man <sup>a</sup> rief die Apostel herein, <sup>a</sup> peitschte sie aus und <sup>a</sup> wies sie an, nicht mehr auf Grund des Namens ‘Jesus zu sprechen; <sup>a</sup> dann <sup>a</sup> ließ man sie frei. <sup>a</sup> Nun gingen ‘sie freudevoll vom Angesicht des Synedriums fort, weil sie gewürdigt worden waren, <sup>a</sup> um ‘Seines Namens willen <sup>a</sup> entehrt zu werden. + Sie hörten nicht auf, jeden Tag in der Weihstätte und <sup>a</sup> in Häusern zu lehren und als Evangelium zu verkündigen: Jesus ist der Christus.

6 In jenen ‘Tagen <sup>a</sup>, als die Zahl der Jünger sich mehrte, <sup>a</sup> entstand ein Murren unter den Hellenisten <sup>a</sup> gegen die Hebräer, weil ihre ‘Witwen <sup>a</sup> bei der ‘täglichen Handreichung übersehen <sup>a</sup> wurden. <sup>a</sup> Darauf <sup>a</sup> riefen die Zwölf die Menge der Jünger zu sich und <sup>a</sup> erklärten: «Es ist nicht wohlgefällig, daß wir das Wort ‘Gottes <sup>a</sup> vernachlässigen müssen, um die Tische zu <sup>a</sup> bedienen. <sup>a</sup> Daher, meine Brüder, <sup>a</sup> seht euch nach sieben Männern voll Geist und Weisheit <sup>a</sup> unter euch um, denen ein guter Ruf bezeugt wird; die wollen wir <sup>a</sup> für dieses ‘Bedürfnis einsetzen. Wir’ aber werden im Gebet und dem Dienst am Wort anhalten.»

5 + Dieses ‘Wort war <sup>a</sup> wohlgefällig in den Augen der gesamten Menge, und sie <sup>a</sup> erwählten Stephanus, einen Mann voll Glauben und heiligem Geist, <sup>a</sup> ferner Philippus und Prochoros, + Nikanor und Timon, + Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien. <sup>a</sup> Diese <sup>a</sup> stellten sie vor die Augen der Apostel, <sup>a</sup> die ihnen <sup>a</sup> betend die Hände <sup>a</sup> auflegten.

7 + Das Wort ‘Gottes <sup>a</sup> breitete sich aus, und die Zahl der Jünger in Jerusalem mehrte sich überaus. Auch eine große Schar von ‘Priestern gehorchte dem Glauben.

8 Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat große Wunder und Zeichen

9 <sup>i</sup>unter dem Volk. <sup>a</sup>Da <sup>-</sup>standen einige aus der Synagoge der <sup>s</sup>sogenannten Libertiner, <sup>+</sup> Kyrenäer und Alexandriner auf, <sup>+</sup>sowie derer von Cilicien und der Provinz Asien. Diese führten mit

10 <sup>\*</sup>Stephanus Streitgespräche; <sup>+</sup>doch vermochten sie der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht zu <sup>-</sup>widerstehen.

11 Dann <sup>-</sup>stifteten sie Männer an, die <sup>s</sup>behaupteten: «Wir haben ihn lästernde Reden <sup>h</sup>gegen Mose und <sup>'</sup>Gott aussprechen hören!» <sup>+</sup>So <sup>-</sup>wiegelten sie das Volk <sup>+</sup>samt den Ältesten und <sup>'</sup>Schriftgelehrten auf, <sup>-</sup>traten ihm <sup>+</sup>dann entgegen, <sup>-</sup>packten ihn und <sup>-</sup>führten ihn <sup>h</sup>vor das Synedrium.

13 <sup>+</sup>Dort <sup>-</sup>stellten sie falsche Zeugen auf, die aussagten: «Dieser <sup>'</sup>Mensch hört nicht auf, in seinen Reden <sup>h</sup>gegen diese <sup>'</sup>heilige <sup>'</sup>Stätte und gegen das

14 Gesetz zu sprechen. Wir haben ihn nämlich sagen hören: Dieser Jesus, der Nazarener, wird diese <sup>'</sup>Stätte zerstören und die Sitten verändern, die

15 Mose uns <sup>-</sup>überliefert hat.» <sup>+</sup>Als alle, die im Synedrium saßen, <sup>-</sup>unverwandt <sup>h</sup>auf ihn sahen, gewahrten sie sein <sup>'</sup>Angesicht, als wäre es das Angesicht eines Boten.

7 Der Hohepriester aber <sup>s</sup>fragte ihn: 2 «Verhält sich dies so?» <sup>a</sup>Da erklärte <sup>'</sup>er mit Nachdruck: «Männer, Brüder und Väter, <sup>-</sup>hört mich an! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserem <sup>'</sup>Vater Abraham, als er noch in <sup>'</sup>Mesopotamien war, ehe <sup>o</sup> er in Haran

3 wohnte, <sup>1M11</sup><sup>31</sup> und sagte zu ihm: Zieh aus deinem <sup>'</sup>Land hinaus und aus deiner <sup>'</sup>Verwandtschaft und komm herzu <sup>h</sup>in das Land, das Ich dir zeigen werde.

4 <sup>1M12</sup><sup>1</sup> Da zog er aus dem Land der Chaldäer <sup>as</sup> und <sup>-</sup>wohnte in Haran. <sup>+</sup>Von dort ließ Gott ihn nach dem Sterben seines <sup>'</sup>Vaters <sup>h</sup>in dieses <sup>'</sup>Land <sup>-</sup>übersiedeln, <sup>h</sup>in dem ihr' nun wohnt.

5 Er <sup>-</sup>gab ihm <sup>+</sup>aber kein Losteil darin, auch nicht einen Fußbreit als festen Standort.

<sup>+</sup>Doch <sup>-</sup>verhieß Er, es ihm und seinem <sup>'</sup>Samen nach ihm <sup>h</sup>zum Innehaben zu <sup>-</sup>geben, als er noch kein Kind <sup>'</sup>hatte.

6 So aber <sup>-</sup>sprach <sup>'</sup>Gott: Sein <sup>'</sup>Same wird ein in fremdem Land Verweilender sein, und man wird ihn vierhundert Jahre lang versklaven und übel behandeln. <sup>+</sup>Doch die Nation, der sie versklavt sein werden, will Ich' richten, sagte <sup>'</sup>Gott; und danach werden sie ausziehen und Mir <sup>'</sup>an dieser <sup>'</sup>Stätte Gottesdienst darbringen.

8 <sup>+</sup>Dann <sup>-</sup>gab Er ihm den Bund der Beschneidung; und so <sup>-</sup>zeugte er <sup>'</sup>Isaak und <sup>-</sup>beschnitt ihn am achten <sup>'</sup>Tag, <sup>+</sup>desgleichen Isaak den Jakob und Jakob die zwölf Urväter. <sup>1M17</sup><sup>9-11</sup>

9 <sup>+</sup>Da aber die Urväter auf <sup>'</sup>Joseph <sup>-</sup>eifersüchtig waren, gaben sie ihn <sup>h</sup>nach Ägypten weg. <sup>+</sup>Doch <sup>'</sup>Gott war mit ihm; <sup>+</sup>Er <sup>-</sup>nahm ihn aus allen seinen <sup>'</sup>Drangsalen heraus und <sup>-</sup>gab ihm Gnade und Weisheit <sup>i</sup> vor Pharao, dem König von Ägypten, <sup>+</sup>der ihn als regierenden Bevollmächtigten <sup>af</sup>über Ägypten und <sup>af</sup>über sein ganzes <sup>'</sup>Haus <sup>-</sup>einsetzte. <sup>1M41</sup><sup>40-43</sup>

11 <sup>a</sup>Da kam eine Hungersnot und große Drangsal <sup>af</sup>über ganz <sup>'</sup>Ägypten und Kanaan, und unsere <sup>'</sup>Väter fanden

12 nichts für ihren Unterhalt. <sup>a</sup>Als Jakob <sup>-</sup>hörte, daß <sup>h</sup>in Ägypten Getreide vorhanden sei, <sup>-</sup>schickte er unsere <sup>'</sup>Väter

13 das erstmal aus. <sup>+</sup><sup>i</sup>Beim zweitemal gab Joseph sich seinen <sup>'</sup>Brüdern zu <sup>-</sup>erkennen. <sup>+</sup>So wurde für <sup>'</sup>Pharao Josephs <sup>'</sup>Herkunft offenbar. <sup>1M45</sup><sup>1-5</sup>

14 <sup>a</sup>Dann <sup>-</sup>schickte Joseph hin und ließ seinen <sup>'</sup>Vater Jakob und die gesamte Verwandtschaft <sup>-</sup>herbeirufen, im ganzen <sup>'</sup>fünfundsiebzig Seelen. <sup>1M45</sup><sup>9</sup> Und Jakob <sup>-</sup>zog <sup>h</sup>nach Ägypten hinab, <sup>+</sup>wo er <sup>-</sup>verschied – er und unsere <sup>'</sup>Väter.

16 <sup>+</sup>Sie wurden <sup>h</sup>nach Sichem übergeführt und in das Grab gelegt, das Abraham für einen Preis in Silber <sup>h</sup>von den Söhnen Hemors <sup>'</sup>in Sichem <sup>-</sup>erstanden hatte. <sup>1M23</sup><sup>16</sup>

17 So wie sich <sup>a</sup> die Zeit der Verhei-

bung nahte, zu der 'Gott Sich dem Abraham -bekannt hatte, -wuchs das Volk in Ägypten an und mehrte sich,  
 18 'bis ein anderer' König <sup>a/</sup>über Ägypten auftrat, der nichts von 'Joseph wußte.  
 19 Dieser -verfuhr berechnend gegen unser 'Geschlecht, behandelte die Väter -übel 'und <sup>t</sup>zwang sie, ihre neugeborenen 'Kinder auszusetzen, <sup>h</sup>damit sie 'nicht zum Leben gezeugt würden.  
 20 2M1<sup>22</sup> 'Zur rechten Zeit wurde Mose geboren; er war hold auch vor 'Gott 'und wurde drei Monate im Haus des Vaters aufgezogen. Nach seiner Aussetzung aber -nahm ihn die Tochter Pharaos <sup>a/</sup>zu sich und -zog ihn <sup>h</sup>als ihren<sup>s</sup> eigenen Sohn auf. +So wurde Mose in aller Weisheit der Ägypter erzogen, <sup>a</sup>und er war mächtig in seinen Worten und Werken.  
 23 Als er <sup>a</sup>nun volle vierzig Jahre alt wurde, -stieg der Gedanke <sup>a/</sup>in seinem 'Herzen auf, sich nach seinen 'Brüdern, den Söhnen Israels, -umzusehen.  
 24 +Als er gewährte, wie einem<sup>i</sup> von ihnen Unrecht zugefügt wurde, -stand er ihm bei und -rächte den, der gepeinigt wurde, indem er den Ägypter -erschlug. Er meinte aber, seine 'Brüder würden verstehen, daß 'Gott ihnen durch seine Hand Rettung gebe; <sup>a</sup>doch 'sie -verstanden es nicht. + Am folgenden Tag erschien er bei ihnen, während sie sich zankten. Da wollte er ihren Streit schlichten und Frieden <sup>h</sup> stiften, indem er sagte: Männer, ihr seid doch Brüder! Warum tut ihr einander Unrecht? Der aber 'seinem Nächsten Unrecht tat, -stieß ihn von sich und <sup>a</sup>erwiderte: Wer hat dich zum Fürsten und Richter <sup>a/</sup>über uns -eingesetzt? Willst du' mich etwa ermorden, auf dieselbe Weise, wie du gestern den Ägypter -ermordet hast? 2M2<sup>14</sup> 'Bei diesem 'Wort -floh <sup>a</sup> Mose und wurde ein Verweilender im Land Midian, wo er zwei Söhne -zeugte.  
 30 +Nachdem weitere vierzig Jahre verflossen waren, erschien ihm in der

Wildnis des Berges Sinai ein Bote in der Feuerflamme eines Dornbusches.  
 31 2M3<sup>2-4</sup> <sup>a</sup>Als 'Mose das Gesicht gewährte, war er darüber -erstaunt. <sup>a</sup>Während er hinzutrat<sup>t</sup>, um es zu -betrachten, <sup>w</sup>erscholl die Stimme des  
 32 Herrn: Ich bin der Gott deiner 'Väter, der Gott Abrahams, + Isaaks und Jakobs. 2M3<sup>6</sup> <sup>a</sup>Da <sup>w</sup>begann Mose zu zittern und wagte nicht, es näher zu -betrachten.  
 33 Der Herr aber sagte zu ihm: -Löse die Sandalen von deinen 'Füßen; denn die Stätte, auf der du stehst, ist heiliges Land. Aufmerkend gewährte Ich die üble Behandlung Meines 'Volkes 'in Ägypten und habe sein 'Ächzen -gehört. +Deshalb bin Ich -herabgestiegen, um sie herauszureißen. Und nun komm herzu, Ich will dich <sup>h</sup>nach Ägypten senden. 2M3<sup>4-10</sup>  
 35 Diesen 'Mose, den sie -verleugneten, als sie sagten: Wer hat dich zum Fürsten und Richter <sup>a/</sup>über uns -eingesetzt?, 2M2<sup>14</sup> diesen hat 'Gott als Fürsten, Erlöser und Richter ausgesandt <sup>z</sup>durch die Hand des Boten, der ihm im Dornbusch erschienen war.  
 36 Dieser -führte sie hinaus und -tat Wunder und Zeichen im Land Ägypten, + im Roten Meer und vierzig Jahre  
 37 lang in der Wildnis. Dieser 'Mose ist es, der den Söhnen Israels -sagte: Einen Propheten wie mich wird euch 'Gott aus euren 'Brüdern aufstehen  
 38 lassen. 5M18<sup>15</sup> Dieser ist es, der sich in der herausgerufenen Schar in der Wildnis befand, sowohl <sup>m</sup>bei dem Boten, der 'auf dem Berg Sinai zu ihm sprach, als auch bei unseren 'Vätern, der lebendige Aussagen -empfangen, um sie  
 39 euch zu -geben. Dem wollten unsere 'Väter nicht gehorsam <sup>w</sup>sein, sondern sie -stießen ihn von sich, wandten sich in ihren 'Herzen <sup>h</sup>nach Ägypten um  
 40 und sagten zu 'Aaron: -Mache uns Götter, die vor uns hergehen werden; denn von diesem 'Mose, der uns aus dem Land Ägypten -herausführte, wis-

sen wir nicht, was mit ihm geschehen ist.

- 41 + In jenen 'Tagen -machten sie ein Kalb, + führten zum Altar 'dieses Götzen ein Opfer hinauf und waren fröhlich 'über die Werke ihrer 'Hände.
- 42 <sup>a</sup>Da -wandte Sich 'Gott von ihnen und -gab sie dahin, dem Heer des Himmels Gottesdienst darzubringen, so wie es in der Rolle der Propheten geschrieben 'steht: O Haus Israel, habt ihr Mir etwa vierzig Jahre in der Wildnis Schlachttiere und andere Opfer -dargebracht? +Nein, ihr nehmt das Zelt des Moloch und das Sternbild eures 'Gottes Raiphan <sup>a</sup>f mit, die Bildwerke, die ihr -gemacht hattet, um sie anzu-beten. +Deshalb werde Ich euch noch über Babylon hinaus verbannen. Am 5<sup>25-27</sup>
- 44 Das Zelt des Zeugnisses war bei unseren 'Vätern in der Wildnis (so wie Er es -angeordnet hatte, als 'Er dem Mose sagte, es <sup>a</sup>nach dem Vorbild -'anzufertigen, das er gesehen hatte);
- 45 das haben auch unsere 'Väter, die auf ihn -folgten, <sup>m</sup>unter Josua <sup>h</sup>in das Land gebracht, das die Nationen innehatten, die 'Gott <sup>v</sup>vor dem Angesicht unserer 'Väter -ausstieß, bis in die Tage Da-vids. 'Er fand Gnade vor den Augen 'Gottes und -erbat sich, für den Gott Jakobs ein Zelt zu finden. 2S 7<sup>2</sup> Ps 132<sup>5</sup>
- 47 Salomo -baute Ihm <sup>a</sup>dann ein Haus.
- 48 1K 6<sup>1</sup> Jedoch wohnt der Höchste nicht in einem von Menschenhänden ge-machten Haus, wie der Prophet sagt:
- 49 Der Himmel ist Mein Thron <sup>a</sup>und die Erde Meiner 'Füße Schemel. Was für ein Haus wollt ihr Mir bauen? sagt der Herr, oder welches ist die Stätte
- 50 Meines 'Feierns: Hat nicht Meine 'Hand dies alles -'geschaffen? Je 66<sup>1-2</sup>
- 51 Ihr Halsstarrigen, + ihr an Herzen und 'Ohren Unbeschnittenen, stets prallt ihr mit dem Geist, dem heiligen, zusammen! Wie eure 'Väter, so auch
- 52 ihr. Welchen der Propheten haben eure 'Väter nicht -verfolgt? So -töteten sie auch die, die <sup>bt</sup> das Kommen des

Gerechten -vorherverkündigten; des-sen Verräter und Mörder seid ihr' nun geworden, die' ihr das Gesetz <sup>h</sup>zur An-ordnung durch Boten -erhalten und doch nicht -bewahrt habt!»

- 54 <sup>a</sup>Als sie das hörten, waren sie in ihren 'Herzen zutiefst verletzt und knirschten mit den Zähnen <sup>a</sup>f über ihn.
- 55 Er ~ aber, voll Glauben und heiligem Geist -unverwandt <sup>h</sup>in den Himmel sehend, gewährte Gottes Herrlichkeit und Jesus <sup>as</sup>zur Rechten 'Gottes stehen
- 56 und sagte: «Siehe, ich schaue die Himmel aufgetan und den Sohn des Menschen <sup>as</sup>zur Rechten 'Gottes ste-hen!»
- 57 <sup>a</sup>Da -schrien sie mit lauter Stimme, -hielten sich die Ohren<sup>s</sup> zu und -stürmten einmütig <sup>a</sup>f gegen ihn an.
- 58 Dann stießen sie ihn aus der Stadt hinaus und steinigten ihn; die Zeugen legten +dazu ihre 'Obergewänder <sup>b</sup>zu 'Füßen eines jungen Mannes ab, der Saulus hieß.

59 +Als sie 'Stephanus steinigten, rief er betend aus <sup>s</sup>: «Herr Jesus, -nimm meinen 'Geist auf!»

60 <sup>a</sup>Dann 'kniete er nieder und -schrie mit lauter Stimme: «Herr, stelle diese 'Sünde nicht gegen sie!» +Als er dies gesagt hatte, ent-schlief er.

8 Saulus aber ~ hatte mit den anderen Wohlgefallen an seiner 'Ermordung. 'An jenem 'Tag <sup>v</sup>brach <sup>a</sup> eine große Verfolgung <sup>a</sup>f über die herausgerufene Gemeinde 'in Jerusalem herein; + alle außer den Aposteln wurden <sup>a</sup>in die Gegend von 'Judäa und Samaria zer-streut. Ehrfürchtige Männer aber

2 -trugen 'Stephanus zu Grabe und -hielten eine große Wehklage <sup>a</sup>f um ihn.

3 Saulus <sup>a</sup> wütete maßlos gegen die herausgerufene Gemeinde; er ging der Reihe <sup>h</sup>nach <sup>h</sup>in ihre 'Häuser, schlepp-te Männer wie auch Frauen fort und

4 überantwortete sie <sup>h</sup>ins Gefängnis. .. Die Zerstreuten nun zogen <sup>a</sup>umher und verkündigten das Wort als Evange-lium. <sup>a</sup>So kam Philippus <sup>h</sup>in die

Hauptstadt 'Samarias hinab und heroldete ihnen den Christus. Die Volksmenge <sup>a</sup>achtete einmütig auf die <sup>a</sup>von 'Philippus <sup>s</sup>gesprochenen Worte, <sup>i</sup>als sie ihm <sup>i</sup>zuhörte und die Zeichen <sup>7</sup>erblickte, die er tat; denn aus vielen von denen, die unreine Geister hatten, fuhren diese mit lauter Stimme schreiend aus. <sup>a</sup>Auch wurden viele Lahme <sup>8</sup>und Hinkende geheilt. <sup>a</sup>Hierüber <sup>8</sup>herrschte viel Freude in jener 'Stadt. <sup>9</sup>Ein <sup>i</sup>Mann namens Simon aber war schon vorher da und hatte in der Stadt schwarze Magie betrieben und die samaritische 'Nation außer Fassung gebracht, indem er von sich <sup>s</sup>behauptete, ein <sup>i</sup>Großer zu sein. Auf den achteten alle, vom Kleinen bis zum Großen, und sagten: «Dieser ist die Kraft 'Gottes, die man die <große> <sup>11</sup>nennt.» Sie achteten <sup>a</sup>deshalb auf ihn, <sup>uu</sup>weil er sie <sup>i</sup>geraume Zeit mit <sup>i</sup>Zaubereien außer Fassung gebracht hatte. <sup>12</sup>Als sie aber dem von 'Philippus verkündigten Evangelium <sup>bt</sup>vom Königreich 'Gottes und vom Namen Jesu Christi <sup>i</sup>glaubten, ließen sie sich taufen, Männer wie auch Frauen. <sup>a</sup>Und auch 'Simon selbst <sup>i</sup>glaubte; und nachdem er getauft war, hielt er sich zu 'Philippus und war <sup>a</sup>außer sich vor Verwunderung, als er die Zeichen und die großen Machttaten schaute, die geschahen. <sup>14</sup><sup>a</sup>Als die Apostel in Jerusalem <sup>i</sup>hörten, daß 'Samaria das Wort 'Gottes angenommen habe, <sup>a</sup>sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen aus. Die <sup>i</sup>zogen hinab und <sup>bt</sup>beteten <sup>bt</sup>für sie, damit sie heiligen Geist erhalten möchten; denn bisher war er noch auf keinen von ihnen gefallen, <sup>a</sup>sondern sie waren nur <sup>h</sup>in den Namen des Herrn <sup>17</sup>Jesus getauft. Dann <sup>i</sup>legten sie ihnen die Hände auf, und sie erhielten heiligen Geist. <sup>18</sup><sup>a</sup>Als 'Simon gewährte, daß der Geist durch <sup>i</sup>Handauflegung der Apostel gegeben wurde, <sup>i</sup>brachte er ihnen

<sup>19</sup>Geld und sagte: «Gebt auch mir diese 'Vollmacht, damit jeder, dem ich die Hände auflege, heiligen Geist erhalte.»

<sup>20</sup>Petrus aber sagte zu ihm: «Dein 'Silber sei <sup>zs</sup>mit dir <sup>h</sup>zum Untergang, da du <sup>a</sup>meinst, das Geschenk 'Gottes durch Geld zu erwerben! Dir ist kein Anteil und kein Los <sup>a</sup>an diesem 'Wort beschieden; denn dein 'Herz ist nicht aufrichtig gegenüber 'Gott. Daher <sup>a</sup>sinne um von diesem deinem 'üblen Wesen und flehe zum Herrn, ob dir wohl der Einfall deines 'Herzens vergeben werden wird; denn ich sehe, daß du <sup>h</sup>in <Galle der Bitterkeit> und <Fesseln der Ungerechtigkeit> <sup>5M29<sup>17</sup> Je58<sup>6</sup></sup> geraten bist.» <sup>a</sup>Da antwortete 'Simon <sup>s</sup>: «Fleht ihr <sup>i</sup>für mich zum Herrn, damit nichts von dem, was ihr angesagt habt, <sup>a</sup>über mich komme!»

<sup>25</sup>''Nachdem <sup>i</sup>sie nun das Wort des Herrn <sup>a</sup>bezeugt und <sup>a</sup>gesprochen hatten, kehrten sie <sup>h</sup>nach Jerusalem zurück und verkündigten noch in vielen Dörfern der Samariter das Evangelium.

<sup>26</sup>Ein Bote des Herrn aber <sup>a</sup>sprach zu Philippus <sup>s</sup>: «Steh auf und gehe <sup>a</sup>gegen Mittag auf den Weg, der sich von Jerusalem <sup>h</sup>nach Gaza hinabzieht; <sup>27</sup>dieser ist einsam.» Da <sup>a</sup>stand er auf und ging hin. Und siehe, ein Mann, ein äthiopischer Verschnittener und Machthaber der äthiopischen Königin Kandace, welcher Verwalter <sup>a</sup>über ihren gesamten 'Staatsschatz war, der war <sup>h</sup>nach Jerusalem gekommen, um dort anzubeten, und kehrte jetzt zurück. <sup>+</sup> Er saß <sup>a</sup>in seinem 'Wagen und las den Propheten Jesaia.

<sup>29</sup><sup>a</sup>Da sagte der Geist zu 'Philippus: «Tritt <sup>h</sup>hinzu und schließ dich diesem <sup>30</sup>'Wagen an!» <sup>a</sup>Als nun 'Philippus hinzulief, <sup>i</sup>hörte er ihn den Propheten Jesaia lesen und <sup>s</sup>fragte: «Du erkennst doch wohl die Bedeutung von dem, <sup>i</sup>was du liest?» 'Er aber <sup>a</sup>antwortete: «Wie sollte ich das denn können, wenn mich niemand anlei-

tet?» <sup>4</sup>Dann sprach er dem Philippus zu, <sup>-</sup>aufzusteigen und sich <sup>z</sup>zu ihm zu <sup>32</sup>setzen. Der Inhalt <sup>a</sup> der Schriftstelle, die er las, war dieser:

Wie ein Schaf wurde Er <sup>a</sup>zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm <sup>i</sup> vor seinem 'Scherer verstummt, so <sup>'</sup>tat auch Er Seinen 'Mund <sup>33</sup>nicht auf. In 'Seiner Erniedrigung wurde das Gericht über Ihn aufgehoben. Wer wird in Seiner 'Genera-tion davon erzählen? Denn Sein 'Leben wird von der Erde hinweggenommen. Je 537-8

<sup>34</sup> <sup>a</sup>Da wandte sich der Verschnittene an 'Philippus <sup>s</sup>: «Ich flehe dich an, <sup>b</sup>von wem sagt der Prophet dies? <sup>b</sup>Von sich selbst oder <sup>b</sup>von jemand anders?» <sup>a</sup>Nun <sup>-</sup>tat 'Philippus seinen 'Mund auf, und <sup>v</sup>mit dieser 'Schriftstelle <sup>-</sup>beginnend, verkündigte er ihm 'Jesus als <sup>-</sup>Evangelium.

<sup>36</sup> Als sie <sup>a</sup>so <sup>g</sup> des Weges zogen, kamen sie <sup>a</sup>an ein <sup>i</sup> Wasser. <sup>+</sup>Da sagte der Verschnittene nachdrücklich: «Siehe, da ist Wasser! Was hindert mich noch, <sup>-</sup>getauft zu werden?» [37]

<sup>38</sup> Und er <sup>-</sup>befahl, daß der Wagen <sup>-</sup>stehenbleibe; <sup>+</sup>dann <sup>-</sup>stiegen beide, 'Philippus wie auch der Verschnittene, <sup>b</sup>in das Wasser hinab, und er <sup>-</sup>taufte ihn.

<sup>39</sup> Als sie aber aus dem Wasser <sup>-</sup>heraufstiegen, <sup>-</sup>entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Verschnittene gewahrte ihn nicht mehr; doch er zog mit Freuden seines 'Weges. Philippus aber befand sich <sup>b</sup>in Asdod; von dort aus zog<sup>k</sup> er <sup>a</sup>umher und verkündigte das Evangelium in allen 'Städten, bis er <sup>b</sup>nach Cäsarea <sup>'</sup>kam.

<sup>9</sup> Saulus <sup>a</sup>nun, der noch immer Drohen und Mord <sup>b</sup>gegen die Jünger des Herrn schaubte, ging<sup>k</sup> zum Hohenpriester und <sup>-</sup>erbat <sup>b</sup>von ihm Briefe <sup>z</sup>an die Synagogen <sup>b</sup>in Damaskus, damit er, wenn er einige Männer wie auch Frauen fände, die sich an den Weg der neuen Lehre <sup>h</sup>hielten, diese

gebunden <sup>b</sup>nach Jerusalem abführen möge.

<sup>3</sup> <sup>a</sup>Als er sich <sup>'</sup>auf <sup>'</sup>seiner Reise 'Damaskus näherte, geschah es, <sup>+</sup>daß ihn unversehens ein Licht aus dem Himmel <sup>-</sup>umstrahlte. <sup>+</sup>Auf die Erde fallend, <sup>-</sup>hörte er eine Stimme, die zu ihm sagte: «Saul, Saul, was verfolgst du Mich?» <sup>a</sup>Da <sup>a</sup>antwortete er: «Wer bist Du, Herr?» 'Er aber sagte: «Ich' <sup>6</sup>bin Jesus, den du' verfolgst! <sup>!</sup>Doch steh auf und geh<sup>k</sup> <sup>b</sup>in die Stadt hinein! <sup>+</sup>Dort wird man dir sagen, <sup>'</sup>was du tun sollst.»

<sup>7</sup> Die Männer aber, die mit ihm unterwegs waren, standen starr vor Schrecken, weil sie zwar die Stimme hörten, <sup>8</sup>aber niemand schauten. Saulus erhob sich <sup>a</sup>dann von der Erde; <sup>obwohl</sup> seine 'Augen geöffnet waren, erblickte er nichts. <sup>a</sup>So leitete man ihn bei der Hand und führte ihn <sup>b</sup>nach Damaskus <sup>9</sup>hinein. Drei Tage <sup>+</sup>lang <sup>h</sup>konnte er nicht sehen, auch aß er nicht, noch trank er.

<sup>10</sup> In Damaskus <sup>h</sup>befand sich <sup>a</sup> ein <sup>i</sup> Jünger namens Ananias, <sup>+</sup> zu ihm sagte der Herr in einem Gesicht: «Ananias!» <sup>a</sup> 'Dieser <sup>a</sup>antwortete: «Siehe, hier bin ich, Herr!» <sup>a</sup>Da sprach der Herr zu ihm: «Steh auf, geh <sup>a</sup>in die sogenannte <Gerade> 'Gasse und suche im Haus des Judas einen Mann aus Tarsus namens Saulus auf; denn siehe, er betet. <sup>+</sup> In einem Gesicht gewahrte er einen Mann namens Ananias hereinkommen und ihm die Hände auflegen, damit er wieder sehend werde.»

<sup>13</sup> <sup>a</sup>Da antwortete Ananias: «Herr, ich habe von vielen <sup>b</sup>über diesen 'Mann <sup>-</sup>gehört, wieviel Übles er Deinen 'Heiligen in Jerusalem <sup>-</sup>angetan hat. Auch hier hat er <sup>b</sup>von den Hohenpriestern Vollmacht, alle mit Fesseln zu <sup>-</sup>binden, die Deinen 'Namen anrufen.» <sup>15</sup> Aber der Herr sagte zu ihm: «Geh hin! Denn dieser ist Mir ein auserwähltes Gerät, Meinen 'Namen vor

die Augen der Nationen wie auch der Könige und der Söhne Israels 'zu -tragen; denn Ich' werde ihm anzeigen, wieviel er <sup>f</sup>um Meines 'Namens willen leiden muß.»

17 <sup>a</sup>Da ging Ananias hin und <sup>h</sup> trat <sup>t</sup> in das Haus, legte ihm die Hände auf und sagte: «Saul, Bruder, der Herr hat mich geschickt, Jesus, der dir <sup>4</sup>auf dem Weg, den du kamst, erschienen ist, damit du wieder sehend werdest und mit <sup>18</sup>heiligem Geist erfüllt wirst.» + Sofort <sup>f</sup>iel es ihm wie Schuppen von den Augen, und er wurde <sup>19</sup>-sehend. Dann <sup>19</sup>-stand er auf und wurde <sup>19</sup>-getauft. Auch nahm er Nahrung zu sich und <sup>19</sup>-stärkte sich.

Einige Tage <sup>a</sup>nur befand er sich <sup>m</sup>bei den Jüngern in Damaskus, <sup>+</sup>wo er sofort in den Synagogen von 'Jesus heroldete, daß dieser der Sohn 'Gottes ist. <sup>a</sup>Da waren alle, die das hörten, <sup>17</sup>-außer sich und sagten: «Ist dieser nicht derselbe, der <sup>h</sup>in Jerusalem denen <sup>17</sup>-nachstellte, die diesen 'Namen anrufen? War er <sup>+</sup>nicht dazu hierhergekommen, um sie gebunden <sup>a</sup>fzu den Hohenpriestern abzuführen?»

22 Saulus wurde <sup>a</sup>nun im Glauben immer mehr gekräftigt <sup>Ep 610</sup> und brachte dann die Juden, die in Damaskus wohnten, in Verwirrung, als er aus der Schrift den Nachweis führte, daß <sup>23</sup>dieser der Christus ist. <sup>173</sup> Als <sup>a</sup>so eine beträchtliche Zahl von Tagen verflossen war, <sup>23</sup>-beschlossen die Juden <sup>24</sup>gemeinsam, ihn zu ermorden. <sup>a</sup>Doch wurde ihr 'Anschlag dem Saulus <sup>24</sup>-bekannt. Sie ließen <sup>a</sup>nun tags sowohl wie nachts auch die Tore scharf beobachten, damit sie ihn ermorden könnten. <sup>25</sup><sup>a</sup>Daher nahmen ihn die Jünger und <sup>25</sup>-ließen ihn bei Nacht <sup>h</sup> hinaus, indem sie ihn in einem Korb durch ein Fenster in der Mauer <sup>25</sup>-hinabsenkten.

26 <sup>a</sup>Als er <sup>h</sup>in Jerusalem angekommen war, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen, <sup>+</sup>doch alle fürchteten sich vor ihm, weil sie nicht glaubten,

<sup>27</sup> daß er ein Jünger sei. Aber Barnabas nahm sich seiner an, <sup>27</sup>-führte ihn zu den Aposteln und <sup>27</sup>-erzählte ihnen, wie er <sup>27</sup>auf dem Weg den Herrn gewahrt und daß Er zu ihm <sup>27</sup>-gesprachen hatte, auch wie er dann in Damaskus <sup>27</sup>-freimütig im Namen 'Jesus geredet habe.

<sup>28</sup> +So ging er <sup>m</sup>bei ihnen <sup>h</sup>in Jerusalem ein und aus und redete freimütig im Namen des Herrn. Auch sprach er zu den Hellenisten und führte Streitgespräche mit ihnen. <sup>a</sup>Doch <sup>29</sup>'sie nahmen es in die Hand, ihn zu ermorden. <sup>30</sup><sup>a</sup>Als die Brüder das erfuhren, <sup>30</sup>-geleiteten sie ihn <sup>h</sup>nach Cäsarea hinab und <sup>31</sup>-schickten ihn <sup>h</sup>nach Tarsus <sup>a</sup>sweiter. <sup>31</sup>So hatte nun die herausgerufene Gemeinde <sup>h</sup>in ganz 'Judäa, + Galiläa und Samaria Frieden. Sie erbaute sich, + ging ihren Weg in der Furcht des Herrn und mehrte sich durch den Zusage des heiligen Geistes.

<sup>32</sup> <sup>a</sup>Als Petrus <sup>a</sup>zu all den Heiligen <sup>a</sup>umherzog<sup>t</sup>, geschah es, daß er auch hinabkam zu denen, die in Lydda wohnten. Dort <sup>a</sup> fand er einen <sup>i</sup> Mann namens Äneas, der <sup>a</sup>sseit acht Jahren auf einer Matte daniederlag, weil <sup>33</sup>'er gelähmt war. + 'Petrus sagte zu ihm: «Äneas, dich heilt Jesus Christus! Steh auf und <sup>34</sup>-breite deine Matte selbst aus!» <sup>35</sup>+Da stand er sofort auf, und alle <sup>35</sup>'Bewohner von Lydda und 'Saron <sup>35</sup>-gewährten ihn, und <sup>35</sup>'sie <sup>i</sup> wandten sich um <sup>a</sup>fzum Herrn.

<sup>36</sup> <sup>a</sup>Da war in Joppe eine <sup>i</sup> Jüngerin namens Tabitha, <sup>36</sup>'was übersetzt <Gazelle> heißt. Diese war voll guter Werke und <sup>37</sup>'gab viele Almosen. <sup>a</sup>Nun geschah es in jenen <sup>37</sup>'Tagen, daß sie <sup>37</sup>-hinfällig wurde und starb. Man <sup>37</sup>-wusch sie <sup>a</sup>dann und <sup>37</sup>-legte sie in ein Obergemach.

<sup>38</sup> Da aber Lydda nahe bei 'Joppe gelegen war, <sup>38</sup>-schickten die Jünger (die <sup>38</sup>-gehört hatten, daß Petrus <sup>38</sup>'dort<sup>s</sup> sei) zwei Männer zu ihm, die ihm zusprachen: «Zögere nicht, bis zu uns <sup>a</sup> herüberzukommen!» <sup>39</sup>So <sup>39</sup>-stand Petrus

- auf und ging<sup>z</sup> mit ihnen. Dort angekommen, führte man ihn <sup>h</sup>zum Obergemach hinauf. <sup>+</sup>Da traten all die Witwen herzu, jammerten und zeigten ihm alle Gewänder und Kleider, die <Gazelle> gemacht hatte, als sie noch <sup>m</sup>bei ihnen war.
- 40 Petrus aber trieb alle hinaus, kniete nieder und betete. <sup>+</sup>Dann wandte er sich zu dem Körper um und sagte: <Tabitha, steh auf!> <sup>a</sup>Da öffnetet sie ihre Augen, und als sie Petrus gewahrte, setzte sie sich aufrecht. Er gab ihr die Hand <sup>a</sup>und ließ sie aufstehen; <sup>a</sup>dann rief er die Heiligen und die Witwen herein und stellte sie ihnen lebend vor.
- 42 Das wurde <sup>a</sup> <sup>h</sup>in ganz Joppe bekannt, und viele wurden <sup>a</sup>f an den Herrn gläubig. <sup>a</sup>So <sup>w</sup>kam es, daß er noch eine beträchtliche Reihe von Tagen in Joppe bei einem Gerber Simon blieb.
- 10 Ein Mann <sup>a</sup> in Cäsarea namens Kornelius, ein Hauptmann <sup>a</sup>s bei der sogenannten Italischen Truppe, war fromm und fürchtete Gott <sup>z</sup>s mit seinem gesamten Haus, gab dem Volk viele Almosen und flehte allezeit zu
- 3 Gott. Er gewahrte etwa um die neunte Stunde des Tages in einem Gesicht deutlich, wie ein Bote Gottes zu ihm hereinkam und ihm sagte: <Kornelius!> Dieser <sup>a</sup> sah ihn unverwandt an, geriet in Furcht und fragte: <Was ist, Herr?> <sup>a</sup>Da erwiderte der Bote ihm: <Deine Gebete und deine Almosen sind <sup>h</sup>zum Gedenken <sup>v</sup>vor Gott hinaufgestiegen. Und nun sende Männer <sup>h</sup>nach Joppe und laß einen gewissen Simon herbeiholen, der den Beinamen Petrus hat. Dieser ist zu Gast bei einem Gerber Simon, dessen Haus <sup>b</sup>am Meer liegt.>
- 7 Als <sup>a</sup>dann der Bote, der mit ihm gesprochen hatte, fortgegangen war, rief er zwei Haussklaven und einen frommen Krieger von denen, die ihm
- 8 treu ergeben waren, schilderte ihnen alles und schickte sie <sup>h</sup>nach Joppe.
- 9 Tags darauf <sup>a</sup>, als jene unterwegs waren und sich der Stadt näherten, stieg Petrus um die sechste Stunde des Tages auf das Flachdach hinauf, um zu beten. <sup>a</sup>Da wurde er heißungsrig und wollte etwas essen. <sup>a</sup>Während man es ihm zubereitete, <sup>w</sup>kam eine Verückung <sup>a</sup>f über ihn: <sup>+</sup> Er schaute den Himmel geöffnet und ein Gefäß herabkommen wie ein großes Tuch, das an vier Zipfeln auf die Erde heruntengelassen wurde. Darin waren alle Vierfüßler und Reptilien der Erde und Flügel des Himmels.
- 13 <sup>+</sup>Da <sup>w</sup>sprach eine Stimme zu ihm: <Steh auf, Petrus, schächte und iß!>
- 14 Petrus aber erwiderte: <Nur das nicht, Herr; denn bisher habe ich noch nie irgend etwas Gemeines oder Unreines gegessen!> Und wieder (<sup>a</sup>zum zweitenmal) erscholl die Stimme zu ihm: <Was Gott gereinigt hat, halte du nicht für gemein!> Dieses geschah <sup>a</sup> dreimal <sup>a</sup>f hintereinander, und dann wurde das Gefäß sogleich <sup>h</sup>in den Himmel hinaufgenommen.
- 17 Als Petrus <sup>b</sup>bei sich selbst noch betroffen war, was das Gesicht, das er gewahrt hatte, wohl zu bedeuten habe, siehe, da standen die Männer <sup>a</sup>f am Tor, die <sup>v</sup>von Kornelius geschickt worden waren und das Haus des Simon erfragt hatten. Sie riefen und erkundigten sich, ob Simon mit dem Beinamen Petrus hier zu Gast sei.
- 19 Während Petrus <sup>b</sup>über das Gesicht nachsann, sagte der Geist zu ihm: <Siehe, drei Männer suchen dich! Steh nun auf, steig hinab und geh <sup>z</sup>s mit ihnen; habe keine Bedenken, denn Ich habe sie geschickt.>
- 21 Da stieg Petrus zu den Männern hinunter und sagte: <Siehe, ich bin es, den ihr sucht. Was ist die Ursache
- 22 <sup>w</sup>für euer Hiersein?> Da antworteten sie: <Hauptmann Kornelius, ein gerechter und Gott fürchtender Mann, dem auch <sup>v</sup>von der ganzen Nation der Juden Gutes bezeugt wird, erhielt <sup>v</sup>von

einem heiligen Boten -Weisung, dich <sup>h</sup>in sein 'Haus -holen zu lassen, + um  
 23 Aussprüche <sup>b</sup>von dir zu -hören.» Nun  
 rief er sie herein und -bewirtete sie.

Am folgenden Morgen <sup>a</sup>-machte er  
 sich auf und zog <sup>z</sup>mit ihnen hinaus;  
 auch einige 'Brüder <sup>t</sup>'aus Joppe gin-  
 24 gen<sup>k</sup> <sup>z</sup>mit ihm. 'Tags darauf <sup>a</sup>kam er  
<sup>h</sup>nach 'Cäsarea hinein. 'Kornelius  
 wartete <sup>a</sup>schon auf sie und hatte  
 seine 'Verwandten und nahestehenden  
 25 'Freunde -zusammengerufen. Als <sup>a</sup>nun  
 'Petrus <sup>h</sup>'eintreten<sup>k</sup> <sup>w</sup>wollte, kam ihm  
 'Kornelius -entgegen und warf sich  
 kniefällig <sup>a</sup>zu seinen 'Füßen hin.  
 26 'Petrus aber -richtete ihn auf und  
 sagte: «Steh auf, ich' selbst bin auch  
 27 nur ein Mensch.» +Während er sich  
 mit ihm unterhielt, trat<sup>k</sup> er <sup>h</sup>ein und  
 'fand dort viele zusammengekommen.  
 28 +Da sagte er mit Nachdruck zu ihnen:  
 «Ihr wißt Bescheid, wie unerlaubt es  
 für einen jüdischen Mann ist, sich  
 Andersstämmigen anzuschließen oder  
 zu ihnen zu gehen<sup>k</sup>; +doch mir' hat  
 'Gott -gezeigt, keinen Menschen als  
 29 gemein oder unrein zu <sup>s</sup>bezeichnen.  
 Darum kam ich auch ohne Widerrede,  
 als nach mir gesandt wurde. Ich  
 möchte mich nun erkundigen, aus  
 welchem Anlaß ihr mich habt -herbei-  
 holen lassen.»

30 +Da entgegnete 'Kornelius: «Vor  
 vier Tagen fastete ich bis zu dieser  
 'Stunde, und um die neunte Stunde  
 betete ich in meinem 'Haus. Und siehe,  
 da stand ein Mann in glänzender Klei-  
 31 dung vor meinen Augen und erklärte:  
 Kornelius, dein 'Gebet ist -erhöht wor-  
 den, und deiner 'Almosen ist vor 'Got-  
 32 tes Augen -gedacht worden. -Sende  
 daher <sup>h</sup>nach Joppe und laß einen ge-  
 wissen Simon -herbeirufen, der den  
 Beinamen Petrus hat. Dieser ist zu  
 Gast im Haus des Gerbers Simon <sup>b</sup>am  
 33 Meer. Folglich -sandte ich unverzüg-  
 lich zu dir. Du' hast +nun trefflich  
 -<sup>t</sup>gehandelt, gleich <sup>b</sup>zu kommen. Da-  
 her sind wir' nun alle hier vor 'Gottes

Augen, um alles zu -hören, 'was dir  
 vom Herrn angeordnet worden ist.»

34 «Da -tat Petrus seinen 'Mund auf  
 und sagte: «<sup>a</sup>In Wahrheit erfasse ich  
 es nun, daß 'Gott nicht die Person an-  
 35 sieht, sondern daß Ihm in jeder Nation  
 der annehmbar ist, der Ihn fürchtet  
 36 und Gerechtigkeit wirkt. Ihr kennt das  
 Wort, das Er den Söhnen Israels -ge-  
 sandt hat: den Frieden als Evange-  
 lium durch Jesus Christus zu verkün-  
 digen (dieser ist der Herr über alle).  
 37 Ihr' wißt auch um die Dinge, die sich  
<sup>h</sup>in ganz 'Judäa <sup>w</sup>zugetragen haben,  
 -angefangen von 'Galiläa nach der  
 Taufe, die Johannes -geherdelt hatte,  
 38 wie 'Gott Jesus 'von Nazareth mit  
 heiligem Geist und mit Kraft -salbte,  
 Ihn, der <sup>a</sup>umherzog<sup>k</sup>, Wohltaten er-  
 wies und alle heilte, die <sup>w</sup>vom Wider-  
 wirker unterdrückt waren; denn 'Gott  
 war mit Ihm.

39 + Wir sind Zeugen von allem, 'was  
 Er im Land der Juden wie auch in  
 Jerusalem -tat; den hat man <sup>a</sup>ans  
 40 Holz -gehängt und -hingerichtet. Die-  
 sen Jesus hat 'Gott am dritten Tag  
 -aufgeweckt, und Er hat Ihm -gegeben,  
 41 offenbar zu werden, nicht dem gesam-  
 ten Volk, sondern den <sup>w</sup>von 'Gott zuvor  
 erwählten Zeugen, uns, die<sup>i</sup> wir nach  
 Seiner '-Auferstehung aus den Toten  
 mit Ihm -gegessen und <sup>z</sup>-getrunken  
 42 haben. Er hat uns +nun -angewiesen,  
 dem Volk zu -herolden und zu -be-  
 zeugen, daß dieser Jesus der <sup>w</sup>von  
 'Gott ausersehene Richter über Le-  
 43 bende und Tote ist. Diesem bezeugen  
 alle 'Propheten: Durch Seinen 'Namen  
 erhält jeder, der <sup>h</sup>an Ihn glaubt, Er-  
 lassung der Sünden.»

44 Noch während 'Petrus diese 'Worte  
 sprach, -fiel der Geist, der heilige, auf  
 45 alle, die das Wort hörten. +Da waren  
 alle 'Gläubigen aus der Beschneidung,  
 die mit 'Petrus gekommen waren,  
 außer sich vor Verwunderung, daß  
 auch auf die Nationen das Geschenk  
 des heiligen Geistes ausgegossen wur-

46 de; denn sie hörten sie mit Zungen sprechen und Gott hoch erheben.

47 Dann antwortete Petrus: «Diesen kann man<sup>i</sup> doch<sup>i</sup> nicht das Wasser verwehren, damit sie nicht getauft würden – diesen, die<sup>i</sup> den Geist, den heiligen, ebenso erhalten haben wie wir.»<sup>a</sup> Darauf ordnete er an, daß sie im Namen Jesu Christi getauft würden. Dann ersuchten sie ihn, noch einige Tage bei ihnen zu bleiben.

11 Die Apostel und die Brüder, die in Judäa waren, hörten nun davon, daß auch die aus den Nationen das Wort Gottes annahmen. Als dann Petrus nach Jerusalem hinaufkam, äußerten die aus der Beschneidung ihm gegenüber Bedenken und sagten: «Du bist zu Männern gegangen<sup>k</sup>, die unbeschnitten sind, und hast mit ihnen gegessen!»

4 Da begann Petrus, ihnen eins nach dem anderen auseinanderzusetzen, und sagte: «Ich war in der Stadt Joppe und betete; da gewährte ich in einer Verzückung ein Gesicht: ein Gefäß kam herab wie ein großes Tuch, das an vier Zipfeln aus dem Himmel heruntergelassen wurde und bis zu mir kam. Ich sah unverwandt hinein, und beim Betrachten gewährte ich die Vierfüßler der Erde, das Wildgetier, die Reptilien und die Flügel des Himmels. Ich hörte auch eine Stimme zu mir sagen: Steh auf, Petrus, schächte und iß! Ich aber erwiderte: Nur das nicht, Herr; denn bisher ist noch nie etwas Gemeines oder Unreines in meinen Mund gekommen! Doch die Stimme antwortete<sup>as</sup> zum zweitenmal aus dem Himmel: Was Gott gereinigt hat, halte du nicht für gemein! Dies geschah dreimal hintereinander. Dann wurde alles wieder in den Himmel emporgezogen.

11 Und siehe, alsbald standen drei Männer, die man von Cäsarea zu mir geschickt hatte,avor dem Haus, in dem wir waren. Der Geist sagte mir

aber, mit ihnen zu ziehen<sup>k</sup> und keine Bedenken zu haben. Es gingen<sup>k</sup> auch diese sechs Brüder<sup>as</sup> mit mir, und wir kamen in das Haus des Mannes.

13 Er berichtete uns dann, wie er den Boten gewahrt hatte, der in seinem Hause stand und sagte: Schicke nach Joppe und laß Simon mit dem Beinamen Petrus herbeiholen; der wird Worte zu dir reden, durch die du gerettet werden wirst, du und dein gesamtes Haus.

15 Als ich aber zu sprechen anfang, fiel der Geist, der heilige, auf sie ebenso wie auch auf uns im Anfang.

16 Da erinnerte ich mich des Ausspruchs des Herrn, wie er sagte: Johannes hat zwar in Wasser getauft, ihr aber werdet in heiligem Geist getauft werden. Folglich, wenn Gott ihnen das gleiche Geschenk gegeben hat wie auch uns, die wir an den Herrn Jesus Christus glauben, wer war ich denn? Wie wäre ich inmunde gewesen, Gott zu wehren?»

18 Als sie dies hörten, wurden sie still, verherrlichten Gott und sagten: «Demnach hat Gott auch den Nationen die Umsinnung zum Leben gegeben.»

19 Die Gläubigen, die sich infolge der Drangsal, die wegen Stephanus entstanden war, zerstreut hatten, waren nun bis nach Phönizien, Cypern und Antiochien gezogen und hatten das Wort zu niemand anders gesprochen als allein zu Juden. Es waren aber einige cyprische und kyrenäische Männer unter ihnen, die, als sie nach Antiochien kamen, auch zu den Hellenisten sprachen und den Herrn Jesus als Evangelium verkündigten. Die Hand des Herrn war mit ihnen, und eine große Anzahl derer, die glaubten, wandte sich zum Herrn um.

22 Der Bericht über sie kam der herausgerufenen Gemeinde zu Ohren, die in Jerusalem war, und man

-schickte Barnabas bis nach Antiochien aus. Als dieser dort ankam und die Gnade, die Gottes ist, gewährte, freute er sich und sprach allen zu, mit dem Vorsatz des Herzens im Herrn zu verharren; denn er war ein guter Mann, + voll heiligen Geistes und voller Glauben. +So wurde dem Herrn eine beträchtliche Schar hinzugefügt.

23 <sup>25</sup> „Dann zog er <sup>h</sup>nach Tarsus <sup>as</sup>weiter, um dort nach Saulus zu -suchen. +Als er ihn gefunden hatte, -geleitete er ihn <sup>h</sup>nach Antiochien. <sup>a</sup>Dort wurde ihnen in der herausgerufenen Gemeinde die Gnade zuteil, ein ganzes Jahr +lang eine beträchtliche Schar um sich zu sammeln und zu -belehren. +Hier in Antiochien wurden die Jünger zuerst als <Christen> bezeichnet.

27 In jenen Tagen kamen <sup>a</sup> Propheten von Jerusalem <sup>h</sup>nach Antiochien hinab.

28 Einer <sup>as</sup>von ihnen <sup>a</sup> namens Agabus -trat auf und -kündigte durch den Geist an, daß eine große Hungersnot demnächst <sup>a</sup>über die ganze Wohnerde kommen würde, die <sup>i</sup> dann <sup>af</sup>unter

29 Klaudius auch <sup>w</sup>eintrat. <sup>a</sup>Da -setzte man <sup>i</sup> fest, daß jeder <sup>s</sup> der Jünger, so wie er die Mittel habe, eine Spende <sup>h</sup>zur Unterstützung der in Judäa wohnenden Brüder -senden solle. Das -taten sie auch und -schickten sie zu den Ältesten durch die Hand des Barnabas und Saulus. <sup>Rö15<sup>26</sup> 1K16<sup>1-4</sup></sup>

12 <sup>a</sup>Zu jener Frist <sup>a</sup> -legte der König Herodes die Hände an einige <sup>a</sup>aus der herausgerufenen Gemeinde, um ihnen

2 -Übles anzutun. <sup>a</sup>So ließ er Jakobus, den Bruder des Johannes, durch das

3 Schwert -hinrichten. <sup>a</sup>Als er gewährte, daß es den Juden wohlgefällig <sup>w</sup>ar, fügte er eine weitere Untat hinzu und ließ auch Petrus ergreifen. (Es waren <sup>a</sup>gerade die Tage der ungesäuerten

4 Brote.) +Nach dessen -Festnahme ließ er ihn <sup>h</sup>ins Gefängnis -legen und übergab ihn zur Bewachung an vier Kommandos von je vier Kriegern, in der

Absicht, ihn nach dem Passah dem Volk zur Aburteilung vorzuführen.

5 Daher wurde Petrus <sup>h</sup>inzwischen im Gefängnis verwahrt, <sup>a</sup>während <sup>w</sup>on der herausgerufenen Gemeinde inbrünstig <sup>b</sup>für ihn zu Gott <sup>h</sup> gebetet

6 wurde. <sup>a</sup>Noch bevor Herodes sich anschickte, ihn vorführen zu lassen, schlief Petrus in jener Nacht zwischen zwei Kriegern, mit zwei Ketten

7 vor der Tür das Gefängnis. Und siehe, ein Bote des Herrn -trat herzu, und ein Licht -leuchtete in der Zelle auf; er <sup>a</sup> -stieß Petrus in die Seite, -weckte ihn und sagte: «Stehe <sup>i</sup> schnell auf!»

8 Und die Ketten -fielen ihm <sup>as</sup>von den Händen ab. <sup>a</sup>Dann sagte der Bote zu ihm: «Gürte dich und -binde dir die Sohlen unter!» Dies <sup>a</sup> -tat Petrus.

+Weiter sagte der Bote zu ihm: «Wirf dein Obergewand um und folge mir!»

9 +Als Petrus hinaustrat <sup>k</sup> und ihm folgte, wußte er nicht, daß das, <sup>w</sup>as durch den Boten geschah, wahr sei; er meinte <sup>a</sup>daher, ein Gesicht zu erblicken.

10 <sup>a</sup>Als sie durch die erste und die zweite Wache gegangen waren, -kamen sie <sup>a</sup>an das eiserne Tor, das <sup>h</sup>in die Stadt führte; und das <sup>i</sup> öffnete sich ihnen von selbst. Dort traten <sup>k</sup> sie hinaus und gingen noch eine Gasse entlang, +wo sich der Bote sofort von ihm

11 entfernte. Da <sup>w</sup>kam Petrus <sup>i</sup> zu sich und sagte: «Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr Seinen Boten -ausgeschickt und mich aus der Hand des Herodes +samt all der gierigen Hoffnung des Volkes der Juden -herausgerissen hat!»

12 +Sobald er sich dessen bewußt war, ging <sup>k</sup> er <sup>af</sup>zum Haus der Maria, der Mutter des Johannes, der den Beinamen Markus hatte, wo eine beträchtliche Zahl beisammen war und

13 betete. <sup>a</sup>Nachdem er an die Tür der Torhalle -geklopft hatte, kam eine Magd namens Rhode herzu, um zu

- 14 -horchen, wer da sei. +Als sie die Stimme des Petrus erkannte, -öffnete sie vor Freude nicht das Tor, sondern lief ins Haus hinein und -berichtete, Petrus stehe vor dem Tor. aDa -sagten sie zu ihr: «Du bist von Sinnen!» Sie jedoch behauptete mit Bestimmtheit, daß es sich so verhalte. aDarauf sagten sie: «Es ist sein Bote.»
- 16 Petrus aber fuhr fort zu klopfen. aDa öffneten sie, -gewahrten ihn und waren vor Verwunderung außer sich.
- 17 aDoch er gab ihnen mit der Hand einen -Wink zu schweigen und -erzählte ihnen, wie der Herr ihn aus dem Gefängnis -herausgeführt hatte. Auch gebot er ihnen: «-Verkündet dies Jakobus und den Brüdern!» Danach ging er hinaus und zog an einen anderen Ort.
- 18 aMit Anbruch des Tages war unter den Kriegern nicht wenig Erregung darüber, was wohl mit Petrus geschehen sei. aAls Herodes ihn -suchen ließ und man ihn nicht finden konnte, -forschte er die Wächter aus und -befahl, sie abzuführen. Dann zog er von Judäa nach Cäsarea hinab und hielt sich dort auf.
- 20 aDamals war er über die Tyrer und Sidonier erbittert. Diese a -begaben sich einmütig zu ihm und -überredeten Blastus, den Kämmerer des Königs, und baten um Frieden, weil ihr Land von dem königlichen ernährt wurde.
- 21 An einem dafür angesetzten Tag zog Herodes königliche Kleidung an, -setzte sich auf die Bühne und hielt eine öffentliche Ansprache an sie. aDa rief ihm die Volksmenge zu: «Das ist Gottes Stimme und nicht die eines Menschen!» Auf der Stelle a -schlug ihn darum ein Bote des Herrn, weil er nicht Gott die Verherrlichung gab: er wurde den Würmern zum Fraß, bis er -entseelt war.
- 24 Das Wort Gottes jedoch wuchs und mehrte sich.
- 25 Barnabas und Saulus aber -kehrten nach -Erfüllung ihres Dienstauftrags aus Jerusalem zurück und nahmen Johannes mit, der den Beinamen Markus hatte.
- 13 Der in Antiochien bestehende herausgerufene Gemeinde entsprechend gab es dort Propheten und Lehrer: Barnabas wie auch Simeon (genannt Niger) und Lucius (der Kyrenäer), außerdem Manaen (den Pflegebrüder des Vierfürsten Herodes) und Saulus.
- 2 Während sie ihren Dienst für den Herrn versahen und fasteten, sagte der Geist, der heilige: «Sondert Mir auf jeden Fall Barnabas und Saulus für das Werk ab, zu dem Ich sie berufen habe.» Dann -fasteten und -beteten sie, legten ihnen die Hände auf und -entließen sie.
- 4 aDarauf gingen sie nun, vom heiligen Geist ausgesandt, nach Seleucia hinab und -segelten von dort nach Cypern. + In Salamis angekommen, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. aAls Gehilfen hatten sie noch Johannes.
- 6 aNachdem sie die ganze Insel bis Paphos durchzogen hatten, fanden sie dort einen jüdischen Mann namens Bar-Jesus, einen Magier und falschen Propheten, der mit dem Prokonsul Sergius Paulus, einem verständigen Mann, zusammen war. Dieser ließ Barnabas und Saulus zu sich rufen und -suchte das Wort Gottes zu -hören.
- 8 aDa widerstand ihnen Elymas, der Magier (denn so wird sein Name verdolmetscht), und suchte, den Prokonsul vom Glauben abzuwenden.
- 9 Saulus aber, der auch Paulus heißt, war mit heiligem Geist erfüllt; er sah ihn fest an und sagte: «O du, voll allen Betrug und aller Heimtücke, du Sohn des Widerwarkers und Feind aller Gerechtigkeit, wirst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verdrehen? Und nun siehe, die Hand

des Herrn ist auf dir, und du wirst blind sein und bis zum festgesetzten Zeitpunkt die Sonne nicht erblicken!» Auf der Stelle <sup>a</sup> fiel Nebel und Finsternis auf ihn; er ging umher und suchte jemand, der ihn an der Hand

12 leite. Als dann der Prokonsul gewährte, was geschehen war, glaubte er und wunderte sich <sup>a</sup> über die Lehre des Herrn.

13 Paulus und die um ihn waren, gingen <sup>a</sup> von Paphos aus in See und kamen <sup>h</sup> nach Perge in Pamphylien. <sup>a</sup> Dort trennte Johannes sich von ihnen und kehrte <sup>h</sup> nach Jerusalem zurück.

14 Sie aber zogen von Perge aus <sup>a</sup> weiter und <sup>b</sup> kamen <sup>h</sup> nach Antiochien in Pisidien, wo sie am Tag der Sabbate <sup>h</sup> in die Synagoge gingen <sup>k</sup> und sich dort

15 setzten. Nach der Lesung aus dem Gesetz und den Propheten <sup>a</sup> schickten die Synagogenvorsteher zu ihnen und ließen sagen: «Männer, Brüder, wenn <sup>i</sup> ihr ein <sup>i</sup> Wort des Zuspruchs <sup>z</sup> an das Volk <sup>h</sup> habt, so <sup>s</sup> sprecht!»

16 <sup>a</sup> Da stand Paulus auf, winkte mit der Hand und sagte: «Männer, Israeliten! Und ihr, die ihr Gott fürchtet!

17 Hört mich an! Der Gott dieses Volkes Israel erwählte unsere Väter; + Er erhöhte das Volk während seines Verweilens im Land Ägypten und führte sie mit hoherhobenem Arm

18 <sup>a</sup> von dort <sup>s</sup> heraus. + Über eine Zeit von etwa vierzig Jahren trug Er sie wie eine Nährende in der Wildnis.

19 + Nachdem Er sieben Nationen im Land Kanaan gestürzt hatte, verteilte Er deren Land durch das Los

20 für etwa vierhundertfünfzig Jahre. + Danach gab Er ihnen Richter bis auf

21 den Propheten Samuel. <sup>1S3</sup>30 + Von da an baten sie um einen König, <sup>1S8</sup>5 und Gott gab ihnen Saul, den Sohn des Kis, einen Mann aus dem Stamm Benjamin, vierzig Jahre lang. <sup>1S10</sup>1

22 + Nachdem Er ihn abgesetzt hatte, erweckte Er ihnen David <sup>h</sup> zum König, von dem Er bezeugte <sup>+</sup>: Ich fand

David, den Sohn Isais, einen Mann <sup>h</sup> nach Meinem Herzen, <sup>1S13</sup>14 der Meinen gesamten Willen ausführen

23 wird. <sup>a</sup> Aus dessen Samen hat Gott <sup>h</sup> nach der Verheißung für Israel als Retter Jesus zugeführt.

24 <sup>vr</sup> Angesichts Seines Auftretens heroldete Johannes vorher dem gesamten Volk Israel die Taufe der Um-sinnung. Als <sup>a</sup> dann Johannes seine Laufbahn vollendet hatte, sagte er: Was ihr mutmaßt, daß ich sei, bin ich nicht; sondern siehe, es kommt Einer nach mir, und ich bin nicht würdig, Ihm die Sandale der Füße zu lösen! <sup>Jo</sup>127

26 Männer, Brüder, Söhne aus Abrahams Geschlecht! Und die unter euch, die Gott fürchten! Zu uns ist das Wort dieser Rettung ausgeschildet

27 worden. Denn die Bewohner <sup>i</sup> Jerusalems und ihre Oberen haben diesen Jesus nicht erkannt, sondern Ihn verurteilt und so die Stimme der Propheten, die <sup>h</sup> an jedem Sabbat gelesen werden, erfüllt. + Wiewohl sie keine Schuld an Ihm fanden, die den Tod verdient, forderten sie Pilatus auf, Ihn hinrichten zu lassen.

29 Als man <sup>a</sup> mit allem, was <sup>b</sup> von Ihm geschrieben ist, zum Abschluß gekommen war, nahm man Ihn vom Holz herab und legte Ihn <sup>h</sup> in ein

30 Grab. Gott aber erweckte Ihn aus

31 den Toten, und Er ist <sup>a</sup> an mehreren Tagen denen erschienen, die mit Ihm von Galiläa <sup>h</sup> nach Jerusalem hinaufgezogen waren; die <sup>i</sup> sind nun Seine Zeugen <sup>z</sup> an das Volk.

32 Und wir verkündigen euch die unseren Vätern zuteil gewordene Verheißung als Evangelium, da Gott diese an uns und unseren Kindern <sup>Ap</sup>2:39 voll erfüllt hat, als Er Jesus auferstehen ließ, wie auch im zweiten Psalm geschrieben steht: Du bist Mein Sohn; heute habe Ich Dich gezeugt!

34 <sup>Ps</sup>27 Daß Er Ihn <sup>a</sup> aus den Toten auferstehen ließ, Ihn, der künftig nicht

mehr <sup>h</sup>zur Verwesung zurückkehren wird, hat Er mit diesen Worten gesagt: Ich werde euch die huldreichen und <sup>u</sup>unverbrüchlichen Gnadengüter

35 Davids geben. Je 55<sup>3</sup> Darum sagt Er auch <sup>u</sup>an anderer<sup>r</sup> Stelle: Du wirst Deinen <sup>u</sup>Huldreichen nicht dahingeben, um die Verwesung zu gewahren. Ps 16<sup>10</sup>

36 Denn David, der seiner eigenen Generation nach dem Ratschluß <sup>u</sup>Gottes-beistand, ist zwar entschlafen; + er wurde zu seinen <sup>u</sup>Vätern beigesetzt und

37 gewährte die Verwesung. Der aber, den <sup>u</sup>Gott <sup>u</sup>auferweckte, hat keine Verwesung gewahrt.

38 Daher sei euch bekannt, Männer, Brüder, daß euch durch diesen Jesus die Erlassung der Sünden verkündigt

39 wird; und von allem, von dem ihr im Gesetz des Mose nicht <sup>u</sup>gerechtfertigt werden konntet, wird in diesem jeder gerechtfertigt, der glaubt.

40 Hütet euch nun, damit nicht das <sup>u</sup>afüber euch komme, <sup>u</sup>was in den Propheten angesagt ist: Seht, <sup>u</sup>ihr Verächter, + <sup>u</sup>staunet und vergeht; denn Ich<sup>r</sup> tue ein Werk in euren <sup>u</sup>Tagen, ein Werk, das ihr überhaupt nicht glauben würdet, auch wenn es euch jemand ausführlich berichtete.» Hk 1<sup>5</sup>

42 <sup>u</sup>Als sie sich hinausbegaben, sprach man ihnen zu, über diese <sup>u</sup>Dinge <sup>h</sup>am Zwischensabbat zu ihnen zu <sup>u</sup>sprechen.

43 <sup>u</sup>Nachdem sich die Synagogenversammlung aufgelöst hatte, <sup>u</sup>folgten viele der Juden und der Gott verehrenden Proselyten dem Paulus und <sup>u</sup>Barnabas; die<sup>i</sup> sprachen zu ihnen und <sup>u</sup>redeten ihnen zu, in der Gnade <sup>u</sup>Gottes zu verharren.

44 Am folgenden<sup>k</sup> Sabbat <sup>u</sup>versammelte sich beinahe die gesamte Stadt, um das Wort des Herrn zu <sup>u</sup>hören.

45 <sup>u</sup>Als die Juden die Scharen gewahrten, wurden sie von Eifersucht <sup>u</sup>erfüllt, widersprachen dem, was <sup>u</sup>Paulus sagte, und lästerten. <sup>u</sup>Freimütig <sup>u</sup>entgegneten <sup>u</sup>Paulus wie auch <sup>u</sup>Barnabas: <sup>u</sup>«Es war notwendig, daß zuerst euch

das Wort <sup>u</sup>Gottes <sup>u</sup>gesagt wurde. Weil ihr es aber von euch stoßt und euch selbst des äonischen Lebens nicht für würdig erachtet, siehe, so wenden wir

47 uns <sup>h</sup>an die Nationen. Denn so hat uns der Herr geboten: Ich habe Dich <sup>h</sup>zum Licht der Nationen gesetzt, <sup>u</sup>damit Du ihnen bis zum letzten Ende der Erde <sup>h</sup>zur Rettung <sup>u</sup>gereichst.» Je 49<sup>6</sup>

48 <sup>u</sup>Als die aus den Nationen das hörten, freuten sie sich und verherrlichten das Wort des Herrn; und alle, die <sup>h</sup>zu äonischem Leben verordnet waren, kamen zum <sup>u</sup>Glauben.

49 <sup>u</sup>So wurde das Wort des Herrn <sup>h</sup>durch die ganze Gegend getragen.

50 Die Juden aber <sup>u</sup>reizten die Gott verehrenden und <sup>u</sup>angesehenen Frauen und die Ersten der Stadt auf und <sup>u</sup>erweckten eine Verfolgung <sup>u</sup>afgegen <sup>u</sup>Paulus und Barnabas und <sup>u</sup>trieben sie von ihren <sup>u</sup>Grenzen <sup>u</sup>asfort. <sup>u</sup>Da <sup>u</sup>schüttelten die beiden den Staub von ihren <sup>u</sup>Füßen <sup>u</sup>afüber sie ab und gingen<sup>k</sup> <sup>h</sup>nach Ikonium weiter. Die Jünger <sup>u</sup>aber wurden mit Freude und heiligem Geist erfüllt.

14 <sup>g</sup> Dasselbe <sup>u</sup>geschah in Ikonium, als sie <sup>h</sup>in die Synagoge der Juden <sup>h</sup>gingen<sup>k</sup> und so <sup>u</sup>sprachen; daher kam eine große Menge Juden wie auch Griechen

2 zum <sup>u</sup>Glauben. Die <sup>u</sup>widerspenstigen Juden aber <sup>u</sup>erweckten und <sup>u</sup>erbosten die Seelen derer aus den Nationen

3 <sup>h</sup>über die Brüder. <sup>u</sup>Dennoch <sup>u</sup>hielten sie sich nun geraume Zeit dort auf und redeten freimütig im Vertrauen auf den Herrn, der für das Wort Seiner <sup>u</sup>Gnade Zeugnis ablegte, indem Er es gab, daß durch ihre <sup>u</sup>Hände Zeichen und Wunder geschahen.

4 <sup>u</sup>Doch die Volksmenge der Stadt spaltete sich: die <sup>u</sup>einen <sup>u</sup>hielten es <sup>z</sup>smit den Juden, die <sup>u</sup>anderen <sup>z</sup>smit den

5 Aposteln. Als aber die aus den Nationen wie auch die Juden <sup>z</sup>samt ihrer <sup>u</sup>Obrigkeit das Vorhaben <sup>u</sup>billigten, sie

6 zu <sup>u</sup>mißhandeln und zu <sup>u</sup>steinigen, nahmen sie, als sie sich dessen bewußt wurden, Zuflucht <sup>h</sup>in den Städten <sup>u</sup>Ly-

kaoniens, Lystra und Derbe und 'Um-  
7 gegend. Dort verkündigten sie <sup>+eben-</sup>  
falls das Evangelium.

8 <sup>+Da</sup> saß in Lystra ein<sup>i</sup> Mann mit  
kraftlosen 'Füßen, gelähmt <sup>as</sup>von seiner  
Mutter Leib an, der noch nie hatte  
9 <sup>-umhergehen</sup> können. Dieser <sup>-hörte</sup>  
'Paulus sprechen; als der ihn <sup>-fest</sup> an-  
sah und gewährte, daß er den Glauben  
10 'hatte, <sup>-gerettet</sup> zu werden, sagte er  
mit lauter Stimme: «Steh auf, stell  
dich aufrecht auf deine 'Füße!» <sup>+Da</sup>  
<sup>-schnellte</sup> er hoch und ging umher.

11 <sup>+Als</sup> die Scharen gewährten, 'was  
Paulus <sup>-getan</sup> hatte, <sup>-erhoben</sup> sie ihre  
'Stimme und sagten auf lykaonisch:  
«Die Götter sind den Menschen gleich  
geworden und zu uns <sup>-herabgestie-</sup>  
12 gen!» <sup>+Dann</sup> nannten sie den Barna-  
bas <Zeus>, den Paulus aber <Her-  
mes>, weil er' es war, der das Wort  
13 führte. Auch der Priester des Zeus, der  
vor der Stadt war, <sup>-brachte</sup> Stiere und  
Girlanden <sup>af</sup>an die Tore und wollte  
<sup>zs</sup>mit der Volksmenge opfern.

14 <sup>a</sup>Als die Apostel Barnabas und Pau-  
lus das <sup>-hörten</sup>, <sup>-zerrissen</sup> sie ihre<sup>s</sup>  
'Kleider, <sup>-sprangen</sup> hinaus <sup>h</sup>unter die  
15 Volksmenge und riefen laut <sup>s</sup>: «Män-  
ner, warum<sup>i</sup> tut ihr dies? Auch wir'  
sind nur Menschen, mit gleicher Emp-  
findung wie ihr; wir verkündigen das  
Evangelium, damit ihr euch von diesen  
'eitlen Dingen umwendet <sup>af</sup>zu dem  
lebendigen Gott, der den Himmel, <sup>+  
die Erde und das Meer</sup> <sup>-t</sup>geschaffen  
16 hat, <sup>+samt</sup> allem, 'was in ihnen ist. 'Er  
<sup>-ließ</sup> in den verflossenen Generationen  
alle 'Nationen ihre eigenen 'Wege  
17 gehen, obwohl Er Sich nicht unbezeugt  
gelassen hat, indem Er Gutes wirkte,  
Regen vom Himmel und fruchtbrin-  
gende Fristen gab und unsere 'Herzen  
mit Nahrung und Fröhlichkeit er-  
18 quickte.» <sup>+Als</sup> sie dies sagten, konnten  
sie der Volksmenge kaum <sup>-Einhalt</sup> ge-  
bieten, ihnen <sup>-nicht</sup> zu opfern.

19 <sup>a</sup>Dann <sup>-kamen</sup> von Antiochien und  
Ikonium Juden <sup>af</sup>herüber und <sup>-über-</sup>

redeten die Volksmenge; <sup>+ sie</sup> <sup>-steinig-</sup>  
ten 'Paulus, schleiften ihn zur Stadt  
hinaus und meinten, er sei gestorben  
20 <sup>2K 11 25</sup> Als ihn aber die Jünger <sup>-um-</sup>  
ringten, <sup>-stand</sup> er auf und ging<sup>k</sup> <sup>h</sup>in die  
Stadt <sup>h</sup>zurück. <sup>+ 'Tags</sup> darauf zog er  
<sup>zs</sup>mit 'Barnabas <sup>h</sup>nach Derbe <sup>as</sup>weiter.

21 Nachdem sie auch in jener 'Stadt das  
<sup>-Evangelium</sup> verkündigt und eine be-  
trächtliche Zahl von <sup>-Jüngern</sup> gewon-  
nen hatten, <sup>-kehrten</sup> sie <sup>h</sup>nach 'Lystra,  
<sup>+ h</sup> Ikonium und <sup>h</sup> Antiochien zurück,  
22 befestigten dort die Seelen der Jünger  
und sprachen ihnen zu, im Glauben zu  
bleiben, <sup>+ «da</sup> wir durch viele Drang-  
sale <sup>h</sup>in das Königreich 'Gottes ein-  
23 gehen müssen.» <sup>a</sup>Dann <sup>-wählten</sup> sie  
ihnen Älteste <sup>of</sup>für die herausgerufene  
Gemeinde und befahlen sie <sup>m</sup>unter  
<sup>-Gebet</sup> und Fasten dem Herrn, <sup>h</sup>an den  
sie gläubig geworden waren.

24 <sup>+Als</sup> sie 'Pisidien durchzogen hat-  
ten, kamen sie <sup>h</sup>nach Pamphylien,  
25 <sup>-sprachen</sup> das Wort des Herrn in Perge  
26 und zogen <sup>h</sup>nach Attalia hinab. <sup>+ Von</sup>  
dort <sup>-segelten</sup> sie <sup>h</sup>nach Antiochien,  
von wo aus sie der Gnade 'Gottes <sup>h</sup>zu  
dem Werk übergeben worden waren,  
das sie nun <sup>-ausgerichtet</sup> hatten.

27 <sup>a</sup>Nach ihrer Ankunft versammelten  
sie die herausgerufene Gemeinde und  
verkündigten alles, was 'Gott <sup>m</sup>durch  
sie <sup>-t</sup>vollbracht hatte, und daß Er den  
Nationen eine Tür des Glaubens <sup>-auf-</sup>  
28 getan habe. Sie hielten sich <sup>a</sup>dann  
ziemlich lange Zeit <sup>zs</sup>bei den Jüngern  
auf.

15 Einige, die von 'Judäa herabgekom-  
men waren, belehrten <sup>+dann</sup> die Brü-  
der: «Wenn ihr nicht nach der Sitte  
des Mose beschnitten werdet, könnt  
2 ihr nicht <sup>-gerettet</sup> werden.» <sup>a</sup>Als man  
sich dagegen auflehnte und <sup>z</sup>zwischen  
denen<sup>s</sup> aus Judäa und 'Paulus und  
'Barnabas eine ziemlich lange Aus-  
einandersetzung <sup>w</sup>entstand, <sup>-ordnete</sup>  
man an, daß Paulus und Barnabas  
<sup>+samt</sup> einigen anderen aus ihrer Mitte  
<sup>bt</sup>wegen dieser 'Frage zu den Aposteln

und Ältesten <sup>h</sup>nach Jerusalem hinaufziehen sollten. Ga 2<sup>1-10</sup>

- 3 <sup>a</sup>Von der herausgerufenen Gemeinde wurde ihnen <sup>..</sup> nun das Geleit gegeben. Sie kamen dann durch Phönizien wie auch Samaria, wo sie ausführlich von der Umkehr derer aus den Nationen berichteten und allen Brüdern damit große Freude bereiteten.
- 4 <sup>a</sup>Als sie <sup>h</sup>in Jerusalem ankamen, wurden sie <sup>a</sup>von der herausgerufenen Gemeinde, + den Aposteln und Ältesten empfangen und verkündigten alles, was Gott <sup>m</sup>durch sie getan hatte. <sup>a</sup>Da standen einige von der Sekte der Pharisäer auf, die gläubig geworden waren, und sagten: Man muß sie beschneiden und anweisen, auch das Gesetz des Mose zu halten.
- 6 <sup>a</sup>Darauf versammelten sich die Apostel und Ältesten, um sich <sup>b</sup>in diesen
- 7 Fall Einblick zu verschaffen. <sup>a</sup>Als es zu einer längeren Auseinandersetzung <sup>w</sup>kam, stand Petrus auf und sagte zu ihnen: «Männer, Brüder, ihr wißt Bescheid, daß Gott mich schon <sup>in</sup> den Anfangstagen <sup>unter euch</sup> erwählt hat, damit die Nationen durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören sollten und so zum Glauben kämen. + Gott, der Herzenskenner, bezeugte Sich an ihnen, indem Er ihnen so wie auch uns den Geist, den heiligen, gab. + Er machte zwischen uns und ihnen keinen Unterschied und reinigte ihre Herzen durch den Glauben. Was versucht ihr denn nun Gott, indem ihr auf den Hals der Jünger ein Joch legt, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten?
- 11 <sup>Nein</sup>, durch die Gnade des Herrn Jesus glauben wir, <sup>in derselben Weise</sup> gerettet zu werden wie auch jene.»
- 12 <sup>a</sup>Da schwieg die gesamte Menge, und sie hörten Barnabas und Paulus alles schildern, was Gott durch sie an Zeichen und Wundern <sup>unter den Nationen</sup> getan hatte.
- 13 <sup>a</sup>Als sie <sup>dann</sup> schwiegen, nahm

Jakobus das Wort und sagte: «Männer, Brüder, hört mich an! Simeon hat geschildert, wie zuerst Gott darauf gesehen hatte, Sich aus den Nationen ein Volk für Seinen Namen anzunehmen. + In diesem Punkt stimmen die Worte der Propheten überein, so wie geschrieben steht:

16 Danach werde Ich wiederkehren und das zerfallene Zelt Davids wieder aufbauen, + seine umgestürzten Wände werde Ich wieder aufbauen und es

17 wieder aufrichten, damit die übriggebliebenen Menschen den Herrn ernstlich suchen, <sup>samt allen Nationen</sup>, <sup>afüber af die</sup>s Mein Name angerufen wird, sagt der Herr, der dieses tut. Am 9<sup>11-12</sup> Dem Herrn sind Seine Werke vom Äon an bekannt.

19 Ich entscheide darum, die <sup>a</sup>aus den Nationen, die sich <sup>afzu</sup> Gott umwenden, nicht weiter zu belasten, sondern ihnen einen Brief zu schreiben, damit sie sich von zeremoniellen Verunreinigungen durch Götzen, <sup>von Hurerei</sup>, <sup>von Ersticketem</sup> und Blut fernhalten. Denn Mose hat <sup>a</sup>seit den Generationen der Altvordern <sup>in jeder Stadt</sup> seine Herolde: wird er doch <sup>an jedem Sabbat</sup> in den Synagogen gelesen.»

22 Dann erschien es den Aposteln und den Ältesten <sup>zsamt</sup> der ganzen herausgerufenen Gemeinde gut, Männer aus ihrer Mitte zu erwählen, um sie <sup>zsmit</sup> Paulus und Barnabas <sup>h</sup>nach Antiochien zu senden, nämlich Judas (genannt Barsabas) und Silas, führende

23 Männer <sup>unter den Brüdern</sup>. Durch deren Hand sandten sie folgendes Schreiben:

«Die Apostel, + Ältesten und Brüder grüßen die Brüder <sup>aus den Nationen</sup> <sup>in Antiochien</sup>, + Syrien und Cilicien: Freuet euch!

24 Weil wir gehört haben, daß einige, denen wir keinen Auftrag gegeben hatten, <sup>as</sup>von uns ausgegangen sind und euch mit ihren Worten <sup>beunruhigen</sup>

25 und eure 'Seelen verstören, 'erscheint es uns gut – so haben wir einmütig  
 "beschlossen – Männer zu 'erwählen und sie <sup>28</sup>mit unseren 'geliebten Barnabas und Paulus zu euch zu 'senden.  
 26 Beide sind Menschen, die ihre 'Seelen für den Namen unseres 'Herrn Jesus  
 27 Christus hingegeben haben. Daher haben wir Judas und Silas geschickt, sie werden euch dasselbe auch noch  
 28 mündlich verkünden. Denn es 'erscheint dem Geist, dem heiligen, und uns gut, euch keine weitere Bürde aufzuerlegen außer diesem, 'was unerlässlich ist: nämlich euch fernzuhalten von  
 29 Götzopfern, +von Blut und Ersticktem und von Hurerei. Wenn ihr euch<sup>s</sup> sorgfältig <sup>as</sup>davor bewahrt, werdet ihr wohl handeln. Lebt wohl!»  
 30 "So wurden die vier dann entlassen und kamen <sup>h</sup>nach Antiochien hinab, versammelten die Menge und 'überreichten den Brief. <sup>a</sup>Als man ihn gelesen hatte, 'freute man sich <sup>a</sup>über den  
 32 Zusage. Sowohl Judas wie Silas, die selbst auch Propheten waren, 'sprachen den Brüdern <sup>a</sup>mit vielen Worten zu und 'befestigten sie im Glauben.  
 33 <sup>a</sup>Nachdem sie einige Zeit dort 'verbracht hatten, wurden sie von den Brüdern mit Frieden zu denen entlassen, die sie 'geschickt hatten. [34]  
 35 Paulus und Barnabas hielten sich <sup>a</sup>weiter in Antiochien auf, lehrten und verkündigten mit 'noch vielen anderen' das Wort des Herrn als Evangelium.  
 36 <sup>a</sup> Nach etlichen Tagen sagte Paulus zu Barnabas: «Wir sollten auf jeden Fall 'zurückkehren und uns <sup>a</sup>in jeder Stadt, in der wir das Wort des Herrn  
 37 verkündigt haben, nach den Brüdern umsehen, wie sie sich befinden.» Barnabas beabsichtigte aber, auch 'Johannes (genannt <Markus>) mitzunehmen. Paulus <sup>a</sup>jedoch achtete den,  
 38 der sich <sup>a</sup>in Pamphylien von ihnen 'entfernt hatte und nicht mit ihnen <sup>h</sup>in die Arbeit gekommen war, nicht für würdig, mitgenommen zu werden. <sup>a</sup> Das

<sup>v</sup> war ein Ansporn für sie, <sup>v</sup> einander 'auszuweichen, so daß 'Barnabas +nun den Markus mit sich nahm und <sup>h</sup>nach  
 40 Cypern 'segelte. Paulus aber 'ersah sich Silas und zog aus, nachdem er  
 "von den Brüdern der Gnade des Herrn  
 41 übergeben worden war. Er durchzog <sup>a</sup>dann 'Syrien und 'Cilicien und befestigte die herausgerufenen Gemeinden im Glauben.  
 16 <sup>a</sup>So 'gelangte er auch <sup>h</sup>nach Derbe und <sup>h</sup>nach Lystra. Und siehe, dort war ein<sup>i</sup> Jünger namens Timotheus, der Sohn einer gläubigen jüdischen Frau,  
 2 aber eines griechischen Vaters, dem  
 "von den Brüdern in Lystra und Ikonium Gutes bezeugt wurde. Diesen  
 3 wollte 'Paulus <sup>28</sup>mit sich <sup>as</sup>ziehen lassen, darum nahm er ihn und 'beschnitt ihn um der Juden willen, die 'an jenen 'Orten waren; denn alle wußten, daß sein 'Vater ein Grieche war.  
 4 Als sie <sup>a</sup>dann durch die Städte zogen, 'übergaben sie ihnen den Auftrag, die Erlasse zu bewahren, <sup>a</sup>für die sich die Apostel und Ältesten 'in Jerusalem entschieden hatten. "So wurden die herausgerufenen Gemeinden nun im Glauben gefestigt und nahmen täglich an 'Zahl zu.  
 6 <sup>a</sup>Danach kamen sie durch 'Phrygien und das galatische Land; doch wurde ihnen <sup>a</sup>vom heiligen Geist verwehrt, das Wort in der Provinz Asien zu  
 7 'sprechen. <sup>a</sup>Als sie <sup>a</sup>auf 'Mysien zu kamen, versuchten sie, <sup>h</sup>nach 'Bithynien zu gehen, +aber der Geist Jesu  
 8 'ließ sie nicht. <sup>a</sup>Da gingen<sup>k</sup> sie an der Grenze 'Mysiens vorbei und 'zogen <sup>h</sup>nach Troas hinab.  
 9 +Hier erschien dem Paulus <sup>a</sup>während der Nacht ein Gesicht: Ein<sup>i</sup> mazedonischer Mann ~ stand da, + sprach ihm zu und <sup>a</sup>bat: «Setze <sup>h</sup>nach Mazedonien über und 'hilf uns!» Als er <sup>a</sup>das Gesicht gewahrt hatte, 'suchten wir sofort <sup>h</sup>nach Mazedonien <sup>a</sup>weiterzuziehen<sup>k</sup>, weil wir daraus entnehmen, daß 'Gott uns herzugelufen habe,

- ihnen das <sup>7</sup>Evangelium zu verkündigen.
- 11 <sup>a</sup>Als wir von Troas ausfuhren, kamen wir <sup>7</sup>geradewegs <sup>h</sup>nach Samothrace, am folgenden Tag <sup>a</sup> <sup>h</sup>nach Neapolis und von dort <sup>h</sup>nach Philippi, das
- 12 die erste Stadt in <sup>7</sup>diesem Teil von Mazedonien ist, eine römische Kolonie. In dieser <sup>7</sup>Stadt <sup>a</sup> hielten wir uns
- 13 einige Tage auf. <sup>+</sup> Am Tag der Sabbate gingen wir <sup>as</sup> zum Stadttor hinaus <sup>b</sup> an den Fluß, wo wir meinten, daß
- 14 eine Gebetsstätte sei; wir <sup>7</sup>setzten uns dort und sprachen zu den zusammengekommenen Frauen. Auch eine <sup>i</sup> Frau namens Lydia hörte zu, eine Purp
- 15 händlerin aus der Stadt Thyatira, die <sup>7</sup>Gott verehrte; <sup>7</sup>ihr <sup>7</sup>tat der Herr das Herz auf, auf die <sup>v</sup> von <sup>7</sup>Paulus gesprochenen Worte zu achten. Als <sup>a</sup> nun sie und ihr <sup>7</sup>Haus <sup>7</sup>getauft waren,
- 16 <sup>7</sup>sprach sie uns zu und sagte: «Wenn ich nach eurer Beurteilung an den Herrn gläubig bin, so <sup>h</sup> kommt <sup>h</sup> in mein <sup>7</sup>Haus und bleibt dort!» Und sie <sup>7</sup>drang in uns.
- 17 <sup>a</sup> Nun geschah es, wenn wir zur Gebetsstätte gingen, daß uns eine <sup>i</sup> Magd <sup>7</sup>entgegentrat, die einen Pythongeist hatte und durch deren <sup>i</sup> Wahrsagen sich ihren <sup>7</sup>Herren eine sehr gute Einkommensquelle bot. Sie <sup>i</sup> folgte <sup>7</sup>Paulus und uns nach und rief laut <sup>s</sup>: «Diese <sup>7</sup>Menschen sind Sklaven des höchsten <sup>7</sup>Gottes, die <sup>i</sup> euch einen Weg
- 18 zur Rettung verkündigen!» Das tat sie <sup>a</sup> nun <sup>af</sup> an vielen Tagen. <sup>a</sup> Darüber aufgebracht, <sup>7</sup>wandte Paulus sich zu dem Geist um und sagte: «Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren!» Und er fuhr zu derselben Stunde aus.
- 19 <sup>a</sup> Als ihre <sup>7</sup>Herren gewahrten, daß ihre <sup>7</sup>Aussicht auf <sup>7</sup>Einkommen <sup>as</sup> dahin war <sup>k</sup>, ergriffen sie <sup>7</sup>Paulus und <sup>7</sup>Silas und <sup>7</sup>schleppten sie <sup>h</sup> auf den Marktplatz <sup>af</sup> vor die Obrigkeit, führten sie den Prätores vor und <sup>7</sup>sagten: «Diese <sup>7</sup>Menschen, die Juden sind, beunruhi
- 21 gen unsere <sup>7</sup>Stadt sehr und verkünden Sitten, die uns, die wir Römer sind, nicht anzunehmen noch <sup>7</sup>auszuüben erlaubt sind.» <sup>+</sup> Da <sup>7</sup>trat die Volksmenge mit <sup>hr</sup> gegen sie auf, und die Prätores ließen ihnen die Kleider <sup>7</sup>herunterreißen und befahlen, sie mit
- 22 Ruten zu peitschen. <sup>+</sup> Nachdem man ihnen viele Schläge <sup>af</sup> versetzt hatte, <sup>7</sup>warf man sie <sup>h</sup> ins Gefängnis und <sup>7</sup>wies den Gefängnisaufseher an, sie in
- 23 sicherem Gewahrsam zu halten; als <sup>7</sup>dieser eine solche Anweisung erhielt, <sup>7</sup>warf er sie <sup>h</sup> in die innerste Zelle des Gefängnisses und <sup>7</sup>sicherte ihre <sup>7</sup>Füße <sup>h</sup> im Stock.
- 24 <sup>a</sup> Um <sup>7</sup>Mitternacht <sup>a</sup> jedoch beteten Paulus und Silas und lobsangen <sup>7</sup>Gott, <sup>a</sup> und die übrigen Häftlinge lauschten
- 25 auf sie. <sup>a</sup> Da <sup>w</sup> entstand plötzlich ein großes Erdbeben, so daß die Grundfesten des Gefängnisses <sup>7</sup>erschüttert wurden. Auf der Stelle <sup>a</sup> öffneten sich alle <sup>7</sup>Türen, und bei allen lockerten sich die Fesseln.
- 26 <sup>a</sup> Als der Gefängnisaufseher aus dem Schlaf <sup>w</sup> fuhr und gewahrte, daß die Türen des Gefängnisses geöffnet waren, <sup>7</sup>riß er das Schwert heraus und war im Begriff, sich <sup>s</sup> das Leben zu <sup>h</sup> nehmen, weil er meinte, die Häftlinge seien entflohen. <sup>a</sup> Doch Paulus <sup>7</sup>rief mit lauter Stimme <sup>s</sup>: «Tu dir <sup>s</sup> nichts Übles an; denn wir sind noch alle hier!» <sup>a</sup> Da <sup>7</sup>forderte er Licht, <sup>7</sup>sprang zu <sup>7</sup>Paulus und <sup>7</sup>Silas hinein und <sup>7</sup>fiel zitternd <sup>w</sup>
- 27 vor ihnen nieder. Dann führte er sie <sup>vr</sup> hinaus und fragte mit Nachdruck: «Ihr Herren, was muß ich tun, um gerettet zu werden?» <sup>7</sup> Sie <sup>a</sup> <sup>7</sup>santworteten: «Glaube <sup>af</sup> an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein
- 28 <sup>7</sup>Haus.» <sup>+</sup> Dann <sup>7</sup>verkündigten sie ihm <sup>zs</sup> und allen <sup>7</sup> in seinem <sup>7</sup>Haus das Wort des Herrn. <sup>+</sup> Darauf nahm er sie in jener <sup>7</sup>Stunde der Nacht zu sich, <sup>7</sup>wusch ihnen das Blut von den Schlägen ab und ließ sich auf der Stelle <sup>7</sup>taufen, er selbst und alle <sup>7</sup>Glieder sei-

34 ner Familie. +Dann führte er sie hinauf  
<sup>h</sup>in sein 'Haus, -setzte ihnen einen ge-  
 deckten Tisch vor und -frohlockte, an  
 'Gott gläubig geworden, mit seinem  
 gesamten Haus.

35 <sup>a</sup>Als es Tag wurde, -schickten die  
 Prätores die Gerichtsdiener und lie-  
 ßen sagen: «-Laßt jene 'Männer frei!»

36 Der Gefängnisaufseher <sup>a</sup>-berichtete  
 diese 'Worte <sup>z</sup> dem Paulus: «Die Prä-  
 toren haben hergeschickt, um euch  
 freizulassen. So geht denn nun hinaus

37 und zieht hin in Frieden!» 'Paulus  
 aber entgegnete <sup>z</sup> ihnen: «Sie haben  
 uns öffentlich und unverurteilt -aus-  
 peitschen lassen, obwohl wir römische  
 Männer sind; sie haben uns <sup>h</sup>ins Gefä-

38 ngnis -geworfen und wollen uns nun  
 heimlich hinaustreiben! Nicht doch!  
 Sondern laßt sie selbst herkommen  
 und uns hinausführen!» Die Gerichts-

39 diener <sup>a</sup>-berichteten diese 'Worte den  
 Prätores. Diese fürchteten sich <sup>a</sup>je-  
 doch, als sie -hörten, daß sie Römer  
 seien; so kamen sie selbst und -spra-

40 chen ihnen zu, führten sie hinaus und  
 ersuchten sie, <sup>v</sup> die Stadt zu <sup>v</sup> verlas-  
 sen<sup>k</sup>. <sup>a</sup>Nachdem sie <sup>v</sup>aus dem Gefäng-

41 nis herausgekommen waren, gingen  
 sie <sup>h</sup> zu 'Lydia; und als sie die Brüder  
 gewahrten, -sprachen sie ihnen zu und  
 zogen dann <sup>as</sup>weiter.

17 <sup>a</sup>So -durchwanderten sie 'Amphi-  
 polis und 'Apollonia und kamen <sup>h</sup>nach  
 'Thessalonich, wo eine Synagoge der

2 Juden war. <sup>a</sup>Nach seiner 'Gewohnheit  
<sup>a</sup> ging 'Paulus zu ihnen hinein und  
 -unterredete sich mit ihnen <sup>af</sup>an drei

3 Sabbaten <sup>v</sup>über die Schriften, die er  
 ihnen auftrat und darlegte, daß 'Chris-  
 tus leiden und <sup>as</sup>von den Toten -auf-  
 erstehen mußte; + er sagte: «Dieser ist  
 der Christus, der Jesus, den ich' euch

4 verkündige.» + Einige <sup>as</sup>von ihnen wur-  
 den -überzeugt und dem Paulus und  
 'Silas -zugelost, ebenfalls eine große  
 Menge Gott 'verehrender Griechen  
 und nicht wenige Frauen aus den er-  
 sten Kreisen.

5 <sup>a</sup>Da wurden die Juden -eifersüchtig,  
 + nahmen einige böse Männer des  
 Marktgesindels zu Hilfe, machten  
 einen -Volksauflauf und versetzten  
 die Stadt in Tumult. Dann -traten sie  
<sup>af</sup>vor das Haus des Jason und suchten  
 sie <sup>h</sup>vor die Volksmenge zu führen.

6 <sup>a</sup>Als man sie nicht fand, schleppten sie  
 Jason und einige Brüder <sup>af</sup>zu den  
 Stadtoberen und riefen laut: «Die,  
 welche die gesamte Wohnerde -auf-

7 wiegeln, diese sind auch hier anwesend,  
 und Jason hat 'sie beherbergt. + Diese  
 handeln alle gegen die Erlasse des  
 Kaisers und <sup>a</sup>behaupten, ein anderer'

8 sei König: Jesus.» <sup>a</sup>So -erregten sie die  
 Volksmenge und die Stadtoberen, die  
 dies hörten. +Nachdem man <sup>h</sup>von 'Ja-  
 son und den übrigen 'eine ausreichende  
 Bürgschaft erhalten hatte, -ließ man  
 sie frei.

10 Sofort (<sup>a</sup>noch <sup>a</sup>während der Nacht)  
 -sandten die Brüder 'Paulus wie auch  
 'Silas <sup>h</sup>nach Beröa <sup>as</sup>weiter, wo 'sie<sup>i</sup>  
 sich nach ihrer Ankunft <sup>h</sup>in die

11 Synagoge der Juden begaben. Diese  
 aber waren vornehmer gesinnt als die  
 in Thessalonich: 'Sie<sup>i</sup> -nahmen das  
 Wort mit aller Bereitwilligkeit auf  
 und erforschten 'täglich die Schrif-

12 ten, ob sich dies alles so verhalte.  
 12 Viele nun <sup>as</sup>von ihnen kamen '' zum  
 -Glauben, auch nicht wenige der an-  
 gesehenen 'griechischen Frauen und  
 Männer.

13 Als <sup>a</sup>jedoch die Juden <sup>v</sup>in 'Thessa-  
 lonich -erfuhren, daß auch in 'Beröa  
 das Wort 'Gottes <sup>v</sup>von 'Paulus ver-  
 kündigt wurde, kamen sie auch dort-

14 hin, wo sie die Volksmenge aufreizten  
 und erregten. <sup>a</sup> Sofort -schickten dann  
 die Brüder den Paulus <sup>as</sup>weiter, damit  
 er bis <sup>af</sup>ans Meer ziehe, +während 'Si-  
 las wie auch 'Timotheus dort -zurück-

15 blieben.  
 15 Die <sup>a</sup> 'Paulus begleiteten, -gingen  
 bis Athen mit; + als sie <sup>a</sup>für 'Silas und  
 'Timotheus die Anweisung erhielten,  
 daß diese so schnell wie möglich zu

- ihm kommen sollten, begaben sie sich zurück.
- 16 <sup>a</sup>Während <sup>1</sup>Paulus in <sup>1</sup>Athen auf sie wartete, wurde sein <sup>1</sup>Geist in ihm angespornt, als er schaute, daß die Stadt
- 17 <sup>9</sup>voller Götzenbilder war. Er unterredete sich <sup>1</sup>dann in der Synagoge mit den Juden und den Gott verehrenden Griechen, <sup>+</sup>sowie <sup>9</sup>an jedem Tag <sup>1</sup>auf dem Marktplatz <sup>2</sup>mit denen, die er dort antraf.
- 18 <sup>a</sup> Auch einige der epikuräischen und stoischen Philosophen trafen mit ihm zusammen, und etliche <sup>s</sup>meinten: «Was will dieser <sup>1</sup>Schwätzer wohl sagen?» <sup>1</sup>Andere aber erklärten: «Er scheint ein Verkündiger fremder Dämonen zu sein», weil er ihnen <sup>1</sup>Jesus und die Auferstehung als Evangelium verkündigte. <sup>+</sup>So ergriffen sie ihn, führten ihn auf den Areopag und sagten: «Können wir <sup>-</sup>erfahren, was dies für eine neue <sup>1</sup>Lehre ist, die <sup>v</sup>von dir <sup>s</sup>vorgetragen wird? Denn befremdend ist das, was du uns <sup>h</sup>zu <sup>1</sup>Gehör <sup>h</sup>bringst. Daher beabsichtigen wir zu <sup>-</sup>erfahren, was dies <sup>1</sup>bedeuten will.» Alle Athener <sup>a</sup>nämlich und die heimgekehrten Gäste suchten <sup>h</sup>für nichts anderes <sup>1</sup>eine passende Gelegenheit, als irgend etwas ganz <sup>1</sup>Neues zu <sup>s</sup>erzählen oder zu hören.
- 22 <sup>a</sup>So stand Paulus mitten <sup>1</sup>auf dem Areopag und erklärte: «Männer, Athener! <sup>9</sup>Nach allem, was ich schaue, seid ihr sehr religiös. Denn als ich durch die Stadt ging<sup>k</sup> und die Gegenstände eurer Verehrung anschaute, fand ich auch einen Sockel, <sup>1</sup>auf dem geschrieben war: Dem unerkennbaren Gott. – Ihn nun, den ihr in Unkenntnis verehrt, den verkündige ich <sup>1</sup>euch:
- 24 Der Gott, der die Welt und alles, <sup>1</sup>was darin ist, <sup>-</sup>geschaffen hat, Er <sup>1</sup>, der Herr des Himmels und der Erde <sup>1</sup>, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, noch wird Er <sup>v</sup>von Menschenhänden bedient, als ob Er etwas benötige; gibt Er doch Selbst allen Leben und Odem und <sup>1</sup>alles
- 26 <sup>1</sup>übrige. Er hat auch <sup>-</sup>bewirkt, daß jede Nation der Menschen <sup>a</sup>von einem einzigen her auf dem gesamten Angesicht der Erde wohnt. Er hat für sie zugeordnete Fristen und <sup>1</sup>Wohngrenzen <sup>-</sup>festgesetzt, damit sie <sup>1</sup>Gott suchen sollten, ob sie wohl doch nach Ihm tasten und Ihn finden möchten, obwohl Er zwar nicht fern von jedem einzelnen unter uns ist; denn in Ihm leben wir und bewegen wir uns und sind wir, wie auch einige <sup>v</sup>von euren <sup>1</sup>Dichtern gesagt haben: Denn <sup>1</sup>Seines Geschlechts sind auch wir! Wenn wir nun zu <sup>1</sup>Gottes Geschlecht gehören, sollten wir nicht meinen, die Gottheit gleiche dem Gold oder Silber oder Stein, von menschlicher Kunst und Überlegung geprägt. <sup>Je44<sup>18</sup></sup>
- 30 <sup>1</sup>Gott hat nun zwar über die Zeiten der Unkenntnis hinweggesehen; doch <sup>1</sup>nunmehr weist Er alle <sup>1</sup>Menschen überall an, unzusammen, weil Er einen Tag <sup>-</sup>angesetzt hat, <sup>1</sup>an dem Er künftig die Wohnerde in Gerechtigkeit <sup>1</sup>durch den Mann richten wird, den Er <sup>-</sup>ausersiehen hat, so den Glauben allen darbietend, indem Er Ihn <sup>a</sup>von den Toten <sup>-</sup>auferstehen ließ.»
- 32 Als sie <sup>1</sup>jedoch von der Auferstehung der Toten <sup>-</sup>hörten, spöttelten die <sup>1</sup>einen, die <sup>a</sup>anderen <sup>-</sup>sagten: «<sup>bt</sup>Über diese Sache wollen wir dich <sup>+</sup>nochmals hören.» So ging <sup>1</sup>Paulus aus ihrer
- 34 <sup>1</sup>Mitte <sup>a</sup>sfort. Einige Männer <sup>a</sup>, die sich ihm anschlossen, kamen zum <sup>-</sup>Glauben. <sup>1</sup>Unter denen war auch Dionysius, der Areopagite, <sup>+</sup> eine Frau namens Damaris und noch andere <sup>1</sup>zusammen mit ihnen.
- 18 Danach schied er aus <sup>1</sup>Athen und ging<sup>k</sup> <sup>h</sup>nach Korinth. <sup>+</sup>Dort fand er einen <sup>1</sup>Juden von pontischer <sup>1</sup>Herkunft namens Aquila, der unlängst <sup>+</sup>mit Priszilla, seiner Frau, <sup>v</sup>aus <sup>1</sup>Italien gekommen war, <sup>uv</sup>weil Klaudius die Ausweisung aller <sup>1</sup>Juden <sup>v</sup>aus <sup>1</sup>Rom <sup>1</sup>angeordnet hatte. Paulus ging<sup>k</sup> <sup>3</sup>zu ihnen, und <sup>uv</sup>da er das gleiche Handwerk <sup>1</sup>hatte, blieb er bei ihnen und

arbeitete; denn ihrem 'Handwerk nach waren sie Zeltmacher.

4 <sup>a</sup>An jedem Sabbat <sup>a</sup> hatte er Unterredungen in der Synagoge und überzeugte Juden wie auch Griechen. Als

5 <sup>a</sup>dann 'Silas und auch 'Timotheus von 'Mazedonien herabgekommen waren, wurde 'Paulus mehr zur Wortverkündigung gedrängt und bezeugte den

6 Juden, Jesus sei der Christus. Als sie sich aber widersetzten und lästerten, -schüttelte er das Obergewand aus und sagte zu ihnen: «Euer 'Blut komme auf euer 'Haupt, ich bin rein von Schuld! Von 'nun an werde ich <sup>b</sup>zu den Nationen gehen!»

7 Dann -ging er von dort weiter und kam <sup>h</sup>in das Haus eines <sup>i</sup>'Gott verehrenden Mannes namens Titus Justus, dessen 'Haus an die Synagoge ~

8 grenzte. <sup>a</sup>Auch Krispus, der Synagogenvorsteher, wurde <sup>z</sup>mit seinem ganzen 'Haus an den Herrn -gläubig. <sup>+Ebenso</sup> kamen viele andere 'Korinther, die das hörten, zum Glauben und ließen sich taufen.

9 Der Herr aber <sup>s</sup>sprach in der Nacht durch ein Gesicht zu 'Paulus: «Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige

10 nicht still, weil Ich' mit dir bin und niemand die Hand an dich legen wird, 'um dir -Übles anzutun; rede, weil viel

11 Volk in dieser 'Stadt Mein ist.» <sup>a</sup>So nahm er dort seinen -Wohnsitz für ein Jahr und sechs Monate und lehrte <sup>i</sup>unter ihnen das Wort 'Gottes.

12 Als <sup>a</sup>dann Gallio Prokonsul von 'Achaja war, traten die Juden einmütig gegen 'Paulus auf, führten ihn

13 <sup>a</sup>vor die Richterbühne und sagten: «<sup>b</sup>Unter Umgehung des Gesetzes überredet dieser die Menschen, 'Gott zu verehren!» <sup>a</sup>Als 'Paulus im Begriff war, den Mund aufzutun, sagte 'Gallio zu den Juden: «Wenn es 'nun irgendein Unrecht oder böswilliges Bubentstück wäre, o Juden, so würde ich euch, dem Anlaß gemäß, ertragen

14 haben. Wenn es aber Fragen <sup>b</sup>über ein

Wort, <sup>+um</sup> Namen <sup>+oder</sup> 'ein euch <sup>a</sup>angehendes Gesetz sind, so sollt ihr selbst zusehen; ich' habe nicht die Absicht, in diesen Dingen Richter zu sein.»

16 <sup>+Damit</sup> -wies er sie von der Richterbühne fort. <sup>a</sup>Nun ergriffen sie alle den Synagogenvorsteher Sosthenes und schlugen ihn angesichts der Richterbühne. <sup>+Doch</sup> Gallio kümmerte sich nicht weiter darum.

18 <sup>a</sup>Nachdem 'Paulus noch beträchtlich mehr Tage dort -verharrt hatte, -verabschiedete er sich von den Brüdern und segelte <sup>h</sup>nach 'Syrien und <sup>z</sup>mit ihm Priscilla und Aquila. In Kenchreä ließ er sich das Haupt -scheren; denn er hatte ein Gelübe abgelegt. <sup>4M6</sup>18 <sup>a</sup>Dann -gelangten sie <sup>h</sup>nach Ephesus, und dort ließ er jene beiden zurück. Er selbst aber <sup>h</sup>ging<sup>k</sup> <sup>h</sup>in die Synagoge und hatte -Unterredungen

20 mit den Juden. <sup>a</sup>Als sie ihn ersuchten, auf längere Zeit zu -bleiben, -willigte er nicht ein, sondern -verabschiedete sich und sagte: [«Das kommende 'Fest muß ich auf jeden Fall in Jerusalem 'feiern.] So 'Gott will, werde ich wieder zu euch zurückkehren.» Dann

22 ging er von 'Ephesus aus in See, <sup>+hr</sup> landete<sup>k</sup> <sup>h</sup>in Cäsarea, -zog nach Jerusalem hinauf, wo er die herausgerufene Gemeinde -begrüßte, und ging

23 wieder <sup>h</sup>nach Antiochien hinab. <sup>+Als</sup> er einige Zeit dort -verbracht hatte, reiste<sup>k</sup> er <sup>a</sup>ab, durchzog nacheinander das galatische Land und Phrygien und befestigte alle 'Jünger im Glauben.

24 <sup>a</sup>Da -gelangte ein<sup>i</sup> Jude namens Apollos <sup>h</sup>nach Ephesus; er war ein gelehrter Mann von alexandrinischer 'Herkunft und mächtig in den Schriften. Dieser war über den Weg des

25 Herrn unterrichtet, und mit inbrünstigem 'Geist sprach und lehrte er genau das, was 'Jesus betraf, obwohl er nur über die Taufe des Johannes Bescheid

26 wußte. <sup>+Dieser</sup> Apollos -begann freimütig in der Synagoge zu reden. <sup>a</sup>Als Priscilla und Aquila ihn -hörten, nah-

men sie ihn zu sich und setzten ihm den Weg 'Gottes noch genauer auseinander.

- 27 <sup>a</sup>Als er beschloß, <sup>h</sup>nach 'Achaja <sup>a</sup>weiterzureisen<sup>k</sup>, <sup>-</sup>ermunterten die Brüder dazu und <sup>-</sup>schrieben den Jüngern, ihn <sup>-</sup>willkommen zu heißen. 'Dort angekommen, <sup>-</sup>traf er viel mit denen zusammen, die durch die Gnade gläubig geworden waren. Denn un-nachgiebig widerlegte er die Juden gründlich, indem er <sup>a</sup>aus den Schriften öffentlich bewies, Jesus sei der Christus.

- 19 <sup>i</sup>Als 'Apollon in Korinth <sup>-</sup>war, geschah es <sup>a</sup>, daß Paulus, nachdem er durch die oberen Gebiete gezogen<sup>k</sup> war, <sup>h</sup>nach Ephesus hinabkam und <sup>2</sup>dort einige Jünger fand. <sup>+</sup> Er <sup>s</sup>fragte <sup>z</sup> sie: «Habt ihr heiligen Geist <sup>-</sup>erhalten, als ihr <sup>-</sup>gläubig wurdet?» <sup>a</sup>Da sagten <sup>-</sup>sie zu ihm: «<sup>d</sup>Nein; wir haben auch nicht <sup>-</sup>gehört, ob es heiligen Geist <sup>3</sup>gibt!» <sup>a</sup>Weiter <sup>s</sup>fragte <sup>-</sup>er: «In was hinein seid ihr denn <sup>-</sup>getauft worden?» <sup>-</sup>Sie <sup>-</sup>antworteten <sup>a</sup>: «<sup>h</sup>In die Taufe <sup>4</sup>des Johannes.» Paulus <sup>s</sup>erwiderte <sup>a</sup>: «Johannes <sup>-</sup>taufte mit der Taufe der Umsinnung und sagte dem Volk, daß sie <sup>h</sup>an den glauben sollten, der nach ihm kommt, das <sup>-</sup>heißt: <sup>h</sup>an 'Jesus.» <sup>5</sup>Nun aber <sup>-</sup>verstanden sie; damals ließen sie sich <sup>h</sup>in den Namen des Herrn Jesus <sup>6</sup>taufen; und während 'Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Geist, der heilige, auf sie; und sie sprachen in <sup>7</sup>Zungen und redeten prophetisch. Es waren <sup>a</sup> insgesamt etwa zwölf Männer. <sup>8</sup><sup>a</sup>Dann <sup>h</sup>ging<sup>k</sup> er <sup>h</sup>in die Synagoge, redete dort freimütig drei Monate <sup>a</sup>flang und suchte sie in Unterredungen <sup>9</sup>betreffs des Königreichs 'Gottes zu überzeugen. Als sich aber einige verhärteten, widerspenstig waren und über den Weg Gottes vor den Augen der Menge Übles redeten, <sup>-</sup>entfernte er sich von ihnen und <sup>-</sup>sonderte die Jünger für tägliche Unterredungen in der <sup>10</sup>Schule des Tyrannus ab. Dies ge-

schah <sup>a</sup> zwei Jahre <sup>a</sup>flang, so daß alle 'Bewohner der Provinz Asien das Wort des Herrn <sup>-</sup>hörten, Juden sowohl wie Griechen. Auch <sup>11</sup>ungewöhnliche Machttaten <sup>h</sup>bewirkte 'Gott durch die <sup>12</sup>Hände des Paulus, so daß man <sup>+</sup>sogar Schweißtücher oder Schurze von seiner bloßen 'Haut <sup>a</sup>zu Kranken und 'Schwachen brachte, <sup>+</sup> um die Krankheiten <sup>-</sup>aus ihnen zu vertreiben und die bösen 'Geister ausfahren zu lassen.

- <sup>13</sup> Aber auch einige der umherziehenden jüdischen Beschwörer nahmen es in die <sup>-</sup>Hand, den Namen des Herrn Jesus <sup>a</sup>flang über denen zu nennen, die 'böse 'Geister hatten, indem sie sagten: «Ich beschwöre euch bei 'Jesus, den Paulus herodet!» Es waren <sup>14</sup> besonders sieben Söhne des Skeva, eines <sup>i</sup>hohepriesterlichen Juden, die dies taten. Der böse 'Geist antwortete ihnen <sup>15</sup>jedoch <sup>s</sup>: «'Jesus zwar kenne ich, und über 'Paulus weiß ich Bescheid, ihr <sup>16</sup>aber, wer seid ihr?» <sup>+</sup>Da schnellte der Mensch, in welchem der böse 'Geist war, auf sie los, <sup>-</sup>zwang beide nieder und erwies sich so <sup>-</sup>stark <sup>h</sup>gegen sie, daß sie unbekleidet und verwundet aus jenem 'Haus entflohen. <sup>17</sup> Dieses wurde <sup>a</sup>nun den Bewohnern von 'Ephesus bekannt, allen Juden wie auch Griechen, und Furcht <sup>a</sup>flang befiel sie alle, <sup>+</sup>aber der Name des Herrn <sup>18</sup>Jesus wurde hoch erhoben. Auch kamen viele, die gläubig geworden waren, bekannten offen ihre 'Handlungen und taten sie kund. Eine beträchtliche Zahl von denen <sup>a</sup>, die <sup>-</sup>vorwitzig Zaubereisünden <sup>-</sup>verübt hatten, <sup>-</sup>brachten ihre 'Rollen zusammen und verbrannten sie vor aller Augen. <sup>+</sup>Als man ihren 'Wert <sup>-</sup>zusammenrechnete, fand es sich, <sup>+</sup>daß er fünfzigtausend <sup>20</sup>Silberstücke betrug. So <sup>g</sup> gewaltig wuchs das Wort des Herrn und erwies sich als stark. <sup>21</sup> Als <sup>a</sup> dies völlig ausgerichtet war, Rö<sup>15</sup><sup>19</sup> nahm sich 'Paulus im Geist vor,

durch <sup>1</sup>Mazedonien und <sup>2</sup>Achaja zu ziehen<sup>k</sup> und <sup>h</sup>nach Jerusalem zu gehen. Er sagte: «Nachdem ich dort <sup>w</sup>gewesen bin, muß ich auch Rom sehen.»

22 <sup>a</sup>So <sup>-</sup>sandte er zwei von denen, die ihm zu Diensten standen, Timotheus und Erastus, <sup>h</sup>nach <sup>1</sup>Mazedonien voraus, während er selbst eine Zeitlang <sup>h</sup>auf die Provinz Asien achthatte.

23 Es <sup>w</sup>entstand aber <sup>g</sup>zu jener <sup>1</sup>Frist nicht wenig Erregung <sup>b</sup>über den Weg

24 Gottes; denn ein<sup>1</sup> Silberschmied namens Demetrius, der silberne Tempel der Artemis <sup>h</sup>herstellte und den Kunsthandwerkern kein geringes Einkommen bot, <sup>-</sup>scharte diese und die <sup>um</sup>mit <sup>1</sup>solcher Kunst beschäftigten Arbeiter zusammen und sagte: «Männer, ihr wißt Bescheid, daß <sup>a</sup>auf diesem <sup>1</sup>Einkommen unser <sup>1</sup>Wohlstand begründet

26 ist. <sup>+</sup>Nun schaut und hört, <sup>d</sup>wie dieser <sup>1</sup>Paulus nicht allein in Ephesus, sondern beinahe in der gesamten Provinz Asien eine beträchtliche Schar <sup>-</sup>überredet und <sup>-</sup>umgestimmt hat; er sagt, daß es keine Götter seien, die <sup>a</sup>mit

27 <sup>1</sup>Händen gemacht werden. Dies bringt aber nicht allein die Einstellung unserer <sup>1</sup>Partei in Gefahr, dadurch <sup>h</sup>widerlegt zu werden<sup>k</sup>, sondern auch die Weihstätte der großen Göttin Artemis wird man <sup>h</sup>für nichts rechnen, <sup>+</sup>wenn demnächst auch ihre <sup>1</sup>Glorie erloschen sein wird, erweist <sup>1</sup>ihr doch die ganze Provinz Asien und die Wohnerde Verehrung.»

28 <sup>a</sup>Als sie das <sup>-</sup>hörten, wurden sie voll Grimm und schrien <sup>s</sup>: «Groß ist die

29 Artemis der Epheser!» Und die Stadt wurde von der Verwirrung <sup>-</sup>erfüllt. <sup>+</sup>Dann <sup>-</sup>stürmten sie einmütig <sup>h</sup>in das Theater und <sup>-</sup>schleppten Gajus und Aristarchus, die mazedonischen Reisegefährten des Paulus, mit sich. <sup>a</sup>Als <sup>1</sup>Paulus beabsichtigte, <sup>h</sup>unter die Volksmenge zu treten<sup>k</sup>, ließen es ihm die

31 Jünger nicht zu. Aber auch einige der obersten Beamten der Provinz Asien, die seine Freunde waren, <sup>-</sup>sandten zu

ihm und sprachen ihm zu, sich<sup>s</sup> nicht

32 <sup>h</sup>in das Theater zu <sup>-</sup>begeben. – <sup>1</sup>Einige schrien nun dies, andere etwas anderes; denn die herausgerufene Zunftversammlung war in Verwirrung, und die Mehrzahl wußte nicht, weswegen man zusammengekommen war.

33 <sup>a</sup>Da <sup>-</sup>vereinigte man sich um Alexander, einen aus der Schar, den<sup>s</sup> die Juden vorschoben. <sup>1</sup>Alexander <sup>a</sup>nun <sup>-</sup>winkte mit der Hand und wollte sich vor der Volksmenge verteidigen.

34 <sup>a</sup>Als sie erkannten, daß er ein Jude <sup>1</sup>war, geschah es, daß sie alle <sup>a</sup>sowie mit einer Stimme etwa zwei Stunden <sup>a</sup>lang schrien: «Groß ist die Artemis der Epheser! Groß ist die Artemis der Epheser!»

35 <sup>a</sup>Schließlich <sup>-</sup>beschwichtigte der Stadtschreiber die Volksmenge und erklärte: «Männer! Epheser! <sup>1</sup>Gibt es denn irgendeinen Menschen, dem nicht von der Stadt der Epheser bekannt ist, daß sie die Tempelwärterin der großen Artemis und des vom Zeus gefallenen Bildes ist? Folglich, da dies unbestreitbar ist, müßt ihr euch beschwichtigen <sup>1</sup>lassen und nicht voreilig

37 handeln. Denn ihr habt diese <sup>1</sup>Männer <sup>-</sup>abgeführt, die weder Weihstättenräuber noch Lästere der <sup>1</sup>Göttin sind. Wenn nun <sup>1</sup>Demetrius und die Kunsthandwerker <sup>z</sup>smit ihm einen Anlaß zur Klage <sup>z</sup>gegen jemanden haben, so werden Gerichtstage abgehalten, und es sind Prokonsuln da, dort mögen sie einander bezichtigen. Wenn ihr aber etwas <sup>b</sup>in anderen<sup>1</sup> Angelegenheiten sucht, so wird es in der gesetzmäßigen herausgerufenen Ratsversammlung erläutert werden. Denn <sup>b</sup>wegen des heutigen Tumults sind wir <sup>+</sup>ja in Gefahr, des Aufruhrs bezichtigt zu werden, weil sich keine einzige Ursache findet, <sup>b</sup>mit der wir <sup>b</sup>über diese <sup>1</sup>Zusammenrottung Rechenschaft <sup>-</sup>erstatteten können.» <sup>+</sup>Als er dieses gesagt hatte, <sup>-</sup>entließ er die herausgerufene Zunftversammlung.

20 Nachdem <sup>a</sup>dann der Tumult <sup>-</sup>aufgehört hatte, <sup>-</sup>sandte <sup>'</sup>Paulus nach den Jüngern, <sup>-</sup>sprach ihnen zu und <sup>-</sup>verabschiedete sich von ihnen. <sup>+</sup>Dann reiste<sup>k</sup> er <sup>a</sup>sab, um <sup>h</sup>nach <sup>'</sup>Mazedonien zu gehen. <sup>a</sup>Als er jene <sup>'</sup>Gebiete durchzogen und ihnen mit vielen Worten <sup>-</sup>zugesprochen hatte, kam er <sup>h</sup>nach <sup>'</sup>Griechenland. <sup>+</sup>Dort <sup>-</sup>verbrachte er drei Monate. Als er sich anschickte, <sup>h</sup>nach <sup>'</sup>Syrien in See zu gehen, und <sup>v</sup>von den Juden ein Anschlag gegen ihn vorbereitet wurde, <sup>w</sup>faßte er den Entschluß, <sup>a</sup>über Mazedonien <sup>'</sup>zurückzukehren. Mit ihm zogen <sup>a</sup> Sopater von Beröa, der Sohn des Pyrrhus, Aristarchus und Sekundus <sup>a</sup> von Thessalonich, <sup>+</sup> Gajus und Timotheus <sup>'</sup>von Derbe, <sup>a</sup>ferner von der Provinz Asien Tychikus und Trophimus. Diese beiden gingen uns voraus <sup>a</sup>und blieben in <sup>'</sup>Troas. Wir <sup>'</sup>jedoch <sup>-</sup>segelten nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen <sup>h</sup>nach <sup>'</sup>Troas, wo wir uns sieben Tage <sup>-</sup>aufhielten.

7 <sup>a</sup>Als wir <sup>'</sup>an dem einen der Sabbattage versammelt waren, um Brot zu <sup>-</sup>brechen, unterredete sich <sup>'</sup>Paulus mit ihnen, weil er vorhatte, sich <sup>'</sup>tags darauf fortzubegeben. <sup>+</sup>Daher dehnte er die Wortverkündigung bis Mitternacht aus; <sup>a</sup> eine beträchtliche Anzahl von Fackeln <sup>~</sup>brannte in dem Obergemach, wo wir versammelt waren.

9 <sup>a</sup>Da wurde ein <sup>'</sup>junger Mann namens Eutychus, der <sup>a</sup>am Fenster saß, von tiefem Schlaf übermannt (während <sup>'</sup>Paulus sich <sup>a</sup>noch länger mit ihnen unterredete), so daß er, vom Schlaf überwältigt, vom dritten Stock <sup>h</sup>unterfiel und tot aufgehoben wurde.

10 <sup>'</sup>Paulus aber <sup>-</sup>stieg hinab, <sup>-</sup>warf sich <sup>a</sup>über ihn, umfing ihn und sagte: «Macht keinen Tumult; denn seine <sup>'</sup>Seele ist in ihm.»

11 <sup>a</sup>Als er wieder <sup>h</sup>inaufgestiegen war, <sup>+</sup> <sup>'</sup>Brot <sup>-</sup>gebrochen und etwas <sup>-</sup>gegessen hatte, <sup>-</sup>unterhielt er sich <sup>+</sup>noch

eine geraume <sup>a</sup>fZeitlang mit ihnen, bis Tagesanbruch; sodann zog er <sup>h</sup>inaus. Den Knaben aber <sup>-</sup>führten sie lebend mit sich, <sup>+</sup>was ihnen zu unermäßigem Zuspruch gereichte.

13 Wir <sup>'</sup>gingen <sup>a</sup>dann voraus auf das Schiff und fuhren <sup>a</sup>nach <sup>'</sup>Assos aus. <sup>v</sup> Dort hatten wir vor, <sup>'</sup>Paulus <sup>h</sup>an Bord zu nehmen; denn so <sup>'</sup>hatte er es angeordnet, weil er sich anschickte, selbst zu Fuß zu gehen. Als er <sup>a</sup>dann <sup>h</sup>in <sup>'</sup>Assos mit uns zusammentraf, nahmen wir ihn <sup>h</sup>an Bord und kamen <sup>h</sup>nach Mitylene. Von dort <sup>-</sup>segelten wir weiter und <sup>-</sup>gelangten am folgenden Tag auf die Höhe von Chios. An dem anderen <sup>'</sup>Tag <sup>a</sup> <sup>-</sup>fuhren wir <sup>h</sup> Samos an <sup>a</sup>und kamen am nächsten <sup>h</sup>nach <sup>'</sup>Milet; <sup>'</sup>Paulus hatte nämlich entschieden, an <sup>'</sup>Ephesus <sup>-</sup>vorbeizusegeln, damit ihm in der Provinz Asien keine Zeit <sup>-</sup>verloren <sup>w</sup>ginge; denn er beeilte sich, um, wenn es ihm möglich wäre, zum <sup>'</sup>Pfingsttag <sup>h</sup>in Jerusalem zu <sup>w</sup>sein.

17 Von <sup>'</sup>Milet <sup>a</sup>aus <sup>-</sup>sandte er <sup>h</sup>nach Ephesus und ließ die Ältesten der herausgerufenen Gemeinde <sup>-</sup>herbeirufen. Als sie <sup>a</sup> zu ihm <sup>b</sup> gekommen waren, sagte er zu ihnen: «Ihr <sup>'</sup>wißt Bescheid, wie ich mich vom ersten Tag ab, <sup>'</sup>an dem ich <sup>h</sup>zur Provinz Asien <sup>-</sup>hinaufzog, <sup>'</sup>allezeit <sup>m</sup>bei euch <sup>w</sup>verhalten habe: Ich sklavte dem Herrn <sup>m</sup>in aller Demut, <sup>+</sup>unter Tränen und Anfechtungen, die mir <sup>'</sup>durch die Anschläge der Juden widerfuhren; mit nichts, <sup>'</sup>was förderlich ist, habe ich <sup>-</sup>zurückgehalten, sondern es euch <sup>'</sup>kundgetan und euch öffentlich und <sup>'</sup>in den Häusern <sup>-</sup>gelehrt, indem ich Juden wie auch Griechen die Umsinnung <sup>h</sup>zu <sup>'</sup>Gott und den Glauben <sup>h</sup>an unseren <sup>'</sup>Herrn Jesus Christus bezeugte.

22 Und nun siehe, ich als ein im Geist Gebundener, ich gehe <sup>h</sup>nach Jerusalem und weiß nicht, <sup>'</sup>was mir <sup>'</sup>dort<sup>s</sup> begegnen wird, außer daß der Geist, der heilige, mir <sup>v</sup>von Stadt zu Stadt be-

zeugt <sup>s</sup>: Was mir bleibt, sind Bande und Drangsale. Jedoch habe ich darüber kein Wort, noch <sup>t</sup>erachte ich meine <sup>s</sup> Seele nicht als zu kostbar, bis ich meinen <sup>t</sup> Lauf und den Dienst vollende, den ich <sup>b</sup> vom Herrn Jesus erhielt, um das Evangelium der Gnade <sup>t</sup> Gottes zu <sup>-</sup>bezeugen.

25 Und nun siehe, ich weiß, daß ihr mein <sup>t</sup> Angesicht nicht mehr sehen werdet, ihr alle, <sup>t</sup> zu denen ich <sup>a</sup> hinkam, das Königreich zu herolden. Darum bezeuge ich euch <sup>t</sup> am heutigen Tag, daß 27 ich vom Blute aller rein bin; denn ich bin nicht davor <sup>-</sup>zurückgewichen, euch den gesamten Ratschluß <sup>t</sup> Gottes <sup>t</sup> zu <sup>-</sup>verkündigen.

28 Gebt daher acht auf euch selbst und auf das gesamte Herdlein, <sup>t</sup> unter das euch der Geist, der heilige, zu Aufsehern gesetzt hat, um die herausgerufene Gemeinde <sup>t</sup> Gottes zu hirtens, die Er Sich durch das Blut Seines 29 <sup>t</sup> eigenen Sohnes <sup>-</sup>angeeignet hat. Ich weiß aber, daß, <sup>w</sup> wenn ich <sup>t</sup> unerreichbar bin, schwere Wölfe <sup>h</sup> unter euch eindringen werden, die das Herdlein nicht verschonen. Auch werden aus eurer Mitte <sup>s</sup> Männer aufstehen und verdrehte Dinge sprechen, <sup>t</sup> um die 31 Jünger <sup>n</sup> an sich <sup>v</sup> zu reißen. Darum wachet, dessen eingedenk, daß ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht <sup>-</sup>aufgehört habe, einen jeden <sup>m</sup> unter Tränen 32 zu ermahnen. <sup>+</sup> <sup>t</sup> Nun befehle ich euch <sup>t</sup> Gott und dem Wort Seiner <sup>t</sup> Gnade; <sup>t</sup> Er hat die Macht, euch <sup>-</sup>aufzuerbauen und das Losteil inmitten aller zu <sup>-</sup>geben, die geheiligt wurden.

33 Von niemandem <sup>-</sup>begehre ich Silber, 34 <sup>o</sup> Gold oder Kleidung. Euch <sup>s</sup> ist bekannt, daß diese <sup>t</sup> Hände mir und denen, die <sup>m</sup> bei mir sind, <sup>-</sup>behilflich waren, den Bedarf zu decken. In allem habe ich euch ein <sup>-</sup>Beispiel gegeben, daß man sich so mühend der Schwachen annehmen muß, <sup>+</sup> eingedenk der Worte des Herrn Jesus; denn Er hat Selbst gesagt: Glückseliger ist

36 es, zu geben als zu nehmen.» <sup>+</sup> Als er dieses gesagt hatte, kniete er <sup>z</sup> mit ihnen allen nieder und <sup>-</sup>betete.

37 <sup>a</sup> Da <sup>w</sup> brachen alle in lautes Jammern aus, fielen <sup>t</sup> Paulus <sup>a</sup> um den 38 Hals und küßten ihn herzlich. Am meisten schmerzte sie <sup>a</sup> das Wort, das er gesagt hatte: Sie würden sein <sup>t</sup> Angesicht künftig nicht mehr schauen. <sup>a</sup> Dann gaben sie ihm das Geleit bis <sup>h</sup> zum Schiff.

21 Als wir <sup>w</sup> dann <sup>a</sup> hinausfuhren (nachdem wir uns von ihnen <sup>-</sup>losgerissen hatten), kamen wir <sup>-</sup>geradewegs <sup>h</sup> nach <sup>t</sup> Kos, <sup>a</sup> am nächsten Tag <sup>h</sup> nach <sup>t</sup> Rhodos und von dort <sup>h</sup> nach Patara. <sup>+</sup> Da wir ein Schiff fanden, das <sup>h</sup> nach Phönizien hinüberfuhr, <sup>-</sup>bestiegen wir es und gingen in See. <sup>a</sup> Als <sup>t</sup> Cypern in Sicht kam, ließen wir es zur Linken zurück, segelten <sup>h</sup> nach Syrien und <sup>h</sup> landeten <sup>k</sup> <sup>h</sup> in Tyrus; denn dort <sup>t</sup> hatte das Schiff die Fracht auszuladen.

4 <sup>a</sup> Als wir die Jünger aufgefunden hatten, <sup>-</sup>blieben wir noch sieben Tage dort<sup>s</sup>. <sup>t</sup> Sie <sup>t</sup> sagten <sup>t</sup> Paulus <sup>a</sup> im Geist, nicht <sup>h</sup> nach Jerusalem hinaufzuziehen.

5 Als <sup>a</sup> die Tage unseres <sup>-</sup>Ausrüstens abgelaufen <sup>w</sup> waren, zogen wir hinaus und gingen, von allen geleitet, <sup>z</sup> mit den Frauen und Kindern bis <sup>a</sup> vor die Stadt. <sup>a</sup> Am Strand knieten wir nieder und <sup>-</sup>beteten; dann rissen wir uns voneinander los und stiegen <sup>h</sup> in das Schiff. Jene aber <sup>-</sup>kehrten <sup>h</sup> in <sup>t</sup> ihre eigenen Häuser zurück.

7 Von Tyrus aus <sup>-</sup>kamen wir hinab <sup>h</sup> nach Ptolemais, <sup>a</sup> wo wir <sup>t</sup> unsere Fahrt <sup>-</sup>beendeten. Wir <sup>-</sup>begrüßten die Geschwister und <sup>-</sup>blieben einen Tag bei ihnen.

8 <sup>t</sup> Tags darauf <sup>a</sup> zogen wir <sup>a</sup> weiter und kamen <sup>h</sup> nach Cäsarea, gingen <sup>k</sup> <sup>+</sup> dort <sup>h</sup> in das Haus des Evangelisten Philippus <sup>h</sup>, der einer <sup>a</sup> der Sieben 9 war, und <sup>-</sup>blieben bei ihm. Dieser <sup>a</sup> <sup>t</sup> hatte vier Töchter, Jungfrauen, die prophetisch redeten.

10 <sup>a</sup> Als wir noch mehrere Tage blieben,

kam ein<sup>i</sup> Prophet namens Agabus von  
 11 'Judäa herab. + Dieser trat<sup>k</sup> zu uns,  
 -nahm den Gürtel des Paulus, -band  
 sich<sup>s</sup> 'Füße und 'Hände damit und  
 sagte: «'So <sup>a</sup> <sup>s</sup>spricht der Geist, der  
 heilige: Den Mann, dem dieser 'Gür-  
 tel<sup>i</sup> gehört, werden die Juden in Jeru-  
 12 salem so binden und <sup>h</sup>in die Hände der  
 Nationen überantworten.» Als wir <sup>a</sup>  
 das -hörten, sprachen wir<sup>r</sup> wie auch die  
 aus dem Ort ihm zu, 'nicht <sup>h</sup>nach  
 13 Jerusalem hinaufzuziehen. Dann nahm  
 'Paulus das Wort und sagte: «Was  
 macht ihr mir mit eurem Jammern das  
 Herz <sup>+</sup>so schwer? Denn ich<sup>r</sup> bin bereit,  
 mich <sup>h</sup>in Jerusalem nicht nur -binden  
 zu lassen, sondern auch für den Namen  
 14 des Herrn Jesus zu sterben.» <sup>a</sup>Da er  
 sich nicht überreden ließ, wurden wir  
 -still darüber und sagten: «Des Herrn  
 'Wille geschehe!»  
 15 Nach diesen 'Tagen <sup>a</sup> luden wir un-  
 ser -Gepäck auf und zogen <sup>h</sup>nach  
 16 Jerusalem hinauf. Es gingen<sup>k</sup> <sup>z</sup>s aber  
 auch einige 'Jünger <sup>v</sup>aus Cäsarea <sup>z</sup>smit  
 uns und führten uns zu Mnason aus  
 Cypern, einem<sup>i</sup> Jünger aus der Zeit  
 des Anfangs, bei dem wir zu Gast sein  
 17 sollten. <sup>a</sup>Nach unserer <sup>v</sup>Ankunft <sup>h</sup>in  
 Jerusalem hießen uns die Brüder hoch  
 erfreut willkommen.  
 18 Am folgenden Tag <sup>a</sup> ging 'Paulus  
<sup>z</sup>smit uns zu Jakobus hinein; auch  
 19 kamen alle 'Ältesten <sup>h</sup>herzu. <sup>+</sup>Als er  
 sie -begrüßt hatte, schilderte er <sup>g</sup>in  
 jeder Einzelheit, 'was 'Gott <sup>i</sup>unter den  
 Nationen durch seinen 'Dienst -getan  
 hatte.  
 20 <sup>a</sup>Als 'sie das -hörten, verherrlichten  
 sie 'Gott, sagten <sup>+</sup>jedoch zu ihm: «Du  
 schaut, Bruder, wieviel Zehntausende  
<sup>i</sup>unter den Juden 'gläubig geworden  
 sind, und sie alle gehören zu den Eife-  
 21 rern für das Gesetz. <sup>a</sup>Nun wurde ihnen  
<sup>v</sup>über dich berichtet, daß du alle 'Ju-  
 den <sup>g</sup>unter den Nationen den Abfall  
 von Mose lehrst, <sup>s</sup>nämlich ihre 'Kin-  
 der nicht zu beschneiden, noch nach  
 den überlieferten Sitten zu wandeln.

22 Was ist nun zu tun? Zweifellos dürfte  
 eine Menge zusammenkommen; denn  
 man wird hören, daß du gekommen  
 23 bist. Daher -tue das, 'was wir dir  
 sagen: Es sind vier Männer unter uns,  
 die ein Gelübde <sup>v</sup>auf sich<sup>s</sup> genommen  
 24 haben. Diese nimm mit dir, laß dich  
<sup>z</sup>smit ihnen -läutern und trage die  
 -Kosten <sup>a</sup>für sie, damit sie sich das  
 Haupt kahlscheren lassen. <sup>+</sup>Dann wer-  
 den alle erkennen, daß nichts an dem  
 ist, 'was ihnen <sup>b</sup>über dich berichtet  
 wurde, sondern daß auch du die  
 Grundregeln befolgst und selbst das  
 25 Gesetz bewahrst. Was aber die Gläu-  
 bigen aus den Nationen betrifft, so  
 hatten wir<sup>r</sup> ihnen in einem -Brief von  
 unserer -Entscheidung geschrieben,  
 sich<sup>s</sup> vom Götzenopfer wie auch vom  
 Blut, <sup>+</sup>von Ersticktem und von Hure-  
 rei zu bewahren.»  
 26 'Paulus nahm dann am nächsten Tag  
 die Männer mit sich, -läuterte sich  
<sup>z</sup>smit ihnen und ging <sup>h</sup>in die Weihe-  
 stätte hinein, um die völlige Erfüllung  
 der Tage der Läuterung kundzu-  
 machen, 'bis nämlich die Darbringung  
 für einen jeden von ihnen dargebracht  
 wäre. 4 M 6<sup>13-21</sup>  
 27 Als <sup>a</sup> der Abschluß der sieben Tage  
 bevorstand, -schaute ihn die Juden  
<sup>v</sup>aus der Provinz Asien in der Weihe-  
 stätte und brachten die gesamte  
 Volksmenge in Verwirrung. Sie -legten  
 28 die Hände an ihn und schrien: «Män-  
 ner, Israeliten, helft! Dies ist der  
 Mann, der überall und vor allen Men-  
 schen <sup>h</sup>gegen das Volk, <sup>+</sup> das Gesetz  
 und diese 'heilige 'Stätte lehrt. <sup>+</sup>Dazu  
 hat er auch noch Griechen <sup>h</sup>in die  
 Weihstätte <sup>h</sup>geführt und so diese  
 29 heilige 'Stätte gemein gemacht.» Sie  
<sup>h</sup>hatten nämlich vorher den Epheser  
 Trophimus <sup>z</sup>smit ihm in der Stadt ge-  
 sehen und meinten, daß 'Paulus 'ihn  
<sup>h</sup>in die Weihstätte <sup>h</sup>geführt habe.  
 30 <sup>+</sup>So war die ganze Stadt in Bewe-  
 gung, und es <sup>v</sup>entstand 'ein Volks-  
 auflauf. Man ergriff 'Paulus und

zerrte ihn aus der Weihestätte hinaus, +wo sofort die Türen -verschlossen wurden. +Als man ihn zu -töten suchte, kam zu dem Obersten der Truppe die Meldung hinauf, daß ganz Jerusalem in Verwirrung sei. +Dieser nahm unverzüglich Krieger und Hauptleute mit sich und lief <sup>af</sup>zu ihnen hinab. <sup>a</sup>Als sie den Oberst und die Krieger gewahrten, -hörten sie auf, +Paulus zu schlagen.

33 Dann näherte sich der Oberst, ließ ihn ergreifen und -befahl, ihn mit zwei Ketten zu -binden. +Darauf erkundigte er sich, wer er sei und was er getan habe. Einige <sup>a</sup> aus der Volksmenge riefen ihm dies zu, andere etwas anderes. <sup>a</sup>Da er <sup>uw</sup>wegen des Tumults nichts Gewisses -erfahren konnte, -befahl er, ihn <sup>h</sup>in die Burg zu führen. Als er sich <sup>a</sup> auf den Stufen befand, ereignete es sich, daß er <sup>uw</sup>wegen der Gewalt der nachdrängenden Volksmenge <sup>u</sup>von den Kriegern getragen werden mußte; denn eine Menge Volks folgte ihnen und schrie: «Hinweg mit ihm!»

37 +Doch +Paulus, im Begriff, sich <sup>h</sup>in die Burg hineinführen zu lassen, <sup>s</sup>fragte den Oberst: «Ist es mir erlaubt, etwas zu dir zu sagen?» +Dieser <sup>a</sup> entgegnete: «Du kannst Griechisch? Demnach bist du' nicht der Ägypter, der vor diesen Tagen die viertausend Mann der Dolchmänner -aufgewiegelt und <sup>h</sup>in die Wildnis hinausgeführt hat?» +Paulus <sup>a</sup> <sup>s</sup>antwortete: «'Nein, ich' bin ein jüdischer Mann aus Tarsus, Bürger einer nicht unbedeutenden Stadt +Ciliciens. Ich flehe dich <sup>a</sup>daher an, -gestatte mir, zu dem Volk zu -sprechen!»

40 <sup>a</sup>Als er es -gestattete, -winkte +Paulus, auf den Stufen stehend, dem Volk mit der Hand zu. <sup>a</sup>Nachdem weithin Schweigen eingetreten <sup>w</sup>war, -rief er ihnen in hebräischer Mundart zu <sup>s</sup>: 22«Männer, Brüder und Väter, -hört nun <sup>2</sup>meine +Verteidigung <sup>s</sup>vor euch!» <sup>a</sup>Als sie -hörten, daß er ihnen in hebrä-

ischer Mundart zurief, gewährten sie ihm noch mehr Stille. +Dann erklärte er: «Ich' bin ein jüdischer Mann, geboren in Tarsus in +Cilicien, aber aufgewachsen in dieser +Stadt: <sup>b</sup>Zu den Füßen Gamaliels wurde ich <sup>in</sup> genauer Auslegung des väterlichen Gesetzes unterwiesen und war ein Eiferer für +Gott, so wie ihr' alle es heute seid. Als +solcher -verfolgte ich Männer wie auch Frauen dieses +Weges <sup>Ap92</sup>bis auf den Tod, indem ich sie binden ließ und <sup>h</sup>in die Gefängnisse <sup>5</sup>überantwortete, wie es mir auch der Hohepriester und die gesamte Ältestenschaft bezeugen kann. <sup>b</sup>Von ihnen -empfang ich auch Briefe <sup>an</sup> die Brüder und zog <sup>h</sup>nach Damaskus, um auch die, die dort waren, gebunden <sup>h</sup>nach Jerusalem zu führen, damit sie bestraft würden.

6 <sup>a</sup>Als ich mich auf meiner Reise +Damaskus näherte, geschah es, +daß mich <sup>um</sup>gegen Mittag unversehens ein grelles Licht aus dem Himmel -umstrahlte. +Da -fiel ich <sup>h</sup>zu Boden und -hörte eine Stimme zu mir sagen: Saul, Saul, was verfolgst du Mich? – Ich' aber antwortete: Wer bist Du, Herr? – + Er sagte zu mir: Ich' bin Jesus, der Nazarener, den du' verfolgst! – Die <sup>a</sup> <sup>zs</sup>mit mir waren, -schauten zwar das Licht, -hörten aber nicht die Stimme dessen, der mit mir sprach. <sup>a</sup>Dann <sup>s</sup>fragte ich: Was soll ich tun, Herr? – <sup>a</sup>Da sagte der Herr zu mir: -Steh auf, geh <sup>h</sup>nach Damaskus! Und dort wird man zu dir <sup>b</sup>über alles sprechen, was dir zu -tun verordnet ist.

11 Als ich <sup>a</sup> <sup>in</sup>folge der Herrlichkeit jenes +Lichtes nichts erblickte, wurde ich <sup>u</sup>von denen, die mit mir waren, an der Hand geleitet und kam so <sup>h</sup>nach Damaskus. Ein gewisser Ananias aber, ein ehrfürchtiger Mann <sup>nach</sup> dem Gesetz, dem <sup>u</sup>von allen dort +wohnenden Juden Gutes bezeugt wird, kam zu mir. Und -herzutretend sagte er zu mir: Saul, Bruder, -blicke auf! Und zu

derselben Stunde -blickte ich<sup>h</sup> zu ihm  
 14 auf. <sup>a</sup>Weiter sagte 'er: Der Gott unserer  
 Väter hat dich <sup>vr</sup>dazu -bestimmt,  
 Seinen Willen zu -erkennen, + den  
 Gerechten zu gewahren und die Stim-  
 15 me aus Seinem 'Mund zu -hören; denn  
 du sollst Ihm <sup>z</sup>für alle Menschen ein  
 Zeuge dessen sein, was du gesehen  
 16 hast und noch -hörst. Und nun, was  
 zögerst du? -Steh auf, laß dich -taufen  
 und dir die Sünden -abwaschen und  
 -rufe Seinen 'Namen an!

17 <sup>a</sup>Als ich <sup>h</sup>nach Jerusalem -zurück-  
 kehrte und in der Weihstätte betete,  
 geschah es, daß ich in Verzüc-  
 18 kerung geriet und Ihn wahrnahm, der mir <sup>s</sup>ge-  
 bot: -Eile und geh<sup>k i</sup> schnell aus Jeru-  
 salem hinaus, weil sie dein Zeugnis  
 19 <sup>bt</sup>für Mich nicht annehmen werden.  
 +Da <sup>s</sup>entgegnete ich': Herr, sie selbst  
 wissen darüber Bescheid, daß ich' es  
 war, der die <sup>a</sup>an Dich gläubig Ge-  
 wordenen einkern und <sup>q</sup>überall in  
 20 den Synagogen auspeitschen ließ. Und  
 als das Blut Deines 'Zeugen Stephanus  
 vergossen wurde, da war ich selbst es,  
 der dabeistand und mit den anderen  
 daran Wohlgefallen hatte und die  
 Obergewänder derer bewachte, die ihn  
 21 hinrichteten. - +Doch Er sagte zu mir:  
 Geh, denn Ich' werde dich in die Ferne  
<sup>h</sup>zu den Nationen hinausschicken! »

22 Bis zu diesem 'Wort hörten sie ihn  
 an, +dann aber -erhoben sie ihre  
 'Stimme und <sup>s</sup>riefen: «Hinweg von der  
 Erde mit einem 'solchen; denn zu  
 23 leben gebührt ihm nicht! » +Als sie so  
 schrien, + ihre 'Obergewänder weg-  
 schleuderten und Staub <sup>h</sup>in die Luft  
 24 warfen, -befahl der Oberst, ihn <sup>h</sup>in die  
 Burg <sup>h</sup> zu führen, und -sagte, man  
 solle ihn unter Geißelung vernehmen,  
 um zu erfahren, <sup>uv</sup>aus welcher Ursache  
 sie ihm dies so laut zuriefen.

25 Als man ihn <sup>a</sup>bereits mit 'Riemen  
 -ausgestreckt hatte, sagte 'Paulus zu  
 dem dabeistehenden Hauptmann: «Ist  
 es euch erlaubt, einen Mann, der Rö-  
 mer ist, auch unverurteilt zu geißeln? »

26 <sup>a</sup>Sobald der Hauptmann das -hörte,  
 ging<sup>k</sup> er zu dem Oberst, -berichtete  
 ihm das und sagte: «Was hast du vor  
 zu tun? Denn dieser 'Mann ist ein  
 27 Römer! » <sup>a</sup>Da trat<sup>k</sup> der Oberst herzu  
 und <sup>s</sup>fragte ihn: «Sage mir, bist du'  
 ein Römer? » 'Er <sup>a</sup> entgegnete: «Ja! »  
 28 <sup>a</sup>Darauf antwortete der Oberst: «Ich'  
 habe mir dieses 'Bürgerrecht mit einer  
 großen Summe -erworben. » 'Paulus  
 aber erklärte: «Ich' <sup>a</sup>jedoch bin <sup>+</sup>so  
 29 geboren! » Die im Begriff waren, ihn  
 zu vernehmen, -entfernten sich nun so-  
 fort von ihm. Und <sup>a</sup>auch der Oberst  
 fürchtete sich, als er erfuhr, daß er ein  
 Römer sei, + weil er ihn hatte binden  
 lassen.

30 Da er aber beabsichtigte, 'Gewisses  
 darüber zu -erfahren, 'welchen Ver-  
 gehens er <sup>u</sup>von den Juden 'angeklagt  
 wurde, -löste er ihm 'tags darauf die  
 Ketten und -befahl, daß die Hohen-  
 priester und das gesamte Synedrium  
 zusammenkommen sollten. +Dann ließ  
 er 'Paulus hinabführen und <sup>h</sup>unter sie  
 -treten.

23 'Paulus aber sah das Synedrium  
 -fest an und sagte: «Männer, Brüder!  
 Ich' habe mit allem guten Gewissen  
 bis auf diesen 'Tag als Bürger für  
 2 'Gott gewandelt. » <sup>a</sup>Darauf -gebot der  
 Hohepriester Ananias denen, die bei  
 ihm standen, ihn auf den Mund zu  
 3 schlagen. Da sagte 'Paulus zu ihm:  
 «'Gott ist im Begriff, dich zu schlagen,  
 du getünchte Wand! Du' sitzt <sup>+</sup>hier,  
 um mich <sup>n</sup>nach dem Gesetz zu richten;  
 +doch gesetzwidrig befiehst du, mich  
 4 zu schlagen! » <sup>a</sup>Darauf -sagten ihm die  
 Dabeistehenden: «Du beleidigst den  
 5 Hohenpriester 'Gottes? » + 'Paulus  
 entgegnete: «Ich wußte nicht, Brüder,  
 daß er der Hohepriester ist; denn es  
 steht geschrieben: Gegen einen Obe-  
 ren deines 'Volkes sollst du nicht übel  
 reden. » 2M 22<sup>28</sup>

6 <sup>a</sup>Da dem Paulus bekannt war, daß  
 der eine Teil Sadduzäer, der andere'  
 aber Pharisäer 'waren, -rief er laut im

Synedrium aus: «Männer, Brüder! Ich' bin ein Pharisäer und ein Sohn von Pharisäern. <sup>b</sup>Wegen unserer Erwartung und der Auferstehung der Toten werde ich' hier gerichtet!» <sup>a</sup>Als er dieses gesagt hatte, <sup>w</sup>entstand ein Aufruhr unter den Pharisäern und Sadduzäern, und die Menge <sup>s</sup>spaltete sich, <sup>''</sup>weil nämlich die Sadduzäer sagen, es <sup>''</sup>gebe keine Auferstehung, auch keine Boten noch Geister. Die Pharisäer <sup>a</sup>dagegen bekennen sich zu <sup>'</sup>beidem. Mt 22<sup>23</sup> Mk 12<sup>18</sup>

<sup>9</sup> <sup>a</sup>So <sup>w</sup>entstand ein großes Geschrei, <sup>+</sup> einige <sup>'</sup>Schriftgelehrte von der Partei der Pharisäer <sup>-</sup>standen auf, zankten heftig <sup>z</sup> miteinander und sagten: «Wir finden nichts <sup>Ü</sup>bles <sup>'an</sup> diesem <sup>'</sup>Mann. Wenn aber ein Geist oder ein Bote zu ihm <sup>-</sup>gesprochen hat ...?» Als <sup>a</sup>nun der Aufruhr immer größer wurde, befürchtete der Oberst, <sup>'</sup>Paulus möchte <sup>w</sup>von ihnen zerrissen werden. Daher <sup>-</sup>befahl er <sup>'</sup>einer Abteilung Krieger, <sup>-</sup>herabzukommen, ihn aus ihrer Mitte <sup>-</sup>herauszureißen und <sup>h</sup>in die Burg zu führen.

<sup>11</sup> <sup>a</sup> In der darauffolgenden Nacht <sup>-</sup>trat der Herr zu ihm und sagte: «Fasse Mut; denn wie du <sup>h</sup>in Jerusalem <sup>'b</sup>für Mich <sup>a</sup> <sup>-</sup>Zeugnis abgelegt hast, so mußt du auch <sup>h</sup>in Rom Mein <sup>-</sup>Zeuge sein.»

<sup>12</sup> <sup>a</sup>Als es Tag wurde, <sup>-</sup>schmiedeten die Juden ein Komplott und <sup>-</sup>verschworen sich <sup>s</sup> <sup>s</sup>, weder zu essen noch zu trinken, <sup>'bis</sup> sie <sup>'</sup>Paulus getötet hätten. Es waren aber mehr als vierzig, die an dieser <sup>'</sup>Verschwörung <sup>'</sup>beteiligt waren. Diese <sup>i</sup> gingen <sup>k</sup> zu den Hohenpriestern und <sup>'</sup>Ältesten und <sup>-</sup>sagten: «Wir haben uns <sup>s</sup> mit einem Bann <sup>-</sup>verschworen, nichts zu <sup>-</sup>essen, <sup>'bis</sup> wir <sup>'</sup>Paulus getötet haben. Daher werdet nun ihr' <sup>-</sup>zusammen mit dem Synedrium bei dem Oberst <sup>-</sup>vorstellig, daß er ihn <sup>h</sup>zu euch <sup>h</sup>inabführe, als hättet ihr vor, seine <sup>'b</sup>Angelegenheit <sup>g</sup>enauer zu untersuchen. Wir' aber <sup>'</sup>halten uns

bereit, ihn <sup>'</sup>zu ermorden, bevor er sich euch <sup>'</sup>nähert.»

<sup>16</sup> Der Sohn der Schwester des Paulus <sup>-</sup>hörte aber von dem Hinterhalt, <sup>b</sup> kam <sup>h</sup>zur Burg, ging <sup>k</sup> hinein und <sup>-</sup>berichtete es <sup>'</sup>Paulus. <sup>a</sup>Da ließ <sup>'</sup>Paulus einen der Hauptleute zu sich <sup>-</sup>rufen und erklärte ihm: «Führt diesen <sup>'</sup>jungen Mann zum Oberst hin; denn er hat ihm etwas zu <sup>-</sup>berichten.» Der <sup>''</sup> nahm ihn nun mit sich und führte ihn zum Oberst, <sup>+</sup>wo er erklärte: «Der Häftling Paulus ließ mich zu sich <sup>-</sup>rufen und <sup>-</sup>ersuchte mich, diesen <sup>'</sup>jungen Mann zu dir zu führen, weil er dir etwas zu <sup>-</sup>berichten habe.»

<sup>19</sup> <sup>a</sup>Da ergriff der Oberst seine <sup>'</sup>Hand und <sup>-</sup>zog sich mit ihm zurück. Als sie für sich allein waren, erkundigte er sich: «Was ist es, das du mir zu <sup>-</sup>berichten hast?» Er <sup>a</sup> <sup>s</sup>antwortete: «Die Juden sind übereingekommen, dich <sup>'</sup>zu <sup>-</sup>ersuchen, du mögest <sup>'</sup>Paulus morgen <sup>h</sup>in das Synedrium <sup>h</sup>inabführen lassen, als hätte man vor, sich in seiner <sup>'b</sup>Angelegenheit etwas <sup>g</sup>enauer zu erkundigen. Laß du' dich dann nicht von ihnen überreden; denn auf ihn lauern mehr als vierzig Männer <sup>s</sup> <sup>s</sup>von ihnen, die <sup>i</sup> sich <sup>s</sup> <sup>-</sup>verschworen haben, weder zu essen noch zu trinken, <sup>'bis</sup> sie ihn ermordet hätten. Sie sind nun <sup>+</sup>schon bereit und schauen <sup>v</sup>nach deiner <sup>'</sup>Zusage aus.»

<sup>22</sup> Dann <sup>-</sup>entließ <sup>''</sup> der Oberst den jungen Mann und <sup>-</sup>wies ihn an, niemandem <sup>-</sup>auszuplaudern, «daß du <sup>z</sup> mir dies <sup>-</sup>offenbart hast.» Danach <sup>-</sup>rief er zwei <sup>'</sup>Hauptleute zu sich und sagte: «Haltet zweihundert Krieger <sup>-</sup>bereit, daß sie bis nach Cäsarea ziehen, <sup>+</sup>dazu siebzig Reiter und zweihundert Schleuderer, von der dritten Stunde der Nacht an.

<sup>24</sup> Auch sollen Reittiere <sup>-</sup>bereitgestellt werden, um <sup>'</sup>Paulus <sup>-</sup>aufsteigen zu lassen und ihn sicher zum Statthalter <sup>'</sup>Felix <sup>a</sup> zu bringen.» Dazu <sup>-</sup>schrieb er einen Brief, der diese <sup>'</sup>Fassung hatte:

<sup>26</sup> «Klaudius Lysias an den hochge-

ehrten Statthalter Felix: Freue dich!  
 27 Diesen 'Mann, der "von den Juden ergriffen wurde und dem bevorstand, "von ihnen ermordet zu werden, -riß ich, "mit 'einer Abteilung -dazutretend, aus ihrer Mitte heraus, als ich erfuhr, daß er ein Römer sei.  
 28 In der Absicht, +nun die Schuld zu -erfahren, "w deren man ihn bezichtigte, ließ ich ihn "in ihr 'Synedrium hinabführen. Ich fand, daß man ihn nur "b' auf Grund gewisser Streitfragen über ihr 'Gesetz bezichtigte, daß man aber keine Bezeichnung gegen ihn hatte, die den Tod oder Fesseln verdiene. "Da mir eröffnet wurde, daß ein Anschlag "gegen den Mann geplant sei, habe ich ihn unverzüglich zu dir -gesandt und auch die Verkläger -angewiesen, "af vor dir "gegen ihn auszusagen. Lebe wohl!«  
 31 Gemäß der ihnen erteilten Anordnung nahmen die Krieger "dann 'Paulus "af mit und führten ihn "im Laufe der Nacht "nach 'Antipatris. 'Tags darauf aber -ließen sie die Reiter "mit ihm gehen und -kehrten "in die Burg zurück. Als 'jene<sup>i</sup> "nach 'Cäsarea "kamen und dem Statthalter den Brief übergaben, -stellten sie ihm auch 'Paulus vor.  
 34 "Nachdem er den Brief gelesen und ihn -gefragt hatte, aus welcher Provinz er sei, und erfuhr, daß er "aus Cilicien stamme, erklärte er: «Ich werde dich verhören, wenn auch deine 'Verkläger angekommen sind.» Dann -befahl er, daß er im Prätorium des Herodes bewacht werde.  
 24 Nach fünf Tagen "kam der Hohepriester Ananias mit einigen Ältesten und einem gewissen Redner Tertullus herab, die<sup>i</sup> bei dem Statthalter "gegen  
 2 'Paulus -vorstellig wurden. "Sobald man diesen<sup>s</sup> gerufen hatte, -begann 'Tertullus ihn anzuklagen und sagte: «Daß wir durch dich weithin Frieden erlangt haben und dieser 'Nation durch deine 'vorbedachte Fürsorge

viele Verbesserungen zuteil werden,  
 3 allseitig wie auch überall, heißen wir mit allem Dank willkommen, hochgeehrter Felix. Damit ich dich aber nicht "af noch länger aufhalte, spreche ich dir zu, nach deiner 'Lindigkeit -anzuhören, was wir in aller Kürze zu  
 5 sagen haben. Denn wir haben diesen 'Mann als eine Pest befunden und als einen, der alle 'Juden "auf der Wohnerde zu Aufständen bewegt, auch ist er ein Rädelsführer der Sekte der Nazarener, der "sogar -versucht hat, die Weihestätte zu -entheiligen; +dabei  
 8 haben wir ihn -gefaßt. [7] Wenn du ihn -ausforschst, wirst du selbst "von ihm "b' von alldem -erfahren können, "weswegen wir' ihn anklagen.» "Dem stimmten auch die Juden bei und gaben vor, daß dies sich so verhalte.  
 10 +Als der Statthalter dem Paulus einen -Wink gab zu reden, nahm 'dieser das Wort: «Da ich Bescheid weiß, daß du "as seit vielen Jahren Richter über diese 'Nation bist, verteidige ich meine<sup>e</sup> "b' Angelegenheit guten Mutes.  
 11 Du wirst -erfahren können, daß nicht mehr als zwölf Tage vergangen sind, seitdem ich hinaufzog, um "in Jerusalem anzubeten. + Weder in der Weihestätte hat man mich "mit jemandem im Wortwechsel oder bei der 'Anstiftung eines Volksauflaufs gefunden, noch in den Synagogen, noch "irgendwo in der  
 13 Stadt. Darum können sie dir auch nichts "b' von dem unter Beweis -stellen, dessen sie mich nun anklagen.  
 14 Das bekenne ich dir "jedoch, daß ich dem Wege Gottes gemäß, den sie als Sekte "bezeichnen, dem väterlichen Gott so Gottesdienst darbringe, daß ich an alles glaube, "was "im Gesetz und 'in den Propheten geschrieben ist,  
 15 und "zu 'Gott die gleiche Erwartung habe, nach der auch jene<sup>e</sup> ausschauen, nämlich daß es künftig eine Auferstehung der Gerechten wie auch der  
 16 Ungerechten "geben wird. In alldem bemühe auch ich' mich, allezeit ein

gutes Gewissen zu haben, unanständig  
bei Gott und den Menschen.

- 17 <sup>a</sup>Nun bin ich <sup>a</sup>nach mehreren Jahren hergekommen, <sup>h</sup>um meiner Nation Almosen zu übergeben und Darbringungen zu verrichten, <sup>i</sup> wobei man mich geläutert in der Weihstätte fand, aber weder <sup>m</sup>bei einem Volksauflauf noch <sup>m</sup>bei einem Tumult. Da waren aber einige Juden <sup>v</sup>aus der Provinz Asien, die hier <sup>a</sup>vor dir anwesend sein müßten, <sup>+</sup>um mich zu verklagen, wenn sie etwas <sup>z</sup>gegen mich haben sollten. Oder laßt diese selbst sagen, welches Unrecht sie gefunden haben, als ich <sup>a</sup>vor dem Synedrium stand, es sei denn <sup>b</sup>wegen dieses einen Ausrufes, den ich, in ihrer Mitte stehend, ausrief: <sup>b</sup>Wegen der Auferstehung der Toten werde ich heute <sup>a</sup>von euch gerichtet.»
- 22 Felix aber, der Genaueres <sup>b</sup>über den Weg Gottes wußte, hielt sie mit den Worten hin: «Wenn Lysias, der Oberste, herabkommt, werde ich eure <sup>z</sup>Angelegenheit untersuchen.»
- 23 <sup>a</sup>Da er dem Hauptmann, ihn, Paulus, in Gewahrsam zu halten, <sup>+</sup> milde Haft zu veranlassen und keinem seiner eigenen Freunde zu verwehren, ihm beizustehen.
- 24 <sup>a</sup> Nach einigen Tagen <sup>b</sup> kam Felix <sup>z</sup>mit Drusilla, seiner Frau, die eine Jüdin war; er ließ Paulus holen und hörte ihn <sup>b</sup>über den Glauben <sup>h</sup>an Christus Jesus. Als Paulus <sup>a</sup>dann <sup>b</sup> die Gerechtigkeit, <sup>+</sup> die Selbstzucht und das künftige Urteil erörterte, geriet Felix in Furcht und antwortete: «Für diesmal geh! Ich werde aber eine spätere Gelegenheit ausnutzen und dich herbeirufen lassen.» <sup>+</sup> Zugleich erwartete er, daß ihm <sup>v</sup>von Paulus Geld gegeben werde; darum ließ er ihn auch häufiger holen und unterhielt sich mit ihm.
- 27 Als aber zwei Jahre verflossen waren, bekam Felix den Porcius Festus als Amtsnachfolger. Und da Felix den

Juden eine Gunst erweisen wollte, ließ er den Paulus gebunden zurück.

- 25 Als Festus nun die Präfektur angetreten hatte, zog er nach drei Tagen von Cäsarea <sup>h</sup>nach Jerusalem hinauf.
- 2 <sup>+</sup>Bei ihm wurden die Hohenpriester und die Ersten unter den Juden in der Sache <sup>h</sup>gegen Paulus vorstellig. Sie sprachen ihm zu und erbaten sich die Gunst <sup>h</sup>gegen ihn, daß er ihn <sup>h</sup>nach Jerusalem holen lasse; denn sie wollten einen Hinterhalt <sup>l</sup>egen, um ihn <sup>4</sup>auf dem Weg zu ermorden. <sup>''</sup>Darauf antwortete Festus nun, Paulus werde <sup>h</sup>in Cäsarea in Gewahrsam gehalten <sup>a</sup>und er selbst habe vor, <sup>i</sup> schnell nach dort abzureisen. «Daher mögen die unter euch», so erklärte er, «die bevollmächtigt sind, mit mir <sup>h</sup>inabziehen. Wenn irgend etwas Ungehöriges <sup>i</sup>bei dem Mann vorliegt, so laßt sie ihn anklagen.»
- 6 <sup>a</sup>Nachdem er sich nicht mehr als acht oder zehn Tage unter ihnen aufgehalten hatte, zog er <sup>h</sup>nach Cäsarea hinab. Tags darauf setzte er sich auf die Richter Bühne und befahl, Paulus <sup>7</sup>vorzuführen. <sup>a</sup>Als er herzutrat, stellten sich die Juden, die von Jerusalem herabgezogen waren, um ihn und brachten viele schwere Beschuldigungen vor, die sie nicht zu beweisen <sup>8</sup>vermochten. Paulus verteidigte sich und sagte: «Weder <sup>h</sup>gegen das Gesetz der Juden noch <sup>h</sup>gegen die Weihstätte, noch <sup>h</sup>gegen den Kaiser habe ich mich irgendwie versündigt.»
- 9 <sup>a</sup>Da Festus den Juden eine Gunst erweisen wollte, antwortete er Paulus: «Willst du <sup>h</sup>nach Jerusalem hinaufziehen, um dort <sup>b</sup>in dieser Sache <sup>10</sup>a von mir gerichtet zu werden?» <sup>a</sup> Paulus <sup>s</sup>erwiderte: «<sup>a</sup>Vor der Richter Bühne des Kaisers stehe ich, wo ich gerichtet werden muß. Den Juden habe ich kein Unrecht getan, wie auch du sehr wohl erkannt hast. Wenn ich nun <sup>''</sup>Unrecht getan und etwas verübt habe, das den Tod verdient, so weigere

- ich mich nicht 'zu sterben. Wenn aber nichts an dem ist, 'wessen diese mich verklagen, kann mich niemand ihnen aus -Gunst ausliefern. <sup>af</sup>An den Kaiser lege ich Berufung ein!»
- 12 'Festus -besprach sich mit dem Rat und antwortete ihm dann: «<sup>af</sup>An den Kaiser hast du Berufung eingelegt, <sup>af</sup>zum Kaiser sollst du gehen!»
- 13 <sup>a</sup>Nachdem inzwischen einige Tage verstrichen waren, -gingen der König Agrippa und seine Schwester Bernice <sup>h</sup>nach Cäsarea, um 'Festus zu
- 14 -begrüßen. Als sie sich <sup>a</sup> mehrere Tage dort aufgehalten hatten, unterbreitete 'Festus dem König die Angelegenheit des Paulus und sagte: «Da ist ein<sup>i</sup> Mann <sup>u</sup>von Felix als Häftling zurückgelassen worden, <sup>bt</sup>gegen den die Hohenpriester und 'Ältesten der Juden -vorstellig wurden und einen Schuldspruch <sup>hr</sup>gegen 'ihn erbat, als ich
- 16 <sup>h</sup>nach Jerusalem <sup>w</sup>kam. <sup>z</sup> Denen habe ich geantwortet, daß es bei den Römern nicht Sitte sei, einen<sup>i</sup> Menschen aus Gunst auszuliefern, ehe <sup>o</sup>nicht der Angeklagte die Verkläger <sup>o</sup>von Angesicht gesehen und Gelegenheit zur Verteidigung <sup>bt</sup>gegen die Bezeichnung erhalten habe.
- 17 Als sie dann hier zusammengekommen waren, -<sup>d</sup>uldete ich keinen Aufschub, sondern am nächsten Tag -setzte ich mich auf die Richterbühne und -befahl, den Mann -vorzuführen.
- 18 Die Verkläger, die <sup>bt</sup>gegen 'ihn auftraten, brachten nicht etwa Beschuldigungen böser Taten vor, derer ich' ihn verdächtigte, <sup>a</sup>sondern sie hatten <sup>z</sup>gegen ihn gewisse Streitfragen <sup>bt</sup>über 'ihre eigene Religion und <sup>bt</sup>über einen gewissen Jesus, der verstorben ist, von dem 'Paulus vorgab, er lebe. Da ich aber bei der Untersuchung dieses <sup>bt</sup>Streitfalls in Verlegenheit war, <sup>a</sup>fragte ich ihn, ob er die Absicht habe, <sup>h</sup>nach Jerusalem zu gehen und dort <sup>bt</sup>in dieser Sache gerichtet zu werden. Als
- 21 'Paulus <sup>a</sup>dann -Berufung einlegte, um <sup>h</sup>für die Untersuchung des Ehrwürdigen -verwahrt zu werden, -befahl ich, ihn in Gewahrsam zu behalten, 'bis ich ihn zum Kaiser hinaufsenden würde.»
- 22 <sup>a</sup>Da sagte Agrippa zu 'Festus: «Ich' hatte <sup>+</sup>ebenfalls die Absicht, den Mann zu -hören.» «Morgen», entgegnete er,
- 23 «sollst du ihn hören!» Als dann 'tags darauf 'Agrippa und 'Bernice mit großem Gepränge kamen und <sup>z</sup>samt den Obersten und den <sup>g</sup> hochgestellten Männern der Stadt <sup>h</sup>in den Verhörsaal <sup>h</sup> gingen, wurde auch 'Paulus auf -Befehl des Festus vorgeführt. <sup>+</sup>Dann sagte 'Festus mit Nachdruck: «König Agrippa und alle mit uns 'anwesenden Männer! Ihr schaut diesen Mann, <sup>bt</sup>deswegen die gesamte Menge der Juden in Jerusalem wie auch hier bei mir mit viel Geschrei vorstellig wurde, er dürfe nicht länger leben.
- 25 <sup>a</sup>Wie ich' die Zusammenhänge erfaßt habe, hat er nichts verübt, was den Tod verdient. <sup>a</sup>Da dieser selbst an den Ehrwürdigen -Berufung eingelegt hat, habe ich -entschieden, ihn hinzusenden. Ich habe aber 'meinem kaiserlichen Herrn nichts Gewisses <sup>bt</sup>über 'ihn zu -schreiben; darum habe ich ihn <sup>af</sup>für euch und vor allem <sup>af</sup>für dich, König Agrippa, -vorführen lassen, damit ich nach <sup>w</sup>erfolgter 'Voruntersuchung etwas zu schreiben habe;
- 27 denn es erscheint mir widersinnig, ihm einen Häftling zu senden und nicht <sup>+</sup>zugleich die Beschuldigung <sup>hr</sup>gegen ihn -anzugeben.»
- 26 Agrippa sagte <sup>a</sup>darauf mit Nachdruck zu 'Paulus: «Es ist dir gestattet, <sup>bt</sup>über dich selbst auszusagen!» Dann -streckte 'Paulus die Hand aus und
- 2 verteidigte sich: «Ich erachte mich<sup>s</sup> für glücklich, König Agrippa, daß ich mich heute anschicken darf, mich <sup>bt</sup>wegen aller Taten, derer ich <sup>u</sup>von den Juden bezichtigt werde, <sup>af</sup>vor dir
- 3 zu verteidigen, vor allem, weil du ein Kenner aller 'Sitten <sup>o</sup>unter den Juden

bist wie auch über ihre Streitfragen Bescheid weißt. Darum flehe ich dich an, mich geduldig anzuhören.

4 "Wie nun meine Lebensführung von Jugend auf in meiner Nation, und zwar in Jerusalem, von Anfang an verlaufen ist, wissen alle Juden, die mich von früher her kennen. Wenn sie wollten, könnten sie bezeugen, daß ich nach der Sekte, die es mit unserem Ritual am genauesten nimmt, als Pharisäer gelebt habe. Und nun stehe ich hier, um gerichtet zu werden wegen der Erwartung der Verheißung, die an unsere Väter von Gott vergangen ist, zu der unser Zwölfstämmevolk, Ihm Nacht und Tag mit Inbrunst Gottesdienst darbringend, zu gelangen erwartet. Auf Grund dieser Erwartung, o König, werde ich von den Juden bezichtigt. Warum wird es von euch als unglaublich beurteilt, wenn Gott Tote auferweckt?

9 Ich habe nun zwar selbst gemeint, in vielem entgegen dem Namen Jesu, des Nazareners, handeln zu müssen. Und das habe ich auch in Jerusalem getan. So ließ ich denn viele der Heiligen in Gefängnisse einschließen, wozu ich von den Hohenpriestern die Vollmacht erhalten hatte. Wenn sie hingerichtet werden sollten, gab ich Wahlkiesel dafür ab. Der Reihe nach durch alle Synagogen gehend, nötigte ich sie oftmals durch Bestrafen zum Lästern; und in übermäßigem Wüten verfolgte ich sie auch bis in die auswärtigen Städte. Als ich bei dieser Verfolgung mit Vollmacht und Erlaubnis der Hohenpriester nach Damaskus ging, gewahrte ich, o König, mitten am Tag auf dem Wege, wie mich und die mit mir gingen, vom Himmel her ein Licht umstrahlte, hellere als der Glanz der Sonne. Als wir alle zur Erde niederfielen, hörte ich eine Stimme in hebräischer Mundart zu mir sagen: Saul, Saul, was verfolgst du Mich? Hart ist es für dich,

15 gegen Stacheln auszuschlagen! – Ich fragte nun: Wer bist Du, Herr? Der Herr aber antwortete: Ich bin Jesus, den du verfolgst! Doch steh auf, und stelle dich auf deine Füße; denn dazu bin Ich dir erschienen, dich zum untergebenen Gehilfen und Zeugen dessen zu bestimmen, was du wahrgenommen hast, wie auch dessen, womit Ich dir noch erscheinen werde. Ich nehme dich heraus aus dem Volk und aus den Nationen, zu denen Ich dich sende, um ihnen die Augen zu öffnen, damit sie sich von der Finsternis zum Licht und von der Obrigkeit Satans zu Gott umwenden, so daß sie Sünden erlaß erhalten und ein Loseil unter denen, die durch den Glauben an Mich geheiligt worden sind. –

19 Deswegen war ich, o König Agrippa, gegen die himmlische Erscheinung nicht widerspenstig, sondern verkündigte zuerst denen in Damaskus und auch in Jerusalem, dann denen im gesamten Land Judäa und den Nationen, sie sollten unsinnigen, sich zu Gott umwenden und Werke verrichten, die der Umsinnung würdig sind.

21 Deswegen ergriffen die Juden mich, als ich in der Weihstätte war, und versuchten, die Hand an mich zu legen. Da ich nun von Gott bis auf diesen Tag Beistand erlangt habe, stehe ich da und lege vor klein und groß Zeugnis ab. Nichts sage ich außer dem, wovon die Propheten und auch Mose geredet haben, daß es künftig geschehen werde, ob nämlich Christus leiden müsse, ob Er Sich als Erstling aus der Auferstehung Toter anschickt, dem Volk Israel wie auch den Nationen das Licht zu verkündigen.»

24 Als er sich mit diesen Worten verteidigte, entgegnete Festus mit lauter Stimme: «Du bist von Sinnen, Paulus! Die vielen Schriften zerrütten dich bis zur Raserei!» Doch Paulus erklärte: «Ich bin nicht von Sinnen,

hochgeehrter Festus, sondern ich spreche Worte der Wahrheit und der gesunden Vernunft aus. Der König weiß doch <sup>b</sup>in diesen Dingen Bescheid, zu ihm spreche ich auch freimütig; ich bin nämlich nicht überzeugt, daß ihm etwas von alledem entgangen ist; denn dies ist ja nicht in einem Winkel betrieben worden. Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, daß du ihnen glaubst!»

28 <sup>a</sup>Da sagte 'Agrippa zu 'Paulus: «Mit so wenigen Worten könntest du mich fast überreden, um aus mir einen Christen zu -machen.» <sup>a</sup>'Paulus antwortete: «Ich wünschte wohl vor 'Gott, <sup>+</sup>ob <sup>i</sup>mit wenigem <sup>+</sup>oder <sup>i</sup>mit großem Aufwand, daß nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche würden, wie auch ich bin, ausgenommen diese 'Fesseln.»

30 <sup>+</sup>Dann stand der König auf, <sup>+</sup>ebenso der Statthalter <sup>+</sup>sowie 'Bernice und die <sup>28</sup>bei ihnen saßen. <sup>+</sup>Als sie sich -zurückgezogen hatten, sprachen sie noch <sup>z</sup>miteinander und sagten: «Dieser 'Mann hat nichts verübt, was den <sup>32</sup>Tod oder Fesseln verdient.» <sup>a</sup>Und Agrippa erklärte dem Festus: «Dieser 'Mann könnte freigelassen werden, wenn er nicht Berufung <sup>a</sup>an den Kaiser eingelegt hätte.»

27 Als es <sup>a</sup>dann entschieden war, daß wir uns <sup>b</sup>nach 'Italien 'einschiffen sollten, übergab man 'Paulus wie auch einige andere' Häftlinge einem Hauptmann namens Julius, von der kaiserlichen Ehrwürdigen-Truppe. <sup>a</sup>Dann -bestiegen wir ein adramyttisches Schiff, das im Begriff war, <sup>b</sup>nach den Orten <sup>a</sup>längs der Küste der Provinz Asien zu segeln, und gingen in -See. <sup>28</sup>Mit uns war Aristarchus, ein Mazedonier aus Thessalonich. Am anderen Tag <sup>a</sup>landeten wir <sup>b</sup>in Sidon. <sup>+</sup>'Julius, der den Paulus menschenfreundlich -behandelte, -gestattete ihm, zu seinen 'Freunden zu gehen, um von ihnen Versorgung für die Reise zu erlangen.

4 <sup>+</sup>Von dort gingen wir wieder in See und -segelten unter den Schutz der Insel Cypern, <sup>uu</sup>weil wir 'Gegenwind <sup>5</sup>hatten. <sup>+</sup>Dann -segelten wir durch das offene Meer <sup>o</sup>bei 'Cilicien und Pamphylien und <sup>hr</sup>-landeten<sup>k</sup> <sup>b</sup>in Myra in <sup>6</sup>'Lycien. <sup>+</sup>Als der Hauptmann dort ein alexandrinisches Schiff fand, das <sup>b</sup>nach 'Italien segelte, ließ er uns <sup>b</sup>in daselbe -einsteigen. <sup>a</sup>Während einer beträchtlichen Zahl von Tagen segelten wir langsam und <sup>w</sup>gelangten nur mit Mühe in die <sup>a</sup>Nähe von 'Knidus. Da uns der Wind dort nicht heranließ, -segelten wir <sup>o</sup>bei Salmone unter den <sup>8</sup>Schutz der Insel Kreta. <sup>+</sup>Mit Mühe fuhren wir daran<sup>s</sup> entlang und kamen <sup>b</sup>zu den sogenannten Trefflichen Häfen, einem<sup>i</sup> Ort, in dessen Nähe die Stadt Lasäa war.

9 <sup>a</sup>Da inzwischen geraume Zeit verstrichen war und die Schifffahrt schon unsicher wurde (<sup>uu</sup>weil auch der Fastentag schon 'vergangen war), sagte <sup>10</sup>'Paulus ermahmend zu ihnen: «Männer, ich schaue voraus, daß die bevorstehende Fahrt mit Ungemach und großem Verlust nicht allein für die Ladung und das Schiff, sondern auch für unsere 'Seelen verbunden sein <sup>11</sup>wird.» <sup>a</sup>Doch der Hauptmann wurde durch den Steuermann und den Verfrachter eher überzeugt als durch das <sup>u</sup>von Paulus Gesagte.

12 Es fand sich <sup>a</sup>, daß der Hafen zum Überwintern ungeeignet war; so gab die Mehrzahl den Rat, von dort wieder -auszufahren, ob man etwa zum -Überwintern <sup>b</sup>nach Phönix -gelangen könnte, einem Hafen 'Kretas, geschützt im Hinblick <sup>a</sup>auf Südwest- und <sup>a</sup>Nordwestwinde. <sup>a</sup>Da ein sanfter Südwind -wehte, -meinten sie, sich an ihren 'Vorsatz halten zu können. Daher -lichteten sie die Anker und fuhren dicht an der Südküste Kretas entlang. <sup>14</sup>Nach nicht langer Zeit <sup>a</sup>-brach von dort<sup>s</sup> herab ein Orkan los, der sogenannte Nordostwind. <sup>a</sup>Da das Schiff

von ihm gepackt wurde und man nicht gegen den Wind ankämpfen konnte, gaben wir es auf und wurden von ihm dahingetragen. <sup>16</sup> Als wir unter den Schutz eines Inselchens liefen, das Kauda heißt, vermochten wir nur mit Mühe, von dem nachgeschleppten <sup>17</sup> Beiboot Abstand zu halten, so daß man es emporwand und Taue als Hilfsmittel gebrauchte, um das Schiff damit von unterhalb zu gürteln. Man befürchtete auch, auf die Sandbänke der Syrte verschlagen zu werden; daher zog man die Segel ein und wurde <sup>18</sup> so vom Wind dahingetragen. Da wir aber vom Unwetter heftig bedrängt wurden, warf man am nächsten Tag <sup>19</sup> Ladung über Bord; und am dritten schleuderte man eigenhändig das Gerät des Schiffes ins Meer. Als aber <sup>20</sup> mehrere Tage hindurch weder Sonne noch Sterne erschienen und ein ziemlich starkes Unwetter uns hart zusetzte, wurde uns hinfort jede Aussicht auf Rettung genommen.

<sup>21</sup> Da viele ohne Kost geblieben waren, trat Paulus dann in ihre Mitte und sagte: «O Männer, man hätte schon auf mich hören und nicht von Kreta ausfahren und sich so dies Ungemach und diesen Verlust zuziehen <sup>22</sup> sollen. Doch nun ermahne ich euch, guten Mutes zu sein; denn nicht eine Seele von euch wird verlorengehen, außer dem Schiff. In dieser Nacht trat nämlich ein Bote des Gottes zu mir, dessen Eigentum ich bin und dem ich Gottesdienst darbringe, und sagte: Fürchte dich nicht, Paulus! Du mußt vor den Kaiser treten, und siehe: Gott hat dir alle, die mit dir segeln, in <sup>25</sup> Gnaden gewährt! Darum seid guten Mutes, ihr Männer; denn ich glaube Gott, daß es so geschehen wird, in der Weise, wie es mir verheißen wurde. <sup>26</sup> Aber auf irgendeine Insel müssen wir verschlagen werden.»

<sup>27</sup> Als dann die vierzehnte Nacht hereinbrach, seit wir in der Adria

trieben, mutmaßten die Seeleute um Mitternacht, daß sich ihnen irgendein <sup>28</sup> Land nähere. So warfen sie das Senkblei aus und fanden zwanzig Klafter Wassertiefe. Als sie es nach kurzem Abstand nochmals auswarfen, fanden sie fünfzehn Klafter. <sup>29</sup> Da sie fürchteten, wir könnten irgendwo auf felsige Stellen verschlagen werden, warfen sie vier Anker vom Hinterschiff aus und wünschten, daß es Tag werde.

<sup>30</sup> Als die Seeleute nun versuchten aus dem Schiff zu fliehen und das Beiboot ins Meer senkten (unter dem Vorwand, als seien sie im Begriff, aus dem Vorderschiff Anker auszuwerfen), <sup>31</sup> sagte Paulus zu dem Hauptmann und den Kriegern: «Wenn diese nicht im Schiff bleiben, könnt ihr nicht gerettet werden.» Dann hieben die <sup>32</sup> Krieger die Seile des Beiboats ab und ließen es hinabfallen.

<sup>33</sup> Bis es sich nun anschickte Tag zu werden, sprach Paulus allen zu, Nahrung einzunehmen, und sagte: «Heute ist der vierzehnte Tag, daß ihr wartend unbeköstigt durchhaltet und nichts weiter zu euch genommen habt. <sup>34</sup> Darum spreche ich euch zu, Nahrung einzunehmen; denn das ist zu eurer Rettung notwendig; es wird nämlich keiner von euch ein Haar von seinem <sup>35</sup> Haupt verlieren.» Als er dies gesagt und Brot genommen hatte, dankte er Gott vor aller Augen, brach es und <sup>36</sup> fing an zu essen. Da wurden alle guten Mutes, und auch sie nahmen Nahrung zu sich. Wir waren aber insgesamt zweihundertsechundsiebzig <sup>38</sup> Seelen auf dem Schiff. Nachdem sie sich mit Nahrung reichlich gesättigt hatten, leichterten sie das Schiff, indem sie das Getreide ins Meer warfen.

<sup>39</sup> Als es nun Tag wurde, erkannten sie das Land nicht, bemerkten aber eine Bucht, die einen Strand hatte; da beschlossen sie, wenn möglich, das

Schiff <sup>h</sup>auf diesen auflaufen zu lassen.  
 40 +Dann kappten sie die Anker und ließen sie <sup>h</sup>ins Meer fallen; zugleich lockerten sie die Tauen der Steuerruder, <sup>-</sup>hißten das Vordersegel vor den Wind  
 41 und hielten <sup>h</sup>auf den Strand zu. Sie gerieten aber <sup>h</sup>auf eine <sup>a</sup>vom Meer überspülte Stelle und ließen das Fahrzeug <sup>-</sup>stranden; und zwar <sup>-</sup>blieb das Vorderschiff unbeweglich <sup>-</sup>stecken, das Hinterschiff zerschellte <sup>a</sup>schließlich unter der Gewalt der Wogen.  
 42 +Da <sup>w</sup>faßten die Krieger den Plan, die Häftlinge zu töten, damit nicht irgendeiner <sup>as</sup>-schwimmend entkomme.  
 43 Der Hauptmann <sup>a</sup>jedoch, der die Absicht hatte, <sup>'</sup>Paulus <sup>a</sup>zu <sup>-</sup>retten, <sup>-</sup>verbot ihnen, ihr <sup>'</sup>Vorhaben auszuführen. + Er <sup>-</sup>befahl denen, die schwimmen konnten, zuerst <sup>-</sup>hinabzuspringen und  
 44 sich <sup>a</sup>f an <sup>'</sup>Land zu <sup>-</sup>begeben, +während die übrigen teils auf Planken, teils auf irgendwelchen <sup>'</sup>Gegenständen <sup>'</sup>aus dem Schiff folgen sollten. Und so wurden alle <sup>a</sup>f an das Land <sup>a</sup>-gerettet.  
 28 +Nachdem wir durch alles hindurchgerettet waren, erfuhren wir  
 2 dann, daß die Insel Melita <sup>'</sup>hieß. + Die Eingeborenen <sup>-</sup>gewährten uns ungewöhnliche <sup>'</sup>Menschenfreundlichkeit; denn sie <sup>-</sup>zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle des eingetretenen <sup>'</sup>Regens und der Kälte <sup>w</sup>wegen zu sich.  
 3 +Als <sup>'</sup>Paulus eine <sup>i</sup>Menge Reisig <sup>-</sup>zusammenraffte und auf das Feuer legte, kam <sup>v</sup>durch die Wärme eine Otter heraus und <sup>-</sup>verbiß sich in seine <sup>'</sup>Hand.  
 4 Als <sup>a</sup> die Eingeborenen das <sup>as</sup>an seiner <sup>'</sup>Hand hängende Wildtier gewahrten, sagten sie zueinander: «Zweifelloos ist dieser <sup>'</sup>Mensch ein Mörder, den die gerechte Vergeltung nicht leben <sup>-</sup>läßt, wiewohl <sup>'</sup>er aus dem Meer <sup>a</sup> gerettet  
 5 ist.» Dann <sup>-</sup>schüttelte <sup>'</sup>er <sup>'</sup>jedoch das Wildtier ab <sup>-</sup> ins Feuer hinein <sup>-</sup> und  
 6 <sup>-</sup>erlitt kein Übel. <sup>'</sup>Sie aber vermuteten, ihm stehe bevor, seine Hand werde sich entzünden <sup>o</sup>und er plötzlich tot niederfallen. <sup>a</sup>f Als sie längere Zeit <sup>as</sup>

warteten und schauten, daß <sup>h</sup>an ihm nichts Absonderliches <sup>w</sup>vorging, schlug ihre Meinung um, und sie sagten, er sei ein Gott.

7 In den Gebieten um jene <sup>'</sup>Stätte <sup>a</sup> gehörten die Ländereien dem ersten Beamten der Insel namens Publius. Dieser <sup>-</sup>empfing uns und <sup>-</sup>bewirtete  
 8 uns drei Tage freundlich. Der Vater des Publius <sup>w</sup>war <sup>a</sup>gerade von Fieber und Ruhr befallen und lag krank da-nieder. Zu dem ging <sup>'</sup>Paulus hinein, + <sup>-</sup>betete, legte ihm die Hände auf und <sup>-</sup>heilte ihn.  
 9 +Als das geschah, kamen auch die übrigen <sup>'</sup>auf der Insel, die Gebrechen  
 10 hatten, herzu und wurden geheilt. + <sup>'</sup>Sie achteten uns vieler Ehren <sup>-</sup>wert und gaben uns, als wir ausfuhren, das <sup>'</sup>für  
 11 <sup>'</sup>unseren Bedarf Nötige mit. +So gingen wir nach drei Monaten wieder in See, und zwar <sup>'</sup>auf einem alexandrinischen Schiff mit dem Abzeichen der Dioskuren, das <sup>'</sup>auf der Insel über-wintert hatte.  
 12 Wir landeten +dann <sup>h</sup>in Syrakus und  
 13 <sup>-</sup>blieben hier drei Tage. Von dort <sup>-</sup>gelangten wir, im Bogen herumfahrend, <sup>h</sup>nach Regium. +Da nach einem Tag Südwind aufkam, erreichten<sup>k</sup> wir am  
 14 zweiten Tag <sup>h</sup> Puteoli, wo wir Brüder fanden, die uns zusprachen, sieben Tage bei ihnen zu <sup>-</sup>bleiben. Und so  
 15 <sup>-</sup>kamen wir <sup>h</sup>nach <sup>'</sup>Rom. + Von dort <sup>-</sup>kamen uns die Brüder, die <sup>bt</sup>von uns <sup>-</sup>gehört hatten, bis Forum Appii und Tres Tabernä <sup>h</sup> entgegen. Sobald <sup>'</sup>Paulus <sup>'</sup>sie gewährte, <sup>-</sup>dankte er  
 16 <sup>'</sup>Gott und bekam neuen Mut. Als wir +dann <sup>h</sup>in Rom <sup>h</sup> angekommen waren, wurde es <sup>'</sup>Paulus gestattet, <sup>zs</sup>mit dem ihn bewachenden Krieger <sup>o</sup>für sich<sup>s</sup> zu bleiben.  
 17 Nach drei Tagen ließ er <sup>w</sup> +dann die Ersten der Juden <sup>-</sup>zusammenrufen. +Als sie zusammengekommen waren, sagte er zu ihnen: «Männer, Brüder, ich, der ich nichts <sup>-</sup>getan habe, was gegen das Volk oder die väterlichen

18 'Sitten verstößt, wurde als Häftling aus Jerusalem <sup>h</sup>in die Hände der Römer überantwortet. 'Diese<sup>i</sup> forschten mich aus und beschlossen, mich freizulassen, <sup>uw</sup>weil man 'an mir keine Schuld fand, die den Tod verdient.  
 19 Da aber die Juden Widerspruch erhoben, war ich genötigt, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als ob ich meine 'Nation irgendwie anzuklagen hätte. <sup>uw</sup>Aus diesem 'Grund nun habe ich euch herbeigerufen, um euch zu sehen und zu euch zu sprechen; denn wegen der Erwartung 'Israels umgibt mich diese 'Kette.»  
 21 <sup>a</sup>Da sagten 'sie zu ihm: «Wir haben weder Zuschriften <sup>b</sup>über dich <sup>a</sup>aus 'Judäa empfangen, noch hat irgendeiner der Brüder, die hergekommen sind, etwas Böses <sup>b</sup>über dich berichtet oder gesprochen. Wir wissen es aber zu würdigen, wenn wir <sup>b</sup>von dir hören, 'wie du gesonnen bist; denn <sup>b</sup>von dieser 'Sekte ist uns 'schon bekannt, daß sie überall Widerspruch erfährt.»  
 23 <sup>a</sup>An dem mit ihm vereinbarten Tag kamen noch mehr zu ihm <sup>h</sup>in die Unterkunft, denen er vom Morgen bis zur Abenddämmerung das Königreich 'Gottes auseinandersetzte und bezeugte, <sup>+</sup>indem er sie in <sup>b</sup>bezug auf 'Jesus vom Gesetz des Mose wie auch

von den Propheten her zu überzeugen suchte. Die 'einen wurden von dem Gesagten überzeugt, <sup>+</sup>während die <sup>a</sup>anderen nicht glaubten. Da sie aber <sup>z</sup>miteinander Unstimmigkeiten hatten, entfernten sie sich, nachdem 'Paulus noch den einen Ausspruch <sup>s</sup>getan hatte: «Trefflich spricht der Geist, der heilige, durch den Propheten Jesaia zu euren 'Vätern <sup>s</sup>:

Geh zu diesem 'Volk und sage: Mit dem Gehör werdet ihr hören und doch nicht verstehen. <sup>+</sup>Blickend werdet ihr erblicken und doch nicht wahrnehmen; denn das Herz dieses 'Volkes ist verdickt, <sup>+</sup>mit ihren 'Ohren hören sie schwer, und sie schließen ihre 'Augen, damit sie nicht etwa mit den Augen wahrnehmen, <sup>+</sup>mit den Ohren hören, <sup>+</sup>mit dem Herzen verstehen und sich umwenden, <sup>+</sup>damit Ich sie heilen würde. Je 6<sup>9-10</sup>

28 Es sei euch daher bekanntgemacht, daß diese 'Rettung 'Gottes den Nationen gesandt worden ist; sie' werden auch hören!» [29]

30 Er blieb <sup>a</sup>dann zwei ganze Jahre in eigener Mietwohnung und hieß alle  
 31 willkommen, die zu ihm <sup>h</sup>kamen; er heroldete das Königreich 'Gottes und lehrte mit allem Freimut und ungehindert, 'was den Herrn Jesus Christus betrifft.

## Paulus an die Römer

Paulus, Sklave Christi Jesu, berufener Apostel, abgesondert <sup>h</sup>für das  
2 Evangelium Gottes (das Er zuvor durch Seine 'Propheten in heiligen  
3 Schriften -verheißen hat) <sup>b</sup>tüber Seinen 'Sohn (der dem Fleisch <sup>g</sup>nach aus  
4 dem Samen Davids <sup>w</sup>kommt, der als Sohn Gottes erwiesen ist in Kraft  
<sup>g</sup>nach dem Geist der Heiligkeit <sup>as</sup>durch Auferstehung Toter), über Jesus Christus,  
5 unseren 'Herrn, durch den wir Gnade erhielten und Apostelstum <sup>h</sup>zum  
6 Glaubensgehorsam <sup>i</sup>unter allen 'Nationen für Seinen 'Namen ('unter  
7 denen seid auch ihr' Berufene Jesu Christi), allen Geliebten Gottes und  
berufenen Heiligen, die in Rom sind:  
Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!  
8 Zuerst <sup>''</sup> danke ich meinem 'Gott durch Jesus Christus <sup>b</sup>t für euch alle,  
da euer 'Glaube in der ganzen Welt verkündigt wird. Denn mein Zeuge ist  
9 'Gott (dem ich in meinem 'Geist 'am Evangelium Seines 'Sohnes Gottesdienst  
darbringe), wie unablässig ich euer gedanke <sup>t</sup>, allezeit <sup>af</sup>in meinen  
10 'Gebeten flehend, ob ich etwa endlich einmal so glücklich daran sein werde,  
<sup>i</sup>durch den Willen 'Gottes zu euch zu kommen. Denn ich sehne mich danach,  
11 euch zu Gesicht zu bekommen, damit ich euch etwas geistliche Gnadengabe  
12 mitteile, <sup>h</sup>um euch 'zu -festigen. Dies <sup>g</sup>geschieht aber, damit mir <sup>z</sup>smit -zugesprochen werde <sup>i</sup>unter euch durch

den beiderseitigen Glauben, den euren wie auch den meinen.

13 <sup>a</sup>Auch will ich euch nicht in Unkenntnis darüber <sup>l</sup>lassen, meine Brüder, daß ich mir oftmals vorsetzte, zu euch zu kommen (+ 'bisher wurde es mir verwehrt), damit ich auch <sup>i</sup>unter euch etwas Frucht habe, so wie auch <sup>i</sup>unter den übrigen Nationen.

14 Den Griechen wie auch Nichtgriechen, den Weisen wie auch den Unvernünftigen gegenüber bin ich ein Schuldner. Daher also das Verlangen  
15 <sup>g</sup>bei mir, auch euch, denen in Rom, <sup>h</sup>-Evangelium zu verkündigen. Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Gotteskraft <sup>h</sup>zur  
16 Rettung für jeden 'Glaubenden, dem Juden zuerst wie auch dem Griechen.

17 Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin enthüllt aus Glauben <sup>h</sup>für Glauben, so wie es geschrieben <sup>g</sup>steht: Der Gerechte <sup>a</sup> wird aus Glauben leben.  
Hk 24

18 Denn enthüllt wird der Zorn Gottes vom Himmel her <sup>af</sup>über alle Unfrömmigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit niederhalten, weil das über  
19 'Gott Erkennbare <sup>i</sup>unter ihnen offenbar ist; denn 'Gott hat es ihnen <sup>h</sup>-offenbart: Denn Seine 'unsichtbaren Wesenszüge sind <sup>v</sup>seit der Schöpfung der Welt an den Tatwerken begreiflich  
20 und ersichtlich geworden ('nämlich Seine unwahrnehmbare 'Kraft und Göttlichkeit), <sup>h</sup>damit sie unentschuld-

21 bar 'seien. Weil sie, 'Gott kennend, Ihn nicht als Gott 'verherrlichen oder Ihm -danken, sondern in ihren 'Folgenungen eitel wurden, ist auch ihr unverständiges 'Herz -verfinstert. Vorgebend, weise zu sein, sind sie -töricht geworden und -verändern die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in die Gleichgestalt eines Bildes: des vergänglichen Menschen, + der Flüglter und Vierfüßler und Reptilien.

24 Darum hat 'Gott sie in den Begierden ihrer 'Herzen -dahingegeben, <sup>h</sup>in Unreinheit ihre 'Körper 'unter sich 'zu verunehren: sie, welche<sup>i</sup> die Wahrheit 'Gottes in 'Lüge -abändern und die Schöpfung -verehren und ihr -Gottesdienst darbringen <sup>h</sup>anstatt dem -Schöpfer, der gesegnet ist <sup>h</sup>für die Äonen! Amen!

26 Deshalb hat 'Gott sie <sup>h</sup>in ehrlose Leidenschaften -dahingegeben; denn auch ihre 'Weiblichen -änderten den natürlichen Gebrauch <sup>h</sup>zur Unnatur ab – gleicherweise wie auch die Männlichen: den natürlichen Gebrauch der Weiblichen verlassend, entbrannten sie in ihrer 'Brunst <sup>h</sup> zueinander, Männliche 'mit Männlichen 'Unschicklichkeit treibend und so, 'wie es sein mußte, die Heimzahlung ihrer 'Verirrung 'an sich selbst wiedererhaltend.

28 Und so wie sie es nicht als -bewährt erachteten, 'Gott in Erkenntnis zu haben, hat 'Gott sie <sup>h</sup>in ihren unbewährten Denksinn -dahingegeben, das zu tun, was sich nicht gebührt: erfüllt mit jeder Ungerechtigkeit, Bosheit, üblem Wesen, Habgier; gedunsen vor Neid, Mord, Hader, Betrug, Übelwollen; Ohrenbläser, Verleumder, Gott Verabscheuende, Frevler, Stolze, Hofärtige, Erfinder übler Dinge, gegen Eltern Widerspenstige, Unverständige, Unzuverlässige, Lieblose, Unversöhnliche, Erbarmungslose, die<sup>i</sup> die Rechtsforderung 'Gottes erkennen, daß die, die 'solches verüben, den Tod verdienen; nicht nur tun sie es selbst, son-

dern pflichten auch denen bei, die dies verüben.

2 Darum bist du unentschuldigbar, o Mensch – jeder, der richtet; denn worin du den anderen<sup>i</sup> richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der du richtest, verübst dasselbe. Wir wissen aber, daß das Urteil 'Gottes <sup>a</sup>für die, die 'solches verüben, der Wahrheit gemäß ist.

3 Rechnest du aber mit diesem, o Mensch (der du die richtest, die 'solches verüben, und dasselbe tust), daß du<sup>i</sup> dem Urteil 'Gottes entrinnen werdest? Oder verachtetest du den Reichtum Seiner 'Güte und 'Tragkraft und 'Geduld, nicht erkennend, daß die Güte 'Gottes dich <sup>h</sup>zur Umsinnung führt?

5 <sup>a</sup> Gemäß deiner 'Härte und deinem unumsinnenden Herzen speicherst du dir selbst Zorn auf <sup>i</sup>für den Tag des Zornes und der Enthüllung des gerechten Gerichts 'Gottes, der jedem seinen 'Werken gemäß vergelten wird: 7 und zwar denen, die <sup>h</sup>mit Ausdauer in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, äonisches Leben; denen aber, die aus Ränkesucht handeln und <sup>i</sup> gegen die Wahrheit widerspenstig sind, aber willfährig der Ungerechtigkeit folgen, 9 Zorn und Grimm – Drangsal und Druck <sup>a</sup>für jedes Menschen Seele, der das Üble treibt (des Juden zuerst wie auch 10 des Griechen) – Herrlichkeit aber und Ehre und Friede jedem, der das Gute wirkt (dem Juden zuerst wie auch dem Griechen).

11 Denn bei 'Gott ist kein Ansehen der Person. Denn alle, die ohne Gesetz sündigten, werden auch ohne Gesetz umkommen; und alle, die in dem Gesetz sündigten, werden durch das Gesetz gerichtet werden. Denn nicht die Hörer des Gesetzes sind bei 'Gott gerecht, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden.

14 Denn wenn die Nationen, die das

Gesetz nicht haben, von Natur aus das tun, was das Gesetz fordert, so sind diese (die das Gesetz nicht haben) sich selbst Gesetz, die<sup>i</sup> das in ihre 'Herzen geschriebene Werk des Gesetzes zur Schau stellen, wobei ihnen ihr 'Gewissen mitbezeugt und ihre 'Erwägungen sie untereinander verklagen oder auch verteidigen – 'an dem Tag, wenn 'Gott das Verborgene der Menschen richten wird, gemäß meinem 'Evangelium, durch Jesus Christus.

17 Siehe, du' nennst dich Jude, + ruhest auf dem Gesetz aus und rühmst dich in Gott. + Du kennst den Willen und prüfst, aus dem Gesetz unterrichtet, das Wesentliche. Du traust dir auch selbst zu, Leiter der Blinden zu sein, 20 Licht derer in Finsternis, Erzieher der Unbesonnenen, Lehrer der Unmündigen, weil du die Form der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hast.

21 Der du nun den anderen' belehrst, dich selbst aber belehrst du nicht! Der du heroldest, nicht zu stehlen; du aber stiehlest! Der du sagst, nicht die Ehe zu brechen; du aber brichst die Ehe! Du, dem 'Götzen ein Greuel sind, du beraubst Weihstätten! Der du dich im Gesetz rühmst, durch 'Übertretung des Gesetzes verunehrst du 24 'Gott! Denn der Name 'Gottes wird um euretwillen 'unter den Nationen gelästert, so wie geschrieben ~steht. Hs 36<sup>20</sup>

25 Denn Beschneidung ist zwar nützlich, wenn du das Gesetz in die Tat umsetzt; wenn du aber ein Übertreter des Gesetzes bist, ist deine 'Beschneidung Unbeschnittenheit geworden.

26 Wenn nun der Unbeschnittene die Rechtsforderungen des Gesetzes bewahrt, wird nicht seine 'Unbeschnittenheit <sup>b</sup>als Beschneidung angerechnet werden? Und der <sup>as</sup>von Natur Unbeschnittene, der das Gesetz vollbringt, wird dich richten, der du <sup>d</sup>nach Buchstaben und Beschneidung ein Übertreter des Gesetzes bist.

28 Denn nicht der ist Jude, der es <sup>i</sup>'sichtbar ist; noch ist das Beschneidung, was <sup>i</sup>'sichtbar <sup>i</sup>am Fleisch geschieht; sondern der ist Jude, der es innerlich, im Verborgenen, ist; und Beschneidung des Herzens ist im Geist, nicht im Buchstaben; dem wird 'Lobpreis zuteil, zwar nicht <sup>as</sup>von Menschen, sondern <sup>as</sup>von 'Gott.

3 Was ist nun das Vorrecht des Juden, oder was ist der Nutzen der Beschneidung? Viel <sup>o</sup>in jeder Weise. Denn <sup>''</sup>zuerst <sup>aa</sup>wurden sie mit den Aussagen <sup>3</sup>'Gottes betraut. Was ist denn, wenn einige <sup>''</sup>ungläubig sind? Wird etwa ihr 'Unglaube die Glaubwürdigkeit 'Gottes aufheben? Möge das nicht gefolgert werden! <sup>a</sup>Vielmehr <sup>''</sup>erweise 'Gott Sich als wahrhaftig, jeder Mensch aber als Lügner, gleichwie geschrieben ~steht: Damit Du in Deinen 'Worten gerechtfertigt werdest und siegen wirst, <sup>i</sup>wenn man mit Dir <sup>''</sup>rechtet. Ps 51<sup>6</sup>

5 Wenn aber unsere 'Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit hervorhebt, was wollen wir dazu vorbringen? Ist 'Gott etwa ungerecht, wenn 'Er Sein 'Zorngericht heraufbringt? (<sup>o</sup>Nach Menschenweise sage ich dies.) Möge das nicht gefolgert werden! Wie wird <sup>7</sup>'Gott sonst die Welt richten? Wenn aber die Wahrheit 'Gottes <sup>i</sup>durch 'mein Lügen <sup>''</sup>überfließt <sup>b</sup>zu Seiner 'Verherrlichung, was werde ich' <sup>''</sup>dann <sup>8</sup>noch als Sünder gerichtet? Und warum sagen wir dann nicht (wie man uns lästert und wie ja einige behaupten, daß wir sagen): Mögen wir 'Übles tun, damit 'Gutes dabei herauskomme? Das Urteil über 'sie ist berechtigt.

9 Was folgt nun daraus? Haben wir anderen etwas voraus? Durchaus nicht! Denn wir haben vorhin Juden wie auch Griechen <sup>''</sup>beschuldigt, alle <sup>10</sup>unter der Sünde zu sein, so wie geschrieben ~steht: Es <sup>''</sup>gibt keinen Gerechten, auch nicht einen! Keiner ist <sup>11</sup>'verständlich! Es <sup>''</sup>gibt keinen, der 'Gott

- 12 ernstlich sucht. Alle meiden sie Ihn und sind zugleich unbrauchbar geworden. Es gibt keinen, der Güte erweist; da ist nicht einmal einer! Ps 141-3
- 13 Wie eine geöffnete Gruft ist ihre Kehle; Ps 510 mit ihren Zungen betrügen sie; Natterngift ist unter ihren Lippen, deren Mund voller Verwünschung und Bitterkeit ist. Ps 1404 Flink sind ihre Füße, Blut zu vergießen.
- 14 Sp 116 Trümmer und Elend sind auf ihren Wegen, und den Weg des Friedens kennen sie nicht. Je 597-8 Keine Furcht Gottes ist vor ihren Augen. Ps 362
- 19 Wir wissen aber, daß all das, was das Gesetz sagt, es zu denen spricht, die unter dem Gesetz sind, damit jedem der Mund gestopft werde und die gesamte Welt unter den gerechten Spruch Gottes gerate, weil aus Gesetzeswerken überhaupt kein Fleisch vor Seinen Augen gerechtfertigt werden wird. Denn durch das Gesetz kommt ja nur Erkenntnis der Sünde.
- 21 Nun aber hat sich, getrennt vom Gesetz, Gottes Gerechtigkeit offenbart (vom Gesetz und den Propheten bezeugt), eine Gerechtigkeit Gottes aber durch den Glauben Jesu Christi, die für alle ist und auf alle Glaubenden kommt. Denn da ist kein Unterschied; denn alle sündigten und ermangeln der Herrlichkeit Gottes.
- 24 Umsonst gerechtfertigt in Seiner Gnade durch die Freilösung, die in Christus Jesus ist (den Gott Sich als Sühnedeckel vorsetzte, durch den Glauben an Sein Blut, zum Erweis Seiner Gerechtigkeit, wegen des Hinweggehens über die vormals geschehenen Versündigungen in der Tragkraft Gottes) zum Erweis Seiner Gerechtigkeit zur jetzigen Frist, damit Er gerecht sei und den rechtfertige, der aus dem Glauben Jesu ist – wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen! Durch was für ein Gesetz? Das der Werke? Nein! Sondern
- 28 durch das Gesetz des Glaubens! Denn wir rechnen damit, daß der Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.
- 29 Oder ist Er der Gott der Juden allein und nicht auch der der Nationen? Ja, auch der der Nationen, wenn nämlich Gott der Eine ist, der den Beschnittenen aus seinem Glauben rechtfertigen wird und den Unbeschnittenen durch den Glauben. Heben wir nun das Gesetz auf durch den Glauben? Möge das nicht gefolgert werden! Sondern wir erhalten das Gesetz aufrecht.
- 4 Was wollen wir nun vorbringen, das unser Vorvater Abraham dem Fleische nach gefunden habe? Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt wurde, hat er Ruhm erlangt, jedoch nicht vor Gott. Was sagt denn die Schrift? Abraham glaubte Gott, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit angerechnet. 1M 156
- 4 Wer nun Werke wirkt, dem wird der Lohn nicht aus Gnaden angerechnet, sondern aus Schuldigkeit. Wer aber solche nicht wirkt, jedoch an den glaubt, der den Unfrommen rechtfertigt, dem wird sein Glaube zur Gerechtigkeit angerechnet. Gleichwie auch David von der Glückseligkeit des Menschen sagt, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke anrechnet: Glückselig, denen die Gesetzeslosigkeiten erlassen und denen die Sünden zuge deckt wurden! Glückselig der Mann, dem der Herr keinesfalls Sünde anrechnet! Ps 321-2
- 9 Ist diese Glückseligkeit nun für die Beschneidung allein oder auch für die Unbeschnittenheit? Denn wir sagen: Dem Abraham wurde der Glaube zur Gerechtigkeit angerechnet. –
- 10 Wie wurde er ihm nun angerechnet, in der Beschneidung oder in Unbeschnittenheit? Nicht in der Beschneidung, sondern in Unbeschnittenheit!
- 11 Und das Zeichen der Beschneidung

erhielt er als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, die er in der Zeit der Unbeschnittenheit hatte. Er <sup>h</sup>sollte Vater aller <sup>a</sup>in Unbeschnittenheit <sup>h</sup>Glaubenden <sup>h</sup>sein, <sup>h</sup>damit ihnen die Gerechtigkeit <sup>-</sup>angerechnet werde; <sup>12</sup> <sup>+</sup>ebenso Vater der Beschneidung aller, die nicht allein aus der Beschneidung sind, sondern <sup>a</sup>auch in den Fußtapfen des Glaubens (den unser <sup>h</sup>Vater Abraham in Unbeschnittenheit hatte) die Grundregeln befolgen.

<sup>13</sup> Denn nicht durch Gesetz wurde dem Abraham oder seinem <sup>h</sup>Samen die Verheißung zuteil, daß er Losteilinhaber der Welt <sup>h</sup>sei, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. Denn wenn die <sup>a</sup>unter dem Gesetz Losteilinhaber würden, ist der Glaube inhaltslos, und die Verheißung ist unwirksam geworden. <sup>15</sup> Denn das Gesetz bewirkt Zorn; wo aber kein Gesetz ist, gibt es auch keine Übertretung.

<sup>16</sup> Deshalb ist es aus Glauben, damit es der Gnade gemäß sei <sup>h</sup>und die Verheißung dem gesamten Samen bestätigt <sup>-</sup>werde, nicht allein dem aus dem Gesetz, sondern auch dem aus Abrahams Glauben, der unser aller Vater ist (so wie geschrieben <sup>-</sup>steht: Zum Vater vieler Nationen habe Ich dich gesetzt <sup>1M17<sup>5</sup></sup>) vor Gott, dem er <sup>-</sup>glaubte, der die Toten lebendig macht und das

<sup>18</sup> Nicht-Seiende wie Seiendes ruft. <sup>h</sup>Wider alle Erwartung <sup>-</sup>glaubte <sup>er</sup> <sup>a</sup>in Erwartung, <sup>h</sup>daß er Vater vieler Nationen <sup>h</sup>werde, gemäß der Versicherung: So zahlreich wird dein <sup>h</sup>Same sein. <sup>1M15<sup>5</sup></sup> Und nicht <sup>-</sup>schwach werdend im Glauben, <sup>-</sup>bedachte er seinen<sup>s</sup> ungefähr hundertjährigen <sup>-</sup> schon abgestorbenen <sup>h</sup>Körper und die Erstorbenheit des Mutterleibes der Sara.

<sup>20</sup> Aber <sup>h</sup>an der Verheißung <sup>h</sup>Gottes zweifelte er nicht durch <sup>h</sup>Unglauben, sondern wurde im Glauben gekräftigt, <sup>21</sup> <sup>h</sup>Gott Verherrlichung gebend und vollgewiß, daß Er das, <sup>h</sup>was Er verheißend hat, auch zu <sup>-</sup>tun in stande ist. Darum

wird es ihm auch <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit <sup>-</sup>angerechnet.

<sup>23</sup> <sup>a</sup>Doch nicht allein um seinetwillen wurde es geschrieben, daß es ihm <sup>-</sup>angerechnet wird, sondern auch um unsertwillen, denen es künftig angerechnet werden soll, die wir <sup>a</sup>an den glauben, der Jesus, unseren <sup>h</sup>Herrn, aus <sup>25</sup> den Toten <sup>-</sup>aufgeweckt hat, Ihn, der um unserer <sup>h</sup>Kränkungen willen dahingegeben und um unserer <sup>h</sup>Rechtfertigung willen aufgeweckt wurde.

<sup>5</sup> Gerechtfertigt nun aus Glauben, dürfen wir <sup>z</sup>mit <sup>h</sup>Gott Frieden haben durch unseren <sup>h</sup>Herrn Jesus Christus, <sup>2</sup> durch den wir auch im Glauben den Zugang <sup>h</sup>in diese <sup>h</sup>Gnade erhalten haben, in der wir stehen, <sup>+</sup>so daß wir uns <sup>a</sup>in Erwartung der Herrlichkeit <sup>h</sup>Gottes rühmen mögen.

<sup>3</sup> Nicht allein aber das, sondern wir mögen uns auch in den Drangsalen rühmen, wissend, daß die Drangsal <sup>4</sup> Ausharren bewirkt, das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber <sup>5</sup> Erwartung. Die Erwartung aber läßt nicht zuschanden werden, weil die Liebe <sup>h</sup>Gottes in unseren <sup>h</sup>Herzen ausgegossen ist durch den uns gegebenen heiligen Geist.

<sup>6</sup> Denn, als wir noch schwach waren, noch gemäß der jetzigen Frist, starb <sup>7</sup> Christus für die Unfrommen. – Für einen Gerechten wird nämlich kaum jemand sterben; doch für die gute Sache würde jemand vielleicht <sup>+</sup>noch <sup>8</sup> zu sterben wagen. – <sup>h</sup>Gott aber hebt uns <sup>h</sup>gegenüber <sup>h</sup>Seine<sup>s</sup> Liebe dadurch hervor, daß Christus für uns starb, als <sup>9</sup> wir noch Sünder waren. Wieviel mehr folglich werden wir, nun in Seinem <sup>h</sup>Blut gerechtfertigt, durch Ihn <sup>v</sup>vor dem Zorn gerettet werden! <sup>1Th1<sup>10</sup></sup>

<sup>10</sup> Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit <sup>h</sup>Gott durch den Tod Seines <sup>h</sup>Sohnes versöhnt wurden, wieviel mehr werden wir, nun versöhnt, in Seinem <sup>11</sup> <sup>h</sup>Leben gerettet werden! Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch

- in 'Gott durch unseren 'Herrn Jesus Christus, durch den wir nun die Ver-söhnung erhielten.
- 12 Deshalb, ebenso wie durch den einen Menschen die Sünde <sup>h</sup>in die Welt eindrang, und durch die Sünde der Tod, und so <sup>h</sup>zu allen Menschen der Tod durchdrang, worauf alle sündigten – denn bis zum Gesetz war schon Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht angerechnet, wenn kein Gesetz da ist. Dennoch herrschte der Tod von Adam bis auf Mose auch <sup>af</sup>über die, die nicht <sup>af</sup>in der gleichen 'Übertretung wie Adam -gesündigt hatten, der ein Vorbild des Zukünftigen ist.
- 15 Jedoch ist es +mit der Gnadengabe nicht so wie mit der Kränkung. Denn wenn durch die Kränkung des einen die vielen starben, wieviel mehr fließt die Gnade 'Gottes und das Geschenk in Gnaden (das von dem einen Menschen Jesus Christus ist) <sup>h</sup>in die vielen Versöhnten über!
- 16 Auch ist nicht – wie durch das -Sündigen des einen – die Schenkung; denn das Urteil führte '' von dem einen aus <sup>h</sup>in die Verurteilung, die Gnadengabe aber von vielen Kränkungen aus <sup>h</sup>in den Rechtspruch. Denn wenn durch die Kränkung des einen der Tod nun durch den einen herrscht, wieviel mehr werden die, die das Übermaß der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit erhalten, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus!
- 18 Demnach nun, wie es durch die eine Kränkung <sup>h</sup>für alle Menschen <sup>h</sup>zur Verurteilung kam, so kommt es auch durch den einen Rechtspruch <sup>h</sup>für alle Menschen <sup>h</sup>zur Rechtfertigung des Lebens. Denn ebenso wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen als Sünder eingesetzt wurden, so werden auch durch den Gehorsam des Einen dieselben vielen als Gerechte eingesetzt werden.
- 20 Das Gesetz aber kam nebenbei her-
- ein, damit die Kränkung zunähme. Wo aber die Sünde -zunimmt, da -strömt die Gnade über, damit, ebenso wie die Sünde im Tode herrscht, also auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit <sup>h</sup>zu äonischem Leben durch Jesus Christus, unseren 'Herrn.
- 6 Was wollen wir nun vorbringen? Daß wir in der Sünde beharren sollten, damit die Gnade zunehme? Möge das nicht gefolgert werden! Wir, die<sup>i</sup> der Sünde starben, wie sollten wir noch in ihr leben? Oder erkennt ihr nicht, daß wir alle, die wir <sup>h</sup>in Christus Jesus -getauft sind, <sup>h</sup>in Seinen 'Tod -getauft wurden? Mit Ihm zusammen wurden wir nun durch die Taufe <sup>h</sup>in den Tod begraben, damit, ebenso wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt wurde, also auch wir' in Neuheit des Lebens wandeln mögen.
- 5 Denn wenn wir mit Ihm zur Gleichgestaltung mit Seinem 'Tod <sup>Ph310</sup> zusammengepflanzt wurden, werden wir es 'doch auch hinsichtlich der Auferstehung sein: dies erkennend, daß unsere alte 'Menschheit zusammen mit Ihm gekreuzigt wurde, damit der Körper der Sünde unwirksam gemacht werde und wir nicht mehr der Sünde 'versklavt sind; denn 'wer ihr stirbt, ist von der Sünde gerechtfertigt.
- 8 Wenn wir aber zusammen mit Christus starben, glauben wir, daß wir auch zusammen mit Ihm leben werden, wissend, daß Christus, auferweckt aus den Toten, nicht mehr stirbt. Der Tod ist nicht mehr Herr über Ihn; denn 'was Er starb, das starb Er der Sünde ein für allemal, 'was Er aber lebt, das lebt Er für 'Gott. Also auch ihr! Rechnet damit, daß ihr selbst '' der Sünde gegenüber tot seid, aber lebend für 'Gott in Christus Jesus, unserem 'Herrn!
- 12 Folglich soll die Sünde nicht in eurem sterblichen 'Körper herrschen, <sup>h</sup>so daß ihr seinen 'Begierden 'ge-

13 horcht. Stellt auch eure 'Glieder nicht als Werkzeuge der Ungerechtigkeit für die Sünde bereit, sondern -stellt euch selbst für 'Gott bereit, als Lebende aus den Toten, und eure 'Glieder für 'Gott als Werkzeuge der Gerechtigkeit. Denn dann wird die Sünde nicht über euch herrschen; denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.

15 Was folgt daraus? Sollten wir etwa sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Möge das nicht gefolgert werden!

16 Wißt ihr nicht: wem ihr euch<sup>s</sup> als Sklaven <sup>h</sup>zum Gehorsam bereitstellt, dessen Sklaven seid ihr, und dem gehorcht ihr, entweder als Sklaven der Sünde <sup>h</sup>zum Tode oder des Gehorsams <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit? 'Gott aber sei Dank, daß ihr, die ihr einst Sklaven der Sünde wart, <sup>a</sup>nun <sup>as</sup>von Herzen dem Vorbild der Lehre -gehorcht, <sup>a</sup>an die ihr übergeben wurdet. <sup>a</sup>Denn von der Herrschaft der Sünde befreit, seid ihr jetzt der Gerechtigkeit -versklavt.

19 Dies sage ich menschlich gesprochen, um der Schwachheit eures 'Fleisches willen. Denn ebenso wie ihr als Versklavte der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit eure 'Glieder <sup>h</sup>zur Gesetzlosigkeit -bereitstellt, so -stellt nun als Versklavte der Gerechtigkeit eure <sup>h</sup>Glieder <sup>h</sup>zur Heiligung bereit. Denn als ihr Sklaven der Sünde waret, da wart ihr Freie hinsichtlich der Gerechtigkeit. Folglich, was für Frucht hattet ihr damals? <sup>a</sup>Solche, derer ihr euch nun schämt; denn <sup>a</sup>deren 'Abschluß ist Tod. <sup>a</sup>Doch nun, von der Herrschaft der Sünde befreit, aber 'Gott versklavt, habt ihr eure 'Frucht <sup>h</sup>zur Heiligung <sup>a</sup>und als 'Abschluß äonisches Leben. Denn die Kostration der Sünde ist Tod; aber die Gnadengabe 'Gottes ist äonisches Leben in Christus Jesus, unserem 'Herrn.

7 Oder ist euch unbekannt, Brüder (denn zu Kennern des Gesetzes spreche

ich), daß das Gesetz Herr über den Menschen ist auf so lange Zeit, wie er lebt?

2 Denn die Frau, die einem Mann untersteht, ist durch Gesetz an den lebenden Mann gebunden. Wenn aber der Mann stirbt, ist sie <sup>v</sup> des Gesetzes <sup>3</sup> des Mannes enthoben. Demnach nun wird man sie, solange der Mann lebt, mit Ehebrecherin bezeichnen, wenn sie einem anderen' Mann zu eigen wird. Wenn aber ihr 'Mann stirbt, ist sie frei vom Gesetz der Ehe; sie 'ist keine Ehebrecherin, wenn sie einem anderen' Mann zu eigen wird.

4 Daher, meine Brüder, wurdet auch ihr' dem Gesetz gegenüber durch den Körper des Christus zu Tode gebracht, <sup>h</sup>damit ihr einem anderen' zu eigen 'werdet, dem aus den Toten Auferweckten, auf daß wir für 'Gott Frucht <sup>5</sup> brächten. Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die durch das Gesetz erregten 'Leidenschaften der Sünden in unseren 'Gliedern, <sup>h</sup>um dem Tod <sup>6</sup> 'Frucht zu -bringen. Nun aber sind wir, als Gestorbene, <sup>v</sup> des Gesetzes enthoben (in welchem wir festgehalten wurden), so daß wir in Neuheit des Geistes sklaven und nicht in Altheit des Buchstabens.

7 Was wollen wir nun vorbringen? Etwa das Gesetz sei Sünde? Möge das nicht gefolgert werden! Jedoch hätte ich die Sünde nicht erkannt, wenn nicht durch das Gesetz. Denn auch von der Begierde wüßte ich nichts, wenn nicht das Gesetz sagte: <sup>8</sup> Du sollst nicht begehren! <sup>2M20</sup>17 Die Sünde erhielt aber einen Anreiz durch das Gebot und -bewirkte in mir allerlei Begierde; denn ohne das Gesetz ist <sup>9</sup> die Sünde tot. Ich' aber lebte einst ohne Gesetz; <sup>a</sup>doch als das Gebot kam, <sup>10</sup> -lebte die Sünde in mir auf. Ich' aber starb, und es fand sich, das Gebot, das mir <sup>h</sup>zum Leben gegeben war, dieses <sup>11</sup> führte <sup>h</sup>in den Tod. Denn die Sünde, durch das Gebot einen Anreiz erhal-

tend, -täuschte mich völlig und -tötete mich durch dasselbe.

12 Daher ist " das Gesetz heilig und das Gebot heilig, + gerecht und gut.

13 Wurde mir das Gute nun zum Tode? Möge das nicht gefolgert werden! Sondern damit die Sünde als Sünde offenbar werde, bewirkt sie mir durch das Gute den Tod, damit durch das Gebot die außerordentliche Sündhaftigkeit der Sünde sichtbar werde. Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, ich' aber bin fleischlich, unter die Sünde verhandelt; denn 'was ich treibe, erkenne ich nicht. Denn nicht das, 'was ich will, setze ich in die Tat um, sondern das, 'was ich hasse, tue ich. Wenn ich aber das tue, 'was ich nicht will, bejahe ich, daß das Gesetz trefflich ist. Nun aber bewirke nicht mehr ich' es, sondern die <sup>i</sup> mir inwohnende Sünde.

18 Denn ich weiß, daß in mir (das heißt in meinem 'Fleisch) nichts Gutes wohnt; denn das Wollen liegt neben mir, aber das Treffliche 'auszuführen gelingt mir nicht. Denn nicht das Gute, das ich will, tue ich, sondern das Üble, das ich nicht will, dies setze ich in die Tat um. Wenn ich' aber dies tue, 'was ich nicht will, bewirke nicht mehr ich' dasselbe, sondern die mir inwohnende Sünde.

21 Bei meinem 'Wollen, das Treffliche zu tun, finde ich demnach ein 'Gesetz, nämlich daß das Üble neben mir liegt. 22 Denn dem inneren Menschen 'nach ist mir das Gesetz 'Gottes ein Genuß. 23 Aber in meinen 'Gliedern beobachte ich ein anderes' Gesetz, das mit dem Gesetz meines 'Denksinns im Kriege liegt und mich gefangenführt 'durch das Gesetz der Sünde, das in meinen 'Gliedern ist.

24 Ich elender Mensch! Was wird mich aus dem Körper dieses 'Todes bergen? 25 Gnade! Ich danke 'Gott durch Jesus Christus, unseren 'Herrn. Folglich, auf mich selbst gestellt, sklave ich

demnach " mit dem Denksinn dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.

8 Nichts demnach ist nun denen zur Verurteilung, die in Christus Jesus sind; sie wandeln ja nicht fleischgemäß, sondern geistgemäß. Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus -befreit dich vom Gesetz der Sünde und des Todes. Denn das dem Gesetz Unmögliche, worin es durch das Fleisch schwach war, vollbrachte 'Gott: Seinen<sup>s</sup> eigenen 'Sohn in der Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und <sup>v</sup>um der Sünde willen -sendend, -verurteilte Er die Sünde im Fleisch, damit die Rechtsforderung des Gesetzes in uns erfüllt werde, die wir nicht fleischgemäß wandeln, sondern geistgemäß.

5 Denn die fleischgemäß sind, sinnen auf die Dinge des Fleisches, aber die geistgemäß sind, auf die Dinge des Geistes. Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber ist Leben und Friede. Deswegen ist die Gesinnung des Fleisches Feindschaft <sup>h</sup>gegen Gott, weil sie sich dem Gesetz 'Gottes nicht unterordnet; denn sie kann es auch nicht. 8 Die aber im Fleisch sind, können Gott nicht -gefallen.

9 Ihr' aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn nämlich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, so ist dieser nicht Sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Körper zwar tot der Sünde <sup>uw</sup>wegen, der Geist aber ist Leben der Gerechtigkeit <sup>uw</sup>wegen. 11 Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der 'Jesus aus den Toten -aufweckt hat, dann wird Er, der Christus Jesus aus den Toten -aufweckte, auch eure sterbenden 'Körper <sup>uw</sup>durch Seinen <sup>i</sup> euch inwohnenden 'Geist lebendig machen. Folglich, Brüder, sind wir es demnach nicht dem Fleisch schuldig, fleischgemäß 'zu leben; denn

wenn ihr dem Fleisch gemäß lebt, seid ihr im Begriff zu sterben; wenn ihr aber im Geist die Handlungen des Körpers zu Tode bringt, werdet ihr leben. Denn alle, die vom Geist Gottes geführt werden, diese sind Söhne Gottes.

15 Denn ihr erhieltet nicht den Geist der Sklaverei, wiederum <sup>h</sup>zur Furcht; sondern ihr erhieltet den Geist des Sohnesstandes, in welchem wir laut rufen: Abba, 'Vater! – Der Geist selbst bezeugt <sup>z</sup>smit unserem 'Geist, daß wir Kinder Gottes sind; wenn aber Kinder, dann auch Loseilnhaber, und zwar Loseilnhaber Gottes; Loseilnhaber aber zusammen mit Christus, wenn wir nämlich mit Ihm leiden, damit wir auch mit Ihm verherrlicht werden.

18 Denn ich rechne damit, daß die Leiden der jetzigen Frist nicht wert sind <sup>z</sup>der Herrlichkeit, die im Begriff <sup>z</sup>steht, <sup>h</sup>in uns enthüllt zu werden. Denn die Vorahnung der Schöpfung wartet auf die Enthüllung der Söhne 'Gottes. 20 Denn die Schöpfung wurde der Eitelkeit untergeordnet (nicht freiwillig, sondern um des -Unterordners willen) <sup>a</sup>in der Erwartung, daß auch die Schöpfung selbst befreit werden wird von der Sklaverei der Vergänglichkeit <sup>h</sup>zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder 'Gottes. Denn wir wissen, daß die gesamte Schöpfung bis 'nun mit uns ächzt und <sup>z</sup>Wehen leidet. Aber nicht sie allein, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir' selbst ächzen in uns<sup>s</sup>, den Sohnesstand erwartend, die Freilösung unseres 'Körpers. Denn auf diese Erwartung hin wurden wir gerettet. Erwartung aber, die erblickt wird, ist keine Erwartung; denn das, 'was jemand erblickt – erwartet er das<sup>t</sup> etwa <sup>+</sup>noch? Wenn wir aber erwarten, 'was wir nicht erblicken, so warten wir <sup>a</sup>mit Ausharren darauf.

26 In derselben Weise aber hilft auch

der Geist unserer 'Schwachheit auf; denn das, was wir beten sollten (in <sup>a</sup>Übereinstimmung mit dem, was sein muß), wissen wir nicht; sondern der Geist selbst verwendet sich für uns mit unausgesprochenem Ächzen. Der aber die Herzen erforscht, weiß, was die Gesinnung des Geistes ist, weil er sich gottgemäß für Heilige verwendet.

28 Wir aber wissen, daß 'Gott denen, die 'Gott lieben, alles <sup>h</sup>zum Guten zusammenwirkt – denen, die <sup>a</sup>nach Seinem Vorsatz berufen sind. Denn die Er <sup>z</sup>vorher erkannte, die hat Er auch <sup>z</sup>vorherbestimmt, dem Bilde Seines 'Sohnes gleichgestaltet zu werden, <sup>h</sup>damit Er der Erstgeborene 'unter vielen Brüdern 'sei. Die Er aber <sup>z</sup>vorherbestimmt, diese -beruft Er auch; und die Er -beruft, diese -rechtfertigt Er auch; die Er aber -rechtfertigt, diese -verherrlicht Er auch.

31 Was wollen wir nun dazu vorbringen? Wenn 'Gott für uns ist, wer kann <sup>z</sup>wider uns sein? Er, der doch 'Seinen eigenen Sohn nicht -verschont, sondern Ihn für uns alle -dahingegeben hat, wie sollte Er uns nicht auch <sup>z</sup>smit Ihm 'dies alles in Gnaden gewähren?

33 Wer wird die Auserwählten Gottes <sup>h</sup>bezichtigen? Etwa Gott, der Rechtfertiger? Wer sollte sie 'verurteilen? Etwa Christus Jesus, der gestorben, <sup>a</sup>ja vielmehr auferweckt ist, <sup>+</sup>der 'zur Rechten 'Gottes ist, der Sich auch für uns verwendet?

35 Was wird uns von der Liebe 'Gottes scheiden, die in Christus Jesus ist? Drangsal oder Druck <sup>o</sup>und Verfolgung, <sup>o</sup> Hunger oder Blöße, <sup>o</sup> Gefahr oder Schwert? So wie geschrieben <sup>z</sup>steht: Deinetwegen werden wir den ganzen Tag zu Tode gebracht, wie zu den Schlachtschafen werden wir <sup>z</sup>gerechnet. Ps 44<sup>23</sup> Jedoch in all diesem sind wir überlegene Sieger durch den, der uns -liebt.

38 Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Boten noch

39 Fürstlichkeiten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendeine andere' Schöpfung uns werden scheiden können von der Liebe 'Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem 'Herrn.

9 Wahrheit <sup>9</sup>rede ich in Christus (ich lüge nicht, mein 'Gewissen bezeugt es mir <sup>28</sup> in heiligem Geist): Große Betrübnis ist in mir und unablässiger Schmerz in meinem 'Herzen – denn ich wünschte, selbst von 'Christus hinweg verbannt zu sein – für meine 'Brüder, meine 'Stammverwandten dem Fleische <sup>9</sup>nach, die<sup>i</sup> Israeliten sind, denen der Sohnesstand und die Herrlichkeit gehören, + die Bündnisse und die Gesetzgebung, + der Gottesdienst und die Verheißungen, denen die Väter angehören und aus denen 'Christus dem Fleische <sup>9</sup>nach stammt, der über allen ist, Gott, gesegnet <sup>h</sup>für die Äonen! Amen!

6 Es ist aber nicht so, als ob <sup>aa</sup> das Wort 'Gottes hinfällig geworden sei; denn nicht alle, die aus Israel stammen, sind Israel; auch sind sie nicht alle Kinder, weil sie Abrahams Same sind; sondern es heißt: In Isaak wird dir Same berufen werden. <sup>1M21</sup><sup>12</sup> Dies <sup>h</sup>bedeutet: Nicht die Kinder des Fleisches, nicht diese sind Kinder 'Gottes, sondern die Kinder der Verheißung rechnet Er <sup>h</sup>als Samen.

9 Denn ein Verheißungswort ist dieses 'Wort: <sup>9</sup>Zu dieser 'Frist werde Ich kommen, und 'Sara wird einen Sohn <sup>10</sup>haben. <sup>1M18</sup><sup>10</sup> <sup>14</sup> Aber nicht nur ihr, sondern auch der Rebekka wurde Kraft verliehen, ehe sie <sup>as</sup>von einem, unserem 'Vater Isaak, ihre Niederkunft hatte. <sup>1M25</sup><sup>21</sup>

11 Denn als sie noch nicht geboren waren, noch etwas Gutes oder Schlechtes <sup>h</sup>verübt hatten (damit 'Gottes 'Vorsatz <sup>9</sup>als Auserwählung bleibe, nicht aus Werken, sondern aus Ihm, der beruft), da wurde ihr versichert: Der Größere wird dem Geringeren sklavieren.

13 <sup>1M25</sup><sup>23</sup> So wie geschrieben steht: 'Jakob habe Ich <sup>h</sup>geliebt, aber 'Esau habe Ich <sup>h</sup>gehaßt. <sup>Ma1</sup><sup>2-3</sup>

14 Was wollen wir nun vorbringen? Doch nicht, es gebe Ungerechtigkeit bei 'Gott! Möge das nicht gefolgert werden! Denn zu 'Mose sagt Er: Erbarmen werde Ich Mich, wessen Ich Mich erbarren möchte; und Mitleid werde Ich haben, mit wem Ich Mitleid haben möchte. <sup>2M33</sup><sup>19</sup> Demnach liegt es nun nicht an dem Wollenden noch an dem Rennenden, sondern an dem Sich erbarmenden Gott. Denn die Schrift sagt zu 'Pharao: Ebendeshalb habe Ich dich <sup>as</sup> <sup>h</sup>erweckt, damit Ich 'an dir Meine 'Kraft zur Schau stelle und damit Mein 'Name 'auf der gesamten Erde kundgemacht werde. <sup>2M9</sup><sup>16</sup>

18 Demnach erbarmt Er Sich nun, wessen Er will; aber Er verhärtet auch, wen Er will.

19 Nun wirst du mir erwidern: Was tadelt Er dann noch? Wer hat denn je <sup>20</sup>Seiner 'Absicht widerstanden? – O Mensch, in der Tat, wer bist denn du', 'Gott <sup>h</sup>gegenüber eine solche Antwort zu geben? Das Gebilde wird doch nicht dem <sup>h</sup>Bildner erwidern: Warum <sup>21</sup>hast Du mich so <sup>h</sup>gemacht? – <sup>o</sup> Hat der Töpfer nicht Vollmacht über den Ton, aus derselben Knetmasse das 'eine Gefäß <sup>h</sup>zur Ehre und das <sup>9</sup>andere <sup>h</sup>zur <sup>22</sup>Unehre zu <sup>h</sup>machen? Wie aber, wenn 'Gott (willens, 'Seinen Zorn zur <sup>h</sup>Schau zu stellen und <sup>h</sup>bekanntzumachen, 'was Er vermag) die <sup>h</sup>dem Untergang angepaßten Gefäße des <sup>23</sup>Zorns <sup>i</sup>mit viel Geduld <sup>h</sup>trägt, um <sup>h</sup>zugleich den Reichtum Seiner 'Herrlichkeit <sup>af</sup>an den Gefäßen des Erbarmens bekanntzumachen, die Er <sup>h</sup>zur Herrlichkeit <sup>h</sup>vorherbereitet hat – uns, die Er auch <sup>h</sup>beruft, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Nationen. Wie Er auch in 'Hosea sagt: 'Was nicht Mein Volk war, werde Ich <sup>h</sup><Mein Volk> heißen, und die Nicht-

geliebte werde Ich <Geliebte> nennen.  
Ho2<sup>23</sup>

26 Und es wird so sein: <sup>i</sup>An dem Ort, wo man ihnen angesagt hatte: Ihr seid nicht Mein Volk, <sup>Ho1<sup>9</sup></sup> dort wird man sie <Söhne des lebendigen Gottes> heißen.

27 Jesaia aber ruft laut <sup>f</sup>über 'Israel aus: Wenn auch die Zahl der Söhne Israels wie 'Sand am Meer wäre, so wird doch nur der Überrest gerettet werden; denn abschließend und abkürzend wird der Herr auf 'Erden Abrechnung <sup>t</sup>halten. So wie Jesaia auch vorher angesagt hatte: Wenn nicht der Herr Zebaoth uns Samen übrigließe, wären wir wie Sodom geworden und hätten Gomorra geglichen. Je10<sup>22-23</sup> 19

30 Was wollen wir nun vorbringen? Daß die Nationen, die nicht der Gerechtigkeit nachjagten, Gerechtigkeit ergriffen haben, <sup>a</sup>nämlich die Gerechtigkeit aus Glauben. Israel aber, das einem Gesetz der Gerechtigkeit nachjagt, läuft nicht, jene <sup>ü</sup>berholend, <sup>h</sup>ins Gesetz der Gerechtigkeit ein. Weshalb? Da es nicht aus Glauben, sondern aus Gesetzeswerken geschieht, <sup>-</sup>stoßen sie sich an dem Stein des Anstoßes, so wie geschrieben <sup>~</sup>steht: Siehe, Ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Felsen des Strauchelns; und <sup>wer</sup> <sup>a</sup>f'an Ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden. Je28<sup>16</sup>

10 Brüder, <sup>~</sup>meines 'Herzens 'Wunsch und <sup>~</sup>mein Flehen zu 'Gott für sie ist <sup>2</sup> <sup>h</sup>um Rettung. Denn ich bezeuge ihnen, daß sie Eifer für Gott haben, jedoch <sup>3</sup> nicht <sup>~</sup>in rechter Erkenntnis. Denn, da sie die Gerechtigkeit 'Gottes nicht kennen und die eigene Gerechtigkeit <sup>-</sup>aufzustellen suchen, wurden sie der Gerechtigkeit 'Gottes nicht untergeordnet. Denn die Vollendung des Gesetzes ist Christus, <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.

5 Denn Mose schreibt von der Gerechtigkeit 'aus Gesetz, daß der Mensch, der sie alle <sup>-</sup>tut, in ihr Leben

6 haben wird. <sup>3M18<sup>5</sup></sup> Aber die Gerechtigkeit aus Glauben sagt so: <sup>s</sup>Sprich nicht in deinem 'Herzen: Wer wird <sup>h</sup>in den Himmel hinaufsteigen (das <sup>~</sup>heißt, um Christus herabzuführen)?

7 Oder: Wer wird <sup>h</sup>in den Abgrund hinabsteigen (das <sup>~</sup>heißt, um Christus aus <sup>8</sup> den Toten heraufzuführen)? Sondern was sagt sie: Nahe ist dir der Ausspruch, in deinem 'Mund und in deinem 'Herzen; <sup>5M30<sup>14</sup></sup> dies ist das Wort

9 des Glaubens, den wir herolden: Wenn du <sup>i</sup>mit deinem 'Mund bekennt, daß Jesus Herr ist, und in deinem 'Herzen glaubst, daß 'Gott Ihn aus den Toten <sup>-</sup>auferweckt hat, so wirst du gerettet

10 werden. Denn im Herzen glaubt man <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit, mit dem Mund aber bekennt man <sup>h</sup>zur Rettung.

11 Denn die Schrift sagt: Jeder, der <sup>a</sup>f'an Ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden. Je28<sup>16</sup> Denn es ist kein Unterschied <sup>+</sup>zwischen einem Juden und einem Griechen; denn alle haben denselben Herrn, der Sich <sup>h</sup>an allen reich erweist, die Ihn anrufen. Denn jeder, der den Namen des Herr anrufen sollte, wird gerettet werden. J13<sup>5</sup>

14 Wie sollten sie nun Ihn anrufen, <sup>h</sup>an den sie nicht <sup>-</sup>glauben? Wie aber sollten sie an den glauben, über den sie nichts <sup>-</sup>hören? Wie aber sollten sie von Ihm hören ohne einen, der heroldet? Wie aber sollten sie herolden, wenn sie nicht beauftragt werden? So wie geschrieben <sup>~</sup>steht: Wie lieblich sind die Füße derer, die ein Evangelium des Guten verkündigen! Je52<sup>7</sup>

15 Jedoch nicht alle <sup>-</sup>gehörten dem Evangelium; denn Jesaia sagt: Herr, wer <sup>-</sup>glaubt unserer 'Kunde? Je53<sup>1</sup>

17 Demnach kommt der Glaube aus der Kunde, die Kunde aber durch einen Ausspruch Christi.

18 Jedoch <sup>s</sup>frage ich: Haben sie überhaupt nichts <sup>-</sup>gehört? In der Tat! <sup>h</sup>In das gesamte Land ging ihr 'Schall aus, und bis <sup>h</sup>zu den Enden der Wohn-  
erde ihre 'Aussprüche. Ps19<sup>5</sup>

19 Jedoch <sup>s</sup>frage ich: Hat Israel etwa überhaupt nichts <sup>-</sup>erkannt? Als erster sagt Mose: Ich <sup>'</sup>werde euch zur Eifersucht auf die reizen, die keine Nation sind; <sup>a</sup>über eine unverständige Nation werde Ich euch erzürnen. <sup>5</sup>M 32<sup>21</sup>

20 Jesaia aber wagt es und sagt: Gefunden wurde Ich von denen, die Mich nicht suchen; offenbar wurde Ich denen, die nicht nach Mir fragen. <sup>Je</sup> 65<sup>1</sup>

21 Zu <sup>'</sup>Israel aber sagt Er: den ganzen Tag <sup>-</sup>breite Ich Meine <sup>'</sup>Hände aus zu einem widerspenstigen und widersprechenden Volk. <sup>Je</sup> 65<sup>2</sup>

11 Ich <sup>s</sup>frage nun: <sup>'</sup>Gott <sup>-</sup>verstößt doch nicht Sein <sup>'</sup>Volk? Möge das nicht gefolgt werden! Denn auch ich <sup>'</sup>bin Israelit, aus dem Samen Abrahams, <sup>2</sup>dem Stamm Benjamin. <sup>'</sup>Gott <sup>-</sup>verstößt Sein <sup>'</sup>Volk nicht, das Er <sup>-</sup>zuvor erkannte.

<sup>o</sup> Wißt ihr nicht, was die Schrift <sup>'</sup>bei Elia sagt, wie er bei <sup>'</sup>Gott <sup>hr</sup>gegen <sup>3</sup><sup>'</sup>Israel vorstellig wird? – Herr, Deine <sup>'</sup>Propheten <sup>-</sup>töten sie, Deine <sup>'</sup>Altäre <sup>-</sup>schaufeln sie herunter; <sup>'</sup>nun bin ich <sup>'</sup>allein <sup>-</sup>übriggeblieben, und sie suchen <sup>4</sup>nach meiner <sup>'</sup>Seele. <sup>1</sup>Kö 19<sup>14</sup> Jedoch was sagt ihm die göttliche Weisung? – Ich habe Mir <sup>s</sup>siebentausend Männer <sup>-</sup>übriggehalten, die <sup>i</sup>ihr Knie nicht vor <sup>5</sup><sup>'</sup>Baal <sup>-</sup>gebeugt haben. <sup>1</sup>Kö 19<sup>18</sup> So ist folglich auch in der jetzigen Frist ein Überrest <sup>a</sup>nach der Gnadenauswahl <sup>6</sup><sup>o</sup>vorhanden. Wenn aber in Gnaden, dann nicht mehr aus Werken; sonst <sup>o</sup>wäre die Gnade nicht mehr Gnade. Wenn aber aus Werken, dann ist es nicht mehr Gnade; sonst ist das Werk nicht mehr Werk.

7 Was folgt daraus? <sup>'</sup>Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl hat es erlangt. Die übrigen <sup>a</sup>dagegen wurden verstockt, wie geschrieben <sup>~</sup>steht: <sup>'</sup>Gott <sup>-</sup>gibt ihnen einen Geist der Betäubung, Augen, die nicht <sup>'</sup>erblicken, und Ohren, die nicht <sup>'</sup>hören, bis auf den heutigen Tag. <sup>Je</sup> 29<sup>10</sup>

<sup>5</sup>M 29<sup>4</sup>

9 Und David sagt: Ihr <sup>'</sup>Tisch werde ihnen <sup>h</sup>zur Falle und <sup>h</sup>zum Jagdnetz, <sup>+</sup><sup>h</sup>zum Fallstrick und <sup>h</sup>zur Vergeltung.

10 Ihre <sup>'</sup>Augen sollen verfinstert werden, <sup>'</sup>damit sie nicht erblicken. Und den Rücken <sup>z</sup>s <sup>-</sup>beuge ihnen allezeit! <sup>!Ps</sup> 69<sup>23-24</sup>

11 Ich <sup>s</sup>frage nun: Sie <sup>-</sup>straucheln doch nicht, damit sie fallen sollten? Möge das nicht gefolgt werden! Sondern <sup>h</sup>um sie zur <sup>-</sup>Eifersucht zu reizen, wurde durch ihre <sup>'</sup>Kränkung den Nationen die Rettung zuteil.

12 Wenn aber schon ihre <sup>'</sup>Kränkung der Welt Reichtum ist und ihr <sup>'</sup>Niedergang der Reichtum der Nationen, wieviel mehr wird es ihre <sup>'</sup>Vervollständigung werden! Euch <sup>'</sup>Nationen aber sage ich: Insofern ich <sup>'</sup>nun <sup>'</sup>der Apostel der Nationen bin, verherrliche ich <sup>14</sup>meinen <sup>'</sup>Dienst, ob etwa ich die von meinem <sup>'</sup>Fleisch zur Eifersucht reizen und einige aus ihnen retten könnte.

15 Denn wenn ihre jetzige <sup>'</sup>Verwerfung der Welt Versöhnung ist, was wird <sup>'</sup>ihre Wiederannahme sein, wenn nicht Leben aus den Toten?

16 Wenn aber das Erstlingsbrot heilig ist, dann auch die Teigmasse, und wenn die Wurzel heilig ist, dann sind es auch die Zweige. Wenn <sup>a</sup>nun einige der Zweige <sup>-</sup>herausgebrochen wurden <sup>a</sup>und du <sup>'</sup>als wilder Ölbaumzweig <sup>'</sup>unter sie <sup>-</sup>eingefropft und Mitteilnehmer an der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaums geworden bist, so prahle nicht gegen die anderen Zweige! Wenn du aber prahlst, bedenke, nicht du <sup>'</sup>trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.

17 Wenn aber das Erstlingsbrot heilig ist, dann auch die Teigmasse, und wenn die Wurzel heilig ist, dann sind es auch die Zweige. Wenn <sup>a</sup>nun einige der Zweige <sup>-</sup>herausgebrochen wurden <sup>a</sup>und du <sup>'</sup>als wilder Ölbaumzweig <sup>'</sup>unter sie <sup>-</sup>eingefropft und Mitteilnehmer an der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaums geworden bist, so prahle nicht gegen die anderen Zweige! Wenn du aber prahlst, bedenke, nicht du <sup>'</sup>trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.

18 Du wirst nun erwidern: Die Zweige wurden <sup>-</sup>herausgebrochen, damit ich <sup>'</sup>eingefropft würde. Schön; infolge <sup>'</sup>ihres Unglaubens wurden sie <sup>-</sup>herausgebrochen, du <sup>'</sup>aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig gesonnen, sondern fürchte dich! Denn wenn <sup>'</sup>Gott die naturgemäßen Zweige nicht <sup>-</sup>verschont hat, wird Er auch dich nicht <sup>21</sup>verschonen. Gewahre nun die Güte

19 Du wirst nun erwidern: Die Zweige wurden <sup>-</sup>herausgebrochen, damit ich <sup>'</sup>eingefropft würde. Schön; infolge <sup>'</sup>ihres Unglaubens wurden sie <sup>-</sup>herausgebrochen, du <sup>'</sup>aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig gesonnen, sondern fürchte dich! Denn wenn <sup>'</sup>Gott die naturgemäßen Zweige nicht <sup>-</sup>verschont hat, wird Er auch dich nicht <sup>21</sup>verschonen. Gewahre nun die Güte

22 verschonen. Gewahre nun die Güte

- und die Strenge 'Gottes: <sup>a</sup>an denen, die fallen, zwar die Strenge, <sup>a</sup>an dir aber die Güte Gottes, wenn du in der Güte beharrst; sonst wirst auch du' ausgehauen werden.
- 23 Aber auch jene, wenn sie nicht im Unglauben beharren, werden wieder eingepropft werden; denn 'Gott ist imstande, sie wieder -einzupropfen.
- 24 Denn wenn du' aus dem naturgemäßen wilden Ölbaum ausgehauen und <sup>b</sup>gegen die Natur <sup>b</sup>in den edlen Ölbaum -eingepropft wurdest, wieviel mehr werden diese naturgemäßen 'Zweige in den eigenen Ölbaum wieder eingepropft werden!
- 25 Denn ich will euch, meine Brüder, über dieses 'Geheimnis nicht in Unkenntnis ~lassen (damit ihr nicht 'bei euch selbst als besonnen ~geltet): Verstockung ist 'Israel <sup>v</sup>zum Teil <sup>w</sup>widerfahren, <sup>b</sup>bis die Vervollständigung der
- 26 Nationen eingehe. Und sodann wird Israel als Gesamtheit gerettet werden, so wie geschrieben ~steht: Eintreffen wird der Bergende aus Zion; abwenden wird Er die Unfrömmigkeit von
- 27 Jakob. Je 59<sup>20-21</sup> Und dies ist <sup>b</sup>Mein 'Bund mit ihnen, wenn Ich ihre 'Sünden wegnehme. Jr 31<sup>33-34</sup>
- 28 <sup>g</sup>Nach dem Evangelium sind sie zwar Feinde um euretwillen, <sup>g</sup>nach der Auserwählung aber Geliebte um der
- 29 Väter willen. Denn unbereubar sind die Gnadengaben und die Berufung
- 30 'Gottes. Denn ebenso wie ihr' einst gegen 'Gott -widerspenstig wart, nun aber bei deren 'Widerspenstigkeit Er-
- 31 barmen erlangtet, so sind auch diese nun dem euch' gewährten Erbarmen gegenüber -widerspenstig geworden, damit auch sie' von nun an Erbarmen
- 32 erlangen können. Denn 'Gott -schließt 'alle zusammen <sup>b</sup>in Widerspenstigkeit ein, damit Er Sich 'aller erbarme.
- 33 O Tiefe des Reichtums, + der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unausforschlich sind Seine 'Urteile und wie unausspürbar Seine 'Wege!
- 34 Denn wer hat den Sinn des Herrn -erkannt, oder wer wurde Sein Ratgeber?
- 35 <sup>o</sup> Wer hat Ihm etwas -zuerst gegeben, + damit es ihm vergolten werden wird?
- 36 Denn aus Ihm und durch Ihn und <sup>h</sup>zu Ihm hin ist das All! Ihm sei die Verherrlichung <sup>b</sup>für die Äonen! Amen!
- 12 Ich spreche euch nun zu, Brüder (im <sup>a</sup>Hinblick auf die Mitleidserweisungen 'Gottes), eure 'Körper als ein lebendiges, heiliges und 'Gott wohlgefälliges Opfer -bereitzustellen (als
- 2 euren folgerichtigen 'Gottesdienst) und euch nicht auf diesen 'Aon einzustellen, sondern euch umgestalten zu lassen durch die Erneuerung eures 'Denksinns, <sup>b</sup>damit ihr 'zu prüfen vermöget, was der Wille 'Gottes sei - der gute, + wohlgefällige und vollkommene.
- 3 Denn <sup>a</sup>auf Grund der mir 'gegebenen Gnade sage ich einem jeden <sup>~</sup>unter euch, nicht über das hinaus zu sinnen, <sup>b</sup>was man im Sinn haben soll, sondern <sup>b</sup>darauf bedacht zu sein, 'gesunde Vernunft zu zeigen, so wie 'Gott einem jeden das Maß des Glaubens -zuteilt.
- 4 Denn wie wir 'an einem Körper viele Glieder haben, die Glieder aber nicht
- 5 alle dieselbe Verrichtung haben, so sind auch wir, die vielen, eine Körperschaft in Christus, im einzelnen aber
- 6 Glieder untereinander. Gemäß der uns gegebenen 'Gnade haben wir <sup>a</sup>nun vorzügliche Gnadengaben: sei es Prophetenwort, so werde es gebraucht
- 7 <sup>g</sup>nach 'Maßgabe des Glaubens; sei es die Gabe des Dienstes, so betätige man sie im Dienst; sei es, daß der Lehrende die Gabe hat, so wirke er
- 8 in der Belehrung; sei es, daß der Zusprechende sie hat, so übe er sie aus im Zuspruch; ebenso tue es der mit anderen Teilende in Herzenseinfalt, der Vorstehende 'mit Fleiß, der sich Erbarmende 'mit Freudigkeit.
- 9 Die Liebe sei ungeheuchelt! Seid solche, die das Böse verabscheuen und am Guten haften! In der geschwisterlichen Freundschaft seid einander
- 10

herzlich <sup>h</sup>zugetan, in der Ehrerbietung  
 11 einander höher achtend, im Fleiß nicht  
 zögernd, im Geist inbrünstig, dem  
 12 Herrn als Sklaven dienend, in der Er-  
 wartung freudevoll, in der Drangsal  
 13 ausharrend, im Gebet anhaltend, zu  
 den Bedürfnissen der Heiligen bei-  
 steuernd, der Gastfreundschaft nach-  
 jagend!

14 Segnet die euch verfolgen, segnet  
 15 und verfluchet nicht! Es gilt, sich zu  
 freuen mit den Freudevollen, zu  
 16 schluchzen mit den Schluchzenden, <sup>h</sup>  
 untereinander gleichgesinnt zu sein,  
 nicht auf 'Hohes sinnend, sondern, da-  
 von weggeführt, sich zu den Niedrigen  
 zu <sup>z</sup>gesellen. Werdet nicht solche, die  
 17 <sup>b</sup> sich selbst für besonnen halten! Ver-  
 geltet niemandem Übles <sup>a</sup> mit Üblem,  
 seid angesichts aller Menschen auf  
 Edles vorbedacht, wenn möglich durch  
 18 das, was <sup>as</sup> von euch kommt. Die mit  
 19 allen Menschen Frieden halten, rächen  
 sich selbst nicht, Geliebte; sondern  
 gebt dem Zorn Gottes Raum; denn es  
 steht geschrieben: Mein ist die Rache,  
 Ich' werde vergelten, <sup>5M32<sup>35</sup></sup> so <sup>s</sup> spricht  
 20 der Herr. Jedoch: Wenn deinen 'Feind  
 hungert, gib ihm den Bissen! Wenn  
 ihn dürstet, gib ihm zu trinken! Denn  
 wenn du dies tust, wirst du feurig glü-  
 hende Kohlen auf sein 'Haupt häufen.  
 21 <sup>Sp25<sup>21-22</sup></sup> Werde nicht <sup>u</sup> vom Üblen über-  
 wunden, sondern überwinde das Üble  
 'mit 'Gutem!

13 Jede Seele ordne sich den über ihr  
 stehenden Obrigkeiten unter; denn es  
 gibt keine Obrigkeit außer <sup>u</sup> von Gott.  
 Die vorhandenen sind <sup>a</sup> also <sup>u</sup> von Gott  
 2 verordnet. 'Wer sich daher der Obrig-  
 keit widersetzt, hat damit 'Gottes 'An-  
 ordnung widerstanden; die aber wider-  
 standen haben, werden über sich <sup>s</sup> ein  
 3 Urteil erhalten. Denn die Oberen sind  
 nicht für das gute Werk ein Anlaß zur  
 Furcht, sondern für das Üble. Willst  
 du aber die Obrigkeit nicht fürchten  
 müssen, so tue das Gute, und du wirst  
 4 <sup>as</sup> von ihr Beifall haben. Denn Gottes

Dienerin ist sie, dir <sup>h</sup> zum Guten. Wenn  
 du aber das Üble tust, so fürchte dich;  
 denn sie trägt das Schwert nicht nur  
 zum Schein; ist sie doch Gottes Diene-  
 rin, eine Rächlerin <sup>h</sup> zum Zorngericht  
 5 dem, der das Üble verübt. Darum die  
 Notwendigkeit, sich unterzuordnen,  
 nicht allein um des Zorngerichts wil-  
 len, sondern auch um des Gewissens  
 willen.

6 Denn deshalb entrichtet ihr auch  
 Steuern; denn Gottes Amtsträger sind  
 sie, <sup>h</sup> zu diesem Zweck <sup>s</sup> anhaltend  
 7 tätig. Bezahlt allen die Schuldigkeiten:  
 'Steuer, 'wem die Steuer, 'Zoll, 'wem  
 der Zoll gebührt; 'Furcht, 'wem die  
 Furcht, und 'Ehre, 'wem die Ehre ge-  
 bührt.

8 Seid niemandem irgend etwas schul-  
 dig, außer einander zu 'lieben; denn  
 'wer den anderen' liebt, hat das Ge-  
 9 setz erfüllt. Denn das Gebot: du sollst  
 nicht ehebrechen, du sollst nicht mor-  
 den, du sollst nicht stehlen, du sollst  
 nicht falsch zeugen, du sollst nicht be-  
 gehen, <sup>2M20<sup>13-17</sup></sup> <sup>+</sup> oder irgendein an-  
 deres' Gebot, es gipfelt in diesem  
 'Wort, in dem <Lieben sollst du deinen  
 10 'Nächsten wie dich selbst!> Die Liebe  
 bewirkt dem Nächsten nichts Übles;  
 folglich ist die Liebe nun die Vervoll-  
 ständigung des Gesetzes. <sup>3M19<sup>18</sup></sup>

11 Und dies tut, wissend um die Frist,  
 da die Stunde für uns schon da ist,  
 aus dem Schlaf <sup>-</sup>erweckt zu werden;  
 (denn nun ist unsere 'Rettung näher  
 als damals, als wir <sup>-</sup>gläubig wurden;  
 12 die Nacht ist schon <sup>-</sup>vorgeschritten,  
<sup>a</sup> und der Tag ist nahegekommen.)  
 Folglich laßt uns die Werke der Fin-  
 sternis ablegen <sup>a</sup> und die Waffen des  
 13 Lichts anziehen! Wie 'am Tage laßt  
 uns wohlانständig wandeln, nicht in  
 Ausgelassenheit und Rausch, nicht in  
 Unzucht und Ausschweifung, nicht in  
 14 Hader und Eifersucht, sondern <sup>-</sup>zieht  
 den Herrn Jesus Christus an und  
 'trefft keine Vorkehrung <sup>h</sup> für Begier-  
 den des Fleisches!

- 14 Nehmt euch aber des Schwachen im Glauben <sup>a</sup>an, doch nicht <sup>b</sup>zur Beurteilung von Folgerungen. Der <sup>c</sup>eine glaubt, alles essen zu dürfen, der <sup>d</sup>Schwache aber isst nur Gemüse. <sup>e</sup>Wer alles isst, verschmähe nicht den, der nicht alles isst; <sup>f</sup>und <sup>g</sup>wer etwas nicht isst, richte nicht den, der es isst. Denn <sup>h</sup>Gott nahm Sich seiner <sup>i</sup>an. Wer bist du, der du einen fremden Haussklaven richtest? <sup>j</sup>Seinem eigenen Herrn steht er oder fällt er; er wird aber stehend erhalten werden, denn <sup>k</sup>sein Herr ist mächtig, ihn <sup>l</sup>stehend zu erhalten.
- 5 Der <sup>m</sup>eine achtet einen Tag höher <sup>n</sup>als den anderen Tag, der andere aber achtet jeden Tag gleich; jeder soll in <sup>o</sup>seinem eigenen Denksinn vollgewiß <sup>p</sup>sein. <sup>q</sup>Wer etwas auf den Tag hält, der hält für den Herrn darauf; und <sup>r</sup>wer alles isst, der isst für den Herrn, denn er dankt <sup>s</sup>Gott dabei. <sup>t</sup>+ <sup>u</sup>Wer etwas nicht isst, der isst es für den Herrn nicht, denn er dankt <sup>v</sup>Gott <sup>w</sup>dabei. <sup>x</sup>Denn keiner von uns lebt sich selbst, <sup>y</sup>und keiner stirbt sich selbst. Denn wenn wir auch leben, so leben wir dem Herrn; wenn wir auch sterben, so sterben wir dem Herrn. Folglich, ob wir auch leben oder ob wir auch sterben, <sup>z</sup>sind wir des Herrn. Denn dazu starb Christus und <sup>aa</sup>lebt, damit Er der Toten wie auch der Lebenden Herr sei.
- 10 Du aber, was richtest du deinen <sup>ab</sup>Bruder? Oder auch du, was verschmäht du deinen <sup>ac</sup>Bruder? Werden wir doch alle vor der Preisrichter-<sup>ad</sup>bühne <sup>ae</sup>Gottes dargestellt werden; denn es <sup>af</sup>steht geschrieben: So wahr Ich <sup>ag</sup>lebe, <sup>ah</sup>spricht der Herr: Vor Mir wird jedes Knie sich beugen, und jede Zunge wird <sup>ai</sup>Gott huldigen. <sup>Je45<sup>23</sup></sup>
- 12 Demnach nun wird jeder von uns <sup>aj</sup>für sich selbst <sup>ak</sup>Gott Rechenschaft <sup>al</sup>geben. Folglich laßt uns nicht länger einander richten, sondern <sup>am</sup>achtet vielmehr darauf, dem Bruder keinen Anstoß oder Fallstrick zu <sup>an</sup>geben.
- 14 Ich weiß und bin im Herrn Jesus

- überzeugt, daß nichts <sup>ao</sup>an sich <sup>ap</sup>gemein ist, wenn nicht dem, der etwas als <sup>aq</sup>gemein <sup>ar</sup>einschätzt; für jenen ist <sup>as</sup>es <sup>at</sup>gemein. Denn wenn um einer Speise <sup>au</sup>willen dein <sup>av</sup>Bruder betrübt wird, wandelst du nicht mehr der Liebe gemäß. Mach durch deine <sup>aw</sup>Speise nicht denjenigen zunichte, für den Christus <sup>ax</sup>starb. Das Gut, das euer ist, soll nun <sup>ay</sup>nicht gelästert werden, weil das <sup>az</sup>Königreich <sup>ba</sup>Gottes nämlich nicht Speise und Trank, sondern Gerechtigkeit, <sup>bb</sup>+ Friede und Freude in heiligem Geist ist; denn <sup>bc</sup>wer in diesem dem Christus als Sklave dient, ist <sup>bd</sup>Gott wohlgefällig und bei den Menschen bewährt.
- 19 Demnach jagen wir nun den Dingen des Friedens und denen der Auferbauung <sup>be</sup> <sup>bf</sup>untereinander nach. Zerstore nicht einer Speise wegen das Werk <sup>bg</sup>Gottes! Zwar ist alles rein, jedoch <sup>bh</sup>übel für den Menschen, der <sup>bi</sup>mit Anstoß isst. Edel ist es, kein Fleisch <sup>bj</sup>zu essen, noch Wein zu trinken, noch sonst etwas zu tun, <sup>bk</sup>an dem dein <sup>bl</sup>Bruder sich stößt, <sup>bm</sup>worin er strauchelt oder schwach ist.
- 22 Habe du den Glauben, den du hast, <sup>bn</sup>für dich selbst angesichts <sup>bo</sup>Gottes! Glückselig, <sup>bp</sup>wer nicht sich selbst zu richten braucht in dem, was er für <sup>bq</sup>bewährt hält. <sup>br</sup>Wer aber Bedenken hat, wenn er isst, der ist verurteilt, weil er nicht aus Glauben handelt; alles aber, <sup>bs</sup>was nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde.
- 15 Wir <sup>bt</sup>aber, die Kraftvollen, sind verpflichtet, die Schwächen der Kraftlosen zu tragen und nicht uns selbst zu <sup>bu</sup>gefallen. Ein jeder von uns suche, dem <sup>bv</sup>Nächsten zu gefallen, ihm <sup>bw</sup>zum Guten, <sup>bx</sup>zu seiner Auferbauung. Denn auch der Christus hat nicht Sich Selbst zu <sup>by</sup>Gefallen gelehrt, sondern so wie geschrieben <sup>bz</sup>steht: Die Schmähungen derer, die Dich schmähnen, <sup>ca</sup>fallen auf Mich. <sup>Ps69<sup>10</sup></sup> Denn all das, was vorher <sup>cb</sup>geschrieben wurde, ist gerade uns <sup>cc</sup>zur Belehrung geschrieben worden, damit

wir durch 'Ausharren und durch den Zuspruch der Schriften 'Zuversicht haben mögen.

5 Der Gott <sup>a</sup> des Ausharens und des Zuspruchs gebe euch, <sup>i</sup> untereinander gleichgesinnt zu sein, gemäß der Gesinnung Christi Jesu, damit ihr einmütig mit einem Mund den Gott und Vater unseres 'Herrn Jesus Christus verherrlicht. Darum nehmt euch einander <sup>z</sup>an, so wie auch der Christus euch zu Sich annahm <sup>h</sup>zur Verherrlichung 'Gottes.

8 Denn ich sage, Christus ist der Diener der Beschneidung geworden für die Wahrhaftigkeit Gottes, <sup>h</sup>um die Verheißungen der Väter 'zu -bestätigen. Die Nationen aber werden 'Gott für Sein Erbarmen -verherrlichen, so wie geschrieben <sup>~</sup>steht: Deshalb werde ich Dir huldigen <sup>i</sup>unter den Nationen und Deinem 'Namen zum Saitenspiel lobsingem. Ps 18<sup>50</sup> + Anderswo wieder heißt es: Seid fröhlich, ihr Nationen, mit Seinem 'Volk! 5 M 32<sup>43</sup> Und wieder heißt es: Lobet den Herrn, alle 'Nationen! + -Lobpreisen sollen Ihn alle 12 'Völker! Ps 117<sup>1</sup> + Jesaia wiederum sagt: Es wird sein an jenem Tage: Die Wurzel 'Isais, der <sup>+</sup>da aufsteht <sup>~</sup> als Fürst der Nationen, auf Ihn werden sich die Nationen verlassen. Je 11<sup>10</sup>

13 Der Gott der Zuversicht aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, <sup>h</sup>damit ihr 'überfließt in der Zuversicht, in der Kraft heiligen Geistes.

14 <sup>a</sup> Auch ich' selbst bin überzeugt, was euch, meine Brüder, betrifft, daß auch ihr selbst von Gutheit geweitet seid, erfüllt mit aller 'Erkenntnis, befähigt, auch einander zu ermahnen. <sup>a</sup>Dennoch habe ich euch (<sup>v</sup>zum Teil in verwegener Weise) -geschrieben, um euch wieder daran zu erinnern um der Gnade willen, die mir von 'Gott gegeben ist, <sup>h</sup>damit ich der Amtsträger Christi Jesu <sup>h</sup>für die Nationen 'sei, der als Priester des Evangeliums 'Gottes

wirkt, damit die Darbringung der Nationen wohlannehmbar werde, geheiligt in heiligem Geist.

17 In meinem Dienst <sup>z</sup>für die Sache 'Gottes habe ich folglich das Rühmen nur in Christus Jesus. Denn ich möchte nicht wagen, von etwas zu reden, <sup>~</sup>was nicht Christus durch mich -ausgeführt hat, um die Nationen <sup>h</sup>zum Glaubensgehorsam zu führen durch 19 Wort und Werk, in Kraft der Zeichen und Wunder, in Kraft des Geistes Gottes, so daß ich von Jerusalem <sup>+</sup>aus ringsumher bis nach 'Illyrien das Evangelium des Christus völlig ausgerichtet habe. So habe ich <sup>a</sup>nun meine Ehre darein gesetzt, nicht Evangelium zu verkündigen, wo Christus schon genannt wird, damit ich nicht auf fremden Grund baue, sondern so wie geschrieben <sup>~</sup>steht: Denen nichts <sup>b</sup>über Ihn verkündigt wurde, die werden sehen; und die noch nichts gehört haben, werden verstehen. Je 52<sup>15</sup>

22 Darum auch wurde ich 'vielfach verhindert, zu euch 'zu kommen. Nun aber, da ich in diesen 'Landschaften nicht mehr Raum habe, <sup>a</sup>jedoch <sup>v</sup>seit vielen Jahren Sehnsucht habe, zu euch 'zu kommen, sowie ich <sup>h</sup>nach 'Spanien gehen sollte, erwarte ich denn, auf der Durchreise euch zu schauen und <sup>h</sup>von euch ausgerüstet und dorthin -weitergesandt zu werden, wenn ich mich zuerst etwas an euch erquickt habe. <sup>a</sup>Zunächst gehe ich nun <sup>h</sup>nach Jerusalem, um den Heiligen zu dienen. Denn Mazedonien und Achaja haben es -gutgeheißen, eine<sup>i</sup> Beisteuer <sup>h</sup>für die Armen unter den Heiligen 'in Jerusalem zu -geben. Sie heißen dies -gut, weil sie <sup>+</sup>ja deren<sup>s</sup> Schuldner sind; denn wenn die Nationen an deren<sup>s</sup> 'geistlichen Gütern -teilnehmen, so sind sie auch verpflichtet, eine Beisteuer <sup>i</sup>zu den fleischlichen zu -leisten. Folglich werde ich (sobald ich diesen Dienst -vollbracht und ihnen diese 'Frucht -versiegelt habe) bei euch

durchreisen und dann <sup>h</sup>nach Spanien  
29 hin gehen. Ich weiß aber, daß ich  
(wenn ich zu euch komme) in der Ver-  
vollständigung des Segens Christi  
kommen werde.

30 Ich spreche euch aber zu, meine  
Brüder, durch unseren <sup>h</sup>Herrn Jesus  
Christus und durch die Liebe des Geis-  
stes, <sup>z</sup>smit mir in den Gebeten für mich  
31 zu <sup>g</sup>Gott zu <sup>r</sup>ringen, daß ich <sup>v</sup>vor den  
Widerspenstigen in <sup>h</sup>Judäa geborgen  
werde und mein <sup>h</sup>Dienst <sup>h</sup>für Jerusa-  
lem den Heiligen dort wohlnehmbar  
32 werde, damit ich durch Gottes Willen  
<sup>i</sup>mit Freuden zu euch kommen und  
33 <sup>z</sup>smit euch Ruhe finden möge. Der  
Gott des Friedens aber sei mit euch  
allen! Amen!

16 Ich empfehle euch <sup>a</sup> Phöbe, unsere  
<sup>h</sup>Schwester, die auch Dienerin der her-  
ausgerufenen Gemeinde <sup>i</sup>in Kenchreä  
2 ist, daß ihr sie aufnehmt im Herrn,  
würdig der Heiligen, und ihr beisteht,  
in welcher Sache sie euer bedürfen  
sollte; denn sie <sup>i</sup>hat <sup>g</sup>gleichfalls vielen  
Beistand <sup>w</sup>geleistet, auch mir selbst.

3 -Grüßt Priska und Aquila, meine  
4 <sup>h</sup>Mitarbeiter in Christus Jesus (die<sup>i</sup>  
für meine <sup>h</sup>Seele <sup>i</sup>ihren eigenen<sup>s</sup> Hals  
aufs Spiel <sup>g</sup>gesetzt haben, denen nicht  
allein ich <sup>i</sup>danke, sondern auch die ge-  
samten herausgerufenen Gemeinden  
5 der Nationen), und grüßt die heraus-  
gerufene Gemeinde <sup>h</sup>in ihrem Haus.

-Grüßt meinen <sup>h</sup>geliebten Epänetus,  
der der Erstling in der Provinz Asien  
6 <sup>h</sup>für Christus ist. -Grüßt Maria, die<sup>i</sup>  
sich viel <sup>h</sup>für euch <sup>g</sup>abgemüht hat.

7 -Grüßt Andronikus und Junias, meine  
<sup>h</sup>Verwandten und einst meine <sup>h</sup>Mit-  
gefangenen, die<sup>i</sup> bedeutend sind <sup>i</sup>unter  
den Aposteln und <sup>h</sup>schon vor mir in  
8 Christus <sup>w</sup>waren. -Grüßt meinen im  
9 Herrn <sup>h</sup>geliebten Ampliatus. -Grüßt  
Urbanus, unseren <sup>h</sup>Mitarbeiter in Chri-  
stus, und meinen <sup>h</sup>geliebten Stachys.

10 -Grüßt den in Christus bewährten  
Apelles. -Grüßt die Geschwister <sup>h</sup>un-  
ter den Hausgenossen des Aristobu-

11 lus. -Grüßt meinen <sup>h</sup>Verwandten Hero-  
dion. -Grüßt die Geschwister <sup>h</sup>im  
Herrn <sup>h</sup>unter den Hausgenossen des

12 Narzissus. -Grüßt Tryphäna und Try-  
phosa, die sich <sup>h</sup>abmühen im Herrn.  
-Grüßt die geliebte Persis, die<sup>i</sup> sich

13 viel im Herrn <sup>g</sup>gemüht hat. -Grüßt den  
im Herrn auserwählten Rufus <sup>h</sup>sowie  
seine und meine <sup>h</sup>Mutter. -Grüßt

14 Asynkritis, Phlegon, Hermes, Patro-  
bas, Hermas und die Geschwister <sup>h</sup>bei  
ihnen. -Grüßt Philologus und Julia,

15 Nereus und seine <sup>h</sup>Schwester, <sup>h</sup>+ Olym-  
pas und alle <sup>h</sup>Heiligen <sup>h</sup>bei ihnen.  
16 -Grüßt einander <sup>h</sup>mit heiligem Kuß. Es

grüßen euch alle <sup>h</sup>herausgerufenen Ge-  
meinden des Christus.

17 Ich spreche euch aber zu, Brüder,  
auf solche zu achten, die neben der  
Lehre, welche ihr <sup>i</sup>lerntet, <sup>h</sup>Zwistig-  
keiten und <sup>h</sup>Fallstricke <sup>i</sup>verursachen:

18 <sup>h</sup>+ meidet <sup>v</sup>sie! Denn <sup>h</sup>solche dienen  
nicht unserem <sup>h</sup>Herrn Christus, son-  
dern sind <sup>h</sup>ihrem eigenen<sup>s</sup> Leib ver-  
sklavt; und durch <sup>h</sup>gütige Worte und

Segenswünsche täuschen sie völlig  
19 die Herzen der Arglosen. Die Kunde  
von eurem <sup>h</sup>Glaubensgehorsam hat  
denn ja <sup>h</sup>alle erreicht; folglich freue

ich mich <sup>w</sup>über euch. Ich will aber, daß  
ihr <sup>h</sup>weise <sup>h</sup>zum Guten, <sup>h</sup>jedoch ohne  
arglistige Neigung <sup>h</sup>zum Üblen seid.

20 Der Gott des Friedens aber wird in  
Schnelligkeit den Satan unter euren  
<sup>h</sup>Füßen zertreten. Die Gnade unseres

<sup>h</sup>Herrn Jesus sei mit euch.

21 Es grüßt euch mein <sup>h</sup>Mitarbeiter  
Timotheus, auch meine <sup>h</sup>Verwandten  
Lucius, <sup>h</sup>+ Jason und Sosipater.

22 Ich, Tertius, der ich diesen Brief  
23 <sup>h</sup>schreibe, grüße euch im Herrn. Es  
grüßt euch Gajus, mein <sup>h</sup>Gastgeber und  
der der ganzen herausgerufenen Ge-  
meinde. Es grüßen euch der <sup>h</sup>Stadt-  
verwalter Erastus und <sup>h</sup>Bruder Quar-  
tus. [24]

25 Ihm aber, der euch <sup>h</sup>festigen kann  
gemäß meinem <sup>h</sup>Evangelium und der  
Heroldsbotschaft von Christus Jesus,

gemäß der Enthüllung eines Geheimnisses, <sup>Eph6<sup>19</sup></sup> das in äonischen Zeiten <sup>26</sup> verschwiegen war, nun aber offenbar wurde und auch durch prophetische Schriften gemäß der Anordnung des äonischen Gottes <sup>h</sup>für alle 'Nationen

bekanntgemacht worden ist, <sup>h</sup>um Glaubensgehorsam zu wirken – Ihm, dem allein weisen Gott sei durch Christus Jesus 'Verherrlichung <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen! Amen!



der Heroldsbotschaft die zu retten,  
 22 die glauben. + Weil ja doch die Juden  
 Zeichen fordern und die Griechen  
 23 Weisheit suchen, herolden wir' 'da-  
 gegen Christus als gekreuzigt, für die  
 24 Juden 'etwas Anstoßerregendes, für  
 die Nationen <sup>a</sup> eine Torheit. Ihnen  
 aber, den Berufenen, Juden wie auch  
 Griechen, herolden wir Christus als  
 Gottes Kraft und Gottes Weisheit.  
 25 Denn das scheinbar Törichte 'Gottes  
 ist weiser als die Menschen, und das  
 vermeintlich Schwache 'Gottes ist  
 stärker als die Menschen.

26 Seht doch nur eure 'Berufung an,  
 Brüder; da sind nicht viele Weise dem  
 Fleische <sup>q</sup>nach, nicht viele Mächtige,  
 27 nicht viele Vornehme; sondern das  
 Törichte der Welt -erwählt 'Gott, da-  
 mit Er die Weisen zuschanden mache;  
 und das Schwache der Welt -erwählt  
 'Gott, damit Er das Starke zuschanden  
 28 mache. + Das Niedriggeborene der  
 Welt und das von ihr Verschmähte  
 -erwählt 'Gott, +ja das, was bei ihr  
 nichts <sup>~</sup>gilt, um das abzutun, was bei  
 29 ihr etwas <sup>~</sup>gilt, damit sich überhaupt  
 kein Fleisch vor den Augen 'Gottes  
 30 rühmen könne. Aus Ihm aber seid ihr'  
 in Christus Jesus, der uns von Gott her  
 zur Weisheit gemacht worden ist, wie  
 auch zur Gerechtigkeit, Heiligung und  
 31 Freilösung, damit es so sei, wie ge-  
 schrieben <sup>~</sup>steht: Wer sich rühmt, der  
 rühme sich im Herrn! Jr<sup>923</sup>

2 + Ich bin, als ich zu euch kam, Brü-  
 der, nicht <sup>q</sup>mit Überlegenheit des Wor-  
 tes oder der Weisheit gekommen, um  
 euch das Zeugnis 'Gottes zu verkün-  
 2 digen; denn ich hatte mich dafür -ent-  
 schieden, 'unter euch nichts' außer  
 Jesus Christus zu wissen, und diesen  
 3 als gekreuzigt. +Ja ich' <sup>w</sup>kam in  
 Schwachheit, + in Furcht und <sup>z</sup>vielem  
 4 Zittern zu euch, und mein 'Wort und  
 meine 'Heroldsbotschaft bestand nicht  
 in überredenden Worten menschlicher  
 Weisheit, sondern in Erweisung des  
 5 Geistes und der Kraft, damit euer

'Glaube nicht in der Weisheit der  
 Menschen, sondern in der Kraft Got-  
 tes gegründet sei.

6 Weisheit aber sprechen wir 'unter  
 den Gereiften, <sup>a</sup>jedoch nicht Weisheit  
 dieses 'Äons noch der Oberen dieses  
 7 'Äons, die abgetan werden. Sondern  
 wir reden von Gottes Weisheit in  
 einem Geheimnis, von der verborgen  
 gewesen, die 'Gott vor den Äonen  
<sup>h</sup>zu unserer Herrlichkeit -vorherbe-  
 8 stimmt hatte. Diese Weisheit hat  
 keiner der Oberen dieses 'Äons er-  
 kannt. Denn hätten sie sie -erkannt, so  
 hätten sie den Herrn der Herrlichkeit  
 9 nicht -gekreuzigt. Es ist <sup>~</sup>doch so, wie  
 es geschrieben <sup>~</sup>steht: Was kein Auge  
 -gewart und kein Ohr -gehört hat und  
<sup>a</sup>'wozu kein Menschenherz -hinauf-  
 gestiegen ist, all das hat 'Gott denen  
 10 -bereitet, die Ihn lieben. Uns aber  
 -enthüllt es 'Gott durch Seinen 'Geist;  
 denn der Geist erforscht alles, auch  
 die Tiefen 'Gottes. Je<sup>644</sup> Sp<sup>2027</sup>

11 Denn wer unter den Menschen  
 weiß, 'was im Menschen ist, außer dem  
 Geist des Menschen, der in ihm ist?  
 Also hat auch niemand die Tiefen  
 'Gottes erkannt außer dem Geist 'Got-  
 12 tes. Wir' aber -erhielten nicht den  
 Geist der Welt, sondern den Geist 'aus  
 'Gott, damit wir wissen, 'was uns 'von  
 13 'Gott 'aus -Gnaden gewährt ist, 'was  
 wir auch aussprechen, nicht 'mit Wor-  
 ten, wie menschliche Weisheit sie  
 lehrt, sondern 'mit solchen, wie der  
 Geist sie uns lehrt, indem wir geist-  
 liche Dinge mit angemessenen geist-  
 lichen Worten erklären.

14 Der seelische Mensch aber nimmt  
 nichts von den Tiefen des Geistes  
 'Gottes an; denn sie sind ihm Torheit.  
 Und er kann sie nicht -erkennen, da sie  
 nur geistlich erforscht werden können.

15 Der geistlich gesinnte Mensch <sup>a</sup> er-  
 forscht zwar alles, er selbst aber wird  
<sup>u</sup>von keinem seelisch gesinnten er-  
 forscht. Denn wer hat den Sinn des  
 16 Herrn -erkannt? 'Wer wird daraus'

- etwas entnehmen? Wir' aber haben den Sinn des Christus!
- 3 +So konnte ich', Brüder, zu euch nicht wie mit geistlich Gesinnten sprechen, sondern nur wie mit fleischlich Gesinnten, wie mit Unmündigen in Christus. Milch gab ich euch zu trinken, nicht feste Speise; denn die konntet ihr noch nicht aufnehmen. <sup>j</sup> Das ist euch nun immer noch nicht möglich, weil ihr noch fleischlich gesinnt seid. Denn wo <sup>i</sup>unter euch Eifersucht und Hader sind, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt dem seelischen Menschen gemäß? Wenn doch jemand sagt: Ich' stehe <sup>i</sup> zu Paulus, <sup>u</sup>und ein anderer': Ich zu Apollos, wird der nicht fleischlich sein?
- 5 Was ist nun Apollos? Was ist <sup>u</sup>denn Paulus? Diener sind sie, durch die ihr zum -Glauben gekommen seid; und jeder dient so, wie der Herr es ihm <sup>g</sup>gegeben hat: ich' pflanze, Apollos tränkt, <sup>i</sup>doch 'Gott läßt es wachsen. <sup>g</sup> Daher ist weder der Pflanzende noch der Tränkende etwas, sondern der es wachsen läßt, nämlich Gott. Der Pflanzende <sup>a</sup> und der Tränkende sind einer wie der andere; <sup>u</sup>doch wird jeder seinen <sup>i</sup>eigenen Lohn gemäß seiner <sup>g</sup>eigenen Mühe erhalten. Denn Gottes Mitarbeiter sind wir, <sup>2K6<sup>1</sup></sup> Gottes Ackerfeld seid ihr, ja das Gebäude Gottes. <sup>Ep2<sup>21</sup></sup>
- 10 Gemäß der mir von 'Gott gegebenen 'Gnade lege ich als weiser Werkmeister den Grund, ein anderer aber baut darauf weiter. Ein jeder aber gebe Obacht, wie er darauf baue! <sup>11</sup> Denn einen anderen Grund kann niemand legen <sup>b</sup>außer dem, der gelegt ist, und der ist Jesus Christus. Ob <sup>a</sup>nun jemand auf diesem 'Grund Gold, Silber und kostbare Steine aufbaut oder <sup>13</sup>aber Holz, Gras und Stroh: eines jeden 'Werk wird offenbar werden; denn der Tag wird es offenkundig darlegen, weil es in Feuer enthüllt wird. Und welcher Art eines jeden 'Werk
- 14 ist, das<sup>s</sup> wird das Feuer prüfen. Wenn jemandes 'Werk bleiben wird, das er darauf <sup>g</sup>gebaut hat, so wird er Lohn erhalten. Wenn jemandes 'Werk verbrennen sollte, so wird er ihn verwirken: er selbst aber wird gerettet werden, <sup>a</sup>jedoch nur so wie durch Feuer hindurch.
- 16 Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und daß der Geist 'Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel 'Gottes verderbt, den wird 'Gott verderben; denn der Tempel 'Gottes ist heilig, und der<sup>i</sup> seid ihr'.
- 18 Niemand täusche sich selbst! Wenn jemand <sup>i</sup>unter euch in diesem 'Äon weise zu sein meint, der werde töricht in seinen eigenen Augen, um dann <sup>19</sup>wirklich weise zu werden, weil die Weisheit dieser 'Welt bei 'Gott Torheit ist. Denn es <sup>i</sup>steht geschrieben: 'Er erhascht die Weisen in ihrer 'List. <sup>20</sup>Hi<sup>5<sup>13</sup></sup> Und wiederum: Der Herr kennt die Schlußfolgerungen der Weisen, daß sie nichtig sind. <sup>Ps94<sup>11</sup></sup> Daher soll sich niemand <sup>i</sup>auf Grund von Menschen rühmen; denn alles ist euer: sei es Paulus oder Apollos, sei es Kephas oder die Welt, sei es Leben oder Tod, sei es Gegenwärtiges oder Zukünftiges. Alles ist euer, ihr aber gehört Christus an <sup>u</sup>und Christus Gott.
- 4 So schätze man uns daher richtig ein: als untergebene Gehilfen Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. Hierbei sucht man im übrigen <sup>i</sup>bei 'Verwalten nur, daß ein<sup>i</sup> solcher <sup>g</sup>treu erfunden werde. Mich selbst <sup>k</sup>kümmert es <sup>a</sup>nicht <sup>h</sup>im geringsten, daß ich <sup>u</sup>von euch ausgeforscht werde oder <sup>v</sup>vom Menschentag. <sup>j</sup> Auch erforsche ich <sup>4</sup>mich selbst nicht, weil ich mir<sup>s</sup> keiner Schuld bewußt bin; jedoch bin ich dadurch nicht gerechtfertigt. Der mich aber erforscht, ist der Herr!
- 5 Richtet daher nichts<sup>i</sup> vor der gebührenden Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge

- der Herzen offenbaren wird. + Dann wird jedem der Lobpreis von 'Gott zuteil werden.
- 6 Dies aber, Brüder, habe ich als Redefigur um euretwillen <sup>h</sup>auf mich selbst und Apollos angewandt, damit ihr 'an uns lernt, 'nicht auf Dinge zu sinnen, die über das hinausgehen, 'was geschrieben <sup>~</sup>steht, damit ihr nicht aufgeblasen werdet, also keiner für den einen Lehrer <sup>h</sup>gegen den anderen' Lehrer. Wer hat es dir denn zuerkannt, unterschiedlich zu beurteilen? Was <sup>a</sup> hast du aufzuweisen, das du nicht erhalten hättest? Wenn aber auch du es erieltest, was rühmst du dich, als ob du nichts erhalten hättest? 8 Schon seid ihr übersättigt, schon seid ihr reich, ohne uns seid ihr wie Könige geworden! + O daß ihr doch wirklich Könige wäret, damit auch wir' mit euch herrschen könnten! 9 Denn ich meine vielmehr, daß 'Gott uns, die letzten Apostel, als dem Tode Verfallene erweist, da wir der Welt, + den himmlischen Boten und den Menschen ein Schauspiel geworden sind. 10 Wir sind Toren um Christi willen, ihr aber haltet euch für Besonnene in Christus! Wir sind schwach, ihr aber fühlt euch stark! Ihr habt schon alle Herrlichkeit, <sup>a</sup>doch wir sind ungeehrt! Auch hungern und dürsten wir bis zur jetzigen Stunde; + wir sind nur dürftig gekleidet, + wir werden mit Fäusten geschlagen und <sup>~</sup>führen ein unstetes Leben. + Mit den eigenen Händen arbeitend, mühen wir uns. Beschimpft man uns, so segnen wir; verfolgt man uns, so ertragen wir es; 13 lästert man uns, so sprechen wir zu. Wie der Abschaum aller Menschen sind wir bis jetzt geworden.
- 14 Dies schreibe ich nicht, um euch zu beschämen, sondern ich ermahne euch als meine geliebten Kinder. Denn wenn ihr auch zehntausend Geleiter in Christus hättet, so habt ihr jedoch nicht viele Väter; denn in Christus Jesus habe ich' euch durch das Evangelium <sup>16</sup>-gezeugt. Daher spreche ich euch zu: <sup>17</sup>Werdet meine Nachahmer! Deshalb <sup>~</sup>sende ich Timotheus zu euch, der mein im Herrn geliebtes und treues Kind ist; er wird euch an meine 'Wege 'in Christus Jesus erinnern, so wie ich sie überall in jeder herausgerufenen Gemeinde lehre.
- 18 Einige unter euch haben sich aufgeblasen, als <sup>a</sup>ob ich nicht zu euch käme. Ich werde aber, wenn der Herr will, schnell zu euch kommen; +doch werde ich nicht 'die Worte der Aufgeblasenen anerkennen, sondern die Kraft. Denn das Königreich 'Gottes besteht nicht in Worten, sondern in Kraft. Was wollt ihr nun? Daß ich 'mit der Rute zu euch komme oder 'mit Liebe und dem Geist der Sanftmut?
- 5 Allgemein hört man von Hurerei 'bei euch, und zwar solcher Hurerei, wie 'sie' nicht einmal 'unter den Nationen genannt wird, daß nämlich einer' sich die Frau seines 'Vaters genommen hat. Und da seid ihr' noch aufgeblasen und <sup>~</sup>trauert nicht vielmehr, damit 'er wegen dieser <sup>~</sup>Handlungsweise aus eurer Mitte genommen <sup>3</sup>werde. Denn ich', 'wiewohl dem Körper nach abwesend, im Geist aber anwesend, habe über den, der dies so <sup>~</sup>treibt, bereits gerichtet, als wäre ich <sup>4</sup>anwesend, um im Namen unseres 'Herrn Jesus Christus (wenn ihr versammelt seid und 'mein Geist zusammen mit der Kraft unseres 'Herrn <sup>5</sup>Jesus) 'solchen dem Satan <sup>h</sup>zum Ruin des Fleisches zu <sup>~</sup>übergeben, damit der Geist 'am Tage des Herrn Jesus gerettet werde.
- 6 Euer 'Ruhm ist nicht schön. Wißt ihr nicht, daß ein klein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? <sup>7</sup>Daher reinigt euch gründlich von dem alten Sauerteig, damit ihr ein frischer Teig seid, wie ihr ja als Heilige unge-

säuert seid; denn <sup>+</sup>als unser <sup>1</sup>Passah wurde Christus für uns geopfert. Laßt uns daher das Fest nicht in altem Sauerteig begehen, noch in Sauerteig des Übelen und der Bosheit, sondern im ungesäuerten Teig der Aufrichtigkeit und Wahrheit.

<sup>9</sup> Ich <sup>-</sup>schrieb euch in meinem <sup>1</sup>Brief, mit Hurern keinen Umgang zu haben.

<sup>10</sup> <sup>+</sup>Damit habe ich nicht allgemein die Hurer dieser <sup>1</sup>Welt oder die Habgierigen, <sup>+</sup> Räuber oder Götzendiener gemeint; sonst müßtet ihr ja aus der <sup>11</sup>Welt hinausgehen. Nun aber <sup>-</sup>schreibe ich euch, mit keinem <sup>1</sup>Umgang zu haben, der <sup><</sup>Bruder<sup>></sup> genannt wird, wenn er ein Hurer oder Habgieriger oder Götzendiener oder Schimpfer oder Trinker oder Räuber ist, ja mit <sup>1</sup>einem solchen nicht einmal zu essen.

<sup>12</sup> Denn was habe ich die außerhalb der <sup>13</sup>Gemeinde zu richten? Ihr <sup>1</sup>richtet nicht einmal die darinnen sind! Die draußen aber wird <sup>1</sup>Gott richten! <sup>-</sup>Entfernt den Bösen aus eurer Mitte<sup>1</sup>!

<sup>6</sup> Wagt es wohl jemand unter euch, der einen Rechtshandel <sup>2</sup>mit <sup>1</sup>einem anderen<sup>1</sup> Bruder hat, <sup>2</sup>vor den Unge- rechten sein Recht zu suchen und nicht

<sup>2</sup> <sup>2</sup>vor den Heiligen? Oder wißt ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? Wenn <sup>+</sup>nun die Welt <sup>1</sup>von euch gerichtet wird, seid ihr dann etwa für so geringfügige Rechtssachen

<sup>3</sup> unzuständig? Wißt ihr nicht, daß wir Boten richten werden, geschweige denn Angelegenheiten des täglichen Le-

<sup>4</sup> bens? Wenn ihr nun <sup>1</sup>schon Rechts- sachen in Lebensbedürfnissen zu schlichten habt, wieso laßt ihr dann jene zu Gericht sitzen, die in der her- ausgerufenen Gemeinde für nicht zu-

<sup>5</sup> ständig gehalten werden? Zu eurer Beschämung sage ich das! Es gibt also <sup>1</sup>unter euch keinen einzigen weisen Schiedsrichter, der strittige Ange- legenheiten inmitten seiner <sup>1</sup>Brüder

<sup>6</sup> würde <sup>1</sup>beurteilen können! Sondern der eine Bruder sucht sein Recht <sup>1</sup>ge-

gen den anderen Bruder, und das <sup>2</sup>vor ungläubigen Richtern!

<sup>7</sup> Nun ist es <sup>1</sup>überhaupt schon ein all- gemeiner Niedergang bei euch, daß ihr miteinander<sup>8</sup> Rechtshändel habt. Weshalb laßt ihr euch nicht eher Un- recht tun? Weshalb laßt ihr euch nicht <sup>8</sup>eher benachteiligen? <sup>1</sup>Doch ihr<sup>1</sup> tut Unrecht und benachteiligt andere, und das zwischen Brüdern! Oder wißt ihr nicht, daß die Ungerechten kein Los- anteil an der Königsherrschaft Gottes erhalten werden? Irret euch nicht! Weder Hurer noch Götzendiener, we- der Ehebrecher noch Knabenschänder <sup>10</sup>noch Männerschänder, weder Diebe noch Habgierige, weder Trinker noch Schimpfer noch Räuber werden ein Losanteil an der Königsherrschaft <sup>11</sup>Gottes erhalten. Und das sind einige von euch gewesen; <sup>1</sup>doch ihr habt euch <sup>-</sup>abwaschen lassen, <sup>1</sup>ihr seid <sup>-</sup>geheiligt, <sup>1</sup>ihr seid <sup>-</sup>gerechtfertigt im Namen un- seres <sup>1</sup>Herrn Jesus Christus und <sup>1</sup>durch den Geist unseres <sup>1</sup>Gottes.

<sup>12</sup> Alles ist mir erlaubt, <sup>1</sup>doch nicht alles fördert mich! Alles ist mir er- laubt, <sup>1</sup>doch ich<sup>1</sup> werde mich <sup>1</sup>durch nichts<sup>1</sup> unter deren Vollmacht stellen lassen. Die Speisen sind für den Leib bestimmt und der Leib für die Spei- sen; <sup>1</sup>Gott aber wird diesen wie auch jene abtun. Der Körper <sup>a</sup> ist nicht zur Hurerei bestimmt, sondern für den Herrn, und der Herr für den Körper. <sup>14</sup> <sup>a</sup>Und <sup>1</sup>Gott hat auch den Herrn <sup>-</sup>auf- erweckt, ja auch uns wird Er durch Seine <sup>1</sup>Kraft ausauferwecken.

<sup>15</sup> Wißt ihr nicht, daß eure <sup>1</sup>Körper Glieder Christi sind? Soll ich nun die Glieder <sup>1</sup>Christi <sup>-</sup>nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Möge

<sup>16</sup> das nicht gefolgert werden! Oder wißt ihr nicht, daß, <sup>1</sup>wer an der Hure haf- tet, ein Körper mit ihr ist? Denn die Schrift erklärt ausdrücklich: Die zwei werden <sup>b</sup> ein Fleisch sein. <sup>1M2<sup>24</sup></sup> <sup>1</sup>Wer aber am Herrn haftet, ist ein Geist <sup>18</sup>mit Ihm. Darum fliehet alle <sup>1</sup>Hurerei!

Jede Versündigung, die ein Mensch auch <sup>4</sup>begehen mag, ist außerhalb des Körpers; <sup>5</sup>wer aber hurt, sündigt <sup>6</sup>am eigenen Körper. Oder wißt ihr nicht, daß euer <sup>7</sup>Körper ein Tempel des heiligen Geistes in euch ist, den ihr von <sup>8</sup>Gott habt, und daß ihr nicht euch selbst <sup>9</sup>gehört? Denn ihr seid mit einem hohen Preis <sup>10</sup>erkauft worden; <sup>11</sup>verherrlicht daher <sup>12</sup>Gott auf jeden Fall in eurem <sup>13</sup>Körper!

<sup>14</sup>Nun <sup>15</sup>zu den Fragen, die ihr mir <sup>16</sup>geschrieben habt; ideal sei es für den <sup>17</sup>Mann, keine Frau anzurühren: <sup>18</sup>Um der Hurerei willen soll jeder seine eigene <sup>19</sup>Frau haben, und jede Frau soll ihren <sup>20</sup>eigenen Mann haben. Der Mann soll der Frau die Schuldigkeit erstatten, gleicherweise aber auch die <sup>21</sup>Frau dem Mann. Die Frau hat nicht die Vollmacht über ihren <sup>22</sup>eigenen Körper, sondern der Mann; gleicherweise <sup>23</sup>hat auch der Mann nicht die Vollmacht über seinen <sup>24</sup>eigenen Körper, sondern die Frau. Entzieht euch nicht einander, außer <sup>25</sup>etwa <sup>26</sup>nach Vereinbarung <sup>27</sup>für eine gewisse Zeit, um zum Gebet <sup>28</sup>Muße zu haben, <sup>29</sup>aber danach wieder beieinander zu sein, damit <sup>30</sup>Satan euch nicht <sup>31</sup>wegen eurer <sup>32</sup>Unenthaltbarkeit versuche. Dies sage ich aber <sup>33</sup>als Vergünstigung, nicht <sup>34</sup>als Anordnung. Will ich doch empfehlen, daß alle Menschen so wären wie auch ich selbst; jedoch hat jeder seine eigene <sup>35</sup>Gnadengabe <sup>36</sup>von Gott, der <sup>37</sup>eine so, der <sup>38</sup>andere so.

<sup>39</sup>Den Unverheirateten und den Witwen sage ich aber: <sup>40</sup>Trefflich ist es für sie, wenn sie dabei bleiben wie auch ich. Wenn sie aber nicht enthaltsam sein können, sollen sie <sup>41</sup>heiraten. Denn es ist besser, zu <sup>42</sup>heiraten als zu <sup>43</sup>glücken.

<sup>44</sup>Die Verheirateten <sup>45</sup>weise ich an, das heißt nicht ich, sondern der Herr: Die Frau trenne sich nicht vom Mann. <sup>46</sup>Wenn sie aber <sup>47</sup>geschieden wird, soll sie unverheiratet bleiben oder sich mit

dem Mann versöhnen. <sup>48</sup>Ebenso soll der Mann nicht seine Frau verlassen.

<sup>49</sup>Den übrigen <sup>50</sup>jedoch sage ich <sup>51</sup>und nicht der Herr: Wenn ein <sup>52</sup>Bruder eine ungläubige Frau hat und diese willens ist, <sup>53</sup>bei ihm zu wohnen, so soll er sie nicht verlassen. <sup>54</sup>Ebenso, wenn eine <sup>55</sup>Frau einen ungläubigen Mann hat und dieser willens ist, <sup>56</sup>bei ihr zu wohnen, so soll sie den Mann nicht verlassen. <sup>57</sup>Denn der ungläubige <sup>58</sup>Mann ist <sup>59</sup>durch die Frau geheiligt, und die ungläubige <sup>60</sup>Frau ist <sup>61</sup>durch den Bruder geheiligt, sonst <sup>62</sup>wären ja eure <sup>63</sup>Kinder unrein; nun aber sind sie heilig. Wenn aber der ungläubige Teil sich trennen will, so soll er geschieden werden. In <sup>64</sup>solchen Fällen ist der Bruder oder die Schwester nicht sklavisch gebunden. In Frieden <sup>65</sup>hat uns <sup>66</sup>Gott berufen! <sup>67</sup>Was weißt du denn, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau retten wirst? <sup>68</sup>Sonst jedoch soll jeder so wandeln, wie der Herr es ihm <sup>69</sup>zuteilt: ein jeder so, wie <sup>70</sup>Gott ihn berufen hat. Und so ordne ich es in allen <sup>71</sup>herausgerufenen <sup>72</sup>Gemeinden an. Ist jemand als <sup>73</sup>Beschnittener berufen, so ziehe er sich nicht davon zurück. Ist jemand in <sup>74</sup>Unbeschnittener berufen worden, so lasse er sich nicht beschneiden. <sup>75</sup>Beschneidung ist nichts, und <sup>76</sup>Unbeschnittener ist nichts, sondern auf das Halten der Gebote Gottes kommt es an. Jeder bleibe in der Berufung, in <sup>77</sup>der er berufen wurde. Bist du als <sup>78</sup>Sklave berufen worden, so laß es dich nicht kümmern. <sup>79</sup>Doch wenn du auch frei werden kannst, so <sup>80</sup>gebrauche dies um so mehr. Denn der im Herrn <sup>81</sup>berufene Sklave ist ein Freigelassener des Herrn. Gleicherweise ist der als <sup>82</sup>freier Mensch <sup>83</sup>Berufene ein Sklave Christi. Mit einem hohen Preis seid ihr <sup>84</sup>erkauft worden; werdet daher nicht <sup>85</sup>Sklaven der Menschen! Worin ein jeder berufen wurde, Brüder, darin bleibe er <sup>86</sup>vor Gott.

- 25 **Betreffs der Unvermählten** <sup>a</sup> habe ich keine Anordnung vom Herrn, gebe aber meine Meinung ab als einer, der auf Grund des <sup>u</sup>vom Herrn erlangten Erbarmens glaubwürdig ist.
- 26 Ich meine nun, dieses sei trefflich <sup>uu</sup>wegen der gegenwärtigen Notlage: Ideal ist es für den Menschen, <sup>'</sup>so zu
- 27 <sup>~</sup>bleiben, wie er ist. Bist du an eine Frau gebunden, so suche keine Lösung; hast du dich von einer Frau gelöst, so suche keine Frau. Aber auch wenn du heiratest, sündigst du nicht. <sup>+</sup>Ebenso sündigt die Jungfrau nicht, wenn sie heiratet. <sup>'</sup>Solche werden <sup>q</sup>jedoch Drangsal durch das Fleisch haben, <sup>u</sup>und davon sähe ich <sup>'</sup>euch gern verschont.
- 29 Dies aber sage ich mit Nachdruck, meine Brüder: die Frist ist beschränkt, so daß <sup>'</sup>hinfort auch die, die Frauen haben, sich so <sup>~</sup>verhalten, als hätten sie keine, und die Schluchzenden, als schluchzten sie nicht, <sup>+</sup> die sich Freuden, als freuten sie sich nicht, <sup>+</sup> die Kaufenden, als behielten sie nichts, und die diese <sup>'</sup>Welt gebrauchen, als gebrauchten sie diese nicht bis zur Neige; denn die Art und Weise dieser <sup>'</sup>Welt vergeht.
- 32 Ich will aber, daß ihr unbesorgt sein könnt. Der Unverheiratete ist um die Sache des Herrn besorgt, wie er dem Herrn gefalle. <sup>'</sup>Wer aber <sup>+</sup>heiratet, ist um die Dinge der Welt besorgt und wie er der Frau gefalle; <sup>+</sup>so ist er geteilten Sinnes. <sup>+</sup>Ebenso ergeht es der unverheirateten <sup>'</sup>Frau und der Jungfrau; die Unverheiratete ist um die Sache des Herrn besorgt, damit sie an <sup>'</sup>Körper wie auch an <sup>'</sup>Geist heilig sei; die <sup>-</sup>Verheiratete <sup>q</sup>hingegen ist um die Dinge der Welt besorgt und wie sie dem Mann gefalle. <sup>u</sup>Doch nicht um euch eine Schlinge überzuwerfen, sage ich dies, sondern zu eurer eigenen <sup>'</sup>Förderung <sup>u</sup>in der Wohlanständigkeit und Beharrlichkeit für den Herrn ohne jede Ablenkung.
- 36 Falls aber jemand meint, es sei <sup>af</sup>für seine <sup>'</sup>Jungfrau unschicklich, ledig zu bleiben, wenn sie die Jahre ihrer Reife überschreite, und er sei es ihr also schuldig, sie zu <sup>u</sup>verheiraten, dann tue er, <sup>'</sup>was er will, er sündigt nicht: mögen sie heiraten. <sup>'</sup>Wer aber in der Beständigkeit seines <sup>'</sup>Herzens fest steht und keine Notwendigkeit <sup>~</sup>sieht <sup>u</sup>und Vollmacht <sup>u</sup>über den eigenen Willen hat, wer dies <sup>+</sup>also im eigenen Herzen entschieden hat (<sup>'</sup>seine<sup>o</sup> Jungfrau als solche zu bewahren), der wird trefflich <sup>'</sup>handeln. <sup>+</sup><sup>'</sup>Wer daher <sup>'</sup>seine<sup>o</sup> Jungfrau verheiratet, wird trefflich <sup>'</sup>handeln; <sup>'</sup>wer sie aber nicht verheiratet, wird besser daran tun.
- 39 Die Frau ist durch das Gesetz auf so lange Zeit gebunden, wie ihr <sup>'</sup>Mann lebt. Wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei und kann geheiratet werden, von wem sie will, nur geschehe es im Herrn. Glückseliger <sup>a</sup> ist sie <sup>'</sup>nach <sup>'</sup>meiner Meinung, wenn sie so bleibt, wie sie ist; <sup>u</sup>und ich meine, daß auch ich <sup>'</sup>Gottes Geist habe.
- 8 Was <sup>u</sup>nun das Götzenopferfleisch betrifft, so wissen wir, daß wir alle darüber Erkenntnis haben. Doch bloße Erkenntnis macht aufgeblasen, <sup>2</sup> die Liebe aber erbaut. Falls jemand etwas erkannt zu haben meint, dann hat er noch nicht so <sup>-</sup>erkannt, wie man <sup>3</sup>erkennen muß. <sup>u</sup>Doch wenn jemand <sup>'</sup>Gott liebt, der ist <sup>u</sup>von Ihm erkannt <sup>4</sup>worden. Was nun das Verspeisen von <sup>'</sup>Götzenopferfleisch betrifft, so wissen wir, daß ein Götzenbild nichts ist in der Welt und daß es keinen anderen<sup>'</sup> <sup>5</sup>Gott gibt außer dem Einen. Denn wenn es zwar auch <sup>u</sup>sogenannte Götter <sup>~</sup>gibt (sei es im Himmel oder auf Erden, ebenso wie da viele Götter und <sup>6</sup>viele Herren sind), so ist jedoch für uns nur Einer Gott, der Vater, aus dem das All ist (und wir sind <sup>h</sup>zu Ihm hingewandt), und nur Einer Herr, Jesus Christus, durch den das All geworden ist (und wir sind es durch

7 Ihn). <sup>1</sup>Aber nicht in allen ist diese Erkenntnis. <sup>2</sup>Denn einige, die bis jetzt an <sup>3</sup>'Götzendienst <sup>4</sup>'gewöhnt waren, essen das Fleisch als Götzenopfer, und weil ihr <sup>5</sup>'Gewissen schwach ist, wird es <sup>6</sup>besudelt. Aber Speisengenuß wird keinen Einfluß auf unsere Stellung vor <sup>7</sup>'Gott haben. Weder werden wir im Nachteil sein, wenn wir nicht essen; noch werden wir im Vorteil sein, wenn wir essen.

8 <sup>9</sup>'Doch hütet euch, daß diese eure <sup>10</sup>'Vollmacht den Schwachen nicht etwa zum Anstoß werde! Denn wenn jemand dich, der du die Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tisch liegen sieht, wird da nicht sein <sup>11</sup>'Gewissen, weil es schwach ist, <sup>12</sup>in Essen von <sup>13</sup>'Götzenopferfleisch bestärkt werden?

14 <sup>15</sup>So wird denn das Gewissen des Schwachen <sup>16</sup>durch <sup>17</sup>'deine Erkenntnis zunichte gemacht, des Bruders, um dessentwillen Christus starb. <sup>18</sup>Wenn ihr so <sup>19</sup>an den Brüdern sündigt und ihr <sup>20</sup>'Gewissen, das an sich schwach ist, erschlagt, sündigt ihr <sup>21</sup>an Christus!

22 <sup>23</sup>Deswegen mag ich, wenn eine Speise meinem <sup>24</sup>'Bruder zum Fallstrick wird, lieber <sup>25</sup>für den Äon überhaupt kein Fleisch mehr essen, damit ich meinem <sup>26</sup>'Bruder keinen Anstoß gebe.

27 <sup>28</sup>Nicht frei bin ich? Kein Apostel bin ich? Jesus, unseren <sup>29</sup>'Herrn, habe ich nicht gesehen? Seid nicht ihr' mein <sup>30</sup>'Werk im Herrn? Falls ich für andere kein Apostel bin, so bin ich es <sup>31</sup>doch sicher für euch; denn das Siegel meines <sup>32</sup>'Apostelamts seid ihr' im Herrn.

33 <sup>34</sup>Dies ist <sup>35</sup>'meine Verteidigung denen gegenüber, die mich so aufsuchen: <sup>36</sup>Haben wir denn keine Vollmacht, zu <sup>37</sup>essen und zu trinken? Haben wir denn keine Vollmacht, eine Schwester als Frau mit uns zu führen wie auch die übrigen Apostel und die Brüder des <sup>38</sup>Herrn und Kephass? Oder haben nur ich und Barnabas nicht die Vollmacht, ohne handwerkliches Arbeiten dienen <sup>39</sup>zu dürfen? Wer hat jemals mit eige-

nem Sold Kriegsdienst getan? Wer bepflanzt einen Weinberg und ißt nicht <sup>40</sup>von dessen' Frucht? Oder wer hirtet eine Herde und ißt nicht <sup>41</sup>von der Milch der Herde?

42 <sup>43</sup>Rede ich das etwa <sup>44</sup>nach Menschenart, oder sagt dies nicht auch das <sup>45</sup>Gesetz? Denn im Gesetz des Mose <sup>46</sup>steht geschrieben: Dem dreschenden Rind sollst du keinen Maulkorb anlegen! <sup>47</sup>5M25<sup>4</sup> Kümmerst dich <sup>48</sup>'Gott etwa nur um die Rinder? Oder sagt Er es zweifellos nicht auch um unsertwillen? Wurde es doch um unsertwillen geschrieben, daß der Pflügende auf Erwartung hin pflügen soll und der Dreschende auf die Erwartung hin dreschen, um an der <sup>49</sup>Ernte <sup>50</sup>teilzuhaben. Wenn wir' nun auf Erwartung hin in euch das Geistliche <sup>51</sup>-säen, ist es da etwas Großes, falls wir' von euren <sup>52</sup>'fleischlichen Gütern ernten? Wenn schon andere an der <sup>53</sup>Vollmacht über eure Güter teilhaben, hätten wir nicht eher das Recht dazu? Wir machen jedoch von dieser <sup>54</sup>'Vollmacht keinen <sup>55</sup>-Gebrauch, sondern wir geben alles auf, damit wir dem Evangelium des Christus kein <sup>56</sup>Hindernis gäben. <sup>57</sup>1K13<sup>7</sup>

58 <sup>59</sup>Wißt ihr nicht, daß die mit den <sup>60</sup>geweihten Dingen Arbeitenden von dem aus der Weihstätte essen und daß die am Altar ständig ihres Amtes Waltenden <sup>61</sup>an den Gaben für den Altar <sup>62</sup>teilhaben? So <sup>63</sup>-verordnet der Herr auch denen, die das Evangelium verkündigen, <sup>64</sup>von dem Evangelium zu leben. Ich' aber habe von all diesem keinen <sup>65</sup>-Gebrauch gemacht, <sup>66</sup>und ich <sup>67</sup>-schreibe dies auch nicht, damit es <sup>68</sup>mit mir so gehalten werde; denn es erscheint mir besser, eher zu sterben, als daß mir jemand meinen <sup>69</sup>'Ruhm entleere.

70 <sup>71</sup>Denn wenn ich Evangelium verkündige, so <sup>72</sup>gibt mir das keinen Grund zum Rühmen, weil es eine mir auferlegte <sup>73</sup>Notwendigkeit ist. Doch wehe mir <sup>74</sup>, wenn ich das Evangelium nicht verkündigen würde! Denn wenn ich

diesen Dienst freiwillig verrichte, so habe ich darin meinen Lohn; wenn ich es aber unfreiwillig tue, so wurde ich doch mit der Verwaltung betraut.

18 Worin<sup>1</sup> besteht nun mein Lohn? Darin, daß ich als Evangeliumsverkünder kostenlos das Evangelium weitergebe, <sup>2</sup>damit ich von meiner Vollmacht im Evangelium nicht bis zur Nacht Gebrauch machen müßte.

19 Denn wiewohl ich allen <sup>3</sup>gegenüber frei dastehe, habe ich mich selbst allen <sup>4</sup>versklavt, um die Mehrzahl von ihnen zu gewinnen. <sup>5</sup>So wurde ich den Juden wie ein Jude, damit ich die Juden gewinne; denen unter dem Gesetz wurde ich wie einer unter dem Gesetz (wiewohl ich selbst nicht unter dem Gesetz bin), damit ich die unter dem Gesetz gewinne. Denen ohne Gesetz wurde ich wie einer ohne Gesetz (wiewohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern gesetzmäßig unter Christus), damit ich die ohne Gesetz gewinne.

22 Den Schwachen wurde ich wie ein Schwacher, damit ich die Schwachen gewinne. Allen gegenüber bin ich alles geworden, damit ich auf jeden Fall einige rette. Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, damit ich dessen<sup>6</sup> Mitteilnehmer werde.

24 Wißt ihr nicht, daß die Läufer im Stadion zwar alle laufen, aber nur einer den Kampfpriestler erhält? Lauft nun so, daß ihr ihn ergreifen könnt!

25 Jeder Wettkämpfer <sup>7</sup>ist in allem enthalten: jene nun, damit sie einen vergänglichen Kranz erhalten mögen, wir <sup>8</sup>dagegen laufen für einen unvergänglichen. Daher also laufe ich nicht wie ins Ungewisse; vielmehr führe ich den Faustkampf so, daß ich nicht in die Luft schlage, sondern ich verbleue gleichsam meinen Körper und führe ihn in die Sklaverei, damit ich nicht etwa anderen das Evangelium herolde und dabei selbst unbewährt bin.

10 Denn ich will euch nicht in Unkenntnis darüber lassen, Brüder, daß

unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgezogen sind und alle <sup>1</sup>in Mose in der Wolke und im Meer getauft wurden; auch aßen alle dieselbe geistliche Speise, und alle tranken dasselbe geistliche Getränk; denn sie tranken aus dem geistlichen Felsen, der folgte. Der Felsen aber war der Christus.

5 <sup>2</sup>Doch an der Mehrzahl von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen; denn sie wurden in der Wildnis niedergestreckt. Diese <sup>3</sup>sind für uns warnende Vorbilder geworden, <sup>4</sup>damit wir uns nicht nach Üblem gelüsten lassen, wie es <sup>5</sup>jene gelüstete. Werdet auch nicht Götzendiener, wie es ja einige von ihnen wurden, ebenso wie geschrieben steht: Das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken, und stand auf, um zu spielen. <sup>6</sup>2M32<sup>6</sup>

8 Auch laßt uns nicht huren, so wie einige von ihnen hurten; <sup>7</sup>deshalb fielen an einem Tag dreiundzwanzigtausend.

9 Auch laßt uns den Herrn nicht auf die Probe stellen, so wie Ihn einige von ihnen auf die Probe stellten und dann von den Schlangen umgebracht wurden. Murret auch nicht, gleichwie einige von ihnen murrten und dann vom Vertilger umgebracht wurden.

11 Dies alles <sup>8</sup>widerfuhr jenen vorbildlicherweise <sup>9</sup>und wurde uns zur Ermahnung geschrieben, <sup>10</sup>zu denen die Abschlüsse der Äonen gelangt sind.

12 Wer daher zu stehen meint, sehe zu, <sup>11</sup>daß er nicht falle. Keine Anfechtung hat euch ergriffen als nur menschliche. <sup>12</sup>Und Gott ist getreu, der euch nicht über das hinaus anfechten lassen wird, wozu ihr befähigt seid, sondern zusammen mit der Anfechtung wird Er auch den Ausgang schaffen, so daß ihr sie überstehen könnt.

14 Deswegen, meine Geliebten, fliehet <sup>13</sup>vor dem Götzendienst. Ich rede zu euch als zu Besonnenen: beurteilt doch selbst, was ich jetzt nachdrücklich erkläre! Der Becher des Segens,

den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes 'Christi? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Körpers 'Christi?

17 Da es ein Brot ist, sind wir, die vielen, ein Körper; denn <sup>a</sup>an dem einen Brot haben wir 'alle teil.

18 Blickt auf 'Israel dem Fleische <sup>n</sup>nach: ~stehen nicht die, welche die Opfer essen, in Gemeinschaft mit dem

19 Altar? Was behaupte ich nun damit? Daß Götzenopfer etwas sei? Oder daß

20 ein Götze etwas sei? <sup>i</sup>Nein, denn 'was die Nationen opfern, das opfern sie den Dämonen und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft mit

21 'Dämonen <sup>u</sup>aufnehmt. Ihr könnt nicht den Becher des Herrn trinken und auch den Becher der Dämonen. Ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilhaben und auch am Tisch der Dämonen.

22 Oder wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen? Wir sind doch nicht stärker als Er!

23 Alles ist mir erlaubt, jedoch nicht alles ist förderlich. Alles ist mir erlaubt, jedoch nicht alles baut auf. Niemand suche das Seine<sup>s</sup>, sondern das des anderen'. Alles, 'was 'auf dem Fleischmarkt verkauft wird, könnt ihr essen; erforscht nichts um des Gewissens willen. Denn des Herrn ist die Erde und 'was sie füllt.

24 Wenn euch jemand von den Ungläubigen einlädt und ihr hingehen wollt, so könnt ihr alles essen, 'was man euch vorsetzt; erforscht nichts um des Gewissens willen. Wenn euch aber jemand sagt, daß dies ein Weihopfer sei, so eßt nicht davon: um desjenigen willen, der euch dies -angibt und auch um des Gewissens willen. <sup>a</sup>Damit <sup>e</sup>meine ich nicht 'euer eigenes<sup>s</sup> Gewissen, sondern das des anderen'; denn warum soll ich meine 'Freiheit <sup>v</sup>von des anderen Gewissen verurteilen lassen?

25 Wenn ich' mit Danksagung an dem Mahl teilhabe, warum<sup>i</sup> soll ich mich für das lästern lassen, wofür ich'

31 danke? Folglich, ob ihr eßt oder trinkt oder sonst etwas tun möget, tut alles

32 <sup>h</sup>zur Verherrlichung Gottes! <sup>u</sup>Benehmt euch unanständig bei Juden wie auch Griechen und in der herausgerufenen Gemeinde 'Gottes, so wie auch ich' danach trachte, allen in allem zu gefallen, indem ich suche, nicht 'was mir selbst, sondern 'den vielen förderlich ist, damit sie gerettet

11 werden. Werdet meine Nachahmer, so wie auch ich Christi Vorbild folge!

2 Ich lobe euch aber, daß ihr euch in allem meiner erinnert und die überlieferten Anweisungen festhaltet, wie

3 ich sie euch -übergeben habe. Ich will euch aber noch zu wissen geben, daß eines jeden Mannes 'Haupt der Christus ist, das Haupt der Frau aber ist der Mann, <sup>u</sup>und das Haupt des Christus ist 'Gott.

4 Jeder Mann, der beim Beten oder prophetischen Reden <sup>h</sup> den Kopf bedeckt hält, schändet sein 'Haupt. Jede Frau <sup>h</sup>hingegen, die beim Beten oder prophetischen Reden den Kopf unverhüllt hat, schändet ihr 'Haupt; ist es doch ein und dasselbe, als wäre sie

6 'kahlgeschoren. Doch falls eine Frau sich nicht verhüllt, dann mag sie sich auch -scheren lassen. Wenn es aber für die Frau schandbar ist, 'sich scheren zu lassen oder kahlgeschoren zu werden, so soll sie sich verhüllen. Der Mann <sup>h</sup> jedoch soll den Kopf nicht verhüllen, da er das Bild und die Herrlichkeit Gottes ist. Die Frau <sup>h</sup>hingegen ist die Herrlichkeit des Mannes; ist doch der Mann nicht aus der Frau erschaffen, sondern die Frau aus dem

9 Mann. + Denn der Mann ist nicht um der Frau willen -erschaffen, sondern

10 die Frau um des Mannes willen. Deshalb soll die Frau um der Boten willen Vollmacht <sup>a</sup>über ihren 'Kopf haben.

11 Indessen im Herrn ist weder die Frau etwas ohne den Mann, noch der Mann ohne die Frau. Denn ebenso wie die Frau aus dem Mann ist, so ist auch der

Mann durch die Frau; alles aber ist aus 'Gott.

- 13 -Urteilt 'für euch selbst: Geziemt es sich für die Frau, unverhüllt zu 'Gott zu beten? Lehrt euch denn nicht die Natur selbst, daß, wenn der Mann sein Haupthaar lang trägt, es " ihm zur Unehre ~gereicht? Wenn <sup>a</sup>hingegen die Frau ihr Haupthaar lang trägt, ist es ihre Herrlichkeit, da ihr das Haupthaar anstatt einer Umhüllung gegeben ist. Wenn aber jemand meint, er dürfe rechthaberisch sein: wir' haben solche Gewohnheit nicht und auch nicht die herausgerufenen Gemeinden 'Gottes.
- 17 Wenn ich <sup>a</sup>nun das Folgende anweise, lobe ich euch nicht, da ihr nicht <sup>h</sup>zu 'etwas Besserem zusammenkommt, sondern <sup>h</sup>zu 'etwas Minderwertigem.
- 18 Denn erstens höre ich "nämlich, daß bei euren Zusammenkünften in der herausgerufenen Gemeinde Spaltungen 'unter euch vorkommen; und zum Teil glaube ich es. Denn es muß ja auch 'bei euch Sektenbildung ~geben, damit die Bewährten 'unter euch offenbar werden.
- 20 Wenn ihr nun <sup>a</sup>am selben Ort zusammenkommt, so ist es offenbar nicht möglich, des Herrn Mahl in würdiger Weise zu essen, weil jeder 'beim Essen seine 'eigene Mahlzeit vorwegnimmt; <sup>+</sup>so ist der "eine noch hungrig und der <sup>a</sup>andere schon berauscht. Habt ihr denn keine Häuser, <sup>h</sup>um dort 'zu essen und zu trinken? Oder wollt ihr die herausgerufene Gemeinde 'Gottes verachten und die beschämen, die nichts haben? Was soll ich euch da sagen? Soll ich euch loben? In diesem Punkt lobe ich euch nicht!
- 23 Denn ich' erhielt es vom Herrn, was ich euch auch ~überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in der Er verraten wurde, Brot nahm, <sup>+</sup>-dankte, es -brach und sagte: «Dies ist Mein 'Körper, der für euch gebrochen wird. Dies tut <sup>h</sup>zu 'Meinem Gedächtnis!»
- 25 In derselben Weise nahm Er auch

den Becher nach dem -Mahl und sagte: «Dieser 'Becher ist der neue Bund in 'Meinem Blut. Dies tut, sooft ihr ihn trinkt, <sup>h</sup>zu 'Meinem Gedächtnis!»

26 Denn sooft ihr dieses 'Brot eßt und diesen 'Becher trinkt, verkündigt ihr damit den Tod des Herrn, 'bis Er kommt.

- 27 Wer daher in unwürdiger Weise das Brot ißt oder den Becher des Herrn trinkt, wird dem Körper und dem Blut des Herrn verfallen sein. Zuerst aber soll der Mensch sich selbst prüfen und sodann <sup>a</sup>von dem Brot essen und aus dem Becher trinken. Denn 'wer in unwürdiger Weise ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich selbst sein Urteil, weil er den Körper des Herrn nicht unterscheidet. Deshalb gibt es viele Schwache und Sieche 'unter euch, und eine beträchtliche Anzahl ist entschlafen.
- 31 Denn wenn wir uns selbst beurteilten, würden wir nicht gerichtet. Werden wir aber gerichtet, dann werden wir <sup>a</sup>vom Herrn gezüchtigt, damit wir nicht <sup>z</sup>mit der Welt verurteilt werden.
- 33 Daher, meine Brüder, wartet aufeinander, wenn ihr zusammenkommt, <sup>h</sup>um 'zu essen! Wenn <sup>a</sup>jemand hungrig ist, so esse er 'zu Hause, damit ihr nicht <sup>h</sup>zu einem Strafurteil zusammenkommt. Das Übrige aber werde ich anordnen, wenn ich komme.

- 12 Was aber die geistlichen Gaben betrifft, meine Brüder, so will ich euch nicht in Unkenntnis darüber ~lassen.
- 2 Ihr wißt, daß ihr, als ihr noch unter den Nationen wart, zu den stummen 'Götzen weggeführt wurdet, wie immer ihr auch geführt wurdet. Darum mache ich euch bekannt, daß niemand, der in Gottes Geist spricht, sagen wird: In den Bann getan sei Jesus. Auch kann niemand sagen: Herr ist Jesus, außer in heiligem Geist.
- 4 Es sind <sup>a</sup>zwar Zuteilungen unterschiedlicher Gnadengaben, aber es ist derselbe Geist. Und es sind Zuteilungen verschiedenartiger Dienste, <sup>+</sup>aber

- 6 es ist derselbe Herr. Und es sind Zuteilungen unterschiedlicher Kraftwirkungen, aber es ist derselbe Gott, der 'alles in allen wirkt.
- 7 Jedem einzelnen aber wird die Offenbarung des Geistes gegeben, <sup>2</sup>damit sie 'förderlich sei. <sup>3</sup>So wird dem einen durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben, dem andern <sup>4</sup>ein Wort der Erkenntnis <sup>5</sup>nach demselben Geist, <sup>6</sup>einem anderen' <sup>7</sup>ein Glauben in demselben Geist, einem anderen <sup>8</sup>ein Gnadengaben des Heilens in dem einen Geist, einem anderen <sup>9</sup>ein Kraftwirkungen, um Machttaten zu vollbringen, einem anderen <sup>10</sup>ein Prophetenwort, einem anderen <sup>11</sup>ein die Unterscheidung der Geister, einem anderen' <sup>12</sup>ein mancherlei Arten von Zungenreden, einem anderen <sup>13</sup>ein die Übersetzung der Zungenreden.
- 11 Dies alles <sup>14</sup>ein nun wirkt 'ein und derselbe Geist, der einem jeden die eigene Gnadengabe zuteilt, so wie es sein Beschluß ist.
- 12 Denn gleichwie der Körper nur einer ist und doch viele Glieder hat, alle 'Glieder des einen 'Körpers aber (wiewohl es viele sind) diesen einen Körper 'bilden, so ist es auch mit dem Christus. <sup>13</sup> Denn in dem einen Geist sind wir' alle <sup>14</sup>in den einen Körper 'getauft, ob Juden oder Griechen, ob Sklaven oder Freie: <sup>15</sup> wir sind alle mit dem einen Geist 'getränkt.
- 14 Denn auch der Körper 'besteht nicht aus nur einem Glied, sondern <sup>15</sup> aus vielen. Wenn der Fuß sagte: Da ich keine Hand bin, 'gehöre ich nicht <sup>16</sup>zum Körper, so 'gehört er deswegen dennoch <sup>17</sup>zum Körper. Und wenn das Ohr sagte: Da ich kein Auge bin, 'gehöre ich nicht <sup>18</sup>zum Körper, so 'gehört es deswegen dennoch <sup>19</sup>zum Körper. Falls der ganze Körper Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Falls er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruchssinn? Nun aber hat 'Gott die Glieder (jedes einzelne von ihnen) so im Körper 'eingesetzt, wie Er 'wollte.
- 19 Falls aber 'alles nur ein Glied wäre, wo bliebe da der Körper?
- 20 Es sind nun <sup>21</sup> zwar viele Glieder, aber nur der eine Körper. Das Auge kann <sup>22</sup> doch nicht zur Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht! Oder wiederum der Kopf zu den Füßen: Ich bedarf eurer nicht! Sondern vielmehr sind die Glieder des Körpers, welche zu den schwächeren zu gehören scheinen, <sup>23</sup> ebenso notwendig; und welche uns die weniger geehrten Glieder des Körpers zu sein scheinen, diesen legen wir weit mehr Ehre um. <sup>24</sup> So erhalten unsere 'unschicklichen Glieder weit mehr Wohlstandigkeit, derer unsere 'wohlständigen Glieder 'ja nicht bedürfen. 'Gott 'aber hat den Körper so 'zusammengefügt, daß Er dem Glied, das im Nachteil ist, weit mehr Ehre gibt, <sup>25</sup> damit keine Spaltung im Körper 'entstehe, sondern die Glieder dieselbe <sup>26</sup> Sorge füreinander haben. Und sei es, daß ein Glied leidet, so leiden alle 'Glieder mit, oder daß ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle 'Glieder mit.
- 27 Ihr' aber seid zusammen der Körper des Christus, und <sup>28</sup> als Teil gesehen, Glieder daran, <sup>29</sup> wie 'Gott 'sie 'nämlich in der herausgerufenen Gemeinde einsetzte: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann Machttaten, sodann diese Gnadengaben: Heilen, Unterstützung anderer, Leitung, dazu mancherlei <sup>30</sup> Arten von Zungenreden. Sind etwa alle Apostel? Sind etwa alle Propheten? Sind etwa alle Lehrer? Vollbringen etwa alle die Machttaten? Haben etwa alle die Gnadengaben des Heilens? Sprechen etwa alle in Zungen? <sup>31</sup> Können etwa alle es übersetzen? Daher eifert <sup>32</sup> nun nach den größeren 'Gnadengaben! Und dazu zeige ich euch einen dies alles noch <sup>33</sup> überragenden Weg:
- 13 Wenn ich in den Zungen der Menschen und der himmlischen Boten

sprache, aber keine Liebe 'hätte, so  
 2 "wäre ich wie ein klingender Kupfer-  
 gong oder wie eine schmetternde Sym-  
 bel. Und wenn ich Prophetenwort 'hätte  
 und alle 'Geheimnisse wüßte und alle  
 'Erkenntnis, 'ja wenn ich all den Glauben  
 'hätte, so daß ich Berge versetzen  
 könnte, aber keine Liebe 'hätte, so  
 3 'wäre ich nichts. Und wenn ich all meinen  
 'Besitz austeilen und wenn ich meinen  
 'Körper dahingeben würde, um mich  
 dessen zu rühmen, aber keine Liebe  
 'hätte, so würde es mir nichts nützen.

4 Die Liebe ist geduldig, sie ist gütig;  
 die Liebe ist nicht eifersüchtig; die  
 Liebe ist nicht ruhmredig und nicht  
 5 aufgeblasen. Sie ist nicht unschicklich  
 und sucht nicht das Ihre'; sie läßt sich  
 nicht aufstacheln und rechnet das  
 6 Üble nicht an. Sie freut sich nicht  
 "über die Ungerechtigkeit, sie freut  
 7 sich aber mit der Wahrheit. Alles gibt  
 sie auf, alles glaubt sie, alles erwartet  
 sie, alles erduldet sie. <sup>1 K 9<sup>12</sup></sup>

8 Die Liebe wird niemals hinfällig.  
 Seien es " Prophetenworte, sie werden  
 abgetan, oder Zungenreden, sie werden  
 aufhören, oder Erkenntnisworte,  
 9 sie werden abgetan. Denn bis jetzt erkennen  
 wir nur aus einem Bruchteil und prophezeien  
 aus einem Bruchteil.  
 10 Wenn aber die Reife kommt, <sup>Ep 4<sup>13</sup></sup>  
 wird das aus dem Bruchteil abgetan  
 11 werden. Als ich noch unmündig war,  
 sprach ich wie ein Unmündiger; ich  
 war gesonnen wie ein Unmündiger,  
 und ich schätzte alles so ein wie ein  
 Unmündiger. Als ich aber ein Mann  
 wurde, habe ich die Dinge der Un-  
 12 mündigkeit abgetan. Denn bis jetzt  
 erblicken wir sie wie durch einen Spiegel,  
 in Dunkeldeutung, dann aber wie  
 von Angesicht zu Angesicht. Bis jetzt  
 erkenne ich nur aus Bruchteilen, dann  
 aber werde ich so erkennen, wie auch  
 ich -erkannt worden bin.

13 Von nun an aber bleiben Glaube,  
 Erwartung, Liebe, diese 'drei. "Doch

die größte von diesen ist die Liebe;  
 14 jaget daher der Liebe nach!

Eifert "zwar nach 'euren geistlichen  
 Gaben, "doch dabei mehr danach, daß  
 2 ihr prophetisch reden möget. Denn  
 wer in einer Zunge spricht, der spricht  
 nicht zu Menschen, sondern zu 'Gott;  
 denn niemand versteht ihn, "doch im  
 3 Geist spricht er Geheimnisse aus. 'Wer  
 aber prophetisch redet, spricht zu  
 Menschen zur Auferbauung, + zum  
 4 Zuspruch und zum Trost. 'Wer in  
 einer Zunge spricht, erbaut sich selbst;  
 'wer "dagegen prophetisch redet, er-  
 baut die herausgerufene Gemeinde.  
 5 Ich 'wollte "wohl, ihr sprächet alle in  
 Zungen, "doch mehr noch, daß ihr  
 prophetisch redetet. Denn der prophete-  
 tisch Redende ist größer als der in  
 Zungen Sprechende, ausgenommen  
 wenn man es auch übersetzt, damit die  
 herausgerufene Gemeinde Auferbau-  
 ung erhalte.

6 Nun aber, meine Brüder, wenn ich  
 zu euch in Zungen sprechend käme,  
 was würde ich euch nützen, wenn ich  
 nicht auch in Enthüllung, ° in Erkennt-  
 nisworten, ° in Prophetenworten oder  
 7 in Belehrung zu euch spräche? Wenn  
 gleichfalls die unbeseelten Instru-  
 mente, sei es Flöte oder Harfe (ob-  
 wohl sie einen Ton geben), im Schall  
 der Klänge keinen Unterschied er-  
 gäben, wie wird man das Flötenspiel  
 oder den Harfenklang erkennen?  
 8 +Oder wenn die Posaune doch nur  
 einen undeutlichen Ton gäbe, wer wird  
 sich dann "zur Schlacht vorbereiten?  
 9 So auch bei euch: wenn ihr "beim  
 Zungenreden kein deutliches Wort  
 von euch gebt, wie soll man erkennen,  
 'was gesprochen wird? Denn ihr wer-  
 10 det nur "in die Luft sprechen. Es "gibt,  
 wenn es sich trifft, so viele Mundarten  
 in der Welt, und keine ist an und für  
 11 sich unverständlich. Wenn ich nun  
 nicht mit der Bedeutung der Mundart  
 vertraut bin, werde ich für den Spre-  
 chenden ein Barbar sein, und der Spre-

chende wird für mich ein Barbar bleiben. So auch bei euch: weil ihr doch Eiferer nach geistlichen Gnadengaben seid, so suchet, daß ihr dabei zur Auf-  
 12 erbauung der herausgerufenen Gemein-  
 13 de überfließt.

13 Deswegen bete der in einer Zunge  
 Sprechende, daß man es auch über-  
 14 setzen könne. Denn wenn ich in Zungen-  
 rede bete, so betet ja nur mein  
 15 Geist, mein Denksinn jedoch bleibt  
 ohne Frucht. Was folgt ~ daraus? Bete  
 ich im Geist, so will ich auch mit dem  
 Denksinn beten. Lobsinge ich im  
 Geist zum Saitenspiel, so will ich  
 auch mit dem Denksinn zum Saiten-  
 16 spiel lobsingen. Wie soll sonst (wenn  
 du nur im Geist segnest) jener, der  
 den Platz des Unkundigen einnimmt,  
 auf deine Danksagung das Amen er-  
 widern, weil er ja doch nicht weiß, was  
 17 du sagst? Denn du magst zwar treff-  
 lich danken, jedoch wird der andere  
 dadurch nicht erbaut.

18 Ich danke Gott, denn mehr als ihr  
 19 alle spreche ich in Zungenrede. In der  
 herausgerufenen Gemeinde jedoch will  
 ich lieber fünf Worte mit meinem  
 Denksinn sprechen, um auch andere  
 zu unterrichten, als zehntausend Worte  
 in Zungenrede.

20 Brüder, werdet nicht wie kleine Kin-  
 der in eurem Sinnen und Denken. Im  
 Üblen solltet ihr wohl unmündig sein,  
 aber im Sinnen und Denken gereift  
 21 werden! Im Gesetz steht geschrieben:  
 In anderen Zungen und mit anderen  
 Lippen werde Ich zu diesem Volk  
 sprechen, und nicht einmal so werden  
 sie Mich anhören, sagt der Herr.

22 Je 28<sup>11-12</sup> Daher sind die Zungen nicht  
 denen zum Zeichen, die glauben, son-  
 dern den Ungläubigen. Das Propheten-  
 wort dagegen ist nicht für die Un-  
 gläubigen, sondern für die, welche  
 glauben.

23 Wenn nun die ganze herausgerufene  
 Gemeinde am selben Ort zusammen-  
 käme und alle in Zungen sprächen

und darin Unkundige oder Ungläu-  
 bige hereinkämen, werden diese nicht  
 behaupten, daß ihr von Sinnen seid?

24 Wenn dagegen alle prophetisch re-  
 den würden und dann ein Ungläu-  
 biger oder ein des Zungenredens Un-  
 kundiger hereinkäme, so wird er von  
 all den prophetisch Redenden über-  
 führt, er wird von ihnen allen er-  
 25 forscht, das Verborgene seines Her-  
 zens wird offenbar, und so wird er, auf  
 sein Angesicht fallend, Gott anbeten  
 und verkündigen, daß Gott wirklich  
 unter euch ist.

26 Was folgt ~ daraus, meine Brüder?  
 Wenn ihr zusammenkommt, hält ein  
 jeder von euch etwas bereit: einen  
 Psalm, ein anderer hat Belehrung, hat  
 Enthüllung, hat Zungenrede, hat die  
 Übersetzung derselben. All das soll  
 27 zur Auferbauung dienen! Sei es nun,  
 daß man in Zungenrede sprechen will  
 (jeweils zwei oder allermeist drei),  
 dann geschehe dies in Bruchteilen,  
 28 denn einer soll es ja übersetzen! Wenn  
 aber kein Übersetzer da ist, schweige  
 der Zungenredner in der herausgeru-  
 fenen Gemeinde; er soll dann für  
 sich selbst und zu Gott sprechen!

29 Ebenso sollen nur zwei oder drei  
 Propheten sprechen, und die anderen  
 sollen es beurteilen. Wenn jedoch  
 30 einem anderen, der noch sitzt, etwas  
 enthüllt wird, so soll der erste schwei-  
 31 gen. Denn ihr könnt alle einzeln nach-  
 einander prophetisch reden, damit alle  
 etwas lernen und allen zugesprochen  
 32 werde; zudem ordnen sich die pro-  
 phetischen Geistesgaben den Prophe-  
 33 ten unter. Denn Er ist nicht der Gott  
 des Aufruhrs, sondern des Friedens!

Wie es in allen herausgerufenen  
 34 Gemeinden der Heiligen üblich ist, so  
 sollen die Frauen auch bei euch in den  
 herausgerufenen Gemeinden schwei-  
 gen, ist es ihnen doch nicht gestattet  
 zu sprechen; sie sollen sich unter-  
 ordnen, wie auch das Gesetz sagt.  
 35 Wenn sie aber etwas lernen wollen, so

mögen sie <sup>1</sup>zu Hause ihre <sup>2</sup>eigenen Männer fragen, wenn es doch für eine Frau schandbar ist, in der herausgerufenen Gemeinde zu sprechen. Oder ging von euch das Wort <sup>3</sup>'Gottes aus? Oder ist es <sup>4</sup>zu euch allein <sup>5</sup>-gelangt?

<sup>6</sup>Wenn jemand meint, er sei ein Prophet oder geistlich begabt, so sollte er auch erkennen, daß das, <sup>7</sup>was ich euch schreibe, ein Gebot des Herrn ist.

<sup>8</sup>Wenn aber jemand das nicht erkennt, so verkenne er es!

<sup>9</sup>Daher, meine Brüder, eifert danach, <sup>10</sup>'prophetisch zu reden, und verwehrt nicht, in Zungen <sup>11</sup>'zu sprechen. Alles aber geschehe wohlstandig und ordnungsgemäß!

<sup>12</sup>Ich mache euch aber, meine Brüder, das Evangelium bekannt, das ich euch <sup>13</sup>-verkündigte, das ihr auch <sup>14</sup>-angenommen habt, in welchem ihr auch steht, <sup>15</sup>durch welches ihr auch gerettet werdet, wenn ihr das <sup>16</sup>-Evangelium in der <sup>17</sup>Ausdrucksform festhaltet, in der ich es euch verkündigte, außer wenn ihr nur zum Schein <sup>18</sup>-glaubt.

<sup>19</sup>Denn <sup>20</sup>'an erster Stelle habe ich euch das <sup>21</sup>-überliefert, <sup>22</sup>was auch ich <sup>23</sup>-erhielt: daß Christus für unsere <sup>24</sup>'Sünden starb (den Schriften gemäß), <sup>25</sup>+ daß Er begraben wurde, <sup>26</sup>+ daß Er am dritten <sup>27</sup>'Tag auferweckt worden ist (den Schriften gemäß), <sup>28</sup>+ daß Er dem Kephias und darauf den Zwölf erschienen ist. Darauf erschien Er über fünfhundert Brüdern auf einmal, <sup>29</sup>as von denen die Mehrzahl bis jetzt verbleibt, einige aber sind <sup>30</sup>+schon <sup>31</sup>-entschlafen. Darauf erschien Er dem Jakobus und danach sämtlichen <sup>32</sup>'Aposteln.

<sup>33</sup>Zuletzt von allen aber erschien Er auch mir, gleichsam <sup>34</sup>'einer Frühgeburt; <sup>35</sup>denn ich' bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht würdig genug bin, Apostel genannt zu werden, weil ich die herausgerufene Gemeinde <sup>36</sup>'Gottes <sup>37</sup>-verfolgte. In der Gnade Gottes aber bin ich, <sup>38</sup>was ich bin; und Seine <sup>39</sup>'Gnade, die <sup>40</sup>in mir wirkt, ist

nicht vergeblich <sup>41</sup>gewesen; sondern weit mehr als sie alle <sup>42</sup>-mühe ich mich, <sup>43</sup>jedoch nicht ich, sondern die Gnade <sup>44</sup>'Gottes, die <sup>45</sup>mit mir ist. Sei es nun ich oder jene: so herolden wir, und so seid ihr zum <sup>46</sup>-Glauben gekommen.

<sup>47</sup>Wenn aber Christus geheroldet wird, daß Er aus den Toten auferweckt worden ist, wie können da einige <sup>48</sup>'unter euch sagen, daß es keine Auferstehung der Toten <sup>49</sup>'gebe? Wenn es aber keine Auferstehung der Toten <sup>50</sup>'gibt, dann ist auch Christus nicht auferweckt worden. <sup>51</sup>Und wenn Christus nicht auferweckt worden ist, so ist ja unsere <sup>52</sup>'Heroldsbotschaft inhaltslos und inhaltslos auch euer <sup>53</sup>'Glaube. <sup>54</sup>Dann werden wir auch als falsche Zeugen <sup>55</sup>'Gottes erfunden, weil wir <sup>56</sup>hrgegen <sup>57</sup>'Gott <sup>58</sup>-bezeugen, daß Er <sup>59</sup>'Christus <sup>60</sup>-auf-erweckt habe, den Er demnach nicht <sup>61</sup>-auf-erweckt hätte, wenn nämlich Tote <sup>62</sup>nicht auferweckt werden. Denn wenn die Toten nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt worden. Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, so ist euer <sup>63</sup>'Glaube nichtig, und ihr seid noch in euren <sup>64</sup>'Sünden. Dann sind ja auch die in Christus Entschlafenen umgekommen. <sup>65</sup>Wenn wir nur <sup>66</sup>'für dieses <sup>67</sup>'Leben unsere Erwartung <sup>68</sup>'auf Christus gesetzt haben, sind wir die erbarmungswürdigsten unter allen Menschen. –

<sup>69</sup>Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt worden: der Erstling der Entschlafenen! Denn weil ja doch durch einen Menschen der Tod kam, so kommt auch durch einen Menschen <sup>70</sup>die Auferstehung der Toten. Denn ebenso wie in <sup>71</sup>'Adam alle sterben, so werden auch in <sup>72</sup>'Christus alle lebendig gemacht werden. Jeder aber in <sup>73</sup>'seiner besonderen Abteilung: der Erstling Christus, darauf die <sup>74</sup>'Christus Angehörigen, <sup>75</sup>bei Seiner <sup>76</sup>'Anwesenheit; <sup>77</sup>danach die übrigen bei der Vollendung, wenn Er die Königsherrschaft Seinem <sup>78</sup>'Gott und Vater übergeben,

wenn Er jede Oberherrschaft, + jede Obrigkeit und Macht aufheben wird.  
 25 Denn Er muß als König herrschen, 'bis Er alle Seine 'Feinde unter Seine 'Füße  
 26 legen wird. Der letzte Feind, der ab-  
 27 getan wird, ist der Tod. <sup>2Ti1</sup>10 Denn alles -ordnete Er Ihm unter: unter Seine 'Füße. <sup>Ps87</sup> Wenn Er "dann sagt: «Alles hat sich untergeordnet!», so ist es offenkundig, daß Gott ausgenommen ist, der Ihm das All -unterordnete.  
 28 Wenn Ihm aber das All untergeordnet ist, dann wird auch der Sohn Selbst dem untergeordnet sein, der Ihm das All -unterordnete, damit 'Gott alles in allen sei. -  
 29 Sonst, was werden die tun, die sich taufen lassen? Es wäre ja für die Toten, wenn Tote allgemein nicht auf-erweckt würden? Was soll man sich  
 30 für sie +noch taufen lassen? Wozu<sup>t</sup> be-geben wir' uns +denn jede Stunde in  
 31 Gefahr? Tag <sup>a</sup>für Tag sterbe ich - bei allem 'Rühmen, meine Brüder, das ich an euch' in Christus Jesus, unserem 'Herrn, habe! Was für 'Nutzen hätte ich davon, wenn ich nur <sup>a</sup>nach Menschenweise in Ephesus mit wilden Tieren -kämpfte? Falls Tote nicht auf-erweckt werden, so laßt uns essen und trinken, denn morgen sterben wir. <sup>Je22</sup>13  
 33 Laßt euch nicht irreführen: üble Ge-  
 34 spräche verderben gütige Charaktere. Werdet rechtschaffen -ernüchtert und sündigt nicht! Denn einige haben keine rechte Gotteserkenntnis; zu eurer Be-  
 35 schämung muß ich so zu euch spre-  
 36 chen!  
 37 <sup>i</sup>Doch es wird jemand erwidern: Wie werden die Toten auferweckt? <sup>a</sup>Und mit was für einem Körper kommen  
 38 sie? Du Unbesonnener! Was du säst, wird nicht lebendig gemacht, wenn es  
 39 nicht zuvor stirbt. Was du auch säst, du säst doch nicht den Körper, der erst <sup>a</sup>entstehen wird, sondern ein nack-  
 40 tes Korn, wenn es sich trifft, Weizen oder eines<sup>t</sup> der übrigen Samen. 'Gott aber gibt ihm einen Körper, so wie Er

-will, und zwar einem jeden der Samen  
 39 den ihm eigenen Körper. Nicht alles  
 40 Fleisch ist Fleisch derselben Art, son-  
 41 dern anders " ist das der Menschen,  
 42 <sup>a</sup>wieder anders das Fleisch des Viehes,  
 43 anders <sup>a</sup> das Fleisch des Geflügels,  
 44 <sup>a</sup>noch anders das der Fische. <sup>a</sup>So gibt es auch überhimmlische Körper und irdische Körper; <sup>i</sup>doch andersartig ist  
 45 " die Herrlichkeit der überhimmlischen  
 46 <sup>a</sup>und wieder andersartig die der irdi-  
 47 schen. Anders ist auch die Herrlich-  
 48 keit der Sonne und anders die Herr-  
 49 lichkeit des Mondes, <sup>a</sup>wieder anders die Herrlichkeit der Sterne; denn <sup>a</sup>an Herrlichkeit überbietet ein Stern den anderen Stern.

42 So ist es auch bei der Auferstehung der Toten. Gesät wird in Vergänglichkeit, auferweckt in Unvergänglichkeit!  
 43 Gesät wird in Unehre, auferweckt in Herrlichkeit! Gesät wird in Schwach-  
 44 heit, auferweckt in Kraft! Gesät wird ein seelischer Körper, auferweckt ein geistlicher Körper!

Wenn es einen seelischen Körper  
 45 <sup>i</sup>gibt, dann <sup>i</sup>gibt es auch einen geist-  
 46 lichen. So <sup>i</sup>steht auch geschrieben: Der erste Mensch, Adam, wurde <sup>h</sup>zu einer lebendigen Seele, <sup>1M27</sup> der letzte Adam <sup>h</sup>zu einem lebendig machenden Geist. Jedoch kam nicht zuerst das Geistliche, sondern das Seelische, und darauf das Geistliche.

47 Der erste Mensch ist aus Erde, von Erdreich; der zweite Mensch ist der Herr aus dem Himmel. Derart wie der von Erdreich ist, solcher Art sind auch die von Erdreich; und derart wie der Überhimmlische ist, solcher Art sind  
 48 auch die Überhimmlischen. Und so wie wir das Bild dessen von Erdreich  
 49 -tragen, werden wir auch das Bild des Überhimmlischen tragen.

50 Dies aber sage ich mit Nachdruck, meine Brüder: Dem Fleisch und Blut kann das Königreich Gottes nicht -zugelost werden, noch wird der Vergänglichkeit die Unvergänglichkeit zuge-

51 lost! Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden <sup>1</sup>nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, <sup>2</sup>beim letzten Posaunenstoß. Denn Er wird posaunen, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich, und wir <sup>3</sup>werden verwandelt werden. Denn dieses <sup>4</sup>Vergängliche muß Unvergänglichkeit <sup>5</sup>anziehen, und dieses <sup>6</sup>Sterbliche muß Unsterblichkeit <sup>7</sup>anziehen.

54 Wenn aber dieses <sup>8</sup>Vergängliche Unvergänglichkeit <sup>9</sup>anzieht und dieses <sup>10</sup>Sterbliche Unsterblichkeit <sup>11</sup>anzieht, dann wird sich das Wort <sup>12</sup>erfüllen, das geschrieben <sup>13</sup>steht: Verschlungen wurde der Tod <sup>14</sup>im Sieg! Je 25<sup>8</sup> Tod, wo ist dein <sup>15</sup>Sieg? Tod, wo ist dein <sup>16</sup>Stachel? Der Stachel des Todes ist aber die Sünde, <sup>17</sup>und die Kraft der Sünde liegt im Gesetz. <sup>18</sup>Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt, durch unseren <sup>19</sup>Herrn Jesus Christus!

58 Daher, meine geliebten Brüder, werdet <sup>20</sup>beständig, unverrückbar, im Werk des Herrn allezeit überfließend; wißt ihr doch, daß eure <sup>21</sup>Mühe im Herrn nicht vergeblich ist.

16 Was <sup>22</sup>an nun die Kollekte <sup>23</sup>für die Heiligen betrifft, so <sup>24</sup>haltet auch ihr <sup>25</sup>es ebenso, wie ich es für die herausgerufenen Gemeinden <sup>26</sup>Galatiens <sup>27</sup>angeordnet habe: <sup>28</sup>Jeweils an einem der Sabbattage lege jeder von euch <sup>29</sup>für sich <sup>30</sup>das zurück, worin <sup>31</sup>es ihm gutgegangen sein mochte, und hebe es auf, damit die Kollekten nicht erst dann, wenn ich komme, vorgenommen werden. Wenn ich <sup>32</sup>dann angekommen bin, werde ich die von euch als bewährt Erachteten <sup>33</sup>mit Briefen <sup>34</sup>nach Jerusalem senden, damit diese eure <sup>35</sup>Gunsterweisung <sup>36</sup>überbringen. Falls es aber der Mühe wert ist, daß <sup>37</sup>auch ich hingehe, sollen sie <sup>38</sup>mit mir reisen.

5 Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich durch Mazedonien gezogen bin; denn ich komme <sup>39</sup>über Mazedo-

6 nien. Triffst es sich <sup>40</sup>dann, so werde ich <sup>41</sup>bei euch bleiben oder auch überwindern, damit ihr <sup>42</sup>mir das Geleit geben könnt, wohin ich auch immer weiterreisen sollte. Denn ich will euch jetzt nicht nur <sup>43</sup>auf der Durchreise sehen; erwarte ich doch, einige Zeit <sup>44</sup>bei euch zu <sup>45</sup>bleiben, wenn es der Herr gestattet. Ich werde aber bis <sup>46</sup>Pfingsten hier <sup>47</sup>in Ephesus bleiben; denn eine große und wirksame Tür hat sich mir aufgetan, <sup>48</sup>doch es gibt viele Widerstrebende. Ap 20<sup>1-2</sup>

10 Wenn aber Timotheus kommt, so gebt Obacht, daß er furchtlos <sup>49</sup>bei euch <sup>50</sup>weilen kann; <sup>51</sup>arbeitet er doch am Werk des Herrn wie auch ich. Keiner <sup>52</sup>sollte ihn daher für nicht zuständig halten. <sup>53</sup>Sendet ihn <sup>54</sup>dann in Frieden weiter, damit er zu mir komme; denn ich warte auf ihn <sup>55</sup>mit den Brüdern.

12 Was aber den Bruder Apollos betrifft, so habe ich ihm vielfach <sup>56</sup>zugeprochen, daß er sich mit den Brüdern zu euch <sup>57</sup>begebe. <sup>58</sup>Doch es war durchaus kein Wille ersichtlich, daß er nun käme. Er wird aber kommen, wenn sich ihm eine Gelegenheit bieten sollte.

13 Wachtet! Steht fest im Glauben!

14 Seid mannhaft! Seid standhaft! Alles soll bei euch in Liebe geschehen!

15 Ich spreche euch <sup>59</sup>an nun zu, meine Brüder: Ihr seid mit dem Hause des Stephanas und Fortunatus vertraut, das die Erstlingsfrucht in <sup>60</sup>Achaja ist; <sup>61</sup>beide haben sich selbst <sup>62</sup>zum Dienst an den Heiligen <sup>63</sup>verordnet. Ich spreche euch zu, daß auch ihr <sup>64</sup>euch <sup>65</sup>solchen unterordnet, wie auch jedem <sup>66</sup>Mitarbeiter, <sup>67</sup>der sich abmüht.

17 Ich freue mich <sup>68</sup>über die Anwesenheit des Stephanas, <sup>69</sup>des Fortunatus und des Achaikus, weil diese den Mangel in eurem Dienst <sup>70</sup>ausfüllen; <sup>71</sup>beruhigen sie doch <sup>72</sup>meinen Geist und den euren. Erkennt nun <sup>73</sup>solche Mitarbeiter an!

19 Es grüßen euch die herausgerufenen Gemeinden der Provinz Asien. Es

grüßen euch vielmals im Herrn Aquila und Priska zusammen mit der herausgerufenen Gemeinde <sup>9</sup>in ihrem Haus.

<sup>20</sup> Es grüßen euch alle <sup>1</sup>Brüder. -Grüßt einander <sup>4</sup>mit heiligem Kuß!

<sup>21</sup> Hier ist der Gruß mit <sup>1</sup>meiner (des <sup>22</sup>Paulus) Hand. Wenn jemand den

Herrn Jesus Christus nicht liebhat, der sei in den Bann getan! Maranatha!

<sup>23</sup> Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit euch! Meine <sup>1</sup>Liebe ist mit euch allen in Christus Jesus. Amen!

## Paulus an die Korinther, II

Paulus, Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und Timotheus, der Bruder, an die herausgerufene Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, <sup>28</sup>ssamt allen Heiligen, die in ganz Achaja sind.

2 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

3 Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater des Mitleids und Gott allen Zuspruchs, der uns <sup>a</sup>in all unserer Drangsal spricht, <sup>b</sup>damit wir auch anderen in all ihrer Drangsal zusprechen können durch den Zuspruch, mit dem uns selbst <sup>a</sup>von Gott zugesprochen wird.

5 Denn so wie die Leiden des Christus <sup>b</sup>in uns überfließen, so fließt auch durch Christus unser Zuspruch über.

6 Sei es <sup>a</sup>nun, daß wir bedrängt werden, so dient es euch <sup>f</sup>zum Zuspruch und zum Heil, oder daß uns zugesprochen wird, so ist es euch <sup>f</sup>zum Zuspruch und bewirkt Ausharren in denselben Leiden, die auch wir leiden. <sup>+</sup>So wird unsere Zuversicht im Blick <sup>f</sup>auf euch bestätigt, weil wir wissen, daß ihr, wie an den Leiden, so auch am Zuspruch, Teilnehmer seid.

8 Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen <sup>b</sup>über unsere Drangsal, Brüder, die uns in der Provinz Asien <sup>w</sup>widerfahren ist, weil wir außerordentlich, über unsere Kraft, beschwert wurden, so daß wir <sup>+</sup>am Leben <sup>9</sup>verzweifelten. Hatten wir <sup>f</sup>doch den

Bescheid des Todes in uns<sup>s</sup>, damit wir nicht auf uns selbst vertrauen sollten, sondern auf Gott, der die Toten auf-  
erweckt, der uns aus einem Tode sol-  
chen Ausmaßes <sup>-</sup>geborgen hat und ber-  
gen wird. <sup>b</sup>Auf den verlassen wir uns,  
daß Er uns auch noch weiterhin bergen  
wird, indem auch ihr durch euer Fle-  
hen für uns hilfreich mitwirkt, damit  
Ihm für uns <sup>a</sup>in vielen Gebeten <sup>a</sup>von  
vielen Angesichtern wegen der <sup>b</sup>uns  
erwiesenen Gnadengabe gedankt  
werde.

12 Denn dies ist unser Rühmen: das Zeugnis unseres Gewissens, daß wir uns in der Heiligkeit und Aufrichtigkeit Gottes (nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes) <sup>i</sup> der Welt <sup>a</sup>und ganz besonders euch <sup>z</sup>gegenüber verhalten haben.

13 Schreiben wir euch doch nichts anderes, <sup>f</sup>als was ihr entweder lesen oder auch erkennen könnt. Ich erwarte aber, daß ihr endgültig erkennen werdet, so wie ihr uns <sup>b</sup>bereits <sup>z</sup>zum Teil <sup>-</sup>erkannt habt, daß wir <sup>i</sup>am Tage unseres Herrn Jesus euer Ruhm sind, gleichwie auch ihr der unsrige.

15 <sup>+</sup> Im Vertrauen darauf beabsichtigte ich, schon früher zu euch zu kommen (damit ihr einen zweiten Gunsterweis <sup>16</sup>hättet) und <sup>a</sup>von euch aus <sup>b</sup>nach Mazedonien <sup>a</sup>weiterzureisen<sup>k</sup>, <sup>+</sup>danach von Mazedonien wieder zu euch zu kommen und dann <sup>a</sup>von euch das <sup>-</sup>Geleit <sup>17</sup>nach Judäa zu erhalten. Als ich nun diese Absicht hatte, habe ich doch<sup>i</sup>

wohl nicht aus 'Leichtfertigkeit -gehandelt? Oder beschließe ich das, was ich beabsichtigt habe, etwa dem Fleisch gemäß, so daß das Ja-ja bei mir auch 'Nein-nein wäre?

18 <sup>a</sup>So wahr 'Gott getreu ist: unser 'Wort, das <sup>z</sup>an euch ergeht, ist nicht  
19 einmal Ja und einmal Nein; denn der Sohn 'Gottes, Jesus Christus, der <sup>i</sup>bei euch durch uns geheroldet wird, nämlich durch mich, + Silvanus und Timotheus, <sup>w</sup>war nicht Ja und Nein, sondern  
20 in Ihm ist das Ja geschehen: denn all die Verheißungen Gottes sind 'Ja in Ihm. Darum ist auch das Amen durch Ihn, zur Verherrlichung 'Gottes, durch  
21 unseren Dienst. Der uns aber <sup>z</sup>samt euch <sup>h</sup>in Christus Stetigkeit verleiht und uns  
22 -gesalbt hat, ist Gott, der uns auch -versiegelt und das Angeld des Geistes in unsere 'Herzen -gegeben hat.  
23 Ich' aber rufe 'Gott zum Zeugen <sup>a</sup>über 'meine Seele an: Nur um euch zu schonen, kam ich nicht mehr <sup>h</sup>nach  
24 Korinth. Nicht daß wir die Herrschaft über euren 'Glauben hätten, sondern wir sind Mitarbeiter an eurer 'Freude; denn ihr habt fest im Glauben gestanden.

2 Ich habe mich<sup>s</sup> <sup>a</sup>nun dafür -entschieden, 'nicht wieder in Betrübnis zu euch zu kommen. Denn wenn ich' euch betrübe, wer kann mich <sup>d</sup>dann noch 'fröhlich machen, wenn nicht der  
3 <sup>a</sup>s durch mich Betrübt? Und eben<sup>s</sup> dies habe ich euch -geschrieben, damit ich nicht, wenn ich komme, <sup>d</sup>durch diejenigen Betrübnis habe, die mich erfreuen müßten. Doch ich habe <sup>a</sup>zu euch allen das Vertrauen, daß 'meine  
4 Freude euer aller Freude ist. Denn aus viel Drangsal und Beklemmung des Herzens habe ich euch <sup>a</sup>unter vielen Tränen -geschrieben, nicht damit ihr betrübt werdet, sondern damit ihr die Liebe erkennen mögt, die ich besonders <sup>h</sup>zu euch habe.

5 Wenn aber jemand Betrübnis verursacht hat, so hat er nicht nur mich

betrübt, sondern <sup>v</sup>zum Teil (damit ich ihn nicht beschwere) euch alle. Für  
6 'einen solchen ist dieser 'Verweis genug, den ihm die Mehrzahl <sup>v</sup>von euch  
7 erteilt hat, so daß ihr im Gegenteil ihm nun vielmehr -Gnade erweisen und -zusprechen könnt, damit 'ein solcher nicht etwa von 'übermäßiger  
8 Betrübnis verschlungen werde. Darum spreche ich euch zu, Liebe <sup>h</sup>gegen ihn -walten zu lassen.

9 Denn auch dazu habe ich euch -geschrieben, damit ich eure 'Bewährtheit erkenne, ob ihr <sup>h</sup>in allem gehorsam seid. Wem ihr aber irgendwie Gnade erweist, dem gewähre ich sie auch. + Denn 'worin ich' Gnade erwiesen habe (wenn ich überhaupt irgendwie Gnade zu erweisen hatte), war es um euretwillen <sup>i</sup>vor dem Angesicht Christi, damit wir nicht <sup>v</sup>vom Satan überverteilt würden; denn seine 'Gedanken sind uns nicht unbekannt.

12 <sup>a</sup>Als ich <sup>h</sup>für das Evangelium des Christus <sup>h</sup>nach 'Troas kam und sich mir dort eine Tür im Herrn auftat,  
13 hatte ich doch keine Entspannung in meinem 'Geist, weil ich Titus, meinen 'Bruder, 'nicht fand. <sup>j</sup>Darum -verabschiedete ich mich von ihnen und zog <sup>h</sup>nach Mazedonien <sup>a</sup>sweiter.

14 'Gott aber sei Dank, der uns allezeit im Triumph in 'Christus einherführt und durch uns den Duft Seiner 'Erkenntnis <sup>i</sup>an jedem Ort offenbar macht; denn ein Wohlgeruch Christi sind wir für 'Gott <sup>i</sup>bei denen, die gerettet werden und <sup>i</sup>bei denen, die umkommen: den <sup>v</sup>einen ein Geruch aus dem Tod <sup>h</sup>zum Tod, den <sup>a</sup>anderen jedoch ein Geruch aus dem Leben <sup>h</sup>zum Leben. Und wer ist <sup>z</sup>dafür tauglich?  
17 Wir sind doch nicht wie die Vielen, die das Wort 'Gottes verschachern, sondern wir reden <sup>a</sup>in Aufrichtigkeit, <sup>j</sup>wie aus Gott, vor dem Angesicht 'Gottes in Christus.

3 Fangen wir wieder an, uns selbst zu empfehlen? Oder bedürfen wir etwa

- (wie gewisse Leute) empfehrender
- 2 Briefe <sup>2</sup>an euch oder <sup>as</sup>von euch? Unser Brief seid ihr, uns ins Herz hineingeschrieben, <sup>u</sup>von allen Menschen erkannt und gelesen, da es offenbar ist,
- 3 daß ihr ein Brief Christi seid, <sup>u</sup>durch unseren -Dienst vermittelt und ins Herz hineingeschrieben, nicht mit Tinte, sondern durch den Geist des lebendigen Gottes, nicht <sup>4</sup>auf steinerne Tafeln, sondern <sup>4</sup>auf fleischerne Tafeln des Herzens. Solches Vertrauen <sup>a</sup>haben wir durch 'Christus zu 'Gott; nicht daß wir <sup>v</sup>aus uns selbst tauglich wären, etwas in -Betracht zu ziehen, als stamme es aus uns selbst; sondern unsere
- 6 'Tauglichkeit ist <sup>as</sup>von 'Gott, der auch uns -tauglich macht zu Dienern eines neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes; denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig. Jo 6<sup>63</sup> -
- 7 Wenn aber schon der Dienst des Todes, der in Stein eingemeißelten Buchstaben, in Herrlichkeit <sup>w</sup>kam, so daß die Söhne Israels nicht unverwandt <sup>h</sup>in das Angesicht des Mose -sehen konnten <sup>uu</sup>wegen der Herrlichkeit seines 'Angesichts, die doch wieder aufgehoben wurde, wie wird da nicht vielmehr der Dienst des lebendig machenden Geistes in Herrlichkeit sein? Denn wenn schon der Dienst der Verurteilung einst Herrlichkeit war, wieviel mehr fließt nun der Dienst der Gerechtigkeit in Herrlichkeit über.
- 10 Denn <sup>+</sup>gleichsam unverherrlicht ist das einst Verherrlichte in dieser 'Einzelheit wegen der alles übersteigenden
- 11 Herrlichkeit. Denn wenn das Aufgehobene damals durch Herrlichkeit aufgehoben wurde, wieviel mehr bleibt nun das Bleibende in Herrlichkeit.
- 12 Da wir nun eine solche Erwartung haben, gebrauchen wir viel Freimut und sind nicht wie Mose, der eine Hülle <sup>a</sup>über sein 'Angesicht tat, <sup>2</sup>damit die Söhne Israels nicht unverwandt -sähen, wie das Aufgehobene
- 14 <sup>h</sup>zum Abschluß kam, sondern ihre 'Gedanken wurden verstockt; denn bis zum heutigen Tag bleibt ihnen dieselbe Hülle <sup>a</sup>fbeim Lesen des alten Bundes und wird nicht enthüllt, weil sie ja nur in Christus aufgehoben wird.
- 15 <sup>1</sup>Ja bis heute, sooft auch Mose gelesen wird, liegt diese Hülle auf ihrem Herzen;
- 16 sobald es sich <sup>a</sup>jedoch zum Herrn umwendet, wird die Hülle fortgenommen. -
- 17 Der Herr aber ist 'dieser lebendig machende Geist. <sup>36</sup> Wo <sup>a</sup> der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Wir' alle aber, mit enthültem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn widerspiegelnd, werden in dasselbe Bild umgestaltet von Herrlichkeit <sup>h</sup>zu Herrlichkeit wie von des Herrn lebendig machendem Geist.
- 4 Deshalb, so wie wir Erbarmen erlangten, sind wir, die wir diesen
- 2 'Dienst haben, nicht entmutigt, sondern -weisen die verborgenen Dinge der Schande zurück; denn wir wandeln nicht <sup>1</sup>mit List, noch handhaben wir das Wort 'Gottes betrügerisch, sondern empfehlen uns<sup>s</sup> <sup>2</sup> jedem Gewissen der Menschen durch die Offenbarung der Wahrheit vor den Augen 'Gottes.
- 3 Wenn aber unser 'Evangelium auch verhüllt ist, so ist es in denen verhüllt,
- 4 die umkommen, in welchen der 'Gott dieses 'Äons die Gedanken der Ungläubigen -blendet, <sup>h</sup>damit ihnen der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus nicht 'erstrahle, der das Abbild des unsichtbaren 'Gottes ist. Denn wir herolden nicht uns selbst, sondern Christus Jesus als den Herrn, uns selbst aber als eure Sklaven um Jesu willen. Denn 'Gott, der <sup>s</sup>gebod: Aus der Finsternis leuchte das Licht, <sup>1M13</sup> der läßt es in unseren 'Herzen -aufleuchten zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit 'Gottes im Angesicht Jesu Christi.
- 7 Wir haben aber diesen 'Schatz in

irdenen Gefäßen, damit das Außerordentliche der Kraft sich als von 'Gott und nicht als aus uns ~erweise:

8 in allem bedrängt, 'aber nicht eingengt, ratlos, 'aber nicht verzweifelt,

9 verfolgt, 'aber nicht verlassen, niedergeworfen, 'aber nicht umgekommen.

10 Allezeit tragen wir so die Tötung 'Jesu in unserem 'Körper umher, damit auch das Leben 'Jesu in unserem 'Körper offenbar werde. Denn wir, die wir leben, werden stets um Jesu willen <sup>h</sup>in den Tod dahingegeben, damit auch das Leben 'Jesu in unserem 'sterbenden Fleisch offenbar werde. Daher wirkt in uns der Tod, das Leben aber in euch.

13 <sup>a</sup>Da wir denselben Geist des Glaubens haben (<sup>o</sup>wie 'geschrieben ist: Ich -glaube, darum -spreche ich auch Ps116<sup>10</sup>), so glauben auch wir, und darum sprechen wir auch, denn wir wissen, daß Er, der den Herrn Jesus -auferweckt hat, auch uns durch Jesus auferwecken und uns zusammen mit euch darstellen wird. Denn 'alles geschieht um euretwillen, damit die Gnade, 'gemehrt durch die -zunehmende Anzahl, in 'Dank überfließe <sup>h</sup>zur Verherrlichung 'Gottes.

16 Darum sind wir nicht entmutigt; sondern wenn auch unser 'äußerer Mensch verdirbt, so wird 'doch unser 'innerer Mensch Tag +für Tag erneuert. Denn das augenblickliche Leichte unserer 'Drangsal bewirkt für uns eine alles überragende und <sup>h</sup>zum Überragenden führende äonische Gewichtigkeit der Herrlichkeit, da wir nicht auf das achten, 'was erblickt wird, sondern auf das, was man nicht erblickt. Denn 'was erblickt wird, ist kurz befristet; aber 'was man nicht erblickt, ist äonisch.

5 Wir wissen doch, daß, wenn unser 'irdisches Haus, 'diese Zeltwohnung, abgebrochen wird, wir ein Gebäude <sup>as</sup>von Gott haben, ein äonisches Haus, nicht mit Händen gemacht, in den

2 Himmeln. Wir ächzen +ja doch in diesem Körper und sehnen uns danach, unsere 'Behausung 'aus dem Himmel

3 -überzuziehen, wenn auch wir (sie nämlich -anziehend) nicht unbekleidet

4 erfunden werden sollen. + Denn wir, die wir in der Zeltwohnung sind, ächzen und sind beschwert, worauf hin wir nicht -ausgezogen, sondern -überzogen werden wollen, damit das Sterbende

5 <sup>u</sup>vom Leben verschlungen werde. Der aber <sup>h</sup>gerade<sup>s</sup> dies an uns -bewirkt, ist Gott, der uns auch das Angeld des Geistes -gegeben hat. Ep1<sup>13</sup>

6 So sind wir nun allezeit ermutigt und wissen, daß, solange wir in diesem Körper daheim sind, wir noch außerhalb des Heims sind, fern vom

7 Herrn (denn wir wandeln hier durch Glauben und nicht durch Wahrnehmung). Wir sind aber ermutigt, und es erscheint uns wohl, eher aus dem -Heim (aus dem Körper) zu ziehen und

8 <sup>z</sup>beim Herrn -daheim zu sein. Darum setzen wir auch unsere Ehre darein, ob wir daheim sind oder außerhalb des Heims, Ihm wohlgefällig zu sein.

10 Denn wir 'alle müssen vorne vor der Preisrichterbühne des Christus -offenbar gemacht werden, damit ein jeder das wiederbekomme, <sup>z</sup> was er durch den Körper -verübte, sei es gut oder

11 schlecht. Da wir nun um die Furcht des Herrn wissen, versuchen wir, Menschen zu überzeugen; für Gott aber sind wir offenbar; <sup>a</sup>doch ich erwarte, auch in eurem 'Gewissen offenbar zu sein.

12 Nicht uns selbst empfehlen wir euch wieder, sondern geben euch Anlaß zum Rühmen unsertwegen euch 'zugut, damit ihr ihn <sup>z</sup>für die habt, die ins Angesicht rühmen und nicht im Herzen.

13 Doch, ob wir nun außer uns sind, so ist es für Gott, oder ob wir gesunde Vernunft zeigen, so ist es für euch. Denn die Liebe des Christus drängt uns, indem wir dieses -urteilen, daß, wenn der Eine für alle starb, sie demnach

15 'alle starben. Und für alle starb Er, damit die Lebenden nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie starb und auferweckt wurde.

16 Daher sind wir von 'nun an mit niemandem mehr dem Fleische <sup>nach</sup> vertraut. <sup>Rö9<sup>5</sup></sup> 'Selbst wenn wir auch Christus dem Fleisch <sup>nach</sup> gekannt haben, kennen wir Ihn jedoch nun nicht mehr so. Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist da eine neue Schöpfung: das Ehemalige verging, siehe, es ist neu geworden.

18 Das alles aber ist aus 'Gott, der uns durch Christus mit Sich Selbst -versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung -gegeben hat. Denn Gott war in Christus, die Welt mit Sich Selbst versöhnend: Er rechnet ihnen ihre 'Kränkungen nicht an und hat in uns das Wort der Versöhnung niedergelegt.

20 Daher sind wir Gesandte für Christus, als ob 'Gott durch uns zuspräche. Wir flehen für Christus: Laßt euch mit 'Gott versöhnen! Denn den, der Sünde nicht -kannte, hat Er für uns zur Sünde -gemacht, damit wir' Gottes Gerechtigkeit in Ihm würden.

6 Als Seine Mitarbeiter <sup>1K3<sup>9</sup></sup> aber sprechen auch wir euch zu, die Gnade 'Gottes nicht vergeblich zu -empfangen. 2 Denn Er sagt: Zur annehmbaren Frist -erhöre Ich <sup>af</sup> dich, und 'am Tag der Rettung -helfe Ich dir. <sup>Je49<sup>8</sup></sup> Siehe, nun ist eine wohlannahmbare Frist; siehe, nun ist ein Tag der Rettung!

3 Keinen Anstoß geben wir, in keiner Weise, damit kein Makel an dem 4 Dienst gefunden werde; sondern in allem empfehlen wir uns selbst als Diener Gottes: in vielem Erdulden, in Drangsal, in Nöten, <sup>unter</sup> Druck, <sup>unter</sup> Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhr, in Mühsal, im Wachen, im 6 Fasten, in Lauterkeit, in Erkenntnis, in Geduld, in Güte, in heiligem Geist, 7 in ungeheuchelter Liebe, im Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch

die Waffen der Gerechtigkeit in der 8 Rechten und in der Linken, durch Verrherrlichung und Unehre, <sup>bei</sup> übler Nachrede und Anerkennung, als Irreführer und doch wahr, als unbekannt und doch erkannt, als sterbend, und siehe, wir leben, als gezüchtigt und doch nicht zu Tode gebracht, als betrübt, aber stets freudevoll, als arm, aber doch viele reich machend, als solche, die nichts haben und doch alles innehaben.

11 Unser 'Mund hat sich euch <sup>gegenüber</sup> aufgetan, ihr Korinther; ist euer 12 'Herz auch weit geworden? Nicht eingeeengt seid ihr in uns, eingeeengt aber seid ihr in eurem 'Innersten! <sup>Als</sup> 'Gegenlohn dafür<sup>s</sup> (wie zu Kindern <sup>spreche</sup> ich) werdet auch ihr' weit!  
14 Werdet nicht ungleich gejocht mit Ungläubigen! Denn welche Teilhaberschaft besteht zwischen Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit, oder welche Gemeinschaft zwischen Licht <sup>und</sup> Finsternis, <sup>oder</sup> welche Eintracht zwischen Christus <sup>und</sup> Beliar? Oder welches Teil hat der Gläubige gemeinsam mit dem Ungläubigen? <sup>Oder</sup> wie verträgt sich der Tempel Gottes mit den Götzen? Denn ihr' seid der Tempel des lebendigen Gottes, so wie 'Gott -gesagt hat: Ich werde ihnen innewohnen und 'unter ihnen wandeln, + Ich werde ihr Gott sein, und sie' werden 17 Mein Volk sein. <sup>3M26<sup>12</sup></sup> Darum -kommt aus ihrer Mitte heraus und -sondert euch ab, sagt der Herr. + Rührt nichts Unreines an, <sup>Je52<sup>11</sup></sup> und Ich' werde 18 euch Einlaß gewähren. + Ich werde euch <sup>zum</sup> Vater sein, und ihr' werdet Mir <sup>zu</sup> Söhnen und Töchtern sein, sagt der Herr, der Allgewaltige. <sup>Jr31<sup>9</sup></sup>

7 Da wir nun diese 'Verheißungen haben, Geliebte, wollen wir uns<sup>s</sup> von jeder Besudelung des Fleisches und auch des Geistes reinigen und unsere Heiligkeit in der Furcht Gottes vollenden.

2 Gebt uns -Raum in euren Herzen!

Niemandem haben wir -Unrecht getan, niemand ins -Verderben gebracht, niemand -überteuert.

3 Nicht um zu verurteilen sage ich dies; denn ich habe schon zuvor betont, daß ihr in unseren -Herzen seid,

4 <sup>h</sup> mitzusterben und mitzuleben. Groß ist mein Freimut euch <sup>z</sup>gegenüber, groß ist mein Rühmen <sup>f</sup>über euch, ich bin erfüllt mit -Zuspruch, -Freude strömt in mir über <sup>af</sup>bei all unserer -Drangsal.

5 Denn auch als wir <sup>h</sup>nach Mazedonien gekommen waren, hatte unser -Fleisch keine Entspannung, sondern wir wurden in allem bedrängt, von außen Kämpfe, inwendig Befürchtungen.

6 <sup>j</sup>Doch -Gott, der den Demütigen zuspricht, hat auch uns <sup>i</sup>durch die Anwesenheit des Titus -zugesprochen, nicht allein aber <sup>i</sup>durch seine -Anwesenheit, sondern auch <sup>i</sup>durch den Zuspruch, mit dem ihm <sup>af</sup>bei euch -zugesprochen wurde. Er tat uns eure -Sehnsucht nach mir kund, euer -Wehklagen, euren -Eifer für mich, so daß <sup>8</sup> ich mich um so mehr -freute. Denn wenn ich euch auch im vorigen Brief -betrübt habe, so bereue ich es nicht, wenn ich es auch bereute. Denn ich sehe, daß euch jener -Brief, wenn auch <sup>9</sup> nur <sup>z</sup>für eine Stunde, -betrübt hat. Nun freue ich mich, nicht weil ihr betrübt wurdet, sondern daß ihr <sup>h</sup>zur Umsinnung betrübt wurdet. Denn ihr wurdet <sup>9</sup>nach dem Willen Gottes betrübt, so daß euch in keiner Weise etwas <sup>as</sup>durch uns verwirkt wurde. Denn die Betrübnis <sup>9</sup>nach dem Willen Gottes bewirkt Umsinnung <sup>h</sup>zu einem unbereubaren Heil, die Betrübnis der Welt aber bewirkt Tod.

11 Denn siehe, gerade<sup>s</sup> dies, euer gottgemäßes -Betrübtsein, wieviel Fleiß hat es in euch -bewirkt, sogar Verteidigung, sogar Entrüstung, sogar Furcht, sogar Sehnsucht, sogar Eifer, sogar Rache! In allem habt ihr euch<sup>s</sup> in -dieser Sache als lauter -erwiesen. + Wenn ich euch -schrieb, so war es demnach

nicht wegen des -Unrechttuenden, <sup>j</sup>ja nicht einmal wegen des -Geschädigten, sondern deswegen, damit euer -Fleiß <sup>f</sup>für uns <sup>z</sup>bei euch vor den Augen -Gottes -offenbar werde.

13 Deshalb wurde uns zugesprochen: <sup>a</sup>doch <sup>af</sup>bei dem, was uns zum Zuspruch gereichte, haben wir uns um so mehr und besonders <sup>af</sup>über die Freude des Titus -gefremt, weil sein -Geist von euch allen beruhigt wurde; <sup>14</sup> denn wenn ich ihm gegenüber etwas <sup>f</sup>von euch gerühmt habe, bin ich nicht -zuschanden geworden, sondern wie wir alles zu euch in Wahrheit -gesprochen haben, so hat sich auch unser -Rühmen <sup>af</sup>vor Titus als Wahrheit <sup>15</sup> erwiesen. Und seine -innerste Freude <sup>z</sup>strömt in besonderer Weise <sup>h</sup>zu euch über, wenn er sich an euer aller -Gehorsam erinnert, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern -aufgenommen <sup>16</sup> habt. Ich freue mich, daß ich <sup>i</sup>durch euch in allem ermutigt werde.

8 Wir machen euch <sup>a</sup>nun, Brüder, mit der Gnade bekannt, die -Gott in den herausgerufenen Gemeinden -Mazedoniens gegeben hat: in Drangsal vielfach bewährt, -fließt das Übermaß ihrer -Freude + <sup>h</sup>bei ihrer tiefen -Armut <sup>h</sup>in den Reichtum ihrer -Großmut <sup>3</sup> über. Ich bezeuge, daß sie <sup>9</sup>nach Kräften, <sup>j</sup>ja <sup>h</sup>über ihre Kraft, aus eigenem <sup>4</sup> Antrieb uns mit vielem Zuspruch um den Gunsterweis + der Gemeinschaft des Dienstes <sup>h</sup>für die Heiligen anflehten. Und dies nicht nur so, wie wir es -erwartet hatten, sondern sie -gaben sich selbst zuerst dem Herrn und dann auch uns <sup>a</sup>nach dem Willen Gottes, <sup>6</sup> <sup>h</sup>so daß wir Titus -zusprachen, damit er so, wie er es zuvor -unternommen hatte, <sup>+</sup>jetzt dieselbe -Gunsterweisung <sup>7</sup> auch <sup>h</sup>bei euch vollende. Jedoch ebenso wie ihr in allem überfließt (im Glauben, <sup>+</sup>im Wort, <sup>+</sup>in der Erkenntnis, <sup>+</sup>in allem Fleiß und in der <sup>as</sup>von uns in euch geweckten Liebe <sup>612</sup>), so möchte ich, daß ihr auch in dieser

8 \*Gunsterweisung überfließt. Nicht <sup>a</sup>als Anordnung sage ich es, sondern um <sup>a</sup>an dem Fleiß der anderen' auch die rechte Art eurer' 'Liebe zu prüfen.

9 Denn ihr kennt die Gnade unseres 'Herrn Jesus Christus, daß Er, wie-wohl Er reich ist, um euretwillen -arm wurde, damit ihr' durch dessen 'Armut reich würdet. + Darin gebe ich euch meine Meinung bekannt; denn dies fördert euch, die<sup>i</sup> ihr zuvor (<sup>a</sup>seit vorigem Jahr) nicht allein das -Tun, sondern auch das Wollen -unternommen habt. Nun aber -vollendet auch das -Tun, damit, gleichwie die Eifrigkeit des Wollens, so auch das -Vollbringen <sup>as</sup> dem entspreche, was euer Besitz ist. Denn wenn diese Eifrigkeit vorliegt, ist die Gabe wohlnehmbar, <sup>a</sup>nach dem Maß, was jeder hat, und nicht <sup>a</sup>nach dem, was er nicht hat.

13 Also denn nicht so, daß andere Entspannung haben, ihr aber Bedrängnis, sondern <sup>as</sup>zum Ausgleich soll <sup>i</sup>bei der jetzigen Gelegenheit eure 'Überfülle <sup>h</sup>den Mangel jener ausgleichen, so daß ein +andermal die Überfülle jener eine Hilfe <sup>h</sup>für euren 'Mangel werde, damit ein Ausgleich <sup>w</sup>stattfinde, so wie geschrieben steht: 'Wer viel gesammelt hatte, dessen Teil -nahm nicht zu; und 'wer wenig gesammelt hatte, dessen Teil war nicht -geringer. <sup>2M 16<sup>18</sup></sup>

16 Dank aber sei 'Gott, der in das Herz des Titus denselben Fleiß für euch gegeben hat wie mir; denn er -nahm den Zuspruch "gern an. Da er <sup>a</sup>nun zu den Fleißigeren gehört, ging er aus eigenem Antrieb zu euch <sup>as</sup>. Wir haben aber zusammen mit ihm den Bruder -gesandt, dessen Dienst 'am Evangelium <sup>a</sup>in allen 'herausgerufenen Gemeinden 'Beifall gefunden hat. Aber nicht allein das, sondern er wurde auch <sup>a</sup>von den herausgerufenen Gemeinden zu unserem Reisegefährten <sup>as</sup>bei der Überbringung dieser 'Gunsterweisung gewählt, die <sup>a</sup>durch unseren Dienst vermittelt wird, zur Verherr-

lichung des Herrn Selbst und als Erweis unserer Eifrigkeit. Dies möchten wir feststellen, damit niemand<sup>i</sup> einen Makel an uns finde in dieser <sup>a</sup>durch unseren 'Dienst vermittelten 'ergiebigen Sammlung. Denn wir sind auf das Edle vorbedacht, nicht nur vor den Augen des Herrn, sondern auch vor den Augen der Menschen.

22 Mit ihnen <sup>a</sup> haben wir unseren 'Bruder -gesandt, den wir in vielen Dingen schon oftmals als -bewährt erfunden haben, ~ als fleißig, nun aber noch viel fleißiger <sup>a</sup> in großem Vertrauen <sup>h</sup>zu euch; ob ich für Titus spreche, er ist Teilnehmer an meinem Dienst und Mitarbeiter <sup>h</sup>für euch, ob für unsere Brüder, sie sind die Apostel der herausgerufenen Gemeinden, eine <sup>a</sup>Verherrlichung Christi. Erzeigt ihnen daher eure 'Liebe und bringt den Erweis unseres Rühmens <sup>f</sup>von euch ihnen <sup>h</sup>gegenüber <sup>h</sup> angesichts der herausgerufenen Gemeinden.

9 Denn euch " <sup>bi</sup>von der Unterstützung <sup>b</sup>für die Heiligen 'zu schreiben, <sup>2</sup> ist für mich überflüssig; weiß ich doch um eure 'Eifrigkeit, die ich <sup>f</sup>von euch vor den Mazedoniern rühme, daß Achaja <sup>a</sup>seit vorigem Jahr darauf vorbereitet ist; und euer 'Eifer -feuert die <sup>3</sup> Mehrzahl von ihnen an. Die Brüder habe ich <sup>a</sup>nun deshalb <sup>f</sup>gesandt, damit nicht unser 'Rühmen <sup>f</sup>von euch 'auf diesem 'Gebiet inhaltslos sei und damit ihr, wie ich schon sagte, vorbereitet seid. Ich möchte nicht, wenn die Mazedonier <sup>as</sup>mit mir kommen und euch unvorbereitet finden sollten, daß wir' (um nicht zu sagen: ihr) etwa in diesem 'Punkt [des Rühmens] zuschanden würden.

5 Daher erachte ich es für notwendig, den Brüdern -zuzusprechen, damit sie <sup>h</sup>zu euch vorausgehen, +um eure 'zuvor verheißene Segensgabe vorher zu-rechtzulegen. Diese sei also als Segen bereitet und nicht wie Geiz aussehend. <sup>6</sup> Dies aber sage ich euch: 'Wer karg-

lich sät, wird auch kärglich ernten; <sup>+</sup>doch wer <sup>af</sup>im Segen sät, wird auch <sup>af</sup>im Segen ernten. Jeder gebe so, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat, nicht aus Betrübnis oder <sup>as</sup> genötigt; denn Gott liebt den freudigen <sup>8</sup> Geber. Mächtig aber ist Gott, jede Gnade <sup>hin</sup> euch überfließen zu lassen, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt, ja Überfluß habt <sup>hfür</sup> jedes gute <sup>9</sup> Werk, wie geschrieben steht: Er streut aus, Er gibt den Bedürftigen; Seine Gerechtigkeit bleibt <sup>hfür</sup> den Äon. Ps 112<sup>9</sup> Der aber dem Säenden Samen darreicht und Brot <sup>hzur</sup> Speise, wird auch euch das Saatkorn darbie- ten, <sup>+</sup> vermehren und die Erträge eurer <sup>11</sup> Gerechtigkeit wachsen lassen, so daß ihr in allem reich gemacht werdet <sup>hzu</sup> aller Großmut, die <sup>i</sup> durch uns Gott gegenüber Dank bewirkt. Denn der Dienst dieser Hilfeleistung ist nicht nur ein Auffüllen des Mangels der Heiligen, sondern fließt auch über <sup>in</sup> dem Dank vieler Gott gegenüber. <sup>13</sup> Infolge eurer Bewährtheit bei dieser Dienstleistung werden sie Gott verherrlichen, im Blick auf eure Unterordnung im Bekenntnis <sup>hzum</sup> Evangelium des Christus und auf eure Großmut in der Beisteuer <sup>hfür</sup> sie und <sup>hfür</sup> alle. Und in ihrem Flehen für euch werden sie sich danach sehnen, euch zu gewahren, um der alles übersteigenden Gnade Gottes willen, die sich <sup>afan</sup> euch erweist. Dank aber sei Gott <sup>af</sup> für Sein unbeschreiblich reiches Gnadengeschenk!

<sup>10</sup> Ich selbst <sup>anun</sup>, Paulus, spreche euch zu durch die Sanftmut und Lindigkeit des Christus, der ich <sup>von</sup> Angesicht zwar demütig <sup>i</sup> bei euch war, abwesend aber mutig <sup>hgegen</sup> euch bin.

<sup>2</sup> Ich flehe <sup>jedoch</sup>, wenn ich anwesend bin, nicht mutig sein zu müssen, im Vertrauen darauf, daß ich damit rechne und wage, <sup>af</sup> gegen etliche aufzutreten, die uns als solche einschätzen, die <sup>nach</sup> dem Fleisch wandeln.

<sup>3</sup> Denn wiewohl wir im Fleisch wandeln, führen wir nicht Krieg dem

<sup>4</sup> Fleische <sup>nach</sup>. Sind doch die Waffen unseres Krieges nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott: zum Einreißen von Bollwerken, wenn wir Vernunftschlüsse einreißen und jede Höhe, die sich <sup>hgegen</sup> die Erkenntnis Gottes erhebt. <sup>+</sup> Wir nehmen alle Gedanken <sup>unter</sup> den Gehorsam des Christus gefangen und sind in Bereitschaft, jeden Ungehorsam zu rächen, wenn euer Gehorsam vollständig wird.

<sup>7</sup> Blickt ihr nur <sup>auf</sup> das Äußere? Wenn jemand meint und sich selbst zutraut, Christus anzugehören, so ziehe er wiederum <sup>af</sup> bei sich selbst dies in Betracht, daß, so wie er Christus <sup>8</sup> angehört, ebenso auch wir. <sup>+</sup> Denn wenn ich mich noch <sup>i</sup> darüber hinaus auch <sup>bt</sup> unserer Vollmacht rühmen sollte (die der Herr uns <sup>hzu</sup> eurer Auf- erbauung und nicht <sup>hzum</sup> Einreißen gegeben hat), so werde ich nicht zu- schanden werden, damit ich nicht dafür gelte, als ob ich euch durch die Briefe etwa in große Furcht jagen <sup>10</sup> wollte. Denn die Briefe, so behauptet man, sind zwar gewichtig und stark in der Aussage; aber die Anwesenheit des Körpers ist schwach, und das Wort <sup>11</sup> ist für nichts zu halten. Ein solcher ziehe dies in Betracht: derart wie wir uns als Abwesende durch Briefe im Wort zeigen, solche werden wir auch sein, wenn wir bei euch in der Arbeit <sup>12</sup> anwesend sind. Doch wagen wir nicht, uns selbst zu beurteilen oder einen Maßstab anzulegen nach gewissen Leuten, die sich selbst empfehlen. Sie aber sind unverständlich, da sie sich <sup>an</sup> sich selbst messen und sich <sup>e</sup> den Maßstab an sich selbst legen.

<sup>13</sup> Wir wollen uns <sup>anun</sup> nicht <sup>hins</sup> Un- gemessene rühmen, sondern <sup>nach</sup> dem Maß des Wirkungskreises (dessen Maß Gott uns zuteilt), um auch bis <sup>14</sup> zu euch zu reichen. Denn wir strecken uns nicht über dieses Maß hinaus,

- als ob wir nicht <sup>h</sup>zu euch hinreichen würden, haben wir doch andere überholt und sind <sup>h</sup>mit dem Evangelium des Christus auch bis zu euch gekommen.
- 15 Wir rühmen uns nicht <sup>h</sup>ins Ungemessene <sup>h</sup>auf Grund der Mühen anderer, haben aber die Zuversicht, wenn euer <sup>h</sup>Glaube gewachsen ist, <sup>h</sup>unter euch (unserem <sup>h</sup>Wirkungskreis gemäß) <sup>h</sup>über die Maßen <sup>h</sup>groß zu werden, um auch <sup>h</sup>über eure <sup>h</sup>Gegend hinaus das <sup>h</sup>Evangelium zu verkündigen, aber ohne uns im Wirkungskreis eines anderen' <sup>h</sup>dessen zu rühmen, was schon bereitlag. <sup>h</sup>Wer sich aber rühmt, der <sup>h</sup>rühme sich im Herrn! Denn nicht derjenige ist bewährt, der sich selbst empfiehlt, sondern der, den der Herr empfiehlt.
- 11 O daß ihr doch eine' kleine Unbesonnenheit von mir ertragen möget! <sup>h</sup>Aber ihr ertragt sie ja auch an mir.
- 2 Denn ich eifere um euch mit dem Eifer Gottes; habe ich euch doch einem Mann <sup>h</sup>angetraut, um euch dem Christus als eine lautere Jungfrau
- 3 <sup>h</sup>darzustellen. Ich fürchte aber, ob nicht etwa, so wie die Schlange in ihrer <sup>h</sup>List einst Eva <sup>h</sup>täuschte, auch eure <sup>h</sup>Gedanken verderbt würden, hinweg von der Herzenseinfalt und <sup>h</sup>Lauterkeit, die <sup>h</sup>auf den Christus gerichtet
- 4 ist. Denn wenn <sup>h</sup>jemand kommt und einen anderen Jesus herodet, den wir nicht <sup>h</sup>geherodet haben, oder wenn ihr einen anderen' Geist erhaltet, den ihr nicht durch uns <sup>h</sup>erhieltet, oder ein andersartiges Evangelium, das ihr nicht durch uns <sup>h</sup>empfangt, <sup>h</sup>Ga<sup>16</sup> dann
- 5 ertragt ihr das trefflich. Doch schätze ich, daß mir nichts mangelt, was die <sup>h</sup>hervorragenden Apostel' auszeichnet. Wenn ich auch <sup>h</sup>wohl ungelehrt im Ausdruck bin, so <sup>h</sup>doch nicht in der Erkenntnis; sondern in jeder Hinsicht sind wir <sup>h</sup>für euch in allem <sup>h</sup>offenbar geworden.
- 7 Oder <sup>h</sup>beging ich etwa eine Sünde, als ich mich selbst erniedrigte, damit ihr' erhöht würdet, weil ich euch das

- Evangelium <sup>h</sup>Gottes umsonst <sup>h</sup>verkündigt habe? Andere herausgerufene
- 8 Gemeinden habe ich <sup>h</sup>beraubt, indem ich Kostrationen <sup>h</sup>nahm, <sup>h</sup>um den
- 9 Dienst an euch zu tun. <sup>h</sup>Als ich <sup>h</sup>bei euch anwesend war und <sup>h</sup>Mangel litt, fiel ich niemandem zur <sup>h</sup>Last; denn meinen <sup>h</sup>Mangel <sup>h</sup>füllten die Brüder auf, die damals <sup>h</sup>aus Mazedonien kamen. <sup>h</sup>In allem <sup>h</sup>hielt ich darauf, daß ich' euch nicht beschwerlich fiel; und ich werde es auch weiterhin so halten.
- 10 So gewiß die Wahrheit Christi in mir ist: dieser <sup>h</sup>Ruhm soll <sup>h</sup>mir in den Landstrichen <sup>h</sup>Achajas nicht versperrt werden. Weshalb? Weil ich euch etwa
- 11 nicht liebe? <sup>h</sup>Gott weiß es. Was ich <sup>h</sup>nun tue, werde ich <sup>h</sup>weiterhin tun, damit ich denen den Anlaß abschneide, die einen Anlaß suchen wollen, sich <sup>h</sup>dessen rühmen zu können, daß man
- 12 <sup>h</sup>gefunden habe, sie handelten <sup>h</sup>ebenso wie wir. Denn <sup>h</sup>solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich <sup>h</sup>zu Aposteln Christi verstellen.
- 14 Und dies ist nichts Erstaunliches; denn <sup>h</sup>Satan selbst verstellt sich <sup>h</sup>zu einem
- 15 Boten des Lichts. Daher ist es nichts Großes, wenn sich auch seine <sup>h</sup>Diener als Diener der Gerechtigkeit verstellen, deren <sup>h</sup>Abschluß aber ihren <sup>h</sup>Werken <sup>h</sup>entsprechend sein wird.
- 16 Nochmals sage ich, es meine niemand', ich sei unbesonnen. Wenn aber doch, so <sup>h</sup>nehmt mich <sup>h</sup>nur als unbesonnen an, damit auch ich' mich ein
- 17 klein wenig' rühmen möge. <sup>h</sup>Was ich jetzt rede, das rede ich nicht <sup>h</sup>im Sinne des Herrn, sondern wie in Unbesonnenheit, in der <sup>h</sup>Voraussetzung, Ursache zum Rühmen zu haben. Weil viele sich dem Fleische <sup>h</sup>nach rühmen, will auch ich' mich einmal rühmen.
- 19 Denn gern ertragt ihr die Unbesonnenen, die ihr so besonnen seid! Ihr ertragt es doch, wenn man' euch völlig verklavt, wenn man' euch aufzehrt, wenn man' von euch nimmt, wenn je-

mand überheblich ist, wenn man<sup>i</sup> euch  
21 <sup>h</sup>ins Angesicht schlägt. <sup>o</sup>Zur Unehre  
könnte ich sagen, daß wir<sup>z</sup> zu schwach  
aufgetreten sind.

Worin aber jemand zu gewagt ist  
(ich rede in Unbesonnenheit), bin auch  
22 ich<sup>z</sup> zu gewagt: Hebräer sind sie? Ich  
auch! Israeliten sind sie? Ich auch!  
Abrahams Same sind sie? Ich auch!  
23 Diener Christi sind sie? (Ich spreche  
unsinnig:) Ich bin es <sup>u</sup>weit mehr als  
sie; in Mühen übermäßiger, in Gef-  
fängnissen übermäßiger, <sup>i</sup>unter Schlä-  
gen überreichlich, oftmals in Todes-  
24 gefahr. <sup>u</sup>Von den Juden <sup>r</sup>erhielt ich  
fünfmal vierzig Schläge <sup>b</sup>weniger  
25 einen. Dreimal wurde ich mit <sup>r</sup>Ruten  
gepeitscht, einmal wurde ich <sup>r</sup>gestein-  
igt, dreimal <sup>r</sup>erlitt ich Schiffbruch,  
eine Nacht und einen Tag habe ich im  
26 Sumpf <sup>v</sup>verbracht. Oftmals unter-  
wegs, war ich Gefahren durch Ströme  
ausgesetzt, Gefahren durch Wege-  
lagerer, Gefahren <sup>as</sup>durch mein eigen-  
es Geschlecht, Gefahren <sup>as</sup>durch die  
Nationen, Gefahren in der Stadt, Ge-  
fahren in der Wildnis, Gefahren <sup>i</sup>auf  
dem Meer, Gefahren <sup>i</sup>unter falschen  
27 Brüdern. Dazu <sup>i</sup>unter Mühe und An-  
strengung, oftmals in durchwachten  
Nächten, in Hunger und Durst, oft-  
mals in Fasten, in Kälte und Blöße;  
28 ohne <sup>w</sup>was sich außerdem bei mir zu-  
trägt: das tägliche <sup>u</sup>Überlaufenwer-  
den, die Sorge für alle <sup>r</sup>herausgerufe-  
nen Gemeinden.

29 Wer ist schwach, und ich bin nicht  
schwach mit ihm? Wem wird Anstoß  
gegeben, und ich<sup>z</sup> glühe nicht mit ihm?  
30 Wenn ich mich schon rühmen muß,  
dann will ich mich dessen rühmen, was  
31 meine <sup>r</sup>Schwachheit erweist. Der Gott  
und Vater des Herrn Jesus, der <sup>h</sup>für  
die Äonen gesegnet sei, weiß, daß ich  
32 nicht lüge. In Damaskus ließ der  
Landesoberst des Königs Aretas die  
Stadt der Damasener überwachen,  
33 weil er mich <sup>r</sup>festnehmen wollte; <sup>+</sup>doch  
wurde ich in einem Weidenkorb durch

ein Fenster <sup>a</sup>in der Mauer <sup>r</sup>hinabge-  
senkt und entrann seinen <sup>r</sup>Händen.

12 Wenn schon gerühmt werden muß  
(mag es zwar nicht fördern), so will  
ich aber auch <sup>h</sup>zu den Erscheinungen  
und Enthüllungen des Herrn kommen.  
2 Ich weiß von einem Menschen in  
Christus, daß <sup>r</sup>solcher vor vierzehn  
Jahren (ob im Körper, weiß ich nicht,  
oder außerhalb des Körpers, ich weiß  
es nicht, <sup>r</sup>Gott weiß es) bis zum dritten  
3 Himmel entrückt wurde. Und ich weiß  
von solch einem <sup>r</sup>Menschen (ob im  
Körper oder außerhalb des Körpers,  
4 ich weiß es nicht, <sup>r</sup>Gott weiß es), daß  
er <sup>h</sup>in das Paradies entrückt wurde und  
unbeschreibbare Dinge <sup>r</sup>hörte, die dem  
Menschen nicht <sup>r</sup>auszusprechen er-  
5 laubt sind. Für <sup>r</sup>einen solchen werde  
ich mich rühmen, aber <sup>r</sup>an mir selbst  
werde ich nichts rühmen außer den  
6 Schwachheiten <sup>r</sup>an mir. Denn wenn ich  
mich auch <sup>r</sup>rühmen wollte, so würde  
ich deshalb nicht unbesonnen sein;  
denn ich würde ja die Wahrheit sagen.  
Ich schone euch aber, <sup>h</sup>damit mich  
niemand<sup>i</sup> über das hinaus einschätze,  
was er an mir erblickt oder [etwa<sup>i</sup>]  
<sup>as</sup>von mir hört.

7 Damit ich mich <sup>+</sup>nun nicht wegen  
der Außerordentlichkeit der Enthül-  
lungen überhebe, wurde mir darum ein  
Splitter für das Fleisch <sup>r</sup>gegeben, ein  
Bote Satans, um mich mit Fäusten zu  
schlagen, damit ich mich nicht über-  
8 hebe. <sup>r</sup>Dieserhalb <sup>r</sup>sprach ich dreimal  
dem Herrn flehentlich zu, daß jener  
9 von mir abstehen möge. <sup>+</sup>Doch Er hat  
mir versichert: «Dir genügt Meine  
<sup>r</sup>Gnade; denn Meine <sup>r</sup>Kraft wird in  
Schwachheit vollkommen gemacht.»  
Sehr gern werde ich daher eher die  
Schwachheiten <sup>r</sup>an mir rühmen, damit  
die Kraft des Christus <sup>as</sup>über mir zelte.  
10 Darum ist mir wohl zumute selbst in  
Schwachheiten, <sup>i</sup>unter Mißhandlungen,  
in Nöten, in Verfolgungen, <sup>i</sup>unter  
Druck <sup>r</sup>um Christi willen; denn wenn  
ich schwach bin, dann bin ich kraftvoll.

- 11 Ich bin unbesonnen geworden, ihr habt mich dazu -genötigt; denn ich hätte <sup>u</sup>von euch empfohlen werden sollen, mangelt mir doch nichts an dem<sup>i</sup>, was die <hervorragenden Apostel> haben, wenn ich auch <nichts> bin.
- 12 Immerhin wurden die Zeichen meines 'Aposteltums' doch in aller Beharrlichkeit <sup>u</sup>unter euch -ausgeführt, <sup>i</sup>durch Zeichen wie auch Wunder und Macht-taten.
- 13 Was <sup>w</sup>wäre es denn, <sup>w</sup>worin ihr etwa -minder geachtet wurdet <sup>u</sup>als die übrigen herausgerufenen Gemeinden, wenn nicht das eine, daß ich' selbst euch nicht zur Last -gefallen bin? War dies <sup>w</sup>'eine Ungerechtigkeit, so erweist mir -Gnade!
- 14 Siehe, dies dritte Mal halte ich mich bereit, zu euch zu kommen. <sup>+</sup>Dabei werde ich euch nicht zur Last fallen; denn ich suche nicht das Eure, sondern euch selbst; sollen doch nicht die Kinder für die Eltern Schätze aufspeichern, sondern die Eltern für die Kinder.
- 15 Ich' aber will sehr gern alles für eure 'Seelen verbrauchen und mich dabei aufbrauchen lassen, auch wenn ich, der ich euch besonders liebe, minder geliebt werde.
- 16 Sei es <sup>a</sup>also, ich' habe euch nicht -überbürdet, sondern habe <sup>~</sup>als listiger Mensch durch Betrug etwas von euch
- 17 -bekommen? Doch nicht durch jemand von denen, die ich zu euch geschickt hatte? Habe ich euch durch ihn -übervorteilt? Ich habe Titus -zugesprochen, euch aufzusuchen, und ich habe den Bruder -mitgeschickt; Titus hat euch doch <sup>i</sup>nicht irgendwie -übervorteilt? -Wandeln wir nicht alle in demselben Geist, nicht in denselben Fußtapfen?
- 19 Schon längst meint ihr, daß wir uns vor euch verteidigen wollen. Nein, vor 'Gott in Christus sprechen wir, <sup>a</sup>und zwar 'alles <sup>f</sup>zu eurer 'Aufbauung, Geliebte. Denn ich fürchte, daß, wenn ich komme, ich euch etwa nicht derart finde, wie ich es will, und daß ich' von euch derart gefunden werde, wie ihr es nicht wollt, daß nicht etwa Hader, Eifersucht, Grimm, Ränke, Verleumdungen, Ohrenbläselei, Aufgeblasenheit und Aufruhr unter euch seien.
- 21 Ich hoffe, daß mein 'Gott mich bei meinem Kommen nicht wieder <sup>z</sup>vor euch demütigen wird und ich um viele trauern müßte, die vormals gesündigt hatten und nicht <sup>a</sup>von der Unreinheit, + Hurerei und Ausschweifung -umsinnen, die sie -verübten.
- 13 Siehe, dies ist dann das dritte Mal, daß ich zu euch komme; es soll ja jeder Fall <sup>a</sup>durch zweier +oder dreier Zeu-  
2 gern Mund festgestellt werden. Ich habe es schon zuvor betont und sage es denen vorher, die vormals gesündigt hatten, und allen 'übrigen (wie bei meiner 'zweiten Anwesenheit und nun in Abwesenheit), daß ich, wenn ich komme, nicht <sup>n</sup>'nochmals schonend vor-  
3 gehen werde, weil ihr bei mir Bewährtheit dafür sucht, daß der Christus in mir spricht. Und 'Er ist <sup>n</sup>gegen euch nicht schwach, sondern mächtig  
4 <sup>i</sup>unter euch. Denn wenn Er auch aus Schwachheit gekreuzigt wurde, lebt Er jedoch aus der Kraft Gottes. Denn auch wir' sind schwach <sup>z</sup>in Ihm, doch werden wir <sup>z</sup>mit Ihm aus Gottes Kraft <sup>n</sup>für euch leben.
- 5 Macht mit euch selbst die Probe, ob ihr im Glauben <sup>~</sup>steht, prüft euch selbst! Oder könnt ihr nicht an euch selbst erkennen, daß Christus Jesus in euch ist (wenn ihr nicht etwa <sup>i</sup>unbewährt seid)? Ich erwarte aber, daß ihr erkennen werdet, daß wir' nicht unbewährt sind! Wir wünschen <sup>a</sup>jedoch zu 'Gott, daß ihr keinerlei Übles -tut; nicht, damit wir' als bewährt erscheinen, sondern daß ihr' das Treffliche tut, wir' aber wie Unbewährte seien.
- 8 Denn wir vermögen nichts <sup>i</sup>hrgegen die Wahrheit, sondern nur für die Wahrheit.  
9 Freuen wir uns doch, wenn wir' schwach sind, ihr' aber kraftvoll seid.

Dies <sup>a</sup>nun wünschen wir auch zu Gott: euer 'Zurechtkommen!

<sup>10</sup> Deshalb schreibe ich euch dies, während ich noch abwesend bin, um bei meiner Anwesenheit nicht Strenge gebrauchen zu müssen gemäß der Vollmacht, die der Herr mir <sup>h</sup>zur Auf-  
erbauung und nicht <sup>h</sup>zum Einreißen-  
gegeben hat.

<sup>11</sup> Im übrigen, Brüder, freuet euch,

laßt euch zurechtbringen, laßt euch zu-  
sprechen, seid gleichgesinnt, haltet  
Frieden, und der Gott der Liebe und  
des Friedens wird mit euch sein.  
<sup>12</sup> -Grüßt einander 'mit heiligem Kuß! Es  
grüßen euch alle 'Heiligen.

<sup>13</sup> Die Gnade des Herrn Jesus Chri-  
stus und die Liebe 'Gottes und die Ge-  
meinschaft des heiligen Geistes sei mit  
euch allen! Amen!

## Paulus an die Galater

Paulus, Apostel (nicht von Menschen beauftragt, noch durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott den Vater, der Ihn aus den Toten -auferweckt hat) und alle Brüder, die <sup>28</sup>bei mir sind, an die herausgerufenen Gemeinden 'Galatiens.

<sup>3</sup> Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus <sup>4</sup>Christus, der Sich Selbst für unsere 'Sünden hingegeben hat, damit Er uns aus dem gegenwärtigen bösen 'Äon herausnehme, <sup>9</sup>nach dem Willen unseres 'Gottes und Vaters. 'Ihm sei die Verherrlichung <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen! Amen!

<sup>6</sup> Ich staune, daß ihr euch so schnell umstellt, hinweg von dem Evangelium, das euch in Christi Gnade -berufen hat, <sup>h</sup>zu einem andersartigen

<sup>7</sup> Evangelium, das aber nicht ein anderes echtes ist, wenn da nicht etliche wären, die euch beunruhigen und das Evangelium des Christus -verkehren

<sup>8</sup> wollen. <sup>Ap15<sup>1</sup></sup> /Aber wenn auch wir oder ein Bote aus dem Himmel euch etwas Andersartiges <sup>h</sup>neben dem verkündigt, 'was wir euch als -Evangelium verkündigt haben: er sei in den

<sup>9</sup> Bann getan! Wie wir schon zuvor betont hatten, so sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch etwas Andersartiges als Evangelium verkündigt, <sup>h</sup>neben dem, 'was ihr von uns -erhalten habt: er sei in den Bann getan!

<sup>10</sup> Will ich denn jetzt Menschen willfahren oder 'Gott? Oder suche ich da-

mit Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefallen wollte, wäre <sup>11</sup>ich kein Sklave Christi. Denn ich mache euch bekannt, Brüder: Das <sup>u</sup>von mir -verkündigte 'Evangelium ist nicht menschengemäß. Denn ich' -erhielt es weder <sup>h</sup>von einem Menschen, noch wurde ich es gelehrt; <sup>u</sup>vielmehr wurde es mir durch eine Enthüllung <sup>13</sup>Jesu Christi zuteil. Ihr habt doch von 'meinem einstigen Verhalten im Judentum -gehört, daß ich die herausgerufene Gemeinde 'Gottes außerordentlich verfolgte und ihr nachstellte. <sup>14</sup>+So machte ich in meinem Einsatz für das Judentum Fortschritte, <sup>u</sup>mehr als viele Altersgenossen in meinem 'Geschlecht, da ich ein übermäßiger Eiferer um meine väterlichen 'Überlieferungen war. <sup>Ap22<sup>3</sup></sup>

<sup>15</sup> Als es aber 'Gott (der mich <sup>as</sup>von meiner Mutter Leib an -abgesondert und durch Seine 'Gnade -berufen hat)

<sup>16</sup> -wohlerschien, Seinen 'Sohn in mir zu -enthüllen, damit ich Ihn als Evangelium <sup>u</sup>unter den Nationen verkündige, <sup>Ap26<sup>17</sup></sup> da unterbreitete ich es nicht so-

<sup>17</sup> fort Fleisch und Blut, noch ging<sup>k</sup> ich <sup>h</sup>nach Jerusalem zu denen hinauf, die schon vor mir Apostel waren, sondern ich begab mich <sup>h</sup>nach Arabien, von <sup>+wo</sup> aus ich wieder <sup>h</sup>nach Damaskus -zurückkehrte.

<sup>18</sup> Darauf (nach drei Jahren) ging<sup>k</sup> ich <sup>h</sup>nach Jerusalem hinauf, um Kephass von mir zu -berichten, und -blieb fünf-<sup>19</sup>zehn Tage <sup>h</sup>bei ihm. Jemand anders' <sup>a</sup>

als die Apostel sah ich nicht, außer  
 20 Jakobus, den Bruder des Herrn. Was  
 ich euch hier schreibe, siehe, vor den  
 Augen Gottes sage ich es: ich lüge  
 21 nicht. Darauf ging<sup>e</sup> ich hin die Land-  
 schaften von Syrien und Cilicien.  
 22 Aber den Gemeinden in Judäa, die in  
 Christus herausgerufen sind, war ich  
 23 von Angesicht unbekannt. Sie hatten  
 a nur gehört: Der uns einstmals ver-  
 folgte, verkündigt nun als Evangelium  
 den Glauben, dem er einst nachstellte.  
 24 Und sie verherrlichten Gott im Hin-  
 blick auf mich.

2 Darauf (nach vierzehn Jahren)  
 zog ich wieder nach Jerusalem hin-  
 auf, diesmal mit Barnabas, und nahm  
 2 auch Titus mit. Und zwar zog ich zu-  
 folge einer Enthüllung hinauf und un-  
 terbreitete ihnen (im besonderen aber  
 den Angesehenen) das Evangelium,  
 welches ich unter den Nationen her-  
 rolde, daß ich also nicht etwa h<sup>ins</sup>  
 Leere renne oder gelaufen wäre.

3 Aber nicht einmal Titus, der bei  
 mir war und doch Grieche ist, wurde  
 genötigt, sich beschneiden zu lassen.  
 4 Was aber die eingeschmuggelten fal-  
 schen Brüder betrifft (die nebenbei  
 hereingekommen waren, um unsere  
 Freiheit, die wir in Christus Jesus  
 haben, auszukundschaften, um uns  
 völlig unter das Gesetz zu versklav-  
 5 en), so haben wir ihnen nicht einmal  
 für eine Stunde auch nur scheinbar  
 durch Unterordnung nachgegeben,  
 damit die Wahrheit des Evangeliums  
 bei euch fortbestehe.

6 Von den Angesehenen aber (was für  
 ein Ansehen, als seien sie etwas, sie  
 einst hatten, macht mir nichts aus, da  
 Gott nichts von dem äußeren An-  
 sehen eines Menschen hält), mir haben  
 diese Angesehenen doch nichts ande-  
 7 res<sup>210</sup> unterbreitet, sondern im Gegen-  
 teil, weil sie einsahen, daß ich mit dem  
 Evangelium der Unbeschnittenheit be-  
 traut bin, so wie Petrus mit dem der  
 8 Beschneidung (denn der in Petrus für

das Aposteltum der Beschneidung  
 wirkt, der wirkt auch in mir für die  
 9 Nationen), und da sie die mir ge-  
 gebene Gnade erkannten, gaben Jak-  
 obus, + Kephas und Johannes, die als  
 Säulen angesehen werden, mir und  
 Barnabas die rechte Hand der Ge-  
 meinschaft, damit wir für die Na-  
 tionen, sie aber für die Beschneidung  
 10 wirkten, nur daß wir der Armen ge-  
 denken sollten, und ich befeißige  
 mich, gerade dies zu tun.

11 Als aber Kephas nach Antiochien  
 kam, widerstand ich ihm ins Ange-  
 sicht, weil er sich selbst ins Unrecht  
 12 gesetzt hatte. Denn bevor etliche von  
 Jakobus kamen, aß er zusammen mit  
 denen aus den Nationen; als sie dann  
 kamen, wich er zurück und sonderte  
 sich ab, weil er die aus der Beschnei-  
 13 dung fürchtete. Dann heuchelten mit  
 ihm auch die übrigen Juden, so daß  
 selbst Barnabas durch ihre Heuche-  
 14 lei mit weggeführt wurde. Als ich je-  
 doch sah, daß sie sich nicht richtig  
 auf die Wahrheit des Evangeliums ein-  
 stellten, sagte ich zu Kephas vor  
 allen: «Wenn du, der du Jude bist,  
 wie die aus den Nationen lebst und  
 gar nicht jüdisch, wieso nötigst du die  
 aus den Nationen, jüdische Bräuche  
 mitzumachen?»

15 Wir sind von Natur Juden und  
 16 nicht Sünder aus den Nationen; weil  
 wir aber wissen, daß der Mensch nicht  
 aus Gesetzeswerken gerechtfertigt  
 wird, sondern nur durch den Glauben  
 Christi Jesu, so glauben auch wir an  
 Christus Jesus, damit wir aus dem  
 Glauben Christi und nicht aus Ge-  
 setzeswerken gerechtfertigt werden;  
 denn aus Gesetzeswerken wird von  
 allem Fleisch niemand gerechtfertigt  
 17 werden. Wenn wir aber, die wir in  
 Christus gerechtfertigt zu werden  
 suchen, selbst als Sünder erfunden  
 wurden, wäre Christus demnach ein  
 18 Diener der Sünde? Möge das nicht  
 gefolgert werden! Denn wenn ich das,

was ich abbrach, wieder aufbaue, hebe ich mich<sup>s</sup> als Übertreter hervor.  
 19 Nun bin ich<sup>t</sup> aber doch durch das Gesetz dem Gesetz -gestorben, damit ich Gott lebe.

20 Zusammen mit Christus bin ich gekreuzigt; ich lebe aber, doch nicht mehr ich, <sup>a</sup>sondern in mir lebt Christus. Was ich aber von nun an im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben, dem des Sohnes Gottes, der mich -liebt und Sich Selbst für mich dahingegeben hat. Ich lehne die Gnade Gottes nicht ab; denn wenn Gerechtigkeit durch das Gesetz käme, wäre ja Christus ohne Grund -gestorben.

3 O ihr unvernünftigen Galater, wer hat denn euch -bezaubert, <sup>v</sup>vor deren Augen Jesus Christus als Gekreuzigter  
 2 gezeichnet wurde? Nur dies eine will ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist aus euren Gesetzeswerken -erhalten oder <sup>as</sup>beim Hören von Seinem  
 3 Glauben? So unvernünftig seid ihr? Habt ihr im Geist den Anfang -unternommen, um ihn nun im Fleisch zu  
 4 vollenden? Habt ihr so viel etwa zum Schein -gelitten? Ja, wenn wirklich  
<sup>t</sup>nur zum Schein!

5 Der euch nun den Geist darreicht und Machttaten <sup>t</sup>unter euch wirkt, tut Er das, weil ihr den Geist aus euren Gesetzeswerken oder <sup>as</sup>beim Hören von Seinem Glauben -erhalten habt?

6 So wie bei Abraham: er -glaubte Gott, und es wird ihm <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit -angerechnet. <sup>1M15<sup>6</sup></sup> Daraus möget ihr wohl erkennen: Nur die aus Glauben, diese sind Söhne Abrahams.

8 Da die Schrift aber voraussah, daß Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigt, verkündigte sie schon vorher dem Abraham als -Evangelium: In dir sollen alle Nationen gesegnet werden.

9 <sup>1M12<sup>3</sup> 18<sup>18</sup></sup> Daher werden die aus Glauben <sup>zs</sup>mit dem gläubigen Abraham gesegnet.

10 Doch alle, die aus Gesetzeswerken sind, <sup>t</sup>stehen unter dem Fluch; denn es

ist geschrieben: Verflucht ist jeder, der nicht <sup>t</sup>bei allen <sup>t</sup>in der Rolle des Gesetzes geschriebenen Geboten bleibt,  
 11 <sup>t</sup>um sie zu -erfüllen. <sup>5M27<sup>26</sup></sup> Daß aber <sup>v</sup>vor Gott niemand <sup>t</sup>durch das Gesetz gerechtfertigt wird, ist offenkundig; denn der Gerechte wird aus Glauben  
 12 leben. Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben; sondern <sup>t</sup>wer alle<sup>s</sup> Gebote  
 -<sup>t</sup>erfüllt, wird in ihnen leben. <sup>3M18<sup>5</sup></sup>  
 13 Christus hat uns aus dem Fluch des Gesetzes -erkauft, weil Er <sup>t</sup>um unserwillen zum Fluch wurde; denn es  
<sup>t</sup>steht geschrieben: Verflucht ist jeder,  
 14 <sup>t</sup>der <sup>as</sup>am Holz hängt. <sup>5M21<sup>23</sup></sup> Und Er wurde zum Fluch, damit der Segen  
 Abrahams in Jesus Christus <sup>h</sup>unter die Nationen gebracht werde, so daß wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben erhalten mögen.

15 Brüder (ich sage dies, wie es <sup>v</sup>unter Menschen ist), gleichfalls wird niemand den gültig gemachten Bund eines Menschen etwa ablehnen oder noch nachträglich etwas dazu anordnen. Nun sind die Verheißungen aber dem Abraham und seinem Samen -angesagt worden. Es <sup>s</sup>heißt nicht: und den Samen (als <sup>as</sup>von vielen), sondern: und deinem Samen <sup>1M22<sup>18</sup></sup> (als <sup>as</sup>von dem Einen), welcher Christus  
 17 ist. Dies will ich <sup>a</sup>damit sagen: Ein <sup>v</sup>von Gott schon früher gültig gemachter Bund kann durch ein Gesetz, das vierhundertunddreißig Jahre danach <sup>v</sup>gegeben wurde, doch nicht für ungültig erklärt werden, <sup>h</sup>um dadurch die Verheißung <sup>t</sup>aufzuheben.  
 18 Denn wenn das Loseil aus dem Gesetz käme, dann wäre es nicht mehr aus der Verheißung. Dem Abraham aber hat Gott es durch Verheißung in Gnaden gewährt.

19 Was soll nun das Gesetz? Zugunsten der Offenbarmachung <sup>Rö7<sup>13</sup></sup> der Übertretungen wurde es hinzugefügt (bis der Same käme, dem die Verheißung gegolten hat), angeordnet durch Boten  
 20 in der Hand eines Mittlers. <sup>5M5<sup>5</sup></sup> Der

Mittler aber ist nicht nur Mittler von einem. 'Gott aber ist Einer.

- 21 Ist nun das Gesetz <sup>hr</sup>gegen die Verheißungen 'Gottes? Möge das nicht gefolgert werden! Denn wenn ein Gesetz gegeben wäre, das lebendig machen könnte, dann käme die Gerechtigkeit wirklich aus dem Gesetz. Die Schrift schließt jedoch alle zusammen unter die Sünde ein, damit die Verheißung aus dem Glauben Jesu Christi denen gegeben werde, die glauben.
- 23 Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz sicher bewahrt und zusammen eingeschlossen <sup>h</sup>für den Glauben, der künftig enthüllt werden sollte. Daher ist das Gesetz unser Geleiter <sup>h</sup>zu Christus geworden, damit wir aus Seinem Glauben gerechtfertigt würden.
- 25 Seit nun der Glaube gekommen ist, sind wir nicht länger unter einem Geleiter; denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christus Jesus.
- 27 Denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft worden seid, habt Christus angezogen. <sup>Ko3<sup>10</sup></sup> Da gibt es weder Juden noch Griechen, weder Sklaven noch Freie, weder männlich noch weiblich; denn ihr seid allesamt Einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber Christus angehört, seid ihr demnach Abrahams Same und Losteilinhaber nach der Verheißung.
- 4 Ich sage aber: <sup>af</sup> Solange der Losteilinhaber unmündig ist, besteht kein wesentlicher Unterschied gegenüber einem Sklaven, wiewohl er Herr von allem ist. Er ist <sup>j</sup>vielmehr Vormündern und Verwaltern unterstellt bis zu der vom Vater festgesetzten Zeit. So waren auch wir, als wir Unmündige waren, unter die Grundregeln der Welt versklavt. <sup>Ko2<sup>8</sup></sup> Als aber die Zeit der Erfüllung kam, sandte Gott Seinen Sohn <sup>as</sup>, der <sup>as</sup>von einer Frau geboren und unter das Gesetz gestellt wurde,
- 5 um die unter dem Gesetz zu erkaufen,

damit wir den Sohnesstand erhielten.

- 6 Weil ihr aber Söhne seid, schickte Gott <sup>h</sup>in unsere Herzen den Geist Seines Sohnes aus, der laut ausruft: 7 Abba, Vater! Daher bist du nicht länger Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Losteilinhaber Gottes durch Christus.
- 8 Damals jedoch, als ihr mit Gott noch nicht vertraut wart, dientet ihr denen wie Sklaven, die von Natur gar keine Götter sind. Nun aber, da ihr Gott kennt, <sup>a</sup>ja vielmehr von Gott erkannt seid, wieso wendet ihr euch wieder <sup>af</sup>zu den schwachen und armseligen Grundregeln um, denen ihr nochmals von neuem versklavt sein wollt? Ihr haltet auf Tage und Monate, 10 + Fristen und Jahre. Ich fürchte um euch, ob ich mich <sup>h</sup>für euch nicht etwa zum Schein gemüht habe.
- 12 Werdet doch frei davon wie ich; denn auch ich wurde es, so wie ihr es einst wart; Brüder, ich flehe euch an! 13 Ihr hattet mir kein Unrecht getan. Ihr wißt doch, daß ich euch zuvor <sup>uu</sup>in Schwachheit des Fleisches Evangelium verkündigte. <sup>+</sup>Wegen der Anfechtung für euch, die in meinem Fleisch war, habt ihr mich weder verschmäht noch für widerlich gehalten; sondern wie einen Boten Gottes nahm ihr mich auf, wie Christus Jesus 15 Selbst. Wo ist nun eure Glückseligkeit geblieben? Denn ich bezeuge euch, daß ihr, wenn möglich, eure Augen ausgerissen und mir gegeben 16 hättet. Bin ich daher euer Feind geworden, weil ich wahr gegen euch bin?
- 17 Sie eifern um euch nicht in edler Weise, sondern wollen euch von meiner Verkündigung ausschließen, damit ihr um sie eifert. Trefflich ist es, 18 daß ihr allezeit um Edles eifert, und zwar nicht nur während meiner Anwesenheit bei euch.
- 19 Meine Kindlein, um die ich nochmals Wehen leide, bis Christus in euch Gestalt gewinne! Ich wollte a,
- 20

ich könnte jetzt <sup>2</sup>bei euch anwesend sein und den Ton meiner Stimme verändern; denn ich bin in Verlegenheit, <sup>1</sup>was euch betrifft.

- 21 Sagt mir doch, die ihr unter dem Gesetz sein wollt, versteht ihr denn das Gesetz nicht? Es <sup>2</sup>steht doch geschrieben, daß Abraham zwei Söhne hatte, einen <sup>as</sup>von der Magd <sup>1M16</sup><sup>15</sup> und einen <sup>as</sup>von der Freien. <sup>1M17</sup><sup>19</sup> Jedoch ist der <sup>2</sup> <sup>as</sup>von der Magd dem Fleische <sup>9</sup>nach gezeugt worden, aber der <sup>as</sup>von der Freien durch die Verheißung: Das <sup>1</sup> hat nun auch eine allegorische Bedeutung; denn diese beiden Frauen <sup>2</sup>stellen zwei Bündnisse dar; <sup>2</sup> das eine vom Berg Sinai, welches <sup>hz</sup>zur Versklavung gebiert, das <sup>i</sup> ist die Hagar. <sup>1</sup>Und Hagar <sup>1</sup>heißt <sup>a</sup>ja auch in <sup>1</sup>Arabien der Berg Sinai; sie <sup>2</sup>steht <sup>a</sup>also in einer Reihe mit dem jetzigen Jerusalem, weil dieses mit seinen <sup>1</sup>Kindern versklavt ist. Das Jerusalem droben aber ist frei: das <sup>i</sup> ist unser aller Mutter. Denn es <sup>2</sup>steht geschrieben: Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! <sup>1</sup>Brich in Jubel aus und <sup>1</sup>rufe laut, die du nicht Wehen leidest! Denn zahlreich sind die Kinder der Vereinsamten, mehr als die Söhne der, die ihren <sup>1</sup>Mann hat. <sup>Je54</sup><sup>1</sup>
- 28 Ihr <sup>1</sup> aber, Brüder, seid <sup>9</sup>wie Isaak: 29 Kinder der Verheißung. Doch ebenso wie damals der <sup>9</sup>nach dem Fleisch Gezeugte den <sup>9</sup>nach dem Geist Gezeugten verfolgte, so geschieht es nun auch heute. Was sagt jedoch die Schrift: <sup>1</sup>Treibe diese <sup>1</sup>Magd und ihren <sup>1</sup>Sohn hinaus; denn der Sohn der Magd soll keinesfalls das Losteil mit dem Sohn der Freien genießen. <sup>1M21</sup><sup>10</sup> Darum, Brüder, sind wir nicht Kinder der Magd, sondern der Freien.

- 5 Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Stehet nun fest in ihr und laßt euch nicht wieder im Joch der 2 Sklaverei festlegen. Siehe, ich <sup>1</sup>, Paulus, sage euch: Wenn ihr euch be-

- schneiden laßt, wird Christus euch <sup>3</sup>nichts nützen. <sup>a</sup> Nochmals bezeuge ich es jedem Menschen, der sich beschneiden läßt, daß er es schuldig ist, <sup>4</sup>das ganze Gesetz zu <sup>1</sup>halten. Ihr seid des Segens enthoben und von <sup>1</sup>Christus abgetrennt, die <sup>i</sup> ihr <sup>1</sup>durch das Gesetz gerechtfertigt werden wollt: ihr seid aus der Gnade <sup>1</sup>gefallen. Wir <sup>1</sup>warten doch im Geist aus Glauben auf das Erwartungsgut der Gerechtigkeit. <sup>6</sup> Denn in Christus Jesus vermag weder Beschneidung noch Unbeschnittenheit etwas, sondern nur der Glaube, der durch die Liebe wirksam ist.
- 7 Ihr hattet trefflich zu rennen begonnen. Wer <sup>1</sup>hindert euch daran, von der Wahrheit überzeugt zu werden? Seine <sup>1</sup>Überredungskunst stammt nicht <sup>as</sup>von dem, der euch beruft. <sup>9</sup> Schon ein klein wenig Sauerteig <sup>10</sup>durchsäuert den ganzen Teig. Ich <sup>1</sup> aber habe das Vertrauen im Herrn <sup>hz</sup>zu euch, daß ihr euren Sinn auf nichts anderes richten werdet. <sup>1</sup>Wer euch aber beunruhigt, wird sein <sup>1</sup>Urteil zu tragen haben, wer <sup>i</sup> er auch sein möge.
- 11 Ich aber, Brüder, wenn ich wirklich noch Beschneidung herolde, was verfolgt man mich da noch? Dann wäre ja das Anstoßerregende des Kreuzes <sup>12</sup>Christi aufgehoben! Verschneiden sollten sich <sup>1</sup>doch jene, die euch aufwiegeln!
- 13 Ihr <sup>1</sup> wurdet doch <sup>af</sup>zur Freiheit berufen, Brüder; nur laßt die Freiheit nicht <sup>hz</sup>zu einem Anlaß für das Fleisch werden, sondern sklavet einander durch die Liebe! Denn das gesamte Gesetz wird in dem einen Wort erfüllt <sup>i</sup>: Du sollst deinen <sup>1</sup>Nächsten lieben wie dich selbst! <sup>3M19</sup><sup>18</sup> Wenn ihr aber einander beißt und freßt, so hütet euch, daß ihr nicht <sup>u</sup> voneinander verzehrt werdet!
- 16 <sup>a</sup>Daher sage ich: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches keinesfalls vollbringen. Denn das Fleisch gelüftet <sup>hz</sup>gegen den Geist, den

Geist aber <sup>hr</sup>gegen das Fleisch. Diese beiden <sup>a</sup> widerstreben einander, damit ihr nicht das tut, was ihr etwa wollt.

18 Wenn ihr aber vom Geist geführt werdet, <sup>~</sup>steht ihr nicht mehr unter dem Gesetz.

19 Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; <sup>dazu</sup> <sup>~</sup>gehören: Ehebruch, Hurerei, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Grimm, Ränkesucht, Zwistigkeit, Sektenbildung,

21 Neid, Mord, Rausch, Ausgelassenheit und <sup>dergleichen</sup> mehr, <sup>wovon</sup> ich euch voraussage, wie ich es <sup>+</sup>schon vorher sagte, daß die, die <sup>solches</sup> verüben, kein Losanteil an der Königsherrschaft Gottes erhalten werden. 1K 6<sup>9-10</sup> Ep 5<sup>5</sup>

22 Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Milde, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstzucht. <sup>hr</sup>Gegen <sup>solche</sup> <sup>~</sup>gibt es kein Gesetz. 1Ti 1<sup>9</sup> Die aber <sup>Christus</sup> Jesus angehören, <sup>-</sup>kreuzigen das Fleisch <sup>z</sup>samt den Leidenschaften und <sup>Be-</sup>gierden. Wenn wir nun im Geist leben, sollten wir auch im Geist die Grundregeln befolgen: Wir würden nicht anmaßend <sup>z</sup>sein, einander nicht zum Streit herausfordern, einander nicht beneiden.

6 Brüder, wenn auch ein Mensch <sup>von</sup> einer <sup>i</sup> Kränkung übereilt wird, so helft ihr', die geistlich Gesinnten, <sup>einem</sup> solchen, im Geist der Sanftmut, wieder zurecht; und achte auf dich selbst, daß nicht auch du' in Versuchung gerätst! Helft einander die Bürden tragen und <sup>-</sup>erfüllt so das Gesetz des Christus. Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, wo er doch nichts ist, der betört sich selbst. Jeder aber prüfe sein eigenes' <sup>Werk</sup>, <sup>+ dann</sup> wird er <sup>h</sup>für sich' allein <sup>Ruhm</sup> haben, <sup>+aber</sup> nicht <sup>einem</sup> anderen' <sup>h</sup>gegenüber; denn jeder wird an seiner <sup>eigenen</sup> Last zu tragen haben.

6 <sup>Wer</sup> <sup>a</sup>nun im Wort unterrichtet wird, lasse den ihn Unterrichtenden

7 <sup>'an</sup> allem Guten teilnehmen. Irret euch nicht: Gott läßt Sich nicht spotten; denn was auch ein Mensch sät, das

8 wird er auch ernten; denn <sup>wer</sup> <sup>h</sup>in sein' <sup>Fleisch</sup> sät, wird aus dem Fleisch Verderben ernten; <sup>wer</sup> aber <sup>h</sup>in den Geist sät, wird aus dem Geist äonisches Leben ernten. Wenn wir <sup>a</sup>nun das Edle tun, so laßt uns nicht entmutigt werden; denn zu seiner gebührenden Zeit werden wir auch ernten,

10 wenn wir nicht ermatten. Demnach wirken wir nun, wie wir Gelegenheit haben, für das Gute <sup>z</sup>an allen, am meisten aber <sup>z</sup>an den Gliedern der Familie des Glaubens.

11 Seht, mit <sup>welch</sup> großen Buchstaben ich euch <sup>-</sup>schreibe, mit <sup>meiner</sup> eigenen

12 Hand. Alle, die im Fleisch ein gutes <sup>-</sup>Ansehen haben wollen, diese nötigen euch, beschnitten zu werden, nur um nicht wegen des Kreuzes <sup>Christi</sup> [Jesu] verfolgt zu werden. Denn nicht einmal sie', die Beschnittenen, bewahren das Gesetz, sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden laßt, damit sie sich in <sup>eurem</sup> Fleisch rühmen können. Mir aber möge nur das nicht geschehen, nämlich mich zu rühmen, außer im Kreuz unseres <sup>Herrn</sup> Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. Denn in Christus Jesus <sup>~</sup>gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittenheit etwas, sondern nur eine neue Schöpfung.

16 2K 5<sup>17</sup> Und alle, die nach dieser <sup>Richt-</sup>schnur die Grundregeln befolgen wollen, auf sie komme Friede und Erbarmen, auch auf das Israel <sup>Gottes</sup>!

17 Im übrigen verursache mir niemand weitere Mühsal; denn ich' trage die Brandmale des Herrn Jesus Christus <sup>'an</sup> meinem <sup>Körper</sup>.

18 Die Gnade unseres <sup>Herrn</sup> Jesus Christus sei mit eurem <sup>Geist</sup>, meine Brüder! Amen!

## Paulus an die Epheser

- Paulus, Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, an alle Heiligen, die auch Gläubige in Christus Jesus sind.
- 2 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!
- 3 Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns mit jedem geistlichen Segen inmitten der Überhimmlischen in Christus segnet, so wie Er uns in Ihm vor dem Niederwurf der Welt auserwählt hat, damit wir Heilige und Makellose vor Seinem Angesicht seien. In Liebe hat Er uns für Sich zum Sohnesstand durch Christus Jesus vorherbestimmt, nach dem Wohlgefallen Seines Willens, zum Lobpreis der Herrlichkeit Seiner Gnade, die uns in dem Geliebten begnadet. In Ihm haben wir die Freilösung durch Sein Blut, die Vergebung der Kränkungen nach dem Reichtum Seiner Gnade, die Er in uns überfließen läßt. (In aller Weisheit und Besonnenheit macht Er uns das Geheimnis Seines Willens bekannt, nach Seinem Wohlgefallen, das Er Sich in Ihm vorsetzte für eine Verwaltung der Vervollständigung der Fristen, um in Christus das All aufzuheben: beides, das in den Himmeln und das auf der Erde.) In Ihm hat auch uns das Los getroffen, die wir vorherbestimmt sind, dem Vorsatz dessen gemäß, der alles nach dem Ratschluß Seines Willens be-
- 12 wirkt, damit wir zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit seien, die wir eine frühere Erwartung in Christus haben.
- 13 In Ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Rettung, hört – in Ihm seid auch ihr, die ihr glaubt, versiegelt mit dem Geist der Verheißung, dem heiligen (der ein Angeld unseres Los- teils ist bis zur Freilösung des uns zugeeigneten) zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit.
- 15 Deshalb ist es, daß auch ich – da ich von dem euch angehenden Glaubensgut in dem Herrn Jesus höre (auch dem für alle die Heiligen), daß ich nicht aufhöre, für euch zu danken und in meinen Gebeten zu erwähnen, daß der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch geistliche Weisheit und geistliche Enthüllung zur Erkenntnis Seiner Selbst gebe (nachdem die Augen eures Herzens erleuchtet wurden), damit ihr wißt, was das Erwartungsgut Seiner Berufung ist, + was der Reichtum der Herrlichkeit Seines
- 19 Los- teils inmitten der Heiligen, + was die alles übersteigende Größe Seiner Kraft ist (für uns, die wir glauben), gemäß der Wirksamkeit der Gewalt
- 20 Seiner Stärke, die in Christus gewirkt hat, als Er Ihn aus den Toten auferweckte und Ihn zu Seiner Rechten inmitten der Überhimmlischen
- 21 setzte, hoherhaben über jede Fürstlichkeit und Obrigkeit, + Macht und

Herrschaft, auch über jeden Namen, der nicht allein in diesem Äon, sondern auch in dem zukünftigen genannt wird. + Alles ordnet Er Ihm unter, Ihm zu Füßen; und Ihn gibt Er als Haupt über alles der herausgerufenen Gemeinde, die Seine Körperschaft ist, <sup>1K12<sup>13</sup></sup> die Vervollständigung dessen, der das All in allem vervollständigt.

2 Auch euch, die ihr tot seid euren Kränkungen und Sünden gegenüber, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Äon dieser Welt, gemäß dem Fürsten des Vollmachtsgebietes der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen der Widerspenstigkeit wirkt (unter denen auch wir alle einst in den Begierden unseres Fleisches einhergingen, den Willen des Fleisches und unserer Denkart ausführten und von Natur aus Kinder des Zorns waren wie auch die übrigen), Gott aber, der so reich an Erbarmen ist – um Seiner vielen Liebe willen, mit der Er uns liebt (+ die wir den Kränkungen und Begierden gegenüber tot sind <sup>Rö6<sup>11</sup></sup>) – Er macht uns zusammen lebendig in Christus (in der Gnade seid ihr Gerettete), + Er erweckt uns zusammen und setzt uns zusammen nieder inmitten der Überhimmlischen in Christus Jesus, um in den kommenden Äonen den alles übersteigenden Reichtum Seiner Gnade in Güte <sup>af</sup>gegen uns in Christus Jesus zur Schau zu stellen.

8 Denn in der Gnade seid ihr Gerettete, durch Glauben, und dies ist nicht aus euch, sondern Gottes Nahegabe, nicht aus Werken, damit sich niemand rühme. Denn wir sind Sein Tatwerk, erschaffen in Christus Jesus <sup>af</sup>für gute Werke, die Gott vorherbereitet, damit wir in ihnen wandeln.

11 Darum seid dessen eingedenk, daß einstmals ihr aus den Nationen dem Fleische nach – Unbeschnittene genannt von der sogenannten Bescheidung (die am Fleisch mit

12 Händen gemacht wird) – daß ihr zu jener Frist von Christus getrennt wart, Fremde gegenüber dem Bürgerrecht Israels und Gäste der Bundesverheißungen, daß ihr keine Erwartung hattet und in der Welt ohne Gott wart. <sup>Ap21<sup>29</sup></sup>

13 Nun aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst in weiter Ferne wart, durch Christi Blut zu Nahestehenden geworden. Denn Er ist unser Friede, der die beiden eins gemacht und die Mittelmauer der Umfriedung (die Feindschaft in Seinem Fleisch) niedergerissen hat (indem Er das Gesetz der Gebote in Erlassen aufgehob), um die zwei in Sich Selbst zu einer neuen Menschheit zu erschaffen (indem Er Frieden machte) und die beiden in einem Körper mit Gott durch das Kreuz auszusöhnen: so in ihm die Feindschaft tötend. + Mit Seinem Kommen verkündigt Er als Evangelium: Frieden euch, den Fernstehenden, und Frieden euch, den Nahestehenden, weil wir beide durch Ihn in einem Geist Zutritt zum Vater haben.

19 Demnach seid ihr nun nicht mehr Gäste und Verweilende, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Glieder der Familie Gottes, aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, deren Schlußstein der Ecke Christus Jesus ist, in welchem das gesamte Gebäude, zusammen verbunden, zu einem heiligen Tempel im Herrn wächst; in Ihm werdet auch ihr mitaufgebaut zu einer Wohnstätte Gottes im Geist.

3 Mithin bin ich, Paulus, der Gebundene Christi Jesu für euch, die aus den Nationen – wenn ihr nämlich von der Verwaltung der Gnade Gottes gehört habt, die mir für euch gegeben ist, da mir durch eine Enthüllung das Geheimnis bekanntgemacht wurde (so wie ich gerade vorher in Kürze schrieb, woran ihr beim Lesen mein

5 'Verständnis für das Geheimnis des  
 6 Christus begreifen könnt, das in an-  
 deren Generationen den Söhnen der  
 Menschen nicht bekanntgemacht  
 wurde, wie es nun Seinen heiligen  
 7 Aposteln und Propheten enthüllt  
 wurde): Im Geist sind die aus den  
 Nationen gemeinsame Losteilhaber  
 und eine gemeinsame Körperschaft  
 und gemeinsame Teilhaber der Ver-  
 heißung in Christus Jesus durch das  
 8 Evangelium, dessen Diener ich ge-  
 worden bin, dem Geschenk der Gnade  
 9 Gottes entsprechend, die mir gemäß  
 der Wirksamkeit Seiner Kraft ge-  
 10 geben ist. Mir, dem bei weitem gering-  
 sten aller Heiligen, wurde diese Gnade  
 gegeben, den Nationen den unaus-  
 spürbaren Reichtum des Christus als  
 11 Evangelium zu verkündigen und alle  
 darüber zu erleuchten, was die Ver-  
 waltung des Geheimnisses betrifft, das  
 von den Äonen an in Gott verborgen  
 gewesen war, der das All erschaffen  
 12 hat, damit nun durch die herausgeru-  
 fene Gemeinde den Fürstlichkeiten  
 und Obrigkeiten inmitten der Über-  
 himmlischen die mannigfaltige Weis-  
 heit Gottes bekanntgemacht werde,  
 13 entsprechend dem Vorsatz der Äonen,  
 den Er in Christus Jesus, unserem  
 14 Herrn, gefaßt hat, in welchem wir  
 durch Seinen Glauben den Freimut  
 haben und mit Vertrauen den Zutritt  
 15 zum Vater. <sup>218</sup> Deshalb bitte ich dar-  
 um, nicht entmutigt zu werden in mei-  
 nen Drangsalen um euretwillen, was  
 euch zur Herrlichkeit gereicht.  
 16 Mithin beuge ich meine Knie vor  
 dem Vater unseres Herrn Jesus Chri-  
 17 stus, nach dem jede Familie in den  
 Himmeln und auf der Erde genannt  
 wird, daß Er es euch gebe – dem Reich-  
 tum Seiner Herrlichkeit entsprechend –  
 durch Seinen Geist in Kraft  
 standhaft zu werden am inneren  
 18 Menschen, damit Christus durch den  
 Glauben völlig in euren Herzen  
 wohne und ihr, in Liebe gewurzelt und

18 gegründet, erstarken möget, um mit  
 allen Heiligen zu erfassen, was die  
 Breite und Länge und Tiefe und Höhe  
 19 ist (um auch die alle Erkenntnis über-  
 steigende Liebe des Christus zu er-  
 kennen), damit ihr zur gesamten Ver-  
 vollständigung Gottes vervollständigt  
 werdet. <sup>222</sup>  
 20 Ihm aber, der über alle Maßen  
 mehr tun kann, über alles hinaus,  
 was wir erbitten oder erdenken kön-  
 nen – der in uns wirkenden Kraft ent-  
 21 sprechend – Ihm sei die Verherrlichung  
 in der herausgerufenen Gemeinde und  
 in Christus Jesus, für alle Generationen  
 des Äons der Äonen! Amen!  
 4 Ich spreche euch nun zu – ich, der  
 Gebundene im Herrn, würdig der Beru-  
 2 fung zu wandeln, zu der ihr berufen  
 wurdet, mit aller Demut und Sanft-  
 mut, mit Geduld einander in Liebe er-  
 3 tragend. Befeißigt euch, die Einheit  
 des Geistes durch das Band des Frie-  
 4 dens zu halten: Eine Körperschaft  
 und ein Geist, so wie ihr auch zu  
 einem Erwartungsgut eurer Beru-  
 5 fung berufen wurdet; ein Herr, ein  
 6 Glaube, eine Taufe; ein Gott und  
 Vater aller, der über allen ist und  
 durch alle und in allen wirkt.  
 7 Jedem einzelnen von uns aber wurde  
 die Gnadengabe nach dem Maß des  
 8 Geschenks Christi gegeben. Darum  
 heißt es: In die Höhe aufgestiegen,  
 hat Er die Gefangenschaft gefangen-  
 genommen und den Menschen Gaben  
 9 gegeben. <sup>Ps 68<sup>18-19</sup></sup> Das <Er stieg hin-  
 auf> aber, was besagt es anderes, als  
 daß Er auch zuvor in die Niederun-  
 10 gen der Erde hinabgestiegen war? Er,  
 der Hinabgestiegene, ist derselbe, der  
 auch aufgestiegen ist, hoch über alle  
 Himmel, um das All zu vervollstän-  
 11 digen. + Derselbe gibt die einen als  
 Apostel, die anderen als Propheten,  
 wieder andere als Evangelisten oder  
 12 als Hirten und Lehrer – zur Anpas-  
 sung der Heiligen an das Werk des  
 Dienstes, zur Auferbauung der Kör-

13 perschaft 'Christi, bis wir 'alle <sup>h</sup>zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes 'Gottes gelangen, <sup>h</sup>zum gereiften Mann, <sup>h</sup>zum Maß des Vollwuchses der Vervollständigung des Christus, damit wir nicht mehr Unmündige seien, von jedem Wind der Lehre wie von brandenden Wogen hin und her geworfen und umhergetragen 'durch die Unberechenbarkeit der Menschen, 'durch die List, die 'darauf ausgeht, den Irrtum 'planmäßig zu verbreiten.

15 Wenn wir aber wahr sind, sollten wir in Liebe 'alles zum Wachsen bringen, hinein in Ihn, der das Haupt ist, 16 'Christus, von dem aus der gesamte Körper (zusammen verbunden und vereinigt durch jede Einverleibung des Dargereichten <sup>o</sup>entsprechend der Wirksamkeit 'nach dem Maß jedes einzelnen Teils) das Wachstum des Körpers 'vollzieht, <sup>h</sup>zu seiner eigenen<sup>s</sup> Auf-  
 erbauung in Liebe.

17 Dies nun <sup>s</sup>gebiete ich und bezeuge es im Herrn, daß ihr nicht länger so wandelt, wie auch die Nationen (in der Eitelkeit ihres 'Denksinns) wandeln, 18 die in ihrer 'Denkart verfinstert und dem Leben 'Gottes gegenüber Fremde sind <sup>w</sup>infolge der Unkenntnis, die <sup>w</sup>wegen der Verstockung ihres 'Herzens in ihnen ist. 'So<sup>i</sup> abgestumpft, haben sie sich selbst der Ausschweifung -hingegen <sup>h</sup>und betreiben alle Art von Unreinheit in Habgier.

20 Ihr <sup>a</sup>jedoch habt 'Christus nicht so 21 -kennengelernt, wenn ihr Ihn nämlich -gehört habt und in Ihm gelehrt wurdet 22 (so wie in 'Jesus Wahrheit ist), <sup>a</sup>daß ihr das frühere Verhalten ablegt, die alte Menschheit (die sich <sup>a</sup>durch 'verführerische 'Begierden selbst ins Verderben bringt), <sup>a</sup>und im Geist eures 23 'Denksinns verjüngt werdet und die neue Menschheit -anzieht, die Gott gemäß erschaffen wird in Gerechtigkeit und huldvoller Heiligkeit der 25 Wahrheit. Darum legt die Lüge ab

und redet Wahrheit, ein jeder mit seinem 'Nächsten; denn wir sind untereinander Glieder.

26 Zürnet ihr und sündigt nicht dabei? Die Sonne gehe nicht <sup>a</sup>für eurer Erzürnung unter! <sup>a</sup>Und gebt dem Widerwinker keinen Raum! 'Wer gestohlen hat, stehle nicht länger, <sup>a</sup>sondern mühe sich um so mehr, mit seinen 'Händen 'Gutes zu wirken, damit er mit dem 27 Bedürftigen etwas zu teilen habe. Kein faules Wort gehe aus eurem 'Mund hervor, sondern nur ein<sup>i</sup> gutes, wenn es <sup>z</sup>der Auferbauung 'bedarf, damit es den Hörenden Gnade gebe.

30 Und betrübt nicht den Geist 'Gottes, den heiligen, 'mit dem ihr <sup>h</sup>für den Tag der Freilösung -versiegelt seid.

31 Alles an Bitterkeit, + Grimm und Zorn, + alles Geschrei und alle Lästerung sei von euch genommen, <sup>z</sup>überhaupt jedes üble Wesen. Werdet aber <sup>h</sup>gegeneinander gütig und im Innersten wohlwollend, erweist euch gegenseitig<sup>s</sup> Gnade, wie auch 'Gott euch in Christus -Gnade erweist!

5 Als geliebte Kinder werdet nun Nachahmer 'Gottes und wandelt in 2 Liebe, so wie auch 'Christus euch -liebt und Sich Selbst für uns als Darbringung und Opfer für 'Gott -dahingegen hat, <sup>h</sup>zu einem duftenden Wohlgeruch.

3 Hurerei aber und Unreinheit jeder Art oder Habgier werde nicht einmal genannt 'unter euch, so wie es Heiligen geziemt, <sup>+</sup>ebensowenig Schandbarkeit und törichtes Geschwätz oder Witzelei, die sich nicht gebühren, sondern 5 vielmehr Danksagung. Denn dies wißt und erkennt ihr, daß kein Hurer, <sup>o</sup> Unreiner oder Habgieriger ('er ist ja ein Götzendiener) ein Losteil in der Königsherrschaft 'Christi und Gottes 6 hat. <sup>2Ti2<sup>13</sup></sup> Niemand täusche euch mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn 'Gottes <sup>a</sup>für die Söhne der Widerspenstigkeit. Werdet daher nicht gemeinsame Teilhaber

8 mit ihnen; denn einst wart ihr Finsternis, nun aber seid ihr Licht in dem Herrn!

9 Wandelt wie Kinder des Lichts (denn die Frucht des Lichts besteht in aller Gutheit, + Gerechtigkeit und Wahrheit) und prüfet dabei, was dem 10 Herrn wohlgefällig ist! + Nehmt nicht 11 <sup>25</sup>an den unfruchtbaren Werken der Finsternis teil, entlarvt sie <sup>a</sup> vielmehr 12 <sup>26</sup>als solche! Denn 'was im Verborgenen <sup>u</sup>von ihnen getrieben wird, davon 13 auch nur zu reden, ist schandbar. Das 14 alles aber, <sup>v</sup>vom Licht entlarvt, wird offenbar. Denn alles, 'was offenbar wird, ist Licht. Darum heißt es auch: Erwache, der du schlummerst, + <sup>t</sup>stehe auf aus den Toten, und aufleuchten wird dir der Christus! <sup>Ph</sup>3<sup>11</sup>

15 Gebt daher Obacht, Brüder, wie ihr genau wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise, indem ihr 'jede Gelegenheit auskauft, denn die Tage sind 16 böse. Deshalb werdet nicht unbesonnen, sondern sucht zu verstehen, was der Wille des Herrn ist. Berauscht 17 euch auch nicht mit Wein, 'was <sup>i</sup>zur Liederlichkeit <sup>f</sup>führt, sondern werdet 18 <sup>i</sup>mit Geist erfüllt, so daß ihr zueinander<sup>s</sup> in Psalmen, + Lobgesängen und geistlichen Liedern sprecht und dem Herrn in euren 'Herzen singt und zum 19 Saitenspiel lobsingt, für alles dem Gott und Vater im Namen unseres 'Herrn Jesus Christus allezeit dankend, euch einander unterordnend in der Furcht Christi.

22 Die Frauen sollen sich 'ihren eigenen Männern unterordnen, als gälte es dem Herrn; denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch 'Christus das Haupt der herausgerufenen Gemeinde ist. <sup>+Ü</sup>berdies ist Er' auch 23 Retter Seiner 'Körperschaft. <sup>i</sup>Doch wie die herausgerufene Gemeinde sich 'Christus unterordnet, so seien auch die Frauen in allem ihren 'Männern untertan.

25 Ihr 'Männer, liebt eure 'Frauen, so

wie auch 'Christus die herausgerufene Gemeinde <sup>l</sup>liebt und Sich Selbst für sie <sup>d</sup>dahingegeben hat, um sie zu heiligen: sie <sup>r</sup>reinigend durch das 'Wasserbad in einem Ausspruch Seines Mundes, damit Er' für Sich Selbst die herausgerufene Gemeinde herrlich darstelle, so daß sie keinerlei Flecken, <sup>o</sup> Runzel oder irgend etwas 'solcher Art habe, sondern heilig und makellos sei. 26 27 Ebenso auch schulden es die Männer ihren<sup>s</sup> 'Frauen, sie wie ihre<sup>s</sup> eigenen 'Körper zu lieben. 'Wer seine<sup>s</sup> 'Frau 28 liebt, der liebt sich selbst. Denn niemand hat je sein<sup>s</sup> eigenes 'Fleisch <sup>g</sup>gehaßt, sondern jeder ernährt es und hegt es, so wie auch 'Christus die herausgerufene Gemeinde; denn wir sind Glieder 29 Seiner 'Körperschaft. Deshalb wird der Mann 'Vater und 'Mutter verlassen und sich <sup>z</sup> seiner 'Frau anschließen, und die zwei werden <sup>h</sup>wie ein Fleisch sein. <sup>1M</sup>2<sup>24</sup>

32 Dieses 'Geheimnis ist groß, ich aber <sup>s</sup>deute es <sup>h</sup>auf Christus und <sup>h</sup>auf die herausgerufene Gemeinde. Indessen auch ihr (einzeln 'gesehen): jeder soll seine<sup>s</sup> 'Frau so wie sich selbst lieben, die Frau aber, daß sie vor dem Mann Ehrfurcht habe.

6 Ihr 'Kinder, gehorcht euren 'Eltern im Herrn; denn dies ist nur gerecht.

2 Ehre deinen 'Vater und deine 'Mutter (welches<sup>i</sup> das erste Gebot <sup>i</sup>mit einer <sup>3</sup>Verheißung ist), damit es dir wohl <sup>w</sup>ergehe und du lange <sup>l</sup>lebest auf 'Erden.

4 + Ihr 'Väter, erzürnet nicht eure 'Kinder, sondern ziehet sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn auf!

5 Ihr 'Sklaven, gehorcht den Herren <sup>n</sup>nach dem Fleisch mit Furcht und Zittern, in der Schlichtheit eures 'Herzens, als gälte es dem Christus, nicht <sup>n</sup>mit Augendienerei, als den Menschen gefällig, sondern als Sklaven Christi, die den Willen 'Gottes aus der Seele 7 tun, also mit Gutwilligkeit sklaven, als gälte es dem Herrn und nicht den 8 Menschen. Ihr wißt, daß jeder, 'was er

auch an Gutem tut, dies <sup>b</sup>vom Herrn wiederbekommen wird, sei er nun Sklave oder Freier.

- 9 + Ihr Herren, <sup>e</sup>erweist <sup>z</sup> ihnen daselbe und unterlaßt das Drohen; ihr wißt, daß der Herr (Er ist doch der ihre wie auch der eure) in den Himmeln ist und daß es bei Ihm kein Ansehen der Person <sup>g</sup>ibt.
- 10 Im übrigen, meine Brüder, kräftigt euch im Herrn und in der Gewalt Seiner Stärke! -Zieht die gesamte Waffenrüstung Gottes an, <sup>z</sup>damit ihr befähigt werdet, den Kriegslisten des Widerwarkers <sup>z</sup>gegenüber <sup>z</sup>standzuhalten! Denn wir <sup>z</sup>lassen uns in kein Handgemenge <sup>z</sup>mit Fleisch und Blut ein, sondern stehen <sup>z</sup>gegen die Fürstlichkeiten, <sup>z</sup>gegen die Obrigkeiten, <sup>z</sup>gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, <sup>z</sup>gegen die geistlichen Mächte der Bosheit inmitten der Überhimmlichen! Deshalb <sup>z</sup>nehmt die gesamte Waffenrüstung Gottes auf, damit ihr befähigt werdet, <sup>z</sup>an dem bösen Tag zu <sup>z</sup>widerstehen und (wenn ihr sämtliches <sup>z</sup>ausgeführt habt) <sup>z</sup>standzuhalten. <sup>z</sup>Stehet daher, eure Lenden <sup>z</sup>umgürtet <sup>z</sup>mit Wahrheit, <sup>+</sup> <sup>z</sup>angezogen mit dem Panzer der Gerechtigkeit und die Füße <sup>z</sup>unterbunden in Bereitschaft für das Evangelium des Friedens. <sup>z</sup>Zu dem allem <sup>z</sup>nehmt den Langschild des

- Glaubens auf, <sup>z</sup>mit dem ihr alle <sup>z</sup>glühenden Pfeile des Bösen werdet <sup>z</sup>löschen können. <sup>+</sup>Dann <sup>z</sup>empfangt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ein Ausspruch Gottes ist.
- 17 <sup>a</sup>Bei allem Gebet und Flehen betet <sup>z</sup>zu jeder Gelegenheit im Geist! <sup>+</sup> In allem seid dazu anhaltend wachsam, auch im Flehen <sup>b</sup>für alle die Heiligen und für mich, so daß mir <sup>z</sup>beim Auftun meines Mundes der rechte Ausdruck gegeben werde, um das Geheimnis des Evangeliums in Freimut <sup>z</sup>bekanntzumachen, für das ich ein Gesandter in der Kette bin, damit ich in der Verkündigung desselben so freimütig reden möge, wie ich <sup>z</sup>sprechen muß.
- 21 Damit aber auch ihr <sup>z</sup>um meine Angelegenheiten wißt und um den Dienst, welchen ich verrichte, wird euch Tychikus, der geliebte Bruder und treue Diener im Herrn, alles bekanntmachen. Ich habe <sup>z</sup>ihn ebendeshalb zu euch <sup>z</sup>gesandt, damit ihr erfahrt, <sup>z</sup>was uns betrifft und er euren Herzen <sup>z</sup>spreche.
- 23 Friede den Brüdern und Liebe mit Glaubenstreue von Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus!
- 24 Die Gnade sei mit allen, die unseren Herrn Jesus Christus in Unvergänglichkeit lieben! Amen!

## Paulus an die Philipper

Paulus und Timotheus, Sklaven Christi Jesu, an alle 'Heiligen in Christus Jesus, die in Philippippi sind, <sup>28</sup>samt den Aufsehern und Dienern:

2 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

3 Ich danke meinem 'Gott <sup>af</sup>bei allem

4 'Gedenken an euch, indem ich immer, in all meinem Flehen für euch alle, dieses 'Flehen mit Freuden tue, <sup>af</sup>wegen eurer 'Beisteuer <sup>h</sup>zum Evangelium vom

6 ersten Tage an bis 'nun; und ich habe eben<sup>s</sup> dies Vertrauen, daß Er, der <sup>i</sup>unter euch das gute Werk -angefangen hat, es bis zum Tage Jesu Christi

7 auch vollenden wird: so wie es für mich gerecht ist, für euch alle darauf zu sinnen, <sup>uw</sup>weil ihr alle (da ihr mich im Herzen 'habt, in meinen 'Fesseln wie auch in der Verteidigung und Bestätigung des Evangeliums) Mitteil-

8 nehmer an meiner 'Gnade seid. Denn 'Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen <sup>i</sup>mit innerster Regung

9 Christi Jesu sehne. Und dafür bete ich, daß eure 'Liebe noch mehr und mehr in Erkenntnis und allem Feingefühl <sup>h</sup>dazu

10 überfließe, daß ihr 'prüft, 'was wesentlich ist, damit ihr <sup>h</sup>auf den Tag Christi aufrichtig und unanständig seid,

11 erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus ist, <sup>h</sup>zur Verherrlichung und zum Lobpreis Gottes.

12 Ich beabsichtige aber, Brüder, euch erkennen zu lassen, daß 'meine Ange-

legenheiten eher <sup>h</sup>zur Förderung des Evangeliums geführt<sup>k</sup> haben, so daß <sup>i</sup>bei dem ganzen Prätorium und 'allen übrigen meine 'Fesseln als 'um Christi

13 willen offenbar geworden sind. Durch meine 'Fesseln ermutigt, wagt es <sup>+nun</sup> die Mehrzahl der Brüder um so mehr, im Vertrauen <sup>i</sup>zum Herrn gestärkt, furchtlos das Wort 'Gottes zu spre-

14 chen. Einige zwar herolden den Christus auch <sup>uw</sup>aus Neid und Hader, etliche aber <sup>+doch</sup> <sup>uw</sup>aus gutem Willen: die 'einen aus Liebe, weil sie wissen,

16 daß ich <sup>h</sup>zur Verteidigung des Evangeliums bestimmt bin. Die <sup>a</sup>anderen verkündigen den Christus aus Ränkesucht und nicht mit lauterer Absicht, in der Meinung, mir zu meinen 'Fesseln weitere Drangsal zu erwecken.

18 Was tut es denn? Indessen, da doch auf jede Weise, ob als Vorwand oder in Wahrheit, Christus verkündigt wird, freue ich mich auch darüber.

<sup>i</sup>Aber ich werde mich auch weiterhin freuen; denn ich weiß, daß mir dies durch euer 'Flehen und die Darreichung des Geistes Jesu Christi <sup>h</sup>zum Heil ausschlagen wird, gemäß meiner 'Vorahnung und Zuversicht, daß ich in nichts zuschanden werden soll, sondern daß <sup>i</sup>mit allem Freimut wie allezeit, so auch nun, Christus in meinem 'Körper hoch erhoben werde, sei es durch Leben oder durch Tod. Denn mir ist das Leben Christus, und das Sterben Gewinn. Wenn es aber das Leben im Fleisch ist, so bedeutet dies

für mich Frucht in der Arbeit; und was ich vorziehen werde, mache ich nicht bekannt. (Ich werde aber aus den zwei gedrängt, indem ich das Verlangen <sup>h</sup>nach der Auflösung und dem Zusammensein mit Christus habe; denn das wäre bei weitem das beste für mich.) Aber das Verbleiben im Fleisch ist notwendiger um euretwillen. Und in diesem Vertrauen weiß ich, daß ich bleiben und euch allen <sup>h</sup>zu eurer <sup>h</sup>Förderung und Freude im Glauben <sup>h</sup>erhalten bleiben werde, damit euer <sup>h</sup>Rühmen in Christus Jesus <sup>h</sup>um meinetwillen <sup>h</sup>auf Grund meiner nochmaligen <sup>h</sup>Anwesenheit <sup>h</sup>bei euch überfließe. Nur wandelt als Bürger, würdig des Evangeliums des Christus, damit ich, <sup>h</sup>was euch betrifft, höre (ob ich nun komme und euch sehe oder abwesend bin), daß ihr in einem Geist feststeht, wie aus einer Seele gemeinsam im Glauben des Evangeliums wettkämpft und euch in nichts <sup>h</sup>durch die Widerstrebenden hemmen laßt; das <sup>h</sup>bring<sup>t</sup> für sie den Erweis des Untergangs, für euch aber den der Rettung, und dies von Gott; denn in Gnaden ist euch <sup>h</sup>für Christus gewährt: nicht allein <sup>h</sup>an Ihn <sup>h</sup>zu glauben, sondern auch für Ihn <sup>h</sup>zu leiden, indem ihr denselben Ringkampf habt, derart wie ihr ihn <sup>h</sup>an mir gewahrt und nun <sup>h</sup>von mir hört.

2 Wenn nun irgendein Zuspruch in Christus, wenn irgendein Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn <sup>h</sup>innerste Regung und Mitleid noch etwas gelten, so macht meine <sup>h</sup>Freude dadurch <sup>h</sup>vollständig, daß ihr gleichgesinnt seid, ein und dieselbe Liebe habt, in der Seele vereint auf das eine sinnt: nichts <sup>h</sup>aus Ränkesucht noch <sup>h</sup>aus Anmaßung tut, sondern einer den anderen in <sup>h</sup>Demut <sup>h</sup>sich selbst für überlegen erachte und jeder nicht auf das Seine<sup>s</sup>, sondern jeder auch auf das Wohl der anderen<sup>r</sup> achte.

5 Denn diese Gesinnung sei in euch, <sup>h</sup>die auch in Christus Jesus ist: der, als Er in der Gestalt Gottes war, es nicht für ein Rauben <sup>h</sup>erachtete, ebenso wie <sup>h</sup>Gott <sup>h</sup>zu sein; sondern Er <sup>h</sup>entäußerte Sich Selbst, nahm die Gestalt eines Sklaven an, wurde den Menschen <sup>h</sup>gleichgestaltet und in der Art und <sup>h</sup>Weise wie ein Mensch <sup>h</sup>erfunden; Er <sup>h</sup>erniedrigte Sich Selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, <sup>h</sup>ja bis zum Kreuzestod.

9 Darum hat <sup>h</sup>Gott Ihn auch überaus hoch <sup>h</sup>erhöht und Ihn mit dem Namen <sup>h</sup>begnadet, der über jedem Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich jedes <sup>h</sup>Knie beuge, der Überhimmlischen, <sup>h</sup>Irdischen und Unterirdischen, und jede <sup>h</sup>Zunge huldige: Herr ist Jesus Christus, <sup>h</sup>zur Verherrlichung Gottes, des Vaters. <sup>h</sup>Je 45<sup>23-24</sup>

12 Daher, meine Geliebten, so wie ihr allezeit <sup>h</sup>gehört habt (nicht nur, als ich <sup>h</sup>bei euch <sup>h</sup>anwesend war, sondern nun um so mehr <sup>h</sup>während meiner <sup>h</sup>Abwesenheit) <sup>h</sup>2K 7<sup>15</sup> mit Furcht und Zittern, wirkt eure<sup>s</sup> <sup>h</sup>Rettung aus! Denn Gott ist es, der beides in euch bewirkt: das Wollen wie auch das Wirken <sup>h</sup>nach Seinem <sup>h</sup>Wohlgefallen. Tut alles ohne Murren und Schlußfolgern, damit ihr untadelig und ohne Arglist werdet, makellose Kinder Gottes inmitten einer verkehrten und verdrehten Generation, <sup>h</sup>unter der ihr wie Lichter in der Welt scheint und auf das Wort des Lebens achthabt, mir <sup>h</sup>zum Ruhm <sup>h</sup>auf den Tag Christi, weil ich dann nicht <sup>h</sup>vergeblich gelaufen bin, noch mich <sup>h</sup>vergeblich <sup>h</sup>abgemüht habe.

17 <sup>h</sup>Aber wenn ich auch <sup>h</sup>über dem Opfer und der Dienstleistung eures <sup>h</sup>Glaubens als Trankopfer ausgegossen werde, so freue ich mich doch und <sup>h</sup>freue mich mit euch allen. In derselben Weise aber freut auch ihr<sup>r</sup> euch und freut euch mit mir!

19 Ich erwarte aber in dem Herrn Jesus, Timotheus schnell zu euch zu

-senden, damit auch ich' wohlgenut werde, wenn ich erfahre, wie es um euch <sup>b</sup>steht. Denn ich habe niemand, der ebenso empfindet, der<sup>i</sup> in so rechter Art um euer <sup>b</sup>Ergehen besorgt sein wird; denn alle anderen suchen das Ihre<sup>s</sup> und nicht das, was Christi Jesu ist. Seine <sup>B</sup>Bewährtheit aber kennt ihr, daß er, wie ein Kind seinem Vater, zusammen mit mir <sup>h</sup>am Evangelium <sup>s</sup>-sklavt. Diesen <sup>''</sup> erwarte ich nun unverzüglich -senden zu können, sowie ich meine <sup>A</sup>Angelegenheiten abzusehen vermag. Ich habe aber das Vertrauen <sup>'</sup>zum Herrn, daß auch ich selbst schnell kommen werde.

25 Ich habe es aber für notwendig <sup>-</sup>erachtet, Epaphroditus (meinen <sup>B</sup>Bruder und Mitarbeiter und Mitstreiter, <sup>a</sup> den Apostel, <sup>+</sup> den ihr mit dem Amt betraut habt, für meinen <sup>B</sup>Bedarf zu sorgen) zu euch zu -senden, als er sich nun nach euch allen sehnte und niedergedrückt war, weil ihr <sup>-</sup>gehört hattet, daß er so krank und <sup>-</sup>schwach war. Denn er war <sup>'</sup>recht hinfällig, in nächster Todesnähe. Jedoch <sup>'</sup>Gott hat Sich seiner <sup>-</sup>erbarmt, aber nicht allein seiner, sondern auch meiner, damit ich nicht <sup>B</sup>Betrübtheit <sup>a</sup>füber <sup>B</sup>Betrübtheit hätte. Um so eiliger <sup>-</sup>sende ich ihn nun, damit ihr euch wieder freut, wenn ihr ihn gewahrt, und ich' weniger betrübt sei. Nehmt ihn nun im Herrn mit aller Freude auf und haltet <sup>'</sup>solche Brüder in Ehren, da er um des Werkes des Herrn willen dem Tode so <sup>-</sup>nahe gekommen war, als er seine <sup>'</sup>Seele riskierte, um euren <sup>'</sup>Mangel an <sup>'</sup>Dienstleistung <sup>z</sup>für mich auszufüllen.

3 Im übrigen, meine Brüder, freut euch im Herrn! Euch dasselbe zu schreiben, ist mir zwar nicht verdriesslich, euch aber macht es gewiß. Hütet euch vor den streunenden Hunden, hütet euch vor den üblen Werkern, hütet euch vor der Zerschneidung; denn wir' sind die wahre Beschnei-

dung, die wir in Gottes Geist Gottesdienst darbringen und uns in Christus Jesus darhmen und nicht <sup>'</sup>auf Fleisch <sup>4</sup>vertrauen, obgleich ich' <sup>+</sup>einst <sup>'</sup>auf das Fleisch Vertrauen hatte.

Wenn jemand anders meint, <sup>'</sup>auf Fleisch vertrauen zu dürfen, wieviel <sup>5</sup>mehr ich: der Beschneidung teilhaftig am achten Tag, aus Israels Geschlecht, aus dem Stamm Benjamin, ein Hebräer aus Hebräern, in <sup>o</sup>bezug auf das <sup>6</sup>Gesetz ein Pharisäer, <sup>Ap</sup>23<sup>6</sup> in <sup>o</sup>bezug auf den Eifer ein Verfolger der herausgerufenen Gemeinde, <sup>o</sup>hinsichtlich der im Gesetz geforderten Gerechtigkeit war ich wie einer, der untadelig wird. <sup>7</sup><sup>'</sup>Doch <sup>'</sup>mir einst Gewinn war, das habe ich um <sup>'</sup>Christi willen als <sup>8</sup>verwirkt erachtet. In der Tat <sup>'</sup>erachte ich <sup>+</sup>sogar alles für <sup>verwirkt</sup>~, weil die Erkenntnis <sup>'</sup>Christi Jesu, meines <sup>'</sup>Herrn, über allem <sup>'</sup>steht. Um dessentwillen ich das alles als <sup>-</sup>verwirkt und für <sup>A</sup>abraum <sup>erachte</sup>~, damit ich Christus gewinne <sup>9</sup>und als in Ihm befunden werde, indem ich nicht meine eigene Gerechtigkeit habe, nämlich die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben Christi, die Gerechtigkeit aus Gott auf Grund <sup>10</sup>des Glaubens: <sup>Rö</sup>3<sup>22</sup> <sup>'</sup>Um Ihn zu erkennen und die Kraft Seiner <sup>'</sup>Auferstehung und die Gemeinschaft Seiner <sup>'</sup>Leiden, indem ich Seinem <sup>'</sup>Tod <sup>11</sup>gleichgestaltet werde, ob ich etwa <sup>h</sup>zu der Ausauferstehung, der aus den Toten, gelangen könnte. <sup>Ep</sup>5<sup>14</sup> Nicht daß ich dies schon erhielt oder hierin schon vollendet sei. Ich jage aber danach, ob ich <sup>+</sup>wohl ergreifen möge, wozu ich auch <sup>u</sup>von Christus Jesus <sup>-</sup>ergriffen <sup>13</sup>worden bin. Brüder, ich' schätze mich selbst noch nicht so ein, es <sup>ergriffen</sup> zu haben. Eins aber tue ich: ich vergesse <sup>''</sup>, was hinter mir liegt <sup>a</sup>und <sup>14</sup>strecke mich nach dem aus, was <sup>u</sup>vor mir ist. So jage ich dem Ziele <sup>o</sup>zu, <sup>h</sup>nach dem Kampfpriest der Berufung <sup>15</sup><sup>'</sup>Gottes droben in Christus Jesus. Alle von uns nun, die gereift sind, mögen

darauf bedacht sein; und wenn ihr in etwas anders' gesinnt seid, so wird euch  
 16 'Gott auch dieses enthüllen. Indessen, worin wir andere überholen, sollte man gleichgesinnt sein, um nach derselben Richtschnur die Grundregeln zu befolgen.

17 Werdet meine Mitnachahmer, Brüder, und achtet auf die, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt.  
 18 Denn viele andere, die wandeln (ich sagte es euch schon oft von ihnen und sage es nun <sup>a</sup> unter Schluchzen), sind  
 19 'Feinde des Kreuzes 'Christi, deren 'Abschluß der Untergang, deren 'Gott der Leib und deren 'Herrlichkeit in ihrer 'Schande ist, die nur auf das  
 20 Irdische sinnen. Unser 'Bürgertum jedoch ist in den Himmeln, woher wir auch den Retter erwarten, den Herrn  
 21 Jesus Christus, der den Körper unserer 'Erniedrigung umwandeln wird, um dem Körper Seiner 'Herrlichkeit gleichgestaltet zu werden, gemäß der Wirkungskraft, die Ihn 'befähigt, auch Sich das All unterzuordnen.

4 Daher, meine Brüder, Geliebte und Ersehnte, meine Freude und mein Siegeskranz, steht also fest in dem  
 2 Herrn, meine Geliebten. Der Euodia spreche ich zu und der Syntyche spreche ich zu, doch in dem Herrn auf dasselbe zu sinnen. Ja, ich ersuche auch dich, mein Jochgenosse rechter Art, nimm dich ihrer an! 'Beide<sup>t</sup> wettkämpfen zusammen mit mir 'am Evangelium, <sup>m</sup>wie auch Klemens und meine übrigen 'Mitarbeiter, deren 'Namen in der Rolle des Lebens sind.

4 Freut euch in dem Herrn allezeit! Nochmals will ich betonen: Freut  
 5 euch! Laßt eure 'Lindigkeit allen Menschen bekannt werden: der Herr  
 6 ist nahe! Sorgt euch um nichts, sondern laßt in allem eure 'Bitten im Gebet und 'Flehen mit Danksagung <sup>z</sup>vor  
 7 'Gott bekannt werden. <sup>+</sup>Dann wird der Friede 'Gottes, der allem Denksinn überlegen ist, eure 'Herzen und eure

'Gedanken wie in einer Feste in Christus Jesus bewahren.

8 Im übrigen, Brüder, alles was wahr ist, alles was ehrbar, alles was gerecht, alles was lauter, alles was freundlich, alles was wohl lautend ist, wenn es irgendeine Tugend <sup>+</sup>oder wenn es irgendeinen Lobpreis gibt, so zieht  
 9 diese in Betracht. Was ihr auch von mir <sup>-</sup>gelernt und <sup>-</sup>erhalten, <sup>+</sup> <sup>-</sup>gehört und <sup>+</sup>an mir <sup>-</sup>gewahrt habt, das setzt in die Tat um; <sup>+</sup>dann wird der Gott des Friedens mit euch sein.

10 Ich freue mich aber sehr in dem Herrn, daß ihr endlich einmal <sup>-</sup>aufgeblüht seid, auf das zu sinnen, was mich <sup>f</sup>betrifft, worauf ihr auch bedacht wart, aber keine Gelegenheit hattet.  
 11 Nicht daß ich dies eines Mangels <sup>o</sup>wegen sage; denn ich' habe <sup>-</sup>gelernt, in der Lage, in der ich bin, genügsam  
 12 zu sein. Ich weiß auch, wie es ist, erniedrigt zu werden, ich weiß auch, wie es ist, Überfluß zu haben; in alles und in jedes bin ich eingeweiht: sowohl satt zu werden als auch zu hungern, Überfluß zu haben wie auch Mangel zu  
 13 leiden. Alles vermag ich in Ihm, der mich kräftigt, Christus.

14 Indessen, ihr <sup>-</sup>handelt trefflich, an meiner 'Drangsal mit teilzunehmen.  
 15 Aber auch ihr' Philipper wißt, daß im Anfang der Evangeliumsverkündigung, als ich von Mazedonien auszog, keine herausgerufene Gemeinde mir etwas <sup>h</sup>zu der Rechnung des Gebens und Nehmens <sup>-</sup>beisteuerte als nur ihr  
 16 allein; denn auch als ich in Thessalonich war, <sup>-</sup>sandtet ihr mir einmal oder zweimal etwas <sup>h</sup>für meinen 'Bedarf. Nicht daß ich die Gabe suche, <sup>h</sup>nein, ich suche die Frucht, die <sup>h</sup>für  
 18 eure Rechnung zunimmt. Ich habe <sup>o</sup>nun alles vollständig erhalten, ich habe <sup>+</sup>sogar Überfluß; mein Mangel ist ausgefüllt, seit ich die Gabe <sup>o</sup>von euch <sup>o</sup>durch Epaphroditus <sup>-</sup>empfangen habe: einen duftenden Wohlgeruch, ein wohlannehmbares, 'Gott wohlge-

19 fälliges Opfer. Mein 'Gott aber wird  
 all euren Bedarf ausfüllen, <sup>g</sup>nach Sei-  
 nem 'Reichtum in Herrlichkeit in Chri-  
 20 stus Jesus. Unserem 'Gott und Vater  
 aber sei die Verherrlichung <sup>h</sup>für die  
 Äonen der Äonen! Amen!  
 21 -Grüßt jeden Heiligen in Christus

Jesus! Es grüßen euch die Brüder, die  
 22 <sup>z</sup>bei mir sind. Es grüßen euch alle  
 'Heiligen, vor allem aber die aus des  
 Kaisers 'Haus.  
 23 Die Gnade des Herrn Jesus Chri-  
 stus sei mit eurem 'Geist! Amen!

## Paulus an die Kolosser

Paulus, Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und Timotheus, der Bruder, an die Heiligen in Kolossä, + die Brüder, die Gläubige in Christus Jesus sind.

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Wir danken dem Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus und beten allezeit <sup>b'</sup>für euch, da wir von eurem Glauben <sup>i</sup>an Christus Jesus hören durften und von der Liebe, die ihr <sup>h</sup>zu allen Heiligen habt – um des Erwartungsgutes willen, das euch in den Himmeln aufbewahrt wird, von dem ihr zuvor <sup>i</sup>durch das Wort der Wahrheit des Evangeliums <sup>g</sup>gehört habt, das <sup>h</sup>in euch vorhanden ist, so wie es auch in der gesamten Welt Frucht bringt und wächst, so wie auch <sup>i</sup>unter euch von dem Tage an, als ihr es <sup>h</sup>örtet und die Gnade Gottes in Wahrheit erkanntet, so wie ihr es von Epaphras, unserem geliebten Mitsklaven, <sup>l</sup>erntet, der ein treuer Diener Christi für uns ist <sup>u</sup>nd uns auch eure Liebe im Geist <sup>o</sup>ffenkundig darlegte.

Deshalb hören wir <sup>a</sup>uch nicht auf, von dem Tage an, als wir das <sup>h</sup>örten, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr mit der Erkenntnis Seines Willens in aller geistlichen Weisheit und allem geistlichen Verständnis erfüllt werdet, um des Herrn würdig zu <sup>w</sup>wandeln und Ihm <sup>h</sup>in jeder Weise zu gefallen – als solche, die in allem guten Werk Frucht

bringen, in der Erkenntnis Gottes wachsen und <sup>i</sup>mit aller Kraft <sup>g</sup>nach der Gewalt Seiner Herrlichkeit <sup>g</sup>ekräftigt werden <sup>h</sup>zu aller Ausdauer und Geduld mit Freuden. Zugleich danken wir dem Vater, der euch <sup>h</sup>zum Losanteil der Heiligen im Licht <sup>t</sup>auglich macht, der uns aus der Obrigkeit der Finsternis <sup>b</sup>irgt und <sup>h</sup>in das Königreich des Sohnes Seiner Liebe <sup>v</sup>ersetzt, in welchem wir die Freilösung haben, die Vergebung der Sünden. Er ist das Abbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor einer jeden Schöpfung. Denn in Ihm ist das All <sup>e</sup>rschaffen: das in den Himmeln und das auf der Erde, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften, <sup>o</sup> Fürstlichkeiten oder Obrigkeiten. Das All ist durch Ihn und <sup>h</sup>zu Ihm hin erschaffen, und Er <sup>i</sup>st vor allem, und das All besteht zusammen in Ihm.

+ Er <sup>i</sup>st das Haupt der Körperschaft, der herausgerufenen Gemeinde, deren Anfang Er ist als Erstgeborener aus den Toten, so daß Er <sup>i</sup>n allem der Erste werde, da die gesamte Vervollständigung ihr <sup>w</sup>ohlgefallen daran hat, in Ihm zu <sup>w</sup>ohnen und durch Ihn das All <sup>h</sup>mit Sich auszusöhnen (indem Er durch das Blut Seines Kreuzes Frieden macht), durch Ihn, sei es das auf der Erde oder das in den Himmeln.

Auch euch, die ihr in <sup>d</sup>enkart und bösen <sup>w</sup>erken einst Fremde und

22 Feinde gewesen seid, hat Er <sup>a</sup> nun im Körper Seines Fleisches durch Seinen Tod -ausgesöhnt, um euch heilig, + makellos und unbeschuldbar vor Seinem Angesicht -darzustellen, wenn ihr nämlich gegründet und beständig im Glauben beharrt und euch nicht fortbewegen laßt von dem Erwartungsgut des Evangeliums, welches ihr -gehört habt, das in der gesamten Schöpfung 'unter dem Himmel geheroldet wird, dessen Diener ich', Paulus, wurde.

24 Nun freue ich mich in meinen Leiden für euch, und 'was noch an Drangsalen des Christus mangelt, ergänze ich an Seiner Statt in meinem Fleisch für Seine Körperschaft, welche die herausgerufene Gemeinde ist, deren Diener ich' wurde, gemäß der Verwaltung Gottes, die mir <sup>b</sup>für euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu -vervollständigen - das Geheimnis, das von den Äonen und von den Generationen her verborgen gewesen ist, nun aber Seinen Heiligen offenbart wurde, denen Gott -bekanntmachen -will, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses 'unter den Nationen sei, welches ist: Christus 'unter euch, als das Erwartungsgut der Herrlichkeit; und den verkündigen wir', indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen in aller Weisheit lehren, um jeden Menschen in Christus

29 Jesus gereift darzustellen, wozu ich mich mühe und ringe, Seinem Einwirken <sup>e</sup>entsprechend, das sich in mir als wirksam erweist in Kraft.

2 Denn ich will euch wissen lassen, welch großen Ringkampf ich für euch und die in Laodicea habe, +sowie für alle, die mein Angesicht im Fleisch nicht gesehen haben, daß ihren Herzen zugesprochen werde und sie in Liebe und <sup>h</sup>zu allem Reichtum der Vollgewißheit des Verständnisses vereinigt seien, <sup>h</sup>zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes und des Vaters

3 Christi, in welchem alle Schätze der

Weisheit und Erkenntnis verborgen sind. Dies aber sage ich, so daß euch niemand 'mit überredenden Worten

5 hintergehe. Denn wenn ich auch dem Fleisch nach abwesend bin, so bin ich doch im Geist <sup>z</sup>bei euch und beobachte mit Freuden eure Ordnung und die Festigkeit eures Glaubens <sup>h</sup>an Christus.

6 Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt

7 in Ihm, gewurzelt und auferbaut in Ihm, + stetig im Glauben, so wie ihr -belehrt wurdet, darin überfließend in Dank.

8 Hütet euch, daß euch niemand ~ -beraubt wegführe durch Philosophie und leere Verführung gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundregeln der Welt und nicht gemäß Christus. Denn in Ihm wohnt die gesamte Vervollständigung der Gottheit körperlich; und ihr seid in Ihm vervollständig, der das Haupt jeder Fürsichtigkeit und Obrigkeit ist. In Ihm wurdet ihr auch -beschnitten, nicht mit einer mit Händen gemachten Beschneidung, sondern 'durch das Abstreifen des Körpers des Fleisches in der Beschneidung des Christus, <sup>Ph</sup>3<sup>3</sup> da ihr mit Ihm in der Taufe <sup>Rö</sup>6<sup>4</sup> begraben seid. In Ihm wurdet ihr auch mit -auferweckt durch den Glauben an die Wirksamkeit Gottes, der Ihn aus den

13 Toten -auferweckt hat. Auch euch, die ihr den Kränkungen und der Unbeschnittenheit eures Fleisches gegenüber tot seid, hat Er <sup>z</sup>mit Ihm zusammen -lebendig gemacht, uns so für alle

14 Kränkungen -Gnade erweisend. Er hat die <sup>h</sup>wider uns lautende Handschrift der Erlasse, die unser Gegner war, -ausgelöscht und sie aus der Mitte genommen, indem Er sie an das

15 Kreuz -nagelte. Oberherrschaften und Obrigkeiten -abstreifend, hat Er sie öffentlich zur -Schau gestellt und in demselben im -Triumph einhergeführt.

16 Daher richte euch niemand in Speise  
 oder <sup>i</sup> Trank oder in Einzelheiten eines  
 17 Festes, <sup>o</sup> Neumonds oder Sabbats, die  
 ein Schattenbild <sup>z</sup> zukünftiger Dinge  
 18 sind; der Körper aber ist <sup>z</sup> Christi! Nie-  
 mand entscheide als Schiedsrichter  
 gegen euch, der sich in Demut und dem  
 Ritual der Boten mit dem wichtigten  
 will, was er gesehen hat, nichtig auf-  
 geblasen <sup>u</sup> von dem Denksinn seines  
 19 Fleisches und sich nicht an das Haupt  
 haltend, aus dem der gesamte Körper,  
 mit <sup>z</sup> Einverleibung versehen und durch  
 Bänder <sup>+</sup> vereinigt, nach <sup>z</sup> Gottes  
 20 Wachstum wächst. Wenn ihr nun zu-  
 sammen mit Christus den Grundregeln  
 der Welt <sup>o</sup> gegenüber gestorben seid,  
 was stellt ihr euch wie in der Welt  
 21 Lebende unter Erlasse: Rühre das  
 nicht an! Koste das nicht! Taste das  
 22 nicht an! (das alles ist durch <sup>z</sup> Ver-  
 brauch <sup>h</sup> zum Verderben bestimmt) –  
 gemäß <sup>z</sup> menschlichen <sup>z</sup> Vorschriften  
 23 und Lehren, die <sup>i</sup> zwar einen Ausdruck  
 von Weisheit in willkürlichem Ritual,  
<sup>+</sup> in Demut und Nichtverschonen des  
 Körpers <sup>z</sup> haben, die aber <sup>i</sup> von keiner-  
 lei <sup>i</sup> Wert sind, außer zur Befriedigung  
 des Fleisches.

3 Wenn ihr nun zusammen mit <sup>z</sup> Chri-  
 stus <sup>+</sup> auferweckt wurdet, sucht das  
 droben, wo <sup>z</sup> Christus ist, <sup>z</sup> zur Rechten  
 2 <sup>z</sup> Gottes sitzend! Auf das droben sin-  
 3 net, nicht auf das auf <sup>z</sup> Erden! Denn  
 ihr starbet, und euer <sup>z</sup> Leben ist zu-  
 sammen mit <sup>z</sup> Christus in <sup>z</sup> Gott ver-  
 4 borgen. Wenn aber <sup>z</sup> Christus, unser  
<sup>z</sup> Leben, geoffenbart wird, dann werdet  
 auch ihr <sup>z</sup> zusammen mit Ihm in Herr-  
 lichkeit geoffenbart werden.

5 <sup>+</sup> Ertötet daher in euren <sup>z</sup> Gliedern,  
<sup>+</sup> was <sup>af</sup> an die Erde bindet: Hurerei,  
 Unreinheit, Leidenschaft, üble Be-  
 gierde und <sup>z</sup> Habgier, welche <sup>i</sup> Götzen-  
 6 dienst ist, weswegen der Zorn <sup>z</sup> Gottes  
 auf die Söhne der Widerspenstigkeit  
 7 kommt. In diesen Sünden seid auch  
 ihr <sup>z</sup> einst <sup>z</sup> gewandelt, als ihr noch in  
<sup>z</sup> ihnen lebtet.

8 Nun aber legt auch ihr <sup>z</sup> das alles ab:  
 Zorn, Grimm, übles Wesen, Lästerung,  
 9 Schimpfworte aus eurem <sup>z</sup> Mund. Be-  
 lügt <sup>h</sup> einander nicht, habt ihr doch  
 den alten Menschen <sup>z</sup> samt seinen  
 10 <sup>z</sup> Handlungen <sup>+</sup> abgestreift und den jun-  
 gen <sup>+</sup> angezogen, der <sup>h</sup> zur Erkenntnis  
<sup>o</sup> nach dem Bilde dessen erneuert wird,  
 11 der ihn <sup>+</sup> erschaffen hat, wo es keinen  
 Griechen und Juden gibt, weder Be-  
 12 schneidung <sup>+</sup> noch Unbeschnittenheit,  
 weder Barbaren <sup>+</sup> noch Skythen noch  
 Sklaven noch Freie, sondern <sup>z</sup> alles und  
 in allen Christus.

12 Daher <sup>+</sup> ziehet an als Auserwählte  
<sup>z</sup> Gottes, Heilige und Geliebte: innig-  
 13 stes Mitleid, Güte, Demut, Sanftmut,  
 13 Geduld; einander ertragend, und euch  
 gegenseitig <sup>z</sup> Gnade erweisend, wenn  
 jemand <sup>z</sup> gegen jemand anders einen  
 Tadel hat. Wie <sup>+</sup> der Herr euch <sup>+</sup> Gnade  
 14 erweist, so tut auch ihr es. <sup>af</sup> Über dies  
 alles aber ziehet die Liebe an, die <sup>i</sup>  
 15 das Band der Vollkommenheit ist. Und  
 der Friede <sup>z</sup> Christi sei der Schieds-  
 richter in euren <sup>z</sup> Herzen, wozu ihr <sup>+</sup> ja  
 in einem Körper berufen wurdet, und  
 16 <sup>u</sup> seid dankbar dafür! Laßt das Wort  
<sup>z</sup> Christi euch reichlich innewohnen, be-  
 lehrt und ermahnt euch gegenseitig <sup>z</sup> in  
 aller Weisheit; singt <sup>z</sup> Gott in Psalmen,  
 Lobgesängen und geistlichen Liedern  
 17 <sup>+</sup> voll <sup>z</sup> Dankbarkeit in euren <sup>z</sup> Herzen.  
 17 Und alles, <sup>+</sup> was ihr auch immer tut, im  
 Wort oder im Werk – alles geschehe  
 im Namen des Herrn Jesus Christus,  
 und dankt <sup>z</sup> Gott dem Vater durch Ihn.

18 Ihr Frauen, ordnet euch <sup>z</sup> euren  
 Männern unter, so wie es sich im  
 19 Herrn gebührt. Ihr Männer, liebet  
 eure <sup>z</sup> Frauen und seid nicht bitter <sup>z</sup> ge-  
 20 gen sie. Ihr Kinder, gehorcht den  
 Eltern <sup>o</sup> in allem; denn dies ist wohl-  
 21 gefällig im Herrn. Ihr Väter, erzürnet  
 nicht eure <sup>z</sup> Kinder, so daß sie nicht  
 verdrossen werden.

22 Ihr Sklaven, gehorcht den Herren  
 dem Fleisch <sup>o</sup> nach <sup>o</sup> in allem, nicht <sup>+</sup> mit  
 Augendienerei, als den Menschen ge-

fällig, sondern in Schlichtheit des Herzens, den Herrn fürchtend. Alles, was ihr tut, wirket aus der Seele, als gälte es dem Herrn und nicht den Menschen, weil ihr wißt, daß ihr vom Herrn die Vergeltung des Losteils <sup>2Ti2<sup>12</sup></sup> erhalten werdet: Dem Herrn Christus sklavet ihr! Denn wer Unrecht tut, wird wiederbekommen, was er an -Unrecht getan hat, +da ~gibt es kein Ansehen der Person.

4 'Ihr Herren, bietet den Sklaven 'Recht und 'Billigkeit dar, weil ihr wißt, daß auch ihr' einen Herrn im Himmel habt.

2 Haltet an im Gebet und wachtet darin 'mit Danksagung und betet zugleich auch <sup>b</sup>für uns, damit 'Gott uns eine Tür für das Wort auftue, um über das Geheimnis 'Christi zu -sprechen, um dessentwillen ich auch gebunden bin, damit ich es so offenbare, wie ich <sup>s</sup>-sprechen muß. Wandelt in Weisheit <sup>z</sup>vor denen, die draußen sind, die Gelegenheit auskaufend. Euer 'Wort sei allezeit in Gnade und mit Salz gewürzt, wissend, wie ihr einem jeden antworten sollt.

7 Alle 'meine Angelegenheiten wird euch Tychikus bekanntmachen, der geliebte Bruder und treue Diener und <sup>8</sup>Mitsklave im Herrn, den ich ebendeshalb zu euch -sende, damit ihr erfahrt, 'was euch betrifft und er euren 'Herzen <sup>9</sup>zuspreche, gemeinsam <sup>z</sup>mit Onesimus, dem treuen und geliebten Bruder, der einer <sup>as</sup> der euren ist. Sie werden

euch mit allem bekanntmachen, 'was hier vorliegt.

10 Es grüßt euch Aristarchus, mein 'Mitgefangener, und Markus, der Vetter des Barnabas (in betreff dessen ihr Anweisungen erhalten habt - wenn er zu euch kommt, so -nehmt ihn freundlich auf), +ferner Jesus, der Justus genannt wird. Diese drei aus der Beschneidung sind die alleinigen Mitarbeiter <sup>b</sup>für das Königreich 'Gottes, die <sup>e</sup> mir zur Erquickung geworden sind.

12 Es grüßt euch Epaphras, der einer <sup>as</sup> der euren ist, ein Sklave Christi Jesu, der allezeit in seinen 'Gebeten für euch ringt, damit ihr gereift dasteht und in allem Willen 'Gottes vollgewiß seid. Denn ich bezeuge ihm, daß er viel Pein <sup>f</sup>um euch, + die in Laodicea und die in Hierapolis hat.

14 Es grüßt euch Lukas, der 'geliebte Arzt, und Demas. -Grüßt die Brüder in Laodicea, auch Nympha und die herausgerufene Gemeinde <sup>o</sup>in ihrem <sup>16</sup>Haus. + Wenn der Brief <sup>b</sup>von euch gelesen worden ist, -<sup>t</sup>sorgt dafür, daß er auch in der herausgerufenen Gemeinde der Laodicäer gelesen wird und daß <sup>17</sup>auch ihr' den aus Laodicea lest. Und sagt dem Archippus: Gib Obacht auf den Dienst, den du im Herrn -erhalten <sup>18</sup>hast, daß du ihn völlig ausrichtest. Das ist der Gruß von 'meiner, des Paulus, Hand. Gedenket meiner 'Fesseln.

Die Gnade sei mit euch! Amen!

## Paulus an die Thessalonicher, I

Paulus, + Silvanus und Timotheus an die herausgerufene Gemeinde der Thessalonicher in Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

- 2 Wir danken 'Gott allezeit <sup>b</sup>für euch alle, indem wir euch <sup>a</sup>in unseren 'Gebeten erwähnen. Unablässig gedenken wir dabei <sup>v</sup>vor unserem 'Gott und Vater eurer 'Arbeit im Glauben, + 'eures Mühens in der Liebe und 'eurer Beharrlichkeit in der Erwartung unseres 'Herrn Jesus Christus; wissen wir doch, <sup>u</sup>von 'Gott geliebte Brüder, <sup>5</sup>um eure 'Auserwählung; denn das Evangelium unseres 'Gottes ist nicht allein im Wort <sup>h</sup>zu euch <sup>w</sup>gekommen, sondern auch in Kraft und im heiligen Geist und vieler Vollgewißheit. Wie ihr ja selbst wißt, wurden wir derartige Herolde <sup>i</sup>unter euch um euretwillen.
- 6 Und ihr' seid unsere und des Herrn Nachahmer geworden, weil ihr das Wort <sup>t</sup>trotz vieler Drangsal mit der <sup>7</sup>Freude heiligen Geistes <sup>a</sup>annahmt, so daß ihr allen 'Gläubigen in 'Mazedonien und <sup>i</sup>'Achaja Vorbilder wurdet. <sup>8</sup>Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erklingen, nicht allein in 'Mazedonien und <sup>i</sup>'Achaja, sondern <sup>a</sup>an jedem Ort ist euer 'Glaube <sup>z</sup>an 'Gott ausgegangen, so daß wir nicht davon<sup>i</sup> <sup>9</sup>zu sprechen brauchen. Denn sie' selbst verkünden <sup>b</sup>von uns, was für einen

Eingang wir <sup>2</sup>bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu 'Gott <sup>u</sup>umgewandt habt, um dem lebendigen und <sup>10</sup>wahrhaften Gott zu sklaven und auf Seinen 'Sohn aus den Himmeln zu harren, den Er aus den Toten <sup>a</sup>auf-erweckt hat, Jesus, der uns aus des Zornes 'Kommen birgt. Rö5<sup>9</sup>

- 2 Denn ihr' wißt, Brüder, daß unser 'Eingang <sup>2</sup>bei euch nicht vergeblich <sup>w</sup>war, sondern, obwohl wir, wie ihr ja wißt, zuvor in Philippi litten und miß-handelt wurden, wir dennoch <sup>f</sup>frei-mütig in unserem 'Gott waren, das Evangelium 'Gottes <sup>i</sup>unter vielem Ringen zu euch zu <sup>r</sup>reden. Denn unser 'Zuspruch geschieht nicht aus Irrtum, noch aus Unlauterkeit, noch <sup>a</sup>aus Betrug, sondern so, wie wir <sup>u</sup>von 'Gott als bewährt <sup>e</sup>achtet sind, um mit dem Evangelium <sup>b</sup>betraut zu werden, so sprechen wir, nicht als solche, die Menschen gefallen wollen, sondern <sup>5</sup>Gott, der unsere 'Herzen prüft. Denn weder <sup>w</sup>waren wir jemals schmeichlerisch im Wort, wie ihr ja wißt, noch diente es uns als Vorwand für <sup>H</sup>Habgier – Gott ist unser Zeuge – noch suchen wir <sup>V</sup>Verherrlichung <sup>a</sup>von Menschen, weder von euch noch von anderen, obwohl wir als Christi Apostel <sup>i</sup>mit Gewichtigkeit <sup>a</sup>auftreten könnten. <sup>j</sup>Doch wir <sup>w</sup>waren sanft in eurer Mitte, so wie eine Nährende, die ihre<sup>e</sup> eigenen <sup>8</sup>'Kinder hegt. So sehr anhänglich sind wir an euch, daß wir unser Wohlgefallen daran haben, euch nicht allein das

Evangelium 'Gottes mitzuteilen, sondern auch unsere<sup>s</sup> eigenen 'Seelen, weil ihr unsere Geliebten wurdet.

- 9 Denn, Brüder, ihr erinnert euch noch an unsere 'Mühe und 'Anstrengung. Während wir bei Nacht und Tag arbeiteten, <sup>2</sup>um keinem<sup>i</sup> von euch 'beschwerlich zu sein, 'heroldeten wir <sup>h</sup>euch das Evangelium 'Gottes. Ihr seid Zeugen und auch 'Gott, wie huldreich, <sup>+</sup> gerecht und tadellos wir euch, den
- 11 Gläubigen gegenüber, <sup>w</sup>waren, wie ihr wißt, wie wir jedem einzelnen von euch, wie ein Vater seinen<sup>s</sup> Kindern, zusprachen und euch trösteten und bezugten, <sup>h</sup>wie ihr 'Gottes würdig 'wandeln möchtet, der euch <sup>h</sup>zu 'Seiner<sup>s</sup> Königsherrschaft und Seiner Herrlichkeit 'beruft.
- 13 <sup>+</sup> Deshalb danken auch wir 'Gott unablässig, daß, als ihr <sup>b</sup>von uns das Wort der Kunde 'Gottes erhieltet, ihr es nicht als Menschenwort 'aufnahmt, sondern (so wie es wahrhaft ist), als das Wort Gottes, das sich auch in euch, die ihr gläubig seid, als wirksam erweist.
- 14 Denn ihr', Brüder, wurdet Nachahmer der herausgerufenen Gemeinden 'Gottes, die in 'Judäa sind – in Christus Jesus, da auch ihr' <sup>w</sup>von den eigenen Stammesgenossen dasselbe erlitten habt, so wie <sup>+</sup> sie <sup>w</sup>von den Juden, die sowohl den Herrn Jesus wie die Propheten 'töteten und uns 'verjagen. <sup>+</sup> Sie können Gott nicht gefallen und
- 16 sind allen Menschen entgegen. Uns verwehren sie, zu den Nationen zu 'sprechen, daß diese gerettet werden, <sup>h</sup>und machen so allezeit ihr 'Sündenmaß 'voll. Es kommt aber der Zorn, der <sup>h</sup>zum Abschluß führt, schon im 'voraus <sup>af</sup>über sie.
- 17 Wir' aber, Brüder, die wir <sup>z</sup>für die Frist einer Stunde von eurem Angesicht verwaist waren (aber nicht von eurem Herzen), 'befleißigen uns 'mit großem Verlangen um so mehr, euer
- 18 'Angesicht zu gewahren. Deswegen

'wollten wir zu euch kommen, und zwar ich, Paulus, einmal, <sup>+</sup>ja sogar zweimal, <sup>+</sup>doch 'Satan 'hinderte uns daran. Denn wer ist unsere Zuversicht oder Freude oder unser Ruhmeskranz? <sup>o</sup> Seid nicht auch ihr es <sup>w</sup>vor unserem 'Herrn Jesus 'bei Seiner 'Anwesenheit? Denn ihr' seid unsere 'Herrlichkeit und 'Freude!

3 Darum, als wir es nicht länger aushalten konnten, 'erschien es uns wohl, in Athen allein 'gelassen zu werden; <sup>2</sup> und wir 'sandten Timotheus, unseren 'Bruder und Gottes Diener 'am Evangelium des Christus, <sup>h</sup>um euch 'in eurem 'Glauben zu 'festigen und 'zuzusprechen, damit 'niemand in diesen 'Drangsalen schwankend werde; denn ihr' wißt, daß wir dazu bestimmt sind.

4 Denn <sup>+</sup>schon als wir <sup>z</sup>bei euch waren, sagten wir euch vorher, daß wir demnächst bedrängt sein würden, so wie es auch geschehen ist, <sup>+</sup>wie ihr wißt.

5 Deshalb habe ich, <sup>+</sup>da ich es nicht länger aushielt, zu euch 'gesandt, <sup>h</sup>um etwas über euren 'Glaubensstand zu 'erfahren, ob der Versucher euch nicht etwa 'versucht habe und so unsere

6 'Mühe <sup>h</sup>vergeblich geworden sei. Jetzt aber, da Timotheus von euch zu uns kam und uns frohe 'Botschaft von eurem 'Glauben und eurer 'Liebe verkündigte, daß ihr uns allezeit in guter Erinnerung habt und euch danach seht, uns zu gewahren, gleichwie auch

7 wir euch – da ist uns deshalb im Blick auf euch zugesprochen worden, Brüder, <sup>af</sup>in all unserer 'Not und Drangsal, durch euren 'Glauben; denn nun haben wir neuen Lebensmut, wenn

9 ihr' feststeht im Herrn. Denn welchen Dank könnten wir 'Gott <sup>bt</sup>für euch <sup>af</sup>wegen all der Freude 'vergeltten, mit der wir uns <sup>w</sup>vor unserem Gott um euretwillen freuen. Bei Nacht und bei Tag flehen wir über alle Maßen, <sup>h</sup>daß wir euer 'Angesicht 'gewahren und euch in den Mängeln eures 'Glaubens

11 'zurechthelfen mögen. Er Selbst aber,

'Gott und unser Vater, und unser 'Herr Jesus richte unseren 'Weg zu euch.

12 Euch aber lasse der Herr zunehmen und überfließen in der Liebe <sup>h</sup> zueinander und <sup>h</sup> zu allen, gleichwie auch wir sie euch <sup>h</sup> gegenüber erweisen, <sup>h</sup> um eure 'Herzen zu 'festigen, damit sie <sup>vn</sup> vor unserem 'Gott und Vater untadelig in Heiligkeit seien in der Anwesenheit unseres 'Herrn Jesus, mit all Seinen 'Heiligen.

4 Im übrigen nun, Brüder, ersuchen wir euch und sprechen euch zu in dem Herrn Jesus, daß, so wie ihr es <sup>b</sup> von uns erhalten habt, 'wie ihr wandeln müßt, <sup>+</sup> um Gott zu gefallen (wie ihr auch wandelt), daß ihr darin immer <sup>2</sup> mehr überfließen möget. Denn ihr wißt, welche Anweisungen wir euch durch den Herrn Jesus gegeben haben.

3 Denn dies ist der Wille 'Gottes, eure 'Heiligung, euch fernzuhalten von aller <sup>4</sup> Hurerei, daß ein jeder von euch wisse, sein<sup>s</sup> eigenes 'Gefäß zu erwerben in <sup>5</sup> Heiligung und Ehrbarkeit, nicht in leidenschaftlicher Begierde, gleichwie <sup>+</sup> die Nationen, die nicht mit 'Gott <sup>6</sup> vertraut sind, daß keiner seinen 'Bruder in 'einer Sache 'übergreife <sup>+</sup> oder übervorteile, weil der Herr <sup>bt</sup> aller dieser Dinge Rächer ist, so wie wir es euch <sup>+</sup> schon vorher -gesagt und -bezeugt haben. Denn 'Gott -beruft uns nicht <sup>af</sup> zur Unreinheit, sondern <sup>+</sup> zur <sup>8</sup> Heiligung. Daher also, 'wer dies ablehnt, lehnt nicht einen Menschen ab, sondern 'Gott, der <sup>+</sup> Seinen 'Geist, den heiligen, <sup>h</sup> in euch gibt.

9 <sup>a</sup> Was die brüderliche Freundschaft betrifft, so brauchen wir euch darüber nicht zu schreiben; denn ihr' selbst seid von Gott gelehrt worden, einander <sup>h</sup> zu 'lieben; denn dasselbe <sup>er</sup> weist ihr <sup>+</sup> ja <sup>h</sup> allen 'Brüdern 'in ganz 'Mazedonien. Wir sprechen euch aber zu, Brüder, darin immer mehr überzufließen und eure Ehre dareinzusetzen, still zu sein und das Eigene zu verzichten und mit euren 'Händen zu

arbeiten, so wie wir euch -angewiesen haben, damit ihr <sup>z</sup> vor denen draußen wohlwollständig wandelt und niemandes Unterstützung bedürft.

13 Wir wollen euch aber, meine Brüder, betreffs der Entschlafenen nicht in Unkenntnis 'lassen, damit ihr nicht betrübt seid, so wie <sup>+</sup> die übrigen, die <sup>14</sup> keine Erwartung haben. Denn wenn wir glauben, daß Jesus starb und auferstand, so wird auch 'Gott die Entschlafenen durch 'Jesus <sup>z</sup> mit Ihm führen. Denn dies sagen wir euch <sup>+</sup> als ein Wort des Herrn: Wir' 'Lebenden, die wir bis <sup>h</sup> zur Anwesenheit des Herrn übrigbleiben, werden die Entschlafenen keinesfalls überholen; denn der Herr Selbst wird <sup>+</sup> mit dem Befehlsruf, <sup>+</sup> mit der Stimme des Botenfürsten und <sup>+</sup> mit der Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Darauf werden wir' 'Lebenden, die wir übrigbleiben, zugleich mit ihnen zusammen entrückt werden in Wolken <sup>h</sup> dem Herrn entgegen <sup>h</sup> in die Luft und werden so allezeit mit dem Herrn zusammen sein. Daher spricht einander zu <sup>+</sup> mit diesen 'Worten!

5 Betreffs der Zeiten <sup>a</sup> und 'Fristen, Brüder, braucht euch nicht geschrieben zu werden; denn ihr selbst wißt genau, daß der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht.

3 Wenn sie <sup>a</sup> sagen: Friede und Sicherheit!, dann steht der Ruin unvermutet vor ihnen, so wie die Wehe vor einer 'Schwangeren, und sie werden keinesfalls entrinnen.

4 Ihr' aber, Brüder, seid nicht mehr in der Finsternis, daß euch der Tag <sup>5</sup> wie ein Dieb ergreifen könnte; denn ihr' seid alle Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir 'gehören weder der Nacht noch der Finsternis an.

6 Demnach sollten wir nun nicht schlummern wie die <sup>+</sup> übrigen, sondern wachen und nüchtern sein! Denn die Schlummernden schlummern des

8 Nachts, und die sich berauschen, sind  
 8 des Nachts berauscht. Da wir aber  
 Söhne des Tages sind, laßt uns nüch-  
 tern sein und den Panzer des Glau-  
 bens und der Liebe -anziehen, +samt  
 dem Helm, welcher die Erwartung der  
 9 Rettung ist: denn 'Gott hat uns nicht  
 hzum Zorn -gesetzt, sondern hzur An-  
 eignung der Rettung durch unseren  
 10 'Herrn Jesus Christus, der für uns  
 starb, damit wir, ob wir wachen oder  
 schlummern, zugleich <sup>28</sup>mit Ihm leben.  
 11 Darum sprecht einander zu, und einer  
 baue den anderen auf, so wie ihr es  
 auch tut.  
 12 Wir ersuchen euch aber, Brüder, auf  
 die zu merken, die sich <sup>4</sup>unter euch  
 mühen, + euch vorstehen im Herrn und  
 13 euch ermahnen, und sie über alle Ma-  
 ßen in Liebe zu achten, um ihres 'Wer-  
 kes willen. Haltet Frieden <sup>4</sup>unterein-  
 14 ander<sup>s</sup>! Wir sprechen euch aber zu,  
 Brüder: Ermahnt die Unordentlichen!  
 Tröstet die Kleinmütigen! Steht ein für  
 die Schwachen! Seid <sup>2</sup>mit allen gedul-  
 15 dig! Seht darauf, daß niemand <sup>4</sup>inem<sup>4</sup>

anderen Übles <sup>a</sup>mit Üblem vergelte,  
 sondern jaget immer dem Guten nach,  
 sowohl <sup>h</sup>füreinander wie <sup>h</sup>für alle!  
 16 Freuet euch allezeit! <sup>17</sup>Betet unabläs-  
 18 sig! Danket in allem! Denn dies ist der  
 Wille Gottes in Christus Jesus <sup>h</sup>für  
 19 euch. Den Geist löschet nicht! <sup>20</sup>Die  
 Prophetenworte verschmähet nicht.  
 21 Prüfet <sup>a</sup>alles und behaltet das Vor-  
 22 treffliche. Haltet euch fern von allem,  
 was böse aussieht.  
 23 Er Selbst aber, der Gott des Frie-  
 dens, heilige euch ganz und gar, und  
 möge euer 'Geist unversehrt und die  
 Seele und der Körper tadellos bewahrt  
 werden in der Anwesenheit unseres  
 24 'Herrn Jesus Christus. Getreu ist, der  
 euch beruft, 'Er wird es auch tun.  
 25 Brüder, betet auch <sup>bt</sup>für uns.  
 26 -Grüßet alle 'Brüder <sup>4</sup>mit heiligem  
 27 Kuß. Ich beschwöre euch bei dem  
 Herrn, daß der Brief allen 'heiligen  
 Brüdern -vorgelesen werde.  
 28 Die Gnade unseres 'Herrn Jesus  
 Christus sei mit euch! Amen!

## Paulus an die Thessalonicher, II

Paulus, + Silvanus und Timotheus an die herausgerufene Gemeinde der Thessalonicher in Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

2 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

3 Zu danken sind wir 'Gott allezeit schuldig – eurethalben, Brüder, so wie es angemessen ist, weil euer 'Glaube überaus wächst und die Liebe jedes einzelnen von euch allen <sup>h</sup> gegeneinander zunimmt, so daß wir selbst uns <sup>i</sup>

4 eurer in den herausgerufenen Gemeinden 'Gottes rühmen <sup>f</sup>wegen eures 'Ausharrens und eures Glaubens in all euren 'Verfolgungen und 'Drangsalen, die ihr ertragt (für eine Zurschaustellung des gerechten Gerichts 'Gottes), <sup>h</sup>damit ihr des Königreichs 'Gottes für <sup>w</sup>würdig geachtet werdet, für welches

6 ihr auch leidet, weil es nämlich <sup>v</sup>vor Gott gerecht ist, Drangsal denen zu <sup>v</sup>vergelt, die euch bedrängen, euch <sup>+a</sup>aber, die ihr bedrängt werdet, Entspannung gemeinsam mit uns, <sup>i</sup>bei der Enthüllung des Herrn Jesus vom Himmel her, mit den Boten Seiner Kraft in einer Feuerflamme, um denen Rache zu erzeugen, die nicht mit 'Gott vertraut sind und nicht dem Evangelium unseres 'Herrn Jesus Christus 'gehörchen, die <sup>i</sup>sich als gerechte Vergeltung äonischen Ruin zuziehen werden <sup>v</sup>vor dem Angesicht des Herrn, und von der Herrlichkeit Seiner 'Stärke, wenn Er kommt, um in Seinen 'Heili-

gen -verherrlicht und in allen -angestaunt zu werden, die -glauben (denn unser 'Zeugnis <sup>a</sup>an euch ist geglaubt worden) – <sup>i</sup>an jenem 'Tage.

11 <sup>h</sup>Zu welchem Zweck wir auch allezeit eurethalben beten, daß unser 'Gott euch der Berufung für würdig erachte und bei euch alles Wohlgefallen an Gutheit und jedes Werk des Glaubens in Kraft vervollständige, damit der Name unseres 'Herrn Jesus <sup>i</sup>unter euch verherrlicht werde und ihr in Ihm, gemäß der Gnade unseres 'Gottes und des Herrn Jesus Christus.

2 Wir ersuchen euch aber, Brüder, <sup>f</sup>betreffs der Anwesenheit unseres 'Herrn Jesus Christus und unserer <sup>2</sup>Versammlung <sup>a</sup>zu Ihm hin: <sup>h</sup>laßt euch nicht so schnell <sup>v</sup>in 'eurem Sinn 'erschüttern, noch seid darüber bestürzt, weder durch einen Geist noch durch ein Wort, noch durch einen Brief, als angeblich <sup>a</sup>von uns, als ob der Tag des Herrn gegenwärtig sei.

3 Niemand <sup>i</sup>täusche euch <sup>a</sup>auf irgendeine Weise; denn sollte nicht zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit enthüllt werden,

4 der Sohn des Untergangs, der allem widerstrebt und sich <sup>a</sup>über alles überhebt, was Gott <sup>s</sup>genannt wird oder Gegenstand der Verehrung ist, so daß er sich selbst <sup>h</sup>in den Tempel 'Gottes -setzt und zu erweisen sucht, <sup>aa</sup>er sei

5 ein Gott? Erinnert ihr euch nicht, daß ich euch dies sagte, als ich noch <sup>v</sup>bei euch war?

- 6 + Nun wißt ihr um das Aufhaltende, <sup>h</sup>damit er <sup>i</sup>zu seiner<sup>s</sup> <sup>'</sup>Frist <sup>-</sup>enthüllt werde. Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon wirksam, nur muß der aus der Mitte genommen werden, der sie bis jetzt noch aufhält.
- 8 + Dann wird der Gesetzlose enthüllt werden, den der Herr Jesus mit dem Geist Seines <sup>'</sup>Mundes erledigen und durch das Erscheinen Seiner <sup>'</sup>Anwesenheit abtun wird, ihn, dessen <sup>'</sup>Anwesenheit gemäß der Wirksamkeit <sup>'</sup>Satans ist, <sup>i</sup>mit aller Kraft, + Zeichen und Wundern der Lüge und <sup>i</sup>durch jede Verführung der Ungerechtigkeit <sup>i</sup>unter denen, die untergehen, darum, weil sie<sup>'</sup> die Liebe der Wahrheit nicht <sup>-</sup>angenommen haben, <sup>h</sup>um <sup>-</sup>gerettet zu werden. + Deshalb wird <sup>'</sup>Gott ihnen eine Wirksamkeit des Irrtums senden, <sup>h</sup>damit sie der Lüge <sup>-</sup>glauben, auf daß alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht <sup>-</sup>glauben, sondern <sup>i</sup>an der Ungerechtigkeit ihre <sup>-</sup>Lust haben.
- 13 Wir<sup>'</sup> aber sind <sup>'</sup>Gott allezeit zu danken schuldig eurethalben, <sup>v</sup>vom Herrn geliebte Brüder, da euch <sup>'</sup>Gott von Anfang an <sup>-</sup>vorgezogen hat <sup>h</sup>zur Rettung in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, <sup>h</sup>zu der Er auch uns durch unser <sup>'</sup>Evangelium <sup>-</sup>berufen hat, <sup>h</sup>zur Aneignung der Herrlichkeit unseres <sup>'</sup>Herrn Jesus Christus. Demnach Brüder, stehet nun fest und haltet die Überlieferungen, die ihr durch uns gelehrt wurdet, sei es durch unser Wort oder durch unseren Brief. Er Selbst aber, unser <sup>'</sup>Herr Jesus Christus, und <sup>'</sup>Gott, unser <sup>'</sup>Vater, der uns <sup>-</sup>liebt und uns <sup>ä</sup>onischen Zuspruch und gute Zuversicht in Gnaden gibt, spreche euren <sup>'</sup>Herzen zu und festige euch in jedem guten Werk und Wort.
- 3 Im übrigen, Brüder, betet <sup>b</sup>für uns, damit das Wort des Herrn so renne und verherrlicht werde wie auch <sup>z</sup>bei euch, und daß wir <sup>v</sup>vor <sup>-</sup>ungehörigen und bösen Menschen geborgen werden; denn der Glaube ist nicht allen
- 3 eigen. Glaubwürdig aber ist der Herr, der euch festigen und <sup>v</sup>vor dem Bösen
- 4 bewahren wird. <sup>a</sup>Doch wir haben das Vertrauen <sup>a</sup>fzu euch in dem Herrn, daß ihr das, was wir euch anweisen, auch
- 5 tut und tun werdet. Der Herr aber richte eure <sup>'</sup>Herzen <sup>h</sup>auf die Liebe <sup>'</sup>Gottes und <sup>h</sup>auf das Erdulden des Christus hin.
- 6 Wir weisen euch aber im Namen unseres <sup>'</sup>Herrn Jesus Christus an, Brüder, euch von jedem Bruder abseits zu stellen, der unordentlich wandelt und nicht der Überlieferung gemäß, die ihr <sup>v</sup>von uns <sup>-</sup>erhalten habt.
- 7 Denn ihr wißt selbst, wie ihr uns nachahmen sollt, da wir nicht <sup>-</sup>unordentlich
- 8 <sup>i</sup>unter euch waren, auch haben wir nicht <sup>b</sup>jemandes Brot umsonst <sup>-</sup>geessen, sondern <sup>i</sup>unter Mühe und Anstrengung bei Nacht und bei Tag gearbeitet, <sup>z</sup>um keinem<sup>i</sup> von euch <sup>-</sup>beschwerlich zu sein. Nicht, daß wir nicht die Vollmacht dazu haben, sondern auf daß wir euch uns selbst zum Vorbild gäben, <sup>h</sup>damit ihr uns <sup>-</sup>nachahmen solltet. Denn <sup>+</sup>schon als wir <sup>z</sup>bei euch waren, wiesen wir euch dies an: «Wenn jemand nicht arbeiten will, dann soll er auch nicht essen!» Denn wir hören, daß einige <sup>i</sup>unter euch unordentlich wandeln, nichts arbeiten,
- 12 sondern vorwitzig sind. <sup>'</sup>Solche aber weisen wir an und sprechen ihnen in dem Herrn Jesus Christus zu, daß sie <sup>m</sup>in aller Stille arbeiten und ihr<sup>s</sup> eigenes <sup>'</sup>Brot essen. Ihr aber, Brüder, werdet nicht entmutigt, Edles zu tun.
- 14 <sup>a</sup>Doch wenn jemand unserem <sup>'</sup>Wort <sup>a</sup>in diesem Brief nicht gehorcht, so laßt es euch ein Zeichen sein, was diesen betrifft, keinen Umgang mit ihm zu haben, damit er beschämt werde;
- 15 <sup>+</sup>aber erachtet ihn nicht als einen Feind, sondern ermahnt ihn als Bruder.
- 16 Er Selbst aber, der Herr des Friedens, gebe euch <sup>'</sup>Frieden, allezeit und in jeder Weise. Der Herr sei mit euch

<sup>17</sup> allen. Der Gruß mit meiner, des Paulus Hand, das ist das Zeichen in jedem  
<sup>18</sup> meiner Briefe: so schreibe ich. Die

Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen! Amen!

## Paulus an Timotheus, I

- Paulus, Apostel Christi Jesu gemäß der Anordnung Gottes, unseres Retters, und des Herrn Jesus Christus, unserer 'Erwartung, an Timotheus, mein 'Glaubenskind rechter Art.
- Gnade, Erbarmen und Friede von Gott, unserem Vater, und Christus Jesus, unserem 'Herrn.
- Wie ich dir beim Abgang <sup>h</sup>nach Mazedonien <sup>-</sup>zusprach, so <sup>-</sup>verharre in Ephesus, damit du gewisse Leute anweistest, nicht anderes' zu lehren, noch auf Sagen und endlose Geschlechtsregister acht zu geben, die<sup>i</sup> vielmehr Streitfragen verursachen als die Verwaltung Gottes fördern, die im Glauben besteht.
- Die Vollendung aber der Anweisung ist Liebe aus reinem Herzen, + gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben, von welchem einige <sup>-</sup>abgeschweift sind und sich <sup>h</sup>zu eitlen Geschwätz abgekehrt haben, die Gesetzeslehrer sein wollen, doch nicht begriffen haben, weder was sie sagen, noch <sup>bt</sup>worauf<sup>i</sup> sie bestehen. Wir wissen aber, daß das Gesetz ausgezeichnet ist, wenn es jemand gesetzmäßig gebraucht; auch wissen wir dies, daß das Gesetz nicht für Gerechte bestimmt ist, <sup>a</sup>sondern für Gesetzlose und Aufsässige, Ruchlose und Sünder, Huldlose und Unheilige, Vatermißhandler und Muttermißhandler, Männergewalttäter, Hurer, Männerschänder, Märräuber, Lügner, Meineidige und für anderes', was der gesunden
- 11 Lehre widerstrebt, gemäß dem Evangelium der Herrlichkeit des glückseligen Gottes, mit dem ich' betraut wurde.
- 12 Dankbarkeit habe ich gegenüber dem, der mich <sup>-</sup>mächtig macht, Christus Jesus, unserem 'Herrn, weil Er mich für <sup>treu</sup>-erachtet und <sup>h</sup>in den
- 13 Dienst <sup>-</sup>eingesetzt hat, der ich zuvor ein Lästere, + Verfolger und Frevler war. Ich habe jedoch <sup>-</sup>Erbarmen erlangt, weil ich es unwissend <sup>-</sup>tat, im
- 14 Unglauben. <sup>-</sup>Überwältigend aber ist die Gnade unseres 'Herrn, mit Glauben und Liebe, die in Christus Jesus
- 15 ist. Glaubwürdig ist das Wort und jeden Willkommens wert, daß Christus Jesus <sup>h</sup>in die Welt kam, um Sünder zu <sup>-</sup>retten, von denen ich' der
- 16 erste bin. Jedoch, ebendeshalb erlangte ich <sup>-</sup>Erbarmen, auf daß Jesus Christus <sup>i</sup>an mir, als erstem, sämtliche 'Geduld zur Schau stelle, denen <sup>z</sup>als Muster, die künftig <sup>af</sup>an Ihn glauben, <sup>h</sup>zu äonischem Leben.
- 17 Dem König aber der Äonen, dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen, weisen Gott sei Ehre und Verherrlichung <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen! Amen!
- 18 Diese 'Anweisung vertraue ich dir an, mein Kind Timotheus, den vorher <sup>af</sup>an dich ergangenen Prophetenworten gemäß, damit du in denselben den
- 19 edlen Krieg ausfechten mögest, indem du Glauben und ein gutes Gewissen hast, welches einige von sich <sup>-</sup>gestoßen

und <sup>um</sup>am Glauben -Schiffbruch erlitten haben, unter welchen Hymenäus und Alexander sind, die ich dem Satan übergeben habe, damit sie erzogen würden, nicht zu lästern.

2 Ich spreche dir nun vor allem anderen zu, daß Flehen, Gebete, Fürbitten und Danksagung <sup>getan</sup> werden für alle Menschen, für Könige und alle, die in übergeordneter Stellung sind, damit wir eine ruhige und stille Lebensweise vollführen mögen, in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit; denn dies ist schön und willkommen vor den Augen Gottes, unseres Retters, welcher will, daß alle Menschen gerettet werden und <sup>zur</sup> Erkenntnis der Wahrheit kommen.

5 Denn Gott ist einer, ebenso ist einer auch Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, der Sich Selbst für alle zum Ersatz-Lösegeld gibt, als Zeugnis für dessen eigene Fristen, <sup>für</sup> welches ich' als Herold und Apostel eingesetzt wurde (ich sage die Wahrheit, ich lüge nicht), zum Lehrer der Nationen in Erkenntnis und Wahrheit.

8 Ich beschließe nun, daß die Männer <sup>an</sup> jedem Versammlungsort beten, huldreiche Hände aufheben, ohne Zorn <sup>oder</sup> Schlußfolgern. In derselben Weise auch die Frauen, doch daß sie sich <sup>in</sup> schicklichem, langem Gewand mit Schamhaftigkeit und gesunder Vernunft schmücken, nicht <sup>mit</sup> Flechten, <sup>+</sup> Gold, <sup>o</sup> Perlen oder teurer Kleidung, sondern <sup>mit</sup> guten Werken, wie es Frauen geziemt, die Gottesverehrung verheißten wollen. Eine Frau lerne in der Stille in aller Unterordnung. <sup>Dagegen</sup> gestatte ich einer Frau nicht, zu lehren, noch den Mann selbstherrisch zu behandeln, sondern sich in Stille <sup>zurück</sup>zuhalten. Denn Adam wurde zuerst gebildet, und danach Eva. Auch wurde nicht Adam getäuscht, sondern die Frau geriet, völlig getäuscht, in Übertretung, wird aber

durch das Kindgebären gerettet werden, so auch alle, wenn sie im Glauben, <sup>in</sup> der Liebe und der Heiligung mit gesunder Vernunft bleiben.

3 Glaubwürdig ist das Wort: Wenn jemand nach einem Aufseheramt strebt, der begehrt eine ideale Arbeit. Es muß nun der Aufseher unangreifbar sein, der Mann nur einer Frau, nüchtern, gesunde Vernunft zeigend, ordentlich, gastfreundlich, lehrtüchtig, kein Trunkenbold, kein Raufbold, sondern gelinde, nicht zänkisch, nicht geldgierig, dem eigenen Hause trefflich vorstehend, der seine Kinder <sup>zu</sup> Unterordnung anhält mit aller Ehrbarkeit – wenn aber jemand dem eigenen Hause nicht <sup>vor</sup>zustehen weiß, wie wird er dann die herausgerufene Gemeinde Gottes versorgen? – Kein Neuling, damit er nicht dünkelt haft werde und <sup>in</sup> das Urteil des Widerwirkers falle. Er muß aber auch ein ausgezeichnetes Zeugnis von denen draußen haben, damit er nicht <sup>in</sup> einen Vorwurf <sup>oder</sup> eine Falle des Widerwirkers hineinfalle. In derselben Weise seien Diener ehrbar, nicht doppelzüngig, nicht vielem Wein ergeben, nicht schandgewinnsüchtig, das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen haltend. Aber auch diese laßt sich zuerst bewähren, danach sollen sie dienen, wenn sie unbeschulbar sind. In derselben Weise seien auch ihre Frauen ehrbar, keine Widerwinkerinnen, nüchtern, treu in allem. Diener sollen Männer nur einer Frau sein, die ihren Kindern und den eigenen Häusern trefflich vorstehen; denn solche, die trefflich <sup>gedient</sup> haben, eignen sich <sup>einen</sup> ausgezeichneten Rang an und viel Freimut im Glauben, der in Christus Jesus ist.

14 Dies schreibe ich dir, obwohl ich erwarte, bald zu dir zu kommen, damit du weißt, wenn ich <sup>säumig</sup> bin, wie man sich in dem Hause <sup>2Ti2<sup>20</sup></sup> Gottes verhalten soll, welches <sup>die</sup> herausge-

16 rufene Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und Untergrund der Wahrheit. + Anerkannt groß ist das Geheimnis der Frömmigkeit: Er, der geoffenbart wurde im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von Boten, geheroldet unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

4 Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in den nachmaligen Fristen etliche vom Glauben abfallen werden, weil sie auf irreführende Geister und Lehren der Dämonen achtgeben. Solche haben durch Heuchelei in Lügenworten das eigene Gewissen wie mit einem Brenneisen verschorft; sie verbieten zu heiraten und gebieten, Speisen zu entsagen, die Gott erschaffen hat, um von den Gläubigen mit Dank angenommen zu werden, + die die Wahrheit erkannt haben, daß jedes Geschöpf Gottes ausgezeichnet ist, und nichts ist verwerflich, wenn es mit Dank genommen wird; denn es wird durch das Wort Gottes und die Fürbitte geheiligt. Wenn du dieses den Brüdern vorhältst, wirst du ein trefflicher Diener Christi Jesu sein, der sich mit den Worten des Glaubens und der köstlichen Lehre ernährt, denen du vollends gefolgt bist. Die unheiligen und altweibischen Sagen aber verbitte dir, doch übe dich selbst in der Frömmigkeit; denn die körperliche Übung ist zu wenigem nützlich, die Frömmigkeit aber ist zu allem nützlich, da sie die Verheißung des nunmehrigen und des künftigen Lebens hat.

9 Glaubwürdig ist das Wort und jeden Willkommens wert (denn dazu mühen wir uns und werden geschmäht), daß wir uns auf den lebendigen Gott verlassen, welcher der Retter aller Menschen ist, vor allem der Gläubigen. 11 Dieses weise an und lehre. 12 Niemand verachte deine Jugend; sondern werde den Gläubigen ein Vorbild im Wort, im Verhalten, in der Liebe, im Glau-

13 ben, in der Lauterkeit. Bis ich komme, gib acht auf das Lesen, den Zuspruch, die Lehre. Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, die dir durch Prophetenwort unter Auflegen der Hände der Ältestenschaft gegeben wurde. 15 Kümmere dich um diese Dinge, lebe darin, damit dein Fortschritt allen offenbar sei. Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre. Beharre in ihnen; denn wenn du dies tust, wirst du sowohl dich selbst als auch die retten, die dich hören.

5 Einem Älteren gegenüber brause nicht auf, sondern sprich ihm wie einem Vater zu, Jüngeren wie Brüdern, bejahrten Frauen wie Müttern, jüngeren wie Schwestern in aller Lauterkeit. Witwen, die wirkliche Witwen sind, ehre. Wenn aber eine Witwe Kinder oder Nachkommen hat, so sollen sie zuerst lernen, gegen das eigene Haus ehrerbietig zu sein und den Vorfahren Gutes als Erwidern zu vergelten; denn dies ist willkommen vor den Augen Gottes. Eine wirkliche Witwe aber, + die vereinsamt ist, verläßt sich auf Gott und verharret im Flehen und in Gebeten nachts und tags. Die verschwenderische Witwe aber ist lebend verstorben. Auch dieses weise an, damit sie unangreifbar seien. 8 Wenn aber jemand für die eigenen Angehörigen und vor allem die Glieder seiner Familie keine Vorkehrung trifft, so hat er den Glauben verleugnet und ist ärger als ein Ungläubiger. Eine Witwe unter sechzig Jahren werde nicht eingetragen. Die Eingetragenen sollen nur eines Mannes Frau gewesen sein, in edlen Werken wohlbezeugt: Wenn sie Kinder aufgezogen hat, wenn sie gastfrei war, wenn sie die Füße der Heiligen wusch, wenn sie Bedrängten zur Genüge gab, wenn sie jedem guten Werk nachfolgte. 11 Jüngere Witwen aber weise ab; denn wenn sie Christi überdrüssig werden, 12 wollen sie heiraten und haben dann

das Urteil, daß sie den ersten Glaubenseifer ablehnen. <sup>13</sup> Da sie zugleich auch müßig sind, erfahren sie vieles beim Umherziehen in den Häusern, so <sup>14</sup> daß sie nicht nur müßig sind, sondern auch klatschsüchtig und vorwitzig, und sie reden, was nicht sein muß. Ich beschließe nun, daß die jüngeren heiraten, Kinder gebären, Hausfrauen seien und dem Widerstrebenden keine Handhabe zugunsten schimpflicher Nachrede geben. Denn schon haben sich etliche abgekehrt und sind dem Satan nachgefolgt. Wenn eine <sup>16</sup> Gläubige Witwen in ihrer Verwandtschaft hat, dann gebe sie ihnen zur Genüge und lasse nicht die herausgerufene Gemeinde beschwert werden, damit letztere den wirklichen Witwen zu deren Genüge geben kann.

<sup>17</sup> Die Ältesten, die trefflich vorgestanden haben, sollen doppelter Ehre würdig geachtet werden, vor allem die, welche sich im Wort und in der Lehre mühen; denn es sagt die Schrift: Du sollst einem dreschenden Rind keinen Maulkorb anlegen, und: der Arbeiter ist seines Lohnes wert. <sup>18</sup> Gegen einen Ältesten nimm keine Anklage an, angenommen auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin. Die sündigen, überführe vor aller Augen, damit auch die übrigen Furcht haben. Ich bezeuge vor den Augen Gottes, + Christi Jesu und der auserwählten Boten, daß du diese Weisungen ohne Vorurteil bewahrst und nichts <sup>19</sup> aus Zuneigung tust. Niemandem lege zu schnell die Hände auf, noch nimm dadurch an fremden Sünden teil. Bewahre dich selbst lauter.

<sup>23</sup> Trinke nicht länger nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein, um deines Magens und deiner häufigen Schwächeanfalle willen. Bei einigen Menschen sind die Sünden vorher offenkundig und gehen ihnen <sup>24</sup> zum Gericht voran, einigen aber folgen sie auch nach. In derselben Weise werden auch die edlen Werke vorher offen-

kundig; auch die, bei denen es sich anderswie verhält, können nicht verborgen bleiben.

<sup>6</sup> Alle, die unter dem Sklavenjoch stehen, sollen ihre eigenen Eigner jeder Ehre wert achten, damit der Name Gottes und die Lehre nicht gelästert werden. Die aber gläubige Eigner haben, sollen diese nicht verachten, weil sie Brüder sind, sondern ihnen vielmehr sklaven, da sie Gläubige und Geliebte und Unterstützer jeder Wohltat sind.

<sup>3</sup> Dieses lehre und sprich zu: Wenn jemand etwas anderes lehrt und nicht mit den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus herzukommt und der Lehre, die der Frömmigkeit <sup>4</sup> entspricht, der ist dünnkelhaft und meistert nichts, sondern krank <sup>5</sup> am Aufbringen von Fragen und Wortgezänk, aus welchen Neid, Hader, Lästerung, böse Verdächtigungen, Reden und Gegenreden von Menschen <sup>6</sup> entstehen, die einen durch und durch verderbten Denksinn haben und um die Wahrheit geprellt worden sind und meinen, die Frömmigkeit sei ein Kapital. <sup>7</sup> Wohl ist die Frömmigkeit ein großes Kapital, wenn sie mit Genügsamkeit verbunden ist; denn nichts haben wir <sup>8</sup> in die Welt hineingebracht, daher ist es offenkundig, daß wir auch nichts <sup>9</sup> hinausbringen können. Haben wir aber genug Nahrung und Wetter-schutz, so sollen uns diese genügen.

<sup>9</sup> Die aber beabsichtigen, reich zu werden, fallen <sup>10</sup> in Versuchung und eine Falle und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen <sup>11</sup> in Ruin und Untergang versumpfen. Denn eine Wurzel aller Übel ist die Geldgier; nach der etliche streben, dadurch vom Glauben abgerirrt sind und sich <sup>11</sup> unter vielen Schmerzen von allen Seiten versuchen lassen.

<sup>11</sup> Du aber, o Mensch Gottes, entfliehe diesem allen, jage <sup>11</sup> vielmehr der Gerechtigkeit nach, der Frömmigkeit,

dem Glauben, der Liebe, der Beharrlichkeit, der Sanftmut im Leiden.

<sup>12</sup> Ringe den edlen Ringkampf des Glaubens; ergreife das äonische Leben, <sup>h</sup>zu dem du berufen wurdest und für das du das treffliche Bekenntnis vor den Augen vieler Zeugen <sup>h</sup>bekannt hast.

<sup>13</sup> Ich weise dich an vor den Augen Gottes, der alles lebendig macht, und vor Jesus Christus, der das treffliche Bekenntnis <sup>af</sup>vor Pontius Pilatus bezeugte, daß du das Gebot <sup>h</sup>haltetest, fleckenlos und unangreifbar, bis zum Erscheinen unseres Herrn Christus

<sup>15</sup> Jesus, (welches der glückselige und alleinige Machthaber den eigenen Fristen zeigen wird), der König der Könige und Herr der Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der in einem unzugänglichen Licht wohnt, den keiner der Menschen gewahrte noch gewahren kann, dem sei Ehre und äonische

Gewalt! Amen!

<sup>17</sup> Die Reichen in dem jetzigen Äon weise an, nicht auf Hohes zu sinnen, noch sich auf die Ungewißheit des Reichtums zu verlassen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich <sup>h</sup>zur Annehmlichkeit darbietet, um Gutes zu wirken, reich zu sein in edlen Werken, freigebig zu sein, gemeinschaftlich gesonnen, und sich damit selbst einen trefflichen Grund <sup>h</sup>für das Zukünftige hinterlegend, damit sie das wirkliche Leben ergreifen mögen.

<sup>20</sup> O Timotheus, bewahre das Anvertraute, kehre dich ab von unheiligen, leeren Geschwätzen und Gegenstellungen der fälschlich so benannten

<sup>21</sup> <Erkenntnis>, die einige als ihr besonderes Fach angeben, doch <sup>um</sup>betreffs des Glaubens <sup>h</sup>schweifen sie ab.

Die Gnade sei mit euch! Amen!

## Paulus an Timotheus, II

Paulus, Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes gemäß der Verheißung des Lebens, das in Christus Jesus ist, an Timotheus, mein geliebtes Glaubenskind.

Gnade, Erbarmen und Friede von Gott, dem Vater, und Christus Jesus, unserem Herrn.

Dankbarkeit habe ich gegenüber Gott, dem ich von meinen Vorfahren her mit reinem Gewissen Gottesdienst darbringe, wie unablässig ich die Erinnerung an dich habe in meinem Flehen nachts und tags, mich danach sehndend, wenn ich mich deiner Tränen erinnere, dich zu Gesicht zu bekommen, damit ich mit Freude erfüllt werde und neue Erinnerung erhalte an den ungeheuchelten Glauben in dir, der schon deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike vorher innegewohnt hat; ich bin aber überzeugt, daß auch in dir.

Das ist auch die Ursache, daß ich dich erinnere, die Gnadengabe Gottes, die durch Auflegen meiner Hände in dir ist, wieder anzufachen. Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit, sondern der Kraft und der Liebe und der gesunden Vernunft gegeben. Schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, Seines Gebundenen, sondern leide Übles mit mir für das Evangelium nach der Kraft Gottes, der uns gerettet und berufen hat mit heiliger Berufung, nicht nach unseren Wer-

ken, sondern nach Seinem eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten gegeben ist, nun aber durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus offenbart wird, der den Tod aufhebt und dafür Leben und Unvergänglichkeit ans Licht bringt durch das Evangelium, für die ich als Herold, Apostel und Lehrer der Nationen eingesetzt wurde. Das ist auch die Ursache, daß ich dies jetzt leide, jedoch schäme ich mich dessen nicht; denn ich weiß, wem ich geglaubt habe, und bin überzeugt, daß Er mächtig ist, das mir Anvertraute auf jenen Tag zu bewahren.

Habe ein Muster gesunder Worte, die du von mir gehört hast, im Glauben und der Liebe, die in Christus Jesus sind. Das köstliche dir Anvertraute bewahre durch heiligen Geist, der uns innewohnt.

Dieses weißt du, daß sich alle in der Provinz Asien von mir abgewandt haben, unter welchen auch Phygellus und Hermogenes sind.

Der Herr erzeige dem Haus des Onesiphorus Erbarmen, weil er mich oftmals erfrischt hat und sich meiner Kette nicht schämte, sondern, als er sich in Rom befand, suchte er mich fleißig und fand mich auch. Der Herr gebe ihm, von dem Herrn an jenem Tag Erbarmen zu finden! Und wie viel er in Ephesus diente, ist dir am besten bekannt.

- 2 Du nun, mein Kind, kräftige dich in der Gnade, die in Christus Jesus ist, und was du durch viele Zeugen <sup>b</sup>von mir <sup>-</sup>gehört hast, dies vertraue treuen Menschen an, die <sup>i</sup>tauglich sein werden, auch andere <sup>'</sup>zu <sup>-</sup>lehren.
- 3 Leide <sup>-</sup>Übles mit mir wie ein trefflicher Krieger Christi Jesu. Um dem zu gefallen, der ihn <sup>-</sup>angeworben hat, läßt sich kein Kriegsknecht in die Geschäfte des Lebensunterhalts verflechten.
- 4 <sup>a</sup>Und wenn jemand auch wettkämpft, wird er doch nicht bekränzt, wenn er nicht gesetzmäßig wettkämpft. Der sich mühende Landmann soll zuerst von den Früchten seinen Anteil bekommen. Denke an das, was ich dir sage; denn der Herr wird dir in allem Verständnis geben.
- 5 Sei eingedenk Jesu Christi, der aus den Toten erwacht ist, der aus dem Samen Davids stammt, meinem <sup>'</sup>Evangelium gemäß, <sup>'</sup>für das ich Übles leide bis zu diesen Fesseln wie ein Verbrecher, jedoch das Wort <sup>'</sup>Gottes ist nicht gebunden. Deshalb erdulde ich alles um der Auserwählten willen, damit auch sie <sup>'</sup>die Rettung erlangen, die in Christus Jesus ist, <sup>m</sup>samt äonischer Herrlichkeit.
- 6 Glaubwürdig ist das Wort: Denn wenn wir mitstarben, werden wir auch mitleben. Wenn wir erdulden, werden wir auch mitherrschen, wenn wir <sup>Ph2<sup>1-5</sup></sup>verleugnen, wird derselbe auch uns verleugnen. Wenn wir ungläubig sind, bleibt derselbe glaubwürdig; denn Er kann Sich Selbst nicht verleugnen.
- 7 Erinnere sie an dieses und bezeuge vor den Augen des Herrn, nicht um Worte zu zanken, was <sup>h</sup>zu nichts Brauchbarem führt, außer <sup>a</sup>fzum Umsturz der Zuhörer.
- 8 <sup>-</sup>Befleißige dich, dich selbst <sup>'</sup>Gott bewährt <sup>-</sup>darzustellen, als unbeschämten Arbeiter, der das Wort der Wahrheit richtig schneidet. Von den unheiligen, leeren Geschwätzen aber stehe abseits; denn sie werden <sup>a</sup>fzu

weiterer Unfrömmigkeit fortschreiten, und ihr <sup>'</sup>Wort wird wie kalter Brand um sich fressen, zu welchen Hymenäus und Philetus <sup>'</sup>gehören, die <sup>u</sup>m von der Wahrheit <sup>-</sup>abgeschweift sind und <sup>a</sup>behaupten, die Auferstehung sei schon geschehen, und so den Glauben etlicher zerrütten.

9 Allerdings, der feste Grund <sup>'</sup>Gottes besteht und hat dies <sup>'</sup>Siegel: Der Herr kennt, die Sein sind, und: Es stehe ab von der Ungerechtigkeit jeder, der den Namen des Herrn nennt.

10 In einem großen Haus aber <sup>h</sup>finden sich nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und zwar die einen <sup>h</sup>zur Ehre, die <sup>a</sup>anderen <sup>h</sup>zur Unehre. Wenn sich <sup>s</sup>nun jemand gründlich reinigt, hinweg von diesen, wird er ein Gerät <sup>h</sup>zur Ehre sein, geheiligt und dem Eigener wohl brauchbar, <sup>h</sup>für jedes gute Werk zubereitet. <sup>2Ti3<sup>5</sup></sup>

11 Die jugendlichen Begierden aber fliehe. Jage <sup>a</sup>vielmehr der Gerechtigkeit nach, dem Glauben, der Liebe und dem Frieden mit allen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen.

12 Das törichte und unerzogene Fragen-Aufbringen aber verbitte dir; du weißt, daß sie Zank erzeugen. Ein Sklave

aber des Herrn soll nicht zanken, sondern <sup>z</sup>gegen alle sanft sein, lehrtüchtig,

13 Übles nachsichtig ertragend, die Widerstrebenden in Sanftmut erziehen, ob ihnen <sup>'</sup>Gott nicht Umsinnung gebe, um <sup>h</sup>zur Erkenntnis der Wahrheit zu kommen, <sup>+</sup>damit sie wieder ernüchert werden und aus der Falle des Widerwirkers gelangen, <sup>h</sup>zu desselben <sup>'</sup>Willen sie <sup>u</sup>von ihm lebendig gefangen sind.

14 Dies aber sei dir bekannt, daß in den letzten Tagen eine gefährliche

15 Frist gegenwärtig sein wird; denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldgierig, hoffärtig, stolz, Lästere, gegen die Eltern widerspenstig, undankbar, huldlos, lieblos, unversöhn-

lich, Widerwiker, haltlos, zügellos, dem Guten feind, Verräter, voreilig, dückelhaft, mehr Freunde des Genusses als Freunde Gottes, die eine Form der Frömmigkeit haben, die Kraft derselben aber verleugnen. +Von diesen kehre dich ab. Denn <sup>as</sup>zu diesen <sup>g</sup>gehören die, die <sup>h</sup>in die Häuser schlüpfen und mit Sünden überhäufte lose Weiblein einfangen und von mancherlei Begierden und Genüssen getrieben werden, die allezeit lernen und niemals <sup>h</sup>zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. In derselben Weise <sup>a</sup>wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, so widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen mit verkommenem <sup>u</sup>'Denksinn, unbewährt <sup>u</sup>im Glaubensleben. Sie werden jedoch nicht weiter fortschreiten; denn ihre <sup>u</sup>'Unvernunft wird allen offensichtlich werden, wie <sup>u</sup>'sie es auch bei jenen <sup>u</sup>war.

10 Du' aber bist meiner <sup>u</sup>'Lehre vollends -gefolgt, auch <sup>u</sup>'meinem Beweggrund, <sup>u</sup>'Vorsatz und <sup>u</sup>'Glauben, <sup>u</sup>'meiner Geduld und <sup>u</sup>'Liebe, <sup>u</sup>'meinem Ausharren, 11 <sup>u</sup>'meinen Verfolgungen und <sup>u</sup>'Leiden, derart wie sie mir in Antiochien, in Ikonium, in Lystra <sup>u</sup>widerfahren sind: doch ich überstand derartige Verfolgungen, und aus ihnen allen -barg mich 12 der Herr. Aber auch alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, werden 13 verfolgt werden. Böse Menschen aber und Gaukler werden <sup>af</sup>zu <sup>u</sup>'Ärgerem fortschreiten, irreführend und selbst irreführt.

14 Du' aber bleibe in dem, was du -gelernt hast und womit du -betraut wurdest, da du weißt, <sup>u</sup>von wem du es 15 -lerntest, und weil du von Kind an mit den geweihten Schriften vertraut bist, die dich -weise machen können <sup>h</sup>zur Rettung durch Glauben, der in Christus Jesus ist.

16 Alle Schrift ist gottgehaucht und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erzie-

17 hung in Gerechtigkeit, damit der Mensch <sup>u</sup>'Gottes zubereitet sei, ausgerüstet zu jedem guten Werk.

4 Ich bezeuge vor den Augen <sup>u</sup>'Gottes und Christi Jesu, der im Begriff ist, Lebendige und Tote zu richten, <sup>u</sup>bei Seinem <sup>u</sup>'Erscheinen und Seiner <sup>u</sup>'Königsherrschaft: -Herolde das Wort, stehe dazu, sei es gelegen oder ungelogen, -überführe, -verwarne, -sprich zu, in aller Geduld und Belehrung. 2 Denn es wird eine Frist <sup>u</sup>'kommen, wenn Menschen die gesunde Lehre nicht ertragen werden, sondern sich selbst <sup>u</sup>'nach <sup>u</sup>'eigenen Begierden Lehrer aufhäufen, weil <sup>u</sup>'ihr Gehör gekitzelt 4 wird; und zwar werden sie das Gehör von der Wahrheit abwenden <sup>a</sup>und sich <sup>af</sup>den Sagen zukehren.

5 Du' aber sei nüchtern in allem, -leide Übles wie ein trefflicher Krieger Christi Jesu. -Tue das Werk eines Evangelisten, -riche deinen <sup>u</sup>'Dienst völlig 6 aus; denn ich' werde schon als Trankopfer ausgegossen, und der Zeitpunkt 7 meiner <sup>u</sup>'Auflösung steht bevor. Den edlen Ringkampf habe ich gerungen, den Lauf habe ich vollendet, den 8 Glauben habe ich bewahrt. Hinfort ist mir der Siegeskranz der Gerechtigkeit aufbewahrt, mit dem der Herr, der gerechte Richter, es mir <sup>u</sup>'an jenem <sup>u</sup>'Tag vergelten wird; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die Sein <sup>u</sup>'Erscheinen geliebt haben.

9 -Befleißige dich, schnell zu mir zu 10 kommen; denn Demas verließ mich aus -Liebe zum jetzigen Äon und ist <sup>h</sup>nach Thessalonich gegangen, Creszenz ging <sup>h</sup>nach Galatien, Titus <sup>h</sup>nach Dalmatien. Lukas allein ist <sup>m</sup>bei mir. 11 Markus nimm auf und laß ihn mit dir<sup>s</sup> gehen; denn er ist mir wohl brauchbar 12 <sup>h</sup>zum Dienst. Tychikus aber -schicke ich <sup>h</sup>nach Ephesus. Den Reisemantel, den ich in Troas bei Karpus zurückließ, bringe mit, wenn du kommst, auch die Schriftrollen, vor allem die Pergamente. Alexander, der Kupferschmied,

hat mir viel Übles -erzeigt. Der Herr wird ihm seinen 'Werken gemäß vergelten. Vor dem bewahre auch du dich; denn er hat unseren 'Worten sehr widerstanden. <sup>15</sup> Bei meiner ersten 'Verteidigung stand mir niemand zur Seite, sondern es verließen mich alle. <sup>16</sup> Es werde ihnen nicht angerechnet! Der Herr aber stand mir bei und kräftigte mich, damit durch mich die Heroldsbotschaft völlig ausgerichtet werde und alle 'Nationen sie hören; +so wurde ich aus dem Rachen des Löwen -geborgen. <sup>17</sup> Bergen wird mich der Herr <sup>v</sup>vor jedem bösen Werk und mich retten <sup>h</sup>für Sein

'überhimmlisches 'Königreich, 'Ihm sei die Verherrlichung <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen! Amen!

<sup>19</sup> -Grüße Priska und Aquila und das Haus des Onesiphorus. Erastus -blieb in Korinth, Trophimus aber ließ ich durch Krankheit geschwächt in Milet zurück. <sup>20</sup> -Befleißige dich, vor dem Winter zu kommen. Es grüßen dich Eubulus, + Pudens, + Linus, + Klaudia und alle 'Brüder.

<sup>21</sup> Der Herr Jesus Christus sei mit deinem 'Geiste. Die Gnade sei mit euch! Amen!

## Paulus an Titus

Paulus, Sklave Gottes, Apostel aber Christi Jesu, gemäß dem Glauben der Auserwählten Gottes und der Erkenntnis der Wahrheit, die der Frömmigkeit <sup>2</sup>entspricht, <sup>a</sup>in Erwartung äonischen Lebens, das der untrügliche Gott vor <sup>3</sup>äonischen Zeiten verheiß; Sein Wort aber hat Er zu den eigenen Fristen <sup>4</sup>offenbart durch die Heroldsbotschaft, mit der ich betraut wurde, gemäß der Anordnung Gottes, unseres <sup>4</sup>Retters – an Titus, mein Kind rechter Art <sup>5</sup>im gemeinsamen Glauben.

Gnade und Friede von Gott dem Vater und Christus Jesus, unserem Retter!

<sup>5</sup> Ich ließ dich mithin in Kreta zurück, damit du das noch Fehlende berichtigen und <sup>6</sup>in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest, wie ich es dir <sup>6</sup>angeordnet habe: wenn jemand unbeschuldbar ist, Mann einer Frau, der gläubige Kinder hat, nicht <sup>7</sup>unter Anklage der Liederlichkeit steht oder aufsässig ist; <sup>7</sup>denn der Aufseher muß als ein Verwalter Gottes unbeschuldbar sein, nicht eigenen Genuß suchend, nicht zornig, kein Trunkenbold, kein Raufbold, nicht schandgewinnsüchtig, sondern gastfreundlich, ein Freund des Guten, gesunde Vernunft zeigend, <sup>8</sup>gerecht, huldreich, selbstbeherrscht, der Belehrung <sup>9</sup>entsprechend für das glaubwürdige Wort einstehend, damit er auch imstande ist, sowohl in der gesunden <sup>9</sup>Lehre zuzusprechen, wie auch die Widerspenstigen zu überführen.

<sup>10</sup> Denn viele sind aufsässig, eitle Schwätzer und Schwindler, vor allem <sup>11</sup>die aus der Beschneidung, die man knebeln muß, weil sie <sup>11</sup>ganze Häuser zerrütten, indem sie schandbarem Gewinn zuliebe lehren, was nicht sein muß.

<sup>12</sup> Sagte doch einer <sup>12</sup>von ihnen, ihr eigener Prophet: Kreter sind stets Lügner, üble wilde Tiere, müßige <sup>13</sup>Bäuche. – Dieses Zeugnis ist wahr. Um dieser Ursache willen überführe sie streng, damit sie gesund im Glauben seien und nicht auf jüdische Sagen und Gebote von Menschen achtgeben, die sich von der Wahrheit abwenden. <sup>15</sup> Den Reinen <sup>15</sup>ist alles rein, den Beschmutzten aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern ihr <sup>16</sup>Denksinn wie auch ihr Gewissen ist beschmutzt. Sie bekennen zwar, mit Gott vertraut zu sein; mit den Werken aber verleugnen sie Ihn, indem sie greulich sind, <sup>16</sup>widerspenstig und zu jedem guten Werk unbewährt.

<sup>2</sup> Du aber sprich, was der gesunden <sup>2</sup>Lehre geziemt: Die bejahrten Männer seien nüchtern, ehrbar, vernünftig, gesund im Glauben, in der Liebe und <sup>3</sup>der Beharrlichkeit. In derselben Weise mögen die bejahrten Frauen <sup>3</sup>ein Betragen zeigen, wie es Geweihten geziemt, keine Widerwikerinnen, nicht vielem Wein verklavt, Lehrerinnen <sup>4</sup>des Trefflichen, damit sie die jungen Frauen zur gesunden Vernunft anleiten, nämlich ihre Männer lieb zu

5 haben, kinderlieb, vernünftig, lauter, häuslich und gütig zu sein, sich den eigenen Männern unterzuordnen, damit das Wort 'Gottes nicht gelästert

6 werde. Den jüngeren Männern sprich in derselben Weise zu, <sup>um</sup>in allem gesunde Vernunft zu zeigen, biete dich selbst als Vorbild edler Werke dar, in der Lehre zeige Unverdorbenheit, Ehrbarkeit, habe ein gesundes, unrückbares Wort, damit der <sup>as</sup>von der entgegengesetzten Seite beschämt werde, weil er nichts Schlechtes <sup>bt</sup>von uns zu sagen hat.

9 Sklaven sollen sich den eigenen Eignern unterordnen, in allem wohlgefällig sein, nicht widersprechen, <sup>10</sup>treue unterschlagen, sondern alle gute Treue erweisen, damit sie die Lehre Gottes, 'unseres 'Retters, in allem schmücken mögen.

11 Denn erschienen ist die Gnade 'Gottes, allen Menschen zur Rettung, sie erzieht uns, die Unfrömmigkeit und die weltlichen Begierden zu -verleugnen, damit wir vernünftig, + gerecht und fromm in dem jetzigen Äon leben

13 mögen, ausschauend nach der glückseligen Erwartung und dem Erscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters, Jesus Christus, der Sich Selbst für uns -dahingegeben hat, um uns von jeder Gesetzlosigkeit zu erlösen und für Sich<sup>o</sup> ein Volk zu reinigen, das um Ihn her sei, <sup>15</sup>einen Eiferer für edle Werke. Dieses rede, + sprich zu und überführe mit allem Anordnen. Niemand mißachte dich.

3 <sup>2</sup>Erinnere sie daran, sich den Fürstlichkeiten und Obrigkeiten unterzuordnen, sich zu fügen und zu jedem guten Werk bereit zu sein, niemand zu lästern, nicht zänkisch, sondern gelinde zu sein, <sup>z</sup>allen Menschen jede <sup>3</sup>Sanftmut erzeigend. Denn auch wir' waren einstmals unvernünftig, widerpenstig, verirrt, sklavten mancherlei

Begierden und Genüssen, vollführten unser Leben in üblem Wesen und in Neid, waren abscheulich und haßten

4 einander. Als aber die Güte und 'Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres

5 'Retters, erschien, hat Er uns nicht <sup>as</sup>auf Grund von Werken (die wir' in Gerechtigkeit -tun), sondern <sup>o</sup>nach 'Seiner Barmherzigkeit -gerettet durch das Bad der Wiederwerdung und Erneuerung des heiligen Geistes, den Er reichlich auf uns -ausgießt durch Jesus

7 Christus, unseren 'Retter, damit wir, gerechtfertigt in desselben 'Gnade, Losteilhaber würden, gemäß der Erwartung äonischen Lebens.

8 Glaubwürdig ist das Wort; was diese Wahrheiten betrifft, <sup>so</sup> habe ich beschlossen, daß du auf ihnen bestehst, damit die, die Gott geglaubt haben, darauf sinnen, <sup>vr</sup>für edle Werke -einzustehen. Dies ist trefflich und den

9 Menschen nützlich. Aber bei törichtem Fragen-Aufbringen, <sup>bei</sup>Geschlechtsregistern, <sup>bei</sup>Hader und Zank um das Gesetz stehe abseits; <sup>10</sup>denn sie sind nutzlos und eitel. Einen sektiererischen Menschen weise nach einer <sup>oder</sup>einer zweiten Ermahnung ab; du weißt, daß sich 'ein solcher weggewandt hat und sündigt, und somit sich selbst verurteilt.

12 Wenn ich Artemas oder Tychikus zu dir sende, -befleißige dich, zu mir <sup>o</sup>nach Nikopolis zu kommen; denn ich habe mich entschieden, dort zu -überwintern. Zenas, den Gesetzesgelehrten, und Apollos rüste fleißig aus und -sende sie dann weiter, damit es ihnen

13 an nichts fehle. <sup>o</sup>Hier sollen auch die Unseren lernen, <sup>o</sup>für den notwendigen Bedarf aufzukommen und so <sup>vr</sup>für edle Werke -einzustehen, damit sie nicht ohne Frucht <sup>bleiben</sup>.

15 Es grüßen dich alle, die <sup>o</sup>bei mir sind. -Grüße die uns liebhaben im Glauben. Die Gnade sei mit euch allen! Amen!

## Paulus an Philemon

Paulus, Gebundener Christi Jesu, und Timotheus, der Bruder, an den geliebten Philemon, + unseren Mitarbeiter, +sowie an Schwester Apphia und unseren Mitstreiter Archippus +samt der herausgerufenen Gemeinde in deinem Haus.

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Ich danke meinem Gott allezeit, wenn ich dich in meinen Gebeten erwähne, weil ich von deiner Liebe und dem Glauben höre, den du an den Herrn Jesus und zu allen Heiligen hast, damit die Gemeinschaft deines Glaubens zur Erkenntnis alles Guten wirksam werde, das in uns ist für Christus Jesus. Denn viel Freude und Zuspruch habe ich durch deine Liebe gehabt, da das Innerste der Heiligen durch dich beruhigt wurde, Bruder.

Darum, wenn ich auch in Christus viel Freimut habe, dir das sich Gebührende anzuordnen, so spreche ich vielmehr zu um der Liebe willen, als ein bejahrter Paulus, denn ein solcher bin ich, nun aber auch ein Gebundener Christi Jesu. Ich spreche dir zu betreffs meines Kindes, das ich in meinen Fesseln zeugte, Onesimus, dir einstmals unbrauchbar, nun aber dir wie auch mir wohl brauchbar; den sende ich dir jetzt wieder zu. Ihn, dies ist mein Innerstes, nimm auf. Ich hatte zwar beschlossen, ihn bei mir zu behalten, damit er mir für dich in

den Banden des Evangeliums diene; <sup>14</sup> doch ohne deine Meinung will ich nichts tun, damit deine gute Tat nicht wie <sup>o</sup> genötigt erscheine, sondern <sup>o</sup> freiwillig. Denn vielleicht wurde er nur deshalb <sup>z</sup> für eine Stunde von dir getrennt, damit du ihn als äonischen Gewinn völlig hast, jedoch nicht länger als Sklaven, sondern weit <sup>u</sup> mehr als einen Sklaven, nämlich als geliebten Bruder, vor allem mir, wieviel mehr aber dir, sowohl im Fleisch als auch im Herrn. Wenn du nun mich als Teilnehmer des Glaubens hast, so <sup>18</sup> nimm ihn wie mich selbst auf. Wenn er aber dich irgendwie geschädigt hat oder dir etwas schuldet, dann rechne <sup>19</sup> dies mir zu. Ich, Paulus, schreibe es mit meiner Hand: ich werde es vergüten. Ich meine, daß ich dir nicht sagen muß, daß auch du selbst dich <sup>20</sup> mir schuldest! Ja, Bruder, möge ich von dir <Vorteil> haben im Herrn! Beruhige mein Innerstes in Christus! <sup>21</sup> Weil ich von deinem Gehorsam überzeugt bin, schreibe ich dir, da ich weiß, daß du <sup>u</sup> noch mehr tun wirst, <sup>22</sup> als ich sage. Zugleich aber bereite mir auch eine Unterkunft; denn ich erwarte, daß ich euch durch eure Gebete in Gnaden gewährt werde. <sup>23</sup> Es grüßt dich Epaphras, mein Mitgefangener in Christus Jesus, Markus, Aristarchus, Demas und Lukas, meine Mitarbeiter. <sup>25</sup> Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist! Amen!

## An die Hebräer

Nachdem 'Gott vor alters vielfach und auf viele Weise zu den Vätern 'durch die Propheten -gesprochen hat, 2 -spricht Er <sup>a</sup>an dem letzten dieser 'Tage zu uns in dem Sohn, den Er zum Losteilhaber von allem gesetzt und durch den Er auch die Äonen -gemacht 3 hat. 'Er ist die Ausstrahlung Seiner 'Herrlichkeit und das Gepräge Seines 'Wesens und trägt das All durch Sein 'machtvolles 'Wort. Nachdem Er die Reinigung von den Sünden -vollbracht und Sich 'zur Rechten der Majestät in den Höhen -niedergesetzt hat, wurde Er insofern um so viel besser als die Boten, als Ihm ein vorzüglicherer Name zugelost ist <sup>b</sup>als ihnen.

5 Denn zu welchen 'Boten hat Er jemals gesagt: Mein Sohn bist Du! Heute habe Ich' Dich gezeugt? + Anderswo wieder: Ich' werde Ihm <sup>b</sup>Vater sein und Er' wird Mir <sup>b</sup>Sohn sein? Ps2<sup>7</sup> 2S7<sup>14</sup>

6 <sup>a</sup>Von der Zeit, wenn Er wieder den Erstgeborenen <sup>b</sup>in die Wohnerde einführt, sagt Er: + Anbeten sollen vor Ihm alle Boten Gottes. Ps97<sup>7</sup>

7 + Zu den Boten zwar sagt Er: Der Seine 'Boten zu Windstößen macht und Seine 'Amtsträger zur Feuerflamme. Ps104<sup>4</sup> Zu dem Sohn aber: Dein 'Thron, o 'Gott, besteht <sup>b</sup>für den Äon des Äons, und das Zepter der Geradheit ist das Zepter Deiner Königsherrschaft. Du -liebst Gerechtigkeit und -haßt Ungerechtigkeit. Deshalb -salbt Dich 'Gott, Dein 'Gott, mit

Öl der Wonne: weit <sup>b</sup>über Deine 'Mitteilhaber. Ps45<sup>7-8</sup> Und: Du' hast <sup>a</sup>in den Anfängen, Herr, die Erde -gegründet, und die Himmel sind Deiner 'Hände 10 Werk. Sie' werden umkommen, Du' aber bestehst fort; + sie alle werden 11 wie ein Kleid veralten, + wie eine Umhüllung wirst Du sie aufrollen, wie ein Kleid + werden sie verwandelt werden. Du' aber bist derselbe, + Deine 'Jahre 12 werden nicht ausbleiben. Ps102<sup>26-28</sup> Zu welchem der Boten <sup>a</sup> hat Er jemals gesagt: Setze Dich <sup>a</sup>zu Meiner Rechten, bis Ich Deine 'Feinde Dir zum Schmel 13 Deiner 'Füße lege! Ps110<sup>1</sup> Sind sie nicht alle ein Amt versehende Geister, <sup>b</sup>zum Dienst ausgeschiedt um derer 14 willen, denen künftig die Rettung zugelost werden soll?

2 Deshalb müssen wir um so mehr auf das achtgeben, was wir -gehört haben, damit wir nicht daran vorbeigleiten.

2 Denn wenn schon das durch Boten gesprochene Wort fest bestätigt wurde und jede Übertretung und jeder Ungehorsam die berechnete Entlohnung erhielt, wie werden wir' entinnen, wenn wir eine Rettung solchen Ausmaßes -vernachlässigen, die<sup>i</sup> ihren Anfang durch das vom Herrn gesprochene Wort nahm und <sup>b</sup>uns <sup>a</sup>von den -Zuhörern bestätigt wurde, die auch 'Gott feierlich mitbezeugte durch Zeichen wie auch Wunder und mancherlei 4 Machttaten und Austeilungen heiligen Geistes gemäß Seinem 'Willen?

5 Denn Boten -ordnet Er die 'künftige

- Wohnerde, <sup>b</sup>von der wir hier sprechen, nicht unter. Es hat aber jemand irgendwo <sup>-</sup>bezeugt <sup>s</sup>: Was ist ein Mensch, daß Du seiner gedenkst, oder ein Menschensohn, daß Du auf ihn siehst? Du <sup>-</sup>machst ihn für eine<sup>t</sup> kleine Weile geringer <sup>b</sup>als Boten, mit Herrlichkeit und Ehre <sup>-</sup>bekränzt Du ihn und <sup>-</sup>setzt ihn <sup>a</sup>über die Werke Deiner
- <sup>8</sup> 'Hände ein. Alles <sup>-</sup>ordnest Du ihm <sup>u</sup> unter seine 'Füße. Ps<sup>85-7</sup> Denn indem Er ihm das All <sup>'</sup>unterordnet, läßt Er nichts, was ihm nicht untergeordnet ist. Nun <sup>a</sup>zwar sehen wir noch nicht das
- <sup>9</sup> All ihm untergeordnet; <sup>a</sup>doch wir erblicken den, der für eine<sup>t</sup> kleine Weile geringer <sup>b</sup>als Boten gemacht wurde, Jesus (um des 'Todesleidens willen mit Herrlichkeit und Ehre bekränzt), damit Er nach Gottes Gnade für jeden
- <sup>10</sup> den Tod schmecke. Denn es kam Ihm zu, um dessentwillen das All ist und durch den das All ist, den, der viele Söhne <sup>b</sup>zur Herrlichkeit führt, den Urheber ihrer 'Rettung, durch Leiden
- <sup>11</sup> <sup>-</sup>vollkommen zu machen. Denn <sup>+s</sup>owohl der Heiligende wie auch die geheiligt werden, stammen alle aus Einem, um welcher Ursache willen Er Sich nicht schämt, sie Brüder zu nennen, indem Er sagt: Ich werde Deinen 'Namen Meinen 'Brüdern verkünden, inmitten der herausgerufenen Gemeinde werde ich Dir lobsingen. Ps<sup>22<sup>23</sup></sup>
- <sup>13</sup> <sup>+A</sup>nderswo wieder: Ich' werde <sup>a</sup>zu Ihm Vertrauen <sup>'</sup>haben. Und wieder: Siehe, Ich und die Kindlein, die 'Gott Mir gibt. Je<sup>8<sup>18</sup></sup>
- <sup>14</sup> Weil nun die Kindlein an Blut und Fleisch teilgenommen haben, hat auch Er' in nächster Nähe an denselben teilgehabt, damit Er durch den Tod den abtue, der die Gewalt des Todes hat,
- <sup>15</sup> dies ist der Widerwinker, und all diese losgebe, die durch die Todesfurcht <sup>a</sup>während 'ihres gesamten Lebens der
- <sup>16</sup> Sklaverei verfallen waren. Denn sicherlich ergreift Er nicht Boten, sondern ergreift den Samen Abrahams,
- <sup>17</sup> weswegen Er <sup>'</sup>in allem den Brüdern <sup>-</sup>gleich werden mußte, damit Er ein barmherziger und treuer Hoherpriester im Dienst <sup>z</sup>vor 'Gott werde, um die Sünden des Volkes <sup>b</sup>zu 'sühnen.
- <sup>18</sup> Denn worin Er' gelitten hat und angefochten wurde, darin kann Er den Angefochtenen <sup>-</sup>helfen.
- <sup>3</sup> Deswegen, heilige Brüder, Mitteilhaber der überhimmlischen Berufung, <sup>-</sup>betrachtet den Apostel und Hoherpriester unseres 'Bekenntnisses, Jesus,
- <sup>2</sup> der treu ist dem, der Ihn dazu <sup>-</sup>gemacht hat, wie auch Mose in Seinem
- <sup>3</sup> ganzen 'Hause treu war. Denn dieser ist mehr Herrlichkeit <sup>b</sup>als Mose würdig erachtet worden, <sup>a</sup>da der soviel mehr Ehre als das Haus hat, der es <sup>-</sup>errichtete. Denn jedes Haus wird <sup>a</sup>von jemandem errichtet, der aber alles <sup>-</sup>errichtet, ist Gott. <sup>+W</sup>as Mose <sup>'</sup>betrifft, so ist er in Seinem ganzen 'Hause als Pfleger treu gewesen, <sup>b</sup>um Zeugnis für das dereinst Auszusprechende abzulegen. Christus aber ist
- <sup>6</sup> treu als Sohn <sup>a</sup>über Sein 'Haus, und dessen Haus sind wir', das heißt, wenn wir den Freimut und die Erwartung, der wir uns rühmen, bis zur Vollendung stetig festhalten.
- <sup>7</sup> Darum ist es, wie der Geist, der heilige, sagt: Heute, wenn ihr Seine
- <sup>8</sup> 'Stimme hört, <sup>a</sup>verhärtet eure 'Herzen nicht, wie einst in der Verbitterung <sup>a</sup>am Tag der Versuchung in der Wildnis, wo Mich eure 'Väter <sup>'</sup>mit einer Prüfung <sup>-</sup>versuchten, <sup>+w</sup>iewohl sie Meine 'Werke vierzig Jahre lang gewahrten. Darum <sup>-</sup>ekelte es Mich vor dieser 'Generation, und Ich sagte: Stets irren sie mit dem Herzen, <sup>a</sup> sie' haben Meine 'Wege nicht <sup>-</sup>erkannt.
- <sup>11</sup> Wie Ich in Meinem 'Zorn <sup>-</sup>geschworen habe: Wenn sie <sup>b</sup>in Mein 'Feiern eingehen werden <sup>-</sup>. Ps<sup>95<sup>7-11</sup></sup>
- <sup>12</sup> Hütet euch, Brüder, damit nicht in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens im <sup>-</sup>Abfallen von dem
- <sup>13</sup> lebendigen Gott sei, sondern sprecht

euch<sup>s</sup> an jedem Tag zu, bis hin zu dem, der <heute> heißt, damit niemand<sup>i</sup> as von euch durch die Verführung der Sünde verhärtet werde. Denn wir sind Mitteilhaber des Christus geworden, das heißt, wenn wir die anfängliche Grundlage bis zur Vollendung stetig festhalten, ist <sup>14</sup>doch gesagt: Heute, wenn ihr Seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht wie einst in der Verbitterung. Ps95<sup>7-8</sup>

<sup>15</sup> Denn etliche, obwohl sie Ihn gehört hatten, erbitterten Ihn, jedoch nicht alle, die durch Mose aus Ägypten auszogen. Vor welchen aber ekelte Er Sich vierzig Jahre? Nicht vor den Sündern, deren Leichen in der Wildnis zerfallen sind? Welchen aber schwur Er, daß sie nicht <sup>16</sup>in Sein Feiern eingehen werden, wenn nicht den Widerspenstigen? <sup>17</sup>Heute sehen wir, daß sie <sup>18</sup>winfolge ihres Unglaubens nicht eingehen konnten.

<sup>4</sup> Mögen wir uns nun fürchten, damit nicht etwa, da euch die Verheißung hinterlassen ist, <sup>5</sup>in Sein Feiern einzugehen, jemand <sup>6</sup>as von euch meine, im Nachteil zu sein. Denn auch uns ist Evangelium verkündigt worden, gleichwie auch jenen. Jedoch hat das Wort der Kunde jenen nicht genützt, weil es bei den Zuhörern nicht mit dem <sup>3</sup>Glauben vermengt war; wir nun, die glauben, gehen <sup>4</sup>in das Feiern ein, so wie Er versichert hat: Wie Ich in Meinem Zorn geschworen habe: Wenn sie <sup>5</sup>in Mein Feiern eingehen werden – obwohl so viele Werke <sup>6</sup>seit dem Niederwurf der Welt <sup>7</sup>geschehen sind. <sup>4</sup>Denn irgendwo hat Er <sup>5</sup>bt von dem siebenten Tag so geredet: Und Gott feierte <sup>6</sup>am siebenten Tag von all <sup>7</sup>Seinen Werken. Und <sup>8</sup>an dieser Stelle wieder: Wenn sie <sup>9</sup>in Mein Feiern eingehen werden. 1M2<sup>3</sup>

<sup>6</sup> Weil nun das Eingehen etlicher <sup>7</sup>in dasselbe bestehenbleibt, andererseits <sup>8</sup>aber die, denen zuvor Evangelium verkündigt wurde, <sup>9</sup>wwegen ihrer Wi-

<sup>7</sup>derspenstigkeit nicht eingingen, bezeichnet Er wieder einen<sup>i</sup> Tag als <heute>, indem Er nach so langer Zeit <sup>8</sup>durch David <sup>9</sup>verkündigt, wie es bereits vorher angesagt wurde: Heute, wenn ihr Seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht. – Denn wenn Josua sie zum Feiern gebracht hätte, so würde Er nicht <sup>10</sup>bt von einem anderen Tag nach diesen gesprochen haben. Js22<sup>4</sup>

<sup>9</sup> Demnach bleibt dem Volk Gottes noch eine Sabbatruhe übrig. Denn <sup>10</sup>wer <sup>11</sup>h in Sein Feiern eingeht, <sup>12</sup>+ der feiert selbst von seinen Werken, wie auch Gott von Seinen eigenen.

<sup>11</sup> Daher sollten wir uns befeißigen, <sup>12</sup>in jenes Feiern einzugehen, damit niemand<sup>i</sup> (<sup>13</sup>nach demselben Beispiel der Widerspenstigkeit) zu Fall komme. Denn das Wort Gottes ist lebendig, <sup>14</sup>+ wirksam und schneidender <sup>15</sup>als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Teilung von Seele und Geist, sowie von Gelenken als auch Mark; <sup>16</sup>+ es ist Richter der Überlegungen und Gedanken des Herzens. Und es <sup>17</sup>gibt keine Schöpfung, die vor Seinen Augen nicht offenbar ist. Alles aber ist nackt und entblößt vor den Augen dessen, <sup>18</sup>dem wir Rechenschaft geben müssen. Jr23<sup>24</sup>

<sup>14</sup> Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gedungen ist, Jesus, den Sohn Gottes, sollten wir das Bekenntnis festhalten. <sup>15</sup> Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht mit unserer Schwachheit Mitgefühl haben könnte, <sup>16</sup>sondern einen, der <sup>17</sup>in allem auf die Probe gestellt wurde, <sup>18</sup>in unserer Gleichheit, nur ohne Sünde. So mögen wir nun mit Freimut zum Thron der Gnade treten<sup>k</sup>, damit wir Erbarmen erhalten und Gnade finden mögen <sup>19</sup>zu rechtzeitiger Hilfe.

<sup>5</sup> Denn jeder <sup>6</sup>as von Menschen genomene Hohepriester wird für Menschen eingesetzt im Dienst <sup>7</sup>vor Gott, damit

er sowohl Nahegaben darbringe, wie auch Opfer für Sünden, da er mit den Unwissenden und Irrenden maßvoll mitfühlen kann, weil auch er' mit Schwachheit umgeben ist. Und um derselben willen muß er wie <sup>b'</sup>für das Volk, so auch <sup>b'</sup>für sich selbst Opfer der Sünden <sup>b'</sup>wegen darbringen. <sup>3M4</sup><sup>3</sup>

<sup>4</sup> + Niemand kann sich selbst diese Ehre nehmen, <sup>4M16</sup><sup>5</sup> sondern er wird <sup>u</sup>von 'Gott berufen, so wie eben auch <sup>5</sup>Aaron. <sup>2M28</sup><sup>1</sup> So + <sup>v</sup>verherrlichte 'Christus Sich nicht Selbst, als Er Hoherpriester <sup>w</sup>urde, sondern der, der zu Ihm <sup>s</sup>sprach: Mein Sohn bist Du'! Heute habe Ich' Dich gezeugt! <sup>Ps</sup><sup>27</sup>

<sup>6</sup> Wie Er auch <sup>a</sup>an anderer Stelle sagt: Du bist Priester <sup>h'</sup>für den Äon <sup>g</sup>nach der Ordnung Melchisedeks. <sup>Ps</sup><sup>110</sup><sup>4</sup> Der in den Tagen Seines 'Fleisches sowohl Flehen wie auch inständige Bittrufe mit starkem Geschrei und Tränen <sup>z</sup>dem darbrachte, der Ihn aus dem Tode retten konnte, + Er wurde <sup>v</sup>wegen Seiner 'Ehrfurcht erhört. Obgleich Er der Sohn ist, lernte Er den Gehorsam <sup>g</sup>durch das, was Er litt. Und so vollkommen gemacht, <sup>w</sup>ist Er allen, die Ihm gehorchen, die Ursache äonischer Rettung, wird Er doch <sup>v</sup>von 'Gott mit <Hoherpriester <sup>g</sup>nach der Ordnung Melchisedeks> angeredet, betreffs dessen wir euch viel zu sagen haben; +doch ist das Wort davon schwierig auszulegen, weil ihr im Hören schwerfällig wurdet.

<sup>12</sup> Denn +da ihr der Zeit <sup>u</sup>nach Lehrer sein müßtet, habt ihr' wieder 'Belehrung darüber nötig, was die anfänglichen 'Grundregeln der Aussagen 'Gottes sind, seid ihr +doch solche geworden, die der Milch bedürfen und nicht fester Nahrung; denn jeder, der an der Milch teilhat, ist unerprobt im Wort der Gerechtigkeit, weil er noch unmündig ist. Für Gereifte <sup>a</sup>dagegen ist die feste Nahrung, die <sup>u</sup>infolge ihrer Gewöhnung 'ein geübtes Empfindungsvermögen haben, um Treff-

liches wie auch Übles zu unterscheiden.

<sup>6</sup> Darum wollen wir das Wort der Anfangsgründe des Christus verlassen, damit wir <sup>a</sup>zur Reife gebracht werden mögen (ohne dabei wieder die Grundlage niederzureißen: die Umsinnung von toten Werken und den <sup>2</sup>Glauben <sup>a</sup>an Gott, + die Lehre vom Taufen und das Händeauflegen, + die Auferstehung Toter und das äonische <sup>3</sup>Urteil). Und dies werden wir tun, das heißt, wenn 'Gott es gestattet.

<sup>4</sup> Denn es ist unmöglich, die, die einmal erleuchtet waren und das 'überhimmlische Geschenk <sup>g</sup>geschmeckt haben und so Mitteilhaber des heiligen <sup>5</sup>Geistes wurden, die sowohl das köstliche Wort Gottes wie auch die Kräfte des zukünftigen Äons <sup>w</sup>schmeckten, <sup>6</sup>+dann aber abfallen, wieder <sup>h</sup>zur Umsinnung zu erneuern, kreuzigen sie doch den Sohn 'Gottes für sich selbst <sup>7</sup>aufs neue und prangern Ihn an. Denn das Land, das den Regen trinkt, der oftmals auf dieses kommt, und Kraut sprießen läßt, verwertbar von jenen, <sup>u</sup>für die es + beackert wird, bekommt von 'Gott seinen Anteil am Segen. <sup>8</sup>Bringt es aber Dornen und Sterndisteln hervor, ist es unbewährt und dem Fluch nahe, 'um zum Abschluß <sup>h</sup>in Brand zu geraten.

<sup>9</sup> Wir sind aber, was euch <sup>b'</sup>angeht, Geliebte, 'eines Besseren überzeugt, +was mit Rettung zu tun hat, wenn <sup>10</sup>wir auch so sprechen. Denn 'Gott ist nicht ungerecht, daß Er eurer 'Arbeit und der Liebe vergesse, die ihr <sup>h'</sup>für Seinen 'Namen dadurch <sup>r</sup>erzeugt hat, daß ihr den Heiligen <sup>d</sup>dientet und noch <sup>11</sup>dient. Uns verlangt aber danach, daß jeder von euch zur Vollgewißheit der Erwartung bis zur Vollendung denselben Fleiß erzeige, damit ihr darin <sup>12</sup>nicht schwerfällig werdet, <sup>a</sup>sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen als Los teil erhalten.

- 13 Denn als 'Gott dem Abraham Segen  
-verhieß, -schwur Er <sup>hr</sup>bei Sich Selbst,  
weil Er keinen Größeren hatte, <sup>hr</sup>bei  
14 dem Er -schwören konnte, und sagte:  
... daß Ich dich segnen, 'ja segnen  
werde und dich vermehren, ja vermeh-  
15 ren werde. 1M22<sup>17</sup> +Da er so -geduldig  
war, erlangte er die Verheißung.
- 16 Denn Menschen schwören <sup>hr</sup>bei dem  
Größeren, und für sie ist <sup>h</sup>als Bestäti-  
gung der Eid das Ende jeden Wider-  
spruchs. 'Auf Grund dessen hat Sich  
17 'Gott in der Absicht, den Losteilinha-  
bern der Verheißung die Unverrück-  
barkeit Seines 'Ratschlusses beson-  
ders zu -beweisen, mit einem Eid -ver-  
18 bürgt, damit wir durch zwei unver-  
rückbare Tatsachen, <sup>h</sup>bei denen es un-  
möglich ist, daß Gott -gelogen habe,  
einen starken Zuspruch hätten, wir,  
die wir unsere Zuflucht darin nehmen,  
das vor uns liegende Erwartungsgut zu  
19 -erfassen, welches wir als Anker der  
Seele haben, für uns gewiß und auch  
bestätigt, + der bis <sup>h</sup>in das Innerste  
20 hinter den Vorhang hineingeht, wohin  
Jesus als Vorläufer für uns einging,  
der <sup>g</sup>nach der Ordnung Melchisedeks  
Hoherpriester <sup>h</sup>für den Äon geworden  
ist.
- 7 Denn dieser 'Melchisedek, König  
von Salem, Priester 'Gottes, des  
Höchsten, der Abraham -entgegen-  
kam, als er von dem Gefecht mit den  
Königen zurückkehrte, und ihn -seg-  
2 nete, 1M14<sup>19-20</sup> dem auch Abraham von  
aller Beute den Zehnten -zuteilte,  
dessen Name '' zuerst mit <König der  
Gerechtigkeit> übersetzt werden kann,  
darauf aber auch mit <König von Sale-  
m>, was <König des Friedens> 'be-  
3 deutet, im Bericht vaterlos, mutterlos,  
ohne Geschlechtsregister, der dort  
weder einen Anfang seiner Tage noch  
einen Abschluß seines Lebens hat und  
<sup>g</sup>daher mit dem Sohn 'Gottes ver-  
glichen wird, indem er Priester bis <sup>h</sup>zur  
Durchführung bleibt.
- 4 Schaut <sup>g</sup>nun, wie erhaben dieser ist,

- dem +sogar Abraham, der Urvater,  
den Zehnten <sup>as</sup>von der besten Beute  
5 gab. Zwar haben auch diejenigen <sup>as</sup>von  
den Söhnen Levis, die das Priesteramt  
erhalten, ein Gebot, vom Volk den  
Zehnten zu nehmen, gemäß dem Ge-  
setz; das <sup>h</sup>heißt also, von ihren 'Brü-  
dern, obgleich diese aus der Lende  
Abrahams hervorgegangen sind. 4M18<sup>21</sup>
- 6 Er aber, der sein Geschlecht nicht  
<sup>as</sup>von ihnen herleitet, hat von 'Abra-  
ham den Zehnten genommen und den,  
der die Verheißungen hat, gesegnet.
- 7 Ohne jeden Widerspruch aber wird  
das Geringere <sup>g</sup>von dem Besseren ge-  
8 segnet. Und hier '' erhalten sterbliche  
Menschen die Zehnten, dort aber  
einer, dem bezeugt wird, daß er lebt.
- 9 Und sozusagen ist durch Abraham  
auch von Levi, der den Zehnten  
nimmt, der Zehnte genommen wor-  
10 den; denn er war noch in der Lende  
des Vaters, als Melchisedek ihm -ent-  
gegenkam.
- 11 Wenn es nun '' eine Vollendung  
durch das levitische Priestertum <sup>g</sup>gäbe  
(denn das Volk wurde <sup>af</sup>von ihm unter  
das Gesetz getan), warum<sup>i</sup> wäre es  
dann noch nötig, daß ein Priester an-  
derer' Art, <sup>g</sup>nach der Ordnung Melchi-  
sedeks, auftrete und nicht einer <sup>g</sup>nach  
der Ordnung Aarons benannt würde?
- 12 Denn wenn das Priestertum umgestellt  
wird, wird auch eine Umstellung des  
13 Gesetzes <sup>as</sup> notwendig; denn der, auf  
den sich dies <sup>g</sup>bezieht, gehörte zu einem  
anderen' Stamm, von dem niemand  
14 'Altardienst zu tun hatte. Denn es ist  
<sup>vr</sup>allseitig offenkundig, daß unser 'Herr  
aus Juda aufgegangen ist, <sup>h</sup>zu welchem  
Stamm Mose nichts die Priester Be-  
treffendes -gesprochen hat. Und dies  
15 'wird darüber hinaus noch unverkenn-  
barer, wenn <sup>g</sup>in der Gleichheit Melchi-  
sedeks ein Priester anderer' Art auf-  
16 gestellt wird, der es nicht <sup>g</sup>nach dem  
Gesetz eines fleischernen Gebotes ge-  
worden ist, sondern <sup>g</sup>nach der Kraft  
17 unauflöslichen Lebens. Denn Ihm wird

bezeugt: Du bist Priester <sup>h</sup>für den Äon <sup>g</sup>nach der Ordnung Melchisedeks.  
 18 Ps 110<sup>4</sup> Denn <sup>u</sup>damit <sup>w</sup>tritt eine Ablehnung des vorhergehenden Gebotes <sup>u</sup>wegen seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit ein; denn das Gesetz konnte nichts vollenden. Es ist aber die Einführung einer besseren Erwartung, durch die wir <sup>g</sup>Gott nahekommen.  
 20 Und <sup>g</sup> insofern das nicht ohne Eidschwur geschah (denn diese <sup>u</sup> sind ohne Eidschwur Priester geworden, Er <sup>a</sup>dagegen mit einem Eidschwur durch den, der zu Ihm sagt: Der Herr hat geschworen, und Er wird es nicht bereuen: Du bist Priester <sup>h</sup>für den Äon <sup>g</sup>nach der Ordnung Melchisedeks -),  
 22 <sup>g</sup>um so viel mehr ist Jesus auch eines besseren Bundes Bürge geworden.  
 23 <sup>+</sup>Von jenen <sup>u</sup> sind mehr als viele Priester geworden, <sup>u</sup>weil ihnen vom Tod zu <sup>b</sup> bleiben <sup>u</sup>verwehrt wurde; <sup>u</sup>Er aber hat, <sup>u</sup>weil Er <sup>h</sup>für den Äon <sup>u</sup>bleibt, ein unantastbares Priestertum, weswegen Er auch die völlig retten kann, die durch Ihn zu <sup>g</sup>ott kommen, weil Er immerdar lebt, <sup>h</sup>um Sich für sie <sup>u</sup>zu verwenden.  
 26 Denn ein solcher Hoherpriester kommt uns auch zu, der huldreich ist, unberührt von üblem Wesen, unentweihet, von den Sündern geschieden und höher als die Himmel erhöht worden, der nicht täglich genötigt ist, wie die Hohenpriester, zuvor für die eigenen Sünden Opfer darzubringen, <sup>3M 16<sup>11</sup></sup> darauf für die des Volkes; denn dies hat Er ein für allemal <sup>g</sup>etan, indem  
 28 Er Sich Selbst darbrachte. Denn das Gesetz setzt Menschen zu Hohenpriestern ein, die mit Schwachheit behaftet sind, das Wort des Eidschwurs <sup>a</sup>dagegen, der erst nach dem Gesetz kam, setzt den Sohn ein, der <sup>h</sup>für den Äon vollkommen gemacht ist.  
 8 Die Summe aber <sup>a</sup>f des Gesagten ist: wir haben einen solchen Hohenpriester, der <sup>u</sup>zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln <sup>u</sup>sitzt,

2 ein Amtsträger der heiligen Stätten, <sup>+</sup> des wahrhaften <sup>u</sup>Stiftszeltes, das der Herr und nicht ein Mensch <sup>u</sup>aufgeschlagen hat.  
 3 Denn jeder Hohepriester wird eingesetzt, <sup>h</sup>um Nahegaben wie auch Opfer <sup>u</sup>darzubringen, deswegen ist es nötig, daß auch dieser etwas habe, <sup>u</sup>was  
 4 Er <sup>u</sup>darbringen kann. Wenn Er nun <sup>u</sup> auf Erden wäre, würde Er nicht einmal Priester sein, weil hier schon Priester sind, die gemäß dem Gesetz die Nahegaben darbringen; diese <sup>i</sup> verrichten Gottesdienst am Beispiel und Schatten <sup>Ko 2<sup>17</sup></sup> der Überhimmlichen, so wie Mose Weisung erhielt, als er im Begriff war, das Stiftszelt zu vollenden. Denn siehe zu, erklärte Er ihm, alles wirst du <sup>g</sup>nach dem Vorbild machen, das dir <sup>u</sup>auf dem Berg gezeigt wurde. <sup>2M 25<sup>40</sup></sup>  
 6 Nun aber hat Er ein um so vorzüglicheres Priesteramt erlangt, insofern, als Er auch Mittler eines besseren Bundes ist, der <sup>i</sup> auf Grund besserer  
 7 Verheißungen eingesetzt ist. Denn wenn jener <sup>u</sup>erste Bund untadelig wäre, so würde keine Stätte für einen zweiten gesucht worden sein. Denn tadelnd sagt Er zu ihnen: Siehe, es kommen Tage, sagt der Herr, <sup>+</sup>da werde Ich <sup>a</sup>f mit dem Haus Israel und <sup>a</sup>f mit dem Haus Juda einen neuen Bund abschließen, nicht <sup>g</sup>wie der Bund, den Ich mit ihren <sup>u</sup>Vätern <sup>u</sup>geschlossen habe <sup>u</sup>an dem Tag, als Ich ihre <sup>u</sup>Hand <sup>u</sup>ergriff, um sie aus dem Land Ägypten <sup>u</sup>herauszuführen; denn sie <sup>u</sup>blieben nicht in Meinem <sup>u</sup>Bund, und Ich <sup>u</sup>habe Mich nicht mehr um sie <sup>u</sup>gekümmert, sagt der Herr. Dies <sup>a</sup>a aber ist der Bund, den Ich mit dem Haus Israel nach jenen <sup>u</sup>Tagen schließen werde, sagt der Herr: Ich werde Meine Gesetze <sup>h</sup>in ihre <sup>u</sup>Denkart geben und sie auf ihre Herzen schreiben, und Ich werde ihnen <sup>h</sup>zum Gott sein, und sie <sup>u</sup>werden Mir <sup>h</sup>zum Volk sein. <sup>+</sup>Dann wird keinesfalls ein jeder seinen <sup>u</sup>Mit-

bürger und ein jeder seinen 'Bruder belehren wollen und sagen: **Erkenne den Herrn!** Denn alle werden mit Mir vertraut sein, vom Kleinen bis zum **12 Großen** unter ihnen. Denn Ich werde ihrer 'Ungerechtigkeit versüht sein und ihrer 'Sünden und ihrer 'Gesetzlosigkeiten keinesfalls noch länger gedenken. Jr 31<sup>31-34</sup>

**13** Indem Er 'sagt: einen neuen, – hat Er den ersten für veraltet erklärt, 'was aber veraltet und greisenhaft wird, ist dem Verschwinden nahe.

**9** Es hatte nun zwar auch der erste Bund gottesdienstliche Rechtssatzungen und das weltliche Heiligtum; denn es wurde das erste Zelt 'errichtet, in dem der Leuchter wie auch der Tisch und die 'Schaubrote waren, welches<sup>i</sup> das Heilige 'genannt wird. 2M40<sup>22-24</sup>

**3** 'Hinter dem zweiten Vorhang aber war das Zelt, das Heilige der Heiligen **4** 'genannt, 2M26<sup>31-33</sup> wo sich das goldene Räucherfaß befand und die überall mit Gold bedeckte 'Bundeslade, in der die goldene Urne mit dem Manna war und der Stab Aarons, der 'gekeimt hatte, 'dazu die Tafeln des Bundes. **5** Oben, über ihr, aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die den Sühnedeckel überschatteten, **6** 'über welche nun nicht 'im einzelnen zu 'reden ist. 2M25<sup>10-22</sup>

**6** 'Seit dies so errichtet worden ist, gehen zwar die Priester allezeit <sup>h</sup>in das erste Zelt zur Vollbringung der Gottesdienste hinein, <sup>h</sup>in das zweite aber geht einmal im Jahr der Hohepriester allein, nicht ohne Blut, das er für sich selbst und die Versehen des Volkes **8** darbringt, womit der Geist, der heilige, dies offenkundig macht, daß der Weg zu den heiligen Stätten noch nicht offenbart ist, solange das erste **9** Zelt noch Bestand hat, das<sup>i</sup> ein Gleichnis <sup>h</sup>für die gegenwärtige 'Frist ist, 'nach dem Nahegaben wie auch Opfer dargebracht werden, doch können sie den Gottesdienst Darbringenden nicht

–vollkommen machen, 'was das **10** Wissen betrifft, da sie nur <sup>a</sup>f in Speisen, 3M11<sup>2</sup> + Getränken, mehr 'oder weniger vorzüglichen Taufen 3M15 und Rechtssatzungen für das Fleisch bis zur Frist der Zurechtbringung aufgelegt sind. 4M19<sup>13</sup>

**11** Christus aber <sup>b</sup> kam als Hohepriester des zukünftigen Guten und ging durch das größere und vollkommene Zelt (das nicht mit Händen gemacht, dies 'heißt, nicht von dieser Schöpfung **12** ist, auch nicht durch das Blut von Böcken und Kälbern, 'sondern durch 'Sein eigenes Blut) ein für allemal <sup>h</sup>in die heiligen Stätten ein und 'erfand so eine äonische Erlösung.

**13** Denn wenn das Blut der Böcke und Stiere und die Asche der Färsen, womit man die Gemeingemachten besprengte, zur Reinheit des Fleisches heiligt, **14** wieviel mehr wird das Blut des Christus, der Sich Selbst durch äonischen Geist makellos 'Gott 'darbrachte, euer 'Gewissen von toten Werken reinigen, 'um dem lebendigen und wahrhaften Gott Gottesdienst 'darzubringen!

**15** Deshalb ist Er auch eines neuen Bundes Mittler, damit auf Grund eines Todes, geschehen <sup>h</sup>zur Freilösung der Übertretungen <sup>a</sup>f unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des äonischen Loseils erhalten mögen. **16** Denn wo ein Bund vorliegt, ist es notwendig, daß der Todesbeweis des **17** Bundesopfers erbracht wird; denn ein Bund wird nur <sup>a</sup>über toten Opfern bestätigt, weil er nichts vermag, wenn das Bundesopfer lebt. 2M24<sup>5-8</sup>

**18** Deswegen wurde auch der erste **19** Bund nicht ohne Blut eingeweiht; denn nachdem jedes Gebot 'nach dem Gesetz 'durch Mose zu dem gesamten Volk gesprochen war, nahm er das Blut der Kälber und 'Böcke mit Wasser und Scharlachwolle und Ysop, – besprengte die Schrifftrolle selbst wie auch das gesamte Volk, und sagte: **20** Dies ist das Blut des Bundes, den 'Gott

21 <sup>z</sup> euch -geboten hat. Aber auch das Zelt und alle 'Amtsgeräte -besprengte  
 22 er gleicherweise mit dem Blut. + Bein- nahe alles wird <sup>u</sup>nach dem Gesetz 'durch Blut gereinigt; + ohne Blutver- gießen <sup>w</sup>erfolgt keine Vergebung.

3M 16<sup>14-19</sup>

23 Daher ist es notwendig, daß zwar die Beispiele derer in den Himmeln durch diese Mittel gereinigt werden, die überhimmlischen selbst aber durch  
 24 bessere Opfer <sup>b</sup>als diese. Denn Christus ging nicht <sup>b</sup>in die von Händen ge- machten heiligen Stätten hinein, die nur Gegenbilder der wahrhaften sind, sondern <sup>b</sup>in den Himmel selbst, um nun vor dem Angesicht 'Gottes für uns  
 25 zu -erscheinen. Auch nicht deshalb, um Sich Selbst oftmals darzubringen, so wie der Hohepriester alljährlich <sup>b</sup>in die Heiligen der Heiligen 'mit frem- dem Blut hineingeht; denn sonst hätte Er oftmals von dem Niederwurf der Welt an leiden müssen. Nun aber hat Er Sich einmal (<sup>b</sup>zur Ablehnung der Sünde <sup>af</sup>für den abschließenden Zeit- raum der Äonen) durch Sein Opfer offenbart.

27 Und <sup>g</sup> insofern es den Menschen aufbewahrt ist, einmal zu sterben,  
 28 nach diesem aber ein Gericht, so wird auch 'Christus, nachdem Er einmal als Opfer dargebracht war, <sup>b</sup>um die Sünden der vielen 'hinaufzutragen, <sup>as</sup>zum zweiten Mal ohne Sünde denen erscheinen, die auf Ihn warten, <sup>b</sup>zur Rettung durch Glauben.

10 Denn weil das Gesetz nur der Schatten des zukünftigen Guten ist, nicht aber das Bild der Tatsachen selbst, können sie mit ihren alljährlich ein und denselben Opfern, die sie dar- bringen, niemals die Herzukommen- den bis <sup>b</sup>zur Durchführung -vollkom- men machen. Hätte man sonst nicht mit der Darbringung -aufgehört, <sup>w</sup>wenn die, die den Gottesdienst dar- bringen, einmal gereinigt, kein Be- wußtsein von Sünden mehr gehabt

3 hätten? <sup>j</sup>Nein, 'durch sie erfolgt all- jährlich eine Erinnerung an Sünden; denn unmöglich nimmt das Blut der Stiere und Böcke Sünden hinweg.

5 Darum sagte Er, als Er <sup>h</sup>in die Welt kam: Opfer und Darbringung -willst Du nicht, einen Körper aber -paßt Du  
 6 Mir an. An Ganzbrandopfern und solchen <sup>b</sup>für Sünde hast Du kein  
 7 -Wohlgefallen. Dann sagte Ich: Siehe, Ich treffe ein (in der Summe der Rolle ist <sup>b</sup>von Mir geschrieben), um Deinen  
 'Willen, 'o Gott, 'zu -tun! Ps 40<sup>8-9</sup> Lu 24<sup>44</sup>

8 Weiterhin sagt Er: Opfer und Dar- bringung, + Ganzbrandopfer und sol- che <sup>b</sup>für Sünde -willst Du nicht, noch hast Du daran -Wohlgefallen Je 1<sup>11</sup>  
 1S 15<sup>22</sup> (welche <sup>i</sup> doch gemäß dem Ge- setz dargebracht werden).  
 9 Dann hat Er betont: Siehe, Ich treffe ein, um Deinen 'Willen, 'o Gott, 'zu -tun!  
 Ps 40<sup>7-9</sup> So hebt Er 'ersteres auf, um das  
 10 zweite aufzustellen. In diesem Willen sind wir durch die Darbringung des Körpers Jesu Christi ein für allemal geheiligt.

11 + Jeder Hohepriester steht zwar täglich da, versieht sein Amt und bringt dieselben Opfer oftmals dar, die <sup>i</sup> doch niemals Sünden fortnehmen können. Mi 6<sup>6-8</sup> Dieser aber hat nur ein Opfer für Sünden -dargebracht und Sich bis <sup>b</sup>zur Durchführung 'zur Rech- ten 'Gottes gesetzt und wartet 'hin- fort, bis Seine 'Feinde zum Schemel  
 14 Seiner 'Füße gelegt werden. Denn mit nur einer Darbringung hat Er bis <sup>b</sup>zur Durchführung die vollkommen ge- macht, die sich heiligen lassen.

15 Das bezeugt uns aber auch der Geist, der heilige; denn nachdem er  
 16 'betont hat: Dies ist der Bund, den Ich nach jenen 'Tagen <sup>z</sup>mit ihnen schließen werde, - sagt der Herr: Ich werde Meine Gesetze <sup>af</sup>in ihre Herzen geben und sie <sup>af</sup>in ihre 'Denkart schreiben,  
 17 und ihrer 'Sünden und ihrer 'Gesetz- losigkeiten werde Ich keinesfalls noch  
 18 länger gedenken. Jr 31<sup>34</sup> Wo diese aber

Vergebung finden, ist Darbringung  
<sup>b</sup>für Sünde nicht mehr nötig.

19 Da wir nun, Brüder, <sup>i</sup>durch das Blut  
 Jesu Freimut haben <sup>h</sup>zum Eintritt in  
 20 die heiligen Stätten, den Er uns <sup>-</sup>inge-  
 weiht hat (dazu wurde Er geschlach-  
 tet und ist nun ein lebendiger Weg  
 21 durch den Vorhang hindurch, dies ist  
 Sein <sup>'</sup>Fleisch) und da wir einen großen  
 Priester <sup>af</sup>über das Haus Gottes ha-  
 22 ben, so laßt uns mit wahrhaftem Her-  
 zen herzukommen, in Vollgewißheit  
 des Glaubens, durch der Herzen Be-  
 sprengung los vom bösen Gewissen  
 und den Körper gebadet in reinem  
 Wasser.

23 Mögen wir nun das Bekenntnis der  
 Erwartung ohne Wanken festhalten;  
 denn der <sup>-</sup>Verheißende ist glaubwürdig.  
 24 + Mögen wir aufeinander achtgeben,  
<sup>h</sup>zum Ansporn der Liebe und edler  
 25 Werke und nicht unsere <sup>'</sup>Versamm-  
 lung verlassen, wie es bei etlichen Sitte  
 ist, sondern einander zusprechen, und  
 dies insofern um soviel mehr, als ihr  
 den Tag sich nahen erblickt.

26 Denn wenn wir freiwillig sündigen,  
 nachdem wir die Erkenntnis der Wahr-  
 heit <sup>'</sup>erhielten, bleibt <sup>b</sup>für Sünden kein  
 27 Opfer mehr übrig, <sup>a</sup>sondern ein <sup>i</sup>furcht-  
 bares Abwarten des Gerichts und der  
 Eifer des Feuers, das sich anschickt,  
 28 die Gegner zu fressen. Wenn jemand  
 das Gesetz des Mose <sup>-</sup>verwirft, muß er  
 ohne Mitleid auf zwei oder drei Zeu-  
 29 gen hin sterben. <sup>5M17<sup>2-6</sup></sup> Eine wieviel  
 ärgere Ahndung, meint ihr, wird jener  
 verdienen, der den Sohn <sup>'</sup>Gottes  
<sup>-</sup>niedertritt und das Blut des Bundes  
 für gemein erachtet, in dem er <sup>-</sup>ge-  
 heiligt wurde, und damit an dem Geist  
 30 der Gnade <sup>-</sup>frevelt? Denn wir sind mit  
 dem vertraut, der sagt: Mein ist die  
 Rache! Ich <sup>'</sup>werde vergelten! <sup>5M32<sup>35</sup></sup>  
 sagt der Herr, und wieder: Richten  
 wird der Herr Sein <sup>'</sup>Volk! <sup>Ps135<sup>14</sup></sup>  
 31 Furchtbar ist es, <sup>h</sup>in die Hände des  
 lebendigen Gottes <sup>'</sup>zu fallen!  
 32 Erinert euch aber der früheren

Tage, in denen ihr, da ihr erleuchtet  
 wart, einen großen Wettkampf der  
 33 Leiden <sup>-</sup>erduldet habt, indem ihr teils  
 in Schmähungen wie auch Drangsalen  
 zum Schauspiel wurdet, teils am Ge-  
 schick der so geschmäht Einhergehen-  
 34 den teilnehmen <sup>w</sup>mußtet. + Denn ihr  
 habt <sup>-</sup>Mitgefühl mit meinen <sup>'</sup>Gebun-  
 denen bewiesen und den Raub eures  
<sup>'</sup>Besitzes mit Freuden auf euch <sup>-</sup>ge-  
 nommen, weil ihr erkanntet, daß ihr<sup>s</sup>  
 einen besseren und bleibenden Besitz  
 in den Himmeln habt.

35 So werft nun euren <sup>'</sup>Freimut nicht  
 weg, der <sup>i</sup>eine große Belohnung hat.  
 36 Denn ihr habt Ausdauer nötig, damit  
 ihr nach <sup>-</sup>Erfüllung des Willens <sup>'</sup>Got-  
 tes die Verheißung davontragt. Denn  
 37 noch eine Weile, eine kleine Weile,  
 und der Kommende wird eintreffen  
 38 und nicht ausbleiben. Mein <sup>'</sup>Gerechter  
 aber wird aus Glauben leben. <sup>Hk2<sup>4</sup></sup> Und  
 wenn er zurückweicht, hat Meine  
<sup>'</sup>Seele kein Wohlgefallen <sup>'</sup>an ihm. –  
 39 Wir <sup>'</sup>aber sind nicht von denen, die  
 zurückweichen <sup>h</sup>zum Untergang, son-  
 dern Teilhaber des Glaubens, <sup>h</sup>zur  
 Aneignung der Bewahrung der Seele.  
 Jo 12<sup>25</sup>

11 Der Glaube <sup>a</sup> ist die zuversichtliche  
 Annahme dessen, was man erwartet,  
 ein <sup>Ü</sup>berführtsein von Tatsachen, die  
 2 man nicht erblickt. Denn in diesem  
 Glauben wurde den Ältesten Gutes  
 3 bezeugt. Durch Glauben begreifen  
 wir, daß die Äonen durch einen Aus-  
 spruch Gottes zubereitet wurden, <sup>h</sup>so  
 daß das, was man erblickt, nicht aus  
 etwas offenbar Gewesenem geworden  
 ist.

4 Durch Glauben brachte Abel <sup>'</sup>Gott  
 ein Opfer dar, das mehr wert war <sup>b</sup>als  
 Kains, durch das ihm bezeugt wurde,  
 daß er gerecht sei, da <sup>'</sup>Gott Selbst <sup>af</sup>zu  
 seinen <sup>'</sup>Nahegaben Zeugnis ablegte;  
 und durch denselben Glauben spricht  
 er noch, wiewohl er starb.

5 Durch Glauben wurde Henoch hin-  
 weggerafft, <sup>'</sup>um den Tod nicht wahr-

- zunehmen; und er wurde nicht gefunden, weil 'Gott ihn hinwegraffte. <sup>1M5<sup>24</sup></sup> Denn vor seiner 'Hinwegraffung wurde ihm bezeugt, daß er 'Gott wohlgefallen habe. Ohne Glauben aber ist es unmöglich, Ihm wohlzugefallen; denn 'wer zu 'Gott kommt, muß glauben, daß Er ist, und denen, die Ihn ernstlich suchen, ein Belohner sein wird.
- 7 Durch Glauben hat Noah, als er betreffs des noch nicht Erblickbaren Weisung erhielt und Ehrfurcht hatte, eine Arche <sup>h</sup>zur Rettung seines 'Hauses errichtet, durch den er die Welt verurteilte und so ein Losteilinhaber der dem Glauben gemäßen Gerechtigkeit wurde. <sup>1M6<sup>8-22</sup></sup>
- 8 Durch Glauben hat Abraham gehorcht, als er berufen wurde, <sup>h</sup>an den Ort auszuziehen, den er zukünftig <sup>h</sup>zum Losteil erhalten sollte; und er zog aus, obwohl er nicht Bescheid wußte, wohin er kommen würde. <sup>1M12<sup>5</sup></sup>
- 9 Durch Glauben verweilte er <sup>h</sup>im Land der Verheißung als einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Mitlosteilinhabern derselben 'Verheißung. Denn er wartete auf die Stadt, die Grundfesten hat, deren Künstler und Baumeister 'Gott ist.
- 11 Durch Glauben erhielt + Sara<sup>s</sup> Kraft <sup>h</sup>zum Niederwurf von Samen, und sie gebar <sup>h</sup>über die Frist ihres Höhepunktes hinaus, weil sie den Verheißenden für glaubwürdig erachtete. <sup>1M21<sup>2</sup></sup>
- 12 Darum sind auch von einem, und dies von einem bereits Abgestorbenen, Kinder gezeugt worden, so viele, wie die Gestirne des Himmels an 'Menge und wie der unzählbare Sand <sup>h</sup>am Ufer des Meeres. <sup>1M22<sup>17</sup></sup>
- 13 Im Glauben starben diese alle und haben die Verheißungen nicht davongetragen, sondern haben sie lediglich von weitem gewahrt und freudig begrüßt und bekannt, daß sie nur Fremdlinge und Auswanderer auf der Erde sind. Denn die solches sagen, offenbaren, daß sie ein Vaterland suchen.
- 15 + Wenn sie <sup>h</sup>dabei an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Gelegenheit gehabt, zurückzukehren. Nun aber streben sie nach einem besseren, das heißt, nach einem überhimmlischen. Darum schämt 'Gott Sich ihrer nicht, als ihr Gott angerufen zu werden; denn Er hat ihnen eine Stadt bereitet.
- 17 Durch Glauben hat Abraham den Isaak dargebracht, als er auf die Probe gestellt wurde, <sup>+</sup>ja er brachte den Einzigezeugten dar, er, der die Verheißungen empfangen hatte, zu dem gesprochen war: In Isaak wird dein Same genannt werden, <sup>1M21<sup>12</sup></sup>
- 19 er rechnete damit, daß 'Gott mächtig ist, auch aus den Toten aufzuerwecken, von wo er ihn auch <sup>i</sup> gleichnishaft wiederbekam.
- 20 Durch Glauben segnete Isaak auch 'Jakob und 'Esau im <sup>h</sup>Hinblick auf Zukünftiges. <sup>1M27<sup>27-40</sup></sup>
- 21 Durch Glauben segnete Jakob, sterbend, jeden der Söhne Josephs, und betete an, gestützt auf die Spitze seines 'Stabes. <sup>1M47<sup>31</sup></sup>
- 22 Durch Glauben gedachte Joseph, verscheidend, <sup>h</sup>des Auszugs der Söhne Israels und gab Anweisungen <sup>h</sup>bezüglich seiner 'Gebeine. <sup>1M50<sup>25</sup> 2M13<sup>19</sup></sup>
- 23 Durch Glauben wurde Mose, nachdem er geboren war, drei Monate von seinen Vätern verborgen, weil sie sahen, daß das Knäblein überaus hold war, und die Verordnung des Königs nicht fürchteten. <sup>2M2<sup>2</sup></sup>
- 24 Durch Glauben verweigerte Mose, als er groß geworden war, Sohn der Tochter Pharaos genannt zu werden, und zog es vielmehr vor, gemeinsam mit dem Volk 'Gottes Übles zu erdulden, als eine befristete Annehmlichkeit in der Sünde zu haben, da er die Schmach des Christus für größeren Reichtum erachtete als die Schätze Ägyptens; denn er blickte (davon fort) <sup>h</sup>auf die Belohnung hin.

- 27 Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete nicht den Grimm des Königs; denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren. 2M 10<sup>28-29</sup>
- 28 Durch Glauben hat er das Passah gehalten und die Bestreichung mit Blut vollzogen, damit der Vertilger der Erstgeborenen sie nicht antaste. 2M 12<sup>12-13</sup>
- 29 Durch Glauben durchschritten sie das Rote Meer wie <sup>a</sup> trockenes Land, während die Ägypter, als sie den gleichen Versuch unternahmen, verschlungen wurden. 2M 14<sup>15-31</sup>
- 30 Durch Glauben fielen die Mauern von Jericho, nachdem sie sieben Tage <sup>a</sup>lang umkreist wurden. Js 6<sup>20</sup>
- 31 Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den <sup>a</sup>Widerspenstigen um, weil sie die Kundschafter mit Frieden <sup>a</sup>empfang. Js 6<sup>22</sup>
- 32 Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit wird mir fehlen, um <sup>b</sup>von Gideon, Barak, Simson, Jephtha und David zu erzählen, wie auch von Samuell und den Propheten, die durch Glauben Königreiche <sup>a</sup>niederrangen, Gerechtigkeit <sup>a</sup>wirkten, Verheißungen <sup>a</sup>erlangten, der Löwen Rachen <sup>a</sup>verstopften, die Kraft des Feuers <sup>a</sup>löschten, der Schneide des Schwertes <sup>a</sup>entflohen, <sup>a</sup>in Schwachheit <sup>a</sup>gekräftigt wurden, in der Schlacht stark <sup>a</sup>wurden, der Fremden Lager in die <sup>a</sup>Flucht jagten, und Frauen haben ihre <sup>a</sup>Toten <sup>a</sup>durch Auferstehung wiedererhalten. 1K 6<sup>17-24</sup> 2K 6<sup>4-18-38</sup>
- Andere aber wurden <sup>a</sup>gemartert, da sie eine <sup>a</sup>Freilösung davon nicht <sup>a</sup>annahmen, um eine bessere Auferstehung zu erlangen. Andere <sup>a</sup>wieder <sup>a</sup>nahmen Anfechtung durch Verhöhnung und Geißelung auf sich, <sup>a</sup>dazu noch durch
- 37 Fesseln und Gefängnis. Sie wurden <sup>a</sup>gesteinigt, <sup>a</sup>zersägt, wurden <sup>a</sup>angefochten, starben <sup>a</sup>durchs Schwert ermordet, zogen in Schaffellen und in Ziegenhäuten umher, litten Mangel, wurden bedrängt, erduldeten Übles.
- 38 2Ch 24<sup>21</sup> Sie, deren die Welt nicht würdig war, irrten <sup>a</sup>in Wildnissen, <sup>a</sup>auf Bergen, <sup>a</sup>in Höhlen und <sup>a</sup>Löchern der Erde umher.
- 39 Und diese alle, obwohl ihnen durch den Glauben Gutes bezeugt wird, <sup>a</sup>trugen die uns <sup>b</sup>angehende Verheißung <sup>a</sup>Gottes nicht davon, um nicht ohne uns <sup>a</sup>vollendet zu werden, weil Er voraus nach etwas Besserem <sup>a</sup>blickt.
- 12 Daher mögen also auch wir, weil wir von einer solch großen Wolke von Zeugen umgeben sind, alle Hemmungen <sup>a</sup>samt der bestrickenden Sünde ablegen, den vor uns liegenden Wettlauf <sup>a</sup>mit Ausdauer rennen und (von alledem weggehend) <sup>a</sup>auf den Urheber und Vollender des Glaubens blicken, auf Jesus, der anstatt der vor Ihm liegenden Freude das Kreuz <sup>a</sup>erduldet und die Schande <sup>a</sup>verachtete und Sich <sup>a</sup>zur Rechten des Thrones <sup>a</sup>Gottes gesetzt hat.
- 3 So <sup>a</sup>betrachtet denn den, der solch einen Widerspruch <sup>a</sup>von den Sündern erduldet hat, als Er <sup>a</sup>unter ihnen war, damit ihr nicht wankt und in euren <sup>a</sup>Seelen ermattet.
- 4 Noch habt ihr euch nicht bis aufs Blut ringend <sup>a</sup>der Sünde <sup>a</sup>entgegengestellt. Und ihr habt gänzlich den Anspruch vergessen, <sup>a</sup>worin <sup>a</sup>euch wie Söhnen erörtert wird: Mein Sohn, achte die Zucht des Herrn nicht gering, <sup>a</sup>und ermatte nicht, wenn du <sup>a</sup>von Ihm überführt wirst. Denn wen der Herr liebt, den züchtigt Er <sup>a</sup>und geißelt jeden Sohn, den Er als den Seinen annimmt. Hi 5<sup>17</sup> Sp 3<sup>11-12</sup>
- 7 <sup>a</sup>Für eure Zucht erduldet ihr. Wie Söhnen bringt es <sup>a</sup>Gott zu euch. Denn wo <sup>a</sup>wäre ein Sohn, den der Vater
- 8 nicht züchtigt? 5M 3<sup>5</sup> Wenn ihr aber ohne Züchtigung <sup>a</sup>bliebet (deren Mitteilhaber alle wurden), <sup>a</sup>wäret ihr ja
- 9 Bastarde und nicht Söhne. Danach hatten wir zwar die Väter unseres Fleisches als Erzieher und hatten Scheu vor ihnen. Sollten wir aber nicht

- vielehr dem Vater der Geister untergeordnet sein und leben?
- 10 Denn die Väter züchtigten uns zwar für wenige Tage nach ihrem eigenen Gutdünken, Er aber <sup>a</sup>für zu unserer Förderung, <sup>b</sup>damit wir an Seiner Heiligkeit Anteil bekommen. Jede Züchtigung aber scheint uns für die Gegenwart zwar nicht Freude zu sein, sondern Betrübnis, hernach aber vergilt sie denen eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit, die durch sie geübt sind. Darum richtet die erschlafften Hände und die gelähmten Knie wieder auf und geht mit euren Füßen in geraden Radspuren, damit das Lahme nicht noch ausgerenkt, sondern vielmehr geheilt werde. Je<sup>35</sup> Sp<sup>4</sup>26
- 14 Jaget nach dem Frieden mit allen und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird, und achtet darauf, daß es niemandem <sup>i</sup>an der Gnade Gottes mangle, daß keine Wurzel voll Bitterkeit emporsprosse und euch sehr belästige und viele durch diese entweiht würden; daß niemand ein Hurer oder Unheiliger sei wie Esau, der sein Erstgeburtsrecht für nur eine Speise weggab. Denn ihr wißt, daß er auch nachher, da er den Segen als Losteil genießen wollte, verworfen wurde; denn er fand keine Gelegenheit, seinen Vater zur Umkehr des Sinnes zu bewegen, obgleich er dies <sup>s</sup>unter Tränen ernstlich suchte. 1M<sup>27</sup>34 38
- 18 Denn ihr seid nicht zu einem belastbaren oder mit Feuer brennenden Berg getreten<sup>k</sup>, 2M<sup>20</sup>18 noch zu Düsternis oder Dunkelheit, noch zu einem Wirbelsturm, weder zum Klang der Posaune, noch zu einer Stimme mit Aussprüchen, der sich die Zuhörer verweigerten, damit ihnen kein weiteres Wort hinzugefügt werde. Denn sie ertrugen den Auftrag nicht: Selbst wenn ein Wildtier den Berg antastet, soll es gesteinigt werden. 2M<sup>19</sup>12-13 Und die Erscheinung war so furchtbar, daß Mose sagte: Ich bin voll großer Furcht und Zittern. – Doch ihr seid zum Berg Zion herzugetreten<sup>k</sup> und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem überhimmlischen Jerusalem, und zu zehntausend Boten, zu einer All-Zusammenkunft und zu der herausgerufenen Gemeinde der Erstgeborenen, angeschrieben in den Himmeln, und zu Gott, dem Richter aller, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten und zu dem Mittler eines frischen Bundes, Jesus, und zu dem Blut der Besprengung, das besser spricht als das Abels. 1M<sup>4</sup>10
- 25 Hütet euch, daß ihr nicht den abweist, der zu euch spricht. Denn wenn jene nicht entronnen sind, die den abgewiesen, der auf Erden Weisung gegeben hatte, wieviel mehr wir, wenn wir uns von dem Einen aus den Himmeln abwenden, dessen Stimme damals die Erde erschütterte. Nun aber hat Er verheißen: Noch einmal werde Ich nicht nur die Erde erbeben lassen, sondern auch den Himmel. Hg<sup>2</sup>6 Aber das noch einmal macht die Verwandlung dessen offenkundig, das als etwas Erschaffenes erschüttert werden wird, damit das bleibe, was nicht erschüttert werden kann.
- 28 Darum sollten wir, weil wir ein unerschütterliches Königreich erhalten, die Dankbarkeit haben, durch die wir Gott in wohlgefälliger Weise Gottesdienst darbringen, mit Ehrfurcht und Zagen; denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer. Dn<sup>7</sup>11-14 5M<sup>4</sup>24
- 13 Die brüderliche Freundschaft sei bleibend. Vergeßt nicht die Gastfreundschaft; denn durch diese haben etliche unbewußt Boten bewirtet. Gedenket der Gebundenen wie Mitgebundene, der Übles Duldenden als solche, die noch selbst im Körper sind. Die Ehe sei in allem ehrenhaft und das Ehebett unentweiht; denn Gott wird die Hurer und Ehebrecher richten.
- 5 Geldgier sei nicht eure Weise, euch genüge, was vorhanden ist; denn Er Selbst hat versichert: Keinesfalls

- würde Ich dich preisgeben und noch je dich verlassen. <sup>1M28<sup>15</sup> 5M31<sup>6</sup></sup> Daher sind wir ermutigt zu sagen: Der Herr ist mein Helfer, und ich werde mich nicht fürchten, was mir ein Mensch auch antun wird. <sup>Ps118<sup>6</sup></sup>
- 7 Seid eingedenk derer, die euch führen, die<sup>i</sup> das Wort 'Gottes zu euch -sprechen. Schaut den Ausgang ihres 'Verhaltens an und ahmt ihren 'Glauben nach. Jesus Christus, gestern und heute, ist derselbe auch <sup>h</sup>für die Äonen.
- 9 Laßt euch nicht von mancherlei und fremden Lehren wegtragen; denn es ist trefflich, das Herz in der Gnade stetig zu machen, nicht durch Speisen, <sup>t</sup>mit denen den darin -Wandelnden nicht genützt werden kann.
- 10 Wir haben einen Altar, <sup>as</sup>von dem zu essen die keine Vollmacht haben, die dem Stiftszelt Gottesdienst darbringen.
- 11 Denn die Tiere, deren 'Blut <sup>b<sup>t</sup></sup>für die Sünde durch den Hohenpriester <sup>h</sup>in die heiligen Stätten hineingebracht wird, von diesen werden die Körper außerhalb des Lagers verbrannt. <sup>4M19<sup>3-9</sup></sup>
- 12 Darum hat auch Jesus, damit Er das Volk durch Sein 'eigenes Blut heilige, außerhalb des Tores -gelitten. So sollten wir nun zu Ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, und Seine 'Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern suchen die zukünftige. Durch Ihn nun sollten wir 'Gott allezeit Lobopfer darbringen, das heißt: die Frucht der Lippen, die Seinen 'Namen bekennen. <sup>Ps50<sup>14-23</sup> Ho14<sup>3</sup></sup>
- 16 Vergeßt aber nicht des Wohltuns und der Beisteuer; denn an solchen 17 Opfern hat 'Gott Wohlgefallen. Vertrauet denen, die euch führen, und seid ihnen folgsam; wachen sie' doch über eure 'Seelen (als solche, die Rechenschaft erstatten sollen), damit sie dies mit Freuden tun und nicht unter Seufzen; denn dies wäre unvorteilhaft für euch.
- 18 Betet <sup>b<sup>t</sup></sup>für uns; denn wir trauen uns zu, <sup>da</sup> ein ausgezeichnetes Gewissen zu haben, da wir uns in allem trefflich verhalten wollen. Besonders aber spreche ich euch zu, dies zu -tun, damit ich euch bald zurückgegeben werde.
- 20 Der Gott aber des Friedens, der den großen 'Hirten der Schafe, unseren 'Herrn Jesus, aus den Toten heraufgeführt hat 'durch das Blut des äonischen Bundes, der bereite euch zu in jedem guten Werk, <sup>h</sup>um Seinen 'Willen 'zu -tun, und <sup>t</sup>wirke in uns, 'was vor Seinen Augen wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Verherrlichung sei <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen! Amen!
- 22 Ich spreche euch aber zu, Brüder, ertraget das Wort des Zuspruchs; denn ich habe euch auch diesen -Brief stückweise geschrieben. Erfahret, daß unser 'Bruder Timotheus freigelassen ist, mit dem zusammen ich euch sehen werde, wenn er bald kommt.
- 24 Grüßet alle, die euch führen, und alle 'Heiligen. Es grüßen euch gleichfalls die <sup>v</sup>aus 'Italien.
- 25 Die Gnade sei mit euch allen! Amen!

## Jakobus an die zwölf Stämme

- Jakobus, Sklave Gottes und des Herrn Jesus Christus, an die zwölf Stämme in der Zerstreuung: Freuet euch!
- 2 -Erachtet es für alle Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen fallt; möget ihr erkennen, daß die Erprobung eures Glaubens Ausharren bewirkt. <sup>a</sup>Doch soll dieses Ausharren ein vollkommenes Werk sein, damit ihr vollkommen und unversehrt seid und es euch an nichts fehlt.
- 5 Wenn aber jemandem von euch Weisheit fehlt, so erbitte er sie <sup>b</sup>von Gott, der allen großmütig gibt und keine Vorwürfe macht, und es wird ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle an nichts; denn wer zweifelt, ist ein Bild der Meeresbrandung, die vom Wind getrieben und umhergeschleudert wird. Denn jener Mensch bilde sich nicht ein, daß er <sup>b</sup>vom Herrn etwas erhalten wird; er ist ein Mann mit doppelter Seele, unbeständig in all seinen Wegen.
- 9 Es rühme sich aber der niedrig gestellte Bruder <sup>i</sup> seiner Erhöhung, der reiche aber <sup>i</sup> seiner Niedrigkeit, weil auch er wie die Blume des Grases vergehen wird. Denn die Sonne geht zusammen mit dem Glutwind auf und läßt das Gras verdorren, <sup>+da</sup> fallen seine Blumen ab, und die Anmut ihres Angesichts geht unter: so wird auch der Reiche auf seinen Wegen verwelken. Je 40<sup>6-7</sup>
- 12 Glückselig der Mann, der in Versuchung ausharrt: Wird er als bewährt erfunden, so wird er den Kranz des Lebens erhalten, welchen Er denen
- 13 verheißt hat, die Ihn lieben. Niemand, der versucht wird, sage: Von Gott werde ich versucht; denn Gott ist vom Üblen unversucht, <sup>a</sup>und Er Selbst versucht niemand.
- 14 Ein jeder aber wird versucht, wenn er <sup>a</sup>von der eigenen Begierde hinweggezogen und gelockt wird. Danach empfängt die Begierde und gebiert die Sünde; die Sünde aber, wenn sie völlig vollendet ist, erzeugt den Tod.
- 16 Irret euch nicht, meine geliebten Brüder.
- 17 Jedes gute Geben und jede vollkommene Schenkung ist von oben, kommt vom Vater der Lichter herab, bei dem es keine Veränderung gibt, <sup>18</sup>keinen Wechsel zu Beschattung. Es war Sein Beschluß, uns durch das Wort der Wahrheit zu erzeugen, <sup>b</sup>damit wir ein<sup>i</sup> Erstling unter Seinen<sup>s</sup> Geschöpfen seien.
- 19 Wisset aber, meine geliebten Brüder: <sup>a</sup> Jeder Mensch sei schnell <sup>h</sup>zum Hören bereit, säumig <sup>h</sup>zum Sprechen, säumig <sup>h</sup>zum Zorn; denn der Zorn eines Mannes wirkt nicht die
- 20 Gerechtigkeit Gottes. Darum legt jede Unsauberkeit und jeden Überrest eines Maßes von üblem Wesen ab und nehmt das eingepflanzte Wort mit Sanftmut an, das eure Seelen retten kann.

22 **Werdet aber Täter des Wortes und nicht solche, die nur darauf lauschen, sonst hintergeht ihr euch selbst.** Denn wenn jemand ein Lauschender des Wortes ist, <sup>+</sup>aber kein Täter, so ist dieser das Bild eines Mannes, der sein <sup>+</sup>angestammtes <sup>+</sup>Angesicht im Spiegel

24 **betrachtete; doch nachdem er sich <sup>s</sup>betrachtet hatte, <sup>+</sup>ging er davon und vergaß sofort, welcher Art er war.**

25 **Wer aber <sup>h</sup>in das vollkommene Gesetz der Freiheit <sup>-</sup>hineingespäht hat und dabei <sup>-</sup>bleibt und kein vergeßlicher Lauschender <sup>w</sup>ist, sondern ein Täter des Werkes, dieser wird in seinem <sup>+</sup>Tun glücklich sein.**

26 **Wenn jemand ein Ritualist zu sein meint und zügelt seine Zunge nicht, sondern täuscht sein Herz, dessen <sup>+</sup>Ritual ist eitel; denn ein Ritual, rein und unentweiht <sup>b</sup>vor <sup>+</sup>Gott und dem Vater ist dies: Verwaiste und Verwitwete in ihrer <sup>+</sup>Drangsal zu besuchen und sich selbst von der Welt fleckenlos zu bewahren.**

2 **Meine Brüder, habt den Glauben unseres <sup>+</sup>Herrn Jesus Christus der Herrlichkeit nicht in Verbindung <sup>i</sup>mit**

2 **Ansehen der Person. Denn wenn <sup>h</sup>in eure <sup>+</sup>Synagoge ein Mann mit goldenen Ringen und in glänzender Kleidung hineinkäme und es käme <sup>a</sup>zugleich ein Armer <sup>i</sup>mit unsauberer Kleidung hinein, und ihr würdet auf den blicken, der die glänzende <sup>+</sup>Kleidung trägt, und sagen: Setz du <sup>+</sup>dich hierher auf den schönen Platz, <sup>+</sup>während ihr zu dem Armen sagen würdet: Stehe du <sup>+</sup>dort, oder: Setz dich hier unten an**

4 **meinen <sup>+</sup>Schemel, würdet ihr da nicht <sup>i</sup>bei euch selbst Unterschiede machen und zu Richtern mit bösen Erwägungen werden?**

5 **-Hört, meine geliebten Brüder, hat nicht <sup>+</sup>Gott die Armen in dieser Welt zu Reichen im Glauben und Loseil-inhabern des Königsreichs <sup>-</sup>erwählt, das Er denen <sup>-</sup>verheißt hat, die Ihn**

6 **lieben? Ihr <sup>+</sup>aber <sup>-</sup>entehrt den Armen.**

Sind es nicht die Reichen, die euch unterdrücken? <sup>+</sup>Gerade sie <sup>+</sup>ziehen euch <sup>h</sup>vor die Richter! Lästern nicht sie <sup>+</sup>den edlen Namen, der <sup>a</sup>über euch angerufen wird?

8 **Wenn ihr allerdings das königliche Gesetz vollbringt <sup>a</sup>nach dem Schriftwort: Du sollst deinen <sup>+</sup>Nächsten lieben wie dich selbst, <sup>3M19</sup>18 so <sup>h</sup>handelt ihr trefflich. Wenn ihr aber die Person anseht, wirkt ihr Sünde und werdet <sup>a</sup>vom Gesetz als Übertreter überführt.**

10 **Denn wer <sup>i</sup>das ganze Gesetz halten will, aber in einem strauchelt, ist allem <sup>w</sup>verfallen. Denn der <sup>s</sup>gebot: Du sollst nicht ehebrechen, <sup>2M20</sup>14 sagte auch: Du sollst nicht morden. <sup>2M20</sup>13 Wenn du <sup>a</sup>zwar keinen Ehebruch treibst, aber mordest, bist du ein Übertreter des Gesetzes geworden. So sprecht nun und so <sup>h</sup>handelt als solche, die künftig durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden. Denn das Gericht ist unbarmherzig gegen den, der keine Barmherzigkeit <sup>-</sup>geübt hat. Barmherzigkeit rühmt sich <sup>h</sup>gegenüber dem Gericht.**

14 **Worin <sup>i</sup>besteht der Nutzen, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, Werke aber hat er nicht? Dieser Glaube kann ihn nicht <sup>-</sup>retten!**

15 **Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und es ihnen an der täglichen Nahrung fehlt, jemand <sup>a</sup>von euch aber zu ihnen sagte: Geht hin in Frieden, wärmt und sättigt euch!, <sup>a</sup>doch ihr gäbet ihnen nicht, <sup>+</sup>was für den Körper erforderlich ist, was wäre der Nutzen für sie? So ist es auch mit dem Glauben; wenn er nicht Werke veranlaßt, ist er <sup>a</sup>in sich selbst tot.**

18 **<sup>+</sup>Doch es wird jemand erwidern: Du <sup>+</sup>hast Glauben, und ich <sup>+</sup>habe Werke! <sup>-</sup>Zeige mir deinen <sup>+</sup>Glauben ohne <sup>+</sup>Werke, und ich <sup>+</sup>werde dir meinen <sup>+</sup>Glauben aus meinen <sup>+</sup>Werken zeigen.**

19 **Du <sup>+</sup>glaubst, daß <sup>+</sup>Gott Einer ist. Trefflich tust du; aber auch die Dämonen glauben und schaudern dabei.**

- 20 Willst du <sup>a</sup>wohl -erkennen, o leerer Mensch, daß der Glaube, getrennt von
- 21 'Werken, tot ist? Wurde nicht Abraham, unser 'Vater, aus Werken gerechtfertigt, da er seinen 'Sohn Isaak auf dem Altar darbrachte? 1M22<sup>9-10</sup>
- 22 Daran siehst du, daß der Glaube mit seinen 'Werken zusammenwirkte und der Glaube erst aus den Werken vollkommen gemacht wurde. + So wurde die Schrift erfüllt, die sagt: <sup>a</sup>Und Abraham -glaubt 'Gott; und es wird ihm <sup>b</sup>zur Gerechtigkeit -angerechnet, 1M15<sup>6</sup> und er wurde <Freund Gottes>
- 24 genannt. Je41<sup>8</sup> Daraus seht ihr, daß der Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein.
- 25 Gleicherweise aber auch die Hure Rahab; wurde sie nicht aus Werken gerechtfertigt, weil sie die Boten -beherbergte und diese auf anderem' Weg
- 26 -entkommen ließ? Denn ebenso wie der Körper ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.
- 3 <sup>w</sup>Trachtet nicht so viel danach, Lehrer zu sein, meine Brüder, da ihr wißt, daß wir Lehrer einen dementsprechend größeren Urteilsspruch erhalten werden; denn wir straucheln allesamt in vielem. Wenn jemand 'mit keinem Wort strauchelt, so ist dieser ein gereifter Mann und ist imstande, auch den ganzen Körper zu -zügeln.
- 3 Wenn wir <sup>a</sup> den Pferden die Gebisse <sup>b</sup>in ihre 'Mäuler legen, <sup>b</sup>damit sie uns 'willfährig sind, so lenken wir auch
- 4 ihren ganzen 'Körper. Siehe, auch die Schiffe, die ein solch großes Ausmaß 'haben und <sup>w</sup>von harten Winden getrieben werden, lenkt man <sup>w</sup>durch ein ganz geringes Steuerruder, wohin es das Vorhaben des Schiffsführers beabsichtigt. So ist auch die Zunge nur ein kleines Glied, sie kann sich <sup>+aber</sup> mit Großem brüsten. Ps12<sup>4-5</sup>
- Siehe, welch ein kleines Ausmaß an Feuer vermag welch großes Ausmaß
- 6 an Material zu entzünden. Auch die Zunge ist ein Feuer, eine 'Welt der

Ungerechtigkeit. Die Zunge ist 'unter unseren 'Gliedern als diejenige eingesetzt, die den ganzen Körper beflecken kann und das Rad des uns Angestammten entflammt wie auch <sup>w</sup>von der Gehenna entflammt wird.

- 7 Denn die Natur allen Wildgetiers wie auch der Flügler, Reptilien und auch der Tiere im Salzmeer wird gebändigt und ist von der menschlichen
- 8 'Natur gebändigt worden. Die Zunge <sup>a</sup>dagegen kann kein Mensch -bändigen; sie ist ein unbeständiges Übel, gedunsen von todbringendem Gift. <sup>i</sup>Mit ihr segnen wir den Herrn und Vater, und <sup>i</sup>mit ihr verfluchen wir 'Menschen, die doch <sup>n</sup>nach der Gleichgestalt Gottes <sup>w</sup>geschaffen sind. 1M1<sup>27</sup>
- 10 Aus ein und demselben Mund geht Segen und Fluch aus. Dies, meine Brüder, braucht nicht so zu <sup>w</sup>sein. Die Quelle sprudelt doch<sup>i</sup> nicht aus demselben Loch 'süßes und 'bitteres Wasser! Nicht kann, meine Brüder, ein Feigenbaum Ölbeeren -<sup>t</sup>tragen, <sup>n</sup>noch ein Weinstock Feigen! So kann auch salziges Wasser nicht zugleich süßes -<sup>t</sup>geben.
- 13 Wer 'unter euch ist weise und ein den Glauben Meisternder? Der -zeige <sup>as</sup>durch sein 'edles Verhalten seine 'Werke in der Sanftmut der Weisheit.
- 14 Wenn ihr aber bittere Eifersucht und Ränke in eurem 'Herzen habt, prahlt und lügt ihr da nicht <sup>hr</sup>wider die Wahrheit? Dies ist nicht 'Weisheit, die von oben herabkommt, sondern eine, die
- 15 irdisch, seelisch, dämonisch ist. Denn wo Eifersucht und Ränke herrschen, dort ist auch Aufruhr und jede schlechte Sache.
- 17 Die Weisheit aber von oben ist '' vor allem lauter, darauf friedsam, gelinde, fügsam, angefüllt mit Erbarmen und guten Früchten, nicht Unterschiede
- 18 machend, <sup>24</sup> ungeheuchelt. Die Frucht aber der Gerechtigkeit wird für die in Frieden gesät, die den Frieden '<sup>w</sup>irken. Je32<sup>17</sup>

- 4 Woher kommen Streit und woher Zank 'unter euch? Kommen sie nicht von hier: aus euren 'Lüsten, die in euren 'Gliedern Krieg führen? Ihr begehrt und habt doch nichts; ihr mordet und eifert und könnt doch nichts erlangen; ihr zankt und streitet und habt nichts davon, <sup>uu</sup>weil ihr 'nicht bittet. Ihr bittet und erhaltet nichts, weil ihr übel bittet, um es <sup>f</sup>für eure 'Lüste zu verbrauchen.
- 4 Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen! Wißt ihr nicht, daß die Freundschaft dieser 'Welt Feindschaft 'Gott gegenüber <sup>b</sup>bedeutet? Wer nun beabsichtigt, der Welt Freund zu sein, wird als Feind 'Gottes hingestellt. Oder meint ihr, daß die Schrift dies vergeblich sagt? Sehnt sich der Geist, der in uns <sup>w</sup>wohnt, <sup>z</sup>nach Neid? Die Gnade, die Er gibt, ist <sup>a</sup>doch größer! Darum sagt Er: 'Gott widersetzt Sich den Stolzen, den Demütigen aber gibt Er Gnade. Sp<sup>334</sup>
- 7 -Ordnet euch nun 'Gott unter, <sup>w</sup>widersteht aber dem Widerwiker, und er wird von euch fliehen. -Naht euch 'Gott, und Er wird Sich euch nahen. -Reinigt eure Hände, ihr Sünder, und <sup>l</sup>läutert eure Herzen, die ihr eine doppelte Seele habt! Fühlt euch <sup>e</sup>elend, <sup>+</sup>trauert und <sup>j</sup>jammert. Euer 'Lachen <sup>v</sup>verkehre sich <sup>h</sup>in Trauer und die Freude <sup>h</sup>in Niedergeschlagenheit.
- 10 -Demütigt euch nun vor den Augen des Herrn, und Er wird euch erhöhen.
- 11 Verleumdet einander nicht, Brüder. 'Wer den Bruder verleumdet oder seinen 'Bruder richtet, der verleumdet das Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz richtest, bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter. Einer allein ist der Gesetzgeber und Richter, Er, der <sup>r</sup>retten und <sup>u</sup>umbringen kann. Wer aber bist du', der du den Nächsten richtest?
- 13 Herbei nun, die ihr sagt: Heute oder morgen werden wir <sup>h</sup>in diese <sup>a</sup>oder 'jene Stadt gehen und dort ein Jahr verbringen, + Handel treiben und gewinnen. (Diese<sup>t</sup> wissen nicht 'über den morgigen Tag Bescheid; denn welcher Art ist euer 'Leben? Wie Dampf seid ihr doch, der <sup>z</sup>kurz erscheint und darauf verschwindet.) Anstatt daß ihr <sup>s</sup>sagt: So der Herr will und wir leben, werden wir <sup>+</sup>dies oder jenes tun. Nun aber prahlt ihr in eurer 'Hoffart. All solches Rühmen ist böse. Denn wer nun trefflich zu <sup>h</sup>handeln weiß und es nicht tut, für den ist es Sünde.
- 5 Herbei nun, ihr 'Reichen, <sup>j</sup>jammert und heult <sup>a</sup>über euer 'Elend, das über euch kommt. Euer 'Reichtum ist verfault, und eure 'Kleider sind zum Mottenfraß geworden. Euer 'Gold und 'Silber ist zerätzt, und ihr 'Ätzgift wird <sup>h</sup>gegen euch Zeugnis <sup>~</sup>ablegen, und das Ätzgift wird euer 'Fleisch fressen wie Feuer. Ihr <sup>~</sup>speichert noch in den letzten Tagen Schätze auf.
- 4 Siehe, der Lohn, der von euch den Arbeitern, die eure 'Äcker <sup>~</sup>gemäht haben, entzogen worden ist, schreit, und die Hilferufe der <sup>~</sup>Erntenden sind <sup>h</sup>in die Ohren des Herrn Zebaoth eingegangen. 5M<sup>24</sup><sup>14-15</sup> Ihr <sup>~</sup>schwelgt auf 'Erden und <sup>~</sup>verschwendet. Ihr <sup>~</sup>nährt eure 'Herzen wie <sup>'</sup>an einem Schlachttag. Ihr sprecht <sup>~</sup>schuldig, ihr <sup>~</sup>ermordet den Gerechten; und er widersetzt sich euch nicht.
- 7 Seid nun <sup>~</sup>geduldig, Brüder, bis zur Anwesenheit des Herrn. Siehe, der Landmann wartet auf die kostbare Frucht der Erde und geduldet sich auf sie, bis sie den Regen, den frühen und <sup>8</sup>den späten, erhält. Seid nun auch ihr' <sup>~</sup>geduldig und <sup>~</sup>festigt eure 'Herzen, weil sich die Anwesenheit des Herrn genahat.
- 9 Seufzet nicht <sup>h</sup>gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, der Richter steht vor den Türen.
- 10 Nehmt euch, meine Brüder, als Beispiel des Erleidens von Üblem und der Geduld [die ihr habt] die Propheten,

- die im Namen des Herrn -gesprochen haben. Siehe, wir preisen die glücklich, die -ausharren. Vom Ausharren Hiobs habt ihr -gehört und den Abschluß des Herrn gewahrt, da der Herr voll innerstem Erbarmen und mitleidig ist.
- 12 Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch irgendeinen anderen Eid. <sup>a</sup> Euer 'Ja sei Ja und euer 'Nein sei Nein, damit ihr nicht unter das Gericht fallt. Mt<sup>5</sup><sup>37</sup>
- 13 Leidet jemand 'unter euch Übles, so bete er. Ist jemand guten Mutes, so spiele er auf Saiten. Ist jemand 'unter euch krank und schwach, so lasse er die Ältesten der herausgerufenen Gemeinde <sup>z</sup> -rufen; <sup>+</sup> sie sollen <sup>a</sup>über ihm -beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl -einreiben, und das Gelübde des Glaubens wird den Wankenden retten,

- und der Herr wird ihn aufrichten. <sup>+</sup> Wenn er Sünden 'begangen hat, so wird ihm vergeben werden. Bekennet nun einander offen die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet.
- Wirksames Flehen eines Gerechten vermag viel. Elia war ein Mensch von gleicher Empfindung wie wir, und er -betete ein Gebet, daß es 'nicht -regne; und es -regnete drei Jahre und sechs Monate nicht auf das Land. Und wieder -betete er, und der Himmel gab Regen, und das Land ließ seine 'Frucht -keimen. 1 Kō 17<sup>1</sup> 18<sup>41-45</sup>
- 19 Meine Brüder, wenn jemand 'unter euch vom Weg der Wahrheit abgeirrt ist und einer' ihn zurückführt, so erkenne er, daß, 'wer einen Sünder <sup>a</sup>vom Irrtum seines Weges -zurückführt, seine 'Seele aus dem Tode retten und eine Menge Sünden bedecken wird.

## Petrus an die Auswanderer, I

Petrus, Apostel Jesu Christi, an die auserwählten Auswanderer in der Zerstreuung in Pontus, Galatien, Kappadozien, der Provinz Asien und Bithynien, auserwählt <sup>9</sup>nach der Vorerkenntnis Gottes, des Vaters, in Heiligung des Geistes, <sup>h</sup>zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi. <sup>2M24<sup>8</sup></sup>

Gnade und Friede mögen euch vermehrt zuteil werden.

<sup>3</sup> Gesegnet sei der Gott und Vater unseres <sup>h</sup>Herrn Jesus Christus, der uns <sup>w</sup>wiedergezeugt hat <sup>9</sup>nach Seiner großen <sup>h</sup>Barmherzigkeit <sup>h</sup>zu einer lebendigen Erwartung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten, <sup>h</sup>zu einem unvergänglichen, <sup>+</sup> unentweihten und unverwelklichen Losteil, das in den Himmeln verwahrt wird <sup>h</sup>für euch, <sup>5</sup>die ihr in der Kraft Gottes sicher bewahrt werdet durch den Glauben, <sup>h</sup>für eine Rettung, die bereit ist, in der <sup>6</sup>letzten Frist <sup>w</sup>enthüllt zu werden, in der ihr frohlockt, die ihr jetzt kurz, wenn es sein muß, <sup>i</sup>durch mancherlei <sup>7</sup>Proben betrübt werdet, damit die Prüfung eures <sup>h</sup>Glaubens (der wertvoller als Gold ist, das doch unkommt, aber durch Feuer geprüft wird) <sup>h</sup>zum Lobpreis, <sup>+</sup> zur Verherrlichung und Ehre <sup>i</sup>bei der Enthüllung Jesu Christi <sup>8</sup>erfunden werde. Diesen liebt ihr, obgleich ihr Ihn nicht <sup>w</sup>gewahrt habt, <sup>h</sup>an den <sup>a</sup> glaubt ihr, ohne Ihn jetzt zu sehen, und frohlockt mit Freude, die unaussprechlich und verherrlicht ist,

<sup>9</sup> weil ihr die Vollendung eures <sup>h</sup>Glaubens davontragt: die Rettung eurer Seelen.

<sup>10</sup> <sup>bt</sup>Nach dieser Rettung haben schon die Propheten ernstlich <sup>w</sup>gesucht und <sup>w</sup>geforscht, die <sup>bt</sup>von der euch <sup>h</sup>erwiesenen Gnade <sup>w</sup>prophetisch geredet <sup>11</sup>haben, indem sie forschten, was <sup>h</sup>für eine oder welche Frist es sei, die der Geist Christi in ihnen offenkundig machte, wenn er vorher bezeugte die <sup>h</sup>für Christus bestimmten Leiden und <sup>12</sup>Seine Verherrlichung danach. Ihnen wurde enthüllt, daß sie dies nicht sich selbst, <sup>a</sup>sondern euch durch ihren Dienst vermittelten, <sup>w</sup>was euch nun durch die kundgetan wurde, die euch durch den vom Himmel gesandten heiligen Geist Evangelium verkündigen, <sup>h</sup>in welches auch die Boten zu <sup>w</sup>spähen begehren.

<sup>13</sup> Darum <sup>w</sup>umgürtet die Lenden eurer <sup>h</sup>Einsicht, seid nüchtern, und <sup>w</sup>verlaßt euch vollkommen auf die Gnade, die euch in der Enthüllung Jesu Christi <sup>14</sup>dargebracht wird. Stellt euch als Kinder des Gehorsams nicht auf die früheren Begierden ein, als ihr in eurer <sup>15</sup>Unkenntnis wart, sondern werdet, dem Heiligen gemäß, der euch <sup>w</sup>berufen hat, selbst <sup>+</sup> Heilige in allem Verhalten, weil geschrieben ist: Heilige sollt ihr sein; denn Ich bin heilig. <sup>3M19<sup>2</sup></sup>

<sup>17</sup> <sup>+</sup> Wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person <sup>9</sup>nach eines jeden <sup>h</sup>Werk richtet, so geht für die Zeit eures hiesigen <sup>h</sup>Verweilens in

- 18 Furcht einher, da ihr wißt, daß ihr nicht mit Vergänglichem, Silber oder Gold, <sup>as</sup>von eurem eitlen Verhalten nach väterlicher Überlieferung losgekauft wurdet, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines makellosen und fleckenlosen Lammes, vorher erkannt zwar, vor dem Niederwurf der Welt, geoffenbart aber <sup>af</sup>in der letzten der Zeiten um euretwillen, die ihr durch Ihn <sup>an</sup>Gott gläubig geworden seid, der Ihn aus den Toten auferweckt und Ihm die Herrlichkeit gegeben hat, so daß euer Glaube und eure Zuversicht <sup>an</sup>auf Gott gerichtet sei.
- 22 Nachdem ihr eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit geläutert habt <sup>h</sup>zu ungeheuchelter brüderlicher Freundschaft, -liebt einander inbrünstig aus wahrhaftigem Herzen, da ihr nicht aus vergänglicher Aussaat wiedergezeugt seid, sondern aus unvergänglicher, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes. Deswegen heißt es: Alles Fleisch ist Gras und all seine Herrlichkeit wie die Blume des Grases. -Verdorrt ist das Gras, und die Blume fällt ab. Das Wort des Herrn aber bleibt <sup>h</sup>für den Äon. Je40<sup>6-8</sup> Dies aber ist das Wort, das <sup>h</sup>unter euch als -Evangelium verkündigt wird.
- 2 So legt nun jedes üble Wesen und jeden Betrug, + Heuchelei, + Neid und jede Verleumdung ab und -sehnt euch wie neugeborene Kinder nach der unverfälschten Milch des Wortes, damit ihr <sup>i</sup>durch sie heranwachst <sup>h</sup>zur Rettung, wenn ihr nämlich -geschmeckt habt, <sup>aa</sup>wie gütig der Herr ist: <sup>z</sup>Wenn ihr zu dem lebendigen Stein kommt, <sup>v</sup>von Menschen zwar verworfen, <sup>b</sup>von Gott aber auserwählt und wertgeachtet, werdet auch ihr <sup>s</sup>als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus, <sup>h</sup>zu einem heiligen Priestertum aufgebaut, um geistliche Opfer darzubringen, <sup>i</sup>Gott wohl annehmbar durch Jesus Christus.
- 6 Deswegen ist in der Schrift enthalten: Siehe, Ich lege in Zion einen auserwählten und wertgeachteten Schlußstein der Ecke; und <sup>an</sup>wer ihn glaubt, wird keinesfalls zuschanden werden. Je28<sup>16</sup> Euch nun, die ihr glaubt, wird die Ehre zuteil, den Ungläubigen aber gilt: Der Stein, den die Bauleute -verworfen haben, der wurde <sup>h</sup>zum Hauptstein der Ecke Ps118<sup>22</sup> und damit ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Strauchelns denen, Je8<sup>14</sup> die sich auch an dem Wort stoßen, weil sie widerspenstig sind, wozu sie auch gesetzt wurden.
- 9 Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein <königliches Priestertum>, eine <heilige Nation>, <sup>2M</sup>19<sup>6</sup> ein Volk, Ihm <sup>h</sup>zur Aneignung, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis <sup>h</sup>zu Seinem erstaunlichen Licht -berufen hat, die ihr einst ein <Nicht-Volk> wart, Ho1<sup>9</sup> aber nun Gottes Volk seid, Ho2<sup>23</sup> die einst kein Erbarmen erlangt hatten, nun aber -Erbarmen erlangen.
- 11 Geliebte, ich spreche euch zu als Verweilenden und Auswanderern, den fleischlichen Begierden zu entsagen, welche <sup>i</sup>hr gegen die Seele Krieg führen. Euer Verhalten <sup>i</sup>unter den Nationen sei trefflich, damit sie darin, worin sie euch als Übeltäter verleumdern, <sup>aa</sup>auf Grund der edlen Werke, <sup>af</sup>die sie sehen, <sup>i</sup>Gott <sup>am</sup>Tage der Besichtigung verherrlichen mögen.
- 13 Ordnet euch jeder menschlichen Ordnung unter um des Herrn willen, sei es dem König als dem über allen
- 14 Stehenden oder den Regierenden als den <sup>av</sup>von ihm Gesandten: Übeltätern <sup>h</sup>zur Rache, zum Lobpreis aber den Gutes Tuenden; denn so ist es der Wille <sup>i</sup>Gottes, daß ihr durch Gutes tun die Unkenntnis der unbesonnenen Menschen zum Verstummen bringt; als Freie und nicht als solche, die die Freiheit zur Bedeckung des Üblen haben, sondern als Sklaven Gottes.

17 -Ehret alle Menschen, liebt die Bruderschaft, fürchtet 'Gott und ehret den König.

18 'Ihr Haussklaven, ordnet euch euren 'Eignern in aller Furcht unter, nicht allein den guten und gelinden, sondern auch den verkehrten. Denn dies ist Gnade, wenn jemand um des Gewissens willen vor Gott Trübsale erträgt und ungerecht leidet. Denn welch ein Ruf wäre das, wenn ihr Leiden erduldet, weil ihr sündigt und deshalb mit Fäusten geschlagen werdet? Wenn ihr jedoch ausharrt, Gutes tut und doch leiden müßt, ist dies Gnade bei Gott.

21 Denn dazu wurdet ihr berufen, weil auch Christus für euch litt und euch eine Musterschrift hinterließ, damit ihr Seinen 'Fußtapfen nachfolgen solltet. 22 'Er hat keine Sünde -getan, noch wurde Betrug in Seinem 'Mund gefunden, Je<sup>53</sup>9 der, beleidigt, nicht wieder beleidigte und, als Er litt, nicht gedroht hat, <sup>a</sup>sondern Er übergab es dem, der gerecht richtet. 'Er Selbst hat unsere 'Sünden in Seinem 'Körper <sup>af</sup>an das Holz -hinaufgetragen, damit wir von den Sünden abkommen und der Gerechtigkeit leben: Durch dessen 'Striemen wurdet ihr -geheilt. Je<sup>53</sup>5

25 Denn Verirrte wart ihr, wie Schafe, nun <sup>j</sup>aber habt ihr euch <sup>af</sup>zu dem Hirten und Aufseher eurer 'Seelen -umgewandt.

3 Gleichweise auch die Frauen, sie ordnen sich den eigenen Männern unter, damit, wenn auch einige gegen das Wort widerspenstig sind, sie durch das Verhalten der Frauen ohne Worte gewonnen werden, wenn sie <sup>af</sup> euer lauterer 'Verhalten in der Furcht -sehen. 3 Der Frauen Schmuck sei nicht 'äußerlich wie das, was manche ins Haar einflechten, <sup>+</sup>oder Gold, was sie sich umhängen, oder Kleider, die sie anziehen. Euer Schmuck sei <sup>j</sup>vielmehr der verborgene Mensch des Herzens 'mit 'seinem unvergänglichen Wesen

'eines sanftmütigen und stillen Geistes, der vor den Augen 'Gottes teuer ist. Denn so haben sich<sup>s</sup> auch einst die heiligen Frauen geschmückt, die sich <sup>h</sup>auf Gott verließen und sich den eigenen Männern unterordneten, so wie Sara dem Abraham -gehorchte, indem sie ihn <Herr> nannte. 1M<sup>18</sup>12 Deren Kinder seid ihr geworden, wenn ihr Gutes tut, euch nicht fürchtet und von nichts schrecken laßt.

7 Die Männer in gleicher Weise: wohnt gemäß der Erkenntnis als solche zusammen, die dem weiblichen, schwächeren Gefäß die Ehre zuerkennen als <sup>+</sup>Mitlosteilinhaber der mancherlei Gnade des Lebens, <sup>h</sup>damit eure 'Gebete nicht 'verhindert werden.

8 'Abschließend aber mahne ich: Seid alle gleichgesinnt, mitfühlend, voller Bruderliebe, im Innersten wohlwollend, demütig gesinnt, nicht Übles <sup>a</sup>mit Üblem vergeltend oder gar Schimpfwort <sup>at</sup>mit Schimpfwort, <sup>a</sup>sondern im Gegenteil segnet; Mt<sup>5</sup>36-48 denn dazu wurdet ihr -berufen, damit euch 10 der Segen zugelost werde. Denn 'wer das Leben lieben und gute Tage -gewahren will, der lasse seine 'Zunge -aufhören <sup>v</sup>mit Übelreden und zügle seine Lippen, daß sie keinen Betrug 11 '-sprechen. Er -meide <sup>a v</sup> Übles und -tue das Gute, -suche Frieden und -jage ihm nach; denn die Augen des Herrn ruhen auf den Gerechten, und Seine Ohren hören <sup>h</sup>auf ihr Flehen. Das Angesicht aber des Herrn ist auf die gerichtet, die Übles tun. Ps<sup>34</sup>13-17

13 Und wo ist jemand, der euch Übles antun wird, wenn ihr Eiferer für das 14 Gute <sup>v</sup>seid? Wenn ihr aber auch um der Gerechtigkeit willen leiden mögt, werdet ihr glücklich sein. Fürchtet euch aber nicht mit ihrer 'Furcht, noch 15 laßt euch beunruhigen, den Herrn aber, 'Christus, -heiligt in euren 'Herzen, und seid stets vor jedem zur Verteidigung bereit, der ein Wort von euch fordert, was die Erwartung betrifft,

16 die in euch ist, jedoch tut es mit Sanftmut und Furcht, so daß ihr ein gutes Gewissen habt, damit 'sie zuschanden werden, worin sie euch als Übeltäter verleumden, da sie euer gutes 'Verhalten in Christus verunglimpfen.

17 Denn es ist besser, wenn der Wille 'Gottes es will, für Gutestun zu leiden

18 als für Üblestun; denn auch Christus ist einmal der Sünden <sup>bt</sup>wegen für uns gestorben, als Gerechter für Unge-

rechte, damit Er uns zu 'Gott führe, im Fleisch zwar zu Tode gebracht, im

19 Geist aber lebendig gemacht, in welchem Er auch hinging und den Gei-

20 stern im Gefängnis <sup>her</sup>heroldete, denen, die einstmal <sup>wid</sup>widerspenstig waren, als

die Geduld 'Gottes in den Tagen Noahs langmütig wartete, während die Arche errichtet wurde, <sup>h</sup>in der

wenige, das <sup>h</sup>heißt acht Seelen, durch das Wasser hindurchgerettet wurden,

21 das auch euch, gegenbildlich, nun rettet: als Taufe, nicht im Ablegen der Unsauberkeit des Fleisches, sondern zur Anforderung eines guten Gewissens <sup>h</sup>bei Gott <sup>in</sup>in der Kraft der Auf-

22 erstehung Jesu Christi, der <sup>i</sup>zur Rechten 'Gottes ist, seitdem Er <sup>h</sup>in den Himmel ging und Boten, <sup>+</sup> Obrigkeiten und Mächte Ihm untergeordnet

sind. Ep 1<sup>20-21</sup>

4 Da nun Christus für uns im Fleisch litt, <sup>w</sup>wappnet auch ihr' euch mit demselben Gedanken, weil der Leidende im Fleisch mit Sündigen aufgehört

2 hat, <sup>h</sup>um nicht mehr das übrige seiner <sup>-</sup>Lebenszeit in den Begierden der Menschen im Fleisch <sup>'</sup>zu verbringen, son-

3 dern nach dem Willen Gottes. Denn hinreichend ist die vergangene Zeit, in der ihr das Vorhaben der Nationen ausgeführt habt und in Ausschweifung, Begierden, Trunkenheit, Ausgelassenheit, Trinkgelagen und unerlaubten

4 Götzendiensten einhergingt. <sup>i</sup> Das befremdet sie, daß ihr nicht mehr <sup>h</sup>durch dieselbe Pfüze der Liederlichkeit mit ihnen lauft, und darum lästern sie

5 euch. 'Doch werden sie Rechenschaft erstatten dem, der Sich bereithält, Lebende und Tote zu <sup>-</sup>richten. Denn dazu

6 wurde auch Toten <sup>-</sup>Evangelium verkündigt, damit sie zwar dem Fleische nach <sup>o</sup>als Menschen gerichtet würden, dem Geist nach aber Gott gemäß leben.

7 Der Abschluß aber aller Dinge ist nahe gekommen. Zeigt nun gesunde <sup>-</sup>Vernunft und <sup>-</sup>Nüchternheit <sup>h</sup>zum

8 Gebet; vor allem aber habt inbrünstige 'Liebe <sup>h</sup>untereinander<sup>s</sup>; denn Liebe

9 bedeckt eine Menge Sünden. Seid gastfreundlich <sup>h</sup> gegeneinander ohne

10 Murren, ein jeder so, wie er die Gnadengabe erhielt, und dient mit ihr euch<sup>s</sup> <sup>h</sup>untereinander als treffliche Ver-

walter der mancherlei Gnade Gottes.

11 Wenn jemand spricht, so sei es wie Aussagen Gottes; wenn jemand dient, dann wie aus dem Vermögen, das

'Gott darbietet, damit in allem 'Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit und die Ge-

walt <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen ist! Amen!

12 Geliebte, laßt euch die <sup>i</sup>unter euch zur Probe <sup>w</sup>entstandene Feuersbrunst der Leiden nicht befremdlich sein, als ob euch etwas Fremdes widerführe,

13 sondern <sup>in</sup>in dem Maße, wie ihr an den Leiden des Christus teilnehmt, freut euch, damit ihr auch <sup>i</sup>bei der Enthüllung Seiner 'Herrlichkeit frohlocken

14 und euch freuen möget. Wenn ihr <sup>i</sup>wegen des Namens Christi geschmäht werdet, seid ihr glücklich, da der Geist der Herrlichkeit und der Kraft und der Geist 'Gottes auf euch ruht.

15 Denn keiner<sup>i</sup> von euch leide als Mörder, <sup>o</sup> Dieb oder Übeltäter oder als einer, der sich in anderer Sachen

16 einmischt. Wenn aber als Christ, so schäme er sich nicht, <sup>o</sup>sondern verherrliche 'Gott in diesem 'Namen; denn es ist der Zeitpunkt gekommen, daß das Urteil <sup>o</sup>beim Hause 'Gottes <sup>-</sup>anfangt.

17 Wenn aber zuerst <sup>o</sup>bei uns, wie<sup>i</sup> wird

der Abschluß derer sein, die gegen das Evangelium 'Gottes widerspenstig sind? Und: Wenn der Gerechte kaum gerettet wird, wo wird dann der Ruchlose und der Sünder erscheinen? Sp<sup>11</sup><sup>31</sup>

19 Daher sollen auch die nach dem Willen 'Gottes Leidenden dem treuen Schöpfer ihre 'Seelen im Gutestun anbefehlen.

5 Den Ältesten nun unter euch spreche ich zu (als 'Miltätester und Zeuge der Leiden des Christus und 'Teilnehmer an der Herrlichkeit, die künftig enthüllt werden soll): -Hirtet das Herdlein 'Gottes unter euch und beaufsichtigt es nicht genötigt, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht für Schandgewinn, sondern bereitwillig, auch nicht als beherrschtet ihr die Loseile, sondern werdet Vorbilder des Herdleins. Und wenn der Hirtenfürst geoffenbart wird, werdet ihr den unverwelklichen Kranz der Herrlichkeit davontragen.

5 Ihr Jüngerer in gleicher Weise: Ordnet euch den Älteren unter; seid alle aber untereinander mit der Demut umschürzt, weil 'Gott Sich den Stolzen widersetzt, den Demütigen aber gibt Er Gnade. Sp<sup>3</sup><sup>34</sup> Demütigt euch nun unter die gewaltige Hand 'Gottes,

damit Er euch zur rechten Frist erhöhe! Eure gesamte 'Sorge werft auf Ihn, weil Er Sich um euch kümmert.

8 Seid nüchtern! -Wachet; denn euer 'Gerichtsgegner, der Widerwinker, wandelt wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlinge.

9 Dem widersteht fest im Glauben, wissend, daß sich dieselben 'Leiden bei euren 'Brüdern in der ganzen Welt vollenden.

10 Der Gott aber aller Gnade, der euch zu Seiner äonischen 'Herrlichkeit in 'Christus berufen hat, Er' wird euch, die nur kurz leiden, zubereiten, festigen, stählen, gründen. Ihm sei die Verherrlichung und die Gewalt für die Äonen der Äonen! Amen!

12 Dies habe ich euch durch Silvanus, den treuen Bruder (wie ich schätze) mit wenigem geschrieben, um euch zuzusprechen und feierlich zu bezeugen, daß dies die wahre Gnade 'Gottes ist, in der ihr stehen sollt.

13 Es grüßt euch die mit euch ausgewählte herausgerufene Gemeinde in Babylon und Markus, mein 'Sohn.

14 -Grüßt einander mit dem Kuß der Liebe. Friede sei euch allen, die ihr in Christus seid! Amen!

## Petrus an die Auswanderer, II

Simeon Petrus, Sklave und Apostel Jesu Christi, an die, denen ein ebenso wertvoller Glaube zufiel wie uns, 'durch die Gerechtigkeit unseres 'Gottes und des Retters Jesus Christus.

2 Gnade und Friede mögen euch vermehrt zuteil werden in der Erkenntnis 'Gottes und Jesu Christi, unseres 'Herrn!

3 Seine 'göttliche Kraft hat uns nun 'alles, 'was zum Leben und zur Frömmigkeit dient, durch die Erkenntnis dessen geschenkt, der uns zu Seiner eigenen Herrlichkeit und Tugend 'berufen hat. Durch 'sie wurden uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt, damit ihr durch diese Teilnehmer der göttlichen Natur werdet und dem Verderben entflieht, das 'infolge der Begierde in der Welt ist.

5 +Aus diesem Grund\* aber, indem ihr allen Fleiß daranwendet, 'reicht in eurem 'Glauben die Tugend dar, in der 6 Tugend <sup>a</sup> die Erkenntnis, in der Erkenntnis <sup>a</sup> die Enthaltensamkeit, in der Enthaltensamkeit <sup>a</sup> die Beharrlichkeit, in der Beharrlichkeit <sup>a</sup> die Frömmigkeit, 7 in der Frömmigkeit <sup>a</sup> die brüderliche Freundschaft, in der brüderlichen 8 Freundschaft <sup>a</sup> die Liebe. Denn diese Eigenschaften, wenn sie bei euch vorkommen und zunehmen, stellen euch nicht als müßig noch als unfruchtbar <sup>b</sup>zur Erkenntnis unseres 'Herrn Jesus 9 Christus hin. Denn bei 'wem diese nicht vorhanden sind, der ist wie blind in seiner Kurzsichtigkeit und hat die

Reinigung von seinen früheren 'Ver-sündigungen längst vergessen.

10 Darum 'befeißigt euch vielmehr, Brüder, daß durch 'edle Werke eure 'Berufung und Auserwählung bestätigt 'werde. Denn wenn ihr diese tut, werdet ihr keinesfalls jemals straucheln. 11 Denn so wird euch der Eintritt <sup>b</sup>in das äonische Königreich unseres 'Herrn und Retters Jesus Christus reichlich <sup>af</sup> dargeboten werden.

12 Darum werde ich euch auch zukünftig stets <sup>b</sup>an diese Dinge erinnern, obgleich ihr sie wißt und in der vorhandenen Wahrheit gefestigt seid. 13 Ich erachte es aber für gerecht, <sup>af</sup> solange ich in diesem 'Zelt bin, euch 'mit der Erinnerung daran völlig aufzuwecken, da ich weiß, daß das Ablegen meines 'Zeltes schnell <sup>~</sup>geschehen wird, so wie es mir auch unser 'Herr Jesus Christus -offenkundig gemacht 15 hat. Ich werde mich aber befeißigen, euch zu veranlassen, auch nach meinem 'Auszug immer wieder diese Dinge in 'Erinnerung zu 'bringen.

16 Denn wir sind nicht weise ersonnenen Sagen -gefolgt, als wir euch die Kraft und die Anwesenheit unseres 'Herrn Jesus Christus -bekannt machten, sondern wir sind Augenzeugen der 17 Erhabenheit desselben geworden. Denn Er erhielt <sup>b</sup>von Gott dem Vater die Ehre und die Herrlichkeit durch die Stimme, die Ihm (in was für einer Weise) <sup>a</sup>von der erhabenen Herrlichkeit dargebracht wurde: Dies ist Mein

18 'geliebter 'Sohn, <sup>h</sup>an dem Ich' Mein Wohlgefallen habe! Mt17<sup>5</sup> + Diese 'Stimme haben wir' -gehört, als sie aus dem Himmel dargebracht wurde und wir <sup>z</sup>smit Ihm 'auf dem heiligen 'Berg waren. Lu9<sup>28-35</sup>  
 19 +Um so stetiger halten wir uns an das prophetische Wort, 'und ihr tut trefflich, darauf achtzugeben (wie auf eine Leuchte, die 'an einem trüben Ort scheint, 'bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht) in euren  
 20 'Herzen. Erkennet dies zuerst, daß keinerlei Prophetenwort der Schrift aus eigener Erläuterung geschieht.  
 21 Denn nicht durch den Willen eines Menschen wurde jemals ein Prophetenwort hervorgebracht, sondern <sup>u</sup>von heiligem Geist getragen, haben heilige Menschen Gottes -gesprochen. 2Ti3<sup>16</sup>  
 2 Es <sup>w</sup>traten aber auch falsche Propheten 'unter dem Volk auf, so wie es auch falsche Lehrer 'unter euch ~geben wird, die<sup>i</sup> Irrlehren des Untergangs einschmuggeln werden, indem sie +sogar den Eigner verleugnen, der sie -erkauft hat, wodurch sie einen schnellen Untergang über sich selbst bringen.  
 2 Viele werden auch ihren 'Ausschweifungen folgen, um derer willen wird die Herrlichkeit der Wahrheit gelästert  
 3 werden. Und <sup>i</sup>von Habgier getrieben, werden sie euch mit geglätteten Worten zur Handelsware machen; doch für 'sie ist das Urteil von alters her nicht müßig, und ihr 'Untergang nicht nicht schlummernd ein.  
 4 Denn wenn 'Gott -sündigende Boten nicht -verschont hat, sondern sie in dunkle Verliese des -Tartarus tat und sie so dahingab, um sie als zu Bestrafende <sup>h</sup>zum Gericht zu verwahren, und auch die ehemalige Welt nicht -verschont hat, sondern nur Noah, einen Herold der Gerechtigkeit, als achten -bewahrte, als Er die Überflutung über die Welt der Ruchlosen -brachte, 1M7<sup>11</sup>  
 6 + die Städte Sodom und Gomorra -verurteilte, sie durch einen Umsturz -ein-

äscherte, und so als Beispiel für die gesetzt hat, 1M19<sup>25</sup> die künftig ruchlos  
 7 sind, +während Er den gerechten Lot -barg, 1M19<sup>29</sup> der <sup>w</sup>von dem Verhalten der Unsittlichen in ihrer Ausschweifung  
 8 gepenigt wurde (denn durch das Erblicken- und Hörenmüssen quälte der als Gerechter 'unter ihnen Wohnende Tag <sup>a</sup>für Tag seine gerechte Seele mit ihren gesetzlosen Werken),  
 9 so zeigt dies: der Herr weiß die Frommen aus der Anfechtung zu bergen, die Ungerechten aber <sup>h</sup>für den Tag des Gerichts als zu Strafende zu verwahren, vor allem aber 'solche, die dem Fleisch in unflätiger Begierde nachgehen und jede Herrschaft verachten.

Als Verwegene, eigenen Genuß suchend, zittern sie nicht, wenn sie Herrlichkeiten lästern, wo doch Boten, die eine größere Stärke und Kraft <sup>b</sup>besitzen, kein lästerndes Urteil <sup>h</sup>rgegen sie bei dem Herrn vorbringen. Diese aber, wie vernunftlose Tiere, von Natur aus <sup>h</sup>zum Fang und Verderben geboren, lästern 'über das, 'was sie nicht kennen, und werden 'entsprechend ihrem 'Verderben auch verderbt werden und den Lohn ihrer Ungerechtigkeit davontragen.

Sie erachten 'Schwelgerei 'am lichten Tag für Genuß, sind Flecken und Makel, <sup>i</sup>schwelgen in ihren 'Liebesmahlen und zechen mit euch zusammen, haben die geweiteten Augen einer Ehebrecherin und hören nicht mit Sündigen auf, locken die unbefestigten Seelen an, haben ein in Habgier geübtes Herz: sie sind Kinder des Fluches.

15 Sie haben den geraden Weg verlassen, wurden irreführt und sind dem Weg des Bileam, des Sohnes Beors, -gefolgt, der den Lohn der Ungerechtigkeit -geliebt, 4M22<sup>7</sup> dann aber die Entlarvung der eigenen Gesetzwidrigkeit erlebt hatte: Ein stummestes Jochtier, das 'mit menschlicher Stimme Worte -verlauten ließ, -wehrte

- der Unsinnigkeit des Propheten. <sup>4M22<sup>28</sup></sup>
- 17 Diese Menschen sind wasserlose Quellen und <sup>u</sup>vom Wirbelwind getriebene Dünste, denen die tiefste Dunkelheit der Finsternis aufbewahrt ist.
- 18 Denn indem sie eitle Großsprecherei verlauten lassen, locken sie <sup>i</sup>mit fleischlichen Begierden durch Ausschweifung die an, die mit knapper Not denen entflohen sind, die in Verirrung einhergehen; sie verheißten ihnen Freiheit, doch gehören selbst zu den Sklaven des Verderbens; <sup>2<sup>12</sup></sup> denn <sup>w</sup>wem jemand unterliegt, dem ist er auch versklavt. Denn wenn sie <sup>i</sup>durch die Erkenntnis unseres <sup>H</sup>Herrn und Retters Jesus Christus dem Unflat der Welt entflohen sind, <sup>a</sup>dann doch wieder in diese Dinge verflochten werden und unterliegen, so <sup>w</sup>ergeht es ihnen
- 21 <sup>z</sup>uletzt ärger als <sup>z</sup>uvor. Denn es wäre besser für sie, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als ihn zu erkennen, um danach <sup>h</sup>zu dem hinter ihnen Liegenden <sup>z</sup>urückzukehren, weg von dem heiligen Gebot, das ihnen übergeben wurde. Ihnen aber ist der Sinn des wahren Sprichworts widerfahren: Ein Köter <sup>w</sup>wendet sich <sup>a</sup>fzum eigenen Gespei um <sup>Sp26<sup>11</sup></sup> und: Eine <sup>g</sup>gebadete Sau <sup>h</sup>zum Wälzen im Schlamm. –
- 3 Dies ist schon, Geliebte, der zweite Brief, den ich euch schreibe, in denen ich eure aufrichtige <sup>D</sup>Denkart <sup>i</sup>durch
- 2 Erinnerung aufzuwecken suche, damit ihr an die Aussprüche, die <sup>u</sup>von den heiligen Propheten zuvor geredet wurden, und an das von euren <sup>A</sup>Aposteln verkündigte Gebot des Herrn und
- 3 Retters <sup>r</sup>erinnert werdet und ihr dies zuerst erkennt, daß <sup>a</sup>f in den letzten <sup>T</sup>Tagen Verhöhner <sup>i</sup>mit ihrem Hohn auftreten<sup>k</sup> werden, die <sup>g</sup>nach ihren
- 4 <sup>e</sup>eigenen Begierden einhergehen und sagen: Wo ist die Verheißung Seiner <sup>A</sup>Anwesenheit? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, besteht alles so fort, wie vom Anfang der Schöpfung an.
- 5 Doch es entgeht ihnen, weil sie dies so wollen, daß es von alters her <sup>H</sup>Himmel <sup>g</sup>gab und eine Erde, die aus Wasser und durch Wasser <sup>z</sup>bestand, gemäß dem Wort <sup>G</sup>Gottes, durch welche die damalige Welt, vom Wasser überflutet, umkam. Die jetzigen Himmel aber und die Erde sind durch dasselbe Wort mit Feuer gespeichert und werden <sup>h</sup>für den Tag des Gerichts und des Untergangs der ruchlosen Menschen aufbewahrt.
- 8 Dies eine aber entgehe euch nicht, Geliebte, daß ein Tag bei dem Herrn wie tausend Jahre ist, und tausend
- 9 Jahre wie ein Tag. <sup>Ps90<sup>4</sup></sup> Der Herr ist nicht säumig mit der Verheißung, wie es etliche für Säumigkeit erachten, sondern Er hat Geduld um euretwillen, da Er nicht beabsichtigt, daß einige umkommen, sondern daß alle <sup>h</sup>für die Umsinnung <sup>R</sup>Raum machen. <sup>1Ti 2<sup>4</sup></sup>
- 10 Der Tag des Herrn aber wird eintreffen wie ein Dieb; <sup>a</sup>an dem werden die Himmel mit Getöse vergehen; die Elemente aber werden aufgelöst und in Glut vergehen <sup>s</sup>samt der Erde und den Werken, die <sup>a</sup>auf ihr gefunden
- 11 werden. <sup>Of20<sup>11</sup></sup> Da nun dies alles sich auflösen wird, in was für einer Weise müßt ihr da in heiligem Verhalten und in Frömmigkeit sein, um die Anwesenheit des Tages <sup>G</sup>Gottes zu erwarten, <sup>+</sup> ihm mit Fleiß entgegensehend, um dessentwillen die Himmel mit Glühen aufgelöst werden und die Elemente, in dieser Glut vergehend, zerschmelzen.
- 13 Wir warten aber auf neue Himmel und eine neue Erde, gemäß Seiner <sup>V</sup>Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. <sup>Je65<sup>17</sup> Of21<sup>1</sup></sup>
- 14 Darum, Geliebte, <sup>b</sup>befleißigt euch in dieser Erwartung, fleckenlos und makellos vor Ihm im Frieden <sup>r</sup>erfunden
- 15 zu werden, und erachtet die Geduld unseres <sup>H</sup>Herrn für Rettung, so wie auch unser <sup>g</sup>geliebter Bruder Paulus <sup>n</sup>nach der ihm gegebenen Weisheit
- 16 euch <sup>g</sup>geschrieben hat, wie auch in all

den Briefen, wenn er in ihnen <sup>b</sup>auf diese Dinge zu sprechen kommt, in welchen etliches schwer zu begreifen ist, was die Ungelehrten und Unbefestigten zu ihrem eigenen Untergang entstellen, wie auch die übrigen Schriften.

<sup>17</sup> Ihr' nun, Geliebte, weil ihr dies zuvor erkennt, laßt euch bewahren, da-

mit ihr nicht, von der Verirrung der Unsittlichen mit weggeführt, aus eurer eigenen Glaubensfestigkeit fallt. <sup>18</sup> Wachset aber in der Gnade und der Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus.

Ihm sei die Verherrlichung sowohl nun als auch <sup>b</sup>für den Tag des Äons! Amen!

## Johannes: Erster Brief

1 'Was von Anfang an war, 'was wir gehört, 'was wir mit unseren 'Augen gesehen, 'was wir 'geschaut und mit unseren 'Händen 'betastet haben, be-  
2 trifft das Wort des Lebens: +Denn das Leben ist -offenbar geworden, und wir haben gesehen, + bezeugen und ver-  
3 künden euch das äonische 'Leben, das zum Vater hingewandt war und uns -offenbar geworden ist. 'Was wir ge-  
4 sehen und gehört haben, verkünden wir auch euch, damit auch ihr 'Gemein-  
5 schaft mit uns habt; + diese 'unsere Gemeinschaft aber ist auch die mit dem Vater und mit Seinem 'Sohn Je-  
6 sus Christus. + Dies schreiben wir', damit unsere 'Freude vollständig sei.  
7 Und dies ist die Botschaft, die wir von Ihm gehört haben und euch ver-  
8 kündigen: 'Gott ist Licht, und keiner-  
9 lei Finsternis ist in Ihm. Wenn wir sagen: wir haben Gemeinschaft mit  
10 Ihm -, und dabei in der Finsternis wandeln, so lügen wir und 'sprechen  
nicht die Wahrheit. Wenn wir aber im Licht wandeln, wie Er' im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft <sup>m</sup> unter-  
einander, und das Blut Jesu, Seines 'Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.  
2 Wenn wir sagen: wir haben keine Sünde -, so führen wir uns selbst irre,  
3 und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir unsere 'Sünden bekennen, so ist Er  
4 treu und gerecht, daß Er uns unsere 'Sünden erläßt und uns von jeder Un-  
5 gerechtigkeit reinigt. Wenn wir sagen: wir haben nicht gesündigt -, so machen

wir Ihn zum Lügner, und Sein 'Wort ist nicht in uns.

- 2 Meine Kindlein, dieses schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Zuspreeher <sup>2</sup>bei dem Vater,  
3 Jesus Christus, den Gerechten. + Er' ist die Sühne <sup>b'</sup>für unsere 'Sünden; nicht allein aber <sup>b'</sup>für die unsrigen, sondern auch <sup>b'</sup>für die der ganzen Welt.  
4 + Darin erkennen wir, daß wir Ihn erkannt haben: wenn wir Seine 'Gebote halten. 'Wer sagt: ich habe Ihn erkannt -, und hält nicht Seine 'Gebote, der ist ein Lügner, und in dem ist  
5 nicht 'Gottes 'Wahrheit. 'Wer aber Sein 'Wort hält, in dem ist die Liebe 'Gottes wahrhaft vollkommen geworden.  
6 Darin erkennen wir, daß wir in Ihm sind. 'Wer sagt, er bleibe in Ihm, der ist schuldig, auch selbst so zu wandeln,  
7 wie jener -gewandelt ist. Geliebte, nicht ein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte 'Gebot ist das Wort, das ihr -gehört habt.  
8 Wiedrum schreibe ich euch ein neues Gebot, das sich in Ihm und in euch als wahr <sup>~</sup>erweist; denn die Finsternis geht vorüber, und das wahr-  
9 hafte 'Licht erscheint schon. 'Wer sagt, er sei im Licht, und haßt seinen 'Bruder, der ist ein Lügner und <sup>~</sup>wandelt in der Finsternis bis jetzt. 'Wer seinen 'Bruder liebt, der bleibt im Licht, und

- 11 kein Anstoß ist in ihm. 'Wer aber seinen 'Bruder haßt, der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine 'Augen -blind gemacht hat.
- 12 Ich schreibe euch, ihr Kindlein, denn die Sünden sind euch um Seines 'Namens willen erlassen. Ich schreibe euch, ihr Väter, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch, ihr Jünglinge, weil ihr den Bösen überwunden habt. Ich -schreibe euch, ihr Kinder, weil ihr den Vater erkannt habt. Ich -schreibe euch, ihr Väter, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich -schreibe euch, ihr Jünglinge, weil ihr stark seid und das Wort 'Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt.
- 15 Liebet nicht die Welt, noch 'was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, ist nicht die Liebe des Vaters in ihm, da alles 'in der Welt, die Begierde des Fleisches, + die Begierde der Augen und die Hoffart der Lebensweise, nicht <sup>as</sup> vom Vater ist, sondern <sup>as</sup> von der Welt ist. Und die Welt +samt ihrer 'Begierde geht vorüber. 'Wer aber den Willen 'Gottes tut, bleibt <sup>h</sup> für den Äon.
- 18 Ihr Kinder, es ist die letzte Stunde, und so wie ihr -gehört habt, daß der Antichristus kommt, sind nun auch viele Antichristen geworden, weswegen wir erkennen, daß es die letzte Stunde ist. Sie sind <sup>as</sup> von uns -ausgegangen, <sup>h</sup> doch waren sie nicht <sup>as</sup> von uns; denn wenn sie <sup>as</sup> von uns gewesen wären, wären sie <sup>m</sup> bei uns geblieben. <sup>h</sup> Doch sollten sie offenbar gemacht werden, daß sie nicht alle <sup>as</sup> von uns sind. +Aber ihr' habt die Salbung von dem Heiligen empfangen und wißt es alle.
- 21 Nicht -schreibe ich euch, weil ihr die Wahrheit nicht wißt, sondern weil ihr sie wißt, und daß keinerlei Lüge aus der Wahrheit ist. Wer ist ein 'Lügner, wenn nicht der, welcher leugnet und sagt: Jesus ist nicht der Christus? Der ist ein 'Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht. 'Wer aber den Sohn bekennt, hat auch den Vater.
- 23 'Was ihr' von Anfang an -gehört habt, muß auch in euch bleiben. Wenn das in euch bleibt, 'was ihr von Anfang an -gehört habt, so werdet auch ihr' in dem Sohn und in dem Vater bleiben.
- 25 + Dies ist die Verheißung, die Er' uns -verheißt hat: das äonische 'Leben.
- 26 Dies -schreibe ich euch betreffs derer, die euch irreführen wollen. + Die Salbung, die ihr' von Ihm -erhalten habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß jemand euch lehre, sondern wie euch Seine 'Salbung <sup>b</sup> über alles belehrt, +so ist es wahr und ~ keine Lüge; und wie sie euch -gelehrt hat, so bleibt in Ihm.
- 27 Und gerade nun, Kindlein, bleibet in Ihm, damit wir, wenn Er offenbart wird, Freimut haben mögen und nicht <sup>v</sup> vor Ihm zuschanden werden 'bei Seiner 'Anwesenheit. Wenn ihr wißt, daß Er gerecht ist, so erkennt ihr, daß auch jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus Ihm gezeugt ist.
- 3 Seht, was für eine Liebe hat uns der Vater gegeben, daß wir Kinder Gottes heißen sollen, und wir sind es! Deshalb kennt uns die Welt nicht, weil sie Ihn nicht -erkannt hat. Geliebte, nun sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht -offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber, daß wir, wenn Er -offenbart wird, Ihm gleich sein werden, da wir Ihn sehen werden, wie Er ist. Und jeder, der diese 'Erwartung auf Ihn hat, der läutert sich selbst, so wie jener lauter ist.
- 4 Jeder, der 'Sünde tut, tut auch 'Gesetzlosigkeit; +denn die Sünde ist die Gesetzlosigkeit. Und ihr wißt, daß jener -offenbart wurde, damit Er unsere 'Sünden hinwegnehme; +denn in 6 Ihm ist keine Sünde. Jeder, der in Ihm

bleibt, sündigt nicht. Jeder, der sündigt, hat Ihn nicht gesehen, noch Ihn erkannt.

7 Kindlein, laßt euch von niemandem irreführen. Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, so wie jener gerecht ist.

8 Wer aber die Sünde tut, ist <sup>as</sup>von Widerwiker; denn der Widerwiker sündigt von Anfang an. Dazu wurde der Sohn Gottes offenbart, damit Er die Werke des Widerwikers niederreiße. Jeder, der aus Gott gezeugt ist, tut keine Sünde; denn Sein Same bleibt in Ihm, und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott gezeugt ist. Darin sind die Kinder Gottes und die Kinder des Widerwikers offenbar: jeder, der Gerechtigkeit nicht tut, ist nicht aus Gott, und auch jeder, der seinen Bruder nicht liebt. Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt, daß wir einander lieben sollen, nicht so wie Kain, der <sup>as</sup>von dem Bösen war und seinen Bruder hinschlachtete. <sup>1M48</sup> Und aus welchem Grund schlachtete er ihn hin? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders <sup>a</sup>dagegen gerecht.

13 Staunet nicht, Brüder, wenn die Welt euch haßt. Wir wissen, daß wir aus dem Tod <sup>h</sup>in das Leben hinübergegangen sind, denn wir lieben unsere Brüder. Wer nicht liebt, bleibt im Tode. Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Mentschentöter, und ihr wißt, daß jeder Mentschentöter kein äonisches Leben bleibend in sich hat.

16 Darin haben wir die Liebe erkannt, daß jener Seine Seele für uns dahingegen hat. So sollen auch wir unsere Seelen für die Brüder dahingegen.

17 Wer aber seinen Lebensunterhalt in der Welt hat und dabei zuschaut, wie sein Bruder Bedarf hat, und dann sein Innerstes vor ihm verschließt – wie bleibt da die Liebe Gottes in ihm?

18 Kindlein, wir sollten nicht nur mit dem Wort noch mit der Zunge lieben, son-

dern mit dem Werk und der Wahrheit.

19 Und darin werden wir erkennen, daß wir aus der Wahrheit sind, und werden unsere Herzen <sup>vn</sup>vor Ihm davon überzeugen, daß, wenn unser Herz uns rügt, <sup>aa</sup>Gott größer ist als unser Herz und alles erkennt. Geliebte, wenn unser Herz uns nicht rügt, haben wir Freimut <sup>z</sup>gegenüber Gott, und wenn wir etwas erbitten, so erhalten wir es von Ihm, weil wir Seine Gebote halten und das vor Seinen Augen Wohlgefällige tun.

23 Und dies ist Sein Gebot, daß wir dem Namen Seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander so lieben, wie Er uns das Gebot gegeben hat. Und wer Seine Gebote hält, der bleibt in Ihm und Er in ihm. Und darin erkennen wir, daß Er in uns bleibt: <sup>as</sup>an dem Geist, den Er uns gegeben hat.

4 Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind <sup>h</sup>in die Welt ausgezogen. Darin erkennt ihr den Geist Gottes: jeder Geist, der Jesus Christus als im Fleisch gekommen bekennt, ist aus Gott; und jeder Geist, der Jesus, den Herrn, nicht als im Fleisch gekommen bekennt, ist nicht aus Gott. Und dies ist der Geist des Antichristus, von dem ihr gehört habt, daß er kommt und nun schon in der Welt ist. Ihr seid aus Gott, Kindlein, und habt sie überwunden, weil der in euch Wirkende größer ist als der in der Welt. Sie sind aus der Welt, deshalb sprechen sie aus der Welt, und die Welt hört sie. Wir aber sind aus Gott. Wer Gott kennt, der hört uns. Wer nicht aus Gott ist, der hört uns nicht. Aus diesem erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.

7 Geliebte, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der Gott liebt, ist aus Gott gezeugt

8 und erkennt 'Gott. 'Wer nicht liebt, hat 'Gott nicht -erkannt; denn 'Gott ist Liebe. Darin ist die Liebe 'Gottes 'an uns -offenbar geworden, daß 'Gott Seinen 'einziggezeugten 'Sohn <sup>h</sup>in die Welt ausgesandt hat, damit wir durch

10 Ihn leben. Darin besteht die Liebe, nicht daß wir ' 'Gott -geliebt haben, sondern daß Er' uns -liebt und Seinen 'Sohn zur Sühne <sup>bt</sup>für unsere 'Sünden -gesandt hat.

11 Geliebte, wenn uns 'Gott so -liebt, sind auch wir' schuldig, einander zu

12 lieben. Niemand hat Gott jemals geschaut; doch wenn wir einander lieben, bleibt 'Gott in uns, und Seine 'Liebe

13 ist in uns vollkommen geworden. Darin erkennen wir, daß wir in Ihm bleiben und Er in uns: weil Er uns <sup>as</sup>von

14 Seinem 'Geist gegeben hat. Und wir' haben geschaut und bezeugen, daß der Vater den Sohn als Retter der Welt

15 gesandt hat. 'Wer bekennt, daß Jesus der Sohn 'Gottes ist, in dem<sup>s</sup> bleibt

16 'Gott und er in 'Gott. Und wir' haben die Liebe, die 'Gott <sup>i</sup>zu uns hat, erkannt und geglaubt. 'Gott ist Liebe, und 'wer in der Liebe bleibt, der bleibt in 'Gott, und 'Gott bleibt in ihm.

17 Darin ist die Liebe <sup>m</sup>bei uns vollkommen geworden, damit wir <sup>i</sup>für den Tag des Gerichts Freimut hätten; denn so wie jener ist, sind auch wir' in dieser

18 'Welt. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht hinaus, weil die Furcht es mit Strafe zu tun hat. 'Wer sich aber fürchtet, ist in der Liebe noch nicht

19 vollkommen geworden. Wir' lieben 'Gott, denn Er' hat uns zuerst -geliebt.

20 Wenn jemand sagt: Ich liebe 'Gott, <sup>+</sup>aber seinen 'Bruder haßt, so ist er ein Lügner; denn 'wer seinen 'Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann nicht 'Gott lieben, den er nicht gesehen

21 hat. Und dieses 'Gebot haben wir von Ihm, daß, 'wer 'Gott liebt, auch seinen 'Bruder liebe.

5 Jeder, der glaubt, daß Jesus der

Christus ist, der ist aus 'Gott gezeugt. Und jeder, der den liebt, der ihn -gezeugt hat, der liebt auch den, der aus

2 Ihm gezeugt ist. Darin erkennen wir, daß wir die Kinder 'Gottes lieben, wenn wir 'Gott lieben und Seine 'Gebote tun. Denn dies ist die Liebe 'Gottes, daß wir Seine 'Gebote halten, und

4 Seine 'Gebote sind nicht schwer; denn alles, 'was aus 'Gott gezeugt ist, überwindet die Welt. Und dies ist der Sieg, der die Welt -überwindet: unser 'Glaube.

5 Wer aber ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn 'Gottes ist? Dieser ist es, der durch Wasser, + Blut und Geist -gekommen ist: Jesus Christus - und nicht im Wasser allein, sondern im Wasser und im Blut; und es ist der Geist, der Zeugnis ablegt;

7 denn der Geist ist die Wahrheit. Denn

8 drei sind es, die Zeugnis ablegen: der Geist, + das Wasser und das Blut, und diese drei <sup>z</sup>zeugen <sup>h</sup>für das eine.

9 Wenn wir schon das Zeugnis der Menschen annehmen, so ist das Zeugnis 'Gottes größer; denn dies ist das Zeugnis 'Gottes: daß Er betreffs Seines 'Sohnes Zeugnis abgelegt hat.

10 'Wer <sup>h</sup>an den Sohn 'Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich selbst. 'Wer aber 'Gott nicht glaubt, der hat Ihn zum Lügner gemacht; denn er hat <sup>h</sup> dem Zeugnis, das 'Gott betreffs Seines 'Sohnes bezeugt hat, nicht geglaubt.

11 Und dies ist das Zeugnis: daß 'Gott uns äonisches Leben -gegeben hat, und dieses 'Leben ist in Seinem 'Sohn.

12 'Wer den Sohn hat, der hat das Leben. 'Wer den Sohn 'Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

13 Dieses -schreibe ich euch, damit ihr wißt, daß ihr, die ihr <sup>h</sup>an den Namen des Sohnes 'Gottes glaubt, äonisches

14 Leben habt. Und dies ist der Freimut, den wir zu Ihm haben, daß, wenn wir etwas <sup>n</sup>nach Seinem 'Willen bitten, Er uns hört. Und wenn wir wissen, daß Er

uns hört, um was wir auch bitten, so wissen wir, daß das Erbetene schon unser ist, 'worum wir <sup>v</sup> Ihn gebeten haben.

- 16 Wenn jemand seinen 'Bruder sündigen gewahrt, eine Sünde, die nicht zum Tode ist, so soll er bitten, und Er wird ihm Leben geben, und zwar denen, die nicht zum Tode sündigen. Es <sup>~</sup>gibt Sünde zum Tode, <sup>bt</sup>von jener <sup>s</sup>spreche ich nicht, daß er deshalb er-  
 17 suchen möge. Jede Ungerechtigkeit ist Sünde, <sup>+</sup>doch es <sup>~</sup>gibt Sünde, die nicht zum Tode ist.

- 18 Wir wissen, daß jeder, der aus 'Gott

gezeugt ist, nicht sündigt, sondern 'wer aus 'Gott gezeugt ist, der bewahrt sich selbst, und der Böse rührt  
 19 ihn nicht an. Wir wissen, daß wir aus 'Gott sind und die ganze Welt in dem  
 20 Bösen liegt. Wir wissen aber, daß der Sohn 'Gottes eintrifft, und Er hat uns Einsicht gegeben, damit wir den Wahrhaftigen erkennen. Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in Seinem 'Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhafte Gott und das äonische Leben.

- 21 Kindlein, <sup>~</sup>bewahrt euch selbst <sup>v</sup>vor den Götzen!

## Johannes: Zweiter Brief

Der Älteste an die auserwählte Herrin und ihre 'Kinder, die ich' liebe in Wahrheit, und nicht ich allein, sondern auch alle, die die Wahrheit erkannt haben, um der Wahrheit willen, die in uns bleibt und <sup>h</sup>für den Äon mit uns sein wird.

<sup>3</sup> Gnade, Erbarmen und Friede wird mit uns sein <sup>b</sup>von Gott, dem Vater, und <sup>b</sup>von dem Herrn Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe.

<sup>4</sup> Ich freute mich sehr, daß ich <sup>as</sup>von deinen 'Kindern solche gefunden habe, die in der Wahrheit wandeln, so wie wir das Gebot <sup>b</sup>vom Vater erhielten.

<sup>5</sup> Und nun ersuche ich dich, Herrin, nicht um dir ein neues Gebot zu schreiben, sondern nur das Gebot, das wir von Anfang an haben: daß wir einander lieben mögen. Und dies ist die

<sup>6</sup> Liebe, daß wir Seinen 'Geboten gemäß wandeln mögen. Dies ist das Gebot, so wie ihr es von Anfang an -gehört habt, <sup>7</sup>daß ihr <sup>i</sup>darin<sup>s</sup> wandeln möget; denn viele Irreführer sind <sup>b</sup>in die Welt -aus-

gegangen, die Jesus Christus nicht als im Fleisch kommend bekennen; und in diesem <sup>z</sup>zeigt sich der Irreführer und <sup>8</sup>der Antichrist. Gebt Obacht auf euch selbst, damit ihr nicht das verliert, <sup>was</sup> ihr bereits -erwirkt habt, sondern den vollen Lohn erhaltet.

<sup>9</sup> Jeder, der vorangeht und dabei nicht in der Lehre 'Christi bleibt, hat Gott nicht. 'Wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den <sup>10</sup>Sohn. Wenn jemand zu euch kommt und diese 'Lehre nicht bringt, so nehmt ihn nicht <sup>b</sup>in euer Haus auf und sagt <sup>11</sup>ihm auch nicht: Freuet euch! Denn 'wer ihm sagt, sich zu freuen, nimmt an seinen 'bösen 'Werken teil.

<sup>12</sup> Da ich euch viel zu schreiben habe, beschloß ich, es nicht <sup>a</sup>mit Papier und Tinte zu tun, sondern ich erwarte, zu euch geführt zu werden, <sup>+</sup>um mit euch von Mund zu Mund zu -sprechen, damit eure 'Freude vollständig sei.

<sup>13</sup> Es grüßen dich die Kinder deiner 'auserwählten 'Schwester.

## Johannes: Dritter Brief

Der Älteste an Gajus, den Geliebten, den ich' liebe in Wahrheit: Geliebter, ich wünsche dir, daß es dir <sup>10</sup> in allem gutgehe und du gesund seiest, so wie es deiner 'Seele gutgeht.

3 Denn ich habe mich sehr über das Kommen der Brüder gefreut, + die von deiner 'Wahrhaftigkeit Zeugnis ablegten, so wie du' in der Wahrheit wandelst. Ich habe keine größere Freude als diese, daß ich höre, wie <sup>4</sup> meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

5 Geliebter, du handelst getreu, wenn du 'etwas <sup>6</sup> für die Brüder wirkst, und dies für fremde, die deine 'Liebe vor den Augen der herausgerufenen Gemeinde bezeugen; du wirst trefflich daran tun, 'ihnen das Geleit zu geben, wie es 'Gottes würdig ist. Denn <sup>7</sup> für diesen Namen sind sie ausgezogen und nehmen von denen aus den Nationen nichts an. Wir' nun sind schuldig, 'solche Brüder aufzunehmen, damit wir uns als Mitarbeiter der Wahrheit <sup>8</sup> erweisen.

9 Ich habe etwas an die herausgerufene Gemeinde geschrieben, <sup>9</sup> doch

Diotrephes, der gern der erste unter ihnen sein möchte, empfängt uns nicht. Deshalb werde ich, wenn ich <sup>10</sup> komme, ihn an seine 'Werke erinnern, die er tut, indem er uns mit bösen Worten verdächtigt, und weil ihm <sup>11</sup> dies noch nicht genügt, empfängt er' auch nicht die Brüder und verbietet es denen, die es beabsichtigen, und wirft sie aus der herausgerufenen Gemeinde.

11 Geliebter, ahme nicht das Üble nach, sondern das Gute. 'Wer Gutes tut, ist aus 'Gott, und 'wer Übles tut, hat <sup>12</sup> 'Gott nicht gesehen. Dem Demetrius ist von allen und von der Wahrheit selbst ein gutes Zeugnis ausgestellt worden. Aber auch wir' bezeugen es ihm, und du weißt, daß unser 'Zeugnis wahr ist.

13 Viel hätte ich dir zu schreiben, jedoch will ich dir nicht <sup>14</sup> mit Tinte und Feder schreiben. Ich erwarte aber, dich sofort zu sehen, und wir wollen uns von Mund zu Mund aussprechen.

15 Friede sei dir! Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde mit Namen!

## Judas an die bewahrten Berufenen

Judas, ein Sklave Jesu Christi <sup>a</sup>und ein Bruder des Jakobus, an die Berufenen, in Gott dem Vater Geliebten und durch Jesus Christus Bewahrten:

2 Barmherzigkeit, + Friede und Liebe mögen euch vermehrt zuteil werden!

3 Geliebte, um euch mit allem Fleiß <sup>t</sup>betreffs unserer 'gemeinsamen Rettung und des Lebens zu schreiben, war ich genötigt, so zu -schreiben, daß ich euch zuspreche, für den den Heiligen ein für allemal überlieferten Glauben

4 zu ringen. Denn einige Menschen sind -hereingeschlüpft, die schon längst vorher <sup>h</sup>zu diesem 'Urteil angeschrieben worden sind: Ruchlose, die die Gnade unseres 'Gottes <sup>h</sup>mit Ausschweifung verwechseln und unseren 'alleinigen Eigner und Herrn Jesus Christus verleugnen.

5 Im Blick auf all das, was ihr ein für allemal wißt, beabsichtige ich <sup>a</sup>, euch daran zu -erinnern, daß der Herr das Volk aus dem Land Ägypten -rettete, beim zweiten Mal aber die -umbrachte, <sup>4M14<sup>35</sup></sup> die nicht -glaubten.

6 Aber auch die Boten, die ihre<sup>s</sup> 'Oberherrschaft nicht -bewahrt, sondern die eigene Behausung verlassen haben, hat Er <sup>h</sup>zum Gericht des großen Tages in unwahrnehmbaren Fesseln <sup>v</sup>in Dunkelheit verwahrt. Wie Sodom und Gommorra <sup>+samt den um sie liegenden Städten, die in 'gleicher Weise wie diese außerordentlich -gehurt haben und hinter andersartigem Fleisch <sup>v</sup>hergingen<sup>h</sup>, als Beispiel vor uns liegen,</sup>

indem sie die gerechte Vergeltung äonischen Feuers erleiden.

8 Trotzdem beschmutzen + jene wirt träumenden Ruchlosen gleicherweise <sup>v</sup>ihr Fleisch, lehnen <sup>a</sup>Herrschaft ab

9 <sup>a</sup>und lästern Herrlichkeiten. <sup>a</sup>Dagegen hat 'Michael, der Botenfürst, als er den Widerwiker <sup>b</sup>wegen des Körpers des Mose anzweifelte und mit ihm Worte wechselte, nicht -gewagt, ein lästerndes Urteil über ihn aufzubringen, sondern nur gesagt: Der Herr schelte dich! <sup>Sa3<sup>2</sup></sup> Diese Ruchlosen aber lästern all das, womit sie <sup>v</sup>gar nicht vertraut sind; insofern sie aber von Natur aus mit etwas wie 'vernunftlose Tiere Bescheid wissen, darin verderben sie sich.

11 Wehe ihnen! Denn sie sind auf dem Wege 'Kains gegangen, + haben sich in der Verirrung des Lohnes Bileams ausgegossen und sind im Widerspruch 'Koras umgekommen. <sup>4M16</sup>

12 Dies sind die Ruchlosen, die als Riffe für euch <sup>h</sup>bei euren 'Liebesmahlen furchtlos mitzechen und sich selbst hirtten, sie sind wie wasserlose Wolken, <sup>v</sup>von Winden hinweggetragen, saftlose, unfruchtbare Bäume, zweimal abgestorben und entwurzelt, wilde Meeresswogen, die 'ihre<sup>s</sup> eigene Schande ausschäumen, umherirrende Sterne, denen die tiefste Dunkelheit der Finsternis

13 <sup>h</sup>für einen Äon aufbewahrt ist. Diesen -prophezeit aber auch der siebente <sup>v</sup>Nachkomme Adams, Henoch <sup>s</sup>: Siehe, der Herr kam inmitten Seiner

- 15 heiligen Zehntausend, um <sup>hr</sup>an allen Gericht zu <sup>-</sup>üben und alle <sup>'</sup>Ruchlosen zu <sup>-</sup>entlarven <sup>bt</sup>wegen aller ihrer <sup>'</sup>Werke in Ruchlosigkeit, mit denen sie <sup>-</sup>ruchlos sind, und <sup>bt</sup>wegen aller <sup>'</sup>harten Worte, die ruchlose Sünder
- 16 <sup>hr</sup>gegen Ihn sprechen. <sup>Ma</sup>3<sup>13-15</sup> Diese sind Murrende, die alles tadeln, aber ihren <sup>'</sup>Begierden gemäß einhergehen, + ihr <sup>'</sup>Mund redet Großsprechereien, und ihrem Nutzen zuliebe bestaunen sie das Äußere.
- 17 Ihr' aber, Geliebte, erinnert euch der Aussprüche, die zuvor <sup>u</sup>von den Aposteln unseres <sup>'</sup>Herrn Jesus Christus geredet wurden, daß sie euch sagten: <sup>af</sup>In der letzten <sup>'</sup>Zeit werden Verhöhner auftreten<sup>k</sup>, die <sup>'</sup>ihren<sup>s</sup> eigenen Begierden der Ruchlosigkeit gemäß
- 19 einhergehen. Diese sind es, die eigene Gruppen absondern, seelische Menschen, die keinen Geist haben.
- 20 Ihr aber, Geliebte, erbaut euch selbst auf in eurem <sup>'</sup>hochheiligen Glauben, betet in heiligem Geist, <sup>-</sup>bewahrt euch selbst in der Liebe Gottes, ausschauend nach dem Erbarmen unseres <sup>'</sup>Herrn Jesus Christus <sup>h</sup>zum äonischen Leben. + Der <sup>'</sup>einen, die
- 22 zweifeln, erbarmt euch, <sup>'a</sup>andere rettet und reißt sie aus dem Feuer, der <sup>a</sup>übrigen erbarmt euch in Furcht und haßt auch das Untergewand, das vom Fleisch befleckt ist.
- 24 Dem aber, der euch ohne Straucheln <sup>-</sup>bewahren kann und euch makellos vor dem Angesicht Seiner <sup>'</sup>Herrlichkeit <sup>'</sup>mit Frohlocken <sup>-</sup>hinzustellen
- 25 vermag, dem alleinigen Gott, unserem Retter, sei durch Jesus Christus, unseren <sup>'</sup>Herrn, Verherrlichung, Majestät, Gewalt und Vollmacht vor dem gesamten Äon und nun und <sup>h</sup>für alle <sup>'</sup>Äonen! Amen!

## Enthüllung Jesu Christi (Offenbarung)

Enthüllung Jesu Christi, die 'Gott Ihm -gegeben hat, um Seinen 'Sklaven zu -zeigen, 'was in Schnelligkeit geschehen muß. Und Er hat es durch Seinen 'Boten Seinem 'Sklaven Johannes -angekündigt und -gesandt, der -Zeugnis ablegt von dem Wort 'Gottes, + dem Zeugnis Jesu Christi und von allem, was er wahrgenommen hat.

3 Glückselig, 'wer das 'Prophetenwort liest und die es hören und bewahren, 'was darin geschrieben ist; denn die Frist ist nahe.

4 Johannes an die sieben herausgerufenen Gemeinden, die in der Provinz Asien: Gnade sei euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die angesichts Seines 'Thrones sind, und von Jesus Christus; Er ist der getreue 'Zeuge, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde.

Dem, der uns liebt und uns aus unseren 'Sünden 'mit Seinem 'Blut -erlöst, und uns zu einem Königreich -macht und zu Priestern für Seinen 'Gott und Vater, Ihm sei die Verherrlichung und die Gewalt <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen! Amen!

7 Siehe, Er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird Ihn sehen, auch die<sup>e</sup> Ihn -durchstochen haben, und wehklagen werden <sup>a</sup>fum Ihn alle 'Stämme des Landes. Ja, Amen!

8 «Ich' bin das Alpha und das Omega», sagt der Herr, 'Gott, der da ist

und der da war und der da kommt, der Allgewaltige.

9 Ich', Johannes, euer 'Bruder und Mitteilnehmer 'an der Drangsal, + am Königreich und am Ausharren in Jesus Christus, befand mich 'auf der Insel, die Patmos heißt, um des Wortes 'Gottes willen und um des Zeugnisses Jesu Christi willen.

10 Ich befand mich im Geist in des Herrn Tag und -hörte hinter mir eine laute Stimme wie die einer Posaune sagen: «Was du erblickst, -schreibe <sup>h</sup>in die Rolle und -sende es den sieben herausgerufenen Gemeinden, <sup>h</sup>nach Ephesus, + <sup>h</sup>nach Smyrna, + <sup>h</sup>nach Pergamus, + <sup>h</sup>nach Thyatira, + <sup>h</sup>nach Sardes, + <sup>h</sup>nach Philadelphia und <sup>h</sup>nach Laodicea.»

12 +Da -wandte ich mich um, die Stimme zu erblicken, die<sup>e</sup> mit mir sprach. +Als ich mich -umwandte, gewahrte

13 ich sieben goldene Leuchter, und inmitten der sieben Leuchter Einen, gleich einem Menschensohn, angezogen mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand und <sup>z</sup>um die Brust mit einem goldenen Gürtel umgürtet;

14 Sein 'Haupt aber und die Haare waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und Seine 'Augen wie eine Feuerflamme,

15 Dn 7<sup>9</sup> 10<sup>6</sup> + Seine 'Füße gleich weißer Bronze, wie sie im Hochofen glüht, und Seine 'Stimme wie das Rauschen

16 vieler Wasser. Und Er hatte in Seiner rechten 'Hand sieben Sterne, + aus Seinem 'Mund ging eine scharfe, zwei-

schneidige Klinge hervor, und Sein 'Antlitz war, als wenn die Sonne in ihrer 'Macht erscheint.

- 17 + Als ich Ihn gewährte, -fiel ich wie tot zu Seinen 'Füßen hin. +Da -legte Er Seine 'Rechte auf mich und sagte:
- 18 Fürchte dich nicht! Ich 'bin der Erste und der Letzte und der Lebendige: auch Ich <sup>w</sup>war tot, und siehe, lebendig bin Ich <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen (Amen!). + Ich habe die Schlüssel des
- 19 Todes und des Ungewahrten. -Schreibe nun, 'was du wahrgenommen hast und 'was sie sind und 'was künftig, nach
- 20 diesen Dingen, geschehen wird, das Geheimnis der sieben Sterne, die du auf Meiner 'Rechten gewahrt hast, und die sieben 'goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind Boten der sieben herausgerufenen Gemeinden, und die sieben 'Leuchter sind sieben herausgerufene Gemeinden.

2 Dem Boten der herausgerufenen Gemeinde in Ephesus -schreibe: Das aber sagt Er, der die sieben Sterne in Seiner 'Rechten hält, der inmitten der sieben 'goldenen Leuchter wandelt:

- 2 Ich weiß um deine 'Werke und deine 'Mühe und deine 'Ausdauer, und daß du Üble nicht -ertragen kannst und stellst auf die -Probe, die <sup>s</sup>vorgeben, selbst Apostel zu sein und es nicht
- 3 sind, und erfandest sie als falsch, + du hast Ausdauer und -erträgst alles um Meines 'Namens willen und -ermüdest
- 4 nicht. <sup>j</sup>Doch habe Ich <sup>h</sup>r gegen dich, daß du deine 'erste 'Liebe -verlassen hast.
- 5 Erinnere dich nun, woher du gefallen bist, + -sinne um und -tue die ersten Werke, sonst komme Ich über dich und werde deinen 'Leuchter aus seiner 'Stelle bewegen, wenn du nicht um-
- 6 sinnst. <sup>j</sup>Doch dies hast du, daß du die Werke der Nikolaiten haßt, die auch Ich 'hasse.

7 'Wer ein Ohr hat, der -höre, was der Geist den herausgerufenen Gemeinden sagt:

'Wer überwindet, dem<sup>s</sup> werde Ich <sup>as</sup>von dem Holz des Lebens zu essen geben, das mitten im Paradies 'Gottes ist. 22<sup>14</sup> 1M29 3<sup>22</sup>

8 + Dem Boten der herausgerufenen Gemeinde in Smyrna -schreibe: Das aber sagt der Erste und der Letzte, der tot <sup>w</sup>war und -lebt:

- 9 Ich weiß um deine 'Werke und deine 'Drangsal, + deine 'Armut (<sup>j</sup>dennoch bist du reich) und die Lästerungen <sup>as</sup>seitens derer, die <sup>s</sup>vorgeben, selbst Juden zu sein, und es nicht sind, sondern eine Synagoge 'Satans sind sie.
- 10 Fürchte nichts, 'was du demnächst erleiden wirst. Siehe, der Widerwinker schickt sich an, einige <sup>as</sup>von euch <sup>h</sup>in das Gefängnis zu werfen, damit ihr versucht werdet, und ihr werdet zehn Tage lang Drangsal haben. Werde getreu bis an den Tod, und Ich werde dir den Kranz des Lebens geben.

11 'Wer ein Ohr hat, der -höre, was der Geist den herausgerufenen Gemeinden sagt:

'Wer überwindet, dem wird <sup>as</sup> der zweite 'Tod keinesfalls schaden können.

12 + Dem Boten der herausgerufenen Gemeinde in Pergamus -schreibe: Das aber sagt, der die zweischneidige 'scharfe 'Klinge hat:

- 13 Ich weiß, wo du wohnst, dort, wo der Thron 'Satans ist; +doch du hältst Meinen 'Namen fest und hast Meinen 'Glauben in den Tagen nicht -verleugnet, in denen Antipas Mein 'treuer 'Zeuge war, der <sup>b</sup>unter euch getötet wurde, dort, wo 'Satan wohnt. <sup>j</sup>Doch Ich habe einiges wenige <sup>h</sup>r gegen dich; denn du hast dort welche, die sich an die Lehre Bileams halten, der 'Balak lehrte, vor den Augen der Söhne Israels einen Fallstrick zu werfen, nämlich Götzenopfer zu essen und zu
- 15 -huren. 4M31<sup>16</sup> So hast auch du' solche bei dir, die sich gleicherweise an die
- 16 Lehre der Nikolaiten halten. -Sinne nun um! Sonst komme Ich schnell zu

- dir und werde mit ihnen <sup>4</sup>mit Meines <sup>1</sup>Mundes <sup>1</sup>Klinge streiten.
- 17 <sup>1</sup>Wer ein Ohr hat, der <sup>1</sup>höre, was der Geist den herausgerufenen Gemein- den sagt:  
<sup>1</sup>Wer überwindet, dem<sup>s</sup> werde Ich <sup>as</sup>von dem verborgenen <sup>1</sup>Manna geben, und Ich werde ihm einen weißen Kiesel geben, und auf dem Kiesel ist ein neuer Name geschrieben, den niemand weiß, außer dem, der ihn erhält.
- 18 <sup>+</sup> Dem Boten der herausgerufenen Gemeinde in Thyatira <sup>1</sup>schreibe: Das aber sagt der Sohn <sup>1</sup>Gottes, <sup>1</sup>dessen<sup>s</sup> <sup>1</sup>Augen wie eine Feuerflamme sind, und Seine <sup>1</sup>Füße gleich weißer Bronze:
- 19 Ich weiß um deine <sup>1</sup>Werke, <sup>+</sup> deine <sup>1</sup>Liebe und deinen <sup>1</sup>Glauben, <sup>+</sup> deinen <sup>1</sup>Dienst und deine <sup>1</sup>Ausdauer, und daß deine <sup>1</sup>letzten <sup>1</sup>Werke mehr sind als
- 20 die ersten. <sup>1</sup>Doch Ich habe vieles <sup>hr</sup>ge- gen dich, weil du deine <sup>1</sup>Frau, Isabel, gewähren läßt, <sup>1</sup>wenn sie <sup>sv</sup>vorgibt, selbst eine Prophetin zu sein, und lehrt und <sup>1</sup>Meine Sklaven irreführt zu
- 21 <sup>1</sup>huren und Götzenopfer zu essen. Und Ich habe ihr eine Zeit <sup>1</sup>gegeben, damit sie umsinne; <sup>+</sup>doch sie will nicht <sup>as</sup>von ihrer <sup>1</sup>Hurerei <sup>1</sup>umsinnen. Siehe, Ich werde sie <sup>1</sup>auf ein Lager werfen, und die mit ihr Ehebruch treiben, <sup>1</sup>in große Drangsal bringen, wenn sie nicht <sup>as</sup>von ihren <sup>1</sup>Werken umsinnen. Und ihre <sup>1</sup>Kinder werde Ich <sup>1</sup>mit dem Tod töten, und alle <sup>1</sup>herausgerufenen Gemeinden werden erkennen, daß Ich<sup>1</sup> es bin, der Nieren und Herzen erforscht; und Ich werde jedem von euch euren <sup>1</sup>Werken
- 24 gemäß geben. Euch anderen aber sage Ich, den übrigen <sup>1</sup>in Thyatira, allen, die diese <sup>1</sup>Lehre nicht haben, die<sup>i</sup> <sup>1</sup>(die Tiefen <sup>1</sup>Satans) nicht <sup>1</sup>erkannt haben, wie sie sagen – auf euch werfe Ich keine
- 25 andere Bürde. <sup>1</sup>Haltet indessen das fest, <sup>1</sup>was ihr habt, <sup>1</sup>bis Ich eintreffen werde.
- 26 <sup>+</sup> <sup>1</sup>Wer überwindet und Meine <sup>1</sup>Werke bis zur Vollendung <sup>1</sup>bewahrt, dem<sup>s</sup> werde Ich Vollmacht <sup>af</sup>über die
- 27 Nationen geben, und er soll sie <sup>1</sup>mit eiserner Keule hirtten, wie man die
- 28 <sup>1</sup>Töpfergefäße zertrümmert, <sup>Ps 2<sup>8-9</sup></sup> wie es auch Ich<sup>1</sup> <sup>1</sup>von Meinem <sup>1</sup>Vater er- halten habe; und Ich werde ihm den <sup>1</sup>Morgenstern geben.
- 29 <sup>1</sup>Wer ein Ohr hat, der <sup>1</sup>höre, was der Geist den herausgerufenen Ge- meinden sagt.
- 3 <sup>+</sup> Dem Boten der herausgerufenen Gemeinde in Sardes <sup>1</sup>schreibe: Das aber sagt, der die sieben Geister <sup>1</sup>Got- tes und die sieben Sterne hat:  
 Ich weiß um deine <sup>1</sup>Werke: du hast den Namen, daß du lebst und bist doch
- 2 tot. Werde wachsam und <sup>1</sup>befestige die Übrigen, die im Begriff sind, zu sterben; denn Ich habe deine <sup>1</sup>Werke nicht als vollständig vor den Augen
- 3 Meines <sup>1</sup>Gottes gefunden. So erinnere dich nun, wie du erhalten und <sup>1</sup>gehört hast, und bewahre es und <sup>1</sup>sinne um. Wenn du nun nicht wachst, werde Ich eintreffen und wie ein Dieb <sup>af</sup>über dich kommen und keinesfalls wirst du er- fahren, zu welcher Stunde Ich eintref- fen werde, um <sup>af</sup>über dich zu kommen.
- 4 <sup>1</sup>Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die nicht ihre <sup>1</sup>Kleider <sup>1</sup>besud- delt haben, und sie werden mit Mir in Weiß wandeln; denn sie sind dessen würdig.
- 5 <sup>1</sup>Wer überwindet, der wird <sup>1</sup>mit wei- ßen Kleidern umhüllt werden, und keinesfalls werde Ich seinen <sup>1</sup>Namen aus der Rolle des Lebens auslöschen, und Ich werde seinen <sup>1</sup>Namen <sup>1</sup>vor Meinem <sup>1</sup>Vater und vor den Augen Seiner <sup>1</sup>Boten bekennen.
- 6 <sup>1</sup>Wer ein Ohr hat, der <sup>1</sup>höre, was der Geist den herausgerufenen Ge- meinden sagt.
- 7 <sup>+</sup> Dem Boten der herausgerufenen Gemeinde in Philadelphia <sup>1</sup>schreibe: Das aber sagt der Wahrhaftige, der Heilige, der den Schlüssel <sup>1</sup> Davids hat, <sup>+</sup> der da öffnet und niemand wird zu- schließen, und der da zuschließt und niemand wird öffnen: <sup>Je 22<sup>22</sup></sup>

- 8 Ich weiß um deine 'Werke. Siehe, Ich habe vor deinen Augen eine geöffnete Tür gegeben. 'Sie kann niemand -schließen; denn du hast zwar nur eine kleine Kraft, +aber du hast Mein 'Wort -bewahrt und Meinen
- 9 'Namen nicht -verleugnet. Siehe, Ich gebe dir solche aus der Synagoge 'Satan's (von denen, die sagen, sie<sup>s</sup> seien Juden, und es nicht sind, sondern lügen) – siehe, Ich werde sie dazu 'bringen, daß sie eintreffen und angesichts deiner 'Füße anbeten und erkennen werden, daß Ich' dich -geliebt habe.
- 10 Weil du das Wort Meines 'Erduldens -bewahrt hast, werde auch Ich' dich aus der Stunde der Versuchung bewahren, die im Begriff ist, <sup>af</sup>über die ganze Wohnerde zu kommen, um die Bewohner <sup>af</sup> der Erde zu -versuchen.
- 11 Ich komme schnell. Halte fest, was du hast, damit dir niemand deinen 'Kranz nehme.
- 12 'Wer überwindet, den<sup>s</sup> will Ich zu einer Säule im Tempel Meines 'Gottes machen, und möge er niemals mehr hinausgehen, und Ich werde den Namen Meines 'Gottes auf ihn schreiben und den Namen der Stadt Meines 'Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel von Meinem 'Gott herabkommt, und Meinen 'neuen 'Namen.
- 13 'Wer ein Ohr hat, der -höre, was der Geist den herausgerufenen Gemeinden sagt.
- 14 + Dem Boten der herausgerufenen Gemeinde in Laodicea -schreibe: Das aber sagt der Amen, der treue und 'wahrhafte 'Zeuge und der Ursprung der Schöpfung 'Gottes:
- 15 Ich weiß um deine 'Werke, daß du weder kühl noch siedend bist. O daß
- 16 du doch kühl oder siedend wärest! So aber, da du lau bist und weder siedend ~ noch kühl, bin Ich im Begriff, dich
- 17 aus Meinem 'Mund -auszuspeien. Weil du sagst: Ich bin reich, +ja, ich bin reich geworden und bedarf nichts, +weil du nicht weißt, daß du' der
- Elende und 'Erbärmliche, + der Arme,
- 18 + Blinde und Nackte bist, so rate Ich dir, <sup>b</sup>von Mir Gold zu -kaufen, das <sup>as</sup>im Feuer feingebraunt ist, damit du reich werdest, +dazu weiße Kleider, auf daß du dich damit umhüllen mögest und die Schande deiner 'Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, um deine 'Augen -einzusalben, damit du sehen mögest.
- 19 Alle, die Ich' liebhave, überführe und züchtige Ich. So sei nun voller
- 20 Eifer und -sinne um. Siehe, Ich stehe <sup>af</sup>vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand Meine 'Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem<sup>s</sup> werde Ich auch hingehen und das Mahl mit ihm halten und er mit Mir.
- 21 'Wer überwindet, dem<sup>s</sup> werde Ich geben, sich mit Mir 'auf Meinen 'Thron zu -setzen, wie auch Ich' überwunden und Mich mit Meinem 'Vater 'auf Seinen 'Thron -gesetzt habe.
- 22 'Wer ein Ohr hat, der -höre, was der Geist den herausgerufenen Gemeinden sagt.
- 4 Danach gewahrte ich, und siehe, eine geöffnete Tür im Himmel. Und siehe, die erste 'Stimme, die ich wie die einer Posaune mit mir sprechen -hörte, sagte: «Steige herauf, hierher, und Ich werde dir zeigen, 'was danach geschehen muß.»
- 2 Sofort aber befand ich mich im Geist, und siehe, da war ein Thron im Himmel gelegen, und auf dem Thron
- 3 saß Einer; und der dort Sitzende war von Aussehen gleich dem Jaspis- und Karneolstein, und ein Regenbogen rings um den Thron herum war von Aussehen gleich dem Smaragd. <sup>Hs 1<sup>28</sup></sup>
- 4 + Rings um den Thron herum waren vierundzwanzig Throne, und auf den vierundzwanzig Thronen saßen Älteste, umhüllt 'mit weißen Kleidern, und auf ihren 'Hauptern waren goldene Kränze.
- 5 + Aus dem Thron gingen Blitze, + Stimmen und Donner hervor. Und sieben Feuerfackeln brannten ange-

sichts des Thrones, welche die sieben  
 6 Geister 'Gottes sind. + Angesichts des  
 Thrones war es wie ein gläsernes  
 Meer, gleich Kristall.

Und inmitten des Thrones und rings  
 um den Thron waren vier Tiere, dicht  
 7 voller Augen, vorn und hinten. + Das  
 erste 'Tier war gleich einem Löwen, +  
 das zweite Tier gleich einem Kalb, +  
 das dritte Tier hatte ein 'Angesicht  
 gleich einem Menschen, und das vierte  
 Tier war gleich einem fliegenden  
 8 Geier. Und die vier Tiere – jedes ein-  
 zelne von ihnen hatte je sechs Flügel.  
 Rings umher und inwendig sind sie  
 dicht voller Augen.

+ Sie haben tags und nachts keine  
 Ruhe und sagen: «Heilig! Heilig!  
 Heilig! Herr, 'Gott, der Allgewaltige,  
 der da war und der da ist und der da  
 kommt!»

9 Und jedesmal, wenn die Tiere Ver-  
 herrlichung, + Ehre und Dank dem auf  
 dem Thron Sitzenden geben, dem Leb-  
 endigen <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen  
 10 (Amen!), fallen auch die vierundzwan-  
 zig Ältesten angesichts des auf dem  
 Thron Sitzenden nieder und beten an  
 vor dem Lebendigen <sup>h</sup>für die Äonen  
 der Äonen (Amen!). Und sie werfen  
 ihre 'Kränze angesichts des Thrones  
 nieder und sagen:

11 «Würdig bist Du, Herr, unser 'Herr  
 und 'Gott, 'Verherrlichung, + 'Ehre  
 und 'Macht zu erhalten, weil Du' das  
 All -erschaffen hast und es <sup>uu</sup>durch und  
 für Deinen 'Willen war und -erschaf-  
 fen ist.»

5 Und ich gewährte auf der Rechten  
 des auf dem Thron Sitzenden eine  
 Rolle, vorn und hinten beschrieben und  
 2 mit sieben Siegeln zugesiegelt. +Dann  
 gewährte ich einen starken Boten, der  
 'mit lauter Stimme heroldete: «Wer  
 ist würdig, die Rolle zu -öffnen und  
 3 ihre 'Siegel zu -lösen?» Und niemand,  
 weder im Himmel noch auf der Erde,  
 noch unten, unter der Erde, konnte die  
 4 Rolle -öffnen noch in sie blicken. +Da

jammerte ich sehr, daß niemand wür-  
 dig erfunden wurde, die Rolle zu -öff-  
 5 nen noch in sie zu blicken. +Doch einer  
<sup>as</sup>von den Ältesten sagte zu mir: «Jam-  
 mere nicht! Siehe, -überwunden hat  
 der Löwe, der aus dem Stamm Juda  
 ist, die Wurzel Davids, um die Rolle  
 zu -öffnen und ihre 'sieben Siegel zu  
 -lösen.»

6 +Dann gewährte ich inmitten des  
 Thrones und der vier Tiere und inmit-  
 ten der Ältesten ein Lämmlein stehen,  
 wie geschlachtet; es hatte sieben Hör-  
 ner und sieben Augen, welche die sie-  
 ben Geister 'Gottes sind, die Beauf-  
 7 tragten <sup>h</sup>für die gesamte Erde. Und es  
 kam und hat die Rolle aus der Rech-  
 ten des auf dem Thron Sitzenden ge-  
 nommen.

8 + Als es die Rolle nahm, -fielen die  
 vier Tiere und die vierundzwanzig Äl-  
 testen vor den Augen des Lämmleins  
 nieder, und ein jeder hatte eine Harfe  
 und goldene Schalen voll Räucher-  
 werk, welche die Gebete der Heiligen  
 9 sind. Und sie singen ein neues Lied  
 und sagen:

«Würdig bist Du, die Rolle zu neh-  
 men und ihre 'Siegel zu -öffnen, da Du  
 hingeschlachtet wurdest und uns für  
 'Gott 'mit Deinem 'Blut -erkauft hast.

Aus jedem Stamm und jeder Zunge,  
 + jedem Volk und jeder Nation  
 -machst Du sie auch zum Königreich  
 10 und Priestertum für unseren 'Gott;  
 und sie werden als Könige auf der Erde  
 herrschen.» Dn7<sup>27</sup>

11 +Dann gewährte ich und -hörte: Es  
 war wie eine Stimme vieler Boten  
 rings um den Thron und die Tiere und  
 die Ältesten; + ihre 'Zahl war zeh-  
 ntausendmal zehntausend und tausend-  
 12 mal tausend, die mit lauter Stimme  
 sagten:

«Würdig ist das Lämmlein, das ge-  
 schlachtet wurde, 'Macht und Reich-  
 tum, + Weisheit und Stärke, + Ehre,  
 + Verherrlichung und die Segnung zu  
 erhalten!»

- 13 Und jedes Geschöpf, das im Himmel, + auf der Erde, + unten, unter der Erde und auf dem Meer ist, und alle, die darin leben, -hörte ich auch sagen: «Dem auf dem Throne Sitzenden, dem Lämmlein, sei die Segnung, + 'Ehre, + 'Verherrlichung und 'Gewalt <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen!»
- 14 Und die vier Tiere sagten: «Amen!». +Dann -fielen die Ältesten nieder und -beteten an.
- 6 Und ich gewährte, wie das Lämmlein eins <sup>as</sup>von den sieben Siegeln -öffnete, und ich -hörte eins <sup>as</sup>von den vier Tieren wie mit einer Donnerstimme sagen: «Komm!»
- 2 Und ich gewährte, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf Sitzende hatte einen Bogen; und ihm wurde ein Kranz gegeben, und er zog aus als Siegender, + um zu siegen.
- 3 + Als es das zweite 'Siegel -öffnete, -hörte ich das zweite Tier sagen: «Komm!» +Dann zog ein anderes Pferd aus, feuerrot; und dem darauf Sitzenden wurde gegeben, den Frieden <sup>as</sup>von der Erde zu nehmen, + damit sie einander hinschlachteten. Und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.
- 5 + Als es das dritte 'Siegel -öffnete, -hörte ich das dritte Tier sagen: «Komm!» Und ich gewährte: Und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf Sitzende hatte eine Waage in
- 6 seiner 'Hand. +Dann -hörte ich, wie eine Stimme inmitten der vier Tiere sagte: «Ein Tagesmaß Weizen einen Denar und drei Tagesmaß Gerste einen Denar - und das Öl und den Wein beschädige nicht!»
- 7 + Als es das vierte 'Siegel -öffnete, -hörte ich die Stimme des vierten Tieres sagen: «Komm!» Und ich gewährte: Und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf<sup>s</sup> Sitzende - sein Name war: Der Tod. Und das Ungewahrte folgte ihm, und ihnen wurde Vollmacht <sup>a</sup>über den vierten Teil der Erde gegeben, zu -töten <sup>i</sup>durch die Klinge, +
- <sup>i</sup>durch Hunger, + <sup>i</sup>durch die Todespest und <sup>u</sup>durch die wilden Tiere der Erde. Hs 14<sup>21</sup>
- 9 + Als es das fünfte Siegel -öffnete, gewährte ich unten, unter dem Altar, die Seelen derer, die hingeschlachtet waren um des Wortes 'Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.
- 10 Und sie -schrien mit lauter Stimme \*: «Bis wann, Du unser 'Eigner, 'Heiliger und Wahrhaftiger, richtest und rächst Du nicht unser 'Blut <sup>as</sup>an den
- 11 auf 'Erden Wohnenden?» +Da wurde jedem von ihnen ein weißes Gewand gegeben, und es wurde ihnen gesagt, daß sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis ihre Zahl +durch ihre 'Mitsklaven und ihre 'Brüder vervollständigt werden würde, die +ebenso wie sie demnächst getötet werden würden.
- 12 Und ich gewährte, als es das sechste 'Siegel -öffnete, +da geschah ein großes Beben, und die Sonne wurde schwarz wie ein härenes Sacktuch, und der ganze Mond wurde wie Blut, und die Sterne des Himmels -fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine verschrumpften 'Feigen abwirft, wenn ein <sup>u</sup> heftiger Wind ihn erbeben läßt.
- 14 Und der Himmel -entwich wie eine Buchrolle, die sich zusammenrollt, Je 34<sup>4</sup> und alle Berge und Inseln wurden
- 15 <sup>as</sup>von ihrem 'Platz fortbewegt. + Die Könige der Erde, + die Magnaten und 'Obersten, + die Reichen und 'Starken, + alle Sklaven und Freien -verbargen sich <sup>s</sup>in den Höhlen und <sup>h</sup>in den Felsen
- 16 der Berge. Je 2<sup>10</sup> 19 21 Und sie sagten zu den Bergen und 'Felsen: «Fallet auf uns und -verbergt uns <sup>v</sup>vor dem Angesicht des auf dem Thron Sitzenden und <sup>v</sup>vor dem Zorn des Lämmleins, da der große 'Tag ihres 'Zorns -gekommen ist, und wer kann da -bestehen?» Je 13<sup>9-14</sup> Ho 10<sup>8</sup> Jl 2<sup>10-11</sup> 3<sup>15</sup> Ma 3<sup>2</sup>
- 7 + Danach gewährte ich vier Boten <sup>a</sup>an den vier Ecken der Erde stehen und die vier Winde der Erde festhalten, damit kein Wind <sup>a</sup>über das

- Land noch <sup>a</sup>über das Meer, noch <sup>a</sup>über irgendeinen Baum wehe.
- 2 +Dann gewährte ich einen anderen Boten vom Aufgang der Sonne her aufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte. + Laut rief er mit mächtiger Stimme den vier Boten zu, denen es gegeben war, daß sie das Land und das Meer -beschädigten <sup>s</sup>:
- 3 «Beschädigt nicht das Land, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Sklaven unseres 'Gottes <sup>a</sup>an ihren
- 4 'Stirnen versiegelt haben.» Und ich -hörte die Zahl der Versiegelten: hundertvierundvierzigtausend. Versiegelt waren aus jedem Stamm der Söhne
- 5 Israels: aus dem Stamm Juda waren zwölftausend versiegelt, aus dem Stamm Ruben zwölftausend, aus dem
- 6 Stamm Gad zwölftausend, aus dem Stamm Asser zwölftausend, aus dem Stamm Naphtali zwölftausend, aus dem Stamm Manasse zwölftausend,
- 7 aus dem Stamm Simeon zwölftausend, aus dem Stamm Levi zwölftausend, aus dem Stamm Issakar zwölftausend,
- 8 aus dem Stamm Sebulon zwölftausend, aus dem Stamm Joseph zwölftausend, aus dem Stamm Benjamin waren zwölftausend versiegelt.
- 9 Danach gewährte ich, und siehe, eine zahlreiche Schar, die<sup>s</sup> niemand zählen konnte (aus jeder Nation und allen Stämmen, + Völkern und Zungen), stand angesichts des Thrones und angesichts des Lämmleins, umhüllt mit weißen Gewändern und Palmen in
- 10 ihren 'Händen. + Laut riefen sie mit mächtiger Stimme <sup>s</sup>: «Die Rettung steht bei unserem 'Gott, dem auf dem Thron Sitzenden, und dem Lämmlein!»
- 11 Und alle 'Boten standen rings um den Thron +samt den Ältesten und den vier Tieren. + Sie -fielen angesichts des Thrones auf ihre 'Angesichter und
- 12 beteten 'Gott an und sagten: «Amen! 'Segen, + 'Verherrlichung, + 'Weisheit, + 'Dank, + 'Ehre, + 'Macht und 'Stärke
- sei unserem 'Gott <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen! Amen!»
- 13 Und einer <sup>as</sup>von den Ältesten nahm das Wort und sagte zu mir: «Diese, die mit den weißen 'Gewändern umhüllt sind, wer sind sie und woher kamen sie?»
- 14 Und ich habe ihm erwidert: «Mein Herr, du' weißt es.» +Da sagte er zu mir: «Diese sind es, die aus der großen 'Drangsal kommen und ihre 'Gewänder -gespült und sie im Blut des Lämmleins -weiß gemacht
- 15 haben. Deshalb sind sie angesichts des Thrones 'Gottes und bringen Ihm Gottesdienst dar, tags und nachts in Seinem 'Tempel. Und der auf dem Thron Sitzende wird <sup>a</sup>über ihnen zelten.
- 16 Sie werden nicht mehr hungern, auch nicht mehr dürsten; weder wird die Sonne auf sie fallen noch irgend-
- 17 eine Hitze; denn das Lämmlein 'inmitten des Thrones wird sie hirtens und sie <sup>a</sup>zu den Wasserquellen des Lebens leiten, und 'Gott wird jede Träne aus ihren 'Augen <sup>as</sup>wischen.» Je 49<sup>10</sup> 25<sup>8</sup>
- 8 + Als es das siebente 'Siegel -öffnete, <sup>u</sup>trat ein Schweigen im Himmel ein, etwa eine halbe Stunde lang.
- 2 Und ich gewährte die sieben Boten, die vor 'Gottes Augen stehen; und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben.
- 3 +Dann kam ein anderer Bote und stellte sich <sup>a</sup>an den Altar; er hatte ein goldenes Weihrauchfaß, und ihm wurde viel Räucherwerk gegeben, damit er es den Gebeten aller 'Heiligen beigebe auf den goldenen 'Altar, der
- 4 angesichts des Thrones ist. Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des Boten vor den Augen 'Gottes auf.
- 5 +Dann nahm der Bote das Weihrauchfaß und -füllte es bis zum Rand <sup>as</sup>mit dem Feuer des Altars und -warf es <sup>h</sup>auf die Erde hinab. +Da geschahen Donner und Stimmen, + Blitze und ein Erdbeben.
- 6 Und die sieben Boten, 'welche die

sieben Posaunen hatten, machten sich bereit, um zu posaunen.

7 Und der erste -posaunte: +da entstand Hagel und Feuer mit Blut vermischt, und es wurde auf die Erde geworfen. + Ein Drittel der Erde verbrannte, und ein Drittel der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

8 Und der zweite Bote -posaunte: +da wurde etwas wie ein großer mit Feuer brennender Berg ins Meer geworfen. Und ein Drittel des Meeres wurde zu Blut; und ein Drittel der Geschöpfe im Meer, die Seelen hatten, starb; und ein Drittel der Schiffe wurde vernichtet.

10 Und der dritte Bote -posaunte: +da fiel ein großer wie eine Fackel brennender Stern aus dem Himmel. Und er fiel auf ein Drittel der Ströme und auf die Wasserquellen. + Der Name des Sterns war <Wermut>. Und ein Drittel der Gewässer wurde zu Wermut, und viele Menschen starben von den Gewässern, da sie bitter geworden waren.

12 Und der vierte Bote -posaunte: +da wurde ein Drittel der Sonne und ein Drittel des Mondes und ein Drittel der Sterne geschlagen, damit ein Drittel von ihnen verfinstert werde und zu einem Drittel des Tages nicht scheine, und des Nachts gleicherweise.

13 +Dann gewährte ich und hörte einen im Mittelhimmel fliegenden Geier mit lauter Stimme sagen: «Wehe, wehe, wehe den auf der Erde Wohnenden wegen der übrigen Posaunentöne der drei Boten, die sich anschicken zu posaunen.»

9 Und der fünfte Bote -posaunte: +da gewährte ich einen aus dem Himmel auf die Erde gefallenen Stern; + ihm wurde der Schlüssel des Brunnens des Abgrunds gegeben; + er öffnete den Brunnen des Abgrunds, und es stieg Rauch aus dem Brunnen herauf, wie der Rauch eines großen Hochofens,

und verfinstert wurde die Sonne und die Luft durch den Rauch des Brunnens. + Aus dem Rauch heraus kamen Heuschrecken auf die Erde, und ihnen wurde Vollmacht gegeben, wie die Skorpione der Erde Vollmacht haben.

4 Und ihnen wurde geboten, daß sie das Gras der Erde nicht beschädigen sollten, noch irgend etwas Grünes noch irgendeinen Baum, ausgenommen Menschen, die nicht das Siegel Gottes auf ihren Stirnen haben. Und ihnen wurde Weisung gegeben, daß sie sie nicht töteten, sondern daß sie fünf Monate lang gequält würden; + ihre Qual war wie die Qual vom Skorpion, wenn er einen Menschen sticht.

6 + In jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und ihn keinesfalls finden; + sie werden zu sterben begehren, +doch der Tod flieht von ihnen. Die Gleichgestalt aber der Heuschrecken war zur Schlacht bereitgemachten Pferden gleich, und auf ihren Köpfen war etwas wie goldgleiche Kränze, und ihre Angesichter waren wie Angesichter von Menschen.

8 J11<sup>6</sup> 24-5 + Sie hatten Haare wie Frauenhaare, und ihre Zähne waren wie die

9 der Löwen. + Sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Streitwagen mit vielen Pferden, die zur Schlacht rennen. + Sie haben Schwänze gleich Skorpionen und Stacheln, und in ihren Schwänzen ist ihre Vollmacht, den Menschen fünf Monate lang zu schaden. Sie haben als König über sich den Boten des Abgrunds, dessen Name auf hebräisch Abaddon ist, + im Griechischen hat er den Namen Apollyon.

12 Das eine Wehe ging dahin, siehe, es kommen noch zwei Wehe danach.

13 Und der sechste Bote -posaunte: +da hörte ich aus den Hörnern des goldenen Altars, der vor den Augen Gottes ist, eine Stimme zu dem sechsten Boten sagen, der die Posaune hatte:

«Löse die vier Boten, die <sup>af</sup>an dem großen 'Strom Euphrat gebunden sind!» Und gelöst wurden die vier Boten, die <sup>b</sup>auf 'Stunde und Tag, + Monat und Jahr in Bereitschaft waren, damit sie ein 'Drittel der Menschen töteten.

16 Und die Zahl der berittenen 'Heere war zweimal Zehntausend mal Zehntausend – ich -hörte ihre 'Zahl. + So gewährte ich in dem Gesicht die Pferde und die auf ihnen Sitzenden: sie hatten feuer-, + amethyst- und schwefelfarbene Panzer, und die Köpfe der Pferde waren wie Löwenköpfe, und aus ihren 'Mäulern ging Feuer, + Rauch und Schwefel hervor. <sup>v</sup>Durch diese drei 'Plagen wurde ein 'Drittel der Menschen getötet: <sup>as</sup>durch das Feuer, + den Rauch und den Schwefel, der aus ihren 'Mäulern hervorging. Denn die Vollmacht der Pferde ist in ihren 'Mäulern und in ihren 'Schwänzen; weil ihre schlangengleichen 'Schwänze Köpfe haben, + <sup>i</sup>mit denen<sup>s</sup> sie Schaden

20 zufügen. + Aber die übrigen 'Menschen, die <sup>i</sup>durch diese 'Plagen nicht getötet wurden, -sinnten doch nicht um <sup>as</sup>von den Werken ihrer 'Hände, daß sie die Dämonen und 'Götzen nicht mehr angebetet hätten, die goldenen, + 'silbernen, + 'kupfernen, + 'steinernen und 'hölzernen, die weder sehen noch hören, noch wandeln können. Und sie -sinnten nicht um <sup>as</sup>von ihren 'Morden noch <sup>as</sup>von ihren 'Zaubereien, noch <sup>as</sup>von ihrer 'Hurerei, noch <sup>as</sup>von ihrer 'Dieberei.

10 +Dann gewährte ich einen anderen starken Boten aus dem Himmel herabsteigen, umhüllt mit einer Wolke. Und der Regenbogen war auf seinem 'Haupt, und sein 'Angesicht war wie die Sonne, + seine 'Füße wie Feuersäulen. + In seiner 'Hand hatte er ein geöffnetes Röllchen, und er -setzte seinen 'rechten 'Fuß auf das Meer, den

2 linken aber auf das Land; + er -schrie mit lauter Stimme, so wie ein Löwe seinen Lockruf brüllt.

+ Als er -schrie, -sprachen die sieben

4 Donner mit 'ihren<sup>s</sup> Stimmen; und als die sieben Donner -sprachen, schickte ich mich zu schreiben an. Und ich -hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: «Versiegle, 'was die sieben Donner -sprechen, und schreibe es nicht auf!»

5 Und der Bote, den ich auf dem Meer und auf dem Land stehen gewährte, -hob seine 'rechte 'Hand <sup>b</sup>gen 'Himmel und -schwur <sup>i</sup>bei dem Lebendigen <sup>b</sup>für die Äonen der Äonen, der den Himmel -erschaffen hat und 'was darin ist, und die Erde und 'was 'auf ihr ist, und das Meer und 'was darin ist: es wird kein Zeitaufschub mehr sein,

7 sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Boten, wenn er sich anschickt zu posaunen, ist auch das Geheimnis 'Gottes -vollendet, wie Er es Seinen<sup>s</sup> 'Skaven und 'Propheten als -Evangelium verkündigt hat.

8 +Dann sprach die Stimme, die ich aus dem Himmel -hörte, wieder mit mir und sagte: «Geh hin, nimm das geöffnete 'Röllchen in der Hand des Boten, der auf dem Meer und auf dem

9 Land steht!» Und ich ging zu dem Boten hin und sagte ihm, mir das Röllchen zu -geben. +Da <sup>a</sup>antwortete er mir: «Nimm es und iß es auf! + Es wird deinen 'Leib bitter machen, aber in deinem 'Mund wird es süß wie Honig

10 sein.» Und ich nahm das Röllchen aus der Hand des Boten und aß es auf. + In meinem 'Mund war es süß wie Honig; <sup>Hs</sup>3<sup>1-4</sup> +doch als ich es aß, wurde es mir bitter im Leib. Und man sagte mir: «Du mußt nochmals -prophetisch reden – <sup>a</sup>über Völker, + Nationen, + Zungen und viele Könige.»

11 +Dann wurde mir ein Rohr gleich einem Stab gegeben und gesagt: «Erhebe dich und -miß den Tempel 'Gottes und den Altar und die darin Anbetenden! Und den Vorhof 'außerhalb des Tempels wirf hinaus und miß ihn nicht, denn er wurde den Nationen ge-

geben. Und die heilige Stadt werden sie zweiundvierzig Monate lang treten.

3 + Ich werde es Meinen zwei Zeugen geben, + daß sie eintausendzweihundertundsechzig Tage lang prophetisch

4 reden, mit Sacktuch umhüllt.» Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor den Augen des Herrn

5 der Erde stehen. Und wenn jemand ihnen schaden will, geht Feuer aus ihrem Mund hervor und verzehrt ihre Feinde; + ja, wenn jemand ihnen schaden wollte, muß er so getötet werden.

6 Diese haben Vollmacht, den Himmel zu verschließen, damit kein Regen in den Tagen ihres Prophetenworts regne. Auch haben sie Vollmacht <sup>af</sup>über die Gewässer, sie <sup>h</sup>in Blut umzuwandeln, und auf das Land mit jeder Plage

7 einzuschlagen, sooft sie wollen. + Wenn sie mit ihrem Zeugnis fertig sind, wird das aus dem Abgrund heraufsteigende wilde Tier mit ihnen streiten, + sie überwinden und sie töten.

8 Und ihre Leichname werden auf der breiten Straße der großen Stadt liegen, die <sup>e</sup>geistlicher Weise Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde. Und viele aus den Völkern, + Stämmen, + Zungen und Nationen werden ihre Leichname drei und einen halben Tag lang erblicken und nicht zulassen, daß ihre Leichname <sup>h</sup>in ein Grab gelegt werden. Und die auf Erden Wohnenden freuen sich <sup>af</sup>über sie und sind fröhlich; und sie werden einander Gaben senden, weil diese zwei Propheten die auf Erden

11 Wohnenden gequält hatten. + Doch nach den dreieinhalb Tagen fuhr Geist des Lebens aus Gott <sup>h</sup>in sie, und sie standen wieder auf ihren Füßen; und große Furcht <sup>af</sup> befahl alle, die sie

12 schauten. + Da hörten sie eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: «Kommt hier herauf!» + Da stiegen sie in einer Wolke <sup>h</sup>zum Himmel hinauf, und ihre Feinde schauten

13 sie. + In jener Stunde geschah ein

großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel zusammen; + siebentausend Menschennamen wurden in dem Erdbeben getötet. + Die übrigen gerieten in Furcht und gaben dem Gott des Himmels die Verherrlichung.

14 Das zweite Wehe ging dahin. Siehe, das dritte Wehe kommt schnell!

15 Und der siebente Bote posaunte. + Da geschahen laute Stimmen im Himmel, die sagten: «Die Königsherrschaft über die Welt ist unserem Herrn und Seinem Christus zuteil geworden, und Er wird als König <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen herrschen! Amen!»  
Dn 2<sup>44</sup> 7<sup>14</sup> Sa 14<sup>9</sup>

16 Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor den Augen Gottes auf ihren Thronen sitzen, + fielen auf ihr Angesicht und beteten vor Gott an und sagten: «Wir danken Dir, Herr, Gott, Allgewaltiger, der da ist und der da war, daß Du Deine große Macht angenommen hast und herrschst. Und die Nationen sind zornig – und es kam Dein Zorn und die gebührende Zeit: um die Toten zu richten und den Lohn Deinen Sklaven zu geben, den Propheten und den Heiligen und denen, die Deinen Namen fürchten, den Kleinen + wie den Großen, und um die zu verderben, die die Erde verderben.»  
Ps 2<sup>1-5</sup>

19 + Dann wurde der Tempel Gottes im Himmel geöffnet, und die Lade des Bundes Gottes erschien in Seinem Tempel, und es geschahen Blitze, + Stimmen und Donner, + ein Erdbeben und großer Hagel.

12 + Da erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne umhüllt, + den Mond <sup>u</sup> unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt einen zwölfsternigen Kranz. + Sie war schwanger und schrie, da sie Wehen litt und sich quälte zu gebären.

3 + Dann erschien ein anderes Zeichen am Himmel: und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe,

+ zehn Hörner und auf seinen 'Köpfen  
 4 sieben Diademe hatte. + Sein 'Schwanz  
 schleifte ein 'Drittel der Sterne des  
 Himmels nach sich und -warf sie <sup>h</sup>auf  
 die Erde. + So stand der Drache vor  
 den Augen der Frau, die sich an-  
 schickte zu gebären, damit er, wenn sie  
 5 gebiert, ihr 'Kind fräße. Und sie gebar  
 einen Sohn, einen männlichen, der  
 sich anschicken wird, alle 'Nationen  
 'mit eiserner Keule zu hirtten. + Doch  
 ihr 'Kind wurde zu 'Gott und zu Sei-  
 6 nem 'Thron -entrückt. + Dann floh die  
 Frau <sup>h</sup>in die Wildnis, dorthin, wo sie  
 eine von 'Gott zubereitete Stätte  
 hatte, damit man sie dort tausend-  
 zweihundertsechzig Tage ernährte.  
 Je 26<sup>20</sup>

7 Und es <sup>w</sup>entstand eine Schlacht im  
 Himmel. 'Michael und seine 'Boten  
 -stritten mit dem Drachen, und es  
 -stritt auch der Drache und seine 'Bo-  
 8 ten. + Doch -vermochten sie nichts <sup>g</sup>e-  
 gen ihn, auch wurde ihre Stätte im  
 Himmel nicht mehr gefunden.

9 + Dann wurde der große 'Drache, die  
 uralte 'Schlange, die Widerwiker und  
 'Satan heißt, hinabgeworfen. Der die  
 ganze Wohnerde irreführt, wurde <sup>h</sup>auf  
 die Erde geworfen; und seine 'Boten  
 10 wurden mit ihm hinabgeworfen. + Da  
 -hörte ich im Himmel eine laute  
 Stimme sagen: «Jetzt ist die Rettung,  
 + die Macht und die Königsherrschaft  
 unserem 'Gott und die Vollmacht Sei-  
 nem 'Christus zuteil geworden! Denn  
 der Verkläger unserer 'Brüder, der sie  
 vor den Augen unseres 'Gottes Tag  
 und Nacht verklagte, wurde hinabge-  
 11 worfen. <sup>uw</sup>Durch das Blut des Lämm-  
 leins und <sup>w</sup>durch das Wort ihres 'Zeug-  
 nisses -überwanden sie ihn, auch -lieb-  
 ten sie ihre 'Seele nicht - bis zum Tod.  
 12 Deshalb seid fröhlich, ihr Himmel und  
 die ihr in ihnen zeltet! Wehe aber <sup>h</sup>  
 dem Land und dem Meer! Denn der  
 Widerwiker stieg zu euch hinab und  
 hat großen Grimm, weil er weiß, daß  
 seine Frist kurz ist.»

13 + Als der Drache gewährte, daß er  
<sup>h</sup>auf die Erde geworfen war, -verfolgte  
 er die Frau, die <sup>t</sup> den Männlichen ge-  
 14 boren hatte. + Da wurden der Frau die  
 zwei Flügel des großen 'Geiers ge-  
 geben, damit sie <sup>h</sup>in die Wildnis <sup>h</sup>an ihre  
 'Stätte fliege, wo sie dort, fern von  
 dem Angesicht der Schlange, eine  
 Frist und Fristen und eine halbe Frist  
 15 ernährt werde. Dn 7<sup>25</sup> 12<sup>7</sup> Und die  
 Schlange -warf Wasser aus ihrem  
 'Maul, hinter der Frau her, um sie wie  
 mit einem Strom fortzuschwemmen <sup>t</sup>.  
 16 + Da -half die Erde der Frau; + denn die  
 Erde -öffnete ihren 'Mund und ver-  
 schlang den Strom, den der Drache aus  
 seinem 'Maul -geworfen hatte. + Nun  
 17 wurde der Drache -zornig <sup>a</sup>füber die  
 Frau und ging hin, um mit den übrigen  
 ihres 'Samens, die die Gebote 'Gottes  
 hielten und das Zeugnis Jesu hatten,  
 zu -streiten.

13 Und er stand auf dem Sand am  
 Meer. + Dann gewährte ich aus dem  
 Meer ein wildes Tier heraufsteigen,  
 das zehn Hörner und sieben Köpfe  
 hatte, und auf seinen 'Hörnern zehn  
 Diademe und auf seinen 'Köpfen Na-  
 2 men der Lästerung. + Das wilde Tier,  
 das ich gewährte, war einer Leopardin  
 gleich; + seine 'Füße waren wie die  
 eines Bären und sein 'Maul wie das  
 3 Maul eines Löwen. + Ihm -gab der  
 Drache seine 'Macht und seinen 'Thron  
 und große Vollmacht. + Einer <sup>a</sup>von  
 seinen 'Köpfen war wie <sup>h</sup>zu Tode ge-  
 schlachtet, + doch es genas von seinem  
 'Todesstreich. + Da -staunte die ganze  
 4 Erde hinter dem wilden Tier her, und  
 man -betete den Drachen an, da er dem  
 wilden Tier die Vollmacht -gegeben  
 hatte. Man -betete auch das wilde  
 Tier an und <sup>r</sup>rief: «Wer gleicht dem  
 wilden Tier? + Wer kann mit ihm  
 5 -streiten?» Und ihm wurde ein Maul  
 gegeben, das große Worte und Läste-  
 rungen sprach; und Vollmacht wurde  
 ihm gegeben, zweiundvierzig Monate  
 6 lang 'seinen Willen -<sup>t</sup>auszuführen. Und

- es -öffnete sein <sup>h</sup>Maul <sup>h</sup>zu Lästerungen <sup>z</sup>gegen <sup>h</sup>Gott, um Seinen <sup>h</sup>Namen und Sein <sup>h</sup>Zelt und die im Himmel Zeltenden zu -lästern. Auch wurde es ihm gegeben, mit den Heiligen zu -streiten und sie zu -überwinden. Dn7<sup>21</sup> + <sup>af</sup>Über jeden Stamm, + jedes Volk, + jede Zunge und jede Nation wurde ihm <sup>8</sup>Vollmacht gegeben. Und alle auf <sup>8</sup>'Erden <sup>h</sup>Wohnenden werden es anbeten, jeder, dessen <sup>s</sup>Name nicht in der Rolle des Lebens geschrieben <sup>~</sup>steht, der des Lämmleins, das vom Niederwurf der Welt an geschlachtet ist.
- <sup>9</sup> Wenn jemand ein Ohr dafür hat, <sup>10</sup>der -höre! Wenn jemand andere <sup>h</sup>in Gefangenschaft führt, geht auch er <sup>h</sup>in Gefangenschaft. Wenn jemand <sup>h</sup>mit dem Schwert töten wird, muß auch er <sup>h</sup>mit dem Schwert -getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen nötig.
- <sup>11</sup> +Dann gewährte ich ein anderes wildes Tier aus dem Land aufsteigen; + es hatte zwei Hörner gleich einem Lämmlein und redete wie ein Drache.
- <sup>12</sup> + Es übte jede <sup>h</sup>Vollmacht des ersten wilden Tieres vor dessen <sup>s</sup>Augen aus und <sup>h</sup>bewirkte, daß die Erde und die <sup>h</sup>auf ihr Wohnenden das erste <sup>h</sup>wilde Tier anbeteten, das von seinem <sup>h</sup>Todesstreich genesen war.
- <sup>13</sup> Und es tat große Zeichen, so daß es vor den Augen der Menschen +sogar Feuer aus dem Himmel <sup>h</sup>auf die Erde herabfallen <sup>h</sup>ließ. +So führte es die auf <sup>h</sup>'Erden Wohnenden <sup>uu</sup>durch die Zeichen irre, deren <sup>-t</sup>Ausführung vor den Augen des wilden Tieres ihm übergeben war, und <sup>s</sup>gebote den auf <sup>h</sup>'Erden Wohnenden, dem wilden Tier, das den <sup>h</sup>Schwertstreich erhalten hatte und wieder -lebte, ein Bild zu -machen.
- <sup>14</sup> +Dann wurde es ihm gegeben, dem Bild des wilden Tieres Geist zu -verleihen, so daß das Bild des wilden Tieres +sogar sprach. Und es <sup>h</sup>bewirkte, daß alle getötet wurden, die das Bild des wilden Tieres nicht anbeteten.
- <sup>16</sup> +Dazu <sup>h</sup>bewirkte es, daß ihnen allen, den Kleinen und <sup>h</sup>Großen, + den Reichen und <sup>h</sup>Armen, + den Freien und <sup>h</sup>Sklassen, auf ihre <sup>h</sup>rechte <sup>h</sup>Hand oder <sup>af</sup>an ihre <sup>h</sup>Stirn ein Merkmal gegeben <sup>17</sup>wurde, +so daß niemand <sup>i</sup>-kaufen oder -verkaufen konnte außer dem, der das Merkmal des wilden Tieres oder seinen <sup>h</sup>Namen oder die Zahl seines <sup>h</sup>Namens hatte.
- <sup>18</sup> Hier ist <sup>h</sup>Weisheit nötig: <sup>h</sup>Wer Denksinn hat, -berechne die Zahl des wilden Tieres; denn sie ist die Zahl der Menschheit, und ihre <sup>h</sup>Zahl ist sechshundertsechszig.
- <sup>14</sup> +Dann gewährte ich, und siehe, das Lämmlein stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die Seinen <sup>h</sup>Namen und den Namen Seines <sup>h</sup>Vaters auf ihre <sup>h</sup>Stirn <sup>2</sup>geschrieben hatten. Und ich -hörte ein Rauschen aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser, + wie lautes Donnergetön. Auch war das Rauschen, das ich -hörte, wie das von Harfensängern, die <sup>h</sup>auf ihren <sup>h</sup>Harfen spielen.
- <sup>3</sup> + Sie sangen ein neues Lied angesichts des Thrones und angesichts der vier Tiere und angesichts der Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen außer <sup>4</sup>den Hundertvierundvierzigtausend, die von der Erde erkaufte waren. Diese sind es, die sich mit Frauen nicht besudelt haben; denn sie sind Unvermählte. Diese sind es, die dem Lämmlein folgen, wohin es auch gehen mag. Diese sind <sup>h</sup>aus der Menschheit als Erstling für <sup>h</sup>Gott und das Lämmlein <sup>5</sup>-erkaufte, und in ihrem <sup>h</sup>Mund wurde keine Lüge gefunden; denn sie sind makellos.
- <sup>6</sup> +Dann gewährte ich einen anderen Boten im Mittelhimmel fliegen, der ein äonisches Evangelium <sup>af</sup>über die auf <sup>h</sup>'Erden Sitzenden zu -verkündigen hatte: + <sup>af</sup>über jede Nation, + jeden Stamm, + jede Zunge und jedes Volk.
- <sup>7</sup> Er <sup>s</sup>rief <sup>h</sup>mit lauter Stimme: «Fürchtet <sup>h</sup>Gott und gebt ihm die Verherrli-

chung; denn die Stunde Seines 'Gerichts ist gekommen! + 'Betet an vor dem, der den Himmel, + die Erde, + das Meer und die Wasserquellen 'gemacht hat!»

8 + Ein anderer, zweiter Bote 'folgte und 'rief: «Gefallen, 'gefallen ist Babylon die Große, die alle 'Nationen <sup>as</sup>mit dem Wein des Grimmes ihrer 'Hurerei getränkt hat.» Je 21<sup>9</sup> Jr 51<sup>7-8</sup>

9 Und ein anderer, dritter Bote 'folgte ihnen und <sup>s</sup>rief 'mit lauter Stimme: «Wenn jemand das wilde Tier und sein 'Bild anbetet und das Merkmal auf seine 'Stirn oder auf seine 'Hand annimmt, so soll auch er' <sup>as</sup>von dem Wein des Grimmes 'Gottes trinken, der unvermischt im Becher Seines 'Zorns eingeschenkt ist, und 'mit Feuer und Schwefel vor den Augen der heiligen Boten und vor den Augen des Lämmleins gequält werden. (+Von ihrer 'Qual steigt der Rauch auf bis hinein in die Äonen der Äonen.) Und die das wilde Tier und sein 'Bild anbeten, haben tags und nachts keine Ruhe, +ebenso wenn jemand das Merkmal seines 'Namens annimmt. Hier ist das Ausharren der Heiligen nötig, die die Gebote 'Gottes und den Glauben Jesu bewahren.»

13 +Dann 'hörte ich eine Stimme aus dem Himmel <sup>s</sup>rufen: «Schreibe: Glückselig sind die Toten, die von jetzt an in dem Herrn sterben! Ja, so sagt der Geist: ruhen sollen sie <sup>as</sup>von ihren 'Mühen; denn ihre 'Werke folgen ihnen <sup>m</sup>nach!»

14 +Dann gewährte ich, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn. Er hatte auf Seinem 'Haupt einen goldenen Kranz und in Seiner 'Hand eine scharfe Sichel. Und ein anderer Bote kam aus dem Tempel heraus; laut rief er dem auf der Wolke Sitzenden 'mit mächtiger Stimme zu: «Sende Deine 'Sichel und -ernte! Denn die Stunde zum -Ernten ist gekommen,

da die Ernte der Erde -dürre geworden ist.»

16 +Dann -warf der auf der Wolke Sitzende Seine 'Sichel auf die Erde, und die Erde wurde -abgeerntet.

17 +Noch ein anderer Bote kam aus dem Tempel 'im Himmel heraus, auch

18 er hatte eine scharfe Sichel. Und <sup>as</sup>vom Altar <sup>as</sup>her kam ein anderer Bote, der hatte Vollmacht <sup>af</sup>über das Feuer. + Er

rief dem, der die scharfe 'Sichel hatte, mit lauter Stimme zu <sup>s</sup>: «Sende deine 'scharfe 'Sichel und -pflücke die Trauben des Weinstocks der Erde; denn seine 'Weinbeeren sind -vollreif geworden.»

19 +Da -warf der Bote seine 'Sichel <sup>h</sup>auf die Erde, + -pflückte den Weinstock der Erde ab und -warf die Trauben <sup>h</sup>in die große 'Kelter des Grimmes

20 'Gottes. Und getreten wurde die Kelter außerhalb der Stadt; +da kam Blut <sup>as</sup>von der Kelter her, tausendsechshundert Stadien <sup>v</sup>weit, bis an die Gebisse der Pferde.

15 +Dann gewährte ich ein anderes großes und erstaunliches Zeichen 'am Himmel: sieben Boten, die die letzten sieben Plagen hatten; denn 'mit ihnen wurde der Grimm 'Gottes -vollendet.

2 Und ich gewährte etwas wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermischt; und die, die überwunden hatten aus dem Bereich des wilden Tieres und <sup>as</sup>seines 'Bildes und <sup>as</sup> der Zahl seines 'Namens, standen auf dem gläsernen 'Meer und hatten Harfen des Herrn, ihres 'Gottes. + Sie sangen das Lied des Mose, des Sklaven 'Gottes, und das Lied des Lämmleins <sup>s</sup>: «Groß und erstaunlich sind Deine 'Werke, Herr, 'Gott, 'Allgewaltiger, gerecht und wahrhaft sind Deine 'Wege, Du 'König der Äonen!

3 + Wer sollte Dich nicht fürchten, o Herr, und nicht verherrlichen Deinen 'Namen? Denn Du allein bist huldreich. <sup>aa</sup> Alle 'Nationen werden eintreffen und vor Deinen Augen anbeten, da Deine 'gerechten Wege offenbart wurden.»

- 5 + Danach gewährte ich, +wie der Tempel, das Zelt des Zeugnisses, im  
 6 Himmel geöffnet wurde und die sieben Boten aus dem Tempel heraustraten<sup>k</sup>, die die sieben Plagen hatten. Sie hatten glänzend reines Linnen angezogen und die Brust <sup>um</sup>mit goldenen Gürteln umgürtet. + Eins <sup>as</sup>von den vier Tieren gab den sieben Boten sieben goldene Schalen, bis zum Rand voll mit dem Grimm 'Gottes, der <sup>h</sup>für die Äonen der  
 8 Äonen lebt (Amen!). +Da -füllte sich der Tempel dicht mit Rauch <sup>as</sup>von der Herrlichkeit 'Gottes und <sup>as</sup> Seiner 'Macht. + Niemand konnte <sup>h</sup>in den Tempel hineingehen, bis die sieben Plagen der sieben Boten vollendet waren.
- 16 +Dann -hörte ich eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Boten sagen: «Geht hin und gießt die sieben Schalen des Grimmes 'Gottes <sup>h</sup>auf die Erde aus.»
- 2 Und der erste Bote ging hin und -goß seine 'Schale <sup>h</sup>auf die Erde aus. +Da <sup>w</sup>entstanden üble und böse Eiterbeulen <sup>af</sup>an den Menschen, die das Merkmal des wilden Tieres hatten und sein 'Bild 'anbeteten.
- 3 +Dann -goß der zweite Bote seine 'Schale <sup>h</sup>in das Meer aus. +Da wurde es zu Blut, wie das eines Toten, und jede lebende Seele, die im Meer war, starb.
- 4 +Dann -goß der dritte Bote seine 'Schale <sup>h</sup>in die Ströme und die 'Wasserquellen aus, und sie wurden zu Blut.
- 5 +Da -hörte ich den Boten der Wasser sagen: «Gerecht bist Du, der da ist und der da war, der Huldreiche, da  
 6 Du diese -richtest; denn sie haben das Blut von Heiligen und Propheten -vergossen, und Blut gibst Du ihnen zu trinken – wie sie es eben verdienen.»
- 7 Und vom Altar her -hörte ich eine Stimme sagen: «Ja, Herr, 'Gott, 'Allgewaltiger, wahrhaft und gerecht sind Deine 'Gerichte.»
- 8 +Dann -goß der vierte Bote seine

- 'Schale auf die Sonne aus. Und es wurde ihr gegeben, die Menschen 'mit  
 9 Feuer zu -versengen. +Da wurden die Menschen von großer Hitze -versengt. +Trotzdem -lästerten sie den Namen 'Gottes, der die Vollmacht <sup>af</sup>über diese 'Plagen hat, und -sinnten nicht um, Ihm die Verherrlichung zu -geben.
- 10 +Dann -goß der fünfte Bote seine 'Schale auf den Thron des wilden Tieres aus. +Da wurde sein 'Königreich verfinstert, und sie zerbissen sich ihre  
 11 'Zungen <sup>as</sup>vor 'Pein und -lästerten den Gott des Himmels <sup>as</sup>wegen ihrer 'Pein und <sup>as</sup>wegen ihrer 'Eiterbeulen, +doch -sinnten sie nicht <sup>as</sup>von ihren 'Werken um.
- 12 +Dann -goß der sechste Bote seine 'Schale auf den großen 'Strom Euphrat aus, und sein 'Wasser -trocknete aus, damit für die Könige 'vom Ausgang der Sonne her der Weg bereitet würde.
- 13 +Da gewährte ich aus dem Maul des Drachen und aus dem Maul des wilden Tieres und aus dem Maul des falschen Propheten drei unreine Geister hervor-  
 14 kommen – wie Frösche; denn es 'waren Dämonengeister, die Zeichen taten und <sup>af</sup>zu den Königen der ganzen Wohnerde ausgingen, um sie <sup>h</sup>zur Schlacht des großen 'Tages 'Gottes, des Allgewaltigen, zu versammeln.
- 15 («Siehe, Ich komme wie ein Dieb. Glückselig ist, 'wer wacht und seine 'Kleider anbehält, damit er nicht unbekleidet umhergehe und man seine  
 16 'Unschicklichkeit sehe!») Und sie versammelten sie <sup>h</sup>an dem Ort, der hebräisch <Harmageddon> heißt.
- 17 +Dann -goß der siebente Bote seine 'Schale <sup>af</sup>in die Luft aus. Und es erscholl<sup>k</sup> eine laute Stimme aus dem Tempel 'Gottes, die <sup>r</sup>ief: «Es ist geschehen!» +Da <sup>w</sup>erfolgten Blitze, +  
 18 Stimmen und Donner. Auch geschah ein großes Erdbeben, derart, wie noch keines <sup>w</sup>gewesen war, <sup>w</sup>seitdem Menschen auf der Erde <sup>w</sup>sind, so groß und solchen Ausmaßes war das Beben.

19 Und aus der großen 'Stadt wurden <sup>h</sup> drei Teile, und die Städte der Nationen -fielen zusammen. + Babylon der Großen wurde vor 'Gottes Augen -gedacht, damit Er ihr von dem Becher des Weins des Grimmes Seines 'Zorns zu trinken -gebe. Auch floh jede Insel von ihrem Ort, und die Berge fand man <sup>20</sup> nicht mehr. Und ein heftiger Hagel, von Talentschwere, fiel <sup>as</sup> vom Himmel auf die Menschen herab. +Doch die Menschen -lästerten 'Gott <sup>as</sup> wegen der Plage des Hagels; denn seine 'Plage 'war überaus heftig.

17 +Dann kam einer <sup>as</sup> von den sieben Boten, die die sieben Schalen hielten, und -sprach <sup>m</sup> zu mir <sup>s</sup>: «Herzu! Ich will dir das Urteil über die große 'Hure zeigen, die <sup>af</sup> an vielen Wassern <sup>2</sup> sitzt, mit der die Könige der Erde -gehurt haben, und <sup>as</sup> von dem Wein ihrer 'Hurerei wurden die auf der Erde <sup>3</sup> Wohnenden -berauscht.» +Darauf brachte er mich im Geist <sup>h</sup> in eine Wildnis. +Dort gewährte ich eine Frau auf einem scharlachroten wilden Tier sitzen, dicht voller Namen der Lästerei. Es hatte sieben Köpfe und zehn <sup>4</sup> Hörner. + Die Frau war mit Purpur und Scharlach umhüllt und vergoldet mit Gold und mit kostbaren Steinen und Perlen geschmückt; in ihrer 'Hand hielt sie einen goldenen Becher, bis zum Rand voll mit den Greueln und 'unreinen Dingen ihrer 'Hurerei und <sup>5</sup> der der Erde. + Auf ihrer 'Stirn war ein Name geschrieben: «Geheimnis – Babylon die Große – die Mutter der Huren und der Greuel der Erde». <sup>6</sup> Und ich -gewährte die Frau, be- rauscht <sup>as</sup> vom Blut der Heiligen und <sup>as</sup> vom Blut der Zeugen Jesu.

+Da -staunte ich, als ich sie ge- wahrte, und geriet in großes Erstau- nen. +Dann sagte der Bote zu mir: «Weshalb -staunst du? Ich' werde dir das Geheimnis der Frau ansagen und des wilden Tieres, das sie trägt und die sieben Köpfe und die zehn Hörner 'hat.

<sup>8</sup> Das wilde Tier, das du gewahrtest, war da und ist nun nicht mehr. + Es schickt sich an, aus dem Abgrund heraufzu- steigen, +doch geht es seinem Unter- gang <sup>h</sup> entgegen. +Dann werden die auf 'Erden Wohnenden staunen, deren 'Namen nicht auf die Rolle des Lebens geschrieben sind von dem Niederwurf der Welt an, wenn sie das wilde Tier erblicken: das da war und nun nicht mehr ist und wieder anwesend sein <sup>9</sup> wird. Hier gilt der Denksinn, der mit Weisheit erfüllt ist: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, wo die Frau <sup>af</sup> über ihnen sitzt, +dies sind sieben Könige. <sup>10</sup> 'Fünf von ihnen sind -gefallen, 'einer ist noch da, der andere ist noch nicht gekommen. +Doch wenn er kommt, <sup>11</sup> soll er nur kurze Zeit -bleiben. + Das wilde Tier, das da war und nun nicht mehr ist, + es selbst ist der achte. + Es ist aus den sieben und geht seinem Untergang <sup>h</sup> entgegen.

<sup>12</sup> + Die zehn Hörner, die du gewahr- test, sind zehn Könige, die <sup>i</sup> noch kein Königreich erhielten. <sup>j</sup> Aber Vollmacht wie Könige erhalten sie wie für eine Stunde zugleich mit dem wilden Tier. <sup>13</sup> Diese sind einer Meinung und geben ihre 'Macht und ihre eigene 'Voll- macht dem wilden Tier. Diese werden mit dem Lämmlein streiten, +aber das Lämmlein wird sie überwinden; denn Es ist der Herr der Herren und der König der Könige, und Seine Berufe- nen und Auserwählten und Getreuen sind 'mit Ihm.»

<sup>15</sup> +Dann sagte er zu mir: «Diese 'Wasser, die du gewahrtest, wo die Hure sitzt, sind Völker und Scharen, <sup>16</sup> + Nationen und Zungen. + Die zehn Hörner, die du gewahrtest, und das wilde Tier – diese werden die Hure hassen, + sie veröden <sup>t</sup> und entblößen. + Sie werden ihr 'Fleisch fressen und <sup>17</sup> sie <sup>t</sup> mit Feuer verbrennen. Denn 'Gott hat es <sup>h</sup> in ihre 'Herzen -gegeben, Seine 'Meinung zu -<sup>t</sup>vertreten und mit einer Meinung zu -<sup>t</sup>handeln und ihr 'König-

reich dem wilden Tier zu -geben, bis die Worte 'Gottes vollendet sein werden.

18 + Die Frau, die du gewahrtest, ist die große 'Stadt, die die Königsherrschaft <sup>af</sup>über die Könige der Erde hat.»

18 Danach gewährte ich einen anderen Boten aus dem Himmel herabsteigen, der große Vollmacht hat; und die Erde wurde <sup>as</sup>von seiner 'Herrlichkeit -erleuchtet. + Laut -rief er <sup>i</sup>mit starker Stimme aus <sup>s</sup>: «Gefallen, -gefallen ist Babylon die Große! + Zu einer Wohnstätte für Dämonen wurde sie, + zu einem Gefängnis für jeden unreinen Geist und zu einem Käfig für jeden

3 unreinen und verhassten Vogel; denn <sup>as</sup>durch den Wein des Grimms ihrer 'Hurerei sind alle 'Nationen gefallen, + die Könige der Erde haben mit ihr -gehurt, und die Kaufleute der Erde sind <sup>as</sup>durch die Macht ihrer 'Üppigkeit -reich geworden.»

4 +Dann -hörte ich eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: «Kommt heraus aus ihr, Mein 'Volk, damit ihr nicht <sup>zs</sup>an ihren 'Sünden teilnehmt und damit ihr nichts <sup>as</sup>von ihren 'Plagen erhaltet; denn ihre 'Sünden -türmen sich bis zum Himmel auf, und 'Gott hat ihrer 'Untaten -gedacht. Jr 50<sup>8</sup> 51<sup>6</sup>

6 Vergeltet ihr, wie auch sie' -vergolten hat, + -verdoppelt ihr das Doppelte <sup>n</sup>nach ihren 'Werken! <sup>i</sup>Mit ihrem 'Becher, mit dem sie euch -eingeschenkt hat, -schenkt ihr doppelt ein! Soviel sie sich -verherrlicht hat und -üppig gewesen ist, soviel gebt ihr an Qual und Trauer; denn in ihrem 'Herzen sagt sie sich: Ich sitze hier als Königin, ich bin keine Witwe und sollte keinesfalls Trauer gewahren. Je 47<sup>7-8</sup>

8 Deshalb werden ihre 'Plagen <sup>i</sup>an einem Tag eintreffen, Tod, + Trauer und Hungersnot. + <sup>i</sup>Mit Feuer soll sie verbrannt werden; denn stark ist der Herr, der Gott, der sie -richtet.

9 +Dann werden die Könige der Erde, die mit ihr -hurten und -üppig waren,

<sup>af</sup>über sie jammern und wehklagen, wenn sie den Rauch von ihrer 'Feuersbrunst erblicken. Von ferne stehend, werden sie <sup>uw</sup>aus 'Furcht vor ihrer 'Qual sagen: Wehe, wehe, du 'große 'Stadt Babylon, du 'starke 'Stadt! Denn in einer Stunde ist das Gericht über dich gekommen!

11 Auch die Kaufleute der Erde jammern und trauern dann <sup>af</sup>über sie, da niemand mehr ihnen ihre 'Fracht abkauft: Fracht an Gold, + Silber, + kostbaren Steinen, + Perlen, + Batist, + Purpur, + Seide und Scharlach, + jede Art Zitrusholz, + jedes Gerät aus Elfenbein, + jedes Gerät aus kostbarstem Holz, +aus Kupfer, + Eisen und Marmor, +dazu Zimt und Ingwer, + Räucherwerk, + Würzöl und Weihrauch, + Wein und Öl, + Feinmehl und Getreide, + Vieh und Schafe, + Pferde und Karossen, +sowie Körper und Seelen

13 von Menschen. +Ja, deine 'Obstzeit, die Begierde der Seele, ging von dir, und alles 'Feiste und 'Glänzende kam <sup>bei</sup> dir um, und man wird es nie mehr finden. Die Händler, durch diese Waren <sup>an</sup> ihr -reich geworden, werden <sup>uw</sup>aus 'Furcht vor ihrer 'Qual von ferne stehen und jammern und trauernd sagen: Wehe, wehe, du 'große 'Stadt, die du mit Batist, + Purpur und Scharlach umhüllt, + <sup>i</sup>mit Gold vergoldet und kostbaren Steinen und

15 Perlen geschmückt warst; daß in einer Stunde 'soviel Reichtum verödete!»

+ Jeder Steuermann und jeder, der <sup>af</sup>nach einem anderen 'Platz segelt, + Seeleute und alle, die auf dem Meer arbeiten, -standen von ferne und schrien auf, als sie den Rauch von ihrer 'Feuersbrunst erblickten, und sagten: Wer war der großen 'Stadt gleich? + Sie -warfen sich Erdreich auf ihre 'Häupter und schrien jammern und trauernd <sup>s</sup>: Wehe, wehe, du 'große 'Stadt, <sup>i</sup>durch die alle -reich geworden sind, die <sup>as</sup>durch ihren 'Auf-

17

18

19

19

- wand 'Schiffe <sup>4</sup>auf dem Meer haben; daß sie in einer Stunde verödete!
- 20 Sei fröhlich <sup>af</sup>über sie, o Himmel, und ihr 'Heiligen und 'Apostel und 'Propheten; denn 'Gott hat nach eurem 'Urteil <sup>as</sup>über sie -gerichtet. Jr 51<sup>48</sup>
- 21 +Da -hob ein starker Bote einen Stein auf, so groß wie ein Mühlstein, + -warf ihn <sup>h</sup>ins Meer und <sup>s</sup>rief: «So wird Babylon, die große Stadt, mit Wucht hinabgeworfen und niemals mehr darin gefunden werden. + Niemals mehr wird man einen Ton von Harfensängern, + Unterhaltern, + Flötenspielern <sup>+</sup>oder Posaunenbläsern in dir hören. Auch wird man niemals mehr irgendeinen Kunsthandwerker irgendwelcher Kunst in dir finden. Niemals mehr wird man das Geräusch eines Mühlsteins in dir hören. Je 24<sup>8-11</sup>
- 22 Niemals mehr wird das Licht einer Leuchte in dir scheinen. Jr 25<sup>10</sup> Niemals mehr wird man die Stimme eines Bräutigams und einer Braut in dir hören. Denn deine 'Kaufleute waren die Magnaten der Erde; <sup>da</sup>und <sup>i</sup>durch deine 'Zauberei wurden alle 'Nationen irreführt.
- 24 + In ihr wurde das Blut der Propheten und Heiligen und all derer gefunden, die auf 'Erden hingeschlachtet worden waren.»
- 19 Danach -hörte ich – es war wie die laute Stimme einer großen Schar im Himmel, die <sup>s</sup>rief: «Halleluja! 'Rettung und 'Herrlichkeit und 'Macht <sup>2</sup>sind bei unserem 'Gott; denn wahrhaft und gerecht sind Seine 'Gerichte; denn Er hat die große 'Hure -gerichtet, die <sup>i</sup> die Erde <sup>i</sup>mit ihrer 'Hurerei -verderbte, und Er hat das Blut Seiner 'Sklaven <sup>as</sup>an ihrer Hand -gerächt.»
- 3 +Dann <sup>s</sup>riefen sie zum zweiten Mal: «Halleluja! + Ihr 'Rauch steigt auf <sup>h</sup>in die Äonen der Äonen!»
- 4 +Da -fielen die vierundzwanzig Ältesten und die vier Tiere nieder und -beteten 'Gott an, denn auf dem Thron

- Sitzenden, und sagten: «Amen! Halleluja!» Und vom Thron ging eine Stimme aus und <sup>s</sup>rief: «Lobt unseren 'Gott, alle Seine 'Sklaven und die Ihn fürchten, die Kleinen und die Großen!»
- 6 +Dann -hörte ich – es war wie das Geräusch einer großen Schar, + wie das Rauschen vieler Wasser und wie starkes Donnergetön, als sie <sup>s</sup>riefen: «Halleluja! <sup>da</sup>Nun -herrscht der Herr, <sup>7</sup>unser 'Gott, der Allgewaltige! Freuen wir uns und laßt uns frohlocken und Ihm die Verherrlichung geben; denn die Hochzeit des Lämmleins ist gekommen, und seine 'Braut hat sich <sup>8</sup>-bereitmacht.» Und ihr wurde gegeben, sich mit glänzendem, reinem Batist zu umhüllen; denn der Batist, das sind die gerechten Taten der Heiligen.
- 9 +Dann sagte er zu mir: «-Schreibe: Glückselig sind die <sup>h</sup>zum Hochzeitsmahl des Lämmleins Geladenen!» +Weiter sagte er zu mir: «Dies sind <sup>10</sup>'Gottes wahrhafte 'Worte.» +Da -fiel ich <sup>vn</sup>vor seinen 'Füßen nieder, um ihn -anzubeten. +Doch er <sup>s</sup>entgegnete mir: «Nein! Siehe, ich bin dein Mitsklave und der deiner 'Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. -Bete 'Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist des Prophetenworts.»
- 11 +Dann gewährte ich den geöffneten Himmel, und siehe, ein weißes Pferd. + Der darauf Sitzende heißt <Treu und Wahrhaftig>; +denn Er richtet und streitet <sup>s</sup>mit Gerechtigkeit. Seine 'Augen <sup>a</sup>sind wie eine Feuerflamme, + auf Seinem 'Haupt sind viele Diademe, und Er hat Namen geschrieben, die niemand weiß als nur Er Selbst.
- 13 + Umhüllt ist Er mit einem in Blut getauchten Obergewand, und Sein 'Name <sup>14</sup>heißt <Das Wort 'Gottes>. + Ihm folgten auf weißen Pferden die Heere im Himmel, mit weißem und reinem Batist angezogen. + Aus Seinem 'Mund geht eine scharfe Klinge hervor, damit Er <sup>15</sup>mit ihr auf die Nationen ein-

schlage; +denn Er' wird sie 'mit eiserner Keule hirt. + Er Selbst tritt die 'Weinkelter des grimmigen 'Zorns

16 'Gottes, des Allgewaltigen. + <sup>af</sup>An Seinem 'Obergewand, + <sup>af</sup>an Seiner 'Hüfte, ist ein Name geschrieben: <König der Könige und Herr der Herren.>

17 +Dann gewährte ich einen anderen Boten in der Sonne stehen, + der -rief 'mit mächtiger Stimme allen 'Vögeln laut zu, die im Mittelhimmel fliegen \*: «Herzu! Versammelt euch <sup>h</sup>zum großen 'Mahl 'Gottes, um das Fleisch der Könige zu essen und das Fleisch der Obersten, + das Fleisch der Starken, + das Fleisch der Pferde und derer, die darauf sitzen, + das Fleisch aller, der Freien wie auch der Sklaven und der Kleinen +wie der Großen.» Hs 39<sup>17-20</sup>

19 +Dann gewährte ich das wilde Tier und die Könige der Erde +mit ihren 'Heeren versammelt, um mit dem zu -streiten, der auf dem Pferd sitzt, und mit Seinem 'Heer. +Da wurde das wilde Tier -gefangengenommen und mit ihm der falsche Prophet, der vor seinen Augen die Zeichen -tat, wodurch er die -irreführte, die das Merkmal des wilden Tieres angenommen und sein 'Bild 'angebetet hatten. Lebendig wurden die beiden <sup>h</sup>in den See des Feuers geworfen, der 'mit Schwefel brennt. + Die übrigen wurden 'durch die Klinge getötet, die aus dem Mund<sup>s</sup> dessen hervorgeht, der auf dem Pferd sitzt; und alle 'Vögel wurden -satt <sup>as</sup>von ihrem 'Fleisch.

20 +Dann gewährte ich einen anderen Boten aus dem Himmel herabsteigen, der hatte den Schlüssel des Abgrunds und eine große Kette <sup>af</sup>in seiner 'Hand.

2 + Er -bemächtigte sich des Drachen, der uralten 'Schlange (die der Widerwinker und der Satan ist) und -band

3 ihn für tausend Jahre. + Er -warf ihn <sup>h</sup>in den Abgrund, -schloß zu und -versiegelte über ihm (damit er die Nationen nicht mehr irreführe), bis die tau-

send Jahre vollendet seien. Danach muß er für eine kurze Zeit -losgelassen werden.

4 +Dann gewährte ich Throne, + auf denen<sup>s</sup> die -saßen, + denen<sup>s</sup> es -gegeben war, das Urteil zu sprechen. + Die Seelen derer, die man um des Zeugnisses für Jesus und um des Wortes 'Gottes willen mit dem Beil getötet hatte, +sowie diejenigen<sup>t</sup>, die weder das wilde Tier noch sein 'Bild -angebetet, + noch das Merkmal <sup>af</sup>an ihre 'Stirn und <sup>af</sup>an ihre 'Hand -angenommen hatten – auch sie -leben und herrschen als -Könige mit 'Christus tausend Jahre. (Die übrigen 'Toten -leben nicht, bis die tausend Jahre vollendet sind.) Diese 'Auferstehung ist die erste.

6 Glückselig und heilig ist, 'wer 'an der ersten 'Auferstehung Anteil hat. <sup>af</sup>Über diese hat der zweite Tod keine Vollmacht, sondern sie werden Priester 'Gottes und 'Christi sein und mit Ihm die tausend Jahre als Könige herrschen. Ps 45<sup>17</sup>

7 + Wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird 'Satan aus seinem 'Gefängnis losgelassen werden. +Dann wird er ausziehen, um alle 'Nationen 'an den vier Ecken der Erde -irrezuführen, den Gog und 'Magog, um sie (deren<sup>s</sup> 'Zahl wie der Sand des Meeres

9 ist) <sup>h</sup>zur Schlacht zu sammeln. +Dann -zogen sie auf die breite Hochebene des Landes hinauf und -umzingelten das Lager der Heiligen und die geliebte 'Stadt. +Da -fiel Feuer von 'Gott aus dem Himmel herab und -verzehrte

10 sie. +Doch der Widerwinker, der sie irreführte, wurde <sup>h</sup>in den 'Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo auch das wilde Tier und der falsche Prophet sind. +Dort werden sie tags und nachts <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen gequält werden.

11 +Dann gewährte ich einen großen weißen Thron und den, der darauf saß; <sup>v</sup>vor dessen 'Angesicht -flohen die

Erde und der Himmel, und es fand sich keine Stätte mehr für sie. <sup>2P37-10</sup>

12 Und ich gewährte die Toten, die Großen und die Kleinen, angesichts des Thrones stehen, und Rollen wurden aufgetan. +Dann wurde eine andere Rolle aufgetan, das 'war die Rolle des Lebens; und die Toten wurden <sup>a</sup>nach dem gerichtet, was in den Rollen geschrieben war, <sup>n</sup>nach ihren 'Werken.

13 + Das Meer -gab die Toten her, die darin waren, und der Tod und das Ungewahrte -gaben die Toten her, die darin waren; und sie wurden verurteilt,

14 ein jeder <sup>n</sup>nach seinen 'Werken. + Der Tod und das Ungewahrte wurden <sup>h</sup>in den See des Feuers geworfen. Dies ist der zweite 'Tod: der See des Feuers.

15 Und wenn jemand nicht gefunden wurde - in der Rolle des Lebens geschrieben - der wurde <sup>h</sup>in den See des Feuers geworfen.

21 +Dann gewährte ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der vorige Himmel und die vorige Erde waren -vergangen, und das Meer 'war nicht mehr. <sup>Je65<sup>17</sup></sup>

2 Und ich gewährte die heilige 'Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von 'Gott, bereitmacht wie eine für ihren 'Mann geschmückte Braut.

3 +Dann -hörte ich eine laute Stimme aus dem Thron <sup>r</sup>rufen: «Siehe, 'Gottes 'Zelt ist <sup>m</sup>bei den Menschen, und Er wird <sup>m</sup>bei ihnen zelten; + sie' werden Seine Völker sein, und Er, 'Gott Selbst, wird <sup>m</sup>bei ihnen

4 sein. + Er wird jede Träne aus ihren 'Augen <sup>as</sup>wischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Pein - sie werden nicht mehr sein; denn das vorige ist -vergangen.»

5 +Dann <sup>s</sup>sprach der auf dem Thron Sitzende: «Siehe, Ich mache alles neu!» Und zu mir sagte Er: «Schreibe, denn diese 'Worte sind glaubwürdig und wahrhaft.» +Weiter sagte Er zu mir: «Es ist geschehen! Ich' bin das

6

Alpha und das Omega, der Ursprung und die Vollendung. Ich' werde dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens umsonst zu trinken

7 geben. Dem Überwinder wird dies zugestanden werden. + Ich werde ihm Gott sein, und er' wird Mein Sohn sein.

8 Den Verzagten aber und Ungläubigen, + den Greulichen und Mördern, + den Hurern und Zauberern, + den Götzenanbetern und allen 'Falschen: ihr 'Teil wird in dem See sein, der mit Feuer und Schwefel brennt: das ist der zweite Tod.»

9 +Dann kam einer <sup>as</sup>von den sieben Boten, 'welche die sieben Schalen gehabt hatten, die bis zum Rand voll von den letzten 'sieben Plagen gewesen waren. + Er -redete mit mir und sagte: «Komm herzu! Ich werde dir die Braut zeigen, die Frau des Lämmleins.»

10 +Danach brachte er mich im Geist auf einen großen und hohen Berg und -zeigte mir die heilige 'Stadt, Jerusalem, aus dem Himmel von 'Gott herabkommend. Sie hatte die Herrlichkeit <sup>v</sup>'Gottes, und ihr 'Lichtglanz war gleich dem kostbarsten Stein, wie es

12 der kristallhelle Jaspis ist. Sie hatte eine große und hohe Mauer, in der sich zwölf Tore befanden, und auf den Toren zwölf Boten. Und es waren Namen darauf geschrieben, das 'waren die der zwölf Stämme der Söhne Israels.

13 <sup>n</sup>Nach Osten waren drei Tore und <sup>n</sup>nach Norden drei Tore, +ebenso <sup>n</sup>nach Süden drei Tore und <sup>n</sup>nach Westen drei

14 Tore. + Die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundfesten und darauf die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lämmleins.

15 + Der mit mir sprach, hatte ein Maß, ein goldenes Rohr, um damit die Stadt und ihre 'Tore und ihre 'Mauer

16 zu messen. + Die Stadt war viereckig angelegt, und ihre 'Länge betrug soviel wie ihre 'Breite. +So -maß er die Stadt mit dem Rohr auf zwölftausend Stadien. Ihre 'Länge, + 'Breite und

- 17 'Höhe ~stimmten überein. +Dann -maß er ihre 'Mauer: einhundertvierundvierzig Ellen, nach dem Maß des Menschen, das auch das des Boten ist.
- 18 + Der Baustoff ihrer 'Mauer war Jaspis, und die Stadt war von reinem
- 19 Gold, gleich reinem Glas. Die Grundfesten der Mauer der Stadt waren mit allerlei kostbaren Steinen geschmückt: die erste 'Grundfeste war Jaspis, die zweite Lazurstein, die dritte Chalzedon, die vierte Smaragd, die fünfte Sardonjx, die sechste Karneol, die siebente Topas, die achte Beryll, die neunte Peridot, die zehnte Chrysopras, die elfte Amethyst, die zwölfte Granat.
- 21 + Die zwölf Tore waren zwölf Perlen, <sup>h</sup>und ein jedes der Tore war aus einer einzigen Perle. + Der Platz der Stadt war reines Gold, so durchscheinend wie Glas.
- 22 + Einen Tempel gewährte ich nicht mehr in ihr; denn der Herr ist ihr Tempel, 'Gott, der Allgewaltige, und das Lämmlein. + Die Stadt bedarf weder der Sonne noch des Mondes, um in ihr zu scheinen; denn die Herrlichkeit 'Gottes -erleuchtet sie, und ihre 'Leuchte ist das Lämmlein.
- 24 +So werden die Nationen durch ihr 'Licht wandeln und die Könige der Erde ihre 'Herrlichkeit <sup>h</sup>in sie hineinbringen. + Ihre 'Tore sollen bei Tag niemals geschlossen werden (denn
- 26 Nacht wird dort nicht mehr sein). + Man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Nationen <sup>h</sup>in sie hineinbringen, +doch niemals soll irgend etwas Gemeines <sup>h</sup>in sie hineinkommen, auch keiner, der Greuel <sup>t</sup>verübt und zur Lüge hält, sondern nur die, die in der Rolle des Lebens des Lämmleins geschrieben stehen.
- 22 +Dann -zeigte er mir einen Strom des Wassers des Lebens, glänzend wie Kristall, der aus dem Thron 'Gottes und des Lämmleins hervorging. Inmitten ihres 'Platzes und diesseits und jenseits des Stromes war Holz des

- Lebens, das zwölferlei Früchte trägt: <sup>g</sup>in jedem Monat gibt es seine 'Frucht her. + Die Blätter des Holzes dienen <sup>h</sup>zur Genesung der Nationen. <sup>Hs 47<sup>12</sup></sup>
- 3 +Dann wird es keinerlei Verdammung mehr ~geben, +sondern der Thron 'Gottes und des Lämmleins wird in ihr sein; und Seine 'Skaven werden Ihm
- 4 Gottesdienst darbringen. + Sie werden Sein 'Angesicht sehen, und Sein 'Name
- 5 wird auf ihren 'Stirnen sein. Auch wird es nicht mehr Nacht sein; sie bedürfen auch nicht mehr des Lichts einer Leuchte +oder des Lichts der Sonne; denn der Herr, 'Gott, wird <sup>af</sup> sie erleuchten, und sie werden als Könige <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen herrschen. <sup>Dn 7<sup>18 27</sup></sup>
- 6 +Dann sagte er zu mir: «Diese 'Worte sind glaubwürdig und wahrhaft. Und der Herr, der Gott der Geistesgaben der Propheten, hat Seinen 'Boten geschickt, um Seinen 'Skaven zu -zeigen, 'was in Schnelligkeit geschehen muß. Und siehe, Ich komme schnell! Glückselig ist, 'wer die 'Prophetenworte dieser 'Rolle bewahrt!»
- 8 + Ich, Johannes, bin es, der dieses hörte und erblickte. + Als ich alles -gehört und -erblickt hatte, -fiel ich nieder, um <sup>v</sup>vor den Füßen des Boten,
- 9 der mir dieses zeigte, -anzubeten. +Da sagte er zu mir: «Siehe, tue es nicht! Ich bin nur ein Mitsklave von dir und deinen 'Brüdern, den Propheten und derer, die die Worte dieser 'Rolle bewahren. -Bete 'Gott an!»
- 10 +Weiter sagte er zu mir: «Versiegle die 'Prophetenworte dieser 'Rolle nicht; denn der Zeitpunkt ist nahe.
- 11 'Wer Unrecht tut, tue weiterhin -Unrecht, + 'wer unsauber ist, sei weiterhin unsauber. + Der Gerechte -übe weiterhin Gerechtigkeit, und der Heilige werde weiterhin geheiligt.»
- 12 «Siehe, Ich komme schnell und Mein 'Lohn mit Mir, um einem jeden zu -vergeltten, wie sein 'Werk gewesen

- 13 ist. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Ursprung und die Vollendung. Glückselig sind die, die ihre 'Gewänder spülen, damit sie ihre 'Vollmacht <sup>af</sup>über das Holz des Lebens 'haben und durch die Tore <sup>in</sup> die Stadt hineingehen. Draußen bleiben die streunenden Hunde, + die Zauberer und 'Hurer, + die Mörder und 'Götzendiener +sowie jeder, dem die Lüge lieb ist und der danach 'handelt.
- 14 Ich', Jesus, -sende Meinen 'Boten, um euch dieses <sup>af</sup>in den herausgerufenen Gemeinden zu -bezeugen. Ich' bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der 'glänzende 'Morgenstern. Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und 'wer es hört, der sage: Komm! Und 'wen da dürstet, der komme; und
- 'wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.
- 18 Ich' bezeuge jedem, der die 'Prophetenworte dieser 'Rolle hört: Wenn jemand etwas <sup>af</sup>zu ihnen hinzusetzt, so wird 'Gott <sup>af</sup>über ihm die Plagen hinzusetzen, von denen in dieser 'Rolle geschrieben ist. Und wenn jemand etwas von den Worten der Rolle dieser 'Prophezeiung wegnimmt, so wird 'Gott ihm seinen 'Anteil <sup>am</sup> Holz des Lebens und <sup>an</sup> der heiligen 'Stadt wegnehmen, 'wovon in dieser 'Rolle geschrieben ist.
- 19 Er, der dieses bezeugt, sagt: Ja, Ich komme schnell!»  
Amen! Komm, Herr Jesus!
- 20 Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen 'Heiligen! Amen!

## Wichtigste Kodizes

112

ΑΚΡΟΥΣΤΕΙΝΑΥΤΟΥΣΙΕ  
 ΓΡΟΜΗΝΧΟΓΕΟΝΟΕΙΝΙ  
 ΚΕΡΙΝΕΗΚΕΦΥΣΕΩΜΕΡΟ  
 ΣΤΙΧΤΟΝΝΟΜΟΝΤΕΛΟΥΣΑ  
 ΣΤΟΓΑΙΑΡΑΚΑΜΠΤΟΚΑΠΗ  
 ΕΤΟΚΗΝΕΙΣΑΚΑΤΗΡΗΝΟΜΟΥ  
 ΓΥΡΟΕΝΤΑΙΦΑΝΕΡΟΤΟΥΣΑ  
 ΟΣΤΗΤΟΥΧΕΠΕΝΤΙΧΑΚΕΡΟ  
 ΕΝΕΥΡΗΠΕΡΓΟΜΗΛΑΧΟΣΗ  
 ΤΑΚΕΥΗΓΕΓΑΘΟΥΣΑΝΟΣΚΑΠΗ  
 ΡΕΤΟΜΗΚΑΡΑΧΕΝΗΝΙΟΥΡΗ  
 ΜΧΙΤΟΥΟΣΤΑΙΝΙΟΣΟΥΚΟΣ  
 ΑΧΚΕΤΟΥΟΥ ΠΙΟΥΝΤΟΝ  
 ΙΣΟΝΤΟΥΟΥΧΑΙΟΥΠΤΕΠΩ  
 ΦΕΑΚΗΤΗΕΝΕΡΙΤΟΜΗΕΝΟΥ  
 ΚΑΤΑΧΑΙΡΕΤΟΝΟΤΗΡΑΤΟ  
 ΚΑΤΑΡΟΤΗΕΤΕΥΟΝΕΚΑ  
 ΤΑΛΟΓΚΟΥΟΥΤΗΡΕΠΗΕΙΟΝ  
 ΣΑΡΤΗΝΕΣΚΗΝΑΙΕΤΕΙΧΑΥ  
 ΤΗΝΗΝΕΤΗΝΤΟΥΟΥΚΑΡΤΗ  
 ΜΗΓΕΝΟΤΟ ΓΗΕΣΟΟΛΑ  
 ΟΣΑΜΗΟΝΕΤΑΧΕΝΗΕΣΟΥ  
 ΣΤΗΚΚΑΟΕΡΕΓΚΗΤΑΟΙ  
 ΑΚΑΙΩΝΗΕΣΕΝΤΟΙΕΧΟΡΟΙ  
 ΣΟΥΚΑΠΗΚΗΣΕΣΕΝΤΟΚΕΡ  
 ΝΣΟΟΙΣΕ ΕΙΧΕΧΑΝΕΙΑ  
 ΠΜΩΝΟΥΑΚΑΙΟΥΝΗΠΕΥΡΗ  
 ΣΗΤΕΡΟΥΜΕΝΗΜΑΧΚΟΕ  
 ΟΕΤΕΡΕΡΩΝΗΝΟΡΗΝΗΑ  
 ΓΑΝΟΝΑΚΕΓΟΜΗΝΕΝΟΓΙΟ  
 ΕΤΕΡΗΕΚΕΡΙΝΕΝΟΕΤΟΝΚ  
 ΜΟΝ ΕΙΧΕΧΑΝΟΕΣΤΟΥΟΥ  
 ΕΝΩΣΕΜΑΤΕΥΕΜΑΤΕΡΕ  
 ΣΕΥΕΝΕΙΕΤΗΝΑΟΖΑΝΧΥΤΟΥ  
 ΤΙΕΤΗΚΑΙΟΝΕΜΑΡΤΩΛΟΚΕΡ  
 ΝΟΜΑΚΑΜΗΚΑΟΠΕΒΑΕΦΗ  
 ΜΟΥΜΕΟΚΑΚΑΟΕΦΑΕΤΗ  
 ΤΗΝΕΣΗΜΑΧΕΡΕΝ ΟΤΗΟΝ  
 ΜΕΝΤΑΚΑΚΗΝΑΧΟΠΡΑΧΟΛ  
 ΠΗΓΟΚΡΗΜΑΝΑΚΟΠΕΤΗ  
 ΤΟΥΝΗΡΟΕΧΩΜΕΟΔΟΥΑΝΠ  
 ΤΗΡΟΓΗΑΣΑΜΕΟΜΑΡΤΟΥΑΝ  
 ΤΗΠΡΑΤΟΝΑΙΕΧΑΠΗΑΣΤΗΝ  
 ΥΦΑΜΑΡΤΑΙΝΕΜΗ ΚΑΟΟΙ  
 ΕΤΗΑΤΟΤΟΥΚΕΤΗΝΑΚΕ  
 ΟΥΚΕΙΟΟΥΚΕΤΗΝΟΥΝΗ  
 ΟΥΚΕΤΗΝΟΚΕΤΗΝΟΥΝΗ  
 ΠΑΡΤΕΣΕΣΚΑΕΝΑΝΜΑΧΕ  
 ΦΟΝΕΑΝΟΥΚΕΤΗΝΗΟΝ  
 ΧΡΗΤΟΠΗΟΥΚΕΤΗΝΑΚΕ

ΑΚΡΟΥΣΤΕΙΝΑΥΤΟΥΣΙΕ  
 ΓΡΟΜΗΝΧΟΓΕΟΝΟΕΙΝΙ  
 ΚΕΡΙΝΕΗΚΕΦΥΣΕΩΜΕΡΟ  
 ΣΤΙΧΤΟΝΝΟΜΟΝΤΕΛΟΥΣΑ  
 ΣΤΟΓΑΙΑΡΑΚΑΜΠΤΟΚΑΠΗ  
 ΕΤΟΚΗΝΕΙΣΑΚΑΤΗΡΗΝΟΜΟΥ  
 ΓΥΡΟΕΝΤΑΙΦΑΝΕΡΟΤΟΥΣΑ  
 ΟΣΤΗΤΟΥΧΕΠΕΝΤΙΧΑΚΕΡΟ  
 ΕΝΕΥΡΗΠΕΡΓΟΜΗΛΑΧΟΣΗ  
 ΤΑΚΕΥΗΓΕΓΑΘΟΥΣΑΝΟΣΚΑΠΗ  
 ΡΕΤΟΜΗΚΑΡΑΧΕΝΗΝΙΟΥΡΗ  
 ΜΧΙΤΟΥΟΣΤΑΙΝΙΟΣΟΥΚΟΣ  
 ΑΧΚΕΤΟΥΟΥ ΠΙΟΥΝΤΟΝ  
 ΙΣΟΝΤΟΥΟΥΧΑΙΟΥΠΤΕΠΩ  
 ΦΕΑΚΗΤΗΕΝΕΡΙΤΟΜΗΕΝΟΥ  
 ΚΑΤΑΧΑΙΡΕΤΟΝΟΤΗΡΑΤΟ  
 ΚΑΤΑΡΟΤΗΕΤΕΥΟΝΕΚΑ  
 ΤΑΛΟΓΚΟΥΟΥΤΗΡΕΠΗΕΙΟΝ  
 ΣΑΡΤΗΝΕΣΚΗΝΑΙΕΤΕΙΧΑΥ  
 ΤΗΝΗΝΕΤΗΝΤΟΥΟΥΚΑΡΤΗ  
 ΜΗΓΕΝΟΤΟ ΓΗΕΣΟΟΛΑ  
 ΟΣΑΜΗΟΝΕΤΑΧΕΝΗΕΣΟΥ  
 ΣΤΗΚΚΑΟΕΡΕΓΚΗΤΑΟΙ  
 ΑΚΑΙΩΝΗΕΣΕΝΤΟΙΕΧΟΡΟΙ  
 ΣΟΥΚΑΠΗΚΗΣΕΣΕΝΤΟΚΕΡ  
 ΝΣΟΟΙΣΕ ΕΙΧΕΧΑΝΕΙΑ  
 ΠΜΩΝΟΥΑΚΑΙΟΥΝΗΠΕΥΡΗ  
 ΣΗΤΕΡΟΥΜΕΝΗΜΑΧΚΟΕ  
 ΟΕΤΕΡΕΡΩΝΗΝΟΡΗΝΗΑ  
 ΓΑΝΟΝΑΚΕΓΟΜΗΝΕΝΟΓΙΟ  
 ΕΤΕΡΗΕΚΕΡΙΝΕΝΟΕΤΟΝΚ  
 ΜΟΝ ΕΙΧΕΧΑΝΟΕΣΤΟΥΟΥ  
 ΕΝΩΣΕΜΑΤΕΥΕΜΑΤΕΡΕ  
 ΣΕΥΕΝΕΙΕΤΗΝΑΟΖΑΝΧΥΤΟΥ  
 ΤΙΕΤΗΚΑΙΟΝΕΜΑΡΤΩΛΟΚΕΡ  
 ΝΟΜΑΚΑΜΗΚΑΟΠΕΒΑΕΦΗ  
 ΜΟΥΜΕΟΚΑΚΑΟΕΦΑΕΤΗ  
 ΤΗΝΕΣΗΜΑΧΕΡΕΝ ΟΤΗΟΝ  
 ΜΕΝΤΑΚΑΚΗΝΑΧΟΠΡΑΧΟΛ  
 ΠΗΓΟΚΡΗΜΑΝΑΚΟΠΕΤΗ  
 ΤΟΥΝΗΡΟΕΧΩΜΕΟΔΟΥΑΝΠ  
 ΤΗΡΟΓΗΑΣΑΜΕΟΜΑΡΤΟΥΑΝ  
 ΤΗΠΡΑΤΟΝΑΙΕΧΑΠΗΑΣΤΗΝ  
 ΥΦΑΜΑΡΤΑΙΝΕΜΗ ΚΑΟΟΙ  
 ΕΤΗΑΤΟΤΟΥΚΕΤΗΝΑΚΕ  
 ΟΥΚΕΙΟΟΥΚΕΤΗΝΟΥΝΗ  
 ΟΥΚΕΤΗΝΟΚΕΤΗΝΟΥΝΗ  
 ΠΑΡΤΕΣΕΣΚΑΕΝΑΝΜΑΧΕ  
 ΦΟΝΕΑΝΟΥΚΕΤΗΝΗΟΝ  
 ΧΡΗΤΟΠΗΟΥΚΕΤΗΝΑΚΕ

Dieser Kodex war bis zur Erwerbung des Sinaiticus die größte Kostbarkeit des Britischen Museums in London. Er ist auf dünnem Pergament aus Antilopenhaut geschrieben, jede Seite hat etwa  $27,3 \times 32,3$  cm. Man beachte die hervorstehenden Buchstaben, die, wenn auch oft mitten in einem Worte erscheinend, den Beginn eines neuen Abschnitts andeuten.

† πρὸς ἑφῆσιμα

† † †

1497  
148

ΤΥΝΗΑΙΟΥΚΩΝΤΑΤΟΥΑ  
ΓΑΙΟΙΕΡΗΤΕΓΙΝΗΜΗΝ  
ΑΥΤΩΝΟΜΕΝΟΥΑΙΟΥ  
ΣΙΝΑΔΑΒΕΛΟΤΙΝΥΝ  
ΠΕΡΙΕΜΑΘΑΙΝΑΕΝΤΑ  
ΥΝΕΤΕΡΑΚΙΝΑΥΧΙ  
ΣΙΝΤΙΕΜΟΙΕΜΗΓΕ  
ΝΟΤΟΚΑΥΧΑΣΑΙΟΝ  
ΕΝΤΕΣΤΑΥΡΟΥΚΥ  
ΦΗΝΟΥΤΑΙΟΥΕΜΕ  
ΚΟΣΜΟΣΤΑΥΡΩΤΑ  
ΚΑΤΑΚΟΣΜΟΥΤΕΡΑ  
ΠΕΡΙΤΟΜΗΤΙΣΤΙΝΟΥ  
ΤΕΚΤΟΥΟΤΙΑΔΑΑΚΚ  
ΗΥΝΤΙΟΙΟΚΑΙΟΙΟΝΤ  
ΑΝΟΝΤΟΥΤΩΣΤΟΙΧ  
ΣΟΥΣΙΝΕΡΗΝΗΠΑΥΚ  
ΚΑΙΛΑΟΣΚΑΙΕΠΙΝ  
ΙΟΙΜΑΤΟΥΟΥΤΟΥΑΝ  
ΠΟΥΚΟΠΟΥΣΜΟΙΝΑ  
ΠΑΡΕΧΕΤΩΣΕΓΑΤΑ  
ΣΙΝΜΑΤΑΤΟΥΟΥΕΝΤ  
ΣΩΜΑΤΙΜΟΥΕΑΣΤΑ  
ΧΑΙΝΤΟΥΚΥΗΜΩΝ  
ΙΥΧΥΜΕΤΑΤΟΥΗΝΟΥ  
ΜΑΤΟΣΥΜΝΑΔΕΑΦ  
ΙΜΗΝΟΥ

**Π**ΡΩΤΟΣΤΟΛΟΣΟΥ  
ΥΔΙΑΡΕΑΝΜΑΤΟΣΟΥ  
ΤΟΙΣΑΓΙΟΙΣΤΟΙΣΟΥΣΗ  
ΚΑΙΝΙΣΤΟΙΣΕΝΧΩΣΤ  
ΧΑΡΙΣΥΜΙΝΚΑΙΕΡΗΝΗ  
ΑΠΟΥΡΑΤΡΟΣΗΜΩΝ  
ΚΑΙΚΥΟΥΧΥΕΥΛΟΓΗ  
ΤΟΣΟΒΕΤΟΥΚΥΗΜΩΝ  
ΙΥΧΥΟΒΥΛΟΓΗΕΑΣΗΜ  
ΕΝΠΛΗΜΕΥΛΟΓΙΑΝΟΥ  
ΜΑΤΙΚΗΕΝΤΟΙΣΕΠΟΥ  
ΓΑΝΙΟΙΣΕΝΧΩΣΚΑΦΩΣ  
ΕΒΕΛΕΖΑΤΟΗΜΑΣΕΝΑΥ  
ΠΩΠΡΟΚΑΤΑΒΟΛΗΚΟ  
ΣΜΟΥΕΙΝΑΗΜΑΣΕΝΑΥ  
ΚΑΙΑΙΜΩΜΟΥΣΚΑΤΕΝ  
ΠΙΟΝΑΥΤΟΥΕΝΑΓΑΝ  
ΠΡΟΦΕΤΑΣΗΜΑΣΕΙΣΙ  
ΦΕΕΣΑΝΑΙΑΧΥΟΥΕΙ  
ΑΥΤΩΝΚΑΤΑΤΗΝΕΥΑ  
ΚΙΑΝΤΟΥΒΕΑΗΜΑΤΟΣ  
ΑΥΤΟΥΕΙΣΠΑΙΝΟΜ  
ΕΝΕΤΗΕΧΑΡΙΤΟΣΑΥ  
ΗΣΕΧΑΡΙΤΟΣΕΝΗΜΑΣ  
ΕΝΤΩΙΓΑΠΗΜΕΝΩΝ  
ΗΒΕΧΟΜΕΝΤΗΝΑΠ  
ΑΥΤΩΣΙΝΑΙΑΤΟΥΑ  
ΜΑΤΟΣΑΥΤΟΥΤΗΝΑ  
ΤΙΝΤΩΝΠΑΡΑΠΤΩΜ  
ΤΩΝΚΑΤΑΤΟΠΑΟΥΕ  
ΤΗΣΧΑΡΙΤΟΣΑΥΤΟΥΕ  
ΕΠΕΡΙΣΕΥΣΕΝΕΙΣΗΜ  
ΕΝΠΛΗΜΕΥΣΕΦΑΚΑΙΦ  
ΜΗΟΕΓΝΩΡΙΣΑΝΜΙΝ  
ΤΟΜΥΣΤΗΡΟΝΤΟΥΕ  
ΑΗΜΑΤΟΣΑΥΤΟΥΚΑ  
ΤΗΝΕΥΛΟΚΙΑΝΑΥΤΟΥ  
ΗΝΠΡΟΒΕΤΟΣΕΝΑΥ  
ΕΙΣΟΙΟΝΟΜΙΑΝΤΟΥ  
ΠΑΝΤΩΜΑΤΟΣΤΩΝΚ  
ΩΝΗΝΑΚΕΦΑΛΑΙΩΝ  
ΕΘΑΙΤΑΝΑΝΤΑΕΝΤΩ

ΧΩΤΑΕΠΙΤΟΙΣΟΥΑΝ  
ΚΑΙΤΑΕΠΙΤΗΣΓΗΝΕΝΑΥ  
ΤΩΕΝΩΚΑΙΕΚΑΝΙΩΝ  
ΜΕΝΠΡΟΦΕΤΕΣ  
ΚΑΤΑΠΡΟΦΕΤΙΝΤΟΥΑ  
ΠΑΝΤΑΕΠΕΡΕΠΟΥΜΤΟΣ  
ΚΑΤΑΤΗΝΕΟΥΑΝΗΤΟΥ  
ΘΕΑΗΜΑΤΟΣΑΥΤΟΥΕΙ  
ΤΟΕΙΝΑΗΜΑΣΕΙΣΕΝ  
ΠΙΟΝΑΔΕΝΣΑΥΤΟΥΕ  
ΠΡΟΝΑΠΚΟΤΑΣΕΝΤ  
ΧΩΕΝΩΚΑΙΥΜΕΙΣΑΟΥ  
ΕΑΝΤΕΣΤΟΝΑΒΟΝΤ  
ΔΑΝΘΕΙΑΣΤΟΥΕΥΑΓΓ  
ΛΙΟΝΤΗΣΣΩΤΗΡΙΑΣ  
ΜΗΝΕΝΦΚΑΙΠΙΣΤΕΥ  
ΣΑΝΤΕΣΕΦΑΡΙΣΕΝ  
ΤΩΠΝΕΥΜΑΤΙΤΗΣΕΝ  
ΓΕΛΙΝΕΤΩΑΓΙΩΣΕΓΓ  
ΑΡΑΩΝΤΗΣΚΑΠΡΟ  
ΜΙΑΟΗΜΩΝΕΙΣΑΟΥ  
ΤΗΣΙΝΤΗΣΠΕΡΙΒΟΗ  
ΣΕΥΣΕΙΣΠΑΙΝΟΝΤΗΣ  
ΔΕΙΝΣΑΥΤΟΥΑΙΑΤΥ  
ΤΟΚΑΓΩΑΚΟΥΕΑΣΤΗ  
ΚΑΥΜΑΣΠΙΣΤΙΝΕΙΣ  
ΚΑΙΥΚΑΙΤΗΝΕΙΣΠΑ  
ΤΑΣΤΟΥΣΑΓΙΟΥΣΟΥ  
ΣΜΑΙΟΥΧΑΡΙΤΩΝ  
ΠΕΡΙΜΩΝΜΗΕΙΑΝΗ  
ΣΥΜΕΝΟΕΠΙΤΩΜΡ  
ΣΥΧΩΜΩΝΙΝΑΒΕΤΟΥ  
ΚΥΗΜΩΝΙΥΧΥΟΠΑΤΗ  
ΤΗΣΑΘΕΗΣΑΥΜΝΟΥ  
ΜΕΣΟΦΙΑΣΚΑΙΛΟΚ  
ΑΥΤΟΥΠΕΦΩΤΕΜΑ  
ΝΟΥΣΤΟΥΣΟΦΒΑΜ  
ΤΗΣΚΑΡΙΑΣΕΙΣΤΑ  
ΔΕΜΑΥΜΑΣΕΙΣΤΗ  
ΣΕΛΙΣΤΗΣΚΑΝΕΣ  
ΑΥΤΟΥΤΙΣΠΑΥΤΗ

† πρὸς  
† ΓΑΛΑΤΑΣ  
† εφῆσιμα



Die größte Kostbarkeit der Vatikanischen Bibliothek in Rom. Die Seite ist kein sehr getreues Probe-Exemplar, da eine spätere Hand einen großen Anfangsbuchstaben hinzugefügt hat (ursprünglich befand sich dieser auf der Zeile, die halb abgebrochen ist) und ebenso verschiedene Ornamente. Der Kodex ist auf sehr feinem Pergament geschrieben. Die Seiten sind beinahe quadratisch, etwa  $25,5 \times 27$  cm. Die Akzente und andere Zeichen sind viel später hinzugefügt. Am Schluß der dritten Zeile der mittleren Spalte sieht man die beachtliche Hinzufügung «in Ephesus». Diese ist augenscheinlich kein Teil der ursprünglichen Handschrift. Die Unterschrift unter dem Galaterbrief zeigt an, wie solche später hinzugefügt wurden. Der ovale Stempel unten zwischen der zweiten und dritten Spalte ist der der päpstlichen Bibliothek zu Rom. Er hat den Wortlaut: Bibliotheca Apostolica Vaticana.



Dieser berühmte Kodex ist auf dünnem Pergament geschrieben, jede Seite hat etwa  $34,5 \times 38$  cm. Diese Seite enthält zwei beachtliche Verbesserungen. In der oberen Ecke rechts sieht man die Lesart: «Sie wandeln nicht [dem] Fleisch gemäß, sondern [dem] Geist gemäß» (Röm.8:1). Zwischen den zwei letzten Spalten erscheint das Wort «Gnade», die Antwort auf die Frage von Röm. 7:24. Auf der ersten Zeile der Seite sind drei Abkürzungen. Horizontale Striche über den Wörtern deuten diese an. Die zwei ersten Buchstaben stehen an Stelle von CHRISTO, die zwei folgenden (der Strich darüber ist nicht erkennbar) sind der erste und letzte Buchstabe von JESU. Dann folgt der Artikel DER. Sodann Anfangs- und Schlußbuchstabe von HERR.



# Skelettübersicht

Graphische Darstellung  
der griechischen Präpositionen

## Skelettübersicht der Themen

Das Rahmenwerk einer heiligen Schriftrolle gleicht dem Aufbau des menschlichen Körpers: was für den Körper das Knochenskelett darstellt, ist für die Schriften der Aufbau des Rahmenwerks. Wie der Knochenbau die Grundlage für das ihn umgebende Fleisch ist, so ist der symmetrische Aufbau der Themen das Grundgerüst des jeweiligen Berichts oder Briefes. Hier offenbart sich der göttliche Ursprung der Heiligen Schrift, die sich auf diese Weise von jeder menschlichen Aussage unterscheidet.

Anhand der nachfolgenden Aufstellung kann der Leser unschwer den inneren Aufbau der einzelnen Bücher und Briefe begreifen und großen geistlichen Gewinn bei seiner Betrachtung und seinem Studium der Heiligen Schrift empfangen. Ausführliche Rahmenwerke und erklärende Abhandlungen finden sich in unserer Zeitschrift «Unausforschlicher Reichtum».

### DIE GRIECHISCHEN SCHRIFTEN

Die Themen erscheinen in der mittleren Spalte.

Die Anordnung der Stellen ist links abwärts, dann rechts aufwärts.

Zeilen von gleicher Länge sind auf beiden Seiten abwärts zu lesen.

Die vier Berichte ..(verhüllt im Fleisch).....Christus.....(Seine Enthüllung).....Die Offenbarung  
Apostelgeschichte ..(geheroldet).....Israels Königreich.....(aufgeschoben) Beschneidungsbriefe  
Römer bis Galater.....Das Evangelium für die Nationen.....Thess., Persönliche Briefe  
Epheser...(Lehre).....Geistliche, himml. Segnungen...(Zurechtweisung)..Phil., Kol.

### DIE VIER BERICHTE (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes)

Matthäus...(Israels König).....Christi Herrlichkeit.....(Sohn Gottes).....Johannes  
Markus...(Gottes Knecht).....Christi Erniedrigung.....(Sohn des Menschen) Lukas

#### MATTHÄUS (Israels König)

1:1-2:23 Stammbaum, etc. (Jesus).....Seine Beglaubigung.....(12 Jünger).....Auftrag 28:20  
3:1-4 Johannes der Täufer.....Königreich geheroldet von anderen.....Apostel taufen 28:16-19  
3:5-17 Mit Wasser im Jordan.....Seine Taufen.....Mit Leiden am Kreuz 26:47-28:15  
4:1-11 Widerwörter, Wildnis.....Seine Anfechtungen.....Garten, Judas 26:36-46  
4:12-7:29 geheroldet.....Das Königreich.....verworfen 21:1-26:35  
8:1-16:20 geheroldet.....Der König.....verworfen 16:21-20:34

#### MARKUS (Gottes Knecht)

1:1-8 Johannes der Täufer.....Geheroldet von anderen.....Die Elf 16:15-20  
1:9-11 Mit Wasser im Jordan.....Seine Taufen.....Mit Leiden am Kreuz 14:43-16:14  
1:12-13 Satan, Wildnis.....Seine Anfechtungen.....Freiacker, Judas 14:27-42  
1:14-20 geheroldet.....Das Königreich.....verworfen 11:1-14:26  
1:21-8:30 geheroldet.....Der König.....verworfen 8:31-10:52

#### LUKAS (Sohn des Menschen)

1:1-2:52 Sein Abstieg.....Seine Beglaubigung.....Seine Auffahrt 24:50-53  
3:1-20 Johannes der Täufer.....Geheroldet von anderen.....Jünger 24:13-49  
3:21-38 Mit Wasser im Jordan.....Seine Taufen.....Mit Leiden am Kreuz 22:49-24:12  
4:1-14 Widerwörter, Wildnis.....Seine Anfechtungen.....Ölberg, Judas 22:39-48  
4:15-5:11 geheroldet.....Das Königreich.....verworfen 19:1-22:38  
5:12-9:20 geheroldet.....Der König.....verworfen 9:21-18:43

#### JOHANNES (Sohn Gottes)

1:1-5 Das Wort.....Seine Beglaubigung.....Zeugnis 21:24-25  
1:6-28 Johannes der Täufer.....Gefährten.....Jünger, Petrus 21:1-23  
1:29-34 Wasser und Geist.....Seine Taufen.....Leiden 18:1-20:31  
1:35-4:54 geheroldet.....Das Königreich.....verworfen 11:54-17:26  
5:1-6:71 geheroldet.....Der König.....verworfen 7:1-11:53

## APOSTELGESCHICHTE

- 1:1-3 Jesus, vierzig Tage . . . . . **Das Königreich Gottes** . . . . . Paulus, zwei Jahre 28:30-31  
1:4-12:23 von Jerusalem . . . . . **Geheroldet** . . . . . von Antiochien 12:24-28:28

- 1:4-2:13 Jerusalem, die Zwölf . . . . . **Der Heilige Geist** . . . Barnabas, Saulus, Antiochien 12:24-13:3  
2:14-8:1 Den Heimgekehrten durch Petrus. Israel geheroldet Paulus der Zerstreung 13:4-14:28  
8:1-11:30 (Proselyten) . . . . . **Anderen geheroldet** . . . . . (Nationen) 15:1-19:20  
12:1-23 Jakobus, Petrus hören auf . . . . . **Krisis** . . . . . Paulus geht weiter 19:21-28:28

## PAULUS: BRIEF AN DIE RÖMER

- 1:1-6 Rechtfertigung (bekannt) . . . . . **Die Evangelien** . . . . . (geheim) Versöhnung 16:25-27  
1:7 kurze . . . . . **Grüße** . . . . . ausgedehnte 16:1-23  
1:8-9 für die Heiligen . . . . . **Gebet** . . . . . für Paulus 15:30-33  
1:10-13 verhindert . . . . . **Beabsichtigte Reise** . . . . . verhindert 15:22-29  
1:14-17 als Evangelist . . . . . **Früherer Dienst** . . . . . als Priester 15:8-21  
1:18-3:20 der Menschheit . . . . . **Wandel** . . . . . der Heiligen 12:1-15:7  
3:21-4:25—5:1-8:30 . . **Rechtfertigung—Versöhnung** . . . . . 9:30-10:21—11:1-36  
8:31-39 Individuell . . . . . **Gott für uns** . . . . . National 9:1-29

## PAULUS: ERSTER BRIEF AN DIE KORINTHNER

- 1:1-9 Paulus und Sosthenes . . . . . **Grüße** . . . . . Paulus und andere 16:19-24  
1:10-4:21 Christus, Aposteltum—Besuche . **Spaltungen** . Aposteltum, Mose—Besuche 9:1-16:18  
5:1-6:20 Unzucht, Rechtshändel . . . . . **Das Fleisch** . . . Ehe, Beschneidung, Götzen 7:1-8:13

## PAULUS: ZWEITER BRIEF AN DIE KORINTHNER

- 1:1-2 Paulus und Timotheus der Gemeinde . . . **Grüße** . . . . . Paulus und alle Heiligen 13:11-14  
1:3-11—1:12—1:13-2:13 . . . . . **Danksagung—Wandel—Dienst** . . . 2:14-17—3:1-7:4—7:5-13:10

### Dienst des Paulus

- 1:13-14 . . . . . **Der vorliegende Brief** . . . . . 13:2-10  
1:15-16 . . . . . **Beabsichtigter Besuch** . . . . . 12:14-13:1  
1:17-2:2 . . . . . **Seine Selbstrechtfertigung** . . . . . 10:1-12:13  
2:3-11 (2:12-13)—2:13 . . . . . **Voriger Brief—Mazedonien** . . . . . 8:1-9:15—(7:5-7)7:8-16

## PAULUS: BRIEF AN DIE GALATER

- 1:1-5 . . . . . **Grüße** . . . . . 6:18  
1:6-9 Evangelien . . . . . **Andersartige** . . . . . Lehrer 6:11-17  
1:10 Paulus, Mensch im Gegensatz zu Gott. **Wandel** . . . Heilige, Geist gegen Fleisch 5:13-6:10  
1:11-2:21 Paulus gegen Kephas . . . . . **Verteidigung** . . . Verheißung gegen Gesetz 3:1-5:12

### Lehre

## PAULUS: BRIEF AN DIE EPHESER

### Wandel

- 1:1 Paulus—1:2 Gnade, Friede . . . . . **Auftrag—Grüße** . . . Tychikus 6:21-22—Friede, Gnade 23-24  
1:3-14 Himml. Segen—15-19 Heilige **Gem. Losteilinh.**—Gebet Himml. Kampf 6:10-17—Paulus 18-20  
1:20-2:10 Glieder, in Christus . . . . . **Gemeinsam. Körper** . . . . . im Herrn, das Haupt 5:21-6:9  
2:11-22 Gläubige, Neue Menschh. **Gemeins. Teilhaber** Ungläubige, Neue Menschh. 4:17-5:20  
3:1-13 Gnade für Nationen Nun . . . **Summe** . . . Frühere Gnade den Nationen 4:7-16  
3:14-21 zum Vater um Kraft **Bitte—Zuspruch** den Heiligen für den Wandel 4:1-6

## PAULUS: BRIEF AN DIE PHILIPPER

- 1:1 Sklaven—2 Gnade . . . . . **Grüße—Segnungen** . . . Heilige und Brüder 4:21—Gnade 23  
1:3-11 Beisteuer, Herrlichkeit . . . . . **Philipper** . . . . . Beisteuer, Herrlichkeit 4:14-20  
1:12-18 Paulus: Bande in Christus . . . . . **in** . . . . . Kraft in Christus 4:13  
1:19-26 Paulus: Todes-Verachtung . . . . . **dem** . . . . . Genügsamkeit in Mangel 4:11-12  
1:27-30 Leiden mit Paulus . . . . . **Evangelium** . . . . . Sorge für Paulus 4:10  
2:1-5 Christi Erniedrigung **Mahnung zur Nachahmung** (Paulus) Wandel 3:17-4:9  
2:6-11 Gottes u. Sklav.-Gestalt Christus, Paulus **Beschn. Israel, Benjam.** 3:4-16  
(Mensch, Tod, Kreuz) . . . . . (Hebräer, Pharisäer, Verfolger, untadelig)  
2:12-18 Gehorsam . . . . . **Zuspruch** Freuet euch, hütet euch 3:1-3  
2:19-24 Wohlthätigk. **Dienst Tim., Epaphrod.** Wohlthätigk. Leiden 2:25-30

## PAULUS: BRIEF AN DIE KOLOSSER

- 1:1-2 Paulus, Timotheus—2 Gnade, etc... Grüße—Segnungen. 4:10-18 verschiedene—18 Gnade, etc.  
1:3-8 Epaphras dem Paulus ..... Berichte ..... Tychikus den Kolossern 4:7-9  
1:9-2:7 Worin es besteht ..... Das Geheimnis Christi ..... Wie es sich kundtut 4:2-6  
2:8-23 Lehre ..... Zurechtweisung ..... Wandel 3:1-4:1

## PAULUS: ERSTER BRIEF AN DIE THESSALONICHER

- 1:1 Paulus, Sylvanus, Timotheus—1 Gnade Grüße—Segnungen ..... 5:25-27 Brüder—28 Gnade  
1:2-3:10 Erfahrungen—3:11-13 Gebet... Die Thessalonicher... 4:1-5:22 Wandel—5:23-25 Gebet

## PAULUS: ZWEITER BRIEF AN DIE THESSALONICHER

- 1:1-2 Paulus, Sylvanus, Timotheus ..... Grüße—Segnungen ..... Unterschrift 3:16-18  
1:3-10 Ursache, Entspannung ..... Danksagung ... 2:13-17 Ursache, Herrlichkeit  
1:11-12 für Thessalon. Namen, Herrlichkeit .. Gebet ..... 3:1-5 für Paulus, Wort, Erdulden  
2:1-12 Abfall ..... Verweis ..... 3:6-15 Unordnung

## PAULUS: ERSTER BRIEF AN TIMOTHEUS

- 1:1-2 Gnade ..... Anfang und Abschluß ..... Gnade 6:21  
1:3-20 Lehre ..... Verweise ..... Wandel 6:3-21  
2:1-7 Alle—2:8-3:13 Gemeinde ..... Retter—Regeln ..... 4:9-16 Alle—5:1-6:2 Gemeinde  
3:14-16 für die Gegenwart ..... Vorschriften... für die nachmaligen Fristen 4:1-8

## Lehre PAULUS: ZWEITER BRIEF AN TIMOTHEUS Wandel

- 1:1-2 Paulus an Timotheus—2 Gnade.. Grüße—Segnungen ..... 4:19-21 verschiedene—22 Gnade  
1:3-13 Timotheus, Paulus ..... Persönlich ..... Timotheus, Paulus 4:5-18  
1:13-14 Gesunde Worte 15-18 Abwendung v. Abfall... 4:1-3 Herolde das Wort—3-4 Sagen  
2:1-18 Leide Übles ..... Zuspruch ..... Bleibe 2:19-3:17

## PAULUS: BRIEF AN TITUS

- 1:1-4 dem Titus -4 Gnade, etc. .... Grüße—Segnungen ..... 3:12-14 anderen—15 Gnade, etc.  
1:5-9 Ordnung ..... Gemeinden ..... Sektierer 3:10-11  
1:10-16 Überführe ..... Schwätzer und Zänker ..... Stehe abseits 3:9  
2:1-10 Bejahrte, Junge, Sklaven ..... Edle Werke ..... Gläubige 3:8  
2:11-14 allen Menschen .. Erscheinung der Gnade Gottes... für die Menschen 3:4-7  
2:15 Sprich ..... Ordne an ..... Erwähne 3:1-3

## PAULUS: BRIEF AN PHILEMON

- 1:1-2 Paulus—3 Gnade ..... Grüße—Segnungen ..... anderen 23-24—Gnade 25  
4-6 Paulus für Philemon ..... Gebet ..... Philemon für Paulus 21-22  
7 Freude, Heilige beruhigt ..... Paulus ..... Vorteil, Paulus beruhigt 20  
8-9 Sprich zu für ..... Sein Kind ..... Vergütet für 18-19  
10-12 Unbrauchbar, brauchbar ..... Onesimus ..... Sklave, Bruder 15-17  
13 Bande des Evangeliums .. Sein Dienst für Paulus ..... freiwillig 14

## DER BRIEF AN DIE HEBRÄER

- 1:1-2:18 Gott spricht, Sohn Gottes, des Menschen, Lehre, Wandel, Zuspruch, Gehorsam, Tragen 13:1-25  
3:1-4:13 Apostel, Mose, Josua ..... Christus Jesus .. Hoherpriester, Melchisedek 4:14-12:29
- 
- 1:1-14 durch den Sohn Gottes ..... Gott spricht ..... durch den Sohn des Menschen 2:1-18
- 
- 1:1-3 Losteilinh., Ausstrahlung, Gepräge ... Sohn Gottes ..... Thron, Gründung 1:8-12  
1:4-7 Flamme des Feuers, Thron... Besser als Boten... zur Rechten, Amtsträger, Geister 1:13-14
- 
- 2:5-6 Unterordnung der Erde ..... Sohn des Menschen ..... Durch Leiden vollkommen 2:10-18  
2:7-8 für eine kleine Weile ..... Geringer als Boten ..... für eine kleine Weile 2:9
- 
- 3:1-19 Mose, kein Feiern ..... Apostel ..... Kein Feiern, Josua 4:1-13
- 
- 4:14-5:4 Opfer ..... Hoherpriester ..... Darbringung Seines Körpers 8:3-10:12  
5:5-6:20 Jesus der Vorläufer ..... Ordnung Melchisedeks .. Priester bis zur Durchführung 7:1-8:2

## JAKOBUS: DEN ZWÖLF STÄMMEN

- 1:1-8 Beharrlichkeit, Weisheit.....Versuchung, Gebet..... Geduld, Glauben 5:7-20  
1:9-11 Gras .....Die Niedrigen und die Reichen..... Dampf 4:6-5:6  
1:12-15 Begierde, Sünde, Tod.....Lust..... Genüsse, Streit 4:1-5  
1:16-17 Vollkommene Schenkung.....Von Oben... Lauter, friedsam, Weisheit 3:13-18  
1:18-27 Gottes eingepflanztes.....Wort d. Mensch. ungebändigte Zunge 3:1-12  
2:1-7 ohne Parteilichkeit.....Glaube..... ohne Werke 2:14-26  
2:8-9 königliches.....Gesetz..... der Freiheit 2:12-13  
2:10 allem verfallen.....Strauchelnd in einem..... Übertreter 2:11

## PETRUS: DER ZERSTREUUNG (1)

- 1:1-2 Petrus den Auswanderern.....Grüße—Segnungen..... von Babylon 5:12-14  
1:3-12 Rettung der Seele .....Segen..... Zubereiten, Festigen 5:10-11  
1:13-4:6 Nüchternheit, übles Wesen.....Wandel..... Geiz, Nüchternheit 4:7-5:9

## PETRUS: DER ZERSTREUUNG (2)

- 1:1-4 .....Grüße—Segnungen..... 3:-18  
1:5-11 zum Fleiß .....Mahnung..... zur Hoffnung 3:14-18  
1:12-15 Erinnerer ..... Petrus..... 3:1-2- Erinnerer  
1:16-21 bestätigt .....Apostel und Propheten..... 3:-2 vorher geredet  
2:1-22 Falsche Lehrer.....Die Ruchlosen..... 3:3-13 Verhöhnner

## ERSTER BRIEF DES JOHANNES

- 1:1-2:17 Schreiben, Prüfen .....Christus..... Glaube, Zeugnis 5:1-21  
2:18-29 Jesus nicht der Christus .....Der Antichrist..... 4:1-6 nicht gekommen ins Fleisch  
3:1-24 des Vaters, des Sohnes.....Liebe..... 4:7-21 Einander

## ZWEITER BRIEF DES JOHANNES

- 1-3 Der auserwählten Herrin .....Grüße—Segnungen.. Die auserwählte Schwester grüßt 12-13  
4-6 wandeln in .....Wahrheit..... nicht bleiben in 9-11  
7 Irreführer .....Jesus Christus nicht kommend im Fleisch..... Antichrist 8

## DRITTER BRIEF DES JOHANNES

- 1-2 Der Älteste dem Gajus.....Grüße..... Grüße den Freunden 13-15  
3-4 Brüder.....Zeugen von der Wahrheit..... Demetrius 12  
5-8 Brüder.....Empfang..... Diotrefes 9-11

## DER BRIEF DES JUDAS

- 1-2 Einleitung.....Anfang und Abschluß..... Lobpreis Gottes 24-25  
3 Ringet für den Glauben .....Zuspruch..... Auferbauet euch im Glauben 20-23  
4 Verleugner Christi .....Ruchlose..... Verhöhnner 18-19  
5- Beispiele des Auszugs.....Erinnerung..... Sprüche der Apostel 17  
5-10 Sodom, Gomorra, etc. ....Ungläubige..... Kain, Bileam, Kora, etc. 11-16

## DIE ENTHÜLLUNG JESU CHRISTI

- 1:1-3 Kommend (Segen) .....Einleitung Vollendung..... (Fluch) Kommend 22:18-21  
Tag des Herrn .....CHRISTUS..... Tag Gottes  
1:4-3:22 Gemeinden (Lohn für Werke).....Prophet..(Bezahlung für Werke) Gemeinden 22:6-17  
4:1-11:18 Der Thron (politisch).....König..... (politisch) Der Thron 22:1-5  
11:19-20:15 Der Tempel (religiös) .....Priester..... (religiös) Der Tempel 21:1-27

Graphische Darstellung zur Veranschaulichung  
der Beziehungen der Verhältniswörter zu den

## Griechischen Fällen

Nominativ

Wer? Was?

Naturgemäß nie mit einem Verhältniswort gebraucht

Genitiv

Woher?

Bewegung von

Dativ

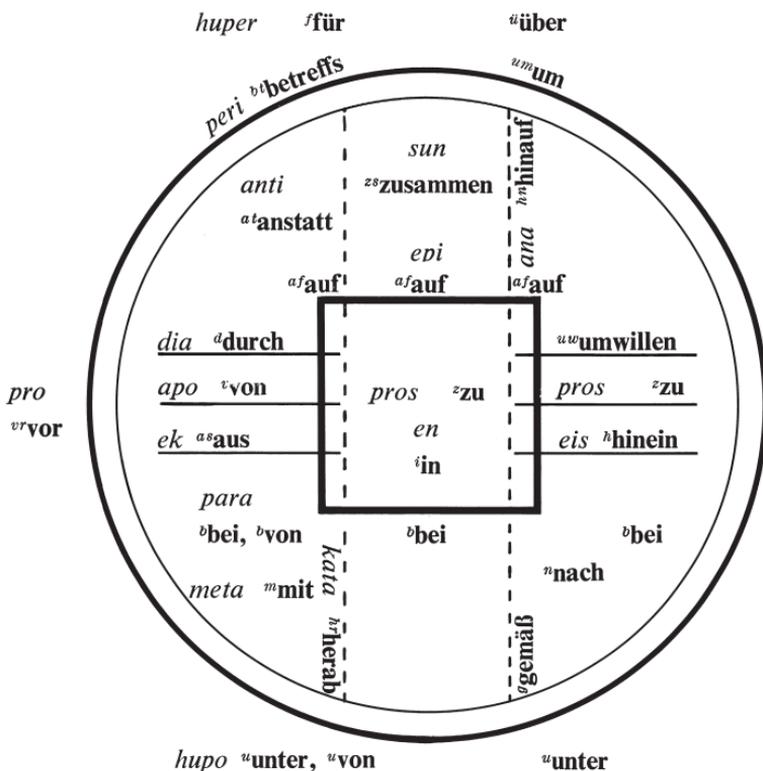
Wo?

Ruhe in

Akkusativ

Wohin?

Bewegung zu



**Auszüge aus der  
Stichwortkonkordanz**

## Hinweise auf Redefiguren

Gott, der den Himmel mit Juwelen besäte und die Erde mit einem farbigen Teppich bedeckte, hat auch Seine Offenbarung in Worte gefaßt, die die Schönheit Seiner sichtbaren Schöpfung reflektieren. Die einzigartige Ausdrucksweise der Heiligen Schrift bedient sich zahlreicher Redefiguren, deren Bedeutung oft nicht ganz verstanden wird. Bildliche Ausdrucksweise ist im Orient nicht ungewöhnlich; doch der nüchterne Abendländer geht vielfach über ihre Aussagekraft unachtsam hinweg. Redefiguren sind nicht nur schmückendes Beiwerk, sondern appellieren gleichsam an unser Gefühl, damit wir die durch sie umschriebene Realität leichter erfassen können.

Da gelegentlich Redefiguren der Heiligen Schrift wörtlich verstanden werden und zu Trugschlüssen führen, erscheint es angebracht, sich mit solchen bildlichen Ausdrücken näher zu befassen, dies um so mehr, als sie oft eine göttliche Wahrheit prägnanter auszudrücken vermögen, als nüchterne Sätze es könnten. Zu den kostbarsten Redefiguren der Bibel gehört das Wort in 1. Johannes 1:5: «Gott ist Licht.» Damit wird ausgesagt, Gott ist im geistlichen Bereich etwa dasselbe wie das Licht im stofflichen. Doch viel schöner und eindrucksvoller als diese nüchterne Erklärung ist das kurze Zitat aus 1. Johannes 1:5, selbst wenn es strenggenommen nur bildlich und nicht buchstäblich wahr ist; denn auch das Licht ist etwas von Gott Erschaffenes; ehe es war, war Er.

Weil uns Gottes Wort geistliche Dinge enthüllt, zu deren Wahrnehmung uns der geeignete Sinn fehlt, muß es in Ausdrücken reden, die uns geläufig sind. So werden Begriffe, die wir buchstäblich für den irdischen Bereich verwenden, im übertragenen Sinn für den geistlichen Bereich gebraucht. Licht und Finsternis, Leben und Tod, hoch und niedrig haben als bildliche Ausdrücke einen geistlichen Sinngehalt gewonnen.

Daß es wichtig ist, bei der Auslegung eines Schriftworts darauf zu achten, was bildlich und was buchstäblich ist, unterliegt keinem Zweifel. In der Reformationszeit hat eine einzige Metapher: «Dies ist Mein Leib», zu Kämpfen und Spaltungen geführt, die nie entstanden wären, hätte man auch nur eine elementare Kenntnis bildlicher Rede gehabt. – In einigen Aussagen scheint die Bibel sich zu widersprechen, wo man Bilder für Tatsachen hält; wird die Redefigur als solche erkannt, löst sich der vermeintliche Widerspruch. Andererseits ist es ebenso wichtig, den bildlichen Gebrauch eines Wortes nicht in jede andere Schriftstelle hineinzutragen, wo es seine buchstäbliche Bedeutung hat. Die meisten Vorkommen der wichtigsten Redefiguren wurden in den Konkordanzeintragungen berücksichtigt und durch Verwendung entsprechender Kürzel angedeutet, die auf den Vorsatzblättern in der Spalte <Redefiguren> erläutert werden.

## Alles Fleisch ist wie Gras

Dieses Jesaiawort (40:6) kann als Beispiel für die beschränkte Aussagekraft der Redefigur dienen, und niemand wird einen Vergleich wie diesen für eine reine Tatsache nehmen. «Vertrocknet ist das Gras», sagt Jesaja im nächsten Vers, um damit anzudeuten, daß der Mensch dem Gras *nur in einem Punkt* und in keinem weiteren gleicht, nämlich lediglich in puncto Vergänglichkeit. In allen übrigen Punkten muß daher *Ungleichheit* zwischen Gras und Fleisch (bzw. Mensch) vorliegen.

Wenn Paulus schreibt, daß er die Korinther dem Christus als eine lautere Jungfrau angetraut und dargestellt habe, so muß dieser Vergleich auf die *zwei Punkte* beschränkt bleiben, wo Ähnlichkeit besteht, nämlich was ungeteilte Hingabe und Reinheit betrifft. In anderer Weise können die Korinther keinesfalls mit einer Jungfrau verglichen werden – und schon gar nicht etwa mit einer Braut. In welchem Punkt jeweils ein Vergleich möglich ist, ergibt sich auch dann ohne weiteres, wenn es nicht ausdrücklich gesagt wird wie hier in 2. Korinther 11:2.

## Bildliche Ausdrucksweise<sup>b</sup>

Was mit dem bildlichen Ausdruck jeweils gemeint ist, wird als bekannt vorausgesetzt, obwohl die Formel «ist wie» fehlt. Die Bedeutung der Redefigur <gesät> von 1. Korinther 15:42–44 wird jeder ohne weiteres verstehen: «Gesät wird in Vergänglichkeit, auferweckt in Unvergänglichkeit! Gesät wird in Unehre, auferweckt in Herrlichkeit! Gesät wird in Schwachheit, auferweckt in Kraft! Gesät wird ein seelischer Körper, auferweckt ein geistlicher Körper!«

## Die Metapher<sup>m</sup>

Die Metapher ist ein abgekürzter Vergleich, in welchem die Partikel «wie» fehlt. So lesen wir 1. Johannes 1:5, «Gott ist Licht», und 4:8, «Gott ist Liebe.» Unser Herr sagte von Sich: «Ich bin das Brot des Lebens» (Joh. 6:48). Dies ist keine buchstäbliche Wahrheit, aber eine sehr eindrucksvolle Art, die Wahrheit zu veranschaulichen: «Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgestiegen ist» (6:51).

## Das Gleichnis (Parabel)<sup>p</sup>

Ein zu einer Handlung entwickelter Vergleich wird Parabel genannt. Das kürzeste Gleichnis der Schrift ist wohl das Wort in Lukas 4:23, «Arzt, kuriere dich selbst!» Die Gesamtaussage ist hier eine Redefigur, die allerdings in anderem Zusammenhang auch buchstäblich verstanden werden könnte, weil <Arzt> und <kurieren> begriffsmäßig zusammengehören. In der Gleichniserzählung passen die Einzelheiten meist auch buchstäblich zueinander; was der Arzt im Gleichnis tut, praktiziert er auch in Wirklichkeit.

Bei einer ausführlicheren Erzählung sind die Einzelheiten der Parabel durchweg schmückendes Beiwerk und daher keinesfalls buchstäblich aufzufassen (vgl. das fünfteilige Gleichnis in den Kapiteln 15 und 16 bei Lukas, wo Israels Treue oder Untreue den springenden Punkt darstellt).

Da ein Gleichnis die Aufgabe hat, eine Parallele zwischen unserem irdischen Erfahrungsbereich einerseits und geistlicher Wahrheit anderseits zu ziehen, braucht es sich nicht immer auf buchstäblich vorkommende Tatsachen zu gründen. Wohl kaum würde jemand den Arbeitern, die nur eine Stunde bei ihm beschäftigt waren, ebensoviel Lohn zahlen wie anderen, die sich zwölf Stunden lang für ihn geplagt und «die Bürde des Tages und den Glutwind ertragen haben» (Mat. 20:12). Im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg wird der normale Sachverhalt der geistlichen Wahrheit angepaßt, die erläutert werden soll; denn auf die letztere allein kommt es an, nicht aber auf die Erzählung selbst.

Dies gilt auch für das letzte Bild (Luk. 16:19–31) des bereits erwähnten fünfteiligen Gleichnisses, wo der Herr in feiner Ironie den Tod Israels als Nation so schildert, wie der Todeszustand in religiös verbrämten Fabeln beschrieben wurde, die damals im Umlauf waren. (Über die große Kluft zwischen den verschiedenen Aufenthaltsräumen der Toten und über Abrahams Schoß kann man Näheres bei Josephus nachlesen, z. T. auch im Buch Henoch.)

## Die Vision (Gesicht)<sup>g</sup>

In einem Gesicht sieht der Mensch etwas, was an sich unsichtbar ist oder zur Zeit der Vision nicht oder noch nicht existiert. Zwar ist sie keine eigentliche Redefigur, aber ähnlich wie ein Gleichnis ist sie mit Bildern angefüllt, um geistliche Wahrheiten zu veranschaulichen. Wo immer der Thron in der Offenbarung erscheint, geht es um Herrschergewalt, der Tempel bedeutet Anbetung oder Gottesdienst, das Lämmlein symbolisiert das Opfer Christi und das wilde Tier die Ihm feindlichen Mächte.

Zu den wichtigsten Gesichtern gehören Jesu Verklärung (Mat. 17:1–5; Mark. 9:2–7; Luk. 9:29–36), in der Apostelgeschichte der feurige Dornbusch (7:30, 31), Ananias und Saulus (9:10, 12), Kornelius und Petrus (10:3, 17), Paulus (16:9; 18:9), außerdem in der Offenbarung der Menschensohn inmitten der sieben goldenen Leuchter (1:10, 13–16), der Thron, das Lämmlein, die Rolle (Kap. 4 u. 5), die Siegel, die 144000, die große Schar (Kap. 6 u. 7), sowie die übrigen Visionen in den folgenden Kapiteln.

## Die Verpersönlichung<sup>v</sup>

Wenn über konkrete oder abstrakte Dinge Aussagen gemacht werden, als seien sie Personen, so nennt man diese Redefigur «Verpersönlichung». Sie findet sich z. B. im Römerbrief bei Begriffen wie Gesetz, Sünde, Gehorsam, Unreinheit, Gesetzlosigkeit, Gerechtigkeit (vgl. 5:20; 6:11–19).

## Die Herablassung<sup>h</sup>

Gott läßt Sich gleichsam zu uns herab, wenn Er (wie in menschlicher Weise) in Römer 10:21 sagt: «Den ganzen Tag breite Ich Meine Hände aus ...» – Anstelle einer nüchternen Erklärung über die Allgegenwart Gottes finden wir in 1. Petrus 3:12 eine Aussage, die unserem menschlichen Erfahrungsbereich angepaßt ist: «Die Augen des Herrn ruhen auf den Gerechten, und Seine Ohren hören auf ihr Flehen. Das Angesicht aber des Herrn ist auf die gerichtet, die Übles tun.» Eine solche Redefigur wird mit «Herablassung» bezeichnet.

## Der Zusammenhang<sup>z</sup>

«Das Königreich des Sohnes Seiner Liebe» (Kol. 1:13) ist als Redefigur des Zusammenhangs bildlich zu verstehen, ebenso wie die darin gewährte Vergebung. Wir befinden uns heute in einem *geistlichen* Königreich und sind geborgen aus der Obrigkeit der Finsternis, ähnlich wie es dereinst im Königreich Gottes auf Erden der Fall sein wird. (Die *kursiv* gedruckten Wörter sind bei den Vorkommen dieser Redefigur zu ergänzen.)

Der Vorsatz der Äonen ist jener, der während dieses Zeitraums *ausgeführt* wird (Ep. 3:11). Das Wort des Lebens ist es, das Leben *verleiht* (1. Joh. 1:1). Die Fessel der Ungerechtigkeit läßt in derselben *verharren* (Ap. 8:23), während in anderen Fällen das im Genitiv stehende Substantiv zweckmäßig durch ein Adjektiv zu ersetzen ist. Statt «Verwalter der Ungerechtigkeit» schreibt man richtiger «ungerechter Verwalter», statt «Mammon der Ungerechtigkeit» besser «ungerechter Mammon» (Luk. 16:8,9), statt «Geist der Weisheit und Enthüllung» in Epheser 1:17 «geistliche Weisheit und geistliche Enthüllung».

Es wäre jedoch abwegig, in Römer 6:17,20 statt «Sklaven der Sünde» nun «sündige Sklaven» zu lesen, weil die Sünde in diesem Kapitel als Herrscherin personifiziert wird.

Der Zusammenhang zwischen einem aus zwei Substantiven bestehenden Begriff und seiner geistlichen Gesamtbedeutung wird in einigen Fällen erst durch zwei gedankliche Schritte erkenntlich. In 1. Korinther 1:18 («das Wort vom Kreuz») steht der Ausdruck «Kreuz» für den *schmählichen* Tod, den der Herr am Fluchholz erlitt, ferner für all das, was dieser Tod *bewirkt* (vgl. hierzu Gal. 6:14; Kol. 1:20). In ähnlicher Weise symbolisiert «das Blut Christi» nicht nur Sein Leiden, sondern auch die Frucht desselben (vgl. hierzu die betreffenden Vorkommen unter dem Stichwort «Blut» in unserer Konkordanz).

## Der Nahzusammenhang<sup>n</sup>

Der Nahzusammenhang ist eine besondere Form der eben besprochenen Redefigur und bedeutet, daß die Aussage *teilweise* buchstäblich aufzufassen ist. Jeder wird Matthäus 3:5 ohne weiteres richtig verstehen: Um den Täufer zu hören, ging ein Teil der genannten Gegenden zu ihm hinaus, nämlich die Bewohner derselben. Unter dieser Redefigur wird oft vom «Fleisch» des Menschen gesprochen, wenn alles gemeint ist, was rein stofflich zu seinem Körper gehört, also auch die Knochen, das Blut usw., während seine Gesamtpersönlichkeit als

«Fleisch und Blut» bezeichnet wird. Die Redewendung «Fleisch und Gebein» (Luk. 24:39) hingegen ist buchstäblich aufzufassen und bedeutet: Fleisch und Knochen, aber kein Blut.

## Die Umkehrung

Diese Redefigur wurde von uns nicht näher bezeichnet. Das kürzeste Beispiel dafür ist wohl der Vierzeiler in Matthäus 7:6; um anzudeuten, daß die Hunde zerfleischen und die Schweine niedertreten, daß also die erste Zeile mit der vierten gepaart ist und die zweite mit der dritten, haben wir bei der Übersetzung die Wörter «diese» und «jene» eingefügt.

«Gebt das Heilige nicht streunenden Hunden,  
noch werft eure Perlen vor die Schweine,  
damit diese sie nicht mit ihren Füßen niedertreten  
und jene sich nicht gegen euch wenden und euch zerfleischen.»

In Philipper Drei nimmt Paulus auf die in Römer Sechs beschriebene Gleichgestaltung mit des Herrn Tod und Auferstehung Bezug, und zwar in einem Vierzeiler, bei dem die Zeilen eins und vier ebenso miteinander harmonieren wie die beiden mittleren Zeilen.

«Um Ihn zu erkennen und die Kraft Seiner Auferstehung  
und die Gemeinschaft Seiner Leiden,  
indem ich Seinem Tod gleichgestaltet werde,  
ob ich etwa zu der Ausuferstehung, der aus den Toten, gelangen könnte.»

Nicht nur solche Abschnitte oder einzelne Bücher der Heiligen Schrift sind in Form einer Umkehrung aufgebaut, sondern auch das gesamte Wort Gottes. Es beginnt mit der Schöpfung und endet mit der neuen Schöpfung; die Überflutung durch Wasser hat ihre Parallele in der Auflösung durch Feuer, die Restaurierung der Erde (1. Mose 1:3–2:3) in dem tausendjährigen Reich (Off. 20:4) usw.

Auch die literarische Struktur der meisten Paulusbriefe ist eine Umkehrung der Hauptthemen mit Parallelen in den Unterthemen.

## A

- Aaron** (hebr.), *Aaron*. Bruder des Mose, erster Hohepriester in Israel (2M6<sup>20</sup> 28<sup>1</sup>). Elisabeth von Töchtern Lk1<sup>5</sup> mache Götter Ap7<sup>40</sup> von Gott berufen wie Hb5<sup>4</sup> Ordnung Hb7<sup>11</sup> Stab keimt Hb9<sup>4</sup>
- Abaddon** (hebr. Umbringer), *Abaddōn*. König, Bote des Abgrunds Of9<sup>11</sup>
- abändern**, *met-allassō*. Wahrheit Gottes Rō1<sup>25</sup> natürlichen Gebrauch Rō1<sup>26</sup>
- Abba**, *Abba* (aram. Vater). sagen oder laut rufen: Jesus Mk14<sup>36</sup> wir Rō8<sup>15</sup> Geist in uns Ga4<sup>6</sup>
- abbrechen** s. **auflösen**, *kata-lyō*
- abdecken**, *apo-stegazō*. Dach Mk2<sup>4</sup>
- Abel** (hebr. Eitelkeit), *Abel*. zweiter Sohn des Adam. sein Blut Mt23<sup>35</sup> Lk11<sup>51</sup> Hb12<sup>24</sup> sein Glaube Hb11<sup>4</sup>
- Abend** (am), *opse*. der Sabbate Mt28<sup>1</sup> Jesus geht aus Stadt Mk11<sup>19</sup> ob Herr kommt am Mk13<sup>35</sup> (sMk11<sup>11</sup>)
- Abend**, *opsia*. als es A geworden war: Besessene und Kranke zu Jesus Mt8<sup>16</sup> Mk1<sup>32</sup> Speisung Mt14<sup>15</sup> Er danach allein Mt14<sup>23</sup> geht ins Schiff Mk4<sup>35</sup> Jünger ins Schiff Mk6<sup>47</sup> Jo6<sup>16</sup> Lohnzahlung im Weinberg Mt20<sup>8</sup> Gang nach Betanien Mk11<sup>11</sup> <sup>AB</sup> letztes Passah Mt26<sup>20</sup> Mk14<sup>17</sup> Josef von Arimathäa Mt27<sup>57</sup> Mk15<sup>42</sup> Auferstandener erscheint Jüngern Jo20<sup>19</sup>
- Abenddämmerung**, *hespera* (von *hesperos* Abendstern; die Zeit seiner Erscheinung). es geht auf die A zu Lk24<sup>29</sup> schon Ap4<sup>3</sup> Paulus redet bis Ap28<sup>2</sup>
- aber**, *de*. hfg.
- Abfall**, *psichion*. von Speise, kleine Brocken. <sup>P</sup>Hündlein essen Mt15<sup>27</sup> Mk7<sup>28</sup> Lazarus begehrt <sup>P</sup>Lk16<sup>21</sup> <sup>AS</sup>
- Abfall**, *apo-stasia*. von Mose <sup>b</sup>Ap21<sup>21</sup> kommt zuerst <sup>b</sup>2Th2<sup>3</sup>
- Abfall bringen** (zum), *aph-histēmi*. Ap5<sup>37</sup>. s. **abstehen**, **abfallen**
- abfallen**, *hinab-*, Ap12<sup>7</sup> 27<sup>32</sup> Ja1<sup>11</sup> 1P1<sup>24</sup>. s. **fallen aus**, *ek-piptō*
- abfallen**, *para-piptō* (neben-fallen). die einmal Erleuchteten Hb6<sup>6</sup>
- abflauen**, *kopazō* (ermüden). Wind Mt14<sup>32</sup> Mk4<sup>39</sup> 6<sup>51</sup>
- abführen** s. **führen** (**ab/weg-**), *ap-agō*
- abgeben**, *kata-pherō*. s. **übermannen**
- abgesehen** von s. **ohne**, *chōris*
- Abgrund**, *abyssos*. Dämonen nicht in Lk8<sup>31</sup> hinabsteigen in Rō10<sup>7</sup> Schlüssel zum Of9<sup>1</sup> 20<sup>1</sup> Brunnen und Bote des Of9<sup>2</sup> 11<sup>1</sup> Tier aus Of11<sup>7</sup> 17<sup>8</sup> Satan in Of20<sup>3</sup>
- abhalten**, Gerichtstage Ap19<sup>38</sup>. s. **führen**, *agō*
- abhalten** s. **erhalten**, **bekommen**, *lambanō*
- Abhang**, *kronos*. Schweine herab Mt8<sup>32</sup> Mk5<sup>13</sup> Lk8<sup>33</sup>
- Abhang hinabstürzen**, *kata-krēmizō*. Jesus Lk4<sup>29</sup>
- abhauen**, *apo-koptō*. Hand und Fuß Mk9<sup>43</sup> 45<sup>5</sup> Ohr Jo18<sup>10</sup> 26<sup>6</sup> Schiffstau Ap27<sup>32</sup>.  
**verschneiden**: Ga5<sup>12</sup>
- abhauen**, *ek-koptō*. Hand und Fuß Mt5<sup>30</sup> 18<sup>8</sup>.  
**abschneiden**: Anlass 2K11<sup>12</sup>.  
**aushauen**: Zweige Rō11<sup>22</sup> 24<sup>4</sup>.  
**umhauen**: Baum Mt3<sup>10</sup> 7<sup>19</sup> Lk3<sup>9</sup> 13<sup>7</sup> 9
- abhauen**, *aph-haireō*. s. **nehmen** **weg**
- Abihud** (hebr. Vater-Pracht), *Abiud*. Sohn des Serubbabel. Vorfahre Jesu Mt1<sup>13</sup> 13<sup>13</sup>
- Abija** (hebr. Vater-Jah), *Abia*. ein König von Juda (2C13<sup>1</sup>), ein Priester (1C24<sup>10</sup>), Vorfahre Jesu Mt1<sup>7</sup> 7<sup>7</sup> Wochendienst des Lk1<sup>5</sup>
- Abilene**, *Abilēnē*. Gebiet zwischen Libanon und Hermon, etwa 34° nördl. und 36° östl. Lk3<sup>1</sup>
- abirren**, *apo-planaomai*. vom Glauben 1Ti6<sup>10</sup>. Auserwählte **irreführen** Mk13<sup>22</sup>
- Abjatar** (hebr. Vater-Überrest), *Abiathar*. ein Hohepriester. David und Mk2<sup>26</sup>
- abkehren** (**sich**), *apo-trepomai*. 2Ti3<sup>5</sup>
- abkehren** (**sich**), *ek-trepomai*. zu Geschwätz 1Ti1<sup>6</sup> 6<sup>20</sup> hinter Satan 1Ti5<sup>15</sup>. **sich zukehren**: den Sagen 2Ti4<sup>4</sup>. **ausrenken**: das Lahme Hb12<sup>13</sup>
- abkommen**, *apo-ginomai*. von Sünden 1P2<sup>24</sup>
- ablassen**, *dia-leipō*. Füße zu küssen Lk7<sup>45</sup>
- ablegen**, **legen**, *apo-tithēmi*. Johannes gebunden ins Gefängnis Mt14<sup>3</sup> Zeugen Kleider Ap7<sup>58</sup> Werke der Finsternis <sup>P</sup>Rō13<sup>12</sup> alte Menschheit <sup>b</sup>Ep4<sup>22</sup> Lüge <sup>b</sup>Ep4<sup>25</sup> Zorn usw. <sup>b</sup>Ko3<sup>8</sup> Sünde <sup>b</sup>Hb12<sup>1</sup> übles Wesen <sup>b</sup>Ja1<sup>21</sup> <sup>b</sup>1P2<sup>1</sup>
- Ablegen**, *apo-thesis*. Unsauberkeit des Fleisches 1P3<sup>21</sup> meines Zeltes 2P1<sup>14</sup>
- ...

**Äon**, *aiōn*. eine Weltzeit, der längste Zeitabschnitt; eine Welt vom Gesichtspunkt ihrer Zeitdauer aus gesehen <sup>2</sup>Ep2<sup>2</sup>; zu unterscheiden von kürzeren Zeitabschnitten: Zeiträumen einer Verwaltung, *oikonomia*, sowie Frist, *kairos* (die rechte oder gelegene Zeit für eine Sache); bezieht sich auch auf den Bruchteil eines Äons.

Anmerkung: Luther (1934) übersetzt aiōn mit: 3-mal ewig, 58-mal Ewigkeit, 14-mal ewiglich, 1-mal hinfort, 1-mal Lauf, 1-mal vorzeiten, 37-mal Welt, 1-mal Zeit, 8-mal gar nicht; aiōnion (äonisch) mit: 67-mal ewig, 3-mal Welt.

In zeitlicher Reihenfolge gruppiert:

**Vor den Äonen:** Weisheit, von Gott ersehen 1K2<sup>7</sup>.

**Die Äonen:** Vorsatz der <sup>2</sup>Ep3<sup>11</sup> König der <sup>1</sup>Ti1<sup>17</sup> <sup>2</sup>Of15<sup>3s</sup> von Gott gemacht durch den Sohn Hb1<sup>2</sup> durch einen Ausspruch Gottes zubereitet <sup>2</sup>Hb11<sup>3</sup> Verherrlichung für alle Ä Ju<sup>25</sup>.

**Von (apo) den Äonen an:** Geheimnis verborgen <sup>2</sup>Ep3<sup>9</sup> <sup>2</sup>Ko1<sup>26</sup>.

**Der gegenwärtige (en-estōs) Äon:** Christus nimmt uns heraus aus dem g bösen Ä Gal<sup>4</sup>.

**Der jetzige (nyn) Äon:** in dem j Ä nicht auf Hohes sinnen 1Ti6<sup>17</sup><sub>ABS<sup>2</sup></sub> Demas liebt den <sup>2</sup>Ti4<sup>10</sup> vernünftig leben Ti2<sup>12</sup>.

**Dieser Äon:** Lästerung nicht erlassen in Mt12<sup>32</sup> die Sorge <sup>2</sup>Mt13<sup>22</sup> Mk4<sup>19</sup> Söhne (sind besonnener) <sup>2</sup>Lk16<sup>8</sup> (heiraten) Lk20<sup>34</sup> nicht sich einstellen auf <sup>2</sup>Rö12<sup>2</sup> Fragensteller 1K1<sup>20</sup> Weisheit nicht von 1K2<sup>6</sup> weise sein in 1K3<sup>18</sup> der Gott <sup>2</sup>2K4<sup>4</sup> Obere 1K2<sup>6</sup><sup>8</sup> Christus über jedem Namen genannt nicht allein in Ep1<sup>21</sup> der Ä dieser Welt Ep2<sup>2</sup>.

**Für (eis) den Äon:** keine Frucht vom Feigenbaum Mt21<sup>19</sup> Mk11<sup>14</sup> Christus bleibt Jo12<sup>34</sup> soll nicht Füße waschen Jo13<sup>8</sup> Paulus kein Fleisch essen 1K8<sup>13</sup>.

**Vom (ek) Äon an:** Propheten Lk1<sup>70</sup> nicht gehört, dass Augen eines Blindgeborenen geöffnet wurden Jo9<sup>32</sup> dem Herrn Sein Werk bekannt Ap15<sup>18</sup>.

**Der Abschluss (syn-teleia) des Äons:** die Ernte Mt13<sup>39</sup><sub>BS<sup>1\*</sup></sub> <sup>40</sup> Boten werden Böse absondern Mt13<sup>49</sup> welches das Zeichen? Mt24<sup>3</sup>.

**Vor dem gesamten Äon:** sei Gott Herrlichkeit Ju<sup>25</sup>.

**Der kommende (erchomenos) Äon:** In

dem k Ä äonisches Leben Mk10<sup>30</sup> Lk18<sup>30</sup>.

**Die kommenden (ep-erchomenoi) Äonen:** darin Seine Gnade zur Schau stellen Ep 2<sup>7</sup><sub>ABS<sup>14</sup></sub>.

**Jener (ekeinos) Äon:** würdig, ihn zu erlangen Lk20<sup>35</sup>.

**Für (eis) den Äon:** keine Vergebung Mk 3<sup>29</sup> Erbarmung, Abraham und seinem Samen erwiesen Lk1<sup>55</sup> wird nicht dürsten Jo4<sup>14</sup> wird leben Jo6<sup>51</sup> <sup>58</sup> Sklave bleibt nicht im Haus, Sohn bleibt Jo8<sup>35</sup> <sup>35B</sup> nicht den Tod (schauen) Jo8<sup>51</sup> (schmecken) Jo8<sup>52</sup> Schafe nicht umkommen Jo10<sup>28</sup> wer glaubt ... nicht sterben Jo11<sup>26</sup> heil. Geist wird mit euch sein Jo14<sup>16</sup> Seine Gerechtigkeit bleibt 2K9<sup>9</sup> Christus ist (Priester) Hb5<sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>17</sup> <sup>21</sup><sub>ABS<sup>2</sup></sub> (Hepriester) Hb6<sup>20</sup> hat unantastbares Priestertum, weil Er bleibt Hb7<sup>24</sup> vollkommen gemacht Hb7<sup>28</sup> Wort des Herrn bleibt 1P1<sup>25</sup> wer Willen Gottes tut, bleibt 1J2<sup>17</sup> Wahrheit bleibt 2J<sup>2</sup> Finsternis ist aufbewahrt Ju<sup>13</sup> (<sup>A</sup>2P2<sup>17</sup>).

**Für den Tag des Äons (eis hēmeran aiōnos):** Ihm (Christus) sei die Herrlichkeit 2P3<sup>18</sup> (vgl. 5M32<sup>7</sup> Mi5<sup>7</sup> <sup>14</sup> Ma3<sup>4</sup>).

**Der zukünftige (mellōn) Äon:** nicht erlassen Mt12<sup>32</sup> Christus zur Rechten Gottes Ep1<sup>21</sup> Kräfte des Hb6<sup>5</sup>.

**Der Abschluss (syn-teleia) des Äons:** Ich bleibe bei euch bis zum Mt28<sup>20</sup>.

**Für den Äon des Äons:** Dein Thron, o Gott ist <sup>2</sup>Hb1<sup>8</sup><sub>AS</sub>.

**Der Äon der Äonen:** alle Generationen des Ep3<sup>21</sup>.

**Für die Äonen:** Christus König Lk1<sup>33</sup> Gott gesegnet Rö1<sup>25</sup> <sup>9</sup> <sup>5</sup> 2K11<sup>31</sup> Ihm Verherrlichung Rö11<sup>36</sup> Christus gestern, heute und derselbe Hb13<sup>8</sup>.

**Für die Äonen der Äonen:** Gott Verherrlichung Rö16<sup>27</sup><sub>AS</sub> Gal<sup>5</sup> Ph4<sup>20</sup> 1Ti1<sup>17</sup> 2Ti4<sup>18</sup> Of7<sup>12</sup> Christus Verherrlichung Hb13<sup>21</sup> 1P4<sup>11</sup> 5<sup>11</sup><sub>AS</sub> Of1<sup>6</sup><sub>BS</sub> Gott und dem Lämmlein Verherrlichung Of5<sup>13</sup> Gott lebt Of4<sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>10</sup> <sup>6</sup> <sup>17</sup> Christus lebt Of1<sup>18</sup> ist König Of11<sup>15</sup> Heilige herrschen Of22<sup>5</sup> Rauch (der Qual) Of14<sup>11</sup> (der großen Stadt Babylon) Of19<sup>3</sup> Satan gequält Of20<sup>10</sup>.

**Der Abschluss der Äonen:** Sünde abgelehnt Hb9<sup>26</sup>.

**Die Abschlüsse der Äonen:** zu uns gelangt 1K10<sup>11</sup>.

**äonisch, aiōnion.** die Äonen betreffend. **Leben:** haben Mt19<sup>16</sup> 1J5<sup>13</sup> ...